



90 d 10



DEUTSCHE MYSTIKER

DES

VIERZEHNTEM JAHRHUNDERTS.

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

ZWEITER BAND.

MEISTER ECKHART.

LEIPZIG.

G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG.

1857.

MEISTER ECKHART.

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

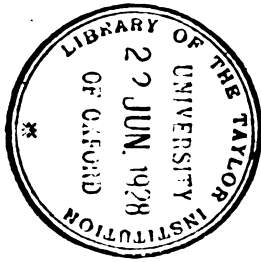
ERSTE ABTHEILUNG.



LEIPZIG.

G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG.

1857.



Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart und Augsburg.

MEINEM FREUNDE

WILHELM WACKERNAGEL

GEWIDMET.

VORWORT.

Die unmöglichkeit, meine ausgabe des meister Eckhart so rasch zu vollenden, als es von verschiedenen seiten verlangt wird und mir selbst lieb wäre, sowie der wunsch, die schriften eines der tiefsten denker aller zeiten dem wissenschaftlichen gebrauch nicht länger zu entziehen, veranlasst mich, vorläufig die erste, den text enthaltende abtheilung auszugeben. Die zweite abtheilung mit literarhistorischer einleitung, anmerkungen, glossar und verschiedenen zugaben und anhängen wird nachfolgen, sobald meine vorerst durch neue berufspflichten in anspruch genomimene zeit es erlaubt.

Die vorliegende erste abtheilung enthält, mit ausnahme weniger, mir erst nach dem drucke zugekommener, kleinerer stücke und sprüche, die im anhang eine stelle finden werden, alles, was ich während achtzehn jahren unablässigen forschens und sammelns aus gedruckten büchern und handschriften von Eckhart erlangen konnte. Im verhältniss zu den noch von Trithemius gekannten schriften Eckharts, deren er in seinem buche 'de scriptoribus eccles.' (s. Fabricii bibliotheca eccles. Hamb. 1718. fol. pag. 130) eine ziemliche reihe aufzählt, ist es wenig genug; das bisher bekannte und gedruckte dagegen übersteigt was ich hier biete um mindestens das dreifache, und die lehre, das philosophische system des merkwürdigen mannes wird sich nun weit bestimmter und vollständiger, als es mit hülfe der bisherigen spärlichen und unzuverlässigen quellen möglich war, darstellen lassen.

Um jetzt schon von den mir zu gebote stehenden hülfsmitteln rechenschaft abzulegen und um zugleich dem leser einen begriff von dem umfang und der schwierigkeit meiner arbeit zu geben, lasse ich ein kurzes verzeichniss der benützten handschriften und drucke

mit angabe ihres inhalts nach den abtheilungen und nummern meiner ausgabe folgen. Vielleicht sieht sich, wer in der lage ist, dadurch angeregt, mich auf noch unbekannte handschriften aufmerksam zu machen.

I. PERGAMENTHANDSCHRIFTEN.

1. A. Strassburg, stadtbibliothek, A. 98. 14. jahrh. 4. (I, 16. 17. 26—28. 30—39. 41. 44. 46. 48. 50—53, II, 6).
2. B. Basel, universitätsbibliothek, B. XI, 10. 14. jahrh. 12. (I, 17—25. III, 6. 7. IV).
3. C. Einsiedeln, klosterbibliothek, nro. 277. 14. jahrh. 4. (I, 29. 40. 45. 49. 56. 59. 60. 88—90. II, 2. 11—14. 16. III, 21. IV).
4. D. Berlin, k. bibliothek, cod. germ. 8. nro. 12. 14. jahrh. (I, 7. 8. 10. 11. 13. 15. 16. 18. 20. 37. 101. III, 49—65. IV).
5. E. Berlin, ebendasselbst. cod. germ. 8. nro. 65. 14. jahrh. (I, 6. 10. 12. 14. 19. 34. 51. 76^a. III, 1).
6. F. Stuttgart, k. öffentl. bibliothek, brev. 4. nro. 88. 14. jahrh. (I, 1—5. 7. 8. 15. 55. II, 6. III, 2. 70).
7. G. Einsiedeln, klosterbibliothek, nro. 278. 14. jahrh. 4. (I, 5. 11. 13. 15—18. 25. 42. 43. 51. 54. 57. 58. 73. 92. 93. 95. 99. III, 11. 12. 18. 20. 22. 25. 27. 28. 30. IV).
8. H. München, k. hof- und staatsbibliothek, cod. germ. 133. 14. jahrh. 12. (I, 45. 76^a. 103. II, 6. 12. IV).
9. I. Kloster-Neuburg bei Wien, nro. 1141. 14. jahrh. 8. (I, 30. 33—35. 39. 72. 97. 98. 100. II, 2. 7. 10. 11. 13—16).
10. K. Wien, hofbibliothek, nro. 2728. 14. jahrh. 4. (I, 67. 68. II, 2).
11. L. Ebendasselbst, nro. 2739. 14. jahrh. 4. (II, 1).
12. M. Basel, universitätsbibliothek, B. IX, 15. 14. jahrh. 4. (I, 57. 61. 66. 71. 98. II, 5. III, 10—16).
13. N. Frankfurt, stadtbibliothek (ehmals dombibliothek nro. 167), 14. jahrh. 8. (II, 14. 15).
14. O. Karlsruhe, grossherzogliche bibliothek, cod. s. Petri.

nro. 85. 14. jahrh. 4. (I, 8. 51. 70. 84. II, 12. III, 3. 15. 22. 25. 29).

15. P. Giessen, in privatbesitz, aus dem kloster Altenburg bei Wetzlar, stammend, 14. jahrh. (III, 31—48).
16. Q. Wien, hofbibliothek, nro. 2757. 14. jahrh. 4. (III, 4. 5).

II. PAPIERHANDSCHRIFTEN.

17. a. München, k. hof- und staatsbibliothek, cod. germ. 365. 15. jahrh. (I, 6. 7. 13. 14. 47. 55. 57. 58. 59. 63—66. 71. II, 7. III, 66).
18. b. Stuttgart, k. privatbibliothek, alte bezeichnung nro. I, 26. 15. jahrh. 4. (I, 4. 8. 9. 11. 12. 45. 54. 57. 61. 62. II, 2).
19. c. Berlin, k. bibliothek, cod. germ. 4. 125. 14. jahrh. (I, 6. 14).
20. d. Basel, der alte druck der Tauler'schen predigten durch Adam Petri 1521. und 1522. fol. (I, 6—8. 10—14. 17—23. 25. 34. 36. 37. 40—43. 45. 56—60. 65. 73—92. 98. 101. 102. III, 1. 15. 21. 66.).
21. e. Berlin, k. bibliothek, cod. germ. 4. 191. 14—15. jahrh. (I, 8. 15. II, 11. 12. III, 23. 24. IV).
22. f. Melk, klosterbibliothek, L. 5. 15. jahrh. fol. (I, 7. 76b. 105—110. II, 2. 11).
23. g. Ebendaselbst L. 27. 15. jahrh. 12. (II, 2. 3).
24. h. Coblenz, gymnasiumsbibliothek, nro. 43. 15. jahrh. 4. (I, 15. 57. II, 9. III, 8).
25. i. Stuttgart, in meinem besitz, 15. jahrh. 4. (I, 9. 40. 57).
26. k. Köln, der alte druck der Tauler'schen predigten durch Jaspar von Gennep, 1543. fol. (I, 69. II, 1. III, 70).
27. l. Leipzig, der alte druck der Tauler'schen predigten durch Cunrad Kachelouen, 1498. 4. (I, 1. 2. 3. 4).
28. m. Breslau, im besitz des † card. fürstbischofs Melchior v. Diepenbrock, 15. jahrh. fol. (enthält den im anhang mitzutheilenden tractat von der 'wirklichen und möglichen vernunft').
29. n. Stuttgart, k. öffentliche bibliothek, cod. theol. fol. nro. 155. 15. jahrh. (II, 4. 18).

30. o. Ebendasselbst, cod. theol. fol. nro. 283. 15. jahrh. (III, 69).
31. p. Ebendasselbst, cod. theol. 8. nro. 18. 15. jahrh. (II, 8. 11. 14. 15. III, 9. 67).
32. q. Colmar, 15. jahrh. (III, 1).
33. r. München, k. hof- und staatsbibliothek, cod. germ. 116. 15. jahrh. 8. (III, 17. 18. 19. 68).
- 34 - 38. *s^{a-e}*. Ebendasselbst, cod. germ. 388. 411. 15. jahrh. 4. — 447. 463. 15. jahrh. 8. — 783. 15. jahrh. (III, 70).
39. t. Stuttgart, k. öffentliche bibliothek, cod. theol. 8. nro. 13. 14. jahrh. (I, 40. II, 9. III, 13).
40. u. Schaffhausen, stadtbibliothek, 15. jahrh. 4. (I, 104).
41. v. Stuttgart, k. öffentliche bibliothek, cod. theol. fol. 33. v. j. 1426. (II, 7).
42. w. Frankfurt, stadtbibliothek, nro. 3500 der ehemaligen dominikanerbibliothek, 15. jahrh. 8. (II, 17).
- 43 - 44. *x^{ab}*. München, hof- und staatsbibliothek, cod. germ. 218. und 4482. 15. jahrh. 4. (II, 17).
45. y. Stuttgart, k. öffentliche bibliothek, cod. theol. 4. nro. 50. 15. jahrh. (III, 67).

Noch habe ich eine handschrift mit predigten Eckharts, papier, vom jahre 1440, zu verzeichnen, die sich im besitz des professors dr. Karl Schmidt in Strassburg befindet. Leider ist sie mir unzugänglich geblieben und ich kenne nur, was der besitzer in seiner französischen abhandlung über Eckhart (*Mémoires de l'académie franç. mor. et polit. par savants étrangers T. 2. Paris 1847. 4.*) gelegentlich daraus mitgetheilt hat. Wenn aus diesen stellen ein schluss zu ziehen erlaubt ist, so besteht ihr werth weniger in der correctheit als im umfang (sie enthält 40 predigten); ich befürchte jedoch nicht, dass mir irgend ein bedeutendes stück, das sie gewährt, fehlen wird.

Über die innere einrichtung und anordnung des mir gebotenen stoffes möchte ich jetzt schon folgendes bemerken. Die eintheilung in grössere abschnitte: predigten, tractate, sprüche hat sich von selbst ergeben. Schwierig war dagegen die frage, welche reihenfolge ich bei den predigten beobachten sollte. Eine anordnung in der weise, dass sich daraus die lehre Eckharts in logischer entwicklung

hätte erkennen lassen, war unmöglich; ebenso die anordnung nach dem alter, nach der zeit der entstehung, da es hiefür an allen anhaltspunkten gänzlich gebricht; denn es geschieht nur ausnahmsweise, dass Eckhart sich auf eine frühere predigt beruft. Zu den frühesten, vielleicht während seines generalvicariats in Böhmen (um 1307) gehaltenen predigten rechne ich die unter nro. 105—110 aus der Melker handschrift L. 5. (Nro. 22) mitgetheilten. In den überschriften wird nämlich Eckhart hier stets meister Eckhart von Paris genannt, eine bezeichnung, welche auf die zeit hindeutet, wo die erinnerung an seine in Paris zugebrachten studienjahre noch lebendig war. Ich habe sie nur aus dem grunde ans ende gestellt, weil sie mir, wie alles aus österreichischen handschriften entnommene, stark überarbeitet scheinen; im äussern, in der sprache sind sie es gewiss, ich glaube aber, dass auch ihre innere gestalt änderungen erlitten hat. Als die einfachste hätte sich die anordnung nach den evangelien des kirchenjahrs empfohlen; doch auch hier zeigten sich grosse schwierigkeiten, indem die predigten häufig freigewählten texten folgen und in der regel jede beziehung auf die sonn- und festtäglichen evangelien fehlt. Die betreffenden aufschriften im alten Baslerdruck sind meist willkürlich gesetzt.

Ich glaubte daher, mich lediglich an meine quellen und die reihenfolge, in welchen diese die einzelnen predigten mir darboten, halten zu sollen. Zu diesem ende wurden die handschriften, die sich durch alter und zuverlässigkeit des textes auszeichnen, und unter diesen wieder diejenigen vorangestellt, worin die stücke durch überschriften als Eckhardische bezeichnet sind. Den nämlichen weg habe ich bei der bearbeitung eingeschlagen und mit den unzweifelhaft echten, unter Eckharts namen überlieferten predigten, die weitaus die mehrzahl bilden, den anfang gemacht. Auf diese und nur auf diese weise war es mir möglich, in den geist, die art und eigenthümlichkeit Eckharts einzudringen und sichere kriterien für bestimmung derjenigen predigten zu gewinnen, die zwar mitten unter echten, aber ohne seinen namen stehen. Wie mit den predigten, so verhält es sich auch mit den tractaten: auch hier gehen die beglaubigten stücke voraus. Ich hoffe mir auf diesem wege die erforderliche übung und vertrautheit mit Eckharts schriften erworben zu haben, und glaube nicht befürchten zu müssen, es werde sich

irgend ein bedeutendes stück meiner sammlung später als uneckhardisch herausstellen.

Die sprüche tragen, bis auf wenige, die echtheit in sich selbst, und bedürfen keiner weiteren beglaubigung. Nur ein paar derselben kehren in den vollständig erhaltenen predigten und tractaten wieder, obgleich wohl die meisten nur bruchstücke und theile grösserer werke sind. Wir können daraus entnehmen, wie viel uns von Eckhart zur zeit noch verloren ist.

Für den vierten abschnitt, dem ich die aufschrift 'liber positionum' gegeben habe, steht mir kein äusseres zeugniss zu gebote, dass er wirklich von Eckhart herrührt; doch ist, wie mir scheint, in diesen sätzen, worin in gesprächsform zwischen schüler und meister eine reihe wichtiger philosophischer und theologischer fragen erörtert wird, Eckharts geist und eigenthümliche anschauungsweise nicht zu verkennen. Überdies sind mir die einzelnen theile dieses in sich nur lose zusammenhängenden buches stets nur mitten unter Eckhardischen schriften begegnet. Die aufschrift habe ich dem verzeichniss bei Trithemius (s. a. o. a. O.) entnommen: sie ist für den inhalt des buches wie gemacht.

Mein text ist, wie sich von selbst versteht, nicht überall von gleichem werthe und gleicher correctheit; wer könnte das auch von mir verlangen wollen? Bei den zahlreichen stücken, die nur einmal in späten und schlechten handschriften erhalten sind, war es häufig unmöglich, den durch die fahrlässigkeit der schreiber vielfach zerrütteten sinn und zusammenhang herzustellen: wie sollte ich ausgelassene wörter, ja ganze sätze ausfüllen und ersetzen? In den anmerkungen werde ich auf die mir verdorben scheinenden stellen hinweisen und dort die verbesserungen und conjecturen mittheilen, die ich schon im text anzubringen nicht für rathsam hielt. Anderer art, aber nicht minder gross war die schwierigkeit bei denjenigen stücken, die mir zwar in mehreren der besseren, aber oft beträchtlich unter sich abweichenden handschriften vorlagen. Wie gewaltig diese verschiedenheiten oft sind, werden die lesarten zeigen. Hier das ursprüngliche echte von den unechten, spätern zusätzen oder veränderungen zu erkennen und zu scheiden, dürfte kaum je mit sicherheit gelingen. Ich werde daher einigemal im falle sein, dieselben texte in ihren verschiedenen fassungen neben einander stellen zu müssen.

Was die in diesem bande beobachtete schreibweise betrifft, die ich indess mit strenger consequenz durchführen weder konnte noch wollte, so bin ich hierin den ältesten und besten handschriften gefolgt, die in übereinstimmung mit Eckharts heimats- und geburtsort, Strassburg, fast durchweg in alemannischer mundart geschrieben sind. Mitteldeutsche und kölnische sprachformen zeigen auffallender weise, trotz Eckharts längerem aufenthalt am Niederrhein, doch nur wenige und junge handschriften.

Rühmend muss ich schliesslich der aufopfernden und fördernden beihülfe gedenken, deren ich mich bei dieser weitschichtigen, langjährigen arbeit zu erfreuen hatte. Wie oft auch meine kraft und die hoffnung, das schwierige werk zu vollenden, erlahmen wollte, stets war es diese warme und uneigennützig theilnahme, die mich wieder erhob und ermuthigte, und nicht ohne ein lebhaftes gefühl der freude und des stolzes zähle ich die namen der männer hier auf, deren unterstützung ich das gelingen wesentlich zu danken habe. Es sind die herren: stadtbibliothekar Böhmer in Frankfurt, director Diemer in Wien, P. Gall-Morel in Einsiedeln, der geistliche rath prof. Grieshaber in Rastatt, prof. dr. C. Hofmann in München, prof. dr. Franz Hoffmann in Würzburg, hofrath prof. A. Holtzmann in Heidelberg, prof. und bibliothekar Jung in Strassburg, Th. G. von Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien, prof. Theodor Maier in Melk, prof. dr. Massmann in Berlin, Maurer - von Constant in München, archivdirector Mone in Karlsruhe, dr. Franz Roth in Frankfurt, prof. W. Wackernagel in Basel, prof. dr. Weigand in Giessen und prof. dr. Zacher in Halle. Noch habe ich hier mit bewegtem herzen zwei männer zu nennen, die leider nicht mehr unter uns weilen: den unvergesslichen Schmeller und den cardinal und fürstbischof von Breslau, Melchior von Diepenbrock, welche beide mir mit rath und that an die hand zu gehen nicht müde wurden. Zu ganz besonders lebhaftem danke fühle ich mich aber verpflichtet dem herrn prof. dr. E. v. Lassaulx in München, der mir, dem ihm völlig unbekanntem, seine reichen zu eigener ausgabe gemachten abschriften Eckharts aus Melker, Münchner, Wiener und Coblenzer handschriften zu freier verfügung stellte, sodann dem k. württembergischen consul in Rom, dr. von Kolb, und dem präfecten der vaticanischen archive, P. Augustin Theiner, deren freundliche verwendung und

seltene liberalität mich unlängst in den besitz der wichtigen, den meister Eckhart betreffenden actenstücke (s. Pertz, archiv 9, 449) setzte, nach denen ich jahrelang vergeblich getrachtet hatte. Diese mir wider verhoffen zu theil gewordene vergünstigung darf ich um so höher anschlagen, als sich die pforten des vaticanischen archivs seit vielen jahren keinem deutschen gelehrten mehr geöffnet haben; ich möchte sie aber auch als ein verheissungsvolles zeichen betrachten, dass unter der leitung des gegenwärtigen vorstands, unseres gelehrten landsmanns, liberalere grundsätze dort zur geltung gekommen sind, und dass die ungeheuern schätze jener archive nicht länger mehr der forschung im dienste der wissenschaft entzogen und verschlossen bleiben.

Für das verhältniss meister Eckharts zur kirche, seine stellung zum erzbischof von Köln und dem von diesem gegen ihn eingesetzten inquisitionsgericht, sowie für die geschichte der gewaltigen geistigen bewegungen, die zu anfang des 14. jahrhunderts am Rhein stattfanden, sind diese mir in abschrift vorliegenden urkunden von ungemeiner bedeutung. Ich würde aber, wollte ich sie hier schon veröffentlichen, der literarhistorischen einleitung das beste theil vorwegnehmen. Doch kann ich mich nicht enthalten, aus dem am 13. februar 1327 in der Dominikanerkirche zu Köln geschehenen öffentlichen und feierlichen widerruf, dessen existenz schon öfter in zweifel gezogen worden, folgende entscheidende stelle herzusetzen: *Ego magister Ekardus, doctor sacre Theologie, protestor ante omnia Deum invocando in testem, quod omnem errorem in fide et omnem deformitatem in moribus semper, in quantum michi possibile fuit, sum detestatus, cum huiusmodi errores statui doctoratus mei et ordinis repugnarent et repugnent. Quapropter siquid errorum repperit fuerit in premissis scriptum per me, dictum vel predicatum, palam vel occulte, ubicumque locorum vel temporum, directe vel indirecte, ex intellectu minus sano vel reprobo, expresse hic revoco publice coram vobis universis et singulis in presentiarum constitutis, quia id pro non dicto vel scripto exnunc haberi volo.*

STUTTGART, 3. JULI 1857.

I.
PREDIGTEN.

Ein mensche klagte meister Ekeharten, ez künne sine predie nieman verstên. Dô sprach er: swer mine predie welle verstên, der sol fünf stücke haben. Er sol gesigen an allen striten unde sol an sin oberstez guot kampfende sin unde sol dem genuoc sin, dar zuo in got vermanet unde sol ein anheber sin mit anhebenden liuten unde sol sich selber vernihten unde sin selbes alsô gewaltic sin, daz er dekeinen zorn geleisten müge.

COD. MONAC. GERM. 365 FOL. 192b.

I.

DIZ IST MEISTER ECKEHART
DEM GOT NIE NIHT VERBARC.

Dum medium silentium tenerent omnia et nox in suo cursu medium iter haberet etc. (Sap. XVIII. 14.). Wir begên hie in der zlt von der êwigen gebürte, die got der vater hât geborn unde gebirt âne underlâz in êwikeit, daz diu selbe geburt nû ist geborn in der zlt in 5 menschllicher nâtûre. Ez sprichet sanctus Augustinus, daz disiu geburt iemer geschehe. Sô si aber in mir niht geschihet, waz hilfet mich daz? Aber daz si in mir geschehe, dâ lit ez allez an.

Nû sullen wir reden von dirre gebürte, wie diu in uns geschehe oder vollebrâht werde in der guoten sêle, wâ got der vater sîn êwic 10 wort sprechende sl in der vollekomenen sêle. Wan daz ich alhie spriche, daz sol man verstân von eime vollekomenen menschen, der in den wegen gotes gewandelt hât unde noch wandelt, unde niht von eime nâtûrllichen ungeüebeten menschen, wan der ist zemâle verre und unwizzende von dirre gebürte. Ein wort sprichet der wise man 15 'dô alliu dinc wâren miten in eime swîgen, dô kam von oben her nider von dem kûnecllichen stuole in mich ein verborgen wort.' Von disem worte sol sîn disiu bredie.

Driu dinc sint hie ze merken. Daz êrste ist: wâ got der vater spreche sîn wort in der sêle unde wâ dirre gebürte stat sl unde wâ 20 si des werkes enpfenclich sl. wan daz muoz sîn in dem aller lûtersten und edelsten und subtilsten, daz diu sêle geleisten mac. In der wârheit, môhte got der vater mit aller stner almehtikeit iht edelers der sêle gegeben haben in ir nâtûre unde môhte diu sêle iht edelers 25 genommen haben von ime, des selben adels müeste got der vater beiten mit der gebürte. Dâ von muoz sich diu sêle, in der diu geburt sol geschehen, gar lûter haben unde gar adellliche leben unde gar einic

unde gar inne, niht üz loufen durch die fünf sinne in manicvaltekeit der créatùren, mèr: allez inne sîn und einic sîn und in dem lûtersten, daz ist sîn stat, im versmâhet iht minders.

Daz ander teil dirre bredie ist, wie sich der mensche zuo disem
 5 werke halden sol oder zuo disem Insprechen unde gebern: ob ime nützer sl, daz er ein mitwirken hie mite habe, dà mit er erwerbe unde verdiene, daz disiu geburt in ime geschehe unde geborn werde, alsò daz der mensche in ime schöpfe ein bilde in siner vernunft und in sinen gedanken unde sich dar an üebe, alsò gedenkende: got ist
 10 wise, almehtic und êwic, unde swaz er alsò erdenken mac von gote, ob daz mèr diene unde fürder dise veterliche geburt, oder daz man sich enziehe unde ledic mache von allen gedanken, Worten unde werken unde von allen bilden des verstentnisses und daz man sich zemâle halde in eime gottiden unde habe sich müezic unde lâze got wirken,
 15 und in welchem der mensche zuo dirre gebürte aller meist diene. — Daz dritte ist der nutz, wie gròz der sl, der an dirre gebürte lit.

Nû merket zem êrsten mâle. Ich wil iu dise rede bewêren mit nâtürlcher rede, daz ir ez selber grifen mügent, daz ez alsò ist, swie ich doch der geschrift mèr gloube dan mir selber: aber ez gêt iu mèr
 20 in unde baz von bewërter rede.

Nû nemen wir des êrsten daz wort, daz dà sprichet 'enmiten in daz swigen wart mir in gesprochen ein verborgen wort.' Ach, herre, wâ ist daz swigen unde wâ ist diu stat, dà diz wort in gesprochen wirt? Wir sagen, als ich vor sprach: ez ist in dem lûtersten, daz
 25 diu sêle geleisten mac, in dem edelsten, in dem grunde, jâ in dem wesenne der sêle. Daz ist daz mittel swigen, wan dar in enkam nie kein créature noch bilde noch diu sêle enhât dà weder wirken noch verstân noch enweiz dar umbe kein bilde, weder von ir selber noch von keiner créature. Alliu werc, diu diu sêle wirket, diu wirket si
 30 mit den kreften. Swaz si verstêt, daz verstêt si mit der vernunft. Sò si gedenket, daz tuot si mit dem gedèchnisse. Sol si minnen, daz tuot si mit dem willen, und alsò wirket si mit den kreften unde niht mit dem wesenne. Allez ir üzwirken haftet iemer an etwaz mitels. Die kraft des sehens enwirket si niht dan durch diu ougen, anders
 35 enmac si kein gesehen wirken noch geben. und alsò ist ez mit allen den andern sinnen. Allez ir üzwirken wirket si durch etwaz mitels. Aber in dem wesenne enist kein werc. dà von hât diu sêle in dem wesenne kein werc, wan die krefte, dà mite si wirket, die' fliezent üz dem grunde des wesens, mèr: in dem grunde dà ist daz mittel
 40 swigen, hie ist alleine ruowe und ein wonunge zuo dirre gebürte unde

zuo disem werke, daz got der vater aldà sprichet sin wort, wan diz
 ist von nàtùre nihtes enpfenclich denne alleine des göttlchen wesens
 àn allez mitel. Got gèt hie in die sèle mit dem sinem allem, niht
 mit dem sinem teile. Got gèt hie in die sèle in dem grunde. Nie-
 man tuot den grunt rüeren in der sèle denne got alleine. Diu créa- 5
 tùre enmac niht in den grunt der sèle, si muoz hie ùzen bliben in
 den kreften. Dà siht si wol ir bilde an, dà mite si in gezogen ist
 und herberge hât enpfangen. Wan swenne die krefte der sèle rüeren
 die créature, sô nement sie unde schöpfent bilde unde geltchnisse
 von der créature unde ziehent daz in sich. Von dem sô kennent sie 10
 die créature. Niht néher mac diu créature komen in die sèle noch
 niemer genàhet diu sèle keiner créature, si hete denne des êrsten
 willecllichen enpfangen in sich ein bilde. Unde von dem gegenwertigen
 bilde sô nàhent sie sich den créaturen. wan bilde ist ein dinc, daz
 diu sèle schöpfet mit den kreften. Ez st ein stein, ein ros, ein 15
 mensche oder swaz ez st daz si bekennen wil, sô nimet si daz bilde
 her für, daz si vor in gezogen hât, und alsô mac si sich mit im ver-
 einen. Swenne aber ein mensche alsô ein bilde enpfêhet, daz muoz
 von nôt komen von ùzen in durch die sinne. Dar umbe ist der sèle
 enkein dinc als unbekant als si ir selber. Alsô sprichet ein meister, 20
 daz diu sèle von ir kein bilde geschöpfen mac noch geziehen. Dar
 umbe sô mac si sich selber mit nihte bekennen. wan bilde koment
 allez in durch die sinne: des enmac si kein bilde von ir selber gehaben.
 Dà von weiz si al ander dinc unde sich selber niht. Dekeines dinges
 weiz si als wènic alsô sich selber, durch des mitels willen. Unde daz 25
 wizzest ouch, daz si innen ist frî unde ledic von allen miteln unde
 von allen bilden unde daz ist ouch diu sache, daz sich got lediglich
 mac mit ir vereinen àne bilde oder geltchnisse. Dù enmaht des niht
 gelàzen, waz mûglichkeit dû enkeinem meister gibest, dù muost die
 selben mûglichkeit gote geben àne alle màze. Als nû ic ein meister 30
 wiser unde mehtiger ist, alsô ouch sin werc unmitelcher geschicht und
 einveldiger ist. Der mensche hât vil mitels in sinen ùzwendigen wer-
 ken; ê er diu für bringet als er sie in ime gebildet hât, dà gehøret
 vil bereitschaft zuo. Der màne unde diu sunne in ir meisterschaft und
 in irm werke daz ist erliuhten; daz tuont sie gar snelleclliche. Alse 35
 schiere sie irn schin ùz giezent, in dem selben ougenblicke sô ist diu
 welt vol lichtetes an allen enden. Aber dar über ist der engel, der
 bedarf noch minr mitels an sinen werken unde hât ouch minr bilde.
 Der aller oberst Seraphin der enhât niht mè dan ein bilde. Alle die
 under im sint, swaz sie nement in manicvaldekeit, daz nimet er allez 40

in eime. Aber got bedarf keins bildes noch er hât kein bilde: got wirket in der sêle âne allez mittel, bilde oder gellchnisse, jâ in dem grunde, dâ nie bilde in kam denne er selber mit sinem eigem wesenne. Daz enmac dekein crêatûre getuon.

5 Wie gebirt got der nâtûre sinen sun in der sêle? als die crêatûre tuont in bilden und in gellchnisse? Triuwen, nein! mër: in aller der wise als er in der êwikeit gebirt, weder minr noch mê. Eyâ, wie gebirt er da? Daz merket. Sehet, got der vater hât ein vollekomen Insehen in sich selber und ein abegründigez durchkennen sich selben
10 mit ime selber, niht mit dekeinem bilde. Und alsô gebirt got der vater sinen sun in wârer einunge götflcher nâtûre. Sehet, in der selben wise und in keiner andern gebirt got der vater sinen sun in der sêle grunde und in irm wesenne unde vereinet sich alsô mit ir. Wan wêre dâ iht bilde, sô enwêre dâ niht wâriu einunge, und an der
15 wâren einunge lit alliu ir sêlikeit.

Nû möhtet ir sprechen, in der sêle stn niht dan bilde von nâtûre. Nein, niht! wan wêre daz wâr, sô enwürde diu sêle niemer sêlic, wan got enmöhte keine crêatûre machen, in der dû vollekomenene sêlikeit nêmost, anders wêre got niht diu hêhste sêlikeit unt daz beste ende,
20 daz doch stn nâtûre ist, unde wil, daz er st ein begin und ein ende aller dinge. Ez enmac dekein crêatûre diu sêlikeit stn. sô enmac si ouch hie niht diu vollekomenheit stn, wan der vollekomenheit (daz ist aller tugent) der volget nâch vollekomenheit des lebens, unt dâ von sô muost dû von nôt stn unde wôren in dem wesen und in dem
25 grunde, dâ muoz dich got rüeren mit sinem einveldigen wesenne âne mittel dekeines bildes. Ein ieclich bilde daz enmeinet noch enwiset sich selber niht, ez ziuhet unde wiset allez dâ hin, des bilde ez ist. Unde stt man kein bilde hât denne von dem, daz úzwendig dir ist unde durch die sinne in gezogen wirt von den crêatûren und ez ouch
30 allez wiset dâ hin, des bilde ez ist, sô wêre ez unmügelich, daz dû iemer möhtest sêlic werden von dekeinem bilde.

Daz ander ist, waz dem menschen zuo gehôre sinnes werkes hie ze wirken, dâ mit er erwürbe unde verdiente, daz disiu geburt in ime geschehe unde vollebrâht werde, obe daz niht bezzer st, daz der
35 mensche hier zuo stn werc tuo als ein Inbilden und Ingedenken an got, oder daz der mensche sich halde in eime swigen oder in einer stille und in einer ruowe und alsô got in im spreche unde wirke unde warte er alleine gotes werkes in ime? Ich spriche aber, als ich vor sprach, disiu rede unde disiu werc gehôrent alleine guoten unde
40 vollekomenen menschen zuo, die dâ an sich und in sich gezogen hânt

aller tugende wesen, alsô daz die tugende wesentliche ûz in fliezent
 âne ir zuotuoen, unde vor allen dingen, daz daz wirdig leben unde
 diu edele lêre unsers herren Jêsu Kristl in in lebe. Die sullen daz
 wîzzen, daz daz allerbeste ist und aller edelst ist, dâ man zuo komen
 mac in disem leben, daz dû solt swîgen unde lâz got dâ wirken unde 5
 sprechen aldâ. Dâ alle krefte sint âbe gezogen von allen irn werken
 unde bilden, dâ wirt diz wort gesprochen. Dar umbe sprach er 'miten
 in dem swîgenne wart mir daz heimliche wort zuo gesprochen.' Unt
 dar umbe, sô dû alle krefte allermeist maht geziehen enein und in
 ein vergezzen aller dinge und ir bilde, diu dû in dich ie gezugest, 10
 unde ie mêr dû der créature vergizest, ie nêher dû disem bist unde
 ie enpfenclicher. Môhtestû aller dinge zemâle unwîzzen werden,
 jâ môhtestû komen in ein unwîzzen dînes eigen lebennes, alsô
 sant Paulô geschach, dô er sprach 'ob ich wêre in dem llbe oder niht,
 des enweiz ich niht, got der weiz ez wol.' dâ hâte der geist alle 15
 krefte sô gar in sich gezogen, daz îme des llchames was vergezzen,
 dâ worhte weder gedêchnisse noch verstentnisse noch die sinne noch
 die krefte, die irn Influz in disem solden haben, daz sie den llcham
 fûeren unde zieren solden, der brant unt die hitze was ûf enthalten:
 dar umbe nam der llcham niht âbe, die wlle er in den drin tagen 20
 niht az noch transc. Alsô geschach Moysl, dô er vaste die vierzic tage
 ûf dem berge, und er wart nie deste krenker: er was des lesten tages
 alsô starc alse des êrsten. Und alsô soldê der mensche entwîchen
 allen sinnen und Inkêren alle slne krefte unde komen in ein vergezzen
 aller dinge unde sln selbes. Hie von sprach ein meister zuo der sêle: 25
 ziuch dich von unruowe ûzwendiger werke, dar nâch fluch unde ver-
 birg dich vor dem gestûrme ûzwendiger werke und inwendiger gedanken,
 wan sie unfride machent. Dar umbe, sol got sln wort sprechen in der
 sêle, sô muoz si in fride und in ruowe sln, unt denne sprichet er sln
 wort unde sich selber in der sêle, unt niht ein bilde, sunder sich selber. 30
 Dionysius sprichet: got enhât kein bilde oder geltchnisse sln selbes,
 wan er ist wesentlich allez guot, wârheit unde wesen. Got wûrket elliu
 slniu werc in îme selber und ûz îme selber in eime blicke. Niht en-
 wêne, dô got himel und erde mahte und alliu dinc, daz er hiute einz
 mahte unde morne daz ander. Doch schribet Moyses alsô. Er wiste 35
 doch wol vil baz: er tet ez aber durch der liute willen, die ez niht
 anders kunden verstên noch vernemen. Got der entete niht mê dar
 zuo denne alleine: er wolte unde sie wurden. Got wirket âne mittel und
 âne bilde. Ie mê dû âne bilde bist, ie mê dû slnes Inwirkennes enpfenclicher
 bist, unde ie mê dû Ingekêret unde vergezzener, ie dû disem nâher bist. 40

Her zuo mante Dionysius slnen jungern Timotheum unde sprach. lieber sun Timotheë, dû solt mit umbekümberten sinnen dich er-
 swingen über dich selber und über alle dñe krefte und über wise und
 über wesen in die verborgene stille dunsternisse, uf daz dû komest
 5 in ein bekennisse des unbekanten übergotten gotes. Ez muoz ein
 enziehen sln von allen dingen. Got den vermähet ze wirkenne in bilden.

Nû möhtestû sprechen: waz wirket got äne bilde in dem grunde
 und in dem wesen? Des enmag ich niht wizzen, wan die krefte niht
 können genemen dan in bilden, wan sie elliu dinc müezent nemen
 10 unde bekennen in ir eigem bilde. Sie enmügent einen vogel niht
 erkennen in eins menschen bilde, unt dar umbe, wan alliu bilde
 koment von üzen her in, dar umbe ist ez ir verborgen unt daz ist ir
 aller nützeste. Daz unwizzen ziuhet sl in ein wunder unde tuot sl
 disem näch jagen, wan si bevindet wol, daz ez ist, und enweiz aber
 15 niht, wie unde waz ez ist. Swenne der mensche weiz der dinge sache,
 alzehant sô ist er der dinge müede unde suochet aber ein anderz ze
 ervarnde unde hêt doch iemer ein jâmer, disiu dinc ze wizzenne, und
 enhêt doch dekein blbellben, dar umbe: daz unbekant bekennisse daz
 heldet sl bl disem bellben unde tuot sl doch näch jagen.

20 Hie von sprach der wise man 'inmiten der naht, dô elliu dinc
 wâren in einer stille swigende, dô wart mir zuo gesprochen ein ver-
 borgen wort. daz kam in einer diepftchen wise verstolnliche.' Wie
 meint er ez: ein wort, dô ez verborgen was? Des wortes nature ist,
 daz ez offenbâret daz verborgen ist. 'Ez offente sich unde glenzete
 25 mir vor, daz ez etwaz wîre offenbârende, und ez was mir got kunt
 tuonde, dà von heizet ez ein wort. Mër: ez was mir verborgen, waz
 ez wêre. Daz was sln verstolnlich komèn in eime geriune und in
 einer stille, umbe daz ez sich offenbâret.' Seht, dar umbe muoz man
 unde sol ime näch loufen, die wîle ez verborgen ist. Ez schein unde
 30 was verborgen: daz meint, daz wir ime näch jâmern unde siufzen.

Sanctus Paulus sprichet, daz wir diseme näch sullen jagen, biz
 wir ez erspûrn, unde niemer uf hœren, biz wir ez begrîfen. Dô er
 in den dritten himel was gezucket in die kuntschaft gotes unde ge-
 sehen hâte alliu dinc, dô er widerkom dô enwas ime nihtesniht ver-
 35 gezzen: ez was ime sô verre inne in dem grunde, dar slne vernunft
 niht mohte komen: ez was ime bedeckt. Dar umbe muoste er ime
 näch loufen und ez ervolgen in ime unde niht üzer ime. Ez ist zemâle
 inne, niht üze, sunder allez inne. Unde wan er des wol weste, dà
 von sprach er 'ich bin des sicher, daz mich der tót noch kein arbeit
 40 dà von gescheiden mac, des ich in mir bevinde.'

Hie von sprach ein heidenischer meister ein schœne wort zuo eime andern meister: ich werde eins in mir gewar, daz glenzet in mīner vernunft; des bevinde ich wol, daz ez etwaz ist, aber waz ez .
 si, des enkan ich niht verstān, denne alleine dunket mich, kunde ich ez begriffen, ich kunde alle wārheit. Dô sprach der ander meister: 5
 eyâ, dem volge nâch! wan kundestû ez begriffen, sô hêtestû eine samenunge aller gûete unde hêtest ein êwic leben. Von disem sinne sprach ouch sanctus Augustinus: ich werde eins in mir gewar, daz vorspilt unde vorblicket mīner sêle: wûrde daz vollebrâht unde bestêteget in mir, daz müeste êwig leben sīn. Ez birget sich unde wīset 10
 sich doch; ez kumet aber in einer dieplichen wīse unde meinēt, ez wolte der sêle alliu dinc benemen unde verstelen. Aber daz ez sich etwaz bewīset und offenbâret, dâ mite wolte ez die sêle reizen unde nâch im ziehen unde si ir selbes berouben unde benemen. Hie von sprach der prophête 'herre, nim in iren geist unde gip in wider dīnen 15
 geist.' Diz meinde ouch diu minnende sêle, dô si sprach 'mīn sêle versmalz unde zerflôz, dô der liebe sīn wort sprach: dô er in gienc, dô muoste ich abe nemen.' Daz meinde ouch Kristus, dô er sprach 'der iht lât durch mich, der sol hundertvalt wider nemen, unde swer mich wil haben, der muoz sich sīn selbes und aller dinge verzīhen, 20
 unde swer mir wil dienen, der muoz mir volgen, er ensol niht dem sīnen volgen.'

Nû möhtestû sprechen: eyâ, herre, ir wellent der sêlen iren nâtiurlichen louf umbe kēren! ir nâtûre ist, daz si durch die sinne neme und in bilden: wellent ir den orden umbe kēren? Nein! waz weistû, 25
 waz adels got habe geleit in die nâtûre, diu noch niht alle geschriben sint, mēr: noch verborgen? Wan die von dem adele der sêlen schriben, die enwâren noch danne niht nâher kōmen dan sie ir nâtiurlich vernunft truoc; sie enwâren nie in den grunt kōmen: des muoste in vil verborgen sīn unde bleip in unbekant. Dar umbe sprach der prophête 'ich wil sitzen unde wil swīgen unde wil hōren, waz got in mir spreche.' Wan ez sô verborgen ist, dar umbe kom diz wort in der naht in deme dūnsternüsse. Sanctus Jōhannes sprichet 'daz licht lūhte in der vīnsternüsse, ez kom in sīu eigen, und alle, die ez enpfīngen, die wurden gewalteclīche gotes sūne: in wart gewalt gegeben, gotes 35
 sūne ze werdenne.'

Nû merket hie den nutz unde die frucht diss heimelichen wortes unde diss vīnsternüsses. Der sun des himelischen vaters enwirt niht alleine geborn in disem dūnsternüsse, daz sīn eigen ist: dû wirst ouch dâ geborn des selben himelischen vaters kint, joch keins andern, und 40

er glt dir den gewalt. Nù merkent, wie grôz der nutz ist. Alle die wârheit die alle meister ie gelêrten mit ir eigen vernunft unde verstantnisse oder iemer mê gelêrent biz an den jungesten tac, die verstuonden nie daz aller minneste in disem wizzenne und in disem grunde.

5 Swie ez doch ein unwizzen heize und ein unbekantheit, sô hêt ez doch mê inne dan allez wizzen unde bekennen ûzewendic disem: wan diz ûzewendic unwizzen daz reizet unde ziuhet dich von allen wizzenden dingen und ouch von dir selben. Daz meinde Kristus dô er sprach 'swer sich sin selbes niht verloukent unde niht vater unde muoter lât

10 und allez daz ûzerlich ist, der enist mln niht wirdic.' als ob er sprêche: swer niht enlât alle ûzewendikeit der créatûren, der enmag in dise götliche geburt weder enpfangen noch geborn werden. mêr: daz dû dich dîn selbes beroubest und alles des, daz ûzerlich ist, daz glt dirz in der wârheit. Und in der wârheit geloube ich des unde bin

15 des sicher, daz dirre mensche, der hie inne rehte stüende, niemer mac von gote gescheiden werden bi niute niht in keine wise. Ich spriche, er enmag in keine wise in tôtsünde gevallen. Sie liten è den schentllichsten tôl, è sie die aller minneste tôtsünde têtén, als ouch die heiligen tâten. Ich spriche, sie enmügent einer tegelichen sünde

20 niht getuon noch gestaten mit willen an in selben noch an andern liuten, dà sie ez erwenden mügent. Sie werdent sô sêre zuo disem gereizet unde gezogen unde gewenet, daz sie sich keinen andern wec niemer enmügent gekêren, sie kêren alle ir sinne und ir krefte her nâch. In dise geburt helfe uns der got, der niuwe geborn ist mensch-

25 lich, daz wir kranken liute in im geborn werden götlich, des helfe er uns êwecliche. Amen.

II.

DIZ IST EIN ANDER PREDIE.

Ubi est, qui natus est rex Judaeorum? (Matth. II, 2). 'Wâ ist,

30 der nù geborn ist der juden künic?' Nù merkent hie von dirre geburt, wâ si geschehe. Ich spriche aber, als ich mê gesprochen hân, daz disiu êwige geburt geschihet in der sêle in aller der wise, als si geschihet in der êwikeit, noch minre noch mê, wan ez ist ein geburt, unde geschihet disiu geburt in dem wesenne und in deme

35 grunde der sêle.

Nù vallent vrâgen. Sit daz got in allen dingen ist vernunfteliche

unde den dingen mè inne ist denne diu dinc in in selber sint unde nâtiurllicher, unde swâ got ist, dà muoz er wirken unde sich selber bekennen unde sin wort sprechen: waz eigenscheft diu sêle habe zuo disem wûrkenne gotes für andern vernunftigen créâtûren, in den ouch got ist, diz underscheit daz merket. 5

Got ist in allen dingen weselich, wûrkelich, gewalteclich. Aber er ist alleine geberende in der sêle, wan alle créâtûre sint ein fuozstapfe gotes, aber diu sêle ist natiurlich nâch gote gebildet. Diz bilde muoz gezieret unde vollebrâht werden mit dirre gebûrte. Diss werkes noch dirre gebûrte enist dekein créâtûre enpfenclich denne diu sêle alleine. 10 In der wârheit, waz vollekomenheit in die sêle komen sol, ez st götlich licht oder gnâde unde sêlikeit, daz muoz allez von nôt mit dirre geburt komen in die sêle unde niht anders in keiner wise. Warte alleine dirre gebûrte in dir, sò vindestû allez guot und allen trôst, alle wunne, allez wesen und alle wârheit. Versûmestû diz, sò versûmestû allez guot und alle sêlikeit. Unde swaz dir in diseme Inkumet, daz bringet dir lûter wesen unde stêtikeit, unde swaz dû suochest oder nimest ûzewendic disem, daz verdirbet, nim ez swie dû wilt. Aber diz alleine gît wesen, und alliu ander dinc verderbent. Aber in dirre gebûrte wirst dû teilhaft des götlichen influzzes und 20 aller siner gâben. Des enwerdent die créâtûre niht enpfenclich, in den daz bilde gotes niht enist, wan der sêle bilde behærent sunderllichen zuo dise êwige geburt, diu eigenliche unde sunderliche in der sêle geschihet, diu geborn wirt von dem vater in dem grunde und in dem indewendigsten der sêle, dà nie bilde in gelûhte noch nie 25 kraft in geluogete.

Diu ander vrâge ist: st daz diz werc dirre gebûrte geschihet in deme wesenne und in deme grunde der sêle, sò geschihet diz alsò wol in eime sûnder als in eime guoten menschen: waz gnâden oder nutzes gelt mir denne her an? wan der grunt der nâtûre in in beiden 30 gelich ist, jâ nochdenne in der helle blibet der adel der nâtûre êweclich. Nû merket, ob diz underscheit eigenschaft dirre gebûrte st, daz si allewege geschihet mit niuwem lichte. Si bringet allewege gròz licht in die sêle, wan der güete art ist, daz si sich muoz ergiezen swâ si ist. In dirre geburt ergiuozet sich got in die sêle mit lichte alsò, daz 35 daz licht sò gròz wirt in deme wesenne und in dem grunde der sêle, daz ez sich ûz wirfet und überfliuzet in die kreft und ouch in den ûzern menschen. Alsò geschach ouch Paulò, dô in got ruorte mit sime lichte ûf dem wege und er ime zuo sprach: ein gelchnisse des liches erschein im ûzewendic, daz ez sine gesellen sâhen, und umbevienc 40

Paulum also die sêligen. Unde von überfluzze des lîchtes, daz in der sêle grunde ist, daz übergiuzet sich in den lîchamen unde wirt dâ von vol klârheite. Des enmac der sûnder niut enpfâhen noch enist slu niht wirdic, wan er erfüllet ist mit der sünde unde mit bôsheite, 5 daz dâ heizet vinsternüsse. Dar umbe sprichet er 'diu vinsternüsse noch enpfâhet noch enbegrîfet' niht daz lîcht.' Daz ist des schult, wan die wege, dâ diz lîcht solte lîn gân, bekümbert unde versperret sint mit valscheite unde mit vinsternüsse, wan lîcht unde vinsternüsse enmügent niht mitenander gestân, noch got unde créature: sol got lîn 10 gân, überein sô muoz créature ûz gân. Diss lîchtes wirt der mensche wol gewar. Swenne er sich ze gote kêret, alzehant glestet unde glenzet in ime ein lîcht unde gît ime zerkennende, waz er tuon unde lâzen sol, unde vil guoter wîsunge, dâ er vor niht abe enwiste unde verstuont. 'Wannân von weistû daz?' Sich, daz merke. Din herze wirt 15 dicke berüeret unde gekêret von der welte. Wie möhte daz beschehen wan mit dirre lîchtunge? Daz ist sô zart unde sô gelüstlich, daz dich alles des verdriuzet, daz got oder götlich niht enist. Ez reizet dich ze gote unde wirst vil guoter manunge gewar unde dû enweist niht, von wannen sie dir koment. Daz indewendige neigen enkumet 20 enkeine wîs von den créaturen noch von keiner ir wîsunge, wan waz créature wîset oder wûrket, daz kumet allez von ûzen her zuo. Aber der grunt der wirt alleine gerüeret von disem werke, unde ie dû dich mê lidic haltest, ie mê dû lîchtes unde wârheit und onderscheidendes vindest. Unde dar umbe verirrte nie kein mensche an keinen dîngen 25 danne alleine umbe daz, daz er disem von êrst engangen was unde sich ûzewendic ze vil beheften wolte. Sanctus Augustînus sprichet: vil ist der, die lîcht unde wârheit hânt gesuochet, und aber allez ûzewendic, dâ si niht enwas. Des koment sie ze jungest alsô verre ûz, daz sie niemer mê wider heim noch wider lîn enkoment. Unde 30 des enhânt sie die wârheit niht funden, wan wârheit diu ist inwendig in dem grunde unde niht ûzewendic. Wer nû wil vinden lîcht und onderscheit aller wârheit, der warte unde neme war dirre gebûrte in im und in dem grunde: sô werdent alle krefte erlîchtet unde der ûzer mensche. Wan alzehant sô got den grunt gerüeret indewendic mit 35 der wârheit, sô wirfet sich daz lîcht in die krefte unde kan der mensche mê underwîlent denne in ieman gelêren müge. Alsô sprichet der prophète 'ich habe verstanden über alle, die mich ie gelêrten.' Sehent, umbe daz, daz diz lîcht niht geschînen noch gelihten enmag in dem sûnder, dar umbe ist daz unmügelich, daz disiu geburt in 40 ime geschehen müge. Disiu geburt mac niht gestân mit vinsternüsse

der sünden, alleine si doch niht geschicht in den kreften sunder in dem wesenne und in dem grunde der sêle.

Nû vellet ein frâge. Sit got der vater gebirt alleine in dem wesenne und in dem grunde der sêle unde niht in den kreften, waz gêt ez die krefte an? waz sol ir dienst herzuo, daz sie sich herzuo müezi- 5 gen sülent unde disem vîren? waz nôt ist des, sit daz ez in den kreften niht geschicht? Diz ist wol gefrâget. Nû merke dise onderscheidenheit. Ein ieclichiu crêatûre wûrket ir werc durch ein ende. Daz ende ist allewege daz êrste in der meinunge und ist daz jungeste in dem werke. Alsô meinete got in allen sînen werken gar ein sêlig 10 ende, daz ist: sich selben, unde daz er die sêle mit allen iren kreften in daz ende bringe, daz ist: in sich selben. Durch daz wûrket got alliu sîniu werc, durch daz gebirt der vater sînen sun in der sêle, daz alle die krefte der sêlen in daz selbe kômen. Er lâget allem dem, daz in der sêle ist, und ladet ez allez zuo dirre wirtschafft unde zuo 15 disem hove. Nû hêt sich diu sêle ûzewendig zerspreitet mit den kreften unde zerstrôuwet, ieclichiu in ir werc: diu kraft der sehe in daz ouge, diu kraft der gehôrde in daz ôre, diu kraft des smeckens in die zungen und alsus sint ir werc deste krenker indewendig ze wirkenne: wan ein ieclichiu zerspreitetiu kraft ist unvollekomen. Her 20 umbe, wil si indewendig krefteclîche wirken, sô muoz si wider heim ruofen allen iren kreften unde sie samenen von allen zerspreiten dîngen in ein innewendig wûrken. Sanctus Augustinus sprichet: diu sêle ist mê dà si minnet, denne dà si deme lîbe leben gît. Ein gîtchnûsse. Ez was ein heidenischer meister, der was gekêret uf eine kunst, daz 25 was rechenunge, unde saz vor eschen unde zalte die unde suochte die kunst. Dô kom einer unde roufte ein swert (der enwiste niht, daz ez der meister was) und er sprach 'balde sprich, wie heizestû, oder ich tôte dich.' Der meister was sô sêre in gezogen, daz er des vlandes sach noch enbôrte noch mohte gemerken, waz er meinde. 30 Unt dô der vlant lange unde vil geruofte, und er niht ensprach, dô sluoc er ime daz houbet abe. Diz was umbe ein nâtiurliche kunst ze gewinnende. Wie ungelîche mê wir uns solten enziehen von allen dîngen unde samenen alle unser krefte ze schouwende unde ze bekennende die einîge unmêzige ungeschaffene êwige wârheit! Her zuo 35 samene alle dîne vernunft und allez dîn gehûgnûsse: daz kêr in den grunt, dà dirre schatz inne verborgen lît. Sol diz geschehen, sô wizzest, sô muostû allen andern werken enpfallen unde muost kômen in ein unwîzzen, soltû diz vinden.

Nû vellet ein frâge. Wêre ez niht edelr, daz ein iegellchiu kraft 40

ir eigen werc behielte unde daz einiu die anderen niht enhinderte an
 iren werken unde daz si ouch got niht enbinderte an slme werke?
 In mir mac deheine wise sin crèatiurliches wizzennes, daz niht ge-
 hindere, als got alliu dinc weiz àne hindernüsse, als die sèligen tuont.
 5 Nù merket diz underscheit. Die sèligen sehent in gote ein bilde und
 in dem bilde bekennet sie alliu dinc, jà got selber der sihet alsò in
 sich unde bekennet in ime alliu dinc. Er endarf sich niht kèren von
 eime ùf daz andere, als wir müezen. Wère ez alsò in disem lebenne,
 daz wir einen spiegel vor uns hêten alle zlt, in deme wir in eime
 10 ougenblicke alliu dinc sêhen unde bekanten in eime bilde, sò enwère
 uns wûrken noch wizen kein hindernüsse. Wan wir uns nù abe
 kèren müezen von eime ùfe daz andere, dar umbe mag ez niht an
 uns an eime gesln àne hindernüsse des andern. Wan diu sèle ist alsò
 gar gebunden mit den kreften, daz si mit in hine fluzet swà sie hine
 15 fliezent, wan in allen den werken, diu sie wirken, dà muoz diu sèle
 bl sln unde mit andàht, oder sie enmòhten mit ir gewirken niht mit
 nihte. Zerfluzet si denne mit ir andàht zuo ùzerlichen werken, sò
 muoz si von nòt indewendig deste krenker sln an irme indewendigem
 werke, wan zuo dirre gebûrte wil got unde muoz haben eine ledige
 20 unbekûmberte vrle sèle, in der niht ensl denn er alleine, noch diu
 nihtes noch niemannes enwarte denne sln alleine. Her ùf sprach
 Kristus 'wer iht anders minnet denne mich unde zartet vater unde
 muoter unde vil anderre dinge, der enist mln niht wert. Ich enbin
 niht komen ùf ertriche friden ze machende, sunder daz swert, umbe
 25 daz ich alliu dinc abe gesnde und abescheide den bruoder, daz
 kint, die muoter, den friunt, die gewèrlche dln viande sint.' Wan
 swaz dir heimelich ist, daz ist gewèrlche dln vrant. Wil dln ouge
 alliu dinc sehen unde dln òre alliu dinc høren unde dln herze alliu
 dinc gedenken, in der wårheit, in allen disen dingen muoz dln sèle
 30 zerströuwet werden.

Dar umbe sprichet ein meister: swenne der mensche ein inde-
 wendig werc sol wirken, sò muoz er alle slne krefte in ziehen, rehte
 als in einen winkel siner sèle, unde sich verbergen vor allen bilden
 unde formen, und aldà mag er wirken. Hie muoz er komen in ein
 35 vergezzen und in ein nihtwizzen. Ez muoz sln in einer stille und in
 eime swîgenne, dà diz wort sol gehøret werden. Mæn enmac disem
 worte mit nihte baz zuo komen denne mit stilheit unde mit swîgenne:
 dà mac manz høren und aldà verstàt manz rehte in dem unwizzenne.
 Dà man niut enweiz, dà wiset ez und offenbàret sich.

40 Nù möhtent ir sprechen: herre, ir setzent allez unser heil in ein

unwizzen. Daz lütet als ein gebreste. Got hât den menschen geschaffen, daz er wizze; als der prophète sprach 'herre, mache sie wizzende.' Swâ ein unwizzen ist, dà ist gebreste und ist itelkeit. er ist ein vibeltcher mensche, ein affe, ein tóre, unde daz ist wâr, also lange er in dem unwizzenne bellbet. Man sol hie kômen in ein über- 5
 format wizzen, noch diz unwizzen ensol niht kômen von unwizzenne, mër: von wizzenne sol man kômen in ein unwizzen. Danne sullen wir werden wizzende mit dem gottlichen unwizzenne unde danne wirt geadelt unde gezieret unser unwizzen mit dem übereâtürlichen wizzenne. Und hie dà wir sîn in lidenne, dà sîn wir vollekomener 10
 denne ob wir wûrhten. Dar umbe sprach ein meister, daz diu kraft des hœrennes vil edelre si denne diu kraft des sehennes, wan man lernet mê wisheit mit dem hœrenne denne mit dem sehenne unde lebet hie mê in der wisheit. Man vindet von eime heidenschen meister, dô der lac an sime tóde, dô retten sîne jungern vor im von grôzer 15
 kunst, und er huop sîn houbet ûf alsô sterbende unde hórte zuo unde sprach 'eyâ, lânt mich noch dise kunst lernen, daz ich ir êweclliche gebrûche.' Daz hœren bringet mê in, aber daz sehen wiset mê ûz, jâ daz werc des sehennes an ime selber. Unt dar umbe sullen wir in dem êwigen lebenne vil sêliger sîn in der kraft des hœrennes denne 20
 in der kraft des sehennes. Wan daz werc des hœrennes des êwigen wortes daz ist in mir unde daz werc des sehennes gêt von mir, unde daz hœren bin ich lidenne unde daz sehen wûrkende.

Aber unser sêlikeit lit niht an unsern werken, mër: an dem daz wir got liden. Wan alsô vil got edelr ist denne diu créature, also vil 25
 ist daz werc gotes edeler denne daz mine. Jâ von unmêziger minne hêt got unser sêlikeit geleit in ein liden, wenne wir mê liden denne wir wirken und ungelliches vil mê nemen denne wir sîn geben, und ein ieglichiu gâbe bereitet die enpfenglicheit zuo einer niuwen gâbe, jâ zuo einer mërren gâbe, ein ieglichiu göttlichiu gâbe wîtert die en- 30
 pfenglicheit unde die hegerunge zuo eime grôzern enpfâhenne. Und her umbe sprechent etliche meistere, daz an dem si diu sêle gote ebenmêzic. Wan also got unmêzic ist an dem gebenne, alsô ist ouch diu sêle unmêzic an dem nemenne oder enpfâhenne. Und als got ist almehtic an dem wirkenne, alsô ist diu sêle abgründic an deme lidenne, unt dar 35
 umbe wirt si überformat mit gote und in gote. Got der sol wûrken unde sol diu sêle liden, er sol sich selben bekennen unde minnen in ir, si sol bekennen mit bekantnisse unde sol minnen mit siner minne, unde dar umbe ist si vil sêliger mit dem sînen denne mit dem iren, und alsô ouch ir sêlikeit mê ist gelegen in sime wûrkenne denne in dem iren. 40

Sanctus Dionysius jungern vrâgelen Dionysium, war umbe sie Timotheus alle fûrliefe an vollekomenheit? Dô sprach Dionysius: Timotheus der ist ein got lldender man. Der in dem wol kunde, der fûrliefe alle menschen. Und alsus enist dîn unwizzen niht ein gebreste
 5 sunder dîn oberstiu vollekomenheit, unde dîn llden ist alsus dîn oberste werc. Und alsus in dirre wise muost dû abe slahen alliu dîniu werc unde tuon swîgen alle dîne krefte, soltû in der wârheit bevinden dise geburt in dir. Soltû vinden den gebornen künic, allez daz dû anders vinden maht daz muost dû fûrloufen unde ze rûcken werfen.
 10 Daz wir allez daz fûrloufen unde verlieren, daz disem gebornen künige niht wol gevellet, des helfe uns der, der dar umbe ist worden des menschen kint, daz wir werden gotes kint. Âmen.

III.

DIZ IST OUCH MEISTER ECKEHART DER LÊRTE DIE WÂRHEIT ALLE VART.

15

In his, quae patris mei sunt, oportet me esse (Luc. II, 49).
 'Ez ist nôt, daz ich si in den dîngen, diu mînes vaters sint.' Diz wort kumet uns gar ebene zuo unserre rede, die wir nû sprechen stûllen von der êwigen gebûrte, diu nû in der zît ist worden unde
 20 noch tegelich geborn wirt in der sêle innegestem und in irme grunde âne allen zuoval. Wer dirre gebûrte sol gewar werden in ime, des ist vor allen dîngen nôt, daz er in den dîngen si, diu des vaters sint.

Waz eigenscheftê hât der vater? Man zelt im zuo den gewalt fûr die andern persône. Alsô enmac niemer kein mensche sicherliche
 25 bevinden dise geburt noch derzuo genâhen, ez engeschehe denne mit grôzer gewalt. Der mensche enmac niht kômen zuo dirre gebûrte, er enziehe sich denne aller stner sinne von allen dîngen. Unde daz muoz geschehen mit grôzer gewalt, daz alle die krefte ze rûcke sullent getriben werden und irs werkes abe gân. Disem allem sament muoz
 30 gewalt geschehen, ez engât anders niht zuo. Her umbe sprach Kristus 'daz himelrîche lldet gewalt unde die gewaltigen zucket ez hin.'

Nû vellet ein vrâge von der gebûrte, ob si geschehe âne underlâz oder underwllent, sô sich der mensche dar zuo fûeget und alle slne maht her zuo tuot daz er aller dînge vergezze unde sich hie inne wizze?
 35 Nû nim daz underscheit. Der mensche hât eine wirkende vernunft

und eine lldende vernunft und eine vermügende vernunft. Diu wirkende vernunft diu stét allewege gegenwertic, iemer etwaz ze wirkende, ez sl in gote oder in der créature, ze göttlicher ére unde ze göttlichem lobe. Diz stét noch allez wol in ir maht und in ir gewalt unde heizet wirkende. Swenne sich aber got des werkes underwindet, sô muoz 5 der geist sich halten in einer lldelicheit. Aber diu mûgelliche vernunft luoget zuo den beiden, waz got gewirken mûge unde der geist geliden, daz er wol gânde werde nâch mûgelicheit. Einz hât er in einer wirkunge, daz ist sô der geist sich selber pfliget; daz ander hât er in einer lldunge, daz ist, sô sich got des werkes underwindet, sô 10 sol unde muoz sich der geist stille halten unde got lâzen wirken. Und è denne daz angevangen werde von dem geiste unde von gote vollbrâht, sô hât der geist ein ansehen derzuo und ein mûgelich erkennen, daz ez allez wol geschehen mac. Unde daz heizet diu mûgelliche vernunft, alleine sln doch vil versûmet wirt und niemer ze frûhte 15 enkumet. Und swenne sich aber der geist ûebet in rechter triuwe. sô underwindet sich got des geistes unde des werkes unde denne sô schouwet unde lldet der geist got. Unt wan aber daz llden unde daz schonwen gote unde deme geiste überlestig ist allein in disem llbe, dar umbe underziuhet sich got deme geiste underwllent, unde daz 20 ist daz er dâ sprichet 'ein kleine sehent ir mich und aber ein kleine sehent ir mich niht.'

Dô unser herre die drte jungern mit im hete gefüeret ûf den herc und in alleine bewlsete die klârheit slnes llbes, die er hete von der einunge der gotheit unde die wir ouch sullen haben nâch der urstende 25 des llbes, alzehant dô sancte Pêter daz ersach, dô wère er gerne iemer mè dâ beliben. In der wârheit, swâ der mensche guot vindet, von deme mac er sich niht wol gescheiden alsô verre als ez guot ist. Swâ daz bekantnisse daz vindet, dâ muoz diu minne nâch volgen unde daz gebûgnisse unde diu sêle alzemâle. Und wan daz unser 30 herre wol weiz, dar umbe muoz er sich underwllent verbergen, wan diu sêle ist ein einvaltigi formc des llbes, unde swâ si sich hin kêret, dar kêret si sich alzemâle. Wère ir denne daz guot, daz got ist, afflez âne mittel und âne underlâz bekant, sô enmôhte si sich in keine wis dan abe gekêren, daz si dem llbe dekeinen Influz gêbe. 35

Alsô geschach ouch Paulô: wère er hundert jâr dâ beliben, dô er daz guot bekante, er enwère die wille nicmer zuo deme llbe gekêret, er hête sln zemâle vergezzen. Her umbe wan daz zuo diseme lebenne niht enfüeget noch zuo behæret, dar umbe bedecket ez der getriuwe got sô er wil unde zeigt ez ouch sô er wil unde sô er weiz, daz 40

ez dir aller nützet ist unde dir aller beste füeget, als ein getriuwter arzât. Diz enziehen ist dîn niht, sunder des, des ouch daz werc ist: der mag ez tuon unde lân sô er wil und er wol weiz swenne ez dir aller nützet ist. Ez stêt in sîner hant ze wîsende unde ze
 5 lâzende und als er weiz, daz ez dir lîdelich ist. Wan got ist niht ein zerstœrer der nâtûre, mêr: er vollebringet sî, unde daz tuot got ie mê unde ie mê, ie dar nâch daz dû dich mê dar zuo füeget.

Nû möhtestû sprechen: ach, herre, sît daz man herzuo bedarf eins lîdigen gemüetes von allen bilden unde von allen werken, diu
 10 nochdenne in den kreften sint, joch von nâtûre, wie sol ez denne ergân von den ûzern werken, diu man doch underwîllent muoz tuon, als minnewerc, diu alliu ûzewendic geschehent, als lêren unde trœsten die dûrftigen: sol man in diseme beroubet werden? als die jungern unsers herren sich dicke unzmüezic mæhten, also Paulus sô sêre mit
 15 den liuten beladen unde bekûmbert was als ob er ir alle vater wêre: sol man disse grôzen guotes her umbe beroubet sîn, daz man sich alsô ûebet an tugentlîchen werken?

Nû merke hie underscheit dirre frâgen. Einz ist gar edel, daz ander ist sêre nütze. Marlâ was sêre gelobet, daz si daz beste hete
 20 erwelt. Sô was ouch Marthen leben gar nütze, wan si diende Kristó unde sînen jungern. Der heilige Thomas sprichet, dâ sî daz wûrkende leben bezzer denne daz schouwende, dâ man in der wîrclîcheit ûz giuzet von minne daz man in genomen hât an der schouwunge. Dâ enist niht denne einz, wan man engrîfset niergent denne in deme
 25 selben grunde der schouwunge unde machet daz fruchtber in der wîrkunge, und aldâ wirt diu meinunge der schouwunge vollebrâht. Alleine beschêhe dâ bewegunge, ez enist doch niht denne einz, ez kumet ûz einem ende: got ist unde gêt wider in daz selbe. Als ob ich gienge in disem hûse von eime ende an daz andere, daz wêre wol bewegunge
 30 unde wêre doch niut denne einz in eime. Alsô in dirre wîrclîcheit enhât man anders niht denne eine schouwelîcheit in gote. Daz eine ruowet in deme andern unde vollebringet daz andere. Wan got der mefnet in der einekeit der schouwunge die fruchtberkeit der wûrkunge, wan in der schouwunge dienst dû alleine dir selber, aber in den
 35 tugentlîchen werken dâ dienstû der menige.

Her zuo mant uns Kristus mit allem sîme lebenne unde mit deme lebenne aller sîner heiligen, die er alle hât ûz getriben der menige ze einer lêre. Sanctus Paulus sprach zuo Timotheó 'lieber friunt, dû solt ûz predien daz wort.' Meinde er daz ûzer wort, daz den luft
 40 sieht? Nein, sicherllîche! er meinde daz innewendig geborne unde

doch daz verborgene wort, daz dâ lit bedecket in der sêle, daz hiez er in predien, daz ez den kreften kunt wûrde und ouch gesplset unde sich der mensche her ûz gêbe in allez daz ûzer leben, dâ ez der ebenmensche bedürfte, daz man daz allez an dir vinde nâch dîner maht vollefuerende. Ez sol in dir sln in deme gedanke, in der vernunft, in deme willen unde sol ouch ûz liubten an den werken. Alsô sprach Kristus 'inwer lieht sol liubten vor den liuten.' Er meinde die liute, die alleine ahtent der schouwelicheit unde niht ahtent tugentlicher uebunge unde sprechent, sie bedürfen sln niht, sie sln dar über komen. Die meinde Kristus niht, dô er sprach 'der same viel in ein guot ertriche unde brâhte hundertveltige fruht.' Ez sint die, die er meinde, dô er sprach 'der boum, der niht fruht enbringet, den sol man abehouwen.'

Nû möhtestû sprechen: ach herre, waz sol ez denne sln mit dem stilleswtigene, von dem ir uns sô vil hânt geseit? Her zuo hœret vil bilde. Ein iegelich werc muoz geschehen in stme eigenen bilde, ez sln indewendigiu oder ûzewendigiu werc, ez sl daz ich disen lere oder den trœste unde diz unt daz herihte: waz stille mag ich dô haben? wan sô diu vernunft bekennet unde bildet unde daz der wille wil unde denne daz gebûgnisse sich dar an heftet, sint diz niht allez bilde? Nû merkent! Wir hân dâ vor gesprochen von einer wirkenden vernunft unde von einer lldender vernunft. Diu wirkende vernunft diu houwet diu bilde abe von den ûzern dingen und enkleidet sie von materien unde von zuovalle unde setzet sie in die lldende vernunft, unde diu gebirt ir geistlich bilde in sie. Unde sô diu lldende vernunft von dem wûrkende swanger worden ist, sô behebet unde bekennet si diu dinc mit helfe der wûrkender vernunft. Nochdenne enmac diu lldende vernunft diu dinc niht behalten in bekantnisse, diu wûrkende mûeze sl anderwerbe erliuchten. Scht, allez daz diu wûrkende vernunft tuot in eime nâtiurlichen menschen, daz selbe unde verre mê tuot got in eime abegescheiden menschen: er nimet ime abe die wûrkende vernunft unde setzet sich selber wider an ir stat unde wûrket selber dâ allez daz, daz diu wûrkende vernunft solte wirken.

Eyâ, swenne sich der mensche zemâle mûeziget unde diu wûrkende vernunft an ime geswîget, sô muoz sich got des werkes underwînden unde muoz selber dâ wercmeister sln unde sich selber dâ gebern in die lldende vernunft. Unde daz merkent, ob ez alsô sl. Diu wûrkende vernunft enmac niht geben daz si niht enhât, noch si enmac niht zwei bilde mitenander haben: si hât wol einz vor unde daz ander nâch. Der luft unde daz lieht zeigent wol vil bilde unde vil werme

mitenander: doch enmabt dū niht gesehen denne einz nâch dem andern. Alsô tuot diu wirkende vernunft, wan si ouch alsô ist. Aber sô got wirket an der stat der wirkenden vernunft, sô gebirt er manic bilde mitenander in eime punte. Wan alsô got dich beweget zuo 5 eime guoten werke, alzehant erbietent sich alle dīne krefte zuo allen guoten dingen: dīn gemüete gêt zehant uf allez guot. Swaz dū guotes vermaht, daz erbildet sich und erbiutet sich dā allez mitenander in eime blicke und in eime punte. Entriuwen, daz offenbâret unde bewêret, daz ez der vernunfte werc niht enist, wan si enhât des adels 10 noch der rīcheit niht; mēr: ez ist des werc unde des geburt, der alliu bilde mitenander in ime selber hât. Alsô sprach Paulus 'ich vermag alliu dinc in dem der mich sterket und in im bin ich ungescheiden.' Hie bl soltū wizzen, daz disiu bilde dirre werke niht sln sint: sie sint des wercmeisters der nâtūre, der daz werc unde daz bilde dar in hât 15 geleit. Niht ennim dich sln an, wan ez est sln unde niht dīn. Alleine ez zitlich von dir wirt enpfangen, sô wirt ez doch von gote geborn unde gegeben über zīt und in ewikeit über alliu bilde.

Nū möhtest dū frâgen: slt dem mâle, daz sich mln vernunft hât beroubet irs nâtiurlīchen werkes unde daz si kein eigen bilde noch 20 wirken niht enhât, war uf ist denne ir enthalten? wan si muoz sich iemer uf etwaz enthalten, die krefte wellent sich iemer etswar an heften unde dar inne wirken, ez sl gehūgnüsse, vernunft oder wille. Nū merkent diss ein berihunge. Der vernünfte fürwurf und ir enthalten ist wesen unde niht zuoval, sunder daz blōze lüter wesen in im selber. 25 Wan daz diu vernunft erkennt eine wârheit eins wesennes, alzehant sô neiget si sich dar uf unde lât sich dā in einer ruowe unde dā spricht si ir wort vernunfteliche von dem fürwurfe, den si dā hât. Alsô lange diu vernunft des wesennes wârheit eigenliche niht envindet noch daz si den grunt niht enrüeret, alsô daz si müge sprechen: diz 30 ist diz und ist alsô und anders niht, alsô lange stêt si allez in eime suochende und in eime beitende unde neiget sich niht noch enruowet, si arbeitet noch allez unde leit abe alsô suochende und beitende. Und alsô ist si etewenne ein jâr oder mē in erbeiten und in einer nâtiurlīchen wârheit, waz ez sl; si muoz joch lange arbeiten in eime abe- 35 legenne, waz ez niht ensl. Rechte alsô lange stêt si âne allen enhalt unde entsprichet ouch kein wort von dekeinen dingen, die wlle si den grunt der wârheit niht hât funden mit wârem bekantnüsse. Dar umbe geruowet diu vernunft niemer in disem lebende. Got geoffenbâret sich niemer sô sêre in disem lebenne, ez ensl nochdenne ein niht 40 wider deme daz er ist. Alleine sl diu wârheit in dem grunde, si ist

aber bedeckt unde verborgen der vernunft. Alle die wille daz ist, sô enwirt diu vernunft niht enthalten, daz si iht ruowe habe, als in eime unwandellichen fürwurfe. Si enruowet noch niht, si beitet unde bereitet sich noch zuo eime, daz noch bekant sol werden unde noch verborgen ist. Alsô enmac der mensche zemåle niht wizen, waz got 5 ist. Etwaz weiz er wol: waz got niht enist. Daz selbe sleht der vernunftige mensche allez abe. Die wille enwirt diu vernunft niht enthalten in keime weselicheme fürwurfe: si beitet also diu materie der forme. Also diu materie niht geruowet, si werde erfüllet mit allen formen, alsô geruowet diu vernunft niemer denne alleine in der weselichen wårheit, diu alliu dinc in ir beslozzen hát. Des wesens be- 10 gnüeget si alleine, unde daz enziuhet ir got allez fürbaz und für, umbe daz er iren sîlz erwecke unde gereize fürbaz ze gende unde mê ze ervolgende unde ze begrifende daz wære grundelöse guot unde daz si ir niht lâze begnügen mit dekeinen dingen und iemer mê jåmer 15 habe nâch deme allerhøhesten guote.

Nû möhtestû sprechen: ach, herre, ir hânt uns gar vil geseit, daz alle krefte sullent swîgen, und alliu dinc setzent ir in ein jåmer und in ein begeren bie in dirre stille: daz wære ein michel ruofen und ein gröz gebrehte ûf etwaz, daz man niht enhête; daz benême dise ruowe 20 unde dise stille, ez wære begerunge oder meinunge oder loben oder danken oder swaz sich dar inne erziugen oder erbilden möhte: daz enwære niht lüter ruowe noch gauziu stille. Des nement ein underscheit. Swenne dû dich alzemåle enblæzet hást von dir selber unde von allen dingen und aller eigenscheite in aller wise unde dû dich 25 gote hást ûf getragen unde gote gecinget unde gelåzen hást mit aller triuwe und in ganzer minne, swaz denne in dir geborn wirt unde dich begrifet, ez si úzerlich, ez si liep oder leit, sûr oder súde, daz enist alzemåle niht din, ez ist alzemåle dins gotes, dem dû dich gelåzen hást. Sage mir, wede ist daz wort daz dá gesprochen wirt: 30 des der ez sprichet, oder des der ez hœret? Alleine ez si in dem valle des der ez hœret, ez ist doch eigenllichen des der ez sprichet oder gebirt. Nim ein gellchnüsse. Diu sunne wirfet iren schln in den luft unde der luft enpfåhet daz licht unde gît ez deme ertrliche unde gît uns in deme selben, daz wir erkennen underscheit aller 35 varwen. Nû swie daz licht si förmelich in deme luste, ez ist doch weselich in der sunne: der schln gêt eigentlich úz der sunne und entspringet in der sunne unde niht in deme luste; ez wirt von deme luste enpfangen unde von dem luste fürbaz geboten allem dem, daz liehtes enpfenclich ist. Rehte alsô ist ez in der sële. Got der gebirt 40

in der sêle sine geburt unde sîn wort unde diu sêle enfâhet cz unde biutet ez fürbaz hl den kreften in maniger wise, nû in einer begerunge, nû in guoter meinunge. nû in minnewerken, nû in dancberkeite oder swie ez dich berüeret: ez ist allez sîn unde niht dîn bi 5 niute. Swaz got dô wûrket, daz nim allez also daz sine unde niht als daz dîne, als geschriben ist: der heilige geist heischet in ungestüeme unzallche siufzen. Er betet in uns, wir niht. Sanctus Paulus sprichet 'nieman mac gesprechen: herre Jêsu Kreste, wan in dem heiligen geiste.'

Dir ist nôt vor allen dingen, daz dû dich nihtesniht annemest. 10 Lâ dich alzemâle unde lâz got dir wûrken und in dir swie er wil. Diz werc ist sîn, diz wort ist sîn, disiu geburt ist sîn und allez daz daz dû bist alzemâle. Wan dû hâst dich gelâzen unde bist ûz gegangen dînen kreften und iren werken unde dîns wesennes eigenschaft. Dar umbe muoz got alzemâle in gân in wesen und in krefte, umbe daz, wan 15 dû dich aller eigenscheffe hâst beroubet unde verwüestet, also geschriben stêt: diu stimme ruofet in der wüeste. Lâ dise êwige stimme in dir ruofen als ez ir wol behaget, unde slst dîns selbes unde aller dinge wüeste.

Nû möhtest dû sprechen: ach, herre, wie sol sich dirre mensche halten, der sîn selbes und aller dinge zemâle sol lidig unde wüeste 20 werden? weder sol dirre mensche alle zit in eime wartenne sîn des werkes gotes und enwirke er zemâle niht, oder sol er selber etewenne etwaz wirken, als beten unde lesen und ander tugentlichiu werc wûrken, cz st predie hœren oder die schrift üeben: slt daz dirre mensche niht nemen ensol von ûzen her in, nein allez von indewendikeite von 25 slme gote? und ob dirre mensche dirre werke niht entuot, versûmet er dar umbe iht? Daz merket hie. Alliu ûzewendigiu werc diu sint dar umbe uf gesetzt unde geordent, daz der ûzer mensche dà mite werde in got geribtet unde geordent zuo geistlichem lebenne unde zuo guoten dingen, daz er ime selber niht engange ze dekeiner un- 30 geltcheit, daz er hie mite gezöumet werde, daz er im selber iht entloufe in frömediu dinc: daz ist, swenne got sîn werc welle wirken, daz er den menschen bereit vinde und in niht dürfe von verren unde von groben dingen wider ziehen. Wan só der gelust ze ûzern dingen ie grœzer wêre, só daz vonkêren ie swêrer wêre, wan só ie grœzer 35 lieb só ie swêrer leit, só ez an ein scheiden gêt.

Sehent, dar umbe ist allez wirken funden und üebunge der tugende, ez st beten, lesen, singen, wachen, vasten, pénitencie tuon unde swaz tugentlicher üebunge ist, daz der mensche dà mite werde gevangen und enthalten von frömeden ungotelichen dingen. Dar umbe 40 swenne der mensche gewar wirt, daz der geist got in im niht

enwirket unde daz der inner mensche von gote gelázen ist, só ist alze-
 sere nôt, daz sich der úzer mensche in allen tugenden úbe unde
 sunderlichen an den, die im aller mûglichest sint und aller nützet,
 und aber niht in keiner eigenschaft im selber, mé: der wáreheit ze
 éren, umbe daz er niht gezogen noch verleitet werde von groben 5
 dingen, daz er alsó gote anhafte, daz in got náhe vinde, swenne er
 wider kéren wil unde sin werc wirken welle in der sêle, daz er si
 niht verre dürfe suochen. Swenne sich aber der mensche vindet ze
 wárer innerkeite, só láz er kúenliche abe aller úzewendekeite unde
 wéren ez joch soliche úebunge, zuo den dú dich mit gelúbede ver- 10
 bunden hêtest, diu dir joch hábest joch bischof abe genemen enmúhten.
 Wan diu gelúbede, diu ein mensche gote getuot, diu enmag im nieman
 abe genemen: wan ein iegelich gelúbede ist ein sich-verbunden ze
 gote. Héte nú ein mensche vil gelobet, als beten, vasten, bilgerins-
 verte, vert er in einen orden, só ist er der gelúbede dar nách ledic, 15
 wan in dem orden wirt er aller tugende unde gote zuo gebunden.

Rehte alsó spriche ich ouh hie. Swie vil sich ein mensche ver-
 bunden hête ze manigen dingen, kumet er rehte in die wáre inner-
 keit, er ist ir aller lidic. Alle die wille daz diu innerkeit wert, und
 wére daz cz werte eine woche, einen mônét oder ein jâr, alle die 20
 wille versúmet ein múnich noch nunne niemer keinc zít, wan got,
 von dem sie gevangen sint, der muoz für sie gelten. Só der mensche
 wider zuo ime selber kumet, só vollebringet er diu gelúbede von den
 zítén, in den er sich nú vindet. aber von den vergangenén zítén, swaz
 dar inne versúmet si des dich dunket, dem endarfú niemer nách ge- 25
 denken, daz dú ez erfüllest, wan got erfüllet ez die wille er dich un-
 müezic mahte; noch dú ensoltest niht wellen, daz ez mit aller créa-
 túren werke erfüllet wére: wan daz aller minneste, von gote getán,
 daz ist bezzer wan aller créatúren werc. Daz ist geseit gelérten und
 erliuhteten liuten, die von gote unde von der schrift erliuhtet sint. 30
 Waz sol ez aber sin von eime lútern leigen, der niht enweiz noch
 verstét von lplícher úebunge, und er doch etwaz gelúbede hát getán
 und úf sich hát genomen, ez si gebet oder ander dinc? Ich spriche alsó.
 Vindet er, daz ez in hindert unde daz in daz náher in got setzet, daz er
 sin lidic si, só stst kúenlich lidic, wan ein iegelich werc, daz dich gote 35
 náher bringet, daz ist daz aller beste. Unde daz meinde Paulus, dó er
 sprach 'swenne daz kumet daz dá vol ist, só vergét daz dá halber ist.'
 Ez ist verre ungellich einander diu gelúbede diu man tuot an eines pri-
 sters hant, als diu è oder ander verbunden sache: daz ist als vil als daz
 man ez gote selber gelobete in einer einvaltekeite. Só einer alsó gote iht 40

gelobet, daz ist ein guotliu meinunge, daz er sich ze gote alsò verbinden wil, unde daz hât er die wille für daz beste. Ist aber, daz dem menschen ein bezzerz wirt bekant, dà er weiz unde bevindet, daz ez bezzer ist, sò st des êrsten zemåle lidig unde zefriden.

5 Diz ist gar llhte ze bewêrende, wan man sol mê ansehen die fruht unde die inner wårheit denne daz úzer werc, also Paulus sprichet 'diu schrift tœtet (daz ist alliu úzerllchiu üebunge), aber der geist machet lebendê: daz ist ein innerlich bevinden der wårheite. Des soltù vil listecliche war nemen, unde swaz dich dar zuo aller nâhste
10 gefüegen mac, dem soltù volgen vor allen dingen. Dù solt haben ein úferhaben gemüete, niht ein niderhangendez, mêr: ein brinnendez, unde daz ez st in einer lidigeu swlgender stille. Dù endarft gote niht sagen swes dù bedarft oder begerst: er weiz ez allez vor. Kristus sprach ze slnen jungern 'sò ir betent, sò ensullent ir niht vil worte
15 hân in iuerm gebete also die pharisêt, die wênent erhœret werden in vil sprechende.' Daz wir hie dirre ruowe unde disem indewendigen swigenne alsò volgen, daz daz êwige wort in uns gesprochen unde verstanden werde unde wir einz werden mit im, des helfe uns der vater unde daz selbe wort und ir beider geist. Âmen.

20

IV.

Et cum factus esset Jesus annorum duodecim etc. (Luc. 11, 42).

Man liset in dem êwangelîô, dô unser herre zwelf jâr alt wart, dô gienc er mit Marlen und Josebe zuo Jérusalem in den tempel unde dô sie dannen giengen, dô bleip Jêsus in dem tempele unt des enwesten
25 sie niht, und dô sie heim kâmen unde sln vermisseten, dô suohten sie in under den bekanten und unbekanten und under den mâgen unde bl der menige und enfunden sln dà niht, mêr: sie heten in verlorn under der monige unt dar umbe muosten sie wider umbe gân, dà sie her wâren komen, unde dô sie wider in den ursprunc kâmen,
30 in den tempel, dà funden sie in.

Alsò in der wårheit, solt dù dise edele geburt vinden, sò muost dù alle menige lâzen unde muost wider kêren in den ursprunc und in den grunt, dà dù úz komen bist. Alle die krefte der sêle und alliu ir werk daz sint allez meinige; gehügnisse, verstantnisse unde wille,
35 diz allez vermanicvaltiget sich, dar umbe muost dù sie alle lâzen: sinnelicheit, bildunge und allez daz, dà dù dich selber inne vindest

oder meinst. Dar nâch maht dû vinden dise geburt und anders niht, gewêrlîch. Er enwart nie funden under friunden noch under mâgen noch bl den bekanten, mêr: allez verliuret man in dâ.

Dar umbe hân wir eine vrâge hier umbe: ob der mensche dise geburt iht vinden mûge in etellichen dîngen, diu doch götlich sint 5 und aber von ûzen in getragen sint durch die sinne, als etelliche bildunge von gote, alsô daz got guot si, wise, erbarmherzic oder swaz des ist, daz diu vernunft geschepfen mac, daz doch götlich ist: ob man in disem allem dise geburt iht vinden mûge? In der wârheit, nein! swie ez doch allez guot unde götlich si, wan ez ist allez dar in 10 getragen von ûzen durch die sinne bin in: ez muoz allez von innen ûf von gote her ûz kwellen, sol disiu geburt eigenliche unde lûterliche dâ enliuhten, unde muoz allez dîn werk geligen unde mûezent alle dîn krefte den slnen dienen, unde niht den dînen. Sol diz werk vollekomen sin, sô muoz ez got alleine wûrken unde dû solt ez alleine 15 liden. Dâ dû dîns willen unde dîns wizzens wêrlîche ûz gêt, dâ gêt got gewêrlîche unde gewilleclîche in mit slnem wizzenne unde liuhtet dâ klârlîche. Dâ sich got alsô sol wîzzen, dâ enmac dîn wîzzen niht bestân noch dâ zuo gedienen. Dû ensolt es niht wênen, daz dîn vernunft dar zuo gewahsen mûge, daz dû got erkennen mûgest, mêr: 20 sol got götliche in dir liuhten, dâ enfûrdert dich kein nâtiurlich licht zemâle niht zuo, mêr: ez muoz zuo einem lûtern nihte werden unde sln selbes ûz gân zemâle; unt denne sô mac got in liuhten mit slnem liechte unde bringet allez daz mit ime, dem dû ûz gangen bist, unde tûsentwarbe mê, dâ zuo eine niuwe forme, diu al in ir beslozen hât. 25

Des hân wir ein geltchnûsse in dem êwangelîô. Dô unser herre ûf dem brunnen vil minneclîchen gerette mit, der heidenninne, dô liez si iren kruog unde lief in die stat unde kundete dem volke, daz der gewâre Messias komen wêre. Daz volc engeloubete irn worten unde giengen mit ir bin ûz unde gesâhen in selbe. Dô sprâchen sie 30 zuo ir 'von dînen worten gelouben wir niht, mêr: wir gelouben nû von dem, daz wir in selber gesehen haben.' Alsô in der wârheit, aller créatûren kunst noch dîn eigen wisheit enmac dich dar zuo niht bringen, daz dû got götlich mûgest wîzzen. Solt dû got götlich wîzzen, sô muoz dîn wîzzen komen in ein lûter unwîzzen und in ein ver- 35 gezen dîn selbes und aller créatûren.

Nû mühtist dû sprechen: 'eyâ, herre, waz sol denne mln vernunft, sô si alsô gar ledic muoz stân sunder allez wûrken? Ist diz diu nêhste wise, daz ich erhebe mln gemûete in ein unbekantez bekantnûsse, daz doch niht gesln enmac? wan bekante ich iht, daz ênwêre niht 40

unbekantheit noch enwère niht ledic unde blôz: sol ich denne zemåle stån in einem dunsternüsse? Jå sicherliche, dû enkanst niemer baz gestån denne daz dû dich zemåle setzest in ein duusternüsse und in ein unwizzen. 'Ach, herre, muoz ez allez abe, mac dâ dekein widerkêr sin? Nein, entriuwen, dâ enmac kein rehtiu widerkêr sin. 'Waz ist aber daz dunsternüsse, wie heizet ez oder waz ist sin name? Sin name enist niht dan ein mûglich enpfenglicheit, diu zemåle wesennes niht enmangelt noch ouch darbende ist, mêr: alleine ein mûglich enpfenglicheit, in dem dû vollebråht solt werden. Unt dar umbe enist
 10 kein widerkêren dar ûz. Ist aber daz dû widerkêrest, daz enmac niht sin von keiner wårheit wegen, ez müezen eintweder sin die sinne oder diu welt oder der tiuvel. Unde volgest dû dem kêre, von nôt vallest dû in gebresten unde dû maht dich alsô verre kêren, daz dû hâst den êwigen val. Dar umbe enist dâ kein widerkêren, mêr: allez
 15 für sich dringen unde die mûglicheit erlangen und ervolgen. Si geruowet niemer, si enwerde erfüllet mil vollem wesenne. Unde reht also diu materie niht geruowet, si enwerde erfüllet mit allen formen, die ir mûglich sint, alsô geruowet diu vernunft niemer, si enwerde erfüllet mit allem dem, daz ir mûglich ist.

20 Her ûf sprichet ein heidenischer meister: diu nâture enbât niht, daz sneller si denne der himel, der übersnellet alliu ding an sime loufe. Aber sicherliche! des menschen gemüete übersnellet in an sime loufe. Wère, daz ez in sime vermügende blibe wûrkelich unt daz ez sich hielte unverhænet und unzerrizzen von nidern dingen unde von
 25 groben dingen, er überliefe den obern himel und erwüende niemer, er kême in daz aller hæhste unde würde dâ gespliset unde gefuoret von dem aller besten guote, daz got ist.

Unt dar umbe, wie nütze si, dirre mûglicheit nâch ze volgenne, unt daz man sich ledig unde blôz halte und alleine disem dunsternisse
 30 unt disem unwizzenne nâch volge unde nâch hange unde spüre unde niht wider kêre, sô ist dir wol mûglich ze gewinnende den, der dâ alliu ding ist. Unde ie dû din selbes wüester slêst und unwizzender aller dinge, ie dû disem nâher kumest. Von dirre wüeste stêt in Jeremlâ geschriben 'ich wil mine friundin fûeren in die wüeste unde
 35 wil mit ir sprechen in ir herze.' Daz gewære wort der êwikeite daz wirt alleine in gesprochen in der êwikeit, dâ der mensche verwüestet und verellendet ist sin selbes und aller manigvaltikeit. Dirre verwüesteten ellendekete begerte der prophète, dô er sprach 'ach, wer gît mir vedern als der tûben, daz ich gefliegen müge, dâ ich ruowe
 40 vinde? Wå vindet man ruowe unde rast? Daz tuot man wêrlliche

in der verworfenheit und in der wüstenunge und in der verellende-
keit aller créatüren. Her ðf sprichet Dávl't 'ich erwelte má verworfen
ze sinde unde versmáhet in mínes gotes húse, denne mit grózen éren
unde ríchtuom ze habende in der sündler taberne.'

Nú möhtest dú sprechen: eyà, herre, muoz daz icmer alsò sin von 5
nót, daz man aller dinge verellendet unde verwüestet sí, úzerliche
und innerliche, krefte und ir werc, muoz daz allez abe? Daz ist ein
swérez stán, ob got den menschen alsò lát áne sinen enthalt, daz got
sin ellende alsò lenget, daz er ime weder liuhtende noch zuo sprechende
noch in in wúrkende ist, als ir hie lérent unde meinent. Sò der 10
mensché alsò stát, in eime lútern níhte, ist denne níht bezzer, er tuo
etwaz, daz ime daz dunsternüsse unt daz ellende vertribe, alsò daz
der mensché bete oder lese oder predie hère oder ander werc tuo,
daz doch tugende sint, daz man sich dá mite behelfe? Nein, daz
wizzest in der wárheit: aller stillest stán und aller lérest ist dá ðln 15
allerbestez. Daz merke. Sunder schaden enmaht dú dannán níht ge-
kèren zuo keinen dingen. Daz ist sicher: dú woltest gerne bereit
werden ein teil von dir und ein teil von ime, daz doch níht enmac
gesín. Dú enkanst des bereitennes sò schiere niemer gedenken noch
begern, got der sí vor dá. Nú sí, daz ez geteilet sí, daz ez ðln unde 20
sin sí daz bereiten, daz wúrken oder daz ingiezen, daz doch mýgelich
ist, sò wizzest daz, daz got wirken und ingiezen muoz, else schiere
er dich bereit vindet. Níht enwéne, daz ez sí mit gote als mit eime
lipplíchen zimbermanne, der wirket und enwirket níht sò er wil, daz
stét in síme willen, wie in gelustet ze tuonne unde ze lázenne. Alsò 25
enist ez níht umbe got: weder wenne dich got bereit vindet, sò muoz
er wirken unde sich in dich ergiezen, ze glícher wíse, als sò der luft
lúter unde reine ist, sò muoz sich diu sunne ergiezen und enmac sich
des níht enthalten, Sicherllíche, ez wére ein sère gróz gebreste an
gote, ob er níht gróziu werc in dich wúrkete unde grózez guot in 30
dich gúzze, sò er dich alsò lidig und alsò blóz vindet.

Alsò schribent uns die meistere, daz in deme selben punten, sò
diu materie des Kindes ist bereit in der muoter líbe, in deme selben
ougenblicke sò giuzet got in den lip den lebenden geist, daz ist diu
séle, diu des líbes forme ist. Ez ist ein blic, ze bereitenne unde in 35
ze giezenne. Wenne diu nátüre ðf ir hohstex kumet, sò gít got gnáde:
in deme selben punten, sò der geist bereit ist, sò gét got in áne ðf-
ziehen und áne beiten. In dem buoche der tougenheit stét geschriben,
daz unser herre dem volke enbót 'ich stén vor der tür klopfende unde
beitende, wer mich in lát, mit dem wil ich haben eine ábentwirt- 40

schaft.' Dú endarft in niht suochen weder hie noch dá: er enist niht verrer denne vor der tür des herzen, dá stêt er unde beitet unde wartet, wen er bereit vindet, der im úf tuo und in In lá. Dú endarft ime niht verre ruofen: er mag es kúmer erbeiten denne dù, daz dù 5 úf tuost. Im ist túsentstunt næter nâch dir denne dir nâch ime: ez enist niht denn ein punte daz úftuon und daz Ingân.

Nú möhtest dù sprechen: wie mac daz gestu? ich enbevinde sin doch niht. Nú merke. Daz bevinden ist niht in dñem gewalte, mër: ez ist in dem sinen. Sô ez ime füeget, sô zeigt er sich, unde mac 10 sich verbergen sô er wil. Diz meinde Kristus, dô er zuo Nicodémô sprach 'der geist der geistet sô er wil; dù hærest sine stimme, dù enweist aber, wenne er kumet oder war er vert.' Er sprach alhie unde widersprichet nú 'dù hærest und enweist doch niht.' Mit hærende wirt man wizzende. Kristus meinde: mit hærende nimet man 15 in oder man ziuhet in In, als ob er sprechen wolte: dù enpfâhest in und enweist des niht. Daz wizzest, got der enmac niht lère gelâzen noch Itel: daz ihtes iht Itel oder lère sl, daz enmac der nâtûre got niht gelliden. Dar umbe, wie daz sl, daz dich des dunket, daz dù sin niht bevindest unt daz dù sin alles Itel slst, des enist doch niht. 20 Wan wère iht Itels under dem himel, ez wère waz ez wolte, grôz oder kleine, antweder der himel zügez úf an sich oder er müeste sich her nider neigen unde müeste ez erfüllen mit ime selben. Got der meister der nâtûre enlîdet des bl niute, daz ihtes iht lère sl. Dar umbe stant stille und enwenke niht, wan dù maht dich zuo der stunden von gote 25 këren, dù enkumest niemer wider dar zuo.

Nú möhtest dù sprechen: eyâ, herre, ir meinent allez, ez sülle ie dar zuo komen, daz disiu geburt geschehe, daz der sun geborn werde in mir. Eyâ, möhte ich des ein zeichen haben, dá bl ich möhte wizen, daz ez geschehen wère? Já, sicherliche! wârer zeichen 30 wol driu. Der wil ich nú einz sagen. Man vrâget mich dicke. obe der mensche dar zuo komen müge, daz in diu zit niht ehindere noch menige noch materie? Já in der wârheit! wenne disiu geburt in der wârheit geschihet, sô enmügent dich alle créatûre niht gebindern, mër: sie wlsent dich alle zuo gote unde zuo dirre geburt. Als wir 35 vinden ein glîchnüsse an dem tunre. Wen er trifftet sô er slêt, waz daz ist, ez sl boum oder tier oder mensche, daz kèret er mit dem slage gegen im, und hête ein mensche den rücken dar gekèret, úf der stunde wirfet er in umbe mit dem antlütze. Hête ein boum túsent bleter, diu kèrent sich alle umbe gegen dem slage mit dem rehten 40 ende. Sich, alsô beschihet allen den, die von dirre geburt werdent

troffen: die werdent snelleclche gekêret zuo dirre geburt in iege-
lichem, daz gegenwertig ist, ja wie grop ez joch ist. Ja daz dir vor
ein hindernüsse was, daz furdert dich nu alzemåle. Daz antlütze wirt
alsò gar gekêret zuo dirre geburt; ja allez daz du sihest unde hørest,
waz daz st, sò enmaht du in allen dingen niht anders enpfåhen denne 5
dise geburt; ja alliu dinc werdent dir lüter got, wan in allen dingen
sò enmeinst du niht denne lüter got. Rehte als ob ein mensche die
sunne lange an sêhe, waz er dar nâch sêhe, dà bildete sich diu sunne
inne. Swâ dir diss gebristet, daz du got niht ensuocest noch en-
meinst in allen dingen in eime iegelllichem dinge, dà gebristet dir 10
dirre gebürte.

Nu möhtest du vrågen: sol der mensche iht pênitencien üben,
der in disem stêt, oder versümet er iht, ob er sich niht enüebet in
pênitencien? Daz merke. Allez pênitencienleben ist under andern
sachen dar umbe funden, ez st vasten, wachen, beten, venien, 15
discipline nemen, hêrlne hemedede tragen, herte ligen unde swaz des ist,
daz ist allez dar umbe erdâht, wan der lthame unt daz fleisch stellet
sich alle zt wider dem geiste. Der lth ist im dicke ze starc, rehte als
ein kampff ist allewege under in, ein êwic strlt. Der lth ist hie küene
unde starc, wan er ist hie heime, diu welt hilfet ime, diz ertrliche ist 20
sin vaterlant, ime helfent hie alle sine mâge: diu spise, der trunk,
diu zartheit: daz ist allez wider dem geiste. Der geist ist hie ellende,
aber in dem himele sint alle sine mâge und allez sin geslechte: dà ist
er vil wol gefriunt. Daz man dem geiste ze helfe kome in disem ellende
und man daz fleisch etwaz krenke in disem strlte, daz ez deme geiste 25
niht an gesige, her umbe tuot man ime den zoum an der pênitencien
unde bedrûcket in dar umbe, daz sich der geist sin erwern müge.
St daz man ime diz tuot umbe gevecnüsse, wilt du in denne tûsent-
werbe baz vâhen unde beladen, sò lege ime an den zoum der minne.
Mit der minne überwindest du in aller schierest unde mit der minne 30
beladest du in aller sêrest. Unt dar umbe enlåget got mit keinen
dingen sò sêre an uns als mit der minne. Wan ez ist rehte mit der
minne als mit dem angele des vischers. Dem vischer mac der visch
niht werden, er enhafte denne an dem angele. Wenne er den angel
gevâhet, sò ist der vischer des visches sicher: war sich joch der visch 35
kêret, hin oder her, sò ist stu der vischer alles sicher. Alsò spriche
ich von der minne: wer von ir wirt gevangen, der hât daz aller ster-
keste bant unt doch eine sîeze bürde. Wer dise sîeze bürde ôf sich
hât genomen, der ervolget mê unde kumet ouch dà mite nâher denne
mit aller der üebunge unde hertikeit, die alle menschen geüben 40

möhten. Er vermag ouch süezecliche getragen unde geliden allez daz, daz in an gêt unde got über in verhenget. Noch kein dinc machet dich gote also eigen noch got wirt dir als eigen, also diz süeze bant. Der disen wec funden habe, der ensuoche keinen andern. Wer an
 5 disem angele haftet, der ist alsô gevangen, daz der fuoz unt diu hant, der munt, diu ougen, daz herze und allez, daz an dem menschen ist, daz muoz allez gotes eigen sin. Unt dar umbe enmaht dû disen vlant niemer baz überwinden, daz er dir niht enschade, denne mit der minne. Dar umbe stêt geschriben 'diu minne ist starc als der tôt,
 10 herte als diu helle.' Der tôt scheidet die sêle von dem llbe, aber diu minne scheidet alliu dinc von der sêle. Waz got oder götlich niht enist, daz enllet si bl niute. Der in diseme stricke gevangen ist und in disem wege wandelt, waz werkes er iemer gewirket, daz wirket diu minne: der ist ez alzemåle, er tuo iht oder niht, dâ enllet zemåle
 15 niht an. Doch ist des menschen minneste werc oder üebunge nützer unde fruchtberer ime selber und allen menschen und ist gote behege-llcher denne aller menschen üebunge, die joch åne tôtsünden sint und aber in minre minne stânt. Sin ruowen ist nützer denne eins andern wirken. Dar umbe warte alleine disem angele, sô wirst dû
 20 sêlecliche gevangen, unde ie mê gevangen, ie mê gefrlet. Daz wir alsus gevangen unde gefrlet werden, des helfe uns der, der selbe diu minne ist. Amen.

V.

Deus charitas est et qui manet in charitate in deo manet et deus
 25 *in eo* (1. epist. Joh. IV, 16). 'Got ist diu minne, unde der in der minne wonet, der wonet in gote unde got in ime.' Daz ist diu epistole, die man liset in der messe, unde sprichet si min herre sant Johannes. Nû nemen wir daz êrste wörteln 'got ist diu minne.' Daz ist, wan allez daz jaget er daz minnen mag, unde daz minne geleisten mac daz jaget er
 30 mit slner minne in ze minnende. Got ist diu minne ze dem andren måle, daz allez daz. daz got ie geschuof unde minne geleisten mac, daz jaget in von slner minne, in ze minnende, ez si ime joch lieb oder leit. Zuo dem dritten måle: got ist diu minne, wan er mit slner minne jaget
 35 allez daz die minnen mac ûzer aller manicvaltekeit. alsô got minnec-lich ist nâch der manicvaltekeit, daz jaget diu minne, diu er ist, ûzer aller manicvaltekeit in sin selbes einikeit. Got ist diu minne zuo dem

vierden mæle, der mit siner minne allen créatûren ir wesen und ir leben gît unde sie enthaltet mit siner minne. Diu varwe, diu an der want ist, diu wirt enthalten von der wende: alsô werdent alle créatûren enthalten in ir wesenne von der minne, diu got ist. Nème man die varwe von der wende, sô verlûre si ir wesen: alsô verlûren alle créa- 5 tiuren ir wesen, ob man sie nème von der minne, diu got ist. Sô ist got diu minne, unde sô minnelich ist er, daz allez daz, daz minnen mac, daz muoz in minnen, ez si in liep oder leit. Ez ist enkein créatûre sô snæde, diu ihtes minnen mûge, daz bœse ist. wan waz man minnet, daz muoz entweder guot sin oder guot schlnen. 10 Nû nement allez daz guot, daz créatûren geleisten mûgent, daz ist allez ein lûter bôsheit gegen got. Ez sprichet sant Augustinus: minne, daz dû mit minne geminnen maht, unde behalt daz, daz dîner sêle gnuoge getuon mac. 'Got ist diu minne.'

Eyâ, kinder, nû merkent mich, des beger ich. Merke! sô sêre 15 minnet got mine sêle, daz sin wesen unde sin leben dar an liget, daz er mich minnen muoz, ez si ime joch liep oder leit. Der gote daz benème, daz er mich niht enminnete, der benème ime sine gotheit: wan got ist als gewêrlich diu minne, als er diu wârheit ist; und als er ist diu gûete, also wêrlich ist got diu minne. Daz ist ein blôziu 20 wârheit, also got lebet. Ez wâren soliche meister, die daz sprâchen, daz diu minne, diu in uns ist, daz diu der heilige geist wêre, unde daz ist niht wâr. Wan diu lpfliche splse, die wir in uns nemen, diu wirt gewandelt in uns; aber diu geistliche splse, die wir empfâhen, diu wandelt uns in sich, unde dar umbe wirt göttlichiu minne niht 25 enthalten in uns, wan daz wêre iezunt zwei. Aber göttlichiu minne diu enthaltet uns in ir unde sin in ir ein.

'Got ist diu minne unt der in der minne wonet, der wonet in gote unde gote wonet in ime.' Ez ist underscheit under geistlichen dingen und under lpflichen dingen. Ein ieglich geistlich dinc mac 30 wonen in dem andren; aber dekein lpflich dinc mac niht wonen in dem andern. Wazzer ist wol in eime vazze, unt daz vaz gât alumbe. Aber wâ holz ist, dà ist niht wazzer. Alsus enmag enkein lpflich dinc gestn in dem andern. Aber ein ieglich geistlich dinc daz ist in eime andren: ein ieglich engel ist mit aller siner fröide unde mit aller siner 35 sêlikeit ist er also vollekomenliche in eime ieglichen engel als in ime selber und ein ieglich engel ist mit aller siner sêlikeit unde mit aller siner fröide in mir, unde got selber mit aller siner sêlikeit, unt des erkenne ich doch niht.

Der mich frâgete, waz got wêre, sô sprêche ich nû alsus: daz got 40

wère diu minne unde sô gar minneclich, daz alle créatiure suochent
sine minneclicheit ze minnende, sie tüegen ez wizzende oder unwiz-
zende, ez st in lieb oder leit. Ich nême den nidresten engel in blôzer
nâtiure: daz aller minneste spênlln oder minnefünkelln, daz ie von
5 ime geviel, daz hête alle dise welt erliuhtet mit wünne unde mit fröiden.
Nû merkent, wie edel er ist in im selber! Nû hân ich underwillen
mê gesprochen, daz der engele st vil sunder zal unde sunder menie.
Nû geswige ich der minne unde nime daz bekentnisse. Alleine be-
kante wir stn, uns wère llhte ein ganziu welt ze lázende. Allez daz
10 got ie geschuof oder noch geschaffen möhte, gêbe daz got alzemâle
mîner sêle unde got niht unde blibe dâ als umbe ein hâr breit,
mîner sêle begnûegete niht, ich enwère niht sêlic. Bin ich sêlic, sô
sint alliu dinc in mir unde got, unde swâ ich bin, dâ ist got, sô bin
ich in gote, unde swâ got ist, dâ bin ich.

15 'Der in der minne wonet, der wonet in gote unde got wonet in
ime.' Bin ich denne in ime, swâ denne got ist, dâ bin ich und ist
got in mir, diu heilige schrift liege denne. Swâ ich bin, dâ ist got:
daz ist ein blôziu wârheit und ist also wêrlich wâr als daz got got ist.
'Dienstkneht getriuwe, ich wil dich setzen über allez mîn guot.'
20 Daz ist: also got guot ist in allen créatiuren nâch der manicvaltikeit
wil ich dich setzen über allez mîn guot. Zuo dem andren mâle wil
ich dich setzen über allez mîn guot, daz ist: dâ alle créature ir sêli-
keit nement, in der lûtren einekeit, diu got selbe ist, dâ er selbe
sine sêlikeit nimet. unde daz ist: als got guot ist, also wil er uns
25 setzen über allez stn guot. Zuo dem dritten mâle: er wil uns setzen
über allez stn guot, daz ist: über allez daz man al heizzet, über allez
daz man geworten mac und über allez daz er guot heizzet und über
allez daz man verstân mac. Als wil er uns setzen über al stn guot.

'Vater, ich bite dich, daz dû sie ein machest als ich unt dû ein
30 stn.' Wâ zwei ein süllent werden, dâ muoz daz ein stn wesen ver-
liesen. Alsô ist: sol got unde diu sêle ein werden, sô muoz diu sêle
ir leben und ir wesen verlieren. Als vil also dâ belibe, also vil wür-
den sie wol geeiniget. Aber süllent sie ein werden, sô muoz daz ein
zemâle stn wesen verlieren, daz ander daz muoz stn wesen behalten:
35 sô sint sie ein. Nû sprichet der heilige geist, sie sullen ein werden,
alsô wir ein stn: 'ich bite dich, daz dû sie ein machest in uns, ich
bite dich.'

Swenne daz ich iht bite, sô bite ich niht; swenne daz ich niht
bite, sô bite ich rehte. Swenne ich dâ vereinet bin, dâ alliu dinc
40 gegenwertic sint, diu-dâ vergangen sint unt diu iegenôte sint unt diu

künstic sint, diu sint alliu gellich nâbe unde gellich ein, diu sint alliu
in gote unde sint alliu in mir. Dâ endarf man weder Kuonrât noch
Heinrich gedenken. Wer iht anders bitet danne got alleine, daz mac
man heizen ein apgot oder alse ein ungeretheit. Die in dem geiste
bitent und in der wârheit, die bitent rehte. Swenne daz ich für ieman 5
bite, für Heinrich oder für Kuonrât, sô bite ich aller minnest. Swenne
daz ich für nieman bite, sô bite ich allermeist, und swenne ich nihtes
enger und nihtes enbite, denne sô bite ich aller eigenlchest, wan in
gote ist weder Heinrich noch Kuonrât. Swer got bitet umbe iht anders
danne umbe got, daz ist unreht und ist ungeloube und ist als ein 10
unvollekomenheit. Wan dâ wellent sie etwaz setzen bî got, als ich
nû niullchen sprach, sô wellent sie got machen ze nihte unde wellent
ûz dem nihte got machen. Wer ime selber als verre wêre und als
frömde wêre, als ime der obreste engel von Serafln ist, des wêre der
engel eigen als er gotes ist und got sln, und daz ist ein blôziu wârheit, 15
als daz got got ist. Got ist diu minne unt der in der minne ist, der
ist in gote unde got ist in ime. Daz wir alle komen zuo der minne,
dâ ich von gesprochen habe, des helfe uns unser lieber herre Jêsus
Kristus. Amen.

VI.

20

Intravit Jesus in templum dei et ejiciebat omnes vendentes et emen-
tes etc. (Matth. XXI, 12.). Wir lesen in deme heiligen êwangelio, daz
unser herre gienc in den tempel unde was ûz werfende, die dâ kouften
unde verkouften, unde sprach zuo den, die dâ tûben veile heten 'tuont
diz hin!' Er enmeinde anders niht, wan daz er den tempel wolte lidig 25
haben, rehte als ob er sprêche: ich habe reht zuo disem tempel unde wil
alleine dâ inne sln unde hêrschaft dâ inne haben. Waz ist daz ge-
sprochen? Dirre tempel, dâ got inne hêrschen wil gewalteclche nâch
slnem willen, daz ist des menschen sêle, die er sô rehte gellich nâch
ime selbe gebildet unde geschaffen hât, alse wir lesen, daz unser 30
herre sprach 'machen wir den menschen nâch unserm bilde unde ze
unser gelchnisse.' Daz hât er ouch getân. Als gellich hât er des
menschen sêle gemahnt nâch ime selber, daz in himelriche noch in
ertriche gote niht sô glch enist sô des menschen sêle alleine. Har
umbe wil got disen tempel ledig haben, daz ouch niut mê dâ inne sl 35
denne er alleine. Daz ist dar umbe, daz ime dirre tempel sô rehte

wol gevellet, wan er ime alsò rehte gelich ist und ime selber alsò wol behaget in disem tempele swenne er alleine dinne ist.

Nù merkent, wer wàren die liute, die dà kouften unde verkouften, unde wer sint sie noch? Nù merkent mich vil rehte; ich wil nù ze
 5 màle niht sagen denne von guoten liuten. Noch denne wil ich ze disem màle bewisen, welhez die koufliute dà wàren unde noch sint, die alsò kouften unde verkouften, die unser herre ùz sluoc und ùz treip. Unde daz tuot er noch allen den, die dà koufent unde verkoufent in diseme tempel: der enwil er einen einigen dà inne niht
 10 lāzen. Sehent, diz sint allez koufliute, die sich hūtent vor groben sūnden unde wēren gerne guote liute unde tuont iriu guotiu werc gote ze ēren, als vasten, wachen, beten unde swaz des ist, aller hande guotiu werc, unde tuont sie doch dar umbe, daz in unser herre etwaz dar umbe gebe, oder daz in got iht dar umbe tuo, daz in liēp si:
 15 diz sint allez koufliute. Daz ist grob ze verstāne, wan sie wellent daz eine umbe daz ander geben unde wellent alsò koufen mit unserm herren unde werdent an deme koufe betrogen. wan allez daz sie habent unde vermūgent ze wūrkende, daz gebent sie allez durch got, daz sie sich ze màle ùz wūrketen durch got. Dar umbe enwēre in
 20 got nihtes niht schuldig ze gebende noch ze tuonde, er enwelle ez denne gerne vergebene tuon. Wan daz sie sint, daz sint sie von gote, unde daz sie habent, daz habent sie von gote unde niht von in selber. Dar umbe enist in got umbe iriu werc und umbe ir geben nihtes niht schuldig, er enwellez denne gerne tuon von sner gnāde unde niht
 25 umbe iriu werc noch umbe ire gāben, wan sie engebent von dem iren niht, sie enwūrkent ouch von in selber niht, als got selber sprichet 'āne mich mūgent ir guotes niht getuon.' Diz sint harte tōrehte liute, die alsò koufen wellent mit unserm herren: sie bekennent der wārheite kleine oder niht. Dar umbe sluoc sie got ùz dem tempel unde
 30 treip sie ùz. Ez enmac niht bl einander gestān daz licht unde diu vinsternūsse. Got der ist diu wārheit und ein licht in ime selber. Swenne denne got kumet in disen tempel, sò trībet er ùz unbekantnisse unde vinsternisse und offenbāret sich selbe mit lichte unde mit wārheite. Danne sint die koufliute enweg, als diu wārheit wirt
 35 bekant, unde diu wārheit begert dekeiner koufmanschaft. Got ensuochet des sinen niht, in allen sinen werken ist er lidig unde frī unde wūrket sie in rechter minne. Alsò tuot ouch dirre mensche, der mit gote vereinet ist, der stēt ouch lidig unde frī in allen sinen werken unde wūrket sie von minne und āne warumbe, alleine gote ze ēren, und
 40 ensuochet des sinen niht dar inne unde got der wūrket ez in ime.

Ich spriche mê: alle die wile der mensche ihtes iht suochet in allen sinen werken oder iht begert von allem dem, daz got gegeben mag oder noch geben wil, sô ist er disen koufliuten gelich. Wiltû koufmanscheste ze mâle ledic sin, sô soltû tuon allez daz dû vermaht mit allen guoten werken, daz soltû lûterlichen tuon gote ze eime lobe 5 unde solt des alsô lidig stân, als sô dû niht enwêre. Dû ensolt nihtes niht dar umbe begern. wan sô dû alsô wûrkest, sô sint dîniu werc geistlich unde götlich, und denne sint die koufliute ûz dem tempel getriben alzemale unde got der ist alleine dâ inne, wenne der mensche niht wan got meinet. Sehent, alsus ist dirre tempel lidig von allen 10 koufliuten. Sehent, der mensche, der sich noch niht enmeinet denne alleine got unde die ère gotes, der ist gewêrlich frl unde lidig aller koufmanschaft in allen sinen werken und ensuochet des sinen nihtes niht.

Ich habe ouch mê gesprochen, daz unser herre sprach zuo den 15 liuten, die dâ tûben veile heten 'tuont diz enwec, tuont diz hin!' Die liute entreip er niht ûz noch enstráfete sie niht sêre: er sprach aber vil güetliche 'tuont diz hin!' rehte als ob er sprechen wolte: diz enist niht bæse, doch bringet ez ein hindernüsse in der lûtern wârheit. Dise liute daz sint allez guote liute, die iriu werc lûterliche tuont durch 20 got und ensuochent des iren niht dar an unde tuont sie doch mit eigenschaft, mit zît unde mit zal, mit vor unde mit nâch. In disen werken sint sie gehindert der aller besten wârheit, daz sie solten frl unde lidig sin, als unser herre Jêsus Kristus frl unde lidig ist und enpfenget sich alle zît niuwe âne underlâz und âne zît von sime himelischen vater und ist sich in deme selben nû âne underlâz wider in geberende vollekomenliche mit danckbêrem lobe in die veterliche hôcheit in einer gelicher wûrdeite. Alsô solte der mensche stân, der der aller hœhesten wârheite wolte enpfenlich werden unde dar inne lebende, âne vor und âne nâch und âne hindernisse aller der werke und 30 aller der bilde, diu er ie verstuont, lidig unde frl in disem nû niuwe enpfâhende götliche gâbe unde die wider in geberende âne hindernüsse in disem selben liechte mit danckbêrem lobe in unserm herren Jêsu Kristô. Sô wêren die tûben enwec, daz ist hindernüsse und eigenschaft aller der werke, diu nochdenne guot sint, dar inne der 35 mensche des sinen ihtes iht suochet. Dar umbe sprach unser herre gar güetliche 'tuont diz hin, tuont diz enwec!' als ob er sprechen wolte: ez ist guot, doch bringet ez hindernüsse.

Swenne dirre tempel alsus lidig wirt von allen hindernüssen (daz ist eigenschaft und unbekantheit), sô blicket er alsô schœne unde 40

- liuhtet alsó lüter unde klár über allez, daz got geschaffen hát, unde durch allez, daz got geschaffen hát, daz ime nieman widerschnen mac denne der ungeschaffene got alleine. Unde bl rechter wárheite, diseme tempel ist ouch nieman gellch denne der ungeschaffene got alleine.
- 5 Allez daz under den engeln ist daz gellchet sich diseme tempel nihtes niht. Die hœhsten engele selbe die gellchent diseme tempele der edeln sêle etwie vil unde doch niht alzemåle. Daz sie der sêle gellchent ettelcher mâze, daz ist an bekentnisse und an minne. Doch ist in zil gesetzt, dar über enmügent sie niht. Diu sêle mac wol fürbaz.
- 10 Stüende ein sêle glich dem obersten des menschen, der noch lebet in der zit, der mensche möhte nochdenne in sime frien vermügende unzellihe hœbe komen über den engel in eime iegellchem nú niuwe åne zal, daz ist åne wise, und über die wise der engele und aller geschaffener vernünfte. Unde got der ist alleine frl und ungeschaffen unde
- 15 dar umbe ist er ir alleine glich nâch der friheite unde niht nâch der ungeschaffenheite, wan diu sêle ist geschaffen. Unde swenne si kumet in daz ungemüschte licht, sô sleht si in ir nihtes niht sô verre von dem geschaffenen ihte in dem nihtes niht, daz si mit nihte enmac wider komen in ir kraft, in ir geschaffen iht. unde got der understêt mit
- 20 siner ungeschaffenheit ir nihtes niht und enthaltet die sêle in sime ihtes iht. Diu sêle hát gewâget ze nihte ze werdenne und enkan ouch von ir selber zuo ir selber niht gelangen, sô verre ist si in sich vergangen, ê daz si got hát verstanden. Daz muoz von nôt sln.

- Und als ich ê sprach, Jêsus was in gegangen in den tempel unde
- 25 was ûz werfende, die dà kouften unde verkouften, unde begunde ze sprechende ze den andern 'tuont diz hin!' Sehent, nú habe ich daz wörteln: Jêsus gienc in unde begunde ze sprechende 'tuont diz hin!' unde sie tâten ez hin. Sehent, dô was nieman mê dar inne denne Jêsus alleine unde begunde ze sprechende in deme tempel der sêlen.
- 30 Sehent, daz wizzent für wâr: wil ieman anders reden in dem tempele (daz ist in der sêle) denne Jêsus alleine, sô swiget Jêsus, als er dâheime niht ensl, und er ist ouch dâheime niht in der sêle, wan si hát frömede geste, mit den si reden wil. Sol aber Jêsus reden in der sêle, sô muoz si alleine sln unde muoz swigen, sol si Jêsum hœren
- 35 reden. Eyâ, sô gât er in unde beginnet ze sprechende. Waz sprichet her Jêsus? Er sprichet, daz er ist. Waz ist er denne? Er ist ein wort des vaters. In deme selben worte sprichet der vater sich selber und alle götliche nâtûre und allez daz got ist, alsó als er ez bekennet, und er bekennet ez als ez ist, und er ist vollekomen in sime bekantnisse
- 40 und in siner vermügenheite. Her umbe sô ist er ouch vollekomen in

slme sprechende. Dà er sprichet daz wort, dà sprichet er sich und alliu dinc in einer andern persòne unde glt ime die selbe nàtùre, die er selber hât, unde sprechent alle vernunflige geiste in dem worte gllch deme selben worte, nàch dem bilde als er inne blibende ist, nàch dem sune ez ùz liuhtende ist, als ein iegelich wort bl ime selber ist, 5 niht gellch in aller wise dem selben worte, mè: sie habent mûgelicheit empfangen glicheit ze enpfâhende von gnâden des selben wortes, unde daz wort, als ez in ime selber ist, daz hât der vater allez gesprochen mit deme worte und allez, daz in deme worte ist.

Sit der vater diz gesprochen hât, waz ist denne Jêsus sprechende 10 in der sêle? Als ich gesprochen habe: der vater sprichet daz wort unde sprichet in deme worte und anders niht, unde Jêsus sprichet in der sêle. Diu wise slnes sprechendes daz ist, daz er sich selben offenbâret und allez daz der vater in ime gesprochen hât, nàch der wise als der geist enpfenclich ist. Er offenbâret veterllche hêrschaft in deme 15 geiste in eimê unmêzigen gewalte. Swenne der geist diss gewaltes bevinde in deme sune, sô wirt er gewaltic in eime gellchen fûrgange, alsô daz er gellch unde gewaltic wirt in allen tugenden und in aller vollekomenen lûterkeite, sô daz in denne liep noch leit noch allez, daz got in der zlt geschaffen hât, daz enmag den menschen niht zerstœ- 20 ren, er enblibe gewalteclche dar in stânde als in einer götlichen kraft, der engegene sint alliu dinc ze kleine unde sich niht ze vermügende.

Ze dem andern mâle offenbâret sich Jêsus in der sêle mit einer unmêzigen wisheite, diu er selber ist, in der wisheite sich der vater selbe bekennet mit aller slner veterllcher kraft. Unde daz selbe wort, 25 daz ouch diu wisheit selber ist, und allez daz dà inne ist, daz ist allez daz selbe einig ein. Swenne disiu wisheit mit der sêle vereinet wirt, sô ist ir aller zwlvel, irrunge und alliu dunsternisse alzemâle abegenomen und ist gesetzet in ein lûter klârez licht, daz selber got ist, als der prophète sprichet 'herre, in dlme lichte sol man daz licht be- 30 kennen.' Dà wirt got mit gote bekennet in der sêle, sô bekennet si mit dirre wisheit sich selbe und alliu dinc, unde die selbe wisheit bekennet si mit ir selber niht, unde mit der selben wisheit bekennet si die veterllche hêrschaft in fruchtberre berhaftikeit unde die wesellche istekeit nàch einvaltiger einekeit âne einigen underscheit. Jêsus der 35 offenbâret sich ouch mit einer unmêzigen sùezekeite unde rîcheite ùz des heiligen geistes kraft ùz quellende und überquellende und in fliezende mit überflüzziger voller rîcheite unde sùezekeite in alliu enpfenclichiu herzen. Swenne sich Jêsus mit dirre rîcheite unde mit dirre sùezekeite offenbâret unde vereinet sich mit der sêle, sô fluzet 40

diu sêle mit dirre rîcheite unde mit dirre stûezekeite in sich selber und ûz sich selber und über alliu dinc von gnâden mit gewalte âne mittel wider in ir êrste begin. Denne ist der ûzer mensche gehôrsam slme innern menschen unz an slnen tôt und ist denne in stêtem friden
5 in deme dienste gotes âlle zt.

Daz ouch Jêsus in uns kômen mûere ûz werfende unde hin tuonde alle hindernisse llbes unde sêle, daz wir mit ime einz werden hie ûf der erden unde dort in himelrîche, des helfe uns got. Âmen.

VII.

- 10 *Videte, qualem charitatem dedit nobis pater, ut filii dei nominemur et simus (Joh. 1. epist. III, 1.).* Ez ist ze wizzenne, daz daz ein ist nâch den dingen: got bekennen unde von gote bekant ze slnae, unde got sehen unde von gote gesehen ze slne. In dem bekennen wir got unde sehen, daz er uns machet gesehende unde bekennende.
15 Und als der luft, der erliuchtet, ist niht anders wan daz er erliuchtet, wan von dem liuchtet er, daz er erliuchtet ist, und alsô bekennen wir, daz wir bekant sln unde daz er uns sich machet bekennende. Dar umbe sprach Kristus anderwarbe 'sehent ir mich?' Daz ist: in dem, daz ich iuch mache gesehende, in dem bekennet ir mich, unde dar
20 nâch volget und iuwer herze sol erfrouwet werden, daz ist in der gesichte und in der bekantnüsse mlns, und iuwer frôude nimet nieman von iu.

Ez spricht sant Johannes 'sêhent, welich minne uns got gegeben hât, daz wir gotes kinder geheizen werden unde sln.' Er seit niht
25 alleine: geheizen werden, mêr: ouch sln. Alsô sage ich: sô wênic der mensche mag gestn wise âne wizzenne, alsô wênic mag er sun sln âne sunlich wesen gotes sunes, niuwen er habe daz selbe wesen des sunes gotes, daz er selbe hât, reht also wise wesen niht sln mag âne wizzenne. Dar umbe, solt dû sln der sun gotes, des enmaht dû
30 niht gestn, dû habest denne daz selbe wesen gotes, daz dâ hât der sun gotes. Aber diz ist nû uns verborgen unde dar nâch ist geschriben 'vil lieben, wir sln gotes süne, unde waz wir wizen, daz ist, daz er zuo leit unde wir werden ime geltch.' Daz ist daz selbe daz er ist: daz selbe wesen unde smaken unde verstân und allez daz
35 selbe, daz er denne ist, wenne wir in sehen als er got ist. Dar umbe sage ich, daz got niht mühte machen, daz ich wêre der sun gotes und

niht hêti daz wesen gotes sunes, als wênic als got möhte machen, daz ich wise wêre unde niht hêti wise wesen. Unde swie wir sln gotes kinder, noch enwizzen wir sln niht: ez ist uns noch niht offenbâr; niwan sò vil wizzen wir von disem, als er seit, wir werden ime gellch. Etllichiu dinc sint, diu uns diz verbergent in unsern sêlen unde 5 bedeckent uns diz bekantnüsse.

Diu sêle hât etwaz in ir, ein fûnkeln der redelicheit, daz niemer erleschet, und in diz fûnkeln setzet man daz bilde der sêle als in daz oberste teil des gemüetes; und ist ouch ein bekennen in unseren sêlen ze ùzern dingen, alse daz sinneliche unde verstendeclliche be- 10 kennen, daz dà ist nâch gellchnisse unde nâch reden, daz uns diz verbirget. Wie sln wir süne gotes? Daz ist, daz wir ein wesen hân mit ime. Doch daz wir etwaz verstanden von disem, daz wir sln sünce gotes, daz ist ze verstânne von dem ùzern verstån unde von dem innern verstån. Daz inner bekennen ist daz sich vernunftlich ist 15 fundierent in unserr sêle wesen. Doch ist ez niht der sêle wesen, mêr: ez ist dar in gewurzet und ist etwaz lebens der sêle. Wir sagen, daz daz verstån si etwaz lebendes der sêle, daz ist vernünftigez leben, und in dem lebenne wirt der mensche geborn gotes sun unde zuo dem êwigen lebenne, und diz bekennen ist âne zît, âne stat und 20 âne hie und âne nû. In disem leben sint elliu dinc ein und elliu dinc gemein, alliu dinc al in al und al geeiniget.

Ich gib ein gellchnüsse. In dem llbes sint alle die teil des llbes geeiniget alsò, daz daz ouge ist des fuozes unde der fuoz des ouges. Möhte der fuoz sprechen, er sprêche, daz daz ouge mêr sln wêre daz 25 in dem houbete stêt, als ob ez in dem fuoze sttende, unde daz selbe sprêche daz ouge hin wider. Und alsò mein ich, daz alliu diu genâde, diu in Marlen ist, diu ist mê und eigenlicher des engeles unde mê in ime (diu dà ist in Marlen), denne ob si wêre in ime oder in den heiligen. Wan swaz Marlâ hât, daz hât allez der heilige und ist mê 30 sln unde smeket ime mê diu gnâde diu dà ist in Marlen, denne ob si in ime wêre.

Noch ist dirre sin ze grob unde ze llplich, wan er hanget an llplicher gellchnüsse. Dar umbe sag ich iu einen andern sin, der noch lûtterr unde noch geistlicher ist. Ich sage, daz in dem rîche der 35 himel al in al ist und al ein und al unser. Waz unser vrouwe hât der genâden, daz ist allez in mir (ob ich dà bin), unde doch niht als ùzquellende noch ùzfliezende von Marfen, mêr: als in mir und als min eigen unde niht als frömde abkomende. Und alsò sage ich: swaz dà einer hât, daz hât der ander, unde niht als von dem andern noch 40

in dem andern, mèr: als in ime selben, alsô daz diu genâde, diu in
 einem ist, diu ist zemâle in dem andern, als sln eigen genâde in im
 ist. Und alsô ist, daz der geist ist in dem geiste. Dar umbe sag ich,
 daz ich niht sln mag der sun gotes, niuwan ich habe daz selbe wesen,
 5 daz dà hât der sun gotes, unde von habunge des selben wesens wer-
 den wir ime gellich unde wir sehen in als er got ist. Aber daz ist
 doch niht offenbâr, waz wir werden. Dar umbe sag ich, daz in disem
 sinne kein gellich ist noch kein underscheit, mèr: ân allen underscheit
 werden wir daz selbe wesen unde substancie unde nâtûre, diu er selber
 10 ist. Aber daz ist nû niht offenbâr: denne ist ez offenbâr, swenne wir
 in sehen als er got ist.

Got machet uns sich selber bekennende unde sln wesen ist sln
 bekennen und ez ist daz selbe, daz er mich machet bekennende unde
 daz ich bekenne, und dar umbe ist sln bekennen mln: als in dem
 15 meister ein ist, daz er lêret, und in dem junger, daz er gelêret wirt.
 Und wan denne sln bekennen mln ist unde wan sln substancie sln be-
 kennen ist unde sln nâtûre unde sln wesen, dar nâch sô volget, daz
 sln wesen unde sln substancie unde sln nâtûre mln ist. Und wan
 denne sln substancie, sln wesen und sln nâtûre mln ist, sô bin ich
 20 der sun gotes. Schent, brüeder, welhe minne uns got gegeben hât,
 daz wir geheizen sln der sun gotes unde sln!

Merkent, wâ von wir slgen süne gotes: wan wir daz selbe wesen
 hân, daz der sun hât. Wie ist man der sun gotes oder wie weiz man
 ez, daz man ez sl, wan got nieman gellich ist? Daz ist wâr. Isaias
 25 spricht 'wem hânt ir in gellchet oder waz bildes gebent ir im?' Wan
 denne gotes nâtûre ist, daz er niemanne gellich ist, sô ist daz von nôt,
 daz wir her zuo komen, daz wir niht ensln, daz wir gesetzt mügen
 werden in daz selbe wesen, daz er selbe ist. Dar umbe swenne ich
 dar zuo kume, daz ich mich gebilde in niht unde niht gebilde in mich
 30 und ûz trage und ûf wirfe waz in mir ist, sô mag ich gesazt werden
 in daz blôze wesen des geistes. Dâ muoz allez daz ûz getriben werden,
 daz gellchet ist, daz ich über gesazt werde in got und werde ein mit
 ime und ein substancie und ein wesen und ein nâtûre unde der sun
 gotes. Und nâch dem daz diz geschehen ist, sô ist niht verborgen
 35 in got, daz niht offenbâr werde oder daz niht mln werde. Denne sô
 wirde ich wîse unde mehtic und elliu dinc als er und ein unde daz
 selbe mit ime. Denne wirt Stôn ein wâr sehender, ein wârer Israel,
 daz ist ein sehender man: got, wan im ist niht verborgen in der
 gotheit. Dâ wirt der mensche in got geleitet. Aber daz mir niht werde
 40 verborgen, ez werde mir offen, sô muoz in mir kein gellich sln offen

noch kein bilde, wan kein bilde ist uns offenende die gotheit noch sin wesen. Blibe kein bilde in dir oder kein gellch, dū enwürdest niemer ein mit gote. Dar umbe, daz dū mit gote ein sist, sō muoz niht in dir sin noch Ingebildet noch ūzgebildet, daz ist, daz niht in dir si bedeket, daz niht offen werde und ūz geworfen werde. 5

Merke, waz gebreste ist. Der ist von nihte. Dar umbe waz des nihtes ist in dem menschen, daz muoz getiliget werden; wan als lange der gebreste in dir ist, sō bistū niht der sun gotes. Daz der mensche klaget unde leidig ist, daz ist allez von gebresten. Dar umbe muoz ez allez getiliget sin und ūz getriben sin, daz der mensche werde 10 des gotes sun, daz noch klage noch leit dā sl. Der mensche ist noch stein noch holz, wan daz ist allez gebreste unde niht. Wir werden ime niht gellch niuwen diz niht werde ūz getriben, daz wir werden al in al als got al in al ist.

Ez ist zweierleie geburt der menschen: ein in der welte und ein 15 ūz der welte, daz ist geistlich in gote. Wilt dū wizzen, ob dln kint geboren werde und ob ez geblœzet sl, daz ist, ob dū gotes sun sist gemachet: alsō lange dū leit in dlnem herzen hāst umbe kein dinc, ez ensl umbe sūnde, alsō lange ist dln kint niht geborn. Hāst dū herzenleit, dū bist niht muoter, mēr: dū bist in der geberunge unde 20 nāhen der geburt. Dar umbe zwlvel niht, ob dū leidig slst für dich oder für dlnen friunt, ist ez niht geborn, ez ist doch nāhen der gebürte. Aber denne ist ez vollekomenlich geborn; als der mensche niht leit von herzen enpfundet umbe kein dinc: denne hāt der mensche daz wesen unde nātūre unde substancie unde wlsheit unde vrōude und 25 allez, daz got hāt. denne wirt daz selbe wesen des sunes gotes unser und in uns unde wir komen in daz selbe wesen gotes.

Kristus seit 'swer mir nāch volgen wil, der verlougen sin selbes und heb ūf sin kriuze unde volge mir.' Daz ist: allez herzenleit daz wirt ūz, alsō daz in dlnem herzen niht wan stētiu vrōude sl. Alsō 30 ist daz kint geborn. Dā von, ist, daz daz kint geborn ist in mir, und sēhe ich denne mlnen vater und alle mlnen friunde vor mlnen ougen tōt, mln herze wēre dar umbe niht beweget. Aber wūrde mln herze von disem beweget, sō wēre daz kint in mir niht geborn, aber vil lihthe ez wēre nāhen der gebürte. Ich sage, daz got unde die engel 35 sō grōze vrōude hānt von eime ieglichem werke eines guoten menschen, daz im kein vrōude mōhte gellchen. Dar umbe sag ich; ist, daz daz kint geborn wirt in dir, sō hāst dū sō grōze vrōude von einem ieglichem guoten werke, diu dā geschehent in dirre welt, daz dln vrōude wirt diu aller grōeste stētekeit, alsō daz si sich niht enendert. Dar 40

umbe seit er 'iuwer vröude nimet nieman von iu.' Unde bin ich wol
 übersatz in daz götlich wesen, sô wirt got mln unde swaz er hât.
 Dar umbe seit er 'ich bin got din herre!' Denne hân ich rehte vröude,
 sô noch leit noch pln von mir genemen mag, wan denne bin ich
 5 gesetzt in daz götlich wesen, dâ kein leit stat enhât. Wan wir sehen,
 daz in gote noch zorn noch betrüebnisse niht enist, sunder minne unde
 vröude. Swie ez schinet, daz er etwenne zürne über den sünder, ez
 enist niht zorn, ez ist minne, wan ez kumet von grôzer minne: wan
 die er minnet, die strâfet er, wan er ist diu minne, diu dâ ist der
 10 heilig geist. Dar umbe ist der zorn gotes üz der minne, wan er âne
 liden zürnet. Dar umbe, sô dû dar zuo kumest, daz dû noch leit
 noch swârheit hân maht umbe iht, und daz dir alliu dinc ein lüteriu
 vröude sint, sô ist daz kint in der wârheit geborn. Alsô flizent iuch,
 daz niht alleine daz kint geborn werde, mër: geborn sl, als in gote
 15 alle zlt der sun geborn ist und alle zlt geborn wirt. Daz uns diz wi-
 dervar, des helfe uns got. Âmen.

VIII.

*Intravit Jesus in quoddam castellum et mulier quædam excepit
 illum etc. (Luc. X, 38.).* Ich hân ein wörteln gesprochen des êrsten
 20 in dem latine, daz stât geschriben in dem êwangeliô und sprichet
 alsô ze tiusche 'unser herre Jêsus Kristus der gienc ûf in ein bürgelln
 unde wart empfangen von einer juncfrouwen, diu ein wlp was.'

Eyâ, nû merkent mit flize diz wort. Ez muoz von nôt sln, daz
 si ein juncvrouwe was der mensche, von der Jêsus wart empfangen.
 25 Juncvrowe ist alsô vil gesprochen, als ein mensche, der lidic ist aller
 fremder bilden, alsô lidig als er was dô er niht enwas. Sehent, nû
 möhte man vrâgen: der mensche, der geborn ist unde vor gegangen
 ist in vernünftic leben, wie der alsô lidic müge sln aller bilde, als dô
 er niht enwas, und er weiz doch vil, daz sint allez bilde: wie mac
 30 er denne lidic sln? Nû merkent daz underscheit, daz wil ich iu be-
 wîsen. Wêre ich alsô vernünftic, daz alliu bilde vernünfticliche in
 mir stüenden, diu alle menschen ie empfangen hânt' unde diu in gote
 selber sin, wêre ich des âne eigenschaft, daz ich enkeinez mit eigen-
 schaft hête begriffen in tuonne noch in lâzeune, mit vor noch mit
 35 nâch, mër: daz ich in disem gegenwürtigen nû vrl unde ledic stüende
 nâch deme liebesten willen gotes unde den ze tuonne âne underlâz.

in der wårheit sô wære ich juncvrowe åne hindernisse aller bilde als gewêrlich, als ich was dô ich niht enwas.

Ich spriche aber, daz der mensche ist juncvrowe, daz enbenimet ime nihtes niht von allen den werken, diu er ie getet: des stât er megetlich unde vrl åne alle hindernisse in der obersten wårheit als Jêsus 5 ledig und vrl ist unde megetlich in ime selber. Als die meister sprechent, daz geltch unde geltch alleine ein sache sl der einunge, har umbe sô muoz der mensche maget sln, juncfrowe, diu den megetlichen Jêsum enpfåhen sol.

Nû merkent unde sehent mit vlze: daz nû der mensche iemer 10 mê juncvrowe wære, sô enkême niemer enkeine frucht von ime. Sol er fruchtber werden, sô muoz daz von nôt sln, daz er ein wlp sl. Wlp ist daz edelste wort, daz man der sêle zuo gesprechen mac, und ist edeler denne juncvrowe. Daz der mensche got enpfåhet in ime, daz ist guot, und in der enpfenglicheit ist er maget. Daz aber got frucht- 15 bërlich in ime werde, daz ist bezzer: wan fruchtberkeit der gåbe daz ist alleine dançberkeit der gåbe unde dâ ist der geist ein wlp in der widergeborenen dançberkeit, dâ er gote wider gebirt Jêsum in daz vetterliche herze.

Vil guoter gåben werdent enpfangen in der juncvröwelicheit und 20 enwerdent niht wider In geborn in der wlplichen fruchtberkeit mit dançberem lobe in got. Die gåbe verderbent unde werdent alle ze nihte, daz der mensche niemer sêliger noch bezzer dar abe wirt. Dâ enist ime sln juncvröwelicheit ze nihte nütze, wan er niht ein wlp enist zuo der juncvröwelicheit mit ganzer fruchtberkeit. Dar an llt der schade. Dar umbe hån ich gesprochen 'Jêsus gienc uf in ein bürgerlin unde wart enpfangen von einer juncvrowen, diu ein wlp was.' Daz muoz von nôt sln, als ich iu bewtset hån.

Ëltche liute die bringent des jåres lützel mê denne éine frucht. 30 Aber ander êltche liute die meine ich nû ze disem mâle: alle die mit eigenschaft gebunden sint an gebete, an vastenne, an wachenne und aller hande úzerlicher üebunge unde kestigunge. Ein iegellchiu eigenschaft eines werkes, daz die vrlheit benimet, in diseme gegenwürtigen nû gote ze wartenne unde dem alleine ze volgenne in dem liehte, mit dem er dich anwtsende wære ze tuonde unde ze låzende in 35 eime iegllchen nû frl unde niuwe, als obe dû anders niht enhabest noch enwellest noch enkünnest: ein iegllchiu eigenschaft oder fürgesetzet werc, daz dir dise frlheit benimet alle zlt niuwe, daz heize ich nû ein jår, wan dîn sêle bringet dekeine frucht, si enhabe daz werc getån, daz dû mit eigenschaft besezzen hást, noch dû engetriuwest 40

gote noch dir selber, dû enhabest dîn werc vollebrâht, daz dû mit eigenschaft begriffen hâst, anders sô enhâst dû dekeinen vriden. Dar umbe sô enbringest dû ouch enkeine fruht, dû enhabest dîn werc getân. Daz setze ich für ein jâr, unde diu fruht ist noch denne kleine,
 5 wan si ûz eigenschaft gegangen ist nâch dem werke, unde niht von vrlheit. Daz heize ich êllche liute, wan sie an eigenschaft gebunden stânt. Dise bringent lützel frühte unde diu selbe ist nochdenne kleine vor gote, als ich gesprochen hân.

Ein juncvrouwe, diu ein wlp ist, vrl und ungebunden âne eigen-
 10 schaft, diu ist gote und ir selber alle zît gellch nâhe. Diu bringet vil frühte unde die sint grôz, minre noch mê denne got selber ist, Dise fruht unt dise geburt machet disiu juncvrouwe, diu ein wlp ist, geborn unde gebirt alle tage hundert mâle oder tûsent mâle, joch âne zal ist si geberende unde fruhtbêr werdende ûz dem aller edelsten
 15 grunde; noch baz gesprochen, jâ ûz dem selben grunde, dâ der vater ûz gebernde ist sln êwic wort: dar ûz wirt si fruhtbêr mit geberende. Wan Jêsus, daz licht unde der schln des veterllchen herzen (als sant Paulus sprichet, daz er ist ein êre und ein schln des veterllchen herzen, und er durchlihtet mit gewalt daz veterllche herze), dirre Jêsus
 20 ist mit ir vrcinet unde si mit im unde si liuhtet unde schinet mit im als ein einig ein und als ein lûter klâr licht in dem veterllchen herzen.

Ich hân ouch mê gesprochen, daz ein kraft in der sêle ist, diu berüeret niht zît noch fleisch, si fluzet ûz dem geiste unde bellbet
 25 in dem geiste und ist zemâle geistlich. In dirre kraft ist got alzemâle grünenende unde blüende in aller der fröide und in aller der êre, daz er in im selber ist. Dâ ist alsô herzentlichiu fröide und alsô unbegriffentlichiu grôze fröide, daz dâ nieman volle abe gesprechen kan. wan der êwige vater gebirt slnen êwigen sun in dirre kraft âne underlâz,
 30 alsô daz disiu kraft mit-gebernde ist den sun des vater unde sich selber den selben sun in der einiger kraft des vater. Und hête ein mensche ein ganzez künierliche oder allez daz guot von ertriche, unde lieze daz lûterllche durch got und würde der ermosten menschen einz, der ienâ lebt ûf ertriche, und gêbe im denne got alsô vil ze lldende, als er
 35 ie menschen gegab, und lite er allez diz unz an slnen tôt, und gêbe im denne got einen ougenblic ze schouwende, wie er in dirre kraft ist: sln fröide würde alsô grôz, daz alles diss lldens und armüetes wêre nochdenne ze kleine. Jâ engêbe im joch got her nâch niemer himelrliches mê, er hête nochdenne alze grôzen lôn empfangen umb allez
 40 dez er ie geleit: wan got ist in dirre kraft als in dem êwigen nû.

Wère der geist allezt gote vereinet in dirre kraft, der mensche enmöhte niht alten. wan daz nû, dà got den êrsten menschen inne machete, unde daz nû, dà der leste mensche inne sol vergàn, unde daz nû, dà ich inne spriche, die sirt gellch in gote und enist niht denne éin nû. Nû sehent, dirre mensche wonet in éinem liechte mit gote, dar umbe 5 enist in ime noch liden noch volgen, sunder ein geltchiu éwikeit. Disem menschen ist in der wårheit wunder abe genomen und alliu dinc stánt wesellche in ime. Dar umbe enpfáhet er niht niuwes von künftigen dingen noch von keinem zuovalle, wan er wonet in einem nû, allezt niuwe grüenende áne underláz. Alsolichiu göttlichu hér- 10 schaft ist in dirre kraft.

Noch ein kraft ist, diu ist ouch untlplich: si flúzet úz dem geiste unde bellbet in dem geiste und ist zemále geistlich. In dirre kraft ist got áne underláz glimmende unde brinnende mit aller sner rícheit mit aller sner stúzekeit unde mit aller sner wunne. Wêrlich! in 15 dirre kraft ist alsó gróziu fróide und alsó gróziu unmézigiu wunne, daz nieman nâch wårheit dar abe gesprechen noch geoffenbâren kan. Ich spriche aber, wêr ein einic mensche, der hie inne schouwete vernúnfteliche in der wårheit einen ougenblic die wunne unde die fróide: allez daz er gellden mühte unde daz got von ime geliten wolte hân, 20 daz wère im allez kleine unde joch nihtesniht; ich spriche noch mè: ez wère im alzemále ein fróide und ein gemach.

Wilt dû rehte wízen, obe dín liden dín sl oder gotes, daz solt dû her an merken. Lidest dû umbe dín selbes willen, in welcher wíse daz ist, daz liden tuot dir wê und ist dir swère ze tragende. Lidest 25 dû aber umbe got und gote alleine, daz liden entuot dir niht wê unde ist dir ouch niht swère, wan got treit den last. Mit guoter wårheit! wère ein mensche, der liden wolte durch got unde lüterliche gote alleine, und viele allez daz liden úf in zemále daz alle menschen ie geliten unde daz al diu welt hât gemeinlich, daz entête ime niht wê 30 noch enwère ime ouch niht swère, wan got der trúege den last. Der mir einen zentener leite úf mínen hals und in denne ein ander trúege úf síme halse, also liep leite ich hundert úf als einen, wan ez enwère mir niht swère noch entête mir ouch niht wê. Kürzlíche gesprochen: swaz der mensche lidet durch got und gote alleine, daz machet er 35 ime llht unde stúeze, als ich sprach in deme beginne, dà mite wir unser bredige begunden: 'Jésus gienc úf in ein búrgelln unde wart empfangen von einer juncvrouwen, diu ein wíp was.' War umbe? Daz muoste sín von nôt, daz si ein juncvrouwe was und ouch ein wíp. Nû hân ich iu geseit, daz Jésus empfangen wart: ich enhân iu 40

aber niht geseit, waz daz bürgelîn sl. alsô als ich nû dar abe spre-
chen wil.

Ich hân etwenne gesprochen, ez sl ein kraft in dem geiste, diu
sl alleine frî. Underwîllen hân ich gesprochen, ez sl ein hûtte des
5 geistes; underwîllen hân ich gesprochen, ez sl ein lieht des geistes;
underwîllen hân ich gesprochen, ez sl ein fûnkellîn. Ich spriche aber
nû: ez enist weder diz noch daz. Nochdenne ist ez ein waz: daz ist
hœher boben diz unt daz denne der himel ob der erden. Dar umbe
nenne ich ez nû in einer edelerr wise denne ich ez ie genante, und
10 ez luoget der edelkeit unde der wise und ist dar enboben. Ez ist von
allen namen frî unde von allen formen blôz, ledig unde frî zemâle, als
got ledig unde frî ist in ime selber. Ez ist sô gar ein und einvaltig,
als got ein und einvaltig ist, daz man mit dekeiner wise dar zuo geluo-
gen mac. Diu selbe kraft, dar abe ich gesprochen hân, dar inne ist got
15 blüende unde grüenende mit aller slner gotheit unde der geist in gote,
in der selber kraft, dà der vater sinen einbornen sun inne bernde ist
als gewêrlliche als in ime selber, wan er wêrlliche lebet in dirre kraft,
unde der geist gebirt mit dem vater den selben sun und sich selber
den selben sun und ist der selbe sun in disem liehte und ist diu wâr-
20 heit. Mœhtent ir gemerken mit mlnem herzen, ir verstüendent wol
waz ich spriche, wan ez ist wâr unde diu wârheit sprichet ez selbe.

Sehent, nû merkent, alsô ein und einvaltig ist diz bürgelîn boben
alle wise, dà von ich iu sage unde daz ich meine, in der sêle, daz
disiu edele kraft, von der ich gesprochen hân, niht des wirdig ist,
25 daz si iemer mêr dar ln geluoge einen ougenblic, noch ouch diu an-
der kraft, dà got ist inne glimmende unde brinnende, diu engetar
ouch niemer mê dar ln geluogen, sô rechte ein und einvaltig ist diz
bürgelîn unde sô enboben alle wise und alle krefte ist diz einig ein,
daz ime niemer kraft noch wise zuo geluogen mac noch got selber.
30 Mit guoter wârheit! und alsô wêrlliche als daz got lebet, got selber
luoget dà niemer ln einen ougenblic unde geluogete noch nie dar in.
als er sich habende ist nâch wise und ûf eigenschaft slner persônen.
Diz ist guot ze merkenne, wan diz einig ein ist sunder wise und sun-
der eigenschaft. Und dar umbe, sol got iemer dar ln geluogen, ez
35 muoz in kosten alle sln göttliche namen unde sln persônlich eigenschaft:
daz muoz er allez hie vor lâzen, sol er iemer mê dar ln geluogen.
sunder als er ist einvaltig ein, âne alle wise und eigenschaft: dà enist
er vater noch sun noch heiliger geist in disem sinne, und ist doch
ein waz, daz enist noch diz noch daz.

40 Sehent, alsus als er ein ist und einvaltig, alsô kumet er in daz

ein, daz ich dà heize ein bürgelln in der sêle, und anders kumt er enkeine wise dar in: sunder alsô kumet er dar in und ist dà inne. Mit dem teile ist diu sêle gote gellch und anders niht. Daz ich iu geseit hân daz ist wâr: des setze ich iu die wârhcit ze einem geziugen unde mine sêle ze einem pfande. Daz wir alsus sin ein bürgelln, in dem Jêsus ûf gange und werde enpfangen und êwecliche in uns belibe in der wise, als ich gesprochen hân, des helf uns got. Amen.

IX.

Intravit Jesus in quoddam castellum, et mulier quædam, Martha nomine, excepit illum etc. (Luc. X, 38.). Sant Lucas schribet in dem 10 êwangelio, daz unser herre Jêsus Kristus gieng in ein stelln, dà enpfieng in ein frouwe, hiez Marthâ, diu hêt eine swester, hiez Marlâ; diu saz ze den fûezen unsers herren unde hôrte sin wort, aber Marthâ gieng umbe unde diene unserm herren.

Driu dinc tâten Marlen sitzen bi den fûezen unsers herren. Daz 15 ein was: diu gûeti gotes hete umbegriffen ir sêle. Daz ander was grôz unsprechlichiu giçde: si begerte, si enwiste wie, unde wolte, si enwiste waz. Daz dritte was sûezer trôst unde lust, den si schepfete ûz dem êwigen worte, diu dà runnen durch den munt Kristl.

Marthâ zugen ouch driu dinc, diu si tâten umbe gân unde dienen 20 dem lieben Kristô. Daz ein was ein hêrlich altar und ein wol geüebeter grunt ûf daz aller nêhste, dà von dûhte si, daz niemanne daz werc alsô wol ze tuonde wêre als ir. Daz ander was ein wisiu verstantnisse, diu daz ûzer werc wol gerihten kunde in daz nêhste, daz minne gebiutet. Daz dritte was grôziu wirdekeit des lieben gastes. 25

Die meister sprechent, daz got einem ieglichen menschen bereit si nâch redelicher genüegede unde nâch sinnelcher ûf daz jungeste, des er begert. Daz uns got genuoc si nâch redelicheit unde daz er uns ouch genuoc si nâch sinnelicheit, daz hât underscheit an den lieben friunden gotes. Genuoc sin nâch sinnelicheit, daz ist, daz uns got glt trôst, 30 lust und genüegde und hie mite verwenet sin. daz gât abe den lieben friunden gotes nâch den inren sinnen. Aber redellichiu genüegde daz ist nâch dem geiste. Ich spriche dem redelliche genüegde, daz von allem luste daz oberste wipfelln niht wirt geneiget her abe, daz ez niht ertrinke in dem luste, ez enstande gewalteliche ûf im. Denne 35

ist er in redelleher genüegde, só lieb unde leit der créature daz obreste wipfelln niht geneigen mac. Créature heize ich allez, des man enpfindet under got.

Nû sprichet Marthâ 'herre, heiz, daz si mir helfe.' Diz ensprach
 5 Marthâ niht von hazze, mër: si sprach ez von eime minnegunste, von dem wart si betwungen. Wir sullen nû sprechen einen minnegunst oder einen minneschimpf. Also wie? Daz mérkent. Si sach, daz Mariâ umbgriffen was mit luste nâch aller ir sêle genüegede. Marthâ be-
 kande baz Marlen denne Mariâ Marthen, wan si lange unde wol gelebet
 10 hete, wan leben gît daz edelste bekennen. Leben bekennet baz lust unde licht denne allez, daz man in disem lîbe under got empfâhen mag, und eteliche wise lûterr denne êwic licht gegeben mûge. Êwic licht gibet ze erkennende sich selber unde got, aber niht sich selber âne got, dâ er sich selber alleine siht. Dâ merkent ez baz, waz ge-
 15 lîch oder ungelîch ist. Daz bewiset sanctus Paulus und ouch die heidenischen meister. Sant Paul sach in sinem zuke got unde sich selber nâch geistes wise in got unde was doch niht billiche wise in im, ein iegliche tugende ze erkennen an daz nêhste, unde daz was dâ von, daz er sich an den werken niht geüebet hete. Die meister
 20 kâmen mit üebunge der tugende in só hôch bekantnisse, daz sie eine iegliche tugent bildeclîche nêher bekanten denne Paulus oder dehein heilige in sinem êrsten zuke.

Also stuont ouch Marthâ. Dâ von sprach si 'herre, heiz, daz si mir helfe.' als ob si sprêche: mîne swester dunket, si vermûge swaz si
 25 welle, die wille si bi dir in dem trôste sitzet: nû lâz schouwen, oh es alsô sl, unde heiz sl ûf stên unde von dir gân. Daz ander was ein lieplîch minnen, wan daz si ez sprêche ûz dem sinne. Mariâ was só vol girde, si gerte, si enwiste wie, unde wolte, si enwiste waz. Wir hân sl arwênic die lieben Marlen, si sêze etwenne mê durch lust
 30 denne durch redelîchen nutz. Dâ von sprach Marthâ 'herre, heiz si ûf stân!' wan si vorhte, daz si belibe in dem luste unde niht fürbaz enkême. Dô antwurte ir Kristus unde sprach 'Marthâ, Marthâ, dû bist sorcsam, dû wirst betrüebet umbe vil. des einen ist nôt: Mariâ hât den besten teil erwelt, der ir niemer mac benomen werden.'
 35 Diz wort sprach Kristus niht zuo Marthen in einer strâfender wise, mër: er antwurte ir unde gab ir trôst, daz Mariâ werden solte als si begerte. War umbe sprach Kristus: Marthâ, und nampte si zwirunt? Isidorus sprichet: ez ist âne zwîvel, daz got vor der zît daz er mensche wart nie mensche genampte mit namen, daz ir dekein ie verlorn
 40 wûrde. die er niht ennante, umbe die stât ez in zwîvel. Nennen

Kristl heize ich sin ewigez wizen, unwandelliche stân ewelliche vor geschöpfede aller créatûren in dem lebenden buoche vater sun und heilig geist. Swaz dar inne genennet was unde Kristus den namen mit worten her ûz sprach, der menschen wart enkeinez nie verlorn. Daz bewiset Moyses, zuo dem got selber sprach 'ich hân dich mit namen erkant', unde Nathanaël, zuo dem der liebe Kristus sprach 'ich bekante dich, dô dû lêge under dem vlcboume.' Der vlcboom bezeichnet ein gemüete, daz sich gote niht verseit und in sinen namen ewellich geschriben was. Und alsô ist bewlset, wie der menschen keiner niemer wart noch wirt verlorn, den der liebe Kristus durch 10 menschlichen munt ûz dem ewigen worte ie genante.

Wâ von nante er Marthen zwirunt? Er meinte, allez daz zittliches und ewiges guotes wêre unde daz créatûre besitzen solte, daz daz Marthâ zemâle hâte. An dem êrsten, dô er sprach Marthâ, dô bewlste er vollekomenheit zittlicher werke. Zuo dem andern mâle dô er 15 sprach Marthâ, dô bewlste er, allez daz dâ hœret ze ewiger sêlde, daz in des niht enbreste. Dâ von sprach er 'dû bist sorcsam', unde meinte: dû stâst bl den dingen unde diu dinc stânt niht in dir; unde die stânt mit sorgen, die âne hindernüsse stânt in allem irm gewerbe. Die stânt âne hindernüsse, die alliu ir werk rihtent ordenliche nâch 20 dem bilde des ewigen lichtes. Werc ûebet man von ûzen, aber gewerbe ist, sô man mit redellicher bescheidenheit sich ûebet von innen; unde die liute stânt bl den dingen unde niht in den dingen. Sie stânt vil nâhe unde habent es niht minre denne ob sie stüenden dort oben an dem umberinge der ewikeit vil nâhe. Wan alle créatûre die 25 mitelent. Mittel ist zwivalt. Einez ist, âne daz ich in got niht komen mac, daz ist werc und gewerbe in der zlt, als ouch dâ vor geschriben ist, unde daz enminret niht ewige sêlde. Daz ander mittel daz ist: blöz sin des selben. Wan dar umbe sin wir gesetzet in die zlt, daz wir von zittlichem vernünftigem gewerbe gote nêher unde gellcher 30 werden. Daz meinte ouch sanctus Paulus dô er sprach 'læsent die zlt, die tage sint ûbel.' Die zlt læsen ist, daz man âne underlâz ûf gange in got mit vernünftekeit unde niht nâch bildellicher underscheidenheit, mcr: mit vernünftiger lobellicher wârheit. Unde sint die tage ûbel, daz verstânt alsô. Tac bewlset naht, wan enwêre keiu naht, sô enwêre 35 und hieze ez ouch niht tac, wan ez wêre allez ein licht, unde daz meinte Paulus, wan ein lichtezen leben ist alzekleine, bl dem noch vinsternüsse gesln mac, daz einen hêrllichen geist bewllet unde beschâtwet ewiger sêlden. Daz meinte ouch Kristus, dô er sprach 'gânt die wtle ir daz licht habent.' Wan wer dâ wûrket in dem lichte, der 40

gât ùf in got frl unde blòz alles mitels: sìn licht ist sìn gewerbe unde sìn gewerbe ist sìn licht.

Alsò stuont diu liebe Marthâ. Dâ von sprach er zuo ir 'des einen ist nôtt.' Ich unde dû eine stunde umbevange mit êwigem lichte ist 5 einez unde zwei einez ist. Ein brinnender geist, der dâ stât ob allen dingen und under got an dem umberinge der êwikeit, der ist zwei, wan er âne mittel got niht ensiht. Sìn bekennen unde sìn wesen oder sìn bekennen und ouch des bekantnüsses bilde die enwerdent niemer ein, sie ensehen got, wan dâ wirt got geistes frl von allen dingen. 10 Einez wirt zwei, zwei ist ein, licht unde geist diu zwei ist ein in dem umbevange êwiges lichtes.

Nû merkent, waz umberinc st in der êwikeit. Diu sêle hât dric wege in got. Der ein ist: mit manicvaltigem gewerbe mit brinnender minne in allen creatûren got-suochen. Daz meinte künic Dâvlt, dô 15 er sprach 'in allen dingen hân ich ruowe gesuochet.' Der ander weg ist weg âne weg, frl unde doch gebunden, erhaben unde gezuket vil nâch über sich und alliu dinc âne willen und âne bilde, swie alleine ez doch weseliche niht eustê. Daz meinte Kristus, dô er sprach 'sêlic bist dû, Pêtre! fleisch noch bluot enliuhtent dir niht, mêr: in die ver- 20 nunfte erhaben sìn, in dem dû mir sprichest: got; mîn himelscher vater hât ez dir geoffenbâret.' Sant Pêter sach niht got blòz: er was wol über alle redelicheit mit des himelschen vaters kraft geruket an den umberinê der êwikeit. Ich spriche daz, er was von dem himelschen vater in eime lieplêchen umbevange mit stürmiger kraft unwizzende in 25 einem ùf kapfenden geiste, der entzuket ist über alle redelicheit in des himelschen vaters vermugentheit. Dâ wart sant Pêtrô in gesprochen von enoben mit einem suezzen geschaffenen dône, blòz doch alles llp- lliches gebrûchens, in einvaltiger wârheit gotes unde menschen einikeit, in der persône des himelschen vater-sunes. Ich spriche getürstec- 30 lliche: hête sant Pêter got âne mittel gesehen in'nâtûre, als er dar nâch têtê und als Paulus, dô er in den dritten himel gezuket wart, im wêre des obresten engels gesprêche alze grob gewesen. Sus sprach er manicvaltigu suezziu wort, der der liebe Jêsus niht enbedorfte, wan er siht in herzen und in geistes grunt, dâ er stât âne mittel in frlheit 35 wârer iresheit. Daz meinte sant Paul, dô er sprach 'ez wart gezuket ein mensche unde hôrte sôgetâniù wort, diu unsprechelich sint allen menschen.' Dâ bi verstât, daz sant Pêter stuont an dem umberinge der êwikeit unde niht in einikeit got sehende in slnesheit.

Der dritte wec heizet wec, und ist doch heime, daz ist got sêhen 40 âne mittel in slnesheit. Nû sprichet der liebe Kristus 'ich bin wec,

wärheit unde leben: ein Kristus ein persöpe, ein Kristus ein vater, ein Kristus ein geist, drle ein, drle weg, wärheit unde leben, ein der liebe Jêsus. Uzerhalb disem wege umberingent unde vermittelnt alle créature; in got, in disem wege, geleitet mit slnes wortes liechte und umbevungen mit ir beider geistes minne. daz ist über allez, daz man 5 geworten mac. Nû lose wunder, welich wunderlich! stân ûze und inne, begriffen und umbegriffen werden, sehen unde sln diu gesiht, enthalten und enthalten werden, daz ist daz ende, dà der geist belibet mit ruowe in einikeit der lieben êwikeit.

Nû kêren wider zuo unser rede, wie diu liebe Marthâ und mit ir alle 10 gotes friunde stânt mit der sorge, niht in der sorge. unde dà ist ztlich werc als edel als dekein füegen in got, wan ez füeget alsô nâhe als daz obreste, daz uns werden mag, ân alleine got sehen in blôzer nâtûre. Dâ von sprichet er 'dû stâst bl den dingen unde bl der sorge,' und meinet, daz si mit den nideren kreften was betrüebet unde bekümbert, wan 15 si niht alsô verwenet stuont in geistes suezî: si stuont sunder nutz.

Sunder driu puncte sullen wir haben in unsern werken. Daz ist, daz man wûrke ordenliche unde redellche unde wizzenliche. Dem spriche ich ordenliche, daz man in allen slnen orten antwürtet dem nêhsten. Sô spriche ich dem redellche, daz man in der zit niht bez- 20 zers bekenne. Sô spriche ich dem wizzenliche, daz man bevinde lebelicher wärheit mit lustiger gegenwürtikeit in guoten werken. Swâ disiu driu puncte sint, diu füegent alsô nâhe unde sint alsô nütze als aller der lust Marlen Magdalênen in der wuesti.

Nû sprichet Kristus 'dû bist betrüebet umbe vil, niht umb einetz.' 25 Daz ist, sô si lûter einvaltîc stât ân allen gewerb hin ûf gerichtet an den umberinc der êwikeit, sô wirt si betruebet, sô si von sache gemittelt wirt, daz si niht mac stân mit luste dort oben. Der mensche der stât bl der sorge und in der betrüebede. Aber Marthâ stuont in hêrllicher wol gevester tugende und in einem frien gemüete, unghindert von allen dingen: dà von begerte si, daz ir swester in daz selbe gesetzet wûrde, wan si sach, daz si niht wesentliche stuont. Ez was ein hêrllicher grunt, ûz dem si begerte, daz si stüende in allem dem, daz dà gehôeret ze êwiger sêlde. Dâ von sprichet Kristus 'eines ist nô.' 30 Waz ist daz? Daz ist daz eine, daz ist got. Daz ist nô allen créature. 35 Wan zûge got daz slne an sich, alle créature wûrden ze nihte. Zûge got daz slne abe der sêle Kristl, dà ir geist geciniget ist an die êwigen persônen, Kristus belibe blôze créature. Dâ bedarf man des einen wol. Marthâ vorhte, daz ir swester behaftete in dem luste und in der suezî, unde begerte, daz si wûrde als si. Dâ sprach Kristus 40

als ob er sprêche: gehab dich wol, Marthâ, si hât den besten teil er-
welt; diz sol ir abe gân, daz nêhste, daz créature werden mac, daz
sol ir werden: si sol heilic werden als dû.

Nû vernement die lère der tugende. Tugenthaft leben hât driu
5 punct an willen. Daz ein ist, den willen ûf geben in got, wan daz
muoz sln, daz man daz volbringe daz man dà bckennet, ez si denne
abe legen oder zuo nemen. Ez ist drilerleie wille. Der ein ist ein
sinnelicher wille, der ander ist ein redelicher wille, der dritte ist ein
êwiger wille. Der sinnelicher wille gebiutet lère, daz man høre wære
10 lère. Der redeliche wille daz ist, daz man die fûeze setze in alle diu
werc Jêsù Kristl unde der heiligen, daz ist, daz man gelich schicke
wort, wandel unde gewerb an daz nêhste geordent. Sò diz vollebrâht
wirt, sò gît got ein anderz in der sêle grunt, daz ist ein êwiger wille
mit liepllichem gebote des heiligen geistes. Denne sprichet diu sêle
15 'herre, sprich in mich daz dtn êwiger wille st.' Sò si alsus genuog
ist dem, als wir hie von gesprochen hân, gevallet ez denne gote wol,
sò sprichet der liebe vater sln êwigez wort in die sêle.

Nû sprechent unser guoten liute, man sulle alsò vollekommen wer-
den, daz uns kein liebe bewegen müge und daz man unberüerlich si
20 von liebe unde von leide. Sie tuont im unreht. Ich spriche, daz
heilige sò grôz nie enwart, er möhte beweget werden. Sò sprich ich
ouch dà wider: daz wirt dem heiligen wol in disem llbe, daz in nihtes
niht her abe von gote gewegen mac. Ir wênent, die wile wort wegen
mügen in liebe und in leit, sò slent ir unvolkomen? des enist niht.
25 Kristus enhâte sln niht, daz bewisete er dô er sprach 'mln sêle ist
trûric biz ûf den tôt.' Kristò dem tâten wort alsò wê, und wère aller
créature wê gevallen ûf eine créature, daz wère als grôz niht gewesen,
als Kristò wê was, unde daz was von adel slner nâtûre unde von der
heiligen vereinunge gottlicher und menschlicher nâtûre. Dâ von spriche
30 ich, daz heilige nie enwart noch niemer erkrieget, plne entuo ime
wê und liep wol. Daz beschiht etwenne von liebe unde minne unde
von gnâde, der einem menschen sprêche an slnen gelouben oder waz
man wolte, sò der mensche mit der gnâde überzogen wère, sò stüende
er wol gelich in liep und in leit. Aber daz wirt heiligen wol, daz in
35 nihtes niht von her ûz von gote gewegen mac, wirt joch daz herze
gepinget, ob der mensche in der gnâde niht enist, daz doch der wille
einvaltecliche bestê in gote, alsò sprechende: herre, ich dir unde dû
mir. Swaz dar in vellet, daz ehindert niht die êwige sêlde, alle die
40 ez stât in einkeit gotes aller liebestes willen.

Nù sprichet Kristus 'umbe vil sorge wirst dù betrüebet.' Marthà was sò wesentlich, daz si ir gewerp niht enhinderte, werc unde gewerp leite si ze ewiger sêlde. Marlà was è Marthà, è si Marlà würde, wan dò si saz bl den fúezen unsers herren, dò enwas si niht Marlà: si was ez wol an dem namen, si enwas ez aber niht an des geistes 5 werke, wan si saz bl luste unde bl sùeze unde was aller erst ze schuole gangen unde lernete leben. Aber Marthà stuont sò wesentliche, dà von sprach si 'herre, heiz si uf stân!' als ob si sprêche: herre, ich wolte, daz si dà niht sêze durch lust, ich wolte, daz si lernete leben, daz si ez wesentliche besêze: heiz si uf stân, daz si durnehte werde. 10 Si enhieze niht Marlà, dò si bl Kristl fúezen saz. Ich heize daz Marlà, ein wol geüebeter lip, gehòrsam einer wiser lère. Daz heiz ich gehòrsam, swaz bescheidenheit gebiutet, daz des der wille genuoc si.

Nù wènent unser guoten liute erkriegen, daz gegenwùrtekeit sinnelcher dinge den sinnen niht ensl. Des engât in niht zuo: daz 15 ein plnlich gedøene mlnen òren als lustig si als ein sùezez seitenspil, daz erkriegen ich niemer. Aber daz sol man haben, daz ein redelich gotgeformeter wille blòz stande alles nàtiurlichen lustes, swenne ez bescheidenheit an schouwet, daz si dem willen gebiete, sich abe ze kèrende, unde der wille spreche: ich tuon ez gerne. Sehent, dà würde 20 krieg ze luste, wan swaz der mensche muoz mit gròzer arbeit erstrlten, daz wirt im ein herzenfròide unde denne wirt ez frùhtber.

Nù wellent etelliche liute dar zuo kòmen, daz sie werke lidig sin. Ich spriche: es enmac niht sin. Nàch der zit dò die junger enpfliengen den heiligen geist, dò viengen sie êrste an tugende ze wùrken. Dà 25 von dò Marlà saz bl den fúezen unsers herren, dò lernete si, wan si aller erst ze schuole was gèsetzet unde lernete leben. Aber dar nàch dò Kristus ze himel fuor unde si den heiligen geist enpfienec, dò vienc si aller erst an ze dienende unde fuor über mer unde brediete unde lèrte unde wart ein dienerin der junger. Sò die heiligen ze heiligen 30 werdent, denne aller êrst vâhent sie an tugende ze wùrken, wan denne samenent sie hort ewiger sêlden. Swaz dà vor ist gewùrket, daz gilltet schulde unde leit wlze abe. Des vinden wir ein geziugnüsse an Kristò. Von dem anbeginne daz got mensche wart und mensche got, dò vieng er an ze wùrken unser sèlkeit unz an daz ende, daz er starp an dem 35 kriuze. Enkein gelit was an sime lîbe, ez enüebete sunderlich tugende. Daz wir ime gewèrlich nàch volgen an üebunge wàrer tugende, des helf uns got. Amen.

X.

Moyses orabat dominum deum suum (Ex. XXXII, 11). Ich habe ein wörteln gesprochen in der latine, daz stêt geschriben in der leczien, diu man hiute liset von der zlt, unde daz wort sprichet
 5 ze tiusche 'Moyes bat slnen herren got: herre, war umbe zürnet dln grimmede wider dln volc? Dô antwurte ime got unde sprach: Moyes, lâ mich zürnen, verhenge mir des, erloube mir des, gunne mir des. gestate mir des, daz ich zürne unde mich reche an dem volke. Unde got gelobete Moysese unde sprach: ich wil dich hæhen unde wil dich
 10 grôz machen unde wil dln geslehte breiten unde wil dich herre machen über ein græzer volc. Moyes sprach: herre, tilge mich ab dem lebenden buoche oder vertrage dem volke.'

Waz wil er sprechen, sô er sprichet: 'Moyes bat slnen herren got?' In der wårheit, sol got dln herre sln, sô muost dû sln kneht
 15 sln, unde wûrkest dû denne dln werk umbe dlnen eigenen nutz oder umbe dln lust oder umbe dine eigenen sêlikeit, in der wårheit, sô enbist dû sln kneht niht: wan dû suochest niht alleine gotes ère, dû suochest dlnen eigenen nutz. War umbe sprichet er: slnen herren got? Got wil, daz dû siech slst, unde woltest dû gesunt sln; got
 20 wil, daz dln friunt sterbe, unde woltist dû, daz er lepli wider gotes willen, in der wårheit, sô enwère got dln got niht. Minnest dû got, bist dû denne siech: in gotes namen; stirbet dir dln friunt: in gotes namen; vert im ein ouge ûz: in gotes namen. unde dem menschen wère gar reht. Bist aber dû siech unde bitest got umbe gesuntheit,
 25 sô ist dir gesuntheit lieber denne got, sô enist er dln got niht: er ist got himelriches und ertriches, er enist aber dln got niht.

Nû merkent, daz got sprichet 'Moyes, lâ mich zürnen.' Nû möhtint ir sprechen: war umbe zürnet got? Umbe niht anders denne umbe die verlust unser eigener sêlikeit, und er suochet des slnen
 30 niht; als leit ist got, daz wir tuon wider unser sêlikeit. Got enkunde niht leider geschehen denne an der marter und an dem tôde unsers herren Jêsu Kristl slnes einbornen sunes, den er leit umbe unser sêlikeit. Nû merkent, daz got sprichet 'Moyes, lâ mich zürnen.' Nû sehent, waz ein guot mensche vermac mit gote. Daz ist ein gewissiu
 35 wårheit und ein nôtwårheit, swer slnen willen gänzelleche git gote, der vâhet unde bindet got, daz got niht mac denne daz der mensche wil. Swer got slnen willen gänzelleche git, dem git got slnen willen wider als gänzelleche und als eigenliche, daz gotes wille des menschen eigen

wirt, unde hât sîn gesworn bl im selber, daz er niht vermac denne daz der mensche wil, wan got wirt niemer niemannes eigen, er enl zen êrsten sîn eigen worden.

Sant Augustinus sprichet: herre, dû wirdest niemannes eigen, er enl vor dîn eigen worden. Wir lôiben got naht unde tac unde 5 sprechen: herre, dîn wille werde. Und sô denne gotes wille wirt, sô zûrnen wir, und dem ist gar unreht. Sô unser wille gotes wille wirt, daz ist guot: aber sô gotes wille unser wille wirt, daz ist verre bezzer. Sô dîn wille gotes wille wirt, bist dû denne siech, sô wôltist dû niht wider gotes willen gesunt sîn, aber dû wôltist, daz gotes wille wêre, 10 daz dû gesunt wêrist. Unde swenne ez dir ûbel gêt, sô wôltist dû, daz ez gotes wille wêre, daz ez dir wol gienge. Aber sô gotes wille dîn wille wirt, bist dû siech: en gottes namen; stirbet dîn friunt: en gotes namen. Ez ist ein sicher wârheit und ein nôtwârheit, unde wêre, daz alliu plne der helle und des vegeftures unde der welte hienge 15 dar an, daz wolte er êweclliche liden iemer in der plne der helle mit gotes willen unde wolte daz iemer hân für sîn êwige sêlikeit unde wôlti in gotes willen lâzen unser vrouwen sêlikeit und alle ir volle- kômenheit und aller heiligen unde wôlti in êwiger plne unde bitter- keit iemer mê sîn und enmôhte sich einen ougenblik dà von niht ge- 20 kôren, jâ si môhti einen gedank niht geleisten, daz si iht anders wôlti. Swenne der wille alsô vereinet wirt, daz ez wirt ein einic ein, sô gebirt der valer von himelriche sînen einbornen sun in sich und in mich. War umbe in sich, in mich? Dâ bin ich ein mit im, er mac mich ûz gesliezen niht, und in dem werke dà enpfâhet der heilig 25 geist sîn wesen unde sîn werk unde sîn werden von mir als von gote. War umbe? Dâ bin ich in gote. Nimet er ez von mir niht, sô nimet er ez ouch von gote niht, er mac mich ûz gesliezen niht, in keiner wise niht.

Alsus genzelich was Moyses wille gotes wille worden, daz ime gotes 30 êre liebêr was an dem volke denne sîn eigen sêlikeit. Got gelobte Moyses und er enahte sîn niht, jâ unde hête er im gelobet alle sîn gotheit, er enhête ez im gestatet niht. Unde Moyses bat got unde sprach 'herre, tilge mich ab dem lebenden buoche.' Die meister vrâgent: minnete Moyses daz volk mê denne sich selber? unde sprechent: 35 nein! wan in dem, dô Moyses gotes êre suochte an dem volke, dô wiste er wol, daz er gote nêher was denne ob er gotes êre hête ge- lâzen an dem volke unde gesuochet hête sîn eigen sêlikeit. Alsus muoz ein guot mensche sîn, daz er in allen sînen werken des sînen niht ensuochet, alleine gotes êre. Alle die wille sô dû mit dînen werken 40

uf dich selber iht mære gekèret bist oder uf einen menschen mè denne
uf den anderen, sò ist dennoch gotes wille niht rehte din wille worden.

Unser herre sprichet in dem ewangeliò 'mîn lère ist niht mîn lère,
mèr: des, der mich gesant hât.' Alsò sol ein guot mensche stîn:
5 mîn werk ist niht mîn werk, mîn leben ist niht mîn leben. Und ist,
daz ich alsò stèn, alliu diu vollekomenheit und alliu diu sèlikeit, die
sant Pèter hât, und daz sant Paulus sîn houbet dar strahete, und
alliu diu sèlikeit, die sie dà von hânt besezzèn, diu smecket mir als
wol als in, und ich wil ez eweclliche niezen, als ob ich ez selbe ge-
10 wùrket hète. Mèr: alliu diu werk, die alle heiligen und alle engel
ie geworhten unt dannoch Marlâ gotes muoter ie geworhte, dà von
wil ich ewige vröude enpfâhen, als ob ich sie selbe gewùrket hète.

Ich spriche: menscheheit unde mensche ist ungellich. menscheheit
in ir selber ist als edel, daz oberste an der menscheit hât gellcheit
15 mit den engelen unde sippeschaft mit der gotheit. Die grøesten ein-
unge, die Kristus besezzèn hât mit dem vater, die ist mir mûglich
ze gewinne, ob ich künde ab gelegen daz dà ist von disem unde
von dem, unde künde mich genemen menscheit. Allez daz denne
got ie gegap sinem einbornen sune, daz hât er mir gegeben also
20 vollekomenliche als ime und niht minre, unde hât mirs mè gegeben:
er gab mè mîner menscheit an Kristò denne ime, wan er gab ime niht,
er hâte ez eweclliche in dem vater. Unde slahe ich dich, sò slahe ich
zem êrsten einen Burcharten oder einen Heinrîchen unde slahe dar
nâch den menschen. Unt des entet got niht. Er nam zem êrsten die
25 menscheit an. Wer ist ein mensche? der nâch Jèsù Kristl menscheit
sinen eigenen namen hêt. Unt dà von sprichet unser herre in dem
ewangeliò 'swer dirre einen an rüeret, der grîfet mir in mîn ouge.'

Nû sprich ich aber: 'Moyses bat sinen herren got.' Vil liute bitent
got umb allez daz er geleisten mac, aber sie enwellent gote niht geben
30 allez daz sie geleisten mûgent, sie wellent mit gote teilen unde wellent
ime daz snødest geben und ein wënic. Aber daz êrste, daz got iemer
gît, sò gît er sich selber. Unde swenne dû got hâst, sò hâst dû elliu
dinc mit gote. Ich hân etwenne gesprochen: swer got hât und elliu
dinc mit gote, der hât niht mè denne der got alleine hât. Ich spriche
35 ouch: tûsent engel in der ewikeit ist niht mære an der zal denne
zwêne oder einer, wan in ewikeit ist niht zal, ez ist obe aller zal.

'Moyses bat sinen herren got.' Moyses ist als vil gesprochen als
einer, der üz dem wazzer ist uf erhaben. Nû spriche ich aber von
dem willen. Der hundert mark goldes dur got gèbe, daz wère ein
40 grøzez werc unde schine ein grøzez werc; aber ich spriche: habe ich

einen willen, hête ich hundert mark ze gebenne, ist eht der wille ganz, in der wârheit sô hab ich got bezalt und er muoz mir antwûrten, als ob ich im hundert mark bezalt hête. Und ich spriche mère: hête ich einen willen, ob ich eine ganze welt hêti daz ich die geben wolli, ich habe got bezalt einer ganzer welt und er muoz mir 5 antwûrten, als ob ich im ein ganze welt bezalt hêti. Ich spriche: wûrde der bâbest mit mîner hânt erslagen, wêre ez mit mînem willen niht beschehen, ich wolti über alter gèn und wolti niemer deste minre messe gesprechen. Ich spriche: menschèit ist an dem, ermsten oder vermêhsten menschen alse vollekomen, als an dem bâbeste oder an 10 dem keiser, wan menscheit in ir selber ist mir lieber denne der mensche, den ich an mir trage. Daz wir alsus vereinet werden mit got, des helfe uns diu wârheit, von der ich gesprochen hân. Amen.

XI.

Mulier. venit hora et nunc est, quando veri adoratores adorabunt 15 *patrem in spiritu et veritate (Joh. IV, 23).* Diz ist geschriben in sant Johans êwangelio. Von langer rede nim ich ein wörteln. Unser herre sprach 'frouwe, diu zit sol komen und ist iegenôte, daz die wâren anbeter anbetent den vater in dem geiste und in der wârheit, und alsusllche suochet der vater.' 20

Nû merkent daz êrste wörteln, daz er sprichet: 'diu zit sol komen und ist iegenôte.' Swer dâ wil anbeten den vater, der muoz sich setzen in êwikeit mit sîner hegerunge unde mit sîner zuoversiht. Ez ist ein daz oberste teil der sêle, daz stêt oben zit und enweiz nit von der zit noch von dem llbe. Allez daz ie geschach vor tûsent jâren, 25 der tac, der vor tûsent jâren was, der ist in êwikeit niht verrer denne disiu stunde, dâ ich ze mâle stên, oder der tac, der über tûsent jâr komen sol oder als vil dû gezelen maht, der ist in êwikeit niht verrer denne disiu stunde, dâ ich ietze inne stên.

Nû sprichet er 'daz die wâren anbeter anbetent den vater in dem 30 geiste und in der wârheit.' Waz ist diu wârheit? Wârheit ist als edel, wêre daz sich got gekêren môhte von der wârheit, ich wolte mich an die wârheit heften unde wolte got lâzen, wan got ist diu wârheit und allez, daz in der zit ist oder allez, daz got ie geschuof, daz enist diu wârheit niht. 35

Nû sprichet er 'die betent an den vater.' Ach; wie vil der ist,

die betent an die créature unde sich dá mit bekümbert, und daz sint gar tórehte liute. Alsó schiere só dù got anbetest umbe die créature, só bitest dù umbe dinen eigenen schaden, wan alsó balde só créature créature ist, só treit si inne bitterkeit unde schaden und übel 5 und ungemach. Unt dar umbe só geschihet den liuten gar reht, die dá hánt ungemach unde bitterkeit. War umbe? Sie hánt dar umbe gebeten.

Ich hán etwenne gesprochen, swer got suochet und iht mit gote suochet, der envindet got niht; unde swer aber got alleine suochet in 10 der wárheit, der vindet got niemer alleine, wan allez, daz got geleisten mac, daz vindet er mit gote. Suochest dù got unde suochest got umbe dinen eigenen nutz oder umbe din eigen sêlekeit, in der wárheit só suochest dù got niht. Har umbe só sprichet er, daz die wáren anbeten anbetent den vater, und er sprichet gar wol. Ein guot 15 mensche, der zuo dem sprêche 'war umbe suochest dù got?' 'Dar umbe daz er got ist.' 'War umbe suochest dù die wárheit?' 'Dar umbe daz ez wárheit ist.' 'War umbe suochest dù die gerechtekeit?' 'Dar umbe daz ez gerechtekeit ist': den liuten ist gar rechte. Alliu dinc, diu in der zit sint, diu habent ein warumbe. Als der einen 20 menschen vrágete 'war umbe izzest dù?' 'Dar umbe daz ich kraft habe.' 'War umbe sláfest dù?' umbe daz selbe. Und alsus sint alliu dinc, diu dá sint in der zit. Aber ein guot mensche der den vrágete, war umbe minnest dù got? 'Ich enweiz, umbe got.' 'War umbe minnest dù wárheit?' 'Umbe wárheit.' 'War umbe minnest dù gerechtekeit?' 'Umbe gerechtekeit.' 'War umbe minnest dù güeti?' 'Umbe güeti.' 'War umbe lebest dù?' 'Triuwen, ich enweiz! ich leben gerne.'

Ein meister sprichet: swer dá ze einem mále wirt berüeret von der wárheit unde von der gerechtekeit unde von der güeti, wêre, daz alliu plne der helle dar an hienge, der mensche enmöhte sich niemer 30 einen ougenblik dá von gekêren. Mêr sprichet er: swer der mensche ist, der von disen drin wirt berüeret, von der wárheit, von der gerechtekeit unde von der güeti, als unmügelich daz gote ist, daz er sich müge gekêren von sner gotheit, als unmügelich ist disem menschen, daz er sich von disen drin müge gekêren.

Ein meister sprichet, daz guot habe drie zelgen. Diu êrste zelge ist nutz, diu ander zelge ist lust; diu dritte zelge ist zimelicheit. Har umbe sprichet er: die betent an den vater. War umbe sprichet er: den vater? Suochest dù got alleine, allez daz er geleisten mac daz vindest dù mit gote. Ez ist ein gewissiu wárheit und ein nôtwárheit 40 heit und ist ein geschriben wárheit, und wêre ez niht geschriben,

sò wère ez doch wår, und hêti got mê, er mühte dir ez niht verbergen und er müese dir ez offenbåren und er gïbet dirz, und ich hån etwenne gesprochen: er gïbet dirz in gebürte wise.

Die meister sprechent, diu sêle habe zwei antlûte, unde daz ober antlûte schouwet alle zlt got unde daz nider antlûte sihet etwaz her 5 abe unde daz berihtet die sinne, unde daz oberste antlûte daz ist daz oberste der sêle, daz stêt in êwikeit und enhât niht ze schaffenne mit der zlt und enweiz niht von der zlt und von dem lîbe. und hab etwenne gesprochen, daz in deme lît bedecket als ein ursprunc alles guotes und als ein liuhtent licht, daz alle zlt liuhtet, und als ein 10 brinnender brant, der alle zlt brinnet, unde der brant exist niht anders denne der heilig geist.

Die meister sprechent, daz ûz dem obersten teil der sêle fliezent zwò krefte. Diu ein heizet wille, diu ander vernunftkeiteit, unde der krefte vollekomenheit lît an der obersten kraft, diu dâ heizet ver- 15 nunftkeiteit. Diu enkan niemer geruowen. Si enwil niht got als er der heilig geist ist und als er der sun ist, unde fluhet den sun. Si enwil ouch niht got, als er got ist. War umbe? Dâ hât er namen, unde wêrin tûsent gûte, si brichet iemer mê durch, si wil in dâ, dâ er niht namen enhât: si wil etwaz edelrs, etwaz bezzers denne got als 20 er namen hât. Waz wil si denne? Si enweiz: si wil in als er vater ist. Har umbe sprichet sant Philippus 'herre, zeig uns den vater, sò genüegat uns.' Si wil in als er ein marc ist, von dem urspringet gûeti; si wil in als er ein kerne ist, von dem ûz fluzet gûeti; si wil in als er ein wurzel ist, ein åder, in der urspringet gûeti, unde dâ 25 st er alleine vater.

Nû sprichet unser herre 'ez bekennet nieman den vater denne der sun, noch den sun nieman denne der vater.' In der wårheit, sulen wir bekennen den vater, sò müezen wir sun stn. Ich hån etwenne gesprochen driu wörteln, diu nement für driu bæsiu muscât unde 30 trinkent dar nâch. Ze dem êrsten, wellen wir sun stn, sò müezen wir einen vater haben, wan ez mac nieman gesprechen, er si sun, er enhabe einen vater, noch nieman ist vater, er enhabe einen sun. Ist der vater tût, sò sprichet er 'er was mîn vater.' Ist der sun tût, sò sprichet er 'er was mîn sun.' Wan des sunes leben hanget in dem 35 vater unde des vater leben hanget in dem sune unt dar umbe mac nieman sprechen 'ich bin sun,' er enhabe denne einen vater, unde der mensche ist in der wårheit sun, der dâ elliu stniu werk wûrket von minnen. — Daz ander, daz den menschen alre meist sun machet, daz ist geltcheit. Ist er siech, daz er als gerne siech si als gesunt, 40

gesunt als siech. Stirbet ime sîn friunt, in gotes namen; wirt im ein ouge ùz geslagen, in gotes namen. — Daz dritte, daz ein sun haben sol, daz ist, ob er sîn houbet niemer geneigen kan danne allein ùf den vater. Ach, wie edel diu kraft ist, diu dà stèt oben zlt unde 5 diu dà stèt àne stat! Wan in dem, daz si stèt oben zlt, sò hât si in sich beslozen alle zlt und ist elliu zlt, unde swie kleine man des hête, daz dà stèt oben zlt, der wère gar schiere rich worden, wan daz dà ennunt dem mer ist, daz ist der kraft niht verrer, denne daz ietzo gegenwürtic ist. Unde dà von sprichet er 'alsusliche suochet der vater.'

10 Schent, alsus liepköset uns got, alsus vlêhet uns got unde got enmac nit erbeiten, biz sich diu sêle gsmuket unde geschellet von der créature, und ist ein sicher wârheit und ein nôtwârheit, daz got alsô nôt ist daz er uns suochet, reht als ob elliu sîn gotheit dar an hange, als si ouch tuot. Und got enmac unser als wènic enbern, als 15 wir sîn, wan wère joch, daz wir uns von gote gekêren mûchtin, sò enmûhte sich doch got niemer von uns gekêren. Ich spriche, daz ich got nit biten wil, daz er mir gebe, ich wil in ouch niht loben umbe daz er mir gegeben hât, sunder ich wil in biten, daz er mich wîrdic mache ze enpfâhenne, unde wil in loben, daz er der nâtûre ist und 20 des wesens, daz er geben muoz. Der daz got benemen wölti, der beuême ime sîn eigen wesen unde sîn eigen leben. Daz wir alsus in der wârheit sun werden, des helfe uns diu wârheit, von der ich gesprochen hân. Âmen.

XII.

25 *Hoc est praeceptum meum ut diligatis invicem (Joh. XV, 11).*
 Ich hân driu wörteln gesprochen in der latîne, diu stènt geschriben in dem êwangeliô. Daz êrste wörteln, daz unser herre sprichet 'daz ist mln gebot, daz ir iuch under einander minnent, als ich iuch geminnet hân.' ze dem andern sprichet er 'ich hân iuch gesprochen 30 mln friunde, wan allez, daz ich ie gehôeret hân von mlnem vater, daz habe ich iu geoffenbâret.' ze dem dritten sprichet er 'ich hân iuch ùz erwelt, daz ir gènt unde frucht bringent unde daz diu frucht bl iu bellbe.'

Nû merkent daz êrste wörteln, daz er sprichet 'daz ist mln gebot.' Dà von wil ich sprechen ein wörteln, daz ez bl iu bellbe. 'Daz ist mln gebot, daz ir minnent.' Waz wil er sprechen, daz er sprichet

·daz ir minnent? Er wil sprechen ein wörteln, daz merkent. Minne diu ist alsò lüter, als blöz, als abegescheiden in sich selber. Die besten meister sprechent, daz diu minne, mit der wir minnen, ist der heilig geist. Etlliche wären, die wolten ez widersprechen. Daz ist icmer wâr: alle die bewegde, dà wir beweget werden ze minne, 5 dà beweget uns niht anders wan der heilig geist. Minne in dem lütersten, in dem abegescheidenesten in sich selber ist niht anders denne got. Die meister sprechent, daz daz ende der minne, uf daz minne alliu ir werk wûrket, ist güeti, unde diu güeti ist got. Als lützel mln ouge kan sprechen unde mln zunge varwe erkennen, als 10 lützel mac sich minne uf anders iht geneigen danne uf güeti.

Nû merkent. Waz wil er hiè sprechen, daz im als ernst ist, daz wir minnen? Er wil sprechen, daz diu minne, mit der wir minnen, diu sol sln als lüter, als blöz, als abegescheiden, daz si niht sol geneiget sln weder uf mich noch uf mlnen vriunt noch nebent sich. 15 Die meister sprechent, daz man enhein guot werc ein guot werc geheizen mac noch enhein tugent, ez beschehe danne in der minne. Tugent diu ist als edel, als abegescheiden, als lüter, als blöz in sich selber, daz si niht bezzers bekennet denne sich unde got.

Nû sprichet er 'daz ist mln gebot.' Der mir gebiutet, daz mir 20 sûeze ist. daz mir nütze ist unde dà mln sêlikeit an ist, daz ist mir gar sûeze. Sò mich tûrstet, sò gebiutet mir daz tranc, sò mich hungert, sò gebiutet mir diu spise. Und alsus tuot got, jâ also sûeze, daz alle disiu welt des gelich niht geleisten mac. Unt der der sûezekeit ze einem mâle gesmekit, wêrltliche, also wênic sich got mac gekêren von siner gotheit, also lützel mac sich der mensche gekêren mit siner minne von güeti unde von gote; jâ und im ist lhter, daz er sich verzihe sln selbes und aller siner sêlikeit unde belibe mit siner minne an güeti und an gote.

Nû sprichet er 'daz ir under einander minnent!' Ach, daz wêre ein 30 edel leben, daz wêre ein sêlic leben! Wêre daz niht ein edel leben, daz ein ieglich wêre bekêret uf stnes nêhsten vride als uf slnen eigenen vride unde daz sln minne also blöz und also lüter und also abegescheiden si in sich selber, daz er niht enmeinete wan güeti unde got? Der einen guoten menschen vrâgete 'war umbe minnest dû güeti?' 'Umbe güeti.' 35 'War umbe minnest dû got?' 'Umbe got.' Und ist daz dln minne alsò lüter, alsò abegescheiden, alsò blöz ist in sich selber, daz dû niht anders enminnest denne güeti und got, sò ist daz ein sicher wârheit, daz alle die tugende, die alle menschen ie geworhten, die sint dln also vollekomenlich, als obe dû sie selber geworht hêtist, unde lûtterr unde 40

bezzet, wan daz der bâbest bâbest ist, daz hât er dike mit grôzer arbeit. Die tugent hât dû lûter und abegescheiden unde mit ruowe und ist mære dîn danne sîn, ist, daz dîn minne alsô lûter, alsô blôz in dich selber ist, daz dû niht anders enmeinist noch enminnest wan 5 gûeti unde got.

Nû sprichet er 'als ich iuch geminnet hân.' Wie hât uns got geminnet? Er minnete uns dô wir niht enwâren und dô wir sîn vîgent wâren. Alsô nôt ist gote zuo unser vriuntschaft, daz er niht erbeiten mac, biz daz wir in biten: er gât uns engegen unde bitet uns, daz 10 wir sîne friunde slgen, wan er begert von uns, daz wir wellen daz er uns vergebe. Dâ von sprichet unser herre gar wol 'daz ist mîn wille, daz ir die bitent, die iu leit tuont.' Als ernst sol uns sîn, daz wir die biten, die uns leit tuont. War umbe? Daz wir gotes willen têtên, daz wir niht solten erbeiten, biz daz man uns bête: wir sôltin 15 sprechen 'vriunt, vergib mir, daz ich dich betrüebet hân.' Und als ernst sollte uns sîn zuo der tugent: sô diu plue ie græzer wêre, sô unser ernst græzer solti sîn zuo der tugent. Alsô sol dîn minne sîn. wan minne diu wil nienâ sîn, wan dâ geltcheit ist und ein ist. Ein herre, der einen kneht hêt, dâ enist niht vride, wan dâ enist niht 20 geltcheit. Ein vrouwe und ein man die sint einander ungelich: aber in der minne sint sie gar gellich. Dâ von sprichet diu schrift gar wol, daz got die vrouwen nême von des mannes rippe unde slten, weder von houbet noch von den fûezen, wan swâ zwei sint, dâ ist gebreste. War umbe? Einez ist daz ander niht, wan daz niht, daz dâ machet 25 underscheit. daz ist niht anders wan bitterkeit, wan dâ ist niht vride. Hân ich einen apfel in mîner hant, der ist mînen ougen lustlich, aber der munt wirt der sîezekeit beroubet. Aber izze ich in, sô beroube ich mîniu ougen des lustes, den ich dar an hân. Alsus mügent zwei niht bl einandern geslîn, wan einez muoz sîn wesen ver- 30 lieren.

Dâ von sprichet er 'minnent under einander.' daz ist in einander. Dâ von sprichet diu schrift gar wol. Sanct' Johannes sprichet 'got ist diu minne und der in der minne ist, der ist in gote unde got ist in ime.' Jâ er sprichet gar wol: wêre got in mir unde wêre ich niht in 35 gote, oder wêre ich in gote unde got niht in mir, sô wêre allez en zweien. Dâ aber got ist in mir und ich bin in gote, sô bin ich niht snæder noch got niht hæher. Nû möhtent ir sprechen 'herre, dû sprichest, daz ich dich minne und ich enmac niht minnen.' Dâ von sprichet unser herre gar wol, als er sprach ze sant Pêter 'Pêtre, min- 40 nest dû mich?' 'Herre, dû weist wol, daz ich dich minnen. Hêst

dù mirz gegeben, herre, sò minne ich dich; hâst dû mirz niht gegeben, sò enminnen ich dich niht.'

Nû merkent daz ander wörteln, daz er sprichet 'ich hân iuch gesprochen mîne vriunde, wan ich hân iu geoffenbâret allez. daz ich gehœret hân von mînem vater.' Nû merkent, daz er sprichet 'ich hân iuch gesprochen mîne vriunde.' In dem selben ursprunge, dâ der sun urspringet, dâ der vater sîn ewic wort ûz sprichet, und ûz dem selben herzen dâ urspringet ouch der heilig geist unde flûzet ûz. Und enwêre der heilig geist niht ûz gevlozzen von dem sune, sò enhêti man enkeinen underscheit bekant zwischent dem sune unde dem heiligen geiste. Dô ich nû prediete an der drivaltikeit tage, dô sprach ich ein wörteln in dem latîne, daz der vater sînem einbornen sune gêbe allez daz er geleisten mac, alle sîne gotheit, alle sîne sêlikeit, unde behielt ime selber niht. Dô was ein vrâge: gab er im ouch sîne eigenschaft? Und ich sprach: jâ! wan diu eigenschaft des vater, daz er gebirt, daz enist niht anders wan got; wan ich hân gesprochen, daz er ime selber niht behalten hât. Jâ ich spriche: die wurzel der gotheit die sprichet er alzemâle in sînen sun. Dâ von sprichet sant Philippus 'herre, zeige uns den vater, sò benûeget uns.' Ein boum, der fruht treit, der bringet sîne fruht für. Der mir der fruht git, der englt mir niht den boum. Aber der mir den boum git unde die wurzel unde die fruht, der hât mir mêre gegeben.

Nû sprichet er 'ich hân iuch gesprochen mîne friunde. Jâ in der selben geburt, dâ der vater gebirt sînen einbornen sun und im git die wurzel und alle sîne gotheit und alle sîne sêlikeit und ime selber niht behaltet, in der selben geburt sprichet er uns sîne vriunde. Alleine dû des sprechennes niht hœrest noch verstêst, doch sò ist ein kraft iu der sêle (von der sprach ich, dô ich nû hie brediete), die ist als abegescheiden und also lûter in sich selber und ist sippe götlicher nâtûre, und in der kraft wirt ez verstanden. Dannân von sprichet er ouch gar wol 'dâ von hân ich iu geoffenbâret allez daz ich gehœret hân von mînem vater.' Nû sprichet er 'daz ich gehœret hân.' Des vaters sprechen ist sîn geben, des sunes gehœren ist sîn geboren werden. Nû sprichet er 'allez daz ich gehœret hân von mînem vater.' Jâ allez daz er eweliche gehœret hât von sînem vater, daz hât er uns geoffenbâret unde hât sîn uns niht bedeket. Ich spriche: und hête er tûsent worte mê, er hête ez uns geoffenbâret und er hête sîn uns niht verdekert. Alsus sôllen wir gode niht vor bedeken, wir sôllen ime offenbâren allez, daz wir mûgen geleisten. Wan behieltist dû dir selber iht, als vil verliurest dû dîn ewigen sêlikeit, wan uns

got niht vor bedeket hât des slnen. Diz dunket etliche liute ein swêre rede. Her umbe ensol nieman verzwiueln. Sô dû dich gote mêre gîst, sô dîn êwigiu sêlikeit mêre ist. Ich gedâphte nû, dô ich mîn pater noster bette (daz uns got lêrte): dâ wir sprechen 'zuo
5 kum uns dîn rîche, dîn wille werde: dâ biten wir allez got, daz er uns selber uns beneme.

Von dem dritten wörteln wil ich nû zemâle niht sprechen, daz er sprichet 'ich hân iuch ûz erwelt, gîsat gîsat, gîstillet gîstillet, bistêtet bistêtet, daz ir gênt unde fruht bringent unde diu fruht bl iu
10 bellbe! Unde die fruht enweiz nieman wan got alleine. Und daz wir zuo dirre fruht komen, des helf uns diu êwige wârheit, von der ich gesprochen hân. Amen.

XIII.

In hoc apparuit charitas dei in nobis (Joh. 1. epist. V, 9).
15 'In deme ist uns erzeiget und erschinen gotes minne an uns, wan er hât gesant slnen einbornen sun in die welt durch daz, daz wir leben mit dem sune und in dem sune unde durch den sun.' Alle die dâ niht lebet durch den sun, den ist wêrlich unreht. Swâ nû wêre ein rîcher kûnic, der dâ hête eine schône tohter unde die
20 gêbe eines armen mannes sune: alle die zuo dem geslehte hórten, die wúrden dâ von erhæhet unde gewirdiget.

Nû sprichet ein meister: got ist mensche worden, dâ von ist erhæhet unde gewirdiget allez menslich künne. Des mûgen wir uns wol frôuwen, daz Kristus, unser bruoder, ist gevarn von slner eigener
25 kraft über alle kære der engele unde sitzet zuo der rechten hant des vaters. Dirre meister hât wol gesprochen; aber wêrlich, ich gêbe niht vil dar umbe. Waz hülfe mich, hêt ich einen bruoder, der dâ wêre ein rîche man und ich ein arme, er wîse und ich ein tôre? Ich spriche ein anderz und ein nêherz: got ist niht alleine mensche
30 worden, mêr: er hât menschliche nâtûre an sich genomen.

Ez sprechent die meistere gemeinlich, daz alle menschen sîn gllch edele in der nâtûre. Aber ich spriche gewêrlich: allez daz guot, daz alle heiligen besezzen hânt unde Marlâ gotes muôter unde Kristus nâ slner menscheit, daz ist mîn eigen in dirre nâtûre. Nû möhten ir
35 mich frâgen: sit ich in dirre nâtûre habe allez daz, daz Kristus nâ slner menscheit geleisten mac, wâ von ist danne, daz wir Kristum

høhen unde wirdigen als unseren herren und unseren got? Daz ist dā von, wan er ist gewesen ein bote von gote zuo uns unde hāt uns zuo getragen unser sēlikeit, unde diu sēlikeit, die er uns zuo truoc, diu was unser. Dā der vater sinen sun gebirt in dem inrestem grunde, dā hāt ein insweben disiu nātūre. Disiu selbe nātūre ist ein und 5 einveltlic. Hie mac wol etwaz ūz luogen und iht zuo hangen, daz ist diz eine niht.

Ich spriche ein anderz unde spriche ein swērēz. Swer in der blözheit dirre nātūre āne mittel sol bestān, der muoz aller persōnen ūz gegangen sīn, alsō daz er dem menschen, der ienslt mers ist, 10 den er mit ougen nie gesach, alsō wol guotes gunne also deme, der bl im ist unde sīn heimlich friunt ist. Al die wlle dū dīner persōnen mēr guotes ganst danne dem menschen, den dū nie gesēhe, sō ist dir wērlich unreht noch dū geluogtest nie in disen einveltigen grunt ē einen ougenblik. Dū hāst aber wol gesehen in eime abgezogenen 15 bilde die wārheit als in eime gllchnisse, ez was aber daz beste nit. Zuo dem anderen solt dū reines herzen sīn, wan daz herze ist alleine reine, daz alle geschaffenheit vernihtet hāt. Zuo dem dritten solt dū nihtes blöz stān.

Ez ist ein frāge, waz in der helle brinne? Die meistere sprechent 20 gemeinlich: daz tuot eigen wille. Aber ich spriche wērlich, daz niht in der helle brinnet. Ein gllchnisse! Man neme einen brinnenden koln unde lege in ūf mīne hant. Sprēche ich, daz der kol mīne hant brande, sō tēt ich ime gar unreht. Sol aber ich sprechen eigentlich, waz mich brenne, daz tuot daz niht, wan der kol etwaz in ime hāt, 25 des mīn hant niht enhāt. Sehent, daz selbe niht brennet mich. Hēte aber mīn hant allez daz in ir, daz der kol ist unde geleisten mac, sō hēte si fiures nātūre zemāle. Der danne nēme allez daz fiur, daz ie gebrante, und schuttez ūf mīne hant, daz möhte mich niht gepnegen. Zuo gllcher wise alsō spriche ich: wan got und alle die, die 30 in dem angesichte gotes sint, nāch rehter sēlikeite etwaz in in hant, daz die niht hant, die von gote gesundert sint, daz niht alleine plneget die sēlen mē, die in der hellen sint, danne eigen wille oder kein fiur. Ich spriche wērlich: also vil dir niht zuo hastet, also verre bist dū unvollkomen. Har umbe wellent ir volkomen sīn, sō sullent 35 ir nihtes blöz sīn. Her umbe spricht daz wörtelln, daz ich für geleit hān 'got hāt gesant sinen einbornen sun in die welt', daz sunt ir niht verstān für die ūzwendigen welt, als er mit uns az unde tranc: ir sūnt ez verstān für die inren welt. Also wērliche der vater mit sīner einvaltiger nātūre gebirt sinen sun nātūrlliche, also gewērliche 40

gebirt er in in des geistes innegestez, unt diz ist diu inre welt. Hie ist gotes grunt min grunt unde min grunt gotes grunt. Hie lebe ich úzer míme eigen, als got lebet úzer síme eigen. Swer in disen grunt ie geluogete einen ougenblik, dem menschen sint túsent marc 5 rótes geslagenen goldes als ein valscher haller. Uzer disem inrestem grunde solt dâ wúrken alliu dñiu werc sunder warumbe. Ich spriche wêrlich: al die wíle dû dñiu werc wirkest umbe himelríche oder umbe got oder umbe dñn ewíge sêlíkeit von úzen zuo, sô ist dir wêrlich unreht. Man mac dich aber wol llden, doch ist ez daz 10 beste niht. wan wêrlíche, swer gotes mé wênet bekommen in innerkeit, in andâht, in súczekeit und in sunderlícher zuofüegunge danne bl dem fiure oder in dem stalle, sô tuostú niht anders dan obe dû got nêmet unde wundest ime einen mantel umbe daz houbet unde stahst in under einen bank. Wan swer got suochet in wíse, der 15 nimet die wíse unde lát got, der in der wíse verborgen ist. Aber swer got suochet âne wíse, der nimet in als er in ime selber ist, unde der mensche lebet mit dem sune und er ist daz leben selbe. Swer daz leben frágete túsent jâr: war umbe lebestú? solt ez antwúrten, ez sprêche niht anders wan: ich lebe dar umbe daz ich lebe. Daz 20 ist dâ von, wan leben lebet úzer sínem eigenem grunde unde quillet úzer síme eigen: dar umbe lebet ez âne warumbe in dem, daz ez sich selber lebet. Swer nú frágete einen wârhaften menschen, der dâ wúrket úzer síme eigenen grunde: war umbe wúrkest dû dñiu werk? solte er rehte antwúrten, er sprêche niht anders dan: ich wúrke dar 25 umbe daz ich wirke.

Swâ créature endet, dâ beginnet got ze sínne. Nú begert got niht mé von dir, wan daz dû dñn selbes úz gangest in créatúrlícher wíse unde lázest got got in dir sín. Daz minneste créatúrlíche bilde, daz sich iemer in dir bildet, daz ist als grôz, als got grôz ist. War 30 umbe? Dâ hindert ez dich eines ganzen gotes. Wan rehte dâ diz bilde in gât, dâ muoz got wíchen und alliu sín gotheit. Aber dâ diz bilde úz gât, dâ gât got ín. [Ez enwart in der zít nie kein bilde sô gotlich, ez tète der sêle drle schaden. Der êrste irret innerkeit, der ander bellecket lüterkeit, der dritte schade irret abegescheiden- 35 heit. Waz tuot min sín? fluch úber dich unde trúke alle créaturen under dich: daz tuot got dñn sín.] Got begert des alsô sêre, daz dû dñn selbes úz gangest in créatúrlícher wíse, als ob alliu sín sêlíkeit dar an lige. Eyâ lieber mensche, waz schat dir, daz dû gote gunnest, daz er got in dir sí? Gang dñn selbes alzemâle úz durch got, sô gât 40 got alzemâle des sínen úz durch dich. Dâ disiu zwei úz gânt. swaz

dà bellbet, daz ist ein einvaltigez ein. In disem ein gebirt der vater
 sinen sun in dem inresten gequelle. Dà blüegez ùz der heiligeist und
 dà enspringet in gote ein wille, der behæret der sêle zuo. Unde die
 wile der wille stât unberûeret von allen créatûren unde von aller ge-
 schaffenheit, sô ist der wille srl. Kristus spricht 'nieman kumt zuo 5
 dem himel, wan der von dem himel komen ist.' Alliu dinc sint
 geschaffen von nihte: dar umbe ist ir reht ursprunc niht. Also verre
 sich dirre edel wille neiget ùf die créatûren, sô verfluzet er mit den
 créatûren zuo ir nihte.

Nû ist ein frâge, ob dirre wille alsô verflieze, daz er niemer mûge 10
 widerkomen? Die meister sprechent gemeinliche, daz er niemer
 widerkome, als verre er mit der zît verflozen ist. Aber ich spriche:
 swenne sich dirre wille kêret von ime selber unde von aller geschaffen-
 heit einen ougenblik wider in sinen ursprunc, dà stât der wille in
 slner rechter frler art und ist srl, und in disem ougenblicke wirt alliu 15
 verlorne zît widerbrâht. Die liute sprechent dicke zuo mir: bitent für
 mich. Sô gedenke ich: war umbe gânt ir ùz? war umbe blibent ir
 niht bl iu selben unde grlfent in iwer eigen guot? ir tragent doch
 alle wârheit weselich in iu. Daz wir alsô wêrllich in ime mûezen bliben
 und alle wârheit besitzen âne mittel und âne onderscheit in rehter 20
 sêlikeit, des helf uns got. Âmen.

XIV.

Quasi vas auri solidum ornatum omni lapide pretioso (Eccl. L, 10.).

Ich hân gesprochen ein wörtelln, daz mac man sprechen von sant
 Augustinus unde von einer ieglichen guoter sêle, wie die sint gellchet 25
 einem guldnen vazze, daz dà ist veste unde stête unde hât an sich
 edelkeit alles gesteines. Daz kumet von edelkeit der heiligen, daz man
 sie mit eime gelchnüsse niht bewlsen mac, dar umbe gellchet man
 sie den boumen unde der sunnen unde dem mânen. Als ist hie
 sant Augustinus gellchet einem guldnen vazze, daz dà ist veste unde 30
 stête und hât an sich edelkeit alles gesteines. Unde diz mac man
 sprechen wêrlliche von einer heiliger unde guoter sêle, diu dà hât
 gelâzen elliu ding unde nimet sie dà, dà sie êwic sint. Swer diu
 dinc lâzet, als sie zuoval sint, der besitzt sie, dà sie ein lûter wesen
 sint und êwic sint. 35

Ein ieglich vaz hât zwei dinc: ez enpfâhet und enthaltet. Geist-

lichiu vaz unde lpllichiu vaz hânt ein underscheit. Der win ist in dem vazze, daz vaz ist niht in dem wine, noch der win ist niht in dem vazze alsô in den bretten; wan wêre er in dem vazze alsô in den bretten, sô möhle man in niht getrinken. Anders ist ez umbe 5 daz geistliche vaz. Allez daz dar in empfangen wirt, dâz ist in dem vazze unde daz vaz in ime unde ist daz vaz selbe. Allez, daz daz geistlich vaz enpfâhet, daz ist sîn nâtûre. Gotes nâtûre ist, daz er sich gibet einer ieglicher guoter sêle, unde der sêle nâtûre ist daz, daz si got enpfâhet, und daz mac man sprechen von dem edelsten, daz diu 10 sêle geleisten mac. Dâ treit diu sêle daz götliche bilde und ist gote gelich. Bilde mac niht sîn âne gelicheit, aber gelicheit mac wol sîn âne bilde. Zwei eiger siut gelich wîze und einz ist doch des andern bilde niht: wan daz des andern bilde sol sîn, daz muoz von siner nâtiure kômen sîn unde muoz von im geborn sîn und muoz ime gelich sîn.

15 Ein ieglich bilde hêt zwô eigenschaft. Diu ein ist, daz ez von dem, des bilde ez ist, sîn wesen âne mittel nemende ist hoben dem willen, wan ez hât einen nâtiurlichen ûs gang unde dringet ûz der nâtûre als der ast ûz dem boume. Swenne daz antlütze geworfen wirt für den spiegel, sô muoz daz antlütze dar inne erbildet werden, ez welle oder 20 ewelle. Aber diu nâtûre diu erbildet sich niht in daz bilde des spiegels, mêre: der munt unde diu nase unde diu ougen und alliu gestaknisse des antlützes daz erbildet sich in den spiegel. Aber daz hât got im alleine behalten, swâ er sich in bildet, daz er dâ sîne nâtûre und allez, daz er ist unde geleisten mac, ze mâle dar inne erbilde obe den willen. wan 25 daz bilde fürsetzet den willen unde der wille volget dem bilde unde daz bilde hât den êrsten ûzbruch ûz der nâtûre unde ziuhet in sich allez, daz die nâtûre unde daz wesen geleisten mac, unde diu nâtûre er giuzet sich ze mâle in daz bilde unde bellbet doch ganze in sich selber: wan die meister legent niht daz bilde in den heiligen geist, mêre: sie 30 legent ez in die mitelen persône. wan der sun hât den êrsten ûzbruch ûz der nâtûre: dar umbe heizet er eigentlich ein bilde des vater, unde daz entuot niht der heilig geist: der ist alleine ein ûzblüegen von dem vater unde von dem sune unde hât doch ein nâtûre mit in beiden. Unt doch enist der wille niht ein mittel zwischent dem bilde unde der 35 nâtûre, jâ noch bekennen noch wîzzen noch wisheit mac hie niht ein mittel gesîn, wan daz gotlich bilde brichet ûz der fruchtberkeit âne mittel der nâtûre. Ist aber hie ein mittel der wisheit, daz ist daz bilde selber. Her umbe heizet der sun in der gotheit die wisheit des vater.

Ir sülent wîzzen, daz daz einvaltic götliche bilde, daz in die 40 sêle gedruket ist, in dem innegesten der nâtûre âne mittel sich

nemende ist; und daz innegeste und daz edelste, daz in der nâtûre ist, daz erbildet sich aller eigenllchest in daz bilde der sêle, unde hie enist niht ein mittel weder wille noch wisheit, als ich ê sprach: ist hie wisheit ein mittel, daz ist daz bilde selber. Hie ist got âne mittel in dem bilde, unde daz bilde ist âne mittel in gote. Doch ist got vil 5 edellcher in dem bilde, denne daz bilde sl in gote. Hie nimet daz bilde niht got als er ein scöpfer ist, sunder ez nimet in als er ein vernünftic wesen ist, unt daz edelste der nâtûre erbildet sich als eigenllchest in daz bilde. Diz ist ein nâtiurlich bilde gotes, daz got in allen sêlen nâtûrlich gedruket hât. Nû mag ich niht mê geben 10 dem bilde: gêbe ich ime mê, sô müeste ez got selber sln, unde des enist niht, wan sô wêre got niht got.

Die ander eigenschaft des bildes sülent ir merken an der glicheit des bildes. Und hie erkent sunderlich zwei stûke. Daz ein ist: daz bilde ist sln selbes niht noch enist im selber niht. Ze glicher wise 15 als daz bilde, daz in den ougen empfangen wirt, daz enist daz ouge niht und enhêt enhein wesen an den ougen, sunder ez hêt alleine ein zuohangen und ein zuohaften an dem, des bilde ez ist, und ist im alzemâle, und von dem nimet ez sln wesen und ist daz selbe wesen. Nû merket mich vil rehte, waz eigentlich ein bilde sl. Daz sülent 20 ir merken an vier stûken, oder vil llhte wirt ir mê. Bilde enist sln selbes niht noch enist ime selber niht: ez ist alleine des bilde ez ist und ist ime alzemâle allez, daz er ist. Daz dem vrômde ist, des bilde ez ist, dem enist ez niht noch enist sln niht. Bilde nimet alleine sln wesen âne mittel an dem, des bilde ez ist, unde hât ein wesen mit 25 ime und ist daz selbe wesen. Diz enist niht gesprochen von den dingen, diu man sol reden in den schuolen: sunder wan mac sie wol sprechen âf dem stuole ze einer lêre.

Ir vrâgent dike, wie ir leben sülent. Daz sont ir hie merken mit flze. Ze glicher wise, als hie gesprochen ist von dem bilde, 30 sich! alsus solt dû leben. Dû solt sln sln unde solt ime sln unde solt dtn niht sln unde solt dir niht sln unde solt niemannes sln. Swer hât einen reht lieben vriunt, der hât allez daz liep, daz ime zuo gehœret, unde swaz slnem vriunde wider ist, des enmag er niht. Des nement ein glichnüsse an dem hundê, der ein unvernünftic tier ist. 35 Der ist slnem herren alsô getriuwe, allez daz slnem herren wider ist, daz hazzet er, und swer slnes herren vriunt ist, den hât er liep. Er ensihet niht an richtuom noch armuot, ja und wêre ein blinder dürftige, der slnem herren heinlich wêre, den hêti er lieber denne einen künic oder einen keiser, der slnem herren wider wêre. Ich 40

spriche wêrllich, unde wêre daz mûgelich, daz der hunt sinem herren halber ungetriuwe wêre, er hazzete sich selber. Aber nû klagent etliche liute, daz sie niht haben innekeit noch andâht noch sûezekeit noch sunderlichen trôst von gote. Den liuten ist wêrllich noch gar
 5 unrehte, wan mac sie aber wol liden, doch ist ez daz beste niht. Ich spriche wêrlliche: alle die wille daz sich kein bilde in dir erbildet, daz daz êwig wort niht enist oder kein ûzluogen hât ûz dem êwigen wort, daz enkan niemer sô guot gesln, ime sl wêrllich unreht. Her umbe ist daz alleine ein gereht mensche, der elliu geschaffenu dinc
 10 vernihtet hât und an einer gellchen linien ân allez ûzluogen in daz êwige wort gerihtet stât unde dar in gebildet unde widerbildet in der gerechtikeit. Der mensche nimet dâ der sun nimet und ist der sun selber.

Ein schrift sprichet: nieman bekennet den vater wan der sun,
 15 und dâ von wellent ir got bikennen, sô süllent ir niht alleine gellch sin dem sun, sunder ir sont der sun selber sin. Aber etliche liute wellent got mit den ougen ansehen, also sie ein rint ansehent, unde wellent got alsô minnen, als sie ein rint minnent. Die minnest dû umbe die milch und umbe die kâse und umbe dinen eigen nutz.
 20 Alsô tuont alle die liute, die got minnent umbe ûzewendigen richtuom oder inwendigen trôst, unde die minnent got niht reht, sunder sie minnent got umbe irn eigenen nutz. Jâ ich spriche wêrlliche: allez, daz dû fürsetzest in dîner meinunge, daz got niht in im selber ist, daz enkan niemer sô guot sin, ez enst dir ein hindernisse der
 25 nêhsten wârheit. Und als ich ê sprach, wie sant Augustinus gelichet ist einem guldnen vazze, daz dâ ist undnân ganz und obnân offen, sich! alsô solt dû slq: wilt dû mit sant Augustin bestên und in aller heiligen heilikeit, sô sol dtn herze beslozzen sin vor aller geschaffeneheit unde solt got nemen, als er in ime selber ist.

Her umbe sint die man gelichet den oberen kreften, wan sie alle zit blôzes houbtes sint, unde die vrowen den nideren kreften, wan in ir houbet alle zit bedeket ist. Die obern kreft die sint über zit und über stat und urspringent âne mittel in dem wesen der sêle, unde dâ von sint sie gellchet dien mannen, wan sie alle zit blôz
 35 stânt. Dâ von ist ir werk êwic. Ein meister sprichet, daz alle die nidersten kreft der sêle alsô verre als sie berûeret habent zit oder stat, alsô vil habent sie verlorn ir juncvrwêliche reinekeit und enmûgent niemer sô gar ûzgezogen werden noch sô gar gebiutelt werden, daz sie iemer komen mûgent in die oberôsten kreft. In wirt
 40 aber wol gegeben ein gellchez bilde einer ingedruketheit. Dû solt

sin stête unde veste, daz ist: dû solt gelich stân liebes und leides, gelükes und ungelükes unde solt haben an dir edelkeit alles gesteines, daz ist, daz alle tugent in dir beslozen sint unde wesentlich von dir vliezent. Dû solt alle tugent durchgân und übergân unde solt alleine die tugent nemen in dem grunde, dâ si ein ist mit göttlicher nâtûre. 5 Und als vil sô dû mê geeingôt bist göttlicher nâtûre danne der engel, als verre muos er durch dich enpfâhen. Daz wir ein werden, des helf uns got. Âmen.

XV.

Meister Eckehart sprach ze einem mâle, dô er stuont unde pre- 10 diete: ich sprach in einer predie, daz ich wolte lêren den menschen, der in tôtsünden wêre unde guotiu werc getân hâte in der zît, die wile er in tôtsünden was, wie sie lebende wider ûf stân möhten mit der zît, in der sie wurden getân. Unt daz wil ich iu nû bewlsen, als ez in der wârheit ist, wan ich gebeten bin, daz ich den sin berichte. Und daz 15 wil ich tuon und doch sô ist ez wider alle die meister, die nû lebent.

Die meister sprechent alle: die wile der mensche in der gnâde ist, alliu diu werc diu er danne tuot, diu sint êwiges lebennes wert, und daz ist wâr, wan got tuot diu werk in der gnâde, und ich spriche ez mit in. Sô sprechent die meister alle gemeinliche: vellet der mensche 20 in tôtsünde, alliu diu werk, diu er danne wûrket die wile er in tôtsünden ist, diu sint alliu tôt, als er ouch selber tôt ist, noch ensint niht êwiges lebennes wert, wan er niht enlebet in der gnâde. Und ez ist wâr in disem sinne, und ich sprich ez ouch mit in. Die meister sprechent: als got gnâde widergebe dem menschen, dem sin sünde 25 leit sint, alliu diu werc, diu er getet in der gnâde, ê er in tôtsünde viele, diu stânt elliu ze mâle ûf in der niuwen gnâde unde lebent als sie vor tâten. Unde daz sprich ich mit in. Sie sprechent aber: diu werc, diu der mensche tet die wile er in tôtsünden was, diu sint verlorn êweclîche, zît unde werc mit einander. Unt daz widerspriche 30 ich, meister Eckehart, zemâle und spriche alsô. Alliu diu guoten werk, diu der mensche getân hât die wile er in tôtsünden was, der enist alzemâle einkeinz verlorn, noch ouch diu zît, in der sie geschâhen, ob er genâde wider enphâhet. Sehent, diz ist wider alle die meister, die nû lebent. 35

Nû merkent mit flîze, wâ ich diu wort hine meine, sô mügent

- ir den sin verstan. Ich spriche einvaltecltche, daz alliu diu guoten werc, diu der mensche ie getet unde diu iemer mër geschehen sulent, und ouch diu zlt, in der sie geschâhen und ouch noch geschehen sulent, werc unde zlt sint verlorn mit einander, werc als werc, zlt als zlt.
- 5 Ich spriche ouch mër: daz nie kein werc heilic noch sêlic nie enwart. Ich spriche ouch, daz zlt noch heilic noch sêlic noch guot nie enwart noch niemer mē getuon sol, daz ein noch daz ander. Wie möhte ez denne behalten sin, sô ez noch guot noch sêlic noch heilic enist? Sit denne guotiu werc und ouch diu zlt, in der sie geschâhen,
- 10 verlorn sint mit einander alzemâle, wie möhten denne diu werc behalten sin, diu in den tôtsünden beschehen sint, unde diu zlt, in der sie geschâhen? Ich spriche aber: sie sint verlorn mit einander, werc unde zlt, böese unde guot, werc als werc, zlt als zlt, sie sint verlorn mit einander êweclich.
- 15 Nû ist ein frâge: war umbe heizet werc ein werc und ein guot werc, und ouch diu zlt, in der daz werc geschach? Sehent, als ich ê sprach: daz werc unde diu zlt, in der daz werc geschach, enist noch heilic noch sêlic noch guot. Heilikeit unde sêlikeit unde guot ist ein zuvallender name des werkes unde der zlt, und enist sin
- 20 eigen niht. War umbe? Ein werc als ein werc daz enist von ime selber niht, ez enist ouch umbe sins selbes willen niht, ez geschicht ouch von ime selber niht, ez geschicht ouch umbe sin selbes willen niht, ez enweiz ouch umbe sich selben niht. Unt dar umbe sô enist ez weder guot noch heilic noch sêlic noch unsêlic, mër: der geist, ûz dem daz
- 25 werc geschicht, der ledigôt sich des bildes unde daz enkumet niht wider in. Wan als balde als daz werc was, sô ist ez alzchant ze nihte worden, und ouch diu zlt, in der ez geschach, und enist noch hie noch dort, wan der geist hât des werkes niht mē ze tuonne. Sol er iht mē wûrken, daz muoz sin mit anderen werken und ouch in einer
- 30 anderen zlt. Her umbe sô werdent werc unde zlt einex mit dem anderen verlorn, böese unde guot, sie sint doch gellch verlorn, want sie enhânt in dem geiste enkein beilben noch an in selber wesen noch stat, unde got der bedarf ir ouch ze nihte, und alsô sint sie verlorn. Geschicht ein guot werc von einem menschen, mit dem werke
- 35 lediget sich der mensche und von der ledikeit sô ist er sinem Bëginne gllicher unde nâher denne er vor was, ê daz diu lidikeit geschêhe, und als vil ist er sêliger unde bezzer denne er vor was, ê daz diu ledikeit geschêhe. Dannân abe heizet man daz werc heilig unde sêlig und ouch diu zlt, in der daz werc geschach; unde daz ist doch
- 40 niht wâr, wan daz werc hat enkein wizen noch ouch diu zlt, in der

ez geschach: wan ez vergât an ime selber. Dar umbe enist ez noch
 guot noch heilic noch sêlic, mër: der mensche ist sêlig, in dem diu
 frucht des werkes bellbet, niht als zlt noch als werc, sunder als ein
 guot getât, diu dâ êwig ist mit dem geiste, als der geist ouch êwig
 ist an ime selber und ist der geist selbe. 5

Sehent, nû merket von den werken, diu dâ geschehent in den
 tôtsünden (alsô als irz gehœret hânt, die mich verstanden hânt) nâch
 den werken und nâch der zlt. Sô sint diu guoten werc verlorn, diu
 in tôtsünden geschehent, werc und zlt mit einander. Nû hab ich ouch
 gesprochen, daz werc unde zlt an in selber niht ensint. Ist denne 10
 werc unde zlt niht an in selber, sehent, sô verliuset er ouch niht der
 sie verliuset. Daz ist wâr. Ich hân ouch mê gesprochen: werc unde zlt
 enhât noch wesen noch stat an in selber: ez ist gevallen wûrkellche
 ûz dem geiste in der zlt. Sol der geist mê wûrken, daz muoz von
 nôt sln ein ander werc und in einer anderen zlt geschehen. Unde 15
 dar umbe mag ez niemer in den geist komen, als ez werc unde zlt
 was. Ez enmag ouch mit nihte in got, wan ez enkam nie zlt noch
 zltlich werc in got. Und dar umbe sô muoz ez von nôt ze nihte wer-
 den unde verlorn sln.

Nû hân ich doch gesprochen, daz alliu diu guoten werc, diu der 20
 mensche getuot die wlle er in tôtsünden ist, daz der enkeinez bellbet
 verlorn, weder zlt noch werc. Unde daz ist wâr nâch disem sinne
 und ich iuch bescheiden wil. Und als ich ê sprach, sô ist ez wider
 alle die meister, die nû lebent.

Nû merket den sin kurzeltche, als ez in der wârheit ist. Diu 25
 werc, diu der mensche tuot die wlle er in tôtsünden ist, sô entuot er
 doch diu werc ûz tôtsünden niht, wan disiu werc sint guot, sô sint
 diu tôtsünden böese. Mër: er wûrket sie ûz dem grunde slnes geistes,
 der guot ist, in ime selber nâtûrlich, alleine er niht ist in der gnâde,
 unde verdienent diu werc niht himelriche in der zlt, sô sie geschehent. 30
 mër: ez enschat doch dem geiste niht, wan diu frucht des werkes
 sunder werc unde sunder zlt bellbet in dem geiste und ist geist mit
 dem geiste unde wirt als lûtzel ze nihte als lûtzel dem geiste sln
 wesen ze nihte wirt. Mër: der geist lediget sln wesen mit dem ûz-
 wirken der bilde, diu dâ guot sint, als gewêrlich er tète, ob er in der 35
 gnade wêre, sô machet er doch die selben bereitschaft ze der einunge
 unde ze der gllcheit, dâ werc unde zlt ze nihte nûtze sint, wan daz si
 der mensche ûz wûrke. Und als vil sich der mensche mê ledigende
 ist und ûz wûrkende, als vil nâhet er gote, der lidig ist in ime selber;
 und als verre sich der mensche ledigende ist, als verre verliuset er 40

weder werc noch zlt. Und swenne gnåde wider kumet, als daz natürliche in ime stuont, daz stât nû genêdeclche in ime zemåle, und als vil er sich gelidiget hêt mit guoten werken die wile er in tôtsünden was, als verre tuot er einen gelichen Inslac mit gote sich ze
 5 vereineude, daz er niht getuon enmôhte, eb er sich vor niht geledegôt hêti mit den werken die wile er in tôtsünden was. Und sôlte er sic nû ûz wûrken, sô müeste er zlt dar zuo tuon. und wan er sich geledeget hât in dem vorgênden zlt, die wile er in tôtsünden was, sô hât er ime gewonnen daz zlt, dar inne er nû ledic worden ist, unde mag
 10 andriu werc wûrken in disem zlte, diu in noch nâher vereinent in gote. Die fruht dirre werke bellbent in dem geiste, alleine diu werc unde diu zlt niht êwic sint, sô lebet doch der geist, ûz dem sie geschâhen, unde die fruht der werke sunder werc und sunder zlt vol genâden, als ouch der geist vol genâden ist.

15 Schent, alsus hân wir den sin bewêret, als ez in der wârheit wâr ist. Und alle, die hie wider sprechent, dien ist zemåle widersprochen: wan daz ich gesprochen hân daz ist wâr unde diu wârheit sprichet ez selber. Wisten sie rechte, waz geist ist unde waz werc unde zlt an ime selber ist, und in welher wise werc antwûrtet dem geiste, sô
 20 ensprêchen sie mit nihte, daz dekein guot werc oder getât iemer verlorn werde oder môhte werden. Alleine gât werc hin mit der zlt unde wirt ze nihte, mêr: daz antwûrten ist anders niht, wan daz der geist geedelt wirt von der getât, diu dâ geschehen ist in den werken. Daz ist diu kraft des werkes, dar umbe daz werc geschach. Diz bellbet in
 25 dem geiste und enkam noch nie her ûz unde mag alsô wênic vergân, als der geist an ime selber. Schent, der diz verstüende, wie môhte der gesprechen, daz kein guot werc iemer verlorn wûrde, die wile der geist sin wesen hât unde lebet in der niuwen gnåde? Daz wir mit got ein geist werden unde wir in gnâden yunden werden, des helfe uns
 30 got. Amen.

XVI.

Beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam (Matth. V, 6.). Jêsus gienc ab einem berge in ein tal ûf einen aker unde gienc ein kraft von ime, wan er bredegete dem volke: 'sêlic sint die armen des geistes,
 35 wan ir ist daz himelriche. Sêlic sint die milten, wan sie besitzent daz ertriche. Sêlic sint die dâ weinent, wan sie werdent getrôstet.

Sêlic sint die dâ hungeret unde durstet nâch der gerehtekeit, wan sie werden gesettet. Sêlic sint die erbarmherzigen, wan er barmet sich über sie. Sêlic sint die dâ reines herzen sint, wan sie werdent got sehende. Sêlic sint die dâ fridesam sint, wan sie werdent gotes kint genant. Sêlic sint die ungemach lident dur die gerehtekeit, wan 5 daz himelriche ist ir.' Daz sprichet ouch unser herre: 'ir sint sêlic sô iuch die liute scheltent und ehtent und übel sprechent und ûf iuch liegent durch mich, sô frôuwent iuch und sint wolgemuot, wan iuwer lôn ist grôz in dem himele.'

Mich dunket, diz wörteln füege uns wol zuo dirre rede. Sêlic 10 sint die nû hungert nâch der gerehtekeit und arbeit unde nôt lident hie, wan ez ist doch niuwan ein nû und vergât schiere. Dâ von sint die sêlig unde doch niht aller sêligest. Sêlic sint die nû alsô hungert, daz sie gotes niht went enberen, wan daz ist ein wunder, daz ein mensche âne den ist, âne den er doch niht gesln enmac. Sant Augu- 15 staus sprichet, daz daz ein wunder sl, daz der mensche âne den ist, âne den er doch niht gesln mac. Dise sint sêlig unde doch niht aller sêligest. Noch sêliger sint die, die dâ hungert, daz sie âne got niht mûgen gesin, wan daz ist ein minnebrunst, diu wandelt die nâtüre. Wan die wille der mensche iht vindet in siner begerunge alder in 20 siner minne alder in siner hoffenunge zergenclicher dinge, sô enist er niht aller sêligest. Die sint sêlig unde nochdanne niht aller sêligest. Sêlig und aller sêligest sint die, die dâ gesetzt sint in daz êwige nû oben zît unde stat unde forme unde materie unbeweglich liebes unde leides und richtuomes unde armuotes, wan als vil als alliu 25 ding unbeweglich sint, sô vil sint sie êwekeit gellcher.

[Der himel, der daz êwige nû berüeret, dâ die engel inne sint, der ist unbeweglich unde berüeret sich niht. Aber der himel, der dâ nâch der nêhest ist nâch dem, der daz êwige nû berüeret, dâ die engel inne sint, unde zwischen dem himel, dâ diu sunne ane stât, der wirt berüeret 30 von des engels Indrucke, daz er ze hundert jâren ein teil umbe gât. Aber der himel, dâ diu sunne ane stât, der wirt berüeret von des engels Indrucke, daz er zem jâre einest umbe gât. Aber der himel, dâ der mâne ane stât, der wirt berüeret von dem Indrucke des engels, daz er ze dem mânôt einest gât, iegllcher dem êwigen nû unde 35 ie nêher, ie unbewegllcher, ie verrer und ungellicher dem êwigen nû unde ie bewegllcher. Der himel, dâ diu sunne unde der mâne unde die sterne ane stânt, wirt berüeret von dem Indrucke irre engel, daz sie umbeloufent in disem zergenclichen nû unde gemeinet ir louf daz êwige nû, daz ist alsô kreftlic, daz ir louf daz êwige nû 40

- gemeinet, daz alliu dinc dâ von hânt ir leben und ir wesen. Nû sint die nideristen krefte der sêle edelre denne daz obriste teil des himels, dâ ez bertüeret die engel unde daz êwige nû. Sit nû alliu dinc von dem loufe, der dâ gemeinet daz êwige nû, hânt ir leben und ir wesen, dâ der als edel ist, wie went ir denne, dâ ein sêle mit irn edelsten kreften den grunt gotes rüeret, wie edel went ir, daz daz si? Nû stânt nâch dem nû unde koment zuo dem nû unde besitzent daz êwige nû. Daz wir alsus standen nâch dem êwigen nû und ez alsô besitzende werden, des helfe uns diu göttliche kraft.]
- 10 [Ein meister sprichet: diu gnâde diu entspringet in dem herzen des vaters unde flüzet in den sun, und in der einunge ir beider flüzet si ûz der wîsheit des sunes in die güete des heiligen geistes unde wirt gesant in dem heiligen geiste in die sêle. Unde gnâde ist ein anflûte gotes unde wirt âne mittel und âne underscheit gedruket
- 15 in die sêle mit dem geiste gotes unde bildet die sêle nâch gote. Sant Dionysius sprichet: die engel sint ein gotelichez gemüete. Ez sprichet auch sant Paulus von den liuten, die in dem fleische engelsche leben hânt, in die flüzet daz gemüete gotes als in die engel. Er sprichet ouch, daz vernünftig lieht, daz got ist, daz hêt gelichnisse
- 20 gegeben der vernünftigen sêle. Sant Paulus sprichet: der an got hanget mit allem sinem wesen, der wirt ein geist mit gote. Des helfe uns got. Amen.]

XVII.

- In principio erat verbum* (Joh. I, 1.). Die meister sprechent
- 25 von dem êwigen worte. Got gesprach nie kein wort mê danne einz und daz selbe ist noch ungesprochen. Daz sol man alsô verstân. Daz êwige wort ist daz wort des vater und ist sin einborn sun, unser herre Jêsus Kristus. In dem hât er gesprochen alle créatûren âne anevang und âne ende. Dâ wirt bewêret, daz daz wort noch ungeboren ist,
- 30 wand ez ûz dem vater nie enkam. Diz wort sulle wir verstân in vierhande wîse.

- Daz êrste ist ûf dem altar zwischent des priesters henden. Dâ sulle wir daz êwige wort bekennen unde minnen, als wir in dem êwigen worte dem himelischen vater erschlenen suln. Ze dem andern
- 35 mâle suln wir bekennen daz êwige wort, daz dâ flüzet von dem meister ûf dem stuole. Wir sullen ez nemen in siner eigenschaft, als daz

wazzer fluzet dur den kenel, alsô fluzet daz êwige wort dur den
 meister. Wir sullen niht ansehen, ob der meister stât in dekeinem
 gebresten: wir suln daz êwige wort ansehen in slme wesenne, als cz
 êwliche gevlozzen ist ûz dem grunde sln selbes. Ze dem dritten
 mâle sulle wir daz êwige wort verstân an allen den friunden unsers 5
 herren, die dem êwigen worte gevolget habent und daz bewêret ist
 in dem êwigen lebende und och die, die ime nâch volgent in der zlt,
 daz sint alle die dâ stênt mit lebenne in unserm herren Jêsû Kristô.
 Ze dem vierden mâle sulle wir verstân daz êwige wort, daz dâ wirt
 gesprochen in die blôzen sêle von der blôzen gotheit; daz ist unwort- 10
 lich, wan diu sêle enkan sin niht geworten.

Ir sulnt wizzen, daz daz êwige wort sich selber gebirt in die sêle,
 sich selbe selber, und niut minre sunder underlâz. Wizzent, daz diu
 sêle daz êwige wort baz bekennet denne alle meister geworten kün- 15
 nen. Waz man geworten mac, daz ist alzekleine, dâ von hât si daz
 êwige wort bl einer stunde verrihtet. Hie sprechent die meister, daz
 wir billiche sullen llen zuo der schuole, dâ der heilige geist lesemeister
 ist. Und wizzent, wâ er lesemeister ist und sln sol, dâ wil er studen-
 ten wol bereitet vinden, daz si slne edele lère wol verstân mûgen, diu
 ûz des vater herzen fluzet. Nû hât diu sêle, ob si wil, den vater und 20
 den sun und den heiligen geist: dâ fluzet si in die einikeit und dâ
 wirt ir geoffenbâret blôz in blôz. Und daz spricht unser meister,
 daz nieman hie zuo komen mac, die wille er von nideren dingen als
 vil anhaftunge hât, als einer nâdelen spitze getragen mac. In die
 blôzen gotheit mac nieman komen, er enst denne als blôz, als er was, 25
 dô er ûze gote geflœzet wart.

Hie sprechent die meister und gent uns einen wlsen rât, daz wir
 gote sln ère lâzen und enpfâhen von ime alliu dinc sunder mittel
 unde niht von den créatûren. Alsô lâzen wir gote sln ère unde lâzen
 in wûrken swie er wil und swenne er wil unde sln wir lidig unde 30
 blôz. Wand wir sullen daz bekennen, daz got tuot alliu dinc umbe
 daz beste. Hiê sulle wir doch gote helfen alle sin ère behalten als
 verre cz an uns ist.

Ein meister spricht, daz ein künic niht vil ahtet ûf die knechte,
 die ime wûrkent nideriu werc, mêr: er ahtet der, die dâ sint 35
 in siner heimlichen kameren, unde tuot den alzemâle iren willen.
 Alsus tuot got mit slnen ûzerwelten friunden, die dâ sint in slner ver-
 borgenen heimlicheit: den verscit got enheiner bete. Die meister
 sprechent, daz vil liuten ze himelriche kome, die götlicher heim-
 licheit niht mêr enbrûchent ûf ertrliche, denne als einer der liechten 40

sunnen in einem vinsteren walde. Her umbe sulle wir begern uf daz aller hœhste unde daz vollebringen mit lebenne unde mit grözem willen. Âmen.

XVIII.

5 *Scio hominem in Christo ante annos quatuordecim etc. (2. Cor. XII, 2).*

Sant Paulus sprichet 'ich weiz einen menschen, der wart vor vierzehen jâren verzuket in den dritten himel; weder daz in dem llbe geschêhe oder niht, des enweiz ich niht, got der weiz ez wol.' Ich spriche: wêre aber Paulus deheine wille dâ gewesen, sô müeste llp mit geiste
10 geist worden sln oder diu sêle müeste von dem llbe gescheiden sln. Doch schiet sln sêle niht von dem llbe, want si gap wesen dem llbe, doch sach si got in ir unde sich in ime.

Diu sêle hât drle krefte: verstentnisse, wille unde zornlicheit. Die drle krefte einigent sich an die gotheit. Der wille heftet sich an
15 got, daz er alliu dinc vermac; dâ grifet got in sln götlich wesen unde gibet ir vermügenthait unde berhaftekeit. Daz verstentnisse heftet sich an den sun, daz si mit dem sune verstêt; denne verstêt si mit dem sune, sô si entblœzet wirt alles verstentnisses. Diu dritte kraft ist diu kriegende kraft, diu heftet sich an den heiligen geist. Diu kraft
20 ist alwege kriegende nâch dem ursprunge, von dem si geflozen ist, wand der heilige geist ein Inleiter ist in die êwikeit: dâ erfüllet er der sêle winkele alzemale, dâ verliuset si zlt unde stat in êwikeit, dâ ist si in der zlt ob der zlt und enhât doch diu sêle niht genüegede; und hête sie genüegede, sô hête si zlt für êwikeit. Unt dar umbe
25 sol man niht abe lâzen. Ez ist niht des menschen schult, swenne er stât in guoter bereitschaft und in vereinunge des willen, ob sich got denne birget und er mit im alliu dinc niht vermag und er tuot doch daz slne, als diu sunne lât ûz ir licht unde daz fiur lât ûz slne hitze. Ein holzöpfellt mac sich niht enthalten, ez lâze ûz slne siure, aber
30 got vermac daz wol, daz er sich etwenne einer begerender sêle erziuhet, sô er ir doch vil nâhe ist. Dar umbe sol si doch niht verzwi- velen, si sol mit herzceltcher begirde dicke ze gote sprechen: friunt aller liebester, wie lange sol ich dln beiten?

Nû sprichet er: dem lieben Kristò wart gegeben ein niuwer name:
35 der ein von dem engel, der ander von sant Paulen, der dritte von dem himelschen vater. Der engel gab ime den namen Jêsù Kriste.

Mit dem namen nande in Joseph unde Marlâ unde der name ist als vil gesprochen als daz heil der welte. Der name wirt gegeben eime verwundeten menschen. Wir zarten joch ze vil. Danne wêre man heil von aller gebrechlichkeit, sô man wêre uf erhaben unde in geholt; denne wêre man uf erhaben, sô man blôz und abegescheiden wêre. 5 Wande an dem obersten gensterlfn, dà man gotlich licht enfâhet, daz gescheidet sich niemer von gote unde wirt niht gemittelt. Swie doch liep unde leit unde plne zuovallet, daz berûeret niht wan die nidersten kreftē.

Sant Paulus gab im drle namen unde sprach, er wêre ein wider- 10 glanz des vater. Er sprichet: der verwunten sêle wirt gegeben daz verborgen himelbrôt. Wâ von ist si wunt? Daz ist von begirde. Waz ist begirde? Daz ist minne. Waz ist edeler denne begirde? want swaz man got bitet mit dûmuot unde mit begirde, des mag er niht versagen: er leitet die gerunge, diu mit dûmuot geverwet ist, in die 15 triskamer der heiligen drivaltekeit. Paulus nante in ouch unde sprach, er wêre ein berhaftekeit des vater unde gellcheit in dem vater, wand er mit dem vater wûrket und ouch die persône gebirt. Ich spriche fûr wâr: diu sêle mac persône gebern, sô got lachet in st und si wider lachet in in. Bi eime gellchnisse: als der vater lachet in den sun 20 unde der sun wider in den vater unde daz lachen birt lust unde der lust birt frôide unde diu frôide birt minne unde diu minne birt persône unde persône birt den heiligen geist: alsô birt er mit dem vater. Der dritte name was, sô er sprach, er wêre ein majestât der substancie gotes. Diu majestât ist daz wesen der substancie gotes, diu substancie 25 ist diu ursprunglichkeit der drler persônen. Denne heizet diu sêle majestât, sô si wesen begibet: dà sol man bekennen vater und vaterlicheit unde sun und sunlichkeit und ir beider persône in einekeit begriffen. Der vater gab ime fûnf namen âne wort. Daz uns got blôz behalte in im, des helf uns got. Amen. 30

XIX.

Surrexit autem Saulus de terra apertisque oculis nihil videbat (Act. XI, 8.). Diz wort, daz ich gesprochen habe in der latne, daz schribet sant Lucas in sinem êwangelio von sante Paulô unde sprichet alsus 'Paulus stuont uf von der erden unde mit offenen ougen sach 35 er niht.' Mich dunket, daz diz wörtelîn vier sinne habe. Ein sin

ist: dô er uf stuont von der erden mit offenen ougen sach er niht unde daz niht was got, wan dô er got sach, daz heizet er ein niht. Der ander sin: dô er uf stuont, dô sach er niht denne got. Der dritte: in allen dingen sach er niht wan got. Der vierde: dô er got sach, dô 5 sach er alliu dinc als ein niht. Hie vor hât er gesprochen, wie ein licht snelle kam von dem himel unde sluoc in nider zuo der erden. Nû merkent daz er sprichet, daz ein licht von himel kam. Ez sprechent unser besten meister, daz der himel in im selbe licht habe unde doch niht enliuhtet. Diu sunne hât ouch lieht unde liuhtet. Ez sprechent unser meister: daz 10 fiur an slner einvaltiger nâtiurlîcher lûterkeit an slner oberster stat dâ enliuhtet ez niht. Slr nâture ist sô lûter, daz ez kein ouge niht gesehen mac enkeine wîse. Ez ist sô kleinfûege und entfremedet den ougen, wêre ez hie niden bî den ougen, ez enmôhte slr niht berûeren mit der gesiht. Aber an eime fremden dinge dâ siht man ez wol 15 daz ez enpfenget ist, an einem holze oder an eime koln.

Bî dem liehte des himels prûeven wir daz lieht, daz got ist, daz daz keines menschen sin gereichen mac. Dâ von sprichet sant Paulus 'got wonet in eime liehte, dâ nieman zuo komen mac.' Er sprichet got ist ein licht, dâ niht zuoganges enist.' Zuo gote ist kein zuoganc. 20 Swer noch uf gênde unde zuo nemende ist an gnâden und an liehte, der kam noch nie in got. Got ist niht ein zuonemende lieht: man muoz mit dem zuonemende dar sln komen. In dem zuonemende siht man gotes niht. Sol got gesehen werden, daz muoz geschehen in eime liehte, daz got selber ist. Ein meister sprichet: in gote enist niht 25 minre noch mê noch daz unt daz. Die wîle wir in dem zuogange slr, sô komen wir niht dar in.

Nû sprichet er 'ein licht von himel umbeschein in.' Dâ meint er: swaz slner sêle iht was, daz wart umbegriffen. Ein meister sprichet, daz in disem liehte alle die krefte der sêle überhûpment und erhæhent 30 sich die ûzern sinne, dâ mite wir sehen und hœren, unde die inwendigen sinne, die wir gedanke heizen: wie wîlt die slr unde wie grundelôs, daz ist wunder. Als wol gedenke ich über mer als hie bî mir. Über die gedenke ist vernûftekeit, als si noch suochende ist. Si gât alumbe unde suochet, si lûzet har unde dar und ir gât zuo und 35 abc. Über die vernûftekeit, diu dâ suochende ist, sô ist ein ander vernûftekeit, diu dâ niht ensuochet, diu dâ stât in ir lûterem einvaltigen wesenne, daz dâ begriffen ist in dem liehte. Und ich spriche, daz in disem liehte alle die krefte der sêle sich erhæhent. Die sinne entspringent in die gedanke. Wie hôch unde wie grundelôs die slr 40 daz weiz nieman wan got unde diu sêle.

Ez sprechent unser meister, und ist ein swêre frâge, daz die engel niht enwizzen der gedenke, sie enbrechen danne ûz unde die gedanke springen denne in die vernünftekeit, als diu vernünftekeit suochent ist. Und diu vernünftekeit, diu dâ suochende ist, springet in die vernünftekeit, diu dâ niht suochende ist, diu dâ ein lûter licht 5 in ir selber ist. Daz licht begrifet alle die kreste der sêle in sich. Dar umbe sprichet er 'daz licht des himels umbeschein in.'

Ez sprichet ein meister: elliu diu dinc, diu ûzfluz hânt, diu habent enkein enpfân von den nideren dingen. Got fluzet in alle créature unde bellbet er doch unberüeret von in allen. Er bedarf ir 10 niht. Got gibet der nâture, daz si wûrket, unde daz êrste werc ist daz herze. Dâ von wolten etliche meister, daz diu sêle alzemâle in dem herzen wêre und ûz flûzze mit lebenne in diu anderen gellider. Des enist niht. Diu sêle ist in eime iekltchen gelide alzemâle. Ez ist wol wâr, ir êrste werk ist in dem herzen. Daz herze ist enmitten, 15 ez wil al umbhuot sln, als der himel niht fremedes Influzes hât noch enpfâhens von nihte enhât, er habe alliu dinc in ime. Er berüeret alliu dinc und er bellbet unberüeret. Dennoch daz siur, swie hôch ez sl an siner oberster stat, ez enrûeret doch den himel niht.

'In dem umbeschlne wart er geworfen uf die erden unde wurden 20 im sln ougen uf entslozen, daz er sach mit offenen ougen alliu dinc als niht. Unde dô er elliu dinc sach als niht, dô sach er got.' Nû merkent, ein wörtelln sprichet diu sêle in der minne buoche 'in mînem bettelln hân ich gesuochet dur die naht, den mln sêle minnet, und ich envant sln niht.' Si suochte in in dem bettelln: dâ meinete si, 25 swer dâ behaftet oder behanget an ihte, daz under got ist, des bette ist ze enge. Allez daz got geschaffen mag, daz ist ze enge. Si sprichet 'ich suochte in al dur die naht.' Ez ist kein naht, si habe ein licht: ez ist aber bedeket. Diu sunne schinet in der naht, si ist aber bedeket. Tages schinet si unde bedeket elliu anderiu licht. Alsô 30 tuot daz götlich licht, daz bedeket unde verblendet alliu licht. Swaz wir suochen an créatures, daz ist allez naht. Diz meine ich: allez swaz wir an dekeiner créature suochen, daz ist allez schate und ist naht. Nochdenne des obersten engels licht, swie hôch ez sl, ez enliuhtet doch der sêle niht. Swaz daz êrste licht niht enist daz ist 35 allez tunkel und ist naht. Dâ von vindet si gotes niht. 'Dô stuont ich uf unde suochte alumbe unde lief dur wite unt dur enge gazzen. Dô funden mich die wahter (daz wâren die engel) und ich frâgete sie, obe sie den niht hêten gesehen, den mln sêle minnet? Unde sie swigen. vil lhete enkunden sie sln niht genemmen. 'Dô ich dô ein 40

wënic fürbaz kam, dà vant ich den mln sële minnet.' Daz wënic unde daz kleine, daz st dà irte, daz si sln niht envant, dà von hân ich ouch mê gesprochen. Swem niht kleine und als ein niht sint elliu zergancllechiu dinc, der vindet gotes niht. Dâ von sprichet si 5 'dô ich ein wënic fürbaz kam, dô vant ich den ich suochte.' Sô sich got in die sële bildet und in giuzet, nimest dû in denne als ein lieht oder ein wesen oder ein güete, bekennest dû noch iht von ime, daz enist got niht. Seht, daz kleine sol man über gân unde sol alliu zuo- legunge abe nemen unde got bekennen ein. Dâ von sprichet si 'dô 10 ich ein wënic fürbaz kam, dô vant ich den mln sële minnet.'

Wir sprechen gar dicke: den mln sële minnet. Nû ist er doch gar verre ob der sële, unde si ennante sln niht, den si minnete. Ez sint fünf sache, war umbe si in niht ennante. Ein sache ist, wan got namelôs ist. Solte si ime namen geben, daz müeste bedaht wer- 15 den. Got ist über alle namen, nieman kan dar zuo komen, daz er got gesprochen müge. Diu ander sache ist: swenne diu sële alzemâle mit minne in got verliuzet, sô enweiz si niht anders wan minne. Si wënet, daz in alle liute bekennen als si. Sl wundert, daz ieman iht anders bekennet wan got alleine. Diu dritte sache ist: si enhâte 20 sô vil zltes niht, daz si in genante. Si enkan sô lange von minne niht gekëren, si enmac kein ander wort geleisten wan minne. Daz vierde, daz si vil lhhte wënet, daz er keinen namen anders habe wan minne. si nennet alle namen in der minne. Dâ von sprichet si 'ich stuont ûf unde gienc dur wlte unde dur enge. Dô ich dô ein wënic 25 fürbaz kam, dô vant ich den mln sële minnet.'

'Paulus stuont ûf von der erden unde mit offenen ougen sach er niht.' Ich mac niht geschen daz ein ist. Er sach niht, daz was got. Got ist ein niht und got ist ein. Swaz iht ist daz ist ouch niht. Swaz got ist daz ist er alzemâle. Dâ von sprichet der liehte Dionysius, 30 swâ er von gote sprichet dâ sprichet er: er ist über wesen, er ist über leben, er ist über lieht; er gibet im noch diz noch daz, und er meinert, daz er sl neizwaz, daz gar verre dar über sl. Der iht siht oder vellet iht in din bekennen, daz ist got niht; dà von niht, wan er noch diz noch daz ist. Swer sprichet, daz got hie oder dà sl, 35 dem geloubet niht. Daz lieht, daz got ist, daz liuhtet in der vinsternüsse. Got ist ein wâr lieht: swer daz sehen sol, der muoz blint sln unde muoz gote al abe nemen von ihte. Ein meister sprichet: swer von gote redet bl dekeiner gellchnisse, der redet unlüterlich von ime. Der aber bl nihte von gote redet, der redet eigentlich von ime. Swenne 40 diu sële kumet in ein unde si dà inne tritet in ein lüter verworfenheit

ir selbes, dà vindet si got als in eime nihte. Ez dühte einen menschen als in eime troume (ez was ein wachender troum), wie ez swanger würde von nihte als ein frowe mit einem kinde, und in dem nihte wart got geborn, der was diu frucht des nihtes. Got wart geborn in dem nihte. Dà von sprichet er 'er stuont ùf von der erden unde mit 3 offenen ougen sach er niht.' Er sach got, dà alle créature niht ensint. Er sach alle créature als ein niht, wan er hát aller créature wesen in im. Er ist ein wesen, daz alliu wesen in im hát.

Ein ander sache meinet er daz er sprichet 'er sach niht.' Ez sprechent unser meister: swer iht bekennet von úzerlichen dingen, 10 dà muoz etwaz in vallen, zem minsten ein Indruk. Sô ich ein bilde wil nemen bl einem dinge als von eime steine, sô ziuhe ich daz aller grôbeste in mich, daz ziuhe ich úzwendic abe. Als ez aber in mtner sêle grande ist, dà ist ez an dem hêchsten und an dem edelesten, dà enist ez niht denne ein bilde. Swaz mîn sêle von úzwendic bekennet, 15 dà vellet etwaz fremedes in: swaz ich créature in gote bekenne, dà vellet niut in wan got alleine, wan in got ist niht wan got. Sô ich alle créature bekenne, sô bekenne ich niht. Er sach got, dà alle créature niht ensint.

Zem dritten mâle, war umbe er niht ensach. Niht daz was got. 20 Ein meister sprichet: alle créature sint in gote als ein niht, wan er hát aller créaturen wesen in ime. Er ist ein wesen, daz elliu wesen in ime hát. Ein meister sprichet, daz niht under got ist, swie nâhe ez ime bl sl, dà envalle etwaz in. Ein meister sprichet, der engel bekenne sich selber unde got sunder mittel. Swaz er anders bekennet, 25 dà vellet etwaz fremedes in, daz ist noch ein Indruk, swie kleine ez joch sl. Sülle wir got bekennen, daz muoz geschêhen sunder mittel, dà enkan niht fremedes in gevallen. Bekennen wir got in disem liechte, daz muoz eigen sln und Ingezogen âne allez Inrlsen dekeiner geschallener dinge. Denne bekennen wir êwic leben sunder allez mittel. 30

'Dò er niht ensach, dò sach er got.' Daz licht, daz got ist, daz fluzet unde machet vinstet allez licht. Dà von sprichet Job 'er gebiutet der sunnen, daz si niht enschlne, unde hát die sternen under ime beslozen als under ein ingesigel.' Von dem, daz er umbegriffen was mit dem liechte, sô sach er anders niht, wan swaz der sêle was, 35 daz was bekümbert unde was unmüezic mit dem liechte, daz got ist, daz er anders niht mohte war nemen, unde daz ist uns ein guotiu lère, wand swenne wir mit gote bekümbert sln, sô sln wir wênic bekümbert von úzen.

Daz vierde, war umbe er sach niht: daz licht, daz got ist, daz 40

hât enkeinen gemanc, dà vellet enkein gemanc in. Daz was ein zeichen, daz er daz wäre licht sach, daz dà niht enist. Mit dem lichte meinet er anders niht, denne daz er mit offenen ougen niht sach. In deme daz er niht sach, dô sach er daz götlich niht. Sant Augustinus 5 sprichet: dô er nicht sach, dô sach er got. Sant Paulus sprichet 'swer anders niht ensiht unde blint ist, der siht got.' Dà von sprichet sant Augustinus: sit dem mâle daz got ein wâr licht ist unde der sêle ein enthalt und ir nâher ist denne diu sêle ir selber sl, swenne diu sêle gekêret ist von allen gewordenen dingen, von nôt muoz daz sln, daz 10 got in ir glenze unde blike. Diu sêle enmac minne noch angest haben, si enwizze wâvon. Swenne diu sêle niht ûz engêt an ûzeriu dinc, sô ist si hein komeñ unde wonet in ir einvaltigem lûteren lichte. Dà enminnet si noch enhât angest noch vorhte. Bekantnisse ist ein gruntveste und ein pfunmunt alles wesennes. Minne mac niht anders haften 15 denne in bekantnisse. Swenne diu sêle blint ist und anders niht ensiht, sô siht si got, unde daz muoz von nôt sln. Ein meister sprichet: daz ouge in slner grôsten lûterkeit, dà ez enkein varwe hât, dà siht ez alle varwe, niht alleine dà ez in im selber blöz ist aller varwe, dà ez an dem lîchamen stât, dà muoz ez âne varwe sln, dà man be- 20 kennen sol varwe. Swaz dà ist âne varwe, dà siht man alle varwe, wêre ez joch unden an den fûezen. Got ist ein solich wesen, daz in sich treit alliu wesen. Sol got werden bekant der sêle, sô muoz si blint sln. Dar umbe sprichet er 'er sach daz niht, des licht alliu licht sint, des wesen alliu wesen sint.' Dà von sprichet diu brût in der 25 minne buoche 'dô ich ein wênic fûrbaz kam, dô vant ich den min sêle minnet.' Daz wênic fûrbaz daz si kam daz wâren alle créatûren. Swer die niht ze rugge stôzet, der vindet gotes niht. Si meinet ouch, swie kleine, swie lûter daz ist, dà bl ich got bekenne, daz muoz abe. Nochdenne daz licht, daz wêrlich got ist, nime ich daz, als ez mln 30 sêle rüeret, im ist unrechte. Ich sol ez nemen in dem, dà ez ûz brichet. Ich enmôhte daz licht niht wol gesehen, dà ez schlnet an die want, ich enkêrte denne mln ouge dar, dà ez ûz brichet. Dennoch, nime ich ez dà ez ûz brichet, des selben ûzbrechens muoz ich beroubet werden: ich sol ez nemen weder dà ez rüerende ist noch 35 ûzbrechende ist noch in im selber swebende ist, want ez ist noch allez wise. Man muoz got nemen wise âne wise unde wesen âne wesen, want er hât keine wise. Dà von sprichet sant Beruhardus: swer dich, got, bekennen sol, der muoz dich mâzen sunder mâze. Biten wir unsern herren, daz wir komeñ in daz bekantnisse, daz dà 40 alzemâle âne wise und âne mâze sl. Des helf uns got. Âmen.

XX.

Et ecce, homo erat in Jerusalem, cui nomen Simeon etc. (Luc. II, 25.). Sant Lucas schribet in dem êwangelio d'ô die tage vollebrâht wurden, d'ô wart Kristus getragen in den tempel. Und nement war, d'ô was ein mensche, hiez Simeôn, in Jérusalem, der was gereht 5 unde gotforhtic, der beite des trôstes des volkes von Israël unde der heilig geist was in ime.' 'Und nement war', diz wörteln *et* bediutet in latne ein einunge und ein zuobinden und ein Insliezen. Swaz alzemåle zesamene gebunden und In geslozzen ist, daz meinet einunge. Hie meine ich, daz der mensche zesamene gebunden und In geslozzen 10 unde geeiniget ze gote sl. Daz sprechent unser meister: einunge wil haben gellchnüsse. Einunge mac niht gesln, si enhave gellchnüsse. Swaz zesamene gebunden und In geslozzen ist, daz machet einunge. Daz enmachet niht gellchnüsse, daz mir nâhe bt ist als ich bt ime sitze oder in einer stat wêre. Dâ von sprichet Augustinus: herre, d'ô 15 ich mich verre von dir vant, daz kam niht von der verri der stat, mër: ez kam von der ungltheit, dâ ich mich inne vant. Ein meister sprichet: swes wesen unde werc alzemåle ist in der zlt, die tragent niemer überein, sie komet niemer zesamen. Ez sprechent unser meister: diu dinc, der wesen unde werc ist in der êwikeit, unde 20 diu dinc, der wesen unde werc ist in der zlt, zwischent den muoz von nôt ein mitel sln. Swâ ein Inslezunge unde zamenbindunge ist, daz muoz von nôt gellch sln. Swâ got unde diu sêle vereinet sullen werden, daz muoz von glltheit komen. Swâ niht enist ungltheit, dâ muoz von nôt ein sin; niht alleine in einer Inslezunge wirt ez vereinet, 25 mër: ez wirt ein; niht alleine gllchnisse, mër: gllch. Dar umbe sprechen wir, daz der sun dem vater niht gellch sl: mër: er ist diu gellchnisse. er ist ein mit dem vater.

Ez sprechent unser besten meister: ein bilde, daz in einem stein ist oder an einer want, wêre dâ under niht zuo geleit, der ez nême 30 als ez ein bilde ist, daz bilde wêre alleine mit dem, des bilde ez ist. Swenne diu sêle tritet in daz bilde, dâ niht frômedes in ist denne daz bilde, mit dem ez ein bilde ist, daz ist ein guot lère. Swenne man gesetzt ist in daz bilde, dâ man gote gellch ist, dâ nimet man got, dâ vindet man got. Swâ iht ûz zerteilet ist, dâ vindet man got niht. 35 Swenne diu sêle kumet in daz bilde unde sich vindet in dem bilde alleine, in dem bilde vindet si got und in dem, daz si sich vindet unde got, daz ist al ein werc, daz ist âne zlt, dâ vindet si got. Als

verre si dar inne ist, als verre ist si mit gote ein, er meinet: als verre man dar in geslozzen ist, dà diu sèle gotes bilde ist. Als verre er denne ist, als verre ist er gotlich, als verre dar inne, als verre in gote, niht in geslozzen, niht vereiniget, mèr: ez ist ein.

5 Ein meister sprichet: alliu glicheit meinet eine geburt. Er sprichet mè: diu nàtùre envindet sich niemer gelich, ez enmüeze geborn werden. Ez sprechent die meister: daz fiur, swie kreftig ez si, ez gebrande niemer, enhoffete ez niht einer gebürte. Swie durre daz holz wère, daz man dar in leite, möhte ez sin gelichnisse niht enpfâhen,
 10 ez gebrande niemer. Des begert daz fiur, daz ez geborn werde in dem holze unde daz ez werde al ein fiur unde daz ez enthalten werde unde belibe. Erleschte ● unde vergienge, sò wère ez niht mè fiur: dar umbe begert ez, daz ez enthalten werde. Diu nàtùre der sèle engetrüge niemer gelich, enwère daz si begerte, daz got in ir geborn
 15 werde; niemer enkème si in ir nàtùre, niemer engerti si dar in ze komende, wan daz si wartet der gebürte, unde niemer engeworhti ez got, wan daz er wil, daz diu sèle geborn werde in in. Ez wûrket got unde begert diu sèle. Got hât daz werc unde diu sèle hât daz begeren unde daz vermügen, daz got in si geborn werde unde si in
 20 got. Daz wûrket got, daz diu sèle ime gelich werde. Von nôt muoz daz sin, daz si warte, daz got in ir geborn werde unde daz ir enthaltenisse werde in got, unde begert einer einunge, daz si in got enthalten werde. Götlich nàtùre giuzet sich in daz licht der sèle unde si wirt enthalten dar inne. Hie meinet got, daz er in ir geborn
 25 werde und ir geiniget werde und in ir enthalten werde. Wie mac daz sin? wir sprechen doch, daz got si sin selbes enthalt? Swenne er die sèle dar in giuzet, sò vindet si, daz got sin selbes enthalt ist, unde dà belibet si, anders si belibe niemer. Augustinus sprichet: recht als dû minnest, alsò bist dû: minnest dû erden, sò bist dû ir-
 30 densch, minnest dû got, sò wirst dû götlich. Minne ich denne got, werde ich denne got? Des enspriche ich niht, ich wîse ju die heiligen geschrift. Got hât in dem wîssagen gesprochen 'ir sint göte unde sint kinder des obersten.' Unde dà von spriche ich, in dem gelich dà gibet got die geburt. Enversêhe sich des diu sèle niht, si begerte
 35 niemer dar in ze komende. Si wil in ime enthalten werden, ir leben stât an ime. Got hât einen enthalt, ein bliben in sinem wesenne, unde dà von ist kein rât, man schelle unde scheide abe allez daz der sèle ist, ir leben, krefte unde nàtùre, ez muoz allez hin. Unde daz ist stân in dem lûteren lichte, dà si mit gote ein bilde ist, dà vindet
 40 si got. Daz ist gotes eigenschaft, daz niht frömedes in in vellet, niht

uf getragen, niht zuo geleit. Dar umbe ensol diu sêle enkeinen frömeden Indruk haben, niht uf getragen, niht zuo geleit. Daz ist von dem êrsten.

'Unde nement war': *ecce*. *Ecce* daz wörteln hât in im beslozen allez, daz zuo dem worte gehœret, man enkan ime niht mê gegeben. 5 Wort daz ist got, got ist ein wort, gotes sun ist ein wort. *Et* meinet, daz allez unser leben, al unser gerunge alzemâle sî Ingeslozen und ufgehangen und uf gote geneiget. Dar umbe sprichet Paulus 'ich bin daz ich bin von der gnâde gotes,' unde sprichet mê 'ich lebe niht, mêr: got lebet in mir alzemâle.' Waz mê? 10

Homo erat. Er sprichet 'nement war, ein mensche.' Daz wort *homo* nemen wir von frouwen unde von mannen, aber die Walhe wellent ez niht den frouwen lâzen durch ir krankheit. *Homo* tiutet als vil als daz vollekomen ist unde dem nihtes gebristet. *Homo*, der mensche, meinet als vil als der von der erde ist, unde meinet demüetikeit. 15 Diu erde ist daz niderst element unde lit enmitten und ist alzemâle umbgriffen mit dem himel und enpfâhet ganz des himels Influx. Allez, daz der himel wûrket und ûz giuzet, daz wirt empfangen enmitten in dem grunde der erden. *Homo* sprichet in einer andern wise als vil als siuhtekeit unde meinet als vil als der begozzen ist mit 20 gnâden, unde meinet, der demüetige mensche der enpfâhe zehant den Influx der gnâden. In dem Influxze der gnâden klimmet uf alzehant daz licht der vernünftekeit, dâ glenzt got in ein unbedeckelichez licht. Der alsus krestelichen begriffen wêre in disem lichte, der wêre als vil edeler wider eime anderen menschen als ein lebender 25 mensche wider eime, der gemâlet ist an der want. Daz licht ist sô krestlic, daz ez niht alleine in sich beroubet ist zlt unde stat, mêr: swâ ez sich uf giuzet, daz beroubet ez zlt unde stat und aller liphaster bilde und alles des dâ frömde ist. Ich hab ez mê gesprochen: enwêre zlt noch stat noch anders niht, sô wêre al ein wesen. Der alsus 30 ein wêre unde sich verwûrfe in den grunt der demüetekeit, der wûrde dâ begozzen mit gnâden.

Zem dritten mâle: daz licht benimet zlt unde stat. 'Ein mensche der was.' Wer gab im daz licht? Diu lûterkeit. Daz wort *erat* gehœret gote aller eigenlîchest zuo. In latnischer zunge sô ist kein 35 wort, daz gote als eigen sî als *erat*. Dar umbe kumet Johannes in sime êwangelio unde sprichet als dicke: *erat*, ez was, unde meinet ein blôz wesen. Alliu dinc legent zuo: ez leit niht zuo denne in eime gedanke; niht mit eime zuolegenden gedanke, mêr: in eime abenemenden gedanke. Gûeti unde wârheit leit zuo, zem minsten in eime 40

gedanke, mér: daz blöze wesen, dem niht zuo geleit ist, daz meinert
erat. Zem andern måle *erat* meinert ein geburt, ein vollekomen ge-
werden. Ich bin nù komen, ich was hiute komen, und wère dñu zlt
5 abe in dem daz ich kam unde komen bin, sò wère daz komen unde
komen-bin in ein geslozzen unde wère ein. Dà sich daz komende unde
komen-ist in ein sliuzet, iu dem werden wir geborn unde wider-
schaffen unde widerbildet in sin êrste bilde. Ich hab ez ouch mè
gesprochen: al die wille des dinges iht ist an sinem wesende, sò
enwirt ez niht widerschaffen; ez wirt wol gemålet oder erniuwet als
10 ein insigel, daz alt ist: daz drucket man wider in und erniuwet ez.
Ein heidenischer meister sprichet: swaz dà ist daz machet enkein zlt
alt, dà ist ein sêlic leben in einem iemermè, dà enkein valt enist,
dà niht bedaht enist, dà ein lüter wesen ist. Salomôn sprichet 'niut
ist under der sunne daz niuwe sl.' Daz wirt selten verstanden nâch
15 slme sinne. Allez daz under der sunnen ist, daz altet und nimet abe,
aber dôrt dà ist niuwan ein niuwe. Zlt gibet zwei dinc: alter und
abenemen. Swaz diu sunne überschnet daz ist in der zlt. Alle
créature die sint nù unde sint von gote: aber dôrt dà sie in gote sint,
dà sint sie ungelich dem als sie hie sint, als diu sunne wider dem
20 måne unde verre mè. Dar umbe sprichet er '*erat in eo*:' der heilig
geist was in ime, dà daz wesen ist und dà ein geworden ist. 'Ein
mensch daz was.' Wà was er? In Jérusalem. Jérusalem meinert ein
gesichte des frides, kürztlch, ez meinert, daz der mensche fridesam sl
unde wol gesetzt. Ez meinert vil llhte mè. Paulus sprichet 'ich
25 wünsche iu des frides, der dà überwindet alle sinne. Der behüete
iuwer herzen und iuwer vernunft.' Biten des unsern herren, daz wir
alsus ein mensche sin und in disen fride gesetzt werden, der er
selber ist. Des helf uns got. Amen.

XXI.

30 *Qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam æternam custo-*
diat eam (Joh. XII, 25). Ich hab ein wort in latine gesprochen, daz
sprichet unser herre in sinem êwangelio 'swer sine sêle hazzet in dirre
welt, der behüetet sl in dem êwigen leben.' Nù merkent an disen
worten, waz unser herre meinert, daz er sprichet, man sülle hazzen
35 sine sêle. Swer sine sêle minnet in disem tœtlichem leben und als si

in der welt ist, der verliuset si in dem ewigen leben; swer si aber hazzet als si tötlich ist, der behüetet si in daz ewige leben.

Zwô sache sint hie inne, war umbe er sprichet: sêle. Ez sprichet ein meister: daz wort sêle daz nennet den grunt, unde die nâtûre der sêle enrüeret ez niht. Dâ von sprichet ein meister: swer dâ sprichet 5 von bewegelichen dingen, der rüeret die nâtûre noch den grunt der sêle niht. Swer nâch der lûterkeit unde der blözheit die sêle, als si ist in ir selber, nennen sol, der kan ir enkeinen namen vinden. Si sprechent ir: sêle, daz ist als der ein zimberman nennet, der nennet in niht ein mensche noch niht nâch slme wesende eigenliche, mêr: 10 man nennet in nâch slnem werke. Hie meint unser herre: swer die sêle minnet in der lûterkeit, daz der sêle einvaltig nâtûre ist, der hazzet si und ist ir vlgent in disem kleide. Daz hazzet si unde hât trûrikeit und ist vlgent, daz si alsô verre stât dem lûteren lichte, daz si in ir selber ist. 15

Unser meister sprechent: diu sêle heizet ein fur dur die kraft unde dur die hitze unde dur den schln, der an ir ist. Die andern sprechent, si si ein fûnkeln himelscher nâtûre. Die dritten sprechent, si si ein licht. Die vierden sprechent, si si ein geist. Die fûnften sprechent, si si ein zal. Dâ wolten sie die sêle nennen etwâ 20 bl, daz blöz unde lûter wêre. In dem engel ist zal, in dem lichte ist ouch zal, dar umbe nennet man si bl dem hœhsten unde bl dem lûtersten und ez enrüeret doch den grunt der sêle niht. Got der âne namen ist ist unsprechlich, unde diu sêle in ir grunde ist si ouch unsprechlich, als er unsprechlich ist. Ez ist noch anders, war umbe 25 er sprichet, daz si hazzet. Daz wort, daz die sêle nennet, daz meint die sêle, als si in dem kerker des llbes ist, und dâ von meint er, swaz diu sêle in ir selber ist, dâ si noch bedenken mac, dâ ist si noch in ir kerker. Dâ si noch zuoversiht hât zuo disen nideren dingen unde si iht mit sinne in sich zihet, dâ wirt si zehant enge: want 30 wort mügent enkeiner nâtûre, diu ob ir ist, namen geben.

Ez sint dri sachen, war umbe diu sêle hazzen sol sich selber. Diu eine sache, als verre si mln ist, als verre ist si gotes niht. Daz ander: wande mln sêle niht alzemale in got gesatzet unde gepflanzet unde widerbildet ist. Augustlnus sprichet: swer wil, daz got sln 35 eigen si, der sol ê gotes eigen werden, unde daz muoz von nôt sln. Diu dritte sache ist: smecket diu sêle ir selber als si sêle ist, unde smecket ir got mit der sêle, dem ist unreht. Ir sol got in ir selber smecken, wan er ist al zemâle ir. Diz ist daz Kristus sprach 'swer slne sêle minnet, der verliuset si.' Swaz der sêle in dirre welt ist 40

oder in-dise welt luoget unde swà ir iht begriffen ist und ùz luoget, daz sol si hazzen. Ein meister sprichet, daz diu sèle in ir hœchstem unde lûterôstem sl, sô ob der welte niht treit die sèle denne minne alleine. Etwenne hât si ein nâtiurlîche minne, die si zem lîbe hât.

5 Etwenne hât si eine willige minne, die si ze der crêature hât. Ein meister sprichet: als wênic daz ouge ze tuon hât mit dem gesange unde daz ôre mit der varwe, alsô wênic hât diu sèle in ir nâtûre ze tuon mit allem dem, daz in dirre welt ist. Dar umbe sprechent unser nâtiurlîchen meister, daz der lîchame vil mê sl in der sèle denne diu

10 sèle in dem lîbe. Als daz vaz den win mê enthaltet denne der win daz vaz, alsô haltet diu sèle den lîp mê in ir denne der lîp die sèle. Swaz diu sèle minnet in dirre welte, des ist si in ir nâtûre blôz. Ein meister sprichet: der sèle nâtiure unde nâtiurlîchiu volkomenheit ist, daz si in ir selber wûrke ein vernûftic werk, dà got in sl gebildet hât aller

15 dinge bilde. Swer dà sprichet, daz er zuo slner nâtûre komen sl, der sol alliu dinc in ime gebildet vinden in der lûterkeit, als sie in gote sint, niht als sie sint in ir nâtûre, mêr: als sie sint in gote. Noch geist noch engel enrûeret den grunt der sèle niht noch die nâtûre der sèle. In dem kumt si in daz êrste, in den begin, dà got ùz brichet

20 mit gûeti in alle crêature. Dâ minnet si alliu dinc in gote, niht in der lûterkeit als sie in ir nâtiurlîcher lûterkeit sint, mêr: in der lûteren einvaltikeit, als sie sint in gote. Got hât gemachet alle dise welt als in eime kol. Daz bilde, daz in golde ist, daz ist vester denne daz in dem kol ist. Alsô sint alliu dinc in der sèle lûterr und edeler denne sie

25 sln in der welte. Diu materie, dà got alliu dinc ùz gemachet hât, daz ist snœder denne ein kol wider dem golde. Der einen hafèn machen wil der nimet ein wênic erden: daz ist sln materie, dà er an wirket. Sô gibet er im ein forme, diu in ime ist, diu ist edeler denne diu materie. Hie meine ich, daz alliu dinc unzallich edeler sint in der

30 vernûftiger welt, daz diu sèle ist, denne sie sln in dirre welte; reht als daz bilde, daz in golt gehouwen unde durgraben ist, alsô sint aller dinge bilde einvaltig in der sèle. Ein meister sprichet: diu sèle hât ein mûgelicheit in ir, daz aller dinge bilde in sl gedrûket wirt. Ein ander sprichet: niemer ist diu sèle komen in ir blôze nâtûre, si en-

35 vinde alliu dinc in ir gebildet in der vernûftigen welt, diu unbegrifflich ist, enkein dank hœret dar zuo. Gregorius sprichet: waz wir von göttlichen dingen reden, daz mûezen wir stamelen, wan man muoz im wort geben.

Noch ein wörteln von der sèle unde denne niht mê. 'Ir tœhteren

40 von Jérusalem, niht enmerkent niht, daz ich brûn bin! diu sunne hâ

mich entverwet unde diu kint mlner muoter hânt wider mich gestriten' (Cant. I, 5.). Hie meinet si diu kint der welte, zuo den sprichet diu sêle. Diu sunne daz ist lust der welt: swaz mich der beschlnet und berüeret, daz machet mich dunkel unde brún. Brún ist niht ein ganze varwe: ez hât etwaz lichtes und ouch tunkelheit. Swaz diu sêle 5 gedenket oder wûrket mit iren kreften, swie licht diu in ir sint, doch ist ez gemenget. Dar umbe sprichet si 'diu kint mlner muoter hânt wider mich gestriten.' Diu kint daz sint alle die nideren krefte der sêle: die stritent alle wider si unde vchtent si an. Der himelsche vater ist unser vater unde diu kristenheit ist unser muoter. Swie 10 schœne unde wie gezieret si si unde nütze mit iren werken, ez ist noch allez unvolkomen. Dâ von sprichet er 'ô schœneste under den frouwen, ganc ûz und ganc abe? Disiu welt ist als ein frouwe, wande si kranc ist. War umbe sprichet er aber: schœneste under den frouwen? Die engel sint schœne unde sint verre ob der sêle. 15 Dar umbe sprichet er 'schœneste' in irme nâtiurlichen liehte; 'ganc ûz und ganc abe': ganc ûz dirre welt und ganc ab allem dem, dâ dîn sêle noch zuo geneiget ist. Unde swâ iht begriffen ist, daz sol si hazzen.

XXII.

20

Misit dominus manum suam et tetigit os meum et dixit mihi etc. (Jerem. I, 9.). 'Unser herre hât ûz gesant sine hant unde hât gerüeret mlnen munt unde hât mir zuo gesprochen.'

Swenne ich predien, sô pflige ich ze sprechende von abegescheidenheit unt daz der mensche lidig werde sin selbes und aller dinge. 25 Zem andern mâle, daz man wider in gebildet werde in daz einveltige guot, daz got ist. Zem dritten mâle, daz man gedenke der grôzen edelkeit, die got an die sêle hât geleit, daz der mensche dâ mit kome in ein wunder ze gote. Zem vierden mâle von götlicher nâtûre lûterkeit, waz clârheit an götlicher nâtûre si, daz ist unsprechlich. Got ist ein 30 wort, ein ungesprochen wort. Augustinus sprichet: elliu diu schrift ist ital. Sprichet man, daz got ungesprochen si, sô ist er ungesprechlich. Sô ist er aber etwaz: wer kan diz wort gesprechen? Daz tuot nieman denne der daz wort ist. Got ist ein wort, daz sich selber sprichet. Swâ got ist, dâ sprichet er diz wort; swâ er niht enist, 35 dâ sprichet er niht. Got ist gesprochen und ist ungesprochen. Der

vater ist ein sprechende werk unde der sun ist ein spruch wükende. Swaz in mir ist, daz gêt ûz mir; sô ich es joch gedenke, sô offenbâret ez mln wort unde blîbet doch inne. Alsô sprichet der vater den sun ungesprochen unde blîbet doch in ime. Ich hab ez ouch mê ge-
 5 sprochen: gotes ûzganc ist sln lnganc. als vil ich got nâhe bin, alsô vil sprichet sich got in mich. Alle vernüftige créature an iren werken sô sie mê gënt ûzer in selber, sô sie mê gënt in sich selber. Des enist an llplichen dingen niht: sô sie mê wükent sô sie mê gënt ûz in selber. Alle créature wellent got sprechen in allen iren wer-
 10 ken: sie sprechen alle sô sie nâhest mügen, sie enmügent in doch niht gesprechen. Sie wellen oder enwellen, ez st in liep oder leit, sie wellent alle got sprechen, und er bellbet doch ungesprochen.

Dâvlt sprichet 'der herre ist sln name.' Herre sprichet als vil als ein übersetzunge einer hêrschaft; kneht ist ein ûndersetzunge. Etlliche
 15 namen die sint gote eigen und abegelöst von allen anderen dingen, als got. Got der name ist der aller eigentlîchôste name gotes, als mensche mehschen name ist. Ein mensche ist ie ein mensche, er st tôrehtic oder wise. Senecâ sprichet: daz ist ein snæder mensche, der über den menschen niht enkumet. Ein ander name hât ein zuhaften
 20 an gote, als vaterschaft. Swâ man vater nemmet, dâ verstât man einen sun. Vater mac niht gesin, er habe einen sun. sie tragent doch inein über zlt in êwic wesen. Der dritte hât ein ûtragen zuo gote und ein kèren in die zlt. Man nemmet ouch got in der schrift mit vil namen. Ich spriche: swer iht bedenket in gote und ime de-
 25 keinen namen ankleibet, dâz ist got niht. Got ist über namen und über nâture. Wir lesen von einem guoten man, der got bat in slnem gebete und wolte im namen geben. Dô sprach ein bruoder 'swlg, dû underest got.' Wir mügen keinen namen vinden, den wir gote mügen geben. Doch sint uns die namen erlobet, dâ mit in die heiligen ge-
 30 nemmet hânt unde die got in ir herzen alsô gewthet und übergozzen hât mit götlichem liehte. Und hie bl son wir zem êrsten lernen, wie wir got biten sôn. Wir sôn sprechen: herre, in den selben namen, die dû alsô gewthet hât in dîner heiligen herzen und übergozzen mit dîme liehte, sô biten wir dich unde loben dich. Zem andern mâle sôn
 35 wir lernen, daz wir got keinen namen geben, alsô daz wir wènen wolten, daz wir in genuog dâ mite gelobet unde geêret hêten, wan got ist über namen und unsprechlich.

Der vater sprichet den sun ûzer aller sîner mugentheit und alliu dinc in ime. Alle créaturen sint ein sprechen gotes. Daz selbe, daz
 40 mln munt got sprichet und offenbâret, daz selbe tuot des steines

wesen, unde verstét man mè an dem werke denne an den worten. Daz werk, daz diu oberste nâtûre wûrket von irre hœhsten maht, daz mac diu nâtûre, diu in ir ist, niht begriffen. Wûrket si daz selbe, sô wère sie under ir niht, mèr: si wère daz selbe. Alle créatûren wolten got nâch sprechen in allen iren werken. Ez ist doeh gar kleine daz sie geoffenbâren mûgent. Joch die obersten engel, in dem daz sie uf klimment unde got rûerent, daz ist als ungelich wider dem, daz in got ist, als wtz unde swarz. Ez ist gar ungelichi, daz alle créatûren habent empfangen, alleine sie alle wolten sprechen daz nêhste daz sie mûgent. Der prophète sprichet: 'herre, dû sprichest einz und ich verstên zwei.' Sô got in die sêle sprichet, zehant sô ez abe vellet sô wirt ez geteilet. Ie wir mit unserm verstentnisse mè uf gèn, sô wir mè in im sln. Dar umbe sprichet der vater den sun alle zit in der êwikeit und entgiuzet in im alle créatûren. Die hânt alle ein ruofen, wider In ze komende, dà sie ûz geflozzen sint. Allez ir leben und ir wesen daz ist allez ein ruofen und ein llen wider zuo dem, von dem sie ûz gangen sint.

Der prophète sprichet 'der herre hât ûz gesant slne hant,' unde meinet den heiligen geist. Nû sprichet er 'er hât gerûeret mlnen munt,' unde sprichet zehant 'er hât mir zuo gesprochen.' Der munt der sêle ist der oberste teil der sêle, daz meinet si unde sprichet 'er hât sln wort in mlnen munt geleit', daz ist der kus der sêle: dà ist munt ze munde komen, dà gebirt der vater stnen sun in die sêle unde dà ist ir zuo gesprochen. Nû sprichet er 'Lim war, ich habe dich hiute ûz erwelt und habe dich gesetzt über volc und über rîche inein'. Hiute gelobet uns got ze ûzerwelende, dà niht enist, dà dennoch in der êwikeit ist ein hiute. 'Und ich hân dich gesetzt über volc,' daz ist über alle die welt, der muost dû lidig sln; 'und über rîche,' daz ist: swaz mè ist dan ein, des ist ze vil, wande dû muost allen dîngen sterben und solt wider In gebildet werden in die hœhi, dà wir wonen in dem heiligen geiste. Des helf uns got unde der heilig geist. Amen.

XXIII.

Spiritus domini replevit orbem terrarum etc. (Sap. 1, 7). 'Der geist des herren der hât erfüllet den umbezirkel des ertriches.' 35

Ein meister sprichet: alle créatûren tragent an in ein urkûnde

göttlicher nâtûren, von der sie sich entgiezent alsô, daz sie wolten wûrken nâch götllcher nâtûre, von der sie geflozen sint.

Zweigerleie wise entgiezent sich die créâtûren. Diu êrste wise der entgiezunge ist an ir wurzel, als sich die wurzelen dem boum entgiezent. Diu andrer wise der entgiezunge ist an einer gemeiner wise. Seht, alsô ist diu entgiezunge götllcher nâtûre in zweigerleie wise. Diu ein entgiezunge ist des sunes von dem vater; diu geschieht in einer gebûrte wise. Diu ander entgiezunge ist von liebi des vaters unde des sunes, daz ist der heilig geist, want sich bêde an ime minent. Seht, diz bewsents alle créâtûren, daz sie ûz geflozen sint unde geflozen sint von götllcher nâtûre, wande des tragent sie ein urkûnde an iren werken. Hie von spricht ein kriechscher meister, daz got alle créâtûren halte als in eime zoume ze wûrkende nâch slme gllchnisse. Har umbe wûrket diu nâtûre alle zlt ûf daz aller hœbste.

15 Diu ander entgiezunge diu ist in einer gemeiner wise den heiligen geist, die si wûrken mac. Diu nâtûre wolte niht alleine wûrken den sun, und môhte si, si wûrhte vaters werk, unde har umbe wûrhte diu nâtûre alle zlt sûne, enhête si niht anvellige gebresten. Dar umbe wande diu nâtûre in zlt und in stat wûrket, dà von ist sun unde

20 vater unterscheiden. Ein meister spricht: ein zimberman, der ein hûs machet, der hât ez ê in ime gebildet, und wêre daz hûs gnuog undertênig slme willen, alsô snelle er ez wolte alsô snelle wêre ez, unde wêre der materie abe, sô wêre dà niht mê unterscheidendes denne daz gebernde unde daz gâhes geborne. Seht, alsô ist ez in gote niht,

25 wan kein zlt noch stat in ime ist, dar umbe sint sie ein got und enist niht unterscheidendes denne entgiezunge und entgozzenheit.

Nû spricht diu schrift 'der geist des herren hât erfüllet den umbzirkel der erde.' War umbe heizet er herre? Dar umbe, daz er uns erfülle. War umbe heizet er geist? Dar umbe, daz er uns mit

30 im vereine. Hêrschaft brüvet man an drin puncten. Daz eine, daz er rîch ist. Rîch ist daz daz allez hât sunder dekeinen gebresten. Dar umbe ist eigentlich niht rîche denne got alleine, der einvalteclîchen alliu dinc in ime beslozen hât. Dar umbe mag er alzemâle geben: daz ist der ander punct der rîcheit. Ein meister spricht, daz got

35 sich selber veil trage allen créâtûren, ein ieglich gevâhe sô vil si welle. Ich spriche, daz sich got mir erbiintet als dem hœchsten engel, und wêre ich alsô bereit als er, ich enpfienge als er. Ich hab ez ouch mê gesprochen, daz sich got êweclîche gehalten hât reht als er sich des flize, wie er der sêle behegelich werde. Der dritte punct der

40 rîcheit ist, daz man gebe âne widerwarte, wande wer iht gibet umbe

ih̄t, der ist niht vollen r̄iche. Dar umbe ist diu r̄icheit gotes hier an bewiset, daz er alle sine gāben gibet vergeben. Dā von sprichet der proph̄ete 'm̄n got bist dū, wand m̄nes guotes endarst dū niht.' Dirre ist alleine ein herre und ein geist. Ich spriche, daz er geist ist; dar an llt unser s̄elikeit, daz er uns mit ime vereinet. 5

Daz edelste, daz got w̄rket in allen cr̄atūren, daz ist wesen. M̄n vater gibet mir wol m̄n n̄tūre, er gibet aber mir niht m̄n wesen: daz w̄rket got l̄uterlich. Hier umbe habent alliu dinc, diu dā sint, vernūftigen lust an irme wesende. Daz wesen der s̄ele ist enpfenclich des Influzzes götllches l̄ichtes; aber niht als l̄uter noch als 10 clār als ez got geben mac. m̄r: in einer umbewellunge. Man siht daz l̄icht der sunnen wol, dā si sich giuzet ūf einen boum oder ūf ein ander dinc, m̄r: in ir selber kan man si niht begriffen. Seht, alsō ist ez umbe götllche gāben: sie m̄czent gemezzen werden nāch dem, der sie enpfāhen sol, unde niht nāch dem, der sie gibet. 15

Ein meister sprichet: got ist ein m̄āze aller dingen, und als vil ein mensche m̄ gotes in sich h̄at denne der ander, als vil ist er w̄iser, edeler unde bezzer denne der ander. M̄ gotes haben ist niht denne gote m̄ gellich s̄n: ie gotes geltchnūsses m̄ in uns ist, ie geistllcher wir s̄n. Ein meister sprichet: swā endent die nideresten geiste, dā 20 anegengent diu obresten l̄pplichen dinc. Diz ist allez dā von gesprochen: wan got ein geist ist, dā von ist edeler daz minste, daz geist ist, denne daz oberste, daz l̄plich ist. Dā von ist ein s̄ele edeler denne alliu l̄pplichiu dinc. Diu s̄ele ist geschaffen als in eime orte zwischent zlt und ēwikeit, die si beide r̄uerende ist. Mit den obresten 25 kreften r̄ueret si die ēwikeit, aber mit den nideresten kreften r̄ueret si die zlt. Seht, alsō w̄rket si in der zlt niht nā der zlt, m̄r: nāch der ēwikeit, die si gemeine mit den engelen h̄at. Der geist ist ein sl̄hte, der daz leben f̄uere in al diu l̄ider dur die gr̄ozen einunge, die diu s̄ele h̄at zuo dem ll̄be. Swie doch der geist ist 30 vernūftig und er daz werk zemāle w̄rket, sō sol man doch niht sprechen: m̄n s̄ele tuot daz unt daz, wande sie beide mit einander sint ein mensche. Seht, ich getar daz wol sprechen und ist wār: dur die gr̄ozen einunge, die diu s̄ele ze dem ll̄be h̄at, sō ist diu s̄ele in dem minsten gelide als volkomenlich als in dem ll̄be alzemāle. Har 35 ūf sprichet Augustinus: ist diu einunge als gr̄ōz, die l̄p unde s̄ele mit einander habent, sō ist diu einunge vil gr̄ozer, dā sich geist mit geiste vereiniget. Seht, har umbe ist er herre und ist geist, daz er uns s̄elic mache an s̄iner einunge.

Ez ist ein fr̄age und ist sw̄ere ze berihtenne, wie diu s̄ele 40

erllde, daz si niht enstirbet, dà sich got in si drüket. Seht, daz mer-
 kent. Gêbe got ir iht üzwendic sln, daz versmähete sl, unde dà von,
 want er sich ir gibet in ime selber, dar umbe mac si enpfân unde
 llden in dem slnen unde niht in dem irme, want daz slne ist ir:
 5 want er sl üz dem irme brâht hât, sô muoz daz slne daz ir sin
 unde daz ire daz ist eigentlich daz slne. Alsô vermac si ze lldende
 in der einunge gotes. Diz ist der geist des herren, der dà hât erfül-
 let den umbkreiz des ertriches alles gemeinlich. Âmen.

XXIV.

10 Sant Johannes sach in einer gesichte uf dem berge Slôn ein lem-
 belln stân unde bl ime vier und vierzic, die wâren niht irdensch
 unde heten niht frouwen namen. Sie wâren alle megde unde stuon-
 den den namen aller nêhest bl, unde swâ daz lamb hin weich, dà
 wichen sie alliu nâch unde sungen alle mit dem lambe einen sunder-
 15 lichen sanc unde hâten ir namen und ir vater namen geschriben an
 irme houpte.

Nû sprichet Johannes, er sêhe ein lembell stân uf dem berge.
 Ich spriche: Johannes was selber der berc, dà er daz lembell uf sâch,
 unde swer daz götlich lamb sehen sol, der muoz selber der berc sln
 20 unde komen in sln hêchstez und in sln lüterstez. Daz ander, daz er
 sprichet, daz er daz lâmbelln stân sach uf dem berge: swaz uf dem
 anderen stât, daz rüeret mit slnem understen des anderen oberstez.
 Got rüeret elliu ding unde bellbet er unberüeret. Got ist über elliu
 dinc ein Instân in sich selher unde sln Instân daz enthaltet alle créa-
 25 tûren. Alle créature hânt ein oberstez und ein understez. Des en-
 hât got niht: got ist über alliu dinc unde wirt niene berüeret von
 nihte. Alle créature suochent úzer in selber, ie einz an dem andern,
 des ez niht enhât. Daz entuot got niht: got suochet niht úzer im
 selber: daz alle créaturen habent, daz hât got alzemâle in ime, er
 30 ist der boden, der reif aller créaturen. Ez ist wol wâr, daz einiu vor
 der anderen ist, joch zem minsten, daz einiu vor der anderen ge-
 born ist: nochdenne sô engibet si im ir wesen niht, ez behaltet etwaz
 des slnen. Got ist ein einvaltig Instân, ein Insitzen in sich selber.
 Ein ieclichiu créature nâch der edelkeit ir nature sô si mê Insitzet
 35 in sich selber, sô si sich mê üz biutet. Ein einveltig stein als ein tûp-
 stein der bewiset niut mê, denne daz er ein stein ist. Aber ein

edelstein, der grôze kraft hât in dem daz er hât ein Instân, ein Insitzen in sich selber, in dem selben reket er iezet daz houpt ûf unde luoget üz. Die meister sprechent, daz kein créature sô grôz Insitzen in sich selber habe also llp unde sêle, unde hât ouch enkein sô grôz üzgên sô diu sêle nâch irme obersten teile. 5

Nû sprichet er: ich sach daz lamp stân. Hie mûgen wir vier guote lère an nemen. Daz eine: daz lamp spset unde kleidet unde tuot daz also gütlich, unde daz sol unserm verstentnisse loken, daz wir sô vil von got empfangen hân und uns daz sô gütlichen tuot, daz sol uns twingen, daz wir an allen unsern werken niht ensuochen denne sln 10 lop unde sln ère. Daz ander: daz lembell stuont. Ez tuot vil sanfte sô ein friunt bl stme friunde stât. Got stât uns bl unde stênde belibet er bl uns stête und unbeweged. Nû sprichet er: bl ime stuonden alzemâle vil, der hâte iegliche geschriben vor an irme houpte slnen namen unde slnes vater namen. Zem minsten sol gotes name in uns 15 geschriben sln. Wir sullen gotes bilde in uns tragen unde sln lieht sol in uns liuchten, ob wir Johannes wellen sln.

XXV.

Nunc scio vere, quia misit dominus angelum suum (Act. XII, 11).
Dô Pêtrus von dem gewalte des hôhen obersten gotes wart üz dem 20 gebende slner gevannisse erlediget, dô sprach er 'nû weiz ich wêrlliche, daz mir got slnen engel hât gesant unde hât mich erlöst von dem gewalte Herôdis unde von den henden der vtenden.'

Nû kèren wir daz wort umbe unde sprechen: wan mir got slnen engel hât gesant, dà von bekenne ich wêrlliche. Pêtrus sprichet als 25 vil als bekantnisse. Ich habe ez ouch mê gesprochen: bekantnisse unde vernünftekeit die eneinegent die sêle niht in gote. Vernünftekeit diu vellet in daz lüter wesen, bekantnisse diu loufet vor, si furloufet unde durchbrichet daz dà geborn wirt: gotes einbornen sun. Unser herre sprichet in Matthéô, daz nieman bekennet den vater niuwan 30 der sun. Die meister sprechent, bekantnisse lige an glchnisse. Ez sprechent etliche meister, diu sêle st gemachet von allen dingen, want si eine mûglichkeit hât elliu dinc ze verstände. Ez liutet tórlliche und ist doch wâr. Die meister sprechent: swaz ich bekennen sol, daz muoz mir zemâle gegenwertic sln und glch mlner bekantnisse. Die heili- 35 gen sprechent, daz in dem vater si mûgentheit und in dem sune

glichteit und einunge in dem heiligen geiste. Dâ von, want der vater dem sune zemåle gegenwertic ist, unde der sun zemåle ime glich ist, dâ von bekennet nieman den vater niuwan der sun.

Nû sprichet Pêtrus 'nû bekenne ich wêrltche.' Wâ von bekennet
 5 man hie wêrltche? Daz ist dâ von, want ez ein götlich licht ist, daz nieman triuget. Daz ander, want man dâ blöz unde lüter bekennet und umbedeket mit ihte. Dâ von sprichet Paulus 'got wont in eime lichte dâ niht zuoganges enist.' Die meister sprechent, diu wisheit, die wir hie lernen, diu süle uns dort bellben. Sô sprichet Paulus, si
 10 sülle abe gân. Ein meister sprichet: lüter bekantnisse nochdenne in disem llbe daz habe sô grôzen lust an ime selber, daz aller geschaffener dinge lust st rechte als ein niht wider der lust, daz lüter bekantnisse an sich treit. Nochdanne swie edel ez st, sô ist ez doch ein zuoval, und als kleine als ein wörteln ist wider al der welte, als kleine
 15 ist alliu diu wisheit, die wir hie lernen mügen, wider die blôzen lütern wårheit. Seht, dâ von sprichet Paulus, si sülle abe gân. Swie si doch belibe, si wirt rechte ze einer tærimne und als ob si niht ensi wider der blôzen wårheit, die man bekennet. Daz dritte, wâ von man dâ wêrltche bekennet, daz ist dâ von: diu dinc, diu man hie siht
 20 wandelhaftic, diu bekennet man dort unwandelbære unde man nimet sie dâ als sie sint zemåle ungeteilet unde nâ bl ein, want daz hie verre ist daz ist dâ nâhe, want elliu dinc sint dâ gegenwertic: daz an dem êrsten und an dem jungesten tage geschehen sol, daz ist nû dâ gegenwertic.

'Nû weiz ich wêrltche, daz mir got slnen engel hât gesant'. Swenne got slnen engel sendet ze der sêle, sô wirt si wêrltche bekennende. In unbederbe hât got sante Pêter den slüzzel niht bevolen, want Pêter sprichet als vil als bekantnisse, want bekantnisse treit den slüzzel unde
 30 sluzet uf unde brichet durch unde vindet got blöz unde saget denne irre gespilen den willen, waz sie besetzen habe, swie si doch den willen ê gehabet habe, want swaz ich wil, daz suoche ich. Bekantnisse gêt vor. Si ist ein fürstinne und suochet hêrschaft in dem hêhesten und in dem lütersten unde teilet ez vort der sêle, unde diu sêle vort der nâtûre unde diu nâtûre allen llplichen sinnen. Diu sêle ist
 35 als edel an irme hêhesten und lütersten, daz ir die meister enkünnen enkeinen namen vinden. Sie sprechent ir sêle, dâ si dem llbe daz wesen gibet.

Nû sprechent die meister, daz nâch dem êrsten üzbruche der gotheit, dâ der sun üzbrichet von dem vater, dâ st der engel aller nâhest
 40 gebildet nâch gote. Ez ist wol wâr: diu sêle ist gebildet nâch gote an

irme obersten teile; doch ist der engel ein näher bilde gotes. Allez daz des engels ist daz ist gebildet nâch gote. Dâ von wirt der engel gesant an die sêle, daz er si wider bringe an daz selbe bilde, dâ er nâch gebildet ist, want bekantnisse kumet von glicheit. Want denne diu sêle hât eine mûgelicheit alliu dinc zebekennende, dâ von geruowet si niemer, si enkome in daz êrste bilde, dâ elliu dinc ein sint, unde dâ geruowet sí, daz ist in gote. In gote ist enkein créatiure edelre dan diu andere. Die meister sprechent: wesen unde bekantnisse si al ein, want swaz niht enist, daz bekennet man ouch niht, swaz allermeist wesen hât, daz bekennet man ouch allermeist. Want denne got ein überswenkende wesen hât, dâ von überswenket er aller bekantnisse, als ich êgester sprach in dem jungesten sermône. Dâ diu sêle in gebildet wirt in die êrsten lûterkeit, in den Indruk der lûteren weselicheit, dâ si gotes gesmeket è er wârheit oder bekantheit an sich vâhet, dâ elliu nemlicheit abe geleet ist: dâ bekennet 15 man aller lûterlichest, dâ nimet si daz wesen in ebenmêzekeit. Dâ von sprichet Paulus 'got wonet in eime liechte, dâ niht zuoganges enist.' Er ist ein Inhangen in sin selbes lûter weselicheit, dâ niht zuohangendes enist. Swaz zuoval hât, daz muoz abe. Er ist ein lûter Instân in sich selber, dâ noch diz noch daz enist; want swaz in got 20 tist, daz ist go

Ein heiden sprichet: die under gote swebent, die hânt ein Inhangen in got, unde swie sie hânt ein lûter Instân in sich selber, sô hânt sie doch ein Inhangen in den, der weder begin noch ende hât, want in got mac niht frômdes gevallen. Des habent ein bewlsunge 25 an dem himel. Der mac niht enpfân enkeinen fremden Indruk in frômder wise. Alsô geschiht ez, swaz ze gote kumet daz wirt verandert: swie snœde ez si, bringen wir ez ze gote, ez gêt sin selbes abe. Des habet ein gllchnisse. Habe ich wisheit, diu enbin ich niht. Ich mac wisheit gewinnen, ich mac sie ouch verliesen. Aber swaz an 30 gote ist, daz ist got, daz enmac ime niht entfallen. Ez wirt gesast in götliche nâtûre, want götlich nâtûre ist sô krestic, swaz dar in geboten wirt, daz wirt zemâle dar in gesast oder ez bellbet alzemâle ûzen. Nû merkent wunder! sit got sô snœdiu dinc in sich verandert, waz wênent ir denne, daz er der sêle tûege, die er mit sin selbes 35 bilde gewirdiget hât?

XXVI.

Aemulor enim vos dei aemulatione etc. (2. Cor. XI, 2.). In dem
 namen unsers herren. Man liset an der juncfrouwen tage, só sie höch-
 zlt hânt, daz sanctus Paulus sprichet 'ich hân iuch gelobet unde ge-
 5 trûwet einem manne, Kristus, der dà niuwer grüenende ist.' Die
 meister vrâgent, obe der sun geborn si? Man sprichet: nein! Die
 meister vrâgent, obe der sun geborn sulle werden? Man sprichet:
 nein! Den meistern wirt geantwürtet: der sun ist geborn vollekomen-
 lichen unde wirt geborn vollekomenllchen niuwer grüenende âne under-
 10 lâz. Sanctus Paulus sprichet 'Kristus ist gottlichiu maht unde gottlichiu
 wisheit: in dirre maht hât got alliu dinc geschaffen.' Disiu maht ist
 sîn wisheit unde sîn wisheit ist dà sîn maht. Kristus der ist ein man,
 der alle zlt niuwer grüenende ist.

Nû sprichet sanctus Paulus 'disem manne hân ich iuch gelobet
 15 unde getrûwet.' Want ze glîcher wise als ein ê ist ân entwesen zwi-
 schen frouwen unde man, alsò sol ein ê sîn zwischen iuvern sêlen
 unde gote. Dar umbe gibet man eine juncfrouwen einem manne, durch
 die wartunge der gebürte. Dar umbe hât got dise sêle geschaffen,
 daz er sînen eingebornen sun in st gebêre. Dò disiu geburt geschach
 20 in Marlen geislich, daz was gote lustllcher denne só er llplichen von
 ir geborn wart. Dà disiu geburt geschihet noch hiut dis tages in einer
 got minnender sêle, daz ist gote lustllcher, denne dà er himel und
 erde geschuof.

Die meister sprechent, daz diu sêle ist wîter denne der himel.
 25 Sanctus Johannes sprichet 'der jene, der dà saz ûf dem trône, der
 sprach: ich mache elliu dinc niuwe.' Augustinus sprichet: gotes spre-
 chen daz ist sîn gebern unde sîn gebern ist sîn sprechen. Got gesprach
 nie kein wort mê dan einz unde daz ist ime só lustllch, daz er nie-
 mer kein ander gesprechen wil. Unde lieze got diz wortsprechen abe
 30 als lange als ein ougenblic, himel und erde müeste vergên. Augusti-
 nus sprichet: als ein ê ist von entwesen zwischen vrouwen unde man,
 alsò ist ein ê an der sêle. Diu obriste kraft der sêle, diu allezan
 kriegende ist ûf in got, daz ist der man. Diu nideriste kraft, der dà
 lidelich ist ze wandelen in llplichen dingen, daz ist diu vrouwe. Diu
 35 oberste kraft, der man, sol allezan blöz stân. Aber diu niderste
 kraft, diu vrouwe, sol allezan verteket stân, alsò daz diu niderste
 kraft sí gezogen in die oberste. Diu nature hât daz an ir, daz si alle
 zlt wûrkende ist. Alle zit wolte si dem vater glîch gebern, unde würde

diu nâtûre niht gehindert, alle zît wûrde ein sun geborn, als der himelische vater. Nû tuot ez got durch sine vrlgen gûete unde hindert die nâtûre. Dâ von wirt ein vrouwelln geborn, unde wêre noch zît noch stat noch materie, der mensche verniuwete sich selber, als der sun den vater, in alle wîs.

5

Got der sprach 'ich hân alliu dinc berhaftic gemachet.' War umbe wêre ich dan selber niht berhaftic? Got gebirt von êrste sin gellichnüsse in einer got minnender sêle, dar nâch sich selber. Gêbe sich got der sêle zîtlich, ez verdrûzze sl. Nû gibet er sich ir in êwikeit in eime niuwen nû niuwe grûenende sunder underlâz. Si ist sô fürwîtzic, daz si niemer geruowen wil, si enkome in den ursprinc. Diz bewîsete sich wol an Philippô, dô er sprach 'zeige uns dinen vater, sô genûeget uns.' Ze gllcher wîse als der êwige gotes sun kwillet ûz dem veterlîchen herzen, alsô kwillet er in einer got minnender sêle. Lîplichiu dinc diu sint ûzwûrkende, geistlichiu dinc sint înwûrkende. In der sêle, dâ disiu geburt eines geschihet, diu wirt nâ in got gefûeget; dâ si aber zwirunt geschihet, diu wirt noch nâchner in got gefûeget. Ie dicker geburt, ie inniger in got unde ie nâher in daz veterlîche herze gefûeget. Disiu geburt muoz geschehen oben hie unde nû. Hie, daz ist stat, nû, daz ist zît. Si muoz geschehen in êwikeit. Daz wir alsus in ime geborn werden, daz er sich selber in uns gebere, des helfe uns der vater unde der sun unde der heilig geist. Amen.

10

15

20

XXVII.

Gaudete in domino, iterum gaudete etc. (Philip. IV, 4.) Sanctus Paulus sprichet 'vröwent iuch in dem herren alle zît und ensorget niht mêr: der herre ist hie bl iuwern gedanken, die sint bekant bl gote dancliche unde vlêgliche.' Nû sprichet er 'vröwent iuch in dem herren alle zît.' Jeronimus sprichet: nieman mac von gote nemen kunst, wîsheit und êren, er sl danne ein guot mensche. Der ist niht ein guot mensche, der niht enhât gewandelt stnen alten site, der mac niht von gote nemen kunst, wîsheit unde vreude. Zem andern mâle daz er sprichet 'vröwet iuch in dem herren.' Er sprach niht 'in unserm herren,' mêr: 'in dem herren.' Ich hân ez mê gesprochen, daz gotes hêrschaft niht aleine dar an lît, daz er ist herre aller créatûren, mêr: sîn hêrschaft lît dar an, daz er mühte schepfen tûsent welte und er

25

30

35

obe den allen überswebete in sinem lüteren wesenne: dar inne ist sin hêrschaft.

Dâ sprichet er 'vröwent iuch in dem herren? Hie merke wir zwei worteln. Daz eine, daz man alles inne blibe in dem herren 5 unde niht ûzerhalb ime ensuoche in bekantnisse noch in geluste, denne aleine in sich vröwende in dem herren. Daz ander wortelin daz ist: vröwent iuch in sinem innigisten und in sinem êrsten, dâ alliu dinc vreude von enpfâhent unde wesen nement. Daz sprichet 'vröwent iuch alle zît! Dar ûf sprichet Augustinus: der vröwet sich 10 alle zît, der sich vrewet sunder zît und über zît. Dar nâch sprichet er 'ensorget niht mêr: der herre ist hie bl und ist hie nâhe.' Von nôt muoz diu sêle lâzen alle sorge, diu sich vrewen sol in dem herren, doch zem minsten sô si ze gote gefüezet ist. Dar umbe sprichet er 'ensorget niht mêr: der herre ist hie bl und ist nâhen.' Daz ist: 15 in unserm innigisten dâ wil got bl uns sin, ob er uns dâ heime vindet und niht diu sêle ist ûz gegangen sponzieren mit den fünf sinen. Diu sêle muoz dâ heime sin in irme innigisten und in irm lûtersten, und allez inne blibende unde niht ûz fliegende: dâ ist got bl und ist got nâhen.

20 Der ander sin des wortelns, daz er sprichet 'bl.' Er ist bl im selber und engêt niht verre ûz, er blibet alzemâle bl im selber. Nû sprichet Dâvlt 'herre, ervröwe minne sêle, want ich hân si ûf gebaben zuo dir.' Diu sêle muoz sich mit aller kraft erheben über sich selber unde muoz gezogen werden über zît und über stat in die wîte, dâ 25 got ist ime selber bl unde nâhen, und engêt niht ûz und enrüeret niht vrömdes. Jeronimus sprichet: als unmügelich daz ist, daz ein stein habe engelsche wîsheit, als unmügelich ist, daz sich got immer gebebe in zît und in zîtlichiu dinc. Dar umbe sprichet er 'der herre ist hie bl.' Dâvlt sprichet 'got ist bl allen den, die in lockent und 30 in in nement und in in sprechent.' Wie man in locke und in in neme und in in spreche, daz lâze ich ligen. Mêr: daz er sprichet 'in der wârheit.' Der sun ist aleine diu wârheit unde niht der vater, denne als si ein wârheit sint in irem wesenne. Daz ist wârheit, daz daz offenbâret, daz ich in minem herzen habe sunder glichnüsse. 35 Diu offenbârung daz ist wârheit. Alsô ist der sun aleine diu wârheit. Allez, daz der vater minne geleisten mac, daz sprichet er alzemâle in sinen sun. Diu offenung unde diu wûrkung daz ist wârheit.

Dar nâch sprichet er 'iuwer gedenke sint im bekant bl dem herren.' Daz ist in dirre wârheit bl dem vater. Gloube klebet in dem

lichte der vernünftikeit, offenunge klebet in der kriegender kraft, diu alle zt úfkriegende ist in daz hœbste und in daz lûterste: in die wårheit, dà got ist im selber bl. Ich habe etwanne gesprochen: nement mir des menschen war: diu kraft ist sô vrt und sô úfkriegende, daz si enkeinen getwanc liden enwil.

5

XXVIII.

Missus est Gabriel angelus etc. (Luc. I, 26). Ez schribet sanctus Lucas in dem êwangelîô 'ein engel wart gesant von gote in ein lant, hiez Galylèa, in ein stat, hiez Nazareth, zuo einer juncvrouwen, hiez Marlà, diu was von dem ingesinde Dávldes.' Bèdà, ein meister, 10 sprichet: diz was ein begin unsers heiles. Ich hân etwenne gesprochen unde sprich ez noch: allez daz unser herre ie getet, daz tet er niwan umbe diu, daz got mit uns sl und wir ein mit ime werden, und dar umbe ist got mensche worden. Die meister sprechent, daz got è was geborn in unser vrouwen geistlichen è er liplich von ir ge- 15 born wûrde, unde von der überflûzzikeit der gebûrte, dô der himelsche vater gearb slnen eingeborenen sun in der sêle, dannen abe enpfîenc daz êwige wort menschliche nâtûre in ir unde si wart liplich berhaftic.

Nû sprichet er 'ein engel wart gesant von gote.' Ez versmâhte 20 der sêle zenpfâhende des engels licht, ez wûrde ir denne von gote gesant, unde dà enklebte inne daz götliche licht verborgen, daz ir smachaftic mahte des engels licht, anders si enwolde sln niht.

Nû sprichet er 'ein engel.' Waz ist ein engel? Ez sprechent drie meister drîgerleie rede, waz ein engel sl. Dionysius sprichet: ein 25 engel ist ein spiegel àne flecken, geliuteret úf daz hœbste, der in sich enpfâhet den widerslac götliches lichtes. Augustinus sprichet: der engel ist nâhen bl gote unde diu materie ist nâhen bl ime. Johannes Damascenus sprichet: ein engel ist ein bilde gotes und ist durchbrehende allez, daz sln ist, mit dem bilde gotes. Diu sêle hât daz bilde 30 an irm obersten zwlge, dà götlich licht àne underlâz an liuhtet. Daz ist daz êrste stûke, daz er sprichet, waz ein engel sl. Dar nâch sprichet er, daz er sl ein durchsldendiu scherpfe, infîuric von götlicher begirde, unde sprichet, daz der engel ist vrf, daz er vint ist der materien. 35

Nû sprichet er 'ein engel wart gesant von gote.' War zuo?

Dionysius sprichet, daz der engel habe drtgerleige werck. Daz êrste: er veget, daz ander: er lûhtet, daz dritte: er vollebringet. Er veget die sêle von den flecken, daz ist, er veget si von materie unde sament si zuo ir selber unde veget si von unwassentheit, als ouch ein engel
 5 den andern tuot. Zem andern mâle: er erlûhtet si in zweigerhande wîse. Gotlich licht daz ist sô überswenkic, daz ez diu sêle niht gelliden mac, ez enwerde getempert in des engels lichte und alsô getragen in die sêle. Dar nâch erlûhtet er si mit glichnüsse. Der engel lât sin verstentnisse an die sêle unde kreftiget si, daz si liden mac
 10 götlich licht.

Wêre ich in einer wüstenunge alcine, dâ mich grûwelte, hiete ich dâ bi mir ein kint, sô vergienge mir der grûwel unde wûrde gekreftiget; sô edel unde sô lustic ist daz leben. Unde möhte ich niht ein kint haben, hête ich ein tier, ich wûrde getrœstet. Dar umbe
 15 die in den swarzen buochen vil wunders wûrkenet, die nement ein tier, einen hunt, unde daz leben an dem tiere sterket sie. Berlicheit sterket an allen dingen. Dar umbe leitet si der engel an die sêle unde bereitet si, daz si enpfâhen mac götlich licht.

Nû sprichet er 'ein engel wart gesant von gote.' Diu sêle muoz
 20 gellch sin dem engel an disen stûken, diu ich gesprochen hân, sol ir der sun gesant werden und in ir geborn werden. Nû blîbet daz stûke underwegen, wie si der engel vollebringet. Daz uns got sinen engel sende, des helfe uns got. Âmen.

XXIX.

25 *Missus est Gabriel angelus (Luc. I; 26).* 'In der zit wart der engel Gabriël gesant von gote.' In weler zit? In dem sehsten mânôte, dô Johannes wabernde was in siner muoter ilbe. Der mich nû frâgte: war umbe beten wir, oder war umbe vasten wir oder wûrken wir al unser werck? sô sprêche ich: durch daz, daz got in unser sêlen geborn
 30 werde. War umbe ist alliu schrift geschriben unde war umbe hât got engels nâtûre und alle welt geschaffen? Dar umbe alleine, daz got in der sêlen geborn werde. Alles kornes nâtûre meinete weizen, alles schatzes nâtûre golt, alliu geberunge meinete mensche. Als ein meister sprichet, daz enhein tier ist, ez enhabe etwaz gemeine mit dem menschen in
 35 der zit. Aller êrste dô daz wort enpfangen wirt in mîner vernunft, dô ist ez sô kleinlich unde sô lûter, daz ez ein wâr wort ist, è ez

gebildet werde in mme gedanke. Zuo dem andern måle wirt ez üzwendic gesprochen mit dem munde und ist niht mèr dan ein offenhàrunge des inren wortes. Alsò wirt daz êwige wort gesprochen in dem innegisten und in dem lüteresten und in dem hœhsten der sêlen vernunftikeit, unde dà geschihet disiu geburt. Der niht dan einen ganzen wân oder eine zuoversiht har zuo hête, der möhte gerne wizzen, wie daz disiu geburt geschehe unde waz har zuo hülfe. 5

Sant Paulus sprichet 'in der volli der zlt sante got sinen sun.' Sant Augustinus wart gevràget, waz daz sl diu volli der zlt? Volli der zlt ist, dò des tages niht mè ist: danne ist der tac vol. Ez ist ein gewissiu wårheit, swà disiu geburt geschehen sol, dò muoz al zlt abe sin: wan niht enist, daz dise gebürte sò sère hindere als zlt unde créature. Ez ist ein nôtwårheit, daz diu zlt got noch die sêle niht berüeren mac. Möhte zlt die sêle berüeren, sò enwère si niht sêle. Möhte got von zlte berüeret werden, sò enwère er niht got. Möhte aber zlt die sêle berüeren, sò enmöhte got in ir niht geborn werden. Diu sêle, in der got geborn sol werden, diu muoz der zlt enpfallen, unde diu zit muoz ouch ir enpfallen, jà zuo dem minnesten ein mit willen oder mit begerunge. 10 15

Ein ander völli der zlt. Swer die kunst unde die maht hête, daz er zit und allez daz in sehs tûsent jàren ie geschach oder noch geschehen sol biz an daz ende der welte: swer daz har wider kunde geziehen in ein gegenwertic nû, daz wère völli der zlt. Diz ist daz nû der êwikeit, dà diu sêle alliu dinc in gote bekennet also niuwe und also frisch und in der selben lust, als ich sl ieze hân gegenwertic. Diu minneste kraft in mner sêle ist witer dan der wite himel. Ich geswige der vernunft, in der ist wite àne wite, in der bin ich also nàhe der stat, diu über tûsent mllen ist, als der stat, dà ich ieze inne stàn. Die meistere sprechent, daz der engel menige sl àne zal, ir zal enmac niht begriffen werden. Swer aber underscheit kunde nemen àne zal und àne menige, dem wère hundert als einz. Wèren joch hundert persòne in der gotheit, sò bekante er doch, daz niht enist dan ein got. 25 30

Von den engelen. Die engele, swie hòch sie sint, sie hânt helfe und ein mittewürken, dà got in der sêle geborn sol werden, daz ist: sie hânt fröude, lust und wunne in der gebürte. Die engele würent niht, mèr: got würet dise gebürte alleine, und allez daz ist ein diensthaft werc, daz hie zuo hilfet. Daz got in uns geborn werde, des helf uns got. Amen. 35

XXX.

Beatus es, Simon Bariona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in caelis est (Matth. XVI, 17.). Unser herre sprichet 'Simòn Pètrus, sêlic dû bist, daz enhât dir geoffent fleisch
 5 noch bluot, sunder der vater, der in dem himel ist? Sanctus Pètrus hât vier namen: er heizet Pètrus und heizet Simòn unde Cephas. Nû sprichet unser herre 'sêlic dû bist.' Alle liute begerent sêlikeit. Nû sprichet ein meister: alle liute begerent ze sînde. Nû sprach sant Augustînus: ein guot mensche begert keines lobes, ez begert wol lobes
 10 wert ze sînde. Nû sprechent unser meister: diu tugent ist alsô lûter und alsô gar abgezogen und abegescheiden von allen lîplichen dingen in irm grunde und in ir eigenschaft, daz nihtes niht in si gevallen mag, ez enbeflecke die tugent unde wûrke ein untugent. Ein einic gedanke oder iht eigens nutzes gesuochet, sô enist ez niht ein tugent,
 15 mêr: ez wirt ein untugent. Unt daz ist diu tugent von nâtûre.

Nû sprichet ein heidenischer meister: swer die tugent wûrket umbe iht anders dan umbe die tugent, sô enwart ez nie ein tugent. Suochet er lop oder iht anders, sô verkoufet er die tugent. Man sol ein tugent nâtûrlich niht geben umbe allez daz en ertrîche ist. Dar umbe
 20 begert ein guot mensche keines lobes: ez begert wol lobes wert ze sînde. Einem menschen sol niht leit sîn, daz man ime zûrne, im sol leit sîn, daz ez den zorn verdienet.

Nû sprichet unser herre 'sêlic dû bist.' Sêlikeit lît an vier stûcken. Daz man habe allez, daz wesen hât unde lustlich ist ze begerende unde
 25 smac bringet, unde habe daz zemâle ungeteilet in einer ganzen sêle, unde daz in gote genomen in dem lûterstem und in dem hêhesten unbedeckt in dem êrsten ûzbruche und in dem grunde des wesennes und allez dâ genomen, dâ got selber nimet, daz ist sêlikeit. Nû sprichet der nam Pètrus alsô vil als der got schowet. Nû vrâgent die
 30 meister, ob der kerne des êwigen lebens mêr lige an der verstantnûsse oder an dem willen. Wille hât zwei werc: begerunge unde minne. Verstantnûsse, der werk ist einvaltic, dar umbe ist si bezzer; ir werk ist bekennen und engeruowet niemer, si enrûere blôz daz si bekennet. Und alsô gêt si dem willen vor unde kûndet im daz er minnet. Die
 35 wille man der dinge begert, sô enhât man ir niht. Sô man sie hêt, sô minnet man sie: sô vellet begerunge abe.

Wie sol der mensche sîn, der got schowen sol? Er sol tôt sîn. Unser herre sprichet 'nieman mac mich gesehen unde leben.' Nû

spricht sant Gregorius: der ist tót, der der werlte tót ist. Nû prüevet selbe, wie ein tôte sl, unde wie wênic ez allez rüeret, daz in der werlt ist. Stirbet man dirre werlte, man stirbet gote niht. Sant Augustnus betete maniger hande gebet. Er sprach: herre, gib mir, daz ich er- 5 kenne dich unde mich. Herre, erbarme dich über mich unde zeige mir din anlütze unde gib mir, daz ich niht è sterbe, unz daz ich dich ewiglich schowe. Diz ist daz êrste stûke: daz man tót sl, ob man got schowen wil. Diz ist der êrste nam Pêtrus.

Ein meister spricht: enwêre kein mitel, man sêhe ein âmeizen 10 an dem himel. Nû spricht ein ander meister: und wêre kein mitel, man sêhe niht. Si hânt beide wâr. Diu varwe, diu an der want ist, sol diu getragen werden in mln ouge, sô muoz si gebiutelt werden unde kleinlich gemachet werden in dem luste und in dem lichte unde genz- 15 lich getragen werden in mln ouge. Alsô muoz diu sêle gebiutelt werden in dem lichte und in der gnâde, diu got schowen sol. Dar umbe hât der meister rechter, der dâ sprach: enwêre kein mitel, man möhte niht gesehen. Der ander meister hât ouch recht, der dâ sprach: enwêre kein mitel, man sêhe die âmeizen an dem himel. Wêre kein mitel an der sêle, si sêhe got blôz.

Der ander nam Bariônâ daz spricht als vil als ein sunder gnâde, 20 in der diu sêle geliutert wirt und ûf getragen unde bereitet ze gotlicher schouwunge.

Der dritte nam heizet Simôn. Daz betiutet alsô vil als einz daz gehæric und einz daz underböigic ist. Der got hœren sol, der sol gescheiden sin verre von den liuten. Dar umbe spricht Dâvlt: ich 25 wil swîgen und wil hœren, waz got in mir redet. Er spricht vride in sinem wort, ob sinen heiligen, über sin volc, zuo allen, die dâ sint gekêret zuo irme herzen. Sêlig ist der mensche, der dâ flizetlichen hœret, waz got in ime spreche. Unde sol sin underböigic ze rihte under den zein götlichen liches. Diu sêle diu dâ gekêret ist mit aller 30 kraft under daz licht gotes, diu wirt inbizzic und ininfluric in götlicher minne. Götlich licht schinet die rihte oben in, und wêre, daz diu sunne schine die rihte ûf unser houbet, ez enmöhte wênic ieman leben. Alsô solte diu oberste kraft der sêle, diu daz houbet ist, glich erhaben sin under den zein götlichen liches, daz daz götlich licht dar in 35 geschinen müge, von dem ich mê gesprochen habe, daz sô lûter unde sô überswebende unde sô hôch ist, daz alliu licht ein vinsternüsse sint und ein niht wider disem lichte. Alle créature in dem si sint sô sint si also ein niht; swenne si überschinen werdent mit dem lichte, in dem si ir wesen nement, dâ sint si niht. Dar umbe enmac diu 40

natiürlich bekentnisse niemer só edel gesln, daz si got berüere oder begriffe áne mitel, diu sêle habe die sehs stúke an ir, dá ich von gesprochen habe.

Daz êrste, daz man tót sl aller ungelteche. Daz ander, daz man 5 wol geliutert sl im liechte und in der gnáde. Daz dritte, daz man si áne mitel. Daz vierde, daz man gehêric sl gotes wort in dem in-nigisten. Daz fúnfte, daz man underböigic sl göttlichem liechte. Daz sehste ist, daz ein heidenischer meister spríchet: daz ist sêlikeit, daz man lebe nâch der obersten kraft der sêle: daz sol allez sln úftragende 10 und in gote nemen ir sêlikeit. Dá der sun selber nimet, in dem êrsten úzbruche, dá sulen wir ouch nemen in gotes obristem; só múezen ouch wir unser oberste geltch halden dá engegen.

Cephas daz spríchet alsó vil als ein houbet. Vernunftikeit daz ist daz houbet der sêle. Die die grobesten rede haldent die sprechent, 15 daz diu minne vor gê; aber die die nêhsten rede haldent die sprechent eigenlich (und ist ouch wâr), daz der kerne des ewigen lebens lige êm an verstentnisse denn an minne. Unde wizzent daz, war umbe sprechent unser bester meister, der einz niht wil, dast daz verstant-nisse unde die vernunftikeit: daz gêt die rihte úf in got. Aber diu 20 minne kêret úf daz si minnet: dá nimet si, daz dá guot ist. Ver-stentnisse diu nimet daz, dá von ez guot ist. Honic daz ist in im selber súdezer denne kein dinc, daz man dervon machet. Diu minne nimet got als súdeze er ist, aber verstentnisse daz dringet úf-unde nimet got als er wesen íst. Dar umbe spríchet unser herre 'Simón 25 Pêtrus, sêlic dû bist.' Got glt dem gerechten menschen ein gotlich wesen unde nemet in mit dem selben namen, der slme wesen eigen ist. Dar umbe spríchet er dar nâch 'mín vater, der in dem himel ist.' Under allen namen ist kein eigner danne der dá ist. Wan êr ein dinc wízen wil, spríchet er: ez ist, daz schine ein tórheit; sprêche 30 er: ez ist ein holz oder ein stein, só wiste man, waz er meinet. Dar umbe sprechen wir allez abe gescheiden und abe gezogen und abe geschelet, daz dá nihtes niht enbellbet danne ein einic 'ist': daz ist diu eigenschaft slnes namen. Dar umbe sprach got zuo Moysese 'sprich, der dá ist der hát mich gesant.' Dar umbe nemet unser herre die 35 slne mit slm eigen namen. Unser herre sprach zuo slnen jungern 'die mín nâchvolger sint die súlen sitzen zuo mínem tische in mínes vater ríche und ezzen míne spíse unde trinken mín tranc, den mir mín vater hát bereit.' Sêlic ist der mensche, der hic zuo kómen ist, daz er sol nemen mit dem sune in dem selben, dá der sun nimet. Rehte dá 40 suln wir ouch nemen unser sêlikeit, unde dá sln sêlikeit an stât, dá

er sin wesen inne hät, in dem selben grunde dà sulen alle sine friunde ir sèlikeit inne nemen und ùz schepfen. Daz ist der tisch in gotes rìche. Daz wir zuo dem tische komen, des helf uns got. Amen.

XXXI.

Vir meus servus tuus mortuus est (4. Reg. IV, 1 – 7.). Ein frouwe sprach zuo dem wissagen 'min man ðin kneht ist töt. Nù 5 komet die, den wir schuldic sin, unde nement mîne zwène süne und machent die diensthaftic für ir schult, und habe niht danne ein wènic oleis.' Der wissage sprach 'sò entlêhen ledigiù vaz unde giuz in iegellchez ein wènic: daz wehset unde nimet zuo, unde verkoufê unde vergilt ðine schult undo læse ðine zwène süne. Swaz dar über bellbe, dà 10 mit nere dich unde ðine zwène süne.'

Daz fùnkell (daz ist diu vernüftikeit, daz ist daz houbet der sèle) daz heizet der man der sèle und ist also mëre also ein fùnkelln götlicher nâtûre und ein götlich licht, ein zein und ein Ingetrucket bilde götlicher nâtûre. Diu frouwe begerte von unserm herren des wazzers, 15 daz er gibet. Swer des eines getrinket, den getürstet nimmer mër. Die meister sprechent: diù êrste gâbe gotes daz ist der heilige geist, in dem got gibet alle sine gnâde unde gevellekeit, daz ist daz lebendige wazzer. 'Swem ich daz gibe den getürstet nimmer më.' Diz wazzer ist gnâde unde licht und enspringet in der sèle unde bringet in daz êwig leben. 20

Dò sprach diu frouwe 'herre, gib mir des wazzers.' Dò sprach unser herre 'sò bring mir ðinen man.' Dò sprach si 'herre, ich en habe deheih.' Dò sprach unser herre 'dù hâst wâr: dù hâst niht einen, dù hâst fûmf gehabet, unde den dù nù hâst der enist ðin man niht.' Sant Augustnus sprichet: war umbe sprichet unser herre: dù hâst wâr 25 geseit? Er will sprechen: die fûmf sinne daz sint die fûmf man, die hâst dù in der jugent gehabet nâch ðinem willen: nù hâst dù einen in ðinem alter, der ist ðin niht; daz ist ðin vernüftikeit, der envolgest dù niht. Swenne der man, diu vernüftikeit, töt ist in der sèle, sò stêt ez unmâzen übel. Daz diu sèle von dem libe scheidet, daz 30 tuot gar wè; aber daz diu sèle von gôtê scheidet, daz tuot verre wirser. Also diu sèle dem libe wesen gibet, also ist got der sèle leben. Als diu sèle sich giuzet in alliu diu lide, als fluzet got in alle die kreftê der sèle, daz sie ez fûrbaz giezen, mit gûete unde mit minne ùf allez daz bl ime ist, daz ez sin alles gewar werde, als 35 fluzet er alle zit, daz ist über in die êwikeit und in dem leben, dà

diu inne lebet. Dar umbe sprach unser herre zuo der frouwen 'ich gibe daz lebendie wazzer, der daz trinket der lebet des lebens.'

Nû sprach diu frouwe 'herre, mln man, din knecht, ist tût.' Serrus sprichet als vil als einer der enpfâhet und efnen andern enpfâhet, unde 5 behaltet und einen andern behaltet. Behielte er in ime selber, sô wêre er ein diep. Vernûftikeit ist eigenlicher knecht danne wille oder minne. Wille unde minne vallent ûf got, alse er guot ist, und wêre er niht guot, sô enahnten sie sin niht. Vernûftikeit dû dringet ûf in daz wesen, ê si bedenke guot oder gewalt oder wisheit oder daz oder waz daz ist, daz 10 zuovellig ist, daz gote zuo gelegit ist, dar an enkêrit si sich niht, si nimet in in ime, si versinket in daz wesen unde nimet got als er lûter wesen ist. Enwêre er wise noch guot noch gerecht, si nêmen in doch als er lûter wesen ist. Hie gelichet sich vernûftikeit der obristen hêrschaft der engel, die die drle kôere in sich hânt. Troni die nement 15 got in sich unde behaltent got in sich. Got ruowet in Cherubln, die bekennent got unde blîbent dar an. Seraphln daz ist der brant: disen glichet vernûftikeit unde behaldet got in sich. Mit disen engeln nimet vernûftikeit got in slme kleitbûse blôz als er ist ein ân underscheit.

Nû sprach diu frouwe 'herre, mln man, din knecht, ist tût. Sie 20 koment den wir schuldic sin, unde nement mlnc zwêne sûnc.' Waz sint die zwêne sûne der sêle? Sant Augustlnus sprichet unde mit ime ein heidenischer meister von zwein anlûtzen der sêlen. Daz ein ist gekêret in dise welt unde zuo dem llbe, in dem wûrket si tugent unde kunst. Daz ander anlûtze ist gekêret gerihte in got, in dem 25 ist âne underlâz götlich licht unde wûrket dâ inne, aleine daz si es niht enweiz, dar umbe, wan si dâ heime niht enist. Daz fûnkeln der vernûftikeit blôz in got genomen dâ lebet der man. Dâ geschicht diu geburt. Diu engeschiht niht eines in dem jâre noch eines in dem mâne de noch eines in dem tage, mêr: alle zît, daz ist oben zît in der 30 wlt, dâ noch hie noch nû enist noch nâtûre noch gedanke. Dar umbe sprêchen wir sûne unde niht lûhter.

Nû spreche wir von den zwein sûnen in einem andern sinne. Daz ist verstantnûsse unde wille. Verstantnûsse brichet zem êrsten ûz, vernûftikeit unde wille gêt dâ nâch ûz in beiden. Dâ von niht mê. — 35 Nû spreche wir in einem andern sinne von den zwein sûnen der vernûftikeit. Diu ein ist diu mûgelicheit, diu ander ist diu wûrklîcheit. Nû sprichet ein heidenischer meister: diu sêle hât in dirre kraft alliu dinc zuo werdenne geistliche. In der wûrkenden kraft glichet si sich dem vater unde wûrket alliu dinc in ein niuwe wesen. Got wolde in 40 si gedruket haben nâtûre aller créature: dô enwas si niht vor der

welde. Got hât alle dise welt geistlich gemachet in einem ieglichen engel, è disiu welt gemachet würde, in im selber. Der engel hât zwò verstantnisse. Diu ein ist morgenlicht, diu ander ist ein âbentlicht. Daz morgenlicht ist, daz er alliu dinc sihet in gote. Daz âbentlicht ist, daz er diu dinc sihet in sinem nâtiurlichen lichte. Gienge 5 er ûz in diu dinc, sô würde iz naht. Nû bllbet er inne, dar umbe heizet ez ein âbentlicht. Wir sprechen, daz die engel sich frôuwen, sô ein mensche guot wirt. Unser besten meister frâgent: ob die engel betrûebet werden, sô der mensche sünde tuot? Wir sprechen: nein! wan si sehent in die gerehtikeit gotes unde nement alliu dinc 10 in ime, als sie sint in gote. Dar umbe enmügent sie sich niht betrûeben. — Nû geltchet sich vernüftikeit in der mûgellchen kraft deme nâtiurlichen lichte der engel, daz dâ ist âbentlicht. Mit der wûrkenden kraft sô treit si alliu dinc ûf in gote unde sint doch alliu dinc in dem morgenlichte.

15

Nû sprichet diu frouwe 'sie koment den wir schuldic sîn unde nement mine zwêne süne in iren dienst.' Nû sprichet der wissage 'entlêhen ledigiu vaz umbe dine nâchgebûren.' Dise nâchgebûren sint alle créature unde die fûnf sinne und alle diu krefte der sêle und inre krefte, die gar heimlichen wûrkent, unde sint die engel. Von allen 20 disen nâchgebûren solt dû entlêhen ledigiu vaz. Daz wir Iteler vaz entlêhen und alle gefûllet werden mit götlicher wisheit, daz wir dâ von unser schulde vergelten und êwiclîchen dâ von leben, daz dâ über ist, des helf uns got. Âmen.

XXXII.

25

Homo quidam fecit coenam magnam (Luc. XIV, 16). Sante Lucas schribet in sinem êwangelîch 'ein mensche hât gemachet eine âbentspise oder ein âbentwirtschaft.' Wer macht ez? Ein mensche. Waz meinet er, daz er ist nement eine âbentspise? Ein meister spricht alsô, daz ez ein grôze minne meinet, wan ez got nieman lêzet 30 denne der gote heimlich ist. Zem andern mâle meinet er, wie lûter die sêlen sîn, die dise âbentspise niezen. Nû enwirt ez niemer âbent, ez ensi ein ganzer tac vor gegangen. Enwêre diu sunne niht, sô enwürde ez niemer tac. Sô diu sunne ûf brichet, daz ist dez morgenlicht, dar nâch ie baz unde ie baz unz der mite tac kumet. Engll- 35 ches alsô brichet daz gotlich licht ûf in der sêle, ie baz unde ie baz

zerliuchten die krefte der sële biz ein mitetac wirt. Enheine wise wirt ez niemer tac geistlich in der sële, si enhave empfangen ein gotlich licht. Zem dritten måle meinert er, wer dise äbentspise wirdicliche enpfâhen sol, der sol komen in dem äbende. Swenne daz lieht dirre 5 welte abe velt, sô ist ez äbent. Nû sprichet künic Dâvit 'er klimmet ûf in den äbent unde sin name ist der herre.' Also Jacob, dô ez äbent was, dô leite er sich nider unde slief. Daz meinert ruowe der sële. Zem vierden måle meinert ez alsô, als sant Gregorius sprichet, daz nâch der äbentspise gât kein ander spise. Swem got dise spise 10 gibet, si ist sô sÛeze unde sô verwent, daz den niemer mê gelustet keiner andern spise.

Sant Augustinus sprichet: got ist etwaz sô getân, swer des begrifet, der enkan ûf niht anders niemer mê geruowen. Sant Augustinus sprichet: herre, nimest dû uns dich, sô gib uns ein ander dich, 15 oder wir geruowen niemer, wir wellen anders niht danne dich. Nû sprichet ein heilige von einer gotminnender sële, daz si got twinge alles des si wil unde vertœret in noch alzemale, daz er ir niht versagen mac allez daz ist. Er nam sich ein wise unde gab sich ein ander wise: er nam sich got und mensche unde gab sich got und 20 mensche ein andern sich in elm verborgen vezzeln. Grôz heiltuom lât man niht gerne blôz rüeren noch sehen. Dâ von hêt er sich bekleidet mit dem rocke der glîchnÛsse des brôtes, engliches also diu lîplich spise gewandelt wirt in mlner sële, daz einic winkeln in mlner nâtÛre niht enist, ez enwerde dar in vereinet. Wan ein kraft 25 ist in der nâtÛre, diu scheidet abe dez grobeste unde wirflet ez ûz unde dez edelste dringet sich ûf daz niderste sô vil sô ein nâdelnspitze, ez si der mite vereinet. Daz ich vor vierzehen tagen az, daz ist alsô ein mit mlner sële als daz ich in mlner muoter lîbe enpfie. Der lÛter dise spise enpfâhet, der wirt alsô wêrlich mit ir ein, als 30 daz fleisch unde daz bluot mlner sële einez ist.

Ez was ein mensche, der mensche hete niht namen, wan der mensche ist got.

Nû sprichet ein meister von der êrsten sache, daz si si oben wort. Der gebreche ist an der zunge. Daz kumet von der ûberswankeder 35 lÛterkeit slnes wesens. Man enmac von den dingen niht reden wan in drle wise: daz êrste dâ von daz oben den dingen ist, daz ander von gelich der dinge, daz dritte von dem werke der dinge. Ein glîchnÛsse wil ich sprechen. Als der sunnen kraft zihet daz aller edelste saf von den wurzeln ûf in die este unde wÛrket ez ze bluote, 40 nochdennê ist diu kraft der sunnen dâ enoben. Alsô sprich ich, daz

daz gotlich licht wûrket in der sêle. In deme daz diu sêle got ûz sprichet, daz entreget doch niht eigentlich wârheit in ime slnes wesendes; ez kan von gote nieman reden eigentlich daz, daz er ist. Et wenne sprichet man: ein dinc ist eime dinge gelich. Wenne nû alle créatûren gotes also wênic als iht in sich sliezent, dâ von mûgent sie 5 sin ouch niht geoffenbâren. Ein mâler, der ein volkomen bilde hât gemacht, dâ prüevet man slne kunst an. Nochdenne sô enmac man in niht gar geprüeven dar an. Alle créatûren enmûgent got niht ûz gewûrken, alsô daz sie sln niht entfenclich sint daz, daz er ist.

Der got unde mensche hêt bereit dise âbentspise, der unsprêchliche mensche, der niht wort enhât. Sant Augustinus sprichet: waz man von gote sprichet, daz ist niht wâr, unde waz man von ime niht entsprichet, daz ist wâr. Swaz man sprichet, daz got sl, des enist er niht; waz man von ime niht entsprichet, daz ist er eigentlicher, wan 15 daz man sprichet, daz er sl.

Wer hêt bereit dise wirtschafft? Ein mensche, der mensche, der dâ got ist. Nû sprichet künic Dâvft 'ô herre, wie grôz unde manicvalt ist diu wirtschafft, der smac der sûezekeit, diu den bereit ist, die dich minnent! niht den, die dich fürhtent.' Sant Augustinus der gedâhte von dirre spise, dô grûwelte ime und ensmakete ime niht. Dô 20 hôrte er ein stimme von inbinnen: ich bin ein spise grôzer liute, wahse unde wirt grôz, dû solt in mich gewandelt werden. Swenne got wûrket in dem brande der hitze, sô wirt geliutert und ûz geworfen waz dâ ungelliches ist an der sêle. Bî lûtterr wârheit! diu sêle trittet mêr in got denne kein spise in uns, mêr: iz wandelt die sêle in 25 got. Und ein kraft ist in der sêle, diu spaltet abe dez grôbeste unde wirt vereinet in got. Daz ist daz fûnkelln der sêle. Noch einre wirt mîn sêle mit gote dan diu spise mit mîner sêle.

Wer hêt bereit dis âbentwirtschafft? Ein mensche. Weist dû, wie sin nam ist? Der mensche, der ungesprochen ist. Dirre mensche 30 sante ûz slnen knecht. Nû sprichet sant Gregorius: dirre knecht daz sint brediger. In einem andern sinne sô ist dirre knecht die engel. Zem dritten mâle sô ist, als mich bedunket, dirre knecht daz fûnkelln der sêle, daz dâ ist geschaffen von gote und ist ein licht, oben in gedrûcket, und ist ein bilde götlicher nâtûre, daz dâ ist krie- 35 gende alle wege wider allem dem, daz niht götlich ist, und ist niht ein kraft der sêle, als etliche meister wolten, und ist alle wege geneiget ze guote; nochdenne in der helle dâ ist ez geneiget ze guote. Die meister sprechent: daz licht ist sô nâtûrlich, daz ez immer mêr ein kriegen hât, unde heizet sinderesis unde liutet als vil als ein 40

- zuobinden und abekèren. Ez hât zwei werc. Einez ist ein widerbiz wider dem, daz niht lûter ist. Daz ander werc ist, daz ez iemer mê loket den guoten, unde daz ist ânc mitel gedrucket in die sêle, nochdenne die in der helle sint. Dar umbe ist ez ein grôz âbentsplse.
- 5 Nû sprach er zem knechte 'ganc ûz und heiz sie komen, die dâ geladen sint: alliu dinc sint nû bereit.' Allez daz er ist daz nimet diu sêle. Swes diu sêle gert, daz ist nû bereit. Swaz got gibet, daz ist immer mê geworden. Si gewerdent nû niuwe unde frisch und alzemâle in eime êwigen nû.
- 10 Ein grôz meister sprichet: etwaz daz ich sihe wirt geliutert unde geistllchen in mlnen ougen, unde daz licht, daz in min ouge kumet. enkême doch niemer in die sêle, enwêre diu kraft, diu dâ enoben ist. Sant Augustinus sprichet, daz daz fûnkeli ist mêr an der wârheit denne allez daz der mensche gelernen mac. Ein licht daz brinnet. Nû sprichet man, einz werde enzûndet von dem andern. Sol daz geschehen, daz muoz von nôt sîn, daz ein enoben si dem daz dâ brinnet. Alse der eine kerzen nême, diu erloschen wêre unde noch glunsete unde toumti, unde hûebe si der engein, sô blieti dez licht her abe und enzunte die ander. Man sprichet, ein fiur enbrennet
- 20 wol daz ander. Daz widerspriche ich. Ein fiur enbrennet wol sich selber. Daz des andern brennen sol daz muoz oben im sîn, alse der himel, der enbrinnet niht und ist kalt; nochdenne sô enbrennet er dez fiur, unde daz geschihet von berüerunge des engels. Alsô bereitet sich diu sêle in üebunge. Dâ von wirt si entfenget von oben her
- 25 nider. daz kumet von dem lichte des engels. Nû sprichet er zem knechte 'ganc ûz unde heiz sie komen, die dâ geladen sint: elliu dinc sint nû bereit.' Dô sprach der ein 'ich habe ein dorf gekoufet, ich enmac niht komen.' Daz sint die liute, die noch etwaz klebent mit sorgsamkeit; die enbizent dirre âbentsplse niemer. Der ander sprach
- 30 'ich habe fûmf joch rinder koufet.' Diu fûmf joch bedunkent mich eigenlich, daz si hœren zuo den fûmf sinnen, wan ieglich sîn ist selb ander unde diu zunge in ir selber ist zwivalt. Dar umbe als ich êgestern sprach, daz got zuo der vrouwen sprach: bring mir dlnen man, dô sprach si: ich enhabe keinen. Dô sprach er: dû hêst nû
- 35 wâr: dû hêst aber fûmf gehabet unde den dû icze hâst, der enist niht dln man. Daz meinet: die nâch den fûmf sinnen lebent, wêrllich! die enblzent dirre splse niemer. Der dritte sprach 'ich habe eine vrouweû genomen, ich enmac niht komen.' Diu sêle ist alzemâle eine dâ, dâ si ze gote gekêret ist. Dâ diu sêle her nider sleht, dâ
- 40 heizet si vrouwe; aber dâ man got in sich selber bekennet unde got

dà heime suochet, dà ist si der man. Nù was verboten in der alten è, daz kein man vrouwenkleit an sich legte, noch vrouwe manneskleit. Denne ist si man, sò si einvaltklich in got dringet sunder mittel. Aber sò si ihtesiht her ùz luoget, dà ist si vrouwe. Dò sprach der herre 'bl wâr! sie enblzent mîner spîse niemer', und sprach zuo dem 5 knechte 'ganc ùz in die engen gazzen unde wîten gazzen unde bl den ziunen und an die breiten strâze, ie enger ie wîter unde bl dem ziune.'

Etlliche krefte die sint verziunet an eine kraft. Diu kraft, dà mite ich sihe, dà mit enhære ich niht, noch dà mit ich hære, dà mit ensihe ich niht. Also ist ouch umbe die andern. Nochdenne 10 ist diu sêle ganz in eime iegllchen gelide; aber etlich kraft ist niergen gebunden.

Nù waz ist kneht? Daz sint die engel unde bredier. Aber also mich es bedunket, sò ist der kneht diz fûnkeln. Nù sprichet er zuo dem knechte 'gâ enwec zuo den ziunen unde trlp her in dise vierleige 15 liute: blinden unde lamen, sieche unde kranke: bl wâr! niemer nieman ander enblzet mîner spîse.' Daz wir dise drle abe werfen und alsus man werden, des helf uns got. Amen.

XXXIII.

Si consurrexistis cum Christo, quæ sursum sunt, quærite, ubi 20 Christus est in dextera dei sedens etc. (Coloss. III, 1.). Sanctus Paulus sprichet 'slt ir ùf erstanden mit Kristò, sò suochet diu dinc, diu oben sint, unde lêzet iu niht smecken diu dinc, diu ùf der erde sint'. Dar nâch sprichet er ein ander wort 'ir sint tôt und iuwer leben ist verborgen in Kristò bl got in dem himelê'. Daz dritte, daz die vrouwen suochten unsern herren zuo dem grabc. Dò funden sie einen 25 engel, des antlütze was als ein blikschoz unde stniu kleider wtz als der snè, und er sprach zuo den vrouwen 'wen suochet ir? Suochet ir Jêsum, der gekriuzeget ist, er ist niht hie.' Wan got ist niergen. Gottes minnestes des ist vol alle créature und sln greze diu ist niergeñ. Si entwerte ime niht, wan sl verdròz des engels, dò si got niht en- 30 vant. Got enist hie noch dá, in zlt noch in stat.

Nù sprichet sant Paulus 'slt ir ùf erstanden in Kristò, sò suochet diu dinc, diu oben sint.' Bl dem êrsten worte meinet er zwêne sinne. Etlliche liute erstênt, sie ûebent sich an einre tugent unde niht an der andern. Etlliche liute sint, die von nâtûre unedel sint, die sint 35

sò gerihet ùf richtuom. Andere die sint edel von nàtùre und ahtent niht guotes, aber sie wellent ère haben. Ein meister sprichet, daz von nôt alle tugende zemen haften. Wie daz sl, daz ein mênsche ùf eine tugent mër sl geneiget denne ùf die andern mit üebende, doch 5 sò haften sie von nôt alle mit ein. Ettlche liute erstënt alzemåle, sie erstënt aber niht mit Kristò. Dar umbe swaz sln ist, daz sol alzemåle ùf stån. Ein ander wise; man vindet ettlche, die stënt zemåle ùf mit Kristò, aber er muoz vil wise sln, der dà prüeven sol ein wår ùferstèn in Kristò. Die meister sprechent, ez sl wåriu urstende der 10 niht wider stirbet, ez ensl niergent kein tugent sò gröz, man envinde liute, die sie von nàtiurlicher kraft haben gewürket, wan zeichen unde wunder würket dicke nàtiurlich kraft, wan elliu diu ùzer werc, diu man ie vant in den heiligen, diu hât man ouch funden in den heiden. Dar umbe sprichet er 'ir sult ùferstèn mit Kristò', wan er ist 15 enoben, dà kein nàtùre zuo gereichen mac. Swaz unser ist daz sol alzemåle ùf stån.

Driu zeichen sint, ob wir alzemåle ùf stèn. Daz erste, daz wir suochen diu dinc, diu oben sint. Daz ander, ob uns smaken diu dinc, diu oben sint. Daz dritte, ob uns niht smaken diu dinc, diu 20 ùf der erde sint. Nù sprichet sant Paulus 'suochet diu dinc, diu oben sint.' Nù wà und in welher wise? Künic Dávl sprichet 'suochet dez anlütze gotes.' Swaz sol sln mit manigen dingen, daz muoz von nôt oben sln. Waz fiur machet, daz muoz von nôt oben im sln, also der himel unde diu sunne. Unser besten meister wellent, daz 25 der himel sl ein stat aller dinge, und enhât doch kein stat, kein nàtiurliche stat unde git allen dingen stat. Mln sële ist ungeteilet und ist ouch zemåle in eime ieglichen gelide, Dà mln ouge sihet, dà høeret mln òre niht, dà mln òre høeret, dà sihet mln ouge niht. Daz ich lhplich sihe oder høere, daz kumet geistlich in mich. Mln ouge 30 enpfêhet in dem lichte die varwe, si enkumet aber in die sële niht, wan ez ist ein abeval. Allez daz die ùzern sinne enpfähent, daz ez geistlich wirt in getragen, daz kumet enoben von dem engel: der drückt ez in daz ober teil der sële.

Nù sprechent unser meister: waz enoben ist, daz ordent unde 35 setzet daz ander. Her ùf sprichet sant Jacobus 'alle guote unde volkomen gâbe koment von enoben her abe.' Swer alzemåle ist ùf erstanden mit Kristò, daz ist ein zeichen, ob er got oben zlt suochet. Der suochet got oben zlt der dà suochet sunder zlt. Nù sprichet er 'suochet diu dinc, diu oben sint.' Wà suochet man? Dà Kristns ge- 40 sezzen ist ze der rechten hant sines vater. Wà sitzét Kristus? Er

sitzet niergen, er ist niergen. Der in niergen suochet, der envindet sin niht. Sin minnestez ist allenthalben, sin oberstez ist niergen. Ein meister sprichet: swer iht bekennet, der bekennet got niht. Kristus sprichet als vil als ein gesalbeter, der dâ gesalbet ist mit dem heiligen geiste. Die meister sprechent: sitzen bediutet ruowe unde 5
meinet, dâ kein zlt ist. Swaz sich kêret unde wandelt, daz hât niht, dâ ez an ruowe, ez leget niht zuo.

Unser herre sprichet 'ich bin got und enwandel mich niht.' Kristus sitzet zuo der rechter ruowe siner vater. Daz beste guot, daz got geleisten mac, daz ist sin rehtiu hant. Kristus sprichet 'ich bin 10
ein tür.' Der êrste ûzbruch unde daz êrste ûzsmelzen, daz got ûz smilzet, dâ smilzet er in sinen sun unde dâ smilzet er wider in den vater. Ich sprach eines tages, daz diu porte daz wêre der heilig geist: dâ smilzet er ûz in güete in alle créatûren. Swâ ein nâtûrlich mensche 15
ist, daz beginnet siner werkes ze der rechten hant. Ein meister sprichet, daz der himel blöz von gote enpfâhe. Ein ander sprichet, daz des niht enst: wan got ist ein geist und ein lûter licht, dar umbe waz von gote blöz enpfâhen sol, daz muoz von nôt sin ein geist und ein lûter licht. Ein meister sprichet: ez ist unmügelich in dem êrsten 20
ûzbruche, dâ got ûz brichet, daz iht daz lûplich ist des enpfenlich st, eintweder ez müeze sin ein licht oder ein lûter geist. Der himel ist oben zlt und ist ein sache der zlt. Ein meister sprichet, daz der himel in siner nâtûre ist als edel, daz er sich niht mac neigen dar zuo, daz er si ein sache der zlt. In siner nâtûre mac er niht sache 25
sin der zlt: in siner loufe ist er sache der zlt und ist er sunder zlt, daz ist in dem abealle des himels. Min varwe ist min nâtûre niht, mè: ez ist ein abeal miner nâtûre, und ist unser sêle verre dar enoben und ist in gote verborgen. Ich spriche dan niht aleine: oben zlt, mèr: in gote verborgen. Meinet daz der himel? allez daz lûplich ist daz ist ein abeal und ein zuoval und ein niderval. Künic Dâvlt sprichet 'tu- 30
sent jâr sint vor gotes ougen also ein tac, der vergangen ist': wan allez, daz künftic ist unde zergangen, daz ist allez dâ in eime nû. Daz wir komen zuo disem nû, des helf uns got. Amen.

XXXIV.

Maria Magdalena venit ad monumentum etc. (Joh. XX, 1. 11.). 35
Mariâ Magdalênâ gienc zuome grabe unde suochte Jêsum Kristum

unde dranc nâhe in In unde luogete hin In. Si sach zwêne engele
 bl dem grabe, unde sie sprâchen 'wlp, wen suochest dû? 'Jêsum
 von Nazaret.' 'Er ist erstanden, er enist hie niht.' Unde si sweic
 und antwurte in niht, unde suochte wider unde für und über die
 5 ahsel unde sach Jêsum, und er sprach 'wlp, wen suochest dû? 'Ô,
 herre, habt ir in ûf gehaben, sô zeige mir, war dû in hâst geleit:
 ich wil in dannân tragen.' Und er sprach 'Marlâ! Und von dem,
 daz si daz wort dicke zertlîche gehæret hâte von ime, dô wart si in
 erkennende unde viel im an die fûeze unde wolt in gehabet hân. Und
 10 er trat ûf hôher unde sprach 'niht enrüere mich! Ich enbin noch
 niht zuo mlnem vater komen.' War umbe sprach er daz 'ich enbin
 noch niht zuo mlnem vater komen': er enkom doch nie von dem va-
 ter? Er wolte sprechen 'ich enbin in dir noch niht wêrlîche erstan-
 den.' War umbe sprach si 'zeige mir, war dû in getragen hêst: ich
 15 wil in dâ nemen? Hête er in getragen in des rihters hûs, wolte si
 in ouch dâ genomen hân? Jâ, sprach ein meister, si hête in geno-
 men in des rihters schôze.

Nû möhte man vrâgen, war umbe si sô nâhen hin zuo drunge
 und si ein vrouwenname was, unde die dâ man wâren (einer der got
 20 minnete, der ander der von gote geminnet wart) daz sich die vorh-
 ten? Unde sprichet der meister: ez was des schult, si enhâte niht
 ze verliesende, wande si hâte sich ime gegeben; unde wande si sln
 was, dar umbe envorhte si ir niht. Als ob ich mlne kappen eime
 gegeben hête, der ime die nemen wolte, des wêre ich niht schuldig
 25 ime ze wern, wan si wêre sln, als ich mêr gesprochen hân.

Umbe dri sache sô envorhte si ir niht. Daz eine: wande si sin
 was. Daz ander, wande si der porte der sinne sô verre was und
 inne was. Daz dritte: wande ir herze mit im was. Wâ er was, dâ
 was ir herze: dar umbe sô envorhte si ir niht.

30 Daz ander, sprichet der meister, daz się also nâhe stuont, daz
 was des schult: si begerte, daz si komen wêren unde sl getøtet hêten,
 dar umbe: wande si got lebenden niergen vinden kunde, daz ir sêle
 doch got etswâ funde.

Daz dritte, war umbe si stuont sô nâhen, daz was ein sache: ob
 35 sie komen wêren unde sl getøtet hêten, wande si wol wiste, daz
 nieman ze himelriche komen mohte, ê daz er selber dar fûere, und
 ir sêle etswâ ein enthalt müeste haben: dô begerte si des, daz ir sêle
 in dem grabe gewonet hête und ir lîcham bl dem grabe: ir sêle inne
 und ir lîcham der bl, wande si hâte des hoffnunges, daz got einen
 40 durchbruch hête genomen durch die menscheit und etwaz gotes in

dem grabe beliben wère. Als ob ich einen apfel hête gehabet in mi-
ner hant etswie lange, swenne ich in drüz tète, sô belibe sîn etwaz
drinne alsô vil als ein gesmac. Alsô hâte si hoffenunge, daz etwaz
gotes beliben wère in dem grabe.

Daz vierde, war umbe si stuont also nâhen bl dem grabe, daz 5
was ein sache: wande si got zwirant verlorn hâte, lebenden an dem
kriuze unde tóten ime grabe, dô hâte si des vorhte unde gienge si
von dem grabe, daz sie daz grab ouch verlüre. Wan hête si daz
grab verlorn, sô enhête si zemâle nimmé.

Nû möhte man vrâgen, war umbe si stuont unde niht ensaz? 10
Si wère ime doch also nâhen sitzende gewesen also stênde. Ez wê-
nent eteliche, wêren sie verre ûf eim eben witen velde, dà niht en-
wère, daz ir gesiht gehindern möhte, daz sie also verre sitzende sêhen
also stênde. Aber wie sie des dunke, es enist doch niht, Dar umbe
stuont Marlâ, daz si deste verrer möhte gesehen umbe sich, ob iender 15
ein bosche wère, dà got under verborgen wère, daz si in dà suochte.
Daz ander: si was imbinnen sô gar gerihet in got mit allen iren kref-
net, dar umbe stuont si von enbûzen. Daz dritte: si was sô gar
durchgozzen mit leide. Nû sint eteliche, swenne in ir liep houbet
stirbet, sô werdent sie sô gar durchgozzen mit leide, daz sie niht ûf 20
in selber gestân enmügent unde müezent sitzen. Hier umbe, wande
ir leit nâch gote was und ûf eine stêtekeit gebûwen, sô endorfte si
des niht. Daz vierde, dar umbe si stuont: ob si got iene sêhe, daz
si in deste sneller gevienge. Ich habe etwenne gesprochen: swelch
menschē stüende, daz er enpfenclcher wère gotes. Aber ich spriche 25
nû ein anderz: daz man sitzende mê enpfêhet denne stênde mit reh-
ter diemüetikeit, als ich êgestern sprach, daz der himel niene wûrken
müge danne ime grunde der erden; alsô enmac got niht wûrken denne
im grunde der diemuot, wan ie tiefer in der dēmuot, ie enpfenclcher
gotes. Unser meister sprechent: der noch einen kopf nēme und in 30
sazte under die erden, er möhte mēr enpfâhen denne ob er stüende
ob der erde: aleine sîn doch sô wēnic wère, daz man ez kûme ge-
prüeven möhte, doch sô wère ez etwaz, ie mê der mensche in dem
grunde rehter dēmuot gesenket wûrde in den grunt gottliches wesendes.

Ein meister sprichet 'herre, waz meinst dû dà mite, daz dû dich 35
dirre vrouwen sô lange mahtest enziehen: wâ mite hât si ez verschult
oder waz hât si getân? Sit dem mâle, daz dû ir ir sünde vergêbe,
sô enhât si niht getân denne daz si dich minnete. Hêt si iht getân,
daz vergib ir durch dīne gûete. Minnete si dīnen ltp, dô wiste si doch
wol, daz diu gotheit der bl was. Herre, ich spriche dir an dīne 40

göttliche wårheit, daz dû hæst gesprochen, dû würest ir niemer benomen. Dû hæst wår, wan dû køme üz irme herzen nie unde spräche: der dich minnet, den wellest dû wider minnen, unde der dâ fruo úf ist, dem wellest dû erschinen.' Nû sprichet sant Gregorius: wère got 5 tötlich gewesen und solte er sich ir also lange hån enzogen, überein ime wère sin herze gebrochen.

Nû ist vråge, war umbe si unsern herren niht ensach, dô er ir sò nâhen was? Vil lhhte mohte sin, daz si ir ougen verweinet hæte, daz si in snelleclich niht mohte gesehen. Daz ander. daz si diu minne 10 hæte verblindet, daz si niht geloubete, daz er ir sò nâhen bl wère. Daz dritte: si luogete alles verrer denne er ir was, dar umbe ensach si sin niht. Si suochte einen tóten lichamen unde vant lebende engele. Ein engel sprichet als vil als ein bote, und ein bote also vil als der dâ gesant ist. Sò vinden wir wol, daz der sun gesant ist unde 15 der heilige geist ouch gesant ist, aber sie sint gelich. Aber ez ist gotes eigenschaft, sprichet ein meister, daz ime niht gelich enist. Wan si suochte daz gelich was unde vant ungelich: einen zen houbeten, den andern zen füezen. Sò sprichet aber der meister: ez ist gotes eigenschaft, daz er eine si. Wande si dô einen suochte unde 20 zwêne vant, dar umbe mohte si niht getrøstet werden, als ich mè gesprochen hån. Unser herre sprichet 'daz ist ewic leben, daz sie dich aleine bekennen einen gewèren got.' Daz wir in alsus gesuochen und in ouch vinden, des helf uns got. Amen.

XXXV.

25 *Dominus dicit: sta in porta domus domini et prædica verbum istud (Jerem. VII, 2).* Unser herre sprichet 'in der porte des gotes-huses stant und sprich ez üz daz wort und bringe ez für daz wort! Der himelsche vater sprichet ein wort unde sprichet daz ewicliche und in dem worte verzèret er alle sine maht unde sprichet sine götliche 30 nâtüre alzemale in dem worte und alle créature. Daz wort liget in der sèle verborgenliche, daz man ez niht enweiz noch niht enhæret, ime werde danne gerümet in dem grunde des hærennes, è enwirt ez niht gehæret; mèr: alle stimme und alle lüte die müezen abe unde muoz ein lüter stilnisse dâ sin, ein stilleswigen. Von dem sinne 35 sprich ich niht mè.

Nû stèt in der porten. Swèr dâ stèt, des lide sint geordent. Er

wil sprechen: daz oberste teil der sêle sol stên ûf gerihet stêtliche. Alle daz geordent ist, daz muoz geordent sin under daz, daz über ime ist. Alle créature die engevallent gote niht, daz nâtiurlich licht der sêle überschne sie, in deme si ir wesen nement, unde des engels lieht überschne daz licht der sêle unde bereite unde fûege, daz daz 5 götlich licht dar inne gewürken mûge; wan got enwürket niht in liplichen dingen: er würket in êwikeit. Dar umbe muoz diu sêle gesamet sin und ûf gezogen unde muoz ein geist sin. Dâ würket got, dâ behagent alliu werc gote. Niemer enkein werc gevellet gote wol, ez enwerde dâ geworht. 10

Nû stêt in der porte in dem hûse gotes, daz ist diu einekeit sines wesens. Daz ein ist, daz heldet sich aller beste aleine. Dar umbe diu einikeit stêt bl gote unde heldet got ze samne unde leget niht zuo. Dâ sitzet er in slme nêhsten, in slm isse, allez in sich, niergen ûzer sich. Aber dâ er smelzende ist, dâ smelzet er ûz. Sin 15 ûzsmelzen ist sin güete, als ich nû sprach von bekentnisse unde minne. Daz bekentnisse daz læset abe, wan dez bekentnisse ist heizer denne minne. Aber zwei sint bezzer dan ein. Dar umbe daz bekentnisse treget die minne in ime. Diu minne vertœret unde behanget in der güete, und in der minne sô behange ich in der porten und wêre 20 blint in verrem bekentnisse. Ein stein hât ouch minne unde des minne suochet deu grunt. Behange ich in der güete, in dem êrsten smelzen, unde nime in, dâ er guot ist, sô nime ich die porten, ich ennime got niht. Dar umbe ist daz bekantnisse bezzer, wan ez leitert die minne. Aber minne wil begerunge, meinunge. Einen eini- 25 gen gedanc enleget ez niht zuo, mër: ez læset allez abe unde scheidet sich abe unde loufet blôz unde rüeret got unde begrifet in in sich.

Herre, ez zimet wol dlme hûse, daz ez heilig si und si ein betehûs. Waz ist daz gebete? Daz ist, daz man bekenne daz blôze we- 30 sen unde daz man sich dinne lobe. Waz ist daz lob? Daz man die glîcheit gotes an ime ûz trage. Wan die wile iht bilde in der sêle ist, sô enmac got niht dinne gelobet werden, und daz ez si ein betehûs in der lenge der tage. Ich meine niht die tage hie: swenne ich spricho lenge âne lenge, daz ist ein lenge; ein breite âne breite, daz 35 ist ein breite. Swenne ich spriche: alle zît, sô meine ich oben zît, mër: allez hie oben, als ich nû sprach, dâ weder hie noch nû enist.

Ein vrouwe vrâgete unsern herren, wenne man beten solde. Dô sprach unser herre 'diu zît sol komen und ist ieze niht, daz die wâren anbetêre sulen beten in dem geiste und in der wârheit.' Wan 40

got ist ein geist, dar umbe sol man beten in dem geiste und in der
 wårheit, diu diu wårheit selber ist. Des onsin wir niht, mër: wir
 sln wol wår, dà bl ist etwaz unwår. Alsó enslt ir in got niht in dem
 5 ersten úzbruche, dà diu wårheit úz brichet und enspringet. In der
 porten des goteshûses sol diu sêle stån und sol úz sprechen unde für
 bringen daz wort. Allez daz in der sêle ist sol sprechen unde loben
 unde stên unde nieman enhœren in der stille und in der ruowe, als
 ich nû sprach von den engelen, die dà sitzent bl gote. In dem kôre
 der wisheit unde des brandes sprichet sich got in die sêle alzemåle
 10 unde verspricht sich alzemåle in die sêle. Dâ gebirt der vater sinen
 sun, als ich nû sprach, und hât sô grôzen lust in dem worte und
 im ist sô gar liebe dar zuo, daz er niemer úf gehœret, er entsprichet
 alle zît daz wort, daz ist åne zît. Ez kumet wol zuo unsern worten,
 daz wir sprechen, daz hûs, dà sich got úz verspricht, daz sol sln in
 15 einôde und ein lûter geist und ob zît. Dîme hûse zimet wol heili-
 keit unde lop unde daz niht anders dà inne st danne daz dich lobet.

Ez sprechent unser meister: waz lobet got? Daz tuot glicheit.
 Alsó allez, daz gllch ist gote der in der sêle lebet, daz lobet got.
 Swaz iht ist ungellich gote, daz enlobet got niht; also ein bilde lobet
 20 sinen meister, der im in gedrucket hât alle die kunst, die er in sîme
 herzen hât und iz ime sô gar gellch gemacht hât. Diu gellcheit des
 bildes lobet sinen meister åne wort. Daz man mit dem worte loben
 mac, daz ist ein kleine ding, oder mit dem munde betet. Wan unser
 herre sprach ze einem måle 'ir betet; ir enwizzet aber niht, waz ge-
 25 bet ist. Ez koment noch wære betère, die betent mînen vater ane
 im geiste und in der wårheit.' Waz ist gebet? Dionysius sprichet:
 ein vernünftîg úfklîmmen in got, daz ist gebet. Ein heiden sprichet:
 wâ geist ist und einekeit und êwekeit, dà wil got wûrken. Wâ fleisch
 ist wider geiste, wâ zerstœrunge ist wider einekeit, wâ zît ist wider
 30 êwekeit, dà enwûrket got niht: er enkan niht mite. Mër: alle lust
 unde genüegede unde vröude unde welde, die man gehaben mac, daz
 muoz allez abe. Diu got loben wil, diu muoz heilig sln unde gesa-
 ment sln und ein geist sln unde niergen úz sln, mër: allez gellch úf
 getragen in die êwige êwikeit her úf oben al. Ich enmeine niht alle
 35 créature, die geschaffen sln, mër: allez daz er vermöhte, ob er wolte,
 dà ober sol diu sêle komen. Die wille iht ob der sêle ist unde die
 wille iht vor gote ist und in gote, sô enkumet si in den grunt niht
 in der lenge der tage.

Nû sprichet sant Augustînus, wenne daz licht der sêle überschl-
 40 net die créature, daz heizet er ein morgen; also des engels licht über-

schinet daz licht der sêle unde daz in sich sluzet, daz heizet er ein mitentac. Dâvit sprichet 'des rechten menschen stlc wehset und nimet zuo in einen vollen mitentac.'* Der stlc ist schœne unde behegelych unde lustlych unde heimlych. Mër: also daz götlych licht der sêle unde des engels lieht sich sliezent in daz götlych licht, daz heizet er den 5 mitentac. Danne ist der tac imme hœhsten und imme lengesten und in dem vollekomensten, also diu sunne stêt in dem hœhsten unde giuzet iren schln in die sternen unde die sternen giezent in in den mânen. Daz ist geordent under die sunnen. Alsô hât daz götlych licht des engels lieht unde der sêle in sich beslozen, daz ez allez gereht 10 geordent stêt, ûf gerihet stête in dem tage, sô lobet iz alzemâle got; dâ ist niht mër daz got niht enlobe und stêt allez gelych, ie mê gelych ie voller gotes, unde lobet alzemâle got. Unser herre sprach 'ich sol mit iu wonen in iuwerm hûse.' Wir biten des unsern lieben herren got, daz er mit uns wone hie, daz wir mit ime êwylliche wonen 15 mûezen: des helf uns got. Âmen.

XXXVI.

Adolescens, tibi dico: surge (Luc. VII, 14.). Unser herre gienc zuo einer stat, diu hiez Naim, unde mit im vil liutes und ouch die junger. Dô si kômen under die porte, dô truoc man dar ûz einen 20 tôten, einen jungelinc, einen einigen sun einer witiben. Unser herre trat hin zuo unde ruorte die bære, dâ der tôte ûf lag, und sprach jungelinc, ich sage dir, stant ûf! Daz leben sprach daz leben in den tôten. Der jungelinc rihte sich ûf unde begunte zehant ze wortenne von der gllcheit, daz er von dem êwigen worte was ûf erstanden. 25

Nû spriche ich: er gienc zuo der stat. Daz ist diu sêle, die wol geordent ist unde gevestent in dem heiligen geiste unde behuot vor gebresten und ûz geslozen hât alle manicvaltikeit und eintrehtic ist unde wol gevestent ist in dem heile Jêsus und umbemûret ist unde bevangen mit dem götlychen lichte. Dar umbe sprichet der prophète 'got ist ein mûre umbe Syôn.' Diu êwig wisheit sprichet 'ich sol gelyche widerruowen in der gewlhten und in der geheiligeten stat.' Niht enruowet noch eneiniget sô vil sô gllch; dâ von allez gelych unde inne unde nâhe unde bl. Diu sêle, diu ist gewlhet, in der

* Justorum autem semita, quasi lux splendens procedit et crescit usque ad perfectam diem. Prov. IV, 18.

got alleine ist und in der enkein créature ruowe vindet. Dar umbe
 sprichet er 'in der gewlhten und in der geheiligeten stat sol ich
 geltche widerruowen.' Alliu heilikeit ist von dem heiligen geiste. Diu
 nature übertrit niht: si hebet iemer an ze wükende an dem nideristen
 5 unde wüket alsò uf in daz hœhste. Die meister sprechent, daz der
 luft nimmer fiur werde, er si zem êrsten kleinlich unde hizzic wor-
 den. Der heilig geist nimet die sêle unde lûtert si in dem liechte und
 in der gnâde unde zihet si uf in daz allerhœhste. Dar umbe sprichet
 er 'in der geheiligeten stat sol ich geltche widerruowen.' Also vil diu
 10 sêle ruowet in gote, also vil widerruowet got in ir. Ruowet si ein
 teil in ime, sò ruowet er ein teil in ir; ruowet si alzemale in ime,
 sò ruowet er alzemale in ir. Dar umbe sprichet diu êwige wisheit 'ich
 sol wider gelch ruowen.'

Die meister sprechent, daz diu gelwe unde diu grüne varwe an
 15 dem regenbogen sò gelch sich in ein ander sliezen, daz enkein ouge
 sò scharpf gesichte enhât, daz ez solichez gespüren möhte: sò glch
 wüket diu nature, unde glchet sich dem êrsten üzbruche, der sò
 geltch ist an den engeln, daz Moyses niht dâ von getorste schriben,
 durch kranker liute herze, daz sie sie niht anbeteten: sò gelch siut
 20 sie dem êrsten üzbruche. Daz sprichet gar ein hôher meister, daz
 der obreste engel der geiste sò nâhe si dem êrsten üzbruche, unde
 sò vil in ime habe gotlicher glchnüsse unde gotlicher maht, daz er
 bewar und pflege aller diser welt unde dar zuo aller der engel; die
 under ime sint. Hie lit guotiu lère an, daz got sò hœhe ist unde sò
 25 lûter unde sò einveldic, daz er wüket in siner obresten créature, daz
 diu wüket in stme gewalte, als ein truchsêze wüket in des küniges
 maht unde berihtet sin lant. Er sprichet 'in der geheiligeter und in
 der gewlhter stat sol ich glch widerruowen.'

Ich sprach nû nûwenlingen von der porte, dâ got üz smilzet, daz
 30 ist güete. Aber wesen ist, daz sich ahtet zuo ime selber und enmil-
 zet niht üz, mër: ez smilzet in. Aber daz ist einikeit, daz sich haltet
 in ime selber ein unde von allen dingen ein unde gemeinet sich niht
 üz. Aber güete daz ist, dâ got üz smilzet unde gemeinet sich allen
 créaturen. Wesen ist der vater, einikeit ist der sun, güete ist der
 35 heilige geist. Nû nimet der heilig geist die sêle (die geheiliget stat)
 in dem lûtersten und in dem hœhsten unde treit si uf in sinen ur-
 sprinc, daz ist der sun, unde der sun treit si fürbaz in sinen ursprinc,
 daz ist in den vater, in den grunt, in daz êrste, dâ der sun wesen
 inne hât, aldâ gelch widerruowet diu êwige wisheit in der gewlhten
 40 und in der geheiligeten stat, in dem innigsten.

Nû sprichet er 'unser herre gienc zuo der stat, diu hiez Naim.' Naim daz sprichet also vil also einer tûben sun unde bediutet einvel-
 tikeit. Diu sêle ensol niemer geruowen in der mûgelicher kraft, si
 werde al ein in got. Ez sprichet ouch also vil also ein fluot des waz-
 zers unde bediutet, daz der mensche sol unbeweglich stu ze sünden 5
 unde ze gebresten. Die junger, daz ist götlich licht, daz sol fliezen
 mit einer fluot in die sêle. Diu grôze schar, daz sint die tugende, dâ
 ich niuwelingen von sprach. Diu sêle muoz mit heizer begerunge uf
 gân und übergân vil wirdekeit der engele in den grôzen tugenden.
 Dâ sô kumet man under die porte, daz ist in die minne und in die 10
 einikeit: diu porte, dâ man den tôten ûz truoc, den jungelinc, einer
 witewen sun. Unser herre trat zuo unde ruorte die bære, dâ der tôte
 uf lag. Wie er zuo trat unde wie er in ruorte, daz lâze ich ligen,
 mër: daz er sprach 'rihte dich uf, jungelinc?'

Ez was ein sun einer witewen, der man was tôt. Dar umbe was 15
 ouch der sun tôt, der einige sun der sêle, daz ist der wille unde sint
 alle die krefte der sêle, sie sint alle ein in dem inristen der vernûfte-
 keit, und vernûftekeit daz ist der man in der sêle. Nû daz der man
 tôt ist, dar umbe ist ouch der sun tôt. Zuo disem tôten sune sprach
 unser herre 'ich spriche zuo dir, jungelinc, stant uf!' Swenue daz 20
 wort sprichet in die sêle und diu sêle widerspricht in dem lebenden
 worte, dâ wirt der sun lebendig in der sêle.

Die meister sprechent, wede bezzet st: kraft der kriuter oder kraft
 der worte oder kraft der steine? Man sol sich dar umbe beraten.
 Elliu wort hânt kraft von dem êrsten worte. Aber der unnutz und 25
 diu manigvaltikeit der worte entedelt die kraft. Krût hânt ouch grôze
 kraft. Ich vernam, daz ein slange und ein wisele mit einander striten.
 Dô lief diu wisel enweg und holte ein kriutelln unde bewant daz mit
 einem andern kriutelln unde warf daz krût uf den slängen und er
 zerbrach von einander unde lac der slange tôt. Waz gab der wiseln 30
 die wisheit? Daz si kraft an dem krûte wiste. Dar an lit onch grôziu
 wisheit. Worte hânt ouch grôze kraft: man möhte wunder tuon mit
 worten. Steine hânt ouch grôze kraft von der glicheit, die die sternen
 unde des himels kraft dar inne wûrket. Wan gelich in glichem sô
 vil wûrket, dar umbe sol sich diu sêle uf erheben in eime nâtûrlichem 35
 lichte in daz hœchste und in daz lûterste und alsô treten in engelischez
 licht unde mit engelischem lichte komen in götlich licht und alsô stân
 zwischen den drin lichten in der wegescheiden, in der hœhi, dâ diu
 licht ze samene stôzent. Dâ sprichet ir in daz êwige wort daz leben,
 dâ wirt diu sêle lebende unde widersprechende in dem worte. Daz 40

wir alsò in dem ewigen worte widersprechende werden, des helf uns got. Amen.

XXXVII.

Adolescens, tibi dico: surge (Luc. VII, 14.). Man liset in dem 5 ewangeliò, daz ein frouwe kam zuo unserem herren Jèstù Kristò. Si sprach 'herre ich bin ein witwe unde hâte niht denne einen sun, der ist mir tót.' Unser herre sprach 'jungelinc, stant uf!

Daz sulen wir alsò verstàn. Die frouwe die witwe der was der man tót und ir eingez kint, dà sulen wir verstàn bl der frouwen die 10 verstantnisse, bl dem man merken den man der sêle unde bl dem jungelinge die obersten vernunft, wan daz ist der jungelinc. Daz sulen wir alsò verstàn. Also der mensche tót ist an den gebresten, sò rihtet sich diu oberste vernunft ûz in daz verstantnisse unde schriet got an umbe gnåde. Dà glt ir got ein gotlich licht, daz si sich bekennde 15 wirt. In dem erkennet si got. Ich sprach, daz niht enpfâhen mac gotlich licht danne vernunft. Die anderen kreste der sêle sint ein gezowe und ein werkeicheit und bringent die vernunft in ir hœhste licht.

Ez ist ein vräge under den meistern, welez furloufe: weder verstantnisse oder minne? Ein teil sprichet verstantnisse, ein teil minne. 20 Hie under ist ein grôz strlt. Verstantnisse sprichet: waz möhtestù minnen, des dû niht verstüendest? Minne sprichet: waz hilfet, daz dû vil verstêst und niht enminnest? Hêstù minne niht, dû kumist niemer zuo dñer ewigen sêlikeit. Verstantnisse sprichet: ich bin geboren in dem klären lichte, dà inne ich mich selber verstên mac. Diu 25 minne sprichet: daz dû vil verstêst unde minne niht enhâst, sò hilfet dich dñ verstên niht. Verstantnisse sprichet: dû muost abe, dû bist niht denne mln kneht: dû hilfest mir uf unde bltbistù. Minne sprichet: ich bin daz guot, daz got selber ist. Verstantnisse sprichet: dû machest dich selber gar grôz: dà ich niht bin, dà enmaht dû niht 30 geschaffen. Minne sprichet: dû solt mich baz brüeven. Verstantnisse sprichet: ich bin hœher gezogen denne ich mit dir behestet sl, mir liuhtet ein lüter bekentnisse, ich bedarf dñ niht: ich hân daz ich wil die wlle ich daz bekenne, daz ich biz her bekennet hân, dar inne ich nù geflozen bin in einer lütern vereinunge, dà ich ewelliche bliben 35 sol. Nù stân ich ob der minne und über alliu werc. Verstantnissp sprichet: die wlle ich nù bekentnisse hân unde mln wâr wizen aller

dinge, waz ich ie geloubte, daz ist nû mîn wâr bevinden. Geloube unde hoffenunge und alle krefte der sêle die müezent bellben, sie enmügent niht fürbaz. Diu wære minne sprichet: ich muoz bi dir bellben, wan ich bin êwic. Daz unser swestern dâ ûzen bellbent, daz ist billich, sie sint unser knehte unde hânt dich geleitet zuo dînem wâren 5 bevinden der êwigen sêlikeit. Hie kumt diu oberste vernunft, diu blæzlich von gote enpfâhet alliu dinc, unde sprichet: ich hân vernomen daz oberste guot, dâ niht gestân mac dan einekeit. Bekentnisse sprichet: ich sol kleiben unde sol mich bi dir lâzen. Vernunft sprichet: bekentnisse unde minne die müezent bliiben. Bekentnisse sprichet: ich 10 sol billich nützen, daz ich geminnet hân. Diu oberste vernunft sprichet: zuo dem ir mich geleitet hânt unde den ich biz her bekant hân, der bekennet sich nû in mir. alsô hân ich vernomen, daz ich niemannes mê bedarf. Alliu geschaffenu dinc müezent bliiben und allez daz ich ie gewart: ich stân vor mînem ursprunge. 15

Bi der witwen suln wir verstân und bi dem worte, daz unser herre sprach 'jungelinc, stant uf!' alsô: swaz slner geburt nâhe ist, daz ist junc. Alsus geschiht der vernunft, dâ si stât vor dem ursprunc, dâ ist ir vergezzen aller der hilfe, diu ir ie geschach zuo irem ufgeunge, wan si wênet êweclliche dâ sin gewesen und êweclliche dâ 20 beliben. Des enmac niht gesln.

Nû verstânt die rede: bi der witwen die verstantnisse, bi dem sune die vernunft, bi dem manne den man der sêle. Hie sunt ir ouch verstân: als sich der man der sêle beginnet uf ze rihten, dâ sprechent die meister, ez si ein auder man. Daz sunt ir niht alsô 25 verstân, daz ez ein ander sêle st: ez ist ein ander wesen der sêle; wan diu alte gewonheit ist alle abe und ist tôt. Diu sêle hât an sich genomen ir recht wesen unde stêt in ir êrster unschulde. Der man der sêle der stêt enboben engelschem wesen unde rihtet sich nâch der vernunft unde dringet in den ursprunc, dannen diu sêle geflozzen 30 ist. Dâ muoz diu vernunft hie ûze bellben und alliu namhaftiu dinc. Dâ wirt diu sêle vereinet in der lûtern einekeit. Diz heizen wir den man der sêle, der diz allez vollebrâht hêt, daz er enheiner helfe bedarf. Waz er biz her gewürket hât, daz würket nû got in ime. Got bekennet in, als er in bekant hât, got minnet in, als er in geminnet 35 hât. Alsus würket got alliu werc unde der man der sêle der stêt blöz unde lidig aller dinge.

Ir sunt wizen, wâ der mensche ist, der hie zuo komen ist, man mac wol sprechen, dirre mensche ist got unde mensche. Wizzent, er hât allez erkrieget von gnâden, daz Kristus hete von nâtûre. Wizzent. 40

der Iip ist alsô durchflozen mit der edelen wesentlicheit der sêle, diu si von got empfangen hât unde von gottlichem liechte, daz man wol sprechen mac: daz ist ein gottlicher mensche. Eyâ, lieben kint, erbarment iuch über dise liute, wan sie sint vrömde und unbekant allen
 5 liuten. Alle die zuo got iemer. wellen komen, die dürfent sich wol versehen mit disen liuten, wan sie sint kûme ze bekennende unbekanten liuten; sie mac nieman rehte bekennen, denne die liute alleine. in die daz selbe licht liuhtet. Diz ist daz licht der wârheit. Ez mac wol sîn, daz die liute, die ûf dem wege zuo dem selben guote sint und
 10 ez doch niht besezen hânt, daz die bekennent dise vollekomen liute, von den wir dâ vor gesprochen haben. Wizzent, wâ ich der menschen einen wiste, hêt ich ein münster vol goldes und edels gesteines, daz gêbe ich allez umb ein huoh, daz der mensche verzerte. Ich spriche mê: wêre allez daz mîn, daz got ie geschuof, daz wolte ich allez dem
 15 menschen geben ze verzerrende ûf eine stunde, wizzent, daz tete ich billliche, wan ez ist allez sîn. Ich spriche mê: got ist sîn mit aller siner vermügentheit, unde wêren alle die vor mir, die in gebresten sint unde hungernôt habent, ich wolte dem menschen niht nemen von siner nôtdürfte einen flügel von dem huone, daz ich daz volc
 20 allez splste. Wan wizzent, wer in gebresten ist, waz der izzet oder trinket, daz zühel in nider unde neiget in ze gebresten. Alsô ist ez niht an dem guoten menschen: swaz der izzet oder trinket, daz treit er ûf in Kristô zuo dem vater. Her umbe bedürfent ir wol für iuch ze sehende.

25 Vernement daz wort, daz Kristus spricht 'wâ zwei gesament sint in mînem namen, dâ wil ich mit in sîn.' Daz sullent ir alsô verstên: Kristus meinet sêle unde Iip in einer rehter vereinunge, daz der Iip niht wil, wan daz diu sêle wil. Wizzent, mit den wil got sîn: daz sint die liute, von den wir geret haben. Dâ der man der sêle ein
 30 wâr besitzen het siner êwigen sêlikeit, dâ die kreft alle sint abgesniten, dâ hât der mensche enhein widerstân von allen dîngen. Wizzent, wan bedarf sich wol bewaren, wan sie sint sêre übel zu bekennende, wan swenne sie sîn bedürfent, sô ander liute vastent, sô ezcent sie, sô ander liute wachent, sô slâfent sie, sô ander liute betent, sô swîgent
 35 sie: kurzlich geseit, alliu ir wort unde werc diu sint unbekant allen liuten; wan allez, daz got den liuten offenet, die ûf dem wege stênt zuo ir êwigen sêlikeit, daz ist allez disen vollekomenen liuten frömde. Sie bedürfent nihtes niht, wan sie hânt die stat besezen ires rehten eigens. Daz mag ich heizen mîn eîgen, daz mir êwecliche hellben sol
 40 unde mir ez nieman genemen mac. Ir sunt wizen, daz die liute die

nützesten üebunge üebent. Daz sunt ir alsô verstân: sie offenent sich inwendigen in dem manne der sêle. Wizzent, daz daz künrcliche sêlig ist, dà der mensche einer ist inne; sie schaffent mê êwiges nutzes in einem ougenblicke, denne alliu ôzeriu werc, diu ie ôzwendic gewürket wurden. Sehent, daz ir in iht vorbehabet, daz ir ist. Daz wir 5 dise liute bekennen mügen unde got in in minnen, daz wir die stat mit in besitzen, die sie besezen hânt, des helfe uns got. Amen.

XXXVIII.

Stetit Jesus in medio discipulorum et dixit: pax etc. (Luc. XXIV, 35. Joh. XX, 19.). Sante Johannes schribet uns in slme êwangelio 'an dem 10 êrsten tage in der wochen, dà ez âbent was, dô kam unser herre ze beslozzenen tûren in enmitten under die jûnger unde sprach: vride si iu! und anderwarbe: vride si iu! und zuo dem drittèn mâle: nement den heiligen geist! Nû enwirt ez niemer âbent, dà ensl ein morgen und ein mitentac vor gewesen. Nû sprichet man, der mite 15 tac sl heizer denne der âbent. Doch also verre sô der âbent den miten tag in sich sliuzet unde diu hitze zuo legende ist, dà ist er heizer, wan vor dem âbent ist ein ganz lûter tac. Aber spâte imc jâre, also nâch sungihten, sô sich diu sunne gerâtet nêhen der erden, sô wirt der âbent heize, ez kan niemer werden mite tac, der morgen 20 sl enwec, noch enkan niemer werden âbent, der mite tac sl enwec. Daz diutet also vil: sô daz götlich lieht ôf gebrichet in der sêle ie baz unde baz unz ein gauz lûter tac wirt, dà entwlchet niht der morgen dem miten tage noch der mitentac dem âbende: ez sliuzet sich alzemâle inein. Dar umbe ist der âbent dà heize. Denne ist ganz 25 lûter tac in der sêle, swenne allez daz diu sêle ist erfüllet wirt mit götlichem lichte. Aber denne ist ez âbent in der sêle, als ich ê sprach, sô daz lieht dirre welte abe vellet unde der mensche in beslozzen ist unde ruowet.

Dâ sprach got: vride und aber vride unde nement den heiligen 30 geist. Jacob der patriarche kom an eine stat, dô ez âbent was, und er nam steine die in der stat lügen under sln houbet unde ruowete. In slnem slâfe sach er eine leiter ôf gën in den himel unde die engel klimmende ôf und abe unde got hâte sich oben ôf die leitern geneiget. Diu stat, dà Jacob slief, was ungenant. Daz diutet also vil als: diu 35 gotheit ist aloine ein stat der sêle und ist ungenant. Nû sprechent

unser meister : waz des andern stat ist daz muoz oben im sln; also der himel ist ein stat aller dinge und dez fiur ist stat des luftes unde der luft ist stat des wazzers unde des ertriches unde dez wazzer ist niht vollen stat des ertriches unde daz ertriche ist kein stat. Der engel
 5 ist stat des himels unde iglicher engel, der eines tröpfkines mê von got hêt enpfangen denne der ander, der ist stat unde sezunge der andern unde der oberste engel ist stat unde sezunge unde mâze aller der andern und er ist sunder mâze. Aber swie er ist sunder mâze, sô ist doch got sln mâze.

10 Jacob widerruowete an der stat, diu ungenant ist. Daz man ir niht ennennet, dâ mite ist si genennet. Swenne diu sêle kumet in die ungenamete stat, dâ nimet si ir widerruowe, dâ alliu dinc got in gote sint gestn, dâ ruowet si. Diu stat der sêle, diu got ist, diu ist ungenant. Ich spriche, daz got sl ungesprochen. Nû sprichet sant
 15 Augustinus, daz got sl niht ungesprochen; wan wêre er ungesprochen, daz selbe wêre ein spruch, wan er ist mê ein swigen denne ein sprechen. Unser eltisten meister einen, der die wârheit ie vant lange unde lange vor gotes gebûrte, ê kristen geloube ie wûrde als er nû ist, den dûhte des: allez daz er sprechen môhte von den dingen, daz
 20 daz etwaz frûmdes und unwâres in ime trûege; dar umbe wolde er swigen. Er wolde niht sprechen: gent mir brôt oder gent mir trinken. Dar umbe wolde er niht sprechen von den dingen, wan er sie niht also lûter gesprechen kunde, also sie von der êrsten sache geursprunget sin: dar umbe wolte er lieber swigen, unde slne nôtdurft bewisete er
 25 mit zeichen der vinger. Daz fûeget uns noch baz, slt er niht kunde gereden von den dingen, daz wir swigen mûezen alzemâle von dem, der dâ ist ein urspring aller dinge.

Nû sprechen wir, daz got ein geist ist. Des enist niht. Wêre got eigentlich ein geist, sô wêre er gesprochen. Sant Gregorius sprichet:
 30 wir mûgen von gote niht eigenliche sprechen. Waz wir von ime sprechen, daz mûeze wir stamlen. Diu stat, diu ungenant ist, in der grûenent unde blûegent alle créature in rechter ordenunge, unde sezunge aller créaturen ist genomen alzemâle ûz dem grunde dirre stat rechter ordenunge, unde sezunge der sêlen fluzet ûz disem grunde.

35 Jacob wolte ruowen: merket! er wolte ruowen. Swer dâ in gote ruowet, diu ruowe ist âne willen sln. Nû spreche wir: wille ist an ûebunge. Der wille ist frl, er nimet niht von materien. An dem einen ist er frlger denne bekentnisse unde dar an stôzent etliche tôrehte liute unde wellent, daz er sl über bekentnisse. Des enist niht. Be-
 40 kentnisse ist ouch frl, aber bekentnisse nimet von materien und von

liphaftigen dingen an eime orte der sêle, als ich sprach an dem ôster-
 âbent, wie etliche krefte der sêle verbunden sîn an den fünf sinnen,
 also sehen unde hœren, die dâ in tragent daz man lernen sol. Nû
 spricht ein meister: niergen welle got, daz daz iemer zuo ougen oder
 zuo ôren in gehœre, daz daz edelste teil der sêle erfüllen mûge, niht 5
 alleine denne diu ungenemete stat, diu ein stat ist aller dinge. Ez ist
 wol ein guotiu warnunge, ez fûrdert wol dar zuo in der wise, wan
 ez ist verwunden mit varwe unde mit dône unde mit liphaftigen din-
 gen. Ez ist niuwen ein ûebunge der sinne unde wirt diu sêle dâ mit
 erwecket unde dez bilde der kunst ist ir natûrelich in gedruket. 10
 Plato spricht unde mit ime sant Augustinus: diu sêle diu hât inne
 alle kunst, und allez daz man von enûzen geûeben mac daz ist niuwen
 ein erweckunge der kunst. Jacob ruowete an dem âbende. Nû bâten
 wir é umb ein nû, nû biten wir umb ein kleine dinc, eht umbe einen
 âbent. Daz uns der gegeben werde, des helf uns got. Âmen. 15

XXXIX.

*Omne datum optimum et omne donum perfectum descendit a patre
 luminum* (Jac. I, 17.). Ich habe ein wort für geleit in latine, daz
 schribet uns mîn herre sant Jacob in der epistel unde spricht 'alliu
 gift diu beste unde gâbe vollebrâht diu ist nider vallende von enboben 20
 von dem vater der lichte. Bi dem enist kein wandelunge noch kein
 schatwe zîtlich.' Disiu zwei wort, daz er spricht 'alliu gift diu beste
 unde gâbe vollebrâht', sprechent unser meister, daz sie tragen under-
 scheid. Daz worteln 'gift' vellet in zît; daz wortell 'gâbe' denket der
 zît niht. Gift suochet alle wege daz ir an den dingen, aber gâbe ist 25
 frl unde blôz und alzemâle lôs alles warumbe. Daz heizet gâbe, daz
 niht enmeineth dan lûter willekeit. Dar umbe ist gâbe alzemâle frl.
 Gâbe ist daz, daz friunt gebe ist, ob man ez niemer gegêbe, daz ez
 doch in ime selber ein gâbe ist. Sprechent unser meister, also verre
 als sie tragent minne, sô ist ez eine gâbe; aber gift diu ist als ein kouf- 30
 man unde hât alle wege warumbe. Ein heilige spricht: þluot des
 heiligen geistes unde sîn glimmen ist éin wise êwig, ein ander wise
 zîtlich. Wêre mîn antlûtze êwig unde hielt ez für einen spiegel, sô
 wûrde ez empfangen in dem spiegel zîtlich unde wêre doch êwig in
 ime selber. Der heilige geist hât sîn glimmen. Daz êwig glimmen heizet 35
 ein gâbe an stner êwigen blüete; swâ ime diu sêle wirdig ist, daz si

enpfenclich ist, iz wirt ein gift. Er wil sprechen, daz beide ztlich, die in uns ztlich ist, daz ist in ime selber ewic. Got wil uns niht aleine geben gift, er wil uns geben gabe, diu der heilige geist selber ist. Dar umbe sprichet er 'alliu gift diu beste unde gabe vollebräht
5 diu kumet von oben her nider von dem vater der lichte.'

In ein andern sinne dunket mich des, wie er meinde, daz gabe mac heizen der heilige geist, wan ez blöz würket in der vernuht. Aber swanne ez üz brichet in üebunge überlicher werke, diu doch gotlich ist, oder noch in eime gedanc, sô ist ez gift. Aber gabe heizet ez in
10 dem, daz diu sêle in got lebet unde von got in eime lichte und in eime gesmacke blibet Inhangende und ûfhangende in einer lüterkeit des liches unbeweglich. Dar umbe sprichet sant Paulus 'iu sol smecken, daz dâ enoben ist. der heilige geist ist gabe, dâ ir inne belibet in der lüterkeit des liches.' Nû sprichet er 'iu sol smecken diu
15 dinc, diu enoben sint,' niht diu enoben der erde sint. Swenne diu sêle hanget in eime lûtern lichte vernunftikeit, sô smacket si der dinge diu oben sint. Unser meister sprechent: waz lphastic ist daz heizet materie. Sprechen wir, daz daz licht vernunftikeit fluhet materie, aleine si in sich aller dinge beroubet si, si hât doch eine mûgelicheit,
20 ein noch zuo der materie. Nû sprichet er 'iu sol smecken diu dinc, diu oben sint,' niht diu oben der erde sint. Sprechen wir: also verre ez verret von materie, alsô verre ist ez lûter verstentnisse. Wenne mltu ouge in eime lichte ruochet die grawe varwe von der want, sô bekenne ich. Wère dâ gegen vernunftikeit, sô sêhe ich nie mê. Spreche
25 wir: ein ander kraft tritet verre von materie. Also wie? Habe ich einen menschen gesehen vor zweinzic jâren, ist er joch tôt, ich nime ein glichnisse stnes bildes, als er vor mir stê. Diu kraft darf der materie niht, aber doch sô hât si einen gebresten, daz si nimet von materie als in eime bilde. Aber sprechen wir, daz daz licht vernunftikeit fluhet,
30 het, daz ein noch ist oder ein mûgelicheit hât ze materie. Swenne diu sêle blibet in got hangende in eime vernünftigen lichte, sô enhât si niht der materie gegenwertikeit noch gellchnisse noch kein mûgelicheit. Dar umbe sprichet er 'alliu gift diu beste und gabe vollebräht diu kumet von enoben von dem vater der lichte.'

35 Waz meinet er, daz er ez ist nemende ein gift? Zwischen den dingcn, der wesen unde werc ist in der ewikeit, unde zwischen den dingen, der wesen unde werc ist in der zlt, muoz von nôt ein mittel sin. Er wil sprechen: diu dinc, daz got ist, der wesen unde werc ist gabe, unde wesen unde werc der gabe ist in der ewikeit. Aber
40 wesen unde werc der gift ist in der zlt; daz muoz von nôt sin, daz

diu sèle gesatzet werde in ein ewic leben. Waz meinet, daz er gelobet hêt gift unde gâbe? Swenne got gibet den heiligen geist selbe, des wesen unde werc ist in der êwekeit, sò ist gâbe, und swenne iz ùz luoget in eime gedanke, sò ist gift.

Sant Augustinus sprichet, und ouch die meister: diu sèle hât 5 eteliche kraft, diu offen stêt gegen gote, dà sprichet er aleine in und in die ander dà sprichet wol créature in. In die obreste kraft, dà got aleine in sprichet; dà sprichet er in wlsheit, daz ist gâbe. Aber in die andern dà sprichet wol créature in, diu wirt erfüllet mit kunst. Diu selbe gâbe heizet ein gâbe âne zlt unde gift, als si vol- 10 bringet daz ztlich ist. Daz in uns ztlich ist, daz ist in gote ewic. Daz in uns gift ist, daz ist in got ein gâbe. Daz in uns vermengen ist unde ztlich ist und ein gift ist, volge ich dem, daz wirt im ein gâbe. Waz wir sin entfân mûgen, daz ist alzemale klein wider dem, daz er ist. Swes er joch erkennet, sò kennet er got niht. 15

Nû sprichet er 'er ist nider gangen von der hœhe von dem vater der lichte.' Waz meinet er? Der sun unde der heilige geist habent einen ursprunc von dem vater, unde der heilige geist unde der sun sint ein licht unde die zwêne die sint licht. Got ist ein vater der lichte. Sant Augustinus sprichet, waz diu sèle sme- 20 ket under got. Er wil sprechen, daz diu zunge in der spise smeket ein verborgen licht; er wil sprechen, daz diu sèle niht begirlich st noch smeklich; si muoz haben ein verborgen werc und ein kraft des liches.

Nû sprechent die meister, die engel sin ein licht: got, der ein 25 ganz licht ist, bl dem kein anderunge noch wandelunge ist noch zlt ist. Ie edelre diu créature, ie nâher si gote sippe ist. Aber alle créature der wesen unde werc ist in zlt. Aber die engel, die hœher sint, habent in ir wesen kein zlt noch in sich kein anderunge. Diu werc, diu sie in gote ûebent, habent kein zlt. Aber daz sie her abe 30 luogent, dà hânt sie ein schouwe der zlt. Aber got in allen sinen werken hât kein schatwe keiner ztlicheit noch keiner anderunge. Also verre als kein wandelunge, kein schatwe ist an dem menschen, also verre glîchet er sich gottlichem wesenne. Alliu créature hât daz unt daz, ein unt daz ander, mër: in gote enist niht ein noch ander noch 35 diz noch daz; mër: ob niht ist in dem menschen daz zwei unt zwei sint, daz ander und ander ist, rehte als verre waz in mich vallen mac, blîbet alleine liep unde leit. Swaz iht ein und ander ist, daz ist niht bl dem vater der lichte. Daz uns alsus geben werde gift diu aller beste unde gâbe vollebrâht, in der wir erhaben werden oben 40

sit bi dem vater der lichte, bi dem kein anderunge ist noch kein stundunge, des helf uns got. Amen.

XL.

Omne datum optimum et omne donum perfectum decursum est.
 5 *descendens a patre luminum* (Jac. I, 17.). Sant Jacob sprichet in der epistel 'die aller beste gâbe unde vollekomenene gâbe koment von oben her abe von dem vater der lichte.'

Nû merkent. Ir sunt daz wizzen, die menschen, die sich zuo gote lânt unde slen willen suochent mit allem fltze: swaz got den
 10 menschen git, daz ist daz beste; dû slest des gewis also got lebet, daz ez von nôt daz aller beste muoz sin unde daz kein wise anders möhte gesln, diu bezzer wère. Swie daz sl, daz doch ein anderz bezzer schlnet, só enwère ez dir doch niht also guot, wan got wil dise unde niht ein ander wise unt disiu wise muoz von nôt dir diu beste
 15 wise sln. Ez sl siechtage, armuot, hunger, turst oder swaz ez sl, daz got über dich verhenget oder niht verhenget, oder swaz dir got git oder niht englt, daz sl dir allez daz beste, ez sl andâht oder innekeit, daz dû der leider niht enhâst, unde swâz dû hâst oder niht enhâst, setze eht dû dich rehte dar in, daz dû gotes ère meinest in
 20 allen dingen, unde swaz er dir denne tuot, daz ist daz beste.

Nû möhtest dû vil llhte sprechen: waz weiz ich, ob ez sl der wille gotes oder niht? Daz wizzent, wère ez gotes wille niht, só enwère ez ouch niht. Dû enhâst noch siechtage noch nihtes niht, got enwelle ez. Und wande dû denne weist, daz ez gotes wille ist, só soltû
 25 also vil wollust drinne hân und genüegede, daz dû keiner plne ahtest also plne; nochdanne kêmest dû uf daz aller hêbste der plne, gefüelttest dû dekeiner plne oder lldens, ime wère unreht alzemâte, wan dû solt ez nemen von gote in dem aller besten, wan ez muoz von nôt dln aller bestez sln. Sln wesen swebet dar an, daz er daz beste
 30 welle. Dar umbe sol ichz ouch wellen noch ensol mir dekein dinc baz behagen. Wère ein mensche, dem ich mit allem fltze wolte gevallen, wiste ich denne für wâr, daz ich dem menschen baz geveile in eime grâwen kleide dan in keim andern, swie guot ez joch wère, des ist kein zwlvel, mir enwère daz kleit lüstlîcher und lieber dan
 35 kein anderz, swie guot ez joch wère. Wère denne, daz ich eim ieclichen wölte gefallen: swaz ich dan wiste, daz er gerne hête an

worten oder an werken, daz tète ich unde niht anders. Eyà nù mer-
 kent iuch selber, wie iower minne gestalt si! Minnent ir got, sò
 wöhte iu kein dinc lüstlicher gesln, dan daz ime aller beste geveile
 unde sln wille an uns aller meist vollebraht würde. Swic swère diu
 plue schne oder daz ungemach, hâstû niht dar inne also grôzen wol- 5
 lust als in gemache und in volle, sò ist ime unreht.

Ich pflige dicke ein wörteln ze sprechen und ist ouch wâr:
 wir ruofen alle tage und schrien in dem pater noster: herre, dîn
 wille werde! Sò denne sln wille wirt, sò wellen wir zürnen unde ge-
 nûeget uns niht an slnem willen. Swaz er tète, daz solte uns daz 10
 beste tûnken und aller beste gevallen. Die ez alsus nement in dem
 besten, die bltzent aller dinge in eime ganzen fride. Nù sprechent
 ir underwllen: ach, wère ez anders komen, sò wër ez bezzer, oder
 wër ez niht alsò komen, sò wër ez vil llhte baz komen. Alsò lange
 sò dich des dunket, sò gewinnest dû niemer fride. Dù solt ez nemen 15
 in dem aller besten. Diz ist der erste sin von disem worte.

Noch ist ein ander sin, den merket mit flze. Er spricht 'alle
 gâbe.' Waz daz aller beste ist unt daz aller hêhste, daz sint eigen-
 lich gâbe und in dem aller eigensten. Got engit niht sò gerne sò
 grôze gâbe. Ich sprach einest an der stat, daz got joch gerner verglt 20
 grôze sünde dan kleine. Sò sie ie grôzer sint, sò er sie ie gerner verglt
 unde sneller. Und alsò ist ez umbe die gnâde und gâbe unde tugende:
 sò sie ie grôzer sint, sò er sie ie gerner glt, wan sln natûre swebet dar
 an, daz er grôziu dinc gebe. Unt dar umbe, sò diu dinc ie grôzer
 sint unde bezzer, sò ir ie mê ist. Die edelsten créature daz sint die 25
 engele unde sint ze mâle vernunftic unde enhânt niht lîplicheit an
 in und ir ist allermeist mër dan aller lîplicher zal si. Grôziu dinc
 beizent eigentlich gâbe unde sint mir aller eigenst und aller innegest.

Ich sprach einest: swaz eigentlich gewortet mac werden, daz muoz
 von innen har ûz komen unde sich bewegen von siner forme unde 30
 niht von ûzen in komen, mër: von inwendic her ûz komen. Daz lebet
 eigentliche in slme innegesten der sêlen. Dâ sint dir alliu dinc gegen-
 wertic und inner lebende unde suochende unde sint in dem besten
 unde sint in dem hêhsten. War um bevindest dû des niht? dâ en-
 bistû heime niht. Sò daz dinc ie edelre ist, sò ez ie gemeiner ist. 35
 Den sin hân ich gemeine mit den tieren unde daz leben mit den boumen.
 Daz wesen ist mir noch inner, daz hân ich gemeine mit allen créa-
 tûren. Der himel ist mërre dan allez, daz der nebent ist, dar umbe
 ist er ouch edeler. Ie diu ding edelre sint, ie mërre unde ie ge-
 meiner sie sint. Diu minne ist edel, wan si gemeine ist. Ez schinet 40

swère, daz unser herre geboten hât, daz man den ebenkristen minne als sich selben. Diz sprechent gemeinlich grobe liute, man sülle sie zuo dem guote minnen, dà man sich selber zuo minnet. Nein, ez ensol niht alsô sln. Man sol sie also sère minnen als sich seiber, unt 5 daz ist niht swère. Weltent irz eben merken, sô ist ez mè lónes wert dan ein gebot. Daz gebot schlæt swère unde der lón ist begirlich. Swer got minnet, als er in minnen sol unde muoz (er welle oder erwelle) und als in alle créature minnent, der muoz slnen ebenmenschen minnen als sich selben unde sich slner fröuden und éren fröuwen und 10 begern als slner eigener éren, und dem frömeden als slme. Und alsô ist der mensche alzît in fröuden, in éren und in nutze, sô ist er reht als in himelriche, und alsô hât er dicker fröuden denne ob er sich alleine slnes guotes fröuwete.

Unde wizzest in der wårheit, ist dir genühtlîcher dîn eigen ére 15 dan eins andern, sô ist im unreht. Wizzest daz, swenne dû iht suocest des dînen, sô vindestû got niemer, wan dû got niht lûterlîchen suocest. Dù suocest etwaz mit gote, unde tuost reht als der von gote ein kerze machete, daz man etwaz dà mite suoche; unt sô man daz dinc vindet, sô wirfet man die kerze enwec. Alsô tuost dû: swaz 20° dû mit gote suocest, daz enist niht, swaz ez joch si, ez sl nutz, lón, innerkeit oder swaz ez joch si; dû suocest niht, dar umbe vindest dû ouch niht. Daz dû niht vindest, daz enist kein sache anders, wan daz dû niht suocest. Alle créature sint ein lûter niht. Ich spriche niht, daz sie kleine sln oder iht sln: sie sint ein lûter niht. 25 Swaz niht wesens hât, daz ist niht. Alle créature hânt kein wesen, wan ir wesen swebet an der gegenwertikeit gotes. Kêrte sich got abe einen ougenblik, sie würden ze nihte. Ich sprach etwenne und ist ouch wår: der al die welt nême mit gote, der enhête niht mè denne ob er got alleine hête. Alle créature hânt niht mè âne got, 30 denne der ein mücke hête âne got, reht glîch noch minre noch mè.

Eyâ nû merkent ein wår wort. Gébe ein mensche tûsent marc goldes, daz man dà mite kilchen unde kløster mahte, daz wère ein grôz dinc. Nochdanne hête der vil mè geben, der tûsent marc für niht gahten kunde: der hête verre mè getân dan ienre. Dô got alle 35 créaturen geschuof, dô wåren sie sô snæde unde sô enge, daz er sich niht drinne bewegen mohte. Doch machte er ime die sêle sô glîch und sô ebenmêzic, dur daz er sich der sêle gegeben möhte: wan swas er ir anders geben möhte des enahet si niht. Got muoz mir sich selber geben als eigen, als er ist sln selbes, oder mir enwirt niht 40 noch mir ensmacket niht. Swer alsus zemåle in enpfåhen sol, der

muoz zemåle sich selben ergeben hån unde sln selbes üz gegangen sln; der enpfåt glich von gote allez daz er håt als eigen als erz selber håt, und unser frouwe und alle die in himele sint daz ist disen also glich und als eigen. Die ir selbes alsò glich üz gegangen sint und sich selben ergeben hânt, die slent ouch glich enpfåhen unde niht minre. 5

Daz dritte wort ist 'von dem vater der lichte.' An dem worte, 'vater' vernimet man abe die sunlicheit, unde daz wort 'vater' liutet ein lüter geberen und ist ein leben aller dinge. Der vater gebirt slnen sun in dem ewigen verstentnisse und alsò gebirt der vater slnen sun in der sèle als in slner nâtûre unde gebirt in der sèle zuo eigen unde sln wesen hanget dar an, daz er in der sèlen gebere slnen sun, ez si ime lieb oder leit. Ich wart einest gefragt: waz der vater tète in dem himel? Dò sprach ich: er gebirt slnen sun, unt daz werk ist ime sò lüslich unde gevellet ime sò wol, daz er niemer anders getuot dan geberen slnen sun, unde sie beide blüegent üz den heiligen geist. Dà der vater slnen sun in mir gebirt, dà bin ich der selbe sun unde niht ein ander; wir sln wol ein ander an menscheit, aber dà bin ich der selbe sun und niht ein ander. Dà wir süne sln, dà sln wir rehte erben. Der die wårheit bekennet, der weiz daz wol. Daz wort 'vater' treit in sich ein lüter geberen unde stüne ze habenne. Dar umbe sln wir süne in disem sune unde der selbe sun. 20

Nû merket daz wort 'sie koment von obene.' Nû seite ich gar eben: swer von oben wil enpfån, der muoz von nòt unden sln in rechter demüetikeit. Unde wizzent daz in der wårheit: ist iht üzen, daz ez niht zemåle unden ist, dem wirt ouch nihtes niht noch enpfåt niht, wie kleine ez joch sln müge. Bistù iht sehende uf dich oder uf kein dinc oder uf iemanne, sò enbistù niht undene noch enpfást ouch niht; mèr: bistù zemåle unden, sò enpfåhestù zemåle unde vollekomenliche. Gotes nâtûre ist, daz er gebe, unde sln wesen swebet dar an, daz er uns gebe, obe wir undene sln. Sln wirs niht, sò enpfåhen wir ouch niht unde tuon ime gewalt unde tæten in. Enmügen wirs niht an ime getuon, sò tuon wirz aber an uns und als verre ez an uns ist. Daz dû ez im allez gebest eigentlich, sò luog, daz dû dich under tuost in rechter demüetikeit under got unde got erhebest in dñem herzen und in dñem bekentnisse. Der vater sante slnen sun in die welt in der volheit der zlt der sèle, sò si alzlt volgangen håt. Sò diu sèle der zlt und der stat lidig ist, sò sendet der vater slnen sun in die sèle. Nû ist diz wort berihtet 'die beste gåbe koment von oben har abe von dem vater der lichte.' Daz wir bereitet werden, die beste gåben ze enpfåhende, des helf uns got der vater der lichte. Amen. 40

XLI.

Modicum ridebitis me et modicum non videbitis (Joh. XVI, 17. 19).

Ich habe ein worteltu gesprochen in latine, daz schribet uns sant Johannes im ewangeliö unde tiutet als vil, daz unser herre sprach zuo
5 sinen jungern 'ein klein wèinig oder ein lützel sullent ir mich sehen, aber ein kleine und ein lützel sullent ir mich niht sehen.' Die junger wären unbekant und enwisten niht, waz er meinde, unde sprächen under einander 'wir wizen niht, waz er meinet.' Diz schribet sant Johannes, der dà bl was. Ein glchnüsse, daz dar uf gât, daz lâz ich
10 ligen. Dô er ir herze bekaude, dô sprach er offenbâr 'ich sol iuch aber eines sehen und iuwer herze sol erfrouwet werden unde diu vröude sol iu niemer benomen werden.'

Nû dunket mich, daz diz wortell vier sinne habe. Sie sint ein teil glich an den worten, nochdanne sô tragent sie gröz underscheit.
15 Der kerne des êrsten begriffes unde der ewiger selikeit lit an bekentnüsse. Ein meister sprach ze Paris unde ruofte unde donde unde wolte wîsen, daz des niht enwêre. Dô sprach ein ander meister, wol bezzer denne alle die von Paris bezzere haben: meister, ir ruofet harte vaste: biet ez got im ewangeliö niht gesprochen, sô ruofent
20 und dondint ir harte sêre. Unser herre sprach 'daz ist ewic leben, daz sie dich bekennen einen gewären got.' 'Ein kleine unde sullent ir mich niht sehen.' Wil got sprechen, ez encome dar zuo, daz ir elliu dinc in iu vindent kleine und als ein niht, sô mügent ir got niht sehen. Dâ von sol man vil wol merken, waz gehindern oder
25 gefürdern möhte an gotes bekentnüsse. Wan wie klein ez doch ist, daz von gote kumet, der ime rechte tuot, ez treit unde kumet wider in, wan wir haben ein eigenschaft an gote, dà mite wir wûrken mügen als mit unser eigener sêle, niht alsô, daz ich wûrke und er nâch schûre, mère: daz ich mite wûrke also mit minem gezowede, daz min
30 ist und daz in mir ist. Dar umbe sol der mensche uf gezogen sta in zlt und ûz im selber sol er got sehen. Ich sprach etwenne: dô sant Paulus niht sach, dô sach er got. Ich spriche aber nû baz: dô sant Paulus sach al niht, dô sach er got: dô er alliu dinc sach also niht, dô sach er got, unde wil got sprechen 'wenne alliu dinc in iu werdent
35 niht, sô sehent ir mich.'

Nû sprichet er aber 'ein kleine unde sulent ir mich niht sehen.' Die wlle diu zlt unde welt, diu klein ist, in iu ist, die wlle mügent ir mich niht sehen. Der engel swuor bl dem ewigen lebenne, daz nâch disem lebenne niemer zlt mé wûrde gegeben. Nû sprichet sant

Johannes offenbâr an dem ewangeliô 'diu welt wart durch in gemachet unde sie bekanden sîn niht.' Ez sprichet nochdenne in heidenischer meister, daz diu welt unde diu zlt kleine st. Als man wirt gesezet ûz der welt und ûz der zlt, dâ bekennet man got.

Zem dritten mâle sprach er 'ein kleine und ir ensehent mich 5 niht.' Er wil sprechen: wie kleine daz ist, daz der sêle vrômde ist, die wille mac si got niht sehen, also der himel enkeinen vrômden Indruc enpfâhet; unde wölte ein engel eins andern himels sich underwinden, er enkunde dâ mite niht, dar umbe daz er ime vrômde ist. War umbe bekennet mîn munt oder mîn ôre des himels niht? Daz 10 ist dâ von, daz sie sîner gelicheit niht hânt. Sant Bernhart sprichet: mîn ouge ist gelich dem himel, daz ez sinewel ist unde lûter und an dem obersten teil des lîchnamen stât, daz ez enkeinen vrômden Indruc erliden mac. Sol mîn ouge daz bilde bekennen, daz an der want gemâlet ist, daz muoz kleinlich in dem lufte gebiutelt werden, 15 noch kleinlîcher muoz ez getragen werden in mîn bilderin; in mîme bekennisse wirt ez ein. Dise eigenschefte bêde muoz diu sêle von nôt haben; unde diz glîchnisse, wie kleine ez ist, ein stöubell, ein sündelt oder sündesippe, daz enmac diu sêle niht gelden, wan ez der sêle vrômde ist. Wêre got der sêle vrômde, si möhte sîn niht gelden. 20 Sol daz ouge iht bekennen, daz muoz mit mittel unde mit bilde in ez werden getragen. Wêre enkein mittel, sô ensêhe man niht. Sol ein engel einen andern engel bekennen oder allez daz got geschaffen hât, er muoz ez bekennen mit mittel. Aber sich selben unde got bekennet er âne mittel. Sol mîn sêle ein engel bekennen, si 25 muoz in bekennen mit mittel unde mit bilde, ein bilde âne bilde, niht bilde also hie bilde sint. Sêle und engel sint als lîpfastic dinc wider gote. Engels bekennisse und allez daz geschaffen ist, daz ist ein mittel. Diz velt alzemâle an got; aber der wirt bekant âne mittel und âne kleine. Sol mîn sêle got bekennen âne mittel, sô muoz daz von 30 nôt sîn, daz dû bl ich sîst, und ich bl dû.

Ich spriche nû einen sîn, der liutet alzemâle wider disen drin. 'Die wille sô ir kleine sint, sô ensehent ir mich niht. Sulent ir mich sehen, sô müezent ir grôz werden.' Diu vernunft diu ist gar grôz und ist doch kleine wider dem gottlîchen lichte. Unser herre strâfte 35 sîne aposteln unde sprach 'in iu ist noch ein kleine licht.' Sie wâren niht âne licht, ez was aber kleine daz licht der gnâden, daz dar oben swebende ist ob allem dem, daz got ie geschuof oder noch geschaffen möhte, ob er wolte. Nochdanne ist diu sêle kleine, die wille si ist in der gnâde. Diu sêle muoz etwenne in der gnâde ûf gên. Gnâde 40

hêt die sêle niht under geworfen, si sol ûf gèn in der gnâde, unz si vollebrâht werde und kumet oben gnâde; dâ bekennet si got.

Daz vierde 'und ir ensehent mich niht': die wlle ir klein sint an licht und an gnâden, die wlle mûgent ir got niht sehen. Swer dâ
 5 got sehen sol, der muoz grôz sln in licht und in guâden. Gnâde ist ein überswebendez licht und ist über dem engel. Man sihet got in der gnâde, aber von verrens. Die wlle daz gnâde als gnâde in uns ist, die wlle mûgen wir got niht sehen. 'Ir ensehent mich niht, wan ich gån zuo mînem vater.' Die wlle daz der mensche ein zuonemen hât,
 10 die wlle mac er got niht sehen. Die wlle wir zuo gote gèn, sô enhaben wir sln niht. Sulen wir got haben, daz muoz sln sunder zuoganc, als unser herre sprach zuo sante Marlen Magdalênen 'rûere mich niht, ich enbin in dir noch niht zuo mînem vater komen.' Die wlle got ein ûsklimmen hât in der sêle und in diu sêle niht gesetzet hât
 15 in daz aller beste, daz got geleisten mac, sô mûgen wir got niht sehen. Dar ûf sprichet sant Paulus 'got wonet in eime unzuogentlichen lichte.' Ein heilige sprichet: nie mensche gesach got. Sant Paulus sprichet 'wir werden got bekennende als wir bekant sln.' Als got sich selben bekennet, alsô werden wir in bekennende, und als er elliu
 20 dinc bekennet in ime, alsô werden wir elliu dinc in ime bekennende. Sant Paulus sprichet 'wir werden bekennende als wir bekant sln.' Swenne daz kleine wirt ûz gebiutelt, sô sol ich bekennen als ich bekant bin, als er sich selber bekennet âne kleine und âne mittel in ime selben alzemale und in ime elliu dinc und nihtes niht ûz ime,
 25 und wir sullen ouch bekennen âne kleine und âne mittel. Wir werden bekennende in dem sune. Der sun ist ein bilde der gotheit und niht der gotheit: er ist ein bilde gotes des vater. Des vater bilde ist sln eingeborner sun. In daz bilde, dâ niht ist, in dem bilde werden wir widergebildet in dem sune unde widerbildet durch den sun wider
 30 in den vater, in daz bilde al ein, dâ niht ist diz noch daz, in daz bilde mit gotes eingebornem sun sulen wir got bekennen. Daz uns diz kleine abe gê unde wir bekennen dich aleine einen gewâren got, des helf uns diu gottlich kraft. Âmen.

XLII.

35 *Modicum et iam non videbitis me* (Joh. XVI, 17. 19.). Ich hân ein wort gesprochen in der latne, daz schribet sant Johannes in dem

ewangeliô, daz man liset von dem sunnentage. Daz wort sprach unser herre zuo slnen jungeren 'ein kleine oder ein wënic und alzehant sehent ir mich niht.' Wie kleine daz ist, daz an der sële haftet, sô sehent ir mich niht. Sant Augustinus frâgete, waz êwic leben sl, und entwürte er unde sprach; frâgestû mich, waz êwic leben sl? frâge 5 und høre daz êwic leben selbe. Niëman weiz baz, waz diu hitze ist, denne der die hitze hât; niëman weiz baz, waz diu wisheit ist, denne der die wisheit hât; niëman weiz baz, waz êwic leben ist, denne daz êwic leben selbe. Unser herre Jësus Kristus sprichet 'daz ist êwic leben, daz man dich, got, kenne alleine einen wären got'. 10

'Ein wënic oder ein lützel und alzehant sehent ir mich niht.' Ir sullent daz wizzen; sêhe diu sële got von verre, als in einem mittel oder in einem wolken einen ougenblic, si kërte sich von gote niht umb alle dise welt. Waz wënent ir danne, wie daz sl, dà man got siht in im selber, als er ist, âne mittel in slnem blôzen wesen? Alle 15 créatiuren, die got ie geschuof oder noch schöpfen mühte ob er wolte, daz ist allez ein wënic oder ein lützel gegen gote. Der himel ist sô grôz unde sô wlt, seite ich iu ez, ir geloubetent sln niht. Der ein nâdelen nême unde den himel ruorte mit dem spitze, daz der spitze der nâdelen begriffe des himels, daz wère grôzer gën dem hi- 20 mel und aller dirre welte, denne alliu diu welt gegen gote sl. Dar umbe ist ez gar wol gesprochen 'ein wënic oder ein lützel sehent ir mich niht.' Alle die wlle sô der créature iht in dich liuhtet, sô ensihestû got niht; wie kleine daz sl, ez muoz abe. Dar umbe sprach diu sële in der minne buoche 'ich hân umbe geloufen unde gesuochet 25 den mln sële dà minnet und ich envant sln niht.' Si vant engel unde vil dinges, aber si vant niht den ir sële dà minnete. Si sprach 'dar nâch dô ich ein wënic oder ein lützel überspranc, dô vant ich den mln sële dà minnet'. rehte als ob si sprêche: dô ich überhüpfete alle créatùren (daz ein wënic oder ein lützel ist), dô vant ich den mln 30 sële minnete.' Diu sële, diu got vindet, diu muoz überhüpfen und überspringen alle créatùren, sol si got vinden.

Nû wizzent, daz got die sële alsô kresteklichen minnet, der daz gote benême, daz er die sële niht minnete, der benême im sln leben unde sln wesen und er tôte got, ob man daz sprechen solte; wan 35 diu selbe minne, mit der got die sële minnet, in der selben minne blüetet ûz der heilige geist unde diu selbe minne ist der heilige geist. Sl got die sële alsô krestekliche minnet, sô muoz diu sële ein alze grôz dinc sln.

Ein meister sprichet in dem buoche von der sële: wère dekein 40

- mitel, daz ouge sêhe ein âmeiz oder eine mûggen an dem himel. Und er sprach wâr, unde meinete daz fiur unde den luft unde vil ding- ges, daz zwiscent dem himele unde dem ougen ist. Der ander sprichet: enwêre enkein mitel, daz ouge sêhe niht. Sie meinent bède wâr.
- 5 Der êrste sprichet: wêre enkein mitel, daz ouge sêhe ein âmeiz an dem himele. Und er meinete wâr. Wêre enkein mitel zwiscent gode unde der sêle, alzehant sêhe si got, wan got hât dekein mitel niht, er enmac ouch kein mitel liden. Wêre diu sêle alzemâle en- plæzet oder enteket von allem mitel, sô wêre ir got enplæzet oder
- 10 enteket, und gêbe ir sich got alzemâle. Alle die wille sô diu sêle niht enteket noch enplæzet ist von allem mitel, wie kleine daz ist, sô siht si got niht. Wêre iht mitels zwiscent lîbe und sêle also grôz als ein hâr breit ist, dâ wêre niemer rehtiu einunge. Stt daz ist an lîplichen dîngen, michels mê ist ez an geistlichen dîngen. Boetius sprichet: wiltû die wârheit lûterliche bekennen, sô lege abe frôide unde forhte, zuoversiht unde hoffnunge unde plne. Frôide ist ein mitel, forhte ein mitel, zuoversiht unde hoffnunge unde plne ez ist allez ein mitel. Die wille sô dû ez an sihest und ez dich wider an siht, sô sihestû gotes niht.
- 15 Der ander meister sprichet: wêre enkein mitel, mtn ouge gesêhe niht. Lege ich mîne hant ûf mln ouge, sô ensihe ich der hant niht. Hân ich sl für mich, alzehant sihe ich sl. Daz kumt von gropheit, die an der hende ist, unde dâ von muoz ez geliutert unde kleinfûege werden in der luft und in dem liechte und als ein bilde getragen in
- 20 mtn ouge. Daz merket in einem spiegel. Hêstû den für dich, sô erschînet dîn bilde in dem spiegel. Daz ouge unde diu sêle ist ein solich spiegel, daz allez daz dar inne erschînet daz dar engegen ge- habet wirt. Dar umbe sihe ich niht die hant oder den stein, mër: ich sihe ein bilde von dem steine, aber daz selbe bilde daz ensihe
- 30 ich niht in eim anderen bilde oder in eime mitel, mære: ich sihe ez âne mitel und âne bilde, unt daz bilde ist daz mitel, wan bilde ist âne bilde unde loufen âne loufen: ez machet wol loufende, unde græzi ist âne græzi, mër: si machet grôz, unde dâ von ist bilde âne bilde, wan ez wirt gesehen in eim andern bilde. Daz êwic wort ist daz mi-
- 35 tel unde daz bilde selbe, daz dâ ist âne mitel und âne bilde, ûf daz diu sêle in dem êwigen worte got begrîfet unde bekennet âne mitel und âne bilde.

Ein kraft ist in der sêle: vernûnftekeit, von êrste, sô diu sêle go- tes gewar wirt oder gesmeket; diu hât fünf eigenschaft an ir. Daz

40 êrste ist, daz si abe scheidet von hie unde von nû. Daz ander, daz

si nihte gellich ist. Daz dritte, daz si ist lüter und unvermenget. Daz vierde, daz si in sich selber wirkende oder suochende ist. Daz fünfte, daz si ein bilde ist.

Daz erste, daz si scheidet abe von hie unde von nû. Hie unde nû daz sprichet als vil als zit unde stat. Nû, daz ist daz aller minste 5 von der zit, ez ist noch ein stücke der zit noch ein teil der zit: ez ist wol ein smak der zit und ist ein sippe der zit und ein ende der zit. Nochdenne wie kleine ez si, ez muoz abe; allez, daz die zit rüeret, daz muoz abe. Daz ander: si scheidet abe von hie. Hie, daz ist also vil gesprochen als stat. Diu stat, dà ich stân, diu ist 10 gar kleine. Wie kleine ez ist, ez muoz doch abe, sol man got sehen.

Daz ander, daz si nihte gellich ist. Ein meister sprichet: got ist ein wesen, dem niht gellich ist noch niht gellich mac werden. Nû sprichet sant Johannes 'wir sullen gotes kinder geheizen werden.' Sullen wir der gotes kinder sin, só müezen wir ime gellich sin. Wie 15 sprichet denne der meister? Got ist ein wesen, deme niht gellich ist. Daz verstant alsó. In dem, daz disiu kraft nihte gellich ist, in dem daz si nihte gellich ist, só ist si gote gellich. Reht als got niht gellich ist, als ist ouch disiu kraft nihte gellich. Wizzent, alle créatûren die jagent unde wirkent nâtûrlich dar umbe, daz sie gote gellich werden. 20 Der himel luffe niemer, enjagete oder ensuohte er niht got oder ein gelchnisse gotes. Enwêre got niht in allen dingen, diu nâtûre enwûrhte noch enbegerte nihtes an dekeime dinge; wan ez si dir lieb oder leit, dû wizzest es oder dû wizzest es niht (doch heimlich): diu nâtûre in dem innigosten diu suochet unde meinert got. Nie dekei- 25 nen menschen geturste só sére, der im trinken gêbe, er begerte sin niht und enwêre etwaz gotes dar inne niht. Diu nâtûre enmeinert weder ezzen noch trinken noch kleider noch gemach, nihtes an allen dingen und wêre gotes dar inne niht, unde suochet heimlich unde gejaget unde gnaget iemer mê nâch dem, daz si gotes dar inne vindet. 30

Daz dritte, daz si lüter und unvermenget ist. Gotes nâtûre ist, daz si niht gemanges liden mac noch vermischunge. Alsó hât ouch disiu kraft dekein gemanc noch dekeine vermischunge: dà ist niht frômedes inne noch dà enmac niht frômedes in gevallen. Sprêche ich einem schœnen menschen, daz er bleich unde swarz wêre, ich 35 lête im unreht. Diu sêle diu sol sin azemâle âne gemanc. Swer an mine kapun iht hafte oder dar uf iht bûwete, der die kapun zûge, der zûge daz der mite daz dar an haftet. Gienge ich dà hin ûz; allez daz uf mich gebûwen wêre daz gienge mit mir. Swar uf der geist gebûwen und gehaftet ist, der zihet den geist mit im. Der mensche, 40

der nienâ ûf gebûwen wêre, noch an niht enhaftete, der denne umbe kërte himel und erde, der mensche blibe zemâle unbeweglich.

Daz vierde ist, daz si allewege inwendic suochende oder wûrkende ist. Got ist ein solich wesen; daz allewent wonet in dem aller innigosten. Dar umbe vernûnftikeit ist alle wege sin suochende. Aber der wille gât ûz ûf daz, daz er dâ minnet. Alsô kumet mir min friunt, sô giuzet sich diu minne ze mâle ûf in undê benûeget im dar an. Nû sprichet sant Paulus 'wir sullen got bekennen, als wir von gote bekant sin.' Sant Johannes sprichet 'wir sullen got bekennen 10 also er ist.' Sol ich geverwet sin, sô muoz ich an mir hân, daz zuo der varwe hœret. Niemer mê wirde ich geverwet, ich enhave daz wesen der varwe an mir. Niemer mê maô ich gôt gesehen wan in dem selben, dâ got sich selber inne siht. Dâ von sprichet ein heilige: got wonet in einem lichte, dâ niht zuoganges ist. Nieman ver- 15 zage har umbe: wan wonet wol in dem wege oder in eime zuogange, und ez ist guot: ez ist aber der wârheit verre, wan ez ist got niht.

Daz fûnfte, daz ez ein bilde ist. Ejâ, nû merkent mit sitze unde gehalten diz wol: in dem hânt ir die bredie alzemâle. Bilde unde bilde ist sô gar ein unde mit einander, daz man dekein onderscheit 20 verstân mac. Man verstât wol daz fiur âne die hitze unde die hitze âne daz fiur. Man verstât wol die sunnen âne daz licht unde daz licht âne die sunnen. Aber man enmac dekein onderscheit verstân zwischent bilde unde bilde. Ich spriche mê: got mit siner almehtikeit mac dekein onderscheit dâ verstân, want ez wirt mit einander 25 geborn und stirbet ouch mit einander. Sô mln vater stirbet, dar umbe stirbe ich niht. Dâ dû es stirbt, dâ mac man niht mêre sprechen, er ist sin sun, man sprichet wol: er was sin sun. Machet man die want wîz, in dem daz si wîz ist sô ist si glich aller wîzzi. Aber der si swarz machet, sô ist si tût aller wîzi. Seht, alsô ist ez hie. 30 Vergienge daz bilde, daz nâch gote gebildet ist, sô vergienge ouch daz bilde gotes. Ich wil ein wort sprechen: ir sint zwei worden, ir sint driu worden. Nû merkent mich rehte. Vernunft diu bliket in unde durbrichet alle die winkel der gotheit unde nimet den sun in dem herzen des vater und in dem grunde unde setzet in in iren 35 grunt. Vernunft diu dringet in, ir genûeget niht an gûeti noch an wlsheit noch an wârheit noch an gote selber. Jâ bl guoter wârheit, ir genûeget als wênig an gote als an einem steine oder an eime boume. Si geruowet niemer, si brichet in den grunt, dâ gûete unde wârheit ûz brichet, unde nimet ez in principio, in dem beginne, dâ gûeti 40 unde wârheit ûz gânde ist, ê si ûz breche, in eime vil hœheren grunde

denne güeti und wisheit sl. Ir swester (dem wille) der gnüeget wol an gote, als er guot ist. Aber diu vernunft diu scheidet diz allez abe unde gêt in unde durbrichet in die wurzellen, dâ der sun ûz quillet unde der heilige geist ûz blügende ist. Daz wir diz begrifen und êwêklliche sêlic werden, des helfe uns der vater unde der sun 5 unde der heilige geist. Amen.

XLIII.

Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam etc. (Matth. V, 6.) und Qui sequitur justitiam, diligetur a domino (Prov. XXI, 21.). Ich hân ein wortelln genomen von der epistel, die man hiute liset von zwein 10 heiligen, und ein ander wort von dem êwangelîô. Künic Salomôn sprichet hiute in der epistel 'die der gerehtekeit nâch volgent, die minnet got'. Ein ander wortll sprichet mln herre sant Matthêus 'sêlic sint die armen unde die dâ hungert und tûrstet nâch der gerehtekeit unde der nâch volgent.' Merkent diz wort. Got minnet und 15 ist mir gar ein grôz lôn und also grôz, ob wir des begeren solten, als ich mê gesprochen hân, daz mich got minnet. Waz minnet got? Got minnet niht wan sich selber und als vil er sln gelich vindet in mir unde mich in ime. In dem buoche der wisheit stêt geschriben 'got der enminnet nieman, wan der dâ wonet in der wisheit.' Ein 20 ander wort stêt ouch in der geschrift, daz ist noch bezzer 'got minnet die nâch volgent der gerehtekeit unde der wisheit.' Die meister koment des alle über ein, daz gotes wisheit ist sln einborner sun. Diz wort sprichet: die nâch volgent der gerehtekeit unde der wisheit, unde dar umbe, die im nâch volgent, die minnet er, wan er niht in 25 uns minnet dan als vil als er uns in im vindet. Ez ist verre von einander: gotes minne unde daz wir minnen. Wir minnen niht mê dan als vil als wir got vinden in dem, daz wir minnen. Und hête ich ez gesworn, ich kûnde niht gemînnen dan güete. Aber got minnet als vil als er guot ist, niht daz er iht vinde in dem menschen daz er 30 minne dan sln eigen güete, und als vil als wir in ime sln und in slner minne, daz ist geben: daz glt uns slne minne, daz wir in im sln unde wonen in der wisheit.

Sant Paulus sprichet 'wir werden überworfen in der minne.' Merkent diz wort: got minnet. Ein wunder. Waz ist gotes minne? Sln 35 nâtûre unde sln wesen daz ist sln minne. Der gote daz benême, daz

er uns minnet, der benème im sin wesen unde sine gotheit, wan sin wesen swebet dar an, daz er mich minnet. Und in dirre wise sô gêt ûz der heilige geist. Got segen! waz wunders ist diz? Minnet mich got mit aller siner nâtûre (wan diu hanget hie ane), sô minnet 5 mich got rechte, als sin geworden unde sin wesen dar an hange. Got hât niht dan ein minne: mit der selben minne, dà der vater sinen einbornen sun mit minnet, dà mite minnet er mich.

Nû ein ander sin. Merkent gar ebene, der geschrift ist gar rechte, der si enteket unde si entblœzen wil. Er sprichet 'die nâch volgent 10 der gerechtikeit in der wisheit.' Dem gerehten menschen ist sô nôt zuo der gerechtekeit, daz er niht anders kan geminnen denne gerechtekeit. Wère got niht gereht (als ich mē gesprochen hân), er abtete niht ûf got. Wisheit unde gerechtekeit ist ein in gote, unde der dà minnet die wârheit, der minnet ouch die gerechtekeit, und wère der 15 tievel gereht, er minnete in al vil als er gereht wère, und niht eins hâres mēr. Der gerehte mensche der minnet niht an gote weder diz noch daz, unde gēbe im got alle sine wisheit und allez, daz er geleisten mac ûzer ime, er enachte sin niht und enmakete im niht, wan er enwil niht noch ensuochet niht, wan er enhât enkein war- 20 umbe, dar umbe er iht tûeje. Alsô als got wirket sunder warumbe und enkein warumbe hât, in der wise also got wirket als wirket ouch der gerehte sunder warumbe; und alsô also daz leben lebet umbe sich selber unde suochet enkein warumbe, dar umbe ez lebe, alsô enhât ouch der gerehte enkein warumbe, dar umbe er iht tûeje.

Nû merkent diz worteln, daz er sprichet 'sie hungert unde tûrstet 25 nâch der gerechtekeit.' Unser herre sprichet 'die mich ezzent, die sol hungeren; die mich trinkent, die sol noch mē turstende werden.' Wie sol man diz verstân? Wan des ist an lpllichen dingen niht: sô man der ie mē izzet, sô man der ie seter wirt. Aber an geistlichen din- 30 gen ist enkein seti: wan ie mē man ir hât, ie mē man ir gelustet. Dar umbe sprichet diz wort: sie sol noch mē turstende werden, die mich trinkent, unde hungrende, die mich ezzent. Dise die hungert sô sere nâch dem willen gotes unde smaket in der sô wol, daz allez daz, daz got über sie verhenget, daz ist in sô genüeglich unde beha- 35 get in sô wol, daz sie niht anders möhtin gewellen noch begeren. Die wlle den menschen hungert, die wlle smaket ime diu spise; unde ie daz der hunger grœzer ist, ie genühtelicher ime ist, daz er ezze. Alsô ist den, die dà hungeret nâch gerechtekeit unde nâch dem willen gotes: den smeket sô wol sin wille und allez daz daz got wil, unt daz 40 er über sie verhenget daz behaget in sô wol, unde wolte sie joch

got es erlâzen, sie enwolten sîn niht erlâzen sîn. Alsô wol gevallet in der êrste wille gotes. Wolte ich mich einem menschen lieben unde wolte dem alleine behagen, allez, daz dem menschen behegeliç wêre unde ime wol geveile, daz wolte ich lieber dan kein dinc. Und wêre, daz ich im baz geveile in einem bœsen kleide dan in einem semlte, 5 des enist kein zwîvel, ich trûege daz kleit lieber denne kein ander kleit. Alsô ist dem, dem gotes wille behaget: allez daz, daz im got gît, ez sî siechtage oder armuot oder swaz ez ist, daz hât er lieber dan ein anderz, wan ez got wil. Dar umbe smaket ez im baz dan iht anders. 10

Nû sprechent ir gerne: waz weiz ich, ob ez gotes wille ist? Ich spriche, unde wêre ez gotes wille niht, in eime ougenblicke sô enwêre ez niht: ez muoz iemer sîn wille sîn. Smakte dir nû der wille gotes, sô wêrist dû rehte als in eime himelrîche, swaz dir geschêhe oder niht geschêhe, wan den geschihet gar rehte, die iht anders ge- 15 rent dan gotes willen; wan sie sint alwegent in jâmer und in unsêlden, wan tuot in dicke gewalt und unreht unde sie hânt alwege leit. Und ez sol ouch von rehte alsô sîn. Sie tuont rehte als sie got verkoufen, als Judas in verkoufte. Sie minnent got umbe anders iht daz got niht ist. Und eht in wirt, daz sie dâ minnent, sô enruochent 20 sie umb got niht, ez sî andâht oder lust oder swaz dir wol kêmi: ez enist allez got niht swaz dâ geschaffen ist.

Ein schrift sprichet 'diu welt ist gemachet dur in unde daz dâ gemachet ist, daz bekande sîn niht.' Swer des wânde, daz tûsent welte, mit gote genomen, iht mê genomen wêre denne got alleine, 25 der bekande got niht noch enwisti ein hâr niht, waz got wêre, unde wêre ein gebûrc. Dar umbe ensol der mensche nihtes niht ahten mit gote. Swer noch iht suochet an gote, als ich mê gesprochen hân, der enweiz niht, waz er suochet.

Alsus sô wirt der sun in uns geborn, daz wir sîn sunder warumbe 30 unde werden wider in geborn in dem sune. Orienes der schribet gar ein edel wort unde sprêche ich ez, ez diuhte iuch ungeloubeliç: niht alleine werden wir in geborn in dem sune, wir werden ûz geborn unde wider in geborn unde werden niuwe geborn und âne mittel geborn in dem sune. Ich spriche, und ez ist wâr: in eime ieg- 35 lichen guoten gedanken oder guoter meinunge oder guotem werke werden wir alle zît niuwe geborn in gote. Dar umbe, als ich hân niuwelliche gesprochen: der vater hât niht dan ein einigen sun, und als vil als wir minre haben meinunge oder ahtunge ûf ihtes iht anders denne ûffe got, und also vil also wir an nihtc ûz luogen, alsô 40

vil werden wir überbildet in dem sune und alsò vil wirt der sun in uns geborn unde wir werden geborn in dem sune unde werden ein sun. Unser herre Jêsus Kristus der ist ein einic sun des vater und er alleine ist mensche unde got. Sò enist dà niht dan ein sun in
 5 eime wesenne, unde daz ist gotlich wesen. Alsò werden wir ein in ime, ob wir niht denne in meinen. Got der wil iemer alleine sin, daz ist ein nôtwarheit, und ez enmac niht anders sin denne daz man iemer got alleine meinen muoz.

Got der hât wol genüegde unde lust gegozen in die créature,
 10 aber diu wurzele aller genüegde unde daz wesen aller lust daz hât got alleine in im selber behalten. Ein glichnisse. Daz fiur daz wirfet wol sine wurzele ûz in daz wazzer mit der hitze, und also man daz fiur abe tuot, sò blibet dà wol eine wille diu wermi in dem wazzer und ouch in dem holze, nâch gegenwertikeit des fiures sò be-
 15 libet dà alsò lange diu hitze, also kreftic daz fiur gewesen ist. Aber diu sunne erliuchtet wol den luft unde durliuchtet in: si wirfet aber ir wurzelle niht dar in, wan swenne diu sunne niht mè gegenwertig ist, sò hân wir ouch niht mè liehtes. Alsò tuot got mit den créaturen: er wirfet schîn der genüegde in die créaturen, aber die wurzele
 20 aller genüegde die hât er alleine in im selben behalten, dar umbe. daz er uns alleine zuo im haben wil unde ze nieman anders. Got der smuket und erbiutet sich alsò engegen der sêle unde hât sich mit aller slner gotheit des geflizen, daz er der sêle behegelich werde, wan got der wil alleine der sêle behagen und er enwil enkeinen glichen haben. Got der enlidet enkein getreng, er wil ouch niht, daz
 25 man iht anders ûzer ime meine oder begere.

Nû wênent etliche liute, daz sie gar heilic sin unde gar vollekomen unde nement sich an grôzer dingen unde grôzer worten unde meinent unde begerent ouch vil unde wellent ouch sie vil hân unde
 30 hânt sò vil sehens ûffe sich und ûf diz und ûf daz unde sie meinent, sie wellen andâht hân, unde sie enkunnen niht ein wort vertragen. Sint des gewis wêrliche, daz sie gote verre sint und ûzer diser einunge. Der prophète sprichet 'ich hân mlne sêle ûz gegozen in mir', und sprichet sant Augustinus ein bezzer wort, er sprichet: ich hân
 35 mlne sêle ûz gegozen über mich: daz muoz von nôt sin, daz si über mich kômen muoz, sol si ein werden in dem sune; und alsò vil mè, also si ir selbes ûz gêt, also vil wirt si ein mit dem sune. Sant Paulus sprichet 'wir sülen überformieret werden in daz selbe bilde, daz er ist.'

40 Ein geschrift sprichet: diu tugent enist niemer ein tugent, si

kome dan von gote oder durch got oder in gote. Der drter muoz iemer einez sln. Ob si joch wol anders wëri, sô enwëri ez doch niht ein tugent, wan swaz man meinet âne got, daz ist ze kleine. Diu tugent ist got oder âne mittel in gote. Welez aber daz beste sl, des enwil ich iu nû niht sagen. Nû möhtint ir sprechen: sagent, herre, 5 waz ist diz? wie möhtin wir âne mittel gestn in gote, daz wir niht anders meinen noch suochen denne got, unde wie solten wir alsus arm gesîn und alliu dinc alsus lâzen? daz ist gar ein swëriu rede, daz wir niht lones begeren solten. Sint des gewis, daz got des niht enlât, er gebe uns al; unde hête er sin gesworn, er künde sln doch 10 niht gelâzen, er müeze uns geben. Im ist vil nœter, daz êr uns gebe, dan uns ze nemende; aber wir sullen es niht meinen: wan ie miere wir es meinen oder geren, ie mê got glt. Dâ mite meinet got niht anders denne daz wir deste rîcher werden unde deste mê enpfâhen mûgen. 15

Ich pflige etwenne ein wortelln ze sprechene, alse ich beten sol, sô spriche ich: herre, diz ist sô kleine, daz wir dich biten, der mich sln bête, ich tète ez im, unde fûeget dir hundertwerbe baz dan mir, und dû têlest ez ouch gerner; unde wêre daz, daz wir dich iht grœz- 20 zers bêtin, ez fûegete dir wol ze gebende; unde sô ez ie grœzer ist, sô dû ez ie gerner gibest, wan got der ist bereit grôziu dinc ze gebenne und kûnden wir alliu dinc gelâzen in der gerehtekeit. Daz wir alsus nâch volgen der gerehtekeit in der wisheit unde nâch ir hungern unde tûrsten, daz wir geselet werden, des helf uns got. Âmen. 25

XLIV.

In omnibus requiem quæsivi etc. (Eccles. XXIV, 11.). 'In allen dingen hân ich ruowe gesuochet.' Disiu wort sint gesprochen von der êwigen wisheit gotes unde mîac man sie gar wol geben unser vrouwen. Ich wil si aber lâzen gotes wisheit, von der sie gesprochen 30 sint. Etlîche liute die hôrten gerne von unser vrouwen zeichen sagen. Gelêrte liute unde guote vollekomen liute die hœrent lieber von irre heilekeit unde vollekomenheit. Solte ich aber dâ von sagen, sô enwiste ich, wâ ich ane vâhen solte: ich möhte von eime sagen unde lieze ein, daz vil bezzer wêre, want elliu zeichen unde heilikeit unde 35 vollekomenheit, die alle créature ie enpfîngen, die hête unser frouwe

uf daz aller hœhste gehabet. Wil man von heilekeit sagen, sô ist daz diu grœste, daz unser vrouwe nie sünde getete. Wil man ouch von zeichen sagen, sô ist daz daz grœste, daz si gotes muoter was, want unser meister sprechent, daz unser vrouwe vil sêliger was dar umbe
 5 daz si gote zuo der gotheit vereiniget was, denne si wêre, daz si got lfplich truoc; wande von der überfûllede, die unser vrouwe enpfienç von der gotheit, dà von wart si des wirdic, daz si got lfplich truoc, wan daz muoste sln, dô diu sêle als überflûzzic was, daz ez ûz brêche in den lchnamen unde der lchname dà nâch gebildet
 10 wûrde, und dar umbe wart si gotes muoter lfplich. Dar umbe sprechent etllche meister, daz der begrif der sêle mê wûrket an dem lîbe danne der arzât und alliu sln erzentle. Dar umbe ist ez llhte alsô, daz der arzât sich schône haldet mit den guoten kleidern, daz die liute deste bezzern wân zuo ime haben, und ez hilfet ûzer mâze wol, daz
 15 man gelouben habe zuo ime, daz er gehelfen mûge den siechen.

Dar umbe sprechent die meister, daz got alle die krefte der sêle alsô habe gemaht von nâtûre, daz sie ir glichnüsse in sich ziehen, als daz ôre, daz wil iemer hœren und daz ouge sehen. Waz min ouge sihet daz ist ein mit ime, wan der luft mit dem lichte des ougen
 20 nâtûre ist, daz ez sehe varwe, ez enwêre anders ouge niht. Alsô ist ez ouch umbe die varwe, daz si sich teile den ougen, ez enwêre anders varwe niht. Der ez joch ir mit den gedenken benême, daz ez varwe wêre unde sich niht enteiltle den ougen, der benême der varwe, daz si niht varwe wêre. Ich sihe daz mûnster an. Dar umbe
 25 ensihet man ez niht in mir. Sol man ein dinc in mir sehen, daz muoz gegen mir gefûeget sln, daz ez einen widerslac in mir neme. Also stûende ein mensche vor mir unde sêhe mich rehte an, er sêhe sln bilde in mlnen ougen. Der über ein wazzer stûende die wlle ez flûzze, der ensêhe ouch slns bildes niht. Stûende ez ouch unde wêre
 30 ez trûebe, man sêhe ouch sich niht. Aber wêre ez lûter und irgen gesament in eine stille, daz ez widerslac möhte haben, sô sêhe man sln bilde denne. Man sprichet, daz daz glas enpfange die varwe des lichtes also die cristallen. Sô man aber dar an leit beche oder bli, sô enhêt ez einen widerslac: waz dà vor stât daz bildet sich dinne
 35 rehte in alle wls.

Unser herre machte die sêle an irre obersten kraft in ir beste, daz er sich selben dinne gebêre. Ein meister sprichet: daz dà gebirt unde daz geborn wirt, daz wêre ein und enwêre zit noch stat noch materie. Materie ist grop lfplich dinc und ist unfûege, ez hinderet.
 40 Dar umbe sprichet man: möhte der vater, er mahte sich selber.

Want des niht enmac sîn, sô wûrket er sîn gelich. Daz kint ist nâ-
 tiürlich glich dem vater, unde mê der sun denne diu tohter. Dar
 umbe wolte diu nâtûre alle zlt wûrken einen sun, enhête si niht
 hindernüsse. Ez kumet von ungelûke, sô ez ein tohter wirt; ez
 si der nâtûre liep oder leit, si wil allewege wûrken einen sun. 5
 Nû wiste unser herre wol, daz ez guot wêre unde wol gezimet, daz
 ouch vrouwen werdent, unde hilfet dâ zuo. Hie von wil niht an-
 ders danne daz der himelische vater sînen einbornen sun gebere in
 unsere sêle.

Unser herre sprach 'ich wone in Jacob unde ruowe in Israel.' Jacob 10
 sprichet also vil also ein verworfenheit aller dinge. Alsô enwil got
 niergen geborn werden danne alleine in der sêle, diu alle crêatûre
 under iren fûezen hêt. Sant Augustinus sprichet, daz got alle zlt ge-
 born werde an underlâz in der sêle, er enwirt aber niht uns geborn,
 want er enist uns niht offenbâr, er ist bedecket. Alle die wille daz 15
 got bedecket ist in der sêle mit ihte, sô enwirt er uns niht geborn,
 und des sint gewis, daz got in keiner sêle geborn werde danne in
 der sêle, diu alle crêatûre under ir fûeze hât, dâ inkein ander enist,
 dâ gebirt sich got selben, niht sîn gelich, sich selben got unde gote.
 Dar umbe sprach der sun gar wol 'ich wone in Jacob unde mîn ruowe 20
 ist in Israel,' unde sprach er: der vater gebôt mir und gebar mir daz
 in und ist mîn nâtûre und ist sîn gebot, daz ich alle zlt geborn
 werde in der sêlen, diu alsus lûter ist, in der got vindet einen wi-
 derschin sîn selbes, dâ widerruowet got unde diu sêle widerruowet
 in gote. Der daz got benême, daz er enruowete in der sêle, der be- 25
 nême gote sîne gotheit. Der ime ez joch mit gedanken benême, der
 berubete got sîner gotheit, wand er suochet ruowe in allen dingen.
 Dar umbe sprach Dâvît 'mîn herre sprach zuo mînem herzen: mîn
 kint bistû, ich hân dich hiute geborn in dem widerschine des heiligen
 geistes, unde sprach zwirunt: ich habe dich geborn ûz mînem 30
 innigistem in der sêle innigistez, und habe mîne wurzele gebreitet
 und verstêteget in den, die ich ûz erwelt hân unde die mich ûz er-
 welt hânt, unde bin bestêteget in der stat Syôn unde mîn gewalt in
 Jérusalem.' Diu sêle, diu dâ ist in Syôn, die ûbertreten hât alliu
 dinc und diu dâ wonet in ir aller innerstem, reht aldâ wil got gebern 35
 sînen aller innersten. Der himelische vater sprach zuo sînem einbor-
 nen sune alsô: also ich dich habe geborn in mînem aller innersten,
 alsô verbiende ich dir bi der gottlicher nâtûre, daz dû dich anders
 niergen geberest want in der sêle aller innerstem. Unde swer daz
 gote wolde abesprechen, daz er sich niht alsô in der sêle gebere, der 40

sprêche gote abe sine gottliche nâtûre. Daz sich got alsô in uns gebere, des helf uns got. Âmen.

XLV.

In omnibus requiem quæsiui (Eccles. XXIV, 11.). Disiu wort sint
 5 geschriben in der wisheit buoche. Diu welen wir nû ze disem mâle bediuten, wie diu êwige wisheit kôset mit der sêle unde sprichet 'ich hân ruowe gesuochet in allen dingen.' Nû sprichet diu sêle wider 'der mich geschuof, der hât geruowet in mlnem gezelte.' Zuo dem andern mâle sprichet diu wisheit 'in der geheiligeten stat ist mln rouwe.'
 10 Frâgete man mich, daz ich daz endeliche berihten solte, waz der schepfer gemeinet hête, daz er alle crêatûre geschuof, ich sprêche: ruowe. Der mich zem andern mâle frâgete, waz alle crêatûre suochten in irre nâtûrellcher begirde, ich sprêche aber: ruowe. Der mich zem dritten mâle frâgete, waz diu sêle suochte an aller ir bewegunge, ich
 15 sprêche aber: ruowe.

Nû merkent, wie daz anlitzte gottlicher nâtûre machet unsinnig und tûbig aller der sêlen kreftte unde gerunge nâ sich, ûf daz er si zuo ime geziehe. Wan daz smecket gote also wol und ist im sô behegellich, daz alliu sîn gottlichiu nâtûre dar zuo ist geneiget unde gekêret.
 20 Dar umbe sprichet er 'in der geheiligeten stat sol ich gltche wideruowen.' Also vil diu sêle ruowet in gote, also vil ruowet got wider in ir. Ruowet si ein teil in ime, sô ruowet er ein teil in ir. Ruowet si alzemâle in ime, sô ruowet er alzemâle in ir. In der lûteren sêlen, dâ got vindet einen widerschn sîn selbes, dâ widerruowet got in der
 25 sêle unde diu sêle ruowet wider in gote. Der daz gôte benême, joch in eime gedanke, der benême unde verbûte ime sine gotheit, wan er suochet ruowe in allen dingen, wan go'lich nâtûre ist ruowe.

Zuo dem vierden mâle suochent alle crêatûre ruowe, sie wizzenz oder enwizzenz niht. Der mensche getuot niemer ouge ûf oder zuo,
 30 ern suoche ruowe: entweder er wil von ime werfen daz in hindert oder zuo ime ziehen dar an er ruowet. Dur disiu zwei dinc tuot der mensche alliu sîniu werc. Ich hân ez ouch mê gesprochen: daz ich lieb hân daz ist dâ ich gotes gltchnisse alreimeist inne erkenne. Nû ist gote niht sô gellich an allen crêatûren also ruowe.

35 Nû merkent, wie diu sêle sîn sol, in der got ruowen wil. Si sol reine sîn. Wâ von wirt diu sêle reine? Dâ von, daz si sich haltet ze

geistlichen dingen. Dá von wirt si ouch erhaben. Ie hæher si erhaben wirt, ie lúter si wirt an ir andáht unde ie kreftiger ir werc sint. Her úf sprichet ein meister von den sternen: ie náher sie dem ertriche schínt, ie minre sie sint an iren werken, wan sie stánt in irme rechten zirkel niht. Swenne sie in irm rechten zirkel stánt, só mac 5 man ir úf erden niht gesehen, unde doch sint denne ir werc kreftiger úf erden. Sant Anshelmus sprichet zuo der sêle: ziuch dich ein wênic von der unruowe der úzwendigen dingen. Zuo dem andern mále: fluch unde verbirg dich von dem stürme inwendiger gedenke, die ouch alze grôz unruowe bringent in der sêle. 10

Niht enmac der mensche gote liebers gebieten denne ruowe. Wachennes, vastennes, bettennes ahtet got niht wider der ruowe. Got enbedarf niht mè dan daz man ime ein ruowic herze gebe: só wûrket er só getâniu gottlichiu werc in der sêle, daz dá ênkein créature zuo gelangen noch gesehen mac. Diu êwige wísheit ist só kluoclich zart, 15 daz si niht liden mac, daz dá dekein créature zuo gesehe. Dá von sprichet unser herre 'ich wil míne brût fúeren in die wüestunge unde wil dá zuo ir herze sprechen', daz ist: in die einœde von allen créaturen.

Zem vierden mále sprichet er, daz diu sêle ruowen sol in gote. 20 Götlich werc enmac got niht gewürken in der sêle, wan allez, daz in die sêle kumet, daz wirt mit máze begriffen. Máze ist, daz etwaz inner sich und úzer sich besluzet. Alsó enist ez niht umbe göttlichiu werc: diu sint unbegriffen unde sint beslozen unbeslozenlich nâch göttlicher offênbarunge. Har umbe sprichet Dávl't 'got der sitzet obe 25 Cherubín.' er enspricht niht, er sitze obe Seraphín. Cherubín bezeichnet die wísheit, daz ist diu bekantnüsse, diu treit got in die sêle unde leitet die sêle an got. Aber in got enmac si sl niht bringen. Dar umbe enwûrket got sln götlich werc niht in der bekantnüsse, wan si in der sêle mit máze begriffen wirt; mèr: er wûrket sie als got unde 30 götlich. Só tritet diu oberste kraft her für (daz ist diu minne) unde brichet in got unde leitet die sêle mit der bekantnüsse unde mit allen iren kreften in got unde vereinet sl mit gote unde dá wirket got über der sêle kraft, niht als in der sêle, sunder als in gote götlich. Dá wirt diu sêle getoufet in gote und in göttlicher nátûre und enpfêhet 35 dá ein götlich leben unde ziuhet göttliche ordenunge an sich, daz si geordent wirt nâch gote. Als man prüeven mac bl einêm gelchnisse, als die meister schrîbent von nátûre. Swenne daz kint empfangen wirt in der muoter lîbe, só enhât ez gelidenmêze noch varwe. Swenne aber diu sêle geozzen wirt in den lîchamen, só wûrket si im die 40

gestaltuisse unde varwe unde wirt ein einvaltic dinc (daz ist von der sële kraft) und enpfähet ein geschepfnisse nâch der sële und ein varwe nâch dem leben. Alsô ist ez an der sële: swenne si genzlfche vereinet wirt mit gote unde getoufet in götllcher nâtûre, sô verliuset si alle 5 ir hindernisse unde krankheit und unstêtekeit unde wirt zemâle verniuwet an eime götllchen lebenne unde wirt geordent an allen iren siten und tugenden, als man prüeven mac an dem liechte. Sô daz siur nâher dem tahte brinnet, sô ez swêrer unde grôber ist; sô sich aber der lô hæher ûf ziuhet von dem tahte, 'sô er ie lûtterr ist. Sô 10 diu sële hæher gezogen ist, sô got ie volkomenlcher in ir gewürken mac in stnes selbes gellchnisse sin götlich werc. Wüehse ein berc alsô hôch von dem ertrliche als zwô mlle und schribe man dar ûf in stüppe oder in sant buochstaben, sie beliben ganz, daz sie regen noch wint zerstœrtli. Alsô solte ein recht geistlich mensche sin erhaben an 15 einem rehten fride ganz und unwandelhaftic an götllchen werken. Des mac sich ein geistlich mensche wol schamen, daz er sô lhte gewandelt wirt an betrüepnisse, an zorne und an ergerunge. Der mensche enwart nie reht geistlich.

Zuo dem lesten mâl suochent alle créatûren ruowe, sie wizzenz 20 oder enwizzenz niht. Dem steine wirt diu bewegunge niemer benomen die wille er ûf erden niht enist. Des selben glich tuot daz siur. Alsô tuont alle créatûren: die suochent ir nâtûrlliche stat. Alsô solte ouch ein minnendiu sële niemer geruowen niuwen in gote. Her ûf spricht Dâvlt: 'got hât allen dingen ir stat geben: dem vische daz wazzer, 25 dem vogel den luft, dem tiere die erde, der sële die gotheit.' Dâ von spricht Job 'daz in gote ist daz glt er uns, daz ez unser wunne unde fröide sl.' Daz uns got gebe fride unde ruowe in ime, des helf uns diu ewige wârheit, diu er selbe ist. Amen.

XLVI.

30 *Hæc est vita æterna ut cognoscant te solum deum verum etc.* (Joh. XVII, 1-3.). Unser herre sprach 'daz ist êwic leben, daz sie dich bekennen einen gewâren got.' Unser herre huob ûf sin ougen in den himel unde sprach 'vater, diu stunde ist komen: klâre dînen sun, daz dîn sun dich klâre' unde bat für die im geben wâren 'gib in 35 daz êwic leben, mache sie ein mit dir, als ich unt dû einez sin.' Er huop sin ougen von unden ûf. Hie mite lêret er uns den grôzen

nutze, den wir dâ von nemen daz wir beten. Nû sprichet diu schrift, wâ unser herre sin ougen ûf huob, daz er in ein grôze werc wûrken wolte. Ein grôz dinc ist, daz got sprechen wolte 'mache sie ein mit dir, also wir einez sin.' Nû sprichet diu schrift in der wisheit buoche, daz got nieman minne wan der dâ wonet in der wisheit. Sô ist der sun diu wisheit in der lûterkeit; alsô der vater geschaffen hât die sêle, alsô lûter werden wir in der wisheit, diu der sun ist. Wan als ich mē gesprochen hân, er ist ein porte, durch die diu sêle gêt wider in den vater, sit allez, daz got ie geworhte, niht anders ist denne ein bilde und ein zeichen ewiges lebens. 10

Er huob von unden ûf sin ougen mit rehtem grunde der nideristen diemuot, als diu kraft des himels nider sô vil enwûrket dan in der erde in keinem element, wie iz doch daz niderist ist; wan er aller meist gelegenheit dâ inne ze wûrken hât, dâ von wûrket sich got aller meist in einem diemuetigen herzen, wan er aller meiste gelegenheit dâ inne hât ze wûrkende nutze und aller meist siner gellcheit dâ inne vindet. Hie mit lêret er uns, wie wir treten sullen in unsern grunt rehter diemuetikeit unde rehter blözheit, daz wir allez daz abe legen, daz wir niht von nature haben, daz ist sünde unde gebreste, und ouch daz wir haben von nature, daz liget an aller eigenschaft. 20 Wan swer komen wil in gotes grunt, in sin græstez, der muoz è komen in sinen eigen grunt in sin minnestez, wan nieman mac got erkennen, er mûeze è sich selber erkennen. Er sol treten in sin nideristez und in gotes iaristez unde sol treten in sin êrstez und in sin obristez, wan dâ loufet zemen daz got geleisten mac. Swaz in der sêle aller hôhest ist, daz ist ime aller niderist, wan ez aller inwendigest ist, also der ein sinewel dinc zesamen truken wil, sô wirt daz obrist daz niderist. Daz dritte, daz er uns lêrte, wer dâ biten wil; der sol allez, daz er von gnâden hât empfangen, tragen in die güete gotes, unde swaz er biten wil für sinen gebresten oder für ander liute sünde, 30 daz sol er tragen in die barmherzikeit gotes, wan ez bitet selber: wan swaz got vindet nider geworfen, daz treit er ûf und hæhet ez in ime. Daz vierde daz meinert got, daz er sin ougen von unden ûf huob, daz meinert er, daz wir mit ganzem herzen ûf klimmen sullen mit begerunge zem himel und in in unde sullen alle unser begerunge legen 35 ûf got und ûffen die hœhsten hœhi, niht under got, nâch hie bl uns. wan alliu obern dinc hânt aller meist gelegenheit ze wûrken in dem, daz under in ist. Dâ von sint alle créature, die lphast sint, ein kôder der sunne unde der sternen, unde wûrket in dem steine diu kraft und sine gllcheit. Also diu sunne an sich ziubet den fiuhnten luft, 40

also glt si dem steine ir glichteit und ir kraft, daz er ungesichtelech einen braden und eine kraft von ime lät, daz etlich Iesen an sich zihet und etlich fleisch unde bēin, der ime nāhe komendez muoz dā beliben. Alsō tuot der gotlich bradem: der zihet die sēle in sich und
 5 einet si mit im unde machet si gotvar, alsō der ein vazzelln nēme mit wazzer unde daz tēte über ein grōz vaz mit wine unde nāhe dran, ez glt im wlnes kraft unde wlnes nātūre unde wlnes varwe. Ist er rōt, ez wirt ouch rōt; ist er wīz, ez wirt ouch wīz unde wīn. Daz kumet von bradender draht des wlnes. Swer wil gotvar werden, der sol
 10 ūf klimmen mit ganzer gerunge.

Ein ander wise huob er ūf sin ougen, dā mite lēret er uns, also daz obrist element ninder sō wol gewürken mac dan in dem grunde der erde, dā wūrket ez golt unde silber und edelgestein, unde waz dā vermenget ist mit der erde, also loub unde gras unde boume, daz
 15 treit in ime eine glichteit des himels unde des engels der den himel rüeret, unde lenget unde breitet unde hüttet sich, daz diu sunne unde der sternen kraft vil in in mūgent wūrken, unde sluzet des engels nātūre in sich unde wūrket gelich dem engel, doch gar verre. Alsō suln wir hütten unde lengen unde breiten, daz got vil in uns ge-
 20 wūrken mūge, unde sullen ime gelich sin unde gelich wūrken. Daz vihe bekennet in hie und in nū: aber der engel bekennet sunder hie und nū, unt der mensche, der dā ist ob ander créature, der erkennet in eime wāren lichte, dā noch zlt noch stat enist āne hie und āne nū. Nāch dem also diu sēle fürbaz kumet, in dem tritet nāher
 25 endelich diu sēle, diu ein licht ist, diu sluzet gotes gar vil in sich.

Er huob ūf sin ougen in den himel. 'Ceto liutet als ein hütte der sunnen. Allez daz hüttet got, daz man ime zuo gelegen mac ober lüter wesen, daz hüttet got. Nū sprach er 'vater, diu stunde ist komen: wise dīnes sunes klārheit, daz dīn sun dich klār bewise, unde
 30 bite mē, daz dū allen den gebest ein ewic leben, die dū mir hāst gegeben.' Nū frāgent, swā ir wellent, sō sprechent sie alle: er meinde 'vater, gib in allen daz ewic leben die dū mir geben hēst.' Aber eigentlich sō betiutet daz wort alsō 'vater, allez daz dū mir gegeben hāst, daz ich der sun bin von dir ūz gegangen von dir dem vater,
 35 daz dū in daz gebest unde sie daz niezen: daz ewic leben daz ist ir ewic lōn.' Seht, ez liutet alsō vil: allez, daz der vater geben hāt sīnem sunc, allez daz er ist, daz er in daz gebe. Ein ewic leben, waz daz st, daz klūbet selber: 'ewic leben ist, daz sie dich bekennen einen wāren got.' Waz meinet er dich alleine? Dar umbe, daz der sēle nibt
 40 smakte dan got alleine. Ein ander sache ist: dich alleine, wan got

aleine ist unde nihtes niht bl ime. Swer iht bekennet mit gote, der bekennet got aleine niht. Aber der got aleine bekennet, der bekennet më in gote. Unser meister sprechent: einer bekennet ein und einer bekennet tûsent. Die dâ ein bekennent, die bekennent më denne die tûsent bekennent, wan sie bekennent më in gote, unde die dâ 5 tûsent bekennent, die bekennent më bl gote. Sêliger sint die dâ tûsent bekennent denne die dâ einez bekennent, daz sie gotes më dâ inne bekennent denne an dem einen. Noch sêliger sint die ein bekennent dan die tûsent bekennent, ie baz ein und in ime got niht. Dar umbe swenne ich etwaz bekenne in gote, swaz ich bekenne, daz wirt mit 10 mir ein. Swer got nie bekennet, der bekennet doch minner bl gote. Dar an lit unser êwic leben, daz wir ein bekennen in dem daz wir minner bekennen, sô bekennen wir më dich einen wâren got.

War umbe sprach er daz 'dich einen wâren got'? daz er niht sprach 'dich wîsen oder guoten oder gewaltigen got'? Dâ ziuhet wâr- 15 heit daz wesen. Swaz man geworten mac, daz hûtet got unde leget im zuo. Aber wârheit sluzet in ein bekantnisse unde læset abe. Daz wir in dem bekantnisse allez abe legen und ein werden, des helf uns diu drleinekeit in einer gottlicher nâtûre. Âmen.

XLVII.

20

Hæc est vita æterna ut cognoscant te solum deum verum etc. (Joh. XVII, 3.). Hie hebet sich an ein predie ûf daz wort des êwangelii, daz Kristus sprach 'daz ist êwic leben, daz man dich alleine einen wâren got erkenne unde dînen sun, den dû gesant hâst.'

Nû merket. Nieman mac den vater erkennen wan sln einiger sun, 25 wan er selbe sprichet, daz nieman den vater bekenne wan sln sun, noch nieman den sun wan der vater. Unt dar umbe, sol der mensche got bekennen, in dem sln êwigiû sêlikeit bestêt, sô muoz er sln einiger sun sln mit Kristô des vater; unt dar umbe, welt ir sêlic sln, sô müezet ir ein einiger sun sln; niht vil sune, mër: êin sun. Ir sult 30 wol sln unterscheiden nâch slplicher gebûrte; aber nâch der êwigen gebûrte sult ir ein sln, wan in gote ist niht dâ ein nâtiurlich ursprunc, unt dar umbe sô ist denne niht wan ein nâtiurlich ûzfluz des sunes; niht zwêne, mër: einer. Unt dar umbe, sult ir ein sln mit Kristô, sô müezet ir ein einiger ûzfluz sln mit dem êwigen worte. 35

Wie sol der mensche hie zuo komen, daz er ein einiger sun sl

des ewigen vater? Daz merket. Daz ewige wort nam niht an sich disen noch den menschen, sunder er nam an sich ein frte ungeteilte nâtûre, eine menschliche nâtûre, diu dà blöz was sunder bilde, wan diu einvaldige forme der menscheit ist sunder bilde, und dar umbe 5 wan in der einunge die menschliche nâtûre von dem ewigen worte sunder bilde angenommen wart, sô wart daz bilde des vater, daz der ewige sun ist, bilde der menschlichen nâtûre. Wan also wâr daz ist, daz got mensche worden ist, alsô wâr ist der mensche got worden. Und alsô ist des menschen nâtûre überbildet in dem, daz ime worden ist 10 daz göttliche bilde, daz daz bilde ist des vater. Und alsô, sult ir ein sun sln, sô müezet ir abe scheiden und abe legen allez daz, daz underscheit an iu machende ist. Wan der mensche ist ein zuoval der nâtûre, unt dar umbe gêt abe allez daz, daz zuoval ist, unde nemet iuch nâch der friheit der ungeteilten menschlichen nâtûre. Unde wan 15 denne diu selbe nâtûre, nâch der ir iuch nemende slt, sun des ewigen vater worden ist von einunge des ewigen wortes, alsô werdet ir sun des ewigen vater mit Kristô von dem, daz ir iuch nâch der selben nâtûre nemende slt, diu dà got worden ist. Dar umbe hûetet, daz ir iuch iht nemet nâch dem, daz ir dirre noch der iht slt, sunder nement 20 iuch nâch der friheit der ungeteilten menschlichen nâtûre. Dar umbe welt ir ein sln, sô scheidet iuch von allem niht, wan niht suochet unde scheidet. Wie? Daz merke! daz dû niht bist der mensche. Daz niht machet underscheit zwischen dir unt dem menschen. Und alsô, welt ir sln âne underscheit, sô scheidet von niht. Wan ein kraft ist 25 in der sêle, diu ist gescheiden von niht, wan si hât niht gemein mit dekeinem dinge: wân niht ist in der kraft, wan alleine got liuhtet blöz in die kraft.

Scht, der mensche, der alsô ein sun ist, der nimet bewegunge unde wûrkunge und allez, daz er nemende ist, daz nimet er allez in 30 slnem eigen. Wan der sun des vater nâch der ewikeit ist sun, daz er von dem vater ist. Waz er aber hât, daz hât er in im, wan er einez mit dem vater ist nâch wesen unde nâch nâtûre: dar umbe hât er wesen unde wîsunge allez in im, und als er sprichet 'vater, als ich unt dû ein sln, alsô wil ich, daz sie ein sln.' Und alsô als der sun 35 ein ist mit dem vater nâch dem wesen, alsô bist dû mit im ein nâch wesen unde nâch nâtûre unde hâst ez allez in dir, als ez der vater hât in im. Dû hâst ez von gote ze lêhen niht, wan got ist dîn eigen, und alsô, allez daz dû nimest, daz nimest dû in dînem eigen, unde swaz dû werke niht nimest in dînem eigen, diu werc sint alliu tôt 40 vor gote. Daz sint diu, dar zuo dû ûz dir beweget bist von frömden

sachen, wan sie gēnt von leben niht: dar umbe sint sie tōt; wan daz dinc lebet, daz bewegunge nimet von sinem eigen. Und alsō, sullen des menschen were leben, sō müezent sie genomen werden von sinem eigen, niht von frömden dingen noch ūzer im, sunder in im.

Nū merket. Minnet ir die gerehtikeit nāch dem, daz si ist gerehtikeit, ūf daz sō minnet ir niht die gerehtikeit nāch dem, daz si gerehtikeit ist, und alsō nemet ir noch ennemet si niht, als si einvaltic ist, sunder ir nemet si geteilt. Wan got diu gerehtikeit ist, sō nemet ir noch ennemet in niht nāch dem, daz er einvaltic ist. Unde dar umbe sō nemet die gerehtikeit nāch dem und si gerehtikeit ist, wan alsō nemet ir si nāch dem und si got ist. Und alsō, swā diu gerehtikeit wūrket, dā wūrket ir, wan ir wūrket danne alle zit gerehtikeit. Jā unt stüende diu helle an dem wege der gerehtikeit, ir wūrhtet die gerehtikeit, wan si wēre ir kein plne niht, sunder si wēre ir ein fröude, wan ir wēret selbe die gerehtikeit, unde dar umbe müezet ir gerehtikeit wūrken. Als verre sich ein dinc in einer gemeinheit ūf tragende ist, als verre ez mit der einvaldikeit der gemeinheit einz ist, ie einvaltiger ez ist. Zuo der einvaldikeit der wārheit helf uns got. Amen.

XLVIII.

20

Ecce ego mitto angelum meum etc. (Matth. XI, 10. Luc. VII, 27.).

Seht, ich sende minen engel vor minem antlize, daz er bereite minen wec. Alzehant wirt er geopfert in sinem tempel, des wir beitende sin. Wer weiz den tac siner zuokunft? Er ist als ein zesamne blāsende fiur. Nū sprichet er 'alzehant wirt er geopfert in sinem tempel, des wir beitende sin.' Diu sēle sol sich opfern mit allem dem daz si hāt, ez si gebreste oder ez si tugende, daz sol si allez mit einander ūf tragen und opfern mit dem sune in den vater. Allez daz der vater minne geleisten mac, alse vil ist der sun minnedlich. Der vater der minnet dekein dinc dan den sun und allez daz er vindet in sinem sune. Dar umbe sol sich diu sele ūf tragen mit aller irre kraft und opfern sich dem vater in dem sune und alsō wirt si geminnet mit dem sune von dem vater.

Nū sprichet er 'seht, ich sende minen engel.' Swenne man sprichet: seht, dā verstēt man driu dinc. Einez: daz iz grōz ist, oder daz iz wunderlich oder selzēne ist. Seht, ich sende minen engel, daz er

bereite und lüter die sêle, daz si enpfâhen mûge daz götliche licht. Götlich licht daz ist alle wege in des engels lichte und des engels licht. Wer der sêle umbekême und engelustete si sîn niht, gotes licht enwêre dâ inne bewunden. Got bewindet unde bedeket sich in dem 5 engelischen lichte und ist alles wartende, wanne er ûz kômen mûge, daz er sich der sêle begeben mûge. Ich hân ez ouch mê gesprochen, der mich frâgte, waz got tête, ich sprêche: er gebirt sînen sun und gebirt in alzemâle niuwe und frisch und hât sô grôzen lust an dem werke, daz er anders niht entuot danne daz er daz werk wûrket unde 10 den heiligen geist in ime und alliu dinc. Dar umbe sprichet er 'seht ich.' Swer dâ sprichet 'ich,' der muoz daz werc aller beste tuon. Nieman mac daz wort gesprechen eigentlich denne der vater. Daz werc ist ime sô eigen daz ez nieman gewûrken mac denne der sun. In dem werke wûrket got alliu sîniu dinc. Wan got wûrket daz werk in der 15 sêle, daz sîn geburt ist: sîn geburt daz ist sîn werk unde diu geburt ist der sun. Daz werk wûrket got in dem aller innegesten der sêle und sô verborgenlich, daz es niht enweiz engel noch heilige noch diu sêle selber enkan dar zuo niht dan daz si ez lîdet; ez gehæret gote alleine zuo. Dar umbe sprichet der vater eigentliche 'ich sende mînen engel.'

20 Nû spriche ich: uns engnûeget niht dar an unde wir wellen sîn niht. Origenes sprichet: Mariâ Magdalênâ suochte unsern herren; si suochte einen tôten menschen unde vant zwêne lebende engele und ir engenuogte niht dar an. Si hât reht, wan si suochte got. Waz ist ein engel? Dionysius sprichet von dem gewlhten fûrstenduome der engel, 25 dâ inne ist gotlich ordenunge und gotlich werc und gotlich glichnüsse oder gotlich wârheit, als ez mûglich ist. Waz ist gotlich ordenunge wan gotlich mûgenheit, und ûz in beiden brichet diu minne, daz ist der brant unde wîsheit unde wârheit unde mûgepheit. Unde diu minne der brant ist in dem umbekreize des wesennes und ist ein über- 30 swebende wesende wesen lüter ân nâtûre. Daz ist sîn nâtûre, daz er âne nâtûre st. Swer bedenken wil gûete oder wîsheit oder gewalt, der bedeket wesen unde bevinstert ez in dem gedanke. Ein einic zuobedenken bedeket wesen. Daz ist danne gotlich ordenunge. Wâ got vindet gltcheit der ordenunge in der sêle, dâ gebirt der vater sînen sun. 35 Diu sêle muoz mit aller maht sich brechen in ir licht. Uz der maht und ûz dem lichte enspringet ein brant, ein minne. Alsô muoz diu sêle sich brechen mit aller maht zuo gotlicher ordenunge.

Nû sprechen wir von der ordenunge der sêle. Ez sprichet ein heidenischer meister: daz überswebende nâtûrlich licht der sêle daz 40 ist sô lüter unde sô klâr unde minnet sich sô sêre unde diu sêle ist

ir selber só gram, daz si daz nátiurliche licht nimmer úf sich selber gegiuzet, die nideristen krefte ensin danne geordent under die obreste kraft; unt daz nátiurlich licht daz ist só hóch, daz ez rüeret engels náture und ist só gram den nideristen kresten, daz ez nimmer in sie sich in gegiuzet noch die sèle nimmer durchfliuzet, die nideristen 5 krefte sin danne geordent. Also ein herre sin volc orden wil, só ist der kneht under den ritern unde der riter under dem gráven; want sie wellent alle fride hán, dar umbe hilfet iegellcher dem andern. Alsó sol ein iegelichiu kraft der andern undertênic sin unde helfen striten, daz ein lüter fride in der sèle si und ein ruowe. Unser 10 meister sprechent: ganziu ruowe ist friheit aller bewegunge. In diseme sol sich diu sèle úf heben über sich selben zuo der gottlichen ordenunge. Dá gibet der vater sinen eingebornen sun der sèle in einer lütern ruowe. Diz ist danne daz erste von der gottlichen ordenunge.

Diu andern stúke diu blibent von lesten ein wénic, als ich sprach 15 von den engelen, die só vil gotes gelichnisse in in habent und ein inerlihtunge. In der inerlihtunge klimment sie über sich in gotlich glichnisse alles stênde gegen gote in gottlichem liehte, só glich, daz sie wúrkent gotlich werk. Die engel, die alsó inerlihtet sint und alsó glich gote sint, die ziehent unde súgent got in sich. Ich 20 habe ez ouch mé gesprochen: wêr ich itel und hête ein infiuric minne unde glicheit, ich züge got alzemale in mich. Ein licht giuzet úf und erlihtet daz, dá ez sich úf giuzet. Daz man etwenne sprichet, daz ist ein erlihter mensche, daz ist kleine. Aber dá ez úz brichet, daz ist verre bezzer unde brichet durch in die sèle unde machet si glich 25 gote unde gotvar, als ez mûglich ist, und inerlihtet si. In der inerlihtunge klimmet si über sich in dem göttlichen liehte. Also si nú danne alsó hein kumet und alsó mit im vereinet ist, só ist si ein mitewúrkerin. Kein créature enwúrket niht, der vater wúrket alleine. Diu sèle sol nimmer úf gehôeren, si enwerde des werkes alsó gewaltic 30 also got. Só wúrket si mit dem vater alliu siniu werc, si wúrket mit ime einvaltecliche unde wislliche unde minnecliche. Daz wir mit ime in einekeit sin, des helf uns got. Ámen.

XLIX.

Ecce mitto angelum meum (*Malach. III, 1. Luc. VII, 27.*). Ez ist 35 geschriben in dem éwangelio 'sehent, ich sende minen engel.' Ez ist

ze wizzenne, waz ein engel st, wan ein meister sprichet, wir sülen glich den engelen sin. Ein meister sprichet, der engel st ein bilde gotes. Der ander sprichet, er st nâ gote gebildet. Der dritte sprichet, er st ein lüter spiegel, der in ime selber habe eine glicheit gottlicher 5 guotheit und lüterheit des stilnisses unde der verborgenheit gotes. als ez müglich ist. Aber einer seit, er st ein vernunftic blöz lieht, gescheiden von allen materiellchen dingen. Disen engelen sülen wir glich werden. Ein ieglichez, daz dâ bekennet, daz muoz bekennen in eime liechte, daz in der zlt ist, wan swaz ich gedenke, daz gedenke ich in eime liechte, daz in der zlt ist und zltlich ist. Aber der 10 engel bekennet in eime liechte, daz über zlt und êwic ist. Dar umbe kennet er in eime êwigen nû. Aber der mensche kennet in eime nû der zlt. Daz nû der zlt ist daz aller minneste. Nim aber daz nû der zlt, sô bistû allenthalben unde hâst alle zlt. Diz sin oder daz wesen 15 enist niht alliu dinc; wan sô lange ich diz unt daz bin oder diz unt daz hân, sô bin ich niht alliu dinc noch enhân niht alliu dinc. Scheide abe, daz dû noch diz noch daz enstist noch enhâst, sô bistû allenthalben; und alsô, bistû weder diz noch daz, sô bistû alliu dinc. Der engel ist unde wûrket ouch vernunftlich in slner stat unde schouwet 20 got âne underlâz, unde sin gegenwurf ist ein vernüftlic wesen. Dar umbe ist sin wesen verre geverret von allen dingen. Swaz zal hât oder zal ist, von dem ist er verre.

Nû merkent von dem worte des prophêten, dâ er seit 'ich sende mlnen engel.' Aber der êwangeliste geswiget des namen 'ich.' Ez meinert 25 von êrste die ursprunclicheit gotes, daz got ist unnamelich und über alliu wort in lüterkeit sins wesens, dâ got weder rede noch wort haben mac, dâ er unsprechlich ist allen créatûren. Daz ander meinert, daz diu sêle unsprechlich ist und âne wort; dâ si sich nimet in irme eigen grunde, dâ ist si unwortlich und unnamlich noch enkan dâ kein wort 30 gehân. Daz meinert, daz des namen 'ich' geswigen ist, wan si hât dâ weder wort noch rede. Daz dritte, daz got unt diu sêle sô gar ein ist, daz got kein eigenschaft dâ hân mac, mit der er gescheiden st von der sêle, oder kein anderz st dan diu sêle. Wan seit er 'ich', sô meinert er ein anderz von der sêle. Dar umbe geswiget man des 35 namen 'ich', wand er unde diu sêle sô gar ein ist, daz er âne die sêle kein eigenschaft hân mac oder anderheit wizzen müge.

Von dem andern worte. Daz diu schrift seit 'ich' meinert gotes istikeit, daz got alleine ist. Alliu dinc sint in gote unde von gote, wande ûzwendic ime und âne in ist niht. Alle créatûren sint snæde 40 und ein blöz niht gegen gote. Waz sie sint in wârheit, daz sint sie

in gote, unde dar umbe ist got alleine in der wårheit, und alsó meinet daz wort 'ich' die istikeit gottlicher wårheit, wand ez ist ein bewtsunge eins istes. Dar umbe bewlset er, daz er alleine ist. Daz ander: ez meinet ouch, daz got ungescheiden ist von allen dingen, wan er ist in inneger dan sie in selber sint. Alsó sol ouch der mensche ungescheiden sin von allen dingen, daz ist: daz er an ime selber niht hange unde zemåle sin selbes abgescheiden st: sô ist er ungescheiden von allen dingen und ist ouch alliu dinc. Wan als verre dú niht enbist an dir selben, als verre bistú alliu dinc und ungescheiden von allen dingen; und als verre dù ungescheiden bist von allen dingen, als verre bist dù got und alliu dinc, wand gotes gotheit lit dar an, daz er ungescheiden ist von allen dingen. Dar umbe der mensche, der ungescheiden ist von allen dingen, der nimet die gotheit, dà got selbe die gotheit nemende ist. Zuo dem dritten sô meinet daz wort 'ich' etwaz vollekomenheit des namen 'ich', wan ez ist kein eigen name: ez ist umbe vollekomenheit des namen unde meinet unbeweglichkeit und unbertürlichkeit, daz ist, daz got unbeweglich, unbertürlich und ewigiu stétiqueit ist.

Zuo dem dritten måle meinet ez die blózen lüterkeit gottliches wesennes, daz blóz ist åne allez mitwesen. Wan güete, wlsheit unde swaz man von gote sprechen mac, daz ist allez mitwesen gotes blózes wesens; wan alliu mitwesen machent eine frómde von dem wesenne, und alsó meinet daz wort 'ich' gotes lüterkeit des wesens, dà ist er in ime selben blóz åne aliu mitwesen, diu frömde und verre machent. Die engele sint ein bilde und ein spiegel gotes, der in sich hát glicheit der gotheit unde der lüterkeit, des stilnisses unde der verborgenheit gotes. Nû sulen wir glich sin den engelen ein bilde gotes. Die meistere sprechent, der ein bilde machen wil nâch einem menschen, der machet ez niht nâ Kuonrâte oder nâch Heinriche. Machete erz nâch Kuonrâte oder nâch Heinriche, sô meinde er niht den menschen: er meinde Kuonrât oder Heinrich. Aber machet er ein bilde nâ Kuonrâte, sô meinet er niht Heinrich, wand möhte und kunde er, er mahte alzemåle Kuonrât unde den selben alzemåle glich. Nû mac unde kan got: dar umbe hát er dich im alzemåle glich gemacht und ein bilde sin selbes gemacht. Aber ime glich wlset ein frömde und ein verre. Nû ist zwischen gote unt der sêle weder frömde noch verre; dar umbe ist diu sêle gote niht glich, mër: si ist mit ime alzemåle glich unde daz selbe daz er ist.

Ich enweiz noch enkan niht mê: dà mite st dirre rede ein ende. Aber ich gedâhte eines úf dem wege, daz der mensche sô gar abe

gescheiden solte sin in slner meinunge, daz er nieman noch niht meinen solte dan alleine die gotheit in ir selben, noch sêlikeit noch diz noch daz dan alleine got unde gotheit in ir selben. Wan swaz dû anders meinest, daz ist allêz ein mitewesen der gotheit. Unt dar umbe sô 5 nim die gotheit blôz in ir selber. Daz wir hie zuo kômen, des helf uns got. Âmen.

L.

- Exivi a patre et veni in mundum* (Joh. XVI, 28.). Ich hân ein wortelln gesprochen, daz sprichet sanctus Johannes in dem êwangelîo.
- 10 Unser herre sprichet 'ich bin ûz gegangen von dem vater unde bin kômen in die werlt unde lâze aber die werlt unde gân wider zuo dem vater.' Ein ander wortelln daz ist, er sprach 'âmen, für wâr sage ich iu: bitent ir iht den vater in mlnem namen, daz wirt iu.' Die meister sprechent: daz wort 'âmen' ist als vil als daz sich niht enwandelt.
- 15 Unser herre sprichet 'himmel und erde muoz ê zergân, ê mlniu wort immer zergên' unde verwandelnt sich nimmer. Der himel, der vil ist, unde der sterne, der unmâze vil ist, die sint alle êiner varwe. Alleine der mâne der ist zweier varwe, dünne unt dicke, dunkel unde licht. Daz kumet von der nâhene der erde. Nû sprechent unser meister:
- 20 in gote enist niht gester noch morgen, in gote ist alle zlt hiute unde nû. Augustlnus sprichet: ein meister, der ein hûs machet, der bewiset sine kunst dar an; zervellet ez und nimet abe, diu kunst in der sêle nimet niht abe unde veraltet niht. Her ûf sprichet Augustlnus: alliu dinc sint unwandelbêre in dem êwigen worte unde nement
- 25 niht abe; aber in iu selber nement sie abe unde mûgent iht sin unde niht sin.

Dar umbe sprichet er 'für wâr (daz ist: âne wân und âne wandel), bitent ir iht den vater in mlnem namen, daz wirt iu.' Sant Augustlnus sprichet: swer got bitet umbe iht anders denne umbe got, der 30 enbitet niht. Johannes Damascênus sprichet: siht diu sêle sich selber an, sô siht si geist, siht si einen engel an, sô siht si geist, siht si aber got an, sô ist si unde der engel ein lphastlic dinc gegen gote. Dâ sie geist sint, daz ist lthastlic gegen gote. Des engels licht ist ein vinsternüsse gegen gote. Dar umbe sprichet unser herre 'ich sage iu 35 sunder zwlvel, swes ir bitent in mlnem namen, daz wirt iu.' Er meinet: swaz in menschen namen ist, daz ist menschen, swaz in liches namen

ist, daz ist licht, swaz in gotes namen ist, daz ist unwandelbêr und ist stête. Der name gotes enhœret niemande zuo want der dâ stêt in dem liehte. Nieman mac gesprechen vater, er enst ein sun, unde nieman mac geheizen sun, er enst denne ein in dem einbornen worte. Swer dâ bitet in dem namen gotes, der bitet den vater swes er wil. 5 Wort habent grôze kraft unde habent daz von dem ûzbruche des ewigen wortes.

Nû sprichet unser herre 'ich bin kômen in die werlt.' Der vater kumet in den sun mit allem dem daz er ist und ist kômen in den sun mit allem dem daz er hât und ist kômen in den sun mit allem dem 10 daz er geleisten mag und ist zem vierden mâle kômen in einer vernünftigen wûrkunge. Des sunes eigenschaft ist, daz er wone in dem vater, unde des vater eigenschaft ist, daz er wone in dem sune und in dem heiligen geiste. Allez, daz der vater geleisten mac, daz gebirt er dem sune in, daz der sun ez geber in die sêle. Ich habe etwenne 15 gesprochen ein gellchnüsse. Der einen stein wûrfe in einen wîger, von dem êrsten valle enspringet ein kreiz, der ist kleine unde doch sô kreftic, daz ander kreize von ime enspringent, und der ander kreiz der ist wîter denne der êrste und ist doch niht sô kreftic, der dritte ist noch wîter; alsô enspringet ie der eine von dem andern, unde wêre 20 der wurf kreftic genuoc, sô gebreste des wazzers è der kreize. Wêre aber der wurf einzic und wêre alliu diu werlt ein wazzer, des wazzers gebreste, è der kreize gebreste.

Har ûf merkent. Der êrste ûzval daz ist der sun ûzer dem vater; der ist sô kleinlich unde doch an gotlicher maht sô kreftic, daz er 25 sache ist aller ûzbrûche. Der ander ûzbruch daz ist der êrste engel, der ist aller nâhest dem êrsten ûzbruche. Der wîtert sich unde breitet sich mê ûz und ist doch niht sô kreftic alse der êrste und ist gar kleinlich und ist doch sô kreftic, daz er sich entgiuzet unde wûrket in den engeln, die under ime sint, unde die nêhsten ergiezent sich aber mê 30 ûz, der kreiz ist aber wîter denne der ander oder der êrste. Alsô ergiezent sie sich ûz ie einer nâch dem andern und wûrken und giezent sich allez ûz von dem obresten biz an den nideristen engel; nochdanne swie verre der si von dem êrsten ûzbruche des ewigen wortes wider den obresten engel, nochdanne ist der sô hôch, daz in 35 kein lîplich dinc gertûeren enmac. Noch mê! Ez sprichet unser meister von dem nideristen engele, dâ er sich mit sîner wûrkunge wirfet in got, daz daz aller minste des nideristen engels sô vil in ime habe götlicher maht, daz daz aller minste spênlln (als ein spênlln riset von eines zimmermannes ax), daz von der kraft des minsten spênllns, daz 40

dà riset von sinem werke, wahsent und grüenent alliu dinc. Unde viele daz spēulln niht von dem werke, in einem ougenblicke würden alliu dinc ze nihte. Dà von wùrkent unde breitent sie sich allez umbe sich unde gllchent als verre sie mügent dem êrsten ùzbruche des sunes von dem vater; want der êrste ùzbruch der ist sô kreftic, und wère noch tûsent werlte unde mê, inen gebreste allen ê enpfâhendes, ê dem êrsten ùzbruche gebreste wùrkendes in sie alle alsô, alse des wazzers ê gebreste, ê der kreize gebreste von dem êrsten valle des steines.

- 10 Nù sprichet unser herre 'ich bin ùz gegangen von dem vater unde bin komen in die werlt.' Werlt sprichet als vil als reine; er meinet die sêle. Boetius sprichet: dar umbe heizet diu werlt der sêle reine, want si gebildet ist nâch der reiner schœner werlt, diu in gote ist. Unde got ist diu sêle, diu dà in getreten ist in daz lûter bilde, daz dà gebildet ist nâch der gotheite werlte und allez in ime bellbende ist unde niht ùz luogende ist und ze mâle gesunder ist von der ùzern werlte, stille gestênde in der lichten werlt in gote. In die sêle kumet der sun unde gebirt sich dar in mit allem dem, daz got geleisten mac: vater, sun, heiliger geist, allez mit einander in einem lûtern wesende.
- 20 Dà von swelch sêle den sun in ir hât, diu hât allez, daz diu gotheit geleisten mag in einem lûtern wesende. Ein anderz. Alle créature giezent sich ùz alse verre sie guot sint. Dar umbe ist daz gotes eigenschaft, wan er alzemâle guot ist, swer sin ouch wil teile, sô muoz er sich doch alzemâle giezen in sinen sun. Diz ist daz ander punt, wâ
- 25 von diu sêle an der enpfâhunge des sunes hât die gotheit alzemâle. Daz dritte punt: der vater ist sich üebende in dem sune in einer vernünftigen wùrkunge. Die meister sprechent: diu meiste wunne, die man haben mac, lit dar an, daz sich diu verstantnüsse üebe an wîsheit. Dar umbe hât der vater allen sinen lust und alle sine wunne
- 30 in dem vernünftigem werke, daz diu geburt ist des sunes. Diu geburt ist ime sô lustic, daz er sine maht und alle sine nâture dar zuo tuot. Hie von swenne diu sêle in ir hât den sun in der vernünftigen wùrkunge, sô hât si in ime allez daz diu gotheit geleisten mag in einer lûtern lust unde wunne.

- 35 Nù sprichet unser herre 'ich bin ùz gegangen von dem vater unde kum in die werlt', daz ist: in die lichten werlt. Diu sêle, diu zemâle gebildet ist nâch götlicher werlte, in die kumet der sun, reht als er ùzer dem vater vellet, unde wirt geborn in der sêle. In der selber geburt gebirt er sich in die werlt in die sêle und treit si ùf unde gebirt si in dem vater. Dar umbe sprach er 'nù lâze ich die werlt', daz ist

die üzern werlt, 'unde gèn wider ùf zuo dem vater', mit der liechten werlt der sèle, diu gebildet ist nàch der götlicher werlt unde gemachtet ist reht ùf dem selben leiste und in der selben glichteit. Und alsó treit er si ùf in den vater in daz êrste, in den grunt, dà der sun ùz brichet unde vellet von dem vater.

5

Ein anderz meinert er, daz er sprichet 'ich bin ùz gegangen von dem vater,' daz ist: der vater gèt in den sun mit aller siner gotheit, want er ist alzemàle vernüftic. Dar umbe vellet er alzemàle in sinen sun. Hête er ouch mê süne, die enhêten niht; er enmac nûmmê haben denne einen sun, wan er nûwen ein verstantnisse ist. Hête er tûsent 10 süne, die müesten von nôt alle ein sun sln.

Nû sprichet unser herre ich bin ùz gegangen von dem vater unde bin komen in die werlt. Nû lâze ich aber die werlt unde gèn wider zuo dem vater.' Hie meinert er: sln ùzganc ist sln lnganc in die sèle. Aber ir lnganc ist ir ùzganc. Diu sèle sol gân úzer irme úzersten in 15 ir aller innerstet und úzer ir eigen in des sunes eigen. Dà wirt si gevazzet unde getragen in den vater, dà lát er die üzern werlt unde gèt wider ùf zuo dem vater mit der sèle. Ein meister vrágte unsern herren unde sprichet Marcus 'got ist alleine guot', want dà ez ùz brichet, dà vellet er zemàle in die sèle mit allem dem daz er ist. En- 20 hein créature ist, diu sich zemàle gebe; si gemeinet sich wol in güeti und in werc, aber si blibet heime. Sin ùzganc ist sln lnganc. Als er ùz gèt von dem vater, in der selben wise gèt er in die sèle. Sin ùzganc ist got selber, er gibet sich selber alzemàle in sinen sun. Sprechen wir: der eingeborn sun, der ùz gèt von dem vater, ist ein mit 25 ime selber. Sit dem màle daz der vater ist alzemàle ùzvellig in sinem sune in maht, dà vellet er in lüter wesen. Er ênkan niemer anders, want er verzert alle sine kraft in sinem sune. Wêre noch zît noch stat noch materie, só wêre nûmmê, want daz geborn wêre daz selbe daz dà gebirt. Dar umbe, allez daz sun geheizen mac muoz alleine 30 sun sln unde mit dem vater sln, und ouch dar umbe, want er sprichet ùz in einem worte allez, daz er bekennet, und allez, daz er geleisten mac, in einer stunde unde diu stunde ist êwic.

Nû sprechent unser meister: alliu nâtiurlîchiú werc wûrkent ùf ein; dar umbe gebe sich got selber unde gebe sich alzemàle der sèle, 35 umbe daz si ein werde mit ime. Der êrste ùzbruch ist ouch ein einic sun. Nû sprechent unser meister, der oberste engel der ist lüter unde vellet doch in nâture. Mêr: der eingeborn sun brach in keine nâture, er beleip oben nâture: in lüterm wesende trat er in den vater. Der ander ùzbruch in nâture, sprechent unser meister, der obreste geist 40

bleip ein in stner nâtûre, alsò verre mè ein, als sln nâtûre nâher ist. Dar zuo brichet er ln, daz wir ùz brechen: reht als er dort ùz brichet, alsò ist er hie ln gebrochen. Dar umbe sprichet er 'lâz . . .'

LI.

5 *Et quærebat videre Jesum, quis esset etc. (Luc. XIX, 3).* Sancte Lucas schribet uns 'dò unser herre wandelte ùf ertriche in menschlicher nâtiure, dò was ein rîcher man, der begerte Jêsum ze sehenne. Dò enmahte er sln vor der vili der schar niht gesehen, wande er
10 kleine was.' Ein heilige sprichet: der ist eigentlich rîch, der gotes unde tugende vil hât. Der des guotes vil hât unde gotes lützel, der ist arm und ist nihtes rîch, want elliu dinc sint gegen gote als ein niht. Dâ von sprach ein herre, den lopte sln gesinde an vil gewaltes unde rîchtuomes. Dò sprach der herre 'wêrlîche, sie hânt mich nihtes niht gelobet, want sie hânt vergezzen des aller grôesten, umbe daz ich
15 ze lobenne bin: daz ich mlme llbe gewaltic bin ze gebietende swaz ich wil.' Dirre mensche, der Jêsum begerte ze schenne, der fûrlief die schar unde klam ùf einen boum, daz er Jêsum môhte gesehen. Dò sprach unser herre 'balde kum her abe! ich muoz noch hiute bl dir sln.' Swer Jêsum sehen wil, der muoz fûrloufen elliu dinc. Waz meinest, 20 daz ein mensche niht snellîche fûrloufet elliu dinc? Ez meinest, daz er gotes niht enhât gesmeket. Hête er gotes gesmeket, er fûrliefe snellelîche elliu dinc; niht alleinc fûrliefe, mêr: er durbrêche alle créatûren. Swaz sln minne gelâzen môhte, daz durbrêche er. Daz wir got niht gesehen mûgen, daz kumet von kleîni der gerunge unde von mengi
25 der créatûren. Swer hôher dinge gert, der ist hôch. Der got schowen sol, der muoz hôher gerunge sln. Wizzent, daz ernsthaftiu gerunge unde verworfeniu diemûtikeit wunder wûrket. Ich spriche, daz got elliu dinc vermag: aber des vermag er niht, daz er dem menschen iht versage, der demûtic unde grôzer gerunge ist. Und swâ ich got niht
30 twinge, daz er tuot allez daz ich wil, dâ gebristet mir eintweder diemuot oder gerunge. Ich spriche daz ùf mlnen llp unde sprich ez sicherlîche, daz ein mensche von gerunge môhte dar zuo komen, daz er fûere durch eine stehelîne mûre, als wir lesen von sancte Pêter, dò er Jêsum sach, daz er von girde ùf dem wazzere hine gienc.
35 Nû spriche ich: daz dinc, daz füllende wehset, daz wirt niemer vol; als der nême ein vaz, daz fuoderic wêre, der dar ln ein fuoder

gütze, wüehse ez dà mite, sò enwürde ez niemer vol. Diz meinert die sêle: ie mê si begert, ie mê ir gegeben wirt; ie mê si enpfâhet, ie mê ir begrif witer wirt. Wer ist Jêsus? Er enhât niht namen. Wâ siht man got? Swâ niht enist ein gester noch ein mörne: dà ein hiute ist und ein iezuo, dà siht man got. Waz ist got? Ein meister sprichet: 5 muoz daz von nôt sîn, daz ich von gote rede, sò spriche ich, daz got ist etwaz, daz enkein sîn begriffen noch erlangen mag: anders weiz ich niht von ime. Ein ander meister sprichet: swer daz von gote bekennet, daz er unbekant ist, der bekennet got. Nû kumet sanctus Augustinus unde vellet in die rede unde sprichet: got ist etwaz hœhste und oberste 10 dinc, daz gemeine ist aller gebrûchunge. Er wil daz sprechen, daz got ist etwaz, in dem von nôt alle créature müezen sîn: wan vellet er ûz der hant der erbarmeherzikeit gotes, sò vellet er wider in die hant der gerechtikeit gotes. Er muoz iemer in ime bellben. Von nôt muoz der mensche sîn wesen nemen in gote unde gebrûchunge haben, já in gote selber, 15 ob er wil. Swer aber niht wil êwêliche genüegede unde gebrûchunge haben in gote selber, der muoz ez nemen von den dingen, diu alsò snæde sint, daz sie verre sint. under slme fuoztuoche, wan von nôt müezen alle créature ir wesen nemen in gote, nochdenne die verdüemeten in der helle die müezen bellben uf etwaz slnes wesennes. Went 20 sie niht bellben in gote in der sêlekeit, sò müezen sie ûzer ime bellben wider ir willen in der verdüemunge. Waz tôrheit ist daz, daz man bi dem niht wil sîn, âne den man niht sîn enmac!

Nû sprichet sant Augustinus: waz ist got? Er ist etwaz, daz man niht bezzers gedenken mac. Aber ich spriche, daz got ist bezzer denne 25 man gedenken mac, unde spriche: got ist etwaz, ich enweiz waz, ich enweiz wêrlliche waz. Er ist allez daz, daz bezzer ist wesen denne niht wesen, unde bezzer ist ze sînde denne niht ze sînde; allez daz gerunge gegern mac, daz ist gar verre unde kleine gegen gote. Er ist über allez daz, daz gerunge gern mac. Sò ich ze Parls bredie, sò 30 spriche ich und ich getar ez wol sprechen: alle die von Parls mügent niht begriffen mit allen iren künsten, waz got sî in der minnesten créature, nochdenne in einer mûggen. Aber ich spriche nû: alliu disiu welt enmag ez niht begriffen. Allez daz man von gote gedenken mac, daz enist got zemåle niht. Waz got sî in ime selber, dar zuo kan 35 nieman komen, ern werde denne gerûcket in ein licht, daz got selber ist. Waz got sî in den engeln, daz ist gar verre und enweiz nieman. Waz got sî in einer gotminnender sêle, daz enweiz nieman wan diu sêle, in der er ist. Waz got sî in disen nideren dingen, des weiz ich ein wênic, doch gar lützel. Swâ got wonet in bekantnisse, dà vellet 40

abe alle natürlicheu sinnelicheit. Daz wir alsus gerücket werden in ein licht, daz got selber ist, unde dar inne eweclliche sêlic sîn, des helf uns got. Amen.

LII.

- 5 *Consideravit domum etc.* Ein guot frouwe hât umbeliuhtet die stige ires hûses unde hât ir brôt niht müezic gezen. Diz hûs bezeichent genzlliche die sêle, unde die stige des hûses bezeichent die krefteder sêle. Ein alter meister sprichet, daz diu sêle ist gemachet mitene zwischen einem unde zwein. Daz ein ist diu êwikeit, diu sich alle
10 zt aleine heldet und einvar ist. Daz zwei daz ist diu zt, diu sich wandelt unde manicvaldeget. Er wil sprechen, daz diu sêle mit den obresten kreften rüere die êwikeit, daz ist got, unde mit den nideristen kreften rüeret si die zt, unde dâ von wirt si wandelhaft unde geneiget uf lphastiu dinc unde wirt dâ entedelt. Möhte diu sêle got
15 genzlliche bekennen als die engele, si enwêre nie in den lichamen komen. Möhte si got bekennen âne die werlt, diu werlt enwêre nie dur si geschaffen. Dar umbe ist diu werlt durch si gemacht, daz der sêle ouge geüebet unde gesterket werde, daz ez gotlich licht liden mac. Also der sunne schîn der sich niht enwirfet uf daz ertriche,
20 er enwerde bewunden in der luft unde gebreitet uf andern dingen, sone möhtes des menschen ouge niht erliden. Alsô ist daz götliche licht alsô überkrefitic unde klâr, daz der sêle ouge niht gelden enmöhte, ez enwerde gestétiget und uf getragen bi materie unde bi glichnüsse unde werde alsô geleitet unde gewenet in daz götliche licht.
- 25 Mit den obresten kreften rüeret diu sêle got; dâ von wirt si gebildet nâch gote. Got ist gebildet nâch ime selber unde hât sîn bilde von ime selber unde von nieman mê. Sîn bilde ist, daz er sich durchkennet und alleine licht ist. Swenne in diu sêle rüeret mit rechtem bekantnüsse, sô ist si ime gelich an dem bilde. Brûket man ein
30 insigel an ein grüene wahs oder an ein rôtez oder in ein tuoch, daz iz alleine bilde wirt, daz ingesigel gedrûket genzlich durch daz wahs, daz des wahses niht über blibet, ez enst zemâle gedrûket in daz insigel, sô ist ez ein mit dem insigel âne underscheit. Alsô wirt diu sêle genzlliche mit gote vereinet an dem bilde und an dem glichnüsse,
35 als si in rüeret an rechtem bekantnüsse. Sant Augustinus sprichet, daz diu sêle also edel ist geschaffen über alle créature, daz enkein

vergenlich dinc, daz an dem jungesten tage vergên sol, in die sêle
 gesprechen mac noch werken âne underscheit und âne boten. Daz sint
 diu ougen unde diu ôren unde die fûmf sinne: daz sint die stlge, dâ
 diu sêle ûz gêt in die werlt, und in den stlgen gêt diu werlt wider
 zuo der sêle. Ein meister sprichet, daz die krefte der sêle mit grôzer
 5 fruht wider sùlen loufen zuo der sêle; als si ûz gênt, sô bringent sie
 jô etwaz wider in. Dar umbe sol der mensche flzecllchen behûeten
 siniu ougen, daz sie niht in bringen daz der sêle schedelich si. Ich
 bin des gewis, swaz der guot mensche siht, des wirt er gebezzert.
 Siht er bæsiu dinc, er danket got, daz er in behûetet hât unde ge-
 10 bildet vor jenen, daz in got bekêre an dem ez ist. Siht er guotiu
 dinc, des gert er, daz iz an ime vollebrâht werde.

Diz sehen sol zwivalt sin: daz man abe tuo, daz schedelich si,
 unde wir iezuo bûezen, des uns gebrichet. Ich habe ez ouch mê ge-
 sprochen, die vil vastent unde vil wachent unde grôziu werk tuont
 15 unde niht enbezzert ir gebresten und ir site, dâ daz wære zuonemen
 an lit, die triegent sich selber unde sint des tievels spot. Ein man
 der hâte ein igele, dâ wart er rich von. Er wonte bi dem sêwe.
 Swenne der igel pruoft, wâ sich der wint hin kêrte, dâ bôzte er sine
 hût unde kêrte sinen ruken dâ hin: sô gienc der man zuo dem sêwe
 20 unde sprach zuo inen 'woldet ir mir geben, daz ich iuch wise, wâ
 sich der wint hin kêre?' unde verkoufte den wint unde wart dâ von
 rich. Alsô wûrde der mensche wêrllich riche an tugenden, daz er
 pruoft, wâ er aller krankest ane wêre, daz er dâ zuo bûezete unde
 25 daz er sinen flz dâ zuo kêrte, daz er daz überwûnde.

Daz hât flzeclliche getân sant Elizabêt. Si hâte wsllichen besehen
 die stlge ires hûses. Dar umbe envorhte si den winter niht, wan ir
 gesinde was zwivalt gekleidet. Wan swaz ir schaden mohte, dâ hâte
 si ir huote vore. Swâ es ir gebrast, dâ kêrte si ir flz dar, daz ez
 vollekomen wart. Dar umbe enhât si ir brôt niht müezic gezen.
 30 Si hâte ouch ir obersten krefte zuo unserm gote gekêret. Die hêhsten
 krefte der sêle der sint dri. Diu êrste ist bekantnûsse, diu ander
 irascibilis, daz ist ein ûfkriegendiu kraft, daz dritte ist der wille.
 Swenne sich diu sêle ziuhet an die bekantnûsse der rechten wârheit,
 an die einvaltige kraft, dâ man got ane bekennet, dâ heizet diu sêle
 35 ein licht. Unde got ist ouch ein licht, unde swenne sich daz götliche
 licht giuzet in die sêle, sô wirt diu sêle mit gote vereinet als ein licht mit
 lichte. Sô heizet si ein licht des gelouben und daz ist ein götlichiu
 tugent. Unde dâ diu sêle mit iren sinnen noch kresten niht kômen
 40 enmac, dâ treget si der geloube hin.

Daz ander ist diu ùfkriegende kraft, der werc ist daz eigentlich, daz si ùf kriegende ist. Also dem ougen daz eigen ist sehen gestelt- nisse unde varwe, und den òren daz eigen ist høren sùeze lùte unde stimme, alsò ist der sèle eigen, daz si an der kraft àne underláz ùf
5 kriegende ist, unde siht si bl siten unde vellet si von ime, daz ist sùnde. Si enmac niht liden, daz iht ob ir sl. Ich wène, si joch niht liden müge, daz got oben ir sl, er ensl in ir unde si enhabez also guot also er selber, sò enmac si nimmer geruowen. An dirre kraft wirt got begriffen an der sèle also verre, also ez der créature müglich
10 ist, unde sò heizet ez ein offenunge, daz ist ouch ein götllchiu tugent. An der hât diu sèle sò gròz zuoverláz zuo gote, daz sl dunket, daz got an allem stme wesene niht enhance, ez ensl ir müglich. Her Salomòn sprichet, daz daz vèrstolne wazzer bezzer sl danne ander wazzer. Sant Augustinus sprichet: die biren wàren mir sùezer die
15 ich verstal dan die mir mln muoter gab, daz sie mir verboten unde beslozzen wàren. Alsò ist der sèle vil sùezer diu gnàde, die si erkrieget mit sunderllcher wlsheit unde fltze, denne die allen liuten gemein ist.

Diu dritte kraft daz ist der inwendige wille, der als ein antlütze
20 alle zlt zuo gote gekèret ist in götlichem willen unde schepfet von gote die liebe in sich. Dâ wirt got gezogen durch die sèle unde diu sèle wirt gezogen durch got unde sò wirt ez geheizen ein götlich licht unt daz ist ouch götllchiu tugent. Götllchiu sèlikeit lit an drin dingen. Daz ist an bekantnüsse und an unbetwungen bliben von
25 aller créature und an vollekomenen gnüegede, daz er sich selber und aller créature gnüaget. Dar an lit ouch der sele vollekomenheit, an bekantnüsse und an begriffene, daz si got begriffen hât, und an der vereinunge vollekomenen liebe. Wellen wir wizen, waz sùnde si? Daz abekèren von der sèlekeit unde von der tugent, dâ von kumet
30 alle sùnde. Die stige sol ouch besehen ein iegllchiu sèle. Dar umbe envòrhtet si den winter niht, wan daz gesinde ouch gekleidet ist mit zwivalten kleidern, als diu schrift von ir sprichet. Si was bekleidet mit sterke ze widerstàne aller unvollekomenheit, und was gezieret mit der wàrheit. Diu frouwe was in richtuome und in èren ùzwendic
35 gen der werlte, und inwendic anbette si wâr ermüete. Unt dô ir der ùzwendic tròst abe gie, dô flòch si zuo deme alle créature fliehent, und versmàhte die welt unde sich selber. Dâ mit kom si über sich selber unde versmàhte daz man sl versmàhte, alsò daz si sich dâ mit niht enbewart unt daz was ir vollekomenheit dar umbe si gerte, daz si
40 siechen plège und unflétige liute weshti unde handeln müeste mit

ir reinem herzen. Daz wir alsus umbeliuhten die stige unsers huses und unser brôt niht müezic ezzen, des helf uns got. Amen.

LIII.

Dominus dicit: qui vult venire post me etc. (Matth. XVI, 24. Luc. IX, 23.). Unser herre sprichet 'wer zuo mir komen wil, der 5 hebe uf sin kriuze mit williger marter unde verzlhe sich sinnes selbes unde volge mir.' Alliu dinc von nature diu volgent zuo gote in etlicher wise. Daz viur ziuhet ufward unde diu erde ze vallende, unt dis gelich ein ieglichiu creature suochet ir stat hie, also si got geordent hat. Hie von sprichet Origenes: der mensche verzlhet sich sinnes 10 selbes, der sündlichiu dinc lèzet mit strite, dà er an gewonet ist, unde verzlhet sich an dem teile, dà er an gevellig ist, unde hebet alsò uf sin kriuze mit williger plne und uebet sich an tugentlichen werken. Daz wort trifftet für baz. Basilius, ein heilige, sprichet: welch mensche lèzet diu dinc, diu hinder ime sint und under ime sint unt daz got 15 niht enist, der hat sich selber gelâzen. Hie von sprichet sant Augustinus in einem buoche, dà er sprichet von der sêle, daz si edeler ist unde sterker unde grøzer dan alle creature, und ist gote an disen dingen aller gelichest, sunder die engele, die sint edeler dan ir nature, daz sie zuo erste engozzen und entrossen sint von gottlichem 20 geiste unde habent ein enthalt an ime. Des enhat diu sêle niht. Si muoz sich giezen uf lichamen.

Hie zuo wellent etliche liute wslliche sprechen: sò got alleine ist einvaldic, war umbe er niht alliu dinc alleine enschüefe also die engele? Des enmac niht gestn, sprechent die meister. Zweirleige crea- 25 ture enmohte got niht bewisen. Dar umbe beschuof er manigerleie creature, daz ir iteliche got bewiste und enmügent sin doch niht mër bewisen denne ein tropfe wazzers bewisen möhte des mers. Doch bewiset ein tropfe des meres më und al der welte, denne alle creature bewisen mügent. Wan von tropfen möhte man machen ein mer 30 unde von aller creature helfe enmac daz niht komen, daz man got begriffe. Dar umbe sprichet sant Gregorius: diu sêle, der got erschinen ist, daz si in eteswâ bekennet, der sint alle creature enge oder zemâle ze nihte worden.

Zem dritten mâle trifftet diz wort alzemâle: der alsuslich marter 35 lidet, diu in zuo tôde bringet, der hat sich sin selbes verzigen. Unser

herre sprichet 'Moyses, zuo mir enmac nieman komen, der dà lebet.' Dar umbe sprichet Chrisostomus: sol ich ein ander werden dan ich bin, sô muoz ich verkiesen daz ich bin. Daz muoz geschehen an der dêmüetekeit, wan sant Gregorius sprichet, daz niht dem menschen sô sêre vermöhte also diu diemüetekeit, daz schône bewiset ist an Moyses. dô er siniu schâf ze samne treip in ein tal, dà er ruowen wolte. Dô sach er den bosch glüegen unde niht verbrinnen. 'Ich wil gèn unde wil sehen daz wunder.' Dô sprach unser herre zuo ime 'stant, Moyses, und enganc niht für baz! Ziuch ûz dîniu schuoh. Die fûeze die bezeichent die gerunge. Die sulnt blôz sîn und ûz gezogen von allen zergentlichen und tötlichen dingen; sô mac sich diu sêle unserm herren gentliche erbieten. Ein heilige sprichet: hebet sich diu sêle ûf ungelutert unde wil sich unserm herren erbieten, sô wirt si widergeslagen unde vellet ûf bœsiu dinc; also daz ouge vrevenlich wil sehen in die sunne, sô wirt ez sêrer unde blinder.

LIV.

Ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia, ipsi gloria in saecula (Rom. XI, 36.). Sanctus Paulus sprichet 'ûzer ime, an ime, in ime sint alliu dinc: ime si lob und êre.' Disiu wort sint gesprochen von der drivalentikeit der persônen unde von der einekeite der nâtûre. An dem worte daz er sprichet 'ûzer ime' verstêt man den vater, der ein anegenge ist alles des, daz ist, ân êwekeit und âne zit. An dem worte daz man sprichet 'an ime' sô verstêt man den sun, an dem elliu dinc sint ûz gegangen. An dem worte daz man sprichet 'in ime' verstêt man den heiligen geist, in dem elliu dinc behalten und gegeistet und widerbrâht werdent zuo irm ende. Dâ man disiu wort anderwarbe an siht, sô bewisent sie aber die drivalentikeit der persônen, dà er sprichet: ûz und an und in. Als disiu wort unterscheiden sint, also bewisent sie die unterscheidenheit der persônen. Aber an dem worte daz er sprichet 'ime' (daz al einz liutet) dà verstêt man die einekeit der nâtûre. Dâ von sprichet er 'ime si lob und êre.' Hie ist bewiset, daz drle persônen sint ein got, dem man alleine die êre geben sol.

Nû gebürt uns fort ze sprechende von götlichen dingen, von persônen und von wesenne, daz man mit grözem vilze muoz verstân.

Die aber dise rede niht wol verstênt, die kêren wider uf den gelouben, den ich dâ vor gewiset hân, der ist alsô: daz drie persônen sint in einem wesenne, und ein wesen ist in drin persônen. Nû verstênt, wir wellen sprechen von vater und von vaterlicheit, unde wizzent, daz disiu zwei niht unterscheiden sint mit zwein understôzen, mër: sie 5 sint êin understôz, mër: sie sint ein unde drle nâch der wârheit der rede. Nû prüevet, wie man vaterlicheit verstân sol. Daz tuot man in der maht der art des vater. Man merket vater dâ, dâ er birt; aber vaterlicheit merket man in der maht der art des vater. Des habent ein gilchnisse bl einer juncfrouwen, diu ein maget ist. Diu ist 10 an ir wesennes art wol muoterlich und enist doch niht muoter. Alsô verstânt umbe den vater: an der maht, daz er bern mac, dâ ist er veterlich, aber an dem, dâ er birt, dâ ist er vater. Seht, alsus verstânt onderscheit vater unde vaterlicheit, dâ man dise rede geistliche bringet uf die sêle. Daz verstên wir, swenne diu sêle geistliche gezogen 15 und zuo gefüezet wirt, dâ si von slme liechte enpfenget und götlich gartet wirt: von der Ingeartekeit götlicher vermügenheit sô wirdet si enpfenget götlicher mehte. Seht, nâch diser Inwesender maht sô heizet ouch diu sêle vaterlich. Aber sô si ûz liuhet mit offenbârunge, sô birt si mit dem vater, unde dâ heizet si mit dem vater vater. Diz 20 ist onderscheit an der sêle vater unde vaterlicheit. Ouch merket onderscheit von sune unde sunlicheit, unde wizzent ouch, daz dise zwei niht unterscheiden sint an zwein understôzen, mër: ez ist êin understôz. Sunlicheit nimet man in der maht der art des vater ungeborn, want enwêre er niht in der maht der art ungeborn, sô enmôhte 25 in der vater niht gebern, want swaz ûzgang haben sol, daz muoz ê inne wesen. Alsus bewlset man sunlicheit. Aber sun bewlset man an begerunge des vater slnes eigenen wortes, dâ von ouch der vater vater ist. Der sun ist ouch got an ime selber unde niht von ime selber, mër: von dem vater alleine. Wêre er got von ime 30 selber, sô enmôhte er niht ein mit dem vater gesln; sô müesten zwei âne begin sln. Alsô enmac ez niht sln. Dâ man bewlset drle onderscheidenliche eigenschefte, sô ist des vater eigenschaft, daz er von niemande sl, mære: von ime selber. Sô ist des sunes eigenschaft, daz er von ime selber niht ensl, mër: von dem vater gêt er in gebürte 35 wise. Des heiligen geistes eigenschaft ist, daz er niht ûz gêt von dem vater in gebürte wise, mære: sln ûzgang ist von in zwein, gemeine vater und sun, und enist niht als gebürte, mër: als minne. Want zwei, diu gesundert sint an den persônen, diu enmügent mit einander ein niht gebern, mër: sie gebernt mit einander cinez ûz als 40

minne. Hie von ist der heiliger geist niht geborn, want er von zwein
 ûz gêt und niht von dem vater alleine, als etliche meister sprechent,
 daz der heilige geist alleine von dem vater gê unde niht von dem
 sune. Daz was valsch, want dà der vater den sun gebirt, dà gemei-
 5 net er ime allez sin wesen und alle die volkomenheit, diu dà hœret
 ze wesende der nâtûre, alsô daz der vater vor dem sune niht behal-
 ten hât. Har umbe mac der vater niht alleine ûz geben den geist,
 als er alleine bar den sun. Doch hêten ez die meister rechte verstan-
 den, si soltenz wol bewlset haben. Sie sprâchez und verstuonden
 10 niht. Dâ von was daz unreht, daz man sprichet, der sun si got
 von ime selber unde niht von dem vater. Dâ sprichet man, daz der
 sun den geist geben mac, aber niht von ime selber, mêr: von dem va-
 ter, von dem er selber ist. Alsus gêt ûz der heiliger geist von in
 zwein unde niht von eime; aber niht als sie zwêne sint, mêre: als
 15 sie einz sint. Diz ist gesprochen von sune und von sunlicheit.

Nû möhte man vrâgen von geiste und von geistekeit, obe man
 daz ouch sprechen möhte oder niht, ob iht widerrede si ze disen
 dingen, dà von man ez niht sprechen müge? Man vindet wol, daz
 die sunlicheit ist ze verstênde in der art der veterlicheit, want er niht
 20 alleine von ime ûz geborn ist. Diz ist widersatz, daz man niht wol
 sprechen mac von geiste unde von geistekeit. Nû suln wir brüeven,
 ob man irgen künne vinden einen nâwen behenden sin von geiste
 unde von geistekeit. Diz verstân wir: dà zwei mit einem. Hie mer-
 kent onderscheit: geist unde geistekeit. In dem êrsten, dà man sprichet:
 25 dà zwei, dà verstêt man sun unde vater. Aber dà man sprichet:
 mit einem, dà verstân wir geistekeit. Daz selbe mit einem ist blöz
 aller formen: daz bewlset geistekeit. Aber dà man sprichet: mit ein-
 ander, dà bewlset man geist, der ein ander ist denne vater unde sun
 an siner eigenschaft.

30

LV.

Got hêt die armen gemachet dur die rîchen unde die rîchen dur
 die armen. Lihent got, er giltet iu. Etliche sagent, sie gelouben an
 got, unde geloubent niht got. Ez ist grœzer, daz man an got gelou-
 bet, dan daz man got geloubet. Man geloubet wol einem menschen,
 35 ob man ime fûmf schillinge lhet, daz er sie gette, unde geloubet
 doch niht an den menschen. Geloubet denne ein mensche an got,

war umbe geloubet er denne gote niht, daz er im gelte, waz er ime
 lhet an sinen armen? Wer elliu dinc lât, der nimet hundertvalt dar
 umbe. Wer aber hundertvalt meinert, dem wirt niht: wan er lâzet
 niht alliu dinc, er wil hundertvalt wider hân. Aber unser herre ge-
 lobet den hundertvalt, die elliu dinc lâzent. Lât er elliu dinc, sô 5
 sol er hundertvalt nemen unt daz ewige leben. Viele aber in den
 menschen, der nâch dem lâzen volgete, und die umbe daz selbe war
 umbe lieze, der enlieze niht al unde dem enwürde nihtes niht. Die
 iht in gote suochent, ez si wizen, bekentnisse oder andâht oder swaz
 ez si, vindet er ez, nochdanne vindet er got niht, wie daz er noch- 10
 danne vindet wizen, verstân, innekeit, daz ich doch wol lobê; aber
 ez enblibet im niht. Aber suochet er niht, sô vindet er got und alliu
 dinc in ime unde diu bellbent im.

Ein mensche sol nihtes niht suochen, noch verstân noch wizen
 noch inrekeit noch andâht noch ruowe, wan alleine gotes willen. Der 15
 sêle, der reht ist, als ir ze rehte sin sol, der engnûeget niht, daz ir
 got alle sine gotheit gebe, unde si enwürde dâ von als wênic ge-
 trêstet, als ob er ir eine mûggen gêbe. Gotes bekentnisse ûzwendic
 gotes willen enist niht. In gotes willen sint alliu dinc unde sint
 ewic unde gevalent gote unde sint volkomen; ûzwendic gotes willen 20
 sint alliu dinc niht unde gevalent gote niht unde sint unvolkomen.
 Ein mensche ensolte umb ein zergentlich dinc niemer biten; aber
 wenne er iht biten wil, sô sol er alleine biten umbe gotes willen und
 anders niht, sô wirt ime al. Bitet er umbe anders iht, sô enwirt 25
 im niht. In im ist niht wan ein und ein ist unteillich, unde der iht
 nimet denn ein, daz ist teil und niht ein. Got ist ein, und der iht
 mê suochet unde nimet, daz ist got niht, ez ist teil. Ez si ruowe
 oder bekennen oder swaz ez si dan gotes willen alleine, daz ist dur
 sich selben und enist niht, und wenne er alleine suochet gotes wil- 30
 len, waz im dar ûz fluzet oder geoffenbâret wirt, daz sol er empfâ-
 hen als gâbe gotes unde niemer gesehen noch dekeinen gedanc dar
 ûf haben, weder ez von nâtûre si oder von gnâden oder wâ von oder
 in welicher wise ez si, des sol er gar unruochen; dem ist reht unde
 sol ein gemeine kristenlich leben haben unde man sol niht sehen ûf
 ein sunderliche tuon. Dan einz sol man von gote nemen, unde waz 35
 ûf in valle, daz neme für sin bestez unde si ân allen vâr, daz er in
 disem abescheiden iht gehindert werde, inwendic oder ûzwendic, waz
 er tuon sol, daz er in ime vinde die minne gotes, sô ist sin genuoc.

Sô ellichen liuten ûf yellet ze lidenne oder ze tuone, sô sprechent
 sie: wiste ich, daz ez gotes wille wêre, ich wolte ez gerne liden unde 40

tragen. Got.gesegen! daz ist ein wunderllchiu vräge, ob ein siech mensche fräget, ob ez gotes wille sl, daz ez siech sl. Er sol es gewis sin, daz ez gotes wille sl, swenne er siech ist. Alsô ist ez ouch an andren dingen. Dar umbe sol ein mensche ein ieglich dinc, daz uf in gelllet, lüterliche und ein-
 5 valteclche von gote nemen und enpfâhen. Etliche sint, sô ez in wol gât innen oder ûzen, sô lobent sie got unde getriuwent im wol, als etliche sagen 'ich hân zehen vierteil kornes und als vil wlnes zuo disem järe: ich getriuwe gote wol.' Jâ, spriche ich, dû getriuwest wol dem korne unde dem wlnes. Diu sêle ist gemachet zuo einem sô grôzen unde sô hôhen
 10 guote, dar umbe enmac si niht geruowen an dekeiner wise und ist alle zt llende, si encome über alle wise zuo dem êwigen guote, daz got ist, dâ si zuo geschaffen ist. Und her zuo enist niht ze kômenne mit sturme, daz sich der mensche setze in grôze stêtekeit daz ze tuonne oder ze lâzenne, wan mit senftekeit in einer getriuwer dê-
 15 mütikeit unde verziehunges sin selbes, in dem selben und in einem ieklichem, daz dâ gevellet, niht daz der mensche in sich setze: daz wiltû über ein tuon, waz daz koste; dem ist unreht, wan dâ behaltet er sich selber inne. Vellet iht in in, daz in müejet unde betrüebet und in unruowic machet, dem ist aber unreht, wan hie inne be-
 20 haltet er sich selber. Daz ime sêre versmähete, dâ solte er im inne got lâzen râten unde sich under in demüeteclche neigen und in einer senftmütiger getriuwunge ein ieglich dinc von ime enpfâhen daz uf in viele, dem wêre recht. Her uf gât allez, daz man gerâten oder gelêren mac, daz im ein mensche selben râten lât und uf niht ensehe
 25 dan alleine uf got. Alleine man diz in vil und in sunderllchen worten mac fürbringen, zuo einer geordenten consciencie hilfet, daz man der zuovallender dinge niht enahite, unde sô der mensche bl im selber ist, daz er sinen willens gote genzliche gebe unt denne ein ieglich dinc von gote glich neme, genâde unde swaz des dinges ist ûz-
 30 wendig oder inwendig. Wer iht siht âne got, der ensiht gotes niht. Ein rehter mensche der bedarf gotes niht. Daz ich hân, des bedarf ich niht. Er dienet umbe niht, er ahtet aller dinge niht, er hât got, dar umbe dienet er umbe niht. Als hôch got ist über den menschen, als verre ist got gereiter ze gebenne denne der mensche sl ze ne-
 35 menne. Dar an sol ein mensche niht merken, ob er zuo neme an guotem lebenne, ob er vil vaste unde vil ûzerr werke tuo, sunder ein gewisse zeichen ist daz er zuo neme, ob im lieber ist zuo êwigen dingen und leider zuo zergenglichen dingen. Hôte ein mensche hundert marc unde gêbe diu dur got unde mahte ein klôster, daz wêre
 40 ein grôz dinc. Sô sag ich: daz wêre græzer, daz ein mensche alsô

vil in ime versméhete unde vernihte dur got. Ein mensche sol in allen sinen werken sinen willen zuo gote kèren unde got alleine meinen unde ganz alsó für sich hin und enhabe niht vorhte, só daz er iht gedenke, ob im rehte si, daz er im iht unrehte tuo. Wan wolte ein máler aller striche gedenken an dem érsten striche den er strichet, 5 dá enwürde niht úz. Solte einer an eine stat gân unde gedèhte, wie er den érsten fuoz saste, dá enwürde aber niht úz. Dar umbe sol man dem érsten volgen unde ganz alsó für sich hin, só kumt man dá hin, dar man sol, unt dem ist reht.

LVI.

10

Nolite timere eos, qui corpus occidunt, animam autem occidere non possunt (Matth. X, 28). 'Fürhtent niht die iuch tœten wellent an dem libe, wan die sêle enmügent sie niht tœten'; wan geist entœtet niht geist. Geist glt geiste leben. Die iuch tœten wellent daz ist bluot unde fleisch, unde daz stirbet mit einander. Daz edelste, daz an dem 15 menschen ist, daz ist bluot, só ez wol wil. Aber daz ergeste, daz an dem menschen ist, daz ist bluot, só ez übel wil. Gesiget daz bluot dem fleische an, só ist der mensche dêmüetic, gedultic unde kiusche unde hât an ime alle tugent. Gesiget aber daz fleisch dem bluote an, só wirt der mensche hõchvertic, zornic und unkiusche 20 unde hât alle untugent an ime. Hie ist gelobet sant Johannes, den got selbe gelobet hât.

Nû merkent, ich wil nû sprechen daz ich nie mé sprach. Dô got himel, erde und alle créatûren geschuof, dô worhte got niht; era hâte niht ze wûrkenne, in ime was ouch kein werc. Dô sprach got 25 'wir machen einen gllichen.' Schepfen ist ein lht dinc: daz tuot man swenne und swie man wil. Aber daz ich mache, daz mache ich selbe mit mir selben und in mir selben unde drücke mln bilde zemâle dar in. 'Wir machen einen gllichen': niht dû vater noch dû sun noch dû heiligeist, mêt: wir in dem râte der heiligen drlvaltikeit wir machen 30 einen gllichen.

Dô got den menschen gemahte, dô worhte er in der sêle sin gllich werc, sin wirkende unde sin iemer werendez werc. Daz werc was só gröz, daz ez anders niht enwas dan diu sêle: diu was daz werc gotes. Gotes nâtûre, sin wesen unde sin gotheit hanget dar an, 35 daz er muoz wirken in der sêle. Got segen, got segen! dô got wûrket

in der sêle, dô minnet er sîn werc. Daz werc ist diu minne unde diu minne ist got. Got minnet sich selben unde sîn nâtûre, sîn wesen unde sîn gotheit. In der minne, dà sich got minnet, dà inne minnet er alle créatûren. Mit der minne, dà sich got minnet, dà mite
5 minnet er alle créatûren, niht als créatûren, mër: créatûren als got. In der minne, dà sich got inne minnet, dà inne minnet er alliu dinc.

Nû wil ich sprechen daz ich nie gesprach. Got smacket ime selber. In dem smacke, dà sich got inne smacket, dà inne smacket er alle créatûren. Mit dem smacke, dà sich got smacket, mit dem sma-
10 cket er alle créatûren, niht als créatûren, mër: créatûren als got. In dem smacke, dà sich got inne smacket, in dem smacket er alliu dinc. Nû merkent. Alle créatûre hânt iren louf ûf ir hôbeste vollekomenheit. Nû bite ich iuch, daz ir vernement bl der êwigen wârheit unde bl iemer wernder wârheit unde bl mîner sêle. Nû wil ich aber spre-
15 chen daz ich nie gesprach: got unde gotheit hât underscheit als verre als himel und erde. Ich spriche mër: der inner und ûzer mensche die hânt also verre underscheit als himel und erde. Got hât vil tûsent mîlen dar obe. Got wirt und entwirt. Nû kum ich wider ûf mîne rede: got smacket ime selber in allen dingen. Diu sunne wir-
20 fet ûz iren liechten schîn ûf alle créatûren, unde dà diu sunne iren schîn ûf wirfet, daz zihet si in sich unde verliuret doch niht ir schînlichkeit. Alle créatûren verzhent sich irs lebens ûf ir wesen. Alle créatûren tragent sich in mîne vernunft, daz si in mir vernünftic sint. Ich alleine bereite alle créatûren wider zuo got.

25 Wartent, waz ir alle tuont. Nû kum ich wider ûf mînen inren und ûf mînen ûzern menschen. Ich sihe an die lylien ûf dem velde und iren liechten schîn und an ir varwe und an al ir bletter. Aber ir swelge der ensihe ich niht. War umbe? Dà ist der swelge in mir. Aber daz ich spriche, daz ist in mir und ich spriche ez ûzer
30 mir. Alle créatûren die smackent irme ûzern menschen als créatûren, als wîn unde brôt unde fleisch. Aber mînen inren menschen ensmacket niht als créatûre, mër: als gâbe gotes. Aber mîn innerster mensche ensmacket sie niht also gâben gotes, mër: als ie und iemer. Ich nime ein beckin mit wazzer unde lege dar in einen spiegel unde
35 setze ez under daz rat der sunnen, sô wirfet diu sunne ûz irn liechten schîn ûzer dem rade und ûzer dem bodem der sunnen unde vergêt doch niht. Daz widerspilen des spiegels in der sunnen daz ist in der sunnen. Sunne und er ist doch daz er ist. Alsô ist ez umbe got. Got ist in der sêle mit sîner nâtûre, mit sîme wesenne unde
40 mit sîner gotheit und er enist doch niht diu sêle. Daz widerspilen

der sêle daz ist in gote. Got unde si ist doch daz si ist. Got der wirt dâ alle créatûren. Gotes sprechen dâ gewirt got.

Dô ich stuont in dem grunde, in dem bodem, in dem river und in der quelle der gotheit, dâ frâgete mich nieman, war ich wolte oder waz ich tete: dâ enwas nieman, der mich frâgete. Dô ich flöz, 5 dô sprâchen al créatûren got. Vrâgete man mich: bruoder Eckehart, wenne giengent ir ûzërme hûse? Dô was ich dâ inne. Alsô sprechent alle créatûren von gote. Und war umbe sprechent sie niht von der gotheit? Allez daz, daz in der gotheit ist, daz ist ein, unde dâ von ist niht ze sprechenne. Got wirket, diu gotheit wirket niht, si en- 10 hât niht ze wirkenne, in ir ist kein werc. Si geluogete ûf nie kein werc. Got unde gotheit hât underscheit an wûrken und an niht-wûrken. Swenne ich kume wider in got, bilde ich dâ niht, sô ist mln durbrechen vil edeler danne mln ûzfluz. Ich alleine bringe alle créatûren ûz ir vernunft in mln vernunft, daz sie in mir eine sint. 15 Swenne ich kume in den grunt, in den bodem, in den river und in die quelle der gotheit, sô frâget mich nieman, wannen ich kome oder wâ ich sl gewesen. Dâ vermiste mln nieman, daz entwirt.

Swer dise predie hât verstanden, dem gan ichz wol. Wère hie nieman gewesen, ich müeste si disem stocke geprediet hân. Ez sint 20 etliche arme liute, die kêrent wider heim unde sprechent: ich wil sitzen ûf eine stat und ezzen mln brôt unde dienen gote. Ich spriche bl der wârheit, daz dise liute müezent verirret bliben noch niemer mügent erfolgen noch erkriegen, daz die andern ervolgent, die gote nâch volgent in armüete und in ellendekeit. Amen. 25

LVII.

Ein lèrer sprichet: jâ, rîcher got, wie wol mir wirt, sô mln minne fruht gebirt!

Unser herre sprichet zuo einer iegltchen minnenden sêle 'ich bin iu mensche gewesen, ensint ir mir niht göte, sô tuont ir mir unrehte. 30 Mit mlner göttleher nâtiure wonte ich in iuwer menschlicher nâtiure, alsô daz mlnes göttlichen gewaltes nieman verstuont unde daz man mich sach wandelen als einen andern menschen. Alsô sullent ir iuch mit iuwer menschlicher nâtiure verbergen in mlne göttlichen nâ- 35 tûre, daz iuwer menschlichen krankheit an iu nieman bekenne unde daz iuwer leben zemâle göttlich sl, daz man an iu niht bekenne wan

got.' Unde daz enllt niht dar an, daz wir süezer worten unde geistlicher gebêrden stên unde daz wir grôzen schln haben von heilikeit unde daz unser name verre und wlte getragen werde unde daz wir grœzliche geminnet werden von gotes friunden unde daz wir von gote
 5 alsô verwenet unde verzartet stên, daz uns des dunke, daz got aller créature vergezzen habe unz an uns alleine, unde daz wir wênen, swes wir von gote begeren, daz ez iesuo allez sl geschehen. Nein ez, niht! Diz enist niht, daz got von uns heischet: ez gêt allez anders.

Er meiuet, daz wir vrlich und unbewezet funden werden, sô
 10 man uns sprichet, daz wir valsche und unwârhafte liute stên nnd swaz man von uns gesprechen mac, dà mit wir unsers guoten liumden beroubet werden, und niht alleine daz man uns übele sprichet, mêr: ouch daz mau uns übel tuot und man uns abezihet die helfe, der wir zuo unsers llbes nôtdürfte niht enbern mûgen, und niht alleine an der
 15 nôtdurst zergentlicher dinge, mêr: ouch daz man uns schaden tuot an unserm llbe, daz wir siech werden oder swaz pine daz ist, diu uns ze llpllicher arbeit gefürdern mac, unde sô wir in allen unsern werken getuon daz allerbeste, daz wir erdenken können, und uns daz die liute kêrent zuo dem aller bœsten, daz sie erdenken können.
 20 unde daz wir daz niht alleine von den liuten llden, mêr: ouch von gote, alsô daz er uns enziuhet slnen gegenwürtigen trôst unde sô er rehte tuot, als ein mûre zwischen uns und ime gemacht sl, unde sô wir mit unsern arbeiten zuo ime kômen, trôst unde helfe suoehen daz er denne gegen uns tuot, als er slniu ougen vor uns beslieze, alsô
 25 daz er uns weder sehen noch hœren welle und er uns alleine lât slân vehten in unsern nôeten, als Kristus von slnem vater gelâzen wart: sehent, hie solte wir uns in slner götlichen nâtûre verbergen, daz wir alsô ungeneiget stüenden in unserm untrôste, uns mit dekeiner sache ze behelfenne wan alleine mit dem worte, daz Kristus sprach 'vater.
 30 aller dtn wille werde vollebrâht an mir.'

Got ist ein sôgetân wesen, daz man ez niht baz bekennet denne mit nihte. Wie mit nihte? Daz man abe lege allez mittel, niht alleine die welt versmâhen unde tugende haben, mêr: ich muoz die tugent lâzen, sol ich got sunder mittel sehen; niht alsô, daz ich die tugent ver-
 35 smêhe, mêr: diu tugent sol in mir wesenlich sln und ich sol ob der tugende wesen. Wan sô des menschen gedank enkein diuc niht eartieren mac, dan aller êrste rüeret er got. Ein heidenischer meister sprichet, daz nâtûre über nâtûre niht enmac. Dâ von mac got von keiner créature bekant werden. Sol er bekant werden, daz muoz geschehen in einem
 40 liechte über nâtûre. Die meister habent eine vrage, waz daz meine,

sô got die sêle erhebe über sich selber und über alle créature und er si heim gefüeret in sich selber, war umbe enedelt er denne den IIP niht, daz er irdenischer dinge niht bedörfte? Diz berihet ein meister — und ich wêne, ez si sant Augustinus — unde sprichet alsô: wenne diu sêle kumet zuo der götlichen einunge, denne aller êrst ist 5 der IIP volkomenlich dar zuo komen, daz er alliu dinc niezen mac ze gotes êren. Wan durch den menschen sint alle créature ûz geflozen, unde waz der IIP redellche der créaturen geniezen mac, daz ist der sêle niht ein abeval, mêr: ez ist ein zuovluz ir wirdekeit, wan diu créature enmôhte edelern widerfluz niht vinden, in ir ursprunc wider 10 ze kônenne, denne in dem gerechten menschen, der ie einen ougenblik siner sêle gestatte, daz er ûf gezogen wart in götlicher einunge. Wan zwischen gote unde der sêle ist denne dekein hindernüsse, und alsô verre diu sêle gote volget in die wüestenuge der gotheit, alsô verre volget der IIP dem lieben Kristô in die wüestenuge des willigen 15 armüetes, und als diu sêle vereinet ist mit der gotheit, alsô ist der IIP vereinet mit wûrkunge gewêrer tugende in Kristô. Sô mac der himelsche vater wol sprechen 'diz ist mln lieber sun, in deme ich mir selber wol gevalle'; wan er hât niht alleine in die sêle geborn sluen eingebornen sun, mêr: er hât selbe si geborn sinem einbornen sune. 20

Eyâ, von dem aller tiefesten herzen! Mensehe, waz mac dir herte oder scharpf sin ze lidenne, wenne dû rehte betrachtest, daz der, der dâ was in der forme gotes und in dem tage siner êwikeit in dem schîne der heiligen unde der dâ vor geborn was ein schîn und ein substancie gotes, daz der kome zuo dem karcher unde zuo dem Ilme 25 dîner smeckenden nâtûre, diu alsô unreine ist, daz alliu dinc, swie reine sie sint diu ir genâhent, diu werdent smeckende und unreine, und er doch durch dînen willen genzliche dar in wolte gesteckêt werden? Waz ist, daz dir niht sÛeze si ze lidenne, swenne dû ze semen lîsest alle die bitterkeit dînes herren unde gotes und swenne dû wider 30 gedenkest aller der bitterkeit und alles des lasters, daz ûf in viel? welich schande und laster er leit von den fürsten unde von den rittern unde von den bösen knechten unde von den, die den weg ûf und nider giengen für daz kriuze? wie diu klârheit des êwigen lîches verspiuwen unde verspottet unde geitwîzet wart? Eyâ, wie ein grôz 35 unverschult barmeherzikeit und wol bewértiu minne, diu mir an keiner stat nie volkomenlicher bewêret wart als an der stat, dâ der minne kraft durch sin herze brach! Alsô mache dir ein gebündella von aller hande bitterkeit dînes herren unde gotes unde lâz ez alle zit zwischen dînen brüsten wonen und sich an unde beschowe sine tugende, wie 40

fürderlich er dñn heil in allen sinen werken zuo hât brâht, unde sich, daz dû im mit dem selben gelte widermezzest sinen schemelichen lesterlichen tót und sine pln lldende nâtüre, mit der er ânê schulde für dñne schulde geliten hât, als ez sln eigen schulde wére, als er
 5 selber spricht in dem prophêten von sñner plne, dà er spricht 'sehent, diz lde ich von mñnen schulden,' unde wâ er spricht von der frucht sñner werke, dà spricht er 'sehent, disen rchtuom sulnt ir besitzen von iuwern werken!' unde nennet unser sünde sine sünde unde sln werc unseriu werc, wan er hât unser sünde gebezzert, als er sie
 10 selbe gewürket hête, unde wir besitzen die vcrdienunge sñner werke rehte als wir sie gewürket haben. Unde diz sol unser arbeit ringe machen, wan der guote ritter klaget sñner wunden niht, só er den künig an siht, der mit ime verwundet ist. Er biütet uns ein tranc, daz er vor getrunken hât. Er enbiütet uns niht, er habe ez ê vor-
 15 getân oder geliten. Dar umbe sulle wir gróze minne ze llden hân, wan got nie niht anders getet die wlle er úf ertrliche was. Daz wir alsó unser menschliche nâtüre und alle unser krankheit in göttlicher nâtüre übergên und verlieren, daz an uns niht funden werde dan lüter guot, des helf uns got. Amen.

20

LVIII.

Euge serve bone et fidelis etc. (Matth. XX, 23.) Wir lesen in dem heiligen êwangelîô, daz unser herre sprach 'eyâ gang in, guoter kneht getriuwer, in die fróide dñnes herren, wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mln guot.'
 25 Eyâ, nû merkent mit sltze unsers herren wort, daz er gesprochen hât unde spricht 'guoter kneht und getriuwer, gang in die fróide dñnes herren! wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mln guot.' Nû hât unser herre gesprochen in einem anderen êwangelîô einem jungelinge, der ime zuo
 30 sprach unde hiez in guot, dô sprach unser herre 'war umbe heizest dû mich guot? ez enist doch nieman guot dan got alleine', unt daz ist ouch in der wârheit wâr. Allez, daz créatüre ist, als verre als ez úf im selber stât, só ist ez niht guot. Nihtes niht ist guot dan got alleine. Hât dan got gesprochen wider sln eigen wort? Nein er,
 35 nihtes niht!

Nû merkent dise rede. Als verre als der mensche sln selbes

verlougenet dur got unde wirt vereinet mit gote, als verre ist er mè
 got dan créature. Swenne der mensche sin selbes zemåle lidig ist dur
 got und er niemande ist dan got alleine unde dur niht enlebet dan
 dur got alleine, sô ist er wêrlliche daz selbe von gnåden, daz got ist
 von nature, unde got bekennet sin selbes enkeinen underscheit en- 5
 zwischen im unde disem menschen. Ich hân aber gesprochen: von
 gnåden. Wan got der ist unt dirre mensche ist, und alsô als got guot
 ist von nature, alsô ist dirre mensche guot von gnåden, wan gotes leben
 unde sin wesen ist in disem menschen alzemale. Har umbe hât er
 disen menschen guot geheizen, unde diz ist daz wort, daz unser herre 10
 sprach 'guoter kneht,' wan dirre kneht ist guot bl gote in keiner ande-
 ren güeti denne dà got guot ist. Ich hân etwenne mè gesprochen, daz
 gotes leben unde wesen si in einem steine als in einem holze und ouch
 in andern créatures, die doch niht sêlic sint. Got der ist in disem
 knehte in einer anderen wise, dà abe er sêlic ist unde guot, wan er 15
 ist in ime lustberliche unde lebet in ime unde mit im frôliche unde
 vernünftliche als in im selben unde mit im selben; her umbe ist
 er sêlic unde guot. Her umbe spricht unser herre 'gang in, guoter
 kneht getriuwer, in die frôide dines herren, wan dû getriuwe bist
 gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mîn 20
 guot.' Nû hân ich ein teil gesprochen von siner güete, war umbe
 dirre kneht guot ist; nû wil ich iu bewlsen von siner triuwe, wan
 unser herre sprach 'guoter kneht getriuwer, wan dû getriuwe bist
 gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mîn guot.'

Eyâ nû merkent, waz daz kleine sl, über daz dirre kneht getriuwe 25
 ist gewesen. Allez, daz got geschaffen hât in himelriche und in ert-
 rliche, daz er selber niht enist, daz ist kleine vor ime. Über allez diz
 ist dirre guoter kneht getriuwe gewesen. Wie daz sl, daz wil ich
 iu bewlsen. Got hât disen kneht gesast zwischen zît und êwikeit. Zuo
 keime was er geeigent, sunder er was frl mit vernunft unde mit willen 30
 und ouch in allen dingen. Vernünftliche durgienç er alliu dinc, diu
 got geschaffen hât; willeclliche liez er alliu dinc und ouch sich selber
 und allez daz, daz got geschaffen hât, daz got selber niht enist; ver-
 nünftliche nam er sie ûf unde gab gote êre unde lop und antwerte
 sie gote in sine grundelösen nature unde sich selbe, als verre als er 35
 geschaffen ist. Dâ liez er sich selber und alliu dinc, daz er sich selber
 nie bertierte noch kein geschaffen dinc mit sime geschaffenen willen.
 Mit guoter wårheit, der alsus getriuwe wêre, got der hête in ime als
 unsprechliche grôze frôide, der im die frôide benême, der benême
 im sin leben unde sin wesen unde sine gotheit alzemale. 40

Ich spriche aber mē (erschrikent niht, wan disiu fröide diu ist iu nahe und ist in iu): ez ist iuwer keinez sō grob noch sō kleine mit verstentnisse noch sō verre, er müge dise fröide in ime vinden iu der wârheit als si ist mit fröide unde mit verstanne, è daz ir tälanc üz
 5 dirre kilchen koment, já è daz ich tälanc gebredie, er mag ez allez wêrllichen in im vinden unde leben unde haben als daz got got ist und ich mensche bin, des sint gewis; wan ez ist wâr unde diu wârheit sprichet ez selber unde daz wil ich iu bewlsen mit einem gellchnisse, daz stêt geschriben in einem êwangelio.

- 10 Unser herre saz zuo cinem mâle ob einem brunnen, wan er was müede. Dô kam ein wlp diu was ein Samaritanâ von dien heiden, unde si brâhte einen kruog und ein seil und wolte wazzêr gewinnen. Und unser herre sprach zuo ir 'wlp, gip mir ze trinken.' Unde si antwurte im unde sprach 'war umbe heischest dû mir trinken? nû
 15 bistû doch von dien juden und ich bin ein Samaritanâ und unser è und iuwer è hât enkeine gemeinschaft mit einander.' Dô antwurte unser herre unde sprach 'wüstist dû, wer dir trinken heischet, unde bekantist die gnâde gotes, vil lhte dû hieschest mir trinken und ich gêbe dir von dem lebendigen wazzêr. Swer dà trinket von disem
 20 wazzêr, daz ich gibe, den tûrstet nûmmê unde von im sol entspringen ein brunne des êwigen lebendes.' Daz wlp marhte diu wort unsers herren, wan si gienc niugerne dicke zuo dem brunnen, unde sprach 'herre, gib mir trinken des wazzers, daz mich niht mē tûrste. Dô sprach unser herre 'gang unde bring dînen man.' Unde si sprach
 25 'herre, ich enhave enkeinen man.' Dô sprach unser herre 'wlp, dû sprichest wâr: dû hâst aber fünf man gehebet, unde den dû nû hâst, der ist niht dîn.' Dô liez si vallen seil unde kruog unde sprach zuo unserem herren 'herre, wer bist dû? dâ stêt geschriben, als Messias kumet, den man heizet Kristum, der sol uns lêren alliu diuc unde sol
 30 uns die wârheit kunt tuon.' Dô sprach unser herre 'wlp, ich bin ez, der mit dir sprichet' unde daz wort erfulte allez ir herze. Dô sprach si 'herre, unser elteren die beteten under den böumen ûf dem berge und iuwer elteren von der judischeit die betôten in dem tempel: herre, welhe von disen betent aller wêrllichest got an, und welez ist diu stat?
 35 berihte mich des.' Dô sprach unser herre 'wlp, diu zlt sol komen und ist ieze hie, daz die wâren anbetêre niht alleine sullen beten ûf dem berge noch in dem tempel, sunder in dem geiste und in der wârheit beten alsô den vater an; wan got der ist ein geist, unde wer in anbeten sol, der sol in anbeten in dem geiste und in der wârheit, und
 40 alsoliche anbetêre suochet der vater.' Daz wlp wart alsô vol gotes und

überfließende vol und úzquellende von füllede gotes unde wart prädiende unde rüefende mit lüter stimme unde wolte allez daz ze gote bringen unde vol gotes machen, daz si mit den ougen an sach, als si selber erfüllet was. Sehent, diz geschach ir, dô si iren man wider hâte.

5

Niemer më englt sich got der sële offenbâr noch al noch genzellche, si enbringe ir man, daz ist ir friger wille. Dar umbe sprach unser herre 'wlp, dû sprichest wâr, dû hâst fünf man gehabet, die sint tót; unde den dû nû hâst, der ist niht dln.' Welez wâren die fünf man? Daz sint die fünf sinne, dâ mit hâte si gesündôt, unde dar umbe wâren sie tót. 'Unde der man den dû nû hâst, der ist niht dln.' daz was ir friger wille, der was ir niht, wan er was gebunden in tôtsünden, unde si was sln ungewaltic, unde dar umbe enwas er ir niht: wan wes der mensche niht gewaltic ist, daz ist sln niht, ez ist më des, der sln gewaltic ist. Ich spriche aber nû: swenne der mensche slnes frigen willen gewaltic ist in der gnâde und daz er in vereinen mac mit dem willen gotes genzellche und als ein einic ein, sô bedarf er niht më dan daz er spreche, als diz wlp tet: herre, wise mich, wâ sol ich betôn unde waz sol ich tuon, daz ich dir aller liebest sl in der wârheit? unde Jêsus der antwürtet, daz ist, daz er sich offenbâret wêrlliche unde genzellche und al, als er ist, und erfüllet den menschen alsô überflüezelliche, daz er úzquellende ist unde fließende von übervoller füllede gotes, als diz wlp tet in einer kurzen zit ob dem brunnen, diu vor gar ungeschiket was dar zuo. Und dar umbe spriche ich aber, als ich ê sprach, daz enkein mensche hie enist sô grob noch sô unverstendic noch sô ungeschicket dar zuo, mac er slnen willen mit der gnâde gotes lüterliche und al vereinen mit dem willen gotes, und er bedarf niht më dan sprechen in slner begerunge: herre, wise mich dlnen liebsten willen und sterke mich den ze tuone, unde got der tuot ez als gewêrlliche als daz er lebet unde got glt im in alsô rllcher füllede in aller wise vollekommen, als er disem wibe ie gegap. Sehent, diz mac der grobeste unde der minste von iu allen enpfân von gote, ê er tâlanc úz dirre kilchen kome, já ê daz ich tâlanc gepredie, mit guoter wârheit und alsô wêrlliche als got lebet und ich mensche bin. Und dar umbe spriche ich: erschrikent niht, disiu fröide enist iu niht verre, went ir sl wslliche suochen.

Nû spriche ich aber, als unser herre sprach 'gang in, guoter kncht unde getriuwer, in die fröide dlnes herren, wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mln guot.' Eyâ, nû merkent daz edel wort, daz er sprach 'über allez mln guot.'

40

Waz ist nû des herren guot? Daz ist gûete, als verre als si gespreitet ist unde geteilt in allen dingen ald in allen créatûren, die dâ guot sint von slner gûete in himelriche ald in ertrliche: daz ist des herren guot.

Wan nieman enist guot noch enhât guot noch gûete dan von im alleine.

5 Dar umbe ist ez sln guot und ouch allez daz, daz man von gote selben gesprechen mac ald mit vernunft begrifen mac ald gebrûeven ald gewisen mac, diz ist noch allez des herren guot unde her über alzemåle wil er disen kneht setzen, wan er ouch guot ist unde getriuwe gewesen über kleine, und über allez diz guot ist er herre, noch ein
10 ander, und ist doch daz selbe und ist doch ein, waz daz ist, und enist noch diz noch daz und ist weder hie noch dâ. Dar umbe sprach er 'gang ln, guoter kneht unde getriuwer, in die fröide dlnes herren, wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mln guot.'

15 Nû hân ich iu geseit, welez des herren guot ist, unde dar umbe sprach er 'gang in die fröide dlnes herren, ich wil dich setzen über allez mln guot', als er sprechen wolte: gang ûz allem geschaffnem guote und ûz allem geteiltem guote und ûz allem gestûketem guote: über allez diz wil ich dich setzen in daz ungeschaffen und in daz un-
20 geteilte und in daz ungestûkkete guot, daz ich selbe bin. Dâ von sprach er 'gang in die fröide dlnes herren', reht als er sprechen wolte: gang ûz ûz aller fröide, diu geteilt ist und diu von ir selben niht enist daz daz si ist, in die ungeteilten fröide, diu von ir selber und in ir selber ist daz, daz si ist, unde diu enist niht anders dan diu
25 fröide des herren.

Ein wunderlich rede! wie möhte man daz berihten ald gesprechen, daz nieman verstan kan noch bekennen mac? Merkent doch etwaz dâ von. Diu fröide des herren daz ist der herre selber und enkein ander unde der herre ist ein lebende wesende istige vernünftikeit, diu sich
30 selber verstêt, und ist und lebet selber in im selber und ist daz selbe. Hie zuo hân ich enkeine wise geleit, sunder ich hân im abe genomen alle wise, als er selbe ist wise âne wise unde lebet und ist frô daz er ist. Schent, diz ist diu fröide des herren und ist der herre selber und har ln hiez er disen kneht gân, als er selber gesprochen hât 'gang
35 ln, guoter kneht unde getriuwer kneht, in die fröide dlnes herren, wan dû getriuwe bist gewesen über kleine, dar umbe wil ich dich setzen über allez mln guot.' Daz wir ouch guot werden müezen unde getriuwe, daz ouch uns unser herre heize ln gân und êwecltche inne bellben mit ime und er mit uns, des helfe uns got. Amen.

LIX.

Justus in perpetuum vivet et apud dominum est merces eius.
 (Sap. V, 16.). Ein wortelln liset man hiute in der epistel, daz sprichet der wîse man 'der gerechte lebet in der êwikeit.' Etwenne hân ich geseit, waz ein gerecht mensche sl, aber nû spriche ich in einem andern sinne: daz ist ein gerecht mensche, der in die gerehtikeit ingebildet und übergebildet ist. Der gerechte lebet in gote unde got in ime, wan got wirt geborn in dem gerehten unde der gerechte in gote. unt dar umbe von einer ieclichen tugent des gerehten wirt got geborn und erfrowet, und niht alleine von ieclicher tugent, mër: ouch von 10 eime ieclichen werke des gerehten, wie klein ez sl, daz von tugende des gerehten und in der gerehtikeit geworht wirt, von dem wirt got erfrowet, jâ durfrowet, wan ez enblibet niht in sinem grunde, ez werde durkûzelt von fröude. Unt diz ist groben liuten ze gloubenne, aber den erliuhten ist ez ze wizenne. 15

Der gerechte suochet niht in sinen werken, wan die iht suochent in iren werken, die sint knehte unde mietlinge, oder die umbe ein warumbe wirkent. Dar umbe, wiltû in und übergebildet werden in die gerehtikeit, sô enmeine niht in dinen werken und enbilde kein ding in dich in zlt noch in êwikeit, noch lôn noch sêlikeit, noch diz 20 noch daz; wan disiu werc sint alliu wêrlliche tôt. Jâ ich spriche: und bildestû got in dich, swaz dû werke dar umbe wûrkest, diu sint alliu tôt unt dû verderbest guotiu werc, mër: dû tuost ouch sünde, wan dû tuost als ein gartener, der einen garten pflanzen solte unde denne die böume ûz riutete unde wolte denne lôn hân. Alsô verderbistû 25 ein guot werc. Dar umbe wiltû leben unde wilt, daz dñiu werc leben, sô muostû allen dingen tôt sîn unde ze nihte worden sîn. Der créature eigen ist, daz si von ihte iht mache; aber gotes eigen ist, daz er von nihte iht mache, unt dar umbe, sol got iht in dir oder mit dir machen, sô muost dû vor ze nihte worden sîn; unt 30 dar umbe ganc in dinen eigenen grunt unde wirke dâ; unde diu werc, diu dû dâ wirkest, diu sint alliu lebendic. Unt dar umbe sprichet er der gerechte lebet'. wan dar umbe daz er gereht ist, dar umbe wûrket er, unde sñiu werc diu lebent.

Nû sprichet er 'sîn lôn ist bl dem herren.' Nû merke von disem 35 ein wênic. Daz er sprichet: bl, daz ist, daz des gerehten lôn ist dâ got selbe ist, wan des gerehten unde gotes sêlikeit jst ein sêlikeit:

wande dâ ist der gerehte sêlic, dâ got sêlig ist. Ez sprichet sant Johannes 'daz wort was bl gote.' Er sprichet: bl, unt dar umbe ist der gerehte glich gote, wan got ist diu gerehtikeit. Unt dar umbe, swer in der gerehtikeit ist, der ist in gote und ist got.

5 Nû spriche ich für baz von dem worte: gereht. Er sprichet niht: der gerehte mensche noch der gerehte engel, mêr: alleinê der gerehte. Der vater gebirt slnen sun den gerehten unde den gerehten slnen sun; wan alliu diu tugent des gerehten und ein ieclich werc, daz von tu-
 10 gende des gerehten geworht wirt, enist niht anders, dan daz der sun von dem vater geborn wirt. Unt dar umbe geruowet der vater niemer, er jaget unde trlbet alle zlt dar zuo, daz slu sun in mir geborn werde, als ein schrift sprichet 'noch dur Syôn swlge ich niht noch dur Jêrusalêm enruowe ich niht, biz daz der gerehte offenbâr werde unde schlne als ein blitze.' Syôn ist hôcheit von leben, daz ist schouwende
 15 leben, unde Jêrusalem ist hôcheit des vriden. Jâ weder dur hôcheit von leben noch dur hôcheit von vriden sô geruowet got niemer, ezn werde offenbâr der gerehte. In dem gerehten ensol kein dinc wûrken denn alleine got. Wan ist, daz dich dekein ding ûzwendig an rûeret zuo wûrkenne, wêrlich diu werc sint alliu tôt. Wan sûlen dlniu werc
 20 leben, sô muoz dich got inwendig an rûeren in dem innigesten der sêlen, sûlen sie leben, unt dâ ist dln leben unt dâ lebestû alleine.

Und ich spriche: dunket dich ein tugent grôzer denne die ander und ahtestû sl mêr dan die ander, sô minnest dû sl niht als si in der gerehtikeit ist unde got wûrket noch in dir niht. Wan alsô lange der
 25 mensch eine tugent mê ahtet oder minnet, sô minnet noch ennimet er sie niht als sie in der gerehtikeit sint, noch er enist gereht; wand der gerehte mensche minnet unde wûrket alle tugende in der gerehtikeit, als sie diu gerehtikeit selbe sint. Ez sprichet ein schrift: vor der gemachten welte bin ich. Er sprichet: vor bin ich. Daz ist: dâ
 30 der mensche erhaben ist über zlt in êwikeit, dâ wûrket der mensche ein werc mit gote. Etlliche menschen frâgent, wie der mensche mûge gewûrken diu werc, diu got vor tûsent jâren unde nâ tûsent jâren wûrkende ist, unde verstênt ez niht. In êwikeit ist weder vor noch nâch. Dar umbe, daz vor tûsent jâren geschehen ist unde nâch tû-
 35 sent jâren unde nû geschihet, daz ist ein in der êwikeit. Dar umbe swaz got vor tûsent unde nâch tûsent jâren getân unde geschaffen hât unde daz er nû tuot, daz ist niht dan éin werc. Dar umbe der mensche, der über zlt erhaben ist in êwikeit, der wûrket mit gote daz got vor tûsent unde nâch tûsent jâren geworht hât. Unt daz ist wlsen liuten
 40 ze wizenne unde groben ze gloubenne.

Sant Paulus sprichet 'wir sin ewicliche erwelt in dem sune, dar umbe sülen wir niemer geruowen, biz wir daz werden, daz wir in ime ewicliche gewesen sin', want der vater trilbet unde jaget dar zuo, daz wir in dem sune geborn werden unde daz selbe werden, daz der sun ist. Der vater gebirt sinen sun, und in dem geberende nimet 5 der vater só gróze ruowe unde lust, daz er alle sin nátüre dar inne verzert. Wan swaz in gote ist, daz beweget in ze geberende; já von sime grunde, von sinre wesunge unde von sime wesenne wirt der vater beweget zuo geberende. Nû merke: danne wirt got in uns geborn, só alle unser sêlen krefte, die ê gebunden wâren unde gefangen wâren, 10 lidic unde frl werdent und in uns ein stilleswtigen wirt aller meine und unser gewizzede uns niht mër strâfet, só birt der vater in uns sinen sun. Dan sulen wir uns halten aller bilde unde formen blôz unde lidic also got unde sülen uns blôz nemen âne gltchnisse als got in ime selben blôz unde lidic ist. Swenne der vater in uns gebirt 15 sinen sun, só kenne wir den vater mit dem sune und dem heiligen geiste in in beiden unde den spiegel der heiligen drvaltikeit und in ime alliu dinc, wie sie ein lûter niht sint in gote. Dâ gât abe zal unde menige. Gotlich wesen enlîdet noch enwürket niht, aber diu nátüre würket, aber si enlîdet niht. 20

Etwenne wirt ein licht ofsenbâr in der sêle unde si wênet, ez sl der sun, und ez ist nûwent ein licht. Wan wâ der sun ofsenbâr wirt in der sêle, dâ wirt ouch ofsenbâr diu minne des heiligen geistes. Dar umbe spriche ich, daz des vater wesen ist, daz er den sun gebere, unde des sunes wesen ist, daz ich in ime unde nâch ime geborn 25 werde; des heiligen geistes wesen ist, daz ich in ime verbrant werde und in ime zemâle versmolzen werde unde zemâle minne werde. Der alsô in der minne ist unde zemâle minne ist, der wênet, daz got niemanne minne dan in alleine, und er enweiz nieman minnen noch von nieman dan von ime alleine. 30

Sumltche lêrer wellent, daz der geist neme slne sêlikeit in der minne. Etlliche wellent, daz er sl neme in dem ansehenne gotes. Aber ich spriche: er ennimet sl noch in minne noch in bekennende noch in ansehenne. Nû möhte man frâgen: enhât der geist kein ansehen in dem ewigen lebenne an got? Já unde nein. Dâ er geborn ist, 35 dâ enhât er enkein úfsehen noch kein ansehen an got. Aber dâ er geborn wirt, dâ hât er ansehen gotes. Dar umbe ist des geistes sêlikeit dâ er geborn ist unde niht dâ er geborn wirt, wan er lebet, dâ der vater lebet, daz ist in einveltikeit und in blôzheit des wesennes. Dar umbe kêre dich von allen dingen unde nim dich 40

blöz in wesenne, wand swaz üzwendic wesenne ist; daz ist zuoval; und alle zuovelle die machent warumbe. Daz wir in êwikeit leben, des helf uns got. Âmen.

LX.

- 5 Meister Eckehart sprichet: alliu gllchiu dinc minnent sich under einander und vereinent sich mit einander und alliu ungllichiu dinc fliehent sich unde hazzent sich under einander. Nû sprichet ein meister, daz niht sô ungllich under einander sl als himel und erde. Daz hât daz ertriche befunden in slner nâtûre, daz ez dem himel verre
10 ist und ungllich. Har umbe hât ez den himel geflohen ûf die niderste stat, unde dar umbe ist daz ertriche unbeweglich; daz ez dem bimele iht genâhe, unde des ist der himel gewar worden in slner nâtûren, daz in daz ertriche geflohen hât unde die niderste stat besezzen hât. Dar umbe ergiuzet sich der himel alzemâle in frucht-
15 berllcher art in daz ertriche, unde wellent daz die meistere, daz der breite wlte himel niht behalte als breit als einer nâdeln spitze, ern gebere sich alzemâle in fruchtberllcher art in daz ertriche. Dar umbe heizet daz ertriche die fruchtberllcheste créature under allen ztllichen dingen.
- 20 Ze gllcher wise spriche ich von dem menschen, der sich vernihet hât in ime selben in gote und in allen créatûren. Der mensche hât die niderste stat besezzen und in den menschen muoz sich got alzemâle ergiezen oder ern ist niht got. Ich spriche bl gotes êwiger wârheit, daz sich got in einen ieclichen menschen, der sich zuo grunde
25 gelâzen hât, muoz alzemâle ergiezen nâch aller slner vermügtheit alsô ganz unde gar, daz er in slme lebenne, in slme wesenne, in slner nâtûre noch in aller slner gotheit niht behaltet, er muoz ez alzemâle ergiezen in fruchtberllcher art in den menschen, der sich gote gelâzen unde die niderste stat besezzen hât.
- 30 Dô ich hiute har gienc, dô gedâhte ich, wie ich iu alsô vernunftliche gebredieti, daz ir mich wol verstüendent, unde gedâhte ein gllchnis. Kündent ir daz wol verstân, sô verstüendent ir mlnen sin unde den grunt aller mlnen meinunge, den ich ie gebredieti, unde was daz gllchnisse von mlnen ougen unde von dem holze. Wirt mln
35 ouge ûf getân, sô ist ez ein ouge. Ist ez zuo, sô ist ez daz selbe ouge, unde dur des gesihtes willen sô gêt dem holze weder abe noch

zuo. Nû merket mich vil rehte. Geschiht aber daz, daz mln ouge ein und einvaltic ist an ime selber und uf getân wirt und uf daz holz geworfen wirt mit eime ansehenne, sô blîbet ein iellich daz ez ist unde werdent doch in der wirklicheit des ansehens als ein, daz man mac sprechen ouge holz unde daz holz ist mln ouge. Wêre aber daz 5 holz âne materien unde zemâle geistlich, als daz gesihte mlnes ougen, sô môhte man sprechen in der wârheit, daz in der wirklicheit mlns gesihtes daz holz unde mln ouge bestüenden in einem wesenne. Ist diz wâr von llplichen dingen, vil mê ist ez wâr von geistlichen dingen. Ir sunt wizzen, daz mln ouge vil mê einekeit hât mit eines schâfes 10 ougen, daz jenslt mers ist, daz ich nie gesach, dan ez habe mit mlnen ôren, mit den ez doch ein ist in dem wesenne; unt daz ist dâ von, wan des schâfes ouge hât die selbe wirklicheit, die ouch mln ouge hât, unt dâ von gib ich ime mê einekeit in dem werke dan ich tuo mlnen ougen und ôren, wan diu sint gesunderet an den werken. 15

Ich hân etwenne gesprochen von einem liehte, ist in der sêle, daz ist ungeschaffen und unschepflich. Diz selbe lieht pflige ich alwege ze rüerende in mîner predie unt daz selbe lieht nimet got âne mittel unbedeckt blôz, als er an ime selber ist, unt daz ist ze nemende in der wirklicheit der Ingeberunge. Dâ mac ich wêrlliche sprechen, 20 daz diz lieht habe mê einekeit mit gote dan mit deheiner kraft, mit der ez doch ein ist in dem wesenne. Want ir sunt wizzen, daz diz lieht niht edeler ist in dem yesenne mîner sêle dan diu niderste kraft oder diu aller grobeste, als gehêrde oder gesiht oder ein ander kraft, an die hunger oder turst, frost oder hitze gevallen mac, und 25 ist daz des schult, daz daz wesen einveltic ist. Dâ von als man die krefte nimet in dem wesenne, sô sint sie alle ein unde gelich edel; aber dâ man die krefte nimet in irn werken, sô ist einiu vil edeler unde hêher dan diu ander.

Dar umbe sô spriche ich: swenne sich der mensche bekêret von 30 ime selben unde von allen geschaffen dingen, als vil dû daz tuost, als vil wirst dû geineget unde gesêliget in dem fûnkeln der sêle, daz zit noch stat nie beruorte. Dirre funke widerseit allen créaturen und enwil niht dan got blôz, als er in ime selben ist. Ime engnûeget an vater noch an sune noch an heiligem geiste noch an den drin 35 sônén als verre als iellichiu bestêt in ir eigenschaft. Ich spriche wêrlliche, daz diseme selben liechte niht begnûeget an der einberkeit der fruchtberlicher art gotlicher nâture. Ich wil noch mê sprechen, daz noch wunderlicher lûtet: ich spriche bl guoter wârheit, daz disem liechte niht genûeget an dem einveltigen stilleständen gottlichen 40

wesenne, daz weder gît noch ennimet, mër: ez wil wîzzen, wannen diz wesen har kome, ez wil in den einveltigen grunt, in die stillen wüeste, dâ nie underscheit in geluogete weder vater noch sun noch heiligeist; in dem innegen, dâ nieman heime ist, dâ benüeget ez inme lichte,
 5 unt dâ ist ez einiger dan in ime selber; want dirre grunt ist ein einveltic stille, diu in ir selber unbeweglich ist, unde von dirre unbewegelicheit werdent beweget alliu dinc und enpfangen alliu leben, diu vernünfstelche lebent und in sich selber gezogen sint. Daz wir alsus vernünfstelche leben, des helf uns got. Amen.

10

LXI.

Egredietur virga de radice Jesse et flos de radice eius ascendet et requiescet super eum spiritus domini (Isaias XI, 1. 2.). Wir lesen hiute in der messe, daz ûz der wurzelen Jesse sol ûz brechen ein ruote und ûz der ruoten sol wahsen ein bluome und uf dem bluomen
 15 sol ruowen der geist des herren unde sol widerruowen. Jesse daz sprichet als vil als ein brant, der dâ brinnet; daz ist als vil als minne in lûterkeit, dâ si noch niht minne geheizen mac, dâ kein fremde zuoval enist, und in dem grunde, dâ ez noch sô lûter ist, dâ beginnet ez rehte als dâ in dem innegesten daz ûz der wurzen sol ûz wahsen.
 20 Swaz dar ûz wahsen sol, daz muoz von nôt driu dinc haben in ime: gellcheit des, von dem ez gât, und nâch daz selbe, unde muoz sin vil bl der selben art; daz dritte, daz ez st âne zuolegunge, daz ist eigentlich ein ûzganc. Alsô gât ûz der sun von dem vater und ist ein ander persône bl dem vater und ist daz selbe in dem vater an dem
 25 wesenne. Dar umbe sprichet er 'ûz der wurzelen gât ein ruote, ûz der ruoten gât ein bluome.' Waz ich minne daz muoz ein himelschiu kraft haben mit mir, wan gellcheit trifft allez in ein unde daz selbe muoz in dem grunde sin, und waz wehset ûz dem andern, daz ist vil bl in alle wise der selben art. Der einen apfel zwlet uf einen
 30 birboum, sô smacket ez nâch in beiden. Alsô ensol ez niht sin: ez sol smecken nâch cinem einigen; der selbe enist niht dar inne und ist doch dar inne. Ez enmöhte niemer gesin, daz ez ûz gebrechen möhte, ez enwære vor dar inne gewesen in der lûterkeit, in dem swebenden wesenne. Der win ist in der reben und ist niht dar inne
 35 und ist doch dar inne.

Ich spriche von göltlicher frlheit, daz er deheiner nâtüre geleisten

mac niht dan ein wesen. Der êrste ursprinc gotes daz ist der sun,
 und ist der sun ein ander denne der vater und ist doch mûgent-
 heit, unde von in zwein ûz blûeget der heilig geist. Unser meister
 sprechent: diu sunne ziuhet die bluomen ûz der wurzelen durch den
 boum und vil nâhe âne zît unde sô lûter, daz sie kein ouge gesehen 5
 mac. Diu sêle, diu in dem grunde enkeine nâtûre enhât, in dem
 grunde der minne, dâ si doch minne enheizen mac, diu sêle muoz
 treten ûz der nâtûre, dâ lâget ir got. Waz in daz wesen getragen
 wirt, daz wirt vil nâch daz selbe wesen. Sô ime diu brût denne heim
 kumet, sô underwindet er sich ir unde wûrket mit aller kraft, die er 10
 geleisten mac, in sinem grunde, in dem innegesten, dâ niht enist,
 ez enwûrke alzemâle. Der boum, der gotheit der blûejet ûz dem
 grunde, an der wurzelen brichet ûz der heilig geist. Der blûejende
 bluome oder der lust ist der heilig geist. Diu sêle blûejet ûz dem
 heiligen geiste mit dem vater unde mit dem sune und uf dem blu- 15
 men sol ruowen und sol widerruowen der geist des herren. Er en-
 mœhte niht widerruowen, er enhête denne ze dem êrsten uf dem
 geiste geruowet. Der vater unde der sun ruowent uf dem geiste unde
 der geist ruowet her wider als ze sinem ursprunge. Waz ist ruowe?
 Sant Augustinus sprichet: ruowe ist ein berouben aller bewegunge 20
 und benemen lib und sêle ir selbes nâtûre. Ein meister sprichet:
 gotes eigenschaft daz ist unbewegelicheit. Daz sint alle créature. Man
 sol über bewegunge komen sin. Jesse daz sprichet als vil als ein
 fiur und ein brant unde meinert den grunt göllcher minne unde den
 grunt der sêle. Uûz dem grunde wehset diu ruote, daz ist in dem 25
 lûtersten und in dem hœhsten, unde gât ûz dem êrsten grunde, dâ der
 sun ûz brichet. Von der ruoten gât ûz ein bluome, der bluome ist
 der heilig geist. Wir biten des unsern lieben herren got, daz wir
 alsô ruowen in ime und er in uns als sin lob st. Des helf uns got.
 Amen.

30

LXII.

Quis puer iste erit? Etentm manus domini erat cum illo (Luc. I, 66.).
 Waz wunders sol werden von disem kinde? Gotes hant ist mit ime.
 Diu hant gotes bediutet den heiljgen geist durch zwei dinc. Daz
 êrste, daz man mit der hant wûrket diu werc; daz ander, daz si ein 35
 ist mit dem arme unde mit dem lichenen. Wan alliu diu werc, diu

der mensehe wücket. diu enspringent in dem herzen unde tretent für baz in diu gelider unde werdent vollebräht an der hant alsô: als der sêle wesen in dem herzen allermeist ist, sô ist ouch daz gespring ir werke in dem herzen allermeist. Alsô ist der vater ein gespring
 5 und ein begin aller götlicher werke unde der sun ist uns bezeichent bl dem arme, als dâ geschriben stât an dem magnificat, daz er slnen gewalt vollebräht hât an dem arme. Sô tritet diu götliche kraft für baz von dem ltschamen an dem arme in die hant, dâ bl der heilige geist bediutet ist, alsô als diu sêle ist bewunden in dem ltschamen und
 10 in materielichen dingen, waz man ir geistlicher dinge bewlsen sol. Her umbe bewiset man den heiligen geist bl der hant, diu diz werc gewürket hât an disem kinde.

Nû merkent, wie diu sêle sln sol, in der diu gotheit wücket. Dâ er sprichet: ein kint, dâ meinert er einen lütern lust oder eine stat,
 15 diu âne vleckent ist. Alsô sol diu sêle lüter und reine sln, in der got würcen sol. Ein meister sprichet: diu êwige wisheit diu ist beheftet in Syôn und ir ruowe sol sln in der lüteren stat; unde Syôn sprichet alsô vil als ein hœhe und ein warte. Ze dem andern mâle sol si in gezogen sln von vergenclichen unde wandelhaften dingen. Ze dem
 20 driten mâle sol si stân an der warte vor künftiger hindernüsse. Nû kumet got durch die gunst unde durch die minne, die er zuo der sêle hât. Sô hât er ir gegeben ein götlich licht, daz ime selben gellich ist, ûf daz er an sln selbes gelchnüsse an ir lustlich gewürken mûge. Nû enmac minne niht sln, si envinde gellich oder mache gellich. Solte
 25 ich einen menschen biten, enpfienge er niht mln gelchnüsse in sich, er gevolgete mir niemer willeclliche. Alsô ist ez umbe diu sêle, diu gote volget; wan alliu lit mûezent gote volgen, sie wellen oder enwellen. Volgent sie ime niht willeclliche, sô ist ez ime pñlich; alsô wirt niemer werc lustlich geworht sunder gelchnüsse.

30 Nû enmac kein crêature für baz gewürken denne si an ir selber hât. Dâ von mac diu sêle für baz niht gewürken wan mit dem lichte, daz ir got gegeben hât, wan ez ir eigen ist und ir von gote gegeben ist und ze einer morgengâbe. Nû kumet got mit der minne zuo der sêle, ûf daz sich diu sêle erhebe, daz si mit der minne über sich
 35 selber gewürken mûge. Nû enmac minne niht gesln, si envinde gellich oder mache gellich, wan alsô verre würcet got mit der minne über die sêle. Nû enrüeret diu sêle niht der gnâden werc (wan ez ir nâtüre niht enist), si enkome dar, dâ got selber würcet, dâ daz werc alsô edel ist als der wercmeister, daz ist sln selbes nâtüre,
 40 als man prüeven mac bl dem lichte. An dem holze würcet ez sln

geschnisse, daz ist hitze unde fiur, unde ie der wint mē wæjet, ie daz fiur grøzer wirt. Nū nemen wir die minne bl dem fiure, den heiligen geist bl dem winde: ie der hoilig geist vester wæjet, ie daz fiur vollkomener wirt, doch niht alzemåle, mēr: algemechliche durch daz zuonemen der sēle. Wan verbrünne der mensche zemåle, daz wēre 5 niht guot: wan lebte der mensche tūsent jar, er möhte zuonemen an minne. An bluomen wūrket daz licht, daz sie wahsent unde fruht bringent; an lebenden creatūren wūrket ez leben: aber an dem menschen wūrket ez sēlikeit. Daz kumet von der gnāde gotes, diu die sēle uf erhebet: wan sol diu sēle götlich werden, sō muoz si über 10 sich selber brāht sin. Amen.

LXIII.

Mancete in me (Joh. XV, 4.); beatus vir, qui in sapientia morabitur (Eccles. XIV, 22.). Ez sprichet unser herre Jēsus Kristus in dem ewangeliō 'bellbet in mit,' und ein ander wort sprichet in der epistel 'sēlic ist der man, der dā wonet in der wisheit.' Unde diu zwei wort 15 tragent über ein. Nū merket, waz der mensche haben sol, der dā wonen sol in im, daz ist in gote. Der sol driu dinc haben. Daz erste, daz er habe verlougent sin selbes und alliu dinc, noch niht anhangende si au keinen dingen, daz inwendic die sinne begriffen sin, noch niht wonende si in keinen creatūren, die dā sint in zit 20 noch in ewikeit. Daz ander, daz er niht enminne diz guot oder daz guot, mēr: er minne die güete umbe die güetikeit, wan enkein dinc ist niht mē lustlich noch begirlich dan als vil got in im ist. Dar umbe sol man daz dinc niht mēre minnen dan als vil man got in im minnet, unde alsō sol man got niht minnen noch umbe sin himel- 25 riche noch umbe kein dinc, sunder man sol in minnen umbe die güetikeit, die er in im selber ist. Wan wer in minnet umb iht, der wont niht in im, sunder er wonet in dem, umbe daz er in minnet. Dar umbe, welt ir in im bellben, sō minnet in umbe niht wan umbe in selben. Daz dritte ist, daz er got niht nemen sol, als er guot 30 oder gerecht ist, sunder er sol in nemen in der lūtern grōzen substancie, dā er sich selben blōz nemende ist. Wan güete unde gerechtheit ist ein kleit gotes, wan ez bekleidet in. Dar umbe sō scheidet got abe allez, daz kleidende ist, und nimet in blōz in dem kleithuse, dā er endecket blōz in im ist. 35

Alsò sit ir billbende in im. Der alsò in ime bellbet, der hat fünf
 dinc. Daz êrste, daz zwischen im unde gote enkein underscheit ist,
 sunder sie sint ein. Der engel ist vil, sunder zal, wan sie machent
 niht sunder zal, wan sie sint âne zal, daz ist von ir grôzen einvalti-
 5 keit. Die drle persône in gote der ist drle an zal, aber ir ist menige.
 Aber zwischen dem menschen unde gote ist alleine niht underscheit, mër:
 dà ist ouch kein menige, dà ist niht wan ein. Daz ander ist, daz er
 sine sêlikeit dà nemende ist in der lûterkeit, dà si got selbe nemende
 ist, unde sich enthaltende ist. Daz dritte ist, daz er ein wizzen hât
 10 mit gotes wizzen unde daz selbe wizzen ist ein wûrken unde bekennen
 mit gotes wûrken und bekennen, und ist daz selbe wûrken und beken-
 nen, daz wûrkende ist, daz got alle zît in dem menschen geborn wirt.

Wie wirt got alle zît in dem menschen geborn? Daz merket.
 Swenne der mensche enblæzet und endecket daz göttliche bilde, daz
 15 got in in nâtiurlich geschaffen hât, sò wirt gotes bilde in im geoffen-
 bâret. Wan geberunge ist ze nemen nâch der offenbârung, wan daz
 der sun heizet geborn von dem vater, daz ist dà von, daz er den va-
 ter veterlichen offenbârende ist. Unde dar umbe, sò der mensche
 ie mër unde klêrlîcher gotes bilde in im enblæzende ist, sò got
 20 ie klêrlîcher in ime geborn wirt. Und alsò ist diu geberunge go-
 tes alle zît ze nemen nâch dem, daz daz bilde blöz endecket in
 disem lûhtende ist. Daz fûnfte ist, daz der mensche alle zît in gote
 geborn wirt. Wie wirt der mensche alle zît in gotê geborn? Daz
 merke. Von der enblæzunge des bildes in dem menschen sò ist sich
 25 der mensche gote gelîchende, wan daz bilde des menschen ist gotes
 bilde gelîch, daz got blöz nâch der wesunge ist. Unde sò er gote
 ie mër gelîchet, sò er ie mè ein ist. Und alsò ist diu geberunge des
 menschen alle zît in gote ze nemen nâch dem, daz der mensche nâch
 sinem bilde lûhtende ist in gotes bilde, daz got nâch der wesunge
 30 ist, mit dem der mensche einz ist. Und alsò ist diu einikeit des
 menschen unde gotes ze nemen nâch gelîcheit des bildes; wan der
 mensche ist gote gelîch nâch dem bilde. Unde dar umbe, als man
 spricht, daz der mensche mit got ein si unde nâch der einikeit go-
 tes, sò nimt man in nâch dem teil des bildes, als er gote gelîch ist,
 35 unde niht nâch dem und er geschaffen ist. Wan dà man in got ne-
 mende ist, dà eunimt man in niht nâch der créatûrlicheit; wan als
 man in got nimt, sò enlougent man der créatûrlicheit, niht daz diu
 lougenunge ze nemen si nâch dem, daz diu créatûrlicheit ze nihte
 werde, sunder si ist ze nemen nâch der verjehunge gotes in dem,
 40 daz man si got nemende ist. Wan Kristus, der got unde mensche

ist, als man den nimet nâch der menscheit, sô verlougent man sin nâch der gotheit in dem nemen, niht daz man ime der gotheit verlougent, sunder man verlougent ir nâch dem nemen. Und alsô ist daz wort Augustini ze verstên, daz er sprichet: swaz der mensche minnet, daz ist der mensche. Minnet er einen stein, er ist ein stein, 5 minnet er einen menschen, er ist ein mensche, minnet er got — nû getar ich niht für baz gesprechen; wan sprêche ich, daz er got danne wêre, ir möhtet mich versteinen. Aber ich wîse iuch ûf die geschrift. Unde dar umbe, als sich der mensche ze gote blôz füegende ist, sô wirt er enbildet und inbildet und überbildet in der göttlichen einformikeit, 10 in der er mit gote ein ist. Diz hât allez der mensche in dem Inbilden.

Nû merket die frûhte, die der mensche dâ bringet, daz ist, swenne er mit gote ein ist: sô ist er mit gote fürbringende alle créature, und er ist sêlikeit allen créaturen bringende, nâch dem und er mit im ein ist.

Nû sprichet daz ander wort der episteln alsô 'sêlic ist der man, 15 der dâ wonet in der wîsheit.' Daz er sprach: in der wîsheit, wîsheit ist ein müeterlich name, wan müeterlich name ist eigenschaft eins lldens, wan in got ist wûrken unde llden ze setzen, wan der vater ist wûrkende unde der sun lldende, unde daz ist von der eigenschaft der gebornheit. Wan denne der sun diu êwig geborne wîsheit ist, 20 in der alliu dinc mit underscheit stênt, dar umbe sprichet er 'sêlic ist der man, der dâ wonet in der wîsheit.' Nû sprichet er 'sêlic ist der man.' Ich hab ez mê gesprochen, daz zwô krette in der sêle sint: einiu ist der man und einiu ist diu frouwe. Nû sprichet er 'sêlic ist der man.' Diu kraft, diu in der sêle ist unde diu der man heizet, daz 25 ist diu obriste kraft der sêle, in der got blôz liuhtet; wan in die kraft enkumt anders niht wan got, unde diu kraft ist alle zlt in gote. Und alsô solte der mensche alliu dinc nemen in der kraft, sô nême er sie niht, daz sie dinc sint, sunder er nimt sie nâch dem, daz sie in gote sint. Unde dar umbe solte der mensche alle zlt wonen in der kraft, 30 wan alliu dinc in der kraft gellch sint. Und alsô wonte der mensche in allen dingen gellch unde nême sie nâch dem, daz sie alliu in gote gellch sint, und alliu dinc hête der mensche dâ; der mensche nême abe von allen dingen daz grobeste unde nême sie nâch dem unde sie lustic unde begiric sint. Nâch dem hât er sie dâ, wan got der ver- 35 mac nâch siner eigener nâture niht, er mûeze dir dâ geben allez, daz er ie geschuof, unde sich selber. Unde dar umbe ist der mensche sêlic, der alle zlt wont in der kraft: wan er wont alle zlt in gote. Daz wir alle zlt in gote wonen mûezen, des helf uns unser lieber herre Jêsus Kristus. Âmen.

LXIV.

Fluminis impetus lætificat civitatem dei; sanctificavit tabernaculum suum altissimus (Psalm. XLV, 5). 'Der resche oder snelle fluz hât enfröuwet die stat gotes.' Nû sullen wir merken driu dinc. Daz 5 erste: den snellen fluz; daz ander: die stat, dà er hin fluzet; daz dritte: den nutz, der dà von kumet.

Der prophète enweiz niht, wie er den heiligen geist nemen sol von sinem snellen üzfliezen. Wan der heilig geist fluzet in die sèle recht also vollekomenliche, als si üz gebrochen ist an der demüetikeit 10 und als verre si sich gewtlet hât. Er fluzet in allez daz, dà er stat yndet. Zem andern måle sô sullen wir prüeven, welhez diu stat si, dà er hin fluzet. Daz ist eigentlich diu sèle. Ein stat bediutet alsô vil als ein dinc, daz beslozen ist und in mir vereinet. Alsô sol diu sèle sin, in die got fliezen sol. Si sol üzen beslozen sin vor aller 15 hindernüsse und innen vereinet an allen kreften. Dar umbe sprichet sant Johannes, daz die zwelfboten ze samen gesamnet wâren, dô sie den heiligen geist enpfiegen. Alsô muoz diu sèle ze samen und in sich selben brâht sin, diu den götlichen fluz enpfâhen sol, der si erfüllet und enfröuwet.

20 Ich hab ez etwenne gesprochen: die eines guoten lebens beginnen wellen, die sullen tuon als einer, der einen zirkel machet: als er den ersten punct gesetzt, bestêt der alsô, sô wirt diu linie guot. Daz ist als vil gesprochen: der mensche lerne an dem ersten, „daz sin herze stête bellbe an got und an tugenden und an tugentlichen werken. 25 Wan tuot der mensche grôziu werc und ist sin herze unstête, ez hilfet wênic oder niht. Ez wâren zwêne meister, der sprach einer, der guote mensche möhte niht beweget werden. Der ander was dà wider. Ich spriche: der guote mensche mac wol beweget werden: er wirt aber niht entworfen an untugenden. Ich spriche, daz ein guoter mensche 30 niht llhte gehindert mac werden. Ergert er sich aber von dekeinen dingen, sô enist er niht vollekomen.

Daz dritte ist der nutz, der dà von kumet. Daz ist, daz der prophète sprichet 'unser herre der wont miten in ir, in ir dà enwirt er niht verwandelt.' Dâ meinet er die sèle. Diu sèle wil niht, daz 35 got mit ir wûrke daz gemenget si mit créature. Etlich werc wûrket got mit helfe der créature, etlichez âne helfe. Möhte diu genâde, diu âne helfe ist, diu in min wort gewunden ist, âne mittel kumen in iuwer herze, als ob ez got sprêche, diu sèle wûrde alzehant bekêret

unde würde heilig unde möhte sich dà von niht enthalden. Swenne ich denne gotes wort spriche, sò bin ich ein mitwürker mit unserm herren unde diu genåde wirt in mir vermengert, wan ez got durch mich sprichet, unde wan ich gèn iu daz mittel bin, sò enwirt si niht genzlich empfangen in der sèle. Aber diu gnåde, die der heilig geist 5 selber sprichet, diu wirt empfangen und ân underscheit gedrúcket in die sèle und âne mittel, ob eht diu sèle gesament ist an die einveltigen kraft, diu got bekennet. Diu genåde entspringet in dem herzen des vater unde flúzet in den sun und in der minne ir beider flúzet si úz der wlsheit des suns in die güete des heiligen geistes unde wirt 10 gesant in dem heiligen geiste in die sèle unde diu genåde ist ein antlitze gotes unde wirt âne mittel und ân underscheit gedrúcket in die sèle mit dem geiste gotes unde bildet die sèle nâch gote. Daz wúrkert got selbe âne helfe der créature.

Ez enist kein créature sò edel, diu zuo dem werke ein diener 15 müge gesln, wan got enhât die edelkeit ir nâtûre niht geben. Nochdanne vermöhte er ez wol an der edelkeit sner nâtûre. Got möhte ez niht erliden, daz im kein créature dà dienen solte, wan in der stunde hât er die sèle sò hôhe erhaben über ir nâtiurliche wonstat, daz si kein créature erlangen mac. Nochdenne vermöhte ez der engel 20 wol au der edelkeit sner nâtûre, unde lieze ouch got wol den engel einen diener stn. Sò versmâhet ez doch der sèle, wan si versmâhet in der stunde allez daz, daz mit der créature vermengert ist; nochdenne daz licht unde die genåde, in der si vereinet wirt, daz versmâhete die sèle, enweste si niht, daz si ez niht über kômen mac. Wan über 25 ein, ez ist ir niht nâtiurlich, ez ist ir allez über nâtûre, wan si versmâhet in-der stunde allez, daz got niht enist, wan got leitet sine brût úz aller créature wirdikeit in sich selber unde sprichet ir danne in ir herze, daz ist, er machet si ime selber gellch in der genåde. Zuo disem edeln werke sol sich diu sèle samenen. 30

Alsò werdent alle krefte der sèle erfüllet und erfrôuwet von dem lûtern influzze der genâden. Wan diu genåde haltet sich ze gote als der schln zuo der sunnen und ist ein mit im unde bringet die sèle in daz götliche wesen unde machet si gote gar gellch unde dà sme- 35 cket si götliche edelkeit. Diu sèle, diu empfangen hât unde gesme- ket götliche edelkeit, der wirt bitter und unmerc allez daz. daz got niht ist. Daz ander ist, daz diu sèle wil daz aller hœhste, daz si niht ob ir erliden mac. Ich spriche daz unde tar ez wol gesprechen, daz si got ob ir niht erliden mac, unde daz bewere ich dà mite. Wère diu sèle alsò hôhe úf gezogen über alliu dinc an ir hœhsten 40

frheit, daz si got an fuorte an sine blöze göttliche nâtûre, dannoch geruowete sie niemer, si brêhte in dar zuo, daz er sl versankte in sich selber unde sich selber versankte in sl alleine. Swie got in slner edelkeit und an slner nâtûre verre ob ir sl, sô enmac si doch niht 5 geruowen, ê si joch got begrîfet, als verre ez mûglich ist einer crêature got begrîfen; doch wil diu sêle daz aller lustlichesten, daz got gewürken mac. Der grœste wollust in himel und in erde der lit in göttlichem glîchnisse, daz göttlich nâtûre wûrket an dem hœhsten; daz ist gelîchnisse sln selbes. Unde dar nâch ist diu sêle kriegende, wan 10 kein sêle enmac got genzlichen gevolgen, si trage ein gelîchnisse gotes in ir. Daz sol der mensche dar an merken, ob alliu diu genâde, die er empfangen hât, göttlich sl und obe si smeke nâch göttlicher edelkeit und obe si gemeine ist und ûzflûzzic ist an slner genâde in allez daz, des si enpfenclich ist. Alsô sol der mensche ûzflûzzic sln in al- 15 lez daz, daz sln empfangen mac. Des helf uns got. Amen.

LXV.

Justi autem in perpetuum vivent et apud dominum est merces eorum (Sap. IV, 19.). 'Die gerechten süllent leben êwecliche und ir lôn ist bl gote.' Nû merkent disen sin gar eben; alleine er grob lûte 20 unde gemeine, sô ist er doch gar merklich unde gar guot. 'Die gerechten süllent leben.' Welhez sint die gerechten? Ein geschrift sprichet: der ist gerecht, der eim iegelichen git daz sln ist. Alsô sint diz die gerechten, die dâ got gebent daz stu ist unde den heiligen unde den engeln daz ir ist unde dem ebenmenschen daz sln ist. Gotes ist diu 25 êre. Wer sint, die got êrent? Die ir selbes alzemâle sint ûz gegangen unde des iren alzemâle niht suochent an dekeinen dingen, swaz ez joch sl, grôz noch klein, die niht suochent weder under sich noch über sich noch nebensich, die niht enmeinent noch guot noch êre noch gemach noch lust noch innekeit noch heilekeit noch lôn noch himel- 30 rîche. Und dise sint ûz gegangen alles des iren, der liute hât got êre unde die êrent got eigenliche unde gebent im daz sln ist.

Man sol geben den heiligen unde den engeln fröude. Eyâ, wunder über allez wunder! Mag ein mensche in disem lebenne fröude geben den, die in dem êwigen lebenne sint? Jâ, wêrliche! ein iegelich 35 heilige hât sô grôzen lust unde sô unsprecheliche vröude von eime ieglichen guoten werke, von einem guoten willen oder einer begerunge,

daz ez ein wunder ze sagenne wère und ungelouplich; já, sie habent hie von sô grôze vröude, daz ez kein munt üz sprechen kan noch kein herze erdenken, als ich gesprochen habe. War umbe ist daz? Dâ minnent si got als unmézllchen sère unde habent in sô rehte lieb, daz sln ére in lieber ist denne ir sêlekeit. Niht alleine die heiligen unde 5 die engel, mër: got selber hât sô grôzen lust dar abe, reht als ob ez sln sêlekeit sl unde sln wesen swebe dar an unde sln genüegede unde sln wollust. Eyâ, nû merkent! Enwollen wir gote niht dienen umbe kein ander sache wan umbe die grôzen vröude, die sie dar an habent, die in dem êwigen lebenne sint, unde got selber, wir möhten ez gerne 10 tuon unde mit allem flze. Man möhte ouch den geben, die in dem vegeflure sint, hilfe, unde bezzerunge den, die noch lebent.

Der mensche ist gereht in einer wls, und in einem anderen sinne sô sint die gereht, die alliu dinc gellich enpfähent von gote swaz ez joch sl, grôz oder klein, lieb oder leit, allez gelich, minre noch mër, 15 einz als daz ander. Wigestû daz ein iht mër denne daz ander, sô ist im unreht. Dû solt dines eigen willen alzemâle sln üz gegangen.

Ich gedächte niuwelliche umb ein dinc: wölte got niht als ich, sô wölte ich doch als er. Sumllche liute wellent ir willen hân an allen dincen; daz ist bæse, dar in vellet gebreste. Die andern sint ein wê- 20 nic bezzer, die wellent wol, waz got wil, unde wider slnen willen sô wellent sie niht; wêren sie aber siech, sô wölten sie wol, daz ez gotes wille wère, daz sie gesunt wêren. Alsô wölten dise liute, daz got nâch ir willen wère, lieber denne sie nâch slnem willen. Man muoz ez vertragen, im ist aber unreht. Die gerehten hânt zemâle keinen 25 willen: waz got wil, daz ist in alzemâle gellich, swie grôz der ungemach sl.

Den gerehten menschen den ist alsô ernst zuo der gerehtekeit, wère, daz got niht gereht wère, sie enaheteten ein bône niht uf got, já sie stênt alsô vaste in der gerehtekeit unde sint ir selbes alsô gar 30 üz gegangen, daz sie noch plne der helle ahtent noch fröude des himels noch keines dinges. Já wère alliu diu plnc, die dâ hânt die in der helle sint, oder alliu diu plnc, diu uf ertliche ie geliten wart oder iemer sol werden geliten, wère diu gesetzet bl der gerehtekeit, sie enaheteten sln niht umb einen bast, sô vaste stênt sie an gote und an 35 der gerehtekeit. Dem gerehten menschen ist niht plnlcher noch swêre denne daz der gerehtekeit wider ist, daz ez in allen gellich ist. Also wie? Mag sie ein dinc fröuwen und ein anderz betrüeben, sô ensint sie niht gereht, mër: sint sie ze einer zlt frô unde ze der andern minner oder niht, sô ist im unreht. Wan swer die gerehtekeit minnet, 40

der stêt sô vaste dar ûf, swaz er minnet daz ist sln wesen, den enmac dekein dinc abe zichen noch keines dinges ahtet er anders. Sant Augustinus sprichet: dâ diu sêle minnet, dâ ist si eigentlicher denne dâ si leben glt. Daz wort lûtet grob unde gemeine, unde verstêt doch
 5 wênic ieman, wie im sl, und ist doch wâr. Swer underscheit verstêt von gerechtekeit unde von gerechten, der verstêt allez, daz ich sage: 'die gerechten sülent leben.'

Ez ist kein dinc sô lieb noch sô begirlich also leben under allen dingen. Sô ist kein leben sô bœse noch sô swêrllich, ein mensche
 10 welle dennoch leben. Ein geschrift diu sprichet: ie daz dinc dem tôde nêher ist, sô ez ie pfllicher ist. Nochdenne swie bœse daz leben ist, sô wil ez leben. War umbe izzest dû? War umbe slâfest du? Umbe daz dû lebest. War umbe begerst dû guotes oder êren? Daz weist dû harte wol. Mêr: war umbe lebest dû? Umbe leben, unde enweist
 15 dennoch niht, war umbe dû lebest. Sô begirlich ist daz leben in ime selber, daz man ez umbe sich selber begert. Die in der helle sint in êwiger plne, die wölten niht jr leben verliesen noch vîende noch sêle, wan ir leben daz ist sô edel, daz ez sunder alle mittel fluzet von gote in sie. Dar umbe wellent sie leben. Waz ist leben? Gotes wesen ist
 20 mln leben. Ist mln leben gotes wesen, sô muoz daz gotes sln mln sln unde gotes istikeit mln istikeit, weder minner noch mêr. Sie lebent êweclich bl gote, jâ ebengelich, noch unden noch oben. Sie wûrkent alliu ir werc bl gote unde got bl in. Sant Johannes sprichet 'daz wort was bl gote.' Ez was atzemâle gellich unde bl nebens,
 25 noch undenân noch obenân, sunder gellich.

Dô got den menschen beschuof, dô machte er die frouwen von des mannes slten, dar umbe daz si ime gellich wêre. Er machte sl niht
 von dem houbte noch von den fûezen, daz si wêre weder frouwe noch man, sunder daz si gellich wêre. Alsô sol diu gerechte sêle gellich bl gote
 30 sln unde bl nebens gote, rehte ebengelich, noch unden noch oben.

Wer sint die alsô gellich sint? Die niht gellich sint die sint alleine gotê gellich. Gôtlich wesen dem ist niht gellich, in im ist noch bilde noch forme. Die sêle, die alsô gellich sint, den glt der vater gellich und
 enthaltet in nihtes niht vor. Swaz der vater geleisten mac, daz
 35 glt er dirre sêle gellich, jâ obe si gellich stêt ir selber, niht mêr dan eime andern. Ir eigen êre, ir nutz unde swaz ir ist, des ensol si niht mê begern noch ahten denne eines fremeden. Swaz iemannes ist daz sol ir wider sln, frômde unde verre, ez sl bœse oder guot. Alliu minne dirre welte ist gebûwen ûf eigenminne. Hêtest dû die gelâzen,
 40 sô hêtestû al die welt gelâzen.

Der vater gebirt sinen sun in der ewikeit ime selber gellich. Daz wort was bl gote unde got was daz wort: daz selbe in der selben nature. Noch spriche ich mer: er hat in geborn in miner secl. Niht alleine ist si bl ime noch er bl ir gellich, sunder er ist in ir unde gebirt der vater sinen sun in der secl in der selben wise, als er in in 5 der ewikeit gebirt, unde niht anders. Er muoz ez tuon, ez si ime liep oder leit. Der vater gebirt sinen sun ane underlaz, unde ich spriche mer: er gebirt mich sinen sun unde den selben sun. Ich spriche mer: er gebirt mich niht alleine sinen sun, mer: er gebirt mich sich unde sich mich unde mich sin wesen unde sin nature. In dem nidersten 10 quille ich uz in dem heiligen geiste, da ist ein leben und ein wesen und ein werc. Also waz got wurket daz ist ein, dar umbe gebirt er mich sinen sun an allen underscheit. Min lpllicher vater ist niht eigenlich min vater, sunder an einem kleinen stuckeln siner nature, und ich bin gescheiden von im; er mac tot sin und ich lebe. Dar umbe 15 so ist der himelische vater warliche min vater, wan ich sin bin und allez daz von im habe daz ich habe und ich der selbe sun bin unde niht ein ander. Wan der vater ein werc wurket, dar umbe wurket er mich sinen sun an allen underscheit. Ez sprichet Paulus 'wir werden alzemale transformieret in got unde verwandelt.' 20

Merk ein gelchnusse. Ze gllicher wise, als an dem sacramento verwandelt wirt brôt in unsers herren lchamen, swie vil der brôte were, so wirt doch niht me dan ein lcham. Ze gllicher wise weren alliu diu brôt verwandelt in minen vinger, so wurde doch niht me dan ein vinger. Mer: wurde min vinger verwandelt in daz brôt, 25 so were diz also vil als jenez; wan waz in daz ander verwandelt wirt, daz wirt einz mit ime. Also, wurde ich verwandelt in in, daz er wurket mich sin wesen ein unde gellich, bl dem lebentigen got, so ist daz war, daz kein underscheit enist. Der vater gebirt sinen sun ane underlaz. Da der sun geborn ist, da ennimet er niht von 30 dem vater, wan er hat ez allez: aber da er geborn wirt, da nimet er von dem vater.

In disem sullen wir ouch niht begern von gote als von einem fremden. Unser herre sprach ze sinen jungern 'ich han iuch niht geheizen knechte sunder friunde.' Waz iht begert von dem andern daz 35 ist knecht; waz da lonet daz ist herre. Ich gedachte niultche, ob ich von gote iht nemen wolte oder begern. Ich wil mich harte wol beraten, wan da ich von got were nemende, da were ich under gote als ein knecht under sme herren an dem gebenne. Also sullen wir niht sin in dem ewigen lebenne. 40

Ich sprach einest alhie und ist ouch wâr: waz der mensche izer
 got ziuhet oder nimet, dem ist unreht. Man ensol got niht nemen
 izer im selber noch ahten, sunder als er min eigen und in mir ist;
 noch man ensol dienen noch wûrken umbe kein warumbe noch umbe
 5 got noch umbe sin ère noch umbe nihtesniht, daz izer ime st, wan
 alleine umbe daz, daz sin wesen unde sin eigen leben ist in ime. . .

Sumliche einveltige liute die wènent, sie sullen got sehen als
 stande er dà unde sie hie. Des enist niht. Got und ich wir sin ein
 mit bekennen. Nime ich alsô got in mich mit minne, sô gân ich in
 10 got. Etlliche sprechent, daz sèlikeit niht lige an bekantnisse, sunder
 alleine an willen. Die hânt unreht; wan lège ez alleine an willep,
 sô wère ez niht ein. Daz wûrken unde daz werden daz ist ein. Sô
 der zimmerman niht wûrket, sô wûrket ouch daz hûs niht. Dâ diu
 barte lât, dà lât ouch daz geworden. Got und ich wir sin ein in
 15 dem gewûrke: er wûrket und ich gewirde. Daz fiur verwandelt in sich
 swaz im zuo gefüegēt wirt unde wirt sin nâtûre. Daz holz daz ver-
 wandelt daz fiur in sich niht, mër: daz fiur daz verwandelt daz holz
 in sich. Alsô werden wir in got verwandelt, daz wir in danne be-
 kennen als er ist, sprichet sant Paulus. Alsô sullen wir in bekennende
 20 sin, reht ich in als er mich, noch minner noch mër, gellich blöz. Die
 gerechten sullen leben ewelich und ir lôn ist bl gotē alsô gellich als
 ich geseit hân. Daz wir die gerehtekeit minnen durch sich selben
 unde got âne warumbe, des helf uns got. Amen.

LXVI.

25 *Prædica verbum* (2. Tim. IV, 2.). Ein wörteln liset man von
 mlnem herren sante Dominicus unde schribet daz sant Paulus unde
 sprichet ze diutsche alsô 'sprich ez her izer, sprich ez her für, bring
 ez her für unde gebir daz wort.' Ez ist ein wunderlich dinc, daz ein
 dinc izer fluzet unde doch inne bellbet. Daz daz wort izer fluzet unde
 30 doch inne bellbet, daz ist gar wunderlich; daz alle créature izer fliezent
 unde doch inne bellbet, daz ist gar wunderlich; daz got gegeben hât
 unde daz got gelobet hât ze gebenne, daz ist gar wunderlich und ist
 unbegrifflich und ungelouplich. Unde dem ist rehte, unde wère ez
 begriffenlich unde gelouplich, sô enwère ime niht rehte. Got ist in
 35 allen dingen. Ie mër er ist in den dingen, ie mër ist er izer den din-
 gen: Ie mër er inne, ie mër er izer ist. Ich hab ez etewenne mē-

gesprochen, daz got alle dise welt beschepfet nû alzemåle. Allez, daz got ie geschuof vor sehs tûsent jåren unde mër, dô got die welt machte, die beschepfet got nû zemåle. Got ist in allen dingen, aber als got götlich ist und als got vernüftig ist, sô ist got niendert als eigentlich als in der sêle, und in dem engel ob dû wilt, in dem innigsten der sêle und in dem hêhsten der sêle. Unde swenn ich spriche: daz innigest, sô meine ich daz hêhste, unde swenn ich spriche: daz hêhste, sô meine ich daz innigeste. In dem innigsten und in dem hêhsten der sêle, dà inne sint sie beide in eim. Dâ diu zît nie in enkam, dà nie bilde in geliuchte, in dem innigsten und in dem hêhsten der sêle schepfet got alle die welt. Allez daz got beschuof vor sehs tûsent jåren und allez daz got noch beschaffen sol über tûsent jår, ob diu welt sô lange bestêt, daz schepfet got in dem innigsten und in dem hêhsten der sêle. Allez daz vergangen ist und allez daz künstic ist, daz schepfet got in dem innigsten der sêle. Allez daz got wûrket in allen heiligen, daz wûrket got in dem innigsten der sêle. Der vater gebirt slnen sun in dem innigsten der sêle unde gebirt dich mit slme eingebornen sune, niht minner. Sol ich sun sln, sô muoz ich in dem selben wesen sun sln, dà er sun inne ist, und in keinem andern. Sol ich ein mensche sln, ich muoz in eines menschen wîse ein mensche sln. Sol ich aber der mensche sln, sô muoz ich in disem wesen der mensche sln.

Nû sprichet sant Johannes 'ir sint kinder gotes.' 'Sprich daz wort, sprich ez her ûz, sprich ez her für, bring ez her für, gebir daz wort.' 'Sprich ez her ûz!' Daz von ûzen in wirt gesprochen, daz ist ein grob dinc: ez ist in gesprochen. 'Sprich ez her ûz!' daz ist: bevint, daz diz in dir ist. Der prophète sprichet 'got sprach einez und ich hôrte zwei.' Daz ist wår: got ensprach nie dan einez. Sln spruch ist niht wan ein. In dem spruche sprichet er slnen sun unde den heiligen geist und alle créature und ist niht dan éin spruch in gote. Aber der prophète sprichet 'ich hôrte zwei.' Daz ist: ich verstuont got unde créature. Dâ ez got sprichet, dà ist ez got; aber hie ist ez créature. Die liute wënent, daz got dort mensche sl worden. Des enist niht, wan got ist hie als wol mensche worden als dort, und umb und umb e ist er mensche worden, daz er dich gebere slnen einbornen sun, und niht minner.

Ich sprach gester ein wörteln: daz stêt in dem paternoster unde sprichet 'dîn wîlle der werde.' Mër: ez wère bezzer, ez werde sln wîlle, denne daz mln wîlle sln wîlle werde. Daz ich ez werde, daz meinet daz paternoster. Daz wort hât zwënc sin. Daz êrste: slåfc vor allen

dingen, daz ist, daz dū noch umbe zlt noch umbe créatūren noch umbe bilde niht enwizzest. Die meister sprechent: ein mensche, der rehte sliefe, sliefe er hundert jār, er enweste umbe dekeine créatūre, er enweste noch umbe zlt noch umbe bilde; unde dannoch mahtū
 5 vernemen, daz got in dir wūrket. Dar umbe sprichet diu sêle in der minne buoche 'ich s'āfe und mln herre wachet.' Dar umbe, slāfen alle créatūre in dir, sō maht dū vernemen, waz got in dir wūrket.

Ein wort sprichet: arbeite in allen dingen, daz hāt drle sinne in im. Ez sprichet als vil als: schaf dīnen frumen in allen dingen, daz ist:
 10 nim got in allen dingen, wan got ist in allen dingen. Sant Augustīnus sprichet: got hāt alliu dinc geschaffen, niht daz er sie lieze werden unde gienge er sīnen wec, mēr: er ist in in beliben. Die liute wēnent, daz sie mēr haben, sō sie diu dinc haben mit gote, dan ob sie got hēten āne diu dinc. Aber dem ist unrehte, wan alliu dinc mit got
 15 enist niht mēr dan got alleine, unde swer daz wānde, der den sun hēte unde den vater mit im, daz er mēr hēte dan ob er dea sun hēte āne den va'er, dem wēre unreht. Wan der vater mit dem sune enist niht mēr denne der sun alleine, noch der sun mit dem vater ist niht mēr denne der vater alleine. Dar umbe sō nim got in allen dingen, unde daz ist ein
 20 zeichen, daz er dich geborn hāt sīnen einbornen sun, unde niht minner.

Der ander sin ist: schaf dīnen frumen in allen dingen, unde daz ist: minne got ob allen dingen und dīnen nēhsten als dich selben, unde daz ist ein gebot von gote. Ich spriche aber, daz ez niht alleine ein gebot sl, mēr: ouch daz ez got gegeben hāt unde gelobet hāt ze
 25 gebenne. Unde minnest dū hundert mark mēr in dir denne in eim andern, dem ist unreht. Hāst dū einen menschen lieber denne einen andern, dem ist unreht; unde hāst dū dīnen vater unde dīne muoter unde dich selber lieber dan einen andern, im ist unreht; unde hāstū die sēlikeit lieber in dir dan in eime andern, im ist unreht. 'Got
 30 segene! waz sagent ir? sol ich die sēlikeit niht in mir lieber haben dan in eime andern?' Ez ist vil gelērter, die daz niht begriffent, unde dunket sie gar swēre. Aber ez ist niht swēre, ez ist gar lihte. Ich wil dir wīsen, daz ez niht swēre ist. Seht, diu nātūre hāt zwō meinunge, daz ein ieglich gelit dā wūrket an deme menschen. Diu
 35 ērste meinunge, die ez meinet an sīnen werken, daz ist, daz ez dem līchame zemāle diene unde dar nāch eime iegltichen sunderlich als ime selber, unde niht minr als ime selber, noch enmeinet sich selben niht mēr in sīnen werken dan ein ander gelit. Vil mē sol ez von genāden sīn. Got sol ein regel sīn dīner minne. Diu ander meinunge: dīn
 40 minne sol blōz sln an got und dar nāch minne dīnen nēhsten also dich

selben unde niht minner dan dich selber. Unde minnestù die sêlikeit in dir mè dan in eime andern, im ist unreht. Wenne dù die sêlikeit mèr in dir minnest dan in eim andern, dà ist got niht dñ minne blöz, unde dem ist denne unreht. Wan minnest dù die sêlikeit in sant Pêter und in sant Paulò als in dir selben, dù besitzest die selben 5 sêlikeit, die ouch sie habent. Unde minnest dù die sêlikeit in den engeln als in dir, dù gebrüchest der selben sêlikeit als sie selbe eigenliche: si ist dñ als eigen als ir. Dar umbe sprichet man in der wisheit buoche 'er hât in gelich gemachet slen heiligen.'

Aber daz wort: schaf dñen frumen in allen dingen, daz ist: minne 10 got als gerne in armoot als in richtuome und habe in als lieb in siechtuom als in gesuntheit, hab in alsô lieb in bekorunge und alsô lieb in liden als âne liden. Jâ ie græzer liden ie ringer liden, als zwêne eimer: ie swêrer einer, ie ringer der ander, unde ie mè der mensche begibet, ie lhter ist ime ze begeben. Ein mensche, daz got minnet, 15 dem wêre alsô lhte alle die welt ze begebenne als ein ei. Ie mèr er begibet, ie lhter ist imo ze begeben, als die apostelen: sô sie ie swêrer liden hâten, ie lhter sie ez liden.

Daz drit(e): arbeite in allen dingen, daz ist: swâ dù dich vindest ùf manivaltigen dingen und anders denne ùf einem blözen lûtern 20 einvaltigen wesenne, daz lâz dir ein arbeit sñ; daz ist: arbeit in allen dingen füllet dñen dienst. Daz sprichet alsô vil als: heb ùf dñ houbet. Daz hât zwêne sinne. Der êrste ist: leg abe allez daz dñ ist und eigen dich gote, sô wirt got dñ eigen, als er sñ selbes eigen ist, und er ist dir got, als er ime selber got ist, unde niht 25 minr. Waz min ist daz hân ich von nieman. Hân ich ez aber von eim andern, sô enist ez niht min, sô ist ez jenes, von dem ich ez habe. Der ander sin ist: heb ùf dñ houbet, daz ist: rihte alliu dñiu werc in got. Ez sint vil liute, die diz niht begriffent, unde bedunket mich niht wunderlich: wan der mensche, der diz begriffen sol, ðer 30 muoz sêre abe gescheiden sñ und erhaben über alliu disiu dinc. Daz wir komen zuo ðirre vollekomenheit, des helf uns got. Amen.

LXVII.

1.

Virtutes calorum movebuntur (Luc. XXI, 26.). Disiu wort sprichet unser herre in dem êwangelio unde bediutent sich alsô: 'die krefte 35

der himel werdent sich bewegen.' Ein himel ist alsô vil gesprochen als ein heimelich oder ein verborgen dinc, wan got der ist alsô heimelich verborgen under der klârheit der schœnen gotheit, daz kein mensche mit vernunft von ir eigen nâtiurlichen maht mac komen
 5 zuo der anschouwunge der wunne sines göttlichen antlitzes. Dâ von sprach Job 'wer mac kriegende ervorschen diu dinc, diu in den himelen sint?' reht als ob er sprêche: njeman in der welte. Daz besiuftete der wissage unde sprach 'ach, herre, dû bist ein verborgener got!' Nû spricht sant Augustinus, daz sich got verbirget in der sêle innekeit
 10 mit den werken der gnâde, dâ er sich in der sêle an offenbâret, alsô heimliche, daz ez nieman mac wizzen wan der mensche, in dem ez ist alsô tougenlichen verborgen. Wan sant Paulus sprach 'allex, daz in dem menschen ist, daz ist verborgen.' Dâ von ist diu sêle ein götlicher himel und ein geistlicher, dâ got stniu volkomeniu worc inne ruowende
 15 tougen unde heimeliche volbringet. Hie von spricht got durch den wissagen nement war, ich schepfe in iu einen niuwen himel.'

Als nû die liplichen himel werdent beweget an iren kreften in der beschultunge des anschines des lichtes göttlicher klârheit, dâ von spricht Kristus 'die krefte der himel werdent sich bewegen.' An disen
 20 worten sol man prûeven die üebunge guoter werke der sêle, dâ si sich an übet, swenne sich got in si alsô verbirget, daz si wirt ein himel der unbegrifflichen gotheit. Wan ein jeglich werc vliuzet ûz der kraft unde diu kraft vliuzet ûz dem wesen. Dâ von mac man ûz disen worten nemen driu stücke, diu der sêle adel bewisent. Daz êrste lit
 25 an des wesens edelkeit. Dâ von spricht er 'die himel.' Daz ander lit an der krefte mehltikeit, dâ von spricht er 'die krefte.' Daz dritte lit an der werke fruchtberkeit, dâ von spricht er 'beweget.'

Nû sol man an dem êrsten prûeven, daz diu sêle, diu ein himelischez wesen wil an ir haben, diu sol an ir haben driu dinc, diu an
 30 dem himel sint. Daz êrste ist, daz der himel ist an im êwic. Daz ander ist, daz er an dem loufe ist umbegengic. Daz dritte, daz er den nidersten creatûren ist infliezende. Disiu driu dinc bewise ich alsô. Bi dem êrsten, daz der himel ist êwig an dem wesen, daz bewise ich mit dirre rede. Der himel hât eine unhpliche materielleche
 35 nâture unde hpliche wise: dâ von mac kein vremdiu in bildunge in in gevallen. Ez mac kein varwe in in komên, ez mac kein verandertiu kraft in in gewirken, dâ von ist sin wesen ein unwandelhaft bilben. Daz ander, wie der himel ist an dem loufe umbegengic, daz bewise ich alsô. Was umbe gêt, daz kumet wider an sine êrste stat,
 40 unde was an sine êrsten stat kumet, daz gêt umbe. Nû spricht der

meister, daz der beweger des himels ist an dem úfgange, dà diu sunne úf gát. Nù sehe wir daz mitten ougen, daz diu sunne alle tage úf gát an dem úfgange unde des ábendes under und aber an dem morgen úf an die stat, als der meister sprichet, dà der beweger ist. Dar umbe kumet si tegellche wider an ir érsten stat. Dà von gát diu sunne 5 umbe. Diz mac man niht alsò verstàn, daz diu sunne alsò umbeloufe irs eigen loufes, wan si mac irs eigen loufes niht komen in einem tage an ir érsten stat, sunder si kumet dar in eime ganzen jàre, daz ist in driuhundert tagen unde fünf unde sehziç tagen. Dar umbe sol man ez verstàn von dem himel alzemàle, der die sunne allez mit ime ziuhet. 10 Doch tuot daz diu sunne jérlich, daz der himel tuot tegelich. Daz dritte, daz der himel den nidersten créatùren in fluzet, daz bewlse ich dà mite, daz allez, daz dà wirt geborn unde vergèt, daz ist gebrechelich unde vergenclich in der kraft des himeles. Wan der meister sprichet an dem buoche der nàtùren von dem himel: der himel ist 15 allen dingen, diu under im sint, ein Influz des wesendes unde des lebendes.

Wil denne diu sèle werden ein geistlich himel, sò sol si ziehen an die éwikeit irs wesens und in daz umbegencliche widergén irs urspringes und an ir hœhsten niderflúzzekeit in die nidersten kreffe. 20 Zem érsten sprich ich, daz diu sèle in ir gange sol gèn an die éwikeit irs wesens unde sol vlízecliche betrachten, wie si von der gábe gotes ein unvergenclich nàtùre ist, die er gewirdiget hât zuo der gemeinsamen siner éwigen sèlikeit. Dà von wirt si ein unlíplich nàtùre und ein líplich wise, daz der geist deme llbe niht nâch ist volgende an 25 slnen vleischlichen gebèrden, sò mac kein vremdiu Inbldunge in sl gevallen, wan si bewart mit allem vlize, daz ir ir eigen bilde, dar an sl got hât nâch ime selben gezeichnet unde gebildet, iht entwlche. Si mac ouch denne keine vernihtunge liden noch in sl komen, diu sl setze úz der edelkeit himelischer dinge und in lldunge, wan sò mac 30 si allez liden und unlídlích sln in des gotes kraft, der sl an liden hât gesterket. Ez mac ouch denne kein ander kraft in ir wùrken, wan si ist in got alsò gehaft, der ein unwandelhaftiu stétekeit ist, daz weder tót noch leben weder tiefe noch hœhe weder ein noch ander créatùre mügen sl gelàzen úz der unwandelbarkeit siner götlichen stéte- 35 keit. Dà von mac si sprechen mit künig Dávìde 'daz guot mîner unvergenclicher sèlekeit lft an der haftunge der gotheit.'

An dem andern stücke sol diu sèle werden an ir loufe umbegencie, wan si gèt úf von dem úfgange der sunnen an irm nàtùrlichem wesen, daz ist von des himelischen vater herzen, in dem diu wàre sunne úf 40

gât äne underláz, daz ist sîn eingeborn sun, der ein licht ist und ein schln sîner êwigen genüeglichkeit. Dâ sol si wider In gèn in des vaters vernunftikeit, dà si in alsò himelischer art ist Ingesprochen, als der wissage sprach 'got der hât die himel gemachet in die vernunftikeit.'

5 Der vernunftic himel ist diu sêle, sò si mit aller ir innikeit gêt in got als in ir êrste stat. Wan sò sprichet er in sî êwic wort, daz si dà von wirt bestêtiget an aller himelischer vollekomenheit, als der wissage sprichet, dô der was worden ein himel der gotheit 'von gotes wort sint die himel gevestent unde gestêtiget.'

10 An dem dritten stücke sol dirre geistliche himel der sêle werden götlicher gnâden unde trôstes Inflüzzic. Wan als der engelischer beweger den himel umbe tribet und ime kraft gît, dà mite er die kraft sîner maht weget zuo dem himel unde der himel denne nider flüzet und allen dingen wesen unde wirken von nâtûre gît unde daz leben,

15 alsò weget got denne sîne götliche kraft mit aller der gnâde, diu in sînem veterlichen herzen entspringet, zuo der sêle unde gît ir kraft, daz si an sîner bewegunge wirt mehtic unde kreftic, in der si ir wesen unde wirken unde leben gît allen irn nidersten kreften, allen lidemêzen des lîbes und allen iren werken, daz sie werdent lebende vor gote.

20 daz sie frucht bringent des êwigen lebens. Dirre Inflüzzikeit begerte Isaias der wissage, dô er was komen an die alte, daz im der heilige geist ruorte die innekeit sînes herzen unde sîne obersten kraft nême und enpfinge die aller suezesten kraft der gotheit, unde sprach 'ir himel, ir sult nider dar ûf touwen,' daz ist: ir sult giezen in alle mîne

25 kraft, in alle mîne lidemêze, in alliu mîniu werc die suezikeit des himelischen touwes, den ir ûz gote in iu habet enpfangen.'

Nû sol man für baz prûeven, daz er den îpflchen himel hât gezieret mit siben planêten, daz ist mit siben edelen sternen, die uns nêher sint denne die andern. Der êrste ist Saturnus, nâch dem ist Jupiter, nâch

30 dem ist Mars, nâch dem ist diu sunne, nâch dem ist Vênus, nâch dem ist Mercurius, nâch dem ist der mâne. Swenne nû diu sêle ein sêlic geistlich himel wirt, sò zieret sî unser herre mit disen sternen geistliche, die sant Johannes sach in der tougenheit, dô er den künic über alle künige sach sitzen ûf dem trône sîner götlichen êre unde hâte

35 siben sterne in sîner hant. Nû sult ir prûeven, daz der êrste sterne, Saturnus, ist ein fürber; der ander, Jupiter, ist ein gunster; der dritte, Mars, ist ein zürner; der vierde, diu sunne, ist ein liuhter; der fünfte, Vênus, ist ein liebtrager; der scheste, Mercurius, ist ein gewinner; der sibende, der mâne, ist ein loufer.

40 Alsò wirt an dem himel der sêle Saturnus der engelischen reinekeit

unde bringet ze löne anschouwunge der gotheit, wan unser herre sprach 'sêlic sint, die reiniu herze habent, wan sie unser werdent sehen.' Dar nâch wirt Jupiter der gunster unde bringet ze löne die besitzunge der erde; niht, die wir an dem Ilbe tragen noch die wir mit den fûezen treten, sunder die wir mit den begirden suochen, daz 5 ist diu erde, diu dâ fluzet von honige der gotheit unde von milche der menscheit. Dâ von sprichet unser herre 'sêlic sint die senftmüetigen an dem herzen, wan sie sullen daz ertriche besitzen.' Dar nâch wirt Mars der grimmikeit unde des zürnendes Ildens durch got unde bringet ze löne des himels rîche, wan unser herre sprichet 'sêlic sint 10 die, die dâ Ildent durch got êhtunge, wan daz himelrîche daz ist ir.' Dar nâch wirt diu sunne der klârheit unde bringet ze löne die üebunge der gerehtekeit an die sêle mit der bekentnisse der wârheit unde git eime iegellchen dinge daz sin; wande si gotes ist von der schepfunge unde von der erlœsung, sô git si sich ouch gote. Dâ von sô sprach 15 unser herre 'sêlic sint die, die dâ hungeric unde durstic sint nâch der gerehtekeit, wan sie werden sat.' Dar nâch wirt Vênus der liebtrager und bringet ze löne die götlichen vereinekeit, wan unser herre sprach wer mich lieb hât, den hât mln vater lieb, unde kôment zuo im unde wonent bi ime.' Hie von kumt ouch daz lôn des trôstes, wan liebe 20 machet diu Ilyphastigen herze jâmeric unde weinende nâch sinem liebe. Dâ von sprach unser herre 'sêlic sint die dâ weinent, wan sie werden getröst.' Dar nâch wirt Mercurius der gewinner, sô diu sêle alliu dinc git umbe got, unde bringet ze löne daz guot der gotheit, dâ mite ist beslozen des himelrîches rîcheit, wan unser herre sprach 'sêlic 25 sint die armen des geistes, wan daz himelrîche daz ist ir.' Dar nâch wirt der mâne der loufer unde bringet ze löne die begrifunge der sêlikeit, wan sant Paulus sprichet 'ir sult alsô loufen, daz ir begrîfet.' Nû begrîfet diu sêle got aller eigenlîchest, wenne si loufet zuo im mit einem fridesamen herzen, wan sin stat ist in vride, wan unser 30 herre got erwelet im den vride ze sinen kinden unde daz erbe der begrifunge der êwigen sêlikeit ist der kinde, wan unser herre sprach 'sêlic sint die fridesamen, wan sie werden geheizen gotes kinder.'

Oben disen sternem der planêten ist der himel, an dem die gevestenten sterne sint, die des nahtes liuhtent, unde bezeichent alliu 35 diu werk, diu diu sêle wûrket. Diu süllent in der naht des schaten dirre welte liuhten vor den liuten, wan unser herre sprach 'alsô süllent liuhten iuwer guotiu werc vor den liuten, daz sie sehen iuwer guotiu werc und êren iuweren vater, der in dem himel ist.' Nû empfâhent alle die andern sterne ir licht von dem schîne der sunne klârheit, 40

und ouch Vënus, der minne sterne, der aller lüterllichest schinet. Alsò süllen alliu unseriu werce, diu wir wûrken, kraft unde lieht enpfâhen aller lüterllichest und aller meist, sò wir in uns haben vollekomenliche die art der lieben Vënus, der minne sterne, wan der ist ein enpfenclicheit des sunnenschines der wâren unde der klâren gotheit.

2.

VON DEN KREFTEN DER SËLE.

Igitur perfecti sunt cæli et terra et omnis ornatus eorum (Gen. II, 1).

10 Daz sprichet ze diutsche 'ez sint volbrâht himel und ertriche und alle ir zierde.' Alsò sint volbrâht die himele des innern menschen und al ir zierde. An dem stücke sol man prûeven der kreftte mehtekeit, dà Kristus sprichet 'die kreftte.' Wan diu sële hât an dem gemüete des geistes drle kreftte, die sint himelisch dar an, daz sie himelischiu werce
15 vermügent, wan von dem geiste des mundes unsers herren ist alliu kraft der himel.

Diu erste kraft diu enpfêhet, diu ander diu schouwet, diu dritte diu minnet. Swenne nû diu sële sich üebet an der enpfâhunge gotes, an der gedenkunge ir innekeit und an der schouwunge ir vernünfte-
20 keit, sò bringet si die minne des willen in die innekeit der gotheit. Dâ geschiht diu bewegunge der himel an der werke fruchtberkeit, diu dà liget an der ruowe in der êwikeit. Wan aller bewegunge ende ist diu ruowe. Dâ von sprichet der wlsage Isaias 'himel werden beweget und erde unde nâch der bewegunge kumt diu ruowe.' Nû mac
25 ganziu ruowe niht wesen an der schouwunge der vernunftikeit, wan in dem werke der vernunftikeit ist ein bewegunge úzerre dinge zuo der sële unde von der bewegunge wirt der selben dinge bilde in die sële gedrúcket unde gebildet, alsò daz ez ist ein begin einer bewegunge der sële in die istekeit der sële unde des wesennes der wâr-
30 heit der dinge, diu in den bilden liuhtent; unde disiu bewegunge ist in dem willen, der denne niemer mèr ruowet.

Hie von sol man prûeven, daz got in dem gestirntem himel und in dem umbeloufendem himel niht anders ist denne als ein beweger und als ein beginner und ein brunne slner kraft, von der der himel
35 enpfêhet slne kraft unde slnen umbelouf. Alsò ist er ouch in disem lebenne in der sële als ein beweger vrlheit unsers willen zuo im

selber unde zuo allen guoten werken, und ist ein brunne der gnåde, diu von sinem göttlichem herzen vliuzet in die sêle.

Nâch dem himele ist ein unbeweglich himel unde der himel ist diu stat der sêlikeit. In dem himel ist got mit aller siner sêlikeit unde volbringet diu persônlichen werc siner êwigen gotheit. Wan der vater gebirt sinen sun in im selben âne underlâz unde der vater unde der sun giezent ûz den heiligen geist mit gellcher kraft unde der sun unde der heilige geist blibent mit dem vater in dem wesen, und an der schouwunge der persônen der dr̄valtikeit lit alliu sêlikeit aller créatûren, die der göttlichen sêlikeit teilhaft mûgent werden. Alsô sol diu sêle nâch der erkriegunge manicvaldikeit des himels in der besitzunge der tougine in sich ziehen an die einikeit des ruowenden himels, der vor ir ist, niht dâ von daz er brinne, sunder dâ von daz er liuhet unde daz alle die, die in dem himele sint, brinnent in dem Cherubinschne göttlicher minne. Sô wirt diu sêle ein himelische wonunge der êwigen gotheit, daz er sinu göttlichu werc volbringet in ir, von den si enpfêhet die sêzekeit, diu allen den ist verborgen, der an dise viurtn himelische ahte niht ist komen. Wan der himelische vater gebirt sinen sun in si unde si ziuhet dem vater den sun ûz dem herzen unde der vater unde der sun geistent den heiligen geist in si, 20 wan der sun ûz dem vater niemer mac komen, sunder er ist von dem vater alsô vliezende, daz er allez in des vater herze ist blibende. Dâ von wont der vater in der sêle, dâ er die sêle drûcket an sin herze, unde dâ enpfêhet si den sun in sich in der Indrückunge des vater nâch siner persônlicher ûzgenclichkeit unde wirt erkennende sin in- 25 blibunge mit dem vater in dem wesen. Wan der vater spricht 'ich wil si leiten in die wüesten und in die einikeit unde wil zuo irem herzen sprechen.' Als er si leitet in die wüesten und in die einikeit, daz ist, daz er si machet wüeste und ltel aller créatûre unde machet si ênic aller vergenclicher dinge unde spricht zuo ir herzen allez daz 30 er kan. Er kan niht sprechen denne ein wort unde daz wort ist êwic, wan ez ist sin eingeborn sun. Daz wort spricht er in die sêle, sô er sinen sun gebirt in si, und in dirre geburt giuzet der vater unde der sun den heiligen geist in si unde der lêret si alliu dinc.

Alsô nimt diu sêle alliu dinc von dem vater unde hât alliu dinc 35 in dem sune und weiz alliu dinc in dem heiligen geiste, unde dâ von wirt si mit der besitzunge aller dinge ruowende in gote âne ende.

LXVIII.

Nemo potest ad me venire, nisi pater meus traxerit eum (Joh. VI, 44.).

Disiu wort hât gesprochen unser herre Jêsus Kristus mit sinem suezzen munde in dem êwangelio unde bediutent sich alsô 'nieman mac
 5 zuo mir komen, wan den mln vater ziuhet.' Nû sprichet er an einer andern stat 'ich bin in dem vater unde der vater ist in mir.' Hie von swer zuo dem sune kumet, der kumet zuo dem vater. Mêr, er sprichet ouch 'ich unde der vater sin ein dinc.' Hie von swen der vater ziuhet, den ziuhet ouch der sun. Ez sprichet ouch sant Augustinus: diu werc der drlvaldikeit sint ungeteilt. Hie von ziuhet der
 10 vater zuo dem sune unde der sun zuo dem heiligen geiste unde der heilige geist zuo dem vater unde zuo dem sune, und ieglich persône ziuhet zuo der andern, ziuhende zuo ir selber, wan drle persône sint in éinem wesen. Der vater ziuhet mit der kraft sner mehtikeit, der
 15 sun mit sner gruntlôsen wisheit, der heilige geist mit sner suezikeit. Alsô werde wir gezogen von der heiligen drlvaldikeit krestelichen, wisllichen unde suezcellichen, wan wir werden gezogen von eime bæsen in ein quotez unde von eime guoten in ein bezzerz unde von eime bezzeren in daz aller beste.

20 Nû ziuhet uns der vater von dem bæsen der sünde in daz bezzer der gnâde mit der kraft sner unmezigen mehtikeit, wan er bedarf aller sner krefte, daz er den sûnder bekêre, mêr denne er tûsent himel und erde solte machen, wan die machet er âne aller créature helfe mit sner eigenen kraft. Als er aber sol bekêren den sûnder, sô
 25 darf er, daz ime der sûnder helfe, wan er hekêret dich niht âne dlne helfe, als sant Augustinus sprichet: wan houbetsünde ist ein gebreste der nâtûre, ein sterben der sêle, ein unruowe des herzen, ein krankheit der krefte, ein blindekeit der sinne, ein trûrikeit des gemûetes, ein tût aller gnâden, ein tût aller tugende, ein tût aller guoten werke,
 30 ein irrunge des geistes, ein geselloschaft des tiuvels, ein ban der kristenheit, ein kerker der helle, ein spise der helle, ein êwikeit der helle. Tuost dû denne eine tœtliche sünde, sô wirst dû an der nâtûre gebrechlich, an der sêle tœtlich, an dem herzen unruowic, an den kresten kranc, an den sinnen blint, an dem gemûete trûric, an
 35 allen gnâden tût und an allen tugenden und allen werken, an dem geiste verirret, dû kumest in die geselleschaft des tiuvels, dû vellest in den ban der kristenheit, dû gêst in den kerker der helle, dû wirst ein spise der helle, dû blifbest in der êwikeit der helle. Nû ist

vil rede, die ich tuo âne ûzlegen, als ich in daz wazzer slâ. Hie von wil ich zemâle disiu stücke allesamt bewisen.

Ze dem êrsten sprich ich: houbetsûnde ist ein gebreste der nâ-
 tûre, wan mîn nâture unde dîn nâture und eins ieglichen menschen
 nâture ist nâch dem gebilde der drivaldikeit und ein gellche und ein 5
 spiegel der gotheit unde der êwikeit. Daz allez samt brichet ein
 houbetsûnde. Dar umbe ist si ein gebreche der nâture. — Houbet-
 sûnde ist ouch ein sterben der sêle, wan sterben ist daz leben ver-
 lieren. Nû ist got daz leben der sêle unde houbetsûnde scheidet von
 gote: hie von ist si ein sterben der sêle. — Houbetsûnde ist ouch ein 10
 unruowe des herzen, wan ein ieglich dinc ruowet niender denne an
 siner nâtiurllichen stat. Der sêle nâture stat ist niender wan in gote,
 wan sant Augustinus sprichet: herre, dû hâst uns gemachet zuo dir:
 dà von mach uns, herre, niender ruowen denne bi dir. Nû scheidet
 houbetsûnde von gote: dà von ist si ein unruowe des herzen. — Houbet- 15
 sûnde ist ouch ein krankheit der krefte, wan von eigenen kreften mac
 nieman uf stân von der swêre der sünden noch mac sich keine wille
 enthalten, er valle in die sûnde. Dâ von ist houbetsûnde ein krank-
 heit der krefte. — Houbetsûnde ist ouch ein blindekeit der sinne, wan
 si lêzet den menschen niht erkennen der kûrze dirre zît an der wol- 20
 lust der gelûste unde die lenge der plne in der helle noch die êwi-
 keit der vrôuden in dem himelrîche. — Houbetsûnde ist ouch ein tût
 allen gnâden, wan zehant sô ein houbetsûnde geschicht, sô wirt diu
 sêle itel von allen gnâden. — Houbetsûnde ist ouch ein tût aller tu-
 gende, wan in der tœtlichen sûnde sterbent alle tugende. — Houbet- 25
 sûnde ist ouch ein tût aller guoten werke, wan daz tût ist, daz mac
 niht wûrken lebendigiu werc. — Houbetsûnde ist ouch ein verrunge
 des geistes, wan in dem geiste ist diu sêle lûgende unde sich wûr-
 kende ze gote. Nû leitet houbetsûnde von gote, dà von irret si den
 geist. — Houbetsûnde ist ouch ein geselleschaft des tiuvels, wan ein 30
 ieglich dinc hât gerne geselleschaft mit sinem glichen. Nû machet
 diu sûnde den tiuvel unde diu sêle gellch. — Houbetsûnde ist ouch
 ein ban der kristenheit, wan allez, daz diu kristenheit guotes tuot,
 daz kumet dem menschen, daz in den sünden ist, niemer ze nutze
 des êwigen lebens. — Houbetsûnde ist ouch ein kerker der helle, 35
 wan blibe diu sêle in der lûterkeit, dar in si got hât geschepfet, si
 möhte weder engel noch tiuvel irre vrlheit berouben. Aber diu sûnde
 bindet si in die helle. — Houbetsûnde ist ouch ein spise der helle,
 wan diu sêle besitzet si iemer mêr. — Houbetsûnde ist ouch ein êwi-
 keit der helle, wan in dem willen ist diu êwikeit, unde wêre in dem 40

willen niht ewikeit, ez wère ouch an der gewizzen niht ewikeit. Nû sprechent die liute, sô sie die sünden tuont, daz sie denne niht ewikeit an dem willen haben, sie haben ganzen willen, daz sie wider kēren von den sünden. Daz ist rehte, als ob sich ein mensche selber
 5 tôte unde hēte willen, daz er von im selber unde von siner eigenen kraft wider wolte lebendic werden. Daz ist doch unmūgeliç; aber von den sünden mit eigener kraft wider kēren unde ze gote kōmen ist noch vil unmūgeliçer. Hie von swer von den sünden soł kēren unde ze gote in daz himelriche kōmen, den muoz der himelische vater
 10 mit der kraft siner götlichen mehtikeit ziehen. Nû ziuhet der vater den sun, der mit siner gnāde uns nû ze helfe kumet, alsô daz er zem ersten beweget die vrheit des willen an ein abekēren und an ein missvallen der sünde, diu alsô verre hāt abe gewiset von gote unde von dem ewigen guote der gotheit, daz unwandelbēre ist. Unt denne kumet si in die behagunge, sô giuzet er die gābe siner gnāde in die
 15 sēle, sô kumet si wider alles irs ungemaches unde gebresten unde werdent alliu ir werc lebende. Nû enspringet disiu gnāde der gotheit in des vater herze unde vliuzet ūz als ein stētekeit, der niemer gebriçhet, wan si volget siner ewigen minne. Dā von sprichet er durch den
 20 wissagen 'ich habe dich geminnet in der ewigen minne; dā von ziue ich dich zuo mir und erbarme mich über dich.' Von siner überigen vollekomenen minne, die er hāte gegen allen liuten, sô begerte er des, daz er wol mūge ziehen zuo im selber unde zuo sinem eingebornen sune unde zuo dem heiligen geiste in wunne der vrōlicheit des himelriches.
 25

Nû sulc wir wizzen, ē denne unser herre Jēsus Kristus geborn wart, dô zōch der himelische vater mit aller kraft fünftūsent jār unde zweihundert jār, daz er einigen menschen nie kunde geziehen in daz himelriche. Dô nû der sun sach, daz sich der vater hāte alsô gemūjet und alsô kreftelichen hāte gezogen unde hāte doch niht geschafft,
 30 dô sprach er zuo dem vater 'ich wil sie ziehen mit den seilen Ādāmes', rehte als er sprēche: ich sihe wol, vater, daz dū mit aller dīner kraft niht kaust geschaffen: dā von wil ich sie mit mīner wisheit ziehen an den seilen Ādāmes. Hie von liez sich der sun her nīder von
 35 dem himelriche in unser vrouwen ltp unde nam dā an sich allen unsern ltplichen gebresten, āne die sünde und āne die unvernunft, dā uns Ādām hete in geworfen, unde mahte seil ūz allen sinen worten und ūz allen sinen werken und ūz allen sinen lidemēzen und ūz allen sinen ādern unde zōch in aller siner wisheit alsô gar von herzen, daz
 40 an dem ende bluotvarwer sweiz ūz dranc durch sinen heiligen ltp. Dô

er hâte gezogen biz uf driu und drizic jar, daz er niht enſchuof, dō sach er doch wol die bewegunge unde die løsunge aller dinge, daz im alliu dinc wolten volgen. Dā von sprach er 'wirde ich erhøhet an daz kriuze, sō ziuhe ich alliu dinc zuo mir.' Dar umbe wart er gespannt in daz kriuze und leite abe alle sine klårheit und allez, daz 5 in möhte gehindern an dem ziehen.

Nū sint driu dinc, diu von nature ziehent, diu er alliu an im hete an dem kriuze. Dā von zōch er mēr von der terciē biz uf nōnc, denne er vor hete getān in driu unde drizic jāren. Daz erste dinc, daz natürliche ziuhet zuo im, daz ist gellcheit, als wir sehen, daz 10 der vogel ziuhet zuo ime den vogel, der ime gellch ist an der nature. Mit dirre gotheit unde gllcheit zōch er zuo im den himelischen vater, wan der ist ime gellch an der gotheit, wan er gēt ūz des vaters persōne unde blibet mit im in der nature. Dar umbe daz er in deste mēr müge an sich geziehen, daz er stnes zornes vergezze, 15 sō spricht er 'herzeliher vater, wan dū die sūnde nie woldest vergeben umb allez daz opfer, daz dir wart brāht in der alten ē, sō spriche ich, vater mln, dlnes herzen eingeborn sun, der dir an allen dingen nāch der gotheit gellch ist, in dem dū hāst verborgen allen schatz göttlicher minne unde richtuomes, ich kume an daz kriuze, daz ich 20 werde ein lebendigez opfer vor dlnen veterlichen ougen, daz dū diu ougen dlner veterlichen barmherzikeit neigest unde sehest an mich, dlnen eingebornen sun, und schouwe an mln bluot, daz von mlnen wunden vliuzet, und erlesche daz flurige swert; dā mite dū in des engels hant Cherubln hāst beslozen den wec in daz paradise, daz nū 25 mügen dar in gēn vrllichen alle, die ir sūnde in mir geriuwent unde gebhtent unde gebüezent.' — Daz ander, daz natürliche ziuhet, daz ist ltel dinc, als wir sehen, sō man die luft ziuhet ūz einer pflfen, sō loufet daz wazzer uf ze berge biz an den munt, wan swenne diu luft ūz kumet, sō ist diu pflfe ltel; diu ltele ziuhet denne daz wazzer 30 an sich. Alsō machte sich unser herre Jēsus Kristus ltel, dō er mit sīner wisheit wolte alliu dinc an sich ziehen, wan er liez allez bluot ūz vliezen, daz in allem sīme lbe was, unde dā von zōch er in sich alle die barmherzikeit und alle die gnāde, diu in stnes vater herzen was, alsō vollekomenllichen und alsō genuhtsamllichen, daz si genüege 35 gete aller der welte. Dar umbe sprach der vater 'mlner barmherzikeit wil ich niemer vergezzen', mēr: er sprach 'sun mln, nū wis küene unde starc, wan dū solt daz volc allez samt leiten in daz lant, daz ich habe gelobet, in daz lant himelischer vrōuden, daz dā vliuzet von dem honige mlner ewigen gotheit und von der milch dlner menscheit.' 40

— Ze dem dritten måle ziehent heiziu dinc, als wir sehen, daz diu sunne zihet den tampf von der erden uf gegen dem himel, alsò wart ouch unser herre Jêsus Kristus heiz unde hitzic an dem kriuze, wan sîn herze bran an dem kriuze als ein viurln ezze oder ein oven, dà
 5 diu flamme an allen enden ûz sieht, alsò bran er an dem kriuze in dem viure der minne gegen aller der welte. Dà von zòch er ouch mit der hitze sîner minne al die welt an sich, wan si liebete ime alsò sêre, daz nieman sich mûge verbergen vor sîner hitze, als dà sprichet her Dàvlt in dem salter. Wan allez, daz unser herre Jêsus
 10 Kristus ie getet, daz geschach niht in alsò grôzer minne, als er die marter leit an dem kriuze, wan er gab dà sîne sêle für uns unde wuoch unser sünde mit sînem tiuren bluote unde machte ein opfer deme lebendigen gote ze dienste. Dà von zòch er uns ouch mit sîner minne an dem kriuze aller meist an sich, alsò daz alle die, den sîn tôt unde
 15 sîn marter iemer ze herzen gêt, die werdent mit im êwecltche sêlic.

Dò nû der heilige geist sach, daz des himelischen vater eingeborn sun also wislliche zòch, daz er gewan die volge aller dinge in dem himelriche und uf dem ertrliche, dô twanc in sîn güete unde sîn sêzekeit, daz er ouch wolde ziehen. Dà von sprach er 'ich wil sie zesamene lesen in mîne riusen unde wil sie ziehen mit mîne netze.'
 20 Hie von machte er ein netze von siben tugenden von dem vater, von siben sêlikeit des sunes, von siben gâben sîn selbes unde von siben heilikeit der kristenheit. Dà besichert er uns inne, daz wir im niemer mûgen engên, wir enwerden begriffen von sîner sêzekeit, daz er von
 25 uns vertribet alliu bœsiu werc des vleisches und in uns gebirt sîne zwelf stücke, von den uns wirt daz lôn des êwigen lebens. Daz wir des wirdic werden, daz verlihe uns der vater von sîner minne unde der sun von sîner gnâde unde der heilige geist von sîner gemeinsame. Amen.

30

LXIX.

Scitote, quia prope est regnum dei (Luc. XXI, 31). Unser lieber herre sprichet, daz daz rîche gotes uns nâhe bî ist. Jâ, daz rîche gotes ist in uns, unde sant Paulus sprichet, daz unser heil nêher bî uns ist, denne wir glouben. Nû sult ir wîzzen, wie daz rîche gotes uns
 35 nâhe ist. Hie von mûezen wir den sîn mit flîze merken. Wan wêre ich ein kûnic und enwiste des selbe niht, sò enwêre ich kein kûnic.

Aber hête ich ein ganz gedünken, daz ich ein künic wêre, unde meinten unde diuhte des alle menschen mit mir und ich weste für wâr, daz alle menschen daz meinden unde geloupten, sô wêre ich ein künic unde sô wêre aller der rîchtuom des küniges mln. Und wenne mir der drler dinge cinez gebrêche, sô künde ich kein künic gesîn. 5
 Alsô ist ouch unser sêlikeit dar an gelegen, daz man bekeune unde wizze daz hêhste guot, daz got selbe ist. Ich habe eine kraft in mîner sêle, diu gotes alzemâle enpfenclich ist. Ich bin des sô gewis als ich lebe, daz mir kein dinc alsô nâhe ist als got. Got ist mir nêher denn ich mir selber bin, mln wesen hanget dar an, daz mir got nâhe 10
 unde gegenwertic sl. Alsô ist er ouch eime steine und eime holze, aber sie enwizzens niht. Wiste daz holz got und erkennete, wie nâhe er im ist, als daz der hêhste engel erkennet, daz holz wêre alsô sêlic als der hêhste engel. Unt dar umbe ist der mensche sêliger dan ein holz, daz er got bekennet unde weiz, wie nâhe ime got ist. Und 15
 alsô vil ist er mê sêlic, als er des mê bekennet, und alsô vil minr ist er sêlic, als er des minr bekennet. Niht ist er dâ von sêlic, daz got in im ist und im sô nâhe ist unt daz er got hât; aber dâ von, daz er got bekennet, wie nâhe er im ist unt daz er got wizzende unde minnende ist, und der sol bekennen, daz gotes rîche nâhe ist. 20

Swenne ich gedenke ûf gotes rîche, daz tuot mich dicke swigen, sîner grôzheit wegen; wan gotes rîche daz ist got selbe mit allem sînem rîchtuome. Gotes rîche ist kein kleine dinc: der alle welten bedêhte, die got machen môhte, daz ist gotes rîche niht. In welcher sêle gotes rîche erschlnet unde diu gotes rîche erkennet, der darf man 25
 niht predien noch lêren: si wirt dâ von gelêret unde versichert des êwigen lebens. Der weiz und erkennet, wie nâhe ime gotes rîche ist, der mac sprechen mit Jacobe 'got ist in dirre stat unt des enwiste ich niht.'

Got ist in allen créatûren gellich nâhe. Der wise man sprichet 30
 got hât sîne netze unde stricke ûf alle créatûren ûz gespreitet, alsô daz man in in einer iegellchen vinden mac unde bekennen, der des war nemen wil. Ein meister sprichet: der bekennet got rehte, der in gellich kennet in allen dîngen; unde der gote mit vorhten dienet, daz ist guot; der im ûz minne dienet, daz ist bezzer; aber der 35
 die minne kan nemen in vorhten, daz ist aller beste. Daz ein mensche ein ruowic oder rastlich leben in gote hât, daz ist guot; daz der mensche ein plnlich leben hât mit gedult, daz ist bezzer; aber daz man denne rast habe in plnlichem lebenne, daz ist daz allerbeste. Ein mensche gê ûf dem velde unde spreche sîn gebet unde bekenne got, 40

oder er si in der kirchen unde bekenne got: bekennet er got mèr dar umbe, daz er in einer rastlichen stat ist, daz kumt von siner gebrestlicheit, niht von gotes wegen, want got ist gellich in allen dingen und in allen steten und ist bereit gellich sich ze gebenne sô verre ez 5 an im ist, unde der bekande got rehte, der in gellich bekande.

Sant Bernhart sprichet: war umbe bekennet mln ouge den himel unde niht mln fûeze? Daz ist dar umbe, wan mln ouge geltcher ist dem himel dan mln fûeze. Sol mln sêle nû got bekennen, sô muoz si himelisch sîn. Waz bringet nû die sêle dar zuo, daz si got in sich 10 erkenne unde wizze, wie nâhe ir got si? Nû merket. Der himel enmac keinen fremden indruk empfangen, ime mac kein plnlichiu nôt in gedrûcket werden daz in entsetze. Alsô muoz diu sêle gevestet unde bestêtet sîn in gote, diu got bekennen sol, daz sich niht in si drûcken mûge, noch hoffenunge noch vorhte, noch frôude noch jâmer, noch 15 liebe noch leit, noch niht, daz si entsetzen mûge.

Der himel ist ouch an allen orten gellich verre von der erde. Alsô sol ouch diu sêle gellich verre sîn von allen irdenischen dingen, daz si dem einen niht nêher si denne dem anderen, unde si sol sich gellich halten in liebe, in leit, in haben, in enbern, swaz des ist, 20 des sol si zemâle gestorben, gelâzen und ûf erhaben stên. Der himel ist reine unde klâr sunder alle vळेcke, den himel berûeret noch zît noch stat. Alliu lplichiu dinc habent dar inne keine stat. Er enist ouch niht in der zît, sîn umbelouf ist ungelouplich snelle, sîn louf ist sunder zît, aber von sime loufe kumt diu zît. Niht enhindert 25 die sêle sô sêre an der bekentnisse gotes als zît unde stat. Zît unde stat sint stücke unde got ist ein. Dar umbe, sol diu sêle got erkennen, sô muoz si in erkennen oben zît und oben stat; want got enist weder diz noch daz, als disiu manivaltiu dinc: want got ist ein.

Sol diu sêle got sehen, sô muoz si ûf kein dinc sehen in der zît; 30 want die wile diu sêle erkennet zît oder stat oder des gliches einic bilde, sô enmac si got niemer erkennen. Als daz ouge die varwe sol erkennen, sô muoz ez vor von aller varwe gescheiden sîn. Sol diu sêle got erkennen, sô muoz si mit dem nihte kein gemeine hân. Der got siht, der erkennet, daz alle crêature niht sint. Also man eine 35 crêature setzet gegen die andern, sô schinet si schône unt ist etwaz: aber als man si setzet gegen got, sô ist si niht.

Ich spriche mèr: sol diu sêle got erkennen, sô muoz si ouch ir selber vergezzen unde muoz sich selber verlieren; want als si sich selber siht und erkennet, sô siht noch erkennet si got niht. Als si 40 sich durch got verliuret und alliu dinc verlât, sô vindet si sich wider

in gote, wan si got erkennt, unde danne erkennt si sich selber und alliu dinc (dâ si sich von gescheiden hât) in gote vollekomenllche. Sol ich daz hœhste guot unde die êwigen guotheit erkennen, wêrllchen, sô muoz ich si bekennen, dâ si guot ist in sich selber, niht dâ diu guotheit geteilt ist. Sol ich daz wâr wesen bekennen, sô muoz 5 ich ez bekennen, dâ daz wesen ist in sich selber, daz ist in gote, niht dâ ez geteilt ist in créatûren.

In got alleine ist daz ganze götllche wesen. In einem menschen enist niht ganziu menscheit, want ein mensche enist niht alle menschen. Aber in gote bekennet diu sêle ganze menscheit und alliu 10 dinc in dem hœhsten, want si bekennet sie nâch dem wesen. Wêre ein mensche in eime schône gemâlden hûse, der weiz vil mêr dâ von dan ein ander, der nie dar in kam unde wôlte vil dâ von sagen. Al-sô bin ich alsô gewis als ich lebe unde got lebet, sol diu sêle got bekennen, sô muoz si in bekennen boben zît unde stat. Unde ein sol- 15 hiu sêle bekennet got unde wez, wie nâhe gotes rîche ist, daz ist got mit allem sîme rîchtuome. Die meister habent vil frâgen in der schuole, wie daz mûglich si, daz diu sêle got bekennen mûge? Ez ist niht von gotes strengheit, daz er vil heischet von dem menschen: ez ist von sîner grôzer miltekeit, daz er wil, daz diu sêle sich wîter 20 mache, ûf daz si vil enpfâhen und er ir vil geben mûge.

Nieman sol denken, daz swêre si hie zuo ze kômen, wie wol ez swêre liutet und ouch swêre ist in dem anevange und in dem abscheiden unt sterben aller dinge. Aber swenne man dar in kumt, sô wirt kein leben lihter noch lustllcher noch minnellicher; want got ist 25 gar slzic. daz er alle zît bi dem menschen ist, unde lêret in, daz er in zuo sich bringe, sô er anders volgen wil. Ez begerte nie mensche einiges dinges sô sêre, als got begert, daz er den menschen dar zuo bringe, daz er in bekenne. Got ist alle zît bereit, aber wir sln sêre unbereit: got ist uns nâhe, aber wir sln im verre; got ist von bin- 30 nen, wir sln enbûzen; got ist heimelich, wir sln fremde. Der prophète sprichet 'got fûeret die gerechten dur einen engen weg in die breite strâze, daz sie kômen in die wîte und in die breite, daz ist: in wâre friheit des geistes, der ein geist mit gote worden ist.' Daz wir im alle volgen, daz er uns bringe in sich, des helf uns got. 35 Âmen.

LXX.

Diz ist ein bredie von unsers herren lthamen, die tet bruoder Ekehart. Der seite, daz daz brôt unsers herren lthamen maniger hande namen het, aber glt man ime hie drle sunderllche namen in 5 der heiligen schrift. Zem êrsten mâle heizet ez ein himelbrôt, zem andern mâle heizet ez ein brôt der engele, zem dritten mâle heizet ez ein jâmerbrôt. Unde der mensche, der diz brôt unsers herren lthamen wil enpfâhen wirdecllche, der sol disiu driu dinc an ime hân. Zem êrsten mâle sô sol nieman daz bimelbrôt niezen, er si 10 danne ein himelischer mensche. Daz ist, als der himel mit der sunne unde mit dem mânen unde mit aller siner ordenunge erhaben ist über alliu irdenischiu unde zergenglichiu dinc, alsô sol der mensche mit aller siner begerunge unde mit allen sinnen unde gedenken erhaben sîn in diu himelischen dinc. Zem andern mâle sô sol daz brôt der 15 engele nieman niezen, er enst dan ein engelischer mensche, wan ez enwart nie créature sô lûter als der engel. Alsô sol der mensche alle zlt sîn in ganzer lûterkeite herzen unde lbes. Zem dritten mâle heizet ez ein jâmerbrôt; daz sol nieman niezen, er si danne ein jâmeriger mensche, daz ist, daz der mensche betrahte unsers herren mar- 20 tel, wie jâmerllche der sÛeze got uf ertrliche gehandelt wart. Wer disen jâmer niht enhât, der sol diz jâmerbrôt niht niezen. — Sô sol danne der mensche driu dinc hân, ê er zuo disem brôte gange. Daz êrste ist, daz sich der mensche in guote wal habe gesetzt, alsô daz er bekenne daz guote unde daz übele, unt daz êrsame unde daz guote 25 an sich wele, unt daz übele unde daz unêrsame von ime scheid. Daz ander, daz sîn herze gescheiden si von aller weltlicher liebe, daz den menschen irret an götelicher liebe und an allen götelichen dingen. Daz dritte ist, daz der mensche berihte alliu sîniu wer.

LXXI.

30

1.

Von dem wörteln, daz er spricht 'alle, die dû mir geben hâst.' Der den sin eigentlich anc siht, sô meinet ez als vil: allez daz dû mir geben hâst dem gib ich daz êwig leben. Êwig leben daz ist daz selbe, daz der sun hât in dem êrsten ûzwürken und in dem selben grunde

und in der selben lüterkeit und in dem smacke, dà er sin eigenheit inne hât unde dà er sin wesen inne hât besezzen. Daz êwic leben gib ich iu und anders keinez. Disen sin sprechent küenllchen ûf mnen Iip. Dar nâch sprichet er 'daz ist êwic leben, daz sie dich erkennen als einen wâren got.' Er ensprichet niht: wîsen got noch gerechten got noch gewaltigen got, mër: als einen wâren got, unde meinet, daz diu sêle abe scheide unde abe schele allez, daz got zuo leget in gedanken unde verstan, unde neme in blöz als er ist lüter wesen. Alsô ist er wârer got. Dar umbe sprichet er 'daz ist êwic leben, daz sie dich bekennen alleine wâren got.' Daz wir komen zuo dirre wârheit, daz ist ze lüterm wesen, unde wir mit im und in im êweclche sêlic wesen, des helf uns der vater unde der sun unde der heilige geist. Amen.

2.

Ez sprichet der meister Boethius: swer in diseme liechte, dà ich von gesprochen hân, wêrlche erkennen wil, der muoz lâzen vier dinc, diu geschriben sint. Er muoz lâzen die fröude der welt und ahgest unde nôt unde vorhte; die wlle diu in dir sint, sô ist ez tunkel unde gewulket dinne. Sant Paulus sprichet 'got wonet in eime liechte, dà nieman zuo komen mac.' Daz dem liechte nâhen kumt daz verzert daz licht unde wandelt ez in götlche nâtüre, als ich nû sprach von götlchem wesen: swaz in daz wesen getragen wirt daz wirt wesen. Ich spriche von verstantnisse: als gotes eigenschaft ist, daz er stêt unbeweghet in sinem lütern blözen wesenne, sin selbes wesen, die eigenschaft glt man dem verstantnisse, daz alsô edel ist, daz ez stêt in sinem eigen wesenne.

Ich hân gesprochen von der erkantnisse, daz si muoz brechen durch daz bilde des sunes, als er selbe gesprochen hât 'ich bin ein licht der welt und ez enmac nieman komen zuo dem vater dan durch mich.' Ez sprichet ein wîser man in dem buoche der wîsheit, daz diu sêle wirt getragen mit götlcher wîsheit in got, diu muoz geliuert werden unde klein gemacht in dem liechte und in den genâden und abe gescheiden unde geschelt daz fremde ist an der sêle und ouch ein teil daz si selber ist. Ich hân ez mê gesprochen, diu sêle muoz alsô gar enblözet werden alles des, daz zuoval ist an der sêle, und alsô lüter ûf getragen werden unde wider Infliezen in den sun, also si ûz geflozzen ist in ime. Wan der vater hât die sêle beschaffen in dem sune, sullen wir immer komen in den grunt gotes und in sine inneriste innerkeit, sô müezen wir zuo dem minsten komen in unsern

eigenen grunt und in unser innerste innerkeit in einer lütern demüetikeit. Swenne diu sêle kumt in den grunt und in daz inneriste irs wesens, sô giuzet sich diu göttliche kraft alzemale in si unde wûrket verborgenliche und offenbâr gar grôziu werc unde wirt diu sêle grôz
 5 unde hôch in der minne gotes. Ez ist unde muoz sîn in der sêle, diu wol geordent ist in dem grunde der demüetikeit und alsô ûf klimmet unde wirt ûf getragen in der götlichen kraft: diu ruowet nimmer, si kome danne rehte in got, unde ruowet in ime blôz unde belibet allez inne und ensuochet niht ûzen unde stêt in der lûterkeit
 10 des wesens; dâ inne ist ouch diu sêle. Got ist lûter wesen, Ez spricht ein meister: in got, der lûter wesen ist, enkumt nihtes niht, ez enst ouch lûter wesen. Dar umbe ist diu sêle ein lûter wesen, diu dâ komen ist unde diu rihte ûf gêt in got. Amen.

LXXII.

15 **D**er wissage sprach 'herre, des volkes, daz in dir ist, des erbarme dich.' Unser herre antwurte 'allez, daz anvellic ist, daz sol ich allez gesunt machen unde sol sie billich minnen.'

Ein wort nim ich, daz der pharisêus begerte, daz unser herre mit im êze, und unser herre sprach zuo der frouwen '*vade in pace!*
 20 Ez ist guot der von unfride ze fride kumt, ez ist lobelich; doch ist ez gebrestenlich. Man sol loufen ze fride, man sol niht anevâhen unfride. Got wil sprechen, man sol gesetzet sîn in fride unde gestôzen sîn in fride unde sol enden in fride. Got sprach 'in mir hânt ir allen fride.' Reht als verre in gote, als verre in fride. Ist sîn iht in gote,
 25 daz hât fride; ist sîn iht ûzer got, daz hât unfride. Sant Johannes spricht 'allez, daz ûz gote geborn ist, daz überwindet die welt.' Waz ûz gote geborn ist daz suochet fride unde loufet in fride. Der mensche, der in einem stêten loufe ist und in fride ist, der ist ein himelischer mensche. Der himel loufet stêtlicchen umbe und in dem
 30 loufe suochet er fride.

Der pharisêus begerte, daz unser herre mit im êze. Diu spise, die der mensche izzet, diu wirt verwandelt in in in den ltp, als der ltp mit der sêle. Der ltp unt diu sêle die sint vereinet an einem wesenne, niht als ein ein wirt, als mln sêle, diu einiget sich dem
 35 ougen an einem wesen, daz ist, daz ez siht. Alsô hât sich diu spise, die der mensche izzet, in einem wesen mit der nâtûre vereinet, niht

an einem werke, unde diu grôze einunge, die wir sullen haben mit got, diu ist an einem wesen, niht an einem werke. Dar umbe hat der pharisêus, daz got mit im êze.

Pharisêus sprichet als vil als einer, der abe gescheiden ist und umbe dehein ende niht enweiz, waz zuo der sêle gehœret, daz si 5 abe gelœset sî alzemâle. Dar nâch unt die kreftē edel sint, dar nâch lœsent sie in abe. Etlliche kreftē sint hœch obe dem llchame unde sô versundert, daz sie alzemâle abe schelent und abe scheident. Ein meister sprichet ein schœne wort: waz ze êinem mâle rüeret llplich dinc, daz enkumet niemer dar in. Daz ander, daz man abe gelœset 10 sî und abe gezogen, hie von kumt, daz ein ungelêret mensche mit minne unde mit begirde mac kunst nemen unde lēren. Daz dritte meinēt, daz man dehein ende habe unde niendert geslozzen unde gehaftet sî, man enst gesezset in fride, daz man niht wizze umb unfride, sô der mensche mit den kreften in got gesezset wirt, die zemâle 15 abe gelœset sint. Dar umbe sprach der wissage 'herre, des volkes, daz in dir ist, des erbarme dich.'

Ein meister sprichet: daz hœhste werc, daz got ie geworht habe, dâ sî diu barmeherzikeit an allen crêatûren daz heimllchest unde daz verborgenest, nochdenne daz er an den engeln ie geworht hât. Dâ 20 wirt ûf getragen in die barmeherzikeit daz werc der barmeherzikeit, als ez in sich selber ist und als ez in got ist. Swaz got wûrket, der êrste ûzbruch ist diu barmeherzikeit, niht als er dem menschen die sünde verglt und als sich ein mensche über den andern erbarmet, mêr: daz græste werc, daz got ie geworhte, daz ist diu barmeherzi- 25 keit. Daz hœhste werc ist diu barmeherzikeit unde meinēt, daz got die sêle setzet in daz hœhste und in daz lûterste, daz si enpfâhen mac in der welte. In dem gruntlôsen mer dâ wûrket got barmeherzikeit.

Dar umbe sprach der wissage 'herre, des volkes, daz in dir ist, 30 des erbarme dich.' Waz volkes ist in gote? Sant Johannes sprichet 'der in der minne ist, der ist in gote und got in im.' Sant Johannes sprichet 'minne diu einiget, minne diu setzet immer in got.' Vil llhte gevêt si zuo. Minne eneiniget niht, deheine wise niht. Daz gentüegede niht enist, daz heftet si zesamene unde bindet ez ze 35 ir. Minne einiget an einem werke unde niht an einem wesenne. Die besten meister sprechent, daz diu verstendikeit schele alzemâle abe unde nimet got blôz, als er lûter wesen ist in sich selben. Bekantnüsse brichet durch wârheit unde güete unde vellet ûf lûter wesen unde nimet got blôz, als er âne namen ist. Weder bekantnüsse 40

noch minne eneîniget niht. Minne nimet got selber als er got ist, unde dem namen entviel got. Güete, minne enkumet niemer für baz. Minne nimet got under einem vel, under einem kleide. Des entuot verstandikeit niht: verstandikeit nimet got, als er in ir bekant ist; 5 dâ enkan si in niemer begrifen in dem mer siner gruntlôsekeit. Über die beïde bekantnisse ist diu barmeherzikeit: dâ wûrket got barmeherzikeit in dem hœhsten und in dem lûtersten, daz got gewûrken mac.

Ein meister sprichet, daz etwaz heimelliches unde verborgens 10 unde verre dâ oben ist in der sêle, dar ûz brechent die krefte: verstandikeit unde wille. Sant Augustinus sprichet: als daz unsprechelich ist, dâ der sun ûz brichet von dem vâter in dem êrsten ûzbruche, alsô ist etwaz gar heimelliches dâ oben dem êrsten ûzbruche, dâ ûz brecherft verstandikeit unde wille. Ein meister sprichet, der 15 aller beste von der sêle gesprochen hât, daz alliu menschlîchiu kunst niemer kumet dar in, waz diu sêle si. Dâ gehœret ûbernâtiurllîchiu kunst zuo. Dar ûz gent die krefte von der sêle in diu werc. Dâ enwizzen wir niht von: wir wizzen wol ein wênic dâ von, aber waz diu sêle in ir grunde si, dâ enwêiz nieman von. Waz man dâ von ge- 20 wizzen mac, daz muoz ûbernâtiurlich sin, ez muoz von gnâden sin: dâ wûrket got barmeherzikeit.

LXXIII.

Dilectus deo et hominibus etc. (*Eccles.* XLV, 1.). Diz wort stêt geschriben in dem buoche der wîsheit unde sprichet ez der wîse man 25 der geminnete von gote unde den menschen, des man nû mit lobe gedenket. Got hât in gellîch gemachet sinen heiligen in der klârheit. Disiu wort mac man eigenllîche sprechen von disem heiligen, des hœchzt man hiute begêt, wan sin name ist Benedictus, ein gesegenter, unde fûeget im gar wol diz wort, daz man ouch von im ân dem orte 30 liset '*cuius memoria in benedictione est*,' daz ist: des gedêhnisse in dem segen des lobes ist, unt dar umbe, als man ouch von im liset, daz im geoffenbâret wart ein klârheit, dar inne er sach vor im die ganze welt als in einer kugel alzemale versamenet, unt diz wort sprichet alsô 'got der hât in gellîch gemachet sinen heiligen in der klârheit.' 35 Nû merket von der klârheit. Sant Gregorius sprichet, daz der sêle, diu in dirre klârheit ist, kleine und enge sin alliu dinc. Daz

natiürlich lieht, daz got in die sêle gegozen hât, daz ist sô edel unde sô kreflic, daz im enge unde klein ist allez, daz got ie geschuof an lplltchen dingen. Diz lieht ist ouch edeler danne elliu lplltchiu dinc, diu got ie geschuof, wan daz aller minneste unde daz aller snædeste, daz dâ ist an lplltchen dingen, daz ie beschinen oder beliuhtet wart 5 von disem liehte, daz vernünftekeit ist, daz wirt edeler denne allez, daz lplltich ist. Ez wirt lûterr unde liehter denne diu sunnè, wan ez scheidet von den dingen lpllticheit unde zîtlicheit. Diz lieht ist ouch sô wlt, daz ez der wite entwahset. Ez ist wltter dan diu wite, ez entwahset der græze unde der güete, also got entwahset der wisheit 10 unde der güete, wan got der enist weder wisheit noch güete, mêt: von gote kumet wisheit unde güete. Vernünftekeit enwirt niht von der wisheit noch vernünftekeit engât niht ûz von der wârheit noch enwirt von ir niht geborn also der wille von der güete. Wan von der güete wil der wille unde wirt dâ von geborn unde gât ûz von vernünftekeit, 15 unde niht vernünftekeit von der wârheit, und ist diz lieht bekantnüsse, daz dâ fluzet von der vernünftekeit, und ist recht als ein ûzfluz und ein ûzbruch oder ein strâm gegen dem, daz vernünftekeit in ir selber ist in irem wesen. Unt dirre ûzbruch ist sô verre dâ von geverret, als der himel ist über der erde. 20

Nû ist ein ander lieht, daz ist daz lieht der genâde, wider dem ist daz natiürlich lieht also klein als einer nâdeln spitze mac begrifen des ertriches wider dem ganzen ertrliche, oder daz einer nâdeln spitze möhte begrifen des himels, der unglouplich græzer ist dan allez ertliche. Daz got mit gnâden in der sêle ist, daz treit mêt lichtes in 25 sich dan alliu vernünftekeit geleisten müge, und allez daz lieht, daz vernünftekeit geleisten mac, ist wider disem liehte als ein einiger tropfe wider dem mer, unde noch tûsentmâl kleiner. Alsô ist der sêle, diu in gotes gnâden ist, der sint klein und enge alliu dinc und allez, daz vernünftekeit begrifen mac. 30

Ich wart gefrâget, wâ von daz wère, daz guoten liuten als wol mit gote wère, daz sie alsô ernstliche gote dieneten? Dô antwurte ich unde sprach, ez wère dâ von, daz sie gotes gesmacket hêten, und ez wère ein wunder, daz diu sêle, diu gotes einest gesmacket unde versuochet hête, daz der iht anders gesmacken möhte. Daz spricht 35 ein heilig, daz der sêle, diu gotes gesmacket hât, missesmeckende wirt oder mazleidic wirt allez, daz got niht enist.

Nû nemen wir daz wort ûf einen andern sin, daz der wise man spricht 'der geminnete von gote unde den menschen,' unde gewiltget des wortes 'ist', daz er niht spricht: er ist geminnet von gote unde 40

den menschen, unde gedenket des niht umbe wandelbêrikeit unde bewegelicheit der zîtlicheit, dà daz wesen ist sô hoch über erhaben. Daz wesen hât in ime begriffen alliu dinc und ist doch sô hôch überhaben, daz ez noch nie berüeret wart von allem dem, daz ie geschaffen
 5 wart. Alle, die dà wênent, daz sie hie von iht wîzzen, die wîzzenet dà von nihtes niht. Ez sprichet sant Dionysius: allez, daz wir bekennen, daz wir teilen oder dem wir underscheit geben mûgen, daz ist got niht, wan in gote ist weder diz noch daz, daz wir abe geziehen mûgen, oder mit underscheit. Niht ist in im wan einez, daz ist er
 10 selbe. Und hie von ist ein nôtrede under den meistern, wie daz zuogên mûge, daz diz unbewegliche unde diz unberüerliche abegescheiden wesen gemeine mûge werden der sêle, daz sich haltet in eim ûzluogen der sêle, unde sint sêre hie mite bekûmbert, wie es diu sêle enpfenolich werden mûge. Und ich spriche, daz sîn gotheit hanget
 15 dar an, daz er sich gemeinen mûeze allem dem, daz sîner gûete enpfenolich ist, unde gemeinete er sich niht, sô enwêre ez niht got.

Diu sêle, diu got minnet unde der er sich gemeinen sol, diu muoz sô gar enblœzet sîn von zîtlicheit unde von allem gesmacke der créatûren, daz got in ir smacke nâch sînem gesmacke. Diu geschrift
 20 sprichet, daz in mitter zît der naht, dô alliu dinc in eim swîgen wâren, dô kom, herre, dîn wort her abe von den kûniclichen stûelen. Daz ist in der naht, sô kein créatûre in die sêle liuhet noch luoget, und in dem stilleswigen, dà niht in die sêle sprichet, dà wirt daz wort gesprochen in die vernûnstekeit. Daz wort ist ein eigen der vernunft
 25 unde sprichet, als daz wort ist unde stêt in der vernunft.

Ich erschricke ofte, sô ich von gote reden sol, wie gar abegescheiden diu sêle muoz sîn, diu zuo der einunge kômen wil. Unt daz endarf nieman unmûgelich dunken, ez enist niht unmûgelich der sêle, diu dà gotes gnâde hât. Ez enwart nie kein dinc eime menschen
 30 lihter ze lâzende: wanne der sêle, diu gotes genâde hât, sint alliu dinc ze lâzende. Ich spriche mê, ez enwart ouch nie keime menschen kein dinc lustlicher ze tuonde: wanne der sêle, diu gotes genâde hât, sint zuo lâzen alliu dinc, enkein créatûre mac ir geschaden. Daz sprichet sant Paulus 'ich bin des gewis, daz kein créatûre mich gescheiden mac von gote weder gelücke noch leben noch der tôt.'
 35

Nû merkent. Niene ist got als eigentlich got als in der sêle. In allen créatûren ist etwaz gotes, aber in der sêle ist got gûtlich, wan si ist sîn ruowestat. Dar umbe sprach ein meister, got minnet niht dan sich selber, er verzert alle sîne minne in sich selber. Er wêre
 40 wol ein tôre, der mit einem begriffe begriffen môhte hundert marc

unde begriffe niwan einen pfenninc. Sin minne ist in ein üzblüejē
 des heiligen geistes. Ein ander wort hie von: got minnet niht in uns
 dan die güete, die er in uns wirket. Ein heilic sprichet: ez enwirt
 niht gekrōnet von gote dan sin eigen werc, daz er in uns wūrket.
 Nieman sol erschrecken dā von, daz ich spriche, daz got niht minne 5
 dann sich selber: ez ist unser aller bestez, wan er meinet unser aller-
 grōesten sēlikeit dar inne. Er wil uns dā mite in sich selber locken,
 daz wir geliutert werden, daz er uns in sich setze, uf daz er uns in
 im unde sich in uns mit im selber müge minnen. Und im ist alsō
 nōt nāch unser minne, daz er uns in sich locket mit allem dem er 10
 uns in sich mac bringen, ez si gemach oder ungemach. Trutz got,
 daz er iemer über uns verhenge, dā mit er uns in sich niht locke.
 Ich wil des gote niemer gedanken, daz er mich minnet, wan er en-
 mac es niht gelāzen, er welle oder enwelle, sin nātūre twinget in
 dar zuo. Ich wil im des danken, daz er es niht gelāzen mac von siner 15
 güete, er müeze mich minnen. Daz wir uns selber bekennende wer-
 den unde in gote gesetzet werden, d̄iz ist niht swēre, wan got der
 muoz selber wūrken in uns, wan ez ist götlich werc, der mensche
 volge unde widerstē niht, er l̄de unde lāze got in sich wūrken. Daz
 wir gote alsō volgen, daz er uns in sich müge gesetzen, daz wir mit 20
 ime vereinet werden, daz er uns mit ime selber müge minnen, des
 helf uns got. Amen.

LXXIV.

Convalescens praecepit eis; ab Jerosolymis se discederent etc. (Act.
 1, 4.). Disiu wort, diu ich gesprochen hān in der latne, diu liset 25
 man von der hōchzit in der messe, diu schribet sant Lucas, wie daz
 unser herre, dō er ze himel varn wolte, mit sinen jungern und in
 gebōt, daz sie von Jerusalem niht wichen, sunder daz sie beitetē der
 verheizunge des vaters, die sie gehōrt heten üz sinem munde, wan
 in kurzen tagen solten sie getoufet werden in dem heiligen geiste. 30

Nū saget er von der verheizunge oder gelūbede des vaters. Disiu
 gelūbede ist ouch uns geschehen, daz wir getoufet sullen werden in
 dem heiligen geiste unde von im enpfāhen, daz wir wonen ob zit in
 ēwikeit. In zt̄ilichen dingen enmac der heilig geist niht gegeben
 werden. Als sich der mensche abe k̄eret von zt̄ilichen dingen unde 35
 sich k̄eret in sich selber, dā verstāt er ein himelisch licht, daz von

dem himel komen ist. Ez ist under dem himel und ist doch von dem himel. In dem lichte hât der mensche genüegede und ez ist doch lplich, sie sprechent, ez sl materie. Ein Isen, des nâtûre ist daz ez
 5 nider vellet, daz hebet sich uf wider sine nâtûre unde henket sich an den agestein durch edelkeit des Indruckes, den der stein von dem himel empfangen hât. Swâ sich der stein hin kêret, dà kêret sich ouch daz Isen hin. Alsô tuot der geist, der lât imê niht alleine genüegen mit disem lichte, er dringet allez für durch daz firmament unde dringet
 10 durch den himel, biz daz er kumt zuo dem geiste, der den himel umbe trlbet, dà von dem umbeloufe des himels grüenet unde loubet allez, daz in der welt ist. Dennoch genüeget disen geist niht, er dringe für baz in den wirbel und in den ursprunc, dà der geist slnen ursprunc inne nimt. Dirre geist verstêt nâch zal und kein zal ist in der zlt der gebrestlicheit. Nieman enhât ein ander wurzelen in der
 15 êwikeit, dà enist nieman âne zal. Dirre geist muoz übertreten alle zal und alle menige durchbrechen und er wirt von gote durchbrochen, und alsô, als er mich durchbrichet, alsô durchbriche ich in wider. Got leitet disen geist in die wüestunge und in die einekeit sln selbes, dà er ein lüter ein ist und in sich selber quellende ist. Dirre geist
 20 hât kein warumbe, unde solte er dehein warumbe haben, sô müeste diu einekeit ir warumbe haben. Dirre geist stêt in einekeit unde frlheit. Nû sprechent die meister, daz dirre wille alsô frl sl, daz in nieman mac betwingen denne alleine got. Got betwinget den willen niht, er setzet in in frlheit, alsô daz er niht anders enwil denne daz got
 25 selber ist und daz diu frlheit selber ist. Unt der geist enmac niht anders wellen dan daz got wil, unt daz enist niht sln unfrlheit, ez ist sln eigen frlheit. Nû sprechent etliche menschen: hân ich got unde gotes minne, sô mac ich wol tuon allez, daz ich wil. Diz wort verstânt sie unrehte. Die wlle dû kein dinc vermabt, daz wider got ist unde wider sln
 30 gebot, sô enhâstû gotes minne niht; dû maht die welt wol betriegen, als habest dû sl. Der mensche, der dà stêt in gotes willen und in gotes minne, dem ist lustlich alliu dinc ze tuonne, diu gote lieb sint, und alliu dinc ze lâzenne, diu wider got sint, und im ist als unmügelich dehein dinc ze lâzenne, daz got geworht wil hân, alse dehein dinc ze tuonne,
 35 daz wider got ist; reht als dem slniu bein gebunden wêren, als unmügelich dem wêre ze gênde, als unmügelich wêre dem menschen dehein untugent ze tuonne, der in gotes willen ist. Ez sprach einer: hête got geboten untugende ze wûrken unde tugende ze milden, dennoch vermöhte ich niht, daz ich untugende tète. Wan nieman minnet diê tugende
 40 denne der diu tugent selber ist. Der mensche, der sich selber und alliu

dinc gelâzen hât, der des sinen nibtes suochet an keinen dingen unde wûrket alliu sniu werc âne warumbe unde von minne, der mensche ist tót aller der welte unde lebet in got unde got in im.

Nû sprechent etliche liute: ir sagent uns schœne rede unde wir werden des niht gewar. Der selben klage ouch ich. Diz wîzzen ist 5 alsô edel unde alsô gemeinc, daz dû ez niht darft koufen noch umb einen hâller noch umb einen helbeliuc. Hab alleine eine rehtê meinunge und einen frlen willen, sô behaltest dû ez. Der mensche, der alsô alliu dinc gelâzen hât an dem nidersten unde dâ sie tœtlich sint, der nimt sie wider in gote, dâ sie wârheit sint. Allez, daz hie tót 10 ist, daz ist dâ leben, und allez, daz hie grob ist, daz ist dâ geist in gote. Ze gîlcher wise, als der reinez wazzer gûzze in ein reine vaz, daz zemâle lûter unde rein wêre, unde lieze daz in einer stille, unde hête denne ein mensche sin antlit dar über, er sêhe ez an dem bodem als ez an im selber wêre. Daz ist dâ von, daz daz wazzer lûter unde 15 stille ist. Alsô ist allen den menschen, die dâ stânt in frlheit in einekeit in in selber unde nement got in dem fride und in der ruowe, und alsô sullent sie in ouch nemen in unvrîde und in unruowe, sô ist im zemâle reht; mêr: nement sie in minr in unvrîde und in unruowe, sô ist im unreht. Sant Augustînus sprichet: swen des tages verdriuzet 20 und im diu zît lang ist, der kêre sich in got, dâ kein langheit ist, dâ alliu dinc inne geruowic sint. Swer dâ minnet die gerehtekeit, der wirt begriffen von der gerehtekeit und er wirt diu sterke.

Nû sprach unser herre 'ich hân iuch niht knechte geheizen, ich hân iuch friunde geheizen', wan der kneht enweiz niht, waz sin herre 25 wil. Ouch môhte mln friunt wîzzen, daz ich niht weste, und er wôlte mirz niht offenbâren. Aber unser herre sprach 'allez, daz ich von mlnem vater gehôrt hân, daz hân ich iu geoffenbâret.' Nû wundert mich von etlichen pfaffen, die wol gelêret sint unde grôze pfaffen sin wellent, daz sie sich alsô schiere lâzent genüegen unde lâzent sich 30 betœren unde nement daz wort, daz unser herre sprach 'allez, daz ich gehôrt hân von mlnem vater, daz hân ich iu kunt getân', daz wellent sie alsô verstân unde sprechent alsô, er habe uns geoffenbâret uf dem wege als vil uns nôtdûrftic wêre zuo unser sêlikeit. Daz halt ich niht, wan ez enist kein wârheit. War umbe ist got mensche worden? Dar 35 umbe daz ich got geborn wûrde der selbe. Dar umbe ist got gestorben, daz ich sterbe aller der welte und allen geschaffenen dingen. Man sol daz wort alsô verstân, daz unser herre sprach 'allez, daz ich gehôrt hân, daz hân ich iu geoffenbâret.' Waz hœret der sun von alme vater? Der vater kan niht dan gebern, der sun kan niht dan geborn 40

werden. Allez, daz der vater hât unt daz er ist, diu abegründekeit göttliches wesens unde göttlicher nâtûre, daz gebirt er zemâle in sime eingebornen sune. Daz hœret der sun von dem vater, daz hât er uns geoffenbâret, daz wir der selbe sun sîn. Allez, daz der sun hât, daz 5 hât er von sînem vater: wesen unde nâtûre, daz wir der selbe eingeborn sun sîn. Nieman hât den heiligen geist, er enst denne der eingeborn sun. Der vater unde der sun die geistent den heiligen geist unde dâ der heilig geist gegeistet wirt in dem menschen, dâ bellbet er in im, wan der ist weselich unde geistlich.

10 Sus maht dû wol enpfâhen die gâbe des heiligen geistes oder die geltchnüsse des heiligen geistes, aber ez enblbet dir niht, ez ist un-stête. Ze glicher wise als dâ ein mensche rôt wirt von schame unde bleich, daz ist im ein zuoval unde vergêt ime. Aber der mensche, der von nâtûre rôt unde schœne ist, dem bellbet ez allewege. Alsô ist 15 dem menschen, der dâ ist der eingeborn sun, dem bellbet der heilig geist wesentliche. Dar umbe stêt in der wisheit buoche geschriben 'ich hân dich hiute geborn in dem widerslage mînes êwigen lichtes in der vôle und in der klârheit aller heiligen.' Er gebirt in nû unde hiute. Dâ ist kintbette in der gotheit, dâ werdent sie getoufet in dem heiligen geiste, 20 daz ist diu verheizunge, die in der vater gelobet hât. Nâch disen tagen, der niht vil ist oder wênic ist, daz ist vôle der gotheit, dâ enist weder tac noch naht, in dem ist mir als nâhe daz über tûsent mîle ist als in der stat, dâ ich ieze inne stân, dâ ist füllede unde welde aller gotheit, dâ ist einekeit. Die wîle daz diu sêle kein underscheit ver-stêt, sô ist ir unreht; die wîle daz dâ iht ûz luoget oder in luoget, sô 25 ist dâ niht ein einekeit. Marîa Magdalênâ suohte unsern herren in dem grabe unde suohte einen tôten unde vant zwêne lebende engel, des was si noch ungetrôst. Dô sprâchen die engel: waz bekûmberst dû dich? wen suochest dû, wlp? als ob sie sprâchen: dû suochest 30 einen tôten unde vindest zwêne lebende. Des mohte si sprechen: daz ist ouch mîn klage unde mîn untrôst, daz ich zwêne vinde und suoche doch wan einen.

Die wîle in die sêle iht blicken mac kein underscheit von keinerleie geschaffenen dingen, daz ist ir untrôst. Ich spriche, als ich mê ge- 35 sprochen hân, dâ diu sêle ir nâtiurlich geschaffenen wesen hât, dâ enist kein wârheit. Ich spriche, daz etwaz ob der sêle geschaffener nâtûre ist. Und etliche pfaffen die verstênt des niht, daz etwaz si, daz gôte alsô sippe ist und alsô ein ist. Ir hânt mit nihte niht gemein. Allez, daz geschaffen oder geschepfet ist, daz ist niht unde disem ist 40 verre unde vremde alliu geschaffenheit und alliu schepflicheit. Ez ist

ein ein in sich selber, daz üz im selber niht ennimt. Unser herre fuor ze himel über alliu licht und über alle verstentnisse und über alle begriffunge der menschen. Der alsó übertragen ist über alliu licht, der wonet in der einekeit. Dar umbe sprichet sant Paulus 'got wonet in eime lichte, dá niht zuoganges ist und in im selber ein lüter ein 5 ist.' Dar umbe muoz der mensche getötet sin unde gar tót sin und an im selber niht sin unde gar entglichen unde niemanne gelich sin, só ist er gote eigenliche gelich. Wan daz ist gotes eigenschaft unde sin nátüre, daz er ungelich si unde niemanne gelich si. Daz wir alsó sin in der einekeit, diu got selber ist, des helf uns got. Amen. 10

LXXV.

Expediit vobis etc. vado parare vobis locum etc. (Joh. XVI, 7. XIV, 2). Dò Kristus von dirre welt zuo sinem, himelischen vater varn wolte, dò seite er zuo sinen jungern 'ez ist iu nütze unde füeget iu wol, daz ich von iu var, wan die wille ich bliu bin, só enmac der 15 heilig geist der tröster niht zuo iu komen.' Mit disen worten tröste unser herre sine junger, wan er vaste wol weste, daz sie betrüebet wären, wan er hâte in geseit von siner himelverte. Unser herre enmac niht liden, daz ieman betrüebet si, der in minnet, wan diu vorhte ist pñlich. Ouch sprichet sant Johannes 'diu minne trübet üz die vorhte.' 20 Dar umbe enmac diu minne kein vorhte noch plne gelden, wan só der mensche iè mèr zuo nimt an der minne, iè mèr er abe nimt an der vorhte, und als er vollekomen ist an der minne, só gát ime diu vorhte zemåle gar abe. Aber an dem anevange eines guoten lebens só ist si dem menschen nütze und ist im ein zuoganc zuo der minne. 25 Als diu siule oder åle rümet dem dråte, daz der dråt bindet den schuoch unde niht daz tsen, und als diu bürst an dem dråte tuot, daz der dråt hin durch gêt, unde só der dråt ze samene heftet, só blibet diu bürst hie üzen: alsó in füeret diu vorhte an der erste zuo der minne unde diu minne bindet zuo gote unde gêt diu vorhte üz. 30

Nú låzen wir dise rede unde nemen für uns daz wort, daz ich in latne gesprochen habe, daz unser herre sprach 'ich gën hin, daz ich iu die stat bereite.' An disen worten stullen wir merken zwei dinc, diu unser herre bewiset und erzeiget hât an siner himelverte. Daz erste ist, daz diu sële von nátüre zuo dem himel geschaffen ist, wan 35 got ist ir rehtiu erbestat, wan nieman mac die sële geschöpfen wan

got. Got hât sl âne underscheit geschaffen. Etlliche meister wolten vil-
 lichte, daz daz götlich licht, daz in die engel gegozen ist, unde daz
 bilde aller créatûren, daz got in die engel gebildet hât; è ez gebildet
 würde an andern créatûren, daz daz götliche licht unde daz bilde in
 5 den engeln solte schöpfen die sêle. Des enmac niht sln. Diu sêle en-
 mac kein gemenge noch verwerfunge des götlichen werkes an ir gellden;
 wan alsô lûter und alsô frisch, alz ez âne underscheit von gote fluzet,
 alsô lûter fluzet diu sêle ûz gote. Got hât die sêle sô heimliche be-
 wunden unde geschaffen, daz nieman endelliche wizen mac, waz si ist.

10 Ein meister heizet sl ein licht unde sprichet wol; wan als daz
 licht schinet von der sunnen unde giuzet sich in alle créatûren, alsô
 ist diu sêle âne underscheit geschaffen von gote. Sant Augustînus
 sprichet: diu sêle ist geschaffen von gote unt dar umbe enmac si niene
 ruowen² dan in gote. Ein ander meister sprichet, si sl ein geist, unde
 15 daz ist wâr nâch einer wise, wan got ist ein geist unt diu sêle ist ge-
 bildet nâch gote, dar umbe mac si wol heizen ein geist, wan si fûeget
 zuo gote alse geist ze geiste. Der dritte meister sprach, sl wêre ein
 fiur, der sprichet ouch wâr nâch einer geltchnüsse, wan fiur ist aller
 hœhest in slnem wesen und aller kreftigest in slme wûrken, wan ez
 20 geruowet niemer danne dâ ez den himel treffen mac. Wan ez ist umb
 alle die elementen und ist verre wîter unde hœher denne der luft oder
 daz wazzer oder die erde, wan ez besliuzet diu andern alle in sich.
 Dar umbe ist ez dem himel aller nêhest unde loufet mit im umbe. Der
 luft volget ein teil, wan er grob ist; aber daz wazzer ist zemâle grôber,
 25 dar umbe mac ez niht gevolgen, sunder ez fluzet her nâch. Alsô dar
 umbe ist diu sêle geheizen ein fiur, wan si mit der begerunge gote
 volget als daz fiur dem himel, wan diu sêle enmac niemer geruowen
 danne in gote. Etlliche sêlen die sint grob, die volgent ein teil, als
 der luft ein teil volget dem fiure. Aber etlliche sêlen sint zemâle grob
 30 als daz wazzer unde haltent mit der erden zuo, die mûgent gote niht
 gevolgen, sunder sie fliezent, wan sô sie iht guotes sehent oder hœrent,
 sô werdent sie beweget unde wolten gerne guot sln unde fliezent har
 nâch, als daz wazzer wider unde vort fluzet und sich doch niht er-
 hebet, alsô werdent die liute beweget unde bellbent doch in der âhte,
 35 alse sie vor wâren. Der vierde meister heizet sl einen funken götlicher
 unde himelischer nâtûre, unde daz fûeget wol zuo dirre rede durch daz,
 wan diu sêle zuo dem himel hœret von nâtûre, wan swâ ein ertscholle
 hin vellet, dâ vellet diu erde alzêmâle hin, wan ein ertscholle bewîset,
 daz diu erde sln rehtiu ruowestat ist, unde swâ ein funke vert von eime
 40 fiure, der bewîset, daz daz fiur sln rehtiu ruowestat ist.

Nû hân wir einen funken gesant zuo dem himel, daz ist diu sêle
 unsers herren Jêsù-Kristl, diu bewlset uns, daz aller sêlen ruowestat
 nienân sl dan in dem himel, unt dar an ist uns bewlset, daz diu
 sêle genzliche zuo dem himel gehøre. Aber der llp ist gemacht von
 den vier elementen unde des ruowestat ist von nâtûre uf der erden. 5
 Nû ist diu sêle alsô genzliche vereinet mit dem lichen, daz sie êwec-
 liche mit einander bellben sullent, und doch gehœret der llp zuo der
 erde unde diu sêle zuo dem himel. Nû hât got einen wîsen rât funden
 und ist selber mensche worden und ist mit eigeger kraft gên himel
 gevorn unde dar umbe haben wir in im einen erdenklotz gên himel 10
 gesant. Dâ von sô hœret quch allu diu erde gellch zuo dem himel,
 wan unsers herren Jêsù Kristl ruowestat ist anders nienân dan an der
 einunge sînes vaters, wan als got drtvaltic ist an den persônen, alsô
 ist er einz in der nâtûre unde hânt ein wesen und ein leben. Alsô
 hât uns unser herre Kristus bereitet, daz unser wesen und ouch unser 15
 leben êweclich sln sülle an götlicher einunge.

Daz ander, daz uns unser herre bewlset hât und erzeiget an sîner
 himelverte, daz ist, in welcher wise wir uns bereiten sullen, daz wir
 nâch im varn, daz ist als er sprach 'ich gên hin, daz ich die stat
 bereite.' Wan als diu sêle von disen vier dingen hât, daz si heizet 20
 licht, geist, flur und ein funke götlicher und himelischer nâtûre, alsô
 sol der mensche uf getragen oder bereitet werden mit vier dingen, diu
 sint zemâle schône bewlset in der alten è an dem heiligen prophêten
 Moysè, von dem wir lesen, daz er treip sln vihe ze samen in einen bos-
 schen in eine heimliche wüeste unt dô sach er uf dem berge gotes 25
 einen boschen brinnen unde wolte doch niht verbrinnen. Dô wolte
 Moyses hin zuo gên und wolte sehen diz wunder, daz der bosche bran
 unt doch niht verbran. Dô rette der herre ûz dem boschen zuo im
 unde sprach 'ganc niht für baz, ziuch ûz dîne schuoch', an welcher
 figûre uns bediutet werdent vier guoter lère. 30

Diu êrste an dem namen Moyses, wan Moyses wirt ûz geleit, als
 der von dem wazzer genomen ist. Alsô sol der mensche ûz gezogen
 sln von der unstêtekeit unde von den stürmen dirre welt.

Daz ander, daz der mensche sîne vihellen sinne unde begerunge
 zesamene triben sol an die hœhsten kraft der sêle. Wan ez ensl 35
 denne, daz diu sêle werde erhaben und uf getragen von geschaffenen
 dingen, sô mac der heilig geist niht in sl komen noch in ir gewürken.
 Wan alliu diu götlichen werck, diu got wûrket, diu muoz er wûrken
 ob zlt unde stat in dem geiste, wan llplichiu dinc sint ein verderb-
 nüsse götliches fluzzes. Wan sô götlich licht fluzet uf geistliche créatûre 40

sô wûrket ez leben; swenne ez aber vellet uf lîpftchiu dinc, sô erleschet ez unde verwirdet oder vergêt alzemâle. Dar umbe sprach unser herre 'ez ist iu nûtze unde fûeget iu wol, daz ich von iu var.' Wan sîn jungern minneten in als einen menschen, der noch tœtlich
 5 was. Nû ist daz âne zwivel wâr, daz unser herre edeler was denne allez daz, daz got ie geschuof. Sît er denne sînen jungern ein hinder-
 nûsse was, sô ist ez âne zwivel wâr, daz andriu dinc vil mê hindernt diu man minnet, diu minr sint denne got. Dar umbe muoz diu sêle erhaben sîn über got, ob si wil, daz got sîn götlich werc in ir wûrke.
 10 Nû lêret sant Augustînus offenbâr, daz man mit bekantnûsse unde mit minne kome über diu welt, und âne bekantnûsse und âne minne sô ist der mensche niht in der welte.

Daz dritte, daz der mensche sihet und erkennet götlich werc unde mac aber in disem lîbe niht dar zuo komen vollekomenlîche, als ouch
 15 Moyses sach den boschen brinnen unde mohte doch niht dar zuo komen; er wolte aber dar zuo komen: daz ist diu minne, die man âne ver-
 zerunge des lîbes hât und âne vermügen des geistes.

Daz vierde, daz dû die schuoch solt ûz ziehen, daz bediutet, daz diu begerunge der sêle sülle gelæset sîn und ûz gezogen von allen
 20 tœtlichen unde zergenlîchen dingen. Diz und daz dar über ist, des helf uns got. Amen.

LXXVI.

1.

Expedi vobis ut ego vadam etc. (Joh. XVI, 7.). Man liset in
 25 dem heiligen êwangelîo, daz unser herre sprach zuo sînen jungeren 'ez fûrdert iuch, daz ich von iu gân. Ist daz ich niht enwec gên, sô enmûgent ir niht den heiligen geist enpfâhen.' Und ist daz von drîer hande hindernisse, und daz hindert drîer hande liute. Die êrsten daz sint sündige liute, die lâzent sich hindern die créature, daz sie
 30 ir gebrûchent wider gote nâch irme geluste. Die liute werdent irre in gotes wege, wan die créature sint ein wec von gote. Dar umbe sprichet sant Augustînus 'verfluochet sint sie, die irre gënt in gotes wege.' Von disen liuten enwil ich niht mê sprechen, wan sie volgent ir viheltchen sinnen, dâ von sô werdent sie von gote gescheiden. Ez
 35 sint ouch etlîche guote liute, die habent ze vil vilzes zuo ir nôtdûrft-
 ten und suochent ze vil lustes an ûzeren dingen. Wider die sprichet

got 'der sine sêle minnet, der verliuset sî' (daz ist lîplichiu minnet; die daz ze sêre minnent, der verliuset sine sêle) 'und swer sine sêle hazzet, der behaltet sî in daz êwige leben.' Daz sint die, die ir selbes ungeorderter lust unde begirde niht envolgent.

Daz ander hindernisse daz hindert ander guote liute gewârer 5 geistlicheit. Daz sint diu siben sacrament. Sacramentum sprichet bezeichnenunge. Der enkumet niht zuo der inwendiger wârheit, swer dâ bellbet mit lust an der bezeichnenunge; wan alle die siben heilikeit die wîsent uns zuo der einigen wârheit. Êlich leben daz ist ein bezeichnenunge gotelicher und menschelicher nâtûre und ouch der einunge, 10 die diu sêle hât mit gote. Swer danne wil bellben an der bezeichnenunge, der hindert sich der einigen wârheit. Ir endürfent niht wênen, daz êlich leben daz sî, daz sich frouwen unde man mit einander vereinen und volgen iren ûzeren sinnen unde leben nâch irem geluste. Daz ist niht ein reht êlich leben. Daz ist êlich leben, daz man halte 15 diu gebot der ê unde diu siben zît unde diu werc der erbarmherzekeit. Nû sint etliche guote liute, die hinderent sich selber, daz sie ze vil hastent an riuwe und an blhte unde bellbent ûf der bezeichnenunge unde vllzent sich niht ze komende zuo der lûteren wârheit. Wider dise liute sprichet unser herre 'der dâ getwagen ist, der en- 20 darf niht, wan daz er die fûeze wesche.' Daz ist alsô vil gesprochen: swer sich ze einem mâle getwehet mit ganzer riuwe und in lûterr blhte, der endarf niht mê blhten sine alten sûnde, mêr: er sol wessen sine fûeze, daz ist sine begerunge unde sine consciencie, die sol er lûteren mit blhte tægellicher sûnde. 25

Ouch hinderent sich etliche guote liute, daz sie ze vil vllzes habent ûzerliche ze dem heiligen sacramente gotes lîchamen, daz sie den niht kûnnennt empfâhen; wan sie habent mêre ûzers vllzes an ûebenden dîngen und ûebent sich niut zuo der wârheit, wan diu wârheit ist ein enbinnen unde niht an irme schlne. Dar umbe empfâhent 30 sie gotes lîchamen niht wirdeclliche; wan alle diu sacrament diu wîsent uns zuo der einiger wârheit. Dar umbe sol man niht bellben ûf der bezeichnenunge, wan sol gên in die inren wârheit. Die dâ volgent dem geiste der wârheit gotes, die sulent beten in dem geiste und an der wârheit. Daz sprach Kristus selber zuo der frouwen, diu 35 den brunnen zuo Samarien schuof, dô si in vrâgete, wâ man beten sollte, weder man beten sollte ûf dem berge, dâ ir eltern vor gebetet hâten, oder dâ nû die juden betent. Dô sprach unser herre 'diu zît sol komen und ist ouch iezuo, daz die wâren anbeter niht alleine beten sûlen ûf dem berge noch in dem tempel, sunder in dem geiste 40

und an der gotes stat.' Hie bl ist ze brüevenne, daz man got niht alleine anbeten sol inme tempel noch uf dem berge, sunder man sol beten ane underláz an allen steten unde ze allen ziten. Ez sprichet ouch sant Paulus 'man sol sich fröuwen alle zit unde danken gote 5 umbe alle sache unde beten ane underláz.' Dá betent die, die alliu siniu werc tuont in einer gellchen minne gote ze liebe unde gënt ir selbes üz an niezunge unde neigent sich vor gote diemüetekliche und lázent den alleine wúrken. Wan daz gebet des mundes daz hát diu heilige kristenheit dar umbe gesetzt, daz diu sêle gesamenót werde 10 von den úzeren sinnen, dá si sich lu geströwet hát uf die manicvaltekeit der zerganklichen dinge. Swenne si danne gesamenót wirt in die oberósten kraft (daz ist verstantnisse unde wille unde gehügnisse), sò wirt si vergeistet, unt swenne denne der geist haftet an gote mit ganzer einunge des willen, sò wirt er vergotet. Danne allererst sò 15 ist er in der wáren anbetunge, wan er ist kómen zuo slme zil, dar zuo er geschaffen ist, wan wir sln alleine zuo gote geschaffen unt dar umbe sln wir nâch ime gebildet. Swer niht enkumet in die einunge des geistes mit gote, der enist niht ein rehte geistlich mensche.

Ouch hinderent sich guote geistliche liute rehter vollekomenheit, 20 daz sie bellbent mit ir geistes geluste uf dem bilde der menscheit unsers herren Jêsu Kristl, und hie mit hinderent sich guote liute, daz sie sich ze vil lázent an visionen, daz sie sehent bildekliche diu dinc in irme geiste, ez sln danne menschen oder engele oder unsers herren Jêsu Kristl menscheit, unde geloubent sie der ansprache, die 25 sie dá hœrent in dem geiste, ob sie hœrent daz sie die liebsten sln, oder eines anderen gebresten oder tugenden, oder sie hœrent, daz got dur sie iht tuon wil. Dá werdent sie dicke an betrogen, wan got der entuot dur enkeine créature nihtes niht, wan alleine dur stne lúterlichen güete, want er ein ende alles gebennes der kristenheit ist. 30 Herre, daz tuo durch dñen einbornen sun Jêsum Kristum: want er sprach selber zuo slnen jungern 'ez fúrdert iuch, daz ich nú von iu gán.' Dá meinde er niht alleine stne jungeren, sunderlich wan ouch alle, die noch stne junger sunt werden und ime volgen wellent ze hóher vollekomenheit. Wan den ist sln menscheit ein hindernisse, ob 35 sie mit luste dar an gehaftent; wan die súlent gote volgen in allen slnen wegen: dar umbe súlent sie niht bellben uf dem wege der menscheit, der uns yerwíset uf den wec der gotheit, wan Kristus selber sprach 'ich bin der wec unde diu wárheit unt daz leben. Ez enkumet nieman zuo dem vater wan durch mich, und swer ze einer 40 anderen porte wil in gán, der ist ein morder und ist schuldic des

ewigen tódes.' Daz sint alle die, die sich des annement, daz sie
 selber iht guotes mügen getuon, daz got iht durch sie tuon welle, wan
 Kristus sprach selber, er enwære von ime selber niht, unde sprach
 diu ewige wisheit von ir selber 'der mich geschaffen hát, der ruowet
 in mluem gezelte'. und ist doch ungeschaffen, wan got ist diu unge- 5
 borne wisheit. Daz sol man vernemen von der ewigen wisheit ge-
 burt; wan der sun der ist üz gegangen in einer gebürte wise, wan
 ein geburt sprichet als vil als ein geschepfede. Alsò ist diu ewige
 wisheit geborn von dem gewalte des vaters unde der sun diu wisheit
 unde der heilig geist diu güete, ir beider minne, unde sint ein an 10
 der nàtùre und underscheiden an der persòne. Und welcz ist diz ge-
 zelt, dà diu wisheit von sprach? Daz ist diu menscheit Jèsù Kristl,
 dà der vater inne geruowet hát mit dem sune, wan sie sint gelich an
 der nàtùre, wan sie sint got an der persòne unde got an der nà-
 tùre. Diz gezelt der menscheit sùlen wir alleine anbeten dur die 15
 einunge der götheit, wan der mensche ist wèrlliche got unde got ist
 wèrlliche mensche. Dar umbe sùlen wir uns niht bekümbere mit
 dekeiner créature, wan alleine mit Jèsù Kristò, der alleine unser va-
 ter und unser helfer ist und ein weo zuo slme vater. Swenne wir
 uns scheiden von allen créaturen unde kome in den wec der wår- 20
 heit, daz ist Jèsus Kristus, sò ensln wir niht vollen sèlic, nochdenne
 und wir doch an gottliche wårheit schowen; unde die wille wir an der
 schowunge sln, sò sln wir niht ein in deme, den wir schowen. Wan
 die wille, daz iht ist in unserem gemerke, sò ensln wir niht ein in
 dem einen. Wan swâ niht danne ein ist, dà ensiht man niht danne 25
 ein, wan man got niht gesehen mac wan mit blintheit unde niht er-
 kennen mac wan mit unbekantnisse unde niht vernemen wan mit un-
 vernunst. Her uf sprichet sant Augustinus, daz enhein sèle mac ze
 gote kome, si engè àne créaturen zuo gote unde suoche in àne glich-
 nüsse. Daz betiutet Kristus selber an dem worte, daz er sprach 'wîr 30
 den sparren üz der ðime eigenen ouge unde wische denne den stoup
 üz eines anderen ougen.' Hie bl ist ze merkenné, daz alliu geschepfede
 gellchet ist eime sparren in der sèle ougen, unde sie hindérent got-
 lliche einunge, wan sie créature sint. Und dar umbe, wan diu sèle
 ein créature ist, sò sol si sich werfen üz ir selber und sol üz ir 35
 werfen alle heiligen und unser frouwen, wan sie alle créature sint.
 Und dar umbe sò sol si blöz bestèn und undürftic wesen aller dinge.
 Sò kumet diu sèle in die einunge der heiligen drivaltekeit. Ouch mac
 si sèliger werden, ob si volget der blözen gotheit, und diu drivalte-
 keit ist ein offenbàrung ir selber. In der blözen gotheit dà enist 40

enhein werk: dar umbe wirt diu sêle alleine vollekomenliche sêlic, daz sie sich wirfet in die wüesten gotheit, dà noch werc noch bilde enist, daz si sich dà verliese unde versenke in die wüestenuge, dà si an ir selber ze nihte werde, daz si sich aller dinge alsò wêninc an neme, 5 als si tète, dô si niht enwas. Sò ist si an ir selber tót unde lebet in gote, unde swaz dà tót ist, daz wirt ze nihte. Alsò wirt diu sêle ze nihte, diu in der gotheit begraben wirt. Von disen liuten sprichet sant Paulus 'ir sint tót und iuwer leben ist verborgen mit Kristò in gote.'

Ez sint etliche liute, die wênent, daz sie gewandelt haben in der 10 drivaltekeit, die noch nie úzer in selben kâmen, want sie went sich selber ungerne lâzen, wan sie wellent haben als vil eigenes nutzes unde geniezunge unde sűezekeit des herzen, des sie sich alles verzlhen solten, mit gedenken unde mit begirde. Dise liute ensint niht volgêre unsers herren Jêsu Kristi, der dà nie gesuochte sűezekeit in 15 allen sinen werken; wan er sprach selber 'mîn sêle diu ist betrűebet unz úf den tót.' Dà meinde er sine vil edelen sêle, er meinde ouch sin lplich leben. Daz was betrűebet biz in den tót, biz allez daz vollenbráht wart, daz ze unseren sêlden hórte, biz getötet wart unser tót. Biz in den tót muoz unser sêle ouch betrűebet sin, biz an 20 uns getötet wirt allez, daz dà lebet eigenes willen und eigenes nutzes und alles willen. Also diu sêle alsus getötet wirt an dem lebennê irre begirde und ires eigenen nutzes und begraben wirt in gote, sò ist si allen créatűren verborgen und unbekant, sò enkan si niemer mêre betrűebet werden.

Nù merkent, war an man sűle bekennen, wenne man si gezogen in die heiligen drivaltekeit. Daz êrste: daz ir gegeben wirt von dem anblicke des heiligen geistes, daz an ir vertilget wirt alle ir schulde und verruochet ir selbes und alles dinges. Daz ander, daz si enpfâhet von der gotheit, daz ist diu êwige wisheit des vaters, bekant- 30 nüsse und underscheit aller dinge; sò wirt ir benomen dunken unde wênên unde gelouben, wan si ist komen ze der wârheit, unde swaz si vor gloubte unde bekante an allen worten und bewisungen, swaz ir bezeichent wirt, ez si von den menschen oder von dem geiste, dar umbe endarf si niemanne vrâgen, also etliche, die der wârheit niht 35 enpfâhent: swenne si in geoffenbâret wirt diu úter wârheit, sò wellent sie ez begriffen mit menschlichen sinnen, daz úber aller engele verstantnisse ist. Dar umbe sò vrâgent sie ander liute unde bringent sie innen für mit groben sinnen, als sie ez empfangen habent, sò vernement ez die jenen grobeliche, als sie ez von disen hœrent, unde 40 jehent denne, ez si únrecht und enmüge niht bestân an kristanem

gelouben unde habent ez für unreht, unde wënent, daz ez si für daz
 siz habent, wan sie ez niht erkennen. Dar ane sint sie betrogen.
 Ouch enpfâhet diu sële, diu mit der wârheit gezogen wirt in die hei-
 ligen drivaltekeit, in eime ougenblicke von des vaters kraft unde mu-
 gentheit, daz ir mûglich wirt elliu dinc ze tuonne. Diz sprichet ouch 5
 sant Paulus 'ich yermac elliu dinc in dem, der mich sterket.' Sô en-
 wûrket diu sële niht, sô enbekennet si ouch, sô enminnet si ouch
 niht, wan got der wûrket in ir unde bekennet sich in ir. Daz sprichet
 ouch Jeremias 'ir sint wërlich göte dar an, daz ir got bekennent
 unde minnent.' Zuo dirre wârheit helfe uns got. Amen. 10

2.

Vado ad eum, qui misit me (Joh. XVI, 5). 'Ich gën zuo dem,
 der mich gesant hât.' Disiu wort hânt drerleie sin. Zem êrsten
 mâle hât Kristus zuo slme vater gangen in siner menscheit. Zem an-
 dern mâle sô hât diu sële Kristl gangen in dem lichte der gnâden. 15
 Zem dritten mâle sô hât diu sële Kristl gangen in siner gotheit.

Von den worten haltent einen sin Thomas, Origenes, Damascë-
 nus und Richardus und ich halte ez mit in. Wir sprechen, daz
 Kristus gangen habe des êrsten in siner menscheit durch unser
 menscheit, daz ist: er hât erkant alle unser zuovallende gebresten, 20
 wan er hât durchgangen alle crêatûre unde hât die crêatûre gesetzt
 under den menschen unde diu menscheit Kristl hât unser menscheit
 genomen über alle crêatûre unde hât unser nâtûre gefüeret über alle
 engelische nâtûre in der einikeit, daz got unde mensche ein ist. Diu
 menscheit Kristl hât ouch gangen mit ir selber âne hindernüsse aller 25
 crêatûre, wan er hât alleine stêtecliche in allen puncten der zît die
 tugent erfüllet.

Zem andern mâle hât diu sële Kristl âne mittel gangen in dem
 lichte der gnâden. Nû hât diu sële Kristl vierleie gâbe empfangen in
 dem lichte der gnâden, die Mariâ, sln muoter, noch nie kein heilige 30
 empfangen hât. Diu êrste gâbe der sële Kristl was diu wisheit, in
 waz endes er enden solte. Diu ander gâbe was, daz sln sële die er-
 kantnüsse enpfienç, wan si âne mittel tugent erfüllen solte. Diu dritte
 gâbe was, daz diu sële Kristl enpfienç, daz si in allen irn werken
 unwandelbêre was. Diu vierde gâbe was, daz si kein werc nie worhte 35
 âne die tugent der minne gotes.

Zem dritten mâle sô hât diu sêle Kristl gangen in stner gotheit, daz ist: er gie durch daz persônliche eigen des êwigen wortes, wan diu êwige persône ist ein wesentlich enthält menschlicher nâtûre. Er hât ouch gangen den wec der drler persône, under den er diu ein
 5 persône ist, unde hât in stme persônlichen eigen gangen ze nâtiur-
 llichem eigen in der vernünftikeit ir beider persône. Er hât ouch
 gangen in dem werke der persône des heiligen geistes, wan diu wûr-
 ket daz werc der einikeit menschlicher nâtûre unde götlicher pers-
 sône. Von dem, daz Kristus sprach 'ich gên zuo dem, der mich ge-
 10 sant hât', spricht Linconiensis unde meister Heinrich Augustinensis,
 waz er mit dem gên gemeinet habe. Zuo dem spriche ich mit Thomâ
 unde Gilbertô: er hât mit den worten gemeinet, als ob er gesprochen
 hête: ich gên iuch fri ze machen von allem dem, dar in ir gesetzt
 stt von dem übergarn Âdâmes; ich frie iuch von allen banden aller
 15 créature; ich gên in mner erkantnisse zuo dem, der mich gesant
 hât, daz ich iuch âne mittel zuo im bringe; ich gên den wec mîns
 nâtiurlichen eigens, ich gên den wec mîner hêrschaft, in deme ich
 mir daz alleine behalten han, dar inne kein créature nie kein gemeine
 gewan. Er ist gangen wesentliche unde nâtiurliche unde hât gangen ze
 20 offenbâren durch sin persônlichez eigen daz wesen unde daz leben
 aller créature mit underscheide; wan die persône sint got in ir per-
 sônlichen gotheit nâch irre nâtûre einikeit.

Wider daz ist ein frâge, obe diu nâtûre der persône st oder obe
 diu persône der nâtûre st? In dem ist daz gewizzest, daz diu nâ-
 25 tûre der persône st ze offenbârende die frucht ir eigen nâtûre. Diu
 sêle gêt ouch zem vater. Des êrsten in einem stêten willen, sich mit
 der nâtûre niht mêr ze bekûmbern âne die gegenwürtikeit des bildes
 Kristl. Zem andern mâle gêt si in einer volkomenheit, gote genuoc
 ze stn in allem dem, dar zuo er in ziuhet. Zem dritten mâle gêt si
 30 in eime stuezen gesmacke götlicher minne, in dem ir liden niht liden
 enist. Kristus hât ûf gevarn in den himel unde hât geêret sine
 menscheit unde hât st genomen von der zlt unde hât st gesetzt in
 êwikeit. Er hât ouch sine sêle ûf gefüeret unde hât sich ir wesent-
 lliche geben, als er ie offenbâr was wesentlich in sin selbes werken.
 35 Diu sêle ist ouch ûf gevarn unde hât gevlogen mit den vedern der tu-
 genden, daz ist mit wisheit, mâze, sterke unde gerehtikeit, wan mit
 den vier tugenden hât diu sêle über die zlt gevlogen und über alle créa-
 tûre, die in der zlt sint. Si hât ouch geflogen in den driu götlichen
 tugenden, daz ist geloube, hoffnung und minne, unde ruowet in
 40 der minne, diu got ist, dâ man siht vater, sun unde den heiligen geist.

Über daz sol man wizzen, daz drierleie menschen got sehent. Die ersten sehent in in dem gelouben und wizzent niht von gote dan als vil sie in mit underscheide üz nement. Die andern erkennen got in dem liechte der gnåde, aber niht mër dan als vil er in genuog ist nâch irm begern, als er in glt süezikeit, andâht und inni- 5 keit und anderiu solichiu dinc, diu von slner gâbe fliezent. Die driten sehent in in eime göllchen liehte. Die junger Kristl sâhen got als er in genuoc was nâch irm begern, aber sie sâhen in niht nâch dem und er in lust was ze minnen. Dar umbe sprach Philippus zuo Jêsu 'herre, zeige uns den vater, sô genüezet uns', als ob er 10 sprêche: herre, zeige uns dich selber als dû bist über alle créature und ein Inganc in die sêle âne mittel, die dû nâtürende bist nâch ir nâtiurlicher eigenschaft. Dô sprach Jêsus 'wer mich siht, der siht minen vater', und ist als ob er sprêche: wer mich siht unwandelbêren, als ich in lust gegen den bereit bin, die mich leidigent, als hinz 15 den, die sich erzeigent mich ze enfrüwen, unde wer mich siht, als ich ein Inganc bin in die sêle âne mlne menscheit, der siht mlnen vater, als er wûrkende ist in persônlicher mehtikeit und ich in persônlicher wisheit und der heilig geist in persônlicher gûetikeit: wan wer got hât, der hât sie alle ir in eime wesen irre nâtüre. Der 20 herre sprach ouch ze slnen jungern 'ez fûrdert iuch, daz ich von iu gèn, wan die wile ich bl iu bin, sô enmac der heilige geist zuo iu niht komen.' Mit den worten tröste sie der herre an dem antlâztage nâch dem âbentezzen, wan er weste wol, daz sie betrüebet wâren, dô sie verstuonden, daz er sich von in scheiden wolte, wan der herre 25 enmac niht lange liden, daz sln minner betrüebet sint. Unt dar umbe, daz diu vorhte pñlich ist, sô mac si die minne niht liden, wan sô man an der minne ie mè zuo nimt, sô man an der vorhte ie mè âbe nimt. Aber an dem anevange der bekêrunge sô gêt diu vorhte zuo der sêle, als diu âle durch den schuoch gêt, daz der drât hin 30 nâch gèn müge; alsô gêt diu vorhte vor in daz herze umbe die sünde, diu dar nâch von der minne verjaget und üz getriben wirt. Und an den worten, die der herre zuo slnen jungern sprach 'ich gèn iu ze bereiten die stal', sol man zwêne nütze merken, die er uns an slner himelvarst erzeiget hât. 35

Der erste ist, daz diu sêle von nâtüre zem himel beschaffen ist unt daz got ir rehtiu erbestat ist. Wan got hât alleine die sêle âne underscheit beschaffen mügen, alsô daz nieman weiz, waz si ist, unde si wirt doch ein licht geheizen, wan als sich der sunne licht mit slme schine uf alle créature ergiuzeit, alsô ist diu sêle âne underscheit üz 40

dem göttlichen lichte beschaffen, als sant Augustinus sprichet: diu sêle ist von gote beschaffen unde gêt wider ze gote und umbe daz enmac si niendert ruowe haben dan in ime. Diu sêle ist ein geist und ist nâch gote gebildet unde zuo im gefüegeet als ein geist zem andern.

5 Die meister geltchent die sêle ouch dem fiure, daz daz hœhste ist an slme wesen unde daz kreftigest an slnen werken, wan ez enhât niht ruowe, unz daz ez den himel berüeret. Dar umbe ist daz fiur umbe alliu eelemente und ist verre wltter unde hœher dan luft, wazzer und erde, unde besliuzet sie alle in sich, unde ist dem himel aller nêhest

10 unde loufet mit im umbe unde der luft volget ein teil dar nâch dar umbe, daz er grôber ist, unt daz wazzer ist noch grôber und enmac niht volgen unde rinnet nâch. Unt dar umbe heizet diu sêle ein fiur, daz si gotc mit der begirde nâch volget, als daz fiur dem himel, und enmac niendert ruowe hân dan in ime. Diu sêle heizet ouch ein van-

15 ken göttlicher oder himlischer nâtûre und daz fûegeet sich wol zuo den worten, daz diu sêle von nâtûre ze dem himele gehœre. Wan swâ der erde grunt hin vellet, nâch dem vellet daz ertriche allez, wan der grunt bewlset dâ mite, daz dâ selbes der erde ruostat ist; alsô bewlset der vanken, der von dem fiure vert, daz des fiures ruostat dâ

20 ist. Nû hân wir einen vanken gên himel gesant, daz ist diu sêle Jêsu Kristl; diu bewlset uns, daz aller sêle ruostat niendert ist dan in dem himele, dâ si hin gehœret. Aber des llbes ruostat, der von den vier elementen gemachet ist, der ist von nâtûre ûf der erde, unde diu zwei hât got mit einander alsô vereinet, daz sie êweclliche bl ein-

25 ander bellben mûezent: daz ist sêle unde ltp nâch irm verdienen. In demc hât got einen wlsen rât funden und ist selber mensche worden und ist mit eigener kraft gên himel gevarn, unde diu ruostat Jêsu Kristl ist in der einunge slns vaters. Wan als got ist driveltig an der persône und einig in der nâtûre, und ein wesen unde leben gemeine

30 hânt, alsô hât unser herre Jêsus Kristus die stat unsers wesens unde lebens bereitet êweclliche ze stn in göttlicher einunge.

Der ander nutz, den uns der herre Jêsus Kristus an slner himel-vart bewlset hât, ist, in welcher mâze wir uns dar zuo bereiten sullen, daz wir hin nâch komen, als er sprichet 'ich gên iu ze bereiten

35 die stat.' Wan als diu sêle von den vier dingen ein licht, ein geist, ein fiur und ein vanken heizet göttlicher unde himlischer nâtûre, alsô sullen wir mit vier dingen bereitet werden. Wan sô Moyses den brennenden busch wolte sehen ûf dem berge Sinal, dô hiez in got slne schuoch abe ziehen, an dem uns vier lere bewlset sint.

40 Diu êrste ist an Moyst unde bediutet als der von wazzer genommen

ist, alsò sullen wir genomen werden von der unstetikeit unde von dem sturme der welte fluzzes. Zem andern måle sullen wir unser viheltche sinne mit irn bewegungen zesamene triben an die geistlichen und allerhøchsten kreftē der sēle. Wan ez sl denne, daz diu sēle von zittlichen dingen ze himelischen erhaben werde, anders der 5 heilige geist enmac in sl niht komen, slniu werc in ir ze wūrkenne. Wan alliu werc, diu got wūrket, diu wūrket er in dem geiste, unt dar umbe, daz diu zittlichen unordentlichen dinc ein hindernüsse sint göttliches Influsses, sò sprach der herre zuo slnen jungern 'ez fūrdert iuch, daz ich von iu gēn', wan slne junger minneten in als einen 10 tōttlichen menschen, unde wie wol er daz edeleste guot was, daz got beschaffen hāt unde werden mohte, nochdanne was er sinen jungern ein hindernüsse mit slner lpllichen gegenwürtikeit; wie vil mēr sint uns denne niht diu zittlichen groben dinc ein hindernüsse? Dar umbe muoz diu sēle über sich erhaben werden und über dise zlt, wil si, 15 daz got slniu werc in ir wūrke. Wan wie wol wir diu werc göttlicher minne sehen und erkennen, sò enmügen wir doch in dem lthamen volkomentlichen dar zuo niht komen, als Moyses zuo dem brinnenden buschen niht komen mohte. Dar umbe sullen wir unser leben in solicher ordnungē hān, daz wir nāch der zlt zuo Kristò unserm herren 20 komen mügen. Wan dō die junger verstuonden, daz der herre von in gēn wolte, dō sprach er 'ez fūrdert iuch, daz ich von iu gēn? wan gēn ich von iu niht, sò enmügent ir den heiligen geist niht enpfāhen.' Unt dā von werdent drerleie menschen gehindert.

Die ersten sint die sūnder, die sich durch daz brūchen der créature 25 nāch irm luste wider got an ir sēle sēlikeit hindernt. Unde solche menschen werdent irre an dem wege gotes. Von den sprichet sant Augustinus: die sint verfluochet, die an dem wege gotes irre gēnt. Von den enwil ich hie niht mēr reden, wan sie volgent irm viheltchen sinne, mit deme sie sich von gote kērent. Ez sint ouch eteliche, die 30 ze vil lustes ān ir nōtdurft an ūzern dingen suochent. Wider die selben sprichet der herre Jēsus 'wer slne sēle minnet, der verliuset sl (daz sint die irs lbes lust ze vil minnent, die verliesent ir sēle) unde wer slne sēle hazzet, der behaltet sl' (daz sint die ir unordentlichem luste niht envolgent). 35

Zem andern måle werdent vil guote menschen an den siben sacramenten gehindert. Sacramentum sprichet bezeichnungē, unt dar umbe, wer alleine mit luste an der bezeichnungē bellbet, der enkomt niht zuo der inwendigen wārheit, wan die siben heilikeite wlsent uns zuo der einigen wārheit. Wan etlich leben ist ein 40

bezeichnunge der einikeit götlicher unde menschlicher nature unde der einunge, die got mit der sèle hat. Unde wer alleine an der bezeichnunge bellbet, der hindert sich an der ewigen warheit. Wan daz enist niht ein reht ellichez leben, sô man unde wip irn üzern sinnen
 5 volgent unde lebet nâch ir fleisches luste; sunder daz heizet ein ellich leben, daz man halte diu gebot der è unde die sibene zît unde diu werck der barmherzikeit.

Zem dritten mâle hindernt sich etliche guote menschen, daz sie der bhûte unde riuwe ze vil anchangent mit der bezeichnunge unde
 10 sitzent sich niht ze kômen ze der lûtern warheit. Wider die sprichet der herre Jêsus 'wer gewaschen ist, der bedarf niht mêr dan die fûeze ze waschen', daz ist: wer sich einest mit lûtern riuwe unde bhûte weschet, der bedarf sine alte sünde niht mêr bhûten, sunder er sol die fûeze siner begirde waschen unde sol sine gewizzen umbe die
 15 niuwen sünde in der bhûte reine machen. Also hindernt sich ouch vil guoter menschen an geistlicher volkomenheit, sô sie mit irs libes luste alleine bellbet uf der menscheit Kristi. Wan mit den worten, diu der herre zuo sinen jungern sprach 'ez fûrdert iuch, daz ich von iu gên', hat er sie niht alleine gemeinet, sunder ouch alle die sine
 20 junger wellent werden ze hôher volkomenheit. den ist sin menscheit ein hindernûsse, ob sie mit luste âne göttliche betrachtunge alleine dar uf stent. Wan man sol gote in allen sinen wegen volgen unde sol âne göttliche nature uf der menschlichen nature niht bellben.

Der herre Jêsus sprach 'ich bin der wec, diu warheit unt daz leben und nieman kumt zuo dem vater dan durch mich unde swer ze
 25 einer andern tür in gêt, der ist ein schächer und ein diep.' Er sprach ouch, er wêre niht von ime selber. Ouch hat diu ewige wisheit gesprochen 'der mich beschaffen hat, der ruowet in mine gezelte und enist doch niht beschaffen.' Wan Kristus ist diu geborn wisheit unde
 30 gewalt des vaters. Diu wisheit ist der sun unt diu güete der heilig geist, die einig an der nature sint und unterscheiden an den persônen. Unt daz gezelt, von dem diu wisheit gesprochen hat, ist diu menscheit Jêsu Kristi, dar inne der vater mit dem sune unde mit dem heiligen geiste geruowet hat, die gelich nâch der nature sint
 35 unde got nâch den persônen. Und umbe daz sullen wir daz gezelt der menscheit Kristi alleine durch die einunge der gotheit âne beten. Wan der mensche ist wêrlich got unde got ist mensche. Dar umbe sullen wir uns mit keiner creatûre bekûmbern danne mit Jêsu Kristo,
 40 der uns ein helfelicher wec ist zuo sine himelischen vater und âne den kein ander wec ist. Unde wie wol wir uns nû von aller

crèatùre abescheiden unde komen in den wec der wårheit, daz Jêsus Kristus ist, nochdenne sîn wir niht vollekomen sêlic. Alsô: wie wol wir die göttchen wårheit anschouwen, sô sî wir doch in dem niht, den wir beschouwen. Dar ûf sprichet sant Augustinus: kein sêle enmac ze gote komen, sî gê denne âne alle crèatùre zuo im unde 5 suoche in âne gellchûsse. Daz bewêrte Kristus, dô er sprach 'wîrf des êrsten den trâm ûz dînem ougen, sô mahtû die vesen ûz dînes bruoders ougen ziehen.' Dâ bî sol man verstèn, daz alliu zîtlichiu dînc ein trâm in den ougen der sêle sint, diu sî an göttlicher einunge hindernt. Dar umbe sol sich diu sêle ûz ir selber werfen unde sol 10 blôz aller crèatùre stèn und undürftig aller dinge, sô mac sî ze gote mit gellcheit komen, der blôz und undürftig ist aller dinge unde âne materie zuo gêt; und mit dem kumt danne diu sêle êrste in die einunge der heiligen drîvalteikeit unde wîrt vollekomen sêlic, sô sî sich in die wüesten der gotheit wirfet, dà weder werc noch bilde inne 15 ist, unde sich in dem stzigen Inwerfen alsô verliuset, daz sî an ir selber ze nihte wîrt unde sich aller dinge also wênic an nimt, als dô sî niht enwas. Unde mit dem ist sî an ir selber tût unde lebet gote. Wan swaz tût ist, daz wîrt in dem grabe ze nihte. Alsô wîrt diu sêle an ir selber ze nihte, diu in der wüesten gotheit begraben ist. 20 Von solher sprichet sant Paulus 'ir stt tût und iuwer leben ist mit Kristò in gote verborgen.' Dar über sprichet Dionysius: in gote begraben werden enist niht anders dan ein' übervart in ein unbeschaffen leben. Diu übervart ist manigem bekantûsse unbekant. Wan diu sêle ist an ir nâtûre alsô gestalt, wâ sî niht enist, dà ist sî ganz, unde 25 wâ diu nâtûre niht enist, dà ist sî ganz an eime iegltchen glide, und alsô ist got an allen steten und in aller crèatùre, und allez, daz an der sêle lebet, daz enist niht anders dan got, und dar umbe sol sî im alliu dînc lâzen unde sol von allen dîngen abe gescheiden sîn, daz got niht enist, unde sol dekeine ruowe haben, unz daz sî den unbeschaffenen got begrife. Des helf uns unser herre Jêsus Kristus, der also hiute ist ûf gevarn unde sitzet ze der rechten hant des vaters, mit dem unde mit dem heiligen geiste er ein werc der gotheit ist. Amen.

LXXVII.

Faciathus hominem ad imaginem et similitudinem nostram (Gen. 1, 35 26.). Got sprach wir wellen machen den mênschen nâch unserm bilde.

Waz ist gotes sprechen? Der vater siht uf sich selber mit einer ein-
 valtigen bekantnisse unde siht in die einvaltige lüterkeit slns wesens.
 Dâ siht er gebildet alle créatûren, dâ sprichet er sich selber. Daz
 wort ist ein klâr bekantnisse, unt daz ist der sun. Gotes sprechen ist
 5 sln gebern. Got sprach 'wir wellen machen.' Die meister sprechent:
 war umbe sprach got niht: wir wellen tuon oder wellen wirken? Tuon
 daz ist ein úzwendic werc, dâ der inner mensche niht zuo kumt.
 Wirken kumt von dem úzern menschen unde von dem inneren, aber
 daz innerste der sêle kumt niht dar zuo. Dâ man ein dinc machet,
 10 dâ muoz daz allerinnerste in die úzwendikeit komen des menschen.

Dô got machte den menschen, dô was daz allerinnerste der got-
 heit vereinet mit dem machen. Ein heidenischer meister sprichet:
 got hât alliu dinc künsteclche gemacht. Der meister sprichet, der
 sun sl ein kunst oder ein list des vaters, mit dem er alliu dinc hât
 15 gemacht.

Got sprach 'wir machen den menschen.' War umbe sprach got niht,
 wir machen die menscheit, Kristus' einegete doch an sich die menscheit?
 Mensche unde menscheit hât underscheit. Swenne man sprichet mensche,
 só verstêt man eine persône; swenne man sprichet menscheit, só
 20 verstêt man aller menschen nâtûre. Die meister sprechent, waz nâtûre
 sl. Si ist ein dinc, daz wesen enpfâhen mac. Dar umbe einegete
 got die menscheit an sich unde niht einen menschen. Ez stêt in dem
 buoche Moysl geschriben, daz Âdâm wêre der êrste mensche, den got
 ie geschuof. Und ich spriche, daz Kristus wêre der êrste mensche,
 25 den got ie geschuof. Also wie? Ez sprichet ein meister: daz êrste in
 der meinunge ist daz beste von den werken. Dâ ein zimberman wil
 ein hûs machen, daz êrste in der meinunge ist daz tach und ist daz
 leste von dem hûse.

Got sprach 'wir machen den menschen nâch unserm bilde.' Dâ
 30 gab er ze verstên, daz ir mêr wêre dan einer, dri an den persônen
 und einer an dem wesenne. Sant Augustînus sprichet: dô er daz bilde
 suochen wolte in der sêle, dô suochte er ez in dem úzern menschen;
 dô vant er vier geltchnisse unde drû kuppel unde zwei gesihte. Dô
 envant er des bildes niht. Dô suochte er ez in dem innern menschen,
 35 dâ vant er einz, daz dâ antwurte dem einveltigen wesenne nâch ein-
 veltikeit unde daz dâ antwurte dem underscheide der persônen. Dô
 vant er zwei antlit. Daz ein wirket niderwart, daz ander wirket úf-
 wart. Mit dem nidersten antlite verstêt si sich selber unde alliu úz-
 wendigiu dinc. Daz oberste antlit hât zwei werc; mit dem einen
 40 verstêt si got und slne gûete unde slne úzflûzze; dâ von minnet si in

hiute unde verstét sin morn niht. Dar umbe minne ich got hiute unde morn niht. Dar umbe geliget daz bilde an den driem kreften niht durch ir unstétikeit. Ein ander kraft ist in dem obersten antlite, daz ist verborgen, in der verborgenheit lit daz bilde.

Fünf dinc hât daz bilde an im. Daz ein, ez ist von eim andern 5 gemacht. Daz ander, ez ist geordent an im selben. Daz dritte, ez ist úz geflozen. Daz vierde, ez ist ime gelich von nâtûre, niht daz ez götliche nâtûre si, mër: ez ist ein substancie, diu an ir selber bestât, ez ist ein lüter licht úzer gote geflozen, dá enist niht mër onderscheides denne daz ez got verstét. Daz fünfte, ez ist geneiget úf daz, 10 von dem ez komen ist. — Zwei dinc zierent diz bilde. Daz ein ist, ez ist nâch im; daz ander, ez hât etwaz êwikeit an im. Diu sêle hât drle krefte, hier an geltt daz bilde niht, mër: si hât ein kraft, daz ist ein wirkellchiu verstentnisse.

Nû sprichet sant Augustinus unde der niuwe meister, daz hier 15 inne lige einerhande geziugnisse unde verstentnisse unde wille, unt disiu driu enhânt niht onderscheides, daz ist, daz verborgen bilde daz antwürtet dem götlichen wesenne unde daz götlich wesen schinet in daz bilde âne mittel unde daz bilde schinet in daz götliche wesen âne mittel. Daz got in uns kome unde wir in in unde wir mit ime ver- 20 einet werden, des helf uns got. Amen.

LXXVIII.

Sanct Paulus sprichet unde vermanet uns, daz wir gepflanzt werden in die glicheit gotes, úf daz wir komen zuo höher unde wârer anschouwunge. Dar zuo muoz man driu dinc hân, sprichet sant Dio- 25 nysius. Daz êrste ist ein besitzunge des gemüetes. Daz ander ist ein vrl gemüete. Daz dritte ist ein sihtic gemüete. Wie man diz gesihtic gemüete besitzen sol? daz ist an einer stêten Inbildunge des menschen in im selber.

Diu sêle hât eine geistliche stat in ir, in der hât si elliu dinc âne 30 materie, als diu êrste sache alliu dinc in ir hât âne materie. Diu sêle hât ouch ein licht in ir, mit dem si alliu dinc schepfet. Swenne daz licht unde diu stat alsó vereinet sint, daz iegltchez des andern stat heizet, denne alrêrst hât man daz gemüete ze rehte besezen. Wie ist aber noch hie von zuo sprechende? Daz ist, daz unser úzer 35 mensche gescheiden solte sin von aller genüegede der créâtûren, unt

der inner mensche solte alsò gefüege stn ze gote, daz in im niht uf stüende, daz er gewandelt wolte hân; denne alrêrst hât der mensche sich selber besetzen. Diz ist unmügelich hie ze beschehen, wan der meister sprichet alsò, swenne diz geschehe von dem hie gesprochen 5 ist, daz diu oberste kraft der sêle got danne erkenne in ir eigener kraft. Hier uf sprichet sant Dionysius, daz diu sêle danne niht sêle heizet, si heizet diu oberste kraft gotes.

Daz ander ist ein vrl gemüete. Vrlheit ist daz wir mit nihte gebunden stn, daz wir alsò vrl unde lüter und alsò unvermenget stn, 10 als wir wâren in unserm êrsten ûzflusse unt dô wir gevrltet wurden in dem heiligen geiste.

Daz dritte ist ein gesihtic gemüete. Hier inne hât diu sêle got. Waz beschouwet diu sêle, sò si got beschouwet? Hier zuo antwürtet Dionysius unde sprichet, daz si sehe ein einige kraft. Diu einic kraft 15 machet sl ein mit ir. Si siht ouch in im ein guot über guot, daz allez guot in ime beslozen hât. Her umbe wolte er uns locken ûz uns selber, daz wir in uns selber niht bliben mühten. Her uf sprichet ein heidenischer meister: der oberste lust, der allen lust überwindet, der ziuhet die sêle ûz aller genüegede in die obersten wârheit, dâ 20 alliu dinc inne endent. Der selbe meister sprichet: wâ von ist daz, daz wir des niht enpfinden? Daz ist des schult, daz wir geneiget stn zuo den nidern dingen. Swenne wir enpfinden in uns, daz wir gotes begeren über alliu dinc, sò hât got die obersten kraft berüeret. Von der berüerunge wirt si bewegt ûz ir selber in in, niht daz si von 25 genâden berüeret werde, mêr alsò, daz dâ ein dinc daz ander berüeret, wan er hât lbes niht nâch der gotheit. Hie von sprichet sant Dionysius, daz diu bewegunge der sêle sl als in eime zirkel, daz si niender ûz loufe von ir rehtem puncte.

Daz sprichet er ouch, got ist schône, und ist daz von drin dingen. 30 Er ist klâr und ist ein zuosamenhellunge und ist ein unt daz selbe. Waz ist klârheit? Dâ niht lbes zuo gemenget ist unde daz stêtliche blibet in slner pûrheit oder lüterkeit. Nû sprichet diu geschrift: diu sêle sol sibenwarbe klârer werden denne diu sunne. Diu sunne ist klâr und ist ein lplich dinc. Und hie spriche ich. diu sêle sol hun- 35 derwarbe klârer werden denne diu sunne; wan diu sunne ist ein lplich dinc, sò ist diu sêle geistlich. Hier umbe ist daz diu sache, daz ir klârheit sò vil ûbertreffentlicher ist, sò vil unt daz geistliche daz lplliche ûbertrifft. Ist nû, daz diu sêle alsò klâr ist, sò ist got-unmêz- lich klârer, wan er hât sl geschaffen, wan diu sache ist mêr dan 40 diu créature hât.

Er ist ouch ein zuosamenhellunge, wan allez daz in got ist daz ist got. Sant Augustinus sprichet: der vater unde der sun einbellent sich in dem heiligen geiste, der ein zuosamenknüpfer ist ir beider. Unde die dri stiuere daz sint die drle personen, die lebent ein wesen, als dà driu lieht einen schln schinent, alsò solte ouch an uns ein zuo- 5 samenhellunge sin, daz ist, daz alliu manicvaltikeit gesamenet solte sin under die obersten kraft, unde diu oberste kraft solte sich werfen in got unde solte dà bellben àne widerschn.

Daz dritte: er ist ouch ein, unt daz selbe høeret eigentliche göttlichem wesenne zuo, daz ist daz selbe, daz einekeit ist. Diz ist niht ze 10 sprechenne von dekeinen créatüren, wan man mag ez niht gesprechen von keinen dingen, daz sie von in selber sin, daz sie sint. Hie von sprichet sant Paulus 'waz wir hân, daz hân wir empfangen von dem einigen guote, daz got ist, von dem allez guot kumet.' Alliu dinc sint von in selber niht. Daz von im selber ist unde von dem diu dinc sint, 15 daz ist got. Alsò ist eigentliche bewlset, wie got ein ist unt daz selbe. Alsò solten ouch wir gellch dem selben sin. Swenne wir gescheiden sin von uns selber, sò sin wir mé daz wir niht sin denne daz wir sin. Daz wir nú gepflanzet werden in die gltcheit gotes, uf daz wir komen zuo hôher unde wârer anschouwunge, des helf uns got. Amen. 20

LXXIX.

Adolescens, tibi dico: surge (Luc. VII, 14.). Hiute liset man in dem ewangeliô von einer witewen, diu hâte einen sun, der was tôt. Dò kam unser herre zuo im unde sprach 'jungelinc, stant uf' und er stuont uf. 25

Bî der witewen nemen wir die sêle; wan der man tôt was, dar umbe was ouch der sun tôt. Bî dem sune nemen wir die vernünftekeit. Unser herre saz bî dem brunnen unde sprach zuo der frouwen 'ganc heim unde bring mir 'dinen man.' Er meinte, daz si niht lebete in vernünftekeit, diu der man ist in der sêlê. Dar umbe enwirt 30 ir niht daz lebende wazzer, daz der heilig geist ist, wan daz wirt alleine geschenket den, die dà lebent in vernünftekeit. Vernünftekeit ist daz oberste teil der sêle. Daz hât ein mitesin und ein Ingeflozzenheit mit den engeln in engelischer nâtüre. Englische nâtüre die rüeret kein zît, alsò tuot vernünftekeit, die rüeret kein zît. Swenne 35 man dar inne niht lebet, sò stirbet der sun. Dar umbe was si ein

witewe. Ez enist kein créature, si enhabe etwaz guotes und etwaz gebrestelicheit. Dà von was si witewe; wan vernünftekeit an ir tót was, dar umbe verdarp ouch diu fruht, der sun.

Witewe sprichet in einer andern wise als vil als der verlâzen ist 5 oder verlâzenheit. Alsô müezen wir alle créaturen lâzen und abe scheiden. Der wlsage sprichet 'diu frouwe, diu unberhaftic ist, der kint ist vil mër, denne der, diu berhaft ist.' Alsô ist diu sêle, diu geistliche gebirt: der geburt ist manicvaltich, in einem ougenblicke gebirt si ir fruht. Diu sêle, diu got hât, diu ist alle zlt berhaft. Von 10 nôt muoz got wûrken alliu slniu werc. Got ist alle zlt wûrkende in einem nû in êwekeit unde sln wûrken ist slnen sun gebern; den gebirt er alle zlt. In der geburt sint elliu dinc her ûz geflozen und er hât sô grôzen lust in dirre geburt, daz er alle slne maht in ir verzert. Got gebirt sich ûz im selber in sich selber; ic vollekomenere diu geburt 15 ist, ie mê si gebirt. Ich spriche: got ist alzemâle ein, er bekennet niht denne sich alleine. Got kunde sich niemer bekennen; er enbekande dan alle créature. Got gebirt sich alzemâle in slnem sune, er sprichet alliu dinc in im. Dar umbe sprichet er 'jungelinc, stant ûf!

Got wûrket alle slne maht in slnem sune unde daz ist der sêle 20 ze tuonde, daz si lle, daz si wider kome ze gote. Unt daz ist ein wise eigenliche, daz diu sêle sô dicke dà von vellet, dà got alle slne maht wûrket, unt daz hœret dar zuo, daz diu sêle wider lebendic werde. Got machet alle créature in eime spruche, aber daz diu sêle lebendic werde, dar zuo verzeret er alle slne kraft in slme sune, daz 25 diu sêle dar inne werde widerbrâht. In der geburt wirt si lebendic unde gote gebirt slnen sun in die sêle, daz si lebendic werde. Got sprichet sich selber in slme sune. In dem spruche, dà er sich selber sprichet in sich selber, in dem selben sprichet er sich in die sêle. Alle créature hânt, daz sie gebernt. Welhiu créature niht geburt hête, 30 diu enwère ouch niht. Her ûf sprichet ein meister: daz ist ein zeichen götlicher geburt, daz alle créature her ûz getragen sint. Dar umbe sprach er 'jungelinc, stant ûf!

Diu sêle enhât niht, dà got in gesprechen müge, denne vernünftekeit. Ellliche krefte sint sô snæde, daz got niht in sie gesprechen mac. 35 Er sprichet wol in sie, sie enhœrent sln aber niht. Wille enpfâhet niht als er wille ist, deheine wise niht: wille ist an eime ûftragten. Dar umbe sprichet er 'jungelinc, stant ûf!' Man wil, die krefte, die der sêle zuo gehœrent, die alten niht. Daz vermügent die lpllichen krefte niht: sie vliesent unde nement abe. Ie mê der mensche beken- 40 net, ie baz er bekennet, unde daz edelt die sêle. Aber die lpllichen

kreftē enmūgent des niht erziugen, dar umbe sprichet er 'jungelinc, stant ūf!' unde meinēt die edeln kreftē der sēle.

Die meister sprechent, daz ist junc, daz sinem anevange nāhe ist. Vernūnftēkeit in der ist man alzemāle junc: ie mēr man in der wūrkende ist, ie nēher man der geburt ist, unt daz heizet junc, daz sīner ge- 5
burt nāhe ist. Der ērste ūzbruch von der sēle ist vernūnftēkeit, dar nāch wille, dar nāch alle die andern kreftē. Nū sprichet er 'junge-
linc, stant ūf? Diu sēle in sich selber ist ein einvaltīc werc; daz got wīrket in dem einvaltīgen lichte der sēle daz ist schōner unde lust-
licher denne alliu diu werc, diu er geworhte an allen créatūren. Aber 10
tōrehte liute die nement bæse für guot unde guot für bæse. Aber der ez rehte verstēt, sō ist ein einīc werc, daz got wūrket in der
sēle, bezzer und edeler unde hōher denne alliu diu welt.

Ob dem lichte ist genāde. Gnāde kumt niemer in vernūnftēkeit noch in willen. Sol genāde in vernūnftēkeit unde in willen kōmen, 15
sō muoz vernūnftēkeit unde wille ūber sich selber brāht werden. Dā von sprichet ein meister: ez ist neizwaz gar heimlichēz, daz dar ūber
ist, unt dā meinēt er daz sūnkell der sēle, daz dā alleine enpfenclich ist gotes. Dā geschīht diu rehte einunge zwischen gote unt der sēle
in dem kleinen ganster, daz der sēle geist heizet. Gnāde geworhte 20
nie kein guoꝝ werc, daz ist: si geworhte nie kein werc, si flūzet wol ūz an einer tugende ūebunge. Gnāde einēget niht an keinem werke.
Gnāde ist ein inwonen und ein mitewonen der sēle in gote. Allez, daz ie werc gehiez ūzwendic oder inwendic, daz ist ze snōde dar zuo.
Alle créatūre suochent etwaz gote gellich; sō sie ie snōder sint, sō sie 25
ie ūzwendiger suochent. Als der luft unt daz wazzer zerfliezent, aber der himel loufet stēteclīche umbe und in sīme loufe bringet er her
ūz alle créatūre; dar an gelīchet er sich gote also verre, als ez an im ist. Daz ander: an sīme loufe suochet er sīne stille. Niemer gevellet
der himel an kein werk, dā mite er der créatūre dienet, die under 30
im ist. Dā mite gelīchet er sich nēher gote. Dā got sich selber gebirt in sīme sune, daz ist unenpfenclich allen créatūren. Dennoch
krieget der himel nāch dem werke, daz got in ime selber wūrket. Tuot diz der himel und ander créatūre, die verre snōder sint denne
diu sēle, des habe si undanc unde scheme sich, daz si sō seltsēne 35
strebende unde kriegende ist nāch den werken, diu sich glīchent den werken, diu got wūrket in ēwekeit.

Die meister sprechent: diu sēle mac sich gebern in sich selber unde gebirt sich ūz ir selber wider in sich selber. Si vermac wunder in ir nātūrlīchem lichte, si ist sō kreftīc, si scheidet, daz ein ist; siur 40

unde hitze ist ein: vellet ez in vernunft, si scheidet ez. Wisheit unde güete ist an got: vallet wisheit in vernunft, si gedenket niemer der güete. Waz meinet daz? Dâ treit wisheit nêher in got. Diu sêle gebirt ûzer ir got ûz got in got, si gebirt rehte ûzer ir, daz tuot si in 5 dem, dâ si gote nâhe ist, dâ ist si ein bilde gotes.

Ich hab ez mê gesprochen: ein bilde, als ez ein bilde ist, daz ist ein bilde, alsô enkan ez nieman gesunderen. Swenne diu sêle dâ inne lebet, dâ si gotes bilde ist, dâ hât si rehte einunge, daz künnt alle créatûre niht gescheiden. Trutz got selber, trutz den engeln, trutz 10 allen créatûren, daz sie daz mûgen gescheiden, dâ diu sêle ein bilde gotes ist. Daz ist rehtiu einunge unt dâ llt rehtiu sêlikeit. Etlliche meister suochent sêlikeit. Ich spriche: sêlikeit llt weder an vernünftekeit noch an willen, mêr: obe den zweien llt sêlikeit unde si llt dâ als sêlikeit unde niht als vernünftekeit unde got llt als got unde sêle llt 15 als si gotes bilde ist. Dâ ist sêlikeit, dâ diu sêle got minnet, als er got ist. Daz er uns mit im alsô vereine, des helf uns got. Âmen.

LXXX.

Adolescens, tibi dico: surge (Luc. VII, 14.). Man liset in dem êwangelio, daz mln herre sant Lucas schribet von eime jungelinge, 20 der was tôt. Dô kam unser herre über in unde trat hin zuo und erbarmete sich über in unde ruorfe in unde sprach 'jungelinc, ich sage dir unde heize dich, stant uf!'

Nû wizzent, in allen guten liuten ist got alzemale und ez ist ein etwaz in der sêle, dâ got inne lebet und ist ein etwaz in der sêle, 25 dâ diu sêle lebet in gote, unde swenne sich diu sêle her ûz kêret uf ûzerlichiu dinc, sô stirbet si unde got der stirbet ouch der sêle. Unt dar umbe sô stirbet er an im selbe nihtes niht und er lebet an im selber. Als diu sêle von dem lbe scheidet, sô ist der ltp tôt unde diu sêle lebet an ir selber; alsô ist ouch got der sêle tôt und er lebet 30 an im selber. Nû wizzent, ez ist ein kraft in der sêle, diu ist wltter denne der wltte himel, der dâ ungeloublich wlt ist und alsô wlt, daz man ez niht wol gesprochen mac, unt disiu selbe kraft diu ist noch vil wltter.

Eyâ, nû merkent mit vlize. Nû sprichet der vater in diser edeln 35 kraft zuo slnem eingebornen sune 'jungelinc, stant uf!' Ez ist unde hât sô grôze einunge got mit der sêle, daz ez ungeloublich ist, unde

got der ist sô hôch ime selber, daz dar zuo nihtes niht gelangen mac mit der verstentnisse. Ez ist witer denne alle himel, jâ denne alle engel, unt nochdenne ein fûnkeln des engels, dar umbe lebet allez daz en ertriche ist. Dju begerunge ist wlt, unmâzen wlt. Allez, daz diu verstentnisse begriffen mac, und allez, daz diu begerunge begern 5 mac, daz ist got niht. Dâ diu verstentnisse unde diu begerunge endet, dâ ist ez vinster, dâ liuhtet got.

Nû sprichet unser herre 'jungelinc, ich spriche zuo dir: stant ûf? Eyâ, sol ich nû daz sprechen gotes in mir vernemen, sô muoz ich also gar entfremedet sin von allem dem, daz mln ist, recht als mir daz 10 fremde ist, daz ennet dem mer ist, sunderlich in der zlt. Diu sêle ist als junc, als sô si geschaffen wart in ir selber, unde daz alter, daz ir zuo velt, daz ist von des lchames wegen, dâ si sich ûebet an den sinnen. Ez sprichet ein meister: hête ein alt mensche eines jungen menschen ougen, ez sêhe also wol als ein jungez. Ich saz gestern an 15 einer stat, dâ sprach ich ein wort, daz liuhtet gar ungelouplich, dâ sprach ich, daz Jerusalem ist mîner sêle als nâhe als diu stat, dâ ich nû stân. Jâ bî guoter wârheit, daz über tûsent mîle ist witer denne Jerusalem, daz ist mîner sêle also nâhe als mîn eigen lcham, unt des bin ich alsô gewis, als daz ich ein mensche bin, und ez ist gelêrten 20 pfaffen lhte ze verstânne. Wizzent, mîn sêle ist als junc, als dô ich geschaffen wart, jâ und noch vil jûnger. Unde wizzent, mir ver-smâhte, daz si niht wêre morne jûnger denne hiute.

Diu sêle hât zwô krefte, die hânt mit dem lbe nihtes niht ze tuonne, unt daz ist vernûftekeit unde wille, die wûrkent ob zlt. 25 Eyâ, wan wêren der sêle ougen ûf getân, daz diu verstentnisse an schouwete die wârheit! wizzent, dem menschen wêren alliu dinc als lhte ze lâzende als ein erweize oder ein linse, jâ bî mîner sêle, alliu dinc wêren disem menschen als ein niht. Nû sint etliche liute, die lâzent diu dinc von minne unde ahtent sie gar grôz diu dinc, diu sie 30 gelâzen hânt. Aber dirre mensche, der ez bekennet in der wârheit unt daz er joch sich selber lêzet und elliu dinc, daz ist dannoch nihtes niht, eyâ, der mensche, der alsô lebet, des eigen sint elliu dinc in der wârheit.

Ein kraft ist in der sêle, der sint alliu dinc gellch sûeze; jâ, daz 35 aÿer bæseste unde daz aller beste daz ist allez gellch an dirre kraft, si nimet elliu dinc über hie und über nû. Nû daz ist zlt und hie daz ist stat. Diu stat, dâ ich nû inne stân, unt wêre ich denne mln selbes ûz gegangen unt zemâle ledic worden, eyâ, sô gebêre der vater von himelriche sinen eingebornen sun in mînem geiste als lûterlich, 40.

daz in der geist wider gebere. Jâ bl guoter wârheit, wère mln geist alsô bereit als diu sêle unsers herren Jêsu Kristl, sô wûrkete der vater in mir als lûterlich als in slnem eingebornen sune unt niht minr, wan er minnet mich mit der selben minne, dâ er sich selben mite miinet.

5 Sant Johannes sprach 'in dem anvange was daz wort unt daz wort daz was bl gote unde got was daz wort.' Eyâ, der nû diz wort hœren sol in dem vater (dâ ist ez gar stille), der mensche muoz gar stille sln unde gescheiden sln von allen bilden, jâ unde von allen formen. Eyâ, der mensche solte sich alsô getriuweliche ze gote halten, daz in
10 elliu dinc nihtes niht mœhten erfrœuwen noch betrœuben. Er sol elliu dinc nemen in got, als sie dâ sint.'

Nû sprichet er 'jungelinc, ich spriche zuo dir: stant ûf! Er wil daz werc selber wûrken. Der mich nû hieze êinen stein tragen, also mère hieze er mich tûsent steine tragen, sô er ez selbe wolte tuon.
15 Oder hieze einer êinen zentener tragen, also mère hieze er in tûsent zentener tragen, sô er sie selber tragen wolte. Eyâ, got wil diz werc selber wûrken, der mensche volge niur und widerstande mit nihte. Ach und wonte diu sêle inne, sô hête si gegenwûrtic elliu dinc. Ez ist ein kraft in der sêle, und niht alleine ein kraft, mër: wesen, und
20 niht alleine wesen, mër: ez læset wesen, unt diu ist sô lûter und sô hœch und sô edel in ir selber, daz dar ln niht mac kein créature, sunder got alleine der wonet dar inne. Jâ bl guoter wârheit, unde got selber der enmac dar ln niht, als er nâch wise ist. Jâ got der enmac dar ln niht mit keiner wise: got der mac alleine dar in mit
25 siner blôzer götlicher nâtûre.

Eyâ, nû merkent, daz er sprichet 'jungelinc, ich spriche dir.' Nû waz ist daz sprechen gotes? Daz ist daz werc gotes und daz werc ist als edel und als hœch, daz ez got alleine wûrket. Nû wiz-
30 zent, alliu unser volkomenheit und alliu unser sêlikeit lit dar an, daz der mensche durchgange und übergange alle geschaffenheit und alle zîtlicheit und allez wesen unde gange in den grunt, der gruntlôs ist. Wir biten des unsern lieben herren got, daz wir ein werden und in-
wonende. Des helf uns got. Âmen.

LXXXI.

35 *Ego teti vos de mundo* (Joh. XV, 19.). Disiu wort, diu ich gesprochen hân in der latine, diu liset man biute in dem heiligen

êwangelio von der hôchzit von eime heiligen, der hiez Barnabas, unde sprichet din geschrift gemeinlich, daz er si ein apostel, unde sprichet unser herre 'ich hân iuch ûz erkorn, ich hân iuch ûz erwelt ûz aller der welte, ich hân iuch ûz erlesen ûz aller der welte und ûz allen geschaffenen dingen, daz ir bringent vil frûhte unt daz iu diu frucht 5 bellibe', wan daz ist gar lustlich, daz dà frucht bringet und im diu frucht bellbet, unde denne bellbet diu frucht, sô man wonet in der minne. An dem ende diss êwangeliums sprach unser herre 'minnent iuch under einander, als ich iuch êwecliche geminnet hân; und also mich mln vater êwecliche geminnet hât, alsô hân ich iuch geminnet; 10 haltent ir mln gebot, sô bellbet ir in mlner minne.'

Alliu gotes gebot diu sint von minne unde von güete siner nâture; wan wêren sie niht von minne, sô möhten sie niht gotes gebot sin; wan gotes gebot ist diu güete siner nâture und sin nâture ist sin güete in sime gebote. Wer nû wonet in der minne, der wonet in 15 der güete slner nâture unde der wonet in gotes minne unde minne enhât kein warumbe. Hête ich einen friunt unde minnete ich in dar umbe, daz mir gotes von im geschêhe und aller mln wille, sô minnete ich mlnen friunt niht, sunder mich selber. Ich sol mlnen friunt minnen umbe sin eigen güete und umbe sin eigen tugende und umbe 20 allez daz, daz er an ime selber ist: denne sô minne ich mlnen friunt rehte, sô ich in alsô, als vor geseit ist, minne. Alsô ist dem menschen, der dà stêt in gotes minne, der des sinen niht ensuochet an gote noch an im selber noch an keinen dingen unde minnet got alleine umbe sine güete und umbe die güete slner nâture und umb allez daz, 25 daz er an ime selber ist, unde daz ist gerehtiu minne. Minne der tugende ist ein bluome und ein gezierde aller tugende, jâ ein muoter aller tugende und aller vollekomenheit und aller sêlikeit, wan si ist got, wan got ist frucht der tugende unde diu frucht bellbet dem menschen. Der mensche, der dà wûrkete umb eine frucht und im diu 30 frucht belibe, daz wêre im gar lustlich; und wêre ein man, der einen wîngarten hête oder einen acker unde lieze er den sinem knechte, daz er in arbeite unde daz im diu frucht belibe, unde gebe er im ouch allez daz dar zuo gehœrte, daz wêre im gar lustlich, daz ime diu frucht zuo der kost beliben wêre. Alsô ist dem menschen gar lustlich, 35 der dà wonet in der frucht der tugende, wan der enhât kein verdriezen noch keine verworrenheit, wan er hât sich selber gelâzen und alliu dinc.

Nû sprichet unser herre 'der iht lêzet durch mlnen willen und umbe mlnen namen, dem wil ich ez hundertveltliche wider geben 40

und dar zuo daz ewige leben.' Lázest aber duz umbe daz hundert-
 valte und umbe daz ewige leben, só hástù niht gelázen; já lázest dū
 umbe túsentveltigen lón, dū hást niht gelázen: dū muoſt dich selber
 lázen unde gar lázen, só hástù rehte gelázen: Ez kam einest ein
 5 mensche zuo mir (des ist niht lang) unde sprach, er hēte gróziu dinc
 gelázen von ertriche, von guote, durch des willen, daz er sine sēle
 behielte. Dô gedáhte ich: eyá, wie wēnic unde kleine hást dū gelázen!
 Ez ist ein blintheit und ein tórheit, die wlle dū ihtes ahtest, daz dū
 gelázen hást. Hástù dich selber gelázen, só hást dū rehte gelázen.

10 Der mensche, der sich selber gelázen hát, der ist só lüter, daz
 sln diu welt niht geliden mac, als ich hie sprach, des niht lang ist.
 Swer dá minnet die gerehtekeit, des underwindet sich diu gerehte-
 keit unde wirt begriffen von der gerehtekeit und er ist ein in der ge-
 rehtekeit. Ich schreib einest in mln buoch: der gerehte mensche die-
 15 net weder got noch den créatüren, wan er ist frl; unde ie er der
 gerehtekeit néher ist, ie er diu frlheit selber ist unde ie er diu frl-
 heit mé ist. Allez daz, daz geschaffen ist, daz ist niht frl. Die wlle
 ihtesibt ob mir ist, daz got selber niht ist, daz drúcket mich, swie
 kleine ez joch ist oder swie ez ist, und wére ez joch vernunft unde
 20 minne, als verre als si geschaffen ist unde got selber niht enist, daz
 drúcket mich, wan ez ist unfrl. Der ungerichte mensche der dienet
 der unwárheit, ez sl im liep oder leit, unde dienet aller welte und
 allen créatüren und ist ein knecht der sünden.

Ich gedáhte einest (des ist niht lang): daz ich ein mensche bin,
 25 daz ist ouch eim andern menschen gemeine mit mir; daz ich gesihe
 unde høre unde izze unde trinke, daz tuot ouch ein ander vihe: aber
 daz ich bin, daz ist keines menschen mé denne mln alleine, weder
 mensches noch engels noch gotes denne als verre als ich bin ein mit
 ime. Allez daz got wúrket daz wúrket er in dem einen im selben ge-
 30 llich unde sint sie doch an ir werken gar ungellich unde meinent sie
 doch in ir werken ir eigen gellich. Diu nátüre worhte in mlnem va-
 ter daz werc der nátüre. Der nátüre meinunge was diu, daz ich va-
 ter wére als er vater was. Ez wúrket allez daz werc umbe sln eigen
 gellich und umbe sln eigen bilde, daz er daz werc selber sl, daz mei-
 35 net allez man. Wan dá diu nátüre wirt gewendet oder gehindert, daz
 si niht volle maht hát in ir werke, dá wirt ein frouwe, unt dá diu
 nátüre lát von ir werke, dá hebet got an ze wúrken unde ze schöpfen;
 wan wéren niht frouwen, só wéren ouch niht man. Só daz kint en-
 pfangen wirt in der muoter llbe, dá hát ez bilde unde varwe unde
 40 geschöpfede; daz wúrket diu nátüre. Alsó ist ez die vierzic tage unde

vierzic nehte und an deme vierzigesten tage sô schöpft got die sêle, vil kürzer denne in eim ougenblicke. Dâ treit ûz daz werc der nâtûre allez, daz diu nâtûre gewürken kan mit varwe unde mit bilde unde mit geschöpfede. Daz werc der nâtûre gêt zemâle ûz, und alsô als daz werc der nâtûre alzemâle ûz gêt, alsô wirt ez wider gegeben 5 allez in der vernünftigen sêle. Nû ist diz ein werc der nâtûre und ein schöpfung von gote. Allez daz, daz dâ geschaffen ist (als ich mê gesprochen hân), dâ enist kein wârheit inne.

Ez ist etwaz, daz über daz geschaffen wesen der sêle ist, daz kein geschaffenheit rüeret, dâ niht ist; noch der engel enhât ez niht, 10 der ein lûter wesen hât, daz lûter unde breit ist, daz enrüeret sîn niht. Ez ist sippschaft göttlicher art, ez ist in sich selber ein, ez enhât mit nihte niht gemein. Hie hinken manige pfaffen an. Ez ist ein und ist mê ungenennet denne ez namen habe und ist mê unbekant denne ez bekant sl. Kündest dû dich selber vernihten einen 15 ougenblic, ich spriche joch kürzer dan eimen ougenblic, sô wêre dir allez daz eigen, daz ez in im selber ist. Die wîle daz dû dich selber iht ahtest als kein dinc, sô weist dû als wênic, waz got ist, als mln munt, waz varwe ist, und als mln ouge weiz, waz smac ist: als wênic weist dû und ist dir bekant, waz got ist. 20

Nû sprichet Plâtô der grôze pfaffe, der vâhet an unde wil sprechen von grôzen dingen. Er sprichet von einer lûterkeit, diu ist in der welt niht, si ist niht in der welt noch ûzer der welt, ez ist weder in zît noch in êwikeit, ez hât ûzerlich noch innerlich. Got der êwic vater, die füllede unde den abegrunt aller sîner gotheit daz ge- 25 birt er hie in sînem eingebornen sune, unde daz wir der selbe sun sln, unde sln gebern daz ist sln innebliben unde sln innebliben ist sln ûzgebarn. Ez blîbet allez daz eine, daz in sich selber quellende ist. *Ego*, daz wort ich, ist nieman eigen denne gote alleine in sîner einekeit. *Vos*, daz wort daz sprichet als vil als daz ir ein slt in der 30 einekeit, daz ist: daz wort *ego* unde *ros*, ich und ir, daz meinert die einekeit. Daz wir diu selbe einekeit sln unde diu einekeit belibende sln, des helf uns got. Amen.

LXXXII.

In occasione gladii mortui sunt (Hebr. XI, 37.): Man liset von 35 den heiligen marterêren, der man hiute gedenket, daz sie gestorben

sln mit umbringunge des swertes. Unser herre sprach zuo slnen jungern 'sêlic slt ir, sô ir etwaz lldet umbe mînen namen.' Nû sprichet diu geschrift von disen marterêren, daz sie umbe Kristl namen den tôt geliten haben unde durch daz swert umbbrâht sln.

- 5 Hie sullen wir driu dinc merken. Daz êrste, daz sie tôt sln. Swaz man lldet in dirre welte, daz endet. Sant Augustinus sprichet: alliu plne unde werc der plne daz nimt ein ende unde der lôn ist êwic. Daz ander, daz wir ane sehen sullen, daz allez diz leben tœtlich ist, daz wir niht vôrhten sullen alle plne und alle die arbeit, die
- 10 uns zuo komen, wan ez nimt ende. Daz dritte, daz wir uns halten als wir tôt sln, daz uns niht betrûebe weder lieb noch leit noch elliu ptnlicheit. Ez sprichet ein meister: den himel mac niht berûeren. Diz meineth, daz der mensche ein himelisch mensche ist, dem alliu dinc niht sô vil sint, daz sie in berûeren mûgen. Ez sprichet ein
- 15 meister: slt daz alle crêatûre sô snœde sint, wâ von kumt ez denne, daz sie den menschen sô llhte von gote kêrent: diu sêle ist doch an irem snœdesten bezzer denne der himel und alle crêatûren? Ez sprichet ein meister: ez kumt dà von, daz er gotes wênic ahtet als er solte. Ahte er gotes, als er solte, ez wêre bl nâhe unmûglich, daz
- 20 er iemer geviel. Und ist uns ein guotiu lère, daz sich der mensche alsô halte in dirre welte, als ob er tôt sl. Sant Gregorius sprichet, daz gotes nieman sô vil habe denne der ze grunde tôt sl.

- Diu vierde lère ist aller beste. Er sprichet, daz sie tôt sln. Der tôt glt in ein wesen. Ez sprichet ein meister: diu nâtûre gebrichet
- 25 niemer, si engebe ein bezzers dar gegen. Also luft ze fiure wirt, daz ist bezzer; aber sô luft ze wazzer wirt, daz ist ein zerstôeren und irret. Slt diz diu nâtûre tuot, vil mê tuot ez got: der gebrichet niemer, er gebe ein bezzerz. Die merterêre sint tôt unde hânt verlorn ein leben unde hânt empfangen ein wesen. Ein meister sprichet, daz
- 30 edelste daz sl wesen unde leben, unde bekantnisse ist hœher denne leben und edeler denne wesen, wan in dem, daz ez bekennet, sô hât ez leben unde wesen. Aber dar nâch ist leben edeler denne wesen, als der boum, der lebet; sô hât der stein ein wesen. Nû nemen wir wider wesen blöz unde lûter, als ez in im selber ist, sô ist wesen
- 35 hœher denne bekantnisse oder leben, wan in dem, daz ez wesen ist, sô hat ez bekantnisse unde leben. Sie hânt, spriche ich, verlorn ein nâtûrlich leben unde hânt empfangen ein wesen. Ein meister sprichet, daz gote niht sô gelich sl als wesen: sô vil ez wesen hât, sô vil ist ez gote gelich. Ein meister sprichet: wesen ist sô lûter unde
- 40 sô hœch, allez daz got ist daz ist ein wesen. Got enbekennet niht

dan alleine wesen, er enweiz niht denne wesen, wesen ist sin ring. Got enminnet niht denne sin wesen, er gedenket niht dan sin wesen. Ich spriche, alle créature sint ein wesen. Ein meister sprichet, daz etliche créature sin, die só náhe gote sint unde hánt só vil götliches liehtes gedrúcket in sich, daz sie andern créaturen wesen geben. 5 Daz ist niht wár, wan wesen ist só lúter unde só hóch unde got só sippe, daz nieman wesen geben kan wan got alleine. Gotes eigenschaft ist wesen. Ein meister sprichet: ein créature mac wol der andern leben geben. Dar umbe alleine in wesen lit allez, daz iht ist. Wesen ist ein érster name. Allez, daz gebrestlich ist, daz ist abe- 10 val von wesen. Allez unser leben solte ein wesen sin. Als verre unser leben ein wesen ist, also verre ist ez in gote. Als verre unser leben in geslozzen ist in sippe, also verre ist ez gote sippe. Ez enist kein leben só kranc, der ez nimt als ez wesen ist, só ist ez edeler dan allez, daz ie leben gewan. Ich bin des gewis, bekante ein sêle 15 daz minste daz wesen hát, si enkérte niemer einen ougenblic dannân. Daz snœdeste, daz man in gote bekennet, als der einen bluomen bekante als er ein wesen in gote hát, daz wêre edeler dann alliu diu welt. Daz snœdeste, daz in got ist als ez wesen ist, daz ist bezzer dan der einen engel bekante. 20

Der engel dá er sich kèret zuo der créature bekennen dá wirt ez naht. Sant Augustinus sprichet: swenne der engel die créature in gote bekennet, dá wirt ein ábent; bekennet diu sêle got in den créaturen, daz ist ein ábent. Aber der die créaturen in gote bekennet, daz ist ein morgenlicht. Daz si aber got bekennet, als er alleine in 25 sich wesen ist, daz ist der liechte mittag. Unt diz solte der mensche begern, als in einem unsinne, und ansehen, daz daz wesen só edel ist. Wir loben in gote sterben, úf daz er uns setze in ein wesen, daz bezzer ist denne ein leben: ein wesen, dá unser leben inne lebet, dá unser leben ein wesen wirt. Der mensche sol sich willeclliche geben 30 in den tót unde sterben, daz im ein bezzer leben werde.

Ich sprach etwenne, daz ein holz bezzer ist denne golt; daz liutet gar wunderlich. Ein stein ist edeler (als er ein wesen hát) denne got unde sin gotheit áne wesen, obe man ime wesen möhte abetuon. Ez muoz gar ein krestic leben sin, in dem tótiu dinc lebende werdent, 35 in dem joch der tót ein leben wirt. Gote dem stirbet niht: alliu dinc werdent lebende in im. Sie sint tót (sprichet diu geschrift von den marterêren) unde sint gesetzet in ein éwic leben, in daz leben, dá daz leben ein wesen ist. Man sol ze grunde tót sin, daz uns berüere weder liep noch leit. Waz man bekennen sol, daz muoz man 40

bekennen in siner ursache. Niemer mac man ein dinc rehte in sich selber bekennen, man bekenne ez in siner ursache. Niemer mac ez bekantnisse sln, ez bekenne denne in siner berllchen sache. Alsö mac daz leben niemer volbräht werden, ez enwerde denne bräht in 5 siner berllchen sache, dà daz leben ein wesen ist. Waz uns des hindert, daz wir hier inne niht stête sln, daz bewlset ein meister unde sprichet: ez kumt dà von, daz wir zlt rüeren. Waz zlt rüeret, daz ist zltlich unde stirbet. Ein meister sprichet: des himels louf ist êwic; ez ist wol wâr, dà kumt zit von, daz tuot ez im abevallen. In 10 slme loufe ist er êwic, er enweiz von zlt niht, unde meinert, daz diu sêle gesetzet sl in ein lüter wesen. Daz ander ist, daz ez in sich treit widersatzunge. Waz ist widersatzunge? Lieb unde leit, wiz unde swarz daz hât widersatzunge unde diu enblibet in wesenne niht.

Ein meister sprichet: diu sêle ist dar umbe dem llbe gegeben, 15 daz si geliutert werde. Diu sêle, als si von dem llbe ist gescheiden, sô enhât si weder vernunft noch willen: si ist ein, si möhte die kraft niht geleiten, dà mitê si seit; si hât sl wol in irem grunde als in ir wurzeln unde niht in dem werke. Diu sêle wirt geliutert in dem llchamen dar umbe, daz si samene daz zerspreitet ist und ùz getra- 20 gen. Waz die fünf sinne ln getragent, als daz wider ln kumet, sô hât si eine kraft, dà wirt ez allez ein. Daz ander, daz si geliutert wirt in üebunge der tugende, daz ist, swenne diu sêle ùf klimmet in ein leben, daz vereinet ist. Dar an lit der sêle lüterkeit, daz si geliutert ist von eime leben, daz geteilt ist, unde tritet in ein leben, 25 daz vereinet ist. Allez daz geteilt ist in nidern sachen, daz wirt vereinet, als diu sêle ùf klimmet in ein leben, dà kein widersatzunge ist. Swenne diu sêle kumt in daz lieht der vernünftekeit, sô weiz si niht widersatzunge. Waz dem liehte entvellet, daz vellet in tœtlichkeit unde stirbet. Daz dritte ist der sêle lüterkeit, daz si ùf niht sl 30 geneiget. Waz ùf iht anders ist geneiget, daz stirbet unde mac niht bestân. Wir biten des unsern lieben herren got, daz er uns helfe von einem leben, daz geteilt ist, in ein leben, daz vereinet ist. Des helf uns got. Âmen.

LXXXIII.

35 *In diebus suis placuit deo et inventus est justus (Eccl. XLIV, 17).*
Diz wort, daz ich gesprochen hân in der latine, liset man zuo ère

einem heiligen, des tac man hiute begèt in der heiligen kristenheit, mit namen Germánus, von des tugentrichem lehenne vil geschriben ist, unde haltet diz wort disen sin ze tiutsche inne 'er hât gote wol gevallen in sinen tagen.'

Nû merkent. Sô man sprichet 'in sinen tagen', dà ist mê tac dan 5 einer. Er ist der sêle tac und ist gotes tac. Die tage, die hic sint, sehs oder sibem in den tagen, die dá wâren vor sibem tûsent tagen, die sint den tagen hiute also nâhe also der tac, der gester was. War umbe? Dâ ist diu zlt in eime gegenwürtigen nû. Daz der himel loufet, der êrste louf des himels dá von ist ez tac. Dâ geschicht in eime nû 10 der sêle tac, und in irm nâtiurlichen liechte, dà alliu dinc sint, dà ist ein ganzer tac, dà ist tac unde naht ein, dà ist gotes tac. Diu sêle stêt dá in dem tage der êwikeit in eime wesentlichen nû, unde dà gebirt der vater sinen in eime gegenwürtigen nû unde wirt diu sêle wider in gote geborn. Also dicke sô diu geburt geschicht, also dicke 15 gebirt si den eingebornen sun. Dar umbe ist der süne vil mêr, die die juncfrouwen gebernt, wan sie gebernt über zlt in êwikeit. Wie vil der süne ist, die diu sêle gebirt in êwikeit, sô ist ir doch niht mêr dan ein sun, wan ez geschicht oben zlt in den tagen der êwikeit.

Nû ist dem menschen gar reht, der in tugenden lebet und in 20 tugenden wûrket, dem ist gar reht, der des sinen niht ensuochet an dekeinen dingen weder an gote noch an den créatûren. Der wonet in gote unde got wonet in im. Dem menschen ist lustlich elliu dinc ze lâzenne unde ze vermêhenne und elliu dinc ze volbringenne ûf daz aller hêhste. Ez sprichet sant Johannes 'got ist diu minne unde diu 25 minne ist got und wer in der minne wonet, der wonet in gote', der hât wol gehûset âne zwîvel und ist ein erbe gotes, unde in wem got wonet, der hât wirdige hûsgenôzen bl im. Ein meister sprichet, der sêle werde ein gâbe gegeben von gote, dà von si beweget wirt zuo innern dingen. Ez sprichet ouch ein meister, daz diu sêle wirt be- 30 weget âne mittel von dem heiligen geiste, wan in der minne, dar inne sich got selber minnet, in der selben minne minnet er mich unde diu sêle minnet got in der selben minne, dar inne er sich selber minnet, unde wêre diu minne niht, dar inne got sich selber minnet, der heilig geist enwêre niht. Ez ist ein hitze und ein ûzblûejen des 35 heiligen geistes, dar inne diu sêle got minnet.

Nû schrîbet ein êwangeliste 'diz ist min lieber sun, in deme ich mir wol gevalle.' Der ander schrîbet 'diz ist min lieber sun, in deme mir alliu dinc gevalent.' Der dritte schrîbet 'diz ist min lieber sun, in deme ich mir selber gevalle.' Allez, daz gote gevellet, daz gevellet 40

ime in sime eingebornen sune, und allez, daz got minnet, daz min-
 net er in sime eingebornen sune. Nû sol der mensche alsô lebeu,
 daz er ein sl mit dem eingebornen sune unt daz er der eingeborne
 sun sl. Zwischen dem eingebornen sune unde der sêle enist dekein
 5 underscheit. Zwischen dem knechte unt dem herren enwirt niemer
 minne gellch. Dio wlle ich knecht bin, sô bin ich dem eingebornen
 sune gar verre und ungellich. Sêhe ich got ane mit mlnen ougen,
 dà mite ich die varwe an sihe, sô wêre mir gar unreht, wan ez ist
 zitlich; wan allez, daz zitlich ist, dà man zlt nennet, dà nennet man
 10 sl von dem minsten. Nû, daz ist zlt unde stât in ime selber. Dié
 wlle der mensche zlt unde stat hât unde zal unde meinunge, sô ist
 im gar unreht und got ist im verre unde vremde. Dar umbe sprichet
 unser herre 'wer mln junger wil werden, der muoz sich selber lâzen',
 als ob er sagte: nieman mac mln wort hœren noch mlne lêre, er en-
 15 habe danne sich selber gelâzen. Alle créature in sich selber sint niht.
 Dar umbe hân ich gesprochen: lâzent niht unde nement ein volmaht
 wesen, dà der wille reht ist. Der allen slnen willen hât gelâzen, dem
 smacket mln lêre unde hœret mln wort. Ein meister sprichet: alle
 créature nement ir wesen âne mittel, dar umbe hânt sie, daz sie got
 20 minnet von nâture mê denne sich selber. Bekante der geist slne blôze
 abegescheidenheit, er enmôhte sich ûf kein dinc geneigen. Dar umbe
 sprichet man von disem heiligen bischove 'er hât ime wol gevallen in
 sinen tagen.'

Der sêle tac unde gotes tac hânt underscheit. Dâ diu sêle an irem
 25 nâtiurlichen tage ist, dà bekennet si elliu dinc obe zlt unde stat, ir
 enist kein dinc weder verre noch nâhe. Dar umbe hân ich gesprochen,
 daz alliu dinc gllch edel sln in disem tage. Sprêchen wir, daz got die
 welt schöpfete gester oder morue, daz wêre ein tôrheit an uns. Got
 schöpfet die welt und elliu dinc in eime gegenwürtigen nû. Jâ diu
 30 zlt, diu dà vergangen ist vor tûsent jâren, diu ist gote iezuo alsô
 gegenwürtic und also nâhe als diu zlt, diu iezuo ist. Diu sêle, diu
 dà stât in eime gegenwürtigen nû, dà gebirt der vater in sl slnen ein-
 gebornen sun, und in der selben geburt wirt diu sêle wider in gote
 geborn. Daz ist ein geburt, also dicke si wider geborn wirt in got,
 35 sô gebirt der vater slnen eingebornen sun in sl.

Ich hân gesprochen von einer kraft in der sêle; an irem êrsten
 ûzbruche sô ennimt si niht got, als er guot ist, si ennimt in ouch niht
 als er wârheit ist: si gründet unde suochet vort unde nimt got in slner
 einunge und in slner einœde, si nimt got in slner wüestunge und in
 40 slnem eigenen grunde. Dar umbe enlât si ir niht genügen, si suochet

für baz, waz daz si, daz in siner gotheit ist und in sinem eigentume siner eigenen nâtûre. Nû sprichet man, daz kein eigentum græzer si, denne daz drie persône ein got sint. Dar nâch sprichet man, daz kein einunge græzer si denne got unt diu sêle. Wenne der sêle ein kus beschilt von der gotheit, sô stêt si in ganzer vollekomenheit und in sêlikeit, dà wirt ein umbevanc von der einekeit in dem ersten berüeren. Dà got die sêle berüeret hât unde geschaffen unerschöpflich, dà ist diu sêle als edel als got selber ist nâch der berührung gotes. Got berüeret si nâch ime selber. Dà got die créature ane siht, dà glt er ir ir wesen; dà diu créature got ane siht, dà nimt si ir wesen. Diu sêle hât ein vernünftic bekentlich wesen, dà von, swâ got ist, dà ist diu sêle, unde swâ diu sêle ist, dà ist got.

Nû sprichet man von disem heiligen 'er ist gereht funden worden.' Daz ist gereht, daz dà gellch ist in lieb und in leit, in bitterkeit und in suezikeit, unt dem zemâle kein dinc wider ist, daz er sich eine vindet in der gerehtekeit. Gellcheit wirt geminnet. Minne minnet allewege daz gellche, dar umbe sô minuet got den gerechten menschen ime selber gellch. Daz wir uns alsô inne vinden in den tagen und in der zit der vernüfstekeit und in dem tage der wisheit und in dem tage der sêikeit, des helf uns diu unzerteilte drivaltekeit. Amen.

LXXXIV.

Quasi stella matutina in medio nebulæ etc. (Eccles. I, 6). 'Als ein morgensterne miten in dem nebel und als ein voller mânc in sinen tagen und als ein widerschnendiu sunne alsô hât dirre geliuhtet in dem tempe gotes.' Disiu wort leit man gemeinliche zuo den heiligen götlichen lèrèren, die mit ir tugentlichem lebenne unde götlicher kunst den weltlichen herzen, diu mit den créaturen verhaftet in dem nebel unde gebrauch oder vinsternüsse der unwizzenheit als die blinden uf dem wege zuo dem ewigen heile irre gënt, geschinen unde geliuhtet hânt, als vor ûz dirre heiliger vater, des wir hiute gedenken, sant Dominicus genant, ein ufenthalter der kristenheit und ein stifter bredier ordens, den er, ze verkündenne daz gotes wort unde ze helfenne dem armen sündler, ane gevangen und uf gesetzet hât.

Nû sprichet diu geschrift, er habe geliuhtet als ein morgensterne in dem tempel gotes. Waz ist got unde waz ist der tempel gotes? Vierundzweinzic meister kâmen zcsamen unde wolten sprechen, waz

got wère unde enmohten ez niht. Dar nâch kâmen sie wider ze rehter zît unde brâhte ir iegllcher wider sinen spruch, der nim ich iezuo zwei oder drle. Der ein sprach: got ist etwaz, gegen dem alliu wandelbêriu unde zittlichiu dinc niht sint, und allez daz wesen hât daz ist 5 von im und ist gegen im kleine. Der ander sprach: got ist etwaz, daz dâ ist über wesen unde daz in im selber niemannes bedarf unde des elliu dinc bedürfent. Der dritte sprach: got ist ein vernünftikeit, diu dâ minnet ir selbes bekantnisse.

Ich lâze daz êrste unt daz dritte unde spriche von dem anderen, 10 daz got etwaz ist, daz von nôt über wesen sln muoz. Waz wesen hât, zît oder stat, daz hœret ze gote niht, er ist über daz selbe; daz er ist in allen créatûren, daz ist er doch dar über; waz dâ in vil dingen ein ist, daz muoz von nôt über diu dinc sln. Etlliche meister wolten, daz diu sêle alleine in dem herzen wère. Daz ist niht unt dâ hânt 15 grôze meister an geirret. Diu sêle ist ganz und ungeteilt alzemâle in dem fuoze und in dem ougen. Nim ich ein stücke von der zît, sô enist ez weder der tac hiute noch der tac gester. Nim ich aber nû, daz begriffet in sich alle zît. Daz nû, dâ got die welt inne machte, daz ist also nâhe dirre zît, als daz nû, dâ ich iezuo inne spriche, 20 unde der jungeste tac ist also nâhe disem nû, also der tac gester was.

Ein meister sprichet: got ist etwaz, daz dâ wûrket in êwikeit ungeteilet in ime selber, daz niemannes hilfe noch gezôuwes bedarf und in ime selber blibende ist, daz nihtes bedarf unde des alliu dinc bedürfent unde dâ alliu dinc in kriegent als in ir lezest ende. Diz ende 25 enhât keine wise, ez entwehset der wise unde gêt in die breite. Sant Bernhart sprichet: got minnen daz ist wise âne wise. Ein arzât, der einen siechen gesunt wil machen, der hât niht wise der gesuntheit, wie gesunt er den siechen welle machen: er hât wol wise, wâ mite er in gesunt welle machen, aber wie gesunt er in welle machen, daz ist 30 âne wise, wan er wil in gesunt machen also verre er iemer mac. Wie sullen wir got minnen? daz ist âne wise. Ein ieglich dinc wûrket in wesen. dekein dinc mac wûrken über sln wesen. Daz flur enmac niht wûrken denne in dem holze. Got wûrket über wesen in der wite, dâ er sich geregen mac, er wûrket in unwesen wesen; è danne wesen 35 wère, dô worhte got, er worhte, dô niht wesen enwas. Grôze meister sprechent, got sl ein lûter wesen; er ist hôch über wesen, als der oberste engel ist über eine muggen. Und ich spriche, ez ist als unreht, daz ich got heize ein wesen, als ob ich die sunne hieze bleich oder swarz. Got enist weder diz noch daz. Unde sprichet ein heilige: 40 swer dâ wênct, daz er got bekant habe, unde bekante er iht, sô be-

kante er iht unde bekante got niht. Daz ich aber gesprochen habe, got sl niht ein wesen unde sl über wesen, hie mit enhave ich im niht wesen abe gesprochen, sunder ich habe ez in ime gewirdiget unde gehæhet. Nim ich kupfer in dem golde, sô ist ez dâ und ist dâ in einer hœhern wise, danne ez ist an im selber. Sant Augustinus sprichet: got ist wise åne wise, gûete åne gûete, gewalt åne gewalt. 5

Kleine meister lesent in der schuole, daz alliu wesen sln geteilt in zwô wise unde die selben sprechent sie gote zemåle abe. Dirre wise berüeret got keine und er enbirt ir ouch keine. Diu êrste, diu des wesens aller meist hât, dâ alliu dinc wesen inne nement, daz ist substancie, 10 unde daz leste, daz des wesens aller minnest treit, daz heizet *relatio*, daz ist gellich in gote dem aller grœsten, daz des wesens aller meist hât; sie habent ein gellich bilde in gote. In gote sint aller dinge bilde gellich; aber sie sint ungellich der dinge bilde. Der hœchste engel unde diu sêle unt diu mugge hânt ein gellich bilde in gote. Got ist niht wesen 15 noch gûete. Gûete klebet an wesenne und ist niht breiter dan wesen, wan wêre niht wesen, sô enwêre niht gûete, unde wesen ist noch lûterr denne gûete. In gote ist weder gûete noch bezzerz noch allerbestez. Wer sprichet, daz got guot wêre, der tète im als unrehte, als der die sunnen swarz hieze. Nû sprichet doch got: nieman ist 20 guot dan alleine got. Waz ist guot? Daz sich gemeinet. Den heizen wir einen guoten menschen, der gemeine unde nütze ist. Dar umbe sprichet ein heidenischer meister, ein einsidel sl weder guot noch bœse (nâch dem sinne), wan er niht gemeine noch den liuten nütze ist. Got ist daz aller gemeinste, dekein dinc gemeinet sich von 25 dem slnen, wan alle créature von in selber niht ensint. Swaz sie gemeinet, daz habent sie von eime anderen. Sie gebent sich ouch niht selbe. Diu sunne glt iren schln unde bllbet doch dâ stênde, daz fiur glt slne hitze unde hellbet doch fiur; aber got gemeinet daz slne, wan er von im selber ist, daz er ist, und in allen den gâben, die er 30 glt, sô gibet er sich selber ie zem êrsten. Er glt sich got als er ist in allen slnen gâben, also verre ez an im ist, der in enpfâhen môhte. Sant Jacob sprichet 'alle guote gâben sint von oben her abe fliezende von dem vater der lichte.'

Als wir got nemen in dem wesenne, sô nemen wir in in slner 35 vorburg, dâ er inne wonet, wan wesen ist in gote unde er wonet in slner vorburg, und ist sln vorburg dâ er inne wonet. Wâ ist er dan in slnem tempel (diz ist vernünftekeit)? Dâ er heilig schlnet, als der ander meister sprach, daz got ist ein vernunft, diu dâ lebet in slner bekantnüsse alleine, in im selber alleine blibende, dâ in nie niht 40

beruorte, wan er alleine dà ist in siner stilheit. Got in sin selbes bekantnisse bekennet sich selber in sich selber.

Nù nemen wir in der sêle, diu ein tröpfelln hât vernünftekeit, ein finklln, ein zwic, diu hât krefte, die dà wûrkent in dem llbe.
 5 Ein kraft ist, dà von der mensche tûuwet, diu wûrket mê in der naht dan in dem tage, dà von der mensche zuo nimt unde wehset. Diu sêle hât eine kraft in den ougen, dà von ist daz ouge sô subtil unde sô kleinlich unde sô verwenet, daz ez diu dinc niht nimet in der grobheit, also sie an in selber sint: sie müezenet vor hin gebiutelt
 10 werden unde klein gemachet in dem lufte und in dem lichte; daz ist dà von, daz ez die sêle bl im hât. Ein ander kraft ist in der sêle dà mite si gedenket. Disiu kraft bildet in sich diu dinc, diu niht gegenwürtic sint, daz ich diu dinc alsô wol bekenne, als ob ich sie sêhe mit den ougen, unde noch baz. Ich bekenne wol eine rôsen in
 15 dem winter, unde mit dirre kraft wûrket diu sêle in unwesen unde volget gote, der in unwesen wûrket.

Ein heidenischer meister sprichet: diu sêle, diu got minnet, diu nimet in under dem velle der güete (noch sint ez allez heidenischer meister wort, diu hie vor gesprochen sint, die niht bekanten denne
 20 in eime nâtiurllichen lichte, noch enbin ich nit komen zuo der heiligen lêrêre worten, die dà bekanten in eime vil hœhern lichte); er sprichet, daz diu sêle, diu got minnet, diu nimet in under dem velle der güete. Vernünftekeit zuihet gote diz vel der güete abe unde nimet in blöz, dà er entkleidet ist von güete unde von wesen unde von allen
 25 namen.

Ich sprach in der schuole, daz vernünftekeit edeler wêre danne wille, unde hœrent doch beide in diz licht. Dô sprach ein meister in einer andern schuole, wille wêre edeler danne vernünftekeit, wan wille nimet diu dinc, als sie in in selber sint, unde vernünftekeit nimt diu
 30 dinc, als sie in ir sint. Daz ist wâr. Ein ouge ist edeler in ime selber dan ein ouge, daz an eine want gemâlet wêre. Ich spriche aber, daz vernünftekeit edeler ist dan wille. Wille nimt got under dem kleide der güete. Vernünftekeit nimt got blöz, als er entkleidet ist von güete unde von wesen. Güete ist ein kleit, dà got under verborgen ist,
 35 unde wille nimt got under dem kleide der güete. Wêre güete an gote niht, min wille wölte sin niht. Der einen künig kleiden wolte an dem tage, als man in ze künig machte, unde kleidete in in grâwiu kleit, der hête in niht wol gekleidet. Dà von enbin ich niht sêlic, daz got quot ist. Ich enwil des niemer begern, daz mich got sêlic mache von
 40 siner güete, wan er enmôhte ez niht getuon. Dà von bin ich alleine

sêlic, daz got vernünftic ist und ich daz bekenne. Ein meister sprichet: vernünftekeit gotes ist, dà des engels wesen zemåle ane hanget.

Man frâget, wâ daz wesen des bildes aller eigenlichest si: in dem spiegel oder in dem, von dem ez ùz gêt? Daz bilde ist in mir, von mir, zuo mir. Die wlle der spiegel gellich stêt gegen mlnem antlite, 5 sô ist mln bilde dà inne; viele der spiegel, sô zergienge ouch daz bilde. Des engels wesen hanget dar an, daz im götlich vernünftekeit gegenwürtic ist, dar inne er sich bekennet als ein morgensterne miten in dem nebel. Ich meine allez diz wörteln *quasi*, daz heizet als, unde diz ist, daz ich in allen mlnen bredien meine. Daz heizent diu kint 10 in der schuole ein blwort.

Daz aller eigenlichest, daz man von gote gesprechen mac, ist wort unde wårheit. Got nante sich selber ein wort. Sant Johannes sprach 'in dem anevange was daz wort', unde meint, daz man bl dem worte si ein blwort. Als der frle sterne Vênus, der fritac genennet wirt, 15 der hât manigen namen. Als er vor der sunnen gêt und er ê ùf gêt dan diu sunne, sô heizet er ein morgensterne; als er aber der sunnen nâch gêt, alsô daz diu sunne ê under gêt, sô heizet er ein âbentsterne. Etwenne sô loufet er ob der sunnen, etwenne bl niden der sunnen. Vor allen sternem ist er alwege gelich nâhe der sunnen, er 20 enkumt ir niemer verrer, unde bediutet oder meint, daz ein mensche, der hie zuo komen wil, der sol gote alle zit bl unde gegenwürtic sîn, alsô daz in gote niht müge geverren weder gelücke noch ungelücke noch keinerleie créature.

Er sprichet ouch 'als ein voller mâne in slnen tagen.' Der mâne 25 hât hêrschaft über siuhte nâtûre. Niemer ist der mâne der sunnen sô nâhe denne sô er vol ist und als er sîn licht von der sunnen zem êrsten nimt, unde dà von, daz er der erden nêher ist denne kein sterne, sô hât er zwêne schaden: daz er bleich unde vlecket ist unde daz er sîn licht verliuret. Niemer ist er sô kreftic denne sô er der 30 erden aller verrest ist, denne sô wirfet er daz mer aller verrest ùz; ie mêr er abe nimt, ie minner er ez ùz gewerfen mac. Ie mêr diu sêle ùf erhaben ist von irdeschen dingen, ie kreftiger si ist. Der niht denne die créature bekante, der bedörfte niemer gedenken ùf dekeine bredie. Ein ieglichiu créature ist vol gotes und ist ein buoch. 35 Der mensche, der hie zuo komen wil, dà von hie vor gesprochen ist (hie gêt elliu diu rede zemåle ùf), der sol sîn als ein morgensterne in eim gotgegenwürtigen menschen und im icmer bl unde gelich nâhe und erhaben über elliu irdeschiu dinc unde bl dem worte sîn ein blwort, daz ist der engel unde der mensche und alle créaturen. Ez 40

ist ein ander wort bedächt unde für brächt, daz in mich bilde. Noch ist ein ander wort, daz dà ist unfürbrächt und unbedächt, daz niemer üz kumet, sunder ez ist éweclich in dem, der ez sprichet; ez ist iemer mè in eim üzgange in dem vater, der ez sprichet, und inblbende.

5 Vernünftekeit ist allez Inwert wükende, eigenlcher und eigenlcher, ie mèr unde ie kreftiger ez Inwert wükende ist. In dirre wükunge ist got sêlic. Hie sol diu sêle sin ein blwort unde sol ir sêlekeit nemen, dà gotes sêlekeit an lit. Alsò enist ez niht an lpllichen dingen: ie kreftiger diu sint, ie mèr sie üzwert wükent; unde diu vernunft,

10 ie kreftiger unde kleinnlcher si ist, ie mèr daz vereinet wirt, daz si bekennet, unde mè ein mit ir wirt. Gotes sêlekeit lit an der Inwert-wükunge der vernünftekeit, dà daz wort inneblbende ist, dà sol diu sêle sin ein blwort und mit gote wükten ein werc, in der inswebenden bekantnisse ze nemenne ir sêlekeit in dem selben, dà got sêlic

15 ist. Daz wir alle zit bl disem worte müezen sin ein blwort, des helfe uns der vater unt diz selbe wort unt der heilig geist. Amen.

LXXXV.

Mandatum novum do vobis etc. (Joh. XIII, 34.). In dem heiligen éwangelio, daz uns Johannes schribet, liset man, daz unser herre

20 sprach zuo sinen jungern 'ein niu gebot gib ich iu, daz ir sülent iuch under einander minnen, als ich iuch geminnet hân, unt dà bl werdent die liute erkennen, daz ir mln junger sint, ob ir minne zuo einander habent.'

Nû vinden wir von drerleie minne, die unser herre hât, dar an

25 müezen wir uns ime gellichen. Diu ein ist nâtiurlich, diu ander genêdeclich, diu dritte ist götlich, swie doch in gote niht ist, ez enst ouch got. Aber wir müezen nemen als ez in uns uf klimmende ist, von eime guoten in ein bezzert unde von eime bezzern in ein vollekomenert. Aber in gote enist weder minre noch mèr, er ist

30 alleine ein einveltic lûter wesellchiu wârheit.

Diu êrste minne, diu got hât, dà sullen wir an lernen, wie in sin götlichiu güete dar zuo twanc, daz er alle créature geschuof, der er éwecliche swanger was worden in dem bilde siner fürsichtekeit, uf daz sie siner güete geniezen mit im. Und under allen créaturen sò minnet

35 er eine mè denne die andern: wan als verre ieglichiu wlt ist ze enpfâhenne, als verre ergiuozet er sich in sl. Wêre mln sêle als wlt und

alse breit als der engel von Seraphin, der niht in ime hát, got güzze ez in mich alse vollkommenich als in den engel von Seraphin. Reht als der einen zirkel machte sinewel unt der umb und umbe vol pünctelne werc und inmiten inne **¶** In punct: dem puncten wêren die puncten alle gellch nâhe unde verre; solte im ein püncteln nêher werden, daz 5 müeste ûzer sner stat rucken, wan der mittel punct blibe glich enmiten. Alsô ist ez umbe daz göttliche wesen: ez enist niht umbe sich suochende, sunder allez in im selber blibende. Sol daz sln, daz diu créature von im enpfâhe, sô muoz daz von nôt sln, daz si ûzer ir selber gerucket werde. Swenne man von dem menschen redet, sô 10 redet man von allen créatûren, wan Kristus sprach selber zuo sinen jungern 'gênt hin unde bredigent daz êwangelium allen créatûren,' wan alle créature sint gesamenet an dem menschen. Aber got der giuzet sich doch weselich in alle créatûren, in iegliche als vil si enpfâhen mac. Diz ist uns ein guotiu lère, wie wir alle créatûren gellch min- 15 nen sullen mit allem dem, daz wir von gote enpfangen haben, ist uns joch einiu nêher von sippeschaft oder von friuntschaft nâtiurlich, daz wir doch von göttlicher minne gellchen gunst tragen des selben guotes. Ich schîne etwenne, daz ich einen menschen mê minne denne den andern, aber ich hân den selben gunst zuo einem andern, den 20 ich nie gesach, unt dirre erbiutet sich mir mêre unt dar umbe mac ich mich mê in in ergiezen. Alsô minnet got alle créature gellch und erfüllet sie mit slnem wesenne. Und alsô sullen wir mit minne fliezen uf alle créatûren. Des vindet man vil an den heidenen, daz sie zuo disem minnerlichen friden nâtiurlicher bekentnisse kâmen, wan daz 25 spricht ein heidenischer lèrer: der mensche ist ein tier, daz von nâture senftmüetic ist.

Diu ander minne gotes, diu dà geistlich ist, dà mite er fliezende ist in die sêle und in den engel, als ich vor sprach, wie diu vernünftig créature ûz ir selber muoz gerucket werden mit einem lichte, daz 30 ûbernâtiurlich licht ist. Wan alle créature in ir nâtiurlichem lichte sô vil lustes hânt, sô muoz daz grœzer sln, daz sie dar ûz ziehet in ein licht von gnâden. Wan in dem nâtiurlichen lichte hát der mensche lust in sich selber, aber daz licht der gnâden, daz unsprechelich grœzer ist, benimet dem menschen eigenen lüst unde ziuhet in in sich 35 selber. Her umbe spricht diu sêle in der minne buoche 'ziuch mich nâch dir in dlnem gesmacke.'

Nû kan man got niht geminnen, man müeze in vor bekennen, wan der wesentliche punct, der got ist, der dà stêt enmiten glich verre unde nâhe allen créatûren, sol ich deme genâhet werden, sô muoz 40

mln nâtiurlich vernunft ûz gerucket werden mit eime lichte, daz über sl ist. Als ob mln ouge ein licht wère unde sò starc wère, daz ez daz licht der sunnen in slner kraft enpfinge unde dà mite ein wîrde, sò geschêhe ez niht alleine mit slner kraft, sunder mit dem lichte der 5 sunnen geschêhe ez, als si in ir selber ist. Alsò ist ez umbe mln vernunft. Vernunft, diu ein licht ist, kêre ich die von allen dingen unde rihte sl gegen got, wan denne got âne underlâz ist ûz fliezende mit gnâden, sò wirt mln vernunft erliuhtet unde vereinet mit minne unde dar inne bekennende unde got minnende, als er in im selber 10 ist. Hie mite werden wir underwlset, wie got ûz fliezende ist in die vernünftigen créature mit dem lichte der gnâden unde wie wir mit unser vernunft nâhen sullen disem gnêdeclchem lichte und ûz uns selber gezogen werden und ûsklimmende in ein licht, daz got selber ist.

Diu dritte minne gotes, dar an wir lernen sullen, wie got êwec- 15 liche ûz geborn hât slnen eingebornen sun unde gebirt in nû und êwlich (sprichet ein meister), und alsò llt er kindes, als ein frouwe, diu geborn hât, in einer iegllchen guoten ûz gebrâhten und Ingewonten sêle. Disiu geburt ist sin verstantnisse, diu êwecliche urspringende ist von slnem veterllchen herzen, in dem er alle slne wunne hât. Und 20 allez, daz er geleisten mac, daz verzert er in der verstantnisse, diu sln geburt ist, und er ensuochet niht ûzer im. Alle sln wunne hât er in slme sune und er erminnet niht dan slnen sun und allez, daz er in sich vindet; wan der sun ist ein licht, daz dà êwecliche ge- liuhtet hât in dem veterllchen herzen.

Sullen wir dar in komen, sò mûezen wir klimmen von nâtiur- 25 llichem lichte in daz licht der gnâden unt dar inne wahsen in daz licht, daz der sun selber ist. Dâ werden wir geminnet in dem sune von dem vater mit der minne, die der heilig geist ist, diu dà êwecliche entsprungene ist und ûz geblûeget ist zuo slner êwiger geburt 30 (daz ist diu dritte persône) und ûz blûiegende ist von dem sune zuo dem vater als ir beider minne. Der meister sprichet: ich gedenke etwenne, daz der engel zuo Marién sprach 'gegrûezet slst' dû gnâden vol.' Waz hûlfe mich, daz Marià vol gnâden wère, ich wère danne ouch genâden vol? Und waz hûlfe mich, daz der vater slnen sun ge- 35 bêre, ich gebêre in danne ouch? 'Dar umbe gebirt' got slnen sun in einer vollekomenen sêle unde llt alsò kindes inne, ûf daz si in vort zû gebere in allen irn werken. Alsò sullen wir geeinet werden mit der minne des heiligen geistes in den sun unde mit dem sune be- kennen den vater unde minnen uns in im und in uns mit ir beider 40 minne.

Welher nû vollekomen wil sin an derleie minne, der muoz von nôt vier stücke hân. Daz êrste: ein wære abegescheidenheit von allen créatûren. Daz ander: ein wâr leben Lyæ, daz bediutet ein wûrkende leben, daz dâ beweget si in dem grunde der sêle von der bereitunge des heiligen geistes. Daz dritte: ein wâr leben Rahelis, daz ist ein 5 schouwelic leben. Daz vierde: ein klimmender geist. Ez frâget ein junger sinen meister von der ordenunge der engel; dô berihte er in unde sprach: ganc hin wec unde fûege dich in dich selber sô lange daz dû ez verstandest unde gib dich denne mit wesen dar in unde luog, daz dû niht anders enst, denne daz dû an im vindest. Sô 10 dunket dich zem êrsten, wie dû die engel mit in stest, und als dû dich in ir aller wesen glst, sô wirt dich bedunken, wie dû alle engel mit allen engeln stest. Der junger gienc hin wec unde fuogte sich in sich selber alsô lange, biz er diss alles in dem grunde unde bi der wârheit bevant. Dô gienc er wider zuo dem meister unde danket im 15 unde sprach: mir ist geschehen, wie dû geseit hâst. Dô ich mich gap in daz wesen der engel und uf klam in ir wesen, dô dûhte mich zuo êrste, wie ich alle engel mit den engeln wêre. Dô sprach der meister: cyâ, kumest dû ein wênic für baz zuo dem ursprunge, sô sol wunder über wunder mit dîner sile werden gewûrket; wan die wille der mensche 20 uf klimmende ist und enpfâhende ist mit mittel der créatûre, sô enist er niht ze ruowe komen. Swenne er aber uf klimmende ist in got, dâ enpfâhet er in dem sune mit dem sune von dem vater allez, daz got geleisten mac. Daz wir alsô uf klimmen von einer minne in die andern unde geeiniget werden in got unt dar inne êweclliche sêlic be- 25 lben, des helf uns got. Âmen.

LXXXVI.

Dilectus deo et hominibus etc. (*Eccles.* XLV, 1.). 'Er was geminnet gote unde den menschen, des wir nû gedenken, und ist gebednet und in gote geheiliget in der klârheit der heiligen.' Solhiu 30 wort liset man hiute von mînem lieben herren sant Franciscó unt der wirt hie gelobet an zwein dîngen, unde swer diu hât der, ist ein grôz mensche.

Daz ein ist wâriu armuot. Mân liset von ime, daz er einest gienc mit sinen gesellen, dô begegnet in ein armer mensche. Dô sprach er zuo sinen gesellen: nû hât uns dirre mensche geschendet

unde hât uns laster getân, daz er ermer ist dan wir. Diz wort merket, daz er dar abe geschant sich selber ahte, daz er ieman vant, der ermer was dan er. Ich pflac etwenne ein wort ze sprechen und daz ist wêrlche wâr: swer dâ wêrlche minnet armuot, dem ist sô nôd
 5 dar zuo, daz er nieman gunnet, daz er minre habe dan er. Und alsô ist ez von allen dingen, ez sî reinikeit, ez sî gerehtikeit, ez sî swaz tugent er minne, an der wil er an dem hœhsten sln, er wil immer den hœhsten grât haben, den man haben mac in der zlt, und enmac niht llden, daz iht ob im sî, er wil immer die obersten stat
 10 haben. Der minne engenüget niht, die wille iht dâ ist, dâ mite man minnen mac. Dirre heilige minnete armuot alsô sêre, daz er niht mohte llden, daz ieman ermer wêre denne er. Ie ermer der mensche ist in dem geiste, ie abegscheidener unde vernihtende mê alliu dinc; ie ermer er ist in dem geiste, ie eigener alliu dinc sln sint unde mê
 15 sln eigen sint.

Diu ander tugent, diu den menschen grôz mâchet, daz ist wâriu dêmütikeit; die hête dirre heilige volkomenlich unde vernihtikeit unde verworfenheit sln selbes. Disiu tugent machet den menschen aller grœzest; der dise in dem allertiefesten und in dem volkomensten
 20 hât, der hât mûglicheit alle volkomenheit ze enpfâhenne.

'Er was geminnet' sprichet diu schrift 'gote unde den menschen.' Nû wil ich iu sagen gar ein guotez mêre, der ez verstêt sô ist ez gar ein trœstlich dinc. Der mensche der got minnet der wirt geminnet von allen heiligen unde von allen engelen als ummêziclichen sêre,
 25 daz alliu diu minne, die man erdenken kan, diu ist dirre minne ungellich und ist ein niht gên diser minne. Alle die in himelriche sint die minnent mich sô sêre (ob ich got minne), allez daz man von minne erdenken mac, daz ist ein ungellich dinc, joch waz ir wellent unde wie jr wellent: ich bin geminnet von aller menige der engel, der sô
 30 unzallich vil ist.

Ich bin niulliche gefrâget, wie daz mûge sln, daz der engele mêr sî denne aller liplichen zal, der reht sô vil ist als an korn und an gras und an sô vil dinges? Sô spriche ich, diu dinc mûezent grôz sln, dâ sich got in eigent unde diu got in im eigent unde diu gote
 35 nâhe sint. Diê meister sprechent (die wol sprechen wellent), daz ein ieglich engel habe eine sundere nâtûre und enpfâhe sunderlich alle die nâtûre in sich. Ze glicher wise, wêre ich ein mensche und hête aller menschen nâtûre in mir, sterke, wlsheit, schœne und allez daz, daz alle menschen hânt, sô wêre ich gar ein schœn mensche, unde
 40 wêren niht mê menschen dan ich, sô enpfinge ich daz alle menschen

empfähent. Ein ieglich engel hät sin sunder nâtûre: ie néher er gote ist, ie edeler er ist, unde hát in sich gevazzet gotes alsò vil, als er sin empfähen mac. Unde disiu menie minnet mich und alle die minnent mich, die got minnent, unde nieman hazzet mich, denne die gotes vlende sint. Swer er joch sl, an dem selben wirt er gotes vlient 5 und ist im got wider an dem selben, ist denne daz er gotes vlient ist. Vertreit denne got slme vlende, war umbe wolte ich ime denne niht ouch vertragen? unde richet mich got, wes nime ich mich denne an ze rechenne?

Nû mügent ir sprechen: böse liute hânt ez sêre guot, sic habent 10 ir willen mê denne ander liute. Salomôn sprichet: der böse man sol niht sprechen: waz schadet mir daz ich übel tete, und ez tet mir doch niht wê? Oder wer tet mir dar umbe? Daz selbe daz dû übelst tuost daz ist dîn schade alzemâle und ist dir wê genuoc. Sit des gewis bl der êwigen wârheit, daz ez ein alsò grôzer gotes zorn ist, er enmôhte 15 dem sündner niht wirs getuon weder mit helle noch iender mite denne er dâ mite tuot, daz er im des gestatet oder über in verhenget, daz er sündic ist, unt daz er niht über in verhancte sò grôzen jâmer, daz er niht sünden môhte. Unde gêbe im got wê aller der welte, dan noch môhte in got niht mê slahen dan er dâ mite geslagen ist, daz 20 er sündet.

'Er was gote gevellic unde geminnet unde den liuten, des gedêhtnisse sl in dem lobe unde segen.' Diz wort wart von êrste gesprochen von Moyses, unde der selbe diutet als vil als einer der von dem wazzer ist genomen. Bl dem wazzer nimt man vergenclichiu dinc. Der 25 mensche ist alleine gote gevellic, der von allen zergenclichen dingen abe gescheiden und abe genomen ist. Der mensche, der aller abe gescheidener ist und aller vergezzenlicher ist aller zergenclicher dinge, der ist gote aller gevelligest und joch dem selben gote aller néhest.

Nû môhtest dû sprechen: wie môhte ich als vil getuon, daz ich 30 alle die welt versmâhte durch got? Ich spriche: der hête verre mê getân, der sich aller dinge überwinden oder verzihen môhte. Künic Dâvlt sprichet 'tochter, vergiz dînes volkes unde des hûses dînes vater, sò wirt der künic begern dîner schône.' Als ob er sprêche: der künic wirt rehte vertôret und unsinnic werden nâch dir von minne. 35 Waz gotes minne in uns wûrket unde waz wirdikeit wir dar abe empfähen daz uns got minnet, daz sprach ich in einem andern sermône unde predie. Diz wort ('vergiz dînes volkes unde des hûses dînes vater') merket eben. War umbe ist mir mln vater lieber denne ein ander man? Dar umbe, daz er mln vater ist unde mln *omne*, wan 40

er mîn omne ist, daz ist allez daz mîn, jâ daz mîn. Des minen sol ich vergezzen in allen dingen, meinet diz wort. Der prophète spricht 'dînes vater hûs'. Als ich niullche sprach, künde der mensche dar zuo komen, über sich und ûz sich, sô hête er wol gevohten.
5 Vergiz de; dînen, sô gewinnest dû die tugent.

Diu tugent hât vierleie grât. Der êrste brichet hin durch unde machet wec dem menschen von allen vergenellchen dingen. Der ander benimt sie dem menschen alzemâle. Der dritte benimt sie niht alleine, mêr: er tuot ir alzemâle vergezzen, als sie nie wûrden, unde
10 daz hêret dar zuo. Der vierde grât ist alzemâle in gote und ist got selber. Als wir hier zuo komen, sô wirt der künic begern unser gezierde.

Er spricht wîter 'wan er ist der herr; dîn got unde sie werdent in êren und anebeten.' Denne ist unser herre dîn got, als wârlîch
15 und als geweltîch er dîn als sîn selbes ist; gedenke joch swie dû wilt, sô ist er dîn. Wie wirt er alsô dîn? daz dû alzemâle sîn siest. Sol got mîn sîn, sô sol ich sîn sîn also mîn. Ein geschrift spricht: wenne ist got dîn? Swenne dich nihtes gelustet, denne sô smecket er dir; aber begerst dû ihtes, daz ienâ ûz im locket, sô ist er dîn got
20 niht. An einer andern stat seit er: minnest dû einen menschen mêr denne den andern, ez si denne daz dû in in tugenden minnest, dà bist dû dîn selbes unde dà ist got dîn got niht.

Wîter spricht der prophète 'denne werdent sie in anebeten unde werdent im gâben bringen unde geben alliu diu geslehte unde künige
25 der erden.' Und alsô ist diz wort berihtet 'er was gote geminnet unde gevellîch unde den menschen, und im ist gegeben benedlunge der liuten.' Dâ man al seit, dà ist nihtes ûz geslozzen. Allez daz die hânt, die in himelriche und ûf ertrîche sint, daz ist mîn als eigen als ir unde bin als sêlic dar abe daz unser liebiu vrouwe hât als von dem
30 daz ich selber habe, und ouch ir wirdikeit, ir tugent, dà bin ich als sêlic, als ob ich sie selber gewûrket hête.

Nû möhte man sprechen: eyâ, sint alliu dinc alsô mîn unde gebrûche ich ir als si, waz solte ich danne sêre arbeiten unde sô vil abe gescheiden sîn? ich wil rehte einen guoten willen haben unde
35 sîn ein guot mensche unde mines gemaches pflegen unde wil haben als guoten teil in himel also die dar umbe arbeitent. Nû spriche ich: als vil dû abe gescheiden bist, als vil hâst dû mêr. Meinest aber dû, daz daz dir werden sol, unde hâst ein sehen dar ûf, sô wirt dir niht. Gang ich aber gellich ûz, sô wirt mir gellich. Und ouch ein ander
40 wort: ob ich gellich minne mînen ebenmenschen als mich selben; als

wer got von herzen minnet, der minnet sinen ebenmenschen als sich selben. Dar umbe stât geschriben *tanquam*, daz ist: reht und eben-gelich der minne. War umbê ist mir lieber, daz mlnem bruoder iht guotes geschehe oder mir selber denne einem andern? Dar umbe, daz ich des mlnen mê minne denne eines andern. Minne ich in aber 5 gelich also mich, als daz gebot gotes heizet, daz ich sol minnen von allem herzen, von aller mlner sêle als mich selber, an got sol si anevâben und glich sin an dem nêhesten. Gang ich ûz alzemâle mlnes unde minne gelich, sô minne ich alzemâle unde trite in daz ir. Daz enmac niht sin an ltplichen dingen, dâ hânt sie underscheit von den 10 geistlichen, jâ an-nihte sint sie gelich.

Nement ein gelchnüsse. Daz wazzer, daz in einem vazze ist, daz enist in dem holze niht, daz holz ist aber umbe daz wazzer; daz holz ist ouch in dem wazzer niht, ir keinez ist in dem andern, unde daz wazzer, daz in dem vazze ist, daz ist abe gescheiden von allen 15 wazzern. Aber an geistlichen dingen dâ enist dekein ûzscheiden eines von dem andern. Allez, daz der oberste engel in ime hât, daz hât ouch der, der under im ist, alzemâle in sich geslozzen, daz oberste hât niht eines punctes gröz, ez enst in dem nidersten, weder wesen noch sêlikeit. Alsô ist ez in geistlichen dingen, wan waz in eim ist, 20 daz ist ouch in dem andern gemein, unde nâch dem, der allermeiste lât, der minnet ouch allermeist. Meinden aber die liute sich oder des iren iht, sô enhêten sie niht gelâzen, als ich spriche von sant Pêtern, daz er sprach *ecce, nos reliquimus omnia*: sich, herre, wir hân alliu dinc gelâzen, waz wirt uns dar umbe? Der dâ gesehen hât, 25 waz im dar umbe würde, wie mac der elliu dinc gelâzen hân?

Nement noch ein wort unt denne niht mê. Ie daz dinc gemeiner ist, ie ez edeler unde wirdiger ist. Ich hân gemeine daz leben mit den dingen, diu dâ lebet, dâ wesen mit dem wesen ist (wan der ist mêr die dâ wesen hânt dennê leben), ich hân gemeine die 30 sinne mit den tieren; ich lieze mir ê mlnen sin nemen denne mlp leben. Daz wesen ist mir aller liebtest, ez ist mir aller gemeinst und ist mir aller inwendigest: ich lieze ê alle die under gote sint. Daz wesen fluzet ânc mittel ûz got unde daz leben fluzet von dem wesen unde dar umbe smecket ez mir aller beste und ist allen créa- 35 tûren aller meist geminnet. Ie unser leben gemeiner ist, ie ez bezzer und edeler ist. Daz wir hie zuo komen, daz wir gote gevellig werden und in wârer armuot übergeben alle die welt unde vergezzen des hûses unsers vater unde gelich minnen unsern nêhesten als uns selber, daz uns gegeben werde glichiu klârheit der heiligen, des helf uns got. Amen. 40

LXXXVII.

Beati pauperes spiritu, quia ipsorum est regnum cœlorum (Matth. V, 3.). Diu sêlikeit tet ûf irn munt der wisheit unde sprach 'sêlic sint die armen des geistes, daz himelriche ist ir.' Alle engel ûnd alle 5 heiligen und allez, daz ie geborn wart, daz muoz swigen, wenne disiu êwige wisheit des vaters spricht; wan alliu diu wisheit der engele und aller créatûren daz ist ein lûter niht vor der wisheit gotes, diu gruntlôs ist. Disiu wisheit hât gesprochen, daz die armen sêlic sin. Nû ist zweierhande armuot. Diu ein ist ein ûzwendigiu armuot unde 10 diu ist guot und ist sêre ze lobenne an dem menschen, der ez mit willen tuot durch die minne unsers herren Jèsu Kristl, wan er si selber geüebet hât ûf ertriche. Von dirre armuot wil ich niht mê sprechen. Mêr: ez ist noch ein ander armuot, ein innewendigiu armuot, von der diz wort unsers herren verstanden wirt, sô er spricht 'sêlic 15 sint die armen des geistes oder von geiste.'

Nû bit ich iuch, daz ir alsô slent, daz ir alsô verstantent dise rede, wan ich sage iu in der êwigen wârheit, ir enslent denne gellich dirre wârheit, von der wir nû sprechen, sô mûgent ir mich niht verstên. Etlliche liute hânt mich gefrâget, waz armuot sl? Har zuo 20 wellen wir antwûrten.

Bischof Albreht spricht, daz diz sl ein arm mensche, der niht habe genüegede von allen dingen, diu got ie geschuof, und diz ist wol gesprochen. Aber wir sprechen noch baz unde nemen armuot in einer hœhern wise. Daz ist ein armer mensche, der niht enwil 25 und niht enweiz unde niht enhât. Von disen drin puncten wil ich sprechen.

Zem êrsten sô heizet daz ein arm mensche, der niht enwil. Disen sin verstênt ettlliche liute niht wol; daz sint die liute, die sich behaltent mit eigenschaft in penitencie und ûzwendiger üebunge (daz 30 die liute für gröz geachtet sint, des erbarne got!) unde sie bekennent doch sô wênic der göttlichen wârheit. Dise menschen heizent heilig von den ûzwendigen bilden, aber von innen sint sie esel, wan sie verstênt niht den underscheit göttlicher wârheit. Dise menschen sprechen, daz sl ein arm mensche, der niht enwil. Daz bewîsent sie 35 alsô, daz der mensche alsô sl, daz er niemer mê erfülle sinen willen an dekeinen dingen, mêr: daz er dar nâch stellen sol, daz er volge dem aller liebsten willen gotes. Dise menschen sint niht übel dar an, wan ir meinunge ist guot; har umbe sullen wir sie loben: got

behalte sie unde sin barmeherzikeit. Aber ich spriche bi guoter wårheit, daz dise menschen niht sint arme menschen noch armen menschen gellich. Sie sint grôz geachtet in der hute ougen, die sich niht bezzers verstênt. Doch spriche ich, daz sie esel sint, die niht verstênt götlicher wårheit. Mit guoten meinungen mügent sie vil lhte 5 haben daz himelriche, aber von dirre armuot, von der ich iesuo sagen wil, dâ wizzent sie nihtes von.

Der mich nû frâgete, waz denne si ein arm mensche, daz niht enwil, dar zuo antwûrte ich unde spriche alsô. Alsô lange daz der mensche hât daz, daz in sinem willen ist unde daz sin wille ist, daz 10 er wil erfüllen den allerliebsten willen gotes, der mensche hât niht armuot, von der wir sprechen wellen, wan dirre mensche hât einen willen, mit dem er genuoc wil sin dem willen gotes, unde daz enist niht reht. Wan sol der mensche wêrlliche arm sin, sô sol er siner geschaffenen willen alsô ledic sin, als er was dô er niht enwas. 15 Und ich sage iu bi der êwigen wårheit, als lange ir willen hânt ze erfüllende den willen gotes und iht begerunge hânt der êwikeit unde gotes, alsô lange sint ir niht rehte arm; wan daz ist ein arm mensche, der niht enwil noch niht bekennet noch niht begert.

Dô ich stuont in mîner êrsten ursache, dô enhâte ich keinen got 20 und was ich mîn selbes; ich enwolte niht, ich engerte niht, wan ich was ein ledic sin und ein bekennet mîn selbes nâch götlicher wårheit; dô wolte ich mich selber unde wolte kein ander dinc; daz ich wolte daz was ich, unt daz ich was daz wolte ich unde hie stuont ich ledic gotes und aller dinge. Aber dô ich entgienc mînem frien 25 willen und enpfîenc mîn geschaffen wesen, dô hâte ich einen got; wan ê die créatûren wâren, dô was got niht got: er was daz er was. Dô die créatûren wurden unde anevîngen ir geschaffen wesen, dô was got niht in im selber got, sunder in den créatûren was er got. Nû sprechen wir, daz got nâch disem, daz er got ist, sô enist er niht 30 ein volmahte ende der créatûre und alsô grôze rîcheit, sô dâ hât diu minste créatûre in gote. Und wêre daz, daz ein fliege vernunft hête unde môhte vernunfteliche suochen daz êwige abegründe götliches wesens, ûz dem si komen ist, sô sprêchen wir, daz got mit allem dem, daz got ist, môhte niht erfüllen noch genuoc tuon der fliegen. Hier 35 umbe sô biten wir, daz wir gotes ledic werden, unde nemen die wårheit unde gebrûchen der êwikeit, dâ die obersten engel unde die sêlen gellich sint an dem, dâ ich stuont unde wolte daz ich was unde was daz ich wolte. Alsô sol der mensche arm sin von willen und alsô lützel wellen unde begern, als er wolte unde begerte, 40

dò er niht enwas. Und in dirre wîse ist der mensche arm, der niht enwil.

Zem andern ist daz ein arm mensche, der niht enweiz. Wir haben etwenne gesprochen, daz der mensche alsò solte leben als er niht en-
 5 lebte, weder im selber noch der wârheit noch gote. Aber iezuo spre-
 chen wir anders unde wellen mê sprechen, daz der mensche, der diz
 armüete haben sol, der sol haben allez, daz er was dò er niht enlebte,
 in keiner wîse weder ime noch der wârheit noch gote, mêr: er sol
 alsò quit unde ledic sîn alles wizzennes, also niht bekennenes gotes
 10 in im lebende ist; wan dò der mensche stuont in der êwigen art go-
 tes, dò lebte in ime niht ein anderz: waz dà lebte, daz was er selbe.
 Alsò sprechen wir, daz der mensche alsò ledic sol sîn slnes eigenen
 wizzennes, als er tete dò er niht enwas, unde lâze got wûrken, waz
 er welle, unde stande der mensche ledic, als dò er von gote kam.

Nû ist ein frâge, wâ ane sêlikeit aller meist lige? Etlîche meister
 hânt gesprochen, daz si lige an der minne. Ander sprechent, si lige
 an bekantnüsse und an minne, unde sprechent für baz. Aber wir
 sprechen, daz si niht lige an bekantnüsse noch an minne, sunder ein
 dinc ist in der sêle, von dem fluzet bekantnüsse unde minne, daz
 20 bekennet selbe niht noch minnet niht alsò als die krefte der sêle. Der
 diz bekennet, der bekennet, wâ ane sêlikeit lige. Diz hât weder vor
 noch nâch und ez ist niht wartende keines zuokomenden dinges, wan
 diz mac weder gewinnen noch verlieren. Hier umbe sò ist ez berou-
 bet, daz ez niht enweiz in im ze wûrkenne; mêr: ez ist selbe daz
 25 selbe, daz sîn selbes gebrûchet nâch der wîse gotes. Alsò spriche ich,
 daz der mensche sol quit unde ledic stân, daz er niht wizze noch
 bekenne, waz got in ime wûrke, und alsò mac der mensche armuot
 besitzen. Die meister sprechent, got der sî wesen und ein vernûnf-
 tic wesen unde bekenne elliu dinc. Aber ich spriche: got ist weder
 30 wesen noch vernunft noch bekennet niht diz noch daz. Hier umbe
 ist got ledic aller dinge und hier umbe ist er alliu dinc. Der nû arm
 sol sîn des geistes, der muoz arm sîn alles slnes eigenen wizzens, als
 der dà niht enweiz noch kein dinc weder got noch créature noch sich
 selber. Hier umbe sò ist ez niht, daz der mensche begerende sî, daz
 35 er müge wizen noch bekennen den wec gotes. In dirre wîse mac der
 mensche arm sîn slnes eigenen wizzens.

Zem dritten mâle sò ist daz ein arm mensche, der niht enhât.
 Vil menschen hânt gesprochen, daz sî volmehtekeit, daz man der lîp-
 llichen dinge von ertrîche niht enhât, unde diz ist wol wâr in eime
 40 sinne, der ez mit willen tuot. Aber diz ist niht der sîn, den ich

meine. Ich hân hie vor gesprochen, daz sl ein arm mensche, der niht wil erfüllen den willen gotes, sunder daz der mensche alsô lebe, daz er alsô ledic sl sins eigenen willen unde des willen gotes, als er was, dô er niht enwas. Von dirre armuot sprechen wir, daz si ist diu hêhste armuot. Zem andern mâle sprechen wir, daz daz sl ein 5 arm mensche, der niht enweiz in ime diu werc gotes. Der sô ledic stêt ze wizen unde ze bekennen, als got ledic stât aller dinge, daz ist diu klârest armuot. Aber diu dritte armuot diu ist diu nêhste, von der ich wil sagen, daz ist, daz der mensche niht enhât.

Nû merkent hie mit ernste, ich hân ez ofte gesprochen unde spre- 10 chent ez ouch grôze meister, daz der mensche alsô ledic sol sln aller dinge unde aller werke, beide innerlich und ûzerlich, alsô daz er môte sln ein eigen stat gotes, dâ got inne mûhte wûrken. Nû sagen wir anders. Ist daz sache, daz der mensche aller dinge ledic stât, aller creatûren unde sln selbes unde gotes, und ist noch daz in 15 ime alsô, daz got stat vinde in ime ze wûrkenne, sô sprechen wir: alsô lange daz ist in dem menschen, sô ist der mensche niht arm in der nêhsten armuot, wan got der ist daz niht meinende in slnen werken, daz der mensche habe eine stat in ime, dâ got inne mûge wûrken, wan daz ist ein armuot des geistes, daz der mensche alsô ledic 20 stande gotes und aller slner werke, welle got wûrken in der sêle, daz er selbe ie diu stat sl, dar inne er wûrken wil, unde diz tète er gerne. Wan funde got den menschen alsô arm, sô ist got sln selbes werc lldende und ist ein eigen stat slner werke mit dem, daz got ist ein wûrken in-ime selber. Alhie ervolget der mensche in dirre armuot 25 daz êwic wesen, daz er hât geweset unde daz er nû ist unde daz er êweclche leben sol.

Ez ist ein frâge ûz den worten sant Pauls 'allez, daz ich bin, daz bin ich von der gnâde gotes.' Nû sweimet disiu rede ob gnâde und ob verstantnûsse und ob willen und aller begirde. Hier zuo antwûrtet 30 man alsô, daz sant Pauls wort wâr sln, daz diu gnâde in im was, daz was niht; wan diu gnâde gotes worhte in im, daz diu einvaltekeit vollebrâhte daz wesen, unde dâ hât diu gnâde ir werc vollebrâht. Dô diu gnâde ir werc vollebrâhte, dô bleip Paulus als er was. Alsô sagen wir, daz der mensche arm sülle stên, daz er niht enst noch 35 habe keine stat, dar inne got mûge wûrken. Dâ der mensche stat behaltet, dâ behaltet er underscheit. Hier umbe sô bite ich got, daz er mich quit mache gotes, wan unwesenlich wesen ist ober got und ober underscheit; dâ was ich selber, dâ wolte ich mich selber unde bekante mich selber ze machenne disen menschen, und hier umbe sô 40

bin ich mln selbes sache nâch mlnem wesen, daz êwic ist, unde nâch
 mlnem wesen, daz zîtlich ist. Und hier umbe sô bin ich geborn unde
 nâch mlner gebürte wise, diu êwic ist, sô enmac ich niemer erster-
 5 ben. Nâch mlner êwigen gebürte wise sô bin ich êweclich gewesen
 10 unde bin nû unde sol êwecliche bellben. Daz ich bin nâch der zît,
 daz sol sterben unde sol ze nihte werden, wan ez ist tegelich; hier
 umbe sô muoz ez mit der zît verderben. In mlner geburt wurden
 elliu dinc geborn und ich was sache mln selbes und aller dinge, unde
 wolte ich, ich wêre noch niht alliu dinc, wêre ich niht, sô enwêre
 10 niht got. Diz ze wizen des enist niht nôt.

Ein grôzer meister sprichet, daz sln durchbrechen edeler si dan
 sln ûzfliezen. Dô ich ûz gotc flôz, dô sprâchen alliu dinc: got der
 ist. Nû mac mich diz niht sêlic machen, wan alhie bekenne ich créa-
 15 tûre; mër: in dem durchbrechen, dà ich ledic stên wil in dem willen
 15 gotes unde ledic stên des willen gotes und aller slner werke unde
 gotes selbe, sô bin ich ob allen créatûren unde bin weder got noch
 créatûre, sunder ich bin daz ich was unt daz ich bliben sol. nû und
 iemer mê. Dâ empfâhe ich einen druc, der mich bringen sol über
 alle engel. In disem drucke empfâhe ich sô grôze rîcheit, daz mir
 20 niht genuoc mac sln got nâch allem dem, daz er got ist, nâch allen
 slnen götlichen werken, wan ich empfâhe in disem durchbrechen, daz
 ich unde got einz sln. Dâ bin ich daz ich was, unde dà nime ich
 weder abe noch zuo, wan ich bin dà ein unbewegellchiu sache, diu
 alliu dinc beweget. Alhie vindet got keine stat in dem menschen,
 25 wan der mensche krieget mit slner armuot, daz er êweclich ist gewe-
 sen und iemer bliben sol. Alhie ist got in dem geiste ein unt daz ist
 diu nêhste armuot, die man vinden mac.

Wer dise rede niht verstêt, der bekûmber sln herze niht dà mite.
 Wan als lange der mensche niht gelich ist dirre wârheit, alsô lange
 30 wirt er dise rede niht verstên, wan ez ist ein unbedâhtiu wârheit,
 diu dà komen ist ûz dem herzen gotes âne mittel. Daz wir alsô leben
 müezen, daz wir ez beviden êwecliche, des helf uns got. Âmen.

LXXXVIII.

Ave, gratia plena, dominus tecum! (Luc. I, 28.). Diz wort daz
 35 stât geschriben in dem êwangelîd unde sprichet zuo tiusche als vil 'ge-
 grüezet sist dû, vol guâden, unser herre ist mit dir! Der heilige geist

sol von oben von dem obersten trône har nider komen in dich von dem lichte des ewigen vaters.' Hie sint driu dinc ze verstände. Daz erste kleinheit der engelscher nâtüre; daz ander, daz er sich unwirdic bekante, daz er gotes muoter nemen solte; daz dritte, daz er irz niht alleine zuo sprach, mër: daz er ez einer alsô grôzer schar, einer ieclichen guoter sêle, diu gotes begert, zuo sprach.

Ich spriche: hête Mâriâ niht von erste got geistliche geborn, er enwêre nie lpfliche von ir geborn worden. Ein frouwe sprach zuo Kristô 'sêlic ist der lpf, der dich truoc.' Dô sprach Kristus 'niht ist alleine der lpf sêlic, der mich truoc: sêlic sint die daz wort gotes hœrent unde daz behaltent.' Ez ist gote werder, daz er geistliche geborn werde von einer ieclicher juncfrouwen oder guoten sêle, denne daz er von Marlen lpfliche geborn wart.

Har inne ist ze verstände, daz wir sin ein einig sun, den der vater ewicliche geborn hât. Dô der vater gebar alle créatûren, dô gebar er mich, und ich flôz ûz mit allen créatûren unde bleip doch inne in dem vater. Zuo glicher wîse, also daz wort, daz ich nû spriche, daz entspringet in mir, zuo dem audern mâle sô ruowe ich uf dem bilde, zuo deme dritten mâle sô spriche ich ez ûz und ir enpfâhent ez alle: nochdanne blîbet ez eigenliche in mir. Alsô bin ich in dem vater bliben. In dem vater sint bilde aller créatûren. Dise hôheit hât ein vernünftic bilde in gote. Ez ist niht alleine vernünftic, mër: ez ist ein lûter vernunft. Daz aller meiste guot, daz got dem menschen ie getete, daz was, daz er mensche wart. Hie sol ich ein mære sagen, daz wol hie zuo hœret. Ez was ein rîcher man und ein rîchiu frouwe; dô geschach der frouwen ein ungemach, daz si ein ouge verlôr, des wart si sêre betrüebet. Dô kom der herre zuo ir unde sprach 'frouwe, wie sint ir sus betrüebet? ir sunt dar umbe niht betrüebet slu, daz ir iuwer ouge verlorn hânt.' Dô sprach si 'herre, ich bin niht dar umbe betrüebet, daz ich mln ouge verlorn hân: ich bin dar umbe betrüebet, daz mich daz dunket, daz ir mich deste minre lieb sülent hân.' Dô sprach er 'frouwe, ich hân iuch liep.' Dar nâch niht über lang dô stach er ime selben ein ouge ûz und kom zuo der frouwen unde sprach 'frouwe, daz ir nû geloubet, daz ich iuch liep hân, sô hân ich mich iu glich gemachet: ich hân nû ouch niht dan ein ouge.'

Die meistere sprechent: alle créatûre wûrkent dar nâch, daz sie wellent geben und sich dem vater glichen. Ein ander meister sprichet: ein ieclich wûrkendiu sache diu wûrket alleine durch irs endes willen, daz sie rast unde ruowe in irme ende vînde. Diz ist der mensche, der kûnde gar kûme gelouben, daz in got sô liep hât, biz

als lange daz got ime selber ein ouge üz stach und an sich nam menschliche nâtûre. Diz ist fleisch worden.

Unser frouwe sprach 'wie sol diz geschehen'? Dò sprach der engel 'der heilig geist sol von oben her nider kômen in dich von dem obersten 5 trône von dem vater des ewigen lichtes.' *In principio*. Ein kint ist uns geborn, ein sun ist uns geben. Ein kint nâch kleinheit menschlicher nâtûre, ein sun nâch der ewigen gotheit. Ein meister sprichet: alle créature wûrkent nâch ir êrsten lûterkeit und nâch ir aller grôesten vollekomenheit. Fiur also fiur brennet niht: ez ist als lûter und als 10 kleinlich, daz ez niht brennet; mër: diu nâtûre des fiures diu brennet und giuzet in daz durre holz sine nâtûre und sine clârheit nâch sner aller hêhsten vollekomenheit. Alsus hât got getân. Er hât die sêle geschaffen nâch der aller hêhsten vollekomenheit unde hât in si gezozen alle sine clârheit in der êrsten lûterkeit und ist er doch un- 15 vermischet bliiben.

Nû merke! ich sprach niullche an einer stat: dô got geschuof alle créaturen und hête dô got niht vor geborn etwaz, daz ungeschaffen wêre, daz in sich getragen hête bilde aller créaturen: daz ist der funke, der ist gote als nâhe, daz er ist ein enig ein ungescheiden unde daz 20 bilde in sich treit aller créaturen sunder bilde und über bilde.

Ein frâge was gestern in der schuole under grôzen paffen. Mich wundert, sprach ich, daz nieman daz aller minste wort ergründen kan, unde frâgent ir mich, wan ich ein enig sun bin, den der himelscher vater ewicliche geborn hât, ob ich dan ewiglich sun si gewesen? dô 25 sprach ich: jâ und nein. Jâ ein sun: nâch dem, daz der vater mich ewicliche geborn hât; unde niht sun: nâ der ungebornheit. *In principio*. Hie ist uns zuo versténne geben, daz wir ein enig sun sin, den der vater ewicliche geborn hât üz dem verborgen verstentnisse der ewigen verborgenheit, inne bliibende in dem êrsten beginne der êrsten 30 lûterkeit, diu dà ist ein fülle aller lûterkeit. Hie hân ich ewicliche geruowet unde geslâfen in der verborgenen bekentnis des ewigen vaters, inne bliibende, ungesprochen. Üz der lûterkeit hât er mich ewicliche geborn sinen einbornen sun in daz selbe bilde sner ewigen vaterschaft, daz ich vater si und gebêre den, von dem ich geborn bin. Zuo glicher 35 wls, als obe einer stûende vor eime hôhen berge und ruofte 'bistû dà?' der gal und der hal ruofte wider 'bistû dà?' Sprêche er 'kum har üz!' der gal sprêche ouch 'kum har üz!' Jâ der in dem liechte ein holz sêhe, dà wûrde ein engel und wûrde vernünftic, unde niht alleine vernünftic, ez wûrde ein lûter vernunft, in der êrsten lûterkeit, diu dà 40 ist ein füllede aller lûterkeit. Alsus tuot got: er gebirt sinen einbornen

sun in daz hœbste teil der sêle. In dem selben, daz er sinen sun gebirt in mich, sô gebir ich in wider in den vater. Daz enwas anders niht, denne daz got den engel gebar wider dem, daz er von der juncfrouwen geborn wart.

Ich dâhte (ez ist etwie manic jâr), ob ich gefrâget wûrde, wie ein 5 iegelich grasspinne der andern sô unglich wêre, und ez geschach, daz ich sin gefrâget wart, wie sie sô unglich wêren. Dô sprach ich: wie alle grasspinnen sô gellich sin, daz ist noch wunderlîcher. Ein meister sprach: daz alle grasspinnen sô ungellich sint, daz kumt von der überflûzikeit gotes gûete, die er giuzet überflûzzeclîche in alle crêatûren, 10 daz sin hêrschaft deste mê geoffenbâret werde. Dô sprach ich: ez ist wunderlîcher, wie alle grasspinnen sô gellich sint, unde sprach: wie alle engel in der êrsten lûterkeit sint allein, alsô sint alle grasspinnen in der êrsten lûterkeit allein, und alliu dinc sint allein.

Ich gedâhte under wîlen, dô ich ûzwert gienc, daz der mensche 15 in der zît dar zuo komen mac, daz er mac got twingen. Wêr ich hie oben und sprêche zuo im 'kum her ûf, daz wêre swêre. Mêr: sprêche ich 'sitz hie niden', daz wêre lîht. Alsô tuot got. Swenne sich der mensche dêmûetiget, sô enmac sich got niht enthalten von siner gûete, ern mûeze sich senken unde giezen in den dêmûetigen men- 20 schen, unde dem aller minsten git er sich in dem aller meisten unde git sich alzemâle. Daz got git daz ist sin wesen, unde sin wesen ist sin gûete unde sin gûeti daz ist sin minne. Allez leit unde liep kumt von minne.

Ich gedâhte under wegen, dô ich her solte gân, ich wolte niht her, 25 ich wûrde doch naz von minne. Swenne ir naz slt worden, daz lâzen wir sin. Liep und leit kumt von minne. Der mensche sol got niht vorhten. Etlîchiu vorhte ist schedelich. Daz ist ein rehtiu vorhte, der got vorhtet verlieren. Der mensche sol got minnen, wan got minnet den menschen mit aller siner hêhsten vollekomenheit. Diu meistere 30 sprechent, daz alliu dinc wirkent dar nâch, daz sie wellent sich dem vater glich geben, unde sprechent: diu erde flûhet den himel, flûhet si nider wert, sô kumt si nider wert zuo dem himel; flûhet si ûf wert, sô kumt si zuo dem nidersten des himels. Diu erde mac dem himele niht enpflihen: si flîche ûf oder nider, der himel flûzet in 35 sl unde trûcket slne maht in sl unde machet sl fruhtbêr, ez sl ir lieb oder leit. Alsô tuot got dem menschen: der ime wênet enpflihen, er loufet ime in die schôz, wan im sint alle winkele offen. Got gebirt sinen sun in dir, ez sl dir lieb oder leit, dû slâfest oder wachest, got tuot daz sluc. Daz der mensche des niht bevindet, daz ist des schult, 40

daz sîn zunge mit dem unflâte der créatûren ist bellmet und des salzes
 gottlicher minnen niht enhât. Hêten wir die gottliche minne, sô smahte
 uns got und alliu diu werk, diu got ie geworhte, und enpfîngen alliu
 dinc von gote unde worhten alliu diu selben werk, diu er wûrket. In
 5 dirre gllcheit sîn wir alle ein einig sun.

Got geschuof die sêle nâch sîner hêhsten vollekomenheit, daz si
 sollte sîn ein geburt sîns einbornen suns. Wan er diz wol bekante,
 sô wolte er ûz gân ûzer sîner heimlicher triskamer der êwigen veter-
 licheit, in der er êwiclîche geslâfen hât und ûz gesprochen inne bli-
 10 bende in dem êrsten beginne der êrsten lûterkeit. Dâ hât der sun ûf
 geslagen daz gezelt sîner êwigen glôrien und ist har ûz komen ûzer
 dem aller hêhsten, daz er wolte holen sîne friundin, die im der vater
 gemahelt hâte êwiclîche, daz er si wider brêhte in daz aller hêhste,
 ûz dem si komen ist. Her umbe gieng er ûz unde kom springende
 15 also ein jungelinc und leit plnc von minne. Unde niht engienc er
 alsô ûz, er wolte wider in gân in sîne kamer, daz ist, in die stille
 tûnsternisse der verborgenen vaterschaft. Daz er ûz gienc von dem
 aller hêhsten, dô wolte er in gân mit sîner briute und wolte ir offen-
 bâren die verborgene heimliche sîner verborgenen gotheit, dâ er ruo-
 20 wet mit ime selber und mit allen créatûren.

In principio spricht als vil als ein angenge alles wesens. Ez ist
 ouch ein ende alles wesens, wan der êrste begin ist dur des lesten
 endes willen. Jâ got selbe ruowet niht dâ, dâ er ist der êrste be-
 gin, mêr: er ruowet dâ, dâ er ist ein ende und ein rasten alles wesens,
 25 niht daz diz wesen dâ ze nihte werde, mêr: ez wirt dâ vollebrâht nâch
 sîner hêhsten vollekomenheit. Waz ist daz leste ende? Ez ist diu
 verborgenheit der tûnsternisse der êwigen gotheit und ist unbekant
 unde wart nie bekant unde wirt niemer bekant. Got blîbet dâ inne
 ime selber unbekant, unde daz licht des êwigen vaters hât dâ êwic-
 30 lîche in geschinen unde daz dûnsternisse begrîfet des lîchtes niht. Daz
 wir zuo dirre wârheit komen, des helf uns die wârheit, von der wir
 gesprochen hân. Âmen.

LXXXIX.

Beatus venter, qui te portavit, et ubera, quæ suxisti (Luc. XI, 27.).

35 Man liset hiute in dem êwangelîo, daz ein frouwe, ein wlp, sprach
 zuo unserm herren 'sêlic ist der lîp, der dich truoc, unde sêlic sint

die brüste, die dich sougten.' Dô sprach unser herre 'wlp, dû sprichet wâr. Aber noch vil sêliger ist der mensche, der mlniu wort hœret unde diu behaltet.' Nû merket mit flize diz wort, daz Kristus gesprochen hât: vil sêliger ist der mensche, der mlniu wort hœret unde sie behaltet, dan der llp, der mich truoc unde die brüste, die 5 mich sougten. Hête ich diz wort gesprochen, die liute möhte es wunden. Nû sprichet ez Kristus selber. Dar umbe muoz manz ime gelouben als der wârheit, wan Kristus ist diu wârheit. Nû merket, waz er hœret, der gotes wort hœret. Er hœret Kristum geborn von dem vater in voller glîcheit des vaters mit angenomenheit unser 10 menscheit geeiniget an sner persône, wârer got und wârer mensche, ein Kristus, und daz hœret der mensche alzemâle, der daz gotes wort hœret und ez behaltet in ganzer vollekomenheit.

Sant Gregorius schribet uns vier stücke, diu der mensche haben sol, der daz wort gotes hœret unde daz behaltet. Daz êrst ist, daz 15 er sich selber getœtet haben sol an aller vleischlicher bevindunge und al zergenclichiu dinc in ime getœtet habe und er ouch selbe tôt si an allem dem, daz zergenclich ist. Daz ander ist, daz er genzlich und alzemâle uf erhaben si in got mit bekennisse, mit minne unde mit wârer ganzer innekeit. Daz dritte stücke ist, daz er nieman tuo diz 20 ime leit wêre ob manz ime tète. Daz vierde stücke ist, daz er milte si an lpllichen und an geistlichen dingen, daz er daz allez miltecltche geben sol durch got. Manic mensche schlnet geben unde git doch in der wârheit niht. Daz sint die liute, die ir gâbe gebent den, dâ des guotes mê ist daz sie gebent denne sis selber hânt, dâ man sin vil 25 lhtc niht gert oder dâ man in etwaz dienet umbe ir gâbe oder ir wider etwaz gebe oder daz sie geêret wellen sin. Dirre liute gâbe mag eigentlicher heizen ein heischen dan ein geben, wan sie gent in der wârheit niht. Jêsus Kristus der was lidig und arm: in aller sner gâbe, die er uns mitcltche geben hât, in den suohte er des sinen nihtes niht, 30 mêr: er begerte alleine lop und êre des vaters und unser selikeit unde was lidende unde gebende sich selben von rechter minne in den tôt.

Swelich mensche nû geben wil dur got, der sol lûtercltche geben durch got und ensol niht meinen widergâbe noch zergencliche êre noch des sinen nihtes niht suochen denne alleine gotes lop und êre und slnes 35 nêhsten helfe dur got, und alsô sol er ouch geistlich guot geben und sol noch dankes noch lones von den menschen noch von gote geren dur des dienstes willen, mêr: alleine daz got gelobet werde. Alsô sol er lidig in der gâbe stân, als Kristus in allen sinen gâben ist. Der alsô git, daz ist wêrltliche gegeben. Swer disiu vier stücke an im hât, 40

der mag in der wårheit getrúwen, daz er gotes wort gehæret unt ouch behalten habe.

- Diu heilige kristenheit biutet unserre frouwen grôz lob unde wårdekeit dar umbe, daz si lîplich worden ist ein muoter Kristi; unde
 5 daz ist billich. Noch vil mâr lop und êre mac diu heilige kristenheit dem menschen bieten, der daz wort gotes gehæret unde behalten hât, wan er noch sêliger ist dan unser frowe dâ von, daz si lîplich Kristi muoter ist, alse Kristus selber sprach. Alsus getân êre und âne zal mê onpfâhet der mensche, der daz wort gotes hœret und ez behaltet.
 10 Driu stücke sulen wir nemen úzer dem êwangelîô, von den wil ich in predien. Daz ein ist: der gotes wort hœret unde daz behaltet. Daz ander ist: daz weizenkorn envalle in die erde unde verwerde dar inne ze nihte, anders sô blîbet ez alleine. Vellet ez aber in die erden, sô bringet ez hundertveltic frûhte. Daz dritte: daz Kristus sprach 'nic-
 15 man under der sunnen, die von wibes llbe úf gestanden sint, enist græzer denne Johannes baptiste. Nû lâze ich die lesten zwei unde rede von dem êrsten stücke.

- Unde Kristus sprach 'der daz wort gotes hœret, der ist sêlig, ob er ez behaltet.' Nû merket mit flîze disen sin. Der vater selber en-
 20 hœret niht unde kennet niht noch entsprichet noch gebirt niht dan diz selbe wort, und in disem selben worte hœret unde bekennet unde gebirt der vater sich selber und ouch diz selbe wort und alliu dinc unde sine gotheit ze grunde unde sich selben nâch der nâtûre unde diz wort mit der selben nâtûre in einer andern persône. Eyâ, nû mer-
 25 kent die wise diss sprechennes! Der vater sprichet vernünftliche in frucht- bæreikeit sin eigen nâtûre alzemâle in sine êwigen worte, niht von willen, als ein getât des willen. Swaz dâ wirt gesprochen oder getân von gewalt des willen, in der selben gewalt mag erz ouch wol lâzen, ob er wil. Alsô enist ez niht umbe den vater und umbe sin êwig
 30 wort; mâr: er welle oder enwelle, er muoz diz wort sprechen unde geben âne underlâz: wan ez ist mit dem vater als ein wurzel in aller der nâtûre des vaters nâtûrlich, alse der vater selber ist. Seht, har umbe sprichet der vater diz wort williche unde niht von willen, und nâtûrliche unde niht von nâtûre. In disen worten sprichet der vater
 35 mînen und dînen und eines ieclichen menschen geist glich deme selben worte. In dem selben sprechenne bistû und ich ein nâtûrlich sun gotes als daz selbe wort. Wan als ich ê sprach, daz der vater niht bekennet dan diz selbe wort und sich selben und alle gottliche nâtûre und alliu dinc in disem selben worte und allez, daz er dinne kennet,
 40 daz ist glich dem worte unde ist daz selbe wort nâtûrlich in der wårheit.

Swenne dir der vater diz bekentnisse git und offenbâret, sô glt er dir sin leben unde sin wesen und sine gotheit alzemâle wârlche in der wârheit. Der lplich vater teilet slme kinde mite sine nâtûre unde niht sin leben noch slp wesen, wan daz kint hât ein ander leben und wesen dan der vater selber habe. Daz bewlsent sie dar an. 5 Der vater mac sterben unde daz kint leben, oder daz kint mac sterben unde der vater leben. Héten aber sie beide éin leben und éin wesen, sô müeste daz von nôt sin, daz sie beide mit einander müesten leben oder sterben, wan ir beider leben unde wesen daz wêre ein. Und alsô enist ez niht umbe den himelschen vater und umbe sinen sun. 10 Har umbe ist ir ieclicher dem andern frömde unde sint geteilet von einander an lebenne und an wesenne. Nim ich flur von einer stat unde legez an ein ander stat, sô ist ez doch geteilt als ez flur ist: wan diz mac brennen und jenz leschen oder diz mac leschen unde jenz brennen. Har umbe enist ez weder ein noch êwic. 15

Aber als ich ê sprach: der vater von himel glt dir sin êwig wort und in dem selben worte glt er dir sin selbes leben, wesen und sin gotheit alzemâle; wan der vater unde daz wort sint zwô persône und éin leben und éin wesen ungeteilt. Swenne dich der vater minnet in diz selbe licht vernünftliche anschouwende, diz selbe licht in disem 20 liehte nâ der selber properheit, als er sich und alliu dinc nâ veterlicher gewalt in disem worte bekennet, daz selbe wort nâ rede und nâ wârheit, sô glt er dir gewalt, mit ime selben ze geberende dich selben und alliu dinc, unde sin selbes kraft gllch diz selbe wort. Alsô bistû mit dem vater geberende âne underlâz in des vater kraft dich 25 selben und alliu dinc in eime gegenwertigen nû. In disem liehte, als ich gesprochen hân, dâ bekennet der vater kein underscheit zwischen dir und ime noch enkein vorteil, niht mê noch minre denne zwischen ime und sin selbes worte. Wan der vater unde diu sêle und alliu dinc unde daz selbe wort sint ein in dem liehte. 30

Nû nim ich den andern sin, daz unser herre sprach 'daz weizenkorn envalle in die erde und ez verderbe dar inne, sô blibet ez alleine unde bringet niht frûhte. Vellet ez aber in die erde und vergêt dar inne, sô bringet ez hundertveltic frûhte.' Hundertveltic ist als vil gesprochen nâch geistlichem sinne als frûhte âne zal. Waz ist aber 35 daz weizenkorn unde waz ist diu erde, dar in ez vallen sol? Als ichz nû bewisen wil, sô ist ez des menschen sêle, unde diu erde, dar in ez vallen sol, daz ist diu hôchgelobte menscheit Jêsu Kristl, wan der ist der edelste acker, der von erde ie geschaffen wart oder bereitet zuo einer fruhbêrkeit. Disen acker hât bereit der vater selber unde 40

diz selbe wort und der heilige geist. Eyà, waz was diu fruht diss werden ackers der menscheit Jèstù Kristi? Daz was sin edeliu sèle, diu als in eime punten des zltes von gotes willen unde von kraft des heiligen geistes geschaffen wart, diu edele menscheit unde der edele 5 llicham, ze menschlichem heile in unser frouwen llbe, unde llp unde sèle in einem punten der zit mit dem êwigen worte geeiniget wart. Also snel und also wâr geschach diu einunge, also balde sich llp unde sèle verstuont, daz er ist, in dem selben punten verstuont er sich geineget, menschlich nâtûre unde gotlich nâtûre, wâr got unde wârer 10 mensche, ein Kristus, der got ist.

Nû merkent die wise siner fruhtbêrikeit siner edelen sèle. Die heize ich nû zuo disem mâle ein weizenkorn, daz verdarb in der erden siner edelen menscheit an llden an tuonne an betrüepnisse und an sterbenne, als er selber sprach, dô er llden solte, disiu wort 'mîn 15 sèle ist betrüebet biz in den tót.' Dô meinde er niht sine edele sèle nâ der wise als si anschouwende ist daz oberôste guot, mit dem er geineget ist an der persône unde selber ist nâ der einunge unde nâ der persône: daz was er in sin aller hœhsten lldenne anschouwende in siner oberôsten kraft âne underlâz glich nâ und über al, alsô als 20 er nû tuot, dà mohte kein betrüepnisse noch llden in vallen noch tót. Daz ist in der wârheit: wan dô der llicham von plne an dem kriuze starp, dô lebete sin geist in diser gegenwertikeit. Aber nâ dem teile, als der edel geist redeliche was geineget zuo den sinnen unde zuo dem lebenne des heiligen llichamen, also verre nante Kristus sinen ge- 25 schaffenen geist eine sèle, also si dem llichamen leben gab und mit den sinnen was vereinet unde mit der redelicheit. Nâch dirre wise was sin sèle betrüebet biz in den tót mit dem llbe, wan der llp muoste sterben.

Alsô sprich ich nû von dem verderbenne, daz daz weizenkorn, sin 30 edel sèle, verdarb in dem llbe in zweiger hande wise. In einer wise, als ich ê sprach: daz diu edel sèle ein vernünftic anschouwen hât mit dem êwigen worte alle gotliche nâtûre, von dem êrsten punten, daz er geschaffen unde geineget wart, sô verdarb si alsô in der erde und in deme llbe, daz si in diser wise niht mè mit ime ze schaffenne hâte 35 denne daz si mit ime geineget was unde lebete. Aber ir leben was mit dem llbe sunder mittel in gote âne alle hindernisse. Alsô verdarp si in der erde und in dem llbe, daz si mit ime niht mè ze tuone hâte dan daz si mit ime geineget was.

Diu ander wise ir verderbens in der erde und in dem llbe daz 40 was, als ich ê sprach, dô si dem llbe leben gab und mit den sinnen

vercinet was, dô was si mit dem libe vol erbeite unde pine und ungemaches unde betrüepnissis unz in den tôt, alsô daz si mit dem libe noch der lîp mit ir (in diser wîse ze sprechenne) rîowe noch rast noch gemach an genüegede nie gewan noch an zergenclicheit, die wîle der lîp tœtlich was. Unde daz ist diu ander wîse, daz daz 5 weizenkorn, sîn edel sêle, nâ diser wîse verdarb an gemach unde ruowe.

Nû merket die frucht hundertveltic und âne zal. Diu êrste frucht ist: daz er lob und êre hâte geben dem vater und aller gottlicher nâtûre dâ mite, daz er sich mit sînen obersten kreften nie abe gewante 10 einen ougenblik noch einen þunten nihtes niht umbe allez, daz diu redelicheit hâte ze berihtenne, noch umbe allez daz, daz der lîchname hâte ze lîdenne, sô beleip er nochdanne al zît die gotheit anschouwende mit widerlîngbornem lobe die veterlîche hêrschaft âne underlâz. Daz ist diu eine wîse der fruchtberikeit des weizenkornes ûz der 15 erde sîner heiliger menscheit. Diu ander wîse ist: daz allez daz fruchtberlich lîden sîner heiliger menscheit, daz er geliten hâte in disem lebenne an hunger, an turste, an kelti, an hitze, an winde, an regene, an bagel, an snê, an allerleie pine und dar zuo den bitteren tôt, daz opfer tet er alzemâle dem vater zuo einer êre? daz ist ime 20 selben ein lob und ein fruchtberikeit allen creatûren, die ime nâ volgen wellent mit lebenne von sînen gnâden und aller irre kraft. Sehent, daz ist diu ander fruchtberikeit sîner heiliger menscheit und des weizenkornes sîner edelen sêle, diu dar inne fruchtberê worden ist zuo dem lobe sîn selbes und nâ sêlikeit menschlîcher nâtûre. 25

Nû hânt ir gehœret, wie unsers herren Jêsu Kristi edeliu sêle fruchtber worden ist in sîner heiliger menscheit. Dirre mensche, der sîne sêle, daz weizenkorn, wil werfen in den acker der menscheit Jêsu Kristi, daz er dâ inne verderbe unde fruchtber werde, diu wîse sînes verderbens muoz ouch sîn zweiger hande. Diu eine geistlich, 30 diu ander lîplich. Lîplich sol man alsô verstân: swaz der mensche lîdet von hungere, von turste, von kelti, von versmêhte und vil unverdientes lîdens, in swelher hande wîse ez got verhenge, daz sol er willeclîche enpfân unde frœlliche, reht als in got nîene zuo habe geschaffen denne zuo lîdenne, zuo ungemache unde ze erbeite, und en- 35 sol des sînen niht dar an suochen noch gern in himel noch in erde, und alles sîns lîdennes sol in dunken als kleine, reht als ein tropfe wazzers gegen dem mer. Alsô kleine soltû ahten allez dîn lîden gegen dem grôzen lîdenne Jêsu Kristi. Alsô wirt fruchtber daz weizenkorn, dîn sêle, in dem edelen acker der menscheit Jêsu Kristi unde verdirbet 40

alsó drinne, daz der mensche sin selbes genztliche verzihet. Daz ist diu eine wise der fruchtberkeit des weizenkornes, daz dá gevallen ist in den acker und in die erde der menscheit Jêsu Kristl.

Nû merkent die ander wise der fruchtberkeit des geistes des weizen-
 5 kornes. Daz ist aller der geistlich hunger unde bitterkeit, dá in got in vallen lát, daz sol er allez gedultliche liden; joch sô er allez daz getuot, daz er vermac innerliche und úzerliche, sô sol er nihtes begeren. Alsó, wolte in gote ze nihte lázen werden oder werfen in die helle, sô sol er wellen noch geren, daz in got enthalte in sine ihte
 10 oder daz er in behüete vor der helle, sunder er sol got lân mit ime werken allez daz er wil, oder als dû niht enstst: alsó gewaltic sol er sin in allem, daz dû bist, als in siner eigener ungeschaffener nâtüre. Noch ein stücke solt dû haben. Daz ist: obe dich got nême von innerlichem armüete unde begâbete dich mit rícheit innerliche unde
 15 mit gnâden unde dich vereinete mit im selben also hôhe, als dín sêle daz enpfâhen mac, daz dû dich der rícheit also lidic haltest unde gebest gote die êre alleine, also sich dín sêle lidic hielt, dô si got mahte von nihte zuo ihte. Diz ist diu ander wise der fruchtberkeit, die daz weizenkorn, dín sêle, empfangen hât von der erde der menscheit
 20 Jêsu Kristl, diu lidic stuont in aller der hôheheit sines gebrúchens, als er selber sprach wider die pharisêos 'suohte ich minne êre, sô wêre min êre niht. Ich suoche die êre mins vaters, der mich gesant hât.'

Daz dritte stücke von dirre predien daz ist, daz Kristus sprach 'Johannes baptistâ ist grøzer, er ist der meiste, der ie úf gestuont
 25 under allen sünen der wibe. Wêr aber ieman minre dan Johannes, der wêre grøzer denne er in dem himele.' Eyâ, nû merkent, wie wunderlich unde sunderlich sint diu wort Jêsu Kristl, daz er Johannes lopte mit grøzi, daz er der meiste sl, der von wibes lîbe ie úf gestuont, unde sprach nochdenne 'wêre ieman minre dan Johannes,
 30 der wêre grøzer dan er in himele.' Als wie? Daz wil ich iu bewlsen. Unser herre spricht niht wider sin eigin wort; dô er Johannes lopte, daz er grøzer sl, dô meinde er, daz er kleine was in rehter dêmüetikeit, daz was sin grøzi. Daz merken wir dar an, daz Kristus selber sprach 'lernent von mir, daz ich senftmüetic bin und dêmüetic von
 35 herzen.' Allez, daz an uns sint tugende, daz ist in gote ein lüter wesen und sin eigen nâtüre. Dar umbe sprach Kristus 'lernent von mir, daz ich senftmüetic bin unde dêmüetic von herzen.' Swie dêmüetic Johannes wêre, sô hâte diu tugent doch máze und über die máze enwas er niht dêmüetiger noch grøzer noch bezzer dan als er
 40 was. Nû sprach Kristus 'wêre ieman minre dan Johannes, der wêre

ouch græzer denne er in dem himele', als ob er sprechen wolte: wër ieman, der durbrechen wolte durch die diemüetikeit joch als gröz als umbe ein hâr oder als ihtes iht, unde wër als vil dêmüetiger denne Johannes, der wère græzer êwiclîch in dem himele.

Nû merkent. Johannes noch nieman ist uns für gesetzet von allen 5 heiligen als ein ende, dem wir volgen sülen als eime betwungenen zîle, dar under wir blîben süllen. Kristus ist alleine unser ende, dem wir nâ volgen sülen, und unser zil, under dem wir blîben süllen unde mit dem wir vereinet werden süllen glich aller stner êren, als uns 10 diu einunge zuo gehœret. Enhein heilige ist in dem himele sô heilig noch sô vollekomen, sin leben wère doch an tugende nâ mâze, unde nâch der mâze ist diu grœzi sins êwigen lebens, und alliu sin vollekomenheit lit alzemâle in der selben mâze. Wêrlîoh in der wârheit, wère ein einic mensche, der dâ durbrêche die mâze, die der hœchste heilige hât, der in tugenden hât gelebet unde sine sêllikeit dar inne 15 empfangen hât, wère ein einic mensche, der dâ durbrêche dur die mâze der tugent ihtis iht, der wère in der wise der tugent noch heiliger denne dirre heilige ie wart. Ich spriche hl gote, ez ist wâr als got lebet: ez ist kein heilige in himele sô vollekomen, jôû maht die wtse sinre heilikeit durbrechen mit heilikeit unde mit lebenne unde 20 maht über in komen in himel und êwiclîche blîben. Daz ist rehtiu dêmuot, daz ein mensche allez, daz er nâtûrlîch ist geschaffen iht von nihte, daz er sich des selben nihtes niht ane neme ihtes iht mê ze tuonne alder ze lânne, er enbeite im eines lichtes von gnâden. Daz man wizze an tuogne und an lânne, daz ist recht dêmuot der nâtûre. 25 Dêmuot des geistes ist, daz er alles des guotes, daz got icmer in ime getuot, sich als wênic an neme oder zuo eigene, als er tete dô er niht enwas. Daz wir als dêmüetic werden, des helf uns got. Âmen.

XC.

Elizabeth impletum est tempus pariendi et peperit filium (Luc. I, 57.), 30
 'Elizabêten zît ist erfüllet ze gebrende unde si gebar einen sun, den nante si Johannes. Dô sprâchen die liute: waz wunder sol wêrden von disem kinde, wan gotes hant ist mit ime? Ein geschrift sprichet: diu græste gâbe ist daz, daz wir gotes kint sin unt daz er sinen sun in uns gebere. Diu sêle, diu gotes kint wil sin und in der 35 der sun gotes geborn sol werden, in die sol sich niht anders gebere.

Gotes hœlstiu meinunge ist gebern. Ime genüegol niemer, ern gebere denne slnen sun in uns. Der sêlen genüegol ouch enkeine wise niht, der sun gotes werde in ir geborn. Unde dâ entspringet gnåde. Gnåde wirt dâ in geozzen, gnåde enwürket niht: ir werc ist ir ge-
5 werden. Si fluzet üz dem wesenne gotes unde fluzet in daz wesen der sêle unde niht in die crefte.

Dô diu zlt vol was, dô wart geborn gnåde. Denne ist füllede der zlt, sô der zlt nûmmê ist. Swer in der zit sln herze gesetzel hât in êwikeit und in dem alliu zltlichiu dinc tôt sint, dâ ist füllede der
10 zlt. Ich sprach einest: die frôuwent sich niht alle zlt, die sich frôuwent in der zit. Sant Paulus sprichet 'frôuwent iuch in gote alle zlt.' Der frôuwet sich alzlt, der sich dâ frôuwet über zlt unde von der zlt. Driu dinc hinderent den menschen, daz er got enkeine wis kennen mac. Daz êrste ist zlt, daz ander lîplicheit, daz dritte manicval-
15 tikeit. Also lange disiu driu in mir sint, sô ist got in mir niht noch enwürket in mir niht eigenliche. Sant Augustinus sprichet: ez kumt von gîtekeit der sêlen, daz si vil wil begrifen unde hân, unde grîfet in zlt, in lîplicheit und in manicvaltikeit unde verliuret dâ mite daz selbe, daz si hât. Wan also lange sô mê und mê in dir ist, sô en-
20 kan got niemer gewonen noch gewürken in dir. Disiu dinc müezen iemer üz, sol got in, dû hêtest sie danne in einer hœhern unde bezzeren wise, daz menige cin sl worden in dir. Ie denne der manicvaltikeit mêr ist in dir, ie der einekeit mêr ist, wan daz eine ist gewandelt in daz ander.

Ich sprach einest: einekeit einet alle manicvaltikeit, aber manicvaltikeit einet niht einekeit. Sô wir überhaben werden über alliu dinc, und allez, daz in uns ist, uf erhaben wirt, sô trûcket uns niht. Wêr ich lûterliche got meinende, daz niht obe mir wêre dan got, sô enwêre mir nihtes niht swêre noch enwürde niht also schiere betrûe-
30 bet. Sant Augustinus sprichet: herre, als ich mich neige uf dich, sô wirt mir benomen alliu swêre, leit und arbeit. Als wir zit unde ztlich dinc hân übertreten, sô sln wir frl alle zit unde frô unt denne ist füllede der zit unt denne sô wirt der sun gotes geborn in dir. Ich sprach einest: dô diu zlt vol was, dô sante got slnen sun. Wirt iht
35 in dir geborn danne der sun, sô enhât dû des heiligen geistes niht noch gnåde würket in dir niht. Ursprunc des heiligen geistes ist der sun. Wêre der sun niht, sô enwêre ouch der heiligeist niht. Der heiligeist kan niergen sln üzfliezen hân noch sln üzblüegen dan alleine, dâ der vater gebirt slnen sun. Dâ glt er ime allez daz er hât wese-
40 lich unde nâtürlich. In dem gebenne quillet üz der heiligeist. Alsô

ist gotes meinunge, daz er sich uns alzemale gebe. Zuo glicher wise, als daz fiur daz holz in sich ziehen wil und sich wider in daz holz, sô vindet ez daz holz unglich. Des hœret dà denne zlt zuo. Von êrste machet ez warm unde heiz, unt denne sô rouchet ez unde krachet ez, wan ez ime unglich ist; und ie daz holz danne heizer wirt, ie 5 ez stiller wirt unde geruowiger, unde ie glicher ez dem fiure ist, ie frideltcher ez ist, biz ez zemale fiur wirt. Sol daz fiur daz holz in sich trûcken, sô muoz al unglcheit ûz sln.

In der wârheit, diu got ist, meinst dû iht dan got eine, oder suochest dû iht danne got, sô ist daz werc, daz dû wûrkest, dln niht 10 noch ez enist gotes niht. Swaz dln ende meinende ist in den werken, daz ist ouch daz werc. Swaz in mir wûrket, daz ist mln vater und ich bin ime undertênic. Ez ist unmtiglich, daz in der natûre zwêne vater sint: ez muoz iemer êin vater sln in der natûre. Swenne ander dinc sint ûz unde vol, sô geschihet disiu geburt. Swaz fûllet, daz rûe- 15 ret an allen enden unde gebriestet niergen, ez hât breiti, lengi, hœhi unde tiefi. Hêt ez hœhi unde niht breiti noch lengi noch tiefi, sô enfûlte ez niht. Sant Paulus der sprichet 'bitent, daz ir begrifen mûgent mit allen heiligen, welhez sl diu hœhi, diu breiti, diu lengi und diu tiefi.' 20

Disiu driu stûcke diu meinent drter hande bekentnisse. Daz eine ist sinnelich. Daz ouge siht gar verre diu dinc, diu ûz ime sint. Daz ander ist vernûftic und ist vil hœher. Daz dritte meinet ein edel kraft der sêle, diu ist sô hœch unde sô edel, daz si got nimet in stme blôzen eigen wesenne. Disiu kraft hât mit nihte niht gemeine: 25 si machet von nihte iht und als si enweiz von gester noch von êgester, von morne noch von ûbermorne (wan ez ist in der êwikeit weder gester noch morne), dà ist ein gegenwertigez nû; daz vor tûsent jâren was unt daz ûber tûsent jâr komen sol, daz ist dà gegenwertic, unde daz jenslt mers als daz an diser stat ist. Disiu kraft nimet got in 30 stme kleithûse. Ein geschrift sprichet: in ime, ûber ime unt dur in. In, daz ist in dem vater, ûber im daz ist in dem sune, dur in daz ist in dem heiligen geiste. Sant Augustinus sprichet: niht enist wârheit, ez habe in ime alle wârheit beslozen. Disiu kraft nimet alliu dinc in der wârheit. Diser kraft enist kein dinc bedecket. Ein ge- 35 schrift sprichet: den mannen sol daz houbet blôz sln unde den frouwen bedecket. Die frouwen daz sint die nidersten kreftē, die sulen bedecket sln. Der man ist disiu kraft, diu sol blôz und unbedecket sln.

'Waz wunders sol werden von disem kinde? Ich sprach niultche wider eteltche liute, die vil lbte ouch hic sint, ein wœrteln, und seite 40

alsó: ez ist niht só bedecket, ez ensüle endecket werden. Allez daz niht ist sol abe geleit sîn unde só bedecket, daz ez joch niemer më gedâht sol werden. Von nibte sülen wir wizzen unde mit nihte ensülen wir niht gemeines hân. Alle créatûren sint ein lûter niht.

5 Swaz niht hie noch dâ enist und ein vergezzenheit aller créatûren ist, dâ ist füllede alles wesens. Ich sprach dô: niht sol in uns bedecket sîn, wir sülen ez gote alzemale endecken unde geben, swâ wir uns inne vinden mûgen, ez si in mûgenne oder in unmûgenne, in liebe oder in leide, swâ wir uns-zuo geneiget vinden, des sülen wir ûz gân in der
10 wârheit. Endecken wir gote allez, só endecket er uns har wider allez, daz er hât, unde bedecket uns in der wârheit alzemale niht, allez des er geleisten mac, wisheit noch wârheit noch heilikeit noch gotheit noch nihtes niht. Diz ist in der wârheit alse wâr, als daz got lebet, ob wir uns ime endecken. Endecken wir ime niht, só ist kein wunder, ob er uns denne
15 niht endecket: wan ez muoz rehte glich sîn, rehte wir ime als er uns.

Ez ist ze klagenne von ettlchen liuten, die sich gar hôch dünkent und gar ein mit gote, unde sint noch zemale gar ungelâzen, wan sie hânt sich noch zuo alse kleinen dîngen in liebe und in leide. Diso sint dem harte verre, daz sie sich dunkent. Sie meinent vil und wel-
20 lent als vil. Ich sprach etwenne: der niht suochet, daz der niht vindet, wem mac er daz klagen? er vant daz er suochte. Swer iht suochet oder meinet, der suochet unde meinet niht unt der umb iht bitet, dem enwirt niht. Aber der niht suochet unde niht meinet denne lûter got, deme entecket got unde gît ime allez daz er verborgen hât
25 in slme gottlichen herzen, daz ez ime als eigen wirt als ez gotes eigen ist, weder minre noch mër, ob er got alleine meinet âne mittel. Daz der sieche der splse unde des wfns niht smacket, waz wunders ist daz? wan er nimet den wfns noch die splse niht in irm eigen smacke; diu zunge hât eine tecke und ein kleit, dâ si mite enpfindet, unt daz
30 ist bitter nâch sũhtikeit der sũhte: ez enkan noch niht dar, dâ ez smacken solte, ez dunket den siechen bitter. Er hât reht, wan ez muoz bitter sîn mit dem kleide unde dem mittel. Daz mittel si danne abe, só smacket er niht nâch slm eigen. Als lange mittel niht abe ist an uns, só ensmacket uns got niemer in slme eigen, und unser
35 leben ist uns dicke swêre unde bitter.

Ich sprach einest: diu megde volgent dem lambe nâch, swar ez gât, âne mittel. Hie werdent sumliche megde und sumliche sint niht, die doch wênent megde sîn. Swar diz lamp gât, dar volgent ime die megde und sumliche volgent dem lambe, só ez gât in suezikeit und
40 in gemache. Só ez aber in liden, in ungemach und in erbeit gât, só

kérent sie wider unde volgent im niht, unde die sint niht megde, swaz sie joch schlnen. Eiltche sprechent: herre, ich mac wol har zuo komen in éren, in rchtuome und in gemache. In triuwen, hát daz lamp alsó gelebet und vor gangen, só gan ich ez'iu wol, daz ir alsó nâch gânt. Aber die rehten megde sliefent dem lambe nâch dur engi 5 und dur wlti unt swâ ez hin sliufet, sie zartent in selber niht, ez valle dar ûf swaz ez müge. 'Dô diu zlt vol was, dô wart geborn Johannes', daz ist gnâde, als ich vor gesprochen hân. Daz alliu dinc an uns vollebrâht werden, daz götlich gnâde in uns geborn werde, des helf uns got. Amen. 10

XCI.

Laudate cæli et exultet terra (Is. XLIX, 13.) *Ego sum lux mundi* (Joh. VIII, 12.) Ich hân zwei wortltn gesprochen in der latine: daz ein stêt geschriben in der lectien unde spricht ez der wlsage Isaias 'vröwet iuch, himel und erde, got der hát getræstet sin 15 volk unde wil sich erbarmen über stn armen.' Daz ander stêt in dem êwangelîo unde spricht unser herre 'ich bin ein licht der welt unde der mir nâch volget, der gêt niht in vinsternisse und er sol viuden unde sol haben licht des lebennes.'

Nû merkent daz êrste wörteln, daz der wlsage spricht 'vröwet 20 iuch, himel und erde.' Wêrlich, wêrlich, blgote, blgote, unde sint des als gewisse, als daz got lept: daz minste guote werc oder der minste guot wille oder diu minste guot begerunge des fröwent sich alle heiligen in himel und ûf ertriche und alle engel in einer sölicher vröude, der vröuden alliu disiu welt niht gellche geleisten mac. Und 25 ein ieglich heilige, só er hie hæher ist, só stn vröude ie græzer ist, unde diu vröude alle sament ist reht alsó kleine, als ein linsi wider der vröude, die got in dem werke hát. Wan got hát reht ein spiln und ein lachen in dem guoten werke, wan elliu andriu werc, diu got niht ze lobe beschehent, diu sint reht als ein esche vor gote. Dâ 30 von spricht er 'vröuwent iuch, himel! got der hát getræstet stn volk.'

Nû merkent, daz er spricht 'got hát getræstet stn volk unde wil sich erbarmen über stn armen.' Er spricht 'stn armen.' Die armen sint alleine gote gelâzen, wan nieman nimet sich ir an. Hêt einer einen friunt, der arm ist, er vergihet stn niht, und hát er guot und 35 ist wise, só spricht er 'dû bist mîn mäg' unde vergihet stn balde;

aber zuo dem armen sprichet er 'got birât dich', unde schemet sich sin. Die armen werdent gote gelâzen: wan swar sie koment, sô vindent sie got unde hânt got an allen steten, unde got nimet sich ir an, wan sie im gegeben sint. Dâ von sprichet er in dem êwangelîo
5 'sêlic sint die armen.'

Nû merkent daz wörteln, daz er sprichet 'ich bin ein licht der welte.' 'Ich bin' dâ rüeret er daz wesen. Die meister sprechent: alle créature mügent wol sprechen 'ich', unde daz wort ist gemeine; alleine daz wort '*sum*, bin', daz mac nieman eigenliche sprechen wan got
10 alleine. '*Sum*' ist als vil gesprochen als ein dinc, daz allez guot inne treit, unde daz ist allen créaturen verseit, daz dekeiniu allez daz habe, daz den menschen ganzeliche getrôsten müge. Hêti ich allez, daz ich begeren môhti, unde tète mir der vinger wê, sô hêti ich ez niht aliez, wan mir wêre der vinger wunt und ich hête ganzen trôst
15 niht, die wille mir der vinger wê tète. Brôt daz ist gar tröstlich dem menschen, sô in hungerôt; sô in aber tûrstet, sô hête er als wênic trôst an dem brôte als an einem steine; und als ist ez umbe diu kleider, sô in vriuret, sô im aber ze heiz ist, sô hât er dekeinen trôst an den kleidern; und als ist ez umbe alle créature, unt dar umbe ist
20 daz wâr, daz alle créature tragent inne bitterkeit. Ez ist wol wâr, daz alle créature tragent inne etwaz trôstes, als obnân abgeveimet der sein. Der sein daz ist allez mit einander in gote, swaz guotes mit einander in allen créatiuren gesln mac. Dâ von stêt geschriben in der wlsheit buoche 'mit dir kumet mlner sêle allez guot.' Unde der
25 trôst der créature enist niht ganz, wan er treit in ime einen mang. Aber gotes trôst ist lûter und âne mang und ist zemâle und ist vollekomen, und ime ist alse nôt, daz er dir gebe, daz er niht erbeiten mac, biz daz er gebe sich selber dir von êrste. Alsô vertôret ist got mit slner minne zuo uns, reht als ob er vergezzen habe himelriches
30 und ertriches und aller slner sêlikeit und aller slner gotheit unde niht ze tuon habe denne alleine mit mir, daz er mir gebe allez, daz mich getrôsten müge; und er glt mirz zemâle unde glt mirz vollekomenliche unde glt ez in dem lûtersten unde glt ez alle zlt unde glt ez allen créaturen.

35 Nû sprichet er 'der mir nâch volget, der engêt niht in vinsternisse.' Nû merkent, daz er sprichet 'der mir nâch volget.' Die meister sprechent, daz diu sêle drle krefte habe. Diu êrste kraft diu suochet alwege daz suezeste. Diu ander suochet alle zlt daz hêhste. Diu dritte kraft diu suochet alle zlt daz beste, wan diu sêle ist als edel,
40 daz si nienâ geruowen kan wan in dem ursprunge, dâ daz har ûz

tropfet, daz güeti machet. Sehent, alsò süeze ist gotes tröst, daz in alle créatüre suochent unde jagent im nâch. Und ich spriche mê, daz aller créatüren wesen unde leben lit dar an, daz sie got suochent und im nâch jagent.

Nû möhtent ir sprechen: wâ ist dirre got, dem alle créatüren 5 nâch jagent, dà von sie ir wesen und ir leben habent? (Ich spriche gerne von der gotheit, wan alle unser sêlikeit dannân ûze vliuzet.) Der vater sprichet 'sun, in dem widerglanze der heiligen gebir ich dich hiute.' Wâ ist dirre got? In der vollidi der heiligen dà bin ich bevangen. Wâ ist dirre got? In dem vater. Wâ ist dirre got? In 10 der êwikeit. Got mühte niemer nieman funden hân, als der wise sprichet 'herre, dû bist ein verborgen got? Wâ ist dirre got? Reht als sich ein mensche verbirget, sò rünstert er sich unde vermeldet sich selber dà mite, alsò hât ouch got getân. Got künde niemer nieman funden hân; nû hêt er sich vermeldet. Ein heilig sprichet 'ich 15 enpfinde etwenne sôlicher süezekeit in mir, daz ich mln selbes und aller créatüre vergizze unde zemâle wil zervliezen in dich. Unde sò ich ez zemâle wil umbevâhen, herre, sò nimest dû mirz. Herre, waz meinest dû dà mite? Reizest dû mich, war umbe nimestû mirz denne? Minnestû mich, war umbe sliuhest dû mich denne? Owè, 20 herre, daz tuost dû dar umbe, daz ich dtn vil enpfâhen mûge.' Der wissage sprichet 'mln got.' 'Wer seit dir, daz ich dtn got bin? 'Herre, dà kan ich niemer geruowen danne in dir und ist mir nienâ wol danne in dir.' Daz wir got alsus gesuochen und ín ouch vinden, des helf uns der vater unde der sun und der heilige geist. Amen. 25

XCI.

Posui vos ut eatis et fructum afferatis (Joh. XV, 16.). Kristus sprach ze sinen jungeren 'ich hân iuch gesetzt, daz ir gânt unde vil frühte bringent.' Got sprach zuo in unde meinde uns alle, want wir stn in der naht. Swer nû in der vinsternisse ist, der bedarf des 30 lichtes, sol er gân. Nû sprichet Kristus 'ich bin ein licht der welte.' Nû sulen wir haften in der gewâren minne unsers houbtes, sò werden wir erliuhtet an Kristò. Wan swenne eine kerze brinnet an ir oberstem teil von der kraft der einunge des fiures, daz verzert die materie, diu im gegeben wirt, unde verwandelt si in sich selber. 35

Nû merkent. Dò Kristus sprach ze den jungern 'ich hân iuch

gesetzt, daz ir gânt', dô meinde er, daz wir erhaben werden in daz licht der gnâden. Hie über sprichet der prophète 'ich saz und er huop mich über in selber.' In dem sitzende ruowet der mensche aller bekorunge unde schouwet in dem liechte, war er gân sol. Daz ist der wec
 5 der tugenden. Diz meinde Kristus dô er sprach 'ich hân iuch gesetzt, daz ir gânt.' Sitzen unde gân ist unglich. Nieman kan den rechten wec gegân, er habe ê gesezzen in dem liechte der beschouwede, daz er dar inne habe gelernet schöpfen die rechten wege; want elliu unseriu werc sülent licht sin unde sülent liuchten in der vinsternisse unserm nêhsten.

10 Nû sprichet Dionysius: dise, die úzer in selben alsus gegân sint und in dem liechte der wârheit lebet, die sint göte unde sint der göte kinder unde sint der göte veter. Diz betiuet bischof Albreht unde sprichet alsus: der göte kinder daz sint die, die die heiligen schrift lesent oder hœrent lesen unde sie die innerliche verstânt
 15 unde si üebent mit guoten werken, unz daz sie die wârheit in gote bevindent. Aber die göte daz sint die, die in gote tôt sint und an dien niht mære lebet denne got. Her úf sprichet sanctus Paulus 'wir sin tôt und unser leben ist verborgen mit Kristô in gote.' Aber der göte vetera die sint aller vollenkomenste, wan sie sint versunken in
 20 der grundelôsekeit gotes, want got der lebet niht alleine in in, mër: sie lebet ouch in gote, want in in ist iezunt des êwigen lebendes anevanc.

Nû merket von den, die dâ sint der göte kinder. Mit dem liechte des gelouben begriffent sie die heiligen schrift, biz daz sie dur daz
 25 licht des gelouben koment in daz tou der gnâden, und in dem towe der gnâden werdent in smachast die wege des êwigen lebendes. Har úf sprichet diu brût in der minne buoche 'ziuch mich nâch dir in dîner úzerlicher verlâzenheit und in dîner innerlichen anhâftung.' Diu úzerliche verlâzenheit daz ist diu abescheidung von aller créature;
 30 aber diu innerliche anhâftung daz ist ein in gezogene empfindliche wârheit, von der sie weder tôt noch leben gescheiden mac. Dise die sint kinder der göte unde sint süne des gewaltes unde der wîsheit unde der güete. Zuo disen sprichet unser herre in der minnen buoche 'ir fürsten kinder, wie wol iu iuwer genge in iuweren schohen ge-
 35 zement!' Dise schohe daz ist der heiligen leben, daz ziehent sie an die fûeze der verstentnisse unde minne mit der begerunge, daz sie dar inne loufent. Aber die liute, die dâ heizent göte, die sint in der verborgenheit der gottlicher einunge, sie lebet eines gottlichen leben-
 40 des. Waz sol ich von in sprechen? Ir ezzen und ir trinken, ir slâfen und alle ir wonunge dâ vindet man niht mære an, want got, der eht

ez bekante. Der sie joch brande, sô flüzze niht mære úzer in denne daz marc der gotheit, daz ist diu sűezekeit des heiligen geistes, in dem sie safrliche sint worden. Diz bekennet aber nieman wan diu kinder des gewären liches und ouch der, in dem sie dá lebent, daz ist got. Aber diu kint der vinsternisse diu bekennent ez niht, want 5 ir innekeit ist erfult mit vergift des ewigen tódes. Dá von wirt daz licht zainer vinsternisse in in unde diu ewige sűezekeit ze einer bitterkeit. Nű erliuchte uns got mit dem lichte, dá wir ewekliche inne geswebet hán in slme sune, daz wir der vinsternisse entrinnen in daz wære licht! 10

Aber die dritten liute die heizent veter der göte, die hánt überstigen die búhele unde die berge unde sint gevlogen mit gerunge unde mit verstantnisse an daz rat der gewären sunnen, unde diu flammende hitze des heiligen geistes hât verbrennet alle ir materie, daz dá niht erschinet denne ein licht in gote. Und in deme lichte sint sie komen 15 in einen geruoweten friden, unde den vriden hánt sie erkrieget mit einer lűtern consciencie, unde der vride mag in niemer benomen werden. Nű gebristet mir sinnes von disen veteranen ze sprechenne, wan sie hánt empfangen alle güete unde volkomene gábe von dem vater der lichte unde sint komen in daz zil, dar sie diu tugende leitet. Diz 20 zil verwunderte den hōhen adelar Johannes in dem buoche der tougeni. Des antwurte ime Kristus unde sprach 'ich bin daz anegenge áne anegenge unde bin ein ende áne ende. Ámen.

CXIII.

Exhibite membra vestra serrire justitiæ in sanctificationem (Rom. 25 V, 19.). Sanctus Paulus sprichet 'bietent úz iuwer gelider ze dienende der gerehtikeit in heilekeit, want der sűnden solt daz ist der tót unde lön der tugenden ist ewic leben.' Diu sêle hânt niht wan zwei gelider, diu sie úz gebieten müge ze sōgetánem dienste, der gote gevalle, daz ist: verstentnisse unde willen. 30

Ez sprichet ein meister, daz got alle síne maht unde síne nătűre dar zu tűege, daz er die sêle geminne. Aber ich spriche ein wortelln, daz got alleine die sêle dar umbe minne, daz si in widerminne. Ich spriche ze dem andern mále, daz got síne gottliche nătűre dar zuo erbiutet, daz er der sêle gevalle unde daz si sín geluste und er ir minneklich werde und si in minnen welle. Ich spriche ze dem dritten 35

måle, dà diu minne ùz brichet ùz dem grunde der sèle unde dà si
 brichet ùz dem grunde der gotheit, daz daz diu selbe minne st, dà der
 vater sinen eingebornen sun mite minnet, unde niht minder. Unde
 spriche ze dem vierden måle, unde möhte man werden in got ge-
 5 setzet als in die créature, sô sprêche ich, daz der heilige geist sin
 wesen unde sin geworden nimet ùz dem selben grunde, unde blüebet
 unde brichet ùz der heiliger geist. Dâ von sprichet Paulus al ze wol,
 dà er sprichet 'bietet ùz iuwer gelider.' Diu vernünftekeit ist sô
 edel, joch natürliche, daz st enkein lîplich dinc berüeren mac. Sô si
 10 aber von sich wider kèret in den ursprunc, ùz dem si gevlozen ist,
 dà siuket si got in sich, unde daz si in sich siuket, daz wirt si. Der
 wille, als er reht wille ist, alsô ist er gar kreftic.

Ez sint tûsent menschen tôt, die nie ze einem rehten willen kâmen.
 Sie hâten wol gerunge unde neigung, als ein ander vihe. Ein mensche
 15 tuot ein kleine werc unde tuot daz ze einem måle unde treit daz ùf
 mit lobe unde mit dankbêrekeit in sinen ursprunc. Ein ander mensche
 tuot ein grôz werc unde tuot daz lange unt dike: unde daz kleine
 werc ze éinem måle gewürket, daz behaget gote baz, denne jenes
 menschen grôz werc lange unde dicke getüebet. Waz meint daz?
 20 Daz sage ich dir. Im was daz kleine werc ùf getragen über zlt in ein
 nû in êwikeit, daz er gote volkomenliche behagete. Want elliu diu
 zlt, diu von Âdâmes zlt vervlozen ist, unde diu zlt, diu noch künftîg
 ist unz an den jungesten tac, und hête ein mensche alle die zlt ge-
 lebet und hête guotiu werc getân, nochdenne der wille, dà der wirket
 25 in sinem hêhsten unde lûtersten unde sich gekêret hât über zlt in
 êwikeit, in der wârheit sô wirket unde begrîfet er mê vor den ougen
 gotes, denne der mensche, der alle die vergangenzen und ouch die
 künftigen zlt gelebet hât, want in dem nû ist al diu zit beslozen.

Ein meister sprichet, dà sich der mensche wider ùf kèret über
 30 zlt in ein nû, dà kumt ein iechlichiu kraft der sèle über sich selber.
 Die fünf sinne werdent gezogen in die wltte kraft unde diu wltte kraft
 wirt gezogen in die kraft, diu sunder bilde ist, dà niht in gebildet
 mac werden. Vernünftekeit unde wille muoz über sich selber kômen.
 Gnåde ist ein créature, doch niht garwe noch alzemåle. An der sèle
 35 enist niht, dà gnåde in hêre, want in den grunt der sèle, unde der
 grunt der sèle, dar enboben hêret gnåde. Gnåde enwirket niht hâr
 ùz, mèr: si wirket wol ùz in die kreft an üebunge der tugende,
 aber in dem grunde der sèle, dà ist gnåde unde sêlikeit unde gotes
 grunt ein und ist daz selbe leben, dà got inne lebet. Dâ ist diu kraft,
 40 diu in den ougen wirket, als edel als daz verstentnisse, unde dà ist

der fuoz unde daz ouge glich edel. Waz diu sêle in irme grunde si, daz wart noch nie funden. Mêr: Paulus sprichet 'diu gnâde gotes ist êwic leben.' Nû sprichet Paulus 'der solt der sünden ist der tót.' Aller der tót, des elliu menschen ie gesturben, der ist als ein niht wider dem tóde, dá diu sêle von gote scheidet, dá vor uns got behüete. Amen. 5

XCIV.

Sanctus Paulus sprichet 'entuont iuch, innegent iuch Kristum.' In dem, daz sich der mensche entuot, sô Intuot er Kristum unde heilikeit unde sêlikeit und ist sêre grôz. Der prophète wundert sich an zwein sachen. Daz eine: waz got mit sternen, mit mânen unde mit dem 10 sunnen tuo. Daz ander wunder ist von der sêle, daz got sô grôziu dinc mit ir unde dur si getân hât und tuot, wan er tuot swaz er mac dur si vil unde grôziu dinc und ist zemâle unlidic mit ir unde daz ist von irre grôzheit, in der si gemachet ist. Wie grôz si gemachet si, daz merkent. Ich mache einen buostaben nâ der glich- 15 nisse, die der buostabe in mir hât in mîner sêle unde niht nâch mîner sêle. Alsô ist ez von gote. Got hât alliu dinc gemeinlich gemachet nâch dem bilde, dá er alliu dinc in ime hât, unde niht nâch ime. Etllichiu hât er sunderliche gemachet nâch etwaz, daz sich ûz ime haltende ist, als güete, wisheit unde daz man von gote seit. Aber die 20 sêle hât er niht alleine gemachet nâch dem bilde, daz in ime ist noch nâch dem, daz sich ûz ime haltet, als man von ime seit; mêt: er hât si gemachet nâch ime selber, jâ nâ allem dem, daz er ist, nâ nâtûre, nâ wesenne unde nâ stme ûzfliezenden inneblibenden werke unde nâ dem grunde, dá er in ime selber bilbende ist, dá er ge- 25 bernde ist stnen eingebornen sun, dá von der heiligeist ûz blüende ist: nâ disem ûzfliezenden inneblibenden werke sô hât got die sêle geschaffen.

Ez ist als nâtûrlich umbe alliu dinc, daz alzit den nidersten die obersten sint Infliezende, also lange die nidersten den obersten sint 30 zuo gefüege; wan die obersten enpfâhent niemer von den nidersten, mêt: die nidersten enpfâhent von den obersten. Wan nû got über die sêle ist, sô ist got alle zit der sêle Infliezende und enmac der sêle niemer enpfallen. Diu sêle enpfellet wol von ime, und also lange sô der mensche sich glich under got haltet, also lange ist er unmittelche 35 gottlicher Inflûzze enpfâhende blôz úzer gote und niht enist úzer keime

andern dinge under vorhte, under liebe und under leide noch under keinem dinge, daz got niht ist. Nû wirf dich zemåle ganz under got, sô enpfåhestû gottlichen Influz zemåle unde blöz. Diu sêle enpfât von gote niht als ein frömedez, als der luft licht enpfât von dem sunnen:
 5 der enpfât nâch einer frömdekeit. Aber diu sêle enpfât got niht nâ einer frömdekeit noch als under got, wan daz under eime andern ist, daz hât frömdekeit unde verrekeit.

Die meistere sprechent, daz diu sêle enpfåhe als ein licht von dem lichte, wan dâ enist frömede noch verre. Einz ist in der sêle, in dem
 10 got blöz ist, unde die meister sprechent, ez sl namelôs und ez enhabe keinen eigenen namen, Ez ist und hât ouch kein eigen wesen, wan ez ist noch diz noch daz, noch hie noch dâ; wan swaz ez ist, daz ist ez von eime andern und einz in disem; wan einz fluzet in diz unde diz in einz unde daz meint er. Fügent iuch in got in sêlikeit, wan
 15 hie nimet diu sêle allez ir leben unde wesen; wan diz ist zemåle in gote und daz ander hie ûzen, unde dar umbe ist diu-sêle alzlt in gote nâ diseme, ez sl danne, daz si diz ûz trage oder in ir verlösche.

Ein meister sprichet, daz diz in gote gegenwertic sl unde niemer sich von gote gekêren müge, und ime ist got alzlt gegenwertic und
 20 inne. Ich spriche, daz got êwlich åne underlâz disem gewesen ist und in disem. Der mensche mit gote ein ze stunde dâ behœret gnåde niht zuo, wan gnåde ist ein créature unde dâ enhât kein créature ze tuonne, wan in dem grunde gottliches wesennes, dâ die drte persône ein in wesen sint, dâ ist si ein nâ dem grunde. Dar umbe, wiltû,
 25 sô sint alliu dinc dîn unde got. Daz ist: ganc abe dîn selbes und aller dinge und alles, daz dû an dir selber bist, unde nim dich nâ dem, als dû in gote bist.

Die meister sprechent, daz menslich nâtûre mit der zlt niht habe ze tuonne unde daz si zemåle unberterlich sl unde dem menschen
 30 vil inneger unde nâher sl dan er ime selber. Unt dar umbe nam got mensliche nâtûre an sich und eigente sl siner persônen. Dâ wart menslich nâtûre got, wan er mensliche nâtûre blöz unde keinen menschen an sich nam. Dar umbe, wilt dû der selbe Krist stn unde got sin, sô ganc alles des abe, daz daz êwige wort an sich niht en-
 35 nam. Daz êwige wort nam keinen menschen an sich: dar umbe ganc abe swaz menschen an dir sl unde swaz dû slst, unde nim dich nâ menslicher nâtûre blöz, sô bistû daz selbe an dem êwigen worte, daz menslich nâtûre an ime ist. Wan dîn menslich nâtûre unde diu sine hât keinen underscheit: si ist ein; wan swaz si ist in Kristô,
 40 daz ist si in dir. Dar umbe seite ich zuo Parfs, daz an dem gerechten

menschen erfüllet ist swaz diu heilige schritt unde die prophèten ie geseiten; wan ist dir recht, allez daz in der alten und in der niuwen è geseit ist, daz wirt allez an dir vollebräht.

Wie sol dir recht sin? Daz ist in zwò wise zuo verstände. Des prophèten wort, der dà seit 'in volleheit der zlt wirt der sun gesant.' 5 Volheit der zlt ist in zwò wise. Danne ist ein dinc vol, sò ez in slme ende ist, als der tac ist vol in slme äbende. Alsò, sò alliu zlt von dir vellet, sò ist diu zlt vol. Daz ander ist, sò diu zlt in ir ende kumft, daz ist in êwikeit. Wan dà hât allein zlt ein ende, wan dà ist noch vor noch nâch: dà ist allez daz gegenwertic und niuwe, daz dà ist, 10 unde dà hâst dà in eime gegenwertigen ansehen swaz ie geschach und iemer geschehen sol. Dà ist noch vor noch nâch: ez ist allez gegenwertic, und in disem gegenwertigen ansehen hân ich alliu dinc besezzen. Daz ist volheit der zlt, und alsò ist mir recht und alsò bin ich wêrlich der einige sun unde Kristus. Daz wir zuo dirre volheit 15 der zlt komen, des helf uns got. Âmen.

XCIV.

Eratis enim aliquando tenebræ, nunc autem lux in domino (Ephes. V, 8.). Sanctus Paulus sprichet 'etwenne wärent ir ein vinsternisse, aber nû ein lieht in gote.' Die prophèten, die dà wandelten in dem 20 liehte, die bekanten unde funden die heimeliche wârheit in dem ûzfluzze des heiligen geistes. Sie wurden bl stunden bewegeet, daz sie sich har ûz solten kêren unde reden von den dingen, diu sie bekanten ze unserre sêlikeit, daz sie uns lërten got bekennen. Sò geschach in, daz sie verstummeten, daz sie niht enkunden gesprechen, unde daz 25 was drier diuge schult.

Daz êrste: daz guot, daz sie bekanten unde sâhen in gote, daz was sò gròz unde sò verborgen, daz ez sich niht erbilden mohte in irme verstantnisse, want allez, daz sich erbilden mohte, daz was dem als ungellich daz sie sâhen in gote, unde was sò valsch wider der 30 wârheit, daz sie swigen unde wolten niht liegen. Diu ander sache: allez daz sie in gote hâten, daz was sò gellch gròz und edele, daz sie weder bilde noch forme mohten dà von genemen ze redende. Diu dritte sache, war umbe sie verstummeten, daz was, daz sie sâhen in die verborgenen wârheit unde funden die heimlicheit in gote, daz sie niht geworten enkunden. Doch under ziten geschach, daz sie sich

har ùz kèrten unde dà sprächen, unde von der ungellichkeit der wårheit dô vielen sie in die groben materie unde wolten uns lèren got bekennen mit den nideren dingen der créature.

Nû sprichet Paulus 'aber nû ein licht in gote.' *Aliquando*, der daz
 5 wort volgründen kan, sô sprichet ez als vil als: wanne, unde meinert
 zt, daz uns hindert an dem lichte, want gote dem ist enkein dinc
 sô vastê wider als diu zt. Niht alleine diu zt, er meinert ouch ein
 anhaften der zt; er enmeinert ouch niht alleine ein anhaften der zt,
 er meinert ouch ein rüeren der zt. Niht alleine rüeren der zt, mèr:
 10 ouch einen ruch und einen smak der zt, als dà ein apfel ist gelegen,
 dà bellbet ein smak, alsô nim ez von der begerunge der zt. Unser
 besten meister sprechent, daz der lphafte himel unde diu sunne und
 ouch die sternen, daz die als wêninc hânt ze tuonde mit der zt, niht
 wan daz sie eht rüerent die zt. Hie meine ich allez, daz diu sêle
 15 verre ober dem himel geschaffen ist unde daz si an irme hœhsten
 unde lûtersten mit der zit niht enhave ze tuonde. Ich hân ez mê
 gesprochen: von dem werke in gote unde von der geburt, dà der
 vater gebirt slnen eingebornen sun unde von dem ùzfluzze Inblûeget
 der heilger geist, daz der geist von in beiden ùz fluzet, und in dem
 20 ùzfluzze entspringet diu sêle ùzgezlozen unde daz bilde der gotheit
 ist gedrûket in die sêle, und in dem ùzvliezende und in dem wider-
 vliezende der drler persônen wirt diu sêle wider In gevlozen unde
 wirt wider In gebildet in ir êrste bilde sunder bilde. Diz meinert
 Paulus, dà er sprichet 'aber nû ein licht in gote.' Er sprichet niht
 25 'ir sint ein licht', er sprichet 'aber nû ein licht.' Er meinert, daz ich
 ouch mê gesprochen habe: der diu dinc erkennen sol, der sol sie er-
 kennen in irre sache. Daz sprechent die meister: diu dinc hangent
 in irre gebürte, daz sie dà sulnt aller lûterlichest ùz luogen in wesen.
 Want dà der vater den sun gebirt, dà ist ein gegenwertic nû. In der
 30 êwiger geburt, dà der vater stnen sun gebirt, dà ist diu sêle ùz ge-
 vlozen in ir wesen und ist daz bilde der gotheit gedrûket in die sêle.

Ez wart gesprochen in der schuole, und sprächen etliche meister,
 got hête daz bilde gedrûket in die sêle, als der ein bilde mâlet an
 der want unde daz vergât. Daz wart widersprochen. Ander meister
 35 sprächen baz unde sprächen, got hête daz bilde gedrûket in die sêle
 in eime blibende, als ein in ir blibender gedanc, alsô: ich habe hiute
 einen willen und habe morne den selben gedanc und enthalte daz
 bilde ùf mit mlme gegenwertigen Influzze, unde sprächen alsô, daz
 gotes werc vollekomen sint. Wan wêre der zimberman vollenkomen
 40 an slnem werke, er bedôrft der materien niht: want als schiere als

er sin gedêhte, sô wêre daz hûs vollebrâht. Alsô sint diu werc in gote: als schiere als er sin gedenket, sô sint diu werc vollenbrâht in eime gegenwertigen nû.

Dò kam der fünfte meister unde sprach allerbeste unde sprach: dà enist enkein werc, mër: ez ist ein nû, ein geworden sunder ge- 5 werden, ein niuwe sunder verniuwen, unde daz geworden ist sin wesen. In gote ist ein kleinlicheit, daz dar in enkein verniuwen enmac. Alsô ist ouch in der sêle ein kleinlicheit, diu ist sô lûter unde sô zart, daz aber dar in enkein verniuwen enmac; want allez, daz in got ist, daz ist ein gegenwertic nû, sunder verniuwen. 10

Von vier dingen wolte ich hân gesprochen: von der kleinkeit gotes unde von der kleinkeit der sêle unde von dem werke in gote unde von dem werke der sêle. Daz lâze ich nû bellben.

XCVI.

Qui audit me, non confundetur (Eccles. XXIV, 30.). Diu êwige 15 wisheit des vaters sprichet 'swer mich hœret, der schamet sich niht (schamet er sich ihtes, sô schamet er sich des, daz er sich schamet). Swer in mir wirket, der ensündet niht. Swer mich offenbâret unde mich vorhtet, der sol hân daz êwige leben.' Zuo dem êrsten wil ich sprechen, daz diu êwige wisheit sprichet 'swer mich hœret, der schamt 20 sich niht.' Swer die wisheit des vaters hœren sol, der sol inne sin unde sol dà heime sin unde sol eine sin.

Driu dinc hindernt uns, daz wir niht hœren mûgen daz êwige wort. Daz êrste ist lîplicheit, daz ander manicvaltikeit, daz dritte ist zîtlicheit. Hête der mensche disen drin abe gangen, sô wonete er in 25 êwikeit und inne geiste unde wonete in einekeit und in der wüestunge unde dà hôrte er daz êwige wort. Nû sprichet unser herre 'nieman hœret mln wort noch mlne lère, er habe dan sich selben gelâzen.' Wan der gotes wort hœren sol, der muoz gar gelâzen sin. Daz selbe, daz dà hœret, daz ist daz selbe, daz dà gehœret wirt in dem êwigen 30 worte. Allez daz, daz der êwige vater lêret, daz ist sin wesen, sin nâtûre und alliu sin gotheit, daz offenbâret er uns alzemâle in stme sune unde lêret uns, daz wir der selbe sun sin.

Der mensche, der dà wêre ûz gangen alsô, daz er wêre der einborne sun, dem wêre eigin daz eigin ist dem einbornen sunc. Swaz 35 got wirket unde lêret daz wirket er allez in sinem sune. Got wirket

alliu slniu were dar umbe, daz wir der einborne sun sln. Swenne
 got siht, daz wir sln der einborne sun, sô ist gote sô gâch nâch uns
 und llet sô sere unde tuot reht, als im sln gotlich wesen welle zer-
 brechen unde ze niht werden an ime selben. daz er uns offenbære
 5 allen den abgrunt slner gotheit unde die füllede slnes wesens unde
 slner nâture: dâ llet got zuo, daz ez unser eigin si alsô, als ez sln
 eigin ist. Hie hât got lust unde wunne in der füllede. Dirre men-
 sche stêt in gotes bekennen unde minne unde wirt enkein anderz dan
 daz got selber ist. Hâstû dich selben liep, sô hâstû alle menschen
 10 liep als dich selben. Die wille dû einen menschen minre liep hâst
 danne dich selben, dû gewunne dich selben nie liep in der wârheit,
 dû habest denne alle menschen liep als dich selben, in einem men-
 schen alle menschen, unde der mensche ist got unde mensche; sô ist
 dem menschen rehte, der hêt sich selben liep und alle menschen liep
 15 also sich selben, unde dem ist gar reht.

Nû sprechent etliche liute: ich hân mîne friunde lieber, von den
 mir guot geschiht, dan einen andern menschen. Ich spriche: ime ist
 unreht, ez ist unvolkomen. Doch muoz manz liden, also etliche liute,
 die varent über sê in halbem winde unde koment über. Alsô ist den
 20 liuten, die einen menschen lieber hânt dan den andern, daz ist nâ-
 türlich. Hête ich in also rehte liep als mich selben, swaz ime dan
 geschêhe ze liebe oder ze leide, ez wêre tôt oder leben, daz wêre mir
 also liep, daz ez in mir geschêhe, als in ime, unde daz wêre rehtiu
 vernünftikeit.

25 Dar zuo sprichet sant Paulus 'ich wolt êwiclliche gescheiden sln
 von gote dur mînes friundes willen unde dur got.' Nû merket: einen
 ougenblik von gote gescheiden, daz ist êwicllich von gote gescheiden,
 unde von gote gescheiden sln ist helschiu plne. Waz meint sant
 Paulus mit dem worte, daz er sprichet, er wolte von gote gescheiden
 30 sln? Nû vrâgent die meister: ob sant Paulus wêre ûf dem wege der
 vollekomenheit oder in ganzer vollekomenheit? Ich spriche: er stuont
 in ganzer vollekomenheit, er môhte sln anders niht gesprochen hân.

Diz wort wil ich tiutschen, daz sant Paulus sprach, daz er von
 gote gescheiden wolte sln. Daz hêbste unde daz nêhste, daz der
 35 mensche gelâzen mac, daz ist, daz er got dur got lâze. Nû liez sant
 Paulus got dur got: er liez allez daz, daz er von gote nemen unde
 geben mohte, und allez, daz er von gote enpfâhen mohte. Dô er daz
 liez, dô liez er got dur got, dô bleib ime got, dâ got istic ist sln
 selbes, niht nâ einre enpfâhunge sln selbes noch nâ einre gewinnunge,
 40 mêr: in einre istikeide, daz got in ime selber ist. Er gap gote nie

niht noch er enpfienē nie niht von gote: ez ist ein ein und ein lüter einunge. Hie ist der mensche ein wâr mensche und in disen menschen vellet kein liden, also wēnic als in gotlich wesen gevallen mac, als ich mē gesprochen hân, daz etwaz in der sēlen ist, daz gote alsô sippe ist, daz ez ein ist unde niht vereinet. Ez ist ein, ez hât mit 5 nihte niht gemeine noch ist dem nihte niht. Allez daz geschaffen ist, daz ist niht. Nû ist diz aller geschaffenheit verre unde frömde. Wêr der mensche allez alsô, er wêre alzemâle ungeschaffen und unschepflich; wêre allez daz alsô, daz lphaftic ist, verstanden in der einekeit, ez enwêre niht anders dan daz diu einekeit selber ist. Fûnde 10 ich mich einen ougenblik in disem wesenne, ich ahte als wēnic ûf mich selben als ûf ein mistwürmeln.

Got glt allen dingen gltch, und also sie von gote fliezent, alsô sint sie gltch; jâ engel, mensche und alle créature die fliezent von gote gltch in irm êrsten ûzfluzze. Der nû diu dinc nēme in irm 15 êrsten ûzfluzze, der nēme alliu dinc gellch. Sint sie nû in der zit alsô gellch, sô sint sie in gote in der êwikeit vil gellcher. Der eine fliegen nimet, als si in gote ist, diu ist edeler dan der hœhste engel an ime selber sl. Nû sint alliu dinc gellch in gote unde sint got selber.

Hie ist got also lüstlich in dirre gllcheit, daz er sine nâtûre unde 20 sln wesen alzemâle in ir durgiuzeit in ime selber. Daz ist alsô lüstlich unde genuoclich, daz ez unsprechlich ist: Ze gllcher wise, als der ein ros lât loufen ûf einer grüener heiden, dâ ez zemâle eben unde gllch wêre, des rosses nâtûre wêre, daz ez sich zemâle ûz gûzze mit aller slner kraft mit springenne ûf der heiden: daz wêre ime lüstlich 25 unde wêre sln nâtûre. Alsô ist gote lüstlich unde genuoclich, dâ er gllcheit vindet, dur daz, daz er sine nâtûre unde sln wesen dâ alzemâle ûz gieze in die gllcheit, wan er diu gellcheit selber ist.

Nû ist ein vrâge von den engelen, die hie mit uns wonent, uns dient und uns behûetet, obe die iht minre gllcheit haben an irn 30 frôiden, dan die in der êwikeit sint, oder ob sie iht gehindert werden, daz sie unser hûetet und uns dient? Nein sie niht. Ir frôide ist niht deste minre und ir gllcheit; wan daz werc des engels ist der wille gotes unde der wille gotes ist daz werc des engels: an slner frôide, an slner gllcheit noch an slnen werken wirt der engel niht gehindert. Hieze got den engel varn an einen boum unde dar abe-rûpen lesen, der engel wêre dar zuo bereit und ez wêre sln sêlikeit unde wêre der wille gotes.

Der mensche, der nû alsô stêt in dem willen gotes, der wil niht anders dan daz got ist unde daz gotes,wille ist. Wêre er siech, er 40

wolte niht gesunt sîn. Al pine ist in ime ein fröide, alliu manicval-
 tikeit ist ime ein blözheit und ein einekeit, stêt er rehte in dem wil-
 len gotes. Jâ hienge helleschiu pine dar an, ez wêre ime ein fröide
 unde sêlikeit. Er ist lidic und ûz gangen sîn selbes, und alles des,
 5 daz er enpfâhen sol, des muoz er lidic sîn. Sol mîn ouge sehen die
 varwe, sô muoz ez lidic sîn aller varwen. Sihe ich blâ oder wize
 varwe, diu gesiht mîns ougen, daz dâ siht die varwe, daz selbe, daz
 dâ siht, ist daz selbe; daz dâ gesehen wirt mit dem ougen, dâ inne
 ich got sihe, daz ist daz selbe ouge, dâ inne mich got siht: mîn ouge
 10 unde gotes ouge daz ist ein ouge und ein gesiht und ein bekennen und
 ein minnen.

Der mensche, der alsô stêt in gotes minne, der sol sîn selbes tôt
 sîn und allen geschaffenen dingen, unde sîn selbes als wênic ahten
 als eins über tûsent mîlen. Der mensche blîbet in der glîcheit und
 15 in der einekeit, in in vellet kein unglîcheit. Dirre mensche muoz sich
 selben und alle dise welt gelâzen hân. Wêre ein mensche, des alliu
 disiu welt wêre, und er si lieze also blöz dur got als er si enpfîenc,
 dem wolte got wider gen alle dise welt und ouch daz êwige leben.
 Unde wêre ouch ein ander mensche, der niht hête dan eins guoten
 20 willen, und er gedêhte: herre, wêre disiu welt mîn und dannoch zwô
 (unde swie vil er môhte begeren), ich wil dise lâzen unde mich sel-
 ben alsô blöz, als ich ez von dir enpfîenc: dem mensche gêbe got als
 vil, als er ez allez mit sîner hant hête enwec geben. Ein ander men-
 sche, der niht enhête lipliches noch geistliches ze lâzenne noch ze ge-
 25 benne, der mensche lieze allermeist. Der sich zemâle lieze einen
 ougenblic, deme wûrde zemâle gegeben. Unde wêre ein mensche
 zweinzic jâr gelâzen, nême er sich selben wider einen ougenblic, er
 enwart noch nie gelâzen. Der mensche, der gelâzen hât unde gelâzen
 ist unde nie mêr gesiht einen blik ûf daz, daz er gelâzen hât, unde
 30 stête und unbewegêt blîbet und unwandelliche in ime selber, der mensche
 ist alleine gelâzen. Daz wir alsô stête und unwandelbêre blîben, als
 der êwige vater, des helf uns got unde diu êwige wisheit. Âmen.

XCVII.

Homo quidam erat dives etc. (Luc. XVI, 19.). 'Ez was ein richer
 35 mensche, der was gezieret mit pfelle unde mit samlte und az unde
 trauc alle tage verwenete spise unde hete niht namen.'

Daz mac man verstên in zweierleie wise von der gruntlösen gotheit unde von einer ieglichen zarten sêle. 'Ez waz ein rîcher mensche.' Mensche sprichet als vil als ein verstanden dinc. Ez sprichet ein heidenischer meister: bl dem menschen verstêt man got in der geschrift. Sanctus Gregorius sprichet: wêre an gote iht edeler einz denne daz 5 ander, obe man daz gesprechen möhte, daz wêre verstantnisse; wan an verstantnisse ist got ime selben offenbâr, an verstantnisse verfluzet got in sich selber, an verstantnisse fluzet got ûz in alliu dinc. Unde wêre an gote niht verstantnisse, sô enmôhte diu drlvaltikeit niht gestn, sô enwêre ouch créature nie ûz geflozen. 10

'Er hete niht namen.' Alsô ist diu drlvaltikeit der gotheit sunder namen; wan alle die namen, die ime diu sêlc glt, die nimet si in ir verstantnisse. Dar ûf sprichet ein heidenischer meister in dem buoche, daz dâ heizet daz lieht der liehte: got der ist überwesenlich und überredelich und unverstentlich, daz nâtiurlich verstân ist. Ich enspriche 15 niht von genêdecllichem verstân, wan ein mensche möhte als verre gezogen werden von genâden, daz er verstüende, als sant Paulus verstuont, der in den dritten himel gezucket wart unde sach solhtu dinc, diu man niht volsprechen muoz noch mac. Ouch als er sie sach, alsô enmohte er sie niht geworten, wan swaz man verstên sol, daz 20 verstêt man an der sache oder an der wise oder bl den werken. Dar umbe bellbet got unverstanden, wan er ist der êrste, er ist sunder wise (daz ist: unbekantlich), er ist ouch sunder werc (daz ist: in sîner verborgenen stillekeit). Dar umbe bellbet er sunder namen, die ime gegeben sint, Moyses frâgete nâch sînem namen. Dô sprach got 25 'der dâ ist, der hât dich gesant.' Anders enkunde er ez niht verstân. Als er got in ime selber ist, alsô enmohte er sich nie créature gegeben ze verstên, niht alsô, daz er ez niht vermôhte, mêr: die créature enmôhten ez niht verstên. Dâ von sprichet ein heidenischer meister: got ist überwesenlich und überlobelich und überredelich und überverstentlich. 30

'Der mensche was ouch rîch.' Alsô ist got ouch rîch in ime selber und in allen dingen. Nû merket die rîcheit gotes. Diu lit an fünf dingen. Daz êrste, daz er diu êrste sache ist, dar umbe ist er in giezende sich in alliu dinc. — Daz ander daz er einvaltich ist an sîme 35 wesenne, dar umbe ist er gemeine. — Daz dritte, daz er ursprinlich ist, dar umbe ist er ûz fliezende sich in alliu dinc. — Daz vierde, daz er unwandelhaftic ist, dar umbe ist er daz begerlichste. — Daz fünfte, daz er vollekomen ist, dar umbe ist er daz unbegrifenlichste.

Er ist diu êrste sache, dar umbe ist er ingiezende sich. Dâ von 40

spricht ein heidenischer meister, daz sich diu êrste sache mêr gieze in alle die sache denne die andern sache sich in ir sache giezen. — Er ist ouch einvaltic. Daz spricht bischof Albreht: daz dinc ist einvaltic, daz an ime selber ein ist âne ander. Und alliu vereintiu dinc
5 heben sich in daz, daz er ist. Dâ sint die créature ein in einem unde got in gote. An in selben ensint sie niht. — Daz dritte, daz er ursprinclich ist, dar umbe ist er ûz fliezende sich in alliu dinc. Dar über spricht bischof Albreht: drterleic wise fluzet er in alliu dinc gemeinliche: mit wesen unde mit leben unde mit lichte, unde sunder-
10 lich in die vernünfligen sêle an vermügentheit aller dinge an einem widerbringen die créature in irn êrsten ursprinc. Daz ist lieht der lichte unde wan alle gâbe unde vollekomenheit fliezent von dem vater der lichte, als sant Jacobus spricht. — Daz vierde, daz er unwandelhaftic ist, dar umbe ist er daz behegenllche. Nû merket, wie sich
15 got vereinet mit den dingen unde behelt sich doch ein an ime selben und alliu dinc an im ein sint. Dâ von spricht Kristus 'ir sult gewandelt werden in mich und ich in iuch.' Daz kumt von slner unwandelhaftikeit unde von der dinge kleinheit. Dâ von spricht ein wssage, daz alliu dinc sint sô klein wider got, als ein tropfe wider daz wilde
20 mer. Alsô sich wandelt der tropfe in daz mer unde niht daz mer in den tropfen, alsô geschicht der sêle, als si got in sich ziuhet, alsô daz diu sêle götlich wirt unde got niht diu sêle. Dâ verliuset diu sêle ir namen und ir kraft und ir werc unde niht ir sln. Dâ bellbet diu sêle an gote, als got an im selber bellbet. Dâ von spricht bischof
25 Albreht: in dem willen, dâ der mensche inne stirbet, dâ sol er êweclliche inne bellben. — Daz fünfte, daz er volkomen ist, dar umbe ist er unbegrifflichest. Got ist sln selbes vollekomen und aller dinge. Waz ist vollekomenheit an gote? Daz ist, daz er sln selbes vollekomen ist und allez guot ist aller dinge. Dar umbe begerent sln alliu dinc, wan
30 er got ist.

XCVIII.

Videns Jesus turbas, ascendit in montem etc. (Matth. V, 1.). Man liset in dem êwangelio, daz unser herre lie die schar unde gie ûf den berc. Dâ tet er ûf slnen munt unde lêrte von dem rîche gotes.

35 Sant Augustinus spricht: swer dâ lêret, der hât gesetzet slnen stuol in den himel. Swer gotes lêre enpfâhen sol, der muoz ûf gân

und über gån über allez, daz ùz gespreitet ist: des muoz er sich ver-
 zihen. Swer gotès lère enpfâhen sol; der muoz sich samenen und in-
 sliezen in sich selber unde sich kèren von aller sorge unde von dem
 gewerbe niderr dinge unde der krefte, der sò vil ist unde sich sò wilte
 teilent. Daz sol er über gèn, dannoch die dà sint in den gedenken, 5
 swie doch der gedanc wunder wûrket, dà er in ime selber ist. Di-
 sen gedanc sol man über gèn, sol got sprechen in die krefte, die niht
 geteilet sint.

Daz ander: er gienc ùf den berc, daz meinet, daz got bewlset die
 hœhe unde die sùeze siner nâtùre. In der bekentnisse, in der von 10
 nôt abe vellet allez, daz creatùre ist, dà euweiz er niht wan got unde
 sich, als er ist ein bilde gotes.

Daz dritte: er gienc ùf den berc, daz erzeiget sine hœhe (daz hôch
 ist, daz ist gote nâhen) unde meinet die krefte, die gote sò nâhen
 sint. Unser herre nam ùf ein zlt drle siner junger unde fuorte sie ùf 15
 einen berc und erschein in vor in gellcher klârheit an dem lîchamen,
 als wir in sehen werden in dem êwigen lebenne. Unser herre sprach
 zuo dem volke Israèl 'gedenket des, daz ich von himele zuo iu gere-
 det hân: dà sâhent ir weder bilde noch forme noch gellchnüsse.' Sò
 der mensche lât die schar, sò gêt got in die sêle âne bilde unde ge- 20
 lîchnüsse.

Sant Augustînus lèret von drlerleie bekentnüsse. Daz êrste ist
 lîplich, als daz ouge, unde daz nimt bilde. Daz ander ist geistlich
 unde nimet doch bilde von lîplichen dingen. Daz dritte ist inwendic
 in dem geiste, daz bekennet âne bilde unde gellchnüsse, unde diz be- 25
 kentnisse gellchet sich den engeln.

Diu oberste hêrschaft der engel diu teilt sich in driu. Ein meister
 sprichet: diu sêle bekennet sich niht âne gellchnüsse. Alliu dinc wer-
 dent bekant in bilde unde gellchnüsse, aber der engel bekennet sich
 âne gellchnüsse unde got. Er wil sprechen: got gît sich in die sêle 30
 in der hœhe âne bilde unde gellchnüsse.

Er gienc ùf den berc unde wart widerbildet vor in. Diu sêle sol
 widerbildet sin unde gedrûcket unde widerslagen in dem bilde. Ich
 spriche: diu sêle kumt über bilde, si wirt gedrûket in daz bilde, daz
 gotes sun ist. Ez sprechent die meister: der sun ist ein bilde gotes 35
 unde diu sêle ist gebildet nâch dem bilde. Sò sprich'ich: mêr, der
 sun ist ein bilde gotes boben bilde, er ist ein bilde siner verborgenen
 gotheit: dà der sun ein bilde gotes ist unde dà der sun Ingebildet
 ist, dar nâch ist diu sêle gebildet. In dem selben, daz der sun min-
 net, dà minnet'ouch diu sêle. Dà der sun ùz fliezende ist, dà behanget 40

diu sèle niht: si ist boben bilde. Fiur unde hitze daz ist ein unde doch verre von eim. Smak unde varwe an einem äpfel ist ein und ist doch verre von eim. Der munt nimet den smak, dar zuo kan daz ouge niht komen; daz ouge nimet die varwë, dà enweiz der munt niht 5 von. Diu sèle enweiz niht dan umb ein, si ist oben bilde.

Her umbe sprichet der wissage 'got wil füeren slniu schäf an eine grüne weide.' Daz schäf ist einvaltic: alsò sint die liute einvaltic, die in ein gevalten sint. Ein meister sprichet, daz man des himels louf an nihtiu müge als wol erkennen als an einvaltigen tieren, diu empfä- 10 hent einvalteclliche des himels Influz, unde diu kint, diu habent niht eigens sinnes. Aber die liute, die dà wise sint unde vil sinne habent, die werdent allez üz getragen in manicvaltigen dingen. Daz gelobte unser herre, daz er slniu schéfeln erlaben welle an einvaltiger weide uf dem berge an grünem grase. Alle créature grüent in 15 gote. Alle créature vallent zem ersten üz gote, dar näch die engel. Waz einiger créature nature hat, daz hat indruk aller créature in sich selben. Der engel hat in slner nature indruk aller créature. Waz des engels nature empfähen mac, daz hat er allez alzemale in im. Waz got geschepfen mac, daz treit der engel in sich, dar umbe daz sie 20 niht beroubet sint' der vollekomenheit, die ander créature habent.

Sant Augustinus sprichet: waz got schepfet, daz hat einen durchfluz durch die engel in der hœhe, dà sint grüne alliu dinc in der hœhe des berges, dà sint niuwe unde grüne alle créature. Dà sie vallent in zltlichkeit, dà bleichent sie unde valwent. In der niuwen 25 grüne aller créaturen dà wil unser herre splsen slniu schäf. Alle créature, die dà sint in der grüne und in der hœhe, als sie in den engeln sint, die werdent der sèle lustlicher denne allez, daz in dirre welt ist. Als ungelich diu sunne ist wider die naht, als ungelich ist diu snødeste créature, als si dà ist, wider aller der welt.

30 Dar umbe, swer gotes lère empfähen sol, der muoz komen uf disen bere: dà wil sie got vollebringen in dem tage der ewikeit, dà ein ganz licht ist. Waz ich in got bekenne, daz ist ein licht; waz créature rüeret, daz ist naht. Dà ist ein wår licht, dà niht créature rüeret. Swaz man bekennet, daz muoz licht sln. Sant Johannes sprichet 'got ist ein wår licht, daz dà liuhetet in der vinsternüsse.' Waz 35 ist diu vinsternüsse? Zem ersten: daz der mensche niendert hafte noch hange, sunder blint sl unde niht wizze von créature. Ich han ez ouch mé gesprochen: swer got schouwen sol, der muoz blint sln. Daz ander: got ist ein licht, daz dà liuhetet in der vinsternüsse. Er ist ein 40 licht daz verblendet. Diz meinet ein sò getån licht, daz unbegriffen

ist unde dekein ende hât; ez enweiz umbe kein ende niht. Daz meinet, daz ez die sêle blendet, daz si niht enweiz unde daz si niht bekennet. Diu dritte vinsternüsse ist allerbeste unde meinet, daz kein licht ist. Ein meister sprichet: der himel hât kein licht, er ist ze hôch dar zuo, er liuhtet niht, er ist noch kalt noch warm in ime selber. 5 Alsô verliuset diu sêle in der vinsternüsse allez licht, si entwahset allem dem, daz hitze geheizen mac oder varwe.

Ein meister sprichet: daz hœhste daz ist licht, dâ got sin antheiz geben wil. Ein meister sprichet: gesmac alles des begirlich ist daz muoz brâht werden in die sêle mit dem lichte. Ein meister sprichet: 10 ez wart nie niht sô lûter, daz in der sêle grunt môhte komen dan got alleine. Er wil sprechen: got liuhtet in einer vinsternüsse, dâ entwahset diu sêle allem lichte, si enpfâhet in ir kreften wol licht unde stûezekeit unde genâde: aber in den grunt der sêle enmac niht dan blôz got. Dâ ûz got brichet sun unde heiliger geist, daz enpfâhet diu sêle wol in got. Waz aber âne daz ûz im fluzet lichtes unde 15 stûezekeit, daz enpfâhet si niht dan in ir kreften.

Die hœhsten meister sprechent: krefte der sêle unde si sin all ein: siur unde schîn ist ein, unde swâ ez in vernunft vellet, dâ vellet ez in ein ander nâtûre. Swâ vernunftikeit brichet ûz der sêle, dâ 20 vellet si als in ein ander nâtûre. Zem dritten mâle: daz ist ein licht über lichte, dâ entwahset diu sêle allem lichte ûf dem berge der hœhe, dâ dehein licht ist, dâ got ûz brichet in sinen sun, dâ behanget diu sêle niht. Wâ got ûz fluzet, nimet man got iendert, dâ behanget diu sêle niht; ez ist al dar oben, si entwahset allem lichte 25 unde bekentnüsse. Dar umbe sprichet er 'ich wil si lœsen unde samenen unde fûeren in ir lant unde dâ wil ich si fûeren in eine grûene weide.' ûf dem berge dâ tet er ûf sinen eigenen munt. Ein lêrer sprichet: unser herre tuot wol hie sinen munt ûf, er leitet uns durch die geschrift unde durch die créatûren. Sant Paulus sprichet aber 30 'nû hât uns got zuo gesprochen in sinem einbornen sune, in dem sol ich bekennen von dem minsten zuo dem meisten alzemâle in got.' Daz wir entwahsen allem dem, daz got niht enist, des helf uns got. Âmen.

XCIX.

Renovamini spiritu mentis vestræ (Ephes. IV, 23.). 'Ir sulnt er- 35 niuwet werden an iuwerm geiste, der dâ *mens* heizet', daz ist ein

gemüete. Alsô sprichet sant Paulus. Nû sprichet Augustinus, daz an dem êrsten teile der sêle, daz dâ *mens* heizet oder gemüete, sô hât geschepfet mit der sêle wesen ein kraft, die heizent die meistere ein sloz oder einen schln geistlicher formen oder formelôser bilde. Disiu
5 kraft machet den vater der sêle gellch durch slne úzfliezende gotheit, von der er allen den hort slnes gottlichen wesennes gegozen hât in den sun und in den heiligen geist mit persónlicher unterscheidunge, alse diu gehügede der sêle den kreften der sêle úz giuzet schatz der bilde. Swenne nû diu sêle mit dirre kraft schouwet bildekeit, schou-
10 wet si eins engels bilde, schouwet si ir selbes bilde, ez ist ir ein gebreste. Schouwet si got als got ist oder als er bilde ist oder als er driu ist, ez ist ir ein gebreste. Swenne aber alliu bilde der sêle abegescheiden werdent unde si alleine schouwet daz einig ein, sô vindet daz blôze wesen der sêle daz blôze formelôse wesen gottlicher ein-
15 keit, daz dâ ist ein überwesende wesen, lldende, ligende in ime selben. Eyâ wunder über wunder, wel ein edel llden daz ist, daz daz wesen der sêle niht anders llden mac dan alleine blôze einekeit gotes! Nû sprichet sant Paulus 'ir sulnt erniuwet werden an dem geiste.' Niuwekeit vellet an alle créatûren under gote; aber an got vellet kein
20 niuwekeit, wan allez êwikeit. Waz ist êwikeit? Daz merkent. Der êwikeit eigenschaft ist, daz wesen unde jugent in ir einz ist, wan êwikeit niht êwic enwêre, obe si niuwe werden möhte unde niht allewege wêre. Nû sprich ich: niuwekeit vellet an den engel, daz ist: nâ künftiger wlsunge, wan der engel enweiz niht künftiger dinge niu-
25 went als verre ez ime got offenet. An die sêle vellet ouch niuwekeit, als verre si sêle heizet, wande si heizet dar umbe sêle, wand si dem llbe leben glt und ein forme des llbes ist. An sl vellet ouch niuwekeit, alse si ein geist heizet. Dar umbe heizet si ein geist, wan si abgescheiden ist von hie unde von nû unde von aller nâturellichkeit.
30 Aber dâ si ein bilde gotes ist unde namelôs alse got, dâ vellet kein niuwekeit an sl, wand alleine êwikeit, als in got. Nû merkent! Got ist namelôs, wan von ime kan nieman niht gesprechen noch verstân. Har umbe sprichet ein heidenscher meister: swaz wir verstân oder sprechen von der êrsten sache, daz sln wir mé selber dan ez diu
35 êrste sache sl, wan sl ist über allez sprechen unde verstân. Sprich ich nû: got ist guot, ez ist niht wâr, mér: ich bin guot, got ist niht guot. Ich wil mé sprechen: ich bin bezzer danne got, wan swaz guot ist, daz mac bezzer werden; waz bezzer mac werden, daz mac aller beste werden. Nû ist got guot niht, dâ von mac er niht bezzer
40 werden. Wan er denne niht bezzer mac werden, dâ von mac er niht

aller beste werden, wan disiu driu sint verre von gote: guot, bezzer
 und aller beste, wan er ist über al. Spriche ich ouch: got ist wise,
 ez ist niht wâr: ich bin wiser denn er. Spriche ich ouch: got ist
 ein wesen, ez ist niht wâr: er ist ein überswebende wesen und ein
 überwesende nihtheit. Hie von sprichet sant Augustinus: daz schœ- 5
 neste, daz der mensche gesprechen mac von gote, daz ist, daz er von
 wisheit inners richtuomes swîgen künne. Dâ von swîg unde klaffe niht
 von gote, wande mit dem sô dû von ime klaffest, sô liigest dû, sô
 tuostû sünde. Wiltû nû âne sünde sin unde vollekommen, sô klaffe
 niht von gote. Dû solt ouch niht verstân von gote, wand got ist über 10
 allez verstân. Ez sprichet ein meister: hête ich einen got, den
 ich verstân möhte, ich wolte in niemer für got gehân. Verstâst
 dû nû iht von ime, des enist er niht, unde mit dem, sô dû iht
 von ime verstâst, sô kumest dû in ein unverstandenheit, unde von
 der unverstandenheit kumest dû in ein vihelicheit; wan swaz 15
 unverstendic ist an den créatûren, daz ist vihelich. Wiltû nû
 niht vihelich werden, sô verstant niht von dem ungeworteten gote.
 Ach, wie sol ich danne tuon? Dû solt alzemâle entsinken dîner
 dînesheit unde solt zerfliezen in sîne sînesheit unde sol dîn dîn
 in sînem mîn ein mîn werden alse genzlich, daz dû mit ime ver- 20
 standest êwiclîche sîne ungewordene istikeit unde sîne ungenanten
 nihtheit.

Nû sprichet sant Paulus 'ir sullent erniuwet werden an dem geiste.'
 Wellen wir nû erniuwet werden an dem geiste, sô müezent die sehs
 krefte der sêle, beide die obersten unde die understen, iegelich ha- 25
 ben ein guldn vingerlîn, Übergûldet mit dem golde göttlicher minne.
 Nû merkent die nidersten krefte, der sint drîe. Diu êrste heizet be-
 scheidenheit, *rationale*; an der solt dû hân ein guldn vingerlîn, daz
 ist daz licht, daz dîn bescheidenheit zuo allen zîten sunder zît erliuhtet
 sî mit dem göttlichen lichte. Diu ander kraft heizet diu zûrnerlîn, 30
irascibilis; an der solt dû hân ein vingerlîn, daz ist dîn fride. War
 umbe? Wan alse verre in fride alse verre in gote, alse verre ûz fride,
 alse verre ûz gote. Diu dritte kraft heizet begerunge, *concupiscibilis*;
 an der solt dû hân ein genüegen, daz dich sol aller créatûre, die
 under gote sint, begnüegen; aber gotes sol dich niemer begnüegen, 35
 wande gotes mac dich niemer genüegen: ie mê dû gotes hâst, ie mê
 dû sîn begerst; wande möhte dich gotes begnüegen, daz ein begnüe-
 gen an got viele, sô wêre got got niht.

Dû muost ouch hân an den obersten kreften an iegellcher ein
 guldn vingerlîn. Der obersten krefte der sint ouch drîe. Diu êrste 40

heizet ein enthaldendiu kraft, *memoria*. Dise kraft geltchet man dem vater in der drivaltikeit. An dirre solt dū haben ein guldn vingerlln, daz ist: ein enthalten, daz dū alliu ewigiu dinc in dir enthalten solt. Diu ander heizet verstendikeit, *intellectus*. Dise kraft geltchet 5 man dem sune. An dirre solt dū ouch hān ein guldn vingerlln, daz ist: bekantnis, daz dū got zuo allen ziten solt bekennen. Also wie? Dū solt in bekennen āne bilde, āne mittel und āne gllchnisse. Sol aber ich alsō got bekennen āne mittel, sō muoz vil bl ich er werden und er ich werden. Mē sprich ich: got muoz vil bl ich werden und 10 ich vil bl got, also gar ein, daz diz er unde diz ich ein ist, werdent unde sint, und in der istikeit ewicllche ein werc wirkent; wande vil nütze sint diz er unde diz ich, daz ist got unde diu sēle: ein einic hie oder ein einic nū, sō möhte diz ich mit dem er niemer gewirken noch ein geworden. Diu dritte kraft heizet wille, *voluntas*. Dise 15 kraft geltchet man dem heiligen geiste. An dirre solt dū hān ein guldn vingerlln, daz ist diu minne, daz dū got minnen solt. Dū solt got minnen sunder minnelicheit, daz ist niht dar umbe, daz er minnelich sī, wand got ist unminnelich: er ist über alle minne unde minnelicheit. 'Wie sol ich dan got minnen?' Dū solt got minnen 20 nihtgeistllche, daz ist, daz dīn sēle sol nihtgeistic sīn und entblōzet aller geistekeide; wand die wille dīn sēle geistförmic ist, sō hāt si bilde; die wille si bilde hāt, sō hāt si niht einikeit noch einberekeit; die wille si einberekeit niht enhāt, sō geminnete si got nie rehte, wan rehte minnen līt an einberekeit. Har umbe sol dīn sēle nihtgei- 25 stic sīn von allen geisten unde sol stān geistelos; wan minnestū got, also er got ist, als er geist ist, als er persōne ist und als er bilde ist, ez muoz allez abe. 'Wie sol ich in denne minnen?' Dū solt in minnen als er ist: ein nihtgot, ein nihtgeist, ein nihtpersōne, ein nihtbilde, mēr: als er ein lūter pūr klār ein ist, gesündert von aller zwei- 30 heite, und in dem einen stūlen wir ewicllche versinken von nihte zuo nihte. Des helf uns got. Amen.

C.

Unus deus et pater omnium, qui est super omnes et per omnia et in omnibus nobis (Ephes. IV, 6.). Ich hān ein wörtelln gesprochen, 35 daz sprichet sanctus Paulus 'ein got und ein vater aller, der dā ist gebenedict ob allen unde durch alle und in uns allen.' Ein ander

wort nim ich ûz dem êwangelîo, daz unser herre sprichet 'friunt, ganc ûf baz.'

In dem êrsten, daz sanctus Paulus sprichet 'ein got unde vater aller', dâ geswîget er eines wörtellnes, daz treit in sich ein anderunge, dâ er sprichet: ein got. Got ist ein in sich selben unde gesundert 5 von allen. Got der gehœret nieman zuo und ime gehœret nieman zuo, got ist ein. Boethius sprichet: got ist ein unde verwandelt sich niht. Allez, daz got ie beschuof, daz beschuof er in wandelunge. Alliu dinc sô si beschaffen werdent, sô tragent sie ûf in wandelunge. Daz meineth, daz wir ein sullen sln in uns selben unde gesundert von 10 allen. Stête und unbewegeth sullen wir gote ein sln. Uzer got enist niht wan niht alleine. Dar umbe ist ez unmügelich, daz in got iht müge gevallen anderunge oder wandelunge. Swaz uzer im suochet ein ander stat, daz andert sich. Got hât alliu dinc in im in einer volmehtikeit; dar umbe suochet er niht uzer ime selben, wan ez in der 15 vollede in got ist. Als ez got in ime treit daz enkan dehein créature begrifen.

Ein ander lêrer der sprichet: vater aller, dû bist gebenedict. Daz wort treit iezuo ein anderunge in sich; dâ er sprichet vater, dâ sln wir iezuo kint. Ist er unser vater, sô sln wir slniu kint, sô gêt uns 20 ze herzen ze hœrenne slne êre. Ez sprichet unser herre 'sêlic sint, die reines herzen sint, wan sie sullen got beschouwen.' Daz ist reinekeit des herzen, daz gesundert unde gereinet ist von allen lîplichen dingen unde gesamenet in sich selben unde die ûz der lûterkeit sich werfent in got unde dâ vereiniget werdent. 25

Dâvît sprichet 'diu werc sint lûter und unschuldic, diu dâ loufent unde vollebrâht werdent in dem liechte der sêle'; unde diu sint noch unschuldiger, diu dâ inne bellbent innewendic und in dem geiste unde niht her ûz koment. 'Ein got und ein vater aller.'

Daz ander wort, daz er sprichet 'friunt, kum ûf baz, ziuch dich 30 hœher.' Ich mache von zwein ein. Daz er sprichet 'friunt, kum ûf baz unde ziuch dich hœher', daz ist ein kôsen der sêle mit gote, daz er sprichet 'friunt, ziuch dich hœher unde kum ûf baz', und ir wart geantwûrtet: ein vater unde got aller. Ein meister sprichet: friuntschaft lît in willen. Alse verre friuntschaft in willen lît, sô eneiniget 35 si niht. Minne einiget niht: si einiget wol an eime werke, niht an eime wesen. Dar umbe sprichet si alleine 'ein got, kum ûf baz, ziuch dich hœher.' In den grunt der sêle enmac niht denne lûter gotes.

Dannoch der oberste engel, swie nâhe er gote ist unde swie vil er gotes minne habe (slniu werc sint stête in gote an einem wesen, 40

niht an einem werke; er hât ein innebliben in gote und ein stête mitewonen), swie edel der engel ist, sô ist doch wunder, doch enmac er in die sêle niht. Ein meister sprichet: alle créature, die onderscheidunge hânt, die sint des wirdic, daz got selbe in in wûrke. Diu sêle, dâ si obe dem lîchamen ist, dâ ist si sô lûter unde sô zart, daz si niht enminnet denne blôz lûter gotheit. Dennoch mac dar in niht, im enwerde abe genomen allez, daz zuo geleit ist. Dar umbe wart ir geantwûrtet 'ein got.'

Sanctus Paulus sprichet 'ein got.' Ein ist etwaz lûters denne
 10 gûete unde wârheit. Gûete unde wârheit legent niht zuo, sie legent zuo in eime gedanke; dâ ez bedâht wirt, dâ leit ez zuo. Ein leit niht zuo, dâ er in sich selber ist ûz fliezende in den sun und in den heiligen geist. Dar umbe sprach er 'friunt, ziuch dich hœher.' Ein meister sprichet: ein ist ein versagendez versagen. Spriche ich, got
 15 ist guot, daz leit etwaz zuo. Ein ist ein versagendez versagen und ein verlangendez verlangen. Waz meinet ein? dem niht zuo ist geleit. Diu sêle nimet die gotheit, als si in ir geliutert ist, dâ niht zuo geleit ist, dâ niht bedâht ist. Ein ist versagen des versagennes. Alle créature habent ein versagen in in selben; einiu verseit, daz si diu
 20 ander niht enst; ein engel verseit, daz er niht ein ander créature sl. Aber got hât ein versagen versagennes, er ist ein unde verseit alle ander, wan niht ûzer got enist. Alle créature sint in gote unde sint sîn selbes gotheit, unde meinet ein erfüllende. Er ist ein vater aller gotheit. Dar umbe ein gotheit, dâ niht ûz fliezende ist unde
 25 niendernt rûeret noch bedâht ist ein wort. In dem daz ich gote versage etwaz (versage ich gote gûete, ich enmac gote niht versagen), in dem daz ich got versage, dâ begriffe ich etwaz von im, daz er niht enist; daz selbe muoz abe. Got ist ein, er ist ein versagen des versagennes. Ein meister sprichet, engelischiu nâtûre behabe deheine
 30 kraft noch dehein werc, si enwizze niht dan got alleine. Swaz anders ist, dâ enweiz si niht von. Dar umbe sprach er 'ein got unde vater aller.'

Etlîche krefte der sêle nement von ûzen, als daz ouge, swie kleine daz in sich ziehe und abe spalte daz grôz ist; dennoch waz zuover-
 35 siht hât und etwaz nimet von ûzen, als hie unde nû. Aber verstantnisse unde vernûnftekeit die schelent alzemâle abe unde nement, dâ noch hie noch nû enist. In der wilte rûeret si gellîch nâtûre; dennoch nimt si von sinnen, daz die sinne von ûzen in tragent, dâ von nimt vernûnftekeit. Des entuot der wille niht; in dem stûcke ist der wille
 40 edeler denne vernûnftekeit. Wille nimet niendert denn in lûter

verstantnüsse, dà noch hie noch nù enist. Got wil sprechen, wie hòch unde lüter der wille si. Er muoz ùf baz, dà ist ein widerkösen, daz got sprichet 'friunt, stlg ùf baz, sò geschihet dir ère.'

Der wille wil sêlikeit. Ez wart gefrâget, waz onderscheidés wêre zwischen gnâde unde sêlikeit. Genâde, als wir nù in dem leben sin, 5 unde sêlikeit, die wir dar nâch sullen haben in dem êwigen leben, die habent sich ze samene als die bluomen zuo der fruht. Swenne diu sêle alzemale vol genâden ist und ir niht über blibet, genâde wûrke unde vollebringe allez, daz in der sêle ist, sò kumt ez doch niht allez ze werken, aber als ez in der sêle ist, swaz diu sêle wûr- 10 ken sol, daz diu genâde daz volbringe. Genâde wûrket dehein wer. wan algiezende giuzet si alzemale in die sêle. Diu dritte genâde diu eineget die sêle mit gote. Daz ist ein vollebringen, daz ist ir wer, daz si die sêle ze gote wîder bringet; dà wirt ir diu fruht von den bluomen. Wille, als er sêlikeit wil und als er mit gote wil sin und 15 er alsò ùf gezogen ist, in der lüterkeit sliuwet got in den willen, und alsò lüter vernûnstekeit got nimet, als er ein wârheit ist, alsò sliuwet got wol in vernûnstekeit. Aber als er in den willen sliuwet, sò muoz er ùf baz. Dar umbe sprichet er 'ein got. friunt, stlg ùf baz.' Ein got: in dem daz got ein ist, sò ist vollebrâht gotes gotheit. Got en- 20 môhte niemer gehern sinen einbornen sun, wêre er niht ein. In dem daz got ein ist, in dem nimet er allez, daz er wûrket an créatûren und an gotheit. Einekeit hât got alleine; gotes eigenschaft ist einekeit; an dem nimet got, daz er ein got ist, er enwêre anders got niht. Gotes rîchtuom unde wîsheit unde wârheit ist alzemale ein in 25 gote; ez enist niht ein, ez ist einekeit. Got hât allez, daz er hât, in im, ez ist ein mit im. Die meister sprechent, der himel louwet umbe, daz er alliu dinc enein bringe; dar umbe louwet er alsò balde. Er sprach 'friunt, stlg ùf baz, sò geschihet dir ère.' Ez ist der sêle ère unde gezier, daz got ein ist. Got tuot, als er dar umbe alleine sl, 30 daz er der sêle gevalle unde wie er sich gesmucke dar zuo, daz er die sêle ziehe alleine an sich. Dar umbe wil der mensche nù einez, nù ein anderz; nù ûebet er sich an wîsheit, nù an kunst. Wenne si des einen niht enhât, dar umbe geruowet diu sêle niemer, si werde al ein in gote. Got ist ein; daz ist der sêle sêlikeit und ir gezier 35 und ir ruowe. Ein meister sprichet: got ordent in sinem werke alliu dinc. Diu sêle ist alliu dinc und in allen dingen daz edelste unde daz hêhste, daz got giuzet alzemale in; got ist ein.

CI.

In omnibus requiem quæsi (Eccles. XXIV, 11.). Sant Augustinus sprichet: mîn sêle ist geschaffen zuo dir unde von dir, dar umbe ist si iemer mê in unruowe, biz daz si zuo dir kumt. Wan in allen
 5 geschaffenen dingen, diu ich mit verstentnisse überloufe, sô enist niht sicherr stat mîner sêle denne in dir, got, alleine. Wan in dem wunnebrunnen dîner substancie sint gesamenet unde vereinet aller créatûren vollekomenheit, die an in zerstrouwet unde geteilt sint. Wan wêre
 10 dehein créatûre, diu aller créatûren adel an ir hête in der nâtûre und in der zal, sô enmôhte got niht mê geschaffen haben denne si alleine, als ich gesprochen habe in dem sermône: der mir nâch volgen wil, der trage sîn kriuze. Dar umbe, wan aller créatûre sêlikeit dar an
 15 an dem si unsern innern menschen lêret sich Inhalten in demûetikeit in einem widerfluzze göttliches frides, in dem der geist der sêle aller meist vereinet wirt und âne in niht. Dâ von sprach si 'ich hân ruowe gesuochet mînes innern menschen in allen dingen.'

An dem sinne sol mân merken, wie götlich wesen in im selber
 20 beslozen trage aller créatûre adel, dâ von aller créatûre wesen ist ein widerblic göttliches wesens. Sant Johannes sprichet '*quod factum est, in ipso vita erat*: allez, daz geschaffen ist, daz was in gote ein leben.' Dâ von aller créatûre wesen nâch dem vorgênden bildenêre ist in gote êweclich gewesen ein götlich leben. Dar umbe, bi dem
 25 êrsten worte, daz daz buoch der wisheit seit 'alliu dinc', sô ist gemeinet, daz unser liebiu frouwe ruowe irs innern menschen gesuochet hât an dem êwigen guote göttlicher nâtûre, in der als in eim wunnespiegel aller créatûre wesen êweclich ist in göttlichem wesenne ein. Unt daz ist ze verstân von dem vorgênden bilde aller dinge in gote,
 30 diu ein götlich wesen sint.

Die meister frâgent drîe hôher frâgen von den vorgênden bilden in gote, an welhen ist schœniu lêre unde wûnneclîchiu wârheit. Diu ein frâge ist: obe aller créatûre vorgêndiu bilde in göttlicher nâtûre bestênt oder niht, êweclich? Diu ander frâge ist: obe der vorgênden
 35 bilde einz si oder mêr an der zal? Diu dritte frâge ist: ob daz götliche verstân aller dinge, diu ez bekennet, vorbilde habe oder ob ez iht erkenne âne diu bilde?

Der êrsten frâge antwürtet meister Thomas unde seit, daz man

von nôt daz setzen müeze, daz in götlichem wesenne gewesen sin aller créature vorgëndiu bilde. Daz bewëret er alsô. Diu driu wort: bilde, forme, gestalt, sint ein dinc. Daz nû eines dinges forme, bilde oder gestalt in einer sêle sl, als einer rôsen bilde, daz enist niht mè danne ein durch zweier sache willen. Diu ein sache ist, daz ich nâch der 5 gestalt der sêle bilde mâle eine rôsen ân eine lipliche materie, von der sache ist der rôsen forme ein bilde in einer sêle. Diu ander sache ist, daz ich in dem innern bilde der rôsen die üzern rôsen einvalteclliche bekenne, obe ich sl joch niemer entwerfen wil, als ich die gestalt des hûses in mir trage, des ich doch niht wûrken wil. In dirre beider 10 wise müezen vorgëndiu bilde in gote sln, wan in allen nâtiurlichen dingen ist daz gemein, daz nâtiurlich forme oder wesen des, daz dâ geborn wirt, oder der fruht hât sln gelich eins vorgënden bildes, der selben gestalt in einer nâtiurlichen art, als an dem menschen, dâ diu gebernde kraft des vaters menscheit verglichet sich an des suns geborne 15 menscheit, dâ von der mensche gebirt einen menschen, der lewe einen lewen, der valke einen valken. Diu rôse wahset üz einer rôsen, niht üz einem kapezstoc, daz siur gebirt siur.

Ouch ist etwenne ein vorgëndez bilde des werkes in der wûrkenden kraft, niht in nâtiurlicher art, mèr: in vernunftceit, als daz hûs 20 in dem steine und in dem holze, daz hât slnen vorgënden bildener in des meisters wûrkender vernunft, der daz üz er hûs gelich machet dem bilde, als vil er kan. Sit nû got alle dise welt geschaffen hât (niht daz alle créature üz götlichem wesen entsprungen sln nâch nâtiurlicher geburt als daz êwig wort des vaters, wan sô wëre diu créa- 25 tûre got, daz kein rehter sin enpfâhen mac, sunder diu nâture der créaturen verwirfet daz als ein unmügelich valsch dinc), dâ von hât got alle créature geschaffen mit wûrkender verstentnisse götlicher wesunge. Dâ von muoste in götlicher verstentnisse êweclich sln ein vorgëndiu forme oder bilde, nâch der geltcheit got geschöpfete die 30 créature, unde niht ein ander, der vorgëndez gelich got vor in im niht hete.

Diu ander frâge ist: obe der vorgënden bilde einez sl oder mèr an der zal? Der frâge antwûrtet der meister. unde sprichet: daz in allen dingen daz jungeste ende des werkes eigentlich ist vorgemei- 35 net in des werkes êrster sache. Aller der welte jungestez ende ist ir guot, unde daz ist ordenunge aller créaturen ze gote, als Aristoteles sprichet. Dâ von muoz diu ordenunge der welte êweclich vor in gote, der diu êrste sache ist, erkant sln unde gemeinet. Dar umbe muoz er in ime selber haben eigen bilde der ordenunge, 40

unde dà von muoz er in im selber tragen einer iegllchen créature sunderlich bilde. Als der meister möhte niht in im haben ein vorgēndez bilde des ganzen hūses, hēte er niht eigen bilde iegllches teils an dem hūse; alsò muoz ouch in gote sīn. Als manic bilde, 5 als manic sunder grāt der nātūre geschöpfeter dinge, diu t̄z im geflozzen ist, als ein rōse hāt ein sunder bilde, diu vl̄t̄ ein anderz, der mensche ein sunderlich bilde, der engel ein anderz, und alsò von andern dingen.

Unt diz ist ein wunnedich wunder, daz diu manicvalte der bilde 10 gestān mac in der einveltikeit des götllchen wesens, in dem alliu wesseltchiu dinc sint éin dinc. Daz sol man alsò verstān. Daz vorgēnde bilde des werkes ist in der wūrkenden vernunft des meisters als ein fürwurf der verstentnūsse; diu ez an schouwet als ein widertragendez dinc des bildeners, nāch dem ez bildet daz l̄ppl̄che werc, und ist niht 15 in der vernunft des meisters als ein forme der verstentnūsse, die diu vernunft innen bilde unde si zuo dem werke der vernunftikeit ūbe, als ein bilde des hūses in der vernunft des meisters. Diz enist niht wīder die einveltikeit götllcher verstentnūsse, daz si mē dan eines dinges verstē und an sehe als einen gegenwurf. Wan daz wēre wider 20 sine einveltekeit, ob ez mit maniger forme gegenwūrteliche gesterket unde geformet wūrde in im selber zuo dem werke der vernunftikeit, denne alleine der spiegel des götllchen wesens. Dà von sint diu unzalllichen vorgēnden bilde in got, als er diu schouwet unde nimet, niht als in dem sīn vernunft schouwe. Daz verstēnt alsò. Got erkennet 25 sīn wesen vollecl̄chen als vil als ez bekentlich ist beide in im selber und als vil alle créature mit ir nātūrl̄chem wesenne eine widerschl̄nende gel̄chnūsse haben in götllchem wesenne, unde diu eigenliche vergl̄ichunge aller créatures in götllchem wesenne heizet daz vorgēnde bilde. Dà von sò muoz der bilde alsò manigez sīn, als maniger grāt 30 geschöpfeter nātūre dà mite vergl̄chet wirt.

Nū merket eine frāge: wie diu unzalllichen bilde in götllchem wesenne gestān mūgen, daz sie daz wesen gotes sint, und ir doch mē ist an der zal unt daz wesen gotes niht mē ist dan einez? Daz verstēnt alsò. Diu vorgēnden bilde nemmen wir daz wesen gotes, niht 35 bl̄zlich in im selber, sunder als vil, daz daz eine wesen gotes ist ein spiegel vergl̄ichende aller créature wesen. Und wan man in dem einen wesen gotes aller dinge vergl̄ichunge hāt, diu daz vorgēnde bilde heizet, dà von ist der bilde manigez unt daz wesen niht dan einez. Als in einem spiegel widerschl̄net manigerleie bilde, wēre aber in dem spie- 40 gel ein ouge, daz möhte alliu diu bilde sehen als einen widerwurf stner

gesichte, unde sie enwären ime niht innerlich noch formeten niht die inneren kraft des ouges zuo gegenwürtigen werken oder zuo lidender mügentheit der gesichte, wan sô enmöhte der bilde niht mër sin danne einiez.

Diu dritte fräge was: obe got aller dinge, diu er bekennet, vorgëndiu bilde in ime habe, oder ob er iht erkenne äne bilde? Der fräge antwürtet meister Thomas alsô. Diu vorgнден bilde sint ein ursprunc oder anevanc der schöpfunge aller créature, dà von heizent sie bilde und alsô hœrent sie ze wûrkender bekantnisse. Zem andern mâle sint diu bilde ein anevanc aller bekantnisse der créature und 10 alsô heizent sie eigenliche ein widerschin des wesens der créature, dà von allez, daz got erkennet und als er erkennet, alsô hât er sin vorgëndiu bilde.

Hie wecket diu wârheit eine fräge: wie got daz bæse erkenne, daz in ime selber niht wesen hât, sunder ez ist ein beroubunge des 15 wesens? Des antwort ist: ich hân vor gesprochen, aller créature wesen habe sin vorgende bilde in gote, unde wan übel oder sünde niht wesens hât, daz iht si (als Dionysius sprichet), mër: ez beroubet des guoten guotes oder der tugende wesen, als blintheit des ouges an ir selber niht enist, doch beroubet si des ouges gesichte. Dà von er- 20 kennet gotes verstentnisse alle sünde und übel in dem vorgenden bilde ir widerwertigen tugende, niht in bilden der sünde, als die lügen erkennet er in dem bilde der wârheit.

Dar nâch merke, wie got erkenne aller tugende wesen. Got hât in dem ewigen spiegel siner werke verstentnisse aller créaturen 25 adel nâtiurlich unde geistlich, dà von erkennet er in vorgenden bilden al anevelligiu wesen alse diu selbstenden wesen. Doch ist dà underscheit der arevelle. Alle, die von dem anvange unterscheiden mit ir understoze blibende wesen sint, der hât got niht sunder bilde von den bilden irre gruntveste, als diu wize der margariten, unde niht in 30 einem sundern bilde der wize. Aber alliu diu zuovelligen wesen, diu dem stenden wesen her nâch zuo gevallen sint, diu erkennet er in sunderlichen bilden äne diu bilde irre gruntveste. Dà von alle die edeln zuovelle des menschen, als dà sint gewonnen tugent oder diu wisheit der sêle, erkennet got in sunderlichen ewigen vorgenden bil- 35 den, in den widerblicket aller sêle tugent unde wisheit.

Wan aber daz wesen der gnâde in deheiner créature niht mac nâtiurlich gestn, dà von diu gnâde übernâtiurlich in der sêle wesen als ein aneval geschöpfet wirt, dà von ouch geloube mit andern götlichen tugenden werdent der sêle übernâtiurlich in gegozen, unde 40

minne und ouch etwenne götllichiu wisheit, als den aposteln unde prophêten. Alsô werdent ouch die siben gâbe des heiligen geistes über-nâtiurlich der sêle in gegozzen. Alsô ist ouch geistlichiu sùezekeit ein in gegozzener zuoval. Dar umbe aller der gnâden in allen lûtern creâ-
5 tûren hât got vorgëndiu bilde, in den er erkennet aller genâden zuoval.

In dem götllichen wesenne sint ouch sunderlich vorgëndiu bilde, in den widerschnet der geloube, zuoversiht oder hoffeninge unde göt-lichiu minne der sêle, ob si doch ein créature ist. In den selben bilden blickent ouch alle die gâben des heiligen geistes, die zuovel-
10 ligez wesen hânt. Diz sage ich dâ von, wan diu êrste gâbe der minne, in der er alle gâben git, diu minne er selber persônlich ist unde wesenlich. Wan aber alliu diu heilikeit der siben sacramenten, in den diu sêle geheiliget wirt und in ein gotvar leben gesezet, wan diu dar umbe gestiftet sint, daz sie gnâde in der sêle niuwe erzeigen
15 unde wûrken, dâ von alle diu sacrament erkennet got in êwigen vorgênden bilden unde ieglichez in eime sunderlîchen. Dâ von alliu diu reinekeit des toufes des lîplichen wazzers rinnet und entspringet ûz dem êwigen formlichen toufe des spiegels götllicher nâtûre. Alsô grûenet ouch diu êrste edel meinunge der nâtûre, in der diu wandel-
20 bêre nâtûre des vaters in der è sich allez wider gebirt in ein untætlich wesen an sîn selbes an der sêle des Kindes unde dar inne die nâtûre niht mê trîbet in der edeln begerunge (des alle créature jehent), unt durch die meinunge tuot si aller créature werck, und alsô grûenet ouch diu è ûz dem vorgênden bilde der nâtûre, sô man die heilige è
25 haltet in irm adel âne vihêliche meinunge, diu götllîchen bilden zemâle gar widerzême ist. Unt daz selbe sage ich ouch von den andern sacramenten. Sô hât ouch got vorgëndiu bilde aller der begirde, minne unde götlicher Invelle oder sùezekeit oder innekeit, in dem er zehant list und erkennet alle die begirde, sô dû in bitest in dinem
30 gebete: in den selben bilden erkennet diu sêle eins heiligen, den wir an ruofen, alle unsere begirde in dem gebete von aneenge der welte biz an daz ende in einem blicke götllîches wesens, also der engel alle créature und ir eigen bilde in gote schouwet alzemâle in dem schouwen götllîches wesens, in der morgenstunde, niht in dem âbent-
35 schouwen, wan anders enwisten sie unser begirde zuo in niht. Unt diz ist der êrste teil dirre bredie.

Nû sullen wir merken, daz ruowe des innern menschen in dem wunder götllîcher nâtûre mit schouwen unde mit götllîcher minne diu übergêt an adel und an sùezekeit alliu werck des ûzern menschen,
40 von niun sachen.

Diu êrste sache ist, wan diu ruowe des inneren menschen, diu dâ ist an bekantnisse und an minne, diu llt an den besten kreften, die in der menscheit sint, gegen ir edelstem eigenllchestem fürwürfe, daz sint abegezogeniu unde frliu dinc von allen zltlichen zergentllcheñ dingen, unde die krefte sint bekantnisse unde minne. Aber des üzern 5 menschen leben llt an wandelbarer sinnekeit. Dar umbe sprichet sant Gregorius: Rachel, diu daz inner leben bezeichent, sprichet als vil als ein gesihte des ursprunges, aber Lyâ, diu ander swester, bediutet des üzern menschen leben, wan diu was siecher ougen.

Diu ander sache ist, daz des innern menschen leben an schouwen 10 und an minnen mac langer wern unde bellbet doch niht in dem hêhsten schouwenne angespannen, wan der hêhste Inblic des lichtetes der bellbet niht lange in stêter üebunge, mër: er vergêt snelle als ein schln des blitzes vor den ougen. Sant Augustinus sprichet: gemeiniu üebunge des innern menschen an bekennen und an minnen diu mac wol lenger 15 wern dan des üzern.

Diu dritte sache ist, daz des inren menschen leben ist an ruowe und an müezigem gemache des geistes etwaz gelich der ruowe des ewigen götllchen wesennes, swie doch der vater ewedlich in werke gewesen si der begerunge des wortes, daz sln ruowe niht zerstôrte, 20 als unser herre sprichet in dem ewangeliö 'mfn vater wûrket biz iezuo.' Aber des üzern menschen leben ist in stêter unruowe lplliches gemaches. Dar umbe saz Marîa unde Marthâ gienc umbe in dem huse.

Diu vierde sache ist, daz daz inre leben ist ime selber genüegllcher mër danne des üzern menschen. Wan der inner mensche enbedarf 25 niht mē zuo slner üebunge denne eines frien wesennes aller lpllicher dinge âne sorge von frien kreften der sêle mit bekantnisse unde minne. Unde ie frler unde lediger von allen tœtllchen dingen, ie adellicher des inren menschen leben bereit ist ze gote. Aber des üzern menschen leben bedarf maniger dinge, dâ betrüebede an llt an 30 worten und an werken, an nemen und an geben und an ezzen und an trinken. Dâ von sprichet sant Lucas, daz Marthâ, diu des üzern menschen leben bezeichent, wart betrüebet mit sorgen umbe manigiu dinc; swie wol man diz allez etwenne durch got tûege, als an den werken der barmeherzikeit kunt ist, sô llt doch vil betrüepnisse 35 dar an.

Diu fünfte sache ist, daz des inren menschen leben ist vil lustiger âne mâze denne des üzern menschen. Dâ von sprichet ein meister: lust des verstennes hât niht widersache, aber aller lust lpllicher dinge hât widersache. Dâ von sprichet sant Augustinus: Marthâ wart 40

betrüebet, Maríá was in wirtschafft des inren menschen. Dar umbe sprach ein lérer: Marthá sprach Maríen an unde klagte über si vor dem éwigen worte Kristó Jészú. War umbe antwurte ir Maríá niht? Dá hörte si sin niht, si was dá heime niht bl ir selber. Wá was si 5 denne? Si was mit dem inren menschen in dem worte, des wort si hörte. Wan diu sêle ist wêrltcher dá si minnet dan dá si nátiurlich leben gít.

Diu sehste sache ist, daz des inren menschen leben áne göttliche bekantnüsse und áne minne ist begirlich an im selber. Aber des 10 úzern menschen leben des begert man niht mé wan als vil ez ordenet zuo einem grözern guote der sêle. Dá von sprichet der wissage 'ein dinc hân ich begert von dem herren unt daz selbe wírde ich suochen, daz ich sihe gotes willen unde schouwe sine göttliche wonunge.'

Diu sibende sache ist, daz des inren menschen leben ist gegen 15 göttlichen dîngen unde daz úzer gegen menschllichen dîngen. Dá von sprichet sant Augustínus: Maríá hörte daz wort in dem beginne, daz des menschen wort ist, dem Marthá dicnete.

Diu ahtóde sache ist, wan des inren menschen leben lit an den kreften, die der sêle aller eigenllichest sint. Aber die krefte, die zuo 20 den úzern dîngen dient, sint uns gemein mit den tieren, daz ist sinnelicheit. Dá von sprichet Dávlí 'herre, dú nerst menschen unde vihe.' Dó sprach er dar nách 'aber, herre; wir menschen werden dîn lieht schouwen in dînes selbes lieht', daz ist daz lieht des verstantnüsses, dar an der mensche unterscheiden ist von allen tieren.

25 Die niunde sache die setzet unser herre selbe, dá er sprichet 'Maríá hát den besten teil erwelt.' Har úf sprichet Augustínus: Marthá hát niht ein bæsez, mér: ouch ein guotez, doch hát Maríá daz beste. Wan ir teil ist üebunge des innern menschen, daz váhet hie an unde wert éweclliche. Aber daz úzer leben an den werken der erbernde 30 hát ein ende, dá niht jámers ist noch armuot, daz ist in éwikeit. Und wie wol daz inner leben daz beste an im selber sí, doch ist etwenne daz úzer bezzer, só des nót ist an ípfltcher hilfe, alse dem hungerigen bezzer ist ezzen geben denne die wile sich üeben an innerllicher schouwunge. Dar umbe sprichet ein lérer: swá ich eines menschen jungeste 35 nót sihe unde hilfe ich im niht, só bin ich an im schuldic, unde sant Augustínus sprichet: ich muoz im buezen. Dar umbe an rechter nót ist bezzer üeben diu werc des úzern menschen ze der erbermede mir oder dem néhsten, denne sich setzen in ein inner müezikeit des innern menschen an bekennen unde begerunge. Daz ist hie bewlset, 40 wie unser liebiu frouwe geruowet hát in dem éwigen guote. Daz wir

alsó ruowe suochen des innern menschen unde des úzern, des helt uns got. Amen.

CII.

Hæc dicit dominus: honora patrem tuum etc. (Matth. XV, 4). Diz wort, daz ich gesprochen hân in dem latine, daz stêt geschriben in 5 dem êwangelio und unser herre sprichet ez und ez sprichet in tiutsche 'dû solt êren vater unde muoter.' Und ein ander gebot sprichet got unser herre 'dû solt dînes nêhesten guot niht begern weder hûs noch hof noch nihtes niht des sinen.' Daz dritte stückelln ist, daz daz volc gienc zuo Moysen unde sprach 'rede dû mit uns, wan wir kün- 10 nen gotes niht gehôren.' Daz vierde ist, daz unser herre got sprach 'Moyses, dû solt mir machen einen altar von der erden und in der erden, und allez, daz dar úffe geopfert wirt, daz soltû allez verbrennen.' Daz fünfte ist, Moyses gienc zuo dem nebele unde trat in den berc, dà vant er got, und in der dunsternisse só vant er daz wære licht. 15

Ez sprichet mln herre sant Augustinus: swaz daz lamp ergründet, dà swimmet der ohs oder diu kuo, unde dà diu kuo swimmet, dà fûrloufet si der helfant unde gât im für sin houbet. Diz ist gar ein schœner sin, man mac wol gar vil dar úz ziehen. Ez sprichet sant Augustinus, daz diu geschrift si ein tiefez mer, und ein kleinez lem- 20 belln bediutet einen dêmfetigen einveltigen menschen, der die geschrift mac ergründen. Aber bl dem ohsen, der dà swimmet, dà bl só verstên wir grobe liute: ein iegllcher nimt dar úz daz in bentleget. Aber bl dem helfande, der dà fûrloufet, dà bl ist uns gegeben ze verstên die vernünftigen liute, die durchgrabent die geschrift unde fûrloufent 25 dar in. Mich wundert, daz diu heilige geschrift só vol ist, unde die meister sprechent, daz man si niht bediuten müge alsó blôz als si ist, unde sprechent, ob iht grobes dar inne si, daz sülle man úf tuon, aber man bedarf dar zuo geltchnüsse. Dem êrsten gieng ez an den knoden, dem andern gieng ez an diu knie, dem dritten gieng ez an 30 sinen gürtel, dem vierden gieng ez über sin houbet unde versanc alzemåle.

Nû waz meinete diz? Ez sprichet sant Augustinus, diu geschrift an dem anevange só lachet si an jungiu kint unde locket daz kint an sich, und an dem ende der geschrift, als man si gründen wil, só 35 spottet si wiser liute, und ez enist nieman só einvellic von sinnen,

er vinde dar inne daz im eben kumt, und ez enist ouch nieman sô wise, der si gründen welle, er vinde si tiefer unde vinde mêr dar inne. Allez daz wir hie hœren mûgen und allez daz man uns gesagen mac, daz hât allez einen anderen verborgenen sin dar inne. Wan 5 allez daz, daz wir hie verstên, daz ist allez als ungelich dem, als ez an im selber ist, unde dem, daz ez in got ist, als ob ez niht enst

Nû nemen wir diz wort wider. 'Dû solt êren vater unde muoter', und in einem gemeinen sinne sô meinet ez vater unde muoter, daz man die êren sülle, und alle die geistlichen gewalt hânt die sol man 10 êren unde sol in etwaz fûrderlîcher bieten und ouch die, von den dû hât allez vergenglich guot. Hie inne sô mac man waten unde man mac hie inne gründen; aber ez ist gar kleine, daz wir von in haben. Ez sprach ein vrouwe: unde sol man die êren, von den man hât ûzerlîchez guot, sô sol man vil mê die êren, von den man diz allez hât. 15 Allez, daz man hie ûzerlîchen hât an manicvâldikeit, daz ist allez innerlich und ein. Nû hœrent ir wol, daz sich disiu gelchnisse glicht dem vater. Ich gedâhte in dirre naht, wie daz alle 'gelchnisse dar umbe sîn, daz sie sich glicht dem vater. Zuo dem anderen mâle sô soltû êren dînen vater, daz ist dînen himelischen vater, von dem dû 20 dîn wesen hât. Wer êret den vater? Daz tuot nieman dan der sun: der êret in alleine. Noch ouch nieman êret den sun denne der vater alleine. Alles des vaters lust unde sîn kôsen unde sîn anlachen daz ist alleine in dem sune. Úzwendic dem sune weiz der vater nihtes niht. Er hât sô grôzen lust in dem sune, daz er anders niut bedarf 25 denne gebern sînen sun, wan er ist ein volkomen gelchnüsse und ein volkomen bilde des vaters.

Ez sprechent unser meister, allez daz dâ bekant wirt oder geborn wirt, daz ist ein bilde, unde sprechent alsô: unde sülle der vater-sînen einbornen sun gebern, sô muoz er gebern sîn bilde blibende in im 30 selber, in dem grunde daz bilde, alsô als ez êwlich ist gewesen in ime, (*formæ illius*) daz ist sîn forme blibende in im selber. Ez ist ein lêre an der nâtûre unde dunket mich gar unbillich, daz man got mit gelchnüsse muoz bewisen, mit disem oder dem. Dannoeh ist ez weder diz noch daz unde dar an bentûeget den vater niht, er ziehe 35 wider in die êrstekeit in daz innerstex in den grunt und in den kernen der veterlicheit, dâ er êwlich ist inne gewesen in im selber in der vaterschaft unt dâ er gebrûchet sîn selbes, in dem der vater als der vater sîn selbes in dem einigen ein. Hie sînt alliu grasbleteln und holz unde stein und alliu dinc ein. Diz ist daz aller bêste und ich 40 hân mich dar inne vertæret. Dar umbe allez daz diu nâtûre geleisten

mac, daz sliuzeit si dar zuo, daz stürzet in die vaterschaft, daz si ein sl und ein sun sl und entwahse allen den andern und alleine sl in der vaterschaft, und ob si niht müge gesln, daz si doch geltchnüsse sl des einen. Diu nâtûre, diu von got ist, diu ensuochet niht daz üzwendig ir ist, jâ diu nâtûre, diu dâ in sich ist, diu enhât der varwe 5 niht ze tuonde, wan diu nâtûre, diu von got ist, diu suochet niut anders denne gotes geltchnüsse.

Ich gedâhte in dirre naht, daz alliu geltchnüsse ist ein fürwerc. Ich enmac dekein dinc gesehen, ez sl mir denne geltch, noch ich enmac dekein dinc bekennen, ez sl mir denne geltch. Got hât alliu 10 dinc verborgenliche in ime selber, aber niht diz noch daz nâch underscheide, sunder ein nâch der einikeit. Daz ouge hât ouch varwe in ime, daz ouge enpfâhet die varwe unt daz ôre niht. Daz ôre enpfâhet daz gedœne unt diu zunge den gesmac. Diz hât ez allez mit dem ez ein ist. Hiê hât daz bilde der sêle unde gotes bilde éin wesen: dâ 15 wir süne sln. Und wêre, daz ich weder ougen noch ôren hête, noch dannoch hête ich wesen. Wer mir mln ouge nême, der ennême mir dar umbe mln wesen niht noch mln leben, wan daz leben daz llt in dem herzen. Der mich in daz ouge woltê slahen, sô wûrfe ich danne die hant für und enpfienge diu den slac. Der mich aber in daz herze 20 wolte slahen, ich bûte allen den llp dar zuo, daz ich disen llp behuotte. Der mir daz houbet wolte abe slahen, ich wûrfe den arm alzemale für, durch daz, daz ich mln leben unde mln wesen behielte.

Ich hân gesprochen etwenne mê, diu schale muoz zerbrechen unt muoz daz; daz dar inne ist, her üz komen: wan wiltû den kernen 25 haben, sô muostû die schalen brechen. Und alsô, wiltû die nâtûre blôz vinden, sô müezent diu geltchnüsse elliu zerbrechen, unde ie daz ez mê dar in tritet, ie ez dem wesenne nêher ist. Swenne daz si daz ein vindet, dâ ez allez ein ist, dâ bltbet si dem einigen. Wer êret got? Der gotes êre meinet in allen dingen. 30

Vor manigen jâren dô was ich niht; dar nâch niht lange dô az mln vater unde mln muoter fleisch unde brôt unde krût, daz in dem garten wuohs, unt dâ von bin ich ein mensche. Daz selbe mohte mln vater noch mln muoter niht mitwirken, sunder got der machete mlnen lichenen âne mittel unde geschuof mlne sêle nâch dem aller 35 hêhsten. Hie besaz ich mln leben (*possedi me*). Diz korn daz meinet den roggen, daz hât ez in der nâtûre, daz ez weizen werden mac, dar umbe sô ruowet ez niht, ez kome in die selben nâtûre. Diz weizenkorn hât ez in der nâtûre, daz ez alliu dinc mac worden, dar umbe gillet ez unde git sich in den tût, ûf daz ez alliu dinc werde. 40

Unt diz erze daz ist kupfer, daz hât in siner nâtûre, daz ez golt werden mac, dar umbe sô geruowet ez nimmer, ez kome in die selbe nâtûre. Jâ diz holz hât in siner nâtûre, daz ez ein stein werden mac; ich spriche noch mê, ez mac wol alliu dinc werden, ez lêzet
 5 sich in ein fiur unde lât sich verbrennen, umbe daz ez werde verwandelt in des fiures nâtûre, und ez wirt ein dem einen und ez hât êwicllich ein wesen. Jâ holz unde stein unde bein und alliu greselln diu hânt alle sament dâ ein gewesen in der êrstekeit. Und tuot disiu nâtûre daz, waz tuot danne diu nâtûre, diu dâ sô blôz ist in ir selber,
 10 diu dâ niht suochet weder diz noch daz, sunder si entwahset allem andern unde loufet alleine zuo der êrsten lûterkeit.

Ich gedâhte zuo dirre naht, daz der himelen gar vil sint. Nû sint ettlche ungeloubige menschen, die diss niht engloben, daz diz brôt ûf disem altar gewandelt mûge werden, daz ez mûge got getuon (sie
 15 hâsen menschen, daz sie daz niht mûgen gelouben, daz diz got mûge getuon). Unde hât got der nâtûre daz gegeben, daz si alliu dinc mac werden, vil mê sô ist daz gote mûgllicher, daz diz brôt ûf dem altar sin llicham werden mûge. Unt tuot diz diu kranke nâtûre, daz si ûzer einem bletelln machen mac einen menschen, sô ist ez gote vil
 20 mûgllicher, daz er ûz einem brôte mûge machen sinen llichamen. Wer êret got? Der gotes êre meinet in allen dingen. Dirre sin ist noch offenbârer, wie wol alleine der êrste bezzer wêre.

Der vierde sin 'sie stuonden verre unde sprâchen zuo Moysi: Moyses, sprich dû uns zuo, wir kûnnen gotes niht gehôren.' Sie stuonden
 25 verre, unde daz was diu sache, daz sie gotes niht kunden gehôren.

'Moyes gienc in den nebel unde trat hin in ûf den berc und dâ sach er daz göllche licht.' Eigenllche vindet man in der vinsternisse daz licht: alsô swenne man liden hât und ungemach, sô ist uns diz licht aller nêhest. Got der tuo sin bestez oder sin argez dar zuo, er
 30 muoz uns sich geben, ez sl in arbeit oder in ungemach. Ez was ein heiligiu vrouwe, diu hâte vil süne, die wolte man verderben. Dô lachete si unde sprach 'ir süllent iuch niht betrûeben unde süllent frœlich sin, unde gedonkent an iuwern himelischen vater, wan ir enhabent nihtes niht von mir.' Reht als ob si sprechen wolte: ir habent
 35 iuwer wesen âne mittel von gote. Diz kumt uns wol her zuo. Unser herre sprach 'dln vinsternisse (daz ist dln liden) sol gewandelt werden in klâr licht.' Aber ich ensol ez niht minnen noch begern. Ez sprach ein meister an einer andern stat: diu verborgene vinsternisse des ungesihtigen lichtes der êwigen gotheit ist unbekant unde enwirt douch
 40 nimmer bekant. Unde daz licht des êwigen vaters hât in diz vinsternisse

nisse ewicliche geschinen unde diz vinsternisse begriffet des liches niht. Nû daz wir zuo disem ewigen lichte komen, des helf uns got. Amen.

CIII.

Ego ex ore altissimi prodivi (Eccles. XXIV, 5.). Daz wort, daz ich gesprochen hân in latine, daz mûgen wir sprechen in der persône des ewigen wortes, daz dâ sprichet 'ich bin ûz gegangen ûz dem 5 munde des obersten.' Diz ist der hôhe sprunc, der daz ewige wort gesprochen hât ûz dem veterlichen herzen unde hât an sich genomen menschliche nâtûre in dem llbe unser vrouwen. Von diser lîplicher geburt wil ich niht sprechen, wan iu hie von vil ist geseit: ich wil sprechen von der ewigen geburt. Hier wil ich ûf unser materie ko- 10 men, sô genuoc ze tuon zweiu vrâgen.

Diu erste ist: ob daz ewige wort ein volkomen wort geheizen mûge, wan ez noch in der geburt ist? Jâ, wan daz ewige wort wirt empfangen in eime wesentlichen lichte und inblibende ist unde sich niht ûz gibet ûf niht, daz ûzer im ist, und ist doch volkomen gesprochen von 15 vater. Her umbe mac ez wol heizen ein volkomen wort.

Diu ander vrâge ist: ob unser verstentnisse iht mûge gebern ein volkomen wort? wan daz ist eigen allen verstentnissen, daz sie verstânt. Ist daz niht daz selbe, daz daz verstentnisse an sich selber ist? Ich spriche: nein! wan unser wort wirt empfangen in eime wandel- 20 haftigen lichte. Wan unser verstentnisse wandelhaftig ist, dar umbe mac ez niht gebern ein volkomen wort. Daz wort, daz ir von mir hœret, daz ist niht ein volkomen wort, ez ist ein bezeichnung des wortes, daz in mir ist.

Nû merket die wise der ewigen geburt, dâ sich daz persönlich 25 verstentnisse heldet zuo der einekeit der nâtûre. Der ist ein mit dem selben verstentnisse, dâ sich der vater mit verstêt nâch eigenschaft siner nâtûre. Wère daz niht alsô, sô müesten dâ zwei vernunftic wesen sin. Des enist niht: dâ ist niht dan ein vernunftic wesen, dâ sich der vater ansieht nâch eigenschaft siner nâtûre. Der fürwurf, daz gehûgnisse ist 30 daz ewige wort. Dâ sich daz heldet zuo dem natiurlichen verstentnisse des vaters, dâ ist niht wan nâtûre des vaters. Dâ sich daz selbe wort kœret ûf sich selber, dâ ist ie underscheit an der persône und ist doch ein einvaltich wesen in gottlicher nâtûre. Uf disen sin wil ich sprechen vier vrâge, durch daz ir die wise der ewigen geburt dester baz verstânt 35

diu doch allen verstentnüssen unverstentlich ist. Doch wil ich iuch lèren alsò verre, als iwern sinnen müglich ist ze verstàn.

Diu êrste vräge ist: war umbe diu persône des suns geborn heize unde diu persône des vater niht. Diu berihtunge ist, daz si daz 5 persónlich verstentnisse des vater, dà er sich mit verstèt nâch eigenschaft siner nâtûre, wan der fürwurf des verstentnisses ist daz êwige wort. Her umbe muoz diu persône des êwigen wortes geborn heizen und diu persône des vater niht. — Diu ander vräge: ob daz werc der êwigen geburt volbrâht werde von der persónllicher kraft oder von 10 der nâtiurllichen kraft? Her uf sprechent etliche meister, ez werde vollenbrâht von der persónllichen kraft des vater, wan daz eigen allen gebürten ist, daz sie enpfân gemeinschaft der nâtûre, von der sie sint. Wâ sâhent ir einen vater, er enmache gemein sine nâtûre sine sune? Hie mite wellent sie bewern, daz daz werc der êwigen geburt vol- 15 brâht werde von der persónllichen kraft. Des enhalte ich niht. Dâ sich persónlich verstentnisse heldet zuo der einikeit der nâtûre, dà ist diu nâtûre persône. Wan daz êwic wort entspringet in dem wesentlichen gehügenisse, dà sich der vater mite verstèt nâch eigenschaft siner nâtûre. Her umbe muoz daz werc der êwigen geburt volbrâht 20 werden von der nâtiurllicher kraft, unde sprünge daz êwige wort in dem persónllichen verstantnisse des vater, sò wêre daz êwige wort ein ursprunc sin selbes, wan dâz verstentnisse ist daz wort.

Diu dritte vräge ist: wâ diu vaterlicheit hât muoterllichen namen? Dâ si wirket muoterlich werc, dà sich persónlich verstentnisse heldet 25 zuo der einikeit der nâtûre und gemeinet sich dà mite, dà hât diu veterlicheit muoterllichen namen unde wirket muoterlich werc, wan daz ist eigentlich ein muoterlich werc, daz si enpfâhe dà daz êwic wort entspringet. In dem wesentlichen gehügenisse dà hât diu muoterlicheit vaterllichen namen unde wirket veterlich werc.

Diu vierde vräge ist: ob daz werc istic si oder ob der vater ein tuon oder ein lâzen dar an hât? Ich spriche: nein! Lieze er ez einen ougenblic, sò lougente er sin selbes. Wan daz êwige wort ist ein bilde des vater, dà er sich selber verstèt nâch eigenschaft siner persône und ist ouch an der wirdikeit, die daz êwige wort hât empfangen nâch 35 eigenschaft siner persône, alle die volkomenheit, die der vater hât, und alle die almehtikeit nâch eigenschaft siner nâtûre. Her wider sprichet ein ungloublich meister Arrius: mich dunket, daz daz niht wâr si, daz daz êwige wort hât empfangen alle die volkomenheit des vater, wan ez vermac niht, daz der vater vermac, wan er mac niht 40 bern einen andern sun. Her uf sprichet sant Augustinus: daz er niht

enbirt einen andern sun, daz kumt niht von unmaht, wan er sol sin niht tuon. Diz wort verstânt etliche lérer unrehte unde gebent ze verstân: wolde der sun, er mühte einen andern sun gebern. Diz ist unreht, wan sô müeste diu persône des suns diu persône des vaters sin. Her umbe ensol er sin niht tuon. Ein ieclich persône enpfêhet 5 die einikeit der nâtûre, unt doch mit underscheide: der vater nâch vaterlicheit unde der sun nâch sunlicheit, der heilige geist nâch eime gemeinen ûzsprunc ir beider. Hie sint die persône ein understôz der nâtûre, ein ieclich persône enpfêhet die einikeit der nâtûre alzemâle als ein wesen. Der die wirdikeit enpfêhet, die einen schln liuhtent, 10 die den schln nement als ein wesen, die drie die wirdikeit, die daz êwic wort hât empfangen von slner êwigen geburt, daz ist, daz ez êwic ist dem vater, wan ez enspringet in dem wesentlichen gehügnisse des vater. Dâ ez sich heldet zuo dem gehügnisse, dâ enist ez niht wan gotlich nâtûre; dâ ez sich kêret ûf daz wort, dâ ist ez under- 15 scheiden an der persône und ist doch ein einvaltlic wesen in gotlicher nâtûre.

Her ûf ist ein vrâge: wie diz müge gesln, daz diz êwic wort ist underscheiden und doch ein einvaltlic wesen in gotlicher nâtûre? Diu behendiste berihunge, die die meister her ûf habent, daz ist: von 20 der einvaltikeit unde von der simpelheit der nâtûre. Allez, daz gotlich nâtûre begrîfet, daz ist ein einvaltlic wesen unt daz wirket ein mit gotlicher nâtûre. Daz wir zuo diser einunge komen also verre, als ez uns mûgelich ist, des helf uns got. Âmen.

CIV.

25

Ich spriche, daz nâch got nie wart kein dinc, daz edeler sl denne llden. Wand wêre ie dinc edeler gesln denne llden, daz hête der vater von himelriche ûf sinen sun Jêsum Kristum geleit schlnbêrlliche für alliu dinc. Nû vinden wir niht von deheinem dinge, daz in Kristo was nâch der menscheit alsô vil als von llden. Wande dô er wart 30 geboren, dô kam llden zuo im unde verliez in nie die wlle er mensche was ûf ertriche. Ich spriche ouch daz, wêre Kristus mensche ûf ertliche gewesen âne die gotheit, dennoch wêre er über allez menschlichez künne edel gesln von sins lldennes wegen; wan daz ist wâr, daz llden edel ist: wer allermeist lldet, der ist aller edelest. Nû wart 35 nie menschen llden gellich dem lldenne, daz Kristus hâte. Dâ von

ist er billich edeler denne alle liute. Ich spriche ouch daz, wère ie kein dinc edeler gesin denne liden, dà mite hête got den menschen erlöst, oder wir möhtin wol sprechen, daz er sinem sune wère vlent gesin, sô er wol edeler hête gewizzet denne liden. Ich spriche ouch
 5 daz, wère liden niht edel für alliu dinc, der vater von himelriche der hête sinen sun Kristum etliche stunde uf ertrich âne liden gelân. Nû vinden wir niht, daz Kristus uf ertriche ie stunde wère âne liden; dà von muoz liden sin für alliu dinc. Ich wène ouch des, è daz unser frouwe gotes muoter welte enbern des lones, den si verdiente mit
 10 dem liden, sô si hâte an der minstén stunde, dô si ir kint an der marter sach, è wölte si noch uf ertriche sin unt der götlichen ange- sihte enbern unz an den jungesten tac, daz ir denne der lôn wider würde. Alsô gröz ist der lôn, den si an der kleinen stunde erwarp.

Ich spriche ouch daz, daz alliu diu diemuot und allez daz guot,
 15 daz ie wart geschriben von unser frouwen, ir niht brâhte sô vil lones noch liebe an gote, sô daz minste liden, daz si von gote ie gewan. Ich spriche ouch daz: stüende unser frouwe gotes muoter unde liden bl einander an der strâze unde stüende unser frouwe mit allem lône, den si ie verdiente, mit kiuschekeit, mit diemuot unde mit allen iren
 20 tugenden, âne aleine liden: sô wère liden alsô schœne für unser frou- wen, als diu sunne für eines kezzls boden; want si stüende denne ûzer got. Ich spriche ouch daz: wère ein mensche, der grœzer sünde hête getân denne ie kein mensche getet, ein liden mac ez ane gân, in dem ez sich mac alsô tugentliche enthalten, daz ez lidic werden
 25 mac aller siner sünden unde vor gote als gröz ist, als kein heilig ie wart. Ich spriche ouch mê, daz âne got nie mensche sô sêlic wart noch sô sêldenrich, daz ez wirdic wère der minsten edli, diu von dem minsten liden komen was. Ich spriche ouch mit der wârheit, und wère ein mensche, daz alsô vil diemuot unde tugende hête, als
 30 alle die liute, die ie wurden, sit daz got den êrsten menschen ge- schuof, mit den tugenden mühte ez niht verdienen lôn, der dem lône geltch mühte sin, der verdienet mac werden mit einem kleinem liden. Ich spriche ouch, daz rehtez liden ist ein muoter aller tugent; wan rehtez liden drucket des menschen herze nider alsô, daz ez sich niht
 35 mac uf gerihten gegen der höhvart unde muoz diemüetic sin. Liden bringet ouch kiuschekeit; wan in dem rechten liden sô muoz unkiu- schekeit verbrinnen. Wer alsô loufet dur alle tugent, sô ist liden ein ursache aller tugent. Ich spriche, daz nie kein dinc wart, daz den menschen gote sô geltch möhte machen sô liden. Wand wer aller
 40 minst untugenden hât, der ist gote aller geltchest. Nû ist niht, daz

alle untugende alsô sere tæte in dem menschen denne liden. Dâ von sô machet ez den menschen, daz ez ist gote gelich. Zem jungesten mâle sô spriche ich daz, daz alle meister kônden niht geschriben allez daz guot unt die ère, die an lidenne ligent; wan liden bereitet den menschen lûterlich, daz got in sinem herzen wônen muoz; wan got 5 wil bl keinem menschen sin wan daz âne sünde ist. Nû tilget liden alle sünde: dâ von muoz got ze aller zit bl dem menschen sin, daz in liden ist; wan er sprach selber dur des wissagen munt 'wer ist betrûebet, bl dem wil ich selber sin.'

Nû möhtest dû sprechen zuo mir: sit daz wâr ist, daz liden alsô 10 edel ist und alsô vil quotes wirket an dem menschen, war umbe werdent die juden und unkristen liute niht behalden? wan ich sihe unde høre dike wol, daz sie dike vil liden anegât, wand sie müezent alle zit sin under den kristen liuten, als sie gevangen sin, unt daz ist inen ein grôz liden. Dar zuo antwûrte ich dir alsô unde spriche daz, 15 daz der touf ist ein pfundment aller der heilikeit unde sêlden, sô an den menschen gevallen mac. Dâ daz pfundment niht enist, dâ sint alliu guotiu werc und alle tugende âne den êwigen lôn. Wan nû die juden des toufes niht enhânt, dâ von ist allez ir liden âne genâde des êwigen lônes unde sint verfluochet hie ûf ertrich und ouch in ener 20 welte. Dû möhtist aber sprechen: wâ von ist denne daz, daz niht alle kristen liute behalden werdent, wan alle die gotes sint und keinez ist ûf ertriche, ez habe iemer etwaz, dâ von ez liden müeze? Dar zuo spriche ich alsô: daz ist des schult, wan ez sint zweierleie liute, die liden anegât. Sô sint etliche hute, sô sie liden anegât, sô 25 nement sie se niht von gote ûf unde widerstreben sô sie meiste mügent unde sprechent in irem herzen: waz hân ich gote getân, daz er mir sô grôzez ungelûke gt? und enweint; aber mit gedenken hânt sie niht schulde an der sache; sô hânt sie aber mit andern sachen got dike erzûrnet, unde hât got inen diz liden gesendet, daz sie sülent 30 ir sünde dâ mite tilgen: unde wenne siz niht rehte ûf nement, als sie billich sôltin, dâ von sô wirt ez inen niht nütze und ist daz liden den selben liuten âne anevanc des êwigen lônes, sô sie iemer hân müezent; wan sie versmâhent gotes gâbe unde stôzent si unwirdenliche von in. Dâ von vertribet sie ouch got von im, sô sie vil gerne 35 zuo im wêren. Ez sint aber etliche liute, sô sie liden anegât, daz nement sie von gote unde sendent ez ouch wider ze gote. Sie nement ez von gote unde sprechent in irem herzen: got, diz liden wil ich von nieman hân denne von dir, wan ich ez in mînen sünden billich verdienet hân. Die selben liute sendent ouch ir liden wider ze gote; 40

die sprechent in irem herzen: herre got, ich wil willenclche senden in allez daz liden, sô dû hâst geliten von der stunde dô dû geboren wûrde unz uf din ende; wan dû ein lûter mensche wêre âne alle sünde unde dû doch in grôzem liden wêre, sô ist billcher, daz ich lide, 5 wan ich ein mensche bin, daz mit sünden begriffen ist. Wer alsô sin liden uf nimt, der verdienet daz êwige rîche. Dar zuo helf uns got allen. Âmen.

CV.

Stânt uf, Jêrusalem, unde wirt erlihtet.' Diu wort werdent 10 suo gellchent der hôchzit unser frouwen, als si irn sun, unsern herren Jêsum Kristum, in dem tempel hâte geopfert, unde gehœrent eime ieclichen menschen zuo, der sich in den ebenbilden unser frouwen begert ze üeben, wan daz selbe ist diu grœstiu êre, die man ir erzeigen mac. Bl den êrsten worten sol man drîerleie ûfstên unser 15 frouwen merken.

Des êrsten stuont si uf in eime ganzen willen, gote in allen dingen genuoc ze sin, diu er-von ir haben wolte mit sinem Insprechen. Dar umbe nam si zwischen ir unde gote alsô zuo, daz si des êrsten lustes, den si von gote enpfîenc, in ir herzen nie vermissete durch 20 keiner créatûren willen, wan ir smakten alliu zîtlichiu dinc sô gar ûbel, daz si von der zît und si sich mit ir willen ze gote kêrte sich mit keiner créatûre bekumberte. Dar umbe swer ir wil nâch volgen, der gellche sich nâch sinem vermügen ir reinem guotem lebenne.

Zem andern mâle stuont Marîa uf in einer inbrünstigen begirde, 25 alle menschen ze ziehen, ze üeben, ze bringen unde ze wirken diu dinc, diu got von in begerte. Dar umbe ist ir leben ein strâfe gewesen aller gebrestelichen dinge, wan si hât dar umbe mit den menschen ir wonunge gehabt, daz sie durch ir guot ebenbilde ze gote gezogen wûrden. Si hât getrôst die betrüebeten unde gesterket den 30 gelouben unde versagte nieman ir rât. Aber nû sîehent guotschnende liute in kloester und in klûsen, daz sie ledic werden der anevhtunge lpllicher dinge. Ez ist guot, obe sie got dar inne lûter meinen, aber ez ist ze fürhten, etliche meinen sich selber mêr dar inne dan got. Soliche sint weder juncfrouwen noch geistliche liute noch geberer guoter dinge. Marîa was ein juncfrouwe und ein geistlicher mensche und

ein gebererin gotes. Si was ein juncfrouwe, wan kein créature hete ruowe in ir sèle denne got alloine. Si was ein geistlicher mensche, wan alliu ir werc, diu si zwischen ir unt gote worhte, diu vollebrähte si nâch den aller edelsten tugenden, die si verstuont unde dar zuo si von gote vermant wart. Si was ouch ein gebererin gotes, wan si 5 gotes in ir sèle mit tegellicher gnâde nie vermissete. Dar umbe, swer Marlen der juncfrouwen welle nâch volgen und ir leben êren unde zuo ir lobe komen wil, der muoz ein juncfrouwe sln, daz ist, er muoz sln selbes und aller dinge ledic sln, sô er sich in der créature mër vindet dan in gote. Unde swer ouch Marlâ rehte êren wil, 10 der muoz ein geistlich mensche sln, daz ist, er muoz durch gotes willen alle zlt diu dinc lieber lâzen, diu er von eigem willen lieber behielte. Ouch swer ein gebererin gotes welle sln, der muoz der minne gotes in slme herzen niemer âne sln, alsô daz er sich schame, sô im ein ander in tugenden vor gêt. 15

Zem dritten mâle stuont Marlâ ûf in wârer diemûetikeit und in dem vernihten aller créature; wan si wart mit willen noch mit begir noch mit bæser meinunge nie berûeret, daz ir ieman solte undertân sln noch dienen durch ir heilikeit willen. Solher diemûetikeit gehœrent driu dinc zuo. Daz êrste ist: iht. Der sol iht sln, der sich in 20 tugenden wil ûeben alsô, daz er allez daz in dem leben besezzen habe, waz er von gote verstêt und erkennet, è er ez ieman offenbâret. — Daz ander, daz der diemûetikeit zuo gehœret, daz ist, daz wir uns alles des guotes, daz got in uns wûrket, als umb einen ougenblik uns selben niht sullen zuo eigenen, ob wir ez joch nâch slm allerliebsten 25 willen volbringen; wan ez ist sln unde niht unser. — Daz dritte, daz zuo der diemûetikeit gehœret, ist nihtesniht, daz ist: einem geistlichen menschen sol vaste missefallen, sô ander an ime geergert werden von slnes groben lebens willen; und umbe daz sol er sich diemûetigen unde sol der aller diemûetigisten juncfrouwen Marlen dicner unde 30 nâchvolger sln, von der diu êrsten wort sprechent 'wirt erliuhtet', wan si wart lôbelich erliuhtet, dô si den willen gotes vollekomenlichen erkante in dem volbringen der è, dô-si als an dem hiutigen tage Jêsum irn sun in dem tempel opferte, des si ze keiner reinigung niht bedorfte noch schuldic was. Marlâ diu juncfrouwe wart ouch erliuhtet, 35 dô si sich in rechter minne ûz ir selber ze got erhuop über alle créature und über ir eigen vermügen. Und umbe daz enpfienç si eine solhe frîheit von gote, daz si keine sünde tuon mohte. Si wart ouch erliuhtet, dô si in dem lichte gotes erhaben wart, in deme si ir verstandicheit in keiner minnern liebe volbrähte, denne ob si in dem 40

selben puncte solte gestorben sin. Dar umbe, swer Marlen die juncfrouwen welle èren, der sol ùz minne den willen gotes alsò besitzen, swaz er lldens unde widerwertikeit über in verhenget, daz er des niemer beger ledic ze sin, wan man liset niendert von ir, daz si got 5 gebeten habe, daz er si lldens überhüebe.

Der name Jérusalem bediutet zweierleie: ein stat des frides und ein stat des gesihtes, unde diu zwei hât an ir gehabet Marlâ diu juncfrouwe, wan si hât in der wârheit ganzen friden gehabet und ist ouch diu stat, in der got nâch allem sinem willen geworht hât. Si 10 hât ouch ein lüterz beschouwen gehabet in üebunge der tugende were, wie si got ùz rehter minne möhte genuoc tuon. In der minne buoche spricht diu brüt 'mîn liep ist mir und ich bin im.' Daz ist: got ist einer minnenden sêle sò gar genuoc, daz si sò balde niemer begern mac, got si ir è bereiter ze gebenne; als sant Augustinus spricht: 15 got ist mir nêher dan ich mir selber bin. Und alsò ist der almechtige got unser frouwen sò nêhe gewesen, daz er daz wesen irre sêle è gellediget hât von dem vermügen, mit dem si sich mit gebresten möhte vereinet hân, è danne si ez begerte unde suohte. Unde zuo dem hât si wol sprechen mügen 'diu ougen mînes friundes hânt mîch anege- 20 blicket', wan ez heizet wol ein aneblicken, sò sich daz licht gotes in die sêle ergiuzeit. Als Richardus spricht über daz buoch der tugent: swenne daz götlich licht die sêle durch gêt, sò wirt si ir selber als ungesmac in allen ir werken, daz si sich selber niht llden mac in der tugent unde si tugentlich ist, sunder si helt sich des götlichen ge- 25 smackes. Unt dar umbe hât diu liebe juncfrouwe Marlâ wol sprechen mügen mit dem wissagen 'wer glt mir vedern als einer tûben, daz ich fliegen müge zuo dem, den mîn sêle minnet?' und ist als obe si sprêche: wer glt mir solhe vernunft, mit der ich mich über alle créa- 30 tûre erhebe und in zlt über alle zlt? Dâ von spricht sant Augusti- nus: mîn sêle ist dâ mêr, dâ si minnet, denne dâ si dem llichem leben glt. Und alsò hât unser frouwe got also verre gevolget, daz si weder ùf ir selber noch ùf keiner créatûre geruowet hât mit keinem luste, sunder si wolte den alleine haben ze luste, der sich ir geben hete. Dar umbe spricht von ir sant Johannes in dem buoche der 35 tougen 'ich sach ein wlp bekleidet mit der sunne unde hete den mâne under irn fûezen und hete ùf irm houbete eine krône von zwelf stern- en, wan diu sunne der gerehtikeit hât si umbegeben unde hât geschinen in ir heiligen llichem unde hât den mâne under ir fûeze getreten', daz ist den alten slangen, den tiuvel, mit allen ir- 40 schen dingen, und ist gekrænet gewesen mit den zwelf stern- en, der

vorderisten tugende, daz ist diemüetikeit, gedult, vorhte, miltikeit, barmeherzikeit, mitlldunge, mēzikeit, sterke, wisheit, gloube, hoffenunge unde minne. Dar umbe, swer Marlen welle zuo gesellet werden, der hebe sich in den zwelf tugenden, uf daz er ir müge näch volgen in daz rīche der himel unde die gābe enpfāhe, die got den sīnen berei- 5 tet hāt, unde sich dem gebe, der sich ime geben hāt, dā mite der geber unde diu gābe, der wūrker unde daz werc einic sī, unser herre Jēsus Kristus, der mit dem vater unde mit dem heiligen geiste al- mehtiger got ist. Amen.

CVI.

10

Zem ērsten sint hic ze merken diu wort, diu geschriben stent Lucæ primo: 'in der zlt wart gesant der engel Gabriel von gote zuo Marla der juncfrouwen' etc. Von der botschaft verkündunge hāt got durch Jeremias den wlsagen gesprochen 'nemet war, die tage sint komen, daz ich den sāmen Dāvids wil erkücken unde diu frucht sol 15 wisc sīn unde sol urteil vinden unde sol gerehtikeit uf erden machen.' Ouch sprichet Isaias 'an mīme geiste gewan nie kein geist stat und ich gewan nie keines geistes stat.' Von den worten wil ich drierleie sinne sagen. Des ērsten von der einikeit, diu dem worte von rehte zuo gehōret, des andern māles, diu im von gnāden zuo gehō- 20 ret, unde zem dritten māle von minne.

Dar umbe vrāget der meister Linconiensis, waz eins iegllchen dinges reht sī, unde sprichet, daz eins iegllchen dinges reht ist, daz in im selber vernūftic ist, daz ez sich frilliche gebe näch aller slner edelkeit, unde gehōret wol zuo der hōchzlt unserr frouwen, der man 25 hiute gedētnis hāt, diu dā ist ein stat der einikeit, von der ich oben gerett hān. Wan der herre Jēsus Kristus hāt sich also hiute vereinet mit der menscheit, die er an sich hāt genomen ūz dem aller reinesten bluote Marlen unde hāt sich ir unbetwungen näch aller frīheit geben. — Zem andern māle hāt er sich ir von gnāden vereinet, in der si 30 einen willen der stētikeit genomen hāt, der sich niemer ze keinem gebresten geben mohte. — Zem dritten māle hāt er sich zuo ir vereinet mit der minne, in der ir niemer kein tugent mohte abe gēn.

Über daz vrāget Origenes unde sprichet: waz frumes ist Marlen dā von komen, daz si Kristum lplich getragen hāt? Zuo dem sprich 35

ich mit im, daz Marîa drierleie nutze dâ von empfangen hât. Der erste was ein ganziu hoffenunge ze erfüllen allen willen gotes, unde daz hât si selber an den worten beziugel, diu si zuo dem engel sprach 'nim war, ich bin ein dierne des herren, geschehe mir nâch dîme 5 worte.' Der ander ir nutz ist gewesen, daz si dar umbe ist erhaben worden über alle créature, an dem, daz si ist erwelt worden ein muoter der menscheit Kristl. Ir dritter nutz ist an dem gewesen, daz si Kristum geborn hât, von dem si empfangen hât den lôn der muoter unde den lôn der juncfrouwe.

10 Diu ander vereinunge, die Marîa von gnâden empfangen hât, ist, als Hugo sprichet: waz ist gotes reht? in gnâden ze geben. Über daz sprechent die lèrer, daz Marîa driu dinc in der gnâden einunge empfangen habe. Des êrsten hât si empfangen eine volkomene diemüetikeit, als si selber gesprochen hât 'er hât angesehen sîner diernen 15 diemüetikeit.' Von der sprichet Gilbertus: daz ist eins diemüetigen menschen reht, daz er sich selber alsô überwunden habe, daz ime kein tugent in aller wise unde gestalt niht swêre sl, in der diu nâ-tûre möhte ein verdriezen haben. Wan swer gote alsô stat in sîme herzen gêbe mit allen tugenden, in dem tète got alsô wûrken, daz er 20 ledic unde lôz aller bildnisse wûrde. Wan in solher mâze was Marîa alsô ledic, daz got alwege volle stat in ir ze wûrken hete nâch allem sînem willen. Daz ander, daz Marîa in vereinunge der gnâden empfangen hât, ist, als Damascenus sprichet: Marîa hât allewege einen sundern zuoganc ze gote gehabet, in deme si alle zlt niuwe wârheit 25 enpfîenc, die si ûz minne âne mittel ir uns giezende ist. Daz dritte, daz Marîa genomen hât in der vereinunge der gnâden, ist ein erhebet begirde ze gote, in der er ir alle zlt genuoc ist nâch allem ir willen.

Diu dritte vereinunge, die Marîa von genâden empfangen hât, ist diu hêhste tugent der minne, in der si ze gote ist vereinet worden 30 unde got zuo ir. Unde dâ bl sol man verstên, wie sich ein ieglicher geist an gote hêhen sülle, daz er mit gote ein geist werde, nâch dem als sant Paulus sprichet 'die gote anhangent die werdent ein geist mit gote.' Ez ist der menschen gewonheit, daz in wênic smecket, swaz sie mit lîplichen sinnen niht begrîffen mûgent. Dannoeh sol man wiz- 35 zen, daz diu wârheit sô lûter in ir selber ist, daz si niht alwege mit lîplichen bilden ze verstên ist, sunder si ist eteswenne ein wec, dâ von ime der mensche selber ein verstên machen mac. Als ichiezuo hie stên unde rede, und ob ich nû ze etewaz lust gewünne unde gêbe dem eine stat in mîme herzen, alsô daz ich niht enbern wolte ze wizzen, 40 war umbe ez mir sô lustic wêre, sô formierte ich mir selber eine

sache ûz andern lustigen dingen, dà von mir daz selbe bilde ein vor-
 spil wurde in mîner veranft. Alsô ist ez ouch umbe die einikeit der
 minne. Dô Marlâ den lust verstuont, den si von der einikeit haben
 solte, dà mite sich Kristus lplliche in si vereinte unde mensche von
 ir wolte geborn werden, unde solte dannoch juncfrouwe bellben, unde 5
 diu verstendikeit was ir niht nâtiurlich, sunder ein gâbe der genâden,
 wan in der minne der erkantnisse gie si in sich unde von ir ze gode
 unde wart in der selben minne alsô erlustet und enpfienc sô grôze
 suezikeit, als die lêrer gemeinlliche sprechent, daz si âne smerzen unde
 wê irn sun gebar aller dinge, diu wpllicher persône in ir geberunge 10
 gemeinlliche zuostênt. Si wart ouch dar nâch alsô erlustet, ob si alliu
 gegenwürtigiu liden gehabet hête, daz wêre ir alsô sùeze ze tragenne
 gewesen, wan daz fiur der minne was alsô in ir enzunt, daz si in
 liden kein verdriezen hete. Unt dar umbe list man niendert, daz si
 got habe gebeten, daz er si liden überhebet hête. 15

Zem andern mâle sol man diu wort des engels merken, die er
 zuo Marlen der juncfrouwen sprach 'gegrûezet sîst dû voller genâden.'
 Über diu wort wil ich einen sin sagen zem lobe der juncfrouwe Ma-
 riâ unde spriche, daz ir græstiu êre, die si ûf erden gehabet hât,
 ist gewesen, daz ir wille dem willen gotes alwege vereinet was, unde 20
 daz selbe hete si lieb âne aller créature helfe. Wan hête si in ir sel-
 ber als umb einen ougenblik mê lustes gehabet von dem daz si Kristum
 nâch stner menscheit gebar, denne in dem daz si in erkante nâch st-
 ner gotheit, sô wêre ir kiuscheit ltel gewesen. Und umbe daz ist
 ein vrâge under den lêrern: ob Marlâ diu juncfrouwe von dem sêliger 25
 st, daz si got in ir habe geistliche geborn, dan Kristum nâch stner
 menscheit. Über daz sprechen wir alle, daz ir diu geistliche geburt
 habe mê sêlikeit brâht dan diu menschlliche geburt Kristl, diu in dem
 werke des heiligen geistes geschach. Wan an der selben geburt hete
 Marlâ niht mêr wan als vil si von gnâden der minne enpfienc. Unde 30
 bt des engels grooze sol man verstên die ledikeit irs geistes, wan Ma-
 riâ was als ledic von aller sorgveltikeit, daz si von der zît und si
 von gôte berderet wart ime ze volgenne, in sich selber nie gekêret
 wart an götliche gegenwûrtekeit. Hie môhte cteswer vrâgen, wie daz
 st, daz diu persône des suns ist gesant worden menschlliche nâtûre 35
 an sich ze nemenne ûz Marlâ der juncfrouwen und ist dannoch ûz
 der infiezunge des vater schôze, diu der trôn gotes ist, nie geschei-
 den worden? Über daz sol man wizzen, dô der sun gotes menschl-
 liche nâtûre an sich nam, in dem selben puncte gebar der vater stnen
 sun, der in dem vater aller dinge ein bildnisse was und ein einikeit 40

irs wesens. Sô nam der sun nâch slner persône an sich menschliche nâtûre unde behielt dennoch die götliche nâtûre gemeine mit dem vater unde mit dem heiligen geiste, von den er einen augenblik nie gescheiden wart. Wan ê Marlâ diu juncfrouwe ein muoter gotes wart 5 nâch der menscheit, dô was si gotes muoter an der gotheit. Unde von der gebûrte, daz si in gebar in der gotheit, dâ wider bilte sich diu geburt gotes in ir in der gotheit, daz er von ir mensche geboren wart.

Für baz ist ze wizzen, daz daz wort âvê bediutet stêtikeit, unde 10 stêtikeit bediutet einen man. Der ist ein man, der in slnem muote niht gewandelt noch beweget wirt. Dar umbe, swenne ein wlp in ir muote niht gewandelt wûrde, sô wêre si ein man unde niht ein wlp. Die beide hâte Marlâ. Si was ein wlp nâch dem nidersten teil irs ûzern menschen und ist got in got mit got nâch dem obersten teil 15 irs geistes. Und in dem sinne mûgent alle menschen Marlâ sln alsô, daz daz wort âvê zuo uns allen in der wârheit mac gesprochen werden. Âvê bediutet einen menschen, der in dem anvang gote dienen wil, daz ist: sô einen solhen aller armuot lustet unde daz im alliu betrûepnisse smecket unde frôude in allem liden hât durch daz mensch- 20 liche bilde Jêsù Kristl unde gotes in slnem herzen niemer âne ist von der zît und er slnen willen zuo im gekêret hât. Ouch bediutet âvê wê in eime zuonemenden menschen, den lustet in dem im liden niht liden ist, alsô daz sln wille niemer begert, daz im got liden beneme. Ouch bediutet Âvê ein suezikeit, in der sich ein mensche von miûne 25 wegen slnem nêhsten undertân machet von der zît und er gotes in slnem herzen empfunden hât unde hât in in keiner andern gllchnisse gegenwûrtigen denne in der gellchnisse Jêsù Kristl. Âvê bediutet ouch einen menschen, der keinen andern schiuhet, der in umbe slnen gebresten strâfet. Eime zuonemenden menschen gehôeret ouch zuo, 30 daz er keinen minnern ernst des enpfinden gotes gewinne denne er hâte, dô er gote von êrste anhuop ze dienen; wan ob ein solher über ein jâr oder zwei niht grœzern ernst des enpfinden gotes hête denne dô er anhuop gote ze dienen, sô hât er niht zuo genomen. Wan sant Augustinus sprichet: alle gedanke unde wort, diu ich rede, diu mir 35 noch mlme nêhsten ze der êwigen sêlikeit niht nûtze sint, diu wlsent mich an den wec der helle. Dar umbe ist der ein wârhafter zuonemer, der von gote niemer suochet noch begert, daz er ime liden abeneme noch im keine créatûre zuofûege, diu in trêste. Er sol ouch mit der minne alsô durchgozzen sln unde sln selbes alsô ledic, ob er 40 in wârheit weste, daz er des lldens, daz in betrûebet, einen augenblik

niht solte äne sîn, daz er niemer deste minner ze keiner tugent verdrozener noch unwilliger sîn wolte. Unde zuo einem solben wirt billiche gesprochen: *avê*, der den fride in gnâden der minne in ime besetzen hât. Der hât den fride in ime selber, des herze aller sorgen in der zît hie ledic stêt. Er ist wol *avê*, den got alsô gefridet hât, 5 daz in kein *crêature* mac hindern unde sîn selbes alsô ledic ist, daz er weder mit willen noch mit lust noch mit vernunft kein bilde noch gelchnüsse besizet dan daz bilde *Jêsû Kristl*, dem er in der wârheit dienet, unde dem liden kein liden ist. Dar umbe ist daz hôhe wort *avê* in der zît geredet durch eine *crêature*, diu wesen hât in der obern 10 zît, und ist zuo einer *crêature* geredet worden in der zît und ist erfüllet worden in der *crêature*, daz ist in der juncfrouwen *Marlà*, in der alle tugende sînt vollebrâht worden zuo unserm nutze. Wan der almechtig got, des gerihte unervarlich sint, der hât in manigerleie wîse sîne gûete an uns erzeiget, und über daz, alsô was im mit grözem 15 gevallen ze muote, daz er wolte beschaffen die edeln *crêature* ob allen lûtern unde vernüftigen *crêature*n, die sêligen juncfrouwe *Marlà*, uf daz sîn einiger mitêwiger sun *Kristus* unser menschliche nâtûre ûz ir an sich nême alsô, daz er wesentlich ein gemeiner sun gotes des vaters wêre unde *Marlen* der juncfrouwen. 20

Dar umbe sullen wir got loben und ime danken umbe alle guttête, die er uns getân hât, unde sunder umbe die edeln unde richen gâbe, die er uns an *Marlen* der juncfrouwen geben hât. Wan allez gutt, daz uns daz veterliche herze gegeben hât, daz ist allez durch ir hende und ûz ir juncfrüwlichem lîchamen geflozen in dem *avê*, 25 daz si also hiute empfangen hât, daz ist *Jêsum Kristum* unsern herren, der mit got dem vater unde mit dem heiligen geiste hêrschet unde lebet êweclîche. *Âmen*.

CVII.

Der herre *Jêsus Kristus* spricht in dem êwangelîo *Matth. XXI, 30* 5. diu wort, diu vor lange in dem wîssagen *Zacharias* sint geredet worden: 'sage der tochter von *Syôn*, din künic kumt dir senfter, sitzende uf einem esel.' Diu wort gehærent wol zuo einem underscheide, in demc kunt werdent der sêle krefte. Wan sô diu zuokunft *Jêsû Kristl* durch etelchîu dinc verkündet wirt, sô frôuwet sich in hoffnungê. 35

allez, daz in der wonunge ist, dar in der künic komen wil, unt dar umbe ist des küniges reht, daz er nâch siner hêrschaft wûrke und erfülle aller der hoffnungen, die sin begert habent. Wan dem himelischen künige gehœret zimelich zuo, daz er kome zuo den anhe-
 5 benden menschen unde sie mit siner sîzezeit trœste und erfülle ir begir, daz sie sinen willen tuon mûgen, unde gebe in ein missevalen der dinge, die sie vor mit sünden hânt geminnet, unde gebe in ouch einen unverdrozzenen sîz, diu dinc ze tuon, diu er von in vordert. Er sol in ouch eine willige gedult geben, alle widerwertikeit ze tragen, die
 10 er hînz in verhenget, und eine wære diemûtikeit, dâ mite sie sich selber nidern unde got in allen ir werken erhœhen.

Einer minnenden sêle gehœrent sunder diu dinc zuo, diu dâ wil, daz der künic Jêsus Kristus zuo ir kome: daz ist stêtiu huote, mit der si den ûzern menschen mit sîze-an den ûzern fûnf sinnen bewar,
 15 daz si den in keiner créature stat gebe iht ze wûrken dan als vil si dâ von die gegenwûrtikeit gotes enpfâhen mac, oder sô si ze eime sundern luste mag zogen werden ze gote oder zem nêhsten. Dar umbe sol sich diu sêle mit stêtem sîze üeben in dem bilde der menscheit Jêsu Kristl, wan daz ist daz êrste, in dem ir got heimlich wirt unde
 20 zuo ir kumt als ein künic der friuntschaft. Aber diu sêle, diu sich âne vorhte in ûzern dingen üebet, diu mac gotes niemer sat werden, als si solte, unde des hât man ein wárez ebenbilde an den obristen geistlichen, die ir hêrschaft in manicvaltigen bilden der créature üebent, daz sie selten von gote sundern trôst enpfâhent. Unde zuo den unde
 25 zuo andern solichen geistlichen, die mêr sîz ûf irn eigenen lust habent dan zuo den dingen, dar zuo sie bl buoze gebunden sint, zuo den wirt er komen als ein künic der strâfe.

Hie ist ein frâge: in welher mâze got in die sêle kome, sit er doch wesentlich in ir ist unde si enthaltet mit sinen wesentlichen wer-
 30 ken, wan er in ir wesen unde leben wûrket? Dâ von sprechent etliche lêrer, daz got drivelteclichen in die sêle kome. Des êrsten mit siner gnâde, durch die der mensche erfrouwet wirt unde lust gewinnet, alle tugende ze erfüllen, unde begert, daz ime daz von keiner créature niemer benomen werde. Zem andern mâle kumt got in die sêle mit
 35 lûtterr erkantnûsse, in der sich der mensche selber beschouwet und erkennen lernet, ûf daz er gote genuoc si in allem dem, dar in er in zihet, ez si liden oder versuochunge, lîplich oder geistlich. Wan sant Augustinus sprichet: got enlât den menschen in kein liden gâu, dan als vil er wider stên mag, ob er von ime hilfe suochet oder be-
 40 gert. Zem dritten mâle kumt got in die sêle mit rehter frlheit, dâ

mite der mensche von allen sorgen des libes gefriet wirt. Dar umbe sol in diu sêle wirdecllichen enpfâhen, als dem künige aller künige zuo gehœret. Sîn wirdige enpfâhunge ist, sô sich ime diu vernunft undertân machet und an deheinen dingen ein genügen hât in aller créature denne an gote alleine, als man wol frume liute vindet, die 5 keine tôtsünde nie getân habent, unde die got ouch alsô enthaltet, daz sie deheine getuon. Unde dise sint nochdenne von minne wegen ze buoze mêr bereit, denne die in vil tôtsünde gevallen sint. Wan sô sich diu vernunft alsô beschouwet und erkennet, alle bereitschaft ze habenne, dà mite si zuo gote gèn mag unde zuo irm nêhsten durch 10 sînen willen, sô enpfâhet si den künic wirdecllichen mit eime innewesen sîner wonunge unde tuot niht âne in. Dar nâch sol man merken, daz den worten 'sage der tohter von Syôn' friuntschaft zuo gehœret.

Über daz ist ein frâge under den lèrern: waz friuntschaft st? Dar 15 zuo sprechent etliche, daz st ein friuntschaft, sô sich diu sêle eineget in diu werc der tugende, also vil st ir mit bilden werdent vorge-tragen von den ûzern dingen der créature. Aber daz ist diu sicheriste friuntschaft, als etliche lèrer sprechent, sô diu sêle gote in allem dem nâch volget, dar irne er st ziuhet, und alliu dinc von gote willecllichen 20 ûf nimt. Etliche menschen beroubent sich zwischen in unde gote sunderer friuntschaft, die im in den dingen niht envolgent, dar zuo er sie ziuhet. Wan sô ein mensche einer ieglichen manunge gotes volgete, er überwûnde âne arbeit alle anvehtunge unde wêre ime ein lust, waz er durch sînen willen tragen solte. Wan als die lèrer 25 sprechent, sô ist diu sêle ein tohter des himelischen küneges, diu in schuldig ist ze enpfâhen unde ze wirten nâch den êren aller wirdikeit.

Über daz frâgent die lèrer, obe diu sêle, diu got enpfâhet, an im alliu ding enpfâhe? Jâ, wan sant Augustinus frâgete einest got unde 30 sprach: herre, hân ich alliu ding an dir oder hân ich dich alleine? Dô sprach der herre 'wer mich hât, der hât an mir alliu dinc.' Dar umbe, swenne der mensche in sîne gewizzen gêt unde vindet niht dar inne, daz in strâfe, sô ist er frt mit ganzem fride vor allem urteile, wan diu ding alliu der predige gënt alliu ûf den innern menschen. 35 Dar umbe gehœret einer ieglichen tohter des himelischen küniges zuo, daz si irn willen âne den willen irs vaters niemer volbringe, von der zît und si sich (daz ist diu minnendiu sêle) in den dienst gotes geben hât.

· Ez kâmen zainer zît etliche die besten meister der geschrift zuo 40

einander ze redenne, waz got unde diu sèle wère. Dò sprach der
 ein: got ist etwaz, daz in siner eigenen bekentnisse wûrket. Dò sprach
 der ander: got ist ein eigen, des alliu dinc bedürfent, unde daz in
 ime selber nihtes bedarf. Dò sprach der dritte: got ist ein vernünf-
 5 keit, diu in ir selbes wesen lebet. Nû lāze ich den êrsten unde den
 dritten unde rede von dem andern: daz got ein eigen ist, daz nihtes
 bedarf unde des alliu dinc bedürfent. Wan als Syôn bediutet ein be-
 schouwendez gesichte, alsò swenne sich der mensche von innen an siht
 und erkennet sich von gnāden alliu dinc ze vermügende, sò haltet sich
 10 diu vernunft, daz ist diu sèle, an ir eigen nātürlich bilde irre nātûre,
 als diu bilde der fünf ūzwendigen sinne. Sò hāt denne der mensche
 ein nātürlichchez wûrken in im selber, in deme er alliu dinc vernünfstec-
 llichen besezen hāt, und ist gote in allen dingen ganz genuoc unde got
 ist ime gegenwürtic unde mit dem wirdiget diu sèle got, irn künic,
 15 nāch sinen êren und er begābet si nāch siner hêrschaft unde lediget
 si von allen gebresten.

Zem dritten māle nime ich vierleie sache nāch den worten 'sage
 der tohter von Syôn.' Daz êrste ist ein eigenz erkennen des, der zuo
 mir komende ist. Daz ander ein ganziu einikeit des, der in mir wûrken
 20 wil. Daz dritte ein lustsamekeit und ein gebrūchunge des, der mich
 sò rllliche ze tische nemen wil. Daz vierde ein ganz beschirmen von
 des hêrschaft, mit dem ich ruowen sol. Ūber daz tuont die meister
 ein frāge, ob daz bilde der sèle mūge erkant werden in ir eigenen
 kreften oder obe diu gnāde die krefte erhebe in ein erkantnisse, in
 25 dem der sèle bilde erkant werde. Ūber daz ist ein antwurt unde spre-
 chent: wir wizen wol, daz ez got dekeiner crêatûre hiez sagen in der
 zit dan alleine dem menschen, der sin wirdig ist unde dem diu er-
 kantnisse zuo gehœret, in der er mit williger liebe erfüllet hāt die
 geschrift unde die meinunge der wārheit aller heiligen.

30 Einer tohter gehœrent nātürlich driu dinc zuo. Daz êrste: ein
 willigex volgen aller zuht und alles des, daz zuo den tugenden gehœret.
 Alsò sol diu sèle gote mit willen volgen, ez si in versmêhede, in wider-
 driez und in allem dem, daz got ūber si verhenget. Zem andern māle
 gehœret einer tohter zuo, daz si stête si an allem dem, daz ir geboten
 35 unde verboten ist. Alsò sol ouch diu sèle stête sin zwischen ir unde
 got unde sol daz mit flize behalten, daz gotes irs vaters willen ist.
 Zem dritten māle gehœret ir ouch zuo, daz si den willen irs
 obersten volbringe. Alsò sol ouch diu sèle den willen gotes mêr
 volbringen denne ir eigenen nutz unde sol gote mêr genuoc sin dan
 40 ir selber.

Úz dem sol man noch drlerleie dinc verstén. Des éersten, als Dio-
 nysius sprichet, swenne sich diu sêle von éerste ze gote kèret, sô ge-
 hœret ir zuo, daz si sich in gote alsô erbilde, daz úz ir selbes erkent-
 nüsse, úz ir selbes werke niemer dehein bildnisse in ir úf stê. Unde
 swenne daz diu sêle tuot, sô enthaltet si den úzern menschen nâch 5
 ordenunge, deme si daz nâtiurllche leben gît. Zem andern mâle,
 swenne ein mensche in sich selber gêt unde siht mit erkentnüsse in
 daz vermügen gotes, der gnâde hât ze geben alle tûgent zuo erfüllen
 nâch sinem willen, sô gewinnet der mensche ein vernihten sin selbes
 unde henket sich an got mît ganzer friuntschaft unde lât under daz 10
 kein unordenllche mengunge komen, weder in bitterkeit noch in luste.
 — Daz dritte: swenne ein mensche in im ane siht, daz er von gnâden
 daz vermügen hât, daz er ein forme gotes mac werden alsô, daz
 gote alliu siniu werc mêr werden zuo geleit dan im selber unde mêr
 lustes hât an den ebenbilden Jêsù Kristl und in sinen tugenden dan 15
 an der üebunge des werkes, unt dar umbe ist der mensche nâch dem
 obristen teile siner inwendigen menschen gote gellcher denne allen
 créatûren. Unde wie wol er nâtiurlich mêr mit der geschepfede der
 créatûre ist, sô ist er doch mit der vernunft gote gellcher denne
 kein créatûre. Wan dô diu sêle nâch der art irs vermügens unde nâch 20
 der eigenschaft irs wesennes vernunfteliche in gote ruowet, sô wer-
 dent ir alliu dinc als eigen, als obe sie durch keines andern dinges
 willen beschaffen wêren, dan alleine durch ir willen. Wan in dem teile
 lident si alle créatûre unde sint ir undertân, als obe sie von ir be-
 schaffen wêren. Wan in dér kraft wâren die vogle Franciscô under- 25
 tân unde hórten sine predie. Ez was ouch in dér kraft Daniel begâbet
 unde hielt sich gotes, dô er under den lewen saz. In dér kraft ist ouch
 der heiligen üebunge gewesen, die ir liden alsô hie getragen und úf
 genomen habent, daz ez in von grôzer liebe wegen kein liden was.

Zem vierden mâle nime ich an den worten 'sage der tohter von 30
 Syôn' zweierleie nutz. Der ein gehœret in die kraft der minne, der
 ander in daz wesen der sêle, dá si von gnâden gotes forme ist wor-
 den. In den vorgeantten worten merket die lêrer gemeinllche die
 friuntschaft gotes, sô er sich in rechter frlheit der minne geben hât
 ze komen zuo der sêle. Wan er ist in der wârheit frl, wan im en- 35
 hanget niht an unde enhanget ouch selber an nihte. Unt dar umbe
 sprechent die lêrer, die wlle der sêle iht anhanget, daz an ir stat
 vindet ze wûrkenne, oder sô si an iht hanget, dar in si sich genciget
 hât, dá von ze enpfâhen Inbildunge, sô enist si niht frl in der kraft
 der minne ze sin, in der si unde got wûrken solten ein werc. 40

Zeinen ziten kam ein guoter mensche in ein betrachtunge zwischen im unde gote, dà von sin sèle zweierleie nütze enpfienc. Der eine was ein lust, der im alsò wol smakte, dà von im alliu créature widerzème wart. Unde hète in got in dem luste iht lenger enthalten, er 5 hète dekeines mè begert. Der ander nutz, den sin sèle enpfienc, was, daz er üz minne ganzen willen hete, sich durch gotes willen aller créature undertân ze machen.

Hie ist under den lèrern ein fràge von den kreften der sèle, diu in gnâden erhaben wirt und aller créature enzogen wirt, obe der 10 mensche in der ledikeit müge genuoc sin, ime stat ze gebeune nâch sinem willen? Über daz sprechent sie: swenne diu sèle bl ir eigenen kreften wont in eigener nâtiurlicher kraft, sò ist ein ieglichiu kraft als vil über alle créature erhaben, wèren alliu ding in der zlt redesthaft unde man sie fràgete, ob sie eine genüegede hêten in dem beschou- 15 wen der bilde, diu in nâtiurlich wèren vor getragen, sie sprèchen: jâ. Wan der mensche ist ime selben ein lust in dem fürwurfe mit der erkantnûsse, in dem er sich dem geben mac, daz sich in im erbildet, als sich diu vernunft in allen dingen erbildet unde sluzet alliu ding in sich unde sint in ir edler dan in in selber. Wan in der vernunft 20 werdent sie besetzen unde geminnet mit lust unde werdent wesentliche geminnet nâch ir offenhârunge.

Zem fünften mâle bediuent diu wort 'sage der tochter von Syôn' ein vereinunge. Wan sò sich got in die sèle sprichet, sò hât er sich mit ir vereinet unde kumt unde wûrket sl in sich selber unde machet sl 25 als vermügie, daz si zimt oder ez sl hie in der zlt niht, daz sl hindern müge, als sant Paulus sprichet 'ich vermag alliu ding in dem, der mich sterket.' — Zeinen ziten wart ich in der schuole ze Parls ge- frâget, wie man die geschrift alle erfüllen müge? Dò antwurte ich alsò unde sprach: wer die geschrift erfüllen wil, der sol sich alsò 30 halten, daz er gotes in stner sèle niemer vermissee, sò ist dan in im üzblüende daz veterliche wort, unde hân daz dar umbe geseit, daz vil menschen die geschrift gar harte verstènt, sò man sl prediet unde seit, und ist dar umbe, daz sie wénigen fltz ze gote hânt. Wan sò man die geschrift alwege in ir lère niht erfüllen mac mit luste, sò 35 ensol man doch dar umbe der begirde dar zuo niht ledic sin. Wan sò diu sèle nâch andern tugenden é fràgete dan nâch der minne, sò enhète si der tugent niht. Und swenne sich diu sèle in dem halten lieze unde sich dar üz niht wûrhte in ir vernünftige kraft, sò würde si ouch beroubet des êrsten zuonemens, in deme si in tugenden zuo 40 nam. Sò sich aber diu sèle in der vernunft irs bildes in wûrket unde

daz ir alliu dinc gegenwürtic sint von dem Insprechen gotes in der kraft der tugende minne, sô hât der geist ein friez Insprechen in got, nâch dem und daz veterliche Insprechen bewiset ist. Wan etliche mensche ruowent ze vil ûf ûzern tugentlichen werken unde haften ze vil an den lüsten, die sie in gnâden erlanget hânt in den werken 3 der ûzern sinne unde der nidersten kreften der sêle, unde soliche ensint niht töhter der frlbeit, sunder sie sint dierne des dienstes. Unt dar umbe, swenne ein mensche in dem luste blibe, den im got git, unde sich mit willen für baz niemer dar ûz kêrte, sô müeste got eine sundere kraft in in giezen, diu in enthielte, alsô daz er in der minne 10 niht gar zerflüzze.

Nû wil ich hie etwaz zem sehsten mâle sagen von den worten 'sage der tochter von Syôn', daz innigen sêlen zuo gehœret, daz ist: wie sich der mensche zwischen im unde gote halten sülle, alsô daz er vernehmen müge, in welherleie üebunge in got ziche und im manunge 15 tuo. Wan daz ist gemein einer frumen tochter, daz si von nâtûre ein kint si und einen vater habe. Unde wie wol wir von nâtûre kinder von vater unde muoter sin, sô si wir doch über daz von rechte kinder gotes. Wan als hôch der himel ob der erden ist, als vil ist diu triuwe gotes, die er uns getân hât unde noch von im wartende sin, über 20 die triuwe, die wir von vater unde muoter empfangen hân, wan wir haben von im, daz uns nâch lbe unde sêle êwîlichen frumen mac. Ez wundert vil menschen, wie die lieben heiligen in sô grôzer suezikeit sô grôz liden getragen haben. Wer des wunders wil ledic werden, der erfülle daz die heiligen mit grôzem flize erfüllet hânt unde hânt 25 Jêsu Kristô mit inhitziger minne nâch gevolget. Wan ir ist vil under uns meistern, die die geschrift drizic jâr oder mêr nû geüebet hânt unde verstênt si dannoch in einunge also wênig als ein kuo oder ein ros; wan ir ist genuoc unde ze vil, solte in diu geschrift ziucnüsse geben irs Iteln lebens als ein ruofender ûzsprecher vor einer 30 ganzen gemeine, sie enhêten sô vil lustes noch flizes ze sünden niht, als sie tuont nâch dem verborgen worte der geschrift, wie wol in ir strâfe ze lichte brâht wirt. Unt dar umbe gehœret einer minnenden sêle zuo, daz si daz minne, dar ûz diu geschrift irn ursprunc nimt: daz ist got, der sich mit slner gnâde in die sêle senket unde wûrket 35 mit slme geiste in ir, daz si in minnet über sich selber unde git ir erkantnüsse, dar inne si die minne unde den lust, den si von innen an ime hât, gegen allen menschen ûz teilt. Und in dem sinne und in der minne hânt alle heiligen gelernet, unt dar umbe, swer elliu dinc mit gote haben welle unde die geschrift in einem punkte erfüllen welle, 40

der gebe gote stat, die minne in ime ze wûrken. Dâ von sprichet sant Augustinus: ô mensche, ob dû alle die heilige geschrift niht ergründen maht noch ir heimelicheit ervarn noch alliu verborgeniu wort durchsuochen, sô behalt die minne, an der hangent alliu dinc. Unde 5 die minne sol man alsô behalten, daz man von ir dekeinen ougenblik werde ûz geslagen. Und umbe daz sol diu sêle komen in daz einig ein irs eigen, dà nie dekein créature in geblicken noch sehen mohte, unde lâze got alliu ding in der minne, in der er von allen erwelten êwiclîche wirt geminnet.

10 Ich wart niullche von etelichen gefrâget, in wie manigerleie wise got in die sêle kome ze wûrkenne? Dô sprach ich: vernêmet ir iuch selber, sô erkantet ir, waz diu inwûrkinge gotes wêre. Als sant Bernhart sprichet: mensche, lerne dich selber erkennen, daz ist dir nützer dan obe dû erkantest die nâture aller créature. Wan sô sich 15 der mensche selber reht erkante unde hielte sich in der minne der erkantnisse, sô wêren im elliu dinc von rehte undertân.

Ich wart einest in der schuole ze Parls gefrâget, obe diu sêle ein nâtiurliche kraft hête, mit der si sich möhte onderscheiden von aller créature? Dô sprach ich: jâ unde nein! Unde zuo dem nime ich des 20 wissagen wort, der in der persône des heiligen geistes sprichet 'din künic kumt dir senfter.' Zuokunft ist ein niwiu freude von eime lieben friunde und ist ein unverdrozzenz brûchen siner gegenwûrtikeit. Daz ist der aller beste friunt: got, unser herre, der in die minnende sêle kumt unde besizet si in sollichem luste, daz ir liden niht liden ist, 25 wan sin zuokunft ist alwege niuwe. Sô diu sêle gote mit minne rehter erkantnisse anhanget, sô wûrket er die sêle ze komenne in ein vermügen siner forme unt dà mite wirt diu sêle erlediget von den Ingebildeten bilden, diu in ir erbildet sint. Daz wir den künic der sêle alsô enpfâhen unde sin alsô pflegen, daz er unde 30 sin gnâde von uns endelliche niemer gescheiden werde, des helf uns got. Âmen.

CVIII.

Nâch dem âbentezzen, dô der herre Jêsus Kristus daz sacrament sins lîchames unde sines bluotes stifte und ûf sazte, stuont er ûf unde 35 wuosch den jungern ir fûeze.

Etlliche sprechent, er si des êrsten zuo Pêtrò komen, sine fûeze ze waschenne, unde meinent, solte der herre des êrsten zuo den andern jungern komen sin, die hêten ouch ein widersprechen dar inne gehabet als Pêtrus unde hêten sich solicher dinge unwirdic zimt. Sò sprechent ander, dô er den andern jungern allen ir fûeze gewaschen 5 habe, dô si er êrste zuo Pêtrò komen, und nâch dem hânt ettlche klæster die gewonheit, daz sie an dem antlâztage an den jungisten an hebent ze waschen, und ist nâch dem êwangelio daz gewisser, daz dâ sprichet 'er stuont uf von dem âbentezzen unde leite von im sin gewant unde bant umbe sich ein llinn tuoche unde nam wazzer in ein 10 becken unde huop an ze waschen die fûeze siner junger unde ze wischen mit dem tuoche, daz er umbe sich gebunden hete. Unde dô er kam zuo Pêtrò, der sprach: herre, weschest dû mir die fûeze? Dò sprach der herre: waz ich nû tuon, des enweist dû niht, dû wirst ez aber her nâch wizen. Dò erschrahte Pêtrus, dô er sach, daz ime der 15 herre Jêsus sin unsûbern fûeze wolte waschen, unde sprach: herre, dû weschest mir mlne fûeze êweclliche niht. Dò sprach der herre: wasche ich dich niht, sò enhâst dû ouch kein teil mit mir.

Bi den worten sol man driu dinc verstên. Daz êrste ist: die volkome né minne, daz ander: den nutz der gâbe, daz dritte: wie sich 20 die halten sullen, an den got diu dinc wûrket. Des êrsten sol man die minne merken. Wan diu sêle, diu got minnet und in heizer begirde brinnet unde got mit flize suochet, der ist bitter und unwert allez, daz got niht enist. Unde sò si denne in alle créature gêt unde keine ruowe vindet, unde sò vil si sich âne got in der créature vindet, 25 sò vil hât si an ir selber ein schiuze, wan diu heize begirde der sêle muoz gote von nôt volgen, als daz fiur sin selbes nature volgen muoz, unz daz ez verzer und in sich verwandel allez, daz ez begrifet. Dar umbe sprichet sant Augustinus: herre, nimstû dich uns, sò gib uns einen andern für dich, wan unser sêle enmac kein leben âne dich 30 hân, unde swâ dû hin verst, dâ volget si dir nâch, wan âne dich enmac si kein wesen hân. Daz ist diu vollekorniu minne, in der er die sêle hât geminnet unz in sin ende. Unt dô er sich uns nam, dô er lidlich unde têtlich was, dô gab er sich uns unlidlich und untêtlich in dem sacramento under der gestalt brôtes unde wines, und in 35 der mâze belibet er bi uns unz an daz ende der welt.

Daz ander ist der nutz der gâbe. Wan got enmac keine græzere gâbe geben dan an im selber. Ez sint vil nütze unde frûhte geschriben von unsers herren lchamen. Dâ von wil ich hic niwan ein wênic sagen. Ich spriche: alliu diu gnâde unde sêlikeit, diu an guoten 40

werken lit und an allen tugenden unde siten, und alliu sêlikeit, die die
 heiligen in himele besezen hânt, und alliu sêlikeit, die der einborne
 sun gotes nâch der menscheit besezen hât, der ein wesen aller dinge
 ist nâch der gotheit, daz ist allez beslozen in gotes lîchamen, wan
 5 diu sêle enpfêhet dâ daz ende aller dinge, diu dâ von entspringent
 unde sich dâ wider endent. Waz mag ein mensche grôzers begern,
 denne daz er unsers herren lîcham enpfâhe? Wan an im nimt diu
 sêle eine volkomenheit und aller dinge genüegede. Weste ein krût,
 daz ez von sîner kranken nâtûre genomen würde unde solte in ein sô
 10 gar nâtûrlîch leben gekêret werden, als der mensche ist, ez begerte
 von nâtûre mit aller kraft, daz ez dem menschen ein spîse würde. Wan
 alliu spîse, die der mensche enpfêhet, diu wandelt sich in sîn fleisch
 unde bluot unde wirt ein leben mit ime. Ist aber diu spîse unge-
 ordent unde rôch, sô vereinet si sich an dem menschen niht, sunder
 15 si gêt im zwischen hût unde fleisch unde swirt von im unde dâ von
 kumt meist alliu krankheit. Alsô mac man ez ouch von gotes lîcham
 verstên: swer den nimt und ist von sünden niht lûter noch rein, der
 enwirt mit ime niht vereinet, sunder er wirt im ein strengez gerihte.
 Dar umbe sol diu sêle lûter unde rein sîn unde sol gar schône wer-
 20 den unde sol mit ganzer begirde aller ir krefte begern, daz si mit ime
 vereinet werde, sô wirt si allez daz von gnâden, daz got in ime selber
 von nâtûre ist. Wan wêre si alsô blöz unde ledig aller dinge als got
 blöz unde ledig aller dinge ist, si würde lûter got mit gote, als vil
 ez einer créatûre mûglich wêre. Die einunge hât uns der herre Jêsus
 25 Kristus allen brâht, dô er sprach 'vater, ich wil, daz sie alle ein sîn
 mit uns, als dû und ich ein sîn.'

Daz dritte ist, wie die menschen sîn sullen, an den diu dinc ge-
 schehen sullen, und ist, als der herre Jêsus Kristus zuo Pêtrô sprach
 'wasche ich dich niht, sô enhâst dû keinen teil mit mir.' Dô sprach
 30 Pêtrus 'herre, niht alleine mîne fûeze, sunder ouch hende unde hou-
 bet.' Dâ mite hât er bediutet drierleie reinekeit. Diu êrste reinekeit
 sol sîn an den obristen kreften der sêle alsô, daz si blöz und unbe-
 kûmbert sîn sülle aller zîtlicher dinge unde sich gote an dem aller
 hêhesten erbieten mûge, sô mac si von gote allez daz enpfâhen, daz
 35 er geben mac, unde mac alsô mit ime vereinet werden. Unde nâch
 den nidristen kreften sol diu sêle den dienst der créatûre mit mâze
 enpfâhen unde brûchen, wan an den nidristen kreften hât diu sêle
 lîden und anweigung, wan si wandelbêre und unstête ist von den
 dingen, diu in der zît umbe loufent, unde muoz mit lîden und an-
 40 wehtunge die gotheit koufen. Wan als vil si der durch gotes willen

ltdet, als vil nâhent si sich zuo ime. — Diu ander reinekeit bediuet die hende, daz ist, daz der mensche ein reinez unde geordentz leben sol haben, dà mite slniu werc alsò geschehen, daz dà von nieman geergert werde, sunder daz er dà mite andern ein lieht unde wec ze gote sl. — Diu dritte reinekeit ist an den füezen, daz ist, daz der mensche diemüetic sl, wan unser frouwe hât sich mër irre diemüetikeite gerüemet dan keiner andern tugende, die si hâte. Ein iegllchiu geschicketiu sêle wolte alwege gerne vasten, wachen unde keinen lust des lbes hân, und als vil ez an ir ist, sò wolte si âne underlâz an got gedenken, von dem si kômen ist; unde slt si ein geist unde der engele 10 swester ist, sò wolte si gerne ein engelisch leben hân. Aber die wille diu sêle beswêret ist mit dem tœtlichen llchame, sò muoz si jâmer unde nôt liden mit tegellichem strite wider ir vlude. Doch ensol man njht gelouben, daz alle bæse neigung alleine von nâture kômen, sunder sie kôment ouch von bæser gewonheit der sünden. Wir werden alsò 15 von unsern vlinden niht überwunden, als man wênet, wan sie sint wol anzünder bæser dinge, aber niht ein sache, sunder in dem menschen ist ein verborgen fiur, daz kan der tiuvel wol schürn und anzünden, aber wer dem wider stêt, der verdienet grôzen lôn, wan daz geistliche hûs unserr sêle kan niemer verbrinnen, ez sl denne, daz der eckestein, Jêsus, vor vertriben sl mit tôtsünden. Unt dar umbe sullen wir got biten, daz er uns daz wazzer der riuwe gebe, mit dem wir gewaschen werden von allen unsern sünden unt daz êwige leben verdienen. Amen.

CIX.

25

Der herre Jêsus Kristus huob ûf slniu ougen in den himel unde sprach 'vater, diu zit ist kômen, mache klâr dînen sun, daz ouch dich dîn sun klâr mache.' Joh. XVII, 1. Daz biten tet unser herre Jêsus Kristus offenliche, wie wol er ez möhte heimliche getân haben. Aber er hât uns daz zeime ebenbilde getân. Wan als er diu wort nû gerett hete, 30 alsò solte er ouch noch daz werc vollebringen, ze sterbên an dem kriuze. Unde mit dem biten hât er slne jungern gelêret, daz sie ir nôtduft dà mite von gotē suochen solten, und als er ir lêrer was, alsò was er ouch ir erlæser. Wan daz erzeigent alle créature, swenne man in schaden wil, sò fliehent sie an die stat ir enthaltungē. Und 35

alsô ist uns, als sant Chrysostomus sprichet: swenne den menschen iht betrüebet, sô vergizzet er aller dinge unde fluhet ze gote, dâ der anevanc sines lebennes ist unde der enthalt sines wesennes. Als sant Augustinus sprichet: wer wil, daz ime nieman schaden tuo, der habe 5 got bi im, dem nieman schaden enmac.

Es ist uns ouch an Moysese bewiset, die wile er sine hende ûf reckete unde bette, die wile lac daz volc von Israhël obe; aber swenne er sine hende nider liez, sô lac Lamechs volc obe. In aller der geschrift bediutet daz volc von Israhël geistliche liute, die mit ir an- 10 dêhtigem gebete ir anweigunge überwinden süllent. Dâ von sprichet Damascenus: geistlicher liute gebet ist ein ûstlgendiu begirde ze gote. Dar umbe hielt Âârôn Moysi den einen arm ûf unde den andern hielt im Ur. Âârôn bediutet einen stêten muot, mit deme sich der mensche alle zit gegen der anweigunge bereiten sol. Swenne diu dan kumt, 15 sô ist si ime danne ringet ze lidenne. Und alsô sol sich ein mensche mit vorbedâhten dingen sterken; daz ist ime zuo der zit, sô in iht anrûeret, ein grôziu hilfe. Ur bediutet die brinnende minne, diu sterker ist danne der tût und unmüglichiu dinc mûglich machet ze ze tuon. Unt daz ist von dem êrsten gerett 'der herre huob ûf siniu 20 ougen in den himel unde sprach: vater, diu zit ist komen, mache klâr dinen sun.'

Dâ von sprichet Chrysostomus: der herre stuont zuo sime gebete, unde bediutet ein lûter reinckeit, mit der ein mensche von sünden sol ûf gezogen sin. Zem andern mâle sol man in diemûetikeit beten, 25 sô kumt man zuo dem, als sant Augustinus sprichet: herre, der ist din bester knecht, der zem êrsten begert, daz er dinen willen erkenne und erfülle. Wan swer sich âne widerstên nâch dem willen gotes rihtet, der enmac ouch sines willen niht âne sin. Den wân hete sant Augustinus, dô er noch ungeloubic was unde sich bekêren wolte. Dô 30 vorhte er, er enmôhte dar an niht bestên. Dô wart im zuo gesprochen: kêr zuo gote, der verlât dich niht und enpfâhet dich. Wan der sun gotes ist ein erbe sines vaters in siner götlichen klârheit und ein bilde sines êwigen wesens und ein ûstragendiu kraft aller dinge. Sant Augustinus sprichet: der klârheit, der man nâch dem leben en- 35 pfinden sol, der mac man hie in dem lîbe enpfinden. Daz ist: als vil sich ein mensche hie in diemûetikeit Kristó'gellchent, als vil wirt er ime gellich an der klârheit in dem himele. — Zem dritten mâle sol man merken, waz man biten sol. Daz ist: als der herre Jêsus sprach 'vater, êre dinen sun, daz ouch dich din sun êre. Din êre ist an 40 dem, daz dû in gebest den êwigen lôn, die mich enpfangen hânt und

in dich geloubent. Daz ist ewic leben, daz man dich erkenne einen wären got unde Jësum Kristum, den dū gesant häst. Diu geschrift sprichet, swā man eine persōne nennet oder zwō, dā sol man ouch die dritten verstēn.

Under den meistern ist ein frāge: welichez der rehte kerne des 5 ewigen lebens si? Dar zuo sprechent sie, ez si erkantnisse, und etliche sprechent, ez si diu minne. Sō spriche ich: sie sint ez beide. Wan diu mignē ist etwennē blint, wan swā si diu erkantnisse hin leitet, dar uf vellet si mit ganzer kraft. Dar umbe sprach der herre: vater, behalt mir mln ēre unde gib in daz ewige leben, daz ich in 10 verheizen hān. Daz ist: swenne diu erkantnisse got berüeret und er si, sō enpfallent ir alliu ungellichiu dinc, diu uns gote ungellich machen. Unde sprichet aber: ich bite dieh niht für die welt, sunder für die, die dū mir geben häst üz der welt. Die wile ich bi in was, dō bewarte ich sie, aber nū bevilhe ich sie dir, daz dū in gebest daz 15 ewige leben, daz ich von dir genomen hān. Wan als vil der mensche got erkennet, als vil wirt er mit ime vereinet. Unt dar umbe, daz wir unser herze in die créature sō vil ergiezent, sō werden wir uns selber frömde unde haben der selben dinge mēr erkantnisse dan unser selbes. Aber ein rechter geistlicher mensche erkennet sich selber baz dan ander dar umbe, daz er sich mit zittlichen dingen niht bekümbert.

Ez ist ze wizzen, daz sant Jeronimus von eime heiligen vater schribet, der Isāak hiez, der selbe sprach: ein wesentlich reinez gebet 25 enist niht anders dan ein begern himelischer dinge in dem muote, der ein bilde der heiligen drivaltikeit in der sēle ist; wan diu driu: vernunft, gehügede unde der frle wille heizent der muot. Üz dem sol man ofte an Jësum Kristum gedenken und an sine dēmütige gedult in allem stme lldenē und an slniu werc, āne daz man gote niht gevallen mac, wan er ist diu tür des ewigen lebens. Dar umbe, 30 swer ze gote rehte beten welle, der ensol niht anders biten, dan daz gotes ēre unde lob ist und im selber nütze unde stme nēhsten ein bezzerunge. Und ein solichez gebet guoter meinunge enmāc niemer böese sln, wan sln anhanc sint alle tugende rehtes lebennes. Dar umbe, swer umbe zittlichiu dinc bitet, der lege alwege dar zuo, ob 35 ez gotes wille si unde slner sēle nütze. Aber swer umbe tugende bitet, der endarf des niht sprechen, dar umbe, daz sie diu werc gotes sint. Wan swer einen turn andēhtiges gebetes bāwen wil, sō muoz tugentlichez leben der anevanc sln, daz daz gebet ziere unde ze got ordene. Daz andēhtige gebet ist als ein guldnium leiter, diu den 40

himel berüeret, an der man zuo gote stiget. Dar näch sprichet der vater Isääk aber: man muoz vier staffeln gën, é man zuo eime vollkommenen gebete kumet. Der érste ist, daz man úz dem herzen werfe den mist aller bösheit, daz man got deste baz mit stéten gedanken
 5 vor den ougen der sêle müge haben. Der ander ist, daz man den herren Jêsum alsò sère minne, é man eine tôtsünde tète, daz man é sterben wolte. Der dritte ist wâriu diemüetikeit mit erkantnüsse sin selbes. Der vierde ist ein tegellchez arbeiten näch tugenden. Unde swer sich in den vier dingen üebet, des sêle wirt als ein pflûmveder:
 10 swenne diu niht beswêret ist, sò wirt si von eime lîhten luste in die hêche erhebet. Alsò swenne diu sêle mit sünden niht beswêret ist, sò hât si daz von natûre, daz si sich gar lîhte in andâht ze gote erhebet. Der herre Jêsus sprichet 'ir sullent ânc underlâz beten.' Über daz sprichet sant Thomas mit dem heiligen vater Isääk: ze stê-
 15 tem beten kumt man in vierleie wîse. Des éersten mit eime wâren gelouben, mit starker hoffenuge unde mit götllcher minne. Des andern mâles sò man keine zit des gebetes versümet tac unde naht, dar zuo man gebunden ist. Daz dritte ist, daz man die hitze des gebetes niht balde verlâze. Daz vierde, sò man sich flizet alwege
 20 guote gedanken ze haben.

Nâch dem setzet er noch sehs andriu dinc des gebetes, wan wir enmôhten niht alwege unsern guoten frten willen wider des tiuvels anweigunge behalten, erbêten wir es niht von gote in unserm andêhtigen gebete. Daz érste gebet ist, sò man bitet umbe vergebunge der
 25 sünden, daz den sunder nôt ist, die sich von sünden niullche gekêret hânt. Daz ander, sò man einen guoten fürsatz hât, bœsiu dinc ze lâzenne, oder des selben ein gelübedê tuot, unde sò man in den lustlîchen dingen ein abebrechen hât, diu man halt etwenne âne sünde niezen mühte. Wan swaz man verheizet unde tuot, daz ist gote al-
 30 wege genêmer dan daz man sus tuot. Daz dritte ist, sò man für ander menschen bitet, wan daz ist ein almuosen brüederlîcher minne. Daz vierde, sò man ein dansagen hât der guottête gotes, daz under den vieren diu beste unde diu edeliste tugent ist. Daz fünfte gebet ist der paternoster, der under allen gebeten daz beste ist dar umbe,
 35 daz in der herre Jêsus Kristus selber gemachet unde gelêret hât, wan in dem ist allez daz beslozzen, daz uns nôt ist ze sêle unde ze lîbe, und ist, als sant Augustînus unde sant Thomas sprechent, daz wir got von ganzem herzen minnen unde begern des êwigen lebens unt daz wir niht mêr in sünde vallen unt daz unser wille näch dem wil-
 40 len gotes geschehe unt daz er uns gebe daz tegelliche brôt sines

heiligen lichames, von dem diu sêle lebet, unt daz er uns unser sünde vergebe und in versuochunge niht gefüeret werden unde von dem übel erlœset werden. Daz sehste heizet ein flurigez gebet, daz alleine von herzen gêt âne munt ûz rechter andâht unde mit zehern der ougen, und ist daz volkomenste gebet, daz man tuon mac. 5

Nû ist ein frâge, ob ez den anhebern unde den sündern ouch geben werde? Zuo dem sprichet der vater Îsâak, daz ez den sündern ouch etwenne geben werde, aber ez ist in hie ofte mër ein lôn dan ein künftigez verdienen. Wan sô ein mensche etwenne sine sünde bedenket und ernstliche merket, sô wirt er weinen unde kumt im 10 etwenne ein freude, daz in zimt oder got habe im alle sine sünde vergeben. Unde dar umbe sint sehslieie weinen, diu alliu verdienlich sint. Daz êrste ist, sô man die vergangenen sünde beweinet, dâ mite man got geleidiget hât. — Daz ander ist, sô ez ûz grôzer begirde nâch gote getân wirt, als Dâviden sin zeher brôt wâren tag unde naht. 15 Aber diu gnâde ist von den verre, die ir herze mit zittlichen dingen bekümernt. Wol dem, der die zeher der riuwe hât, wan in got dâ mit in kurzer zit von allen sinen sünden reiniget, dâ von geschriben stêt in dem buoche der tongen 'die sint sêlic, die ir gewant weschent in dem bluote des lambes, daz ir lôn sl an dem holze des lebens, 20 und in gënt durch die türe in die stat, daz ir nackeit niht erschîne.' Über daz sprichet sant Augustinus: ô mensche, mache ûz dlme herzen ein buoch, in deme geschriben sl klage, weinen unde wê. — Daz dritte weinen ist, sô man bedenket daz grôze liden der helle, daz allen tôtsünden bereitet ist. Daz weinen hete sant Jeronimus, dô er 25 sprach 'ich ezze, ich trinke, ich slâfe, ich wache oder waz ich tuo, sô zimt mich oder diu stimme der bûsûne spreche alwege in mlniu ören: stêt ûf, ir tôten, unde komet für daz gerichte gotes.' — Daz vierde weinen ist, sô man die sünde des nêhsten beweinet, also got der êwige vater getân hât, dem unser sünde sô vaste sint ze herzen 30 gangen, daz er wolte, daz sin einborner sun dâ für stürbe. — Daz fûnfte weinen ist umbe die sêle, die in wîzen sint und ir buoze in grôzem liden enden müezen, in dem sie nû erkennt ir versûmnüsse unt daz betriegem der welt, wie wol in diu selbe riuwe ir lidenes niht abe nimt. Dar umbe sullen wir unser gebet vor gote in zehern 35 sæjen, sô werden wir unser frucht in dem êwigen lebenne mit freuden sînden unde sînen lôn enpfâhen. — Daz sehste weinen ist umb unser eigen gebresten, dâ mite wir tegelich umbe gën unde gehindert werden an unserr sêle sêlichkeit. Dâ bl mügen wir wol erkennen, daz uns weinens nôt gêt, daz wir dort in daz êwige weinen komen, ûz 40

dem Arsenius alsò geweinet hât, daz er tegilche ein tuoch bi ime hete, dà er sine zehern mite abe wischte.

- Es sint sunder ndern andern dingen sehs zeichen, dà bi man erkennen mac, obe man erhört si. Daz êrste ist eintrehtekeit des
- 5 muotes unde fridesamkeit mit dem nêhsten. — Daz ander ist ein starker geloube, dà von der herre Jêsus zuo sinen jungern sprach 'ist iuwer geloube als ein pfenichkorn, swes ir bitet, des werdet ir gewert.' — Daz dritte, daz man in dem gebete stête si dar umbe, daz ez alwege verdienlich si, man werde erhört oder niht. — Daz vierde,
- 10 sò man diu werc der barmherzikeit geistlich unde lîplich erzeiget gegen andern. — Daz fûnfte, sò einer sin leben bezzert unde die bürde der sünde abe leit. — Daz sehste ist ein gedultigez liden, wan mit dem wirt man Kristò aller gellchest. Úz den dingen mac man nemen, daz niht alleine die guoten menschen erhört werdent, sunder ouch
- 15 die sûnder. Wan sò ein andêhtig mensche in slme gebete ein hoffnungê hât, er si erhört, sò ist er âne zwîvel gewert. Wan sò vil sich des menschen muot mêr zuo dem gebete ordent unde von zîtlichen dingen abekêret, sò er sich ie baz nêhent zuò der reinikeit des herzen. Wan der herre gienc dar umbe alleine úf einen berc beten,
- 20 daz er uns lêrte mit reinem herzen, mit ruowe unde mit eim abescheiden von der menige des volkes daz einige götliche wesen slner nâtûre an ze beten. Wan der herre Jêsus Kristus ist dar umbe mensche worden, daz wir durch die menscheit in got den vater gèn môhten. Dar úf sprichet Gregorius: ez sint mit grôzem siufzen die
- 25 zeher von unserm schepfer ze biten. Wan etliche hânt die gâbe empfangen fridesamliche ze reden unde ze beschirmen die gedrückten und ir guot den armen ze geben unde hânt die hitze des gelouben; aber sie hânt noch die gâbe der zeher niht. Wan sò etliche der helle pine beweinet hânt, die heben dar nâch an ze weinen, daz in daz rîche
- 30 gotes verzogen wirt. Wan in dem beschouwet der geist, wer die engelischen kôere sin unde waz die geselleschaft der sêligen sin unde waz diu majestât des götlichen anesehens si. Und úz dem wirt der mensche mê beweget ze weinen, daz er dem êwigen guote niht sol gegenwürtic sin, dan er vor der helle pine úz vorhte beweinet hât.
- 35 Unde wie wol ez niht sin muoz, daz man zuo der riuwe alwege zehern habe, sò ist ez doch ein zeichen grôzer minne, dà die zeher mit der riuwe zuo loufent. Wan dô Marlâ Magdalênâ zuo Kristò grôze minne hete, dô schepfete si ouch von dem brunnen slner gnâde die riuwe über ir sünde mit slüzzigen zehern, dà mite si im sine
- 40 fûeze wuosch, umbe daz ir vil sünde vergeben wurden. Unt dar umbe,

muoz man von nôt über die sünde riuwe hân, sô ist ouch dar zuo
gar guot. daz diu riuwe mit zehern gewaschen werde. Wan diu
riuwe, diu âne zeher kumt, daz ist oih zeichen eins harten herzen
und einer unvolkomenen riuwe. Aber die ir zeher nû in gewonheit
brâht hânt, den sint sie ouch gehôrsam, swenue sie sich ze andâht 5
gebent, ez sl ze betrahten daz liden Jêsù Kristl oder etwaz von gote
ze biten, unde mit ir zehern tringent sie in, daz er in niht lange
versagen mac. Zuo andâht ist diu naht für den tac ze nemen. Daz
hât Antonius wol bewlset, dô er die ganze naht kniende bette, unde
dô an dem morgen diu sunne ûf gie, dô schrei er: ô dû ûzwendigez 10
licht, wildû mir aber die inwendigen sunne vertrlben, diu in mîme
herzen ûf gegangen ist? unde klagete, daz ime der tac aber unnütze-
liche solte hine gën. Unt daz die zeher der riuwe guot sln, daz hât
uns der herre Jêsus an sant Pêter bewêret, wan dô er sln verlou-
gete unde der wort gedâhte, diu der herre vor zuo im geret hâte, 15
dô nam er riuwe unde gie ûz unde weinte bitterliche, in dem er
gnâde unde vergebungē der sünde vant. Ez erwarp ouch Ezechias
der künic von Jerusalem mit sinen zehern, daz der engel gotes slner
viende, die in umbleit heten, in der êrsten naht ersluoc hundert
tûsent unde fünf und ahtzic tûsent in ir gezelten. Er erwarp ouch 20
mit sinen zehern, daz ime got fünfzehen jâr slner tage zuo gap, dô
er solte gestorben sln. Dô Nabuchodonosor got niht erkennen wolte,
als er solte getân haben, dô nam im got sln rîche unde wart, daz er
heu az als ein ohse unz daz er erkante, daz der oberiste got aller
rîche gewaltic ist. Wan dô er slniu ougen ih den himel erhuop, dô 25
lobete er den hêchsten got unde weinte sô vil, daz ime slniu ougen
wurden als ein rôhez fleisch. Ouch dô keiser Theodosius in einer
gêhe liez siben tûsent menschen tœten, der kam dar nâch zuo sô
grôzer riuwe unde diemüetiger vorhte durch die bredie sant Ambro-
sil, daz er sich bœser schatzte dan alle sûnder unde vergôz sô vil ze- 30
her mit weinen, daz er daz estrich in der kirche naz machte, unde
kam ze gnâden. Dar umbe ist ez ein sêligez gebet, daz mit zehern
ze gote gesant ist, wan ez ist unmügelich, oder man erwerbe dâ mite
die gnâde gotes unde vergebungē der sünden unde daz êwige leben.
Daz verllhe uns got der vater unde der sun unde der heilige geist. 35
Âmen.

CX.

Got der vater sante den heiligen geist slnes suns. Von den worten sprechent die lêrer, daz got slnen heiligen geist drlerleie menschen sendet. Die êrsten sint die anhebenden menschen, wan got gêbe sich
 5 uns gerne, wenne wir in nâch dem aller hœhsten enpfâhen kunden, als er selber sprichet 'wenne der geist der wârheit kumt, der wirt iuch lèren alle wârheit.' Ich spriche, daz eins ieglichen getriuwen meisters reht ist, daz er die meinunge habe zuo den, die er lèret, daz er in sie bringen welle allez daz er kan. Dar umbe sendet got
 10 tegellche den heiligen geist in diu hêrzen, diu in irm aneheben triu-llche wûrket, wan wir âne in niht vermûgen. Daz sint die gâbe des heiligen geistes, swenne der mensche mit ganzer meinunge slns hêrzen alliu slniu werc wûrket nâch dem aller besten slner erkantnûsse, unde swenne er noch bezzers verstûende, daz er ez gerne tuon wolte.
 15 Die menschen werdent von dem heiligen geiste gelèret, daz sie got mit stêtem flze suochent in einem solhen luste, daz in nihtes niht in der zlt smecket dan got alleine. Sie werdent ouch von im gelèret, gote ûz ganzer minne ze volgen unde genuoc ze stu von ganzem hêrzen alsô: obe sie westen, daz in got in der zlt allez llden wolte zuo
 20 fûegen, sô wolten sie ez frællche ûf nemen.

Zem andern mâle sendet ouch got den heiligen geist in die zuonemenden menschen, daz sie sich selber erkennen lernent, wie sie von gote hie in der zlt über alle créature geordent sint. Und ûz dem erheben sie sich von innen über sich selber zuo gote, der sie beschaf-
 25 fen hât, unde betrüebent sich alles des niht, daz in von smâcheit hie in der zlt mag erboten werden, unde frôuwent sich ouch der ère niht, diu in getân wirt. Der heilige geist wûrket ouch in sie unde glt in zuo erkennen, wie daz bilde der heiligen drwaltikeit in ir sêle gedrücket ist. Und ûz dem werdent sie in sô rîchen gesmak gotes
 30 gesetzet, daz in allez daz sùeze unde semfte ze llden wirt, waz got über sie verhenget. Dâ von sprichet der herre 'mîn bûrde ist ringe unde mîn joch sùeze.' In wirt ouch der heilige geist gesant, daz sie erkennen werdent, daz sie von gnâden dar zuo geschicket sint, daz sie mûgent zuo nemen über die engel.

35 Zem dritten mâle wirt ouch der heilige geist von gote gesant in die volkomenen menschen, got ze meinen in allen irm werken, unt daz sie erkennen, daz alle tugende ein werc gotes sint. Und obe soliche westen, daz in got keinen êwigen lôn geben wolte, nochdanne

wolten sie sich in allen tugenden üben dar umbe, daz sich Kristus dar inne geüebet hât. Und über diu vor gesciten dinc spriche ich, daz der heilige geist âne mittel in dise drierleie menschen gesant wirt. Des ersten zuo den anhebenden, daz sie sich durch gotes willen allen menschen undertân machent; unde zuo den zuonemenden, daz sie 5 ir êhtern unde leidigern also willic sint als irn friunden unde guot-têtern. Er kumt ouch zuo den volkomenen in sô grôzer minne, in der sie alwege durch gotes willen lieber sturben, danne ze leben durch ir selbes willen. Unt dar umbe, daz soliche frume menschen an dem enpfâhen des heiligen geistes niht gehindert werden, sô sint sie gerne 10 arm nâch dem ûzern und innern menschen. Nâch dem ûzern sterbent sie allem dem, daz nâtiurlich heizet, unde gûnnent nieman also wol smâcheit, liden und ungemach als in selber. Sie sint ouch arm nâch dem innern menschen mit eime volkomenen abescheiden von allem dem, daz crêature heizet, mit einer ernstlichen dêmütikeit innen und 15 ûzen unde mit einer inbrünstigen begirde eines erhabenen muotes über die zit in êwikeit. Sie sint ouch arm an dem geiste, alsô daz sie hie und dort alleine got erkennt. Sie bedürfent ouch ûzer in selber niht ensuochen, daz sie fûrder zuo der êwigen sêlikeit, sit der rehte meister, der heilige geist, sie in der schuole irs herzen alliu 20 dinc lêret, diu sie wlsent zuo dem êwigen lebenne. Sie haltent sich ouch der gâbe unt des gegenwurfes, dà mite got sine aller liebesten friunde begâbet hât, daz ist versmêhede der welte werc unde ze minnen des lides liden, ûf daz diu gnâde an in zuo neme unde diu bœse begirde des lides abe neme. Wan in dem erkennt man diu werc des 25 heiligen geistes, sô man an nâtiurlicher minne abe nimt und alwege mê geneiget ist ûz götlicher minne zuo den werken des innern menschen danne zuo den ûzern. Unt dar umbe daz sie alliu ir werc nâch dem willen gotes an dem aller hêhsten wûrkent, sô üebent sie sich, daz sie einer lûtern gewizzen niemer âne sint, ûf daz der himelische 30 vater sin êwigez wort in ir sêle âne underlâz gebern mûge. Und ûf daz sie ein erkantnisse haben, daz sie kinder von gnâden des himelischen vater sin, sô enpfâhent sie alliu dinc, liep unde leit, von gote in gellchem muote.

Von den gâben des heiligen geistes sprichet Nestor, der heilige 35 vater, daz sie ouch etwenne den tôtsündern geben werden. In enwerdent ouch etliche gâbe niht geben, sie haben danne vor riuwe über ir sünde. Dar umbe ist diu gâbe des heiligen geistes zweierleie. Diu êrste heizet ein gâbe umbesus unde der sint niune, daz ist wlsheit, kunst, grôzer geloube, reden mit manigerleie zunge, verstendeikeit der 40

geschrift, künftigi dinc ze sagen unde sô man daz insprechen des heiligen geistes merken kan. Die gâbe werdent böesen unde guoten geben, wan der herre Jêsus hete zwelf junger, under den was Judas böese unde wart verdarnet, wie wol er hete zeichen getân als die 5 frumen junger. Ez werdent ouch etliche ander gâbe guoten unde böesen geben, also dô man etwenne in einer bredie oder in dem liden Jêsu Kristl andâht unde suezikeit empfêhet. Die gâbe glt got den knechten, daz sie kinder werden. Unde wan die gâbe den geben werdent, die âne tôtsünde sint, die stênt aller beste, unde wie wol etliche böese 10 menschen vil suezikeit in irn werken empfâhent, sô enist ez in doch niht verdienlich unde sint ouch niht deste sêliger; als eime geben wirt daz wort wol ze reden oder andern guoten rât ze geben und ist doch selber böese. Und in dem erschntet soliche, als der heilige geist dâ si und enist dâ niht. Wan die heiligen veter Macharius unde die 15 andern entêten niemer kein zeichen, ez wêre denne von nôt durch des gelouben willen. Dar umbe ensol man solher gâbe niemer begern, wan ez wêre ein hôchwart. Aber diu gâbe, dâ von man gedultic, diemüetic unde güetic wirt unde ze andern tugenden komen mac, die sint mit vltze von gote ze biten.

20 Dar nâch seit der heilige vater Nestor von der gâbe, diu keinem sündner geben wirt, daz ist daz licht in des andêhtigen menschen sêle, daz schlnet alle tugent ze tuon unt daz böese ze lâzen, unde sprichet mit dem grôzen Albertô: götlichiu gâbe ist gelich der güete gotes, wan allez, daz hie in der welte von schœne, von freuden und von 25 liebe gesîn mac, daz ist allez unmezlich in gote dem heiligen geiste. Dar umbe enwil er in der sêle niht wonen, si sl danne dar zuo geschicket mit ledikeit aller sünde, und ist als dâ ein kint in der muoter lîbe empfangen wirt, dem wirt diu sêle als balde niht in gezozen, ez sl denne vor der lîcham unde diu gelider dar zuo geschicket: aller 30 erste giuzet der heilig geist dem kinde die sêle in unde machet ez lebendic. Und alsô ist sêle unde lîp alwege tôt âne die gegenwürtikeit gotes. Diu sêle ist als ein boum, an dem die krefte tôt sint, und si enmac keine lebende frucht niemer bringen, ez sl denne diu gnâde alwege gegenwürtic. Got glt etlicher sêle daz wintersaf; aber swenne 35 ein tôtsündner slne sünde in riuwe slns herzen âne siht, sô kumt der heilic geist unde giuzet daz summersaf in die sêle, dâ von si frucht bringet. Wan der frûchte sint vil unde sunder drle, die von götlicher gâbe koment.

40 Diu erste tribet ûz alle sünde. Diu ander machet die sêle lûter unde klâr, als ez an sant Merten erscheint: dô der starp, dô wart sln

llicham als lüter unde klár als ein glas, zuo eime zeichen, daz stñ sêle
 in sime llichamen ouch lüter unde klár gewesen ist. Diu dritte frucht
 zündet die gnåde gotes alsô an; daz in ir nieman irren mac. Sie
 machent ouch die sêle lebende unde gebent guote gedanken unde für-
 sätze und gebent der sêle kraft wider den llicham. Dar nâch sprach 5
 der heilige vater: got tuot eime grœzer gnåde denne dem andern, als
 dà ein kint ze toufe unde ze gelouben kumt unde daz ander niht; und
 alsô kumt eime barmeherzikeit unde dem andern gerechtikeit. Aber
 daz ein mensche niht als vil gnåde hât als ein ander, daz ist von
 siner schulde, daz er sich dar zuo niht schicket als dirre, sò er ez 10
 doch wol tuon möhte als er. Wan got vermant uns ofte ze guoten
 dingen mit manigerleie widerwertikeit, die er uns zuo sendet: kunden
 wir ez verstên unde têtên wir dar zuo, als wir solten, sò möhten wir
 zuo gnâden kômen. Aber diu ziltliche unnütze sorge erblendet die
 sêle, daz si die gnåde des heiligen geistes niht sehen mac, unt wir die 15
 lêre Kristl unde der heiligen versûmen ze tuon unde niht ofte kômen
 zuo dem liden Jêsù Kristl mit einer mitldunge unsers herzen. Wan
 als diu sunne mit irm schîne die ganze welt überschinet, si werde
 danne von dem gewülke gehindert, alsô schluct diu gnåde des heiligen
 geistes in aller menschen herzen, si werde denne von unsern sünden 20
 gehindert. Unt dar umbe, obe got etsweune mit eime menschen sun-
 dere gnåde tuot, des ensol er sich niht übernemen, sunde gê in
 diemüetige vorhte, daz er niht verlâzen werde. Wan dô der herre
 Jêsus sine jungern in die welte sante unde sie wider zuo ime kâmen,
 dô sprâchen sie: herre, uns sint ouch die bœsen geiste undertân ge- 25
 wesen. Dô sprach er: des selben ensullent ir iuch niht frôuwen,
 sundern frôuwent iuch, ob iuwer namen in dem himel geschriben sint.
 Dar umbe, wer den tiuvel überwinden welle unde zeichen âne betriegên
 tuon welle, der stê tegeliche wider alle sünde, dà mit uns der tiuvel
 überwinden mac, in starkem strîte und habe gedult in widerwertikeit, 30
 dà von sant Gregorius sprichet: ich schetze mêr die gedult denne diu
 zeichen der menschen. Die gedult hete ouch sant Antonius: dô er
 des êrsten ein einsidel wart, dô kâmen die tiuvel zuo im in schiuz-
 llicher gestalt unde têtên ime grôz liden mit slôzen unde mit slahen.
 Dar zuo was er gedultig unde sweic und umbe daz erschein ime der 35
 herre Kristus unde sprach: nim war, ich bin alzt bl dir unde mit
 allen den, die mit gedult lident.

Hie ist für baz ze wizen, daz meister Friderich, des ordens der
 wizen brüeder, schribet von sibeneleie wazzern, diu ûz gote fliezent,
 unde heizent die sibene gâbe des heiligen geistes, mit den wir gotes 40

süne werden. Diu erste gabe ist diu vorhte unde fluzet uf dem wazzer der diemuetikeit. Diu vorhte vertribet bærsiu dinc. Wan sô diu gabe der diemuetikeit ie baz geneiget ist, ie tiefer daz wazzer der gnade wirt. Und in welhez herze solhiu tiefsiu vorhte von gote gegozzen 5 wirt, dâ wirt diu sünde gelâzen, ob halt belle noch tiuvel niht enwêren. Daz wazzer hât sehs teil. Daz êrst ist nâtiurllchiu vorhte, als dâ man diu dinc fürhtet, diu der nâture schadent. Diu vorhte verdienet noch verliuset niht, wan si enist niht ein underwurf der frlen willekür. Si enist ouch der nâture dar umbe niht geben worden, 10 daz si dâ von behalten würde, sunder si ist ze einer stœrungê uf die nâture gozzen durch die sünde Âdâmes und Even. Der ander teil ist menschlichiu vorhte, diu etwenne tôrlich funden wirt, sô man den lip unt daz nâtiurllche guot ze vil und unordenllche minnet. Wan ez sint vil menschen, die ê tûsent sünde têtên, ê ir einêz stürbe wider sînes 15 fleisches lust, und in der mâze fürhtet der mensche mê sîne nâture dan got. Der dritte teil ist weltlichiu vorhte und ist dem obern gellich. Der vierde teil ist knehtllchiu vorhte, dâ man die sünde von vorhte der helle plne mê lêt denne von minne gotes; diu enhât kein verdienen sunder plne. Diu vorhte hât zwei ougen: einêz ze gote unt 20 daz ander ze der pine. Der sehste teil ist kintllchiu vorhte, dâ man die sünde dar umbe lêt, daz man got niht erzürne. Die sehs genanten teil fliezent ûz dem êrsten wazzer der vorhte in daz diemuetig herze.

Diu ander gabe des heiligen geistes ist wisheit unde fluzet in 25 die frltheit unde bediutet die menschen, die frl sint von weltllcher bekûmbernüsse unde sich über alle créature erheben, uf daz sie gotes alleine wise sin, unde bedenkent, daz der welte wisheit vor gote ein tôrheit ist. Dar umbe werdent die gerechten an dem jungesten tage gegen irn betrüebem stên, die sie hie geleidiget habent, unde wer- 30 dent sehen den lôn, den in gote umbe ir gedult geben wirt, dâ von dan ir betrüeber wol sprechen mügent: owê uns unwise unde verdammeten menschen! wan wir haben iuwer wisheit für eine tôrheit geschetzet und unser tôrheit für eine wisheit.

Diu dritte gabe ist der vernunft. Wan vernunft unde wisheit hât 35 ein underscheit. Daz heizet vernunft, sô der sin an der créature erlihtet wirt, als wir sehen die lûtern unde schœnen sunne, sô ist got noch schœner. Aber diu wisheit ist ein smeckendiu sêze, als dâ man des honiges sêze kostet, sô ist got noch sêzer.

Diu vierde gabe ist des râtes und ist drveltlic. Ein rât heizet et- 40 wenne ein betrachten guoter dinge zuo eime guoten ende ze bringen.

Der ander ist, daz man daz gemeine guot mit andern triultche teile. Daz dritte ist, daz man den obersten undertân si und den nêhsten ère unde sich gellche dem gellchen unde dem undertânen mit lère unde guoten ebenbilden vor si, und ist sunder ûf die volkomenen gâbe der êwigen freuden geredet, als geschriben stêt in dem buoche der tou- 5 gen 'sie enhungert noch endürstet niht unde dehein hitze vellet ûf sie noch der tût nêhent sich zuo in niht.' Der rât heizet ouch ein anbringen; als geschriben stêt 'wilt dû volkomen werden, sô verkoufe allez daz dû hâst unde gip ez armen liuten.' Der rât ist ouch etwenne ein rât der fürsichtikeit sunderer erliuhtunge, ûz dem man bedenkende 10 wirt, wes man schuldig ist.

Diu fünfte gâbe ist sterke, von der vier dinc gënt, diu zuo der sterke gehœrent, als Tullius sprichet. Daz êrste ist ein grœze ze bedenken ûzerwelter dinge. Daz ander ist ein getrûwen der tugende, wan der muot wirt ringe in grôzer gewisser hoffnung. Daz dritte 15 ist gedult und ein sache nützer dinge in tegellchem willigem liden. Daz vierde ist stêtekeit und ein tugent merkllicher rede, diu êwecliche belibet.

Diu sehste gâbe ist der kunst, von der die lèrer sprechent, dà ein mensche sniu werc bringen kan zuo einer solhen sache, dà mit 20 er sich mit got vereinet.

Diu sibende gâbe ist der miltekeit, zuo der driu dinc gehœrent. Daz ist üebunge an dem dienste gotes unde diu dinc ze èren, diu dar zuo gehœrent, unde ze gelouben der heiligen geschrift, waz si lèret unde gebiutet. Dar umbe hât got den gewalt gegeben, sine süne ze 25 werden, die niht ûz dem fleische, sunder ûz gote geborn sint. Wan die süne des fleisches, der wandel unde werc nâch dem bluote smecket und der leben ûz sünden kumt, die gewinnen weder hie noch dort des tages mittel niht. Ouch enheizent die niht kinder gotes, die unreht guot inne hânt, sunder süne des tiuvels, als der herre Jêsus zuo 30 zuo den juden sprach 'ir slt geborn von iuwerm vater dem tiuvel, wan ir tuot sniu werc.' Daz sint diu werc des fleisches, diu daz riche gotes niht besizent, als geschriben stêt: waz von fleische geborn ist, daz ist fleisch; aber waz von geiste geborn ist, daz ist ein geist. Daz fleisch ist grop unde der geist edel und ir beider nâture ist un- 35 gellch unde wider einander. Dar umbe ist ein underscheit zwischen geistlicher unde lpllicher geburt. Diu lplliche geburt machet den menschen in nâtiurlicher ordenunge ze sünden, aber diu geistliche bringet in von sünden ze gnâden. Diu êrste geburt bringet kinder des zornes unde diu ander kinder der minne. Stürbe ein mensche 40

in der ersten geburt, er würde verdamnet, aber diu ander bringet den ungerichten wider in gerechtikeit. Diu erste bringet den menschen schuldigen in die welt und als ein kint des vlnedes; aber diu ander machet in unschuldig unde wirdic des êwigen lebens und ein kint gotes
5 unde verwandelt daz kint des fluoches in ein kint des segens, des der heilig geist ein wûrker, ein erliuhter und ein reiniger ist, der mit dem vater unde mit dem sune hêrschet got êweclîche. Âmen.

II.
TRACTATE.

I.

VON DEN XII NUTZEN UNSERS HERREN LICHAMES.

Der inwendige mensche enpfähet zwelf grôze nutze an unsers herren lichame, die gemeinen liuten unde vil geistlichen liuten unbekant sint. 5

Der êrste nutz an unsers herren lichame daz ist, daz deme mensche alliu vergenclchiu dinc sint mûglich unde lhte ze lâzenne. Der mensche mac sprechen mit sante Paulô 'mir sint alliu vergenclchiu dinc als ein pful under mlnen vûezen.' Der mensche ist rîcher, der niht enhât unde niht enwil noch enbedarf, dan der alliu dinc besezzen 10 hât mit nôtdurft.

Fûnf sachen sint, die deme menschen smêhe unde bitter machent alliu vergenclchiu dinc. — Diu êrste ist: wollust der krêatûren verdustert die vernunft an gotes bekentnisse. Die wlle daz der mensche wollust vindet an vergenclchen dingen, die wlle enbekennet er noch 15 enminnet êwigiu dinc. Soliche liute sprechent: von den nidersten kreften enwerdent mlne obersten niht gehindert, unde sprechent wâr. Daz wil ich ouch in deme, dà diu oberste kraft ist enboben die zlt in die êwikeit gezogen, dà si die wârheit bekennet und in ir selber alliu dinc unde sich selber in allen dingen, dà enhindert noch en- 20 vûrdert diu verre der nideristen krefte noch kein krêatûre in diser wise. Aber dà si die wârheit verstêt in sich selber unde mit onderscheide, dà sprich ich, daz diu oberste kraft wirt gehindert von den werken der nidersten krefte; wan swaz diu niderste kraft sol wûrken, daz muoz diu oberste kraft berihten alse vil als daz werc ordenlich 25 ist. Und al die wlle si diu dinc ordinieret, diu úzwendig sint, sô enmac si niht ordinieren diu dinc, diu inwendic sint. — Diu ander sache ist, daz diu liebe der krêatûren minret göttliche liebe: ie diu

liebe der krätüren manicveldiger ist, ie diu götliche liebe minre ist. Diu liebe, die diu sêle hât zuo den krätüren, diu muoz gelediget sîn von nôt, wan ez enist dehein krätüre, diu alle vollekomenheit zemåle an ir habe; und also der mensche an einre krätüren niht
 5 envindet al, sô suochet er ein ander. Diu sêle engeruowet niemer, si kome danne dà si ez al in al vinde, alle vollekomenheit zemåle ungestücket: daz ist in gote alleine. — Diu dritte sache ist, daz diu wollust der krätüren gemenget ist mit bitterkeit. Enist diu bitterkeit niht úzwendig, sô ist si innewendig vil deste græzer. Der mensche
 10 solde vil lieber liden eine wunden an deme llbe dan in slme herzen bestråfede umb einige sünde. — Diu vierde sache ist, daz diu krätüre geteilet ist an ir selber. Gnüegede der kleider enist niht genüegede der spisen noch des trankes; alsô ist ez ouch umbe geistlichiu dinc: genüegede des gebetes enist niht genüegede der innekeit. Ez ist
 15 deme menschen guot, daz dehein krätüre alle vollekomenheit an ir habe. Hête der mensche genüegede an den krätüren, er engesuochte got niemer. — Diu fünfte sache ist, daz die krätüren verdrozzentlich sint. Ez enist dehein krätüre sô gelustlich, der mensche möhte si sô lange anesehen, ez enverdrütze in. Der mensche, der ledic ist aller
 20 der dinge, diu got niht ensint, der ist sêlic, hie in eime vorsmacke des êwigen lebens, unde wirt sêlic in dem êwigen lebenne in der gebürchunge aller sêlikeit. Diu gegenwürtikeit des götlichen lichtes daz vertribet die dunsternisse der krätüren.

Der ander nutz, der an unsers herren llchame llt, daz ist ein
 25 zuonemen êwiger dinge. Got ziuhet den menschen mit gütlichkeit, die er sô wislichen an die krätüre geleit hât, wie er den edelen menschen geziehe in daz bekentnisse des besten guotes, daz got ist. Die krätüren sint ein wec ze gote. Ein heilige sprach: dich wundert der hœhe des himels unde der wite des firmamentes? Dù bist doch
 30 hœher unde witer: dù enpfåhest an unsers herren llchame aller hœbe ein obedach und aller wite einen umberinc, den himel und erde niht begrifen mac. — Got ziuhet die sêle ze dem andern måle mit gelûbede der êwiger sêlikeit. Sant Paulus sprach, daz nie ouge gesach noch ôre gehörte noch nie in menschen herzen úf gegiene daz got
 35 bereit hât den, die in minnent. Die des hie in der wårheit einen ougenblic enpfåhent, die mügent wol sprechen mit sante Pauló und ouch mit sante Augustín: mir enist niht menschen; alles daz in der werlde ist enahte ich niht wider der minne des himelischen hûses. — Got der ziuhet die sêle zuo deme dritten måle mit slnen wirdigen
 40 martelêren. Mir ist dicke zuó gesprochen, man wêre über die martelêre

komen. Ich spriche in der minne des heiligen geistes, daz ich die höchwirdige edele vollekomenene minne der martelère mè minne; wan ie der mensche mè bekennet die guote sache eines iegllchen dinges, ie ez der mensche mè minnet. In diser wise wil ich, daz nieman über die martelère komen mac. In einer andern wise hân ich 5 ein überkomen über alliu dinc, sunder daz der geist gezogen wirt enboßen die zît in die êwekeit, dà ist er ein mit gote sunder vereinunge, dà bekennet unde minnet er edelliche noch unedelliche, er bekennet unde minnet alliu dinc in einer gîlcher edelkeit in deme edelsten in allen dingen. Dà ist der geist in einer überswenklicheit sins selbes 10 und aller dinge über al sunder überkomen. Dà ist er in einer stiller êwikelt, in der ist er unbeweglich: also vil er die êwikelt bekennet unde minnet, also vil ist er êwic in der unbeweglicher êwekeit. — Got ziuhet die sêle ze dem vierden mâle mit der grôzen gâbe sins heiligen lîchames. Wir enpfâhen dà sin heilic blûot zuo eime tranke. 15 Unser herre sprichet 'ezzent unde trinkent, mîne lieben, unde werdent trunken, mîne alr liebesten, alsô daz ir vergezzent alles ungemaches.'

Der dritte nutz, der an unsers herren lîchame ist, daz ist ein erheben der sêle über diu dinc, diu got niht ensint. Got erhebet die sêle zemâle über alle krêatûrlîche wollust, beide lîplich unde geistlich, 20 unde ziuhet si in sine götliche suezikeit. Der der götlichen suezikeit einen ougenblik smaket, diu labet mè die sêle dan alliu diu suezikeit unde wollust, die si von allen krêatûren enpfâhen mühte. Diu götliche unsprêche suezikeit diu verdrûcket alle die suezikeit der krêatûren an der sêle; si verdrûcket alliu diu dinc, diu die sêle hinderen mûgen 25 an der anschouwunge götlicher wârheit unde gebrûchunge götlicher suezikeit. Si muoz ir dà gewalt tuon, daz si sich neige zuo den dingen, der si zuo menschlicher krankheit bedarf. Also vil geistlichiu dinc edeler sint dan lîplichiu dinc, also vil gebent sie grôezer wollust unde suezikeit, und also vil muoz ir diu sêle grôezer gewalt tuon, daz si 30 sich neige von geistlichen dingen zuo lîplichen. Diu sêle wolde gerne alle zît in der suezikeit unde lûterkeit stn; unde wirt si der suezikeit gehindert, des wirt si betrûebet also man si zûge von der porten des himels. Dà ist niht zwîvels an, daz der sêle niht wirs tète, obe si eine wlle in helscher plne wêre oder daz si von der suezikeit wûrde 35 gehindert, die si von der anschouwunge götlicher wârheit enpfêhet. Got erhebet die sêle über alliu bilde, lîplichiu unde vergentlichiu, wan die wlle daz diu bildunge der minsten krêatûren in dir ist mit wollust, sô vereiniget sich got nimmer mit dîner sêle. Dà diu sêle in der wârheit mit gote vereiniget ist, dà enhât si kein komen noch 40

vergân noch keines dinges lust noch ouch urdruz: si hât dâ alliu dinc
 in deme êwigen unwandelbêren nû in der êwikeit, diu got selber ist.
 In der sêliger einunge, dâ diu sêle mit gote vereiniget ist, dâ ist si
 in einer vergezzenheit ir selbes uud aller der dinge, diu got niht en-
 5 sint. Got erhebet die sêle ouch enboben alle pflîht der wirkunge in-
 wendig und ûzwendig. Swenne diu sêle enboben alliu dinc erhaben
 ist, allez daz si wûrket, daz ist sunder anesehen alles des nutztes, der
 ir zuovallen mac, unde waz si wûrket, daz ist allez von lâtêrr minne
 sunder warumbe. Der mensche ist ein kleine dinc, er enwerde
 10 danne über sich selber und alliu dinc erhaben. Ie diu sêle hêher
 erhaben ist enboben alliu dinc, ie si lûtêrr wirt und unvermenget mit
 allen den dingen, diu got niht ensint. Unde ie diu sêle lûtêrr wirt,
 ie si den schln der êwikeit, diu got selber ist, vollekomêntlicher
 empfâhet.

15 Der vierde nutz, der an unsers herren lîchame ist, daz ist ein
 sterke des geistes zuo allen guoÿen dingen. Gôt kêret zuo dem êrsten
 daz gehûgnisse der sêle von menschlîchen sachen unde sterket ez an
 geistlîchen gedenken alse vollekomêntliche, daz der mensche kumet alse
 mêr als in ein vergezzen ir selbes nâtûre, daz nâtûrlîche sachen dicke
 20 wirkent an ir wîzzen. Dan ensint sie deme menschen weder sûnde
 noch almuosen. Diu vergezzenheit diu kumet von drin dingen. Diu
 êrste sache ist diu gnâde unseres herren, wan alle krêatûren kunden
 des niht verdienen für einen menschen, den got alsus sêlîchlîchen be-
 gnâdet hât, wan dise sint wêrlîch erzengel, wan sie habent an eime
 25 teile die selbe reinikeit, die die engele hânt: daz ist an den nâtûr-
 lîchen sachen wûrken sunder ir wîzzen, wan der gedank des menschen
 ist mê an geistlîchen dingen dan an lîpplîchen. — Diu ander sache ist
 mêzikeit der nâtûre. Ie daz viur mê materien hât, ie ez mê verzert
 und in sich verwandelt mit grôzer hitze. Man behelt ouch daz viur
 30 wol under der eschen, daz man dâ kleines schlnes unde hitze gewar
 wirt. Alsô ist ez ouch, ie man die nâtûre mêziger heldet, ie die sache
 menschlîcher krancheit minre sint an dem menschen. — Diu dritte
 sache ist, daz die gedenke an geistlîchen sachen lustlîche unde vltzêc-
 lîche wûrkent. Dan abe wirt der mensche gesterket an guoten und
 35 an heiligen gedanken, daz er niht engedenket dan guot. Wolde er
 iht anders, er müeste ime gewalt tuon. Alse guot ist, daz der mensche
 sine gedenke nutzliche unde lustlîche lînkêren môhte, daz daz ein teil
 wunderlich ist, daz manic mensche sô vil bôsser und unnûtzer ge-
 denke hât; wan ie der mensche der mêr hât unde den mê under lît,
 40 ie er minre vollekomêntliche bekennet, unde ie der minre, ie mê

wärheit in allen dingen. — Zuo deme vierden måle sterket got dem menschen sine kraft unde sin gehügnisse an himelschen dingen alsò vollekomenliche, daz der mensche also mèr als in ein vergezzen kumet unde niht enahet aller dinge und alleine begert himelscher dinge.

Der fünfte nutz, der an unsers herren lchame ist, daz ist ein erliuchten der vernunftikeit an gotes bekentnisse, daz si bekennet alliu dinc in deme spiegel der ewikeit. Si bekennet dà alle kréature, got in gote. Alliu dinc sint dà wêrltchen got sunder zuo und abe nemen. Diz ist in der ewikeit, diu got selber ist: in der zlt sint sie zuo und abe nemende. Ie man diu dinc vollekomenlicher bekennet got in gote, sò man sie vollekomenlicher minnet in gote got und ie man vollekomenlicher gebrüchet aller göttlicher vollekomenheit unde sêlikeit. Also vil als wir alliu dinc in gote vollkomenlicher bekennen, also vil sin wir in aller vollekomenheit zemåle. Also vil wir got vollekomenlicher bekennen unde minnen, also vil sullen wir sêliger sin, hie in eime vorsmacke unde her nå sullen wir also vil mê gebrüchen in aller sêlde. Got erhebet die sêle über sich selber, daz si allez daz empfâhet von gnâden, daz got hât von nature. Daz göttliche licht erhebet unde durchschnet die sêle, daz allez diz leben inwendic durch schnet und ouch in aller heilekeit unde vollekomenheit des lebens. Und also diz licht in deme dunsternisse schnet und ouch ist gemeine guoten unde böesen, alsò ist diz mensche eime iegltchen alsò gemeine, also vil als ein iegltcher gereitschaft hât von ime erliuchtet ze werden unde daz göttliche licht ze empfâhen. Ez enmachtet ouch niht alleine die sêle göttlich, denne si ist von gnâden got zemåle in deme göttlichen lichte. Diz enist niht got ze werden: ez ist got ze stude. In deme ewigen unwandelbêren stude dà enist niht dan got in gote. Diz machet die sêle ouch lustlich in deme göttlichen lichte, wan ez ist lustlich an ime selber über alliu dinc, wan daz göttliche licht ist diu ewikeit der wärheit, diu got selber ist. Daz göttliche licht ist ouch gelustlich allen kréaturen: ie sie ez mê bekennent, ie diu lust mêre ist unde diu sêlikeit. Sunderlich ist diu lust mêre einer geordenten sêle in daz bekentnisse der einveldiger wärheit, diu got selber ist.

Der sehste nutz, der an unsers herren lchame ist, daz ist ein entbrinnen göttlicher minne. Got ist der alleine, der aller dinge wirdic ist: der minnet sich selber durch sich selber in einer göttlicher minne. Alsò sol diu sêle, diu entbrant ist in göttlicher minne: diu minnet got durch got unde mianet alliu dinc durch got göttlichen unde minnet alliu dinc durch got lûterltchen. Got ist wêrltchen ein minne unde diu minne ist wêrltchen got. Swer dà inne wonet in minne, der wonet

wêrlîchen in gote unde got wêrlîchen in ime, niht alleine als ein enthalt slus wesens, also got alle kréatûren enthalt mit slme wesen, mêr: got wonet in der sêle als ein vriunt mit slme vriunde. Ein vriunt der offenbâret slme lieben vriunde alle slne verborgene heimlicheit: got 5 offenbâret lieplîchen slne verborgene heimlicheit slme lieben vriunde; er enhât niht só verborgens in allem slme wesenne, er enoffenbare ez der sêle, diu bereit ist zuo deme Inyluzze slner genâden. Die des einen ougenblic enpfâhent, die enahent niht ir selbes noch nihtes. daz got niht enist. Vriunt ist gerne bl liebem vriunde; got ist alleine 10 ein stête vriunt. Got minnet uns mit êwiger minne unde wil stête mit uns blîben biz an daz ende. — Daz edel sacrament daz ist ein grôziu vreude allen guoten liuten. Der mensche ist sêlic, der unsers herren lîchame dicke enpfêhet mit eime reinen herzen und mit einer sicherr samwizzicheit. Der mensche wirt gesterket an aller heilikeit und an 15 aller vollekomenheit von der kraft unsers herren lîchames. Diu sêle wonet in gote mit bekennisse unde mit minne, wan diu sêle ist wêrlîcher dâ si minnet danne daz si leben glt. Dâ diu minne nû ist, dâ wûrket si grôziu werc; dâ danne niht ensint heiligi unde vollekomeniu werc, dâ muoz ouch diu minne kleine oder niht sln. Diu 20 götliche minne wûrket in der sêle mâze âne mâze, diu götliche minne machet, daz der mensche alliu dinc lîdet durch got; daz ist ein kleiniu mâze engegen deme herren der wirdikeit, durch den man alliu dinc ze rehte lâzen sol. Diu götliche minne wûrket âne mâze, wan diu sêle wirt gezogen boben die zît in die êwikeit. Dâ wûrket diu minne 25 inne götliche enboben die zît und enboben alle die krefte der sêle.

Der sibende nutz, der an unsers herren lîchame lit, ist ein vollekomenheit aller sêlikeit. Sant Dionysius sprach: heilikeit ist vollekomenheit, lûterkeit, vrlheit. Got der wûrket in der sêle alle vollekomenheit unde lûterkeit, in der wirt diu sêle alsô geliutert unde 30 vollekomen, daz si niht gemenges geliden mac mit keiner kréatûre. Daz heize ich ein lûter wazzer, daz mit nihte gemenget enist. Wirt ez mit wîne gemenget, só enist ez niht lûter wazzer, diu edelkeit des wînes enbeheldet deme wazzer slne lûterkeit niht. Alsô muoz diu sêle sln lûter und ungemenges von allem dem, daz kréatiurlich ist. 35 lîplich unde geistlich, heiligen und engel, alle kréatûre mûezent rûmen, dâ sich diu lûter gotheit sol vereinigen mit der sêle. In deme klâren spiegel bekennet man klêrlîchen diu bilde der dinge. Der klâre spiegel der êwikeit daz ist daz êwige verstentnisse des vaters. In deme erbildet er ein bilde sln selbes, slnen sun. In deme erbildet 40 sich alliu dinc unde bekennet man sie dâ inne, niht kréatûrlîchen.

wan dâ inne enist niht dan got in gote. — Got der machet ze dem andern mâle die sêle vrl von aller eigenschaft mit der êwigen vrlheit, diu got selber ist. Diu sêle enruowet niht, si breche sich úz allem deme, daz got niht enist, unde kome in eine göttliche vrlheit, dâ si der göttlicher vrlheit gebrûche âne hindernisse. Daz mac sîn alsô 5 verre als si êwic ist in der unbeweglicher êwikeit, diu got selber ist. Daz dinc ist vrl, daz dâ an nihte hanget und an deme ouch niht enhanget. Diu sêle ist vollekomenlich vrl, diu über allez daz komen ist, daz got niht enist, wan si enhanget niht mit begerunge an allem dem, daz krêatûrlich ist, noch si enhanget ouch an ir niht, wan si wiset 10 alle krêatûren zehant von ir ze gote, der alleine aller minne wirdic ist. Got machet ouch die sêle vollekomen mit sîme göttlichem geltchnisse. Daz geltchnisse ist sîn sun, Jêsus Kristus. Ie diu sêle diz edele geltchnisse dicker enpfâhet, ie si gote geltcher wirt in aller vollekomenheit zemâle. Diu sêle ist úf ir edelstem in dirre stiller einekeit, dâ si 15 kein geltchnisse enhât gotes noch göttlicher dinge noch vollekomenliche vollekomenheit noch guot noch bezzer noch aller beste, wan si in gote allen underscheit verliuset. Si enwirt dâr niht vollekomen, sunder si ist dâ vollekomen zemâle in der hêhsten vollekomenheit, diu got selber ist. 20

Der ahte nutz, der an unsers herren llcham ist, daz ist ein schatz alles richtuomes. Got der richet die sêle mit dem schatze der wisheit, die er dem menschen glt, daz er niht entuo, daz in nâchmâles riuwe. Unde daz ist wisheit an gote, daz er sich selber bekenne an deme liechte, dâ kein krêatûre zuo komen mac. Also vil diu sêle got be- 25 kennet unde minnet, also vil si mit gote vereiniget ist unde got mit ir, noch minre noch mê. Si ist niht alleine got mit gote in der einunge göttlicher minne: si ist got sînde in gote von gnâden. Der mensche, dâ diu wisheit inne wonet, der ist als ein herberge gotes, dâ got selber inne wonet. Got hât den menschen liep, in deme wisheit wonet, 30 unde wil tuon allez daz er wil, dâ diu wisheit, diu er selber ist, inne wonet. Got bekennet unde minnet sich selber in allen dingen. Diu wisheit ist gelobet über golt unde silber: si ist ein ursprunc aller sêlikeit. Si ist ouch diu sêlikeit selbe. Got der enmac deme menschen niht grœzers gegeben dan dise wisheit, wan si ist diu grœste vreude 35 unde sêlikeit, der diu heilige drvaltikeit gebrûchet êweclîchen. Alle menschen begerent der wisheit von nâture, mër: der ist wênic, die die gewäre wisheit in der wârheit enpfâhent einen ougenblic. jâ kunde man minre gesprechen dan einen ougenblic. Deme dan der êwigen wisheit würde gegeben ein ougenblic, daz wêre diu wisheit alzemâle, 40

wan si enhât an ir minre noch mê behalden an: si ist an ir selber und an allen, den sie sich offenbâret, wan got selber ist diu wisheit in der wârheit. Also vil als wir in der wârheit bekennen, als vil hân wir got, noch minre noch mê; wir hân dâ got in gote und
5 uns in gote.

Der niunde nutz, der an unsers herren ltham ist, daz ist ein vreude der sêlen âne underlâz. Ein sicher samwizzicheit hât stête wirtschafft; ein lûter samwizzicheit, diu unvermenget ist mit allem dem, daz krêatûrlich ist, diu glt volle vreude deme herzen; wan swer dise hât,
10 der ist vrô in gemache und in ungemache, in liebe, in leit, wan sîn inwendikeit vrôuwet sich in deme lebenden gote. Wan swer eine lûter samwizzicheit hât, der ist des sicher, daz alliu diu plne, diu imez iemer angevallen mac, daz diu zemâle in eine vreude gewandelt sol werden êweclichen. Diu unsprecheliche vreude, der man êweclichen gebrû-
15 chen sol in deme êwigen lebenne, der hât der mensche einen vorsmac, unde ie dër mensche diss vorsmackes hie mê gewinnet, ie er sêliger sol sîn in deme êwigen lebenne, jâ alhie und her nâch sol er aller göttlicher vollekomenheit gebrûchen, unde ie ouch sîn herze vollekomenener ist. Daz al diu vreude wêre gesament uf ein punt, die got
20 an alle krêatûren gegozzen hât, diu enist niht ein ougenblic gegen der vreude, der aller minsten, die der mensche in eime vorsmacke des êwigen lebens hât. Dan ist der mensche aller beste, als er sich sicher weiz in dem lebenne, in deme sich niht enwandelt, unde sich ime geltchet an dem hôhesten aller vollekomenheit zemâle, dâ ist deme
25 menschen aller beste in deme besten guote, daz got selber ist. Diu stête sêlikeit diu ist in deme menschen unde diu wirdikeit unsers herren gotes, diu ist ein sûeze honicseim uf sîner zungen und ein vrœlchez seitenspil in sînen ôren und ein unsprechelichiu vreude in deme herzen und ein unzellich jubelieren in deme herzen und in der sêle.
30 Die grôze und undenkliche vollekomenheit unde die wunderliche vreude, die diu sêle hât von der sêliger gegenwûrtikeit gotes in dem heiligen sacramente, kûnden alle krêatûren niht einen ougenblic gegen noch bewisen in der wârheit.

Der zehende nutz, der an unsers herren ltham ist, daz ist ein
35 gewisheit. Dri gewisheit sint. Diu êrste gewisheit ist an deme glouben. Der dinge gelouben wir, diu unsern sinnen unbekant sint. Der hât dër guote mensche eine gewisheit in der kraft der wârheit des gelouben. Deme geloubigen menschen sint alliu dinc mûglich, nâ des menschen gelouben wirt er erhôrt an sîme gebete. Alliu diu
40 zeichen, diu die heiligen tâten, daz tâten sie allez in der kraft des

gelouben. Mër: alliu diu zeichen, diu unser herre tete, diu tet er in der wårheit, diu er selber ist. Als vil diu kraft des gelouben in uns ist, also vil wårken wir in des gelouben kraft, und also vil diu wårheit in uns ist, also vil wårken wir in der wårheite kraft. — Diu ander gewisheit ist an einer wåren offenbårung in dem geiste zuo- 5 künftiger dinge. Ez sint liute, den selten iemer dinc zuo kumet, sie enhaben ez ie vor gesehen an den offenbårungen des geistes. Diz ist guot, ez enist aber daz beste guot niht, wan diu bilde der dinge diu sint ein mittel zwischen gote unde der sêle. — Diu dritte gewisheit ist gewisheit des êwigen lebens unde der sêlikeit, der alle krêatûre 10 êwiclîche gebrûchen sullent in der sêlikeit, dà got ime selber ist und allen krêatûren. Dise gewisheit enpfêhet man in deme hôhesten bekenntnisse gotes, in minne und in götllcher einunge. Die dise sêlige gewisheit von gote empfangen hânt, die mûgent wol sprechen 'ich bin des gewis, daz mich noch tût noch leben von gote gescheiden enmac.' 15 Dise sêlikeit enmac nieman verdienen. Aller krêatûren dienst ist ze kleine für einen menschen, deme diz wirt in der wårheit. Diz engeschihet nieman dan den alleine, die got êwiclîche dar zuo erwelt hât, die ir selbes und aller dinge ledic sint. Diz beginnet hie unde wert êwêclîchen. 20

Der eilfte nutz, der an unsers herren lîcham ist, daz ist ein vollekomen vride. Der beginnet hie an deme menschen unde sol êwêclîchen sîn. Drie vride sol der guote mensche ze rehte haben. Der êrste vride ist mit slme nêhsten. Der mensche engewinnet nimmer wåren vriden mit gote, er enhabe vride mit slme nêhsten. Unser herre 25 hâte grôzen vriden mit slnen jungeren: sie hêten gerne êwêclîchen bl ime beliben. Dem bilde sol der mensche nâch volgen, daz alle, die bl ime sint, gerne bl ime sîn. Aber wie wol diz guot sl, sô ist ez doch ein kleine dinc, daz einer vride heldet mit einem, der ime gellch ist, wan gellcheit ist ein sache des vrides; aber daz man vride 30 heldet mit ungellichen liuten, die ime wider sint, daz ist edeler, wan dà ist kein sache des vrides dan alleine götllchiu minne. — Der ander vride ist ein lûter samwizzicheit; diu hât stêten vriden inwendic und ûzwendic. Ein lûter samwizzicheit ist, daz got unde der mensche ze samen sint. Driu dinc sint, diu alleine die samwizzicheit geruowec- 35 lîche behaltent. Einz ist ein stêtiu huote vor allen den dingen, diu wider got sint unde wider sln samwizzicheit, also sêre vor den minsten also vor den meisten. Daz ander ist ein stêtiu gebrûchung in aller der dinge, diu ze gotes lobe gehœrent unde ze nutze der heiligen kristenheit unde slme nêhsten, in der ordenunge, dà der mensche 40

in gesatzt ist. Alliu diu dinc, diu dà sint in der ordenunge und in der mæze, diu sint lobelich. Ez enwirt nimmer werc sô kleine getân in ordenunge und in mæze, ez engebe ruowe inwendic und ûzwendig: man wizzez oder enwizzez niht, sô ist ez doch in der wârheite alsô.

5 — Der dritte vride daz ist ein vollekomen vride sunder allerleie gebrechen. Den hât der mensche, der nieman schaden enmac noch ime nieman nâch treten kan. Sô enhât den vriden nieman dan got alleine. Und als der mensche deme mē nâch volget in einer gllichkeit, sô gewinnet er von gnâden, daz got hât von nature, unde sol des ewec-
10 lichen gebrûchen in deme vriden. der got selber ist.

Der zwelfte nutz, der an unsers herren llicham ist, daz ist ein un- scheidentlichiu einunge mit gote, und alle göttliche vollekomenheit. Dâ hât si teilsamikeit in der göttlicher einunge, dà wirt diu sêle als vollekomenliche erfüllet mit der oberster kraft aller der vollekomen-
15 heit, diu got selber ist, daz si keines dinges mē begert; wan si hât in der sêliger einunge allez daz si wil, si hât ouch in der sêliger einunge got und alliu dinc in ir oberster vollekomenheit enboben zit und mæze in der ewikeit, diu got selber ist. Diu selbe einunge, die diu sêle hât mit gote, diu ist ein vorsmac aller sêlikeit, der si ewec-
20 lichen gebrûchen sol boben zit und mæze in der sêlikeit und in der einunge, diu got selber ist, unde si hât alle die vollekomenheit, der alle krâtûren ewelliche gebrûchen sullent enboben zit und mæze in der ewikeit, diu got selber ist, unde si hât einen vorsmac in der zit der gnâde, daz ist ein begin göttlicher einunge, die si ewellichen haben
25 sol mit gote âne mæze in der ewikeit, diu got ist. Alle menschen kunden niht vollesprechen noch schriben den nutz unde die sêlikeit, die diu sêle empfâhet an unsers herren llicham. Den gebe uns got. Amen.

II.

VON DER EDELKEIT DER SÊLE.

30 **S**wer komen welle ze siner hœchsten edelkeit unde ze der anschou- wunge des obersten guotes, daz got selber ist, der sol hân ein ken- nen sines selbes unde der dinge, diu ob im sint, ûf daz hœchste, sô kumet er ze der hœchsten lûterkeit. Dar umbe, lieber mensche, lerne dich selben bekennen, wan daz ist dir hezzer denne obe dû aller

crätüren kraft bekentest. Wie dū dich selber bekennen solt, des merke zweierleie wise.

Zem êrsten solt dū merken, obe dīn ūzerliche sinne wol geordent sīn ūf ir stat. Seht, nū merket umbe unser ūzern sinne. Den ougen ist daz bæse zaller zīt alsō bereit ze sehenne also daz guote. Alsō 5 ist ouch daz guote den ōren ze hœrenne, alsō ist ouch ze vernemenne von den andern sinnen. Dā von sult ir iuch twingen mit vlīze unde mit grōzem ernste ze guoten dingen. Daz ist von ūzern sinnen.

Nū merket von den innern sinnen, daz sint die edelen krefte, die in der sēle sīnt, die nidersten unde die obersten. Nū merket von 10 den nidersten kresten. Die sint mittel der obersten krefte unde der ūzern sinne. Dar umbe sint sie den ūzern sinnen alsō nāhe gelegen: swaz daz ouge siht unde daz ōre hœret, daz bietent sie zehant der gerunge. Ist ez denne ein geordentiu sache, sō biutet si ez vort der andern, diu heizet ein betrachtunge. Diu schouwet ez an unde biutet 15 ez aber vort der dritten, diu heizet ein redelicheit, daz ist ein vernunft. Alsō wirt ez geliutert, ē denne ez kome in die obersten krefte. Der sēle kraft ist alsō edel, daz si ez nimet sunder glichnisse unde sunder bilde unde treit ez ūf in die obersten krefte. Dā wirt ez behalten in dem gehūgnisse unde wirt verstanden in dem verstantnisse 20 unde wirt erfüllet in dem willen. Daz sint die obersten krefte der sēle unde sie sint in einer nātūre. Unde swaz diu sēle wūrket, daz wūrket ouch diu einveltige nātūre in den kresten.

Nū mac man sprechen: waz ist diu nātūre der sēle? Seht, nū merket mit vlīze. Daz ist diu gewizzen in der sēle, daz ist diu ein- 25 valdige nātūre der sēle. Der sēle nātūre ist alsō kleinfūege, daz si alsō wēnic stete bekūmbert als si dā niht enwēre. Seht, wie daz sl, daz merket. Hōte ein mensche einen lieben friunt über tūsent mīle, sīn sēle vlīzze al dā hin mit ir meisten mugentheit und mīnte dā irn lieben vriunt. Daz beziuget sant Augustīnus unde sprichet: dā diu 30 sēle minnet, dā ist si mēre denne dā si leben gīt. Und alsō bekūmbert diu einvaltige nātūre der sēle keine stat. Daz ist gesprochen von der nātūre der sēle.

Eyā, herzenvriunde, nū merket den underscheit der obersten krefte, wie rehte ordenlich unde wie edellich ein ieglichiu kraft ge- 35 ordent ist unde gesetzt ūf ir stat, unde sint doch einer nātūre. Daz gehūgnisse ist ein enthaltendiu kraft alles des, daz die andern krefte in sl bringent; dar ūf ist si geordent. — Diu ander kraft heizet verstantnisse. Diu ist sō edel, swenne si sich verstēn sol des obersten quotes, daz got selber ist, sō mūezent alle die andern krefte mit ir 40

meisten mugentheit dienen in daz verstantnisse. — Diu dritte kraft heizet wille, Diu ist sô edel, daz si biutet unde verbiutet daz si niht enwil. Swes si denne niht enwil, des ist si ledic unde vrl. Daz ist nû gesprochen von den obersten kreften der sêle, wie ordenlich ein
5 ieglichiu kraft geordent ist ûf ir stat.

Nû ist ein vrâge under den meistern, wede daz verstantnisse edeler si oder der wille. Seht, nû verstêt von beiden. Dâ verstantnisse verstêt diu dinc, diu nû ungelich sint, daz ist sin edelkeit. Sô sint dem willen alleine alliu dinc mûglich. Daz beziuget sant Paulus
10 unde sprichet 'ich vermac alliu dinc mit gote, der mich dâ sterket.' Seht, dar umbe, dâ daz verstantnisse niht mêr enmac, dâ wirfet sich des willen obenheit ûz in dem liechte und in der edelkeit des gelouben. Dâ wil der wille oben aller verstantnisse sin. Daz ist diu edelkeit des willen. Nû seht, swie der wille vrl si ze tuonne unde ze lâzenne
15 swaz er wil, nochdenne hât er des überslages niht alleine von siner eigenen mugentheit, mêr: denne nû geschicht helfe von den andern kreften und ouch von dem gelouben. Welich die helfe sin, daz mûget ir alsô verstên. Die krefte habent gemeine eine einveldige nâtûre, diu wûrket den überslac in dem willen. Dâ sint die andern
20 krefte sache des überslages in der einikeit ir nâtûre. Daz ist ein helfe.

Nû ist ein vrâge: welich ist diu kraft in der drlvaltikeit der sêle, an der der geloube zem êrsten enspringet? Daz ist diu mittelste kraft der sêle: er enspringet an dem verstantnisse; er ist aber werhaft an dem willen unde der wille ist werhaft an dem gelouben. Dâ ist daz
25 licht des gelouben sache des überslages an dem willen. Daz ist aber ein helfe. Nochdenne mûget ir merken ein helfe. Daz verstantnisse wirfet sich ûz unde hœret unde vernimet. Dar umbe bescheidet ez und ordent unde setzet. Swenne ez denne sin werc gewûrket ûf daz aller nêhste, dâ ez ûf bringen mac, nochdenne bellbet im ein oben-
30 heit, der ez niht durchgrûnden mac; doch verstêt ez wol, daz daz ein obenheit ist. Daz offenbâret si denne dem willen in der einikeit ir nâtûre unde niht an der blôzen eigenschaft der kraft. Mit der offenbârung erhebet ez den willen unde setzet in in obenheit, allez in der einikeit ir nâtûre. Dâ ist daz verstantnisse über den willen. Aber
35 an der blôzen eigenschaft dâ hât der wille eine obenheit, dâ stêt der wille in siner hœchsten edelkeit und enpfâhet von dem obersten guote, daz got selber ist. Waz enpfâhet er? Er enpfâhet gnâde unde daz oberste guot selber in der gnâde. Wan swaz diu sêle enpfâhet, daz enpfâhet si mit willen und anders niht. Der willê enpfâhet daz licht
40 niht, wan ez ist niht sin ze enpfâhenne, sunder von der gnâde des

obersten guotes werdent die andern kreftē bekrestiget in der einikeit ir nâtdre. Dâ wirt daz licht geworht in der andern kraft, in dem heiligen geiste. Nâch disem lichte werdent alliu werc geworht in der sêle. Dar umbe spricht Isaias 'got wûrket alliu unser werc.' Daz licht ist ein genêdeclich licht und allez daz licht, daz wesende 5 diss lichtes ist, daz ist nâtiurlich. Ein wâr urkûnde diss genêdeclichen lichtes ist, swenne ein mensche mit vrlem willen kêret von vergentfchen dingen zuo dem obersten guote, daz got ist. Seht, dar umbe solte wir in minnen, daz er alsô grôze edelkeit hât an die sêle geleit. Swenne si wûrket allez daz si gewûrken mac, nochdenne sô hât der wille vrtheit an siner eigenschaft einen überslac ze slahen in 10 daz bekentnisse, daz got selber ist. Disen überslac volmachtet diu sêle an ir obersten volmehtikeit. Diz ist allez von der edelkeit der sêle. Eyâ, wunderlîchez wesen, daz got von nihte hât geschaffē ime selben geltch! 15

Nû merket, wie diu sêle kumet in ir obersten edelkeit und in ir meiste volmehtikeit. Ez spricht ein meister: got wirt getragen unde gesetzt in die sêle. Sô enspringet ein gotlich minnegesprinc in der sêle, daz treit die sêle wider in got. Seht, wie daz sl, daz merket. Ez spricht ein heilig: allez, daz man gesprechen mac von gote, daz 20 ist got niht. Sô spricht ein ander heilig: allez, daz man gesprechen mac von gote, daz ist got. Dar ûf spricht ein grôzer meister, daz sie beide wâr haben. Als die selben dri heiligen sprechent, sô sprich ich daz: swenne diu sêle mit ir verstentnisse ein götlich verstentnisse verstêt, sô wirt si zehant geboten dem willen. Sô nimt ez der wille 25 in sich, seht, sô wirt er ein mit dem, daz er in sich genomen hât, sô treit erz alrest unde setzet ez in daz gehûgnisse. Alsô wirt got getragen unde gesetzt in die sêle. Eyâ, nû merket von götlichem minnegespringe. Ez wirt überflûzzic in der sêle, daz sich die obersten kreftē ergiezent in die nidersten kreftē unde die nidersten kreftē er- 30 giezent sich in den ûzern menschen und erheben in ûf von aller niderheit, daz er niht mac gewûrken denne geistllchiu dinc. Als der geist wûrket nâch götlichen werken, alsô muoz der ûzerlîche mensche wûrken nâch dem geiste.

Eyâ, wunder über wunder, wenne ich gedenke an die vereininge, 35 die diu sêle mit gote hât! Er machet die sêle vrôudenwunneclîch ûz ir selber ze vliezenne, wan alliu genantiu dinc genûegent ir niht. Wan si denne selber ein genantiu nâtdre ist, dar umbe genûeget si ir selbér niht. Daz götlich minnegesprinc daz vliuzet ûf die sêle unde trecket sl ûz ir selber in daz ungenante wesen in ir êrsten ursprinc, 40

daz got ist alleine. Swie ime diu créature namen hât gegeben, sô ist er doch an ime selber ein ungenant wesen. Alsô kumet diu sêle in ir hœhsten volmehtikeit.

Eyâ, herzenvriunde, nû merket für baz von der edelkeit der sêle.

- 5 Ez sprichet sant Augustinus: reht als ez umbe got ist, alsô ist ez ouch umbe die sêle. Dar umbe, hête got die sêle niht gebildet nâch dem gllchnisse sln selbes, daz si wûrde got von gnâden, si enwûrde got niemer oben gnâden. Seht, wie si gebildet sl nâch dem bilde der heiligen drivaldikeit, daz merket bl der berihunge gotes.
- 10 Got ist driveldic an den persônen und ist einveldic an der nâtûre. Got ist ouch an allen steten, und an einer ieglichen stat ist got zemâle. Daz ist alsô vil gesprochen, als ob alle stete ein stat wêren gotes. Alsô ist ouch ir. Got hât fürsichtikeit aller dinge unde bildet alliu dinc in stner fürsichtikeit. Daz ist allez gote nâtûrlich. Alsô
- 15 ist ez ouch umbe die sêle. Si ist ouch driveldic an den kreften und einveldic an der nâtûre. Diu sêle ist ouch in allen lidemêzen und in eime ieglichen lidemêze ist si alzemâle. Alsô sint alliu lidemêze ein stat der sêle. Si hât ouch fürsichtikeit unde bildet diu dinc, diu ir mûgelich sint. Allez daz man von gote gesprechen mac, des hât diu
- 20 sêle etwaz gellchnisse. Dar ûf sprichet sant Augustinus: als ez umbe got ist, alsô ist ez ouch umbe die sêle. Alsô hât got der sêle eine gllcheit sln selbes gegeben, unde hête si der gllcheit niht, sô mœhte si niht sln got von gnâden noch oben gnâden; unde mêr: von diser gllcheit kumt si dar zuo, daz si got von gnâden und oben gnâden
- 25 wirt. Nochdenne muoz si haben gllcheit götlicher minne unde götlicher werke. Daz ist von der gotheit gesprochen, wie si got von gnâden werde.
- Diu sêle, diu dâ bestêt in der edeln gllcheit und in der edeln nâtûre, die got an sl hât geleit, und ouch hât ein vortgen von einer
- 30 edelkeit in die andern, ze swelher stunde si scheidet von dem lîbe, in dem selben puncte wirt ir geoffent daz êwige leben und in der offenunge wirt si umbevungen mit eime götlichen lichte und in dem bevennisse des götlichen lichtes wirt si gezogen unde gebildet in got. Dâ enpfâhet ein ieglichiu kraft der sele gllcheit götlicher persône: der
- 35 wille enpfâhet gllcheit des heiligen geistes, daz verstantnisse enpfâhet gllcheit des sunes, daz gehûgnisse gllcheit des vaters unde götlicher nâtûre unde bellbet doch ungeteilt. Daz ist bescheiden ûf daz aller hœhste, dâ ich mich iemer verstên kan.
- Nû merket ze dem dritten mâle, wie si got werde oben gnâden.
- 40 Daz got an sl geleit hât daz ensol sich niht wandeln, wan si ist

komen in ein obenheit, dā enbedarf si niht mēr gnāden. In der obenheit hāt si sich verlorn unde vliuzet al vliezende in die einikeit götlicher nātüre. Eyā, nū möhte man vrāgen, wie ez si umbe die verlorne sēle, weder si sich vinde oder niht? Hie wil ich ūf sprechen, wie mich dunket, daz si sich vinde an dem puncte, wan ein ieglich 5 vernünftic wesen verstēt sich selber mit ime selbe. Alleine si dā sinket al sinkende in der einikeit götliches wesens, si enkan doch den grunt niemer begrifen. Dar umbe hāt ir got ein pūctelln gelāzen, dā mite kēret si wider in sich selber unde vindet sich unde bekennet sich créature. Daz ist ouch der sēle meiste wesen, daz si irn schepfer 10 niht durchgründen mac. Ich wil nū niemer sprechen von der sēle, wan si hāt dā irn namen verlorn in der einikeite götliches wesens. Dar umbe heizet si dā niht sēle, si heizet dā ungemezzenz wesen.

Nū wil ich sprechen von eime lūtern götlichen bekennisse. Ich meine iuch, bruoder unde swester, wan ir gotes aller besten vriunde 15 sit und im aller heimlichest sit, die iht hie vernement. Dar umbe wil ich sprechen von dem namen der heiligen drivaldikeit. Seht, nū verstēt eine swērlche und eine behende rede. Swenne man sprichet von dem vater oder von dem sune oder vōn dem heiligen geiste, sō sprichet man von den persōnen. Swenne man sprichet von der gotheit, sō sprichet man von der nātüre. Dar umbe sint drle persōnen in der gotheit nāch der einikeit irre nātüre. Dar umbe vliezent drle persōne persōnlich unde wesenlich mit dem wesen in daz wesen, dā sie gotheit an sint, niht daz diu gotheit ein ander si denne daz sie selber sint, sie sint gotheit nāch der einikeit irs nātürllichen wesens. 25 Dar umbe vliezent sie persōnlich unde wesenlich mit dem wesen in daz wesen, wan wesen wirt mit nihte begriffen denne dā mit, daz ez selber ist. Dar umbe ist ez in einer stillen stilheit unde begrifet sich selbe mit ime selben. Der Invluz ist in der gotheit ein einikeit der drter persōne āne underscheit. In dem selben vluzze vliuzet der vater 30 in den sun unde der sun vliuzet wider in den vater (dar ūf sprichet unser herre Jēsus Kristus 'der mich siht, der siht mīnen vater. Mīn vater ist in mir und ich in im') unde sie beide vliezent in den heiligen geist unde der heilige geist vliuzet wider in sie beide. Dar ūf sprichet unser herre Jēsus Kristus 'ich unde mīn vater haben einen 35 geist.' Dar umbe sprichet der vater sīnen sun unde sprichet sich in sīnem sune allen créaturen, allez in disem vliezen. Dā sich der vater wider in sich kēret, dā sprichet er sich selbe im selben. Alsō ist der vluz vervlozen in sich selber, als sant Dionysius sprichet. Dar umbe ist dirre vluz in der gotheit ein sprechen sunder wort und sunder lūt, 40

ein hören sunder ören, ein sehen sunder ougen. Dar umbe spricht sich ein ieglich persône in der andern sunder wort in dem vluzze. Dar umbe ist ez ein vluz sunder gevlozen. Hie von vernemet ein gllchnisse, daz llt an der edeln sêle, diu hât sunderllchen diss vluz-
 5 zes eine gellcheit an ir; dâ die obersten krefte unde diu nâtûre eine eigenschaft tragent, dâ vluzet ein iegllchin in die ander unde spricht sich sunder wort und sunder lût. Sêlic si diu sêle, diu dâ kumet zuo der anschouwunge des êwigen lichtes!

Eyâ, nû möhte man vrâgen, wie ez si umbe die mugentheit, obe
 10 sie mugentheit haben nâch der persônlichkeit oder nâch der wesentheit? Dar uf merket, daz drle ein got sint, niht, daz ir einer é si denne der ander, mër: ez sint drle persônen ein êrstikeit in der einikeit irs nâtiurllchen wesens. Sô spricht man von der wûrkunge der heiligen drvaldikeit unde niht von weselicheit. Dar umbe ist ze re-
 15 denne. Nû verstêt mit vlze, daz daz reden sleht einen slac in daz unreden. Alsô sint die persône unterschôz des wesens. Eyâ, war umbe heizet ez inslac? Dâ enist ez weder komen noch vergangen. An disem inslage hât diu heilige drvaldikeit gellche mugentheit ze wûrkende unde hât alliu werc geworht sunder bewegelicheit unde
 20 sunder berûerlicheit von allen dingen.

Nû merket für baz von dem worte, daz dâ spricht, daz drle persône sin ein unterschôz. Daz wort offenbâret zwêne sinne. Daz ez spricht: sin, daz offenbâret die eigenschaft einer iegllchen persône an der persônlichkeit. Aber daz ez spricht: unterschôz, dâ offenbâ-
 25 ret ez daz, daz drle persône und ein nâtûre niht mër denne éine eigenschaft tragent. Seht, dar umbe sint die persône unterschôz des wesens, daz diu eigenlicheit unde persônlichkeit gllch mugentheit hât ze wûrkenne. Dise mugentheit hât diu heilige drvaldikeit an der einikeit irs nâtiurllchen wesens. Nû habet ir wol gehœ-
 30 ret, wie diu heilige drvaldikeit mugentheit hât an der einikeit götlicher nâtûre. Sô spricht man von wûrkunge der heiligen drvaldikeit unde niht von weselicheit. Dar umbe ist ez ein unreden. Dar umbe verstêt mit vlze: daz reden sleht einen slac in daz unreden, des sint die persône unterschôz des wesens. 'Eyâ, guot vriunt, war
 35 umbe heizet ez ein inslac? Dâ enist ez weder komen noch vergêt. An disem inslage hât diu drvaldikeit gellche mugentheit.

Zwei dinc spricht man von gote: man spricht wesen unde nâtûre. 'Des hörte ich, herre, gerne ein underscheit.' Daz wesen ziu-
 40 het in sich und ist nâtûre gemeinlich den persônen: ez ist ein. 'Herzevriunt, sage mir von disem underscheide durch die minne

gotes.' Dá von verstét mich mit durchliubtem sinne unde mit úferhabenheit des geistes. Seht, waz daz ist, daz got ist, daz hát wesen und daz wesen ist in einer stillen stilheit; dar umbe ist ez unbeweglich. Ez entsprichet unde minnet niht noch nátiuret niht, mér: ez beweget bewegelchiu dinc, als créatúren. Unbewegelicheit unde bewegen ist 5 niht als götliche persónen, ez ist ein eigenschaft in der persóne unde náture. Daz ist underscheit des wesennes. Aber waz götlichiu náture st, des enkam nie ein tran in die vernemunge einer créature. Ez sprichet ouch ein meister: gotes náture daz ist gotes schönheit. Dar úf sprich ich: in der schönheit dá geschicht ein liubten unde wi- 10 derliubten; dá liubtet sich ein ieglichiu persóne der andern als sich selber. Daz liubten ist ein volheit der schönheit. 'Zwære, dirre vräge bin ich wol bescheiden. Nù vräge ich für baz úf daz éwige wort des vaters: ist daz ze vernemen an slner Inblbunge an dem wesen? Nein. 'Ist ez ze vernemen in der persóne?' Nein. 'Ist ez ze verne- 15 men in der blózen náture des vaters?' Sant Augustinus sprichet dar úf fünf glichnisse, reht als er spréche úf die persóne unsers herren Jèsu Kristl: ich bin kómen als ein wort von dem herzen, daz dar úz gesprochen ist; ich bin kómen als ein schln von der sunne; ich bin kómen als ein hitze von dem fiure; ich bin kómen als ein ruch von 20 den bluomen; ich bin kómen als ein vluz eines éwigen gespringes. Alsó ist daz éwige wort úz gesprochen an der persóne des sunes und ist got bliben mit der náture in der náture. Daz ist bescheiden.

'Nù vräge ich für baz. Die heiligen sprechent, daz got ist in allen dingen. Ist got mit slner náture in allen dingen? Nein. 'Ist got 25 persóne in allen dingen? Nein. 'Also wie ist er denne in allen dingen? Seht, dá sich die persónen haldent in einikeit der náture, dá tragent persóne unde diu náture niht denne eime eigenschaft unde diu eigenschaft ist götlich wesen alzemåle. Seht, só ist got in allen steten und in einer ieglichen stat ist got alzemåle. Wan denne got un- 30 geteilt ist, dar umbe sint alliu dinc und alle stete ein stat gotes. Alsó sint alliu dinc gotes vol nách slnem götlichen wesen áne underláz.

Driu dinc sint ze merken an götlichem wesenne. Wan ez muoz úberein ein érstikeit sin, diu dá úf heldet alliu dinc; des ist got mit slnem götlichen wesenne in allen dingen mit einem úfhalden. Aber 35 in der sèle ist er wesentlich. Daz geziuget unser herre Jésus Kristus: der was got unt mensche. Der hát uns slnen hères lchamen gegeben: swer den wirdeftche enpféhet, der enpféhet die persóne des sunes unde götliche náture alzemåle und enpféhet menschliche náture vereinet mit götlicher náture. Dar umbe ist er gewislich, dá er 40

wirdeclichen wirt empfangen. Daz ist diu sache, daz sich got selber minnet in der sêle.

Nû möhte man sprechen: wie minnet sich got? Got ist in allen dingen, dâ er mit im selber ist. Got ist ime selber mit im selber.
 5 Dar umbe ist got in allen dingen und ist im selber. Dar umbe minnet sich got selber mit ime selber in allen dingen. Zem andern mâle sô ist got ein einic ein; dâ ist ez von im selben unde niht von eim andern. Wêre ez von eim andern, sô müeste ez überein daz offenbâren, von dem ez wêre. Daz enist niht: ez ist von ime selber in
 10 einer tiefe und in einer stilheit, daz ez von ime selber niht geoffenbâren mac.

Nû seht, alleine daz got guotiu dinc vermac, sô ist doch dar an ze præven; daz sin unmugentheit sin meistiu mugentheit sl. Seht, wie daz sl, daz müezet ir alsô verstên. Daz einvaldige wesen götlicher nâtûre daz ist einikeit. Diu einikeit möhte sich niht wol ir selber geoffenbâren. Daz selbe ist sin unmugentheit unde diu unmugentheit ist diu einikeit selbe: diu einikeit ist gotes meistiu mugentheit. Hie müget ir dâ lî præven, daz drie persône gelliche mugentheit haben an der einikeit irs nâtiurlichen wesens. Wan si ez denne von
 20 ir selber niht geoffenbâren mohte, dar umbe habent ez die persône geoffenbâret, unde nieman mêr denne in selber, wan ez ir nâtiurlich wesen ist.

Zem dritten mâle einiget ez unde besliuzet al in im und in der beslozzenheit dâ verliuset der vater sinen namen, er beheldet doch
 25 sine veterlicheit an der persône. Daz ist ein eigenschaft. Reht alsô ist ez ze vernemen von den andern persônen. In der selben beslozzenheit dâ verliuset al in al, wan dâ hât al al beslozzen. Aber in im selber ist ez im unbeslozzen.

Dar ûf ist ein vrâge, wie diu êrstikeit al in ir beslozzen habe?
 30 Dar ûf merket bescheidenheit. Alliu dinc sint ûz gevlozzen in der zît mit mâze, aber in der êwikeit sint sie sunder mâze beliben. Dâ sint sie got in gote. Des nemet ein gelchnisse. Wêre ein meister, der alle kunst in im hête, swenne er ûz ieglicher kunst ein werc geworhte, dennoch hête er alle sine kunst in ime beslozzen. Diu künste
 35 sint meister in dem meister. Alsô hât diu êrstikeit aller dinge bilde in ir beslozzen, daz ist got in gote.

Nû ist ein vrâge: wie alliu dinc vliezen in irn êrsten ursprinc. Dar ûf merket bescheidenheit. Alle créature enderent in menschlicher nâtûre ir namen unde werdent geedelt; in menschlicher nâtûre
 40 verliesent sie nâtûre unde koment in den ursprinc. Des merket

zweierleie wise. Zem êrsten mâle hât menschllchîu nâtûre mugentheit an geistllchen werken ze wûrken daz edelste; wan an geistllchen werken fluzet der geist wider in slnen ursprinc. Daz ist daz êrste. Daz ander ist alsô ze vernemen. Welhe spise unde tranc der mensche enpfêhet, daz wirt eteswaz vleisch unde bluot an im. Seht, sô ist de; 5 kristen geloube, daz der selbe lîcham zem jungesten tage erstên sol. Dâ erstênt alliu dinc, unde niht an sich selber, sunder an dem, der sie in sich gewandelt hât. Dâ wirt er entgeistet unde wirt ein geist unde fluzet mit dem geiste in den êrsten ursprinc. Dar an ist ze prûeven, daz ein ieglich créatûre eteswaz hât êwiges in menschllcher 10 nâtûre. Dar an ist ouch ze prûeven diu triuwe unde diu gûete unde diu ganze minne gotes, daz er slnes triuwen knehtes nihtes wil hindern lâzen, er wil in alzemâle zuo im nemen. Dar umbe hat al ju al beslozen, dâ ist al ein und ein al in al.

Dar ûf ist ein vrâge: wie daz sl, daz diu persône des sunes ge- 15 sant wart in den reinen lîp Marlen und an sich nam menschllche nâtûre, und doch nie gescheiden wart von dirre lîgeslozenheit unde des vaters schôze? Nû merket berihtunge ûf dise vrâge. Der trôn gotes daz ist des vaters schôz. Der vater hât geborn den sun unde gebirt in unde sol in noch gebern âne underlâz. Disiu geburt ist ar. 20 im êwecliche gewesen. Dar umbe, dô der sun menschllche nâtûre an sich nam, in dem selben puncte dô gebar der vater slnen sun. Daz ist bescheiden. — Nû verstêt ez in eime andern sinne. Der sun ist ein verstantnisse des vaters und ist bildener aller dinge in slnem vater. Dar umbe, hête der bildener niht êwecliche geworht in slnem vater. 25 sô môte der vater niht geworht haben in dem selben puncte. Dô gotes sun menschllche nâtûre an sich nam in Marlen lîbe, dô was er bildener aller dinge in slnem vater. Daz ist aber bescheiden. — Nû verstêt ez zem dritten mâle aber in einem andern sinne. Der sun hât 30 ez niht minr des wesens denne der vater unde der heilige geist, er hât ez mit in gemeine. Dar umbe ist der sun selber lîgeslozenheit nâch der einikeit irs nâtiurlîchen wesens. Diu einikeit ist diu besliezunge, sô sint die persônen diu lîgeslozenheit der einikeit. Doch sô behel- det iegftchîu persône ir eigenschaft an ir persônlichkeit nâch redenne. Aber in dirre behelsunge der beslozenheit dâ tragent drie persône 35 einer nâtûre eigenschaft. Wan denne der sun die nâtûre gemein hât mit dem vater unde mit dem heiligen geiste, dar umbe hât er ouch die eigenschaft mit in gemein in der behelsunge der lîgeslozenheit. Alsô geschiet der sun nie keine stunde von dem vater. Dise drie berihtunge beslieze ich dâ mite. Daz got an slner götllchen klârheit 40

nie weder zuo noch abe gegienc, daz ist bescheiden uf daz hohste. Daz ist von bekentnisse und ouch von edelkeit der sèle.

Nû welle wir sprechen von der einunge der sèle mit gote. Ez sprechent einerleie meister, daz die sèle niht sò sère einige sò be-
 5 kentnisse. Sò sprechent die andern, daz si niht sò sère einige sò minne. Sò sprechent die dritten, daz si niht sò sère einige sò gebrüchunge. Nû tuo ich eine vräge von der drter sache. Welich ist diu eigenschaft iegllcher sache? Eyâ, nû merket. Ein iegllchiu sache ist ir selber eigenschaft. Aber von der edelkeit irre eigenschaft sò ist
 10 ein iegllchiu sache der andern alsò nâhe gelegen, daz ez vil nâhen bi si stêt als ein dinc, daz drlvaldic wère unde doch von einer nâtûre. Alsò enist ez doch niht, mër: von der edelkeit irre eigenschaft unde von der nâheligenheit sò erhebet daz bekentnisse die minne unde diu minne die gebrüchunge. Doch wûrket ein iegllchiu sache ir werc an
 15 irre eigenschaft. Daz bekentnisse edelt die sèle gegen gote, diu minne einet die sèle mit gote, diu gebrüchunge volmachet die sèle in got. Dise drle sachen volreckent die sèle ûz der ztlicheit in die êwikeit. Dâ bestêt der geist in slner rehten blözheit unde gebrüchet in dem ursprunge der übrigen wollust. Alsò hât diu minne unde diu süezi-
 20 keit der gebrüchunge den geist ûz gelocket an dem blözen ganster. Waz welde hât si dâ? Dâ enkan ich niht abe gesprechen wan alsò vil: der blik, der ûz dem geiste gât âne underlâz in die blözen gotheit, der vluz, der ûz der gotheit gât in die blözheit des geistes, daz ist ein bilde, daz den geist bildet und einet mit gote in der bildunge
 25 und einunge, dâ ez gllch von gllchem enpfanget. Waz welde der geist in dem getwencnisse habe, daz enkan ich niht wizzen. Ich enkan ouch zemâle dar abe niht gesprechen, wap daz der geist dâ ist in slner hohsten maht und in slner meisten welde.

Nû möhte man sprechen 'daz ist allez schône unde wol gesprochen. Herzenvriunt, als wie geschihet daz, daz ich kume zuo der edelkeit, dâ dû von geschriben hâst?' Seht, dar uf verstêt. Got ist daz er ist unde daz er ist daz ist mln unde daz mln ist daz minne ich unde daz ich minne daz minnet mich unde ziuhet mich in sich unde daz mich in sich gezogen hât, daz bin ich mër denne mln selbes.
 35 Seht, dar umbe sò minnet got, sò werdet ir got mit gote. Hie von wil ich niemer sprechen.

Nû wil ich ein wenic sprechen von eim tugentllichen leben, uf daz, daz ir wizzet, wie ir dar zuo komen sult. Wan swer ze gote welle komen, der sol gote ein widergelt geben aller slner götéllichen werke.
 40 Wer gote widergelt wil geben, der sol haben eine tugent, diu

heizet gerechtekeit. In ir sint beslozen alle tugende. Er sol ouch ledic unde vrl sin innen und üzen. Waz ist vrlheit eines göttlichen menschen? Daz er ime selben nihtesniht enst noch engere, mër: alleine daz got gelobet werde an allen sinen werken. Nû merket zweierhande vrlheit an den gewilligen armen. Zem êrsten mâle begeben sie vriunt 5 unde guot und êre der werlte unde werfent sich in daz tal der dêmütikeit. Eyâ, denne stêt der willige arme an siner ûzerlichen vrlheit unde blîbet ungetrôst von zergentlichen dingen. Dar nâch volget smâcheit unde bitterkeit der werlte. Eyâ, lieben kinder, stêt vaste an dem tale, dar in ir iuch geworfen habet. Smâhent iuch 10 diu kinder der werlte, dà vallet niht. Stêt vaste in Kristó unde versinnet iuch unde volget den worten, diu unser lieber herre Jêsus Kristus sprichet 'der kneht ist niht über dem herren, hazzet iuch diu werlt, wizzet daz, daz si mich gehazzet hât è denn iuch.' Daz sult ir allez mit grôzer innikeit enpfâhen von gote unde sult iuch dennoch 15 des selben unwirdic dunken: sô habet ir iuch alrest iuwer selbes verzigen.

Zem andern mâle merket von der vrlheit des geistes. Der sol alsó vrl sin, daz er sich in dekeiner schulde vinde, noch dekeinen gebresten in ime vinde. Er sol aber vrlter stn, daz er an allen genantnen dingen niht enhange oder daz sie an im niht hangen. Er sol noch vrlter stn, alsó daz er an allen sinen werken keines lónes warte von gote, mër: alleine daz, daz got gelobet werde. Er sol aller vrltest stn, alsó daz er vergezze stn selbesheit unde vlieze mit alle dem, daz er ist, in daz gruntlöse abgründe slnes urspringes. Daz 25 gehôret allen gewilligen armen zuo, die sich habent gesenket in daz tal der dêmütikeit. Sie volgent eigenliche den worten, diu unser herre sprichet 'swer zuo mir komen wil, der verzihe sich stn selbes und heb uf stn kriuze unde volge mir.' Die sich hânt ir selbes verzigen unde volgent gote nâch an rechter blôzheit, wie möhte daz got 30 gelâzen, er enmüeste slne gnâde in die sêle giezen, diu sich in der minne alsó vernihtet hât. Er giuzet slne gnâde in sl und erfüllet sl unde gît sich ir selber in den gnâden.

Dâ edelt got die sêle mit im selber, reht als daz golt gedelt wirt mit edelem gesteine. Dar nâch bringet er die sêle an die anschouwunge slner gotheit. Daz geschihet in der êwikeit unde niht in der zlt. Doch hât si einen vorsmac in der zlt des, daz hie gesprochen ist von disem heiligen lebenne. Daz ist dar umbe getân, daz ir daz wizzet, daz nieman ze slner hêhsten edelkeit komen mac an bekennenne und an lebenne, er mûcze nâch volgen an dem willigen 40

armüete oder müeze den armen sin gelich. Daz ist allen liuten aller beste. Nû lobte wir got umbe sine êwige güete unde biten in, daz er uns an dem ende zuo im enpfâhe. Des helf uns der vater unde der sun unde der heilige geist. Amen.

5

III.

VON DER SÊLE WERDIKEIT UND EIGENSCHAFT.

Dô got die sêle beschuof, dô greif er in sich selber unde machte si nâch siner gllchnüsse. Dâ von sprichet meister Eckehart von Paris: 10 got hât niht beschaffen, daz im gllch si, dan die sêle. Wan als gote niemen keine gestalt geben mag, alsô mac man ouch der sêle keine gestalt geben, und als got untœtlich ist, alsô hât er ouch die sêle untœtlich beschaffen. Wan sô diu sêle an zîtlichen dingen niht hanget und ist an dem geiste ûsgenomen und ist götlichen dingen nâhe zuo- 15 tretende, sô vermac si grôziu dinc, unde mich wundert, daz diu sêle sô vil gllchnüsse mit gote hât unde hât ouch grôzen adel; unde daz si dannoch halt nâch ir art ein sô kreftigez wort niht sprechen mac also got. Über daz sprechent etliche meister, ez si des schult: waz in gote wesenlich ist, daz enist in der sêle niht wesenlich, unde daz got 20 sin selbes wesen ist, daz hât er von im selber. Aber waz diu sêle ist, daz hât si von gote und ist alsô von im ûz geflozen, daz si an dem wesen niht ist enbliben, sunder si hât ein frömdez wesen empfangen. daz sinen ursprunc von dem götlichen wesen genomen hât. Dar umbe mac si gote niht gllch wûrken: wan als got alliu dinc beweget in himel 25 und in erden und allen dingen daz leben glt, alsô beweget diu sêle den licham unde glt im daz leben in allen geliden, daz er mac sehen. hœren, grîfen, reden unde gên, wie wol si mit ir gedanken anderswâ ist. Dâ von sprichet Gregorius: kein sihtic dinc mac niht gesehen werden dan durch ein unsihtigez, wan daz ouge sêhe kein lplich ding, 30 ez habe danne ein untlplich dinc, daz ez scherfe ze sehenne. Dar umbe nim hin den geist, daz ist diu sêle, die man niht siht, sô ist daz ouge umbe sus offen, daz vor gesehen hât. Wan got hât die sêle geformet an im unde mi: im und in im von der zît, in der zît unde nâch der zît, wan kein sêle cumac in got niht komen, si werde dan 35 ê got, als si got was, ê si in got geschaffen wart. Und in got enmac kein dinc vallen, daz got niht enist, und als diu sêle in got ist, alsô

ist si ouch got und ist in got getragen uf sijn ewigen worte. Wan die sèle ist ein mittel zwischen gote unde der créature und ist an den an-
vanc und an daz ende des obristen gesetzt und berüeret ordenllche
erkantnisse unde den tröst, den ir die engel von gote bringent. Wan
sò si mèr den nidristen kreften der fünf sinne anhanget dan den 5
obristen, dà von si himelischiu dinc erkennenet, sò wirt si unedel unde
grob. Wan der lust, den diu sèle an der créature hât, an dem hât got
deheinen lust, unde swenne si daz reht erkante, si verwurfe allen
lust, in dem got niht wère.

Die wille diu sèle noch hie in släfe ist, sò trlbet si die engel von 10
ir und enmac der créature dienst niht mèr liden unde begriffet sich
alleine mit got. Dà von sprichet sant Augustinus: diu sèle ist edeler,
sterker unde grøzer dan alle créature, aber die engel sint in ir nàtùre
edeler dar umbe, daz sie des êrsten von dem geiste gotes geflozen
sint, von dem sie ir enthalt habent. Ouch sprichet Gregorius: der 15
sèle, der got alsò erschinen ist, daz si in etwaz erkennenet, der sint
alle créature ze enge unde ze nihte worden. Wan sò die obristen
krefte der sèle gote stèteclliche anhangent, sò beweget si ouch die
nidristen krefte alsò, swaz an in geschicht daz kumet mit erkantnisse
an die obristen. Dar umbe heizet diu oberiste kraft der sèle ein licht, 20
daz niemer erlischet, durch die erkantnisse der sèle, die si in der
kraft hât. Wan swie verre ir kraft von got gefüeret wirt, dannoch
erkennet si got alwege. Dar umbe enmag ir kraft niemer sò gar er-
leschet werden, si brinne dannoch alwege etwaz, in der si der sèle
schaden künde tuon, ob si halt in der sünde geistlich tót ist, daz si 25
wizze wider lebende ze werden und uf ze stên mit wàrer riuwe
unde buoze.

Hie ist ein vràge, obe diu sèle mit ir eigen kreften ir hœhste sèli-
keit begriffen müge? Zuo dem sprechent die vier lèrer Thomas, Egidius,
Heinricus und Albertus, hiete diu sèle ir eigen verstendikeit an bild- 30
nisse, als si ir wesen hât, sò möhte si ir hœhste sèlikeit begriffen, wan
si ist ein unmèzllchiu màze. die got mit nihte erfüllen mac dan mit
im selber. Ouch sprichet sant Augustinus: hiete diu sèle ir eigen nà-
tiurlichen adel àne mittel gegenwürtic, sò wère si ir selbes eigen mèr
dan alle créature in ir nàtùre, dar in si geordent ist. Wan got ist ein 35
geist unde vergeistet die sèle und ist in ir geistlichem eigen über alle
créature geordent, dà von si der créature mac genuoc sijn in dem eben-
bilde der ewigen wàrheit, daz sich àne mittel in ir erbildet.

Nù ist aber ein fràge: in welcher màze got in die sèle kome,
sit er doch wesentlich in ir ist und si mit sime wesentlichen werke 40

enthaltet unde wesen unde leben in ir wûrket? Über daz sprechent
 etliche lèrer, daz got driveltlicchen in die sèle kome. Des êrsten
 mit siner gnâde, durch die der mensche erfrouwet wirt unde lust ge-
 winnet, alle tugende zuo erfüllen, unde hât ein begern, daz im daz
 5 von keiner crêature niemer benomen werde. Des andern mâles kumt
 got in die sèle mit lûtterr erkantnisse, in der sich der mensche ge-
 geschouwet unde lernet sich selber erkennen, daz er gote in allen dingen
 genuoc si, dar in er in zihet, ez si liden oder versuochunge geistlich
 oder lllplich. Zem dritten mâle kumt got in die sèle mit rehter frlheit,
 10 dâ mit er den menschen frlet von allen sorgen des lebens. Dar umbe
 sol in diu sèle enpfâhen unde sol sich an niemen genügen lâzen dan
 an im alleine. Der mensche ist nâch dem obristen teil slnes inwen-
 digen menschen, der sèle, gote gllicher dan allen crêaturen, und wie
 wol er nâtürlich mër mit der crêature ist, sô ist er doch nâch der
 15 vernunft gote gllicher denne kein crêature. Wan sô diu sèle nâch der
 art irs vermügens unde nâch der eigenschaft irs wesennes vernünftli-
 lichen in got ruowet, sô werdent ir alliu ding als eigen, als ob sie
 durch anderr dinge willen niht beschaffen wêren dan alleine durch
 ir willen. Und in dem teil llden si alle crêature unde sint ir undertân,
 20 als obe sie von ir beschaffen wêren. Wan in dër kraft wâren die
 vogel Franciscô undertân und hörten slne predie. Ez was ouch in dër
 kraft Daniel begâbet unde hielt sich alleine gotes, dò er under den
 lewen saz. In dër kraft ist ouch der heiligen üebunge gewesen, die
 ir llden alsô ûf nâmen, daz ez in in grôzer minne kein llden was.

25 Ûf daz sprichet Dionysius: diu sèle sol sich sô reine machen, daz
 si in volkomenheit erliuhtet werde, daz si den engeln gllich werde und
 enpfâhe daz von gnâden, daz die engele nû von nâtûre besezen habent.
 Wan diu sèle wirt dar zuo niht volbrâht, dar zuo si beschaffen ist,
 si enwerde dan gllich den engeln, in den dehein sünde ist. Unt dar
 30 umbe, daz diu sèle von dem himel ist (daz ist von got, der ein himel
 der sèle ist) unde der llcham von der erden, sô sint sie alwege wider
 einander. Dar umbe muoz diu sèle, diu ze gote wider komen wil,
 von dannen si ist geflozzen, alliu dinc lâzen unde fliehen, diu gotes
 niht ensint noch zuo gote niht enwisent. Wan alliu bildnisse unde
 35 gllichnisse, als Dionysius sprichet, hât got des êrsten in die nidristen
 engele lngedrucket, daz sie danne daz götliche licht unde den trôst
 gotes in die sèle drücken, daz si komen müge in ir einigex ein, daz
 got ist, dâ nie dehein crêature in blicken noch sehen mohte.

Die lèrer sprechent, daz der sèle sèlikeit an dem grôzer si, sô
 40 got in ir sich selber birt âne lllpliche einunge, dan der llcham Kristl

äne sine gotheit und äne sine sêle. Wan ein iegllchiu sêligiu sêle ist
 edeler dan der tœtliche ltham Kristl, wan diu inwendige geburt gotes
 in der sêle ist ein volbringunge aller ir sêlikeit, wan diu sêlikeit frumt
 ir mêr dan daz Kristus mensche wart, unt daz enmôhte der sêle niht
 nütze sin äne die vereinunge gotes. Dâ von spricht Dionysius: diu 5
 sêlikeit ist ein inbltben mit gote, alsô daz in diu sêle mêr gegenwürtic
 habe dan sich selber, unde diu sêle begrifet got aller eigentchest,
 sô si mit eime fridellchen herzen zuo im loufet. Wan in dem fride
 ist sih stat unde hât uns in dem fride zuo sinen kinden erwelt. Wan
 als got in dem gestirnten und umbeloufenden himel ein beweger ist, 10
 alsô ist er ouch hie in der sêle ein beweger der frtheit unsers willen
 zuo im selber unde zuo allen guoten dingen, in dem si geschouwen
 mac daz licht in dem lichte unde vereinet werden mag in dem lehte
 mit dem lichte. Wan die lêrer sprechent, daz nâch eigener nâtûre
 die engel in dem himel edeler sin danne diu sêle Kristl oder Marien: 15
 wan sie sint gote glicher an wesenne denne diu sêle. Aber diu sêle
 Kristl hât von ir verdienen mêr frôuden danne alle engel habent und
 ist gote nêher denne kein engel. Alsô ist ez ouch von der sêle Marien,
 aber niht nâtûrlich, wan von nâtûre sô ist diu sêle Kristl unde Ma-
 rien als mln sêle oder eins andern menschen sêle. Ouch sprechent 20
 die lêrer, daz diu sêle in dem menschen mêr dan tûsentveltlichen
 ist und ist ganz in eime iegllchen gelide, in den vingern, in den ougen,
 in dem herzen und in eime iegllchen teil aller gelide grôzer und kleiner.
 Alsô in dem ahten himel, an dem sô vil sterne stênt, ist ein engel,
 der den selben himel umbe trîbet, und ist in eime iegllchen sterne 25
 ganzer. Wan dô got den êrsten menschen beschuof, dô ordente er in
 alsô, daz dkein krankheit in in vallen mohte, wan ein guldniu ketene
 wol geordenter schickunge gie von der drivaltikeit in die obristen kreft
 der sêle unde durchgie ouch ir nidristen kreft, daz sie den obristen
 gehôrsam wâren, dâ von kein suht der krankheit weder in lîp noch 30
 in sêle vallen mohte, unz daz er daz gebot übergie. Dar umbe ist
 diu sêle nâch den obristen kreften ein geist unde nâch den nidristen
 ein sêle, und alsô ist ein strik zwischen der sêle unt dem geiste in
 dem einigen wesen.

Man sol ouch wizzen, daz in der sêle ein kraft ist, diu tac noch 35
 naht ruowe hât unde fluzet ûz dem geiste und ist ganz geistlich, und
 in der kraft ist got ganz blûende unde grûenende in allen den frôuden
 und êren, als er in im selber ist. Wan dâ ist sô gar herzenlchiu
 frôude unde sô grôz frôlocken, daz si weder mit gedanken mac be-
 griffen werden noch mit worten ûz gesprochen. Wan wêre der mensche 40

in der kraft aiwege vereinet, der selbe mensche möhte niht alt werden. Ich spriche mër, und solte ein mensche niuwan einen ougenblik in der kraft die wunne unde fröude sehen, diu dar inne ist, unde solte er alliu dinc liden, daz wère im ein genuhtsamiu fröude.

5 Dar umbe sol diu sële von gote vier eigenschaft nemen in der kraft irre verstendekeit. Daz erste ist ganziu sicherheit, sich frt ze vinden von aller créature und abe ze treten, die got an ir niht haben wil. Daz ander, daz si von gote ganzen nutz in ir wonunge habe in der kraft der minne. Daz dritte, daz si von gote eine ganze huote
 10 habe, dà von ir alle créature niht schaden mügent. Daz vierde, daz si in der kraft alle ir vlende überwinden sol. Wan in daz der sun gotes gebildet ist, nâch dem ist diu sële gebildet, und in dem der sun nimt, in dem nimt diu sële, wan daz si an dem niht enhanget, dà der sun von dem vater ûz fluzet. Fiwir unde hitze ist einz, smecken
 15 unde gestalt ist einz unde sint doch verre von einander. Daz wort, daz got ewicliche sprichet, daz ist sô verborgen in der sële, daz man ez weder wizzen noch hœren mac. Dà von sprichet Dionysius: diu sële hât ein glichnisse des Influsses in der gotheit, dà die obristen krefte der sële unde diu nâtûre ein eigenschaft tragent, alsô daz ein
 20 ieglichiu kraft in die andern fluzet. Dar umbe, wil diu sële ein geist werden, sô sol si irn gang in die ewikeit haben irs wesens unde sol mit flze betrachten, daz si von der gâbe gotes ein unzerganlichiu nâtûre ist, der mûglich ist ze komen zuo der ewigen sêlikeit. Und wan der geist dem unwandelbêren gote an hanget, sô mac si weder
 25 tôt noch leben, tiefe noch hœhe, engel noch mensche noch kein créature von gote in ir stêtikeit ûf læsen: wan diu sële, diu in got stirbet, diu wirt ouch in im begraben, dà von si aller créature unerkant wirt, als ir got unerkant ist. Ûf daz sprichet Dionysius: wenne diu sële die grœze der mehtikeit gotes an siht unde dà neben ir kleinheit, sô
 30 wirfet si sich ûz ir selber und ûz aller créature unde blibet ûf ir blözem nihte unde diu gotheit enthaltet si in ir kraft unde blibet alleine in der gnâde gotes. Wan got ist im selber in allen dingen und ist eime ieglichen dinge ganz in allen dingen. Alsô sol diu sële sin: waz got von nâtûre ist, daz sol si von gnâden sin unde sol abe-
 35 gescheiden unde ledig aller créature sin unde sol gote alliu dinc læzen, als obe ste niht enwêren. Und waz an einer solhen sële lebet, daz ist allez got: wan der ungeschaffen geist zihet die sële in ir erkantnisse, daz si allen dingen ein geist wirt und alliu dinc sint ir ein geist, als si der heilige geist ewiclichen gegeistet hât. Ûf daz sprichet meister
 40 Vincentius: der geist, der abegescheidenlichen stêt, des adel ist also

gröz, swaz er beschouwet, daz ist wâr, unde swaz er wil, des ist er gewert, unde swaz er gebiutet, des muoz man ime gehôrsam sîn.

Man sol ouch wizzen, swenne der frle geist in rechter abgescheidenheit stêt von allen dingen, sô twinget er got zuo slme wesen, unde môhte ez formelche âne zuoval bestên, sô nême er gotes eigenschaft 5 ganz an sich. Aber daz enmac got niemen geben dan im selber, dar umbe mag im got niht mêr tuon danne daz er sich im selber gebe, und ein solher mensche wirt als verre in die êwikeit erhaben, daz in kein ztlich dinc bewegen mac, daz er iht lplliches 'enpfinde, unde heizet der welte tôt, dà von Paulus sprichet 'ich lebe niht, mêr: 10 **Kristus lebet in mir.** Dà von sprichet ouch Dionysius alsô: in gote sterben ist niht anders danne ein unbeschaffen leben, daz got selber ist, unde heizet danne niht ein sêle, mêr: diu obriste kraft gotes, dar umbe, daz er slnen willen mit ir wûrken mac. Und waz die fûnf sinne von einer solhen sêle nement, daz glt si allez dem innern men- 15 schen, sô er etwaz hôhes und edels gegenwurfes hât, und ein solher heizet danne sinnelôs, wan sln gegenwurf ist ein bilde verborgener vernunft. Dionysius sprichet über diu wort sante Pauls 'wan ir ist vil, die alle nâch der krône loufent, und wirt alleine dem wîsen geben.' Der louf ist niht anders denne ein abekêren von allen créatûren unde 20 sich vereinen in die unbeschaffene gotheit. Unde swenne dan diu sêle dar zuo kumt, sô loufet si ime nâch unde ziuhet got sô vaste in sich, daz si an ir selber ze nihte wirt, als diu sunne die morgenröte in sich ziuhet, daz si ze nihte wirt. Ouch sprichet sant Augustinus: diu sêle hât einen himelischen Ingang in die götliche nâtûre, daz ir alliu 25 dinc ze nihte werdent. Unde swer des geistes kostet, dem wirt ungesmak daz fleischliche, und sweune diu sêle ûf daz hêchste kumt, sô wirt si von erkennen kennelôs, wan in des geistes einunge sint alle die, die gote alliu dinc gelâzen habent', als er sie hete, dô wir niht enwâren. Wan der herre Jêsus ist der sêle vor gangen unde hât uns 30 ebenbilde geben in dem wûrken slner menscheit. Aber nâch dem inristen teile der drler persône, gotheit geist, ensach nie kein créatûre weder sêle noch engel noch diu menscheit Kristl von ir eigenen nâtûre. Wan ez sprechent etliche unde sunder meister Eckehart von Parls der dinge aller beschrîber: als ir von mir gewis slt, daz ich ein 35 mensche bin, als gewislich gebirt got sln eigen nâtûre in dem grunde mlner sêle als in dem himel, und umbe daz bin ich niht sêlic, ob ich mich niht zuo gote kêre und alle mittel der sünden und ir geslehte mit aller créatûre niht abe lege. Wan in dem selben grunde, dà der vater sinen eigenen sun inne gebirt nâch slner eigenen nâtûre, ûz 40

dem bin ich geborn. Und alsô gebirt ouch der vater natürliche sînen
 sun in der sêle (alse wêrlich als ich von mîme vater ein lebender
 mensche geborn bin), diu alliu dinc ztûliches schaden under ir fûeze
 getreten hât. Und in dem selben grunde, dar inne der vater sînen
 5 sun haben wil, dar inne wil er mich haben und alle die der vater mit
 sînen gnâden zuo im zîuhet. Wan als got in im selbe ist von allen
 dîngen in alliu dinc, dâ bin ich allez daz von gnâden, daz got von
 nâtûre ist. Wan zuo dem uns got alle haben wil, daz ist sô guot,
 daz ez wênic menschen gelouben mûgent, dan die ir selbes sint ûz
 10 gegangen. Und obe got der sêle alliu geschaffeniû dinc gêbe, von
 den môhte si niht erfüllet werden dan mit im selber: wan er ist der
 aller hêbste unbeschaffene himel aller himel in götlicher nâtûre. Unt
 daz diu sêle in uns untætlich ist, daz ist von uns niht geschehen,
 sunder von gote und ist doch natürliche. Aber diu sache der verei-
 15 nunge kumt von gnâden, sô sich der obriste alsô neiget, daz er ein
 forme den nidristen wirt, ûz dem diu hoffnunge unsers ansehens
 künstlic wirt.

Dar umbe sol diu sêle von liplichen dîngen ûf stên unde sol über
 sich gezogen werden unde sol in ir selber wonen, des êrsten umbe
 20 der lustigen dînge willen, diu si in gote vindet. Wan diu volkomen-
 heit gotes machet si in ime sîn glîchnûsse empfâhen. Dar umbe sint
 sîne volkomenheit alsô unmêzliche ûz gozzen, daz der engel mêr ist
 dan gras unde sant unde tropfen wazzers ie wurden, und ein ieglicher
 engel hât sîne sundere nâtûre, alsô daz dekeiner dem andern glîch
 25 ist. — Zem andern mâle sol diu sêle ûf stên durch die lûterkeit, die
 si in gote vindet; wan alliu dinc sint in ime als lûter und edel, als
 balde sie ûz im fliezent in die nêhsten créature, sô wirt ez als un-
 glîch als iht unde niht. — Zem dritten mâle sol diu sêle ûf stên durch
 die samenunge, die si in gote vindet. Wan sol si got begriffen, sô
 30 muoz si ir wonunge über sich setzen; wan hiete got tûsent himel
 unde tûsent ertrliche geschaffen, sô begriffe diu sêle alle mit der einen
 kraft der wirkender widerkraft. Dennoch mac si got niht begriffen nâch
 dem werke, dâ mit er si nâch ime gebildet hât. — Zem vierden mâle
 sol diu sêle ûf stên durch diu unmêzellchen guoten dinc, diu si in
 35 gote vindet: wan in im sint alliu dinc nâch ie der zît niuwe in sîme
 sune, der hiute geborn wirt, als ob er von dem vater nie geborn
 wêre. Und als got in die sêle flûzet, als flûzet si hin wider in got.

Diu sêle tritet vier trite in got. Wan sô si sich ze gôte neiget,
 sô kumt si des êrsten in eine vorhte von sîner grôzen wirdikeit wegen.
 40 Zem andern mâle tritet si ûz der vorhtë und empfêhet eine hoffnunge

von der edlen neigunge gotes. — Zem dritten måle tritet si in ein be-
 gern unde nimt als ein verzagnüsse von dem unmèzlichen begrifen,
 dar inne si von gote begriffen wirt. — Zem vierden måle kumt si in
 só grôze vergezzenheit, daz si keines úzganges niemer mèr gedenket
 von dem daz si nû in gote funden hât. Got hât die sêle dar umbe 5
 beschaffen, daz sîn einborner sun in ir geborn werde. Unde wenne
 unde wâ diu geburt geschiht, daz ist gote lustsamer denne dô er
 himel und erde beschuof, dar umbe, daz diu sêle edler unde witer
 ist denne der himel. Wan als ein ê ist zwischen man unde wib,
 alsô ist ein ê zwischen gote unde der sêle. Diu obriste kraft an 10
 der sêle ist der man unde diu nidriste ist daz wlp. Der man in
 der sêle sol alwege blôz stên unde daz wlp bedecket, alsô daz diu
 nidriste kraft in die obriste der sêle gezogen werde. Wan von
 êrste gebirt got in der sêle sîn gelichnüsse unt dar nâch sich selber,
 als er in êwikeit ist. Gotes sun ist der sêle sun, und in dem hât 15
 got unde diu sêle einen sun, daz ist got. Diu sêle, in der diu
 geburt einest geschiht, diu wirt nâch gote gevüeget, unde ie diu
 geburt mê geschiht, ie mê diu sêle in got gevüeget wirt und in daz
 veterliche herze.

Diu sêle hât zwêne fûeze, daz ist verstantnisse unde minne. Und 20
 ie mère si verstêt, ie mère si minnet. Unde wer mac sî vellen, sit
 sî der enthaltet, der alle créature enthaltet? Wan diu gnâde reizet
 die begirde unde ziuhet die sêle ûz ir selber, daz si mit der gnâde
 und in der gnâde in gnâde gêt und über die gnâde in got unde kumt
 in ir êrsten ursprunc, dâ ir in wünnesamer einunge nie also wol ge- 25
 schach. Wan dâ erstumment alle sinne, unde der sêle wille unde
 der wille gotes fliezent in einander, dâ von die zwêne willen ein
 minnesamez umbevâhen habent in rechter einunge. Unt dâ selbes
 mac diu sêle weder minr noch mê wûrken danne götlichiu werc,
 dar umbe, daz an ir niht mê lebet denne got. Dar umbe sprichet 30
 diu sêle in der minne buoche 'ich hân den kreiz der welte
 umbeloufen unde kunde sîn nie ze ende komen. Dar umbe hân
 ich mich gesenket in den einigen punct mines einigen gotes, wan
 er hât mich verwundet mit sînem anblicke.' Und swen daz anblicken
 niht verwundet hât, des sêle ist von der minne gotes nie verwundet 35
 worden. Dar umbe sprichet sant Bernhart: swelch geist des anblickes
 empfunden hât, der enmac sîn niht sagen, unde swer sîn niht empfunden
 hât, der enmac sîn niht gelouben. Wan dâ wirt ein pfl ane
 zorn geschozzen unde man empfindet sîn âne smerzen; wan dâ wirt
 ûf getân der lüter unde der klâre brunne der gnâden erzenle, der diu 40

inwendigen ougen erliuhtet, dà von si mit eime wünnesamen ansehen empfíndet den wollust der götlichen heimsuochunge, in der man ungehörtiu dinc geistliches guotes vindet, diu nie gehört noch geprediet noch in keinem buoche geschriben sint.

- 5 Dar umbe sol diu sèle üz gèn von iteln gedanken, von weltlicher sorge unde von lþplichen lüsten unde sol in des heimliche gèn, den die himel aller himel niht begrifen mügent. Wan der tröst gotes wirt alicine der sèle geben, diu allen zítlichen tröst versmêhet; unde ie sneller si von der créature fluhet, ie sneller ir der schepfer zuo loufet
- 10 unde vereinet sl mit im. Dar umbe sprichet Dionysius: diu minne setzet die sèle üz ir selber und ordent sl in den den si minnet unde machet sl alsó sinnelós, daz si ir selbes nihtes ahtet, dar umbe daz si des willen volbringe, den si aller liebest hát. Wan die kreste der sèle, die si hát an dem muote des geistes, die sint himelisch dar umbe,
- 15 daz sie himelischiu werc wúrkent; só enfáhet diu érste kraft, diu ander beschouwet unde diu dritte minnet. Wan só sich diu sèle an der enfáhunge gotes úebet in der gedéltnisse irre innekeit und an der beschouwunge irre vernunft, só bringet sl diu minne in die innekeit der gotheit, dà diu ruowe der éwekeit ist. Dar umbe wonet der
- 20 vater in der sèle, daz er sl an sln herze drúcke, und in dem lndrúcken des vaters enfáhet si den sun in sich nâch slner persóne úzgeunge, dà von si sln innebllben erkennet mit dem vater in irm wesenne; wan der herre sprichet 'ich wil sl in die wüeste fúeren', daz ist, er fúeret die sèle üz von aller ltelkeit unde sprichet daz wort, daz sln einborner
- 25 sun ist, in sl. Und in der selben berunge slnes suns giezent sie den heiligen geist in die sèle, der si alliu dinc lèret. Wan alliu werc der sèle, diu des éwigen lónes sullent teilhaftic werden, diu müezent in gote geschehen. Und swie guot daz werc an im selber ist und ez in gote niht geworht wirt, só enwirt ez von ime niht gelónet, wan er
- 30 enwirt niht lónen nâch der lengi noch græzi noch nâch der menige der werke, sunder nâch dem und sie in gote vollebrâht werdent, wan diu sèle ist ein gezowe gotes, dar inne er slniu werc wúrket. Und swenne si sich mit gote vereinet, só wirt si alsó geadelt, daz si von gnâden wirt, daz got von nature ist. Wan swelhiu sèle irme briute-
- 35 goume Jèsù Kristó mit tegelichen tugenden niht engegen kumt unde sich hie versúmet unde sich dem himele niht zuo fúeget, die wirt er abe fúeren in der helle grunt, dà si slner gerechtekeit als vil in lldenre vindet, als sant Péter in himel éwiger fróuden. Wan der wære briute-
- 40 goum, unser herre Jésus Kristus, ist dar umbe her zuo der sèle kómen, daz er ir slne götliche minne in slner sihtigen menscheit

offenbarte, uf daz unser nature von aller creature geeret wurde, diu über die engel ist erhebet worden. Und umbe daz, dürfen wir niht gedenken, daz er deheine edelere creature beschüefe denne wir sin. Dar umbe süllent unser sinne ein genügen an siner menscheit hân, als unser sêle an siner gottheit hât, als sant Augustinus sprichet: wir 5 süllen mit der sêle in die gottheit gèn unde mit unsern lipplichen sinnen in die menscheit Jèsù Kristl, diu über aller heiligen und engele wirdikeit erhøhet ist, und dâ hin kein creature nâch sime unwandelbêren wesen reichen mac. Dar umbe swenne der andêhtigen sêle diu zuokunft irs küniges Jèsù Kristl durch etlchiu dinc verkündet wirt, 10 sô fröuwet sich allez, daz in ir ist, unde des küniges reht ist, daz er wûrke nâch siner hêrschaft und erfülle der sêle hoffnung, diu sîn begert, si ze sterken, daz si den üzern sinnen dekeine stat gebe, iht ze wûrken in deheiner creature âne den willen gotes. Unde diu sicheriste friuntschaft des küniges ist, sô diu sêle in allem dem volget, 15 dar in si got ziuhet. Wan sô diu sêle, von der wir mêr menschen sin denne von dem lîchamen, der âne die sêle tût ist, einer ieglichen manunge gotes volgete, si überwûnde alle anvehtunge âne arbeit unde wêre ir ein lûst, swaz si durch sînen willen tragen solte. Unde swenne si nihtes an ir vindet, daz ze strâfen si, sô ist si frl mit ganzem fride 20 vor allen urteilen. Dar umbe gehøret der sêle zuo, diu got minnet, daz si irn willen âne sînen willen niemer vollebringe, slt der zît unde si sich in sînen dienest ergeben hât. Wan got ist ein eigen, daz nihtes bedarf unde des elliu dinc bedürfent. Unt dar umbe, swenne sich diu sêle von innen an siht und erkennet sich von 25 gnâden elliu dinc ze vermügende, sô haltet si sich in ir eigen natürliche bilde.

Dar umbe sol diu sêle von gote merken. Daz êrste, daz si habe ein erkantnisse des, der zuo ir künftig ist. Daz ander, daz si des ein ganze einunge habe, der in ir wûrken wil. Daz dritte, daz si habe 30 ein lustigez brûchen des, der si sô rîchliche ze tische nemen wil. Daz vierde, daz si von des hêrschaft eine beschirmunge habe, mit dem si ruowen sol. Uf daz sprichet Dionysius: swenne sich diu sêle ze gote kêret, sô gehøret ir zuo, daz si sich in got alsô erbilde, daz üz ir selbes erkantnisse dehein gestalt üzzer got in ir uf stê. Unde swenne 35 daz die sêle tuot, sô enthaltet si den üzern menschen in rehter einunge, dem si daz natürliche leben gît. Wan sô sich got in die sêle sprichet, sô hât er sich mit ir vereinet, unde wûrket denne die sêle in sich selber unde machet si sô vermügic, daz si zimt oder ez si hie in der zît niht, daz si hindern müge an guoten dingen. Swenne sich diu 40

sèle in der vernunft irs bildes in tugende üebet unt daz ir alliu dinc gegenwürtic sint von dem Insprechen gotes, sô hât der geist ein friez Insprechen in gote nâch dem und daz veterliche Insprechen bewlset ist. Dar umbe sol diu sèle wizen, wie si sich zwischen ir unde gote
 5 halten sülle, alsô daz si vernemen müge, in welherleie üebunge si got ziehe und ir sine manunge tuo. Und umbe daz sol diu minnende sèle got über alliu dinc minnen, der sich selber in si senket unde wûrket in ir mit sinem geiste unde glt ir erkantnisse, daz si die minne, die si von im innen an im hât, sol gegen alle menschen haben und er-
 10 zeigen, unde diu sèle sol gote sich alsô undertân machen, als ob er alleine sinen tôt durch ir willen erliten habe. Und swenne si daz tuot, sô nimt si in der wârheit zuo und ist geschicket ze empfâhenne die gemeine gâbe gotes, mit der si komen sol zuo der wârheit der menscheit Kristl. Aber sô si minr tuot denne si vermac, sô wirt si imme lichen
 15 men eime tiere gellchent, daz man ze græzerm vermügen nâeten muoz; wan der minnist mensche, der gotes êwiclchen mangeln sol, durch den hât Kristus mêr werke der minne geworht, denne alle heiligen ie durch sinen willen getân habent. Wan ob alle créatûren reden kunden, sô möhten sie niht volsagen den adel, den got an den menschen,
 20 sunder an die sèle, geleit hât, alsô daz er keine créatûre wil noch mac hôchwirdiger machen. Unde daz bewlset er uns selber mit slme wesentlchen underscheide, den diu menschlchiu nâtûre mit slner götlichen nâtûre hât. Unt dar umbe solten der sèle alle créatûren ver-
 25 smâhen unde ze snæde sin, durch die si möhte gezogen werden von den dingen, dar zuo si von gote beschaffen ist, und solte sich schamen, slt si daz êwige guot begriffen mag unde daz versümet.

Hie ist ein frâge: slt diu sèle sô edel ist, daz si zlt noch stat noch nâtûre niht bewegen mac noch berüeren in irm wesenne, obe got âne bilde slner eigenschaft in ir wûrke? Über daz antwürtent die
 30 lérer unde sprechent: slt diu sèle ein créatûre ist und ein geistlich wesen hât, sô muoz daz von nôt sin, swaz got in ir wûrket, daz er ez nâch wesen âne zuoval wûrke; wan alliu slniu werc sint wesentlich und êwic, als sie in im selber sint, unde werdent in der sèle nâtürliche gemeinsamet über die gnâde. Wan gnâde ist ein ûzfliezendez
 35 licht, daz geschicket ist under dem geiste dienstlich ze slune; wan gnâde wêre niht ein licht, wêre si von dem geiste niht enthalteclche erkant. Unde swenne sich got in der minne in die sèle sluzet, sô ist si als unerkant, als ir der obriste engel ist, unde minnet alliu dinc
 40 lüterz wesen und ein êwigez eigen, aber diu sèle ist ein gemachetez

ewigez eigen. Wan als wënic got in namen und in worten mac be-
griffen werden, alse wënic mac diu sële in bilden noch in formen be-
griffen werden. Diu sële ist nâtürllich geeiniget unde glich geordent
der einigen vernunft gotes, diu alsó geeinet unde gellch geordent
ist in ir selber, daz dehein créature in ir mac stat haben. 5

Der herre Jësus sprach ze slnen jungern 'ich gën iu ze bereiten
die stat.' An den worten sol man zwëne nütze merken. Der ein ist,
daz diu sële von nâtüre zem himele beschaffen ist unt daz got ir
rehtiu erbestat ist. Wan got hât alleine die sële âne underscheit be-
schaffen mügen, alsó daz nieman wizzen mac, waz si ist. Wan ein 10
ieglich mensche hât eine sële, aber waz si in ir wesen ist, des en-
mügen wir hie in der zlt niht wizzen. Dar umbe spricht sant Augu-
stnus: diu sële ist von gote beschaffen unde vert wider ze gote, unt
dar umbe enmac si niender ruowe haben dan in ime; wan got ist
ein geist unde diu sële ist ouch ein geist und ist ze gote gefüegeť als 15
ein geist zem andern. Diu sële wirt ouch dem fiure gellchet, daz an
sime wesenne daz hœhste ist unde daz kreffigiste an sime werke,
wan ez enruowet niht unz daz ez den himel berüeret; wan daz fiwer
ist umb alliu elemente gesetzt und ist verrer, witer unde hœher danne
luft, wazzer und ertrliche, unde besliuzet diu andern alle in sich unde 20
loufet mit dem himel umbe, wan ez ist im daz nêhste. Dar umbe
heizet diu sële ein fiwer, daz si gote mit der begirde nâch volget
als daz fiwer dem himel und enmac niender ruowe haben danne in
im. Diu sële wirt ouch ein vanken himelischer nâtüre genant, wan
der vanken ist uf gein himel gevorn, daz ist: diu sële Jësu Kristi diu 25
zeigt uns, daz aller sële ruowestat niender ist danne ze himele. Wan
ez si denne, daz diu sële von zittlichen dingen ze himelischen gezo-
gen werde, anders der heilic geist enmac in si niht komen, stniu
werc ze wûrkenne. Wan alliu werc gotes wûrket er in dem geiste.
Got ist hœch unde der mensche nider: sol er danne zuo im uf stigen 30
in andâht, sô muoz er sich hœch machen mit underlegen alles, daz
got beschaffen hât, und ouch der sële krefte, die in den werken des
lichamen mûgent volbrâht werden, sô si dar zuo hât erkantnisse unde
minne, in den si über die welt gezogen wirt. Wan sol ich got er-
kennen; dâ zuo bedarf ich weder ougen noch ôren; sol ich danne mit 35
got an der minne vereinet werden, dâ zuo bedarf ich weder hende
noch füeze, mër: ich bedarf, daz ich mich verberge vor allen beschaf-
fenen dingen unde verslieze mich mit mlnem geiste mit gotes geiste
unde werde alsó ein geist mit gote; wan diu minne, diu got zuo der
sële hât, diu hât in überwunden, daz er alle créature beschaffen hât, 40

daz er ir dà mite sin ère offenbàrete. Unde wie lustic er die créature gemachet hât, doch sô hât er eteswaz lldens dà nebene geleit, swer siner èren lust niht ahten wil, daz er danne mit lidenne gedrunge unde geslagen werde. Wan als wunderlich der menschen
 5 muot ist, als wunderlich ist der wec ze gote, dà mite er einen mit lust zuo im zihet unde den andern mit ungemache unde siegen, als sant Paulus wunderliche bekêret wart, dô er an dem wege was die kristen ze slahenne, unde daz er dannoch nâch siner sêle in den dritten himel gezucket wart. Ouch an dem tage, dar an sant Augu-
 10 stinus bekêret wart, dô kunde er niht ersatet werden von dem wunderlichen luste, den er hete an der huote, die got der sêle leite, dà mite er si zuo im kêrte.

Ez sint driu dinc, dar umbe diu sêle an der créature dekein genügen hât. Daz ein: daz sie geteilet sint. Daz ander: daz sie liplich
 15 sint unde gânt uf verderben unde verdrozenheit, dar umbe an in kein zuonemen gesin mac. Daz dritte: daz diu gâbe der créaturen niht geschenket wirt von dem und si von êrste geflozen sint (daz ist von gote), dar umbe sie der uf gezogenen sêle in lust niht smecken mûgent; wan got der herre locket die sêle zuo im, als ein schêfeln
 20 mit eime grünen loube von einer stat an die andern gelocket wirt. Und ob aller sêle kraft an éiner sêle lêge, sô enmôhte si hie daz minniste lôn niht enpfâhen, daz von dem minnisten werke kûmt, daz got in ewiger minne geboten hât, oder diu sêle müeste dà von zerfliezen und an dem llchame sterben. Daz geschêhe danne niht, obe si allez
 25 daz lôn enpfâhen solte, daz got selber ist. Sol ez aber diu sêle vermügen, sô muoz si über sich selber erhaben werden und über alle créature unde muoz in ein götlich wesen gesetzt werden und in die glîchnüsse götlicher nâtûre, wan diu sêle berüeret mit irn obristen kreften die êwikeit unde mit den nidristen die créature, dà von si
 30 dicke ze übele gezogen wirt. Wan môhte diu sêle got als ganz erkennen, als die engel, si enwêre in den llchamen nie komen. Got ist nâch im selber gebildet unde hât sin bilde von im selber; unde swenne in diu sêle mit rechter erkantnisse berüeret, sô ist si im an dem bilde gellch, wan er hât si nâch im gebildet, unde swenne sich
 35 daz götlich licht in die sêle ergiuzeit, sô wirt si mit gote vereinet als ein licht von dem andern unde heizet denne ein licht des gelouben götlicher tugende. Wan swâ diu sêle mit irn kreften unde sinnen hin niht komen enmac, dà treit si der geloube hin; unde swenne got in der kraft in der sêle begriffen wirt, sô kûmt si zuo der tugende
 40 der hoffnung, in der diu sêle ze gote sô grôze zuofluht gewinnet,

daz si wénet, got enhabe in allem sinem wesenne niht, daz ir unmü-
 gelich si. Úf daz sprichet sant Augustinus: die birn, die ich stal, die
 wären mir vil süezer danne die mln muoter koufte unde mir versloz-
 zen unde verboten wären. Alsò ist der sêle diu gnâde vil süezer, die
 si mit wisheit begriffet, danne diu allen menschen gemeine ist. Dar 5
 umbe sol diu sêle mit den nidersten kreften gote hie dienen unde
 mit den obristen in der êwikeit, unde si ist niht von zlt noch von
 êweikeit gemachet, mêr: si ist von in beiden ein nâtûre von nihte ge-
 machet. Neiget si sich úf zltlichiu dinc, sò wirt si unstête; haltet si
 sich aber an diu êwigen, sò wirt si stête unde starc, mit den si über- 10
 windet diu wandelbêren dinc.

Und der sêle briutegoum ist der herre Jêsus, der sibenteile glich-
 nüsse an im hât. Daz êrste, daz er sò schœne ist, daz sich im diu
 sunne niht gelichen mac, funde si mac von ir selber niht klâr sin,
 sunder got muoz si liutern, dà von der luft erliuchtet wirt. Alsò sol 15
 sin brût, diu sêle, sin an gedanken, an worten und an werken. Unde
 sol si dar zuo komen, sò muoz si got liutern von allen meim der
 sünden, dà von diu stat irrê wonunge erliuchtet werde. — Zem andern
 mâle ist der herre Jêsus gar eins hôhen adels, wan er hât einen vater
 in himel âne muoter unde hât úf erden ein muoter âne vater, unde 20
 dar umbe ist sin adel sò wunderlich, daz in keins menschen sin be-
 griffen mac. Dâ gegen sol sin brût, diu sêle, êrberkeit haben, dà
 mite si sich ziere in ir wirdeikeit über allez, daz minner ist danne
 got. — Zem dritten mâle ist der herre Jêsus sò rich, daz himel und
 erde und alle créature dar inne sin ist. Dâ gegen sol diu sêle, sin 25
 brût, friheit haben unde sol im al ir sorge enpfelhen unde sol kein
 missetriuwen an sime fûrschen haben, sit er milter ze gebenne ist
 denne wir ze nemenne. — Zem vierden mâle ist sin wisheit sò klâr,
 daz si aller herzen grunt durchliuchtet alsò, daz sinen ougen niht ver-
 borgen ist. Dâ gegen sol sin brût, diu sêle, huote unde zuht haben, 30
 daz si in sime ansehen ihtes tuo, daz ir niht zeme ze sime gevallen.
 — Zem fünften mâle ist sin sterke sò mehtic, dà durch elliu dinc
 worden sint und enthalten werdent. Dâ gegen sol sin brût, diu sêle,
 grôze hoffnungen haben, si si in widerwertikeit oder in waz liden
 und anvehtunge si stê. Wan waz si niht vermac, daz vermac er, sit 35
 im elliu dinc mûglich sint. — Zem sehsten mâle hât er ein süezez
 gemüete. Dar umbe heizet in diu geschrift ein lamp âne meil, daz
 âne zorn und âne râche ist. Dâ gegen sol diu sêle, sin brût, semfte,
 gütig unde gedultig sin in allem dem, daz er hinz ir verhenget ze
 sime lobe. — Zem sibenden mâle hât der herre Jêsus Kristus an im 40

ewigen gesunt und untœtlichkeit. Dâ gegen sol diu sêle, sîn brôt, ha-
 ben frœliche unde frle ledikeit aller ungeorderter dinge und ensol nih-
 tes sô minnen, ez ensl ir alwege also liep ze lâzenne oder ze habenne
 durch ir briutegomes willen, und ir sol ouch niemer kein plne sô
 5 grôz zuostên, ez sl ir also liep ze lidenne also niht. Ir sol ouch go-
 tes gerechtikeit an ir selber als liep sîn als sîn barmherzikeit. Diu
 sêle sol sich ouch aller gâbe gotes also vaste an andern frôuwen als
 an ir selber. Dar umbe stêt geschriben: der gerechten menschen sêle
 sint in der hant gotes und er hât sl sô nâhen zuo im gesetzt, daz
 10 ims nieman ûz sîner hant nemen mac. Er hât sl ouch mit under-
 scheid gemacht als daz werc sîner hant; der lôn wil er selber sîn
 in dem ewigen lebenne; wan got hât alleine die sêle ân aller créature
 hilfe beschaffen wellen nâch dem gewalte sîner mehtikeit und an der
 vernunft nâch sîner wisheit unde nâch sîner gûete an dem willen, als
 15 er sl von ewikeit in sîme gewalte erkant hât ze schepfen unde sêlic
 ze machen in sîner unmêzlichen gûete. Dar umbe ist diu sêle niht
 gemacht von der nâtûre gotes, mër: nâch dem bilde der heiligen
 drivaltikeit, dar umbe, daz si alleine mit der minne ze gote gebunden
 sl und in im ganze ruowe suoche unde sich im gereite ze eime ge-
 20 nêmen tempel bewise. Dar umbe gie er in den tempel unde treib ûz
 die koufer unde verkoufer unde hiez sie diu dinc fûrder tuon. Dâ
 bl hât er zerkennen geben, daz er den tempel der sêle wil reine ha-
 ben, daz niht dar inne sl danue er alleine. Und in dem sol diu sêle
 den engelu gelich sîn, die dekein merken ûf ûzriu dinc habent unde
 25 meinent alleine niht anders denne den lûtern willen gotes ze volle-
 bringen. Wan sie sint sô gar ûf den willen gotes geneiget, daz der
 in in vollebrâht werde, unde solten sie nezzeln brechen oder ein an-
 der solich dinc tuon, daz têtên sie mit ganzem vlize, als ob alliu ir
 sêlikeit dar an lêge.

30 Unde welhiu sêle alsô in den willen gotes gekêret wêre unde des
 iren niht suohte, in der wûrde Jêsus wunder triben unde wunne ha-
 ben. Wan sô si irs willen ûz gienge, sô giengen alliu dinc mit Jêsu
 in, dâ von si alsô erliuchtet wûrde, daz ir niht widerschnen mûhte
 denne got alleine. Wan wie wol die engel in etlicher mâze der sêle
 35 in künftigen frôuden gelich sint, doch ist in ein ziel gesetzt, über
 daz sie niht kômen mûgent. Aber diu sêle mac hie mit guoten wer-
 ken wol hœher kômen; alsô si iezuo in gnâden hie dem obristen
 engel wol gelich wêre, sô mûhte si mit irn frien willen guoter werke
 unzellich über den engel kômen, sô si von dem lîchamen ûz gienge.

40 Der unbeschaffen got ist alleine fri und ist glîch der sêle frheit,

aber niht nâch dem und si beschaffen ist, wan si hât gewachtet ze nihte ze werden, unt daz si widerbrâht ist, daz hât got von nôt getân. Wan sol Jêsus in der sêle stn, sô muoz si sich einigen unde muoz swigen unde hœren sniu wort. Unde swenne der geist den gewalt in dem sune enpfâhet, sô wirt er gewaltic in eime iegllchen worte der tugende, 5 der volkomenheit unde der lûterkeit. Und eine solhe sêle enmac niht stœren, si enstê mit gewalte dar inne als in einer götlichen kraft.

Zem andern mâle offenbâret sich der sûeze Jêsus in der sêle mit sner unmêzlichen wisheit, in der sich der vater erkennet mit aller sner veterllchen hêrschaft, unde daz wort, daz diu wisheit selber 10 ist und allez daz dar inne ist und waz er selber eine ist. Unde swenne diu selbe wisheit mit der sêle vereinet wirt, sô ist aller zwîvel, ir- runge unde hindernüsse abe genomen und ist gesetzt in daz klære lûter licht, daz got selber ist. Dâ wirt got mit gote in der sêle erkant, unde mit der wisheit erkennet si sich selber und alliu dinc. 15 Sich offenbâret ouch Jêsus mit sner unmêzlichen sûezekeit in der kraft des heiligen geistes, unde mit dem fluzet diu sêle in sich selber und über sich selber und über alliu dinc von gnâden mit gewalte âne mittel in ir êrsten anevanc.

Zuo dem sprichet Richardus über daz buoç der tugent: swenne 20 daz götliche licht die sêle durchgêt, sô wirt si ir selbes als ungesmac in allen irn werken, daz si sich selber niht liden mac in ir eigenen tugende, mêr: si helt sich zuo dem geschmacke gotes. Ouch sprichet sant Augustinus: mln sêle ist dâ mêr, dâ si minnet, denne dâ si dem lîbe daz leben git, und in der mâze ist mir got nêher, denne ich 25 mir selber bin, wan ein iegllchiu minnendiû sêle, diu got sô verre gevolget hât, daz si über sich selber erhaben ist unde mit dekeinem luste ûf ir selber noch ûf keiner créature ruowet, diu wil ouch keinen lust haben von götlichem tfluze; mêr: si wil got selber ze luste haben. Wan sô diu sêle von den dingen erlediget ist, der ir gewiz- 30 zen kuntschaft hât, unde des bildes gotes kein enbern hât, sô hât diu vernunft einen ledigen zuoganc in die êwigen wârheit. Wan diu sunne der êwikeit wirfet sich mit irm schîne in die sêle unde durchdringet ir kreft alsô, daz ein iegllchiu kraft berüeret wirt mit den zuovellen materieller dinge von der schickunge, als si nâtiurlich dar zuo ge- 35 fûeget unde geordent sint. Unde daz licht der êwigen sunne erhebet alle kreft der sêle unde machet si ime gellch in eime gar vernünftigen bilde. Unde swenne diu sêle daz werc wesentlich lîdet, als ez got wesentlich vernünftic wûrket, sô wirt der sêle vernunft ein licht aller werke, diu got von gnâden in ir wûrkende ist. Unde swenne 40

diu vernunft alsò erhaben wirt, also vor geseit ist, sò erhebet si alle kreftē über alliu ztllchiu dinc, daz dannoch die kreftē von den nideren dingen ungehindert blibent und alwege zuo nement unde niht abe. Wan diu vernunft des wesens gotes stēt an dem, daz er uns 5 gebe; aber von nātūre ist daz an im, daz er sich uns selber gebe, und der sēle nātūre ist, daz si sich dem gebe, der sich ir geben hāt; unde mit dem ist der geber und diu gābe, der wūrker und daz werc einic. Dar umbe sprach der herre Jēsus 'ich gēn zuo dem, der mich gesant hāt.' Alsò mac diu sēle sprechen, sò si sich uf ze gote 10 erhebet: ich gēn zuo dem, von dem ich kōmen bin.

Des ērsten gēt si zem vater in eime stēten willen, sich niht mēr mit der crēatūre unordenlichen wider slnen willen ze bekūmbern. Zem andern māle gēt si an eime volkommenen wege, gote genuoc ze sln in allem deme, dar zuo er sl ziuhet; unde zem dritten māle gēt si 15 in dem sūezen gesmacke götlicher minne, in dem ir liden kein liden ist. Zem vierden māle gēt si in den vier tugenden (daz ist: wlsheit, māze, sterke unde gerehtikeit) über zt und über alle crēatūre. Si gēt ouch in den drin tugenden: gloube, hoffēunge und minne, āne die ze gote nieman kōmen mac. Dar umbe wer kan ez wizzen, zuo 20 waz wunders diu sēle kōme, diu der hant gotes enpfolhen ist? Wan ein iegllchiu sēligiu sēle sol ir herze alwege uf tuon gegen dem trōste gotes, unde waz si von im enpfāhet, daz sol si giezen in die nidersten kreftē, dā mite si got niht begrifen sol, anders er wūrde gesmēhet ūz ir swachen erkantnisse, diu ūz irn niderstēn kreften erschinet. 25 Unt dar umbe, daz alle sēle gegen gote niht gllch gefūeget sint, sò smecket in got niht gellch in slme erschlnen, als diu sunne allen ougen niht gellch schlnet.

Ez stēt geschriben 'von der wurzen Jessē sol eime gerten enspringen.' An den worten sol man driu dinc merken: waz diu wurze sl, 30 von der got in der sēle geborn wirt, und in welher māze und waz nütze dā von kōme. Diu wurze von Jessē ist als vil gesprochen als ein fiurigiū nātūre, diu allez daz zuo ir ziuhet und in sich verwandelt, daz in sl kumt. Alsò ist diu fiurige nātūre gotes: sò si die sēle zuo ir ziuhet und in ir verwandelt, sò wirt si geistlich in ir erkantnisse geborn; wan diu sēle hāt ein gemeinez licht mit den engeln, 35 in dem si got erkennet, unde daz licht, daz ir angeschaffen ist, daz ist diu vernunft unde treit āne underlāz in die sēle die wlsheit gotes. Aber swenne si in den lcham gozzen wirt, sò ervinstert si.

Man liset, daz drie künige Kristō ir opfer brāhten. Bt den sol 40 man verstēn die drie nidersten kreftē der sēle, die undertān sūllent

sin den obristen drin kreften der sèle. Dar umbe wil ich hie von den obristen kreften der sèle sagen, wie die künige sin unde waz gâbe sie den nidersten kreften bringen.

Der êrste künig ist diu gedêhnüsse, der bringet ûz sine rîche die fruht. Swenne diu sèle merket, wie edel si got beschaffen hât, 5 sô fluzet ûz der erkantnüsse ein lustigiu begirde, diu sich ze gote erhebet unde wirfet ze rücke alliu ztîllichiu dinc. Sô ist denne wêrliche der künig der gedêhnüsse komen unde hât geopfert daz golt der begirde zuo gote mit einem ûfgeben aller anderer dinge. — Der ander künig der sèle ist diu vernunft. Diu kumt zuo der andern kraft, 10 diu mâze oder bescheidenheit heizet. Unde swenne diu sèle erkennet, wie si von gnâden den willen gotes erfüllen mac, sô wirt si unverdrozzen, sich aller créature undertân ze machenne durch gotes willen, und einer ieglichen mêr, sô vil si von gote mêr gewirdiget ist. Sô kumt danne diu bescheidenheit mit rîcher gedult und empfâ- 15 het mit dancsagen allez, daz got über si hie mit dem lîchame verhenget, unde mit dem kumt ir diu fruht des wirouches, dà von ir alle tugende vereinet werdent, alsô: waz ander herte unde swêre an kumt, daz wirt ir von minne ringe und mûglich ze tuonne. — Der sèle dritter künig ist der wille. Swenne der mit ganzer sterke der 20 sèle daz siwer der minne bringet unde si alsô durchgêt, daz allez daz verzert wirt, daz in der nâtûre zuo sünden glosset, sô wirt si sô stête, daz si weder tût noch leben von der minne gotes niht gescheiden mac. Sô ist ir denne brâht die mirren, dà mite si behalten wirt vor der viule ztîllicher dinge, diu vil ûbels an der sèle bringent. Wan 25 sant Ambrosius sprichet: got giuzet die sèle schaffende, unde giczende beschaffet er si. Unde swenne si in minnet, sô gît er sich ir âne mîtel, als diu geistlichiu brût wol empfânt, dô si sprichet in der minne buoche 'dô ich was an der ruowe mines bettes, dô kam min liep unde klockete an min vonster unde tet sine hant hin in unde ruorte mich.' 30 Bl dem sol man verstên: swenne sich diu sèle selber erkennet, sô ruowet si von allen dingen, diu hie bl ir sint, dar umbe, daz si selbe edler unde wirdiger ist dan alliu andriu dinc in der zt. Unde swenne diu sèle ûz allen créaturen und ûz ir selber nû gegangen ist, sô muoz ouch diu êwige wârheit ûz gên ze suochen sine minnende sèle, 35 unde berüeret ir vernunft und erhebet si alsô mit irm lichte, dà von si mêr gerîchet wirt danne von alle dem, daz si vor in ir nâtûre von lîplichen dingen ic verstanden hât. Dà von sant Augustinus sprichet: recht als diu sunne mit irm schîne daz glas durchgêt, daz alliu dinc in im erkant werdent, alsô wirt der sèle veruunft von dem lichte 40

gotes erliuchtet, daz si erkennet, daz si diu dinc mac, diu gote zuo gehørent; und in dem wirt diu sèle schlnen in ir blözheit unde got in slner ledikeit, des Dionysius wol enpfant, dô er sprach: dô sich diu blöze sèle mit irm blözen gote vereinte, dô wart si enthalten in der
 5 wüeste der gotheit. Unde si heizet wol ein wüeste, wan in si gesach nie kein créature von gnäden. Dar umbe dürfent sich die wol schamen, die an den dingen unverstendig sint. Wan ob der obristen engel einer her ab kème unde daz ouch alle créature als vernünftic wèren als er unde retten von menschlicher sèlekeit, sò enmöhnten sie
 10 alle unz an den jungsten tac niht volsagen, waz got einer ieglichen minnenden sèle in dem ewigen leben geben wil. Dar umbe solte diu sèle niht anders suochen danne got durch got. Wan sò si sich ie lütterr helt, sò sich got ie lütterr in si senket unde wücket ie volkommenlicher slniu werc in ir, unde mit dem stët si an dem sichristen, alsò
 15 daz si von minne wegen durch gotes willen alwege lieber sich von dem llchame scheiden wolte, danne durch ir selbes willen dar inne bliben. Si ist ouch arm an ir selber, alsò daz si hie unde dort alleine got erkennet. Ein solhiu sèle endarf ouch üz ir selber niht suochen, slt si der heilig geist in der schuole irs herzen lèret diu dinc irre sè-
 20 lekeit. Si haltet sich ouch der gäbe, dà mite got slq aller liebesten friunde begabet hât. Unt dar umbe, daz si alliu ir werc nâch dem aller liebesten willen gotes an dem hœhsten volbringe, sò tœbet si sich, daz si einer lûttern gewizzen niemer âne sl, uf daz der himelische vater sln ewigez wort in ir âne underlâz gebern mûge: Jësum
 25 Kristum slnen sun. Wan diu sèle ist nâch dem obristen teil in der zlt niht unde wücket ouch niht in der zlt, si ist ouch denne über tûsent mlle als nâhen als der stat, dà ich iezuo an stè.

Ez sprechent ouch die lèrer: allez, daz bilde ie enpfienç oder zlt ie beruorte, daz des niht in die sèle kome; unde niht alleine, daz
 30 zlt enpfienç, mèr: daz ie gllechnüsse enpfienç. Daz houbet der sèle ist diu obriste kraft, unde slt der zlt unde si beschaffen wart ist si der gnäden götliches lichtes nie âne gewesen, und in der kraft ist der sèle diu zlt, dar inne got die welt beschaffen hât, und ouch der jungeste tac als nâhen, als diu zlt, in der ich iezuo rede. Und
 35 wan diu sèle in der kraft des houbtes stët, sò enpfâhet si den nutz dà von, daz ir alle gnåde unde sèlekeit, die alle heiligen besezen hânt, also gemeine werdent, als ob si ir eigen wèren. Wan daz ist ein gewissiu wârheit: wer reht in daz houbet kème, der tète niemer keine sünde, im würde ouch diu ewige fröude sò erkant unde würde
 40 alsò gelèrt, daz er keiner predic bedörfte. Dar umbe sullen wir daz

houbet der sêle uf heben unde stullen uns samenen in die wite unde breite solher kraft unde scheiden uns von ztllchen dingen zuo den ewigen, sô gebirt got in der kraft allez, daz er an gewalt, an wârheit und an wlsheit ist, ganz in die sêle. Jâ diu sêle, in der diu gnâde ist, diu ist lûter unde reine und ist gote aller gllchest. Wan allez, daz dem vater gevallen sol oder uns ze nutze unde heil komen sol, daz muoz ime gevallen in stme sune, und ûzer im gevellet im nihes niht. Wan daz ist der adel, den got in die sêle gepflanzet hât, daz si ein sêlige nâtûre hât unde die gnâde von gote enpfâhen mac und daz in der gnâde daz lieht götllcher lûterkeit in die sêle sohnen mac unde daz wort in der drvaltikeit in der vernunft sprechen mac unde daz leben der êwekeit in ir wûrken mac.

Die lêrer sprechent: diu sêle ist ein âstragendiu kraft in dem gewalte des vaters und ein widerblikender schln in der wlsheit des suns und ein rûerender umbelouf in der sùezekeit des heiligen geistes. Ouch sprichet sant Augustinus: diu sêle ist komen von dem himelischen lande ûz dem veterllchen götllchen herzen und ist gemachet von götllcher minne und ist geboren von dem hôhen geslechte der heiligen drvaltikeit und ist ein erbe des himels und ist ein gebieterinne aller créature und ein besitzerinne aller der frôuden, die got geben mac in siner êwekeit. Wan si ist ein bilde gotes und ist diu edelste créature, die got ie gedâht hât. Wan got greif zwischen der gotheit unde der götllchen nâtûre in sin ewigez wesen unde machete die sêle von nihete, als er himel und erde von nihete hât gemachet und alliu dinc. Unde swenne man frâget, wie grôz diu sêle st, sô sol man wizzen, daz ir grœze himel und erde niht erfüllen mac niwan got selber, den die himel aller himele niht begriffen mûgent. Dar umbe swer die sêle mezzen welle, der mezze st nâch gote. Si ist ouch alsô schœne die wlle si in gnâden gotes ist unde sich mit sünden niht ungestalt machet, ob die obristen engel Seraphin unde Cherubin und alle heiligen st eweclliche betrachtet hâten nâch ir gestalt unde gllchnisse, sô enmûhten sis niht ervarn: wan si ist gotes bilde. Und nâch dem leben der zt fluzet si wider in irn nâtûrllchen ursprunc, von dannen si geflozen ist, unde ie lediger si sich gehalten hât vor ztllchen bilden unde créaturen, sô si ie gllcher wider in got fluzet: wan der geist gotes ist blôz unde ledic aller materie, bilde unde formen. Dar umbe, wil diu sêle dem blôzen geiste gotes glich werden, sô muoz si blôz unde ledic werden alles gemerkes unde prûevens der sinlicheit und ein abescheiden haben aller dinge, diu niht got sint. Unt daz solhin blœze unde ledikeit allen geisten niht erkant ist, daz

ist alleine schult unsers uner kantens lebens und unser ungeübeten sinne. Wan allez daz guot, daz in aller créature gesln mac, daz vindet diu sêle in gote mit unschetzlichem luste grôzer frôuden. Ouch sprichet sant Augustinus: dô allez daz in mir sweic daz in mir was, 5 dô sprach got ein stillez wort in mîner sêle, daz verstuont nieman dan ich. Unde zuo welher sêle daz wort gesprochen wirt, diu vergizet aller bilde unde formen unde wirt ein inwonerinne mit gote. Dâ von ouch sant Paulus sprichet 'von der zît unde sich daz êwige wort in mîner sêle offenbârte, dô lebte ich dem fleische noch dem 10 bluote niht mêr.' Wan als vil diu sêle ir selbes ledic ist, als vil ist si ouch ir selbes eigen unde gewaltic. Diu getriuwe unde minnende sêle diu tuot als diu bin, diu von manigerleie bluomen die sÛeze ûz ziuhet, dâ von si honic machet. Alsô nimt diu sêle von allen bluomen der tugenden von ieglicher etwaz, dâ von si gebezzert unde gesterket wirt. Unt daz ist ir gar nôt, wan si hât grôzer vînde dri: 15 daz fleisch, diu welt unde den tiuvel, die an einander hangent als drie kirschen an eime stingel. Und under den drin vînden ist der lîcham der swêriste, dar in diu sêle als in einen kerker gesetzt ist: niht daz si sine bæse begirde volbringe, mêr: widerstê und in dem 20 widerstên tegliche den lôn in dem himel mêre unde hie die Ingozzen minne. Dar umbe sprichet Senecâ der heidenische meister: ez ist dem menschen niht als schedelich als er selber. Wan der tût ist gesetzt zuo dem Ingange des lustes bæser begirde und ûz dem nachvolgen bæser begirde koment die wege, die uns reht ziment, der nâch 25 etwenne senkent in die tiefe der helle. Unde dar umbe wan diu sêle, diu ein frouwe des lîchames ist, sîner bæsen begirde nâch hengeget und im die sÛnde niht wert, sô vellet si in schulde unde muoz gote dar umbe genuoc tuon hie oder dort. Und ûf daz dem gerichte gotes die niht.enpflieden mÛgent, die ir sêle mit sÛnden tœtent und 30 in fleischlichen lÛsten endent, sô sprichet er in dem wîssagen Amos 'ir sullent wîzzen, daz mln zorn ûber iuch gên wirt als der karren, der vor swêre krachen muoz, unde vor dem zorne enmac der snelle niht enpflieden noch der starke enmac sln mit sîner kraft niht ûberic werden noch der gewaltige enmac ez von im niht schieben. Wan wie 35 schœne, wie starc unde wie gewaltic der man ist, sô entfliuhet er mir niht.' Unt dar umbe, daz diu sêle zuo sô gar hôhen wîrdigen himelischen dîngen beschaffen ist, sô hât meister Eckehart von Paris an dem ende der vorgeseiten dînge, diu ûz sîner geschrift genomen sint, sln gebet gesetzt unde sprichet:

40 Ô hôher richtuom gÛtlicher nâture, zeige mir dîne wege, die dû

in dner wisheit geordent hâst, und offen mir den gar kostlichen
 schatz, dar zuo dû mich geruofet hâst: vernüftlicchen ze verstân über
 alle créature, ze minnen mit den engeln unde ze gebrüchen mit dme
 einbornen sune unserm herren Jêsu Kristô unde ze erben dich ze
 enpfâhen nâch dner êwigen wisheit unde mich in dner hilfe vor 5
 allem übele ze enthalten. Wan dû hâst mich erhaben über alle créa-
 tûre unde hâst mir in gedrucket daz insigel dnes êwigen bildes unde
 hâst mîne sêle aller créature unbegrfflich gemacht und hâst dir niht
 gllchers gemacht denne den menschen nâch der sêle. Sô lerne mich
 alsô ze halten, daz ich dln niemer âne si unt daz dû dtns liepllichen 10
 infliezenden werkes in mir niemer gehindert werdest und mich ouch
 ze keiuem ûzern luste âne dich niemer gebe noch mich mit mînen
 gedanken mit keiner créature mër bekûmber danne mit dir. Herre,
 dû bist ein geist, der aller créature unbegrfflich ist, und vergeistest die
 sêle, daz si in irm geistlichen eigen über alle créature geordent ist, 15
 ûf daz si dir, êwigiu wisheit, müge nâch dme göttlichen willen ge-
 nuoc sin und in gnâden von allen in gezogenen ungeordneten bilden
 erlediget werde. Wan dû hâst dir selber die sêle nâturlich geeigent
 unde gllch geordent; dar umbe behalt si, daz in ir niht müge stat
 haben dan dû alleine. O dar umbe, almehtiger unde barmherziger 20
 schepfer unde gütiger herre, erbarne dich über mich sûnder unde
 hilf mir, daz ich alle hinderhuote überwinden müge und ir ansuo-
 chunge unde schedeliche lüste, unt daz ich volkomenlichen vermiden
 müge in gedanken und in werken waz dû verbiutest, unde gib mir
 ze tuon unde ze halten allez daz dû geboten hâst unde hilf mir ze 25
 gelouben, ze hoffen unde ze minnen und in aller wise ze leben als
 dû wilt unde wie vil dû wilt unde waz dû wilt. Herre, verlch mir
 die riuwe der diemütikeit und ein bescheiden abebrechen fleischlicher
 tœtunge unde dich ze minnen, ze loben unde ze betrachten unde zeime
 iegelichen werke unde gedanken, die nâch dir sint. Verlch mir ein 30
 reinez, mêtigez und andêhtigez wârhaftez gemüete und ein wûrkelt-
 che erkantnüsse dner gebot unde dar zuo minne unde lust, sie lîbte
 ze vollebringen. Herre, verlch mir alwege ein diemûtigez zuonemen
 zuo bezzern dingen unde niemer ein abenemen. Ô mln herre, ver-
 henge mir niht, daz ich mich verlâze ûf mln eigene kraft noch ûf 35
 menschliche ungewisheit unde krankheit nâch mlnem verdienen, mër:
 alleine nâch dner gütigen schickunge. Unt dar umbe, herre, schicke
 mich in güete selber unde mîne gedanken und alliu mtuiu werc in
 dln gevallen, alsô daz von mln selbes wegen in mir unde von mir al-
 wege dln wille geschehe und ich erlöst werde von allem übel unde 40

bräht werde zuo dem ewigen lebenne, dà du driveltig in der persône bist und einig in dem wesen göttlicher nâtûre, daz ist vater, sun, heilig geist und ewiglich gesegenter almehtiger got. Amen.

IV.

5

VON DEM ADEL DER SÊLE.

Die meister sprechent von dem hœhsten adel der sêle unde frâgent, wie ez zemâle ze verstân si, daz der geist in sinem bekennen ist ein vernünftig sin des ewigen wesens in einem niuwen nû geworden âne alle mittel? und daz ist diu êrste frâge. Diu ander frâge ist, 10 wie daz mûge gesln, daz der geist vernünfteliche wider umbe komen mag in ein unwandelbêrkeit unde daz er habe daz ewig bilde in siner hœhsten klârheit und in wesentlicher heimlicheit und in der inswebenden frlheit des geistes? Diu dritte frâge ist von dem hœhsten überfluzze des geistes, dà der aller gllichest stât der göttlichen gegenwûrte- 15 keit, und ob er mûge gevolgen von eigener kraft?

Ze dem êrsten sol man verstân, wie daz göttlich wesen ist ûz geflozen in einem gegenwûrtigen nû, alsô daz daz verwerden des menschen im wesentlich ist âne mittel ûf dem bilde des geistes unde von der nêhe und ouch von dem heimlichen nû siner liches göttlicher 20 klârheit unde daz glch der vernünftikeit, dà von diu vernünftikeit sô lûterlichen widerluoget nâch ungewordener klârheit des ewigen inswebenden geistes bildes, unde dà von ist ez namlôs und engât allen worten, diu créatûrlich sint. Wan daz wort ist in dem ewigen worte und ist dem gelich in gegenwûrtikeit, und got mit aller siner nâtûre 25 unde nâch sinem geordenôten gewalte mag er niht gemachen ûz sinem wesen, daz geltcher mûge sin der göttlichen art in dem grunde göttlicher nâtûre und im geltche widerblicket. Und wer den schin nîmt nâch dem geiste als er ist ein bilde gotes, dà ist kein stûke, daz underscheit machet nâch dem adel, wan dà ist der geist glch göt- 30 licher nâtûre.

Nû ûf die andern frâge sô verstânt alsô. Wie wol daz vernünftig glch gotes in dem geiste nâch siner nâtûre und lûterkeit mê wesens unde lûterlicher hât nâch dem Inhangen siner wesentlichen innelbrens dan nâch dem werden sin selbes, alleine aber doch ist ez dà ouch 35 wesen, dà ez geworden ist. Und dar umbe verstânt den geist nâch

sinem nächsten grunde, als er sich inne haltende ist näch sinem ende-
 lösen bilde und ewigen bilde. Nû merkent den underscheit. Nâch
 dem endelösen bilde haltet er sich alwege inne unde näch dem ewigen
 bilde haltet er sich als ein ewige frâge. Als Kristus frâgete 'wes ist
 daz bilde unt disiu übergeschrift?' Nû merkent den underscheit von 5
 von dem bilde unde von der übergeschrift. Nâch dem bilde sô ist got
 und allez daz er geleisten mag in geist und in nâtûre unde des men-
 schen geist und allez daz er geleisten mag die sint in einformikeit sô
 gellch und sô nâhe, daz daz bilde göttlicher klârheit sô eigentlchen
 liuhtet in den geist, daz der widerslac ûz dem geiste sô eigentlchen 10
 wider in liuhtet in blibenlcher wesentlicheit, und daz ist daz bilde
 gotes. Nû merkent, waz ist diu übergeschrift? Daz ist diu unsage-
 liche art göttlicher nâtûre und näch allem irem grunde wûrkenlich und
 wesentlich, sô ist ein blôz gegenwurf in dem geiste âne allez mittel, dâ
 von der geist näch frler art unde näch vernünftigem gllch allez daz 15
 gellden mac, daz got gewûrken mac über alle redelicheit. Unde dâ
 ist der underscheit, daz diu göttliche frheit-des geistes frheit nimet,
 dâ von ist ez wislôs, und uf disem puncten müezent alle kunstriche
 meister bellben unde man mac mit aller nâtiurllcher créatiurllcher
 kunst niht für baz komen, wan alleine in dem geiste in lldelicheit gotes. 20

Nû merkent die antwort über die dritten frâge. Die meister spre-
 chent, swaz eigen ist, daz wirt wesentlich ân underlâz und man mag
 ez hân swenne man wil. Dar umbe mac der geist uf gân in sinen
 hœchsten adel siner nâtûre göttlich, wan er mac stân in sinem êrsten
 nû, in dem dô er niht enwas, und daz ist diu antwort über die 25
 dritten frâge.

Nû ist ein frâge, ob got des menschen geist im selber müge lâzen
 oder niht? Ich spriche: nein! ez wêre wider daz reht siner nâtûre und
 wider alle sine wârheit und allez daz wûrde verkêret, daz got ie ge-
 schuof. Eintweder got muoz den geist got lâzen sin ûz im selber, 30
 oder er muoz in in sich selber vereinigen, wenne er alliu dinc abe
 gelâzen hât. Daz ellendet got niht unde der geist ist ze hœchvertic
 und er lêge ze nâhen der göttlichen êre, daz nie kein wesen ûz im
 selber machen kunde, als ein ende siner vollekomenheit. Wan diz
 ist alleine eigen, daz der grunt müge alle geist überhoffen in sinen 35
 geist über alle vernünftige begrifunge, unde daz ist daz inswebende
 wesen der göttlichen nâtûre.

Ein mensche wart gefrâget, wes im gebreste? Er sprach: nihtes,
 wan daz ich niht enhân armuot des geistes. Wan sô ich als grôzen
 willen hân als ein senskörnlln, sô bin ich niht ein arm mensche, 40

und frägete mich got, ob ich ein arm mensche wère, ich spräche:
 und wère mīn wille als guot als gotes wille, nochdenne wère ich
 niht ein arm mensche, und daz ich joch mit dem selben willen als
 vil wūrhti als got wūrket. War umbe? Dā ist got unde gotes wille
 5 einz, ich und mīn wille sīn zwei, wan ich bin ein mensche unde niht
 got, unde wolte ich wūrken wāriu werc sunder oder āne allen wil-
 len, sō solte ich tuon als der stein: der līt in dem wazzer unde
 daz wazzer sīuzet dar über unde kumet niht in den stein. Alsō
 ze gellicher wise wère ich ein arm mensche, sō solte ich mīniu werc
 10 wūrken, daz sie alsō wēnic kēmen in mīnen willen als daz wazzer
 in den stein, wan ich solte sie alleine wūrken nāch dem willen gotes.
 Frägete mich aber got, ob ich ein arm mensche wère und ob ich alsō
 spräche: ich bin mīnes willen ūz gegangen, und weste ich, waz der wille
 gotes wère, daz wolte ich tuon, sō nime ich mich des an, daz mīn
 15 niht enist, wan nieman weiz, wer wir sīn, wan wir sīn niht diu wār-
 heit, und dar umbe enderet got unser wizzen, unde sīn wizzen niht,
 wan er ist diu wārheit, unde wir niht.

Nū möhte ein mensche sprechen: wie kan alsō ein mensche wūr-
 ken sīniu werc āne willen? Dem antwürtet man alsō: man sol diu werc
 20 wūrken als ob nieman sī. noch nieman lebe noch ūf daz ertriche nie
 kein mensche kōmen sī. Und frägete mich noch mēr got, ob ich ein
 arm mensche wère und ob ich spräche: ich bin des wizzens niht wir-
 dic, daz wère diu lüterōste armuot, die ich ie gehōrte noch geproofte,
 ein armuot an dem hēhsten und an dem grōesten. Wan al die wlle
 25 ich sō vil stat in mir wil hān, daz got sīn werc in mir wūrken mūge
 unde mir sine gābe geben mūge, als die wlle bin ich niht ein arm
 mensche, und ouch al die wlle ich ūf got wartende bin. Wie sol
 ich im aber noch tuon? Alsō solt dū tuon: dū solt alliu dinc lāzen
 in willen, in wizzen und in enpfāhen, und in dem selben puncten, dā
 30 dū alliu dinc hāst gelāzen, dā hāt dir got alliu dinc gegeben, dā darf
 er nihtes dir mēr geben und nimmer mit dir wūrken und dū darft
 nihtes mēr enpfāhen, wan dū solt dīn selbes alleine ūz gān. Daz ist
 diu allernēhste armuot des geistes, wan ez ist nieman rechte arm, wan
 der niht enwil unde niht enweiz unde niht enhāt, weder ūzwēdic
 35 noch inwendic. Zuo der ewigen wārheit helf uns got. Amen.

V.

DAZ BUOCH DER GÖTLICHEN TROESTUNGE.

Benedictus deus et pater domini nostri Jesu Kristi etc. (2. Cor. 1, 2). Der edel lèrer sanctus Paulus der sprichet disiu wort alsò in siner epistel 'gesegenet si got unde der vater unsers herren Jèsu Kristi, 5 ein vater der barmherzikeit unt got alles trôstes, der uns trôstet in allem unserm betrüepnüsse.' Nû ist drerleie betrüepnüsse, daz den menschen anvallet unde trenget in disem ellende. Einez ist an dem schaden úzerltches guotes. Daz ander ist an sinen liebsten friunden. Daz dritte ist an im selben an smâcheit, an ungemach und an smerzen des llbes und an leit des herzen. 10

Her umbe sò hân ich willen an disem buoche ze lèren etliche lère, in der sich der mensche trôsten mag in allem sinem ungemache, betrüepnüsse unde leide. Unde hât man etliche wârheit dar úz unde dà von genomen, daz den menschen billlichen unde genzeltchen ge- 15 trôsten mag in allem sinem leide, dar nâch vindet man bl drlic sachen unt lère, in der iedlcher alleine sich der mensche wol getrôsten mac, unde dar nâch vindet man in dem dritten teile des buoches bilde unt lère an worten unt werken, die wise liute hânt getân unde gesprochen, als sie wâren in leide. 20

1.

Von dem êrsten sol man wizzen, daz der wise unde wlsheit, wâr unt wârheit, got unt gûeti, gerehtekeit unde gereht sich einander an sehent. Diu gûeti ist niht gemachet noch geschaffen noch geboren: si ist gebernde unt gebirt den guoten, unde der guote, alsò 25 verre als er got ist, ist ungemachet, ungeschaffen, mër: unt doch geboren kint unde sun der gûeti. Diu gûeti gebirt sich und allez, daz si ist, in dem guoten wesenne. Wizzen, minnen unt wûrken giuzet si alzemale in den guoten, unt der guote nimet allez sin wesen, wizen, minnen unde wûrken von dem innigôsten der gûeti unt von ir 30 alleine. Guot unt gûeti sint niht mê denne ein gûeti alleine, sunder geborn gebernde unt doch geboren kint der gûeti unde geboren werden. In dem guoten ist alleine ein wesen, ein leben. Allez, daz des guoten ist, daz nimet er beidiu von der gûeti unt in der gûeti. Unde dà von ist unt lebet unt wonet er unde dà bekennet er sich selben 35 unt allez, daz er bekennet unde minnet, allez daz minnet unde wûrket er mit der gûeti, in der gûeti unt diu gûeti mit ime unt in ime

aller werke, nâch dem als beschriben stêt. Unde sprichet der sun
 'der vater in mir inne blibende unt wonende wûrket diu werc. Der
 vater wûrket biz nû unt ich wûrke. Allez, daz des vaters ist, daz ist
 ist mîn; allez, daz mîn ist, daz ist mînes vaters: sîn geben ist mîn
 5 nemen.'

Doch sol man wîzzen, daz der name oder daz wort besliuzet in
 ime niht anders weder minre noch mè denne blôz unde lûter gûeti.
 Doch glt ez, sô wir sprechen guot, unt vernimet man, daz sîn gûeti
 ist ime gegeben Infliezende unde geboren von der ungeboren gûeti,
 10 und her umbe sprichet daz êwangelium 'als der vater hât daz leben
 in im selben, alsô hât er gegeben dem sune, daz er habe daz selbe
 leben ouch in im selbe.' Er sprichet: in ime selber, niht von ime
 selben, wan der vater hât ez ime gegeben.

Allez, daz ich nû hân gesprochen von dem guoten unde von der
 15 gûeti, daz ist ouch gelich wâr von dem wâren unt von der wârheit,
 von dem gerechten unt von gerechtikeit, von dem wîsen unde von wis-
 heit, von gotes sune unde gote dem vater, von allem dem, daz von
 gote geboren ist unt daz niht enhât keinen vater ûf ertriche, in daz
 sich ouch niht gebirt allez, daz geschaffen ist. Allez, daz got niht
 20 enist, in dem ouch kein bilde niht enist denne got blôz lûter alleine.
 Wan alsô sô sprichet ouch sant Johannes in sinem êwangelîo, daz
 allen den ist gegeben maht unde mûgent gotes sune werden, die niht
 von bluote noch von dem willen des fleisches noch von mannes wil-
 len, sunder von gote und ûz gote alleine geboren sint.

Bl dem bluote meinert er allez, daz an dem menschen niht under-
 25 tènîc ist des menschen willen. Bl des fleisches willen meinert er allez,
 daz in dem menschen sinem willen undertènîc ist unt doch mit einem
 widerstrite unde neigunge nâch des fleisches begerunge, unt ist ge-
 meine der sêle unt dem lîbe und enist niht eigentlîchen in der sêle
 30 alleine; unt dâ von werdent die krefte müede unt kranc. Bl dem wil-
 len des mannes meinert sant Johannes die hêhsten krefte der sêle der
 nâtûre, unt ir werc ist unvermîschet mit dem fleische unt stât in der
 sêle lûterkeit abe gescheiden von zit unde von stat unde von allem
 dem, daz zuo zit unt stat keine zuoversiht hât oder smac, daz mit
 35 nihte niht gemein hât, in dem der mensche nâch gote gebil'det ist, an
 dem der mensche gotes geslechte ist unde gotes sippe. Unt doch, wan sie
 got selben niht ensint unt in der sêle unt mit der sêle geschaffen
 sint, sô muoz si ir selbes entbildet werden und in gote alleine über-
 bildet, in gote unt ûz gote geboren werden, daz got alleine vater si.
 40 Wan alsô sint sie ouch sune unt gotes eingeboren sune.

Wan alles des bin ich sun, daz mich nâch ime unt in sich geliche bildet unde gebirt. Ein sôgetâner mensche ist gotes sun, guot der güeti sun, gereht sun der gerechtikeit. Alsô verre als er alleine sun ist, sô ist er ungeboren gebernde, unt er geboren sun hât daz selbe wesen, daz diu gerechtikeit hât, und ist unt tritet in alle die eigenschaft der gerechtikeit unde wârheit. Ūz aller dirre lère, diu in dem heiligen êwangelîô beschriben ist unde sicherlîchen bekant, in dem nâtûrlîchen lichte der vernûnftigen sêle vindet der mensche gewâren trôst alles slnes leides.

Sant Augustinus sprichet: got enist niht verre noch lange. Wiltû dû, daz er dir niht verre noch lange si, sô füege dich zuo gote; wan dâ sint tûsent jâr als der tac, der hiute ist. Alsô sprich ich: in gote ist niht trûrikeit noch leit noch ungemach. Wiltû ledic sin alles ungemaches unde leides, sô halte dich unde kêre dich in got unt zuo gote alleine. Sicherlîchen, allez leit daz kûmet dâ 15 von, daz dû dich niht enkêrest in got noch zuo gote alleine. Unde stüendist dû in gerehtikeit gebildet alleine unt geboren, wêrlîchen, dich enmôhte alsô wênic iht leidic machen, als ouch diu gerechtikeit got selben.

Salomôn sprichet 'den gerehten betrüebet niht allez daz ime beschehen mac.' Er sprichet niht: den gerehten menschen noch den gerehten engel noch diz noch daz, swaz des gerehten ihtes ist, sunder daz sin gereht ist unde daz er gereht ist, daz ist sun unde hât vater ūf ertrîche unde créature und ist gemachet unde geschaffen; wan sin vater ist créature gemachet oder geschaffen, aber gereht lûter, wan 25 daz niht geschaffen noch gemachet vater hât unt gerehtikeit got alleine ist. Dar umbe mac leit unt ungemach alsô wênic in in gevallen als in got. Gerehtikeit mac in niht leidic gemachen, wan alliu fröude, liebi unt wunne ist gerechtikeit, und ouch wan machôti gerechtikeit den gerehten leidic, sô machete si sich selber leidic. Ungelîch unt 30 ungeriht enmôhte niht machen noch ouch schaffen den gerehten leidic, wan allez, daz geschaffen ist, daz ist verre under ime unt hât niht enkeinen Indruk noch Influz in dem gerehten noch gebirt sich niht in in, des vater got alleine ist.

Her umbe sol der mensche geflîzen sin, daz er sich entbilde sin selbes unt aller créature noch keinen vater wîzze denne got alleine. Sô enmac in niht leidic machen noch betrüeben weder got noch créature, weder geschaffenz noch ungeschaffenz, und allez sin wesen, leben, bekennen unde minnen unde wîzzen ist ūz got und in got unt got. Noch ist ein anderz, daz man wîzzen sol, daz ouch den 40

menschen tröestet in allem sinem ungemache. Daz ist daz sicherlichen, daz der gereht unde guot mensche sich fröuwet ungelliche, ja unt unsprechlichen më in dem werke der gerehtikeit, denne er oder ouch der obreste engele wunne hât unt fröude in sinem nâtiurlichem wesenne oder lebenne. Unt her umbe gâben die heiligen fröelichen ir leben dur die gerehtikeit.

Nû sprich ich: sô dem guoten unde gerehten menschen schade beschihet ûzerllichen, unt ist, daz er bellbet gelliches gemuot unt in friden siner herzen unbeweget, sô ist wâr, daz ich gesprochen hân, daz den gerehten niht betrüebet von allem dem, daz ime beschihet. Unt ist aber, daz er betrüebet wirt von dem ûzerllichen schaden, wêrllichen, sô ist gar billlichen unde gotes reht, daz got verhenget hêt, daz der schade dem menschen ist beschehen, der dâ wolte und ouch wände gereht sin unt in noch sô kleiniu dinc betrüeben mohten. Unt ist ez denne reht gotes, wêrllichen, sô sol er sich niht betrüeben, sunder er sol sich fröuwen vil më denne siner eigenen lebennes, des sich der mensche doch më fröuwet unt werder ist einem ieclichen menschen denne alliu disiu welt; wan waz hilfet den menschen alliu diu welt, sô er niht më enwêre?

20 Daz dritte wort, daz man wizzen mac unde sol, ist daz: in nâtiurlicher wârheit ein einiger brunne unde lebendiu âder aller gûeti weslicher wârheit unt ganzes trôstes ist got alleine, und allez, daz got niht enist, hât in ime selbe nâtiurliche bitterkeit und untrôst unt leit, unt leit nihtes niht zuo der gûeti, diu von got ist und got alleine ist, sunder si minret unde bedeket unt verbirget die suezikeit unt die wunne unt den trôst, den got gît.

Nû spriche ich für baz, daz allez leit kumet von liebi des, daz mir schade hât benomen. Ist mir denne schade ûzerllicher dinge leit, daz ist ein wâr zeichen, daz ich minne ûzerllichiu dinc unt minne wêrllichen leit unt untrôst. Waz wunders ist denne daz, daz ich leidic werde, sô ich doch leit unt untrôst minne unt daz ouch mln herze suochet unde mln minne gît daz guot der créature, daz gotes eigen ist? Ich kêre mich zuo der créature, von der untrôst von nâture kumet, unt kêre mich von dannen, von dem trôst unde fröude von nâture kumet: waz wunders ist daz denne, daz ich leidic unt trûic werde unde hin? Wêrllichen, unmüglich ist gote unt aller der welte, daz der mensche gewâren trôst vinde, der trôst suochet an den créatures. Der aber got minnôti alleine in der créature unt die créatures in got alleine, der fûnde gewâren unt rehten unde gellichen trôst allenthalben.

2.

Nû volgent her nâch von den stûken als bl drlzigē, der dâ
iecltchez alleine billtchen trôesten sol den redellichen menschen an sinem
leide. Daz ein ist: allez ungemach unt schade ist niht sunder gemach 5
unde kein schade ist niht lûter schade, unt dar umbe sprichet sant
Paulus, daz gotes triuwe unt sin eigen westlchiu gûeti enlîdet des
niht, daz kein leit unde bekorunge unldelichen unt ze überswenclli-
chen sl. Er glt unt machet alle zlte etwaz trôstes, dâ mit man sich
behelfen mac; wap ez sprechent ouch die heiligen unde die heiden- 10
schen meister, daz got unt nâture lîdet des niht, daz lûter bôss oder
leit mûge sin noch gewesen.

Nû setze ich, daz ein mensche hât hundert marc, der verliuret ez
vierzic unt behaltet ime diu sehziē, wil der mensche alle zlt geden-
ken an die vierzic, die er hât verloren, sô bellbet er ungetrôst unt 15
riuwic. Wie mûhte der iemer getrôstet sin unt âne leit, der sich
kêret zuo dem schaden unt leit? unt bildet daz in sich unt siht dar
in unde sihet daz an mit leide unt sprichet mit sinem schaden unt
der schade kôset wider in unde sihet daz an von antlûte ze antlûte?
Unt wêri aber, daz er sich kêrti uf die sehziē marc, die er noch hât, 20
unt kêrti den rugge den vierzigen, die verloren sint, unt widerbil-
delti sich in die sehziē unt sêhi die an unt kôseti mit in, sô wûrde
er sicherllichen getrôstet. Daz iht ist unt guot ist daz mac trôesten,
daz aber niht ist noch niht guot ist unde daz mln niht ist unt mir ver-
loren ist, daz muoz von nôt leit und untrôst geben unde betrûeptnûs. 25

Dar umbe sprichet Salomôn 'in den tagen der leide unde der be-
trûebede vergiz niht der tage der gûeti unt der lûsten.' Daz ist alsô
vil gesprochen: sô dû bist in leide unt in ungemache, sô gedenke des
guoten unt des gemaches, daz dû noch vor dir hâst, un̄ behalt ez
dir zuo dînem nutze. Und ouch sol daz den menschen trôesten, ob 30
er gedenken wil, wie vil tûsent der sint unt hêtin sie sehziē marc,
die dû noch hâst, sie diuhti, daz sie herren unde frouwen wêrin unde
daz sie rîche wêrin, unt wêrin von herzen frô unt vil dankbêr gotē.

Noch ist aber ein anderz, daz den menschen trôesten sol. Ist er
siech und in grôzern smerzen slnes llbes, doch hât er datz hûse sin 35
nôtdurft an spîse und an tranke unt an râj der erzenten unt an dem
dienste slues gesindes, an klage, an blwesen slner friunde. Wie sol
der tuon? Wie tuont arme liute, die daz selbe unt noch mêr grôzer
ungemach hânt unt habent nieman, der in kaltez wazzer gebe? Sie
mûezent daz blôze brôt suoehen in regen, in snê, in grôzer kelti von 40

hûs ze hûs. Dar umbe unde wilt dû getrœstet werden, sô vergiz der, den dà baz ist, unt gedenke allez an die, den dà wirser ist.

Für baz sô spriche ich: allez leit kumet von liebi unt minne; wan minne unt liebi ist leides anevanc unt ûzganc. Dar umbe hân ich 5 leit umbe zerganclichiu dinc, sô hân ich unt hete noch liep unt minne der zerganclicher dinge unde hâte got niht von allem mlnem herzen liep unt minne noch niht, daz got wil von mir hân unt sich mit geminnet wizen. Waz wonders ist denne daz, daz got verhenget, daz ich gar billtchen schaden unt leit lide?

10 Sant Augustinus sprichet: herre, ich enwolte dich niht verlieren, ich wolte aber mit dir besitzen die créatûren; daz was von mlner glitikeit wegen, unt dar umbe verlôs ich dich: wan dir ist unmerc, daz man mit dir dich wârheit die valschen créatûren besitze. Er sprichet ouch anderswâ, daz der valsche gltic ist. Den an got alleine niht 15 benüeget, wie möhte den benüegen gotes gâbe an den créatûren, den an got unt mit gote niht benüeget? Einen guoten menschen sol niht benüegen noch trœsten, sunder ime sol ein plne sln allez, daz gote frömde unt ungelich ist; er sol alle zlt sprechen 'herre got unt mln trôst, unde wîsest dû mich ûf iht denne zuo dir, sô gip mir einen 20 andern dich.' Dô unser herre gelopte herren Moisen allez guot unde sante in in daz heilige lant, daz dà bezeichnenet himelriche, dô seite Moises 'ô herre, niht sende mich, dû wellest denne selber mite komen.'

Alliu neigunge, lust und minne kumet von dem, daz ime gelich 25 ist; wan alliu dinc neigent unde minnent sich selben geltchellche. Der reine mensche minnet alle reinikeit, der gerechte minnet unt neiget zuo der gerechtikeit, der munt der menschen sprichet von dem, daz ime innic ist. Alsô sprichet unser herre, daz der munt sprichet von völli dés herzen, unde Salomôn sprichet, daz des menschen arbeit 30 ist ime in dem munde. Dar umbe ist daz ein wârez zeichen, daz niht got ist in des menschen herzen, sunder diu tœtlichiu unt ztlllichiu créatûre, daz noch ûzer neigunge unt trôst suochet unt vindet.

Unt dar umbe sol sich ein guoter mensche vil sere schamen vor gote unt in ime selben, daz er noch gewar wirt, daz got niht in ime 35 ist unt daz got der vater niht in ime wûrket, sunder diu leidic créatûre noch in ime lebet unt wûrket. Dar umbe sprichet Davit in dem salter unt claget ez 'treheren wâren mln trôst tag unt naht, alle die wile, daz man sprechen mohte: wâ ist dîn got? wan neigunge ûf ûzerheit unt an untrôste lust unt trôst vinden unt von dem mit lust 40 geren unde vil reden, daz ist ein wârez zeichen, daz got in mich niht

schñet, niht wùrket. Noch mê solt er sich schamen vor guoten liuten, daz sie des an ime gewar wùrdin. Ein guot mensche sol niemer schaden geclagen noch leit, er sol daz alleine clagen, daz er der clage unt des leides in ime gewar wirt.

Die meister sprechent, daz undenen an dem himele ist fiur, wlt 5
unt vil unt sunder mittel, kreftlic in sner hitze, unt doch wirt der himel von ime niht berüeret alzemåle. Nû sprichet ein andriu schrift, daz daz niderôste der sêle ist edeler denne des himels hêhste. Wie mac denne der mensche sich vermezzen, daz er ein himelscher mensche sl unt daz sln herze in dem himele ste, der noch berüeret wirt unt 10
leidic von sô cleinen dingen? Nû sprich ich ein anderz. Ein guot mensche mac niht sln, der dâ niht wil, daz got sunderlîchen wil; wan ime gelliche ist, daz got ihtes welle denne guot; und sunderlîchen in dem und von dem, daz ez got wil, sô wirt ez unt ist von nôt guot unt ouch daz beste, unt dar umbe lêrte unser herre die apostelen 15
unt uns in in unt wir biten alle tage, daz geschehe gotes wille, unt doch, wenne gotes wille kumet unt gewirdet, sô clagen wir unde sln trûrig unt betrüebet.

Senecâ ein heidenscher meister frâget: waz ist der beste trôst in lidenne unt in ungemach, unt sprichet: daz ist, daz der mensche 20
alliu dinc neme, als ob er des gewûnschet unde gebeten habe, ob dû hêtist gewûnschet unt ouch bêtist, daz alliu dinc von gotes willen beschehen, unt ob ez beschîht, daz enzürne niht. Ez sprichet ein heidenscher meister: herzoge unt obrôster vater unt ein einiger herre des hôhen hîmeles, allez, daz dû wilt, des bin ich bereit: gip mir 25
willen unt den willen nâch dlme willen.'

Ein guoter mensche sol des gote wol getrûwen, gelouben unt ouch gewis sln unt got sô guoten wîzzen, daz ez unmûglichen gote sl unt sner gûeti unt minne, daz er môhti liden, daz dem menschen kein liden oder leit zuo kome, eintweders er wülte dem menschen vil 30
grôzer leit dâ mite benemen oder ouch ûf ertriche grêzllîcher trôsten oder etwaz vil bezzers dâ von unt dar ûz machen unt dâ gotes êre mêt unt grêzllîcher an lige. Unt doch, wie daz sl in dem alleine, daz ez gotes wille ist, daz ez beschehe, sô sol des guoten menschen wille alsô in gotes unt mit gotes willen ein unt geeiniget sln, daz der 35
mensche daz selbe mit gote welle, nochdenne ez sln schade unt ouch sln verdüemnússe wêre. Dar umbe wûnschet sant Paulus, daz er von gote gesunderet wêre dur got unt dur gotes willen unt dur gotes êre.

Ein reht volkomen mensche sol sich selben sô tôt gewenet sln unt sich selben entbildet in gote unt in gotes willen sô überbildet, 40

daz doch alle sîn sêlikeit ist, sich selben unt allez umbe niht wizze unt got alleine wizze, niht wellen noch ouch willen wizze denne gotes wellen unt willen wizze, alsô got bekennen, als got niht bekennen. Als sant Paulus sprichet 'got bekennet allez daz er bekennet unde wil 5 minnen allez daz er minnet unde wil in sich selben sîn selbes willen. Unser herre sprichet, daz êwic leben ist bekennen alleine.

Dar umbe sprechent die meister, daz die sêligen in himelriche die créatûren bekennet blôz aller bilde der créatûre, die sie bekennent in dem einigen bilde, daz got ist unt dâ sich selben unt alliu 10 dinc got weiz unt minnet unde wil unt dâ lêret uns beten unde begeren got selben. Dâ wir sprechen: vater unser, der dâ ist in den himelen, geheiliget werde dîn name, daz ist dich bekennen blôz alleine. Zuo kome dîn rîche: daz ich nihtes niht habe, daz ich rîche ahte unt wizze denne dich rîche. Dâ von sprichet daz êwangelium 'sêlic sint 15 die armen des geistes', daz ist des willen arm. Unde wir biten got, daz sîn wille werde in der erde, daz ist in uns, als in dem himele, daz ist in gote selbe. Ein sôgetâner mensche ist sô ein unt einwillic mit gote, daz er allez daz wil, daz got wil, unt in der wise, sô ez got wil. Unt dar umbe, wan got denne etliche wise wil, daz ich ouch 20 sünde hân getân, sô wôlti ich niht, daz ich sie niht hêti getân; wan sô wirt gotes wille in der erden, daz ist in missetât, als in dem himele, daz ist in woltuonne. Sô wil der mensche gotes dur got enbern unt von got dur got gesunderet sîn, unt daz ist alleine rehtiu riuwe minner sünde, sô ist mir sünde leit sunder leit. Alsô hât got 25 leit aller bôsheit sunder leit. Leit unt mln meistez leit hân ich umbe sünde, wan ich niht sünde tête umb allez, daz geschaffen ist, ob joch tûsent welte êweclichen soltiu sîn; doch sunder leit, unt ich nême unde schüefe diu leit in gotes willen unt ûz gotes willen. Ein sôgetân leit ist alleine volkomen leit, wan ez kumet unt urspringet von 30 lûtterr minne, der lûtersten gûeti unt frôude gotes. Sô wirt wâr unt wirt man gewar, daz ich in disem bûechlî gesprochen hân, daz der guot mensche, als verre er guot ist, tritet in alle die eigenschaft der gûeti selbe, daz got in im selber ist.

Nû merke, waz wunders unde waz lebennes hât der mensche ûf der erden als in dem himele in gote selben! ime dienet ungemach in 35 gemach, unt leit gelich als liep. Unt dâ bi merke doch in dem selben sunderlichen trôst. Wanne hân ich die genâde unt die gûeti, von der ich nû gescit hân, sô bin ich alle zît unt an allen dingen gelliche unt ouch genzeclîchen getrôstet unde frô, unde hân ich des niht, sô sol ich sîn enberen dur got unt dur gotes willen. Wil got

geben des ich enbere dar an, sô hân ich ez in gotes namen unt bin ouch in wunne. Wil got niht geben, sô nime unt enbir in dem selben willen gotes, als er enwil niht, unt alsô nime ich enbern unde niht nemen. Wes gebristet mir denne? Sicherlîchen, eigenlîcher nimet man got enberende denne nemende; wan sô der mensche nimet, 5 sô hât diu gâbe in ir selben, war umbe der mensche frô si unde getrœstet. Sô man aber niht nimet, sô hât man niht, sô vindet noch weiz man niht, des man sich frôuwe, denne got unt gotes willen alleine.

Ouch ist daz aber ein ander trôst, unt hât der mensche verloren  zerlîchez guot, sine friunde, sine m gen oder sin ouge oder waz daz 10 ist, sô sol er des gewis sin, ob er daz lîdet dur got unde gotes willen g etlîche, sô hât er allez daz vor gote zuo dem minsten, dar umbe er daz niht lîden w lte. Ein mensche verliuret ein ouge: w lte er n  des ougen niht enbern umbe t sent marc oder m , sô hât er vor got  unt in gote sich behalten sicherlîchen allez daz, dar umbe 15 er den schaden oder daz leit niht lîden w lte; unt daz meinert vil l hte; daz unser herre sprichet 'ez ist bezzer, daz d  komest in daz  wig lebenne mit einem ougen, denne mit zwoen ougen verloren werden.' Unt daz meinert ouch vil l hte, daz got sprach 'wer l zet vater unt muoter, swester oder bruoder oder waz daz ist, der sol wider nemen 20 hundertvalt und  wic leben.'

Noch sol man wizen, daz tugende haben unt lîden wellen gerne unt gedulceclîchen hât ein wlti, als wir ouch sehen in der n t re, daz ein mensche sch ner unt k nsterlîcher ist denne der ander. Alsô sprich ich ouch, daz ein guot mensche wol mac ein guot mensche 25 sin unt doch ber eret werden unde wanken von n t rlîcher liebi zuo vater unt muoter, minre ald m , unt doch niht vellic werden von gote noch von g eti, unt doch n ch dem ist er guot unt bezzer, dar n ch er minre unt m  getr stet unt ber eret wirt unt gewar wirt n t rlîcher minne unde neigunge zuo vater unt muoter, zuo swester 30 unt bruoder unt zuo ime selben.

Nochdenne, als ich d  vor geseit h n, k nde ein mensche daz selbe nemen in gotes willen als verre als gotes wille ist, daz menschlich n t re den gebresten habe, sunderlîchen von gotes gerehtikeit von des  rsten menschen s nde, unt ouch, ob daz niht enw re, er 35 w lte des gerne enberen in gotes willen, sô wäre im gar s re rehte unt w rde sicherl che getr stet in leide. Daz meinert, daz sant Johannes sprichet, daz daz gew re lieht liuchtet in vinstern sse, unt sant Paulus sprichet, daz die tugende werdent volbr ht in krankheit. Unt m hte der diep wêrlîchen, genzl chen unt l terl chen, willecl chen unt 40

fröelichen den lôt liden von minne der göttlichen gerechtikeit, in der unt nâch dem daz got wil unt sin gerechtikeit, daz der übel-têtet werde, sicherllichen, er würde behalten unt belibe sêlic, wan gotes wille ist unser heil unde sêlikeit.

5 Aber ein ander trôst ist: man vindet vil lichte nieman, der iht ieman sô liep habe lebende, daz er niht gerne wölte enbernen eines ougen unt blind sin ein jâr, ob er dar nâch sin ouge denne wider hêti unt sinen friunt alsô möhte von dem tôde erlâesen. Wölte denne ein mensche ein jâr enberen sinnes ougen dur einen menschen und in alsô erlâesen von dem tôde, der doch in kurzen jâren sterben muoz, sô sol er gar billlichen gerne enberen zweinziç oder drizic jâr, diu er vil lichte leben möhte. Der mensche enbere sinnes ougen, umbe daz er sich selben êwecllichen sêlic mache unt êwecllichen got schende werde in sinem göttlichen lichte, unt in gote sich
10 selben und alle créatûren.

Unt aber sô ist ein ander trôst. Ein guot mensche als verre sô er guot isî unt ûz güeti alleine geborn unt ein bilde der güeti, sô ist ime allez daz un-mêre unt ein bitterkeit unt schade allez daz geschaffen ist. Unt daz ist ouch dar umbe: daz verlieren ist lôs werden und verlieren leit und ungemach unt schaden wêrllichen bekant. In der wârheit, leit verlieren isî ein wârer trôst; wan allez ungemach, leit unt untrôst ist ûzerlichez guot, unt dar umbe sol der mensche niht schaden clagen, er sol vil mê clagen, daz ime trôst unde gemach unbekant ist, unt daz trôst niht getrôsten mac. Er sol vil mê clagen,
25 daz er niht genzecllicher entbildet ist der créatûren unt niht in gebildet unt gepflanzet ist unt aller ein bilde ist der güeti.

Ouch sol ein mensche gedenken in sinem leide, daz got diu wârheit spricht und gelopt bi im selben der wârheit. Entvieli got sinem worte, siner wârheit, er entvieli siner gotheit unt wêri niht got; wan
30 sin wort ist sin wârheit. Sin wort ist, daz unser leit sol verwandelt werden in fröude. Unt sicherllichen, un! wisti ich daz für wâr, daz alle mln steine verwandelt soltin werden in lûter golt, ie mê ich denne steine hêti unt grôzer, ie lieber sie mir wêrin. Und alsô, spriche ich sicherllichen, würde der mensche krefteclliche getrôstet in allem
35 sinem leide unt ungemache.

Noch ist ein anderz dem geltche. Kein vaz mac niht zweierleie tranc in ime selben haben: sol ez wln hân, man muoz von nôt daz wazzer ûz giezen, daz muoz blôz unt ltel werden. Dar umbe, solt dû göttliche fröude enpfâhen, sô muostû von nôt die créatûre ûz giezen und ûz werfen.
40

Her umbe sprichet sant Augustinus: giuz ùz, daz dû erfüllet werdest; lerne niht minnen, umbe daz dû gelernest minnen; kère dich abe, umbe daz dû zuo gekèret werdest. Eigenlichen geseit, allez daz nemen unt enpfenclich sol sîn, daz sol unt muoz blöz sîn. Die meister sagent uns, hêti daz ouge keine varwe in im selben, dà 5 ez bekennet, ez enbekanti noch die varwe die ez hêt noch die ez niht hêt; wan ez aber blöz ist aller varwe, dà von bekennet ez allg varwe. Diu want hêt varwe an ir, unt dar umbe enbekennet si niht ir selbes varwe noch keine varwe unde hât keine lust von der varwe, niht mê von golde denne von kolvarwe. Daz ouge hât ir niht unt 10 hêt si wêrlich, wan ez bekennet si mit lust unt mit wunne.

Unt her umbe, daz die kreftē der sēle durnehtiger unt mê blöz sint, dar umbe nimet si mê durnehtiger unt wltter waz si denne nimet und enpfâhet unt hât grœzer wunne unt wirt mê ein mit dem, daz si nimet, alsô verre, daz diu obrôste kraft der sēle, diu aller 15 dinge blöz ist unt mit nihte niht mēr gemeine hât, nimet niht minre denne got selben in sînem eigen wesenne. Unde sprechent die meister, daz der vereinunge unt durbrüche unde der wunne sich niht mac gelichen. Dar umbe sprichet unser herre gar merkllichen in dem êwangelîo 'sêlic sint die armen in dem geiste.' Arm ist der, der niht 20 enhât unt arm ist des geistes, unt meinēt alsô vil, als daz ouge arm unt blöz ist aller varwe unt enpfenclich aller varwe, alsô der arm ist des geistes, der ist ouch enpfenclich aller geiste unt alles geistes. Got ist ein geist, unt frucht des geistes ist minne, fride unt fröude. Blöz arm, niht hân, itel sîn wandelt die nâtûre; itel slp machet waz- 25 zer ze berc ûf cîmmen unt vil anders wunders, dà von man nû niht sprechen sol.

Dar umbe, wilt dû ganzen trôst unde fröude vinden in got, sô sich, daz dû blöz slest aller crêatûren, alles trôstes von den crêatûren. Sicherlichen, alle die wille daz dich trêstet unt trêsten mügent die 30 crêatûren, sô vindest dû niemer rechten trôst. Sô dich aber niut mēr getrêsten mac denne got, wêrlichen, sô trêstet dich got unt mit ime unt in ime allez daz wunne ist. Trêstet dich daz got niht ist, dû hât noch hie noch dà. Unt trêstet dich aber crêatûre niht unde smacket dir niht, sô vindest dû beidiu hie unt dà. 35

Mühti der mensche unde kûndi einen becher zemâle itel gemachen unt itel behalten von allem dem, daz fûllen mac, ouch luftes, sunder zwîvel der becher verzige unde vergêze aller sîner nâtûre und itelkeit trûege in ûf biz an den himel. Alsô treit blöz arm und itel aller crêatûren die sēle ûf zuo got in got; ouch ziuhet ûf in die hœhi 40

gellchnüsse unt hitze. Gellchnüsse glt man dem sunne in der gotheit, hitze unt minne dem heiligen geiste. Gellchnüsse in allen dingen unt sunderllchen mër unde zuo dem ersten in götlicher nâtüre ist geburt des einen, unde gellchnüsse von einem in ein unt mit eime
 5 ist ein begin unt ursprunc der üzblüegenden hitzigen minne. Ein ist begin sunder allen begin. Gellchnüsse ist begin von dem einen alleine unde nimet daz ez ist unt daz ez begin ist von dem einen in dem einen. Minne hât daz von nâtüre, daz si flüzet und urspringet von zweien als ein ein, als ein, niht minne zwei, als zwei ist minne
 10 niht; zwei als ein glt von nôt nâtiurliche minne willeclchen unde hitzeclchen oder begirclchen.

Nû sprichet Salomôn, daz alliu wazzer unt alle créature flent unt fliezent unt widerloufent in iren ursprunc. Unt dar umbe sô ist von nôt daz wâr sô ich gesprochen hân: gellchnüs unt minne flt
 15 unt hitziget uf ze leitenne unt ze bringenne die sêle in den ersten ursprunc des einen, daz unser vater ist aller in himele unt in erden. Sô spriche ich denne: daz gellchnüs geboren von einem ziuhet die sêle in got, als er ist ein in siner ungeborenen einunge, unt des hân wir ein offen urkunde. Sô daz flpliche fiur enzündet unt enbrennet
 20 daz holz als ein funke, sô enfâhet ez fiures nâtüre unt wirt gellche dem lütern fiure, daz sunder allez mittel haftet undenen an dem himele. Alzehant vergizzet unde verzfhet ez vater unt muoter, bruoder unt swester uf erde unt flt unt jaget uf an den himelschen vater. Sin vater hie nidenen des funken ist daz fiur unt muoter sinu ist
 25 daz holz; bruoder unt swestern sint die andern funken, unt er beitet der ersten funken niht: er flt unt jaget uf snelleclchen zuo sinem rechten vater, daz der himel ist. Wan wer bekennet rehte wârheit, der weiz wol, daz daz fiur niht ist reht vater des funken als ez fiur ist: der reht wâr vater alles fiures unt hitze ist der himel.

30 Unt noch ist daz gar sere ze merkenne, daz diz fûnkell niht alleine lâzet unt vergizzet vater unde muoter uf ertriche, mër: ez lâzet unt verzfhet sich sin selbes, unt von nâtiurlicher minne kumet ez zuo sinem rechten vater, dem himel; wan ez muoz von nôt erleschen in der kelti der lüfte; doch wil ez bewlsen nâtiurliche minne, die ez zuo sinem wâren himelschen vater hât.
 35

Unt als vor geseit ist von Itelkeit, daz ist von blözheit, daz nâch dem, daz diu sêle durnehtiger blöz unt ermer ist unt minre hât der créaturen unt Itel ist aller dinge, diu got niht sint, dar nâch sô nimet si got lüterlicher unt mê in got und ein mit gote und sich in
 40 gote unde siht got von antlûte ze antlûte als in eim bilde oder

gebildet, als sant Paulus sprichet. Alsó spriche ich nú von geltchnüsse
 unt von der minne hitze; wan nâch dem, daz ez dem andern gellcher
 ist, dar zuo unt dar nâch jaget ez mê unt ist sneller unt ist ime sin
 louf suezter unt wunneclicher, unt ie mê ez verrer kumet von ime
 selber unde von allem dem, daz jenez niht enist, dar zuo ez jaget, 5
 ungellicher sich selben unt allem dem, daz jenez niht ist, dar nâch
 wirt ez gellcher dem, daz ez jaget, dar zuo ez llet. Unt wan gellch-
 nüsse fluzet von dem einen unt ziuhet unt locket von der kraft unt
 in der kraft des einen, dar umbe gestillet noch benüeget niht noch
 dem, daz dá ziuhet, noch dem, daz gezogen wirt, unz daz sie in ein 10
 vereinet werdent. Unt dar umbe sô sprichet unser herre in dem pro-
 phêten Isaias unt meinet, daz kein hœhi, enkein nidri noch gellch-
 nüsse, kein fride der minne genüeget mir niht, unz daz ich selbe in
 minem sune erschine und ich selbe in der minne des heiligen geistes
 enbrant und entzündet werde. 15

Unser herre Jêsus Kristus der bat sinen vater, daz wir mit ime
 unt in ime ein wûrden, unt niht alleine vereinet, mêr: ein einic ein.
 Der rede unt dirre wârheit hân wir ein offen urkûnde unde bew-
 sung in der nâtûre, ouch ûzerlîchen in dem fiure. Wenne daz fiur
 wûrket unt an gezündet unt enbrennet daz holz, sô machet daz fiur 20
 alze cleine daz holz unt sich selben ungelliche, benimet ime gropheit,
 keltin unde swârheit unt fiuhti des wazzeres unt machet daz holz sich
 selben, dem fiure, gelliche ie mê unt ie mê; doch gestillet noch be-
 nüeget noch geswlgget niemer niht weder holz noch fiur an keiner
 wermi noch hitze noch geltchnüsse, unz daz daz fiur gebirt sich sel- 25
 ber in daz holz unt glt ime sin eigen nâtûre unt ouch ein wesen sin
 selbes, alsó daz allez ein fiur gellch eigen ist ungescheiden weder
 minre noch mê. Unt dar umbe, é daz diz her zuo kome, sô ist dá
 iemer ein rouch, ein widerkriec, ein krastplen und ein strît zwischent
 fiure unt holze. Sô aber dá alliu ungellichkeit wirt benomen, unt hine 30
 getân, sô gestillet daz fiur unt geswlgget daz holz. Und ich spriche
 mêr in der wârheit, daz diu verborgen kraft der nâtûre hazzet ver-
 borgenlîchen geltchnûs als ouch verri, alsó vil ez in ime treit den
 underscheit unt zweiuenge, unt suochet in ime daz ein, daz ez in ime
 unt durch ez alleine minnet, als der munt in dem unt an dem wln 35
 minnet unt suochet den smak unt die suezikeit; unt hêti denne daz
 wasser den smak der gûeti, den der wln hât, sô minnôti der munt
 den wln niht mê denne daz wasser.

Unt dar umbe hân ich gesprochen, daz diu sêle in geltchnüsse
 hazzet unt niht minnet geltchnûs als in ir unt durch si, sunder si 40

minnet si dur daz ein, daz in ir verborgen ist und ein wår vater ist, ein begin sunder allen begin aller dinge in himele und in erde. Unt dar umbe sô sprich ich, alle die wlle, daz noch gelchnüsse wirt funden und erschinet zwischent fiure unt holze, sô enist dâ ouch niemer
 5 wårer lust noch swigen, weder ruowe noch genüegede. Unt dar umbe sprechent die meister: geworden des fiures ist mit widerstrlte, mit andunge unt ouch mit unruowe in der zlt. Aber geburt des fiures unt lust ist sunder zlt unt sunder verre. Lust unt fröude dunket nieman lang noch verre. Allez, daz ich nû gesprochen hân, daz mei-
 10 net, daz unser herre sprichet 'sô diu frouwe gebirt daz kint, sô hât si leit unt plne, sô aber daz kint geboren ist, sô vergizzet si leides unt plne.' Dar umbe sprach ouch got unt manete uns in dem êwangelio, daz wir bitên den himelschen vater, daz unser fröude volkomen werde. Unde dâ seit ouch Philippus 'herre, zeigê unt wise uns den
 15 vater, sô benüeget uns.' Wan vater daz meinete ein unt in dem geswiget gelchnûs unt gestillet allez, daz begirde unt wesen hât.

Nû mac der mensche offentlicher bekennen, war umbe unt wâ von er ungetröst ist in allem sinem leide, ungemach unt schaden. Daz kumet allez unt alleine dâ von, daz er ûzwendic unt verre von
 20 gote ist unt niht itel noch blöz der créature, gote ungelliche unt kalt an göllcher minne. Noch ist aber ein andriu sache, wer die merken unt bekennen wil, sô würde er billichen getröst an ûzerlichem schaden, leit unt ungemache.

Ein mensche der vert einen weg, er tuot ein werk oder lât ein
 25 ander werk; sô beschilt ime ein schade, oder brichet ein bein oder einen arm oder er verliurt ein ouge ald wirt siech; und wil er denne allez gedenken: hâtist dû einen andern weg gevaren oder ein ander werc getân, sô wêre dir diz niht beschehen, sô bellpt er ungetræstet unt wirt ouch von nôt leidic. Unt dar umbe sol er gedenken: unde
 30 wêrist dû nû einen andern weg gevaren oder hâtist ein ander werc getân oder gelâzen, dir wêre ein vil græzer schade unt leit beschehen, unt sô würde er billichen getræstet unt frô von herzen.

Aber setze ich einetz. Dû hât verloren tûsent marc, sô ensolt dû niht clagen die tûsent marc, die verloren sint: dû solt gote danken,
 35 der dir hâte gegeben tûsent marc, die dû verlieren mohtest unt ouch lâzen vor der tugende unt gedult üeben und êwic leben verdienen, daz manic tûsent mensche niht enhât. Unt noch ein anderz setze ich aber, daz den menschen træsten mac. Ein mensche, hêt er guot gemach besezzen manic jâr unt verliuret daz nû von verbengen, sô
 40 sol der mensche wisliche gedenken unt gote danken, sô er des schaden

gewar wirt unt des ungemaches, daz er hêt, und denne alrest weiz er, waz nutzes unt gemaches er vor hâte, unt sol gote danken des gemaches, des er sô manic jâr sich hêt genietet, unt enzürni niht.

Er sol gedenken, daz der mensche nâch nâtiurlicher wârheit niut von ime selben hêt denne bôsheit unt gebresten. Allez daz guot ist 5 daz hât got ime gelihen, unt niht gegeben. Und wer bekennet wârheit, der weiz, daz got der himelsche vater dem sunne unt dem heiligen geiste glt allez daz daz guot ist. Aber der créature glt er kein guot, sunder er verlthe cz ir ze borgenne. Diu sunne glt dem luste hitze, aber daz licht glt si ime ze borge, unt dar umbe, alzehant sô diu sunne 10 under gât, sô verliuret der luft daz licht, aber diu hitze bellbet; wan diu ist dem luste gegeben ze eigenne, unt dar umbe sprechent die meister, daz der himelsche vater got ist des sunes vater unt niht herre, noch des heiligen geistes herre. Aber got vater, sun unt heilig geist sint herre unt ein herre der créaturen. Unt wir sprechen, 15 daz got was unt ist êwecllichen vater; aber mit dem, dô er geschuof die créaturen, sô ist er herre. Nû sprich ich: slt dem mâle daz dem menschen allez, daz guot oder trœstlich ist, ime ze borge gelihen ist, waz hât er denne ze clagenne, sô er ez wider nimet unde nemen wil? Er sol gote danken, daz er ez ime verlihen hêt sô lange. Ouch 20 sol er ime danken, daz er ime ez alzemâle niht wider nimet daz er ime hêt verlihen, unt wêre ouch billlichen, allez daz got dem menschen verlihen hât, der zornic wirt, daz er des einen teil wider nême, daz sln nie wart unt des er ouch nie herre wart. Unt her umbe sprichet gar wol Jeremias der prophête, dô er was in grôzem 25 lidenne unt clagenne 'ô wie grôz unt manicvaltich sint gotes erbarmherzikeit, daz wir niht alzemâle ze nihte werden.' Wer mir hât verlihen slnen roc, kursel oder mantel, nême der slnen mantel unde liezi mir den roc unt den kursel in dem vrost, ich solte ime vil billlichen danken unt vrô sln. Unt sol man daz ouch sunderbâr merken, 30 wie daz sô grœzlichen unrehte ich unt der mensche hân, sô wir iht zürnin unt clagen, sô wir iht verlieren; wan sô ich wil, daz guot daz ich hân sl mir gegeben unde niht gelihen, sô wil ich herre sln unt wil gotes sun nâtiurlichen sln unt volkomen, unt bin doch noch niht gotes sun von gnâden; wanne eigenschaft des sunes unt des heiligen 35 geistes ist, sich gellchlich halten in allen dingen und in allen sachen.

Ouch sol man wizzen daz sunder zwivel, daz ouch nâtiurliche menschliche tugende sô edele und sô kreftic sint, daz ir kein ûzerlichez werk ze swêre enist noch grôz genüege, daz si sich dar an unt dar inne bewlisen müge unt sich dar in erbilden. Und dar umbe ist 40

ein inrez werc, daz niht zît noch stat besliezen mac noch begriffen, und in dem selben ist, waz got unt götlich unt gote gellch ist, den noch zît noch stat besliuzet; er ist allenthalben unt alle zît gellch gegenwürtic unt ouch dar an gote gellcher, denne kein créature vol-
 5 kometlichen enpfâhen müge noch gotes güeti in sich bilden. Unt dâ von sô muoz etwaz innigers unde hoehers sln unt ungeschaffen âne mâze und âne wise, dâ sich der himelsche vater ganz in bilden und ergiezen möhte und ouch bewlisen; daz sint der sun unt der heilig geist.

10 Unt ouch mac daz inre werc der tugende alsô wênic ieman gehindern, als man got niht hinderen mac. Daz werc schinet unt liuh- tet tag unde naht; daz werc lobet unt singet gotes lop unt einen niu- wen gesanc. Dâvît sprichet 'singent gote einen niuwen gesanc, wan des lop ist von der erden ende.' Daz werc minnet got niht, daz ûzer,
 15 daz zît unt stat besliuzet, daz enge ist, daz man hindern mac unt be- twingen, daz müede unt alt wirt von zît unt von üebunge. Daz werc ist got minnen, guot unde güeti wellen, dâz allez daz, daz der mensche wil unt ouch wölti tuon, mit lûterm ganzem willen in allen guoten werken hât ietzent getân, dar an er ouch gellch ist gote. Von dem
 20 schribet Dâvît, daz allez, daz er wolte haben ietzent getân undê ge- worht, ist volbrâht.

Diser lère hân wir ein offenbâre bewlsunge an dem steine. Des ûzer werc ist, daz er nider valle unt lige uf der erden. Daz wer mac gehindern sln werc unde vallet er niht alle zît noch âne underlâz.
 25 Aber ein ander werc ist noch inniger dem steine unt daz ist nei- gunge alle zît niderwert, unt daz ist ime angeboren, daz enkan ime got noch créature benemen noch nieman. Daz werc wûrket der stein âne underlâz naht unt tag. Daz er tûsent jâr dâ obnân lêge, er nei- get weder minre noch mê denne in dem êrsten tage. Reht alsô sprich
 30 ich von der tugent, daz si hât ein innic werc: wellen unt ñeigen zuo aller güeti und llen unt wider kriegen von allem dem, daz bæse unt übel ist, gote unt güeti ungelich. Unde ie daz werc bæser ist unt gote ungellicher, ie der widerkêr grœzer ist; unt ie grœzer daz werc ist unt gote gellcher, ie ir daz werc lhhter, lustiger unt williger ist,
 35 unt alle ir clage unt leit ist daz, ob leit in sl vallen mac, daz diz lî- den dur got ze clein ist und alliu ûzeriu werc in zît ze cleine sint, daz si sich niht ganz noch ze vollen bewlisen noch dar in erbilden mac. Unt üebende sich wirt si kreftiger unt von milti wirt si rîcher. Si wölte niht geliten noch überliten hân leit unt lîden: si wil unt
 40 wölte alle zît âne underlâz lîden dur got unt güeti. Alliu ir sêlîkeit

ist liden dur got, niht geliten hân. Dar umbe ouch unser herre
 sprichet 'sêlic sint die dâ lident dur die gerechtikeit.' Er sprichet
 niht: die geliten hânt. Ein solich mensche bazzet geliten hân, wan
 geliten hân ist niht liden, daz er minnet, ez ist ein sîrganc unt ver-
 lust lidenes dur got, daz er alleine minnet. Unt dar umbe spriche 5
 ich, daz ein solich mensche ouch hazzet noch liden sullen, wan daz
 ouch niht liden ist. Doch hazzet er minre liden sullen denne geliten
 hân, wan geliten hân ist verre unt ungelliche lidenne, wan ez zemâle
 vergangen ist. Daz man aber liden sol, daz benimet niht alzemâle
 lidenne, daz er minnet.

10

Sant Paulus sprichet, daz er gotes dur got enbern wölte umbe
 daz gotes êre unt lop gemêret unt gebreideret wûrde. Unt man sprichet,
 daz sant Paulus daz sprêche in der zît, dô er noch niht vol-
 komen was. Ich wêne aber des, daz diz wort kême von einem vol-
 komenem herzen. Man sprichet ouch, daz er meinte, daz er eine 15
 wille von gote wölte gesunderôt unt gescheiden sîn, und ich spriche,
 daz ein volkomen mensche als ungerne von gote sich scheiden oder
 sunderôn wölte unt ime als unimêre wêre ein stunde als tûsent jâr.
 Doch und wêri daz, daz ez gotes wille wêre unt sîn êre, daz er gotes
 enbêre, sô wêre ime alsô lîhte tûsent jâr oder êweclîchen als ein tac, 20
 ein stunde.

Ouch ist daz inre werc dar nâch götlich unt gotvar unt ist ge-
 minnet götlicher eigenschaft, daz ze götlicher wise als alle créature, ob
 tûsent welte wêrin, ein hâres breite niht bezzer ist denne got alleine.
 Alsô spriche ich unt hân ez dâ vor geseit, daz diz ûzer werc, sîn 25
 lengi noch sîn wlti, sîn vili noch sîn grœzi niht alzemâle mêret die
 güeti des inren werkes: ez hât sîn güeti in sich selben, dar umbe enkan
 daz ûzer werc niemer cleine gesln, ob daz inre grôz ist, unde daz
 ûzer enmac niemer grôz noch guot sîn, ob daz inre clein oder niht
 enist. Wer daz inre werc hât in ime alle zît beslozen, alle grœzi, 30
 wlti unt lengi des inren werkes nimet unt schöpffet allez sîn wesen
 niergen denne von gote unt in gotes herzen.

Got minnet den sun unt wirt sun geboren in des himelschen vater
 schôze. Umbe daz ûzer werc enisî ez niht alsô: sunder ez nimet sîn göt-
 lliche güeti enmiten des innigen werkes ûz getragen unt ûz gegozen in 35
 einen niderval der gecleideten gotheit mit underscheit, mit mengi,
 mit teile, daz allez unt dem gelliche unt ouch gelichnûs selben gote
 verre unt frömde sint. Sie haften unt behaften unt gestillent in
 dem, daz guot ist, daz créature ist, blint alzemâle güeti unt lichtes
 in sich selben unt des einen, in dem got gebirt sînen eingebornen 40

sun unt in im alliu diu gotes kinder sun unt geborne süne. Dâ ist üz-
 flux unt ursprunc des heiligen geistes, von dem alleine, als er gotes
 geist ist unt ein geist got selber ist, empfangen wirt der sun in uns
 unt ist üzflux von allen den, die gotes süne sint, nâch dem, daz sie
 5 minre oder mê lüterlichen von gote alleine geboren sint nâch gote
 unt in gote überbildet und entriuwet aller mengi, der man doch noch
 vindet in den obrösten engelen nâtiurlich.

Noch der ez rehte erkennen wil entriuwet der güeti, der wâr-
 heit und allem dem, daz ouch in dem gedanke unt in dem namen
 10 alleine einen wân oder schatwen keines underscheidet, unt ge-
 triuwet dem einen blöz allerlei mengi unt underscheit, in dem ouch
 verliuret unt wirt entblæzet aller underscheit unt eigenschaft unt ist
 ein unt sint ein ouch vater, sun und heiliggeist. Unt daz eine daz
 machet uns sêlic, unt ie verrer wir dem einen sln, ie minre wir sun
 15 oder süne sln unt ouch der heilig geist minre volkomentliche in uns
 entspringet unt von uns fluzet. Unt dar nâch wir nêher sln dem
 einen, dar nâch sln wir wêrltchen gotes sun unt süne unt ouch fluz-
 zet von uns got der heilig geist. Unt daz meinert, daz unser gotes
 sun in der gotheit sprichet 'wer trinket von dem wazzet, daz ich gibe,
 20 in dem entspringet ein brunne, ein ursprunc des wazzers, daz dâ
 springet in daz êwic leben.' Unt sant Johannes sprichet, daz er daz
 sprêche von dem heiligen geiste.

Der sun in der gotheit nâch slner eigenschaft engt niht anders
 denne sun wesen, denne got geboren wesen, brunne unt ursprunc
 25 unt üzflux des heiligen geistes der minne gotes unt vollen rehten gan-
 zen smak des einen, des himelschen vaters. Dar umbe sprichet des
 himelschen vater stimme von dem himele zuo dem sune 'dû bist mln
 geminnôter sun, in dem ich geminnet unt beheglich bin, in ime ist
 mir ein wolgevallen.'

30 Sunder zwlvel, got minnet nieman mit genüegede unt lüterlichen,
 der niht gotes sun ist; wan minne, der heilig geist, urspringet unt
 fluzet von dem sune unt der sun minnet den vater durch sich sel-
 ben unde sich selben in dem vater. Dar umbe sprichet vil wol unser
 herre, daz sie sêlic sint die armen in dem geiste, daz ist, die niht
 35 habent eigens menschliches geistes unde blöz koment zuo gote. Unt
 sant Paulus sprichet 'got hât ez uns geoffenbâret in slnem geiste.'

Sant Augustinus sprichet, daz der aller beste die geschrift ver-
 stât unt vernimet, der blöz alles geistes suochet unt wârheit der ge-
 schrift in ir selben, daz ist in gotes geiste. Sant Pêter sprichet, daz
 40 alle die heiligen liute habent gesprochen in dem geiste gotes. Sant

Paulus sprichet 'nieman mac bekennen unt wizzen, waz si in dem menschen, denne der geist, der in dem menschen ist, unt nieman mac wizzen, waz in gote ist, denne der geist gotes unt got.' Dar umbe sprichet gar wol ein geschrift einer glöse, daz nieman mac vernemen noch lèren kan sant Pauli schrift, er habe denne den geist, 5 in dem sant Paulus sprach unt schreip. Unt daz ist alliu mln clage, daz grobe liute, die gotes geistes Itel sint unt niht hant noch iren groben menschllichen sin hine geleit, wellent urteilen daz sie høerent oder lesent in der schrift, diu gesprochen unt geschriben ist von dem unt in dem heiligen geistē, unde gedenket niht, daz geschriben ist: daz unmüglich ist bl den liuten, daz ist müglich bl gote unt ouch gemeinlich unt natiurlich. Daz unmüglich ist der ndern natiure, daz ist gewonlich unt natiurlich der obren natiure. Dā von nū minnet doch noch, daz ich nū gesprochen hān, daz ein guot mensche, gotes sun in got geboren, minnet got durch sich selben in ime 15 selben, unt vil ander wort, diu ich vor gesprochen hān, unt als ich ouch mé gesprochen hān, daz ein guot mensche von güeti unt in gote geboren tritet in alle die eigenschaft götlicher natiure. Nū ist daz gotes eigenschaft nāch Salomōnes worten, daz alliu dinc got wūrke durch sich selben, daz ist, daz er niht ūz ime selben ane siht, niht wan 20 dur sich selben, er minnet unt wūrket alliu dinc dur sich selben.

Dar umbe sō der mensche minnet sich selben unt alliu slniu werc, niht umbe lān, umb ère oder umbe gemach, denne dur got unt gotes ère alleine, daz ist ein zeichen, daz er gotes sun ist. Noch mé: got der minnet dur sich selben unde wūrket alliu dinc dur sich 25 selben, daz ist, er minnet dur minne unt er wūrket dur wūrken; wan sunder zwivel, got hēti slnen eingebornen sun in der ewikeit nie geboren, wēri geboren nie geboren. Unt dar umbe sprechent die heiligen, daz der sun alsō ewelich geboren ist, daz er doch āne underlāz noch wirt geborn. Ouch hēti got die welt nie geschaffen, ob 30 geschaffen wesen nie wēri geschaffen, dar umbe got alsō die welt hāt geschaffen, daz er si doch sunder underlāz schöpft. Allez daz vergangen ist unt waz zuokünftic ist, daz ist gote frōmde unde verre.

Unt dar umbe wer von got geboren ist gotes sun, der minnet got durch sich selben, daz ist, er minnet got dur minnen got unt 35 wūrket alliu slniu werc dur werc, dur got unt der wirt minnens unt wūrkens niemer müede, unt ouch ime ist allez ein minne daz er minnet. Und her umbe ist wār, daz got ist diu minne, unt als ich ouch sprach dā obnān, daz der guot mensche wil und wolte alle zit liden dur got, niht geliten hān. Liden hāt er, daz er minnet liden durch 40

got unt lldet got, unt dar umbe unt ouch dar an sô ist er gotes sun
 nâch gote und in gote gebildet. Der minnet durch sich selben, daz
 ist, er minnet durch minne unt wûrket dur wer, unt dar umbe
 minnet got unde wûrket âne underlâz, unt gotes wûrken ist sin nâ-
 5 tûre, sin wesen, sin leben, sin sêlikeit. Alsô wêrltche der gotes sun,
 ein guot mensche, sô vil unt er gotes sun ist, wil durch got llden,
 dur got wûrken unt daz ist sin wesen, sin leben, sin wûrken, sin sê-
 likeit. Unt alsô sprichet unser herre 'sêlic sint, die dâ lldent durch
 die gerehtikeit.'

10 Für baz zuo dem dritten mâle sprich ich, daz ein guot mensche
 als verre er guot ist hât gotes eigenschaft, niht alleine dar an, daz
 er minnet unt wûrket allez daz er minnet unde wûrket dur got, den
 er dâ minnet unt dur den er wûrket, sunder er minnet unt wûrket
 ouch dur sich selben der dâ minnet; wan daz er minnet daz ist got
 15 vater ungeboren; der dâ minnet ist got sun geboren. Nû ist der va-
 ter in dem sune unt der sun in dem vater, vater unt sun sint ein
 in dem heiligen geiste. Von dem nim, wie daz innigôt unt daz
 obrôste der sêle schöpfet unde nimet gotes sun, und ouch gotes sun
 werden in des himelschen vater schôze unde herzen, unt daz suoche
 20 nâch dem ende diser vorgesprochenen worte von dem edelen menschen.

Ouch sol man wizzen, daz in der nâtûre Indruc unt fluz der obren
 nâtûre ist einem ieclichen lustlîcher unt wunneclîcher denne sin sel-
 bes eigeniu nâtûre unde wesen. Daz wazzer fluzet von eigener nâ-
 tûre niderwert ze tale und ouch llt sin wesen dar ane. Doch von In-
 25 druce unt Influssze des mânen obnân in dem himele sô verzlhet unde
 vergizzet ez slner eigenen nâtûre unt fluzet ze berge in die hœhi
 unt ist der ôffluz vil lhter denne der fluz niderwert.

Unt dâ bt sol der mensche wizzen, ob ime reht wêre, daz ime
 wizzentlîche unt frœlîchen wêre, slnen nâtiurlîchen willen ze lâzenne
 30 unt sich sin selbes verzlhen unt alzemâle ûz gân in allem dem, daz
 got den menschen llden wil. Unt daz meinet nâch einem guoten
 sinne, daz unser herre sprichet 'wer welle komen zuo mir, der sol
 sin selbes ûz gân unt verzlhen unde sol sin kriuze ôf heben', daz ist,
 er sol abe legen unt abe tuon allez, daz kriuze unt leit ist; wan sicher,
 35 wer sin selbes sich verzigen hête unt wêre ganz sin selbes ûz gegân-
 gen, dem möhte niht kriuze wesen noch leit noch llden, mêr: ez
 wêri im allez ein wunne, ein fröude und ein herzenliep, unt der
 kême unt volgti wêrltchen got; wan als got niht mac betrûeben noch
 leidic gemachen, alsô wênic möhte den menschen iht riuwic oder lei-
 40 dic gemachen. Unt dar umbe, daz unser herre sprichet 'wer wil zuo

mir kómen, der verzlhe sich sIn selbes «unt hebe úf sIn kriuze unt
 volge mir', daz ist niht alleine ein gebot, als man wénet oder gemein-
 lichen sprichet: ez ist ein geloube unt ein götlichiu lère, wie daz dem
 menschen allez sIn liden, aliu sIniu werc unt sIn leben wunneclichen
 unde fröelichen wirt, unt ist ein lón mé denne ein gebot. Wan der 5
 mensche, der só getán ist, hát allez, daz er wil, unt enwil niht úbe-
 les, unt daz ist ouch sêlikeit, dar umbe wol unser herre sprichet 'sê-
 lic sint, die dá lident durch die gerehtikeit.'

Unt ouch daz unser herre sprichet 'der sun verzlhe sich sIn selbes
 unt habe úf sIn kriuze unt kome zuo mir', daz meinet, daz er werde 10
 sun als ich sun bin geboren. Got ist daz selbe ein, daz ich bin, daz
 ich schöpfe in wesenne inne blibende in des vaters schóze unt herzen.
 Ouch sprichet der sun 'vater, ich wil, daz der mir volget, der zuo
 mir kumet, daz der ste dá ich bin.' Nieman kumet eigenllichen zuo
 dem sune als der sun ist denne der sun wirt, unt nieman ist der dá 15
 sun ist, der in des vaters schóze unt herzen ist, ein in einem, dá der
 sun ist.

'Ich' sprichet der vater 'sol sie fúeren in ein einœdi unt dá spre-
 chen zuo ir herzen.' Herze zuo herzen, ein in einem minnet got,
 alle frömdi unt verri hazzet got, zuo ein locket unt zibet got, ein 20
 suochent alle créature, ouch die niderósten créature suochent ein.
 Daz daz bevinden die obrósten unt gezogen werden úber nátúre unt
 úberbildet suochen ein, ein in sich selben, dar umbe vil lhhte sprichet
 der sun Jêsus Kristus in der gotheit 'vater, dá ich bin, dá sol
 sIn der mir dienet, der mir volget, der zuo mir kumet.' 25

Noch ist aber ein ander tróst, daz man sol wizzen, daz aller ná-
 tûre unmüglich ist, daz si zerbreche oder verderbe unt ouch enrúere,
 in dem si niht meine ein bezzerz guot in dem selben, daz si rúeret.
 Ir benúeget niht, daz si ein geltch mache, si wil allez ein bezzerz.
 Ein wiser arzát der berúeret niemer den siechen vinger des men- 30
 schen umbe daz er dem menschen niht wê tuo, ob er niht den vin-
 ger selben unde den menschen alzemale bezzer machen unt im lieber
 tuon mühte. Mag er denne den menschen unt ouch den vinger ge-
 bezzeren, daz tuot er gerne, unt ist des niht, er sntdet den vinger
 abe, daz er den menschen bezzeri. Unt daz ist vil bezzer, den vinger 35
 verlieren alleine unt den menschen behalten, denne beidiu der vinger
 unde der mensche verderbe. Wêger ist ein schade denne zwêne, unt
 sunderbár dá der eine vil mêr wêre denne der ander.

Unt ouch sol man wizzen, daz der vinger unt diu hant unt ein
 ieclich nátiurlliches gelit den menschen, des ez ein gelit ist, vil lieber 40

hät denne ez sich selben unt sich gerne und unbedäht fröelcher gibet in die nôt unt in den schaden für den menschen. Ich spriche sicherlichen daz in der wårheit, daz diz gelit sich selben alzemåle nihtes niht minnet denne dur daz unt in dem ez ein gelit ist. Dar umbe 5 wêri vil billtchen unt nâtiurltchen, wêri uns reht, daz wir uns selben nihtes niht minnôtin denne dur got und in gote; unt wêri daz alsô, sô wêre uns allez daz lhte unt ein wunne, daz got von uns unt in uns wölte; sunderllichen sô wir wizzen unt gewis wêrin, daz got ungelliche minre mac gelden enheinen gebresten noch schaden, ob er 10 niht ein vil grøezer gemach dar inne wisti unt meinti. Wêrltchen, der des gote niht getrôweti, daz ist alze billtchen, daz er leit unt ungemach habe.

Noch ist ein ander trôst. Sant Paulus sprichet, daz got alle die kestiget, die er ze süne minnet unt empfâhet. Ez behæret dar zuo, 15 der sun st, daz der ouch lide. Wan gotes sun in der êwikeit in der gotheit niht liden mohte, dar umbe santê in der himelsche vater in die zlt, daz er mensche wûrde unt liden môhte. Wilt dû denne gotes sun wesen unt wilt doch niht liden, sô hæst dû gar unreht. An der wisheit buoche stêt beschriben, daz got brüvet unde versuochet, wer 20 gereht st, als man golt brüvet unde brennet in einem eitoven. Ez ist ein zeichen, daz der künic oder ein fürste einem ritter wol getriuwet, sô er in sendet an den vorstrlt. Ich hân gesehen einen herren, der etwenne, sô er hæte einen ze hûsgesinde empfangen, daz er den sante ûz bl naht unt reit in denne selber an unt vaht mit im; unt 25 ez beschach einest, daz er bl nâch getôdet wart von einem, den er alsô versuochen wolte, unt den kneht hæte er dar nâch liep unt wert.

Man liset, daz sant Antonius in der wüesti sunderllichen einest grøezllichen in liden was von den bœsen geisten, unde dô er überwunden hæte sin leit, dô erschein ime ouch unser herre ûzerllichen unt 30 fröellichen. Dô sprach der heilig man 'ach, herre, wâ wêre dû letzent, dô ich in sô grøezer nôt was? Dô sprach unser herre 'ich was alhie, als ich nû bin, aber ich wolte unt mich luste ze schouwenne, wie frum daz dû wêrist.' Silber unt golt ist wol reine, doch sô man dar ûz wil machen ein vaz, dar ûz der künic trinken sol, sô brennet man 35 daz für baz mêr denne ein anderz. Dar umbe ist von den aposteln geschriben, daz sie sich fröuten, daz sie wirdic wâren versmêhede unt ungemach ze lidenne dur got.

Aber gotes sun von nâture wolte von gnâden mensche werden, daz er dur dich liden môhte, unt dû wilt gotes sun werden unt niht 40 mensche, daz dû niht mügest noch dürfest liden dur got noch durch

dich selben. Ouch wölte der mensche wizzen unt gedenken, wie só gróze fróude in der wárheit got selbe nâch siner wise und alle engele unt alle, die got wizzent unt minnent, haben in gedult des menschen. Só er dur got lldet leit und ungemach unt schaden, wêrltlichen, er solte sich dur daz alleine billich trôsten. Ein mensche glt doch sin 5 guot oder lldet ungemach umbe daz er sinen friunt erfrouwen mûge unt ime ein liebi bewisen: noch mê sol man gedenken unt hêti ein mensche einen friunt, der dur sinen willen in llden wêre, in leit unt in ungemache, sicherllichen, ez wêri gar billtchen, daz er bl ime wêre unt in trôste mit sin selbes gegenwûrtikeit unt mit trôste, den er im 10 tuon môhte. Dâ von sprichet unser herre in dem salter von eim guoten menschen, daz er mit im ist in dem lldenne. Bl dem worte mac man nemen siben lere unt trôste.

Zuo dem êrsten, daz sant Augustinus sprichet, daz diu gedult in lldenne dur got ist bezzer, hœher unt edeler denne allez daz, daz 15 man dem menschen wider sinen willen benemen mac; daz ist allez ûzerllichez guot. Weiz got, man vindet nieman só rîchen, der dise welt minnet, der niht willecllichen unt gerne wölte llden grózen smerzen unde leit, ouch vil lange, daz er dar nâch môhte gewaltiger herre sin aller dirre welte. 20

Zuo dem andern mâle nime ich niht alleine bl dem worte, daz got sprichet, daz er ist mit dem menschen in lldenne, sunder ich nime ez in dem worte unt spriche alsô: ist got mit mir in lldenne, waz wil ich denne mê und anderz? ich wil doch niht anders, ich enwil niht mê denne got, ob mir reht ist. Ez sprichet sant Augustinus: 25 der ist gar gltic unt unwise, den niht benûeget an got. Wie mac den menschen benûegen an gotes gâben ûzerllichen oder innerllichen, só in niht benûeget an got selben? Dar umbe sprichet er anderswâ: herre, wisest dû uns von dir, só gip uns einen andern dich, wan wir wellen niht wan dich. 30

Dar umbe stêt geschriben in der wisheit buoche 'mit gote der êwigen wisheit sint mir komen zemâle mit einander allez guot.' Daz meinet nâch einem sinne, daz niht guot ist noch mac guot gesin waz kumet âne got, und allez, daz kumet mit gote, daz ist guot unt dâ von alleine guot; wan ez mit gote kumet. Ich wil gotes gewsigen, 35 unt benême mên allen créatûren unt aller der welte daz wesen, daz got glt, só beliben sie blôz niht, ungenême, unwert unt hezzelich. Unde vil anders edeles sinnes hêt daz wort inne, wie allez guot kumet mit gote, daz nâ ze lange wûrde ze sprechenne. Ez sprichet unser herre 'ich bin mit dem menschen in lldenne.' Dar umbe sprichet sant 40

Bernhart: herre, bist dû mit uns in lidenne, sô gip mir ze lidenne alle zît umbe daz dû alle zît bl mir unt mit mir slest, daz ich alle zît dich haben müge.

Zuo dem dritten mâle sprich ich, daz got mit uns ist in lidenne, 5 daz ist, daz er mit uns lidet selbe. Wêrllich, der wârheit bekennet, der weiz, daz ich wâr spriche. Got der lidet mit dem menschen, jâ unglîch mê nâch sîner wise, denne der dâ lidet, der dur in lidet. Nû sprich ich: wil denne got selbe liden, sô sol ich gar billlichen liden; wan ist mir reht, sô wil ich, daz got wil. Ich bite alle-tage, unt got 10 heizet mich biten 'herre, dîn wille werde', unt doch sô got wil liden, sô wil ich von liden clagen; unt dem ist gar unreht. Ouch sprich ich sicherllichen, daz got sô gerne mit uns unt dur uns lidet, sô wir alleine dur got liden, daz er lidet sunder lidenne. Liden ist im sô wunneclich, daz liden ist im niht liden. Unt dar umbe, wêre uns reht, sô 15 wêre ouch uns liden niht liden, ez wêre uns ein wunne unt trôst.

Aber zuo dem vierden mâle sprich ich, daz friundes mitliden minret nâtiurlliche diz liden. Mac mich denne getrœsten eines menschen liden, daz ez mit mir hêt, sô sol mich vil mê troesten gotes mitliden.

Zuo dem fûnften mâle sprich ich: unt wülte ich denne liden mit 20 einem menschen, den ich minne unt der mich minnet, sô sol ouch ich gerne unt gar billlichen mit gote liden, der dâ lidet unt dur mich lidet von minne, die er zuo mir hât.

Noch sprich ich zuo dem sehsten mâle: ist, daz got vor lidet ê denne ich lide, unt lide ich dur got, gewêrllichen, sô wirt mir lhte 25 ein trôst unt ein fröude allez mîn liden, wie gröz unt manicvaltich daz ist. Ez ist wâr nâtiurlliche, sô der mensche tuot ein werc dur ein andern, sô ist der, dur den er daz tuot, nêher sînem herzen, unt daz er tuot, ist verrer von sînem herzen unt rüeret daz herze niemer denne durch den, dar umbe und dur daz er ez tuot. Der dâ bûwet unt 30 houwet daz holz unde den stein, dar umbe unt dur daz er ein hûs mache für die hitze des sumers unt wider frost des winters, des herze ist zuo dem êrsten unt alzemâle datz hûs unt gehouwete niemer den stein noch têti die arbeit denne dur daz hûs. Nû sehen wir wol, sô der sieche mensche trinket den süezen win, sô dunket in unt sprichet, 35 daz er bitter st, unt ist wâr, wan der win verliuret alle sîne süezikeit in der bitterkeit der zungen ûzzerliche ê denne der win kome inwendic, dâ diu sêle bekennet unde brüevet den smak. Alsô ist ungelîch mê unde wêrlliche, sô der mensche wûrket alliu sîniu werc dur got, sô ist dâ got daz mitele unt daz nêhste der sêle unt mac niht die sêle 40 unt daz herze des menschen rüeren, daz niht verliere durch got unt

dur gotes süezikeit, unt muoz von nôt verlieren sin bitterkeit unt lüter süez werden, é denne ez des menschen herze iemer müge bewegen noch berühren.

Die meister sprechent, daz under dem himele si fiur vil al umbe unt umbe, unt dar umbe mac kein regen noch wint noch allerlei 5 sturm noch ungewitter von unden dem himele só náhe komen, daz in ouch niht rüeren müge: ez wirt allez verbrant unde verderbet von hitze des fiurs, é denne ez an den himel kome. Alsó sprich ich, allez daz man lldet unt wúrket durch got daz wirt allez süez in gotes süezikeit, é denne ez zuo des menschen herzen kome, der durch got 10 alleine wúrket unde lldet. Wan daz meinert daz wort, daz man spricht dur got, wan ez kumet an daz herze niemer denne dur gotes süezikeit, wan ez ouch wirt verbrant von dem hitzigen fiure der götlichen minne, diu des guoten menschen herze al umbe in sich beslozen hét. Nú-mac man offentlich bekennen; wie billichen unt in vil 15 wise ein guoter mensche allenthalben getröestet wirt in lldenene, an leit unde wúrkende. Ein wise ist, ob er lldet unde wúrket durch got, ein ander wise, ob er ist in götlicher minne. Ouch sol der mensche bekennen unde wizzen, ob er alliu sniu werc dur got wúrket; wan sicherlich, wá der mensche leidic sunder tröst sich vindet, alsó verre 20 was sin werc niht dur got alleine. Sich, unt alsó verre ist er niht in götlicher minne. Ez sprichet künic Dávit 'ein fiur kumet mit gote unt von gote, daz brennet al umb unt umbe allez, daz got wider ime vindet unt ime ungellich ist.' Daz ist leit, untröst unt bitterkeit.

Noch ist daz sibende in dem worte: daz got mit uns ist in lldenene 25 unde mitelldet mit uns, daz uns ouch kreftelichen sol tröesten gotes eigenschaft dá von, daz er daz lüter ein ist sunder alle zuovalende mengi-underscheides, ouch in gedenken, daz allez, daz in im ist, got selbe ist. Unt wan daz wár ist, só spriche ich, allez, daz der guot mensche lldet dur got, daz lldet er in gote unde got ist mit 30 llden in lldenene mln llden in got, mln llden got. Wie mac mir denne llden leit gesln, só llden unt leit leit verliuret? Leit mln in gote ist: got ist mln leit. Wérllichen, als got wárheit ist, wá ich vinde wárheit, dá vinde ich mlnen got die wárheit. Alsó ouch minre noch mé, só ich vinde lüter llden dur got und in gote, dá vinde ich got mln 35 llden. Wer daz niht bekennet, der clage sine bhintheit, niht mich noch die götlichen wárheit.

Minnelliche unt mittelliche só lldent dur got, sit daz ez só grœzlichen nütze ist unt sêlectlichen, als ouch unser herre sprichet 'sêlic sint, die dá lldent dur die gerechtikeit.' Wie mac der guot minnende 40

got daz liden, daz sin friunde, guot liute, niht alle zit âne underlâz in liden sint? Hêti ein mensche einen friunt, der kurze tage liden möhte zuo grözem nutze unt êre unt gemach verdienen unde lange besitzen, wölte er daz hindern oder wêre daz sin wille, daz ez von 5 ieman gehindert wûrde, man sprêche niht, daz er sin friunt wêre unt daz er in ouch liep hêti. Dar umbe vil llhte got möhte in keine wise liden, daz sin friunde, guot liute, iemer sunder liden wêren, ob sie niht liden möhtin unt liden liden. Alliu gûeti des ûzerllichen lidenes kumet unt fluzet von gûeti des willen, als ich vor geschri-
10 ben hân.

Unt dar umbe, allez daz der guot mensche liden wölte unt bereit ist unt begeret ze lidenne dur got, daz lidet er vor gotes angesichte durch got unt in gote. Künic Dávl sprichet in dem salter 'ich bin bereit in allem ungemache unt mln smerze ist mir allê zit gegenwûr-
15 tic in angesichte mlnes herzen.' Sant Jeronimus sprichet, daz ein reine vaz, daz wol gewûrket ist unt guot ist, dar ûz unt dá von ze machenne waz man sol unt wil, hât in sich beslozen alleine allez, daz man dá von gewûrken mac, ouch ûzerllichen ie nieman dá von iht wûrke. Ouch hân ich dá vor geschriben, daz der stein niht minre
20 swêre ist, sô er nider lît ûzerliche uf der erden, alliu sin swêre diu ist volkomen uf dem, daz er nider neiget unt bereit ist in sich selben nider ze vallenne. Und alsô hân ich ouch dá obnân gesprochen, daz der guot mensche hât ietzent getân in himelriche unt in ertriche allez, daz er tuon wolte, ouch geltche dar an gote.

Nû mac man ouch bekennen unt wizzen gropheit der liuten, die gemeinllichen wunder hât, sô sie sehent guot liute smerzen liden unt ungemach, unde vallent inen vil dike gedénke in unt ein wân, daz ez si dur ir heimllichen sünde, unde sprechent ouch underwîlent 'ach, ich wânde, daz der mensche gar guot wêre! wie kumet daz, daz er
30 sô gröz leit unt ungemach lidet, unt ich wânde, ime gebreste niut! Unt sicherllichen, wêre ez leit unt ungemach unt wêre ez in denne leit und ungelücke, daz sie lident, sô enwêren sie niht guot noch âne sünde. Sint sie aber guot, sô ist in daz liden niht leit noch ungelücke unt ungemach: ez ist in ein gröz gelücke unde sêlikeit. Got
35 sprichet 'sêlic sint alle, die dá lident dur got die gerehtikeit.'

Dar umbe sprichet daz buoch der wisheit, daz der gerehten sêlen sint gote in siner hant. Aber tumme liute dunket unt wênent, daz sie sterbent; doch sint sie in friden, in wunne unt sêlikeit. Sant Paulus sprichet, dá er schrîbet, wie vil der heiligen habent geliten
40 manicvaltich grôze plene, unt sprichet denne, daz diu welt des unwirdic

was. Unde daz wort hât inne, der ime rehte tuon wil, drlerhant sinne. Einer ist, daz disiu welt ist unwirdic vil guoter liuten gegenwürtikeit. Ein ander sin ist bezzer unt sprichet, daz güeti ist diser welt unmere unt unwert; got ist alleine wert, dar umbe sint sie gote wert unt gotes wert. Der dritte sin ist, den ich nû meine, unt wil sprechen, daz disiu welt, daz sint die liute, die dise weltlicheit minnent, sint des unwert, daz sie leit unt ungemach lident durch got. Dâ von ist geschriben, daz die heiligen apostel sich des fröuten, daz sie wirdic wâren, daz sie durch gotes namen plne unt ungemach littin. 10

Nû si der rede genuoge, wan ich in dem dritten teile des buoches sprechen wil mangerleie tröst, wie daz sich ouch trösten sol und mac ein guoter mensche an sinem leide, wan man daz ouch vindet an den werken, niht alleine an den worten guoter unt wiser menschen. 15

3.

Man vindet in der künige buoche, daz einer dem künige Dâvide fluohte unt ime grôz versmêhte bôt. Dô seite einer Dâvides friunde, daz er den böesen hunt ze tôt slahen wölte. Dô sprach der künic 'mit nihten, niht tuo man ime kein leit, wan vil lhte got wil unt sol mir durch dis versmêhte mln bestez tuon.' 20

Unt man liset ouch an der altvater buoche, daz ein mensche clagte eime heiligen vater, daz er was in ldenne. Dô seite der vater 'wilt dû, sun, daz ich got bite, daz er dir daz beneme?' Dô sprach der ander 'nein, vater, wan ez ist mir nütze, daz bekenne ich wol, sunder bite got, daz er mir sine genâde verllhe, daz ich ez wislichen lide unt gedultelichen.' 25

Man frâgte einen siechen menschen, war umbe er got niht bête umbe daz er in gesunt machôti? Dô seite der mensche, daz wölte er ungerne tuon, durch drie sachen. Diu ein was, wan er wolte daz wizzen unt gewis sin, daz der minneliche got niemer vermöhte daz gelden, daz er siech wêre, denne dur sin aller bestez. Ein ander sache was, wan ist der mensche guot, sô wil er allez daz got wil unt niht, daz got welle daz der mensche wil, wan dem wêre gar unrehte. Unt dar umbe sô wil er, daz ich siech si, wan wölte er sin niht, sô enwêre ez ouch niht, sô sol ich ouch niht wûnschen gesunt sin. Sunder zwivel, möhte daz gesin, daz mich got gesunt machôti sunder sinen willen, mir wêre unwert und unmere, daz er mich gesunt macheti. Liden wellen kumet von minne, niht wellen kumet von 35

unminne. Vil lieber, bezzer unt nützer ist mir, daz mich got minne unt ich ouch siech si, denne ob ich gesunt an dem llbe wére unt mich got niht minnôti. Daz got minnet daz ist iht, waz got niht minnet daz ist niht.

5 Ez sprichet in dem buoche der wisheit 'ouch hât daz diu wârheit inne, daz allez daz got wil, in dem selben unt von dem selben daz ez got wil, sô ist ez guot.' Wêrllichen, menschllchen ze sprechenne, mir wére lieber, daz mich ein richer unt gewaltiger mensche, ein künic, minnôti unt mich doch ein wlle lieze âne gâbe, denne ob er
10 mir alzehant hieze etwaz geben unde mich niht minnôti: sô er von minne mir nû zemâle niht gêbe unt mir aber dar umb nû niht gêbe, daz er mich dar nâch grôzlicher unde rillicher begâben wôlte. Noch setze ich, daz der mensche, der mich dâ minnet unt mir nû niht englt, sich niht bedenket mir noch ze gebenne, unt llhte bedenket
15 er sich her nâch baz unde glt mir; ich sol gedultellichen beiten, sunderllchen als alle sine gâben von genâden sint unverdienet. Ouch sicherlich, wes minne ich niht enahte unt mln wille sinem willen wider ist, alleine daz ich sine gâbe hêti, sô ist daz gar billlichen, daz mir der niht engebe unde mich ouch hazze unt lâze mich in
20 unsêlden.

Diu dritte sache, war umbe mir unwert und unmêre wére, daz ich got welle biten umbe daz er mich gesunt mache, wan ich enwil noch ensol den rîchen minnellichen milten got umbe sô cleine biten. Wére, daz ich zuo dem bápste kême hundert oder zwô hundert mlle,
25 unt sô ich denne kême für in unt sprêche 'ô herre, heiliger vater, ich bin komen wol zwei hundert mlle swêres wegés mit grôzer koste unt bite iuch, dar umb ich ouch her zuo iu komen bin, daz ir mir gebent eine bônen', wêrllichen, er selber unt ouch wer daz vernême, sprêchi ouch von reht, daz ich ein grôzer tôre wére. Nû ist daz ein
30 gewis wârheit, daz ich spriche, daz allez guot, ouch alle créature. gegen gote ist minre denne ein bône. Dar umbe versmâhti mir billlichen, ob ich ein wîser unde guoter mensche wére; daz ich wôlte biten umbe daz ich gesunt wûrde.

Bl diser rede spriche ich ouch, daz ist eines kranken herzen zeichen, sô ein mensche frô oder leidic wirt umbe zergandlchiu dinc diser welte. Man solte sich des sêre schamen von herzen vor gote unde sinen engelen unt vor den liuten, daz man des iemer gewar wûrde. Man schamet sich sô vaste eines gebresten an dem antlûte, daz die liute sehent ûzerllchen. Waz wil ich langer reden? diu buoch
40 der alten ê unde der niuwen und ouch der heiligen unt ouch der

heidenen sint des vol, wie frume liute dur got unt ouch dur nátiurlíche tugende ir leben hánt gegeben unt ir selbes willeclíchen verzigen.

Ein heiden Socrates sprichet, daz tugende machent unmüglíchiu dinc müglich unt ouch líht unt süeze. Und ouch enwil ich des niht 5 vergezzen, daz diu sêlic frouwe, von der sprichet daz buoch Machabeorum, diu úf einen tac vor iren ougen sach wunderllíchiu dinc und ouch unmenschllíchiu ze hœren von grôzer plne, die man iren sibem sünen an tet, unde daz frœllíchen an sach unt enthielt sie unt mante sie sunderllíchen alle dar zuo, daz sie niht erschreken unde willeclíchen 10 sêle unt líp úf gêben dur gotes gerehtikeit.

Noch wil ich mê sprechen .zwei wort, unde si denne genuoc. Einez ist daz. Wêrlíchen, ein guot göllícher mensche solte sich gar úbele unt ouch grœzllíchen schamen, daz in iemer leit bewegtí, sô wir daz sehen, daz der koufman dur gewin eins kleinen geltes unt 15 ouch úf ein ungewis sô verre landes, sô plnllíche wege, berc unt tal, wiltnüsse unt mer, rouber, morder líbes unt guotes dicke vert unde lldet grôzen gebresten an der spise unt trankes, sláfes unt anders gemaches, unde doch alles des gerne vergizzet dur sô cleinen unt ungewissen nutz. Ein ritter in einem strlre der wáget guot, líp unt sêle 20 dur zerganclíche unt ein kurze ère, unt uns dunket sô grôz, daz wir ein cleine líden dur got, dur die êwigen sêlikeit.

Daz ander wort, daz ich meine, daz maniger grop mensche sol sprechen, daz vil wort, diu ich an disem buoche unt ouch anderswâ hân beschriben, niht wâr slen, den antwürte ich alsô, daz sant Au- 25 gustinus sprichet in dem êrsten buoche siner blíhte. Er sprichet, daz got allez, daz noch künftic ist ouch über túsent unt túsent jâr (ob diu welt sô lange sol weren), hât ietze gemachet und allez, daz vergangen ist mangez túsent jâr, sol er noch hjute machen. Waz mac ich, ob ieman daz niht verstât? Unt sprichet aber anderswâ, daz sich 30 der mensche alze blôzllíchen minnet, der dâ ander liute blenden wil dar umbe, daz sin blintheit verborgen wese. Mir bentüeget, daz in mir unt in gote wâr si daz ich spriche unt scribe. Der einen staptschaft siht gestôzenen in ein wazzer, den dunket der stap krum sln, alleine er gar reht slt, unt daz kumet dâ von, daz daz wazzer grôber 35 ist denne der luft si; doch ist der stap in sich selben reht unt niht krumb unt ouch in des ougen, der in siht in lüterkeit des luftes alleine.

Sant Augustinus sprichet: wer ân allerlei gedenke alletlei líphaf- tikeit unt bilden inne bekennet, daz kein úzer sehen in getragen hât, der weiz, daz ez wâr ist. Der aber des niht enweiz, der lachet unt 40

spottet mîn unt ich erbarme mich über in. Aber soliche liute wellent schouwen unde bevinden ewigiu dinc unt götlichiu werc unt in dem liechte stân der ewikeit unt ir herze flüget noch in gestern unt in hiute, in zlt und in stat.

- 5 Senecâ ein heidenschער meister sprichet: von grôzen unt von hôhen dingen sol man mit grôzen unt mit hôhen sinnen sprechen unt mit erhabener sêlen. Ouch sol man sprechen, daz man soliche lère niht sol sprechen noch schrîben ungelêrten. Dar zuo spriche ich: sol man niht lêren ungelêrte liute, sô wirt niemer nieman gelêrt, sô mac
- 10 nieman lêren noch leben noch sterben; wan dar umbe lêret man die ungelêrten, daz sie werden von ungelêrten gelêret. Wêre niht niuwes, sô wûrde niht altes. Unser herre sprichet 'die gesunt sint die bedürftent der arzenle niht.' Dar umbe ist der arzât, daz er die siechen gesunt mache. Ist aber denne ieman, der diz wort unrehte
- 15 nimet, waz mac des der mensche, der diz wort, daz reht ist, reht sprichet? Sant Johannes sprichet daz heilige ewangelium allen geloubigen unt ouch ungeloubigen, umbe daz sie geloubic werden, unt doch beginnet er daz ewangelium von dem hêhsten, daz kein mensche von gote hie gesprechen mac, unt ouch sint sîniu wort und ouch un-
- 20 sers herren wort dicke unrehte vernomen. Der minneclliche milte got, der diu wârheit selber ist, der gebe mir unt allen den, die diz buoch süllent lesen, daz wir wârheit in uns gewar werden.

VI.

25 DAZ IST SWESTER KATREI MEISTER EKEHARTES TOHTER VON STRAZBURC.

- Gelobet unde geêret si der name unsers herren Jesû Kristl, daz er uns daz bilde der wârheit hât vor getragen, daz er selber ist, dar an uns nieman geirren mac. Man liset in dem heiligen ewangelîo, daz unser herre spîste mit fünf brôten unde mit zwein gebrâtnen vi-
- 30 schen vil volkes. Daz êrste brôt sullen wir alsô verstân, daz wir prûeven sullen, waz wir eweclliche in gote sîn gewesen unde waz wir nû in gote sîn. Daz ander brôt ist, daz wir prûeven sullen unser leben in der zlt, wie wir alle unser zlt hân vertân. Her zuo bedürfen wir helfe, daz ist ein êrber blhter. Den blhter sullen wir prûe-
- 35 ven har an. Hât er an im, daz zuo der wârheit gehôret, sô mûgen

wir im der wårheit getriuwen. Daz sullen wir prüeven an drin stücken. Daz erste, daz er si ein guot pfaße. Daz ander, daz er si beweret an eime vollekomen lebenne unt daz er habe den gewalt, den ein guot bihter ze rehte haben sol. Den solt dū suochen, an welher stat dū in vindest. Daz lit wol, waz arbeit dū dā von lidest. Zuo 5 dem solt dū gån unde solt für in vallen mit eime rechten ernste, als Marla Magdalēnā viel für die fūeze unsers herren Jēsu Kristi, unde solt in getriulche biten, daz er dich høre durch got. Hie solt dū im uf tuon dīn herze, als dū vor unserm herren Jēsu Kristo erschinen muost an dem jungesten tage, dā alliu dinc an der wårheit offen- 10 bår sint. Lege abe alle schame unt bekenne, daz got alle dīne sūnde gesehen unde gehøret hāt, unt alle die, die in got gekeret sint vor dem spiegel der wårheit, die wizzent alle baz dīnen gebresten denne dū selber. Niht enschame dich vor dem bihter, schame dich vor gote unde vor allen den fūnden gotes unde gewin gotliche vorhte unt 15 verstant dich, daz got wille, wort unde werc alle gesehen hāt mit sīner gotlicher angesiht, unt tuo uf dīn herze, giuz ūzer dir allen dīnen gebresten, und als dū im geseit hāt allen dīnen gebresten, sō solt dū in andächtlichen biten: herre, geistlicher vater, ich bite dich umbe die minne, diu Kristum an daz kriuze bant, daz ir mich wišet den 20 nēhsten wec zuo mīner ewigen sēlikeit.

Dā mac dich der bihter wīsen drle wege, die solt dū vil eben verstan. Er setzet dir dīne buoze unde lēret dich, daz dū ez wider tuost, daz dū ze unrehte getān hāt; er heizet dich wider geben, hāt kein unreht guot; er heizet dich widertuon, waz dū ie men- 25 schen getēte, daz dū niht ē woldist, daz er dirz hēte getān. Wort, wille und werc, waz dū ie willen gewunne unde niht ze werken mohtist bringen, daz muostū mit willen bezzeren. Der wille sol alsō sin, daz dū ē woldist liden tūsent tōde, ē dū immer woldist wellen, daz dīme ebenkristen schade wēre. Dīn böse wille, der ze untugentsamen 30 werken worden ist, den muost dū mit werken bezzeren. Wā dū ie höhvalt begienge, dā solt dū si diemüetlichen wandelen, daz alle die liute prüeven mügen, daz dir dīn höhvalt leit si. Wir hān die höhvalt vūr gesetzt, wan si ist uns der schedelichesten gebresten einer an unser ewigen sēlikeit, den ich weiz in der zit. Betrogen 35 höhvalt beroubet geistliche unde weltliche liute ir ewigen sēlikeit. Wizzet ir nū, waz höhvalt ist? Waz ir ie getātent, dar inne ir iuch selber gevallen sit oder den liuten, daz ist betrogeniu höhvalt, dar inne ir iuch selber beroubent aller iuwer ewigen sēlikeit. Her nāch sunt ir prüeven trākheit an gotes dienste. Waz ir ie getātent, dā ir 40

wol ein bezzerz mühtent hân getân, daz ist trâcheit an gotes dienste. Hie sult ir nû ane vâhen unde sult iuch alsô vltzeclliche üeben an tugentlichen werken, daz man prüeven müge, daz iu iuwer êwiger schade leit si, unde sult iuch alsô abgescheiden halden, daz ir mit
 5 nieman bekümmert slt wan alleine mit got. Her nâch solt dû prüeven dînen dritten gebresten. Wâ dû ie gltikeit hâst geüebet, dâ solt dû nû alsô miltecllichen leben, daz man müge prüeven, daz dir alliu gltikeit von allem dînem herzen leit sl. Wizzit ir, waz gltikeit ist? Daz heizet man bœse gltikeit, daz man iht des begert, daz got niht
 10 enist. Der vierde gebreste ist niht unde haz: wâ dû ie niht unde haz gewunne ûf deheinen menschen, daz dû im ie daz getête, daz dû niht enwoldest daz er dirz hête getân. Hâst dû ieman schaden getân mit dînen werken, daz muost dû bezzerz mit lîbe und mit guote. Hâst dû ieman sln êre gekrenket mit dînen worten, daz muostû wi-
 15 derreden mit dînen worten: dû solt vür dem menschen vallen unde solt in diemüetclliche biten, daz er dirz vergebe durch got, unde solt in alsô lange an schrîen unde weinen, daz er dirz von minnen muoz vergeben. Diz solt dû stête halden vor allen liuten, unde solt alsô wol von dem menschen reden, daz dû im alsô vil êren wider ge-
 20 winnest, als vil dû im benomen hâst. Wizzest für wâr, daz muoz sln: ob dû an gote immer gnâde vinden wilt, sô muost dû gelten allen den schaden, den dû dîme ebenkristen ie getête. Wizzist, daz nldigiu wort also schedlich sint. Wir mügen wol geben irdesch guot, mêr: die êre, die wir dem menschen nemen, die enmüge wir niht
 25 vergelten, si enwerde uns alze swêre. Dar umbe solt dû, lieber mensche, hüeten dîner worte. Der fünfte schade ist zorn. Prüeve, lieber mensche, waz dû ie getête in dîme zorne mit worten oder mit werken, daz soltû bezzeren mit senftmüetigen worten. Wizzist, dû maht daz wort geret hân in dînem zorn, bestêst dû dâ mite, dû wirst
 30 ein kint des êwigen tôdes. Dû maht ein wort reden hie, ez wirt getragen unze Rôme unde von Rôme unz über mer: wie wiltû daz widerreden? Wizzist, diz muoz sln: man muoz durch got gelten allez daz man schuldic ist. Manige liute sprechent: solt ich daz niht sagen, daz diu wârheit ist? unde wellent sagen von irs ebenkristen
 35 gebresten unde vergezzent irs gebresten. Ich spriche daz, daz dû ez gesehen unde gehôrt habest dîns ebenkristen gebresten, nochdenne soltû in niht vermelden. Maht dû ez niht gelâzen, dû wellest dâ von reden, sô soltû zuo dem menschen gân heimliche, dâ nieman si den dû und ez; dâ solt dû ime sagen slnen gebresten senftmüetclliche,
 40 unde tugentliche soltû vor dem menschen wandelen mit dînen worten

und mit dñnen werken und solt in güellche biten, daz er läze von
 sinem ewigen schaden. Welle er aber ez niht läzen, sò soltù ez brin-
 gen für die, die ez gebezzeren mügen, und solt sin dà ledic sin unde
 solt ez vür dñnen munt niemer läzen komen umbe kein daz leit, daz
 dir der mensche getuon mac. Wizzist, verwlzest dù im sin untugende 5
 in dñne zorne, dù tuost ein houptsünde unde hebest in izer sünden
 unde wirfest dich in die sünde. Wizzist, der mensche, der ietze ein
 sündler ist, der mac vqz naht werden ein guoter mensche. Her umbe
 sò sulle wir der sünden vergezzen und alle die gebresten unsers eben-
 kristen und sullen unser gebresten anc sehen und sullen alle wege 10
 des vergezzen, des got vergezzen hât, daz ist: aller der gebreste, des
 man ganzen riuwen hât gehabt, des hât got vergezzen, des unsulle
 wir nimmer gedenken. Der schste gebreste ist übermâze ezzens unde
 trinkens, daz dù izzest zweier hande trahte oder drier unde dñnen
 ebenkristen lâzist gân hungeric unde durstic, der gote nêher ist wan 15
 dù unde glïcher; wan er ist arm, sò bist dù rïch nâch der zlt. Hie
 sulle wir prüeven an Kristi worte, daz er spricht 'selic sint die armen,
 wan daz himelrïch ist ir.' Disen gebresten solt dù bezzeren als eigen-
 lïche, daz dir in got durch nôt vergeben müeze. Der sibende ge-
 breste ist unkiusche. Her uf spricht ein heidenischer meister: waz 20
 wir tuon über mâze, des wir niht bedürfen, ez si mit worten oder
 mit werken, daz heizet unkiuscheit. Der taverner stôzet üz einen
 reif zuo einem zeichen, wenne er win verkoufen wil. Als er den win
 verkoufet, sò tuot er den reif abe. Alsus sullen alle die tuon, die
 den gebresten wellent bezzeren, daz unkiuscheit heizet: die sullen 25
 abe legen allez, daz übermâze heizet, mit worten oder mit werken unde
 sullen alsò rehte diemüeticliche wandelen vor allen liuten und alsò
 rehte ernstlïche, daz alle liute mügen sprechen, daz in allez daz
 leit si, daz übermâze heizen mac.

Nù soltù prüeven, liebe tochter, ob dù diu zehen gebot gehalten 30
 habist alle dñne tage. Wizzest, hêtistù daz Kristus sprach 'ir sult min-
 nen iwern got von allem iwerm herzen, von iwer sêle und von allen
 iwern kreften', hie prüeve wir, daz dù daz dike gebrochen hât. Dò
 dù diz gebot brêche, dò brêche dù sie alle. Hie muostù dñnem bh-
 ter sagen, wie dicke dù sie gebrochen hât von allen dñnen kintlïchen 35
 tagen. Solte wir nù sagen von allen den zehen geboten, als dù sie
 dñnem bhter sagen solt, diu rede würde uns ze lanc. Ir müezet sie
 baz prüeven in iu selber denne wirs iu bediuten können.

Nù solt dù prüeven die siben gâbe des heiligen geistes, wie dike
 dù den widerstanden hât, unde diu siben werc der barmherzikeit hât 40

ungeüebet geläzen, daz dir got smêheltche verwîsen muoz an dem jun-
 gsten tage. Nû vâch an ein niuwe leben, liebe tohter, und bezzer
 dich an allem dîncm lebenne, daz got durch nôt alles dînes gebresten
 vergezzen müeze. Diz ist der êrste rât des êrbêren blihters unde der
 5 êrste wec. Sô mahtû sprechen 'herre, ist daz der nêheste wec? Sô
 sprichet er 'nein, ez muoz durch nôt sîn allez daz ich dich geheizen
 hân.' Sô sprichet si 'herre, wise mich denne ûf den aller nêhesten
 wec.' Er sprichet 'beite biz daz dû diz mit lebenne besitzest, daz ich
 dir hie gerâten hân, unde beite, biz dû dînen gebresten allen abe
 10 gelegest, und kume dike wider zuo mir.' Diu tohter tuot diz und ist
 irm êrbêren blihter gehôrsam. Si kumt dike wider zuo im unde sprichet
 'herre, ich wil tuon allez daz ir mich heizent biz an mînen tôt,
 ûf daz ir mir râtent in daz leben, dar inne ich kûenliche sterben
 mûge.' Er sprach 'hâstû abe geleit allen dînen gebresten? Si sprach
 15 'jâ, als verre als ich immer mohte in dirre zit, unde wil daz tuon
 biz an mînen tôt.' 'Sô wil ich dich nû wîsen eiuem wec und einen
 niuwen rât geben. Halt einen wârhaftigen munt, einen reinen lich-
 amen und eine minnende sêle. Disen wec unde disen rât den soltû
 20 verstân. Ein wârhaftig munt daz ist, daz der mensche niht enrede
 mit dem munde denne er meinet mit dem herzen. Alsus soltû, tohter,
 reden daz wârhaftic ist. Got ist diu wârheit, des soltû reden allez
 von gote; als dû nimmê beten maht und nâch got nimmê maht ge-
 denken, sô soltû reden von gote. Alsus soltû alle dîne wîle nemen
 von gote. Einen reinen lîchamen den soltû alsô verstân, daz dû alsô
 25 durchbrochen solt sîn mit gottlicher vorhte, daz dû niht in dir lâzest
 wonen daz got niht enist. Eine minnende sêle soltû alsô verstân, daz
 si minne daz ir glich ist, daz ist got. Mit dem soltû dich alsô ver-
 einen, daz ez dich selbe unbillich dunke, daz dîn herze niht brichet
 von überflûzziger minne. Dô sprach diu tohter 'wie ist mir diz noch
 30 sô vremde!' Si sprach 'herre, sol ez mir immer werden bekant? Er
 sprach 'jâ, tuo daz ich dich heize: leg abe allez daz dir die sêle vînster
 machet, daz dir lîhten mûge daz licht der wârheit. Sô kan diu sêle
 den wec wol wider ûf, dannân si gevlozzen ist.'

Bi dem dritten brôte sulle wir verstân die barmherzikeit gotes.
 35 Eyâ, liebe tohter, prûeve die übermêzige barmherzikeit gotes, die dir
 got gewîset hât. Er gap dir dînen vrien willen, dô viele dû mit dî-
 nem vrien willen in dînen êwigen tôt, dô löste er dich mit im sel-
 ber unde hât dich geweschen in sînem bluote unde hât dich êrlöst
 von allen dînen erbegebresten. Nû prûeve mê die barmherzikeit gotes,
 40 daz er dir noch wil vergeben allen dînen gebresten, also dike als dû

genåde suochest in der zt. Wizzist, solte wir sagen von der barmeherzikeit gotes, des gebreste uns an der zt, unde solte wir leben biz an den jungesten tac. Manige liute sprechent von der fürsichtikeit gotes. Wizzet, got hât uns für gesehen zuo siner ewiger sêlikeit, daz hêt er uns dâ bl bezeichent, daz er uns unsern vrlen willen hât gegeben, 5 daz wir mûgen tuon daz beste unde lâzen daz ergeste.

Hie sulle wir prüeven, hân wir rehten riuwen umbe alle unser gebresten. Welt ir wizzen, wie rehtiu riuwe geschaffen ist? Diu sol sin alsô grôz in dir, daz dû ê woldest tûsent tûde, ê dû immer gebresten woldist üeben. Manige liute sprechent 'ich hân rehten riuwen umbe mlnen gebresten.' Sie blibent in dem gebrechen. Die sprechent unwâr unde mêrent iren gebrechen. Dû guoter mensche, der dâ gniczen wil der barmeherzikeit gotes unde getoufet wilt werden in dem heiligen geiste, dû solt haben drivaltige riuwe umbe dînen gebresten, daz dû ie wider dînen herren unde wider dînen got 15 getête mit worten oder mit werken. Diu ander riuwe soltû hân dar umbe, daz dû ie getête wider dînen ebenkristen, stt daz dû wilt geniezen der barmeherzikeit gotes unde dû wilt, daz er dir dînen gebresten vergebe unde dich toufe von sinem heiligen geiste in gnâden, sô soltû dich billtche erbarmen über alle menschen, die nâch Kristò 20 gebildet sint, sie haben sich verschuldet gegen dir oder niht, ez muoz sin durch nôt, ob dû immer gnåde wilt vinden. Der dritte riuwe ist, daz dû dich von herzen erbarmest über dich selber unde besich die wûnnecltche zt, die dir got gegeben hât, daz dû erkennen maht dîne ewige sêlikeit, und alle créature hât geschaffen, daz sie dich 25 wîsen zuo dînem besten guote. Diz sprichet sant Augustînus: alle créatures wîsent mich zuo mlnem guote; her. umbe muoz ich haben herzenriwe: sol ich, herre, immer zuo dir komen, daz muoz an dîner barmeherzikeit ligen. Diu zt gêt enwec, die dû mir gegeben hât, unde dû blibest ungemînet und unbekant von mir: dâ von sô 30 hab ich riwe. Doch fürht ich, herre, daz ich nie rehte riwe gewunne, als ich solte.

Bl dem vierden brôte sulle wir verstån die gerehtikeit gotes. Als erbarmeherzie als er ist, also gerecht ist er ouch in ime selben. Wizzist, solt ich iu sagen von der gerehtikeit gotes, ez wûrde den liuten 35 ze swêre: der wêre vil wênic die immer gnåde gesuohten. Dar umbe sô bewîse wir den liuten die barmeherzikeit gotes unde werfen sie in daz vegefiur, daz sie an dem jungesten tage gnåde vinden, ob ez niht ê sin mac. Wizzet, diu gerehtikeit gotes ist alsô strenge in ir selber, daz allen menschen grûwelen mac. Daz kante Kristus wol, dô 40

er sprach zuo slnen jungeren 'als ir getuot allez daz ir vermüget, sò sult ir nochdanne sprechen, daz ir unnütze knechte sit.' Daz ist uns bewèret mit sant Johanne, der nie gebresten üebete, der in von gote gescheiden möhte, der sich den tieren gellchete in dem walde.

5 Sicher er bekante die gotes wårheit. Ich spriche mè, daz diu gerehtikeit gotes ist alsò strenge, daz ein mensche hête vollebråht alliu diu tugentllchen werc, diu alle heiligen ie volbråhten, die dà sint in dem ewigen lebenne, unde wirt er vunden an eime houbethaftigen gebresten (der ein heizet höhvalt geistlich oder ltplich, der ander heizet tråkeit an gotes dienste, der dritte haz, der vierde zorn, der fümfte ghtikeit, der schste überetzen und übertrinken, der sibende unkiusche: diz sint houbetsünde), wizzet, wer an der einem wirt funden, der muoz ewicllche verlorn sin. Ich spriche, daz alle die heiligen, die in himel sint, vür den menschen bëten, ez möht in niht

15 gehelfen. Ich spriche mè: daz Kristus für slnen vater viele unde Marià sin muoter, ez hüfle niht, der sële mac nimmer råt werden. Dà von spriche ich mè, daz ich lieber hête einen menschen, der tûsent houbetsünde hête getån und er die bekante, denne ich einen menschen hête, der nie houbetsünde hête getån wan eine, unde der niht

20 bekennen wil: der wirt verlorn. Ich spriche mè: hête der mensche alle tugende geüebet, die diu heilige kristenheit ie geüebete, ez möhte in niht gehelfen, er müeste verdüemet sin mit den verlornen, unde der wirt behalten, der die tûsent houbetsünde hêt getån unde die bekennet unde die abe leit mit rehtem riwen unde mit ganzem willen,

25 sin nimmer mè ze tuonde unde mit steter minne sluen gebresten ze bezzerende biz an slnen tót. Wizzet, der stët mit den sëligen. Eyà, liebe tochter, nù merke, wer die sint, die alle ir tage àne houbetsünde sint gewesen unde die dà mügent sprechen mit dem jungelinge 'ich hån diu zehen gebot behalten alle mine tage.' Wolde got, daz

30 ich einen menschen wiste, der dà möhte sprechen 'ich hån daz erste gebot behalten alle mine tage', daz Kristus sprach: minne dñen got von aller dñer sële krefte, unde der sich ouch gehüetet habe alle sine tage vor der sünde, diu dà heizet geistlich höhvalt.

Bi dem fümften bröte sulle wir verstån den rehten gelouben. Daz

35 sulle wir alsò verstån, daz wir ganzen glouben sullen hån in got. Wer dà gloubet in got, der muoz gote getrûwen unde den muoz got bekennen, sò muoz er got minnen. Mensche, besich, daz dù rehten glouben habest, sò muost dù des glouben, daz got alliu dinc vermac. Die meister sprechent: wer rehtes glouben habe als vil als ein senf-

40 korn ist, der tuot einen berc zuo dem andern walgen. Her umbe

sulle wir uns dar zuo vlzen, daz wir uns entledigen von allem dem, daz zergentlich ist unde daz uns daz licht verdunstert, dar inne wir sehen solten den rechten glauben, daz ist got. Wizzet, wer dà mac sprechen: ich bin ein reht kristenmensch, der sol stân in Kristó alsó daz Kristus sîn exemplar sl, daz er sich rihte nâch sînen worten 5 unde nâch sînen werken. Wizzent, waz Kristus ie getet, daz tet er dar umbe, daz er unser bildnære wære zuo der êwigen wârheit, wan er ist diu wârheit selber; der kan dich wîsen in den rechten glauben. Ich spriche daz: wer zuo dem vater komen wil, der muoz in Kristó zuo im komen; wer ouch den vater bekennen wil, der muoz in in 10 Kristó bekennen. Daz hât uns Kristus bewêret, dô Philippus sprach 'ôuge uns den vater', dô sprach Kristus 'wer mich siht, der siht mînen vater und swâ mîn vater ist, dà bin ich.' Her umbe sulle wir prüeven, daz wir rehte dem gemîneten sullen nâch gân, daz muoz sîn, ob wir immer der behalten wellen werden. Manige liute spre- 15 chent 'wie möhte ich tuon als Kristus tet?' Daz hât uns Kristus gelêret. Er sprach 'nement iwer kriuze unde volgent mir nâch.' Daz sult ir alsó verstân, daz er iuch niht heizet liden den tót, als er an dem kriuze starp. Er sprach 'volgent mir!' daz ist, daz wir im volgen sullen mit volkomenem lebene. Wizzet, waz uns gebristet in 20 der zit sînes lebennes, daz wir im niht volgen ûf daz aller hêbste, sînen worten und sînen werken, daz muoz uns êwîclîche bresten. Her umbe sprach er 'in mînes vaters rîche ist maniger hande wonunge.' Wizzit, ez sol manic mensch zuome himelrîche komen, daz götliches antlützes niht mê gebrûchet denne einer der liechten sunnen 25 in einem vinstern walde. Eyâ, lieber friunt, prüeve daz wort, daz Kristus sprach zuo sîner muomen, dô si in bat für ir süne. Er sprach 'wer trinken wil ûzer dem kelche, der mir künftic ist, der sol mîn erbegnôze sîn in mîns vater rîche.' Alsus sult ir prüeven: wie wir uns hie mezzen, alsó wil uns der himelische vater wider mezzen 30 in sînem êwigen rîche. Her ûf sprichet sant Augustînus: als verre als wir hie erkennen unde minnen, daz sulle wir êwîclîche niezen. Die meister sprechent von der helle. Ich sage iû wol, waz diu helle ist. Ez ist anders niht denne ein wesen. Waz hie iuwer wesen ist, daz sol êweclich iuwer wesen sîn. Diz ist diu helle. Daz sult ir alsó 35 verstân. Als der diep, der sînen lîp verworht hât unde gevangen ist, prüeve, wie dem ze muote sl! daz er ander liute in vreuden siht, als vil ist im deste wîrs. Alsus geschicht den, die in der helle sint unde got sehent und alle sîne friunde: daz wellen die meister, daz ez ir aller meistiu plne sl. — Diz vernimet diu guotê tochter, von der 40

wir dà vor geret hân, unde gêt zuo ir êrbêren blhter. Si sprichet
 'herre, wlsent mich den nêhsten wec zuo mlner êwigen sêlîkeit.' Er
 sprach 'tohter, lâ dir genüegen.' Si sprach 'mir genüegel nimmer
 alsô lange als ich unbesichert bin mlner êwigen sêlîkeit.' Er sprach
 5 'tohter, dû bist des êwigen lebennes sicher.' Si sprach 'herre, hâstû
 mich gewlset zuo mlnem nêhsten wege?' Er sprach 'dâ zuo wlsent
 dich alle créature. Sie sprechent alle: ganc für baz, wir sin got niht.
 Tohter, hie mite hâstû lère genuoc.' Si sprach 'herre, ez benüeget
 mir niht.' 'Wiltû mir dan niht glouben, sô gloube den worten unsers
 10 herren Jêsu Kristl, daz er sprach: nemt iwer kriuze unde volget mir.
 Er sprach niht: nement mln kriuze unde volgent mir. Daz soltû ver-
 stân: als dû getuost daz dû vermaht, sô soltû dich genüegen lâzen,
 unde wizzist, dà mite genüeget got.' Si sprach 'hête ich getân daz ich
 vermac?' Er sprach 'waz wiltû tuon?' Si sprach 'ich wil lâzen êre
 15 unde guot unde friunde unde mâge und allen ûzern trôst, der mir
 von créaturen geschehen mac.' Dô sprach der blhter 'wilt dû mich
 ouch lâzen?' Si sprach 'jâ, herre. Sol ich alliu diac lâzen, sô muoz
 ich iuch ouch lâzen.' Er sprach 'niht ennim dich des an, ez ist vrou-
 wen niht gegeben.' Si sprach 'ich weiz wol, kein vrouwe mac zuo
 20 dem himel komen, si enwerde é ein man. Daz sult ir alsô verstân:
 sie müezen menllichiu werc wirken unde müezen menllichiu herzen
 hân mit voller kraft, daz sie in selber mügen widerstân und allen ge-
 brethhaften dîngen.' 'Nû dunkestû dich harte stark: mich hât wun-
 der, wie dû llden mügest mê denne dû geliten hâst.' Si sprach
 25 'herre, ich mac allez daz llden, daz Kristus durch mich geliten hât.'
 Er sprach 'daz sint rede.' Si sprach 'ich sage wâr.' Er sprach 'wie
 wiltû mich des bescheiden?' Si sprach 'harte wol. Ich hân gehœret
 sagen, daz diu gotheit der menscheit nie ze helfe enkême an allem
 dem lldenne, daz Kristus ie geleit.' Er sprach 'daz ist wâr: diu got-
 30 heit ist unldlich, wan si geleit nie niht unde sol nimmer niht gell-
 den, wan si mac nieman berüeren.' Si sprach 'allez daz Kristus ge-
 litten hât, daz mac ich wol llden.' Er sprach 'des berichte mich.' Si
 sprach 'ich tuon. Ich weiz wol, daz Kristus der edelste mensche ist,
 der ie geborn wart: er was von zwein und sibenzic fürsten geslehte.
 35 Ich spriche mê: er was daz edelste bluot, daz Marlen herze ie ge-
 leisten mohte. Wizzet, daz ich prüeve, daz ich ez billliche llden sol
 allez, daz er dur mich gelitten hât. Man prüevet die liute nâch adele:
 sô sie ie edeler sint, sô sie ie zarter sint. Hie prüeve ich, daz ich
 baz llden mac dan Kristus. Solt ich sagen von allem dem, daz ich
 40 bekenne, von slnem edelen anevange slns lebens in der zît in eime

rehten willigen armüete, sô wizzet, daz mir mln herze müeste brechen.' Si sprach 'ich hân mich harte wol beraten: wizzet, den tac den ich lebe sô wil ich volgen deme râte des heiligen geistes.' Er sprach 'wie rätet der heilige geist?' Si sprach 'er rätet mir, daz ich mich läze an die gewaltige hant-gotes unde daz ich läze allen enthalt 5 der créatüren.' Er sprach 'dû wilt übele.' Si sprach 'war an?' Er sprach 'daz dû niht râtes wilt volgen: wizzist, daz gehôrsam ein tugende ist.' Si sprach 'ich wil gehôrsam sin biz an mlnen tôt.' Er sprach 'wem?' Si sprach 'Kristô dem himelischen vater, dem Johannes gehôrsam was in der wüeste unde Marlâ Magdalênâ, Marlâ von 10 Egypten unde Marlâ Salomé.' Er sprach 'hie dunket mich, daz dû mlns râtes nimmê wilt volgen.' Si sprach 'daz ist wâr: mir ist von herzen leit, daz ich menschen râte ie sô lange gevolgete unde dem râte des heiligen geistes widerstanden hân.' Er sprach 'tochter, nû høre mich. Waz dunket dich, daz ich dir geschat hân?' Si sprach 15 ir hânt mich gehindert mlner ewigen sêlikeit.' Er sprach 'war an?' Si sprach 'daz ir mich niht enwîsetet zehant uf mlnen nêhsten wec.' Er sprach 'daz ist dem heiligen geiste bevolhen: ich solte dir nimmê râten wan als ich dir geraten hân.' Si sprach 'hêtent' ir mich niht dar abe genomen und ander geistlichiu liute, ich hête mlne zit tu- 20 gentlicher an geleit dan ich nû habe getân. Ich wânde, daz ez allez daz êwangelium wêre, daz die geistlichen reddên.' Er sprach 'daz êwangelium ist gemachet in dem heiligen geiste von stnem volkomen lebenne unsers herren Jêsu Kristi unde nâch slnen edelen sprûchen. Den êwangelium lesen unde predien wir offenbêrlich: wer im volgen 25 wil, der mac im volgen uf daz allerhêhste.' Si sprach 'daz erbarme got, daz ich des niht getân hân alle mlne tage.' Er sprach 'daz dû mir hie die schulde gîst, daz ist mir leit, daz ich dich gehindert habe.' Si sprach 'jâ, ich gibe iu die schulde und allen créatüren.' Er sprach 'dâ hâstû unrehte: dich mac nieman gehindren denne dû 30 dich selber. Wizzist, wer von gote wirt berüeret, dem mac nieman wider stân, daz sich sin alle die heiligen annemen, die in himelriche sint, und alle die predier unde barfuozen, die uf ertriche sint, die möhten dem niht widerstân, der von wârheit wirt berüeret. Daz eine wort tribet in ûz daz Kristus sprach wider den jungelinc, dô 35 er begerte des volkomenen lebens. Kristus sprach: halt diu zehen gebot. Der jungelinc sprach: diu hân ich gehalten alle mlne tage. Kristus sprach: wildû volkomen werden, sô verkoufe allez daz dû hâst unde gib ez armen liuten unde volge mir. Alsus hât uns Kristus bewêret die wârheit mit Pêtrô unde mit andern slnen jungern, die 40

er an sich rief mit im selbe in willige armuot. Wizzisl, tohter, daz ez wâr muoz sln; daz Kristus getân hât mit worten unde mit werken, wan er ist diu wârheit selber, unde wizzest, wer zuo dem vater komen wil, der muoz Kristô volgen unde slnen fuozstapfen ûf daz
5 aller hœhste.' Si sprach 'eyâ, lieber vater, war umbe widerrântent ir ez dan alsô sêre?' Er sprach 'wand ez ist ein alsô -durnehtic leben, daz er wol bedarf, daz im got ze helfe kome, der dâ inne gestân sol.' Si sprach 'ich weiz wol, daz got abe noch zuo engât. Ich weiz wol, wer sich an in lâzet, er enthellet in wol an allen slnen nœten.'

10 Er sprach 'wie wiltû denne tuon als dû versmêhet wirst von allen créatûren?' Si sprach 'des beger ich, daz ich die minste créatûre werde in unserm herren Jêsu Kristô, die er under allen créatûren hât, daz ich mûge sprechen mit Paulô: ich vrôuwe mich, alle créatûre sint mir ein kriuze und ich bin allen créatûren ein kriuze.'

15 sprach 'tohter, her zuo bistû ze junc.' Si sprach 'Marlà Magdalênâ was junger dan ich, dô si in die wüeste fuor und in ellende durch rouber unde morder.' Er sprach 'got was mit ir.' Si sprach 'ich weiz wol, daz got mit mir ist.' Er sprach 'er was mit ir gegenwürtlich. Si sprach 'er ist mit mir geistlich sunder underlâz.' Er sprach 'Marlà
20 hâte einen grôzen enthalt an slner gegenwürtikeit, des enhâstû niht, liebe tohter.' Si sprach 'stt ich alles trôstes enbern sol, sô wil ich der gegenwürtikeit ûzwendic enbern: ich begere, daz er sich in minner sêle gebere sunder underlâz.' Er sprach 'versinne dich baz, stt daz dû dich des annemen wilt.' Si sprach 'swlget, erlâzet mich der
25 rede! daz ir sô vil der rede zuo mir geret habt, dâ von habt ir mich gehindert.' Er sprach 'wizzest, wêristû von wârheit berüeret, dû hêtest durch mich gelâzen noch getân. Dû maht wol wizen, daz ich ein créatûre bin. Die wlle dan créatûre gegeben unde genemen mac, sô wizzist, daz dû niht der wârheit lebest. Diu wârheit hât alsô vil
30 tugende an ir, daz si den menschen wol rihtet ûf daz aller hœhste sunder aller créatûre helfe. Dâ von darft dû mich niht schuldic geben, wan wizzest, wer von wârheit ist berüeret, der heilige geist ist sln meister, daz er in wlset, wer im volgen wil in die hœhste schuole, diu ie gemachet wart. Dâ lernet der mensche in eime ougenblike
35 mê, denne alle meister geworten mûgen.' Si sprach 'ir sprechent wâr.'

Daz ander wort, daz zuo dem glouben gehœret, daz ist, daz wir gote getrûwen sullen. Wer daz sprechen mac, daz er gote getrûwe, der sol niht alsô vil behalden über naht als ein pfenwert guotes. Ich spriche mê: er sol nihtes niht behalten; mêr: wer ein pfenwert ir-
40 disches guotes beheldet vor slnem ebenkristen, den ers nôtürflc weiz,

der ist ein rouber vor gote. Daz wil ich iu bewèren mit Kristò, der alsò vil von minnen durch den menschen geliten hât, unde daz dû den menschen, der alsò nâch Kristò gebildet ist, lâst gebresten haben, durch des willen got alliu dinc geschaffen hât, unde daz dû im slne nâtûre krenkest unde daz dû im vor beheldest slnes vater guot, daz 5 er ze gote solte tragen. Ich spriche mê: wer fûrspart ein pfenwert für sich selber zuo der zlt, als ers nôttûrflic wère, unde denket: ich bedarf sln morgen, er ist ein morder vor gote. Daz wil ich iu bewèren. Getrûwete er gote, sò lieze er sich ze gote; gèbe im got morgen den tac, er gèbe im ouch, des er in nôttûrflic weste oder bekante. 10 Dâ von sprich ich, daz wènic liute sln, die rehten glouben haben und gote vollekomenliche getrûwèn. Wizzet, wer irdesch guot beheldet vor slnen kreften, dâ mite er got kennen unde minnen sol, der mac wol ein morder heizen. Daz bewère ich iu mit Kristò, dô er sprach 'ist, daz ich erhaben werde, alliu dinc wil ich nâch mir ziehen.' 15 Alsus sol der guote mensche alliu dinc ûf tragen ze gote in irn êrsten ursprinc. Diz bewèren uns die meister, daz alle créatûren sint gemacht durch des menschen willen. Diz prûevent an allen créatûren, daz ein créatûre die andern nûzet: daz rint daz gras, der visch daz wazzèr, der vogel den luft, daz tier den walt. Alsus koment alle 20 créatûren dem guoten menschen ze nutze, ein créatûre in der andern treit ein guoter mensche ze gote. Dâ noch ein mensche wère, der gote getrûwete, got tète im baz, denne er selber immer georden kunde.

Nû sulle wir verstân daz dritte stûke, daz zuo dem glouben gehœret, daz ist, daz wir got bekennen. Ich spriche daz, daz nieman 25 got bekennen mac, er bekenne sich selber mit dem êrsten. Nû merket, wie ir iuch selber bekennen sult. Der mensche, der sich selber bekennen wil, der sol alle wege ein insehen haben in sich selber unde sol in sich ziehen slne ûzern krefte unde sol sie zemen alsò lange mit starker ûebunge, daz sie gehôrsam werden den obersten kreften 30 der sêle, unde sol die ûebunge hân alsò lange, biz er die stat besitzet einer lûtern samwizzikeit, daz in dich niht bilden mûge, daz minner sl dan got. Dâ lernest dû dich bekennen unde got bekennen.

Daz vierde, daz zuo dem glouben gehœret, daz ist minne. Der dâ mac sprechen 'herre, ich minne dich', der sol allez daz liden umbe 35 kein warumbe, sunder war umbe daz Kristus geliten hât unde sol ez liden vrôllche sunder liden. Sprêche got zuo dem menschen munt wider munt 'dû solt verlorn sln êwiclch mit den verlornen', der mensche solte got deste mê minnen unde solte sprechen 'herre, slt dû wilt, daz ich verlorn sl, sò wil ich êwiclliche verlorn sln.' Alsus sol der 40

mensche mit sinem willen vereinet hân, waz got wil, daz er daz welle in himel und in ertrîche. Des selben sol er sich unwirdic dunken: Der mensche muoz sprechen 'ich minne dich.' Nû hân wir den glouben bewêret. Wer dise stûke hât volbrâht mit lehenne, von den
5 wir dâ vor geret hân biz her, der mac sprechen 'ich gloube in got.'

Bi den zwein gebrâtnen vischen sulle wir verstân (der eine visch ist wille, der ander vollebringunge), daz dû dich alsô gar durchûeben solt, daz alle dine nâtûre alsô gar durchstorben sl, daz marc in den beinen, daz bluot in den âdren und allez daz zuo nâtûrlîcher kraft
10 gehôret, ob dû gerne gebresten uobtest, daz dû ez niht vermügest. Ez ist ein vrâge under den meistern, ob der mensche dâ zuo mûge kômen, daz er niht sünden mûge in disem llbe? Die besten meister sprechent: jâ. Daz sult ir alsô verstân. - Die liute hânt sich alsô durchûebet innen und ûzen, daz sie sich zuo keime gebresten genei-
15 gen mûgent. — Bi dem andern vische sulle wir verstân volbringunge aller tugende, alsô daz wir alle tugende haben vollebrâht in uns, daz wir ez niht enwizzen, daz die tugende unser wesen sl worden, daz wir bekennen unde minnen enbôben alle tugende. Der mensche, der her zuo kômen ist, der liuhtet ein lûter lieht. Die meister sprechent
20 von vierleie lieht. Daz êrste ist nâtûrlîch; 'daz liuhtet nâtûrlîchen liuten, die vil behendikeit kûnnen in der zlt, und ist in mé schade denne vrume. Daz ander ist ein gnâdenrîche lieht. Swem daz liuh- tet, der vertiliget daz nâtûrlîche lieht alzemale; daz liuhtet dem menschen ûf dem wege slner behaltnisse, alsô daz er in gnâden be-
25 halten wirt, ob er im volgen wil ûf daz aller nêhste. Daz dritte lieht daz liuhtet den engelen unde dem menschen, der dâ stêt in slner êrsten unschulde. Der mensche der enpfâhet von gote mit den engelen alliu dinc, wizzet, der mensche muoz enplœzet sln aller irdischer sache und aller geschaffenheit und alsô blôz, als er ûzer got geflozzen
30 ist. Der mensche vermac, daz der engel niht vermac: er mac in disem liehte kômen über alle engel, daz er alliu dinc enpfâhet von dem ursprunge götllîcher wârheit. Dâ wirt im gegeben ein götlich lieht, daz ist daz vierde lieht, dâ von wir nimmê sprechen. Ich wil mir selber daz behalten.

35 Hie kumt diu tohter zuo dem êrbêren blîter unde sprichet 'herre, ich weiz niht, ob min immer rât sol werden.' Er sprach 'wie? Si sprach 'ich hân noch an ze vâhende alle tugende. Ich weiz niht, daz ich eine tugende ie volbrâhte ûf irn hêhsten adel, als ich sollte.' Er sprach 'lâ dir genügen, als dû getuost daz dû vermaht.' Si sprach
40 ich getet nie daz ich vermohte unde weiz doch wol, daz ich gote

schuldic bin drerleie schulde. Diu erste schulde ist bezzerunge für
 mīnen gebresten.' Er sprach 'alle menschen möhten niht gebezzeren
 einen gebresten, got wolte in dan von minnen vergeben.' Si sprach
 'daz weiz ich wol. Ich solte doch billche daz mīne tuon und in bez-
 zerunge bliben biz an mīnen tōt uf gnāde.' Er sprach 'waz ist diu 5
 ander schulde? Si sprach 'daz ich gerne wēre in den freuden un-
 sers herren unde daz ich nie dā nāch gelebte als ich solte, unde weiz
 doch wol, wer dar kōmen wil, der muoz ez mit lebenne ervollen in
 unserm herren Jēsu Kristō.' Er sprach 'dū hāst reht. Sag mir, waz
 ist diu dritte schulde? Si sprach 'ob noch helle noch himelriche en- 10
 wēre, sō solt ich doch dem minner nāch gān von rehter minne als er
 mir vorgegangen hāt, und solte ime volgen uf daz aller hōhēste sun-
 der warumbe. Dise schulde bekenne ich wol unde bezzer mich niht,
 als ich solde.' Er sprach 'waz woldest dū mē tuon? Dū hāst doch
 gelāzen ēre unde guot, friunde unde māge und allen den trōst, den 15
 dū von crēatūren hātest.' Si sprach 'herre, daz ist wār nāch rede.'
 Si sprach 'hēt ich allez daz got ie geschuof unde lieze daz allez durch
 got, ich hēte niht gelāzen, wan ez was mīn niht, ez was gotes. Waz
 guot heizen mac, daz ist gotes: her umbe weiz ich wol, daz ich noch
 ze lāzenne hān; daz ich lāzen sol.' Er sprach 'waz solt dū lāzen? 20
 Si sprach 'daz sol ich mich selber. Wenne ich mich gelāze an allen
 den stūken, dā ich mich vinde, sō mac ich sprechen, daz ich mich
 gelāzen habe.' Er sprach 'dū hāst wār; mich hāt wunder, alsō zart
 als dū wēre, waz dū liden mūgest die grōzen smācheit, diu dich
 übergēt.' Si sprach 'got weiz wol, des enhān ich kein bevinden.' Er 25
 sprach 'berüeret dich niht, daz dīne friunde, geistlich unde weltlich,
 durch dīnen willen sō betrüebet sint und sie des dunket, daz dū
 allez unrehte tuost? Si sprach 'waz sol mir daz geseit? Ich wēne
 wol, daz Kristus weste, dō er in dem tempel saz, daz sīn muoter
 unde Joseph betrüebet wāren, dō sie in suochten. Die meister sprā- 30
 chen zuo Kristō: dīn vater unde dīn muoter suochent dich. Kristus
 sprach: wer mir guot tuot, der ist mīn vater unde mīn muoter unde
 mīn swester unde mīn bruoder.' Er sprach 'dū seist wār. Ich bite
 dich, daz dū dīne nōtdurft nemist, wenne man dir sī geben wil dur
 got.' Si sprach 'bescheident mich, waz rehtiu nōtdurft sī.' Er sprach 35
 wiltū bescheiden sīn rehter nōtdurft? Si sprach 'jā.' 'Daz ist brunne
 unde brōt und ein rok: daz ist rehte līplich nōtdurft.' Si sprach 'nū
 bescheident mich nōtdurft.' Er sprach 'daz ist daz wir der aller verm-
 smēchteste mensche werden in Kristō, der einer lebet.' Si sprach 'nū
 lōne iu got, bitet für mich, daz got allen crēatūren urloup gebe, daz 40

sie mich urteilen in daz aller niderste unde daz mich alle menschen martern nâch ir willen.' Er sprach 'des sol dir gnuoc geschehen, wildû dem nâch gân daz dû bekennest.' Ein heilige sprichet: weste got einen menschen, der allez daz liden möhte, daz alle menschen geliten hân, daz gebe er im allez ze liden ûf daz, daz sin wirdikeit deste mër wêre in êwikeit. Diz tuot got durch lûtere minne allen den, die er zuo im geruofen mac. Ein meister sprichet, daz nieman liden wert si wan der sin von herzen begert. Er sprach 'tochter, dû hâst reht. Ich bite dich, daz dû blibest in disem lande und üebe dich wenne dû wilt.' Si sprach 'des enwil ich niht tuon: ich wil daz mîne tuon, ich wil in ellende gân und in alle die stete, dâ ich durchêhtet werden mac. Ir sult wizzen, daz ich in der minsten versmêhede mê gotes hân funden denne von aller der suezikeit, diu mir von créature ie geschach.' Er sprach 'des enstrâf ich niht, wan ez ist wâr. Kristus hât uns bewêret mit dem worte daz er sprach zuo sinen jûngeren 'ir sult gân an alle die stete, dâ ir durchêhtet werdet.' Si sprach 'nû gesege iuch got unde habent mînen dienst zwischen mir unde gote. Er sprach 'kum zuo mir, swâ dû mich vindest.' 'Daz tuon ich gerne.'

Sant Paulus sprichet von den heiligen martirêren unde von den vriunden unsers herren 'sie sint tôt.' Daz sulle wir alsô verstân, daz wir tôt müezen sln. Ich spriche: wer niht ze grunde tôt ist, der mac die minnesten heilikeit niht bekennen, die got slnen gemîneten friunden ie offenbârete. Ir sult wizzen, alsô lange als dû weist, wer dîn vater unde dîn muoter ist gewesen in der zît, sô wizzest, daz dû des rehten tôdes tôt niht enbist. Ich spriche mê: alsô lange als dich daz berüeret, daz man dîne blhte niht hœren wil noch dir gotes lichnam niht geben wil noch dich nieman herbergen wil und alle menschen dich versmêhen, als lange dû daz vindest in dir, daz dich daz berüeren mac, sô wizzist, daz dû dem rehten tôde vremde bist. Dû solt wizzen: wenne dû in dir niht envindest, wannân dû komen bist von irdischer art, unde dir vergezzen ist aller êre getête unde waz dir ie geschach in der zît, daz dir des alsô gar vergezzen ist, daz ez nimmer in dir erbildet noch dû niht in dir envindest denne einen lûteren ûfgauc dîner sêle, sô maht dû sprechen, daz dû ze grunde tôt slst. Sô wizzest: wer alsus tôt ist, der blibet an allen dîngen in einer gllicheit stênde, daz in niht berüeren mac. Her ûf sprichet sant Johannes 'sêlic sint die in got sterbent.' Nû prævent, lieben friunde, wie guot sterben ist in got. Wir mügen frœllche sterben ûf daz, daz got lebe in uns und alliu werc in uns wirke und wir der ledic sln. Wir müezen doch sterben, wizzit, daz ist ein senfte tôt. Manige liute

sprechent von der heiligen leben, waz sie geliten haben. Der dá von reden wolde, waz unsers herren friunde geliten hânt, dem wère daz zît ze kurz. Ich spriche: sie hânt niht geliten: mit der aller minsten bevindunge, daz sie ie gotes bevunden, dá hâten sie alles irs lldens vergezzen. Diz geschicht wol, die wîle diu sêle inme llbe ist. Ich 5 spriche mê: der mensche mac dar zuo komen inme llbe, daz im vergizzet aller slner arbeit, daz er ir nimmer mê gedenket. Ich spriche mê: wer von minnen niht enlldet, dem ist llden llden und ist im swêre. Wer aber von minnen lldet, der enlldet niht unde daz llden ist fruthbêr vor gote. Her umbe, lieben friunde, müge wir gerne 10 sterben in gote, daz wir sunder llden sln an allen dingen. Wizzet, wer diz hât bevunden, der ist ze grunde tût. Daz wir alsus sterben in gote, des helf uns der vater unde der sun unde der heilige geist. Amen.

Nû kumt diu vor genante tohter zuo ir blhtvater und sprichet in 15 an 'herre, hœret mich durch got.' Er sprach 'wannân kumest dû?' Si sprach 'von verren landen.' Er sprach 'von waz landen bistû?' Si sprach 'herre, bekennet ir mich niht?' Er sprach 'weiz got, nein ich. Si sprach 'daz ist mir ein zeichen, daz ir iuch selbe nie bekantent.' Er sprach 'daz ist wâr. Ich weiz wol, bekante ich mich selber als 20 ich solte uf daz nêheste, sô kante ich alle créatûren: uf daz aller hôheste.' Si sprach 'daz ist wâr. Herre, dise rede lâze wir beliben. Hœret mich durch got.' Er sprach 'gerne, nû sag an.' Diu tohter tuot ir blhte zuo dem êrbêren blhter alsô, als ez nû in ir ist, daz sin sêle iu im selber ervrewet wirt. Er sprichet 'liebe tohter, kum schiere 25 zuo mir.' Si sprichet 'füeget ez got, ez ist mir liep.' Er gêt hin zuo slnen brüedern unde sprichet 'ich hân einen menschen gehœret, ich weiz niht unde zwîvel dar an, ob er mensche oder engel sl. Ist er ein mensche, sô wizzet, daz aller slner sêle kreftē wonent mit den engeln in dem himel und sln sêle hât empfangen ein engelwesen. Si 30 kennet unde minnet über alle menschen, der ich kunde ie gewan. Die brüeder sprechent 'gelobet sl got.' Der blhter suochet die tohter, wâ er sl weiz und in der kirchen unde bitet sl getriuliche, daz si mit im rede. Si sprichet 'bekennet ir mln noch niht?' Er sprichet 'nein ich, daz weiz got.' 'Sô wil ich ez iu von minnen sagen. Ich 35 bin der arme mensche, den ir zê gote gezogen hânt.' Dô offenbâret si im, wer si sl. Er sprichet 'âch mich armen man, wie mac ich mich sô wol schamen vor den ougen gotes, daz ich sô lange geistlichen schîn hân gehabt unde ich sô wênic bevunden hân götlicher heimlichkeit.' Er sprichet 'ich bite dich, liebe tohter, durch die minne, die 40

dù ze gote hâst, daz dû mir offenbarest din leben und dine üebunge, die dû sider hâst gehabt, sit ich dich ze jungeste sach.' Si sprichet 'dâ wère vil von ze sagenne.' Er sprichet 'ez mac niht ze vil gesîn, ich høre ez gerne. Wizzest, mir ist vil wonders von dir geseit.' Diu
5 tohter hebt an unde seit dem blihter unde sprichet 'ir sult mich nimmer vermelden, die wille ich lebe.' Er sprichet 'ich gib dir mlnæ triwe, daz ich dich nimmer vermelde an dner blihte, die wille dû lebst.' Si sleht ûz unde seit im alsô vil wonders, daz ez in wunder hât, daz ein mensche ie sô vil möhte geliden. Si sprichet 'herre, mir
10 gebristet noch. Ich hân in mir funden, daz ich daz allez übergangen hân, des mln sële begert hêt, ân alleine, daz ich niht bin an gesprochen von mlnem glouben.' Er sprach 'gelobet si got, daz er dich ie geschuof.' Er sprach 'nû solt dû dir lâzen genüegen.' Si sprach 'nimmer als lange als min sële blîben hât in der stat der êwikeit.' Er
15 sprach 'mir genüegete wol, hête mne sële den ûfganc, den dine hât.' Si sprach 'min sële hât einen ûfganc an allez hindernisse; si hât aber niht ein stête blîben. Wizzet, der wille benüeget mir niht, weste ich, waz ich tuon sollte dar umbe, daz ich bestêtet würde in der stêten êwikeit.' Er sprach 'hâst dû sîn alsô gröz begirde? Si sprach 'jâ.'
20 Er sprach 'des selben muostû blöz sîn, ob dû immer bewert wirst.' Si sprach 'ich tuon gerne' unde setzet sich in eine blözheit. Dâ ziuhet si got in eime götlichen liehte, daz si wênet ein mit got sîn. Als lange als daz wert dâ wirt si geslagen mit einer überswenker götlicher bevindunge wider in sich selber, daz si sprichet: ich weiz wol,
25 daz mln nimmer rât mac werden. Der blihter gêt dike zuo der tohter unde sprichet 'sage mir, wie gêt ez dir nû? Si sprichet 'ez gêt mir übel, mir ist himel und ertriche ze enge.' Er bitet si im etewaz sagen. Si sprichet 'ich weiz sô lichtes niht, daz ich sagen müge.' Er sprichet 'tuo ez durch got, sage mir ein wort.' Er gewinnet ir einæz
30 abe mit minnen. Dâ ret si mit im alsô wunderliche und alsô tiefe sprüche von der blözen bevindunge götlicher wârheit, daz er sprichet 'wizzist, diz ist allen menschen fremde, unde wère ich niht ein solich pfafe, daz ich ez selber gelesen hête von götlicher kunst, sô wère ez mir ouch fremde.' Si sprichet 'des gan ich iu übele: ich wolde, daz
35 irz befunden hêtet mit lebenne.' Er sprichet 'dû solt wizzen, daz ich sîn alsô vil bevunden hân, daz ich ez alsô wol weiz, als ich weiz daz ich hiute messe sprach. Wizzist, daz ich ez niht mit lebenne besezen hân, daz ist mir aber leit.' Diu tohter sprichet 'bitet got für mich' unde gêt wider in ir einôte unde gebrüchet sich gotes. Die wille
40 wert aber niht lange, si gêt wider für die porte unde heischet iru

erbêren blhter unde sprichet 'herre, vrewet iuch mit mir, ich bin got worden.' Er sprichet 'des sl got gelobet! Ganc wider von allen liuten in dln einôte: blbest dû got, ich gan dir sln wol.' Si ist dem blhter gehôrsam unde gât in die kirchen in einen winkel. Dâ kam si dar zuo, daz si alles des vergaz, daz ie namen gewan, unde wart 5 alsô verre gezogen ûzer ir selber und ûzer allen geschafnen dingen, daz man sl ûz der kirchen muoste tragen, unde lac biz an den driten tac unde heten sl sicher für tôt. Der blhter sprach 'ich geloube niht, daz si tôt sl.' Wizzet, wêre der blhter niht gewesen, man hête sl begraben. Man versuohte sl mit allem dem, daz man kunde: ob 10 diu sêle in dem llbe wêre, des kunde man nie bevinden. Man sprach 'sicher, si ist tôt.' Der blhter sprach 'sicher, si enist.' An dem driten tage kam diu tohter wider. Si sprach 'ach, mich arme, bin ich aber hie?' Der blhter was gereite dâ und rette zuo ir und sprach 'lâ mich geniezen götlicher triwen und offenbâr mir dlnr bevindunge.' 15 Si sprach 'got weiz wol, ich enmac. Daz ich befunden hân, daz mac nieman gewortigen.' Er sprach 'hâstû nû allez daz dû wilt?' Si sprach jâ, ich bin bewêret.'

Gelobet unde geêret sl der name unsers herren Jêsû Kristi, daz er uns geoffenbâret hât, daz wir erkriegen mûgen in gnâde daz er 20 selber ist von nâtûre. Ez muoz sln ein got lldender mensche, der sich selber ndertrit und alliu geschafniu dinc. Der mensche muoz sterben fünf tæde. Der êrste tôt ist, daz er sterbe aller nâtûrllicher dinge. Also der mensche tôt ist aller nâtûrllicher dinge, denne stêt der geist in slnem werke. Nochdanne mac der mensche gevallen in 25 slnen êwigen tôt. Daz ist uns bewêret mit Lucifer. Wer was ein lûter geist in im selber, der viel von im selber und sol êwliche vallen. Her umbe sulle wir sterben imme geiste, daz unser geist vergeistet werde in den geist der wârheit. Hie sulle wir an vâhen ze lebenne, in dem leben unsers herren Jêsû Kristi, unde sullen volgen 30 slnen sprûchen unde slnem bilde ûf daz aller hœhste. Dâ sulle wir sterben in unserm herren Jêsû Kristô in der wârheit, die er selber ist und alsô als er selber tôt ist an der menscheit. Nû sulle wir ûfstân mit unserme herren Jêsû Kristô unde sullen leben in dem leben des lebens. Dâ kume wir in dem sune zuo dem vater. Dâ wirt dem 35 menschen ein slag des tôdes unde wirt geslagen in sich selber von dem götlichen lichte. Dâ lernet der mensche sich selber erkennen. Dâ ist im vergezzen alles des guotes, daz im got ie getet von slner bekentnisse. Gedenke, wort, wille unde werc stânt vor im offen in dem widerblicke des götlichen liches, daz er dâ von dem vater 40

- empfangen hât. Hie verurteilt sich diu sêle in dem göttlichen liechte under alle créature. Si vindet keine stat, dâ si bliben müge. Si dunket sich böser dan die snædeste créature, die got ie geschuof. Lucifer ist ir alze guot, si verurteilt sich under in. Daz ist dâ von
- 5 die meister sprechent, daz Kristl sêle unde Lucifers in éime liechte geschafflen würde. Hie vinde wir der sêle jâmer, dâ von si sich urteilen muoz. Kristl sêle was diu aller wîseste sêle, diu ie wart: si kërte sich in dem gescheffede gèn den schepfer. Dar umbe cleidete sl der vater mit eime göttlichen cleide und eigenschaft der nâtûre.
- 10 Lucifer der kërte sich zuo gebresthaftigen dingen: dâ von viel er unde sol êwecltche vallen. Noch vallent alle die, die sich von gote kèrent an zergentlichiu dinc. Hie vindet sich diu sêle inne unde verrihtet sich in ir selbe unde wil dâ ligen êwecltche, wan si diu ist, diu sich verschuldet hât.
- 15 Die aller besten meister sprechent, daz von dem aller nidersten engele, der in dem himel ist, ein tropfe sl gevallen uf den obersten himel, dâ von hânt alle himel ir louf unde loufet iclich himel alsô verre, als ime diu nâtûre gegeben hât, unde tragent den einen tropfen umbe. Von dem enpfindent alle créature ir leben, die ie leben ge-
- 20 wunnen in der zlt, hie inne lîent alle créature zuo ir êrstem ursprunge, hie bevindet diu sêle, daz alsô wênic gotes ist gewesen in der zlt, daz wir werken sullen alliu werc obwendic der zlt in êwekeit. Daz ist uns bewèret mit Kristô. Er wûrket alliu werc in êwekeit. hête got ie kein werc úzer ime geworht, sô wêre er got niht gewesen.
- 25 Alsô wirket got alliu slniu werc, daz sie in ime blibent. Alsô sulle wir tuen unseren werken, sô bestent sie in êwekeit. Daz sulle wir alsô verstân: daz heizet mln unde blibet in mir, daz mir nieman genemen mac. Hie wirt diu sêle geslagen unde sprichet 'ach, daz ich alsô manic werc úzer mir geworht hân!'
- 30 Hie sprechent die meister von nâtûre. Nâtûre unde nâtûrlicheit sint niht ein. Nâtûrlicheit ist an genomen in der zlt, nâtûre ist êwic in ir selber. Diz sleht diu sêle. Die meister sprechent, daz der tunre kome niergen von denne von unglieheit. Des enwellent die wolken niht in in liden, daz in unglîch ist, unde stözent zesamen: dâ von
- 35 kumet der tunr unde der widerblic. Alsus tuot der wint unde wêt alsô lange biz er úzer im getribet daz im unglîch ist; daz ist der regen. Alsus reingent sich alle créatûren von dem, daz in unglîch ist. Hie bevindet diu sêle, daz si dike hât in ir gelâzen wonen daz ir unglîch was. Si sprichet 'alle créatûren hânt mich gewlset zuo mîner
- 40 êwigen sêlekeit. Des entâten sie Lucifer niht: er viel von ime selber

sunder enthalt von der ungllicheit, die er an sich nam. Hie hât mich got enthalten in im selber. Des enwolte ich nie bekennen: dar umbe mac ich nimmer gnâde gesuochen.' Hie wil si ligen unde von, ir selber nimmer ûf komen. Dâ sprechent die meister, daz got muoz von nature in sich ziehen sin glich von sins selbesheit, als diu sunne ziuhet 5 ûf daz wazzer an sich. Dâ wirt diu sêle vereinet in der blôzen gotheit, daz si nimmer mër müge funden werden, als vil als ein tropfe wines mitten in dem mer. Als vil got vallen mac, als vil mac der mensche gevallen in keinen gebresten. Der mensche heizet ein gotformelich mensche. Got ist in der persône ein wirkende werkmeister. 10 Der mensche hât ein wâr bevinden aller dinge. Sie stënt in im âne bilde, die wille er ein ist in got unde alliu dinc in ime sint. Hie bestët daz wort, daz alliu dinc in dem menschen sint âne bilde. Die meister sprechent: wer eine sêle welle mezzen, der sol si nâch gote mezzen, wan der grunt gotes unde der grunt der sêle sint ein wesen. 15 Daz minneste teil der sêle daz ist daz dem llbe leben glt. Der mensche, der diz mit leben hât erfüllet, der hât in ime eine niwe wunne âne underlâz. Alleine der mensche wandelen muoz in der zlt, joch sô stët er in dem wesen siner êwigen weslicheit. Er hât die stat besetzen der wârheit. Disen menschen sol man præven an fünf stûken. 20 Daz êrste ist, daz er nimmer cleglich wort gesprichet. Daz ander ist, daz er sich nimmer entschuldiget, swaz man ûf in ret, er lâze sich die wârheit berihten. Daz dritte ist, daz der mensche in himelriche noch in ertrliche niht begert denn als got wil von im selber. Daz vierde ist, daz er in der zlt nimmer berüeret enwirt. Daz fünfte ist, 25 daz er nimmer mër erwrewet wirt: er ist selber diu vreude.

Hie kumt der erbêre blhter unde suochet die tohter in eime vremden lande unde bitet si getriulich durch got, daz si mit im rede. Si sprichet 'ich rede wol von ûzern dingen mit iu.' Er sprichet 'daz ist mir liep. Sage mir, waz dunket dich, daz dich aller meist gefüe- 30 get habe zuo der êwigen wârheit.' Si sprichet 'daz ist, daz ich mich gelâzen hân wâ ich mich vant. Daz ander, daz ich mich nie entschuldigete waz man ûf mich redde, daz mich alleine an gienc. Daz dritte, daz ich nie sô vil pine geleit, ich gerte ir mër unde dûhte mich, daz ich ez billliche liden solde. Daz vierde, daz ich mich alle 35 wege dà zuo fuogte, daz ich der minste mensche was und arm und abegescheiden von allem trôste, der mir von créature werden mohte. Daz fünfte, daz ich nie menschen gesach an sinem gebresten, ich strâfte in dar umbe, unde daz ich nie gehörte daz wider dem êwangeliô was unde wider Kristl leben, ich gêbe minen llb dar umbe in 40

den tót. Ir sunt wizzen, daz ich dar umbe mé geüebet bin, daz ich diu liute gestráfet hân umbe ir gebresten, dá ich sie bekante in ir ewigem schaden. Daz sult ir wizzen, daz ich daz niergent umbe tet denne von lúterr minne durh got, wan sie mich erbarmten. Wizzet, 5 daz mich diu liute versmêhet hânt mit manigem smêhellchen worte. Daz sehste, daz ich nie die stat geschühte, dá man mich versmâhte: wan wâ man mir ére bot, dannân lôch ich, unde wâ man mich versmêhte, dá bleib ich. Daz sibende, daz ich nie hinder mich gesach, slt ich úf den wec gewlset wart zuo mlner ewigen sêlicheit, unde daz 10 ich keiner créature rát nie gevolgete, wan daz ich allez für mich gienc in eime rechten ernste. Daz ahte, daz mir nie benüegete alles des lichtetes, dar in ich gesetzt wart, noch mit aller der beschöude, daz was mir allez niht, slt ich bewéret wart. Daz niunde, daz ich gote nie enbleip, waz got ie durch mich gewerken wolde. Daz zehende, 15 daz ich mich innen und úzen üebete úf daz aller hêhste.' Er sprach 'gelobet sl got! Nû hástú mir geseit von úzerr üebunge: nû sage mir von inrer üebunge.' Si sprach 'got weiz wol, ich fürhte, daz irs niht verstant.' Er sprach 'nû sag mir doch ein wort.' Si sprach 'dô ich bewéret wart, dô wâren in mir alliu diu werc, diu got ie geworhte, 20 daz was ein cleine dinc, daz under dem himel was. Mln wonunge was in dem himele unde dá wonte ich mit dem gesinde, daz in der drlvaldikeit wonet, unde was mir alsó wol bekant als eime guoten man sin hûs, dá er inne wonet, unde bekante underscheide aller créaturen und alles geschefedes gotes: des háte ich alsó underscheide, 25 als ich hân fünf vinger in mlner hant.' Er sprach 'des sinnes berihte mich baz.' Si sprach 'ich tuon. Ich hête aller mlner sêle krefte gezemt. Wenne ich in mich sach, só sach ich got in mir und allez daz got ie geschuof in himelriche und in ertrliche. Des wil ich iuch noch baz berihten. Ir wizzet wol, wer in got gekéret ist und in den spiegel der wârheit, der siht allez daz, daz in den spiegel geriht ist, daz 30 sint alliu dinc. Diz was mln inre üebunge, é ich bewéret wart. Habet ir den sin wol verstanden? Er sprach 'ez muoz von nôt wâr sln.' Er sprach 'ist dln üebunge nû niht alsó?' Si sprach 'nein. Ich hân mit engeln noch mit heiligen niht ze schaffende noch mit allen créa- 35 turen noch mit allem dem, daz ie geschaffen wart; prüevet selber vil ebene: niht alleine daz ie geschaffen wart, mê: daz ie gewortiget wart, dá hân ich niht ze schaffende.' Er sprach 'des berihte mich.' Si sprach 'daz tuon ich. Ich bin bewéret in der blózen gotheit, dá nie bilde noch forme inne wart.' Er sprach 'bistú dá allez 40 stétecltche? Si sprach 'já.' Er sprach 'wizzest, dise rede hêre ich

gerne, liebe tochter, rede für baz.' Si sprach 'dà ich stàn dar mac kein créature komen in créatürlcher wise.' Er sprach 'verrihte mich baz.' Si sprach 'ich bin dà, dà ich was, è ich geschaffen wurde, daz ist blöz got unde got. Dà ist weder engel noch heilige noch kære noch himel. Manige liute sagent von aht himeln unde von niun kœren; der enist dà niht, dà ich bin. Ir sult wizzen, allez daz man alsus wortiget unde den liuten für leit mit bilde, daz ist niht dan ein reizen ze gote. Wizzet, daz in got niht ist dan got; wizzit, daz kein sêle in got komen mac, si werde è got alsò, als si got was, è si geschaffen wurde.' Er sprach 'liebe tochter, dù seist wâr. Nû tuo ez durch got unde rât mir dinen nêhesten rât, wie ich her zuo kome, daz ich diz guot besitze.' Si sprach 'ich gib iu einen getriwen rât. Ir wizzet wol, daz alle créatüren sint von nihte geschaffen unde müezen wider ze nihte werden, è sie in iren ursprunc koment.' Er sprach 'daz ist wâr.' Si sprach 'sò ist iu gnuoc geseit. Prüevet, waz ist niht?' Er sprach 'ich weiz, waz niht ist unde weiz wol, waz minner ist dan niht. Daz soltù alsò verstân: alliu gebresthaftigiu dinc sint vor gote niht. Wer denne gebresten üebet, der ist minner denne niht.' 'War umbe?' 'Er ist des gebresten kneht. Niht ist niht. Wer dem nihte dienet, der ist minner denne niht.' Si sprach 'daz ist wâr. Har nâch rihtet iuch, ob ir zuo iwerme guote komen welt, unde sult iuch vernihten under iuch selber und under alle créature, alsò daz ir niht enpfindet, daz ir mê ze tuonne habet, daz got in iu wirken mûge.' Er sprach 'dù seist wâr. Ein meister sprichet: wer got minnet für slnen got unde got an betet für slnen got und im dà mite lâzet genüegen, daz ist mir als ein ungeloubic mensche.' Si sprach 'sêlic si der meister, der diz ie gesprach: er bekante die wârheit. Ir sult wizzen, wer im dà mite lâzet gnüegen, mit dem daz man gewortigen mac: got ist ein wort, himelriche ist ein wort, der niht für baz wil komen mit der sêle kreften, mit bekentnisse unde mit minne denn ie gewortiget wart, der sol billche ungloubic heizen. Waz man wortiget daz begriffent die nidersten sinne oder krefte der sêle. Dà mite genüeget den obersten kreften der sêle niht: sie dringent immer für baz, biz sie koment in den ursprinc, dà diu sêle üz gevlozen ist. Ir sult doch wizzen, daz diu kraft der sêle in den ursprunc komen enmac. Die niun krefte der sêle die sint alle knehte des mannes der sêle unde helfent dem manne für den ursprinc unde ziehent in üz den nidersten diugen. Als diu sêle stêt in ir magenkraft ob allen geschaffenen dingen vor dem ursprunge, sò blibent alle die krefte hie üze. Daz sult ir alsò verstân. Ez ist diu sêle blöz unde nakent aller

namhaftiger dinge, sô stêt si ein in ein, alsô daz si ein fürwertgân hât in der blôzen gotheit, als daz oleum uf dem tuoche, daz vih tet allez für baz: alsus vih tet diu sêle für baz unde fluzet immer für unde für als lange als daz got geordent hât, daz diu sêle muoz geben dem 5 llbe wesen in der zit. Wizzit, als lange als der guote mensche lebet uf ertriche, sô hât sîn sêle ein fûrgân in der êwicheit. Her umbe hânt guote gerne daz leben.' Er sprach 'tochter, dû hâst wâr. Ein meister sprichet: lêgen zwei menschen an irm tôde unde stüenden in glicher minne vor den ougen gotes unde solten beide sterben, daz 10 eine stürbe vor dem andern alsô lange, daz daz ander einen siufzen möhte getuon gën got oder einen gedanc nâch der aller minster marter, die got ie geleit, oder nâch dem minsten worte, daz got ie gesprach, daz hête er immer mê enpor zuo eime prisande vor dem anderen, daz dâ vor gestorben ist, als lange als got êwic ist.' Si sprach 15 'daz ist wâr: daz sult ir alsô verstân. Als diu guoten uf gënt, alsô gënt lie böesen nider die in gebresten sint.' 'Eyâ, liebe tochter, nû berihte mich. Man seit von helle unde von vegefüre unde von himelriche unde dâ von lesen wir gar vil. Nû lesen wir ouch, daz got ist in allen dingen und alliu dinc sint in gote.' Si sprach 'daz ist wâr.' 20 Er sprach 'nû berihte mich durch got, wie ich diz stülle verstân uf der nêhsten wârheit.' Si sprach 'daz tuon ich gerne, als verre ichz gewortigen mac. Helle ist niht dan ein wesen. Waz hie der liute wesen ist, daz blîbet êwiclîche ir wesen, alsô ob sie drinne funden werden. Menge liute wênent hie haben ein wesen der créature unde 25 wênent dort besitzen ein götlich wesen. Des enmac niht sîn. Wizzet, daz vil liute dâ inne wirt betrogen. Daz vegefür ist ein angenomen dinc als ein buoze, daz nimt ende. Daz sult ir alsô verstân. Etelliche liute êrent got alsô sêre unde die friunde gotes, daz sich got dur nôt über sie erbarmen muoz, wêr ez doch niht ê dan an irm ende, daz 30 in werde ein rehte riwe in minne und in bekantnisse, daz sie sich habent úzer in selber und úzer allen geschaffnen dingen. Dâ wirt rehte minne ir wesen, alsô ob sie langer solten leben, daz sie nimmer gebresten solten geüeben und allez daz wolten liden von rechter minne, daz unser herre Jêsus Kristus geliten hât und alle sîne geminten friunde. Dise liute koment uf, daz in gnâden geschicht. Mêr: 35 die liute, die in ir wesen hinnân varnt der créaturlicheit, die müezent êwiclîche blîben mit ir wesen, daz dâ heizet helle. Alsus blîbet ouch den ir wesen, die dâ niht in in blîben lâzent denne got alleine; dâ wirt got ir wesen und blîbet êwiclîche ir wesen. Diz sult ir alsô 40 verstân. Man seit von dem jungesten tage, daz got sol urtêil geben.

Daz ist wâr. Ez ist aber niht als die liute wênent. Iechlich mensche urteilt sich selber alsô: als er dâ erschinet in sinem wesen, alsô sol er êwecliche bliiben. Nû sprechent menge liute: der Itcham sülle erstân mit der sêle. Daz ist wâr. Ez ist aber niht als die liute verstênt. Daz wesen des lîbes kumt zuo dem wesen der sêle unde wirt 5 dâ ein wesen. Die sêlen, die ir zît in gote verzert hânt alle ir tage unde got ir wesen ist gewesen, dâ bliibet got ir wesen lîbes unde sêle êwecliche. Alsus geschihet niht den bösen, die ir zît mit gesehefte vertân hânt der créature, unde daz ir wesen ist gewesen, daz bliibet dâ ir wesen unde sinkent êwecliche von gote und von allen sinen 10 friunden, unde daz heizet man helle. Diz sult ir alsô verstân, daz die selben liute hânt ir wesen von gote, want si enwêren anders niht. Alsus sint sie in gote unde got ist in in. Wizzent, si hânt daz wesen von gote. Nû verstânt. Sie sint alsô in gote als ein man, der sinen lîp verworht hât gegen einem rehten künige, alsô daz er im hât sin 15 êre genomen unde sinen friunden und im dike an sinen lîp gerüeret hât, unde der herre hêt im nie niht dan guot getân und er wênet, daz er sich bezzeren sulle, und ergert sich alle zît, alsô daz er siht, daz er sich nimmer gebezzeren wil. Der künic begrîfet den man mit rehtem gerihte unde tœtet sin niht. Daz tuot er dar umbe, daz er 20 im die smâcheit gelten wil, die er im getân hât. Bî dem êrsten bindet man im hende unde fûeze unde wirfet in den understen turn under krotten und slangen und in daz unflêtige wazzer, daz in dem understen turne pfûiget ze sine. Dar nâch nimet man in ûz unde setzet in an ein smêhe stat, daz alle liute sehen sin offenbâr laster, 25 und er siht aller liute freude. Deste mêr ist sin pine. Alsus tuot man im eine smâcheit über die ander, die smêhellchesten die man erdenken mac, unde wirfet in alle wege wider in und ist alle zît wartende, wenne man in verderben welle. Alsus mac man sprechen: der man ist in des küneges hove, wan der turn ist als wol in des küneges 30 hove als der sal, dâ der künic ist mit sinen geminten friunden, unde doch verstênt ir wol, daz ir wesen unglîch ist. Alsus ist niht dem himelischem volke, von dem wir dâ vor gesprochen hân. Ir sult wizzen, daz daz jâmer êwecliche wern muoz. Wizzet, mich hât wunder, swer dise rede hœret daz der sünden getar. Ir sult wizzen, daz daz 35 vegefiur alsô angeslich in im selber ist, wer ez rehte erkante, er bliibe keine wille in gebresten. Daz vegefiur sult ir alsô verstân: daz ist nâch der zît unde nâch reden. Swenne diu sêle von dem lîbe scheidet alsô, als ich dâ vor geret hân, in triwen unde minnen unde willen alliû dinc ze tuon durch got und allen gebresten abe ze lâzen 40

durch got, sô wizzet, daz diu sêle stêt in grôzem jâmer, wan si niht
 mê enmac unde si des wartet, wenne sich got über si erbarmen
 welle. Unde wêr ez doch niht ê dan an dem jungesten tage, diu
 hoffenunge ist ir wesen. Ir sult wizzen, daz diz allez abe gêt nâch
 5 dem jungesten tage. Aber die liute, die in götlicher weslicheit stent,
 die blibent unberüeret alsô: wenne diu sêle scheidet von dem llbe,
 sô blibet si in dem wesen götlicher weslicheit als verre, als si got
 bekant unde geminnet hât, unde nâch dem jungesten tage daz wesen
 des llbes mit dem wesen der sêle wirt ein wesen in der götlicher
 10 weslicheit. Und alsô sult ir verstân, nâch dem besten meisterspruche
 endürfent ir iuch niht rihten, daz sie sagent von dem geschefede, daz
 Johannes si mit llbe unde mit sêle ze dem himelriche und ander die
 friunde unsers hêrren, von den man sprichet, daz sie in gote sln mit
 llbe unde mit sêle obwendic zlt in êwikêit. Des enmac niht sln. In
 15 gote mac niht gesln dan got: dâ ist munt noch nasê noch hant noch
 fuoz noch kein geschefede, daz zuo dem llchâmen gehôret. Dâ von
 mac diz niht bestân, daz sie mit llbe dar sln komen. Welt ir den
 sin niht verstân, dô diu zlt kam, daz Johannes hin solte, dô liez im
 got geschehen, daz im an dem jungesten tage geschehen solte. Daz
 20 tet er im von rechter minne, wan er als reine was. Des nam daz we-
 sen der sêle daz wesen des llbes mit ime mit einer götlicher hilfe
 unde wart ûf gezogen. Daz sult ir alsô verstân. Der slp, der in der
 erden solte verworden sln, der wart verzert in dem lufte, daz niht
 mê in got kam denne daz wesen des llbes, daz doch der sêle gevol-
 25 get hête an dem jungesten tage. Alsus geschach Marien und allen
 den, von den man sprichet, daz sie mit llbe ze gote sln komen. Er
 sprach 'dû seist wâr. Dû solt wizzen, daz grôz disputacie ist gewesen
 under unseren besten meistern umbe dise rede.' Si sprach 'ich wil
 iu sagen, wie irz verstân sult. Wir wellen sln komen an unsern
 30 herren Jêsum Kristum, unde prüvet an slner ûfvart. Er az, dô er
 ze himel vuor. Ir wizzet wol, daz diu splse muoste verwerden in
 der ûfvart, und alliu diu angenomenheit, die Kristus an sich geno-
 men hâte, diu bleip in der zlt. Er mohte mit im niht bringen in
 den vater wan als ez ûz dem vater geflozzen was. Daz wesen Kristl
 35 sêle fuorte mit ir daz wesen der edelen menscheit unsers herren Jêsu
 Kristl mit götlicher weslicheit. Alsus bestênt die persônen in dem
 vater, daz er ein ist mit dem vater. Alsus gestênt alle die in dem
 vater, die daz erkriegen in gnâden, daz Kristus hât von nâtûre:
 niht alsô, daz sie daz leben des llbes mit im fûeren ûf, der zlt sô si
 40 hinnân varnt, ez muoz enpliben biz an den jungesten tac, dâ alliu

dinc ze nihte werdent, dà wirt der sêle alrêrst ir wesen des lîbes
 nâch gemejner rede. Ir wizzent wol, den got begnâden wolte, er tète
 im daz selbe, daz er Johannes tet.' Er sprach 'daz weiz ich wol.
 Tète ich, als sant Dominicus tet, ich würde Dominicus. Sanctus Do-
 minicus verkoufte sîniu buoch und allez, daz er hete, unde gab ez 5
 armen liuten durch got. Liebe tochter, des entuon wir niht und ander
 menge tugende, die sant Dominicus tet. Dâ von blîben wir daz wir
 sln, wir stellen dar ûf, daz wir grôze pfaffen werden, unde leben im
 niht. Sant Franciscus was ein einvaltich man; dà von tet im got
 grôze ère. Er gienc einveltlicche ze gote mit volkomenem lebenne, 10
 des wart im got heimlich. Dô was ein guoter pfaffe in dem lande,
 der hâte des grôzen haz in im selber, daz der leie hête alsô grôze
 heimlicheit mit gote. Er gienc zuo im und sprach: bruoder, wie sulle
 wir diz verstån? Diu schrift lêret uns, daz wir die liute sullen strâ-
 fen umbe ir gebresten. Sant Franciscus sprach: daz ist guot. Der.15
 meister sprach: ich môhte den strâfen, er strâfte mich zwir als vil
 wider. Sant Franciscus sprach: im sol niht alsus sln. Ich kan iu
 die schrift vil baz glösen: wir sullen alsô dûrchnêhtlich leben der
 wârheit von volkomem lebenne ûzen und innen ûf daz aller hêhste,
 daz wir alle liute strâfen mit irm lebenne. Der pfaffe schamte sich 20
 und sprach: bruoder, ir sagent wâr. Wizzet, der noch tète, als sant
 Franciscus tet, der würde als sant Franciscus. Ich spriche mê: want
 wir dem leben enplîben, des enplîbet uns diu gnâde. Ich spriche
 noch mê: der minre wêre denne sant Johannes, er würde mêr denne
 sant Johannes.' Si sprach 'gelobet sl got, daz ir daz selbe bekennet.' 25
 Er sprach 'ich hân ez lange bekant unde weiz, daz ez wâr muoz sln,
 alleine ich ime doch niht lebe.' Si sprach 'wizzet, daz ez mich er-
 barmet. Ir hânt mir geseit von niun himelen. Nû sagent mir, des
 ich vrâge. Râtet mir nâch iwerem besten sinne, wie ich mln leben
 halten sülle, wan ir wizzet mln leben baz dan alle menschen.' Er 30
 sprach 'zwâr, daz tuon ich gerne. Dû solt ezzen als dich hungert
 unde solt trinken als dich turstet, dû solt senfte hemde an tragen,
 dû solt slâfen unde senfte bestên und allez, daz dîn herze begert von
 spîse unde von kurzewlle, soltû an dich nemen unde solt niemanne
 leben denne dir selber. Sêhestû vor dînen ougen allez daz versinken, 35
 daz got ie geschuof, daz soltestû niht wenden mit einem âve Mariâ
 unde solt dir heizen dienen alle créatûren nâch dînem willen, gote ze
 èren. Dû solt tragen edel gewant, daz ist senfte, unde solt blîben
 in einer stat unde solt gote ûf tragen alliu dinc. Môhtestû niezen
 alle créatûren, daz soltestû billlicche tuon, wan welhe créatûre dû 40

niuzest, die treistû ûf in iren ursprinc. Dû weist wol, waz dû niuzest, daz daz in gote gote ze lobe stêt.' Si sprach 'daz weiz ich wol, ir sagent wâr. Doch sult ir wizzen, daz ich nimmer anders gegern wil denne als ein armer mensche ze slude biz an mlnen tôt.' Er
5 sprach 'dû hæst unreht.' Si sprach 'an dem unrehte wil ich bliben. Ich wil ellende und arm sin, daz mac mir nieman benemen.' Er sprach 'ûf mlne sêle, dû tuost dlme gote unrehte.' Si sprach 'alse wie?' Er sprach 'dû hæst doch daz dû wilt.' Si sprach 'got weiz wol, ich tuon ez niergent umbe wan der linien ze êren, diu mich geleitet
10 hæst zuo mlner êwigen sêlikeit. Als unreht als diu linie ist gewesen in ir selber in der zlt und in der êwikeit, alsus wil ich sin in der êwikeit und in der zlt. Ir sult wizzen, daz ich der linien unsers herren Jêsus Kristl niht wil abe gân.' Er sprach 'dû solt daz wizzen, got gan dirs alles wol.' Si sprach 'ich nime wol alsô vil gemaches an
15 mich, daz ich niht sô vil üebunge hân als ich hie vor hæte. Wizzet, möhte ich allen guoten liuten für baz gehelfen, die ûf dem wege sint zuo ir êwigen sêlicheit unde die noch niht bewêret sint, daz wolte ich gerne tuon; unde möhte ich allen menschen von gebresten helfen, daz têt ich gerne durch got. Ir sult wizzen, stt unser herre Jê-
20 sus Kristus sich uobte biz an slnen tôt, sô wizzent, daz ich ouch billiche daz tuon sol. Mln ûzeren krefte suln bekümmert sin mit dem edelen lebenne unde mit der edelen menscheit unsers herren Jêsus Kristl unde mit slnen edelen sprûchen die wlle ich lebe in der zlt. Wizzit, die obersten krefte mlner sêle die wirkent in Kristl sêle in
25 dem himelischen vater unde sint dà in eime wesen, dà sie sich nimmer nider geneigent. Der heilige geist fluzet von dem vater durch die krefte in die sêle unde wider von der sêle in got, unde ieclich kraft wûrket ir sunder werc hie in dem heiligen geiste und in dem vater mit dem sune, unserm herren Jêsus Kristô. Diz sult ir verstân
30 nâch reden. Der wil wizzen alle mlne tage stt dem mâle daz ich ein guot für ein bæsez bekennen mohte.' Er sprach 'liebe tochter, berichte mich. Die meister sprechent: tûsent sêlen sitzent in dem himel ûf einer nâdelspitze. Sage mir, wie ich daz verstân sulle.' Si sprach 'die meister sagent wâr, unde daz sult ir alsô verstân. Welch sêle
35 in got kumet, diu hæst weder stat noch stunde noch kein namhaft dinc, daz man ze worte bringen mac. Mêr: ich wil iu sagen von rede, solte man die stat prûeven, diu einer sêle ze teile wirt, diu ist vil mêre denne himelriche und ertrliche und allez daz got ie geschuof. Ich spriche mê: daz got als manig himelrich und ertrich hæte geschaf-
40 fen und als menge welt und als manige créature ie geschuof, daz

wère noch allez minre denne einer nådeln spitze wider der stat, diu einer sêle ze teilē wirt, diu in gote vereinet wirt.' — Hinnen von rette diu tohter unde kam mit der rede in got unde wart von got alsò vil redende, daz der bl̄hter allez sprach 'liebe tohter, rede für baz.' Diu tohter seite im als vil von der grœze gotes unde von der 5 vermügenheit gotes unde von der fürsichtikeit gotes, daz er von allen s̄nen ôzeren sinnen kam unde daz man in in ein heimliche celle muoste tragen unde lac dâ inne eine lange wile, ê er wider in sich selber kême. Dò er wider in sich selber kam, dò hât er begirde, daz diu tohter zuo im kême. Diu tohter kam für den bl̄hter unde sprach 10 'wie gêt ez iu nû?' Er sprach 'von herzen wol. Gelobet si got, daz er dich ie geschuof zuo einem menschen! dû hât mich gewlset zuo m̄ner êwigen sêlicheit, ich bin gezogen in ein gotliche beschöude unde mir ist gegeben ein wâr wizzen alles des, daz ich von d̄nem munde gehœret hân. Eyâ, liebe tohter, ich man dich der 'miune, 15 die dû von gote hât, daz dû mir helfest mit worten unde mit werken, daz ich ein bl̄iben dâ gewinne, dâ ich nû bin.' Si sprach 'wizzet, des enmac niht s̄n. Ir s̄t ungetempert dar zuo. Wenne iwer sêle und iwer kreftē gewonlich den wec ûf unde nider gënt als ein gesinde gêt ûz und in in eim hove und ir daz himelische gesinde als 20 wol bekennet in underscheit und allez daz got ie geschuof und iu des niht gebristet, ir wizzet ez als ein man s̄n gesinde weiz, danne sult ir pr̄ueven underscheit gotes unde der gotheit. Nû sult ir ouch pr̄ueven underscheit zwischen dem geiste unde der geistlicheit. Danne sult ir alr̄erst dar nâch stân; daz ir bewêret werdent. Ir sult iuch 25 niht vergêhen, ir sult kurzewile suochen mit créatûren, daz ir s̄n âne schaden bl̄ibent und ouch sie iwer âne schaden bl̄iben in in selber. Hie mite sult ir iwer kreftē ûf ziehen daz ir niht râsende werdent. Diz sult ir alsò dike tuon biz die kreftē der sêle gereizet werdent, biz ir dar zuo koment in daz wizzen, dâ von wir dâ vor geret 30 hân.' Gelobet unde geêret si der s̄eze name unsers herren Jêsu Kristl. Âmen.

VII.

DIU ZEICHEN EINES WÂRHAFTEN GRUNDES.

Ein meister sprichet: ez koment vil liute ze klârem verstant- 35 nüsse und ze vernünftigem underscheide bilde unde forme, aber der

ist wênic, die dâ koment über verstantlichez schouwen und über vernünftige begrifunge bilde unde forme, und wêre doch gote ein mensche lieber, der dâ stüende âne alle begrifunge formlicher bildunge, denne hundert tûsent, die ir selbes gebrüchent in vernünftiger wise. Wan 5 got der enmac in sie niht komen noch slnes werkes gewürken von der unlidikeit ir vernünftiger bildunge. Wêre aber, daz sie enbunden würden üz aller biltlichen schouwe unde gerücket unde gebüret über vernünftige begrifunge, als sant Dionysius sprichet, und ouch daz lieht des gelouben haben über alliu vernünftigiun dinc von dem 10 êrsten puncte, in dem vindet got slne ruowe unde slnen fride, ze wonende unde ze wûrkende, wie er wil und wenne er wil unde waz er wil. Wan got slnes werkes in in ungehindert ist, dâ von wûrket er in sie sln aller liebstez werc unde verwûrket sie an sich mit triuwen. Dise liute kan nieman erkennen, wan ir leben ist verborgen 15 und ir wesen allen den, die des selben lebens niht ensint. Zuo dirre wârheit unde zuo disem sêligen leben, zuo dirre edellichen hôhen vollekomenheit enkan nieman komen denne mit lûterr verstantnisse unde mit klârer vernunft.

Sît nû sô manic hôher vernünftiger geist, nochdenne der engel, 20 der an slnem wesen und an slnem leben niht anders ist denne lûtriu vernunft, daz der geirret hât und êwêliche vervallen ist von der êwigen wârheit, alsô geschihet noch allen den, die sich dem engel gellichent an eigener behaltunge unde wolgefallen ir sêlbes in ir vernünftiger behendikeit. Nû sprechent die meister und ouch die heiligen, daz ez nütze und ein nôtdurft sl, daz man slzic war nemen 25 unde bekennen unde brüeven sol die Invelle des liehtes unde die klârheit der vernunft unde des schouwens, des der mensche hie gehalten mag in der zlt, umbe daz, daz er iht betrogen werde in slner vernünftigen behendikeit. Welt ir nû wîzzen unde bekennenn die gerechten vernünftigen gewêren anschouwer gotes, die dâ niht betriegen 30 noch gevelschen mac, die sult ir bekennen bl vier unde zweinzic zeichen.

Daz êrste zeichen daz setzet uns der aller hêchste meister an kunst und an wîsheit und an hôher vernunft unde der ouch selber 35 diu wârheit ist, unser lieber herre Jêsus Kristus, unde sprichet alsô 'dâ bl sult ir erkennen, daz ir mln junger slt, ob ir iuch under einander minnet unde mln gebot behaltet. Waz ist mln gebot? daz ir iuch under einander minnet, als ich iuch geminnet hân, rehte als ob er sprêche: ir werdet wol mln junger an kunst und an wîsheit und 40 an hôher vernunft: habet aber ir niht rehte minne, sô hilfet ez iu

wenic oder nihtes niht. Balaam was alsô vernunftlic, daz er diu dinc verstuont, diu got über vil hundert jâr erste offenen wolte. Daz half in wenic, wan er hete niht rehter minne. Nochdenne Lucifer, der engel, der in der helle ist, der hete ein gar klære vernunft, daz er noch hiute vil verstêt. Er hât deste mër hellischer plne, allez umbe 5 daz, daz er sich mit minne unde mit triuwen zuo dem niht behalten hât; daz er verstuont. — Daz ander zeichen: daz sie sint ledic worden ir selbes unde ledigent sich ûz in selber: des gebent sie einen frlen urloub allen dingen. — Daz dritte zeichen: sie habent sich gote lâzen ganz unde gar: des ist got slnes werkes ungehindert in in. — 10 Daz vierde zeichen: swâ sie sich noch vindent, dâ gënt sie ir selbes ûz: des habent sie ein gewárez zuonemen. — Daz fünfte zeichen: sie suocheat des iren nihtes niht an dekeinen dingen: daz glt in ein guot gehügnüsse. — Daz sehste zeichen: sie wartent âne underlâz, waz got von in welle: dem sint sie genuoc ûf daz aller hœhste. — Daz 15 sibende zeichen: sie neigent iren willen deme göttlichen willen unde dâ von wellent sie niht wan daz got wil. — Daz ahte zeichen: sie füegent unde verbindent sich alsô nâhen zuo gote unde got zuo in in der kraft der minne, daz got niht wûrket âne sie unde sie wûrkent niht âne got. — Daz niunde zeichen: sie nietent sich unde gebrûchent 20 gotes in allen ir werken und an allen steten und an allen dingen. — Daz zehende zeichen: sie enpfâbent nihtes niht von dekeiner créature, weder liep noch leit, niuwen allez blôz von gote, swie ez doch got wûrke durch sine créature. — Daz eilfte zeichen: sie enwerdent niht gevangen von deheinem geluste noch smacke der nâture noch der 25 créature. — Daz zwelfte zeichen: sie enwerdent niht gedrunge noch getriben von deheinem widermuote: des sint sie stêteclich bl der wârheit. — Daz driuzehende zeichen: sie enwerdent niht betrogen von deheinem valschen lichte noch von schouwe der créature: sie lâzent alliu dinc ûf sich selber stân. — Daz vierzehende zeichen: sie sint 30 gewâfent unde gezieret mit allen tugenden: des mügent sie gesigen in allen strlten wider alle untugende. — Daz fünfzehende zeichen: sie schouwent unde bekennent die wârheit blôz unde lobent got âne underlâz, daz sie bekennent. — Daz sechzehende zeichen: sie sint vollekomen unde gereht: dâ für habent sie sich niht. — Daz sibenzehende zeichen: sie habent wenic wort unde vil lebens. — Daz achtzehende zeichen: sie predigent allen liuten mit einem wârhaften lebenne. — Daz niunzehende zeichen: sie suocheat gotes êre in allen dingen und anders nihtes niht. — Daz zweinzigste zeichen: swes man mit in krieget, dâ lâzent sie in an gesigen unde helfent sich nihtes 40

niht, swâ ez si, alleine an got. — Daz einundzweinzigste zeichen: sie begernt weder tröst noch eigenschaft, sie dunkent sich des minsten niht wert. — Daz zweiundzweinzigest zeichen: sie habent sich für die aller unwirdigisten menschen, sô sie ûf ertrliche sint: des kün-
 5 nent sie sich diemüetigen under alle liute. — Daz driundzweinzigest zeichen: sie nement daz leben unde die lère unsers herren Jèsù Kristl für sich ze eime bilde alles irs lebennes, daz sie sich âne underlâz dar inne erspiegelnt, allez umbe daz, daz sie abe können legen daz dem wirdigen bilde ungeltech ist. — Daz vierundzweinzigest zeichen:
 10 sie gënt ûz als die dâ kleine wûrken unde vâhent alle zît an ze eime guoten lebenne: des sint sie ungeaht von vil liuten, daz ist in lieber denne aller menschen gunst.

Daz sint diu zeichen eines wârhaften grundes, in dem daz bilde aller wârheit lebet, unde swer ir in im selber niht vindet, der ensol
 15 von siner vernunft nihtes niht halten noch ander liute.

VIII.

VON DER GEBURT DES ÊWIGEN WORTES IN DER SÊLE.

Wir wellen nû sprechen von der zuokunft unsers lieben herren Jèsù Kristl, als er geborn ist nû zuo dirre heiligen zît von der junc-
 20 frouwen Marlen siner gebenedicten gebererin und er noch sol geborn werden von gnâden in der edeln sêle, diu ein ende ist aller der werke, diu Kristus ie geschuof in dirre zît, unde wir wellen setzen niun frâgen, dâ bt ein ieglich geistlicher mensche bekennen sol, obe daz êwige wort geborn sl in siner sêle oder niht.

25 Diu êrste frâge: wie sich ein mensche sülle bereiten gegen dem Insprechen des êwigen wortes? Dar zuo gehôrent zwei stücke. Daz êrste ist lûterkeit des lebens unt des gemüetes. Daz ander ist fride unde frlheit des herzen in einer stillen ruowe, alsô daz im kein créature niht zuo spreche noch daz er keiner créature ouch niht Inspreche,
 30 beide in sinlichem gemerke und in geistlichem gemerke. Ich wil sprechen ein grôz wort, daz wênig liute verstânt: die wlle diu sêle sprichet ir eigen wort und ir edelz wort, die wlle mac der vater sln wort niht in sl gesprechen; unde die wlle diu sêle gebirt iren sun, daz ist daz edelste werc der verstentnisse, sô enmac der vater slnen sun
 35 in sl niht gebern ûf daz hœhste nâch irm nutz. Daz dritte ist, daz

sich diu sêle muoz alsô lâzen diu daz êwig wort enpfâhen sol, als Mariâ gotes muoter unde sant Paulus, in den daz êwic wort volkommenlich gesprochen wart. Alsô muoz der geist sîn selbes ûz gân unde verlouken unde gotes eigen werden. Daz vierde ist, daz der geist die vernunft ûf hebe unde sehe, wan sehen ist daz lustlichest werc 5 unde daz edelst, daz diu sêle geleisten mac. Sich, wie begirlichen er kumet, wan er sprichet: ich stân vor der tür und klopfе an! Daz fünfte ist, daz man dirre geburt grœzlichen begern sol, wan begerunge ist ein wurzel aller tugende unde guotheit.

Diu ander frâge ist: waz gotes geburt in der sêle st? Gotes geburt in der sêle ist niht anders denne ein sunderliches götliches berühren in einer sunderlichen himelischen wise, dà got dem geiste locket ûz dem gestürme creatürlicher unruowe in sîne stille einekeit, dà sich got dem geiste gemeinen mac nâch siner götlichen eigenschaft. Dar umbe sol man diss wortes war nemen in dem vater in dem êrsten 15 ûzbruche sunderlicher art unde bl dem vater als ein wesentliche personē und in dem heiligen geiste als ein gesetztez zil zuo ir êwigen sêlikeit, und ist in der sêle als ein widerblic irs vernünftigen bildes und ist in allen creatüren als ein behalter irs wesens. Wan got sprichet sîn wort in allen creatüren, aber kein creatüre mac sîn gewar 20 werden denne alleine vernünftic creatüre. Der sêle gebüret wider in got, daz ist, daz si sich neige ûf got unde nâch spüre dem êwigen worte biz in daz veterliche herze, unde dà entdeckt und enblœzet got der sêle sîne geburt. Sô vellet diu sêle mit minne unde mit bekenntnisse ûf dise geburt, diu sich ir geoffenbâret hât. Alsô treit der 25 vater sîn wort in die sêle, sô treit sich diu sêle in dem worte wider in den vater. Daz wir diss spils êwiclche in gote pflegen, des helf uns got.

Diu dritte frâge ist: ob sich kein mensche sô lûterlichen bereiten müge, daz got sîn êwic wort in in sprechen müeze von nôt? Diz mer- 30 kent. Wir nemen zweierhande nôtrede in got. Diu ein ist dà sich got mit minne unde mit pflieht verstricket unde gelobet hât zuo der sêle. Alsô gelâzet got die sêle niemer sô si bereit ist, er müeze sich ir geben von der nôt dirre pflieht, als der herre Kristus sprach zuo Zachêô 'ich muoz noch hiute bl dir blîben in dînem hûse.' Ez ist 35 ein ander nôtrede. Als ein ieglichiu guotiu sache gemeinsamet sich allen den, die sîn enpfenclich sint, dar umbe sô wêre ez wider gotes güeti, daz er sich uns vorhielte, sô wir sîn enpfenclich wêren. Diu dritte nôtrede daz ist ein nôt einer gewalt oder einer nôtsache unde diu enmag in got niht gevallen. Die meister sprechent, daz alliu diu 40

werc, diu diu sêle wirket mit gote und in der gnâde, daz der werke
 got lônén mac ob er wil oder niht, wan daz werc ist créature und
 ist gemezzen unde vellet in zlt. Dar umbe sô sint sie ze kleine unde
 ze snœde, daz ir got ihtesiht von rehte lônén müeze. Aber diu werc,
 5 diu got in uns wirket âne unser zuotuoen und dà diu sêle úz gêt mit
 irem werke unde got mit sinem werke überbant nimet, dà gêt diu
 sêle in ein lüter liden und got ist ein lüter wirker aller der werke.
 Der werke, die got sus wirket in der sêle, den ist got schuldic von
 rechter pfliht zuo lônén mit ime selber, wan diu werc sint sô götlich
 10 unde sô êwig unde sô unmêzic unde tretent sô nâhe in götlicher êre,
 daz in got niht anders gelônén mac denne mit im selber. Unt diz
 sint die aller edelsten menschen, die disiu zlt geleisten mac, unde
 von disen menschen sprichet sant Johannes 'sêlic sint die tóten, die
 in dem herren sterbent.' Diu welt ist in úzwendig tót unde sie sint
 15 ouch der welte tót. Unt alsô wênic als ein tót mensche stritet wider
 einen lebendigen, alsô wênic stritet ir úzer mensche wider iren innern
 menschen, unde diz habent sie von gotes gâben unde von innegem
 gebete unde von tiefer dêmütikeit. Die geb uns got.

Diu vierde frâge ist: in welcher stat oder kraft in der sêle daz
 20 êwig wort werde aller eigenlchest geborn? Dar úf sprechent die
 meister unde die heiligen manige schœne rede. Die êrsten sprechent:
 in der vernunft, wan si gote aller glchest ist. Die andern sprechent:
 in dem willen, wan er ist ein frle kraft der sêle. Die dritten spre-
 chent: in dem funken der sêle, umbe daz er gote aller nêhest ist. Die
 25 vierden sprechent: in der verborgenheit des gemüetes, wan dem ist
 got aller heimlchest. Diu fünften sprechent (unde mit den halte ich
 ez ouch), ez werde geborn in dem aller innersten des wesens der
 sêle unde diss werden gewar alle die krefte der sêle in einem göt-
 lichen gesmacke, ein ieglich kraft in irem wesen, wan diu vernunft
 30 ist diu hœhste kraft der sêle, mit der diu sêle ein Ingrlfen hât in
 daz götliche guot. Frter wille ist ein smackendiu kraft götliches guo-
 tes, daz ir diu vernunft gewlset hât. Der funke der sêle ist ein licht
 götlicher glcheit, daz sich alle zlt úf got neiget. Diu verborgenheit
 des gemüetes ist als ein samenuge alles götliches guotes und aller
 35 götlicher gâben in dem innersten wesen der sêle, daz ist als ein
 gruntlöser brunne alles götlichen guotes. Daz geb uns got.

Diu fünfte frâge ist: wie sich der geist halte zuo dirre geburt?
 Er tritet in ein lüter liden unde lêzet got wirken nâch allem sinem
 willen. Nû möhte man frâgen, ob der geist ein wizzen habe, daz
 40 got in im wirket? Diz merkent. Tugent und elliu gotiu werc, diu

got wirket in dem menschen, als andäht und innekeit, diu bekennet der mensche, wan diu werc sint wol in etlichen menschen mit sinnlichem gemerke. Aber dâ daz götlich guot sô rîchlichen übervellet die begerliche kraft unt dâ daz götlich licht die vernunft erhebet über sich selber unde dringet oder trücket den geist in sin götlichez antlîte, 5 dâ wirt der geist entfremedet allem gemerke der créatûren unde stât in einem blôzen anschouwen der êrsten wârheit. Die geb uns got.

Diu sehste frâge ist: wie sich der IIP dar zuo halte? Diz merkent. Er ist in einer stillen ruowe, daz er keine bewegunge mac haben aller siner gelider, wan die obristen krefte habent die nidristen 10 In geholt unde daz wesen der sêle hât die obristen krefte In gefüeret unde daz stât allez in eime stillen ruowen unde dâ wirt daz êwig wort geborn gîchlichen in dem geiste und in dem Iibe. Des helf uns got.

Diu sibende frâge ist: ob kein kraft der sêle müge bestân in irem 15 werke die wîle daz êwig wort sô übernâtürlich geborn wirt in der sêle? Diz merkent. Diu sêle hât zweierleie krefte unde die ûzern krefte des Iibes die müezent alle in ein swîgen gesetzt sin und ouch die krefte, die den Iicham bewegent, die müezent alle In geholt sin unde der krefte keiniu mac niht bestân in irem werke, sunder diu 20 sêle ist ein blôziu forme des Iibes sunder bewegunge. Dar ûf sprichet der prophête 'dô alle créatûren hâten ein mitel swîgen, dô sprach got sin stillez wort zuo mîner sêle.' Alsô muoz allez, daz in geist und in Iibe ist, gesetzt sin in frîde und in ruowe, dâ diu êwige geburt übernâtürlich sol vernomen werden. Der hie zuo komen sol, der 25 muoz gelich sin den hîrten, die des nahtes wahten, dô der herre Kristus geborn wart. Alsô muoz der mensche stêteclîche wachen an sine gemüete unde sol sine vernunft ûf trîben in diu obristen dinc und in die êwigen regelen, die got êweclîchen geschriben hât von allen den, die behalten oder verlorn solten werden. Dar umbe solten 30 wir alle tage got biten, daz diu êwige regele unde diu êwige gesetzede an uns vollebrâht werden, wan pfaffen unde geistlichen liuten sint diu sibenzît gesetzet, gote ze dankenne sines tôdes und in ze bitenne, daz diu êwige gesetzede an uns vollebrâht werde. Unde wan sie diz baz erkennent denne ander liute, dar umbe sô sülent sie 35 mit irem gemüete in dirre wârheit mê wonen denne ander liute, die des niht verstânt. Zuo der wârheit helf uns got.

Diu achte frâge ist: welhez die gâben oder die frûhte sin, die den menschen gegeben werden, in den daz êwige wort gesprochen wirt? Diz merkent. In geschehent vier dinc. Daz ein ist, daz der mensche 40

vercinet wirt mit gote. Daz ander ist: er wirt gotes sun von gnâden. Daz dritte ist: er wirt gotes erbe. Daz vierde ist: alle knehtlicheit vellet im abe, als sanctus Paulus sprichet unde nennet dise volkomenheit alle vier, dô er sprach 'in Kristò enist weder wip noch man, 5 weder Jude noch Krieche noch kneht noch frler, sunder sie sint alle ein in Kristò unde sint sùne gotes.' Unde sint sie sùne gotes, só sint sie erben von gote. Daz wir alle knehtlicheit verlieren unde sin gotes sùne, des helf uns got.

Nù nime ich daz wort 'daz ist mln lieber sun, in deme ich mir 10 wol gevalle', und ich wil sprechen, waz ein mensche sol an im haben, der gotes sun sol sin von gnâden. Daz êrste ist, er sol gewalt haben sin selbes in allen dingen, als der herre Kristus sprichet 'ich hân gewalt mine sêle von mir ze geben und anderwert widêr ze nemen.' Daz ist, daz den menschen ungelücke unde liden niht betrûeben 15 mûge noch gelücke und êre der welt niht erfrouwen mûge. Daz ander, daz der mensche sol stêteclîche sime gemüete himelischiu bilde vorstrouwen und götlichiu wort. Daz dritte, daz er allewege daz beste guot gegenwertic habe als vil als ez diu nâtûre gellden mac. Daz vierde, er sol stêteclîchen dar in wonen als verre ez diu nâtûre ge- 20 tragen mac. Daz fûnfte, gât er ûz in die créatûren nôtdurft ze suchen, daz er danne niht lenger hl in bellbe dan er ir ze nôtdurft bedarf. Daz sehstê ist, waz der geist von inbinnen enpfâhet von götlicher heimelicheit ôder von götlicher wârheit, daz sol er behüeten vor der nâtûre alsô sêre als ein rîcher man sines schatzes hûetet vor 25 dieben unde vor roubern. Daz sibende ist, der mensche sol ouch niht disiu dinc ûz brechen ze sprechende è daz sie zltic werden, daz ist: è dan er sie ervolge mit den werken. Daz ahte ist, er sol sie gar eben an sehen und etwaz wol erkennen, den er sine heimelicheit offenbâren wil, wan der tôre saget sine heimelicheit allen liuten, aber 30 die wîsen sagent st' wênic iemanne. Daz niunde ist: lockender rede unde zuojehender rede zuo den sol er sich güetlîchen halten. Daz zehende ist: waz ime got getân hât unde noch tuon sol, dar zuo sol er sich glîche halten. Daz zwelfte: swen got erwelt habe oder niht, dar zuo sol er sich geliche halten unde sol alliu disiu dinc ûf tragen 35 in ein götlich êre unde bevelhen dem götlichen gewalte, wie sie gote gevallen, daz sie im ouch alsô wol gefallen, unde spreche denne mit Kristò 'vater, dîn wille in allen dingen unde niht mln wille.' Disiu zwelf stücke unde diu êrsten vieriu diu bewlsent daz hêhste leben, daz disiu zlt geleisten mac. Der disiu stücke an ime hât, von dem 40 mac der vater sprechen 'diz ist mln lieber sun, in dem ich mir wol

gevalle, den sullent ir hœren.' Unt swer dirre stücke niht an im hât unde dar an versümet ist, dise gebresten nemmet sanctus Augustinus geistliche sünde.

Diu niunde frâge: wâ bl man dise liute erkennen mûge, in den daz êwige wort geistlich unde genêdeclich geborn ist? Diz merket. 5
 Daz êrste ist: dise liute sint gestorben bluote unde fleische unde allen nâtiurlichen begerungen, als sanctus Paulus sprichet 'sît daz daz êwige wort in mir geborn wart oder sich in mir geoffenbârte, sô gelebte ich nie bluote noch fleische.' Daz ander ist daz: Itllichiu frôude ist in als ein sûrer wint in ir sêle. Dar umbe sprichet sanctus Grego- 10
 rius: weltllichiu êre unde weltllichiu frôude ist niht mê denne ein ungeretiû bôsheit. Daz dritte ist: dise liute sint niuwan war nemende, waz got in sie spreche, als Dâvlt sprichet 'ich wil hœren, waz got der herre in mich spreche.' Daz vierde ist: dise liute sint unentsetzlich umbe der dinge unsicherheit, wan nieman mac sie erzürnen noch be- 15
 trüeben, als der herre Kristus sprach zuo sînen jungern 'in iuwer gedult werdent ir besitzen iower sêlen.' Daz fûnfte ist: dise liute kêrent alliu dinc zuo dem besten; dar umbe enmügent sie niht geergert werden, sunder sie behaltent ein rein herze in allen dingen, als sanctus Paulus sprichet 'wir wizen, daz den gotminnenden alliu dinc 20
 ze guote koment.' Daz sehste ist: dise liute begerent niht über nieman ze sînde, sunder sie lebet in dirre welte, als ob nieman sl denne sie unde got alleine. Dar umbe sô gebirt der himelsche vater sînen sun in sie sunder underlâz unde disiu geburt ist gemeine allen menschen, die sich dar zuo kêren wellent. Dar umbe sô nemmet sich 25
 der herre Kristus einen bluomen des veldes, wan der ist einem ieglichen gemeine. Alsô ist disiu geburt gemeine allen den, die dar zuo bereit sint und ir slzecllichen begerent. Daz wir dirre geburt hie alsô begeren, daz wir ir êweclliche niezên, des helf uns got. Amen.

IX.

30

VON ABEGESCHIEDENHEIT.

Ich habe der geschrift vil gelesen, beide von heidenischen meistern unde von wissagen, unde von der alten ê unde von der niuwen ê, unde habe mit erneste unde mit ganzem slze gesuochet, welhiu diu beste unde diu hœhste tugent sl, dâ mite der mensche sich zuo 35

gote aller nächst zuo gefüegen müge unde mit der der mensche aller
 gelichest stüende dem bilde, als er in gote was, in deme zwischen im
 unde gote kein underscheit was, è daz got die créature beschuof.
 Unt sô ich-alle geschrift durchgründe also verre mln vernunft erzu-
 5 gen unde bekennen mac, sô vinde ich niht anders wan lüteriu abe-
 gescheidenheit ledig aller créaturen. Dar umbe sprach unser herre
 zuo Marthen '*unum est necessarium*', daz ist als vil gesprochen: wer
 unbetrüebet unde lüter wil sin, der muoz haben einez, daz ist abe-
 gescheidenheit.

10 Die lérer lobent minne grœzlîchen, als sant Paulus tuot, dà er
 sprichet 'in waz üebunge ich mac gestân, hân ich niht minne, sô en-
 bin ich nihtes niht.' Sô lobe ich abegescheidenheit für alle minne.
 Zem êrsten dar umbe, wan daz beste an der minne ist, daz si mich
 twinget, daz ich got minne. Nû ist vil adellicher, daz ich got twinge
 15 zuo mir, dan daz ich mich twinge zuo gote. Und ist daz dà von,
 wan mln êwigiu sêlikeit lit dar an, daz ich unde got vereinet wer-
 den; wan got kan sich einfüeglicher füegen zuo mir unde baz verei-
 nen mit mir, dan ich mich kunde vereinen mit gote. Daz abegeschei-
 denheit twinge got zuo mir, daz bewère ich dà mite: wan ein ieglich
 20 dinc ist gerne an siner nâtiurlîchen eigen stat. Nû ist gotes nâtiur-
 lîchiu eigeniu stat einekeit unde lüterkeit; die komet von abegeschei-
 denheit. Dar umbe muoz got von nôt sich selber geben einem abe-
 gescheidenen herzen. — Zem andern mâle lobe ich abegescheidenheit
 für minne, wan minne twinget mich dar zuo, daz ich alliu dinc lde
 25 durch got: sô twinget mich abegescheidenheit dar zuo, daz ich nihtes
 enpfenclich bin denne gotes. Nû ist vil edeler nihtes niht enpfenc-
 lich sin denne gotes, als alliu dinc lden durch got. Wan in dem
 liden hât der mensche eteswaz ûfsehens ûf die créature, von der er
 daz liden hât. Sô stât abegescheidenheit ledic aller créature. Daz
 30 aber abegescheidenheit nihtes enpfenclich st denne gotes, daz bewère
 ich dà mite: wan swaz empfangen werden sol, daz muoz eteswar umbe
 empfangen werden. Nû ist abegescheidenheit dem nihte alsô nâhen,
 daz kein dinc sô kleinfüege ist, daz ez sich enthalten müge in abe-
 gescheidenheit, denne alleine got. Der ist alsô einvaltich unde klein-
 35 füege, daz er sich in dem abegescheidenen herzen wol enthalten mac.
 Dà von ist abegescheidenheit nihtes enpfenclich denne gotes. Ein
 ieglich enpfenclich dinc wirt empfangen unde gevazzet in sime enpfâ-
 hende nâch der wîse des enpfâhenden; ouch ein ieglich merklich dinc
 wirt gemerket unde verstanden nâch dem vermügende des, der ez
 40 verstât, unde niht nâch dem, als ez merklich ist an ime selber.

Die meister lobent ouch dēmuot für vil ander tugent. Ich lobe abegescheidenheit für alle dēmuot, unt daz ist dar umbe. Wan dēmuot mac stēn āne abegescheidenheit, sō enmac vollekomeniu abegescheidenheit niht gestēn āne vollekome dēmuot. Wan vollekomeniu dēmuot gāt ūf ein vernihten sln selbes; nū rüeret abegescheidenheit alsō nāhe dem nihte, daz 'zwischen vollekomenier abegescheidenheit unt deme nihte kein dinc gesln mac. Dā von mac vollekomeniu abegescheidenheit niht sln āne dēmuot. Nū sint alle zīt zwei tugende bezzet dan ein. — Diu ander sache, war umbe ich lobe abegescheidenheit für dēmuot, ist, daz vollekomeniu dēmuot ist sich selber neigende under alle créature und in der neigunge sō gēt der mensche ūz im selber ūf die créature. Aber abegescheidenheit bellbet in ir selber. Nū enmac kein ūzganc niemer sō edel werden, daz innebiben si noch vil edeler an ime selber. Dā von sprach der wissage 'omnis gloria filia regis ab intus', daz ist gesprochen: des küniges tochter hāt alle ir ēre von ir innewendikeit. Vollekomeniu abegescheidenheit enbāt kein ūfsehen noch keine neigunge under keine créature noch über keine créature: si enwil noch unden noch obe sln, si wil alsō stēn vor ir selber, niemanne ze liebe noch ze leide, unde wil weder gltcheit noch ungltcheit noch diz noch daz mit keiner créature haben, si enwil niht anders wan eine sln. Daz si aber diz oder daz welle sln, des enwil si niht. Wan wer wil diz oder daz sln, der wil etwaz sln; sō wil abegescheidenheit nihtes niht sln. Dā von stēnt alliu dinc von ir unbeswēret. Nū möhte man sprechen: ez wāren doch alle tugende vollekomenlich an unserr frouwen, und alsō muoste ouch vollekomeniu abegescheidenheit in ir sln. Ist nū abegescheidenheit hēher denne dēmuot, war umbe ruomte sich unser frouwe ir dēmuot unde niht ir abegescheidenheit, dō sie sprach '*quia respexit dominus humilitatem ancillae suae*', daz ist: er sach an die dēmuot slner maget? Des antwūrte ich unde spriche, daz in got ist abegescheidenheit unde dēmuot, als verre wir tugende von gote gesprechen mügen. Nū solt dū wizzen, daz diu minnebēre dēmuot got dā zuo brāhte, daz er sich neigete in menschliche nātūre, unde stuont unbeweglich in ir selber, dō er mensche wart, als si tete, dō er himelriche unt ertriche schuof, als ich hie nāch sagen wil. Und wan unser herre, dō er mensche werden wolte, unbeweglich stuont in slner abegescheidenheit, dō weste unser frouwe wol, daz er des selben ouch von ir begerte unt daz er in der sache ansēhe ir dēmuot unde niht ir abegescheidenheit. Dā von stuont si unbeweglich in ir abegescheidenheit unde ruomte sich ir dēmuot unde niht ir abegescheidenheit. Unde hēte si niwan

gedäht mit éinem irre abegescheidenheit, daz si gesprochen hête 'er
sach an mln abegescheidenheit', dà mite wêre diu abegescheidenheit
betrüebet worden unde wêre niht ganz noch vollekomen gewesen,
wan dà wêre ein úzganc geschehen. Sô mac kein úzganc sô kleine
5 sin, in deme diu abegescheidenheit müge âne mâse bellben. Und alsô
hâst dû die sache, war umbe sich unser frouwe ruomte irre dêmuot
unde niht ir abegescheidenheit. Dâ von sprach der wissage '*audiam,
quid loquatur in me dominus deus*', daz ist gesprochen: ich wil swigen
unde wil hœren, waz mln got unt mln herre in mir rede, als ob er
10 sprêche: wil got zuo mir reden, sô kome er in, ich enwil niht hin
ûz. Ez sprichet Boethius: ir menschen, waz suochet ir úzwendic iuwer
waz in iu ist: die sêlikeit?

Ich lobe ouch abegescheidenheit für alle barmeherzikeit, wan bar-
meherzikeit ist niht anders, wan daz der mensche úz ime selber gêt
15 ûf slnes ebenmenschen gebresten unde dà von sin herze betrüebet
wirt. Des stât abegescheidenheit ledic unde bellbet in ir selber unde
lât sich kein dinc betrüeben. Kürzlchen geredet: wenne ich alle
tugende an sihe, sô vinde ich keine sô gar âne gebresten unde zuo
gote gefüegic also abegescheidenheit ist.

20 Ein meister heizet Avicenna, der sprichet: des geistes, der abe-
gescheiden stât, des adel ist alsô grôz, waz er schouwet, daz ist wâr,
unde waz er begert, daz ist ime gewert, unde waz er gebiutet, des
muoz man ime gehôrsam sin. Unde sullent daz wizen für wâr: swenne
der frte geist stêt in rechter abegescheidenheit, sô twinget er got zuo
25 slnem wesen; und möhte er stên formelôs und âne allen zuoval, sô
nême er gotes eigenschaft an sich. Daz mac aber got nieman geben
wan im selber; dà von mac got niht mêr getuon dem abegescheide-
nen geiste, wan daz er sich selben ime gît. Unde der mensche, der
alsô stêt in ganzer abegescheidenheit, wirt alsô gezuket in die êwi-
30 keit, daz in kein zergenclich dinc bewegen mac, daz er nihtes niht
empfindet, daz lplich ist, unde heizet der welte tôt, wan ime smecket
niht, daz irdesch ist. Daz meinte sant Paulus, dô er sprach 'ich lebe
unde lebe doch niht, Kristus lebet in mir.' Nû möhtest dû frâgen,
waz abegescheidenheit si, wan si alsô edel an ir selber ist? Hie solt
35 dû wizen, daz rehtiu abegescheidenheit niht anders enist, wan daz
der geist alsô unbeweglich stande gegen allen zuovellen liebes unde
leides, êren, schande unde lasters, als ein breiter berc unbeweglich
stêt gegen eime kleinen winde. Disiu unbewegellchiu abegescheiden-
heit bringet den menschen in die grœste gellcheit mit gote. Wan
40 daz got ist got, daz hât er von slner unbewegellchen abegescheidenheit,

unde von der abegescheidenheit hât er sine lûterkeit unde sine
 einvaltikeit unde sine unwandelbêrkeit. Unde dâ von, sol der mensche
 gellch werden gote also verre ein créature gellcheit mit gote haben
 mac, daz muoz geschehen mit abegescheidenheit. Diu ziuhet danne
 den mênschen in lûterkeit unde von der lûterkeit in einvaltikeit unde 5
 von der einvaltikeit in unwandelbêrkeit; unde disiu dinc bringent eine
 gellcheit zwischen gote unt dem menschen, unde diu gellcheit muoz
 geschehen in gnâde, wan diu gnâde ziuhet den menschen von allen
 zittlichen dingen unde liutert in von allen zergentlichen dingen. Unde
 dû solt wizen: lære sin aller créature ist gotes vol sin, unde vol sin 10
 aller créature ist gotes lære sin. Nû solt dû wizen, daz got in dirre
 unbewegentlichen abegescheidenheit ist êwelten gestanden unde noch
 stêt, unde solt wizen, dô got himelriche und ertrliche schuof und
 alle créature, daz gienc sine unbewegliche abegescheidenheit als wê-
 nic an, als ob er nie créature geschaffen hête. Ich spriche joch mêr: 15
 alliu gebet unde guotiu werc, diu der mensche in der zlt gewürken
 mac, daz gotes abegescheidenheit alsô wênic dâ von bewegt werde,
 als obe niendert gebet noch guotex werc in der zlt geschêhe, unde
 wirt got niemer deste miltre noch deste geneigeter gegen den men-
 schen, denne ob er daz gebet noch diu guoten werc niemer gewûrhte. 20
 Ich spriche joch mêr: dô der sun in der gotheit wolte mensche wer-
 den unde wart unde die marter leit, daz gienc die unbewegliche
 abegescheidenheit gotes alsô wênic an, als ob er nie mensche worden
 wêre. Nû môhtest dû sprechen: sô hêre ich wol, daz allez gebet
 und alliu guotiu werc sint verlorn, wan sich got ir niht an nimet, 25
 daz in ieman dâ mite bewegen mûge, unde sprichet man doch, got
 wil umb alliu dinc gebeten werden. Hie solt dû mich wol merken
 unde rehte verstân (ob dû môhtest), daz got in sine êrsten êwigen
 aneblicke (ob wir eigen êrsten aneblic dâ nemen solten) alliu dinc
 anesach, also sie beschehen solten, unde sach in deme selben ane- 30
 blicke, wenne unde wie er die créature schepfen solte. Er sach ouch
 daz minneste gebet unde guote werc, daz ieman solte tuon, unde
 sach an, welhez gebet und andâht er hêren solte; er sach, dâ dû in
 morgen wilt mit sitze anruofen unde mit ernste biten, unde daz an-
 ruofen unde gebet wil got niht morgen erhêren, wan er hât ez ge- 35
 hêrt in siner êwikeit, ê dû ie mensche wûrde. Ist aber din gebet
 niht redelich und âne ernest, sô wil dir got niht nû versagen, wan
 er hât dir in siner êwikeit versaget. Alsô hât got in sinem êrsten
 êwigen aneblicke alliu dinc anegesehen unde wûrket nihtes niht von
 warumbe, wan ez ist allez ein vorgewûrket dinc. Unde alsô stêt got 40

alle zlt in siner unbewegellchen abegescheidenheit und ist doch çar umbe der liute gebet unde guotiu werc niht verlorn, wan wer wol tuot, dem wirt ouch wol gelõnet. Philippus sprichet 'got schepfer helt diu dinc nâch dem loufe unde nâch der ordenunge, die er in 5 hât gegeben von anevange.' Wan bl ime enist niht verloufen und ouch nihtes niht künftic unde hât alle heiligen geminnet alsò er sie vorge- sehen hât, è diu welt würde. Und swenne ez kumet, daz sich ougent in der zlt waz er in der êwikeit hât anegesehen, sò wènent die liute, got habe eine niuwe minne an sich geleit; unde sò er zûmet oder 10 eteswaz guotes tuot, sò werden wir gewandelt unde bellbet er un- wandelbêre, als der sunnen schin tuot den siechen ougen wê unde den gesunden wol unde bellbet doch der schin unwandelbêre an ime selber. Got siht niht in die zlt, ouch geschicht in slme gesichte kein erniuwunge. In disem sinne redet ouch Isidorus in dem buoch von 15 dem obersten guote unde sprichet alsò: ez frâgent vil liute, waz got tète, è daz er himelriche und ertriche geschuof, oder wannen kème der niuwe wille in gote, daz er die créature schuof? und antwürte alsò: kein niuwer wille stuont nie ûf in gote, wan swie daz si, daz die créature niht enwas in 'ir selber alse |si nû ist, dà was si doch 20 êwelten in gote und in siner vernunft. Got geschuof niht himelriche und ertriche, alse wir zergencliche sprechen, daz die würden, wan alle créature sint in dem êwigen worte gesprochen. Moyses sprach zuo unserm herren 'herre, ob Pharào zuo mir sprichet; wer dû sîst, wie sol ich ime antwürten? Dò sprach unser herre 'sò sprich: der 25 dà ist, der hât mich gesant.' Daz ist gesprochen: der dà unwandel- bêre ist an ime selber, der hât mich gesant. Nû möhte ein mensche sprechen: hâte Kristus ouch unbewegellche abegescheidenheit, dò er sprach 'mîn sèle ist betrüebet biz in den tôt?' unde Marlâ, dò si stuont under dem kriuze? unde seit man doch, vil von ir klage: wie 30 mac diz allez bestèn mit unbewegellcher abegescheidenheit? Hie solt dû wîzzen, daz die meister sprechent, daz an eime iegellchen men- schen zweierhande menschen sint: der ein heizet der ûzer mensche, daz ist diu sinnelicheit; dem menschen dient fünf sinne unde wûr- ket doch von kraft der sèle. Der ander mensche heizet der inner 35 mensche, daz ist des menschen innerkeit. Nû solt dû wîzzen, daz ein iegelleher mensche, der got minnet, gebrüchet der sèle kreft in dem ûzern menschen niht für baz, wan als die fünf sinne ze nôt be- dürfent; unde diu innewendikeit kèret sich niht zuo den fünf sinnen, wan alse verre sie ein wîser und ein leiter ist der fünf sinne und ir 40 hûetet, daz sie niht gebrüchent irs gegenwurfes nâch vihelicheit, als

etelche liute tuont, die lebet nâch ir lipptchen wollust, als diu vihe
 tuont, diu âne vernunft sint, unde solhe liute heizent eigentlicher
 vihe denne liute. Unde swaz diu sêle krefte hât über die si den fünf
 sinnen gît, die krefte gît si alle dem innern menschen, unde sô der
 eteswaz hôhes edeles gegenwurfes hât, sô ziuhet si an sich alle die 5
 krefte, die si den fünf sinnen gelihen hât, unde heizet der mensche
 sinnelôs unde verzucket, wan sin gegenwurf ist ein unvernünftic bilde
 oder etwaz vernünftiges âne bilde. Sô wizzent, daz got von eime iege-
 lichen geistlichen menschen muotet, daz er in minne mit allen kref-
 ten der sêle. Dâ von sprach er 'minne dînen got von ganzem her- 10
 zen.' Nû sint etelche menschen, die verzerent der sêle krefte alze-
 mâle in dem ûzern menschen. Daz sint die liute, die alle ir sinne
 unde gedanken kèrent ûf zergenlichiu güeter, die enwizzent niht von
 dem innern menschen. Also nû ein guot mensche beroubet etwenne
 den ûzern menschen aller krefte der sêle, sô si einen hôhen gegen- 15
 wurf hât, alsô beroubent vihelche liute den innern menschen aller
 krefte der sêle unde gebrüchent sie in dem ûzern menschen. Nû solt
 dû wizzen, daz der ûzer mensche mac in üebunge sîn, daz doch der
 inner mensche des genzliche ledic stêt und unbeweglich. Nû was in
 Kristó ouch ein ûzwendiger mensche und ein inwendiger mensche, 20
 und ouch in unser frouwen, unde swaz Kristus und unser frouwe ie
 geredeten von ûzern dingen, daz tâten sie von dem ûzern menschen
 unde stuont der inner mensche in einer unbeweglichen abegeschei-
 denheit. Und alsô rette Kristus, dô er sprach 'mîn sêle ist betrüebet
 biz in den tót.' Unde swaz unser frouwe klagete und ander rede, die 25
 si tet, sô stuont si doch allezt in ir inwendikeit in einer unbewege-
 lichen abegescheidenheit. Des nim ein ebenbilde. Ein tür gêt in
 einem angel ûf unde zuo. Nû gllche ich daz ûzer bret an der tür
 dem ûzern menschen, sô gliche ich den angel dem innern menschen.
 Sô nû diu tür ûf unde zuo gêt, sô wandelt sich daz ûzer bret hin 30
 unde her unde bellbet doch der angel in einer stete unbeweglich
 unde wirt dar umbe niendert verwandelt. In gellicher wise ist ez
 ouch hie. Nû frâge ich, waz der lûtern abegescheidenheit gegenwurf
 si? Dar zuo antwûrte ich unde spriche alsô, daz weder diz noch daz
 ist der lûtern abegescheidenheit gegenwurf. Si stêt ûf eime blôzen 35
 nihte, wan si stêt ûf dem bœhsten, in deme got nâch allem sînem
 willen gewûrken mac. Nû mac got in allen herzen niht gewûrken
 nâch allem sînem willen. Wan swie daz si, daz got almehtic ist, sô
 enmac er doch niht gewûrken wan als er bereitschaft vindet oder
 maht. Und spriche ich dar umbe: oder maht, von sant Paulus 40

wegen, wan dâ vant er niht bereitschaft, aber er bereitete in mit dem
 Ingiezen der gnâde; dâ von spriche ich: got wûrket dar nâch als er
 bereitschaft vindet. Sin wûrken ist anders in den menschen denne in
 den steinen; des vinden wir ein gellchnisse in der nâtûre. Sô man
 5 einen bakoven heizet unde dar In leit einen teig von habern und einen
 von gersten und einen von roggen und einen von weizen, nû ist niht
 wan ein hitze in dem oven unde wûrket doch niht gellch in allen tei-
 gen; wan der ein wirt. schöne brôt, der ander wirt rûcher, der dritte
 aber rûcher. Daz ist niht der hitze schult, mêr: der materien, diu
 10 ungelich ist. In gellcher wise wûrket got niht gellch in allen herzen,
 sunder dar nâch, als er bereitschaft und enpfenclicheit vindet. In
 welhen herzen nû ist diz oder daz, dar inne mac etwaz sln, daz got
 niht uf daz hœhste gewûrken mac. Dâ von, sol daz herze bereitschaft
 haben uf daz aller hœhste, sô muoz ez stên uf eime blôzen nihte,
 15 unde dar inne ist ouch diu grœste mûgelicheit, diu gesln mac. Wan
 nû daz abegescheiden herze stêt uf dem hœhsten, daz muoz sln uf
 dem nihte, wan dâ ist diu grœste enpfenclicheit inne. Des nim ein
 gellchnisse in der nâtûre. Wil ich schrîben uf eine wise taveln, sô
 kan kein dinc sô edel sln, daz an der taveln geschriben stêt, ez irret
 20 mich doch, daz ich niht dar uf geschrîben mac; unde wil ich wol
 schrîben, sô muoz ich allez tilgen, daz an der taveln stêt, unde fûe-
 get mir diu tavel niemer sô wol zem schrîben, also wenne niht uf ir
 stêt. Gellcher wise, sol got in mln herze schrîben uf daz aller hœhste,
 sô muoz ûz dem herzen kômen allez, daz diz oder daz geheizen ist,
 25 und alsô stêt daz abegescheiden herze. Dâ von sô mac denne got
 wûrken uf daz aller hœhste slnen obersten willen, unde sô ist des
 abegescheidenen herzen gegenwurf weder diz noch daz. Nû frâge ich
 aber: waz ist des abegescheidenen herzen gebet? Ich antwûrte alsô
 unde spriche, daz abegescheidenheit unde lûterkeit kan niht biten,
 30 wan swer bitet, der begert eteswaz von gote, daz ime werde, oder
 begert, daz ime got iht abe neme. Nû begert aber daz abegescheiden
 herze nihtes und enhât ouch niht, des ez gerne ledic wêre. Dar
 umbe sô stêt ez ledic alles gebetes und ist sln gebet niht anders dâ
 einfôrnic sln mit gote. In disem sinne mûgen wir nemen daz wort,
 35 daz sant Dionysius sprichet über sant Pauls wort 'ir sint vil, die alle
 loufent nâch der krône, unde wirt doch niht dan eime.' Alle kreftē
 der sêle loufent nâch der krône unde wirt doch alleine dem wesen.
 Hie sprichet Dionysius: der louf enist niht anders denne ein abekêren
 von allen créatûren unde sich vereinen in die ungeschaffenheit. Unde
 40 sô diu sêle dâ zuo kumet, sô verliuset si ir namen unde ziuhet got

in sich, daz si an ir selber ze nihte wirt, also diu sunne daz morgen-
rôt an sich ziubet, daz ez ze nihte wirt. Dâ zuo bringet den men-
schen kein dinc denne lûter abegescheidenheit. Her zuo mûgen wir
ouch nemen daz wort, daz sant Augustinus sprichet: diu sêle hât einen
himelischen Inganc in göttliche nâtûre, dâ ir alliu dinc ze nihte wer- 5
dent. Dirre Inganc ist ûf ertrliche niht anders denne lûteriu abege-
scheidenheit. Unde sô diu abegescheidenheit kumet ûf daz hœhste,
sô wirt si von erkennen kennelôs unde von minne minnelôs unde von
lichte vincer. Dar umbe mûgen wir ouch wol nemen, daz ein meister
sprichet: sêlic sint die armen des geistes, die gote alliu dinc gelâzen 10
hânt, als er si hâte, dô wir niht enwâren. Diz enmac nieman getuon
wan ein lûter abegescheiden herze. Daz got in eime abegescheiden
herzen lieber si denne in allen herzen, daz merken wir dar an, wan
frâgest dû mich: waz suochet got in allen dingen, sô anwûrte ich dir
ûz dem buoche der wîsheit, dâ er sprichet 'in allen dingen suoche 15
ich ruowe.' Sô ist niendert ganziu ruowe denn alleine in dem abe-
gescheidenen herzen. Dâ von ist got lieber dâ denne in keinen andern
dingen oder tugenden. Ouch solt dû wîzzen, ie mê der mensche
sich dar ûf setzet, daz er enpfenclich si des göttlichen Influzzes, ie
sêliger er ist; unde wer sich gesetzen mac dâ inne in diç oberste 20
bercitschaft, der stêt ouch in der obersten sêlikeit. Nû mac sich
kein mensche enpfenclich machen des göttlichen Influzzes denne mit
einförmikeit mit gote, wan dâ nâch als ein iegelich mensche einför-
mic ist mit gote, dâ nâch ist er enpfenclich des göttlichen Influzzes.
Nû kumet einförmikeit dâ von, daz sich der mensche wirfet under 25
got, und als vil sich der mensche wirfet under die créature, alsô vil
ist er minr einförmic mit gote. Nû stêt daz lûter abegescheiden herze
ledic aller créature, dâ von ist ez alzemale geworfen under got unde
stêt in der obersten einförmikeit mit gote und ist ouch aller enpfenc-
lichest des götlichen Influzzes. Daz meinte sant Paulus, dô er sprach 30
'leget an iuch Jêsum Kristum', unde meinde dâ mit einförmikeit mit
Kristô. Unde wîzest, dô Kristus mensche wart, dô nam er niht an
sich einen menschen: er nam an sich menschliche nâtûre. Dâ von sô
ganc ûz allen dingen, sô bellibet alleine daz Kristus an sich nam, und
alsô hât dû Kristum an dich geleit. Wer nû vollekomener abege- 35
scheidenheit adel und nutzen merken wil, der neme Kristi worte war,
diu er von siner menscheit sprach zuo sinen jungern 'ez ist iu nütze,
daz ich von iu var, unde gân ich niht von iu, sô enmac iu der hei-
lige geist niht werden'; reht als ob er sprêche: ir hânt ze vil lustes
ûf min gegenwürtigez bilde geleit, dâ von mac iu der vollekomene 40

lust des heiligen geistes niht werden. Dâ von scheidet abe diu bilde unde einiget iuch mit formelosem wesenne, wan gotes geistlicher trôst ist zart, dar umbe wil er sich niemanne erbieten denne dem, der lîplichen trôst versmâhet.

5 Nû merket alle vernünftige liute: ez ist nieman baz gemeit denne der dâ stêt in der græsten abegescheidenheit. Ez enmac kein lîplicher unde fleischlicher lust niemer gesln âne geistlichen schaden, wan daz fleisch begert wider den geist unde der geist begert wider daz fleisch. Dar umbe swer in dem fleische sêjet ungeordnete minne,
 10 der snidet abe den tôt; unde swer in dem geiste sêjet ordenliche minne, der snidet von dem geiste daz êwige leben. Dâ von, ie mê der mensche fluhet von der geschöpfede, ie mê ime zuo loufet der schepfer. Hie merket, alle vernünftigen menschen! Sit der lust, den wir gehaben möhten an dem lîplichen bilde Kristi, uns sûmet
 15 an der enpfenclicheit des heiligen geistes, wie vil mê sûmet denne gegen gote der ungeordnete lust, den wir haben ûf zergenclichen trôst? Dâ von ist abegescheidenheit daz aller beste, wan si reiniget die sêle unde liutert die gewizzen und enzündet daz herze und erwecket den geist unde machet snel die begirde und übergüldet die
 20 tugent unde tuot got erkennen unde scheidet abe die créature unde vereinet si mit gote; wan diu geteilte minne von gote ist als daz wazzer in dem fiure unde diu geeinigte minne ist als der wabe in dem honige. Nû merket alle vernünftige geiste! daz snelleste tier, daz iuch treit ze vollekomenheit, daz ist liden, wan ez geniuzet nieman
 25 mê êwiger sêlikeit wan die mit Kristô stênt in der græsten bitterkeit. Ez enist niht gelligeres denne liden und niht honicsamers denne geliten haben. Daz sicherste fundament, dar ûf disiu vollekomenheit gestân mac, daz ist dêmütikeit, wan welhes nâtiure hie kriuchet in die tiefesten niderkeit, des geist fluhet ûf in daz hêhste der gotheit,
 30 wan liebe bringet leit unde leit bringet liebe. Der menschen üebunge ist vil: einer lebet sus, der ander sô. Swer komen wil ûf daz hêhste leben in dirre zlt, der neme mit kurzen worten ûz aller geschrift die kurze lère, diu hie nâch geschriben stêt.

Halt dich abegescheidenlich von allen menschen, halt dich lüter-
 35 lich von allen Ingezogenen bilden, frle dich von allem dem, daz zuoval, anhaftunge unde kumber bringen mac unde rihte dîn gemüete alle zlt ûf ein tugentlichez schouwen, in deme dû got in dînem herzen tragest mit stêtem gegenwurfe, ob dem-sln ougen niemer gewankent; unde swaz ander üebunge ist, ez si vasten, wachen, beten, die rihte
 40 dar zuo als ûf ir ende unde habe ir als vil, als si dich dar zuo

gefürdern müge, sô gewinnest dû daz ende der vollekomenheit. Nû möhte ein mensche sprechen: wer mac in dem unverwanten aneblicke götliches gegenwurfes bestân? Dâ spriche ich: nieman der hiute lebet in dirre zt. Ez ist dir dar umbe geseit alleine, daz dû wizzest, waz daz hœbste st unde wâ nâch dû stellen unde begerunge haben 5 solt. Wan aber dirre aneblic dir underzogen wirt, bist dû ein guot mensche, sô sol dir sîn, als dir dîn êwigiu sêlikeit benomen st, unde solt balde widerkêren in daz selbe, daz ez dir wider werde, unde solt dîn selbes alle zt ahte haben unde sol dîn meinunge unde dîn fluht dar inne sîn, alsô verre ez mûglich st. Herre got, slest gelobet 10 êwlich. Amen.

X.

VON ARMUOT DES GEISTES.

Beati pauperes spiritu etc. Wir suln êwelicke alsô arm sîn, als wir wâren, dô wir êwelic niht enwâren. An unserm wesen 15 werden wir inbillende in ime daz wir sîn. Wir suln alliu dinc zuo uns nemen, sunder in des schepfers gegenwertikeit. Wir suln got bekennen âne allerhande gellehnisse unde minnen âne materie unde gebûchen âne eigenschaft. Wir suln alliu dinc enpfâhen in der edelkeit, als sie diu êwige wlsheit in ir selber gezeiget unde geordent hât. 20

Die armen des geistes die gënt ûz in selber und ûz allen créatûren: sie sint niht, sie hânt niht, sie wûrkent niht unt dise armen die sint niht wan daz sie sint von gnâden got mit gote: des selben enwizzent sie niht. Sant Augustinus sprichet: alliu dinc sint got. Sant Dionysius sprichet: alliu dinc sint niht got. Sant Augustinus 25 sprichet: got ist als in allen. Aber Dionysius: got ist niht, daz man gesprechen oder gedenken kan, unde got ist doch aller heiligen bezzerunge in irem bekantnisse, dâ ist er inne selber. In dem niht dâ bekennet er in grœzer unde sprichet: got ist ein niht. In dem dâ hanget allez niht. Allez, daz wesen hât, daz hanget in dem niht 30 unt daz selbe niht daz ist ein alsô unbegrifflich iht, daz alle die geiste in himel und ûf erde niht ergrîfen noch ergrûnden mûgent. Dâ bebbet er unbekant allen créatûren. Swenne diu sêle kûmet in die edelkeit, daz si an niht hanget, sô vindet si dekeine schulde an ir. Daz kûmt von der frlheit, dâ sie inne swebet. Als si denne zuo dem 35

lichame kumt und ir selbes enpfündet, só vindet si aber schulde als é, só wirt si gebunden unde gét wider in sich selber unde bedenket daz, des si dort funden hát. Só erhebet si sich über sich selber unde kumt hin über, dá si alle ir sêlikeit und alle ir genüegede inne geha-
 5 ben mac. Sant Bernhart sprichet: diu sêle weiz wol, daz der geminnete ir niht mac werden, é alliu dinc úz ir koment. Sant Augustinus sprichet: der minnet wêrlíche unde sicherlíche, der dá minnet, dá er wol weiz, daz er niht wol geminnet wirt; daz ist aller
 10 meiste minnen. Sant Paulus 'wir wizen wol, alle die got minnent, swaz den geschíht, daz kumet in ze guote.' Kristus sprach 'sêlic sint die armen des geistes, wan daz gotes ríche ist ir.'

Nú möhte man sprechen von manigerleie armuot des geistes. Der sint vier. Hie bezeichent er die êrsten armuot des geistes, daz der sêle bekant wirt, daz ist: swenne si erliuchtet wirt von dem geiste
 15 der wârheit, só wiget si alliu dinc ze nihte, diu got niht ensint, als sant Paulus sprichet 'ich ahte aller dinge niht mêr denne als eines mistes.' In der armuot wirt si urdrüzzig aller créatûren.

Diu ander armuot ist, daz si an siht den vorlouf Kristi nâch sîner wirdikeit unde nâch ir kleinheit unde wiget alle ir üebunge ze
 20 nihte, obe si joch aller menschen üebunge haben möhte. Nú klaget si in der minne buoche unde sprichet 'mín lieber ist mir vorgangen an sîner forme und ich enkan ime niht gevolgen.' Den vorganc verdienet si von ir selber, doch só láget ir daz wilt Kristus úf sînem spor. Só stüezer smac der tuot si ir selbes verliesen, daz si alle ir
 25 plne von úzen vergizzet. Dar über sprichet sant Augustinus, daz diu sêle mêr dá st, dá si minnet, wan dá si leben glt, unde sprichet sant Péter 'unser wonunge ist in dem himel.'

Diu dritte armuot des geistes ist, der des geistes ist, dá inne getœtet ist alliu ir nâtiurlicheit, daz alliu diu lobelicheit der nâture al-
 30 zemâle gestorben ist unde lebet niht mêr an ir wan der geist gotes. Dar über sprichet sant Paulus 'ich bin tót unde lebe doch; aber des ich lebe, daz lebet Kristus in mir.' In disem geistlíchen ist si arm worden, wan allez, daz si hát ze lázen unde ze geben, daz ist ir benomen und irs frlen willen ist si arm und er wûrket dá mit allez,
 35 daz er wil.

Diu vierde armuot ist diu unbegrífelicheit gotes in ir bekantnüsse, daz si niht erlangen mac an in mit allem bekantnüsse noch mit allen werken. Wan ie tiefer si gét, ie mêr der glast der gotheit widersleht an sîner unbegrífelicheit wider in ir armüete. Wan
 40 als verre si mit dem innern menschen ist komen in die bekantnüsse

der gotheit, als verre volget si mit dem üzern menschen dem bilde Jèsù Kristl in willige armuot, daz ist, daz diu vermügenheit gotes von gnäden ir benomen hât alle eigenschaft, daz si aller créature geniezen mac ze ir nôtduft in einer lidekeit âne hindernüsse, unde wenne si ir niht enhât, daz si ir als wol enbern mac, als si sie habe, 5 in gllicher lidekeit. Unde si enweiz, waz mër tuon, wan si fröuwete sich siner unbegriffenlichen wärheit unde daz alliu beschaffeniu dinc gegen im niht sint unt daz sîn minne ir niht in sich gezogen hât, alsô daz si an im haftet als ein kleinez ganeisterlîn. In diser armuot was sant Paulus, dô er sprach 'ich verstuont solhiu dine in gote, diu 10 man niht wol gesprechen getar noch enkan.' Dô wart er alsô gehafet in got, daz in weder leben noch tôt von siner minne gescheiden mohte. Alsô geschieht einer edeln verlornen sêle in gote, diu niht alleine verlorn ist allen créaturen, sunder diu ouch verlorn ist ir selber und envindet niht an ir dan einen blözen lûtern schln götliches 15 wesens. Seht, in den ist si alsô verwesen, der ir himelische freude gehieze, daz si eine wære untugende niht geleisten möhte. Daz habent die heiligen allez bewiset, daz sie nihtes niht mohte bringen üz ir stêtikeit, die sie in gote heten. Unt daz ist wâriu untugent, allez daz der götlichen minne niht zuo geordent ist; daz ist: allez daz üz- 20 wendig ist dem leben Jèsù Kristl. Wan er ist bilde unde wesen aller dinge. Nû waz ist wâriu tugent? Allez daz götlichiu minne einvaltic in der sêle wûrket, wan si wûrket niht denne ir gelich.

Daz ist berihunge der armuot des geistes. In dise wære armuot ziehe uns die überriche güete gotes. Amen. 25

XI.

VON DER ÜBERVART DER GOTHEIT.

f.

Man liset in dem heiligen êwangelio, daz unser herre vil volkes spisete mit fünf brôten unde mit zwein vischen. Daz êrste brôt was, 30 daz wir uns selben bekennen sülen, waz wir êwiclich an gote sîn gewesen unde waz wir nû sîn an gote. Daz ander was, daz wir uns erbarmen sülen über unsern ebenkristen, der dâ verblindet ist; sîn schade sol uns vil nâch als leit sîn als unser selbes. Daz dritte, daz wir bekennen sülen unsers herren Jèsù Kristl leben unde dem nâch 35

volgen uf daz hœhste, als verre ez m̄glich ist. Daz vierde, daz wir bekennen s̄len daz gerichte gotes. Allez daz man sprechen mac von hellescher pine, daz ist w̄r. Sant Dionysius sprichet: von gote scheiden daz ist helle unde gotes angesiht ist himelrliche. Daz funfte ist, 5 daz man bekennen sol die gotheit, diu in den vater ist geflozzen unde h̄t in erf̄llet mit verm̄gentheit unde ist geflozzen in den sun unde h̄t in erf̄llet mit w̄sheit unde sie sint ein in der nat̄re. Daz sprach Kristus selber 'd̄ ich bin, d̄ ist mln vater, unde d̄ mln vater ist. d̄ bin ich.' Unde sie sint geflozzen in den heiligen geist unde h̄nt 10 in erf̄llet mit guotem willen. Daz sprach Kristus 'ich unt mln vater h̄n einen geist', unde der heiligeist ist geflozzen in die s̄le.

Diu s̄le h̄t von nat̄re zw̄ krefte empfangen. Diu eine kraft ist verstentnisse, diu mac begriffen die heilige driveltikeit mit allen iren werken unde besluzet si in ir, als der ein vaz f̄lte unde daz zuo 15 besl̄zze. Als dan daz vaz vol ist, s̄ h̄t ez begriffen allez daz in ime ist: s̄ ist ez vereinet mit dem, daz ez begriffen h̄t unt des ez vol ist. Als̄ ist daz verstentnis ouch ein worden mit dem daz ez verst̄t unde daz ez begriffen h̄t. Ez wirt dar an geineget von gn̄den, als der sun ein ist in dem vater von nat̄re.

20 Diu ander kraft ist der wille. Der ist edeler unde h̄t von nat̄re, daz er sich wirfet in die unwizzenheit, diu got ist. D̄ wil der wille got begriffen ūber allez bekentnis und er begriffet daz er wil unde der unbekante got dringet unde dr̄ket sich in den willen, als̄ daz der wille got begriffet und ein wirt mit gote, unde der wille ziuhet 25 daz geb̄gnisse n̄ch ime und al die krefte der s̄le, daz diu s̄le ein wirt mit gote von gn̄den, alse der heiligeist ein ist an dem vater und an dem sune von nat̄re. Si ist w̄rltcher in gote danne si in ir selbes pers̄ne si. Her ūf sprichet sant Augustinus, daz diu s̄le m̄ si, d̄ si minnet, dan si d̄ si, d̄ si leben ḡt. M̄hte der mensehe in 30 diser einunge bliben unde daz er alliu diu werc t̄te, diu alle cr̄at̄ren ie get̄ten, daz enw̄re niht alse guot, wan diu oberste kraft z̄ge die nidersten an sich, als̄ daz der mensehe niht gew̄rken m̄hte dan ein gotlich werc. Des enmac aber niht gesin und dar umbe diu oberste kraft schouwet in gote ir bestez unde giuzet daz 35 f̄r baz in die nidersten, daz sie underscheit wizzent b̄ses unde guotes. In dirre vereinunge was Ad̄m, unde die w̄lle er in dirre vereinunge was, die w̄lle h̄te er aller cr̄at̄ren kraft an s̄ner obersten kraft. Alse der agestein giuzet s̄ne kraft an die n̄dlen unde ziuhet si an sich, s̄ enpf̄t diu n̄del der kraft als vil, daz si si f̄r baz giuzet 40 in alle die n̄dlen, die under ir sint, unde hebet sie alle ūf unde

ziuhet sie zuo dem agesteine. Der die oberste nâdel dan abe züge, sô vielen die andern alle. Alsô geschach Âdame: dô er mit der obersten kraft gescheiden wart von gote, dô vielen alle sine krefte. Dan abe kam, daz die créatûren underscheit hânt, wande sie uneinhellic worden sint under einander, daz einr einez wil und ein ander ein 5 anderz. Alsô verderbent alle krefte an den créatûren biz uf die nidersten. Also diu kraft an dem golde niht wûrken mac golt; sô wûrket si silber, sô verdirbet si, biz daz silber wûrket lsen; alsô verderbent die krefte an dem menschen, biz daz sie ze nihte werdent. Seht, hie von kumt, daz die créatûre underscheit hânt. 10

Nû müezent doch alle créatûre, die ûzer gote geflozzen sint, mit allen iren kresten wûrken, wie sie einen menschen gemachen, der wider kome in die einunge, dà Âdâm inne was ê dan er viele, unde der alle créatûre wider erhebe in die selbe kraft, in der sie wâren an menschlicher nâtûre. Daz ist vollebrâht an Kristô, als er selber 15 sprach 'ist, daz ich erhaben wurde, sô wil ich alliu dinc an mich ziehen.' Er meinde: eb er in unserm bekentnisse erhaben würde, sô wolte er uns ziehen an sich. Nâch disem sinne sint alle créatûre ein mensche unde der mensche ist got. Menschlich nâtûre ist niht êwiglich gewesen an ir selber. Got ist von ime selber êwiglich unde der 20 vater hât von nihte alliu dinc geschaffen und allez, daz er ist an im selben, daz fluzet ime von sin selbis nâtûre zuo, diu dà als unwerdlich ist, daz si allen dingen entwirt, und aller dinge werden endet an dem entwerdenne. Der sun ist glichnis des vaters, âne daz, daz er enpfât von dem vater allez, daz er hât, und alles werdennes ist er 25 ein bilde. Doch ist er ein an dem entwerdenne. Der heiligeist ist ein zesamenthalt des vaters unde des suns und ist ein mit in in dem entwerdenne und er ist ein werkmeister und ein wûrker des werdens in der êwikeit und in der zt. Diz zîtliche werden endet an dem êwigen entwerdenne und daz êwige werden ist ein werc der êwigen 30 nâtûre und dar umbe enhât ez weder anevanc noch ende.

Got ist sin selbes materie unde forme unde sin forme ziuhet sich selben ûzer siner materien unde nâch der forme sô formet er alliu werdeltchiu dinc. Doch sin einveltigiu nâtûre ist von formen formelôs, von werdenne werdelôs, von wesenne weselôs und ist von sachen 35 sachelôs, unt dar umbe engât si allen werdenllichen dingen und al werdenlchiu dinc müezent dà enden.

Got ist êwig und alliu dinc sint êwichtige in ime gewesen. An in selben wâren sie niht. Ê got ie créatûre geschüefe, dô enwas er den créatûren nihtes niht an irm verstentnisse, mër: an ime selber 40

was er in ewiglich daz selbe, daz er in nû ist und ewiglich wesen sol. Dar umbe kunde kein créature gesprechen got, dô si selbe niht enwas. Unde dâ von, allez, daz den sinnen unbekant ist, daz haltent sie ver niht. Har umbe wan diu créature got niht bekante, dô si
 5 selber niht enwas, dar umbe mohte si ouch niht gesprechen got. Daz widersprechent die ketzer unde sprechent, daz Kristus die menscheit mit ime brêhte ûzer dem himel, unde des enist niht. Er nam die menscheit von mîner frouwen sante Marlen und bleib an der gotheit daz er was, unde diu alwaltikeit bekante an irre ewigen wisheit die
 10 ordenunge aller dinge, daz was der heiligeist. Diu drveltikeit gôz sich in daz niht menschlicher nâtûre in der zît. Dan abe wart menschlichju nâtûre bewegelich in der zît unde got nam menschliche nâtûre an sich. In dem wart menschlich nâtûre got unde menschlich nâtûre bekante daz mit den drin kreften, die si empfangen hâte von der heil-
 15 ligen drvaltikeit, unde dankete dan abe gote unde minnete in mit unmêziger minne. Diz ist gote also wert, daz er menschliche nâtûre wider geminnet hât mit also grôzer minne: der ez bekante, in disem llbe hêt er himelriche. Ich râte iu, swestern und bruodern, daz ir wahsent an bekentnis und dankent gote, die wlle ir in der zît sint,
 20 daz er iuch von nihte zuo ihte gemaht hât, unde vereinet iuch mit götlicher nâtûre. Wan koment ir ûz der zît, sô gehôret iu kein rât zuo. Mûgent ir aber götlicher nâtûre niht begriffen, sô gloubent an Kristum, volgent slme heiligen bilde unde blîbent behalten; wande juden, heiden, ketzere, böse kristen und alle, die irs bekentnisses
 25 an gote niht gebrûchent, die sint verlorn, ânê diu jungen kint, diu zuo irem bekentnisse noch niht komen sint, diu eht getoufet sint in Kristen namen: diu geniezent Kristl namen, daz sie behalten blîbent an dem bekentnisse, dâ mit er slnen vater ewicliche bekant hât.

Nû frôuwent iuch, alle kreftê mîner sêle, daz ir mit gote alsô
 30 vereinet sint, daz iuch von im nieman gescheiden mac. Nû kan ich got envolle niht geloben noch geminnen: dar umbe muoz ich in den tugenden sterben und ich wirfe mich in daz niht der blôzen gotheit, dâ ich ewicliche sinke von nihte ze ihte, daz ich mit nihte ze ihte werde.

Solt ich hie in llbe leben biz an den jungesten tag unde hellesche plne tragen, daz wêre mir ein klein dinc dur mînen lieben herren Jêsum Kristum, wand ich hân eine sicherheit von im empfangen, daz ich von ime niht gescheiden mac. Bin ich hie, sô ist er in mir: nâch disem lebenne bin ich in ime. Alsô sint mir alliu dinc mûgelich,
 40 wand ich bin vereinet in dem, der alliu dinc vermac. Hie vor hâte

ich daz underscheit verlorn, weder wir got wëren von nâtûre oder von gnâden. Dô kom Jêsus mit liehte der nâtûre dar zuo, daz ich bekante mln gehûgnisse slnde under mlner verstentnisse unde vlôz ûzer dem wesenne der sêle unde daz bekentnis vlôz ûzer dem gehûgnisse unde der wille vlôz ûzer in beiden. Daz wesen wirt goffenbâret von den kreften unde die krefte werdent goffenbâret von irn werken. Daz mir mln bekentnis gab, daz minnete ich; des ich niht bekante, des enkonde ich ouch niht-geminnen, unde dem willen wâren alliu dinc mûglich. Dô was ich in grôzer nôt, weder wir wëren got von nâtûre oder von gnâden. Dô truoc mich vorhte ûf Kristum, wan er daz underscheit hât in der wârheit. Dô gab er mir ein licht von gnâden, daz ich bekante in götlicher nâtûre drle persônen, daz sln vater ist ein geberer aller dinge. Her ûf spricht sant Jacobus 'alle vollekome gâben vliezent von dem vater der liehte.' Der vater ist selber ein licht, daz sich in ime selben erlihtet persônlich unde weselich. In dem ungebornen wesenne ist er weselich, als daz wesen âne persônlichkeit: dâ lihtet sich daz wesen inme selben wesen âne persône. Doch ist der vater daz selbe wesen weselich. In dem wesenne aldâ verliuret diu sêle slne veterlicheit, wan dâ enist er ouch niht vater. Daz sich der vater inme selben lihtet weselich und persônlich, daz zûcket er von slme ungebornen wesenne in sich dur die edelê wurzel slner persônlichkeit. Also vil er slns ungebornen wesens in sich zûcket, also vil ist er veterlich unde weselich an slner veterlicheit. Diz edel lieht hât êwiclche in slme herzen gevlozzen und ez fluzet ûzer ime in den sun weselich unde persônlich unde fluzet ûzer in beiden in den heiligen geist weselich unde persônlich, unde sie drl lihtent einen schln weselich unde persônlich. Der vater lihtet ûf sie beide weselich unde persônlich unde der vater und der sun lihtent ûf den heiligen geist weselich unde persônlich. Daz wesen ist diu einekeit der drler persônen unde daz geborne wesen daz ist got berhaftlich, also vil als ez in die persônen vliuzet und als vil ez mit den persônen ûz fluzet. Niht alsô, daz diz wesen iht bere: daz wesen birt niht. Der sun unde der heiligeist sint zwei licht des gotberhaftigen wesens in dem ursprunge der veterlicheit, dâ der vater daz geborne wesen in sich zûcket von slme ungebornen wesen. Wan der vater kennet sich mit dem sune unde kennet sich selben in ime selben. Des ist der sun ein licht und er wil sich selben in ime selben; unde des ist der heiligeist ein licht. Der vater unde der sun hânt einen willen, unde der wille daz ist der heiligeist: der glt sich in die sêle, daz gotlich nâtûre die krefte der sêle alsô dur gât, daz diu

sêle danne niht mac wûrken wan gotlich werc. Reht also ein brunne,
 der dà stât an siner stat unde sich git an die wurzel der bluomen,
 daz die bluomen von der viuhte des brunnen grüenent und enpfâhent
 ir varwe, alsô git sich diu gotheit in die krefte der sêle, daz si web-
 5 set in glîchnisse gotes. Daz bilde liuhtet an den kresten, daz glîch-
 nis lit an den tugenden. Sô diu sêle götlicher nâtûre ie mê enpfât,
 sô si götlicher nâtûre ie mê glîcher wirt unde ie mê mit gote verei-
 net wirt. Sô mac si komen ûf sô grôze vereinunge, daz got si alze-
 mâle in sich ziuhet also genzlich, daz dà kein underscheit blibet der
 10 tugende noch der untugende, noch daz diu sêle kein underscheit be-
 kennet, für waz si sich selben habe. Got hât si für eine créature.
 Dar umbe lânt iuch niht triegen daz licht von nâtûre. Sô diu sêle
 ie zuo hœherme bekentnisse kumt in daz licht von gnâden, sô si daz
 licht ie vinsterr dunket von nâtûre. Wil si danne bekennen die rehte
 15 wârheit, sô sol si sich dar an bekennen, ebe si von allen dingen ge-
 zogen si, ebe si ir selbes verlorn si, eb si got minne mit siner minne
 unde daz si niht ir selbes dà mite meine, daz si nihtes niht von ime
 gescheiden müge noch gehindert werde von keinen dingen, und eb
 got alleine in ir lebe. Sô hât si sich verlorn, als Mariâ Kristum
 20 verlôr. Si suchte in drle tage unde wiste doch wol, daz si in vin-
 den solte. Unde Kristus was in der schuole sines vater an der ober-
 sten lère, dà von ahte er niht siner muoter suochennes. Alsô ge-
 schiht der edelen sêle, diu in der gotheit ze schuole gât, wan dà ler-
 net si bekennen, waz got si an der gotheit unde waz got si an der
 25 drivaltikeit unde waz got si an der menscheit, unde lernet erkennen
 sinen liebsten willen.

Got in der gotheit ist ein geistlich substancie, diu apgrüntlich
 ist, alsô daz nieman dà von gesprechen kan, dan daz ez niht enst.
 Swer sprêche, daz ez iht wêre, daz wêre mê gelogen dan wâr. Got
 30 ist in der drivaltikeit ein lebende licht in eime clâren schîne unde
 sint also gerecht, daz sie ein sint in der nâtûre unde sint an den per-
 sônen unterscheiden. Daz daz leben ist daz enist daz licht niht.
 Môte man sprechen, daz ez drle nâtûre wêren an den unterschei-
 den, sô enist ez doch niht dan ein nâtûre an der einvaltikeit, wan
 35 sie sint also gerecht an irn werken, daz sie ein sint unde wûrkent alle
 glîch an allen créaturen.

Her ûf spricht sânt Augustinus, daz diu gerechtikeit gotes in der
 gotheit und in der driveltikeit und in allen créaturen diu meiste fröude
 si, diu in dem himel ist. Got in menschlicher nâtûre ist ein lucerne
 40 des lebenden lichtes, unde daz licht liuhtet in der vinsternisse unde

diu vinsternisse begrifet des liches niht. Daz vinsternisse daz muoz iemer më vliehen von dem liehte, als diu naht von dem tage. Si lernet dâ bekennen gotes liebsten willen. Sant Paulus sprichet, daz st gotes liebster wille, daz wir heilig sin. Daz ist unser heilikeit, daz wir kennen, waz wir wâren vor der zlt, waz wir sin in der zlt unde 5 waz wir werden nâ der zlt. Also sich diu sêle verliuret in disen drlen tagen, sô enahet si niht ûf den licham, biz daz er zio der sêle kumt in den tempel und ir undertênic wirt âne murmelunge.

Diu drveltikeit ist ein herze götlicher unde menschlicher natûre unde menschlchiu natûre fluzet stêteclche mit einer minne in die 10 drveltikeit. Ist daz sache, daz diu sêle über kumt, sô versinket si iemer më in daz aprûnde der gotheit, alsô daz si niemer grunt envindet, ez enst danne, daz si ztllchiu dinc mit ir bringe dar: sô neiget si sich ûffe diu ztllchiu dinc unde fluzet wider in die drveltikeit. Alsô hânt diu dinc, diu in der zlt geschaffen sint, irn grunt, 15 dâ si sich ûf grûndent, wan sie vindent in der gotheit keinen grunt. Hie bl mac diu sêle kennen, daz si ein créature ist, und allez daz si hât, daz hât si empfangen in der zlt von den drin persônen. Dar umbe muoz si vliezen ûz und in in den drin persônen. Her umbe ergründete Kristl sêle nie die gotheit alzemale, wan si ein créature 20 ist und geschaffen ist in der zlt. Got der ist der sêle materie an ir werken unde niht an irn geschefnisse. Dar umbe sint ir werk êwic, wan er êwig ist. Der materien gebristet ir niemer. Also daz siur nimmê materien hât, sô vert ez in sin lant. Alsô wûrde diu sêle ze nihte, engienge ir diu materie. Swenne si alle ir werc vollebringet, 25 sô blbet si mit irn werken in gote, der ir materie ist, unde wirfet sich mit dem einveltigen wesen in die gotheit âne werk und âne materie; daz ist ir lant. Sô ist ir diu gotheit alliu dinc in einer stillen kraft, wan si ist ir ouch alliu dinc, also daz herze des mers glt alliu wazzer ûz under der erden unde sie fliezent wider in daz herze des 30 mers ob der erden. Als der einen mûlstein lieze vallen von der sunnen unde daz ertriche offen stüende al dur enweg ze rehte, sô viele der mûlstein niht für baz dan an daz mittel teil des ertriches. Daz ist daz herze des ertriches und enthaltet allez, daz ûf dem ertriche ist. Alsô ist diu drveltikeit ein enthalt aller créaturen, und allez, daz diu 35 gotheit hât, daz hât si einveltlich und êwlich gehabt von ir selber. Der vater ist ein offenbârung der gotheit, der sun ist ein bilde und ein antlitze des vaters unde der heiligeist ist ein clârheit des antlitzes und ein minne ir beider, und allez daz si hânt daz hânt sie êwlich gehebt von in selber. Mêr: die drte persône hânt sich geneiget von 40

erbermde an menschliche nature unde der sun ist mensche worden unde was hie uf ertriche der aller versmehetste mensche, der ie uf erden kom, unde leit not unde plne von den creaturen, die er selbe geschuof mit sine vater unde dur der willen er mensche wart. Alsus
 5 was Kristus in der zlt biz in sinen tot unde do er von dem tode erstuont, do sach man den aller versmehetsten menschen vereinet mit der gotheit an Kristi persone, der uf ertriche ie kam. Daz menschlichiu nature gewaltic was mit gottlicher nature, daz sol si ewicliche han mit gottlicher nature an einer persone.

10

2.

Diz ist gotes liebster wille, daz wir uns selben bekennen unde daz wir got bekennen, unde daz ist unser heilikeit, daz wir unserm bekentnisse volgen und allez daz minnen an gote, daz wir bekennen. Har zuo ist der gebunden, der ez von gote empfangen hat in rechter
 15 warheit, daz er niht anders wellen und minnen muoge dan daz got wil unde minnet. Her uf spricht sanctus Paulus 'ich tuon wol unde guot und ich tuon niht denne guot unde mir sint alliu dinc muoglich. Ich han vil dinges urloup ze tuonde, des ich doch niht enwil, unt dar umbe sunde ich niht.' Dar umbe ist diu ordenunge unsers herren uzwendic sunden. Swem alliu dinc muoglich sint, dem ist ouch daz muoglich, daz er die ordenunge halte.

Die heiligen sprechent: alliu dinc sint in got in dem, also sie ewiglich in gote gewesen sint, niht also, daz wir in gote waren in der gropheit, als wir nu sin: wir waren in gote ewicliche, als diu
 25 kunst in dem meister. Got sach sich selben an unde sach alliu dinc. Dar umbe was got niht also manicvaltich, als nu diu dinc sint an irm onderscheide. Alleine die creature nu manicvaltich sint, sie sint doch niht dan ein bilde an gote. Got ist an im selben niht dan ein enig ein. Dar umbe, als diu creature kumt wider in irn ersten ursprung.
 30 so bekennet si got niht dan einveltich an dem bilde und an dem wesenne unde driveltich an den werken. Daz daz bekentnis kennet, daz ist daz bekentnis unde daz bekentnis gat niht fur baz dan an daz bekante unde mit dem bekanten wirt ez ein. In daz einveltige bilde enkam nie bekentnis, unde daz einveltige bilde, na dem got alle creaturen geschaffen hat, daz engat allen creaturen, unde daz erhebet
 35 got. Unde sol diu creature dar zuo komen, daz si gote volgen sol dar, da er ewicliche erhaben ist, so muoz si sich erheben uber alle creaturen und ouch uber sich selben und uber allen iren nutz und niez unde volgen dem unbekentnisse in die wuesten gotheit. Her uf

spricht Dionysius: gotes wüestunge ist gotes einvaltigiū nâtûre. Der créatûren wüestunge ist ir einvaltigiū nâtûre. In ir selbes wüestunge sol si beroubet werden ir selbes bilde unde diu gotlich wüestunge sol si verleiten ûzer ir selben in sich, daz si irn namen verliern sol, daz si niht sêle heizen sol, mêr: si sol got mit gote heizen. 5

Nû mügent ir sprechen: die wile diu sêle alsus hôhe gezogen ist, war umbe edelt si danne den lîchamen niht alsô, daz er der irdenschen dinge niht bedürfe? Daz merke. Swan diu sêle dar zuo kumt, sô ist der lîchame in der edelkeit, daz er aller créatûren gebrûchen mac zuo gotes êren, wan zwischen gote unde der sêle ist dan kein 10 underscheit noch hindernisse. Als verre als diu sêle dan gevolget hât gote in diê wüeste der gotheit, als verre volget der lîcham unserre herren Jêsu Kristô in die wüeste gewilliges armuotes unde wirt ein mit gote. Sô mac der vater wol sprechen 'diz ist mln liebester sün, in dem ich mir sô wol gevalle: deme sulent ir volgen.' Alle 15 créatûre sint bl gote unde daz wesen, daz sie hânt, daz gilt in got mit slner gegenwertikeit. Nû spricht diu brût in der minne buoche 'ich hân den zirkel umbeloufen und ich enkunde sln nie zuo ende kômen, des hân ich mich in ein punt geworfen.'

Der zirkel, den diu sêle umbeloufen hât, daz ist allez, daz diu 20 heilige drveltikeit iê geworhte. Wâ von heizet daz werc der heiligen drveltikeit ein zirkel? Daz merket. Die drte persônen hânt geworht ir eigen bilde an allen créatûren, die redelich sint. Alsô ist diu drveltikeit ein ursprunc aller dinge und alliu dinc went wider in irn ursprunc. Daz ist der zirkel, den diu sêle umbeloufen hât. Wenne 25 umbeloufêst si den zirkel? Daz tuot si dan, swenne si gedenket, allez daz er geschaffen hât, daz er des tûsent stunt mê geschaffen möhte obe er wolte. Alsus hât diu sêle den zirkel umbeloufen unde kan sln doch niht ze ende kômen. Daz ist daz aller minste, daz er geschaffen hât. Des enkan si niht ze ende kômen noch ergrûnden an slner 30 wirdekeit. Swenne diu sêle alsus alliu dinc durchloufen hât, sô wirfet si sich in daz punt des zirkels. Daz punt ist diu vermügentheit der drveltikeit, in der si al ir werc geworht hât unbeweglich. Dâ inne wirt diu sêle alvermügende.

Die drte persônen sint ein alvermügentheit. Daz ist der umbewege- 35 lîche punt unde diu einkeit der drveltikeit. Der zirkel ist diu unbegriffenlicheit der wirkunge der drter persône. Daz punt bewegt sich niht. Diu einunge der drter persônen daz ist daz wesen des puntes, und alsô diu sêle geeiniget wirt an daz unbewegliche punt, dâ an vermag si alliu dinc. Aber mit den kreften, an den si gebildet 40

ist nâ der drveltikeit, mit den kan si die einikeit niht begrifen. Dar
 umbe hât diu wûrkunge der drvaltikeit gehindert manigen hôhen
 meister ze Parls, daz er sich sô vil bewar mit der wûrkunge der dri-
 veltikeit, daz sie niht zuo der einikeit mohten komen. Daz punt ist
 5 an allen enden glich nâhe, alse diu zlt in allen landen. Nû ist hie
 diu zlt, nû ist zuo Rôme diu selbe zlt. Diu brût sprichet in der
 minne buoche 'er hêt mich verwunt mît einem blicke sines ougen.'
 Daz ist diu einunge. diu dâ har abe fluzet von dem punten unde
 scheidet die sêle von allen créatûren und bewegelichen dingen unde
 10 zucket die sêle wider ûf in daz punt, alsô daz si an daz punt verei-
 net und êweklliche dar bestêtiget wirt.

Disen blic sol man bekennen in dem gemerke der sêle, sô si also
 lidic ist, daz dâ kein üebunge ist in ir der tugende noch der untu-
 gende. Sô diu sêle alsô lidic ist, swaz dan in si vellet, daz bekennet
 15 si ûf daz hêhste, unde dar umbe wirfet er sinen blic in die sêle durch
 daz, daz si eht bekenne, daz er si bekante unde minnete, dô si an
 ir selben niht enwas. Diz sol der sêle ein grôziu manunge sîn ze
 gënne úzer ir selber. Den dirre blic niht verwundet, der enwirt
 noch enwart von minnen niemer wunt.

20 Herre, dû sprichest, dû habest mich gemachet dir selben glich.
 Daz trifft über alle sinne, wand ez ist kein meister sô wîse, der ein
 bilde künne gemachen, daz ime selben glich si. Sô sprichet si: herre,
 wande dû mich dir selben glich geschaffen hâst, sô gib mir, daz ich
 dich sehen müge in der gewalt dîner kraft, in der dû mich geschaf-
 25 fen hâst, unde dich bekenne in der wisheit, in der dû mich bekant
 hâst, unde dich begrîfe, als dû mich begriffen hâst, unde gib mir,
 herre, daz ich von dîner genâde geeineget werde in dîne nâtûre,
 alse dîn sun êweklliche ein ist an dîner nâtûre, unde daz dîn gnâde
 werde mîn nâtûre: wand, herre, dîn gnâde wirt nâtûre und in
 30 dîner gnâde werde wir got, als der vater in sîner nâtûre got ist von
 nâtûre.

Har an manet uns Kristus, daz wir vollekomen sîn, als sîn hi-
 melscher vater vollekomen ist in sîner nâtûre. Er sprichet 'got ist iu
 nâher denne ir iu selber sint.' Daz sprichet ouch sant Augustinus:
 35 diu sêle hât einen heimellichen Inganc in gotliche nâtûre, in deme ir
 alliu dinc ze nihte werdent. Dô wart si von kennende kennelôs, von
 minnende minnelôs, von willen willelôs unde von liechte vinstet. Be-
 kande si got, daz wêr ir ein gebreste; bekande si sich an gote, daz
 wêr ir ein gebreste; oder bekande si got an ir, daz wêr ir ein ge-
 40 breste. Si sol daz unbegrîfenliche wesen in sich ziehen hoben allez

bekentnisse von gnâden, als der vater von nâtûre, unde sol daz ge-
borne wesen in dem bekentnisse hân, als ez der vater in ime hât,
unde sol sich ir selben verstelen und alsô tringen in daz blôze wesen,
unde dâ sol si sich aller dinge also wênic an nemen, also si tet dô
si ûzer gote flôz. Si sol sô gar ze nihte werden an ir selben, daz dâ 5
niht enblibe dan got, unde daz si got überschne als diu sunne den
mânen, unde daz si mit der selben cleinlûegung, diu got ist, flieze
in allez daz, dar got êweklîche in got vliezende ist.

Als dû mich begriffen hâst: zwei dinc sint hie ze vernemende.
Daz eine, daz diu sêle bekennet, daz si von nihte geschaffen ist. Her 10
umbe begert si den ze sehene, der si geschaffen hât. Daz ander,
daz si sprichet: daz ich dich sehen mûeze, als dû mich geschaffen
hâst. Dâ meinet si, daz si bevinde der triuwe unde der minne, in
der er si geschaffen hât. Dâ siht diu sêle got unde durchsiht sin
doch niht. Dâ sol si got kennen unde sol sin doch niht ze grunde 15
bekennen, unde dâ sol si got begriffen unde doch niemer umbegrif-
fen alsô, als er sich selben umbegriffet. Dâ von sprichet sant Paulus
'danne sule wir in bekennen, als wir ime bekant sin.' Swenne dan
diu sêle entplœzet wirt irs eigenes wesennes unde got alleine ir wesen
ist, dâ siht si got mit gote, dâ bekennet si unde begriffet got mit 20
gote. Diz sprichet ein hôher meister, daz diu sêle got sehen, be-
kennen unde begriffen sùle mit sime eigenem wesenne, daz dâ wese-
lich der sêle wesen ist. Dâ siht unde bekennet unde begriffet diu
sêle got, also si begriffen ist in eime blôzen bekennen gottlicher
nâtûre.

25

Nû vernement! daz niht, mit dem diu sêle gât ze nihte, daz ist
ein abekêren von allen bilden unde formen, alsô daz si ûf den ir
keime blibe; wan gotlich nâtûre ist weder bilde noch forme. Swenne
dan diu sêle gescheiden ist von allen bilden unde formen, sô ist si
gellchet der formlosen nâtûre gotes. Diz ist der heimliche Inganc der 30
sêle in gottliche nâtûre. Swenne diu sêle niht enhât, ûf dem si irre,
sô ist si bereit ze gënne in daz gellchnisse gotes. Diz heizet mit
nihte gegangen ze nihte, daz gotlich nâtûre ist, dar zuo nieman
komen mac, ern si dan entplœzet von allen geistlichen materien.
Eyâ, wie sere sie sich hinderent diss heimlichen Inganges, die sô 35
lîhteklîchen belibent ûf lîplichen dingen! Hie zuo mante Dionysius
einen sinen junger. Eyâ, sprach er, wiltû kômen in die kuntschaft
der verborgenen heimelicheit gotes, sô muostû übergân allez, daz
dich gehindern mac an lûtterr bekentnisse, daz dû begriffen maht
mit verstentnisse, wan got hât niht sô verborgens, daz ez der sêle 40

unmöglich wère, diu ez eht mit flize unde mit wisheit kunde suochen. Diz ist swère ze vernemende, daz niht só verborgens si an im, daz ir unmöglich sl. Diz sulent ir mit flize merken.

Aller dinge kraft ist an irm wesenne. Sô hât diu sêle eine vermügentheit in ir, alliu dinc ze bekennende an irre hêhsten kraft, unde wirfet sich in einen winkel alzemåle. Swenne diu sêle alsus entplœzet wirt von allen dingen, só wirt ir entplœzet diu verborgenheit sins wesens. Sô wirt si vermügende gemacht, zuo enpfâhende die vermügentheit siner verborgenheit. Dâ von sprichet sant Paulus
 10 'ich vermag alliu dinc in dem, der mich sterket.' Eyâ, edele sêle, ensuoche dir selben keine stat anders dan daz undürftige niht, daz dich geschaffen hât, daz selbe dîn stat wil sln an siner unbeweglichkeit: dâ solt dû unbewegellcher werden dan niht. Hie wider sprechent etliche wise liute unde sprechent, daz diz niht müge sln, unde
 15 sprechent: niht, daz ist unbeweglich: wie möhte dan diu sêle unbewegellcher werden dan niht? want diu sêle ist ein ungeschaffen iht unde mac man sl bewegen, wan si ist beweglich; niht ist unbeweglich. Nû merkent. Diu sêle wirt beweget úzer eime liechte in daz ander else lange, biz daz si kumt in die hêhste wârheit, in der alliu
 20 dinc endent. Nochdanne ist diu sêle beweglich; wan si bevindet eins andern dan daz si selber ist. Niht daz enhât enkein bevinden: dar umbe ist iht bewegellcher dan niht. Diz ist diu widersprache diss sinnes. Eyâ, diu heribtunge, wie diu sêle unbewegellcher werden sîle denne niht, daz merkent.

25 Daz oberste guot, daz got ist, daz ist unbewegellcher denne niht, unde swaz danne des obersten unbewegellchen guotes glichnis aller meist an ime hât, daz ist ouch aller unbewegellchest. Nû möhtent ir sprechen: niht daz ist gote gellch, wande si beide niht sint. Nein, alsó ist ez niht! wand niht daz ist ime selben niht und allen créatûren.
 30 Sô ist got ime selben sln niht und ist niht deme begriffe aller créatûren. Doch giht créatûrlich iht nátûrelich mé des gottlichen ihtes denne sln selbes. Daz gotlich iht ist ein vernünftic wesen. Dionysius sprichet: daz vernünftic licht, daz got ist, daz hât sln glichnisse geben der vernünftigen sêle. Wan danne got unbewegellcher ist dan
 35 niht, swenne dan diu sêle beweget wirt in die unbeweglichkeit irs ihtes, daz got ist, dâ ist si unbewegellcher worden dan niht. Niht ist beweglich worden úzer ime selben, wand niht iht worden ist, unde wirt noch alzit beweget, swan iht von nihte geschaffen wirt. Alsó geschicht aber der sêle niht, mér: si bellbet icmer ein iht unde
 40 mac niht werden ein niht. Seht, hie ist diu sêle unbewegellcher

danne niht, wan si got in ir vrlheit gesetzel hât, vrl ze sagenne iren frlgen willen.

Diz bewegen suochet den, der selbe nie geminnete noch der nie geminnet wart. Diz sulent ir alsus verstân. Swenne diu sêle mit aller kraft unde mûgentheit sich erhebet über sich selben ze minnende daz 5 hêchste guot, sô verstêtet si wol, daz si daz gotllche iht niergen erlangen mac mit aller ir vermûgentheit. Dâ kêret si wider in sich selben, unde daz unberûerliche iht beilbet ungeminnet von ir und von allem dem, daz er selber niht enist. Alsô wirt daz gotlich iht nie geminnet von ir noch von allem, daz er selber niht enist noch der selbe nie ge- 10 minnete.

Diz sol man alsô verstân. Er minnet niht danne sich selben oder sin gllchnis in allen dingen. Aber dâ er weder minne noch kein genantheit ist, dâ enminhet er noch enwirt nie geminnet. Diz meinde sant Dionysius, dô er sprach: got wonet in einer unberûerlicher stil- 15 heit. Nû sprichet diu brût in der minne buoche 'ich hân überstigen alle berge unde die vermûgentheit mîn selbes biz an die dunster kraft des vaters.' Nû merkent, waz si meinete! dâ si sprichet, daz si überstigen habe alle berge, dâ mite meinete si einen überganc aller redelicheit, die si geleisten mac an irre vermûgentheit biz an die dunster 20 kraft des vaters, dâ alliu redelicheit endet. 'Dâ hêrt ich sunder lût, dâ sach ich sunder licht, dâ rouch ich sunder bewegen, dâ smaht ich des dâ niht enwas, dâ enpfant ich des dâ niht enbleib. Har nâch wart mîn herze grundelôs, mîn sêle minnelôs, mîn geist formelôs unde mîn nâtûre weselôs.' 25

Nû merkent, waz diu sêle meine, dô si sprichet 'dâ hêrte ich sunder lût.' Sunder lût hêren daz ist ein inwendic vernemen in eime geursprunclichen bevindenne, dâ alliu redelicheit endet. 'Dâ sach ich sunder licht.' Sunder licht sehen ist ein blôz dunster bevinden in dem nihte. 'Dâ rouch ich sunder bewegen.' Daz ist ein indruk der 30 einekeit, dâ alliu dinc inne stillent. 'Dâ smaht ich des dâ niht enwas.' Daz ist, ob alher entpfintlicheit swebet diu stille dunster einekeit. 'Dâ enpfant ich des dâ niht enbleib.' Daz ist diu entfremdekeit des unvermengeten wesens aller créatûren, daz doch aller wesen wesen ist. 'Har nâch wart mîn herze grundelôs': daz ist daz über- 35 wunderende wunder aller mîner vermûgentheit. 'Unde mîn sêle wart minnelôs': daz ist diu entplœzunge aller mîner krefte unde mîner sinne. 'Unde mîn geist wart formelôs': daz ist diu indrukunge des geistes in die ungeformete forme unde bilde, daz got ist. 'Unde mîn nâtûre wart weselôs': daz ist, daz mîner nâtûre ir wesen ensinket 40

alsô, daz dâ niht enblibet dan ein einic ist. Diss istes wesen ist diu einekeit, diu irs selbes wesen ist und aller dinge. Hie von sprichet sant Dionysius: daz einic ein ist leben der lebenden, wesen der wessenden, rede der redenden, nâtûre der nâtûre und ist licht der liehte.

5 Dâ von sprichet sant Jacob 'diu allervolkomenste gâbe kumt von dem vater der liehte,' noch licht noch leben noch nâtûre. Dionysius sprichet: diu êrste sache ist ob allen namen, si ist überminnic, überweselich, überverstentlich, überredelich und übernâtûrelich. Diu êrste sache ist noch licht noch dunsternis. Eyâ, alsô ist si entfrômedet
10 allen gesacheten sachen.

Nû sprichet diu sêle in der minne buoche 'mir ist nieman got und ich bin niemanne sêle.' Daz si sprichet 'mir ist nieman got,' dâ meinet si allez, daz iht ist oder dehein genantheit enpfangen hât, daz enist ir got niht. Daz ander, daz si sprichet 'und ich bin nie-
15 manne sêle,' dâ meinet si, daz si sô gar enplœzet ist ir selbes, daz si niht hât an ir selben, daz dâ ieman mûge sin mit ihte. Diz ist ouch daz rehte wesen, daz diu sêle hân sol: enplœzet ze sine aller dinge. Diu sêle sprichet in der minne buoche 'er mir und ich ime.' Si hête vil baz gesprochen: er mir niht und ich ime niht, wand got
20 ist ime selben an allem dem, daz er in allem ist. Dar umbe nimet si sich nihtes an, wan si hât allez daz verlorn, dem ieman gesln mac mit ihte oder mit dem si iemanne gesln mac. Alsô enist ir nieman got noch si niemanne sêle, wande si sprichet selbe in der minne buoche 'siuch von mir ûf dien vederen der winde.'

25 Nû merket, welez die vederen der winde sin, obe den diu sêle wonet. Die vederen sint die kære von Seraphîm. Die winde der vederen daz ist daz klære verstentnis der Seraphîm. Dar über wonet diu sêle. Diz mac der sêlen anders niht geschehen, si enmûeze ê en-
gân allen bilden unde formen, alsô daz si in ir niht enhave noch ûf
30 der enkeime blibe. Si muoz ouch abe gân und entsinken irre eigen bewegelicheit. Swenne si alsus enplœzet wirt aller geschaffenheit, sô enhât si enhein enthalt unde sinket in daz blôze niht; dâ inne ist si verborgen allen créatûren. Daz selbe niht mac Seraphîm mit sine verstentnisse niht erlangen: in dem nihte wonet diu sêle ob Sera-
35 phîm und allem sine verstentnisse. Alsus ist der sêle wonunge ûffe den vederen der winde.

Eyâ, wie edellche der mensehe leben muoz, der har zuo komen sol! wie gar er muoz getœtet werden an aller hande bewegelicheit! Hie von sprichet sant Johannes 'sêlic sint die tôten, die in gote ster-
40 bent.' Dar umbe solt dû, mensehe, lidic unde blôz sin alles gemerkes

unde prüevens und aller sinnelicheit. Wande got disses alles lidic unde blöz ist, alsò soltù, sèle, lidic unde blöz sln, wiltù verstån die verborgenheit slner tougen. Seht, alsò muoz wêrltliche der mensche enpløzet sln aller slner sinne. Hie von sprichet Dionysius ze eime slner jungern Timotheò, dò sant Paulus getøtet wart, von dem sich 5 diu rede erhuob: eyà, herzefriunt! sülen wir die lieplliche stimme unsers meisters niemer mè gehøeren? Dò antwurte im der sêlige unde sprach: friunt mln, Timotheè, ich ràte uns, daz wir alliu lþlþchiu dinc lãzen unde gån zuo gote. Daz mügen wir anders niht getuon dan mit blinden ougen unde mit frömden sinnen, niht alsò, daz wir 10 valsche sinne sülen haben, mèr: wir sülen übergån alle sinne und verstentnisse in slne verborgen einekeit. Dà von sprichet sant Augustinus: diu sèle hãt einen heimeltchen lnganc in gottliche nãtùre, dà ir alliu dinc ze nihte inne werdent. Dà wirt si von bekennene kennelòs, von willen willelòs unde von liechte dunster. Bekante si sich, 15 daz wêr ir ein gebreste; bekante si got, daz wêr ir ein gebreste; bekante si sich got oder got an ir, daz wêr ir ein gebreste: si sol gar ze nihte werden an ir selben, daz dà niht enbltbe dan got, unde daz sl got alsò überschlne, als diu sunne den månen tuot, unde daz si mit der selben kleinvüegunge, diu got ist, flieze in alle êwikeit der 20 gotheit, dà got êweklliche in got geflozzen hãt. Niht ist àne begin, unde wan niht àne begin ist, des moht uns got niht edeler gemachen dan von nihte, ime selben gltch. Alleine diu gottliche kraft die sèle geschaffen habe, si ist doch àne materie, als er àne materie ist. Dà von mac diu sèle niht heimltchers zuganges hãn in gottliche nãtùre 25 dan mit nihte zuo nihte, wan niht sò sère eineget alse gltch von nãtùre. Her ùf sprichet sant Johannes Chrysostomus, daz diz nieman vernemen mac, ern sl danne mit den ùzern unde mit den innern sinnen gezogen in ein blöz bekentnisse gottlicher nãtùre. Daz niht, daz wir wãren è daz wir wurden, daz bedorste nihtes niht. Ez vermohte 30 ouch von ime selben nihtes niht, unde niht widerstuont allen crèatùren dan alleine gottlicher kraft: diu mahte daz niht beweglich, wand got alliu dinc von nihte geschuof.

Nù sulen wir unbeweglicher werden danne niht. Alse wie? Daz merke. Wan got die sèle in ir selbes vrtheit hãt gesat alsò, daz er 35 über irn vrten willen niemer niht jr wil getuon noch er enwil von ir niemer niht gemuoten, des si niht enwil; dar umbe, swaz diu sèle erwelt in disem llbe mit irm vrten willen, dar ùf mac si wol bestån. Wil si dan dar zuo komen, daz si nihtes bedürfe unt daz si unbeweglicher werde danne niht, sò sol si alle ir kreftse samenen in irn 40

vrtlen willen, alsò daz si ungehindert blibe von ir selben unde von allen dingen, unde sol sich vereinen in dem unbewegellchen gote, der nie bewegt wart von deheinen werken, diu diu heilige driveltikeit ie geworhte, und alles des niht bedorfte, daz diu heilige drivaltikeit 5 ie geworhte. Sol diu sèle dar zuo komen, daz si nihtes bedürfe unde unbewegellcher werde danne niht, sò muoz si alse genzliche gesenket werden in des grundelösen brunnen grunt des gotlichen nihtes, daz si dar üz nihtes niht geziehen müge, daz si sich niemer uf nideriu dinc geneige und alsò stêteklliche dà bellbe, als der himelsche vater 10 in siner nâtüre êweclliche blibend ist âne alle hindernisse, daz diu sèle alsò dà bellbe âne hindernisse, alse verre ez créatûren mûglich ist.

Sage, guote, war umbe wère diz der sèle niht mûglich, diu har zuo geschaffen ist? Nû merke. Daz ist des schult, wan si sich uf nideriu dinc neiget unde lât sich dà mite gnûegen, dar umbe sint ir 15 unmûglich diu dinc, diu ob ir sint; wand got hât niht sò verborrens an allem stnem wesenne, daz der sèle unmûglich si, diu eht sò edel ist, daz si ez gesuochen kan. Eyâ, edeliu sèle, ganc ûzer dir selben, alsò daz dû in dich selben niemer wider komest, unde ganc in got, alsò daz dû niemer wider üz ime komest, und enthalt dich 20 dà alsò, daz dû dich niemer har wider uf créatûre geneigest; und allez, daz dir geoffenbâret wirt, dà mite belade dich niht, und allez, daz dir gegenwertic ist, dar an irre dich niht noch hinder dich niht mit deheime dienste in keiner vollebringunge. Volge vaste dîner blôzen nâtüre unde dem undûrftigen nihte unde suoch kein ander stat 25 danne daz undûrftige niht. Got, der dich von nihte geschuof, der sol selbe dîn stat sîn an sime undûrftigen nihte und an siner unbewegellcheit. Dâ soltû unbewegellcher werden denne niht.

3.

Die gote dienen umbe lôn mit ûzern werken, den sol gelônnet 30 werden mit geschaffenen dingen als himelrliche unde himelschiu dinc. Die aber gote dienen mit innerllichen werken, den sol gelônnet werden mit dem, daz ungeschaffen ist, daz ist mit den werken der heiligen driveltikeit.

Nû merke. Zergienge daz flur, sò enwère kein licht; zergienge 35 diu erde, sò enwère kein leben; zergienge der luft, sò enwère kein minne; zergienge daz wazzer, sò enwère kein stat. Dar umbe ist got niht licht noch leben noch minne noch nâtiure noch geist noch schln noch allez, daz man geworten mac. Ez ist got in got und ist got ûzer gote geflozzen, unde got hât sich in ime selben got unde hât

sich in allen stuen créatûren got unde hât sich in einer edelen sêle sunderlich. Der vater ist alwaltic in der sêle, der sun alwise, der heilig geist alminnende in der sêle und er minnet alle créatûren mit einer gllchen minne. Er bewlset sich aber in ungellich, unt dar zuo ist diu sêle geschaffen, daz si ez bekennen solte als ez ist, unde 5 solde ez begriffen als ez ist, unde solde sich dâ mite bekûmbern unde solde sich senken in die blözheit des grundelösen brunnen gotlicher nâtûren unde solde dâ als ein werden mit gote, daz si selbe sprechen möhte, daz si got wêre. Als abe gezogen solde diu sêle sln an ir selber, daz si dekeiniu gemachtiu oder genameliu dinc an sich 10 gebilden möhte, unde solde als blöz sln an ir selben, also got aller namen ist, unde solde sich erheben über sich selben in iren got unde solde sich halten mit irm gote für irn got: wand got ist weder wiz noch swarz noch gröz noch kleine, ern hât niht stat noch kein vergangene noch volgende zît unde diu sêle ist ime niht mé gellich dan 15 also vil si sich gewerfen mac über alliu gescheffenisse.

Diu sêle ist ein créatûre, diu alliu genantiu dinc enpfâhen mac, unde ungenanter dinge mac si niht enpfân, si enwerde dan alrest empfangen also tiefe in gote, daz si selbe namelôs werde. Unde daz kan nieman wizzen dâ, weder got sl oder si got begriffen habe. Dio- 20 nysius sprichet, daz got sich selben in ir begriffen habe unde ziuhet sl in sich also gar, daz si an ir selber niht mér enist denne got. Unde der sêle niderste kreft die hânt daz underscheit an den persônen, unde minne einiget die persônen unde niht daz wesen. Zuo diesem bekentnisse ist diu sêle geschaffen, daz si mit eime widerguzze 25 gotlicher êren fliezen solte in des grundelösen brunnen grunt, dâ si ûz geflozzen ist, unde solte erkennen, daz si von ir selben niht enist.

Daz oberste guot, daz der sêle meiste guot ist, daz ist niht, want Kristus selbe sprach: er enwêre von ime selben niht. Daz wârste, daz uns zuo gehôret, daz ist, daz wir bekennen, daz wir von uns 30 selben niht ensln unde daz wir unser selbes niht ensln.

Got hât alliu dinc durch sich selben getân unde hât die sêle gemachet ime gellich, daz si ob allen dingen, under allen dingen, in allen dingen, ûzerhalb allen dingen gesln mac, unde bellbet doch ungeteilet an ir selben. Doch ist daz edeler, daz si an der wüestenuge 35 klebe, dâ si niht enist unde dâ kein werc ist. Sant Dionysius sprichet: herre, ziuch mich in die wüeste, dâ dû niht gebildet bist, daz ich in dîner wüeste alliu bilde verliere. Daz diu sêle in allen dingen ist, daz ist an irre kleinlichkeit, daz si an allen dingen gesln mac, unde si berüeret sie niht noch enwirt von in berüeret. Swenne si 40

alsus alliu dinc übergangen hât, sô sprichet si: herre, ziuch mich in die gotheit, dà dù niht enbist; wand allez, daz iht ist, des enhalt ich für got niht. Daz diu sêle ob allen dingen ist, daz ist an ir vrlheit, sô si bekennet, daz si nieman getwingen mac noch got selbe si
 5 twingen wil. Den vrlen willen gît si gote unde wirfet sich in ir blözheit unde sprichet: herre, ziuch mich in die vinsternisse dîner gotheit, daz ich in dem vinsternisse allez mîn licht verliere: wand allez, daz man goffenen mac, daz enhân ich niht für licht. Daz si ûzerhalb allen dingen ist, daz ist an irn kreften ze verstände, daz si sich
 10 gewlten mac, daz si got begriffen mac mit allen créatûren. Si wirt alsô vereinet mit gote, daz si mê got wirt dan si an ir selben si. Daz hât si von gnâden. Iht von gote daz ist got alzemâle und iht von ime daz hât allez sîn wesen. Dar umbe ist er in der nidersten créatûren also volkomen als in der obersten. Ein glichnisse. Der
 15 minste zapfe an dem vazze enthelt allez, daz dar in ist, also wol als der grœste.

Dar umbe ist sîn begriffen an siner veterlîchen kraft. Er begriffet sich in ime selben in allen créatûren, unde begriffet sich in sîn selbes antlîze, dà er keine créatûre zuo lâzet noch dà kein créatûre
 20 zuo komen mac. Unde daz begriffen hât er bedeket mit eime gedregeten dunsternisse, daz in kein créatûre begriffen mac, als er sich selben begriffet in ime selben. Swaz diu sêle in dem lichte begriffet, daz verliuret si in dem dunsternisse. Sô krieget si doch nâch dem dunsternisse, wand si wêger dunket daz dunster dan daz liebt. Aldâ
 25 verliuret si sich unde daz licht in dem dunsternisse.

Nû sprichet diu sêle in der minnen buoche 'nieman ist mir got und ich bin niemanne sêle, und allez, daz man goffenbâren mac, daz hân ich niht für got. Dar umbe fliuhe ich von gote dur got.' Sancte Johannes sprichet 'got ist diu minne.' Die meistere widersprechent
 30 ez: hête er gemeinet die minne, mit der diu sêle got minnet, sô wêre ez niht wâr. Wêre diu minne got, mit der diu sêle minnet, sô engienge si ir niht also si nû tuot. Mêr: si hât ein nâtûrlich minne, diu ist ein tugent. Swenne sich der wille ze gote kêret, sô schepfet got eine minne von nihte unde giuzet si in die tugent, unde
 35 diu minne ist ouch nâtûre und ist gnâde. In der gnâde gît sich got in die sêle unde der heilig geist vereinet sich mit der minne unde diu minne, diu der heiligeist ist, diu ist got, unde diu minne, diu dà gnâde ist, diu ist nâtûre unde vereinet die sêle mit gote, und in der vereinunge wirt diu sêle in got gezogen, daz si dà got minnet
 40 mit sîner minne in gote, und in ir selben kan si ez niht getuon.

Der vater ist ein offenbärunge aller dinge unde der sun ist ein bilde aller dinge und der heilig geist ist ein erfüllunge der ordenunge. Die meister sprechent: berüerunge gotes daz enist got niht: ez sint slniu werc. Dar umbe ist diu kraft der sêle ê an ir selber dan si berüeret werde, unde daz si berüeret wirt, daz ist ein werc gotes, 5 unde diu sêle ist ein gezouwede des werkes unde daz werc ist ein créature. Diu kraft, diu die sêle vollebringet und sl füeret úzer ir selber âne ir zuotuoon, diu ist got. Ich rüere daz münster, ich füere ez aber niht enwec. Daz wir gote zuo legen materie, forme unde werc, daz tuon wir dur unser grober sinne willen. Die meistere spre- 10 chent: ein licht erliuchtet niht und enhât weder forme noch materie und ist doch créature. Swer got kennen wil als er ist, der muoz blöz sin von aller kunst. Her úf sprichet sant Augustinus: herre, ich enweiz, waz ich an dir minne, ez ensl ein licht. Dâ got zlt noch wesen hât, dâ ist er ungenant. Her úf sprichet sant Paulus 'vil ist 15 der, die nâch der krônen loufent, aber der ist niht denne einer, dem si wirt.' Alle krefte der sêle loufent nâch der krônen, aber si wirt dem blôzen wesenne alleine, alse sant Dionysius sprichet: der louf ist niht anders dan ein abekêren von allen geschafften dingen unde sich vereinen mit dem schepfer. Swenne diu sêle dar zuo kumt, daz si 20 sich vereinet mit dem schepfer, sô verliuret si irn namen, wand got hât sl in sich gezogen, alsô daz si an ir selber niht enist, als diu sunne daz morgenlicht in sich geziuhet, daz ez ze nihte wirt.

Eyâ, wâ ist dan der sêlen wonunge? Si ist úf den vederen der winde. Die vederen daz sint die krefte gottlicher nâtûre. Die winde 25 daz ist, daz gottlicher nâtûre krefte der sêle zuo wêjen. Swenne er die sünden ir under diu ougen sleht, sô versinket si in ime, als der visch in dem mer. Alle créature verlierent irn namen, sô sie in menschliche nâtûre koment. Her úf sprichet Kristus 'sagent daz êwangelium allen créaturen.' Dâ meinde er niht danne den menschen. 30

Nû merke; wenne der mensche alle créature sl. Wenne er ir aller kraft an ime hât. Swenne der mensche mit den úzeren sinnen alliu lplichiu dinc bekennet unde scheidet sich dan abe unde bellbet doch dar inne âne berüerunge unde swenne er mit den inwendigen sinnen alliu geistlichiu dinc bekennet unde scheidet sich dan abe unde bell- 35 bet doch dâ inne âne berüerunge: dan alrêrst ist der mensche alle créature unt dan alrest ist der mensche ze slner nâtûre komen und ist bereit in got zuo gâne. Daz wir got niht enviden, daz ist des schult: wir suochen in mit gelichnisse, der doch niht gelichnisse hât. Allez, daz diu heilige schrift geleisten mac, daz ist mê sin ungellich 40

dan sin gelich. Dar uf sprichet Orienes, daz diu sêle got suochet, daz kumt ir von eime nâben gemerke. Bekante si sich selben, si bekante ouch iren got. Daz sich diu sêle bildet und iren got bildet, daz kumt ir dâ von, daz si ze vil merket. Versinkende in die got-
5 heit dâ verlierent ir allez gemerke.

Her uf sprichet Dionysius zuo Timotheô: friunt min, Timotheê, wirst dû gewar des geistes der wârheit, sô ganc im niht nâch mit menschlichen sinnen, wand er ist als geswinde: er kumt riuschende. Man sol got suochen mit frömdekeit, mit vergezzenheit und mit un-
10 sinne, wand diu gotheit hât aller dinge kraft an ir und enhât keinen dingen niht gelich. Dar umbe muoz diu oberste blôze klârheit des einveltigen wesennes alliu dinc ze mâle liuhten. Her uf sprichet Dionysius: daz sie schönheit, daz wol gordent ist mit einer ûfgezogener klârheit. Dar umbe ist diu gotheit ein schönheit der drier persône.
15 Diu sêle sol mit den nidersten kreften gordent sin under die obersten unde mit den obersten under got: mit den úzeren sinnen under die inneren sinne, mit den innern under die redelicheit; den gedanc under daz bekentnisse, daz bekentnisse under den willen unde den willen in die einekeit, alsô daz diu sêle alleine si unde niht anders in si
20 flieze dan diu blôze gotheit, diu dâ úz sich selben geflozzen ist. Her uf sprichet sant Dionysius, daz diu sêle ir krefte geworfen habe in ir blôz wesen, alsô daz diu oberste kraft alleine wûrket. Her uf sprichet ein meister: swenne diu oberste kraft oberhant nimet an den werken, sô gânt die anderen alle in si unde verlierent ir werc, unde dâ stât
25 diu sêle in irre rechten ordenunge und in irn blôzen wesenne, und ir blôz wesen ist ir uf gezogeniu klârheit, diu hât aller dinge kraft in ir. Daz sprichet ein meister: bekante diu sêle sich selben, sô bekante si alliu dinc.

Alsô ist diu gotheit geflozzen in den vater, in den sun und in
30 den heiligen geist und in der êwikeit in sich selben und in der zît in die créatûren. Si gît einer ieklicher als vil sis empfâhen mac: dem steine daz wesen, dem boume daz wâhsen, dem vogel daz vliegen, dem vihe daz smâcken, dem engele daz reden, dem menschen die vrle nâtûre. Dar umbe wart got mensche, daz er der dinge nâtûre an
35 sich nam von gnâden in der zît, als er si in ime in der êwikeit hâte von nâtûre. Her uf sprichet sant Paulus 'Kristus ist mir alliu dinc.' Dâ liuhtent an einer persône zwô nâtûre. Iegelich liuhtet der anderen alliu dinc. Dâ schinet ein liuhtende und ein widerliuhtende sinnes selbes nâtûre. Gotes wesen ist ein êrstez wesen; ein úzfliezendes wesen, ein
40 veste wesen, ein ursprunlich wesen und ist ein vollkomen wesen.

Uzer allem wesenne fluzet kraft unde werc. Dar uf sint die drle persône ein ufenthalt der gotheit unde die drle persône senkent sich in daz wesen der sêle mit gnâden, wand gotes wesen ist ein nâchvolgen den persônen in daz wesen der sêle und ein wesen durchgât daz ander alzemale. Die obersten krefte der sêle fliezent uzer dem 5 wesenne der sêle, also die drle persône fliezent uzer der gotheit. Unde swenne got sine gnâde in die sêle giuzet, sô giuzet er sl in daz wesen der sêle, wand in daz wesen der sêle mac kein flecke gevallen, die krefte tuon swaz sie tuon. Die obersten krefte der sêle zûckent ire duncnüsse uzer dem wesenne der gnâden, diu dâ in dem wesenne der 10 sêle ist, unde diu oberste kraft gât uzer den nidersten in ir wesen.

Der wahsende unde der enpfâhende geist gotes nâtûre ist ein nâchvolgen Kristl persône unde menschlicher nâtûre. Swenne diu sêle in gottlicher nâtûre gezogen wirt, sô wirt ir abe gezogen allez, daz si ist an gebrestlicheit und an unvollekomenheit, unde si wirt ze 15 gote in gottlicher nâtûre, alsô daz si ir selber gottliche nâtûre nimet, reht als der vater in ime tuot. Si nimet ez von ir selbes nâtûre niht: si nimet ez von gottlicher nâtûre in irre nâtûre. Si nimet vollekomenheit unde vermügenthait. Dar uf sprichet Paulus 'ich vermac alliu dinc in deme, der mich sterket.' Diu wisheit entspringet in dem 20 verstentnisse, diu ist ein begin in dem verstentnisse unde wirt vollebrâht in der begerunge unde hât weder herze noch gedanc. Dar uf sprichet sant Dionysius: swenne diu sêle den ûzfluz gewinnet unde begrifet in der êwikeit und in der zlt und in ir selbes verstentnisse, sô sol si sich dâ inne wider kâren in den ûzfluz, als got wider in sich 25 selben fluzet, und ensol niht verfliezen.

Got fluzet wider in sich selben, alsô daz er aller créatûren also wênic ahtet, als er tet dâ sie niht enwâren. Alsô sol ouch diu sêle tuon. Diu sol mit der menscheit begriften die persône des suns unde mit der persône des suns begriften den vater unde den heiligen geist 30 in in beiden unde sie beide in dem heiligen geiste unde sol mit der persône des vaters begriften daz einvaltige wesen unde sol mit dem wesenne begriften daz apgründe unde sol sich verloufen in daz apgründe âne materie unde forme. Materie, forme, verstentnisse unde wesen hât si verlorn in der einckeit, wand si ist ze nihte worden an ir selben: got wûrket alliu ir werc, er haltet sl in sinem wesenne unde 35 fûeret sl in siner kraft in die blôze gotheit. Dâ fluzet si mit der gotheit in allez daz, dâ got in fluzet. Si ist aller dinge stat unde si hât selber keine stat. Diz ist der geist der wisheit, diu weder herze noch gedanc hât. 40

Diu sële flüzet in der gotheit der gotheit also nähe, daz si die gotheit enpfät in der kraft des vaters von gnäden, also der vater von nature. Her uf sprichet sant Paulus 'mit eime gebilde sule wir fliezen von einer klärheit in die anderen.' Daz ist, daz man die gotheit
 5 einveltliche enpfähen sol, und allez, daz izer ir geflozzen ist, da inne sol si die gotheit enpfähen, als diu gotheit sich selben enpfät. Ir wille unde gotes wille sol ein sin alsô, wâ sich got hât, daz si dâ sie mit gote. Dar zuo mac nieman komen in disem lîbe, wande sô got die jungeste gâbe git der sële, daz ist der aneblic der gotheit, denne
 10 wirt diu sële bestëtiget in der drivalentikeit und in der nächeit der gotheit. Amen.

XII.

VON DEM UBERSCHALLE.

Wêre noch helle noch himelrîche, nochdanne wolt ich minnen
 15 got, süezer vater, dich unde dine hêhe nature, dar an diu drheit stât in einer eineikeit, dâ si ir vermügentheit abe hât. Seht, nû mügent ir gerne hâeren von der verborgenheit der hêhen nature der drer eineikeit. Die persônen die sint got in irre persônlichkeit, gotheit nach der nature in der eineikeit. Seht, nû mügent ir hâeren, waz got unde
 20 gotheit sl. Daz hât ein underscheit; daz verstêt diu sële mln an der widerbløze der hêhen eineikeit. Diu liuhtet in ir selbes wesen gar âne underscheit. Dâ hât si beslozzen al ir eineikeit unde doch mit underscheide der hêhen persônlichkeit. Der rivier ist ursprunclich, dâ eineikeit inne weset, daz einige ein ist durstflôs, daz in ime selben
 25 swebet in einre dunstern stilheit. Ez kan nieman verstân, doch in sin selbesheit ist ez offenbâr. Daz licht ist daz êrste in der ursprunclichkeit, daz den geist verleitet in die verborgenheit izer slme wesenne. abllbende, in gezogen, versenket in daz dunsternisse. Aldâ wirt er betrogen, aldâ wirt er enkleidet von liehtes dunsterheit, aldâ verliu-
 30 ret er beide in der apgruntlichkeit, aldâ sô wirt entfrömdet daz verborgen wesen, der geist, in der eineikeit und ist doch sin leben.

Ô grundelöse tief apgrunt, in dîner tiefe bistû hêch, in dîner hêcheit nider! wie mac daz sin alsô? Daz ist uns verborgen in dîner tiefe apgrunt. Sô sprichet sant Paulus, ez sül uns werden kunt. In
 35 der kuntschaft ist der geist über sin selbesheit, in hât an sich gezogen

der drler einekeit. Dâ stirbet der geist alsterbende in dem wu-
 der der gotheit; wand er in der einekeit enhât kein underscheit; daz
 persönlche verliuret slœn namen in einekeit. Dâ der geist ûf nihte
 an einekeite bestât, dâ verliuret er daz mittel von gottlicher art. Lieh-
 tes und dunsterheite der ist er beider blöz, materien unde formen. 5
 Ein gansterlln sô blöz, daz dâ ist geschaffen ein niht von slme nihte,
 daz wirt dâ in gezogen von slnes nihtes ihte. Daz selbe niht ist
 blözheit in der persône wesen, daz den geist verleitet und in einekeit
 tuot sweben. In dem unbegriffen der hœhen einekeit, diu aller dinge
 vernihtet in ir selbesheit sunder sich, ist sinde ein âne underscheit, 10
 unde doch ein iht geschaffen an ir selbesheit. Daz einez, daz ich dâ
 meine, daz ist wortelôs. Ein und ein vereinet dâ liuhtet blöz in blöz.
 Dâ diu zwei apründe in einer gllicheit swebent gegeistet und engei-
 stet, dâ ist ein hôhez wesen; dâ sich got entgeistet, dâ ist dunster-
 heit in einer unbekanter bekanter einekeit. Daz ist uns verborgen 15
 in slner stilheit tiefe. Alle créatûren ergründent niht daz iht.

Daz uns daz iht enblîbet, daz ist ein guot geval.

alsus sulnt ir minnen, kinder, überal

und llen in daz hœhste, daz ist der überschal.

DIZ IST DIU GLÖSE ÜBER DEN ÜBERSCHAL.

20

Nû merke.

Daz rehte volmahte wesen des geistes ist, ob helle noch himel
 enwêre, daz er got doch minnen solte durch sln eigene güete. Man
 sol minnen die drlheit der persônen in der einekeit der nâtûren unde
 die einekeit der nâtûre in der drlheit der persônen. Diu drlheit hât 25
 ir mûgentheit an der einekeit unde diu einikeit hât ir wirdekeit an
 der drlheit. Ouch gehœret eim edelen geiste zuo, daz er bekeane
 daz underscheit gotes unde gotheit, wie daz sl, daz die drle per-
 sône in in hânt beslozzen die einekeit als ir nâtûrlich wesen. Wand
 ieglich persône die einekeit zemâle in sich beslozzen hât als ir nâtûr- 30
 lich wesen; dar umbe ist ieglich persône got nâch einekeit und an
 nâtûre gotheit. Alsô ist got an den persônen got und an nâtûre got-
 heit nâch der einveltikeit der nâtûre. Alsus liuhtet diu einekeit in
 der drlheit underscheidenlich nâch rede. Aber der blöze widerslac
 der einekeit dâ liuhtet si sich selben einlich âne rede in einekeit und 35
 doch einvelteclich in ir beslozzen nâ einckeit. Mêr: die drle persône
 behaltent nâch rede an dem underscheide ir eigenschaft. Der vater
 ist ein ursprunc des suns, des ist der sun ein rivier êwlich von dem

vater geflozzen nâch der persône und inblibende nâch wesenne. Der vater unde der sun ursprungent iren geist. Alsus ist der geursprungete rivier mit dem êrsten ursprunge ein ursprunc des heiligen geistes. Diu einekeit, diu dâ wesen ist des êrsten ursprunges nâch rede, diu 5 ist ouch wesen des geursprungeten riviers, der mit dem êrsten ursprunge ein ursprunc ist des heiligen geistes. Und als diu einekeit ir beider wesen ist, als ist si ouch wesen des selben geursprungeten geistes von in beiden. Alsus ist der rivier ursprunclich. Diu einekeit, diu in in beiden ist, diu ist durftlôs, si ist âne durft der rede- 10 licheit, wand si bestêt âne rede einlich in einekeit. Doch vergêt daz reden .niht, daz ist, dâ daz wesen ist in rede. Mêr: dâ daz reden sleht in daz unreden irs wesens, dâ tragent sie beide ein eigenschaft in der eigenschaft des eigentuoms. Wie diz sl? Daz ist diu dunster stîlheit, die nieman kan verstân dan der, in den ez liuhtet: diu eine- 15 keit mit ir selbesheit. Dâ ist daz licht daz êrste in der ursprunclicheit. Nû merkent. Diz ist der geursprungete rivier, der ouch selber ursprunc ist, der behaltet eigenschaft eins liches in der ûzgeursprungetheit slnes selbesheit. Nochdenne, daz dâ entspringet in offenbârekeit, daz offenbâret sich selben unde daz, ûz dem ez springet. Aber 20 nâch der inwesender geursprungetheit behaltet der geursprungete rivier, der ouch selber geursprunget ist, eigenschaft eins verstentnisses nâch ungeoffenbârekeit der verborgenheit, mêr: daz licht nâch der ûzgeursprungetheit daz ist dem geiste mit offenbârekeit und verleitet in ûz ime selben in die verborgenheit der inwesender geursprungetheit. Dâ wirt er enkleidet von liches dunsterheit. Daz ist allez 25 daz, daz ime ie geoffenbâret wart in liches wîse. Von dem wirt er enblœzet, wan er sol dâ ein anderz bevinden eigentlicher dan er hie verstêt in liches wîse. Licht hât wîse âne verstentnisse. Dunsterheit ist verstân âne wîse, daz ist, daz man enkeine wîs haben mac. 30 Nû scheidet sich der geist von lichte, dâ er sich von wîse scheidet, unde scheidet sich von dunsterheit, in dem er entsinket aller nâtûrlicheit in die eigentliche ungenantheit. Alsus hât er verlorn beide dunsterheit unde licht in dem aprûnde, daz niemer gegrûndet wirt von créatûren an slme eigen ihtc. Daz ist diu ontfrômdekeit in der 35 einekeit in einer vospilender wîse allen geisten; mêr: diu begriffenlicheit der einekeit, daz die seligen geiste hânt, daz lit an der empfântlicheit mit aller welde eins andern denne daz sie selber sln.

Eyâ, dâ grundelôser tiefer aprûnt allen créatûren unde dir selben ungruntlich, in dîner tiefe bistû hôch nâch der einveltigen wese- 40 licheit, diu unverdrulich ist, under allen in hôcheit dîner wesender

maht bistú tief an dem Inslage der einveltikeit dines grundes, der
 dá ist verborgen allem dem, daz dú niht enbist; mér: die, den dú
 dich wítt gemeinen; die sülent dich mit dir bekennen. Daz sprichet
 sant Paulus 'wir süllen dá erkennen, als wir hie erkant sin.' Dise
 kuntschaft hát der geist niht von sin selbesheit, want diu einekeit 5
 treket in in der drheit an sich, daz ist an siner rechter natürlicher
 wonstat, dá er wonet obe ime selber in dem, daz in dá getrēket hát,
 dá stirbet der geist al sterbende in dem wunder der gotheit. Daz
 sterben des geistes lit dar an, daz er enhein underscheit hát an der
 einllcher wesentlicheit, mér: daz underscheit haltet er nāch den 10
 sōnen der drheit. Diz offenbāret des geistes lebelicheit, daz er hát
 underscheit der persōnlicheit. Doch liuhtet ūzer einekeit ein einvel-
 tic lieht, want die drle persōne liuhtent ein wesen weselich, also driu
 lieht einen schln schlnent. Als sprichet sant Augustinus: diz wese-
 lliche lieht wirt geliuhtet von den persōnen in die pūrheit des geistes. 15
 Von dem Inblicke entsinket der geist ime selben und aller sin selbes-
 heit unde der wirclicheit siner kreftē. Diz geschicht von dem Inslage
 der blōzheit des einveltigen liehtes der einekeit, ūf dem der geist mē
 stēt dan ūf sin selbisheit, dá der geist ūf nihte dan einikeite stēt.
 Dar umbe heizet man die einekeit niht, want der geist enkan keine 20
 wise vinden, waz si sl; mér: daz der geist enpfindet, daz er enthal-
 ten wirt von eim andern dan daz er selber ist. Her umbe ist daz,
 daz in enthaltet, eigenllcher iht danne niht; mér: ez ist doch dem
 geiste niht an aller wise, waz ez sl. Ez ist aber eigenllcher an ime
 sin selbes eigentuomes, want ez enloukent sin selbes niht. Want der 25
 geist eigenllcher hie wonhaft ist, sō verliuret er alle mittel, daz ist
 von der gottlichen art, diu ist ime alliu dinc. Er verliuret dá alle
 sine natürliche eigenscheftē unde vergēt doch niht; er gewinnet eigen-
 scheftē der gotheit unde wirt doch natürlich got niht, mér: ez ge-
 schiht von gnāden. Daz maç man dá bl merken, daz er ist ein iht 30
 geschaffen von nihte. Alleine er st ein geschaffen iht, er wirt doch
 getreket mit der kraft gottliches wesens in sīft einekeit, diu niht ist
 an vernemunge einiger wise in keiner créatūren. Diu einekeit, diu
 niht ist an wise keiner créatūren, daz ist blōzheit, want si ist aller
 wise blōz von créatūren, mér: in ir selben hát si ir wite einlich nāch 35
 weselicheit. Diz wiselōse wesen von créatūren daz ist wesen der per-
 sōne, die hānt ez beslozen alleine in einveltiger wise nā rechter durch-
 grundelicheit als ir nature. Daz bekentnisse entgeistet den geist. Diu
 entgeistunge des geistes ist ein entblōzunge aller wise der einekeit,
 die die persōne beslozen hānt in rechter wise. Dar umbe swebet der 40

- geist in einekeit âne licht unde dunsterheit. Âne licht, daz ist nâch der ungruntlicher wesentheit. Âne dunsterheit, daz ist nâ darbenne eigentlicher namlicheit. Alsus stêt der geist ouch blöz materien unde formen, wand er hât empfangen an sich ein gotliche forme. Alsus
- 5 kumt der geist zuo sîme êwigen bilde, daz ist âne in beslozen weselich nâ einekeit unde driveltic nâ rede in den persônen. Alleine der geist an dem bilde habe ein êwikeit an sich, nochdanne ist er ein iht geschaffen an sîn selbesheit. Daz geschaffen iht daz ist *mens*; mit dem *mens* meinet man den kleinen ganster, die lebelicheit des geistes.
- 10 Diz ist der geist an ime selbe. Sô ist sîn êwic bilde ein anderz, wan daz ist got weselich. Swanne sich der geist an im selben kêret von allen geworden dingen in die ungewordenheit sîns êwigen bildes, daz dâ beslozen ist in den persônen, an den er sînen ursprunc hât, daz heizet den geist gekêret zuo sînem bilde. Dâ liuhtet blöz gegen blöz,
- 15 daz ist: diu enplœzete gewordenheit des geistes kêret sich in die blöze ungewordenheit sîns êwigen bildes. In disem umbegriffe geschicht diu hôhe einekeit, dâ alrest ist vereinet anme geiste al sîn nâtürlicheit unde bestêt in gotlicher einekeit. Dâ disiu zwei vereinet in einekeite swebent gegeistet und entgeistet, daz ist ein sêlic leben.
- 20 Eyâ, nû merke, waz diu geistikeit gotes sl. Daz nêbeste unde daz subtileste wort, daz créature geleisten mac, daz ist geist, und dar umbe nemet man got einen geist. Wan dan diu créature eigentliche niht geleisten mac dehein nemlicheit der ungenantheit gotes, seht, alsô engeistet sich got dem geiste. — Nû merket ouch, waz diu geistekeit der sêle sl.
- 25 Daz ist, daz si gescheiden sl von dem gewerbe niderer dinge unde wone in deme obersten mit gedenken und mit minne. Alsô wirt si ein geist mit gote. Ouch lit diu geistlicheit der sêle dar an, daz si an irm ihte also wênic sl materie, als an irme nihte, von dem si geschaffen wart. Diz ist diu geistekeit der sêle.
- 30 Aber ir entgeistikeit lit an dem Inslage, dâ si mê ûf daz sîne gêt dan ûf daz ire, unde daz ist diu hôheit irs volmahten wesens. Aber diu Ingegeistikeit gotes daz ist diu verborgenheit, nâch der hangende ist der geist, der disem ouch entsinket, wan diu tougenliche stîlheit der einekeit diu ist verborgen in einer stillen tiefe, alsô daz al créature
- 35 niemer ze grunde gegrundet ir iht. Daz uns diz iht ungruntlich blihet, des sîlen wir uns frôuwen und begriffen ez doch mit ime selber, unt daz ist unser hœhstiu sêlikeit. Daz uns diz geschehe, des helf uns diu gotliche drteinekeit. Âmen.

XIII.

VON DEM ANEFLUZZE DES VATER.

Wie ez umbe den anefluz des vaters si, daz merkent.

Diu gotheit ist beslozen in dem vater natürliche, dar umbe ist er alvermügende und enpfät niht von ihte, des er selber niht enist 5 an slner gottlicher maht, wan erz weselich in ime und an ime selben beslozen hát. Doch als man spricht von dem vater, sô spricht man von der persône des vaters, unde sô man spricht von der gotheit, sô spricht man von der nature, daz ist diu einveltige substancie. Wan danne diu nature swebet unde wonet in einer steten unberüerlichen stilheit und alliu dinc beweget, diu an der ewikeit úz geflozen sint in dem worte slner kraft, dar umbe hát si, mit irre vermügentheit ewekliche geflozen in den vater, in vermügende gemacht einen sun zuo geberende glich ime selben. Diz mac man hie bl prüeven. Die persône vermügent niht von irre persönlichheit, wand allez, 15 daz sie vermügent, daz vermügent sie von irre nature, diu eigentlich ná weslicheit ir wesen ist. Diz ist gesprochen von dem anefluzze des vaters, den er hát von slner eigenen nature, mit der er alvermügende ist.

Nû merkent. Diu sêle hát zwô kreftre empfangen von nature. Diu 20 eine kraft ist daz verstentnisse. Daz mac begriffen die driveltikeit, diu doch unbegriffenlich ist, mit allen iren werken. Wie aber daz sie, daz daz verstentnisse begriffen müge die driveltikeit mit allen irn werken, diu doch unbegriffenlich ist, daz merkent. Diu sêle ist an irm verstentnisse gellch dem sune unde der sun ist des vater verstentnisse. Swenne danne diu sêle enplæzet wirt irs verstentnisses unde der sun zemåle ir verstentnisse wirt, sô verstêt si mit dem sune den sun unde den vater und ir beider geist. Alsus begrifet diu sêle die driveltikeit mit allen irn werken. 25

Diu ander kraft ist wille. Der hát von nature, daz er sich wirt 30 fet in die unwizzentheit, diu got ist. Dar umbe heizet got ein unwizzenheit, wan alle créatures mügent sin niht wizen alsô, als er sich selben weiz; dà er ime selben offenbår ist, dà ist er unwizzende allen créatures. Alsus heizet got ein unwizzenheit. Nû ist diu oberste kraft der sêle alsô verwenet, daz si niht bellhen mac úf keinen liplichen wizzentlichen dingen, und alsô übergåt der vrle wille vrllche alle wizzentheit unde hæftet an dem, daz er niht enweiz. Dà von spricht sant Paulus 'ich enweiz niht, mér: got weiz allez.' 35

Kristus sprichet 'ist, daz ich erhaben wurde, sô wil ich alliu dinc an mich ziehen.' Dâ meinete er: ob er über unser herze unde verstantnisse erhaben werde, sô wil er uns nâch im ziehen. Nâch disem sint alle créature ein mensche unde der mensche ist got. In Kristô
 5 ist gesament allez, daz an im was, in ein einekeit. Die nidersten unde die obersten krefte und al die sinne des üzern unde des innern menschen, daz stuont allez in einer ganzer geordenter einunge mit der obersten kraft, diu dâ begriffen was mit dem begriffe der gotheit, diu mit ime geeneget was an einer persône. Sehent, alsô geschieht
 10 ez umbe den menschen, in dem alle créature endent und an dem gesamnet werdent alliu manicvaltigiu dinc in ein einekeit an Kristô: dâ wirt man ein an gote mit Kristl menscheit. Alsus sint alle créaturen ein mensche unde der mensche ist got an Kristl persône. Her uf sprichet ein meister: mit gote ein geist unde mit Kristô ein lip,
 15 daz ist gewâriu einekeit.

Die krefte, die diu sêle empfangen hât von der driveltikeit, dâ mite bekennet si die ordenunge aller dinge, diu got als edellche geordent hât. Die aber daz bekentnisse von gote kêrent, die fliezent wider in daz selbe niht, daz sie wâren, ê sie daz bilde der driveltikeit
 20 empfiengen, unde daz bilde der driveltikeit tuot sie êwielche bekennen daz dunsternisse des nihtes, uf daz sie sich geneigent hânt. In disem dunsternisse sament sich hellischiu plne. Daz dunsternisse ergriffet sie alsô, daz sie des gottlichen angesihtes enberen müezent, unde brinnet sie alsô, daz ir geschaffen iht sie niht getroesten mac.
 25 Diz ist bitter irre samwizzekeit, diu verdampnet sie ze allen ziten. In daz apründe diss nihtes sinkent sie iemer mê unde künnent doch daz niht niht begriffen, daz sie wâren, ê sie daz bilde der driveltikeit empfiengen.

Eyâ, herzlieben kint, nû bite ich iuch mit vilze, daz ir mer-
 30 kent dise verborgen rede. Disen êrsten sin sulent ir merken von den verdüemeten. Aber nochdanne lit ein verborgen geistlich sin hie inne, den sulent ir mit vilze merken. Diz ist gesprochen von den erwelten, die daz bekentnisse von gote kêrent, die fliezent wider in daz selbe niht, wande sweane diu sêle wirt gezogen mit irm ver-
 35 stentnisse über alliu dinc und über die vermügentheit irs eigen verstantnisses, ze verstênde daz oberste guot, sô verstêt si, daz ez unverstantlich ist allen créaturen. Dâ kêret si her abe mit irm verstantnisse.

Zwei dinc sint hie ze merkenne. Diu verwenete sêle bellbet uf
 40 dekeinen genanten dingen mit irme verstantnisse. Har umbe entfluzet

si allen namen in daz ungenante niht. Si entfluzet ouch irre eigenheit, dâ ist si lidic alles irs selbes ihtes. Daz niht, in daz si sinket, daz ist ein unbekentnisse unde daz heizet ein verstentnisse. In dem vinsternisse samenet sich helleschiu ptne, dâ diu sêle wirt geslagen in daz blôze niht. Daz mac anders niht geschehen, si en- 5 werde dan ê entplœzet alles bekentnisses. Blibe ir dâ kein bekennen oder verstên des nihtes, in daz si geslagen ist, daz wêr ir helleschiu ptne. Her umbe endet sich allez bekennen unde vernemen des nihtes in disem vinsternisse. Diz vinsternisse brennet si, daz si ir geselleschaft niht getroesten mac. Daz ist bitter irre samwizzekeit, 10 diu verdüemet si ze allen ziten. In daz apründe diss nihtes sinkent sie iemer mê unde künnet doch daz niht niht begrifen, daz sie wâren, ê sie daz bilde der driveltikeit enpfiegen. Sie behaltent mit siner kraft ir wesen. Also wênic mügent sie daz niht begrifen ze grunde, in daz sie sinkent, als dâ sie niht enwâren. Unde dar umbe 15 endet sich allez bekennen und vernemen in dem dunsternisse des nihtes. Daz dunsternisse ist diu unbegriflicheit gotes. In den grunt diss nihtes sinket si iemer mê. Si sinket und entsinket; si entsinket ir selbes ihtes. Dâ bestêt ir iht unde sinket niht ze nihte. Doch enkan daz niht, daz dâ sinket, daz niht, in daz ez sinket, niemer be- 20 grifen. Swenne diu sêle durchgangen und übergangen hât alle tugende, sô spricht si: nû enkan ich got ze volle niht geloben noch geminnen; dar umbe muoz ich den tugenden sterben unde mich werfen in daz niht der gotheit, daz ich êwikkliche versinke von nihte zuo ihte. Swenne diu sêle uf daz hêheste loben unde minnen wil 25 daz hêheste guot, daz enkan si mit nihte getuon dan dâ mite, daz si bekennet, daz allez ir loben unde minnen an got niht erlanget. Unde dâ von kêret si har abe dur ir kleinheit, die si an ir selben bekennet, unde stirbet alsô den tugenden unde wirfet sich in daz niht ir selbes. 30

Zwei dinc sulent ir hie merken. Si wirfet sich in daz niht ir selbes, sô si sich selben gar beroubet der hâhen vermügentheit, wan si alle zît siht an die kleinheit irs wesens.

Daz ander niht, in daz si sich wirfet, daz ist daz niht der gotheit. Swenne diu sêle sich an ir selben für niht erkennet, sô enwil 35 si niht bellben uf ihte unde wirfet sich alsô in daz niht der gotheit, daz si mit nihte ze nihte werde. Hie meinert si, daz ir iht, daz si bekennet an ir selben, ze nihte werde an dem nihte, daz sin selbes iht ist, unde dâ alsô bestande in einkeite. Dâ verstêt diu sêle, daz man got mit nihte mê geloben noch geminnen mac dan dâ mite, 40

daz man bekenne, daz allez loben und minnen dá gebristet. Unde dá von swiget si. Dô sant Dionysius Márten loben wolte an irn tugenden, dô wâren sie sô unbegriffenlich, daz er von ir swigen muoste. Mit disem swigen hát der werde Dionysius Marlen aller hôhest ge-
 5 lobet. Diz geschicht der sêle, swenne si geruket in die unbegriffenlicheit gotes. Dâ verstummet allez lob an ir unde sprichet: ô dû ungruntliche wârheit, daz man dich geloben mac, daz ist alze kleine! Sô mac si kômen úf sô grôz einunge. daz sich got alzemale in si giuzet unde zucket st als geziltche in sich, daz enkein schîn der tu-
 10 gende noch der untugende dá bellbet noch diu sêle kein underscheit erkennet.

Diz suln wir alsô verstån. Daz rehte volmachte wesen der sêlen wêre alsô, daz allez guot in ir alse nâturelich wêre, niht alleine daz si tugende üebete, mêr: daz alle tugende ir wesen wêren, alsô daz
 15 sie alle úz ir lihten ungeüebet mit vûrsihtikeit. Daz man an uns vindt schîn der tugende unde der untugende, daz ist des schult, wan wir üeben einex ze einer zît unde daz ander zuo der andern zît. Seht, alsô solte ez niht sln: wir solten hân eine stête wonunge in einem wesenne der volmehtikeit. Daz ist daz eine, daz ir merken
 20 sulent.

Daz ander: daz got die sêle in sich gezogen hát, alsô daz kein schîn dá bellbet, daz ist alsô. Diu sêle wirt gerucket von gote in die tougene stilheit der verborgenheit slns wesens, alsô daz si wênic iemanne liuhet danne irn gllchen. Dâ bekennet diu sêle kein under-
 25 schein, wand der sl in sich gezogen hát, der hát st in sich geneiget. Si weiz wol, daz si ist: si enweiz aber niht, waz si ist. In etlichen landen ist diu sunne alsô heiz, daz dá kein frucht gewahsen mac úf der erden, unde wirket doch diu sunne vil goldes in der erden. Alsô geschicht dem menschen, in dem diu klâre sunne götlicher nâture
 30 wirket: dá wûrket si ir gellch unde dá verwirket si alle dunkelheit unde wûrket blôze einekeit. Eyâ, über dise liute solte man sich sêre erbarmen, wan sie sint ungemînet von der gemeinde, wan sie in verborgenliche entnomen sint. Hie von sprichet sant Johannes Chry-
 stomus: ez ist noch niht offenbâr, waz wir sln, mêr: sô wir in in
 35 gewandelt werden, danne sulen wir erschlînen, waz wir sln. Für waz si sich habe, got hát st für eine créature.

Diu gotheit ist ein geistlich substancie, diu ungruntlich ist, alsô daz nieman dá von gesprechen kan, wie daz sl. Daz sprichet: got ist in der driveltikeit ein lebende lieht in eime klâren schîne. Daz ist
 40 alsô gesprochen, daz die drle persône in der nâture niht sint dan

einz unde sint an den persónen unterscheiden alsó: swaz daz leben ist, daz enist daz licht niht, daz der schln ist, daz enist daz leben niht. Diz sol man alsó verstán von den drten persónen. Daz leben nemen wir bl dem vater, den sun bl dem lichte, den heiligen geist bl dem schíne. Bl dem leben nemen wir den vater, in dem alliu 5 dinc gelebet hânt áne sich selben éwíclíche als in irm ursprunge. Bl dem sunne neme wir daz licht, in dem alliu dinc éwíclíche geluhtet hânt als in irm bilde. Bl dem schíne neme wir den heiligen geist, in dem alliu dinc éwíclíche ein sint áne sich selben als in irm nihte. Niht alsó, daz ein persóne daz leben sl unde diu ander daz licht, 10 mër: die drie persónen sint éin leben, éin licht.

Diu drveltikeit ist ein herze gottlicher nátüre. Diz sol man alsó verstán. Daz herze wirket in dem menschen leben in alliu gelide unde git werc in allen und zihet sie zuo ime. Wan alliu gelide nement von ime, dá von heizet ez daz herze. Seht, alsó ist ez umbe 15 die gotheit: diu wirket niht in irre nátüre, mër: allez, daz si wirket, daz wirket si mit den persónen, unde dá von heizet diu drveltikeit ein herze gottlicher nátüre, wan si alliu ir werc mit ir wirket, unde want si ursprunc ist aller dinge und ouch alliu dinc wider in sl fliezent und endent. Aber disses herzen herze ist diu hóhe vermügent- 20 heit der einekeit, an der unde mit der sie alliu dinc vermügent. Menschlich nátüre fluzet mit irre minne in die drveltikeit als in irn ursprunc, der alliu dinc enthaltet. Diu einekeit der drveltikeit ist grundelós, dá wirt niht enthalten. Begrífet diu einekeit die blózheit der sêle, só sinket si iemer mè und envindet doch niemer grunt. Diu 25 ztlíchen dinc (daz ist ir geschaffenheit an den kreften) diu blíhent úf den persónen unde daz blóze wesen wirt empfangen von der blózen einekeit gotes áne widerfliezen.

Eyà diz solte die sêle scheiden von allem dem, daz iht ist. Wan swer sich úf ihle neiget, daz got niht enist, der mac in die einikeit 30 gotes niht empfangen werden. Disiu einekeit ist áne grunt, mër: si gründet sich selben. Si ist der grundelósen tiefe ein ursprunc, der endelósen hóhe ein tach unde der unbegriffener wite ein umberinc. Hie meine ich die drveltikeit der persónen: die undergát diu einekeit mit dem, daz si sie haltet in ein; si úbergát sie mit dem, daz 35 si sie mýgende machet; si umbegát sie mit dem, daz si sie in ir besliuzet mit unterscheide. Alsus ist beslozen diu drveltikeit in der einekeit unde diu einekeit in der drveltikeit. Diz seit uns der salme *Quicumque vult.*

Daz wir got bekennen also verre wir mýgen und daz wir uns 40

selben bekennen, daz ist gotes aller liebster wille. Swenne wir uns
selben bekennen wellen, sô sulen wir bekennen, daz wir niht sîn dan
ein gezouwe gotes, dâ diu heilige dr̄veltikeit ir werc an wirket. Dar
umbe sulen wir mit fl̄ze uns dâ vor h̄uten, daz wir niemer gehin-
5 deren deheines der werke, diu der h̄ohe wercmeister an uns wirken
welle ze stnen êren, unde sulen uns alsô halten, daz daz gezouwe
âne underlâz bereit sî dem wercmeister, sîn werc an uns ze wûr-
kenne. Unde dâ von spricht sant Paulus 'der geist des herren kumt
verborgenliche von oben har nider unde wûrket, in den er wil, swie
10 er wil, swanne er wil und als er wil, in den er kein hindernisse vin-
det.' Daz sint gotes kint. Dar umbe werdent sie gezogen von gotes
geiste. Alsô s̄ulent ir iuch erkennen. Daz ander ist, daz wir got er-
kennen. Har zuo manete sant Dionysius einen s̄ner jungern unde
sprach: eyâ, herzesfriunt, m̄ezige dich von allen dingen und ent-
15 pl̄oze dich d̄n selbes, daz dû daz ôberste guot verstân m̄gest.

Driu dinc sint hie abe ze sprechen. Daz êrste ist ein einegiu
kraft in allen dingen ungeteilt und ein enig guot, daz alliu dinc ent-
haltet. Swenne ir wêrlche wellent got erkennen, sô s̄ulent ir erken-
nen, daz er ist ein unbekantheit. Diz spricht Dionysius: gotes wille
20 ist unser heilikeit und unser heilikeit ist, daz wir got bekennen und
unserme bekentnisse volgen. Nû spricht ein ungetürstekeit in der
sêle, heide, si wil und enwil. Der nêhste zorn der sêle ist der.
Swenne si vernimet, daz si noch iht geleisten mac, ze s̄nde daz, daz
er niht enist, sô entsinket si von zorne ir selben. Si wolte ê ze nihte
25 werden, ê danne si iht h̄ete oder begr̄fen m̄ohte iht des stnen, unde
sprichet: herre, m̄n heil stât dar an, daz dû m̄n niemer gedenkest,
unde solt verbieten allen créatûren, daz sie mich niemer getr̄osten,
und ich fr̄ouwe mich des, daz m̄ne kreftē niemer für d̄n antlitze
koment.

30 Nû merke, waz diu sêle meine mit iren wunderlichen worten,
daz si sprichet: m̄n heil stât dar an, daz dû m̄n niemer gedenkest.
Dâ weiz si wol, daz si nie ûzer s̄ner gewizzede enkom, unde daz ist
ir s̄likeit. Unde dâ si bitet bellben ungetr̄ostet von allen créatûren,
dâ meinēt si ze s̄nde in eim ellende âne tr̄ost, alsô daz untr̄ost ir
35 alleine sî ein tr̄ost. Unde dâ si sprichet, daz ir kreftē für s̄n antlitze
niht enkomen? Nû merket, waz daz antlitze gotes sî. Dâ der mensche
im selben aller offenbârest an ist, daz heizet s̄n antlitze. Alsô ist
ez, dâ got im selben offenbâr an ist in der tougenen stilheit s̄ns eige-
nen wesens. Diu offenbârungē heizet daz antlitze der gotheit. Daz
40 bekennet diu sêle wol, daz si mit irn kreftē niht gelangen mac in

die blöze stilheit, dà er im selben offenbâr ist. Dar umbe begert si, daz ir krefte für sin antlitze niemer komen, daz diu offenbârungē ist sins selbes. Seht, dà bestēnt die krefte an dem widerslage der drler einekeit unde daz blöze wesen des geistes wirt blöz in geluhtet in die blözen offenbârekeit von der stilheit ir selbes kraft. Dâ von spricht ein meister: dà daz entplæzete unde diu blözheit ein sint, dà endent alle krefte des geistes. Daz ist gemeinet, daz diu blözheit des geistes wesen in der blözheit der einekeit boben allen kreften ist. Her uf sprichet sant Paulus 'der an gote haftet, der wirt ein geist mit gote.' Amen. 10

XIV.

Sant Johannes sprichet 'ich sach daz wort in gote.' Got daz ist ein lüter wesen, ein lüter verstantnisse unde verstēt sich selbe in im selben. Nû meinet sant Johannes, daz der sun ist in dem vater in der nâtûre. 'Ich sach daz wort bl gote.' Dâ meinet er, daz verstantnisse, daz êwlich in got vlöz, daz vlöz ûz got in ein underscheit der persône, daz ist der sun. 'Ich sach daz wort vor gote.' Daz ist, daz der sun êwlich geborn wirt von dem vater unt daz er ist ein bilde des vater. In dem worte ist niht denne daz wort, daz ist, daz alle créatûre in dem worte êwliche ûz gevlozzen sint. 'Ich sach daz 20 wort under gote.' Daz ist, daz der sun mensche worden ist, wan got sprach 'ich hân luch gewonnen in dem widerschne mlns vinsternüses.' Gotes vinsternüsse daz ist sin nâtûre, die nieman bekennen mac. Guote liute bekennent ir niht noch dehein créatûre mac ir niht bekennen; dar umbe ist ez ein vinsternüsse. Dô got vlöz in sin selbes 25 vinsternüsse, dô was der sun sin underscheit. Der vater vlöz persönlich in dem vinsternüsse siner nâtûre, alsô verre als er gebar. Der vater gebar sinen sun unde gab im sine nâtûre, siner persône gab er im niht: sine nâtûre gît er wol enwec, sine persône mac er nieman geben durch des willen, wan ir daz ungeborne wesen nâch vol- 30 get. Der vater sprach sich und alle créatûre in sime sune; der vater sprach sich selben allen créatûren in sime sune. Dâ der vater wider kêret in sich selben, dà sprichet er sich selben in ime selben; dà Diuzet er wider in sich selben mit allen créatûren. Her uf sprichet Dionysius: got ist ûz geflozzen in sich selben, daz ist, daz verborgen 35

nâtûre im genüegēt, diu allen créatûren verborgen ist. Diu sêle enkan im niht gevolgen in sîne nâtûre, ern habe sl denne genzlîche in sich gezogen, daz si in ime vervinstert sl alles geschaffens lîchtes. Der créatûre vinsternüsse ist, daz sie unbegriffenlich sint in ir einveltigen nâtûre und ouch in dem nihte, dà sie abe geschaffen sint. Des sol si in dem ungeschaffenen lichte bekennen die ungeschaffenheit. In sîne ungeschaffenheit vliuzet si in dem widerschlîne sîner vinsternisse.

Eyâ, guot, redet der vater unde der sun unde der heilig geist mit einer rede in der gotheit, oder hât ieglicher eine sunder rede? In der gotheit ist niht denne ein rede; dâ mite redet der vater in der gotheit in daz ungeborne wesen und in daz geborne wesen unde der vater vliuzet in sînen sun mit allem dem, daz er ist, unde der sun redet mit der selben rede. Der vater unde der sun vliezent in den heiligen geist unde der heilig geist redet mit der selben rede. Sie redent in dem wesenne mit einer einvaltigen rede und ir ieglicher redet in sîner persône mit einer rede unde sie redent in ir selbes nâtûre daz diu wârheit ist unde die persône enpfâhet daz wesen wesenlich als ez ist. Doch enpfâhet diu ein persône von der andern. Sie neigent sich wider in daz wesen mit lobe unde redent lop in daz wesen unde daz ungeborne wesen redet mit sîner ungeborenen rede in die persône unde redet der persône lop, daz die persône daz wesen alsô genzlîche enpfâhet, daz diu ein ez der andern für baz git. Daz ungeborne wesen genüegēt ime selben âne geburt und âne werc. In den persônen ist geburt unde werc. Die persône redent, daz sie die wârheit sîn unt daz alle créatûre der wârheit niht enhaben. Als diu sêle in dise götliche rede kumt, sô redet si die selben wârheit unde diu gotheit ist einer ieglicher créatûre als si ir selber ist. Daz kumet von irre einvaltikeit, unde diu créatûre stêt dà inne âf swie si wil. Dâr umbe sint die böesen böese unde die guoten guot, unde die persône haltent die gerehtikeit in der gotheit. Dâr umbe gebent sie den böesen daz ir unde den guoten daz ir.

Sant Dionysius sprichet: got ist diu êrste sache unde got hât elliu dinc durch sich selben getân und er ist ein sache aller dinge und er wûrket elliu sîniu werc nâch dem geltchnisse der êrsten sache. Der vater unde der sun sachent nâch der êrsten sache, unde der sun spilt in dem vater mit allen dîngen, wan er ûz im vlôz. Der sun spilt vor dem vater mit allen dîngen, der sun spilt under dem vater mit allen dîngen. Der vater gebar sînen sun mit der gotheit unde mit allen dîngen. Der vater gebar sînen sun in der gotheit mit allen dîngen.

Der vater gebar slæen sun in die gotheit mit allen dingen. Diu gotheit ist daz underscheit der persônen und ein volheit der persônen. Diu gotheit englt sich keinen dingen. Swenne diu sêle zuo disem bekennisse kuml, sô siht si got an unt denne siht si wider in sich selben unde siht, daz diu gotheit in allen dingen ist. Sô nimet si 5 in ir ein gellchnisse des schepfers, daz si schepfet allez daz si wil, unde kan im doch kein wesen geben: si glt im forme unde si ist selbe sln materie, unt des bellbent in ir diu êwigen werc; diu sint in der êwigen geburt. Diu zittlichen werc sint in der zlt, wan got glt slnen werken wesen, forme unde materie von nihte: des vermac diu sêle 10 niht, wan got bringet slniu werc in ein einekeit an Kristô unde diu ordenunge sol niht abe gën, sunder sl sol gezogen werden in die klârheit der einekeit. Doch gêt diu sêle über ordenunge in die blôzen gotheit; dà wirt si gesehen unde man siht got in der sêle als got. Dâ hât diu sêle in ir got also got unde dà nimet si in ir ein 15 gellchnis des schepfers.

Nû merkent underscheit der werke gotes unde der créatûren. Got hât alliu dinc durch sich selben getân, wan er ist ein sache aller dinge und er wûrket elliu slniu werc nâch dem gellchnisse der êrsten sache und alle créatûren wûrket nâ dem gellchnisse der êrsten sache. 20 Daz ist ir minne, die sie ze gote hânt. Got hât elliu dinc von nihte gemachet und hât die gotheit dar in gevêzet, daz diu dinc der gotheit also vol sint. Enwêren sie der gotheit niht vol, sô wûrden sie ze nihte. Diu drvaltikeit wûrket elliu werc in allen dingen unde diu créatûre wûrket ûf der kraft der drvaltikeit unde diu créatûre wûrket 25 also créatûre unde got wûrket also got unde der mensche verderbet diu werc also verre 'als sln meinunge böse ist. Als der mensche wûrket slniu werc, sô ist er mit dem llbe unde mit der sêle vereinet, wan der llp mac niht wûrken âne die sêle. Als diu sêle mit gote vereinet ist, sô wûrket si götlich werc, wan got mac niht gewûrken 30 âne diu sêle unde diu sêle mac niht gewûrken âne got. Danne ist got der sêle leben, als diu sêle des llbes, unde diu gotheit ist der drler persône sêle in deme, daz si sie einet, und in deme, daz si êwiclche in in gewonet hât. Und nâch deme, daz diu gotheit in allen dingen ist, sô ist si aller sêlen sêle. Diu gotheit ist der créatûre sêle, niht alsô, also si der drvaltikeit sêle ist, doch ist si aller sêlen sêle. Got wûrket ein werc mit der sêle; in dem werke wirt diu sêle über sich selben erhaben. Daz werc ist créatûre und ist gnåde unde ziuhet die sêle in got. Ez ist edeler denne diu sêle in dem, daz ez die sêle in got ziuhet; aber diu sêle ist edeler in dem, 40

daz si enpfâhen mac. Unde diu créature enhât weder materie noch forme noch kein wesen an ir selben unde ziuhet doch die sêle ûz ir nâtûrllichem wesenne in ein ûbernâtûrlich wesen.

- Die got êwecliche erwelt hât, den git er sinen geist, als er ist, 5 âne mittel; den mûgent sie niht verliesen. Die créature, die got noch machen môhte, ob er wolte, die bekante er êweclich créature, wan sie sint créature in gote und an in selben sint sie niht unt daz sint ungeschaffen créature. Alle créature sint edeler in gote denne sie an in selben sint. Dar umbe sol diu sêle ir edelkeit an sehen in gote 10 âne bilde unde sol underscheit haben geschaffener und ungeschaffener dinge und habe underscheit gotes unde gotheit, nâtûre unde persône, forme unde materie. Der vater ist ein begin der gotheit und ist ein brunne in der gotheit, der an allen dingen ûz fluzet in der êwikeit und in der zlt. Diu gotheit ist ein himel der drler persônen 15 unde der vater ist got und ist ein persône von nieman geborn noch gevlozzen, unde der sun ist got und ist ein persône und ist geborn von dem vater, unde der heiligeist ist got und ein persône unde fluzet von in beiden. Her ûf sprichet sant Paulus 'der ungeschaffen geist, der dâ vliuzet in den geschaffen geist.' Swaz dem geschaffen 20 geiste begegnet, daz offenbâret sich zuo irm nutze; daz ist in der sêle, diu dâ durchbrochen hât daz gemerke gotes unde sich verlorn hât in dem ungeschaffen nihte. Die drle persône sint ein got in einer nâtûre und unser nâtûre volget götllcher nâtûre in êwiger bewegunge; daz si gevolget hât von nihte zuo ihte unde gote volget in daz, daz 25 er ime selben ist, dâ enhât si keinen wandel irs nihtes. Iht daz hanget an götllchem wesenne; volgunge ist materie, daz diu sêle an sich nimet niuwe forme unde beglt die si vor hâte. Daz si ûz einer wandelt in die andern, daz ist ir tôt, unde der si ûz gêt, der stirbet si, die si an sich nimet, dâ inne lebet si.
- 30 Sant Johannes sprichet 'sêlic sint die tôten, die in gote sterbent: sie werdent begraben, dâ Kristus begraben wart.' Her ûf sprichet sant Dionysius: in gote begraben werden ist niht mê denne ein ûbervart in daz ungeschaffen leben. Diu kraft, dâ diu sêle inne wandelt, diu ist ir materie, unde die kraft die bekennet diu sêle niemer 35 ze grunde, wan ez ist got, unde got enwandelt niht: diu sêle wandelt in siner kraft. Her über sprichet sant Dionysius: got ist ein beweger der sêle. Dar umbe ist diu forme ein offenbârung des wesens. Her ûf sprichet sant Dionysius, forme si des wesennes iht. Materie âne forme daz ist niht. Dar umbe geruowet diu sêle niemer, si 40 kome in got, der ir êrste forme ist, und alle créature geruowent

niemer, si komen in menschliche nature: in der koment si in ir erste forme, diu got ist. Her über sprichet Dionysius: got ist ein anevanc und ein mittel und ein ende aller dinge.

Nû sprichet diu mînnende sêle 'herre, wâ spîsest dû dñiu schaf? Daz tuon ich an dem hâhen mitentage, dâ got rastet in allen creatûren und alle creatûre in gote. Her ûf sprichet sant Augustinus: elliu dinc sint got. Dâ meinet er, daz sie ewichlich in gote sint gewesen und daz sie wider in got stûllent komen. Her ûf sprichet sant Dionysius: elliu dinc sint niht; dâ meinet er, daz sie an in selben niht ensint unde daz sie an ir ûzfluz und an ir Influz alsô unbegriffenlich 10 sint also niht. Her ûf sprichet Augustinus: got ist elliu dinc; dâ meinet er, daz er aller dinge kraft an ime hête edeler, denne er si deheiner creatûre ie gegeben. Sant Dionysius sprichet: got ist niht; dâ meinet er, daz got als unbegriffenlich ist also niht. Her ûf sprichet kûnic Dâvlt 'got hât allen dingen ir stat gegeben: dem vische 15 daz wazzer, dem vogel den luft, den tieren die erde, der sêle die gotheit. Dar umbe stirbet diu sêle in allen formen wan in gote: dâ bestât ir materie, daz si enhein fûrwert hât, und die krefte der sêle die zihet got in sich, daz diu sêle stât ûf eime blôzen geiste. Her ûf sprichet sant Dionysius, daz diu sêle denne niht sêle heize, si heize 20 diu oberste kraft gotes dar umbe, wan got sinen willen mit ir wûrket. Her ûf sprichet sant Augustinus: herre, dû hâst mir mînen geist genomen. Nû sprichet Orienes: Augustine, dû hâst ze kleine gesprochen: dñu geist ist dir niht genomen: die krefte dñer sêle sint dir genomen. Dâ vereinet sich diu sêle mit gote, als diu spise mit 25 dem menschen: si wirt ouge in den ougen und ôre in den ôren. Alsô wirt diu sêle got in gote: mit einer iegllcher götlicher kraft vereinet si sich alsô, als diu kraft an gote ist, unde got vereinet sich in der sêle alsô, als iegllchiu kraft in der sêle ist, unde die zwô nature die fliezent in einem liechte, unt disiu wirt alwesende zo nihte. 30 Daz si ist, daz ist si in gote. Die götlichen krefte ziehent si in sich, daz siz niht anesehent, als diu sunne alle creatûre in sich zihet, daz si ez niht ansiht.

Daz got ime selben ist, daz kan nieman begriffen. Got ist ime selben in allen dingen, got ist elliu dinc in allen dingen unde got 35 ist iegllchem dinge alzemâle elliu dinc. Alsô sol diu sêle sin. Daz got hât von nature, daz hât diu sêle von gnâden. Got der ist enbeinem dinge nihtsniht, got enist ime selben nihtesniht, got enist niht, daz man geworten mac. Her ûf sprichet sant Dionysius, daz got ime selben si elliu dinc, daz ist, daz er aller dinge bilde treit. Dâ treit 40

er sich in ein niht: dâ sint elliu dinc got, unde niht daz selbe, daz wir wâren. Dô wir niht enwâren, dô was got helle unde himelrich und elliu dinc. Her uf sprichet sant Dionysius: got ist niht, daz ist, daz er sich treit in ein niht, daz ist in ein unbekantnisse aller crê-
 5 tûren, unde daz niht ziuhet die sêle durch elliu dinc und über alliu dinc und enbûzen elliu dinc in daz tzeroste niht, dâ si allen crêatûren unbekant ist. Dâ ist si niht, dâ enhât si niht, dâ enwil si niht, dâ hât si got gote gelâzen und elliu dinc. Solt dû got und himel-
 10 rliche verliesen, sô sol din sêle alsô gar abe gescheiden sin von allem dem, daz si enpfâhen mac götliches fluzzes, daz ir der geist niht mē gegeben mac. Als si dar zuo kumt, sô ist diu sêle deme lebenne der êwikeit mē denne si si der geschaffenheit, unde der ungeschaffen geist der lebet mē denne si lebe, unde daz ungeschaffen, daz dâ êwic ist gewesen, daz ist niht minr denne got. Als diu sêle hie mite
 15 durchgangen wirt, daz si sich selben gar verliuset, denne alrêrst sô kumt si wider an ir selber zuo dem êwigen armûete, wan allez, daz dâ an ir lebet, daz ist niht minr denne got. Dâ von heizet si arm an ir selben. Hie sô scheidet sich diu sêle unde diu gotheit, unde daz entbliben der gotheit daz ist der sêle vinden, wan der geist,
 20 der dâ ungeschaffen ist, der ziuhet die sêle an ir bekennen, daz si nêher ist der entblibunge der gotheit, denne ob si bekande allez, daz der vater ie gegab. [Gâbe des vaters ist wesen des ihtes aller crêatûre unde persône des sunes unde mit dem sune des heiligen geistes oben disen. Wan die persône sint unverscheidenlich ze ver-
 25 stânne unterscheidne liubtende der verstantnisse]. Und als vil als diu sêle dar zuo kumt in disem llbe, als verre sol sis êweclliche gebrûchen unde des selben sol si sich verzlhen.

Wir sullen êweclliche als arm sin, als dô wir niht enwâren, und unser richtuom sol niht verderben, er belibet in gote, des er êwe-
 30 lich ist. Diu gotheit hât gote elliu dinc gelâzen; si ist als arm und als blöz und als ledic, als obe si niht enwêre; si hât niht, si wil niht, si bedarf niht, si enwûrket niht noch gebirt niht. Her uf sprichet sant Dionysius: diu sêle enkan sich niemer sô gar enblœzen, diu gotheit gē ir vor, als daz niht, dâ nie klde abe geschaffen wart noch
 35 dâ niemer klde abe geschaffen wirt. Nâch dem fûrgange streket sich diu sêle mē denne nâch allem dem, daz got an im begrifen mac, unde nâch allem dem, daz si an gote begrifen mac. Her uf sprichet die brût in der minne buoche 'hey, mln liep ist mir vor gegangen an sinner forme und ich enmac ime niht gevolgen.' Got der hêt die wert-
 40 samkeit unde die brût in ime, unde diu gotheit gêt lidic abe, als si

niht enwère. Got hêt die forme der sêle in sich gezogen und hât die sêle mit siner forme geformet an siner forme. Nû nimet si elliu dinc an sich âne materie, als si der scephfer an im hete, unde daz selbe lâzet si gote.

Wir sullen elliu dinc halten in der edelkeit, als sie diu ewige wisheit eweclliche gehalten hât. Wir sullen elliu dinc geisten, als sie der heilig geist eweclliche gegeistet hât. Wir sullen allen dingen geist sin, und elliu dinc sulent uns geist sin in dem geiste. Wir sulen elliu dinc bekennen und uns mit allen dingen gotten. Alsô sulen wir von gnâden got sin, als got von nature got ist, unde des selben 10 sulen wir uns verzihen unde sullen ez gote lâzen unde sullen als arm sin, als dô wir niht enwâren. Und in dem enthalte sullen wir als ledic gân, als dô wir niht enwâren und als diu gotheit ledic gêt in ir nihtsinde. Her ûf sprichet Kristus 'sêlic sint die armen des geistes.' Dise armen des geistes die sullen mit dem vater gebrûchen âne 15 underscheit. Der vater bekennet ime selben enkeinen underscheit enzwischen im unde der sêle wan als vil, daz er ez von nature hât unde si von gnâden. Her ûf sprichet Kristus 'die mir volgent, die wil ich bringen dâ ich bin.' Kristus sprichet 'sêlic sint die armen des geistes: gotes rîche ist in inen.' Die armen des geistes daz sint 20 die, die got elliu dinc gelâzen hânt, als er sie hâte, dô wir niht enwâren, unde niht an im selber. In dem nihte wonet got unde diu sêle wonet in gote. Dâ hêt si enhein wonen unde dâ kan enhein créature zuo komen mit ir kraft noch enhein créature enmac niht hôher komen. 25

XV.

Die drte persône geschuofen die créature von nihte zuo dem selben gebrûchen, des diu heilig drivaltikeit gebrûchet. Dar umbe ist daz underscheit des gebrûchens in den persônen und in den kreften; und dem wesen genûgeget wesentliche, in dem wesen ist niht denne 30 genûegede der einikeit, dar umbe eischet diu sêle niht, dar umbe bekennet si ouch dâ niht unde wil niht.

In der gegenwertikeit der persône dâ bekennet diu ein die andern alsô verre, als sie persône sint, wan ein persône gebirt die andern. Daz wesen gebirt niht. An der gegenwertikeit enpfêhet diu 35

ein persône von der andern. Der sun enpfêhet allez daz er hât von dem vater, der heilig geist enpfêhet allez daz er hât von dem vater unde von dem sune und ir iegliches persône enpfêhet von der andern gegenwertikeit unde wollust unde mit werken unde mit vreuden. In 5 den werken enpfêhet ieglichiu sich selben in der andern in allen dingen nâch dem wesen und ir ieglicher frôuwet sich des andern nâch den persônen unde sin selbes an dem andern.

Nû sprichet man von drterleie geschepfnüsse. Man sprichet, daz geburt si geschepfnüsse, unde daz von nihte geschaffen wirt, unde 10 daz geschaffen wirt in genâden zuo hôhen genâden. Daz selbe hete Kristus uf daz aller hœhste. Ist geburt ein geschepfnüsse, sô was Krist ein geschepfungesines vaters in der êwigen geburt persônlich unde wesenlich. Daz sprach Kristus selber 'diu wisheit geschuof die wisheit.' Diz geschepfnüsse des suns ist êweclich an ime gewesen 15 allez, daz ez ist, unde wirt doch êweclich geborn von dem vater mit allem dem, daz er ist, unde diu geburt bellbet êwiclich in dem vater. Her uf sprichet sant Dionysius: got geschuof einen got, der was als guot als got. Als verre als sich der vater selbe enpfêhet von ime selben, als verre ist er ein geschepfnüsse sin selbes. Her uf sprichet 20 sant Dionysius: got ist sin selbes eingeborn sun. Daz ist in der êwikeit. Créature die bellbent in der êwikeit, als sie sint in der gotgeberhaftigen gotheit. Der sun bekennet elliu dinc wesenlich in dem wesen als der vater, der wesenliche hât gewalt alles, daz geschehen möhte unt daz niht geschehen möhte. In der persône hât 25 er aller dinge bilde, daz er mit dem vater elliu dinc bekante, und der gemeine gewalt alles, daz geschehen ist unt daz nû geschicht unt daz noch geschehen sol unt daz got noch getuon möhte, ob er wolde, unt daz doch niemer geschicht. Nâch dem, daz der vater sinen willen strecket zuo den dingen, diu dâ geschehen süllent, nâch dem 30 strecket der sun sine wisheit, daz sie geschehent; und als der vater sinen willen leitet zuo den dingen, diu niemer süllent geschehen, alsô leitet ouch der sun sine wisheit, daz sie niemer geschehent.

Daz ander geschepfnüsse ist der drter persône alleine, wan sie ein sint an irn werken, dâ sie elliu dinc von nihte schaffen. Daz 35 hete Kristi sêle uf daz hœhste, wan si wart von nihte geschaffen in der zît. Diu bilde, diu in der miteln persône sint, diu sint gedrucket in die vermügenheit der sêle, daz diu sêle in dem bilde bekennen mac elliu dinc, diu geschehen sint unde die nû geschehent unde die noch geschehen süllent. Aber daz niemer mâere geschehen sol unde 40 daz got noch wol getuon möhte under der gemeine gewalt unde

niemer geschehen mac unde doch in dem wesentlichen gewalt ist, des bekennet diu sèle niht, wan daz gehøret got alleine zuo. Diz lieht ist créature von nihte geschaffen und ist der sèle übernätürlich. Ein lieht hât diu sèle gemeine mit den engelen. Daz ist, daz ir ein bilde in gedruket wirt, daz si in ir selber bekennet diu dinc, diu dà geschehen sint unde diu nû geschehent; aber diu noch geschehen sülent, der bekennet si niht in dem bilde, got gehe ir sie denne ze bekennen. Unt daz ist der sèle übernätürlich.

Daz dritte geschepfnüsse ist, daz der lîcham geschaffen wirt von genâden zuo hœhern genâden, daz ist, daz er zuo nimet an tierlicheit. Mit der tierlicheit möhte er niht gesehen in der liute consciencie, mit der tierlicheit möhte er ouch dehein zeichen getuon und er weste ouch dehein zuokünftic dinc, got engebe ez ime denne. Kristus was als affoht, dô er kint was, daz er niht bekante, wer sin vater oder sin muoter was. Her ûf sprichet sant Ambrosius: er wart geschaffen von gnâden zuo hœhern gnâden, wan er stuont von dem tôde ûf in untœtlicheit. Krist siht in dem himel niht mit vleischlichen ougen denne daz vor im ist; solde er hinder im iht sehen, sô müese er sich umbe kèren. Dâ von bekande der sun den vater nie ze grunde. In ir gebrûchen, dà sich die drle in ir nâtürlicher eikeit einigent, und in daz gebrûchen wart Kristes sèle gesat in dem punte, dô si geschaffen wart, unt daz gebrûchen wart ir enzogen, alsô daz si götlicher nâtûre niht gesehen mohte. Kristes sèle gebrûchet alsô götlicher nâtûre von genâden also got von nâtûre. Alsô ist daz enzogen allen créatûren, daz götlicher nâtûre nie ein tropfe kom in alle créature. Dâ von ist daz daz hœbste bekantnisse, dà man zuo komen mac, daz man bekenne, wie die drle persône gebrûchen ir götlicher nâtûre. Dar zuo mac doch nieman komen, mër: daz sich diu sèle senke in ein mitwizzen unt daz diu geschaffenheit unde diu ungeschaffenheit zemâle in si vlieze unt daz si ûf der mite stê unde sehe in die beide âne irretuom unt daz si ûf ein punt lüterliche bekenne, wie si gebrûche unde wie ir daz enzogen wirt, des si dà gebrûchet, unde wie si mite gezogen wirt von genâden, und enkan doch götlicher nâtûre niht begriffen. Si bekennet daz wol, daz si gotes ist unde doch niht ir selber. Si sol bekennen ûf daz hœchste punt, wie liden unde gebrûchen ûf ein punt si. Daz Krist hete liden unde gebrûchen ûf ein punt lîplichen, daz was ein wunder. Sin sèle hete liden an allen iren kreften. Diu oberste kraft diu hete liden, und alsô vil mære denne die andern, als vil si behender was denne die andern. Her ûf sprichet ein wise meister: in diser bekantnisse kumt

diu sële in volkomene vreude, wan volkomeniu bekantnisse mache volkomene vreude. Her ðf sprichet Kristus 'die dich, vater, bekennent unde ðnen sun, den ðù gesant hæst, die habent daz ewige leben.' Er sprichet ouch 'bitet, daz iuwer vreude vol werde.' Sant 5 Dionysius sprichet, volliu vreude sl ein lüter consciencie, diu einen Influx habe, der der nâtûre fuocsam sl, unt daz sich diu sële schawue in dem spiegel der gotheit. Got ist ein spiegel, der sich offenbâret swem er wil, unde verbirget sich swem er wil. Her ðf sprichet sant Pêter 'got geschuof die nâtûre unde die persône in der nâtûre und 10 erwelte die nâtûre unde niht die persône. Sant Dionysius sprichet, diu sële habe ein licht, daz ir selber liuchtet ze wûrkenne. Daz licht, daz got in die nêhsten engel giuzet, dà mite giezent sie sich wider in got mit allem dem, daz sie sint. Her ðf sprichet sant Bernhardus: die geiste die giezent sich niht mit irm natiurlichem lichte in got, 15 diu gotheit ziuhet sie in sich mit irm lichte, daz siz niht ansiht.

Nû sprichet sant Johannes 'got ist diu minne und der in der minne wont, der wont in gote unde got wont in im.' Als sich got der sële offenbâret, sô minnet diu sële got, sô ist si in gote und er ist in ir. Als diu sunne schînet, sô siht daz ouge; denne ist daz 20 ouge in der sunne unde diu sunne in dem ougen. Eyâ, vriunt min, nû merke, waz ich meine, wan ich mlne meinunge niht geschriben getar noch gereden, wan in den persônen ist götlich nâtûre ein spiegel, dà nie rede ln kom. Alsô verre als sich diu sële über rede gewerfen mac, alsô verre gellchet si sich dem spiegel. In dem spiegel 25 einiget niht denne gellchnüsse.

Dô ich, herre, in dir was, dô was ich unnôtdürftic an minem nihte, unt ðn angesiht, daz ðù mich anesêhe, daz machte mich nôtdürftic. Ist daz ein tôt, daz diu sële von gote scheidet, sô ist ouch ein tôt, daz si ðz gote gevlozzen ist, wan alliu bewegelicheit 30 ist sterben. Dâ von sterben wir von zlt ze zlt unde diu sële stirbet alsterbende in dem wunder der gotheit, daz si niht begrifen kan götliche nâtûre. In dem nihte stürzet si über unde wirt ze nihte. In disem nihte stnde wirt si begraben unde mit unbekantnisse wirt si vereinet in den unbekanten unde mit ungedanken wirt si vereinet in 35 den ungedâhten unde mit unminne wirt si vereinet in den ungeminten. Waz der tôt begrifet, daz kan im nieman genemen: er scheidet daz leben von dem llbe unde scheidet die sële von gote unde wirfet sl in die gotheit unde begrebet sl in ir, daz si allen créatûren unbekant ist. Dâ wirt ir vergezzen als der gewandelten in dem grabe 40 unde si wirt unbegrifenlich allen begrifêren. Als got unbegrifenlich

ist, alsò wirt si unbegriffenlich. Als wènic man die tóten begriffen mac, die hie ze dem llbe sterbent, alse wènic mac man die tóten begriffen, die in der gotheit tót sint. Disen tót suochet diu sèle êwecliche. Als diu sèle getötet wirt in den drin persónen, dá verliuset si ir niht unde wirt geworfen in die gotheit. Dá vindet si 'daz antlütze 5 irs nihtes. Her úf sprichet unser herre 'mln unbesleckete, dù bist zemåle schøne', unde von der unbegriffenlicheit slner schøne sò sprichet si 'dù bist noch schøner.' Dá siht si in die verborgenen künste gotes, daz got wunderllchen daz niht hát gemachet nòtdürftic, unde hát ime doch niht geschadet. Sant Dionysius sprichet: daz ist niht 10 wunder, daz got die sèle nòtdürftic gemachet hát mit slner angesichte, sit daz diu sunne àne gebòt den maden unde den wùrmen leben gít in dem vùlen holze. Sò siht diu sèle gotes gròzheit an und ir kleinheit unde wirfet sich úz gotes herzen und úz allen créatùren unde bellbet úf ir blòzem nihte, unde diu götlich kraft enthaltet si in irm 15 wesenne. Sant Dionysius sprichet: elliu dinc stènt úf nihte nàch dem gebote gotes. Aber sprichet er: der blic, der úz got gèt in die sèle, der ist ein begin des gelouben, daz ich geloube, daz mir nie geoffenbàret wart. Alsò verre als sich diu sèle mit gelouben gesenken mac in daz unbekante guot, alse verre wirt si ein mit dem unbekanten 20 guote unde wirt ir selben unbekant und allen créatùren. Si weiz wol, daz si ist; si enweiz aber niht, waz si ist. Als si allez daz bekennet, daz ze bekennen ist, denne alrèrst kumt si über in daz unbekante guot. Disiu übervart ist manigen bekenneren verborgen. Diu sèle ist an ir nàtùre alsò gestalt, wà si iht ist, dá ist si alzemåle, an 25 iegllchem lide ist si alzemåle, unt daz ist des schult, swà der nàtùre iht ist, dá ist si alzemåle. Dar umbe ist diu gotheit an allen steten und in allen créatùren und an iegllcher alzemåle.

Diu ungenàtùrte nàtùre nàtùret niht denne alsò vil als si sich lèzet nàtùren. Sò nàtùret si niht, der vater nàtùret slnen sun in der 30 genàtùrten nàtùre, unde der vater ist der ungenàtùrten nàtùre alsò nàhen als der genàtùrten nàtùre, wan si ist ein mit im. Der vater ist in der ungenàtùrten nàtùre aleine und ouch der êrste in der genàtùrten nàtùre. Und in der genàtùrten nàtùre ist der sun mit dem vater nàtùrende unde der sun nàtùret den heiligen geist, unde der 35 heilige geist ist mit dem vater unde mit dem sune in der genàtùrten nàtùre und er nàtùret niht. In der genàtùrten nàtùre sint sie ein unde diu genàtùrte nàtùre underscheidet die persòne unde die persòne sint alsò êwic an ir persònen, als diu ungenàtùrte nàtùre ist an ir nàtùre, unde diu genàtùrte nàtùre ist als êwic an ir als diu 40

ungenátúrte nátüre, unt diz ist niht denne éin got unde drte persónen, die nátürent die créatüre, ein ieglich in ir nátüre, unde gebent in kraft unde werc, daz ist, daz in aller beste bekumet. Ein ieglich créatüre hát ir nátüre alsó liep, daz si niht ein ander wolde haben.

- 5 Ein meister sprichet: möhte riuwe an den vater gevallen, só rou in, daz er alle créatüre von götlicher nátüre niht möhte gemachen. Swenne sich diu sèle mit ir einveltigen nátüre kèret in gotes nátüre, só ist si balde vereinet in gote, wan daz merken úf den kreften und úf den persónen und úf den tugenden ist der sèle ein hindernüsse in götlicher einekeit. Der gemeine sin glt den andern sinnen hœren, sehen, entstèn, smeken, und er ist doch niht wan ein in ime selben. Daz die úzwendigen sinne vernement, daz bringent sie an den gemeinen sin. Só nimet denne diu redelicheit daz beste úz unde ziuhet ez in die gehücnüsse und einet ez in die sèle unde lézet daz grobe der
- 10 15 vihelicheit. Diu oberste kraft treget ez in daz bekantnüsse unde bekennet gotes aller liebsten willen unde treget ez denne in die sèle unde diu sèle einiget elliu dinc in gotes liebsten willen.

- Got ist ein einveltig guot an ime selben und ungestúcket. Alle die namen, die diu sèle gote glt, die nimet si an ir selber. Aleine
- 20 got drveltig si an den persónen, er ist doch niwan ein einic guot an der nátüre. Er ist ein algewaltig guot an dem vater und ein kláriu wisheit an dem sunne und ein lüter güete an dem heiligen geiste. Er ist drveltig und er ist ein an allen créatüren gemeinlich und er ist den verbrunnen geisten unde die in dem brande erloschen sint
- 25 und in ime ze nihte worden sint ein einvaltig substancie. Als diu sèle an ir geeiniget hát elliu dinc unde stét úf ir einvaltigen substancie, só ziuhet si götlicher nátüre krefte in sich, die si úz ir wirfet von irem wesen in götlicher nátüre wesen, unt daz wesen durchgèt si alzemale unt diu zwei wesen stént úf einem punte in der sèle und
- 30 in gote unt daz underscheit der drter persóne enhindert die einikeit niht unt daz wesen hindert daz underscheit der drter persóne niht. An ieglicher persóne ist er drvaltic und ein nách dem gebornen wesen unt daz ungeborne wesen enlézet die persóne in dem wesen niht. Swer eine persóne enpféhet, der enpféhet götliche nátüre
- 35 drvaltic zemále in einer einekeit. In dem wesen dá hát ein persóne alsó vil als drte in dem underscheide.

- Sélic ist diu sèle, diu den übersprunc getuot, daz si elliu dinc enpféhet in der blózen gotheit. Diu sèle sol begraben werden in dem antlütze gotes, si sol gezogen werden in den himel, dá die drte
- 40 persóne inne wonent mit einekeit irre nátüre. Daz ist diu verborgen

gotheit, dâ man niht abe gesprechen mac. Sêlic sint die die über-
 vart getuont: den werdent elliu dinc bekant in der wârheit unde sie
 sint doch upbekant allen créatûren. Als verre als sie über alle créa-
 tûren sint, als verre sint sie got ob allen créatûren, unt daz kumt
 von der einekeit, die sie mit gote habent. Daz antlütze gotes ver- 5
 birget si in im und alle ir gestaltnüsse. Swâ sich zwei dinc verei-
 nent, daz allermeist krefte hât daz zihet daz ander an sich. Kristus
 spricht 'ir hânt mich niht erwelt, ich hân iuch erwelt.' Sêlic sint
 die úzerwelten, sie tragent daz bilde gotes. Kristus spricht 'sêlic
 sint die armen des geistes, gotes rîche daz ist ir.' Die armen des 10
 geistes daz sint die, die gote elliu dinc gelâzen hânt, als er sie hete
 dô wir niht enwâren. Gotes rîche ist, daz diu sêle vol gotes sl unde
 niht an ir selber sl. In dem nihte wont got unde diu sêle wont in
 dem selben nihte. Dâ hât si keinen wandel unde dar enkan kein
 créatûre komen mit ir kraft unde kein créatûre mac niht hœher ko- 15
 men. Her ûf spricht sant Dionysius: got wont in dem nihte. Ô
 Dionyse, daz wêre ze klein gesprochen! got wonet in dem nihtes-
 niht, daz ê was denne niht, daz ist diu verborgen gotheit, diu dâ
 blôz ist an ir künste, dâ man niht von gesprechen tar. Daz die eine-
 keit geschicht, daz ist gotes aleine. Her ûf spricht sant Dionysius: 20
 enwonte got niht in dem nihte, sô würden elliu dinc ze nihte. Her
 Dionyse, daz wêre ze klein, und wonte got niht in dem nihtesnihte,
 unde trûege got mit slner kraft die créatûre niht, sô würden sie ze
 nihte, wan sie vliezent von nâtûre in daz niht, dâ sie von geschaffen
 sint. Dar umbe wont got in dem nihtesnihte, daz dâ ê was denne 25
 niht.

Diu créatûre hât einen Inganc in got, dâ ir wesen an stêt, unde
 wûrket in der kraft, diu sl beweget, ze komen von nihte ze ihte.
 Nû spricht sant Paulus und ouch sant Augustinus 'wie ist mir ge-
 schehen, daz ich von nihte ze ihte worden bin, unde von einem 30
 wurme got unde von einer créatûre schepfer? Diu sêle sol in got
 alsô vereinet sin, daz sl des bedunke, daz niht mère sl denne got
 aleine unde daz got nie créatûre mê beschüefe denne sl aleine. Diu
 sêle, diu dise übervart getuot, diu kumet in eine ruowe aller dinge.
 Si ist got, als er in ime selber ist. Her ûf spricht Kristus selbe 35
 'ich bin iu mensche gewesen, unde slt ir mir niht got, sô tuot ir mir
 unreht.' Got ist mensche worden, daz wir got würden. Got was mit
 göttlicher nâtûre verborgen in menschliche nâtûre, daz man dâ niht
 erkande denne einen menschen. Alsô sol sich diu sêle verbergen in
 göttlicher nâtûre, daz man an ir niht müge bekennen denne got; niht 40

daz si eine persône an sich neme, als Kristus hete, sunder daz si zemåle gesenket werde in göttliche nâtûre. Got ist niht nâtûre, als diu créature ist, diu daz an ir hát, daz ein andriu niht enhát. Der ein becke wêre und ein briuwe, von dem môhte man niht gesprechen, 5 daz er aleine ein briuwe wêre, wan er wêre ouch ein becke. Alsó ist got aller nâtûren nâtûre, wan er aller nâtûren nâtûre an im hát ungestúcket. Er ist licht der lichte, er ist leben der lebenden, er ist wesen der wesenden, er ist rede der redenden. Dar umbe ist er aller nâtûren nâtûre. Her úf sprichet sant Dionysius: dar umbe mag er 10 niht heizen ein nâtûre, wan er einvaltic ist und ime kein gellcheit niht enist. Her úf sprichet aber sant Dionysius: man mac got niht beken- nen denne mit unbekantnússe. Als got in die sêle kumet, só kumet er mit allen dingen in sl. Aleine got ein dinc einvalticllichen in im habe, diu sêle hát sie doch redelich mit underscheit, tiuvel und engel 15 und elliu dinc. Alsó hát diu sêle mugentheit ze enpfâhenne elliu dinc an got, unde si bekennet, waz got ist in in und waz sie sint in gote, unde si wirfet sich úf in die einvaltekeit über elliu dinc in daz unbekantnússe. Her úf sprichet sant Dionysius, daz sl hêrschaft, daz man nidriu dinc überkome unde diu dá neben sint, unde sie bringe in diu 20 hêhsten. Dar über sprichet Kristus 'die mir volgent, die wil ich bringen, dá ich bin.' Der vater sprichet sich in dem sunc in die sêle. Wan der sun daz wort ist des vater, só offenbâret der vater sich der sêle in dem worte, daz er in slner göttlichen nâtûre kein gestaltnússe hát. Só sprichet sich diu sêle wider in dem selben worte dem vater, 25 daz si kein gestaltnússe habe an irem nihte, só lêzet si ir iht in dem worte unde wirfet sich ungestalt in den ungestalten. Diu gotheit ist ein blôz einvaltic dinc, daz aller dinge kraft an im hát ob den persônen unde der drler persône kraft in einvaltekeit unde si mac sich nieman gegeben noch si mac nieman zemåle enpfâhen alsó, daz si 30 aleine an im bestê. Her úf sprichet sant Dionysius: diu gotheit hát elliu dinc. Dar umbe sint die drle persône in der gotheit, die die gotheit offenbârent ir ieglich dem andern unde der créature als vil, als si sln enpfâhen mac. Der vater offenbâret ime die gotheit selbe und offenbâret sl slnem sunc unde der vater unde der sun offenbâ- 35 rent sl dem heiligen geiste unde die drle persône offenbârent sl den créatûren unde diu gotheit spillt mit der rede und vor der rede und obe der rede unde diu rede mac sl niht begrifen. Unde wêren die drle persône mit der underscheit in der gotheit niht, só enwêre diu gotheit nie geoffenbâret worden unde si enhête nio créature geschaf- 40 fen. Dar umbe sint diu êwigen werc ein sache der créature. Der

vater offenbâret die gotheit, der sun offenbâret den vater, der heilig
 geist offenbâret sie beide. Die offenbârungê hât diu gotheit von den
 dingen, diu niderhalb ir sint. Diu aller meiste vollekomenheit hât
 gebresten an den créatûren. Sô geschicht ez under wllen, daz der
 mâne schiuzet under die sunne und enpfêhet den sunnenschîn alze- 5
 mâle; sô spricht man, diu sunne si vergangen. Sô ist ein sterne,
 der wirfet sine kraft in den mânen unde zihet in von der sunne;
 sô nimet denne diu sunne ir licht von den dingen, die under ir sint.
 Diu sêle enpfêhet von der drtvalikeit elliu mēzigiu dinc, diu von kref- 10
 ten gemezzen sint. Ūz der blôzen gotheit schinet ein einvaltic licht
 in daz einvaltic wesen der sêle, daz die krefte niht enpfâhen mûgent
 die obersten noch die nidersten. Aleine diu gotheit elliu dinc iu ir
 habe, si hât sie doch in einem wesen ungestûcket. Si gebirt niht,
 des heizet si niht vater; si enpfêhet niht, des heizet si niht sun noch 15
 heiliger geist. Die drle persône sint an den persônen got und an der
 natûre gotheit. Diu gotheit durchschinet daz underscheit der per-
 sône und aller créatûre underscheit unz ūf die nidersten unde liuhtet
 si ir selber unde liuhtet ouch ir selber in ir selber. Und als diu sêle
 in daz blôze wesen kumet der gotheit, sô bekennet si alliu dinc unz 20
 ūf die nidersten créatûre; sô liuhtet si ir selber und alliu dinc in ir
 unde bekennet in der gotheit götliche natûre und in dem under-
 scheid der persône dâ verliuset si irn namen unde die drle persône
 die verliesent irn namen in der einekeit, und allez, daz diu einekeit
 begriffen mac, daz verliuset sinen namen in der einekeit. Dan en- 25
 wirdet diu sêle irem nihte wert unde sol in der gotheit niht ieglich
 ein sich nâhen unde die krefte habent dekein nâchvolgen. Her ūf
 spricht sant Dionysius: diu gotheit ist ze nihte worden. Dâ meinet
 er, daz diu sêle mit irem blôzen wesen den kresten engangen ist. Dâ
 habent die krefte die gotheit verlorn und ouch ir blôz wesen der
 gotheit ūf den persônen und ūf den kresten unde die krefte habent 30
 ein nâchvolgen in daz wesen unde sie widerstênt an dem widerslage
 der drer einekeit. Dâ verliuset diu minne irn namen und elliu dinc
 in der gotheit nihte, dâ ist diu sêle ingevlozzen irm ihte. In der
 gotheit nihte dar inne hât der vater sine vollekomenheit unde die drle
 persône ir einekeit unde gebent allen créatûren ir vollekomenheit an 35
 irm beschaffenen ihte, unde diu sêle fluzet in irm ihte in der got-
 heit niht durch elliu dinc unde si rûeret sie doch niht an irs wesens
 ihte. Her ūf spricht sant Dionysius, daz diu sêle niht gerûeret werde
 an irm nihte in der gotheit nihte unt daz die sêle ouch diu gotheit
 niht rûere an irm nihte. Dâ ist si als grôz, daz sie fluzet 40

ime gelich in einem lichte. Her ùf sprichet sant Dionysius: diu gotheit ist ze nihte worden, wan si der sêle kreftē niht begriffen mûgent.

Gelobet unde gebenedict si der vater unde der sun unde der heilige geist in einekeit götlicher nâtûre. Gelobet unde gebenedict si Jêsus Kristus des lebenden gotes sun an einer persône götlicher nâtûre unde menschlicher nâtûre.

XVI.

VON DEM ZORNE DER SÊLE.

Diu minnende sêle wirt zornic von ir selbes bekennisse. Si hât
 10 ein antlitze empfangen krefteliche und ist rôt unde zornic umbe daz überbliben, daz ir in got blibet, daz si allez daz niht enist, daz got ist von nâtûre, unde daz si allez daz niht enhât, daz got hât von nâtûre.

Nû sprechent die meister, noch si ein näher zorn dan daz ein
 15 friunt haben wil stnen friunt selben und allez, daz er hât. Diu sêle sprichet, daz ir zorn sô unmêzic si, daz er sich mit ir niht versüenen mûge. Daz bant der minne ist ir alze starc. Si sprichet: ach, wer mac mich getrœsten? min ungeval ist alze grôz! Wêre ich schepfer einvaltic âne anevanc und âne ende unde hêt ich die créatûren geschaffen unde wêre er sêle als ich bin, sô wolte ich alles des wesennes ùz gân unde wolte si lâzen in gân, got ze slne, unde wolte ich créatûre werden; und wêre diz gote ein hindernisse, daz er sin wesen von mir hête, sô wolte ich, daz er mich verdilgete, unde wolte è ze nihte werden den worten, daz er ungehindert von mir würde.
 25 Waa aber dan daz alsô ist, allez daz geschaffen ist, daz daz etwaz êwiges wesens hât in menschlicher nâtûre, daz ez êweltliche inne bestân muoz, sô enweiz ich war ich mich kêre, dâ ich stat vinde. Des neige ich mich wider in mich selben, dâ vinde ich die niderste stat, jâ niderre dan diu helle, wand minne gebresten ûzernt mich selben. Ich
 30 enmac mich doch niht vergân. Har in wil ich mich setzen und hie inne wil ich wonen und ich begere, herre, daz dû min niemer gedenkst und allen créatûren verbietest, daz sie mich niemer getrœsten, und allen minen kreften verbietest, daz niemer keiniu für din antlitze kome ùf daz, daz ich dir niht ein hindernisse si. Alsus wil ich ùz
 35 gân unde wil die sêle lâzen in gân.

Der dritte zorn der sêle ist, daz si got wolde stn unt daz enkein créature niendert wêre, als dà got was in slnèr êwikeit, è daz er ie créature geschuof, dur daz si gottlicher nâtûre in der eineikeit gebrûchen môhte als er è tet. Doch sô wêre ime slner minne gebrosten, wand ez ist des guotes dînges art, daz ez sich gemeine. 5

Der vierde zorn ist, daz si daz blôze wesen blôz wolte stn, alsô daz weder got noch créature enwêre. Si sprichet, waz die drle persônen in der gotheit solten unde waz die créatûren alle solten. Doch sprichet si, ez enmôhte kein créature gesln âne ir werc. Dar umbe müesten die drle persône in der gotheit stn, unde sie sint sache der créatûren. Got hât got erhaben: die créature, die er beschaffen hât, die enmôhten in niht erheben. Allez, daz die créature gote tuont, daz ist ir selbes: daz lob, daz sie gote geben mûgent, daz ist ir selbes.

XVII.

15

DAZ SINT DIE REDE DER UNDERSCHIEDUNG, DIE DER VICARIUS VON DÜRINGEN, DER PRIOR VON ERFORT, BRUODER ECKEHART PREDIER ORDENS MIT SOLICHEN KINDEN HETE, DIU IN DIRRE REDE FRÂGETEN VIL DINGES, DÔ SIE SÂZEN IN COLLATIONIBUS MIT EINANDER. 20

Von wârer gehôrsami.

Wâriu unde volkomniu gehôrsami ist ein tugent vor allen tugenden unde kein werc sô grôz mac geschehen noch getân werden âne die tugent, unde wie klein ein werc ist unde wie snœde ez ist, sô ist ez nützer getân in wârer gehôrsami, ez sl messe lesen oder hœren, beten, contemplieren oder swaz dû maht gedenken. Nim aber ein werc wie snœde dû wellest, ez sl waz daz sl, ez machet dir wâriu gehôrsami edeler unde bezzer. Gehôrsami wûrket alwege daz aller beste in allen dîngen, joch diu gehôrsami geirret niemer niht unde versûmet ouch nihtes, waz jeman tuot in dekeinen dîngen, daz ûz 30 der wâren gehôrsami gât, wan si versûmet kein guot. Gehôrsami darf niemer nihtes besorgen, ir gebrichet ouch dekeines guotes: swâ der mensche, in gehorsâm des slnen ûz gât, dà an dem selben muoz got von nôt wider in gên, wan sô einex im selber niht enwil, dem muoz

got wellen ze glicher wise als im selben. Swenne ich mîns willen bin
 ûz gangen in die hant mînes prêlâten unde mir selber niht enwil,
 dar umbe muoz mir got wellen, unde versûmet er mich an dem teil.
 sô versûmet er sich selber. Alsô in allen dîngen, dâ ich mir niht
 5 enwil, dâ wil mir got.

Nû merke. Waz wil er mir? Daz ich mir niht wil. Dâ ich mich
 an lâze, dâ muoz er mir von nôt wellen allez, daz er im selben wil,
 noch minr noch mêr, unde mit der selben wise, dâ er ime mite wil.
 Und tète got daz niht, in der wârheit, diu got ist, sô enwêre got niht
 10 gerecht noch enwêre got, daz sln nâtiurlich wesen ist. In wârer ge-
 hârsami ensol niht funden werden 'ich wil alsô oder' alsô, diz oder
 daz', sunder ein lûter ûzgân des dînen, und dar umbe in dem aller
 besten gebete, daz der mensche mac gebeten, ensol niht sln weder
 'gib mir die tugent oder die wise' oder 'jâ, herre, gib mir dich selber
 15 oder êwigez leben', denne: 'herre, gib mir niht wan daz dû wilt unde
 tuo, herre, waz unde wie dû wilt in aller wise.' Daz übertrifft daz
 êrste alse der himel die erden. Unde swenne man daz gebet alsô
 vollebringet, sô hât man wol gebetet. Als man zemâle ûz gegangen
 ist in got wârer gehârsami und als wâriu gehârsami niht sol haben
 20 'ich wil alsô', alsô ensol niemer von ir gehâret werden 'ich enwil
 niht': wan 'ich enwil niht' ist ein wâriu vergift aller gehârsami. Daz
 sprichet sant Augustînus, den getriuwen diener den geluste niht, daz
 man ime sage oder gebe, daz er gerne sêhe oder hôrte, wan sln
 êrster hêhster fliz ist ze hœrenne waz gote aller meist gevellet.

**25 Von dem allerkreftigesten gebete unde von dem aller
 hochsten werke.**

Daz kreftigeste gebet unde vil nâch daz allermehtigeste alliu dinc
 ze erwerbenne unde daz allerwirdigeste werc von allen dîngen, daz
 ist, daz dâ gêt ûz einem ledigen gemûete. Ie lediger daz ist, ie daz
 30 gebet unde werc kreftiger, wirdiger, nêher, lobeltcher unde volleko-
 mener ist. Daz ledige gemûete vermâg alliu dinc. Waz ist ein ledic
 gemûete? Daz ist ein ledic gemûete, daz mit nihte beladen ist oder
 beworren ist noch zuo nihte gebunden ist noch des slnen niht en-
 meinet in dekeinen dîngen denne alzemâle in den liebsten willen go-
 35 tes versenket ist unde des slnen ûz gegangen ist. Niemer mac der
 mensche kein sô snœde werc gewûrken, ez neme hie inne slne kraft
 und sln vermûgen. Alsô krefteliche sol man beten, daz man wôlte,
 daz alliu diu gelider des menschen unde krefte, beidiu ougen und

ören, herze, munt und alle sinne dar zuo gekêret wêren, unde niht
ensol man uf hœren, man vinde denne, daz man sich welle vereinen
mit dem, den man gegenwürtic hât unde bitet, daz ist got.

Von ungelâsenen liuten, die vol eigens willen sint.

Die menschen sprechent 'eyâ, herre, ich wolte gerne, daz mir 5
alsô wol mit gote wêre und alsô vil andâht hête und fride mit gote,
als ander liute hânt, unde wolte, daz mir alsô wêre oder daz ich alsô
arm künde sin', oder 'mir wirt niemer reht, ich ensi denne dâ oder
dâ oder tuo sus oder sô, ich muoz in ellende sin oder in einer klû-
sen oder in einem klôster.' In der wârheit, des bist dû alles selber 10
schult und anders niht zemâle. Ez ist eigener wille alleine. Weist
dû es niht oder dunket dich es niht, niemer enstêt ein unfride in dir
uf, er kome von eigenem willen, man merke ez oder enmerke ez
niht. Swaz wir des meinen, daz der mensche disiu dinc sol fliehen
unde jene sol suochen (daz sint die stete unde die liute unde die 15
wise oder die meinunge oder diu werc), daz ist niht schult, daz dich
die wise oder diu dinc hindernt, mêr: dû bist ez in den dingen sel-
ber daz dich hindret, wan dû haltest dich unordentliche in den din-
gen. Dar umbe heb an dir selber an zem êrsten unde lâz dich. In
der wârheit, dû fliehst dich denne zem êrsten, anders swâ dû hin 20
fliehst, dâ vindest dû hindernüsse und unfride, ez si swâ daz si. Die
liute, die fride suochent in ûzwendigen dingen, ez si an steten oder
an wîsen oder an liuten oder an werken oder daz ellende oder ar-
muot oder smâcheit, swie grôz daz si oder swaz daz si, daz ist den-
noch allez niht noch engibet keinen fride. Sie suochent alles unreht 25
die alsô suochent: ie verrer sie ûz gênt, ie mînr sie vindent daz sie
suochent. Sie gânt als einer, der eines wegcs vermisset: ie verrer er
gât, ie mêr er irret. Mêr: waz sol er tuon? Er sol sich selber lâzen
zem êrsten, sô hât er alliu dinc gelâzen. In der wârheit, lieze ein
mensche ein künicliche oder alle die welt unde behielte sich selber, 30
sô enhête er niht gelâzen. Jâ unde lêzet der mensche sich selber,
swaz er denne behelt, ez si richtuom oder êre oder swaz daz si, sô
hât er alliu dinc gelâzen. Ez sprichet ein heilige uf daz wort, daz
sant Péter sprach 'sich, herre, wir haben alliu dinc gelâzen', und er
hete doch niht gelâzen denne ein blôz netze unde sin schiffeln, der 35
heilige sprichet: swer daz kleine willeclliche lât, der lât ez niht alleine,
mêr: er lât allez, daz weltliche liute mügent gewinnen, jâ daz sie
ouch mügent begern. Wan der sinen willen unde sich selber lât, der

hât alliu dinc gelâzen else wêrlliche, als sie sîn frl eigen wêren unde sie besezzen hête mit ganzem gewalte. Wan daz dû niht wilt begern, daz hâst dû allez begeben unde gelâzen durch got. Dar umbe sprach unser herre 'sêlic sint die armen des geistes', daz ist des wil-
 5 len. Und hier an ensol nieman zwtvelen: wêre kein bezzer wise, unser herre hête sî gesprochen, als er ouch sprach 'swer mir welle nâch volgen, der verzihe sich sîn selbes zem êrsten, dà lit ez allez an.' Nim dîn selbes war, unde swâ dû dich vindest, dà lâz dich: daz ist daz aller beste.

10 Von dem nutze lâzennes, das man tuon sol von innen unde von ûsen. ●

Dû solt wizzen, daz nie mensche sich sô vil geliez in disem le-
 benne, er funde sich dennoch mêr ze lâzenne. Der liute ist wênic,
 die des rehte war nement unde dar an bestênt. Ez ist reht ein ge-
 15 lliche widergelt und ein gellcher kouf: als vil dû ûz gâst aller dinge, als vil (noch minr noch mê) gât got in mit allem dem sînen, als dû zemâle ûz gâst in allen dingen des dînen. Dâ heb an unde des lâ dich kosten allez, daz dû geleisten maht. Dâ vindest dû wâren fride unde niendert anderswâ. Die liute endôrften niemer vil gedenken.
 20 waz sie têtên, sie solten aber gedenken, waz sie wêren. Wêren nû die liute guot und ir wise, sô môhten ir werc sêre liuhten. Bist dû gereht, sô sint ouch dîniu werc gereht. Niht gedenke heilikeit ze setzen ûf ein tuon: man sol heilikeit setzen ûf ein sîn. Wan diu werc heiligent uns niht, sunder wir sullen diu werc heiligen. Swie
 25 heilic diu werc iemer sîn, sô heiligent sie uns zemâle niht als verre sie werc sint, mêr: als verre als wir sîn unde wesen hân, als verre heiligen wir alliu unsriu werc, ez sî ezzen, slâfen, wachen oder swaz daz sî; die niht von grôzem wesenne sint, swaz werke die wûrkent, dà wirt niht ûz. Hie merke, daz man allen sîtz dar ûf sol legen, daz
 30 man guot sî, niht als vil waz man getuo oder welher leie geslehte diu werc sîn, sunder wie der grunt der werke sî.

Merke, waz daz wesen unde den grunt guot mache.

Der grunt, dar an daz lit, daz des menschen wesen unde grunt guot sî grôzll hen, dà des menschen werc ir güete abe nement, daz
 35 ist, daz des menschen gemüete genzllche ze gote gekêret sî. Dar ûf setze allez dîn studieren, daz dir got grôz werde unt daz aller dîn ernst unde sîtz zûo ime sî in allen dînen werken und in allem dînem

läzen. In der wårheit, ie dû des mê hâst, ie alliu dñiu werc, wel-
 herleie sie sint, bezzer sint. Haste gote an, sô henket er dir alle
 güete an. Suoche got, sô vindest dû got und allez guot. Jâ in der
 wårheit, dû möhtest in solicher meinunge ûf einen stein treten, ez
 wère mê ein götlich werc, denne ob dû des dñen mër meindest in 5
 deme, daz dû nêmost den ltham unsers herren, unde dñn meinunge
 minre abe gescheiden wère. Der gote an haftet, dem haftet got an
 und alliu tugent. Unde daz dû vor suochtest, daz suochet nû dich,
 unde daz dû vor jagtest, daz jaget nû dich, unde daz dû vor moh-
 test geflichen, daz fluhet nû dich. Dar umbe der gote anc haftet 10
 grœzliche, dem haftet an allez, daz götlich ist, unde fluhet allez, daz
 ungelich unde fremde ist.

Von der abegeshedenheit unde von haben gotes.

Ich wart gefragt: etliche liute zügen sich sere von den liuten
 unde weren gerne alleine unt dar an lêge ir fride, unde daz sie wê- 15
 ren in der kirchen, obe daz daz beste wère? Dô sprach ich: nein!
 unde merke, war umbe. Weme recht ist, in der wårheit, dem ist an
 allen steten unde bl allen liuten recht; weme aber unreht ist, dem
 ist unreht in allen steten unde bl allen liuten. Weme aber recht ist,
 der hât got in der wårheit bl im. Wer aber got recht in der wårheit 20
 hât, der hât in in allen steten und in der strâze unde bl allen liuten
 als wol als in der kirchen oder in der einœde oder in der zellen: ob
 er in anders recht hât und ob er in alleine hât, den menschen enmac
 nieman gehindern. War umbe? Dâ hât er alleine got, unde wer
 denne in allen dingen lûter got meinet, der mensche treit got in 25
 allen sñen werken und in allen steten, und alles des menschen werc
 diu wûrket got lûterlîchen, wan wer daz werc sachet, des ist daz
 werc eigentlicher unde wêrltlicher denne des, der dâ wûrket daz werc.
 Meinen wir denne got lûterlîchen und alleine, in der wårheit sô muoz
 er unser werc wûrken uf d an sñen werken allen enmag in nieman 30
 gehindern, weder menige noch stete. Alsô enmac disen menschen
 nieman gehindern, wan er enmeinet niht noch ensuochet niht noch
 ensmecket ime niht dan got; wan er wirt dem menschen in aller sñ-
 ner meinunge geeiniget, und alsô als got dekein manicvaltekeit mac
 zerstrewen, alsô enmac disen menschen niht zerstrewen noch verma- 35
 nicvalligen, wan er ist einz in dem einen, dâ alliu manicvaltekeit
 einz ist und ein unvermanicvaltekeit ist. Der mensche sol got nemen
 in allen dingen unde sol sñn gemüete wenen, daz er alle zit got habe

in gegenwürtikeit in dem gemüete und in der meinunge und in der minne. Merke, wie dū dīnen got meinst. Sō dū bist in der kirchen oder in der zelle, daz selbe gemüete behalt unde trag daz under die menige und in die unruowe und in die ungllicheit. Und als ich
5 mē gesprochen hān, wenne man seit von gllcheit, sō meinet man niht, daz man alliu werc gellich sülle ahten oder alle stete oder alle liute; daz wēre gar unreht, wan ez ist ein bezzer werc beten denne spinnen und ein edeleriu stat diu kirche denne diu strāze. Aber dū solt in den werken ein gellchez gemüete haben und ein gellch ge-
10 trūwen, unde nim zuo dīme got einen gellchen ernst. Triuwen, wēre dir alsō gellch, sō ehindertē dich nieman dīns gegenwürtigen gotes. Aber weme alsō got in der wārheit niht innen ist, sunder allez got von ūzwendic muoz nemen in dem und in dem, unde wenne er in ungellicher wlse got suochet, ez sīn werc oder liute oder stete.
15 sō enhāt er got niht, unt daz mac llhte sīn, daz den menschen hindert, wan er hāt gotes niht unde suochet in niht alleine noch minnet noch meinet in niht alleine, unt dar umbe hindert in niht alleine bōsiu geselleschaft, sunder in hindert ouch diu guote, unde niht alleine diu strāze, sunder ouch diu kirche, noch niht alleine bōsiu
20 wort unde werc, mēr: ouch guotiu wort unde werc. Wan daz hindernüsse ist in ime, wan in im ist niht got worden alliu dinc; wan wēre er im daz, sō wēre im in allen steten unde bl allen liuten gar reht unde wol, wan er hēte got unde den enmac ime nieman nemen noch sīnes werkes enmac in nieman gehindern. War an llt nū
25 diz wāre haben gotes, daz man in wērllichen habe? Diz wērlliche haben gotes llt an dem gemüete und an eime innecllichen vernünftigen zuokēren unde meinen gotes, niht an eime stēten andenken in einer glichen wlse, wan daz wēre unmöglich der nātūre in der meinunge ze haben unde sēre swēre und ouch daz allerbeste niht. Der mensche
30 sol niht haben noch im lāzen genūegen mit einem gedāhten gotē, wenne der gedank vergāt, sō vergāt ouch der got; mēr: man sol haben einen gewesenden got, der verre ist obe den gedenken des menschen und aller créatūre. Der got vergēt niht, der mensche kēre denne willeclliche abc. Der got alsō in wesen hāt, der nimet
35 got götlichen unde dem liuhtet er in allen dingen, wan alliu dinc smeckent ime götlich unde got erbildet sich im ūz allen dingen. In ime blicket got alle zlt, in im ist ein abegescheiden abekēren und ein Inbilden sīnes geminten gegenwürtigen gotes. Ze gllcher wlse als den dā hitzecllichen dūrstet in rehtem durste, der lēte wol anders
40 denne trinken unde mac ouch wol ander dinc gedenken; mēr: aber

waz er tuo oder bl weme er st, in welher meinunge oder waz er gedanke oder waz er wúrke, ime vergét doch daz bilde des trankes niht, die wlle der durst wert; und als vil grøezer der durst ist, als vil mër und inwendiger unde gegenwürtiger unde stèter ist daz bilde des trankes. Oder der dà hitzecllchen ein dinc minnet mit ganzer 5 kraft, alsò daz im niht anders smecket unde ze herzen gât denne daz unde meinet daz alleine und anders zemåle niht: entriuwen, wâ der mensche ist oder bl weme er ist oder wes er beginnet oder waz er tuot, sò verlischet niemer in ime daz er alsò minnet, und in allen dingen vindet er des dinges bilde und ist ime alsò gegenwürtic, als 10 vil der minne mër unde mër ist. Der mensche ensuochet niht ruowe, wan in hindert kein unruowe. Der mensche ist verre mé von gote gelobet, wenne er alliu dinc güetliche nimt unde mé denne diu dinc an ir selber sint. Triuwen, hie zuo gehøeret 'slz unde minne und ein wol warnemen des menschen inwendikeit und ein wacker wâr ver- 15 nünftic wúrklich wizzen, war úfle daz gemüete stê in den dingen unde bl den liuten. Sus mac der mensche niht gelernen mit fliehen, daz er diu dinc fluhet unde sich an die einøde kèret von úzwendikeit, sunder er muoz ein innerlich einøde lernen, wâ oder bl wem er ist. Er muoz lernen diu dinc durchbrechen unde slnen got 20 dar inne nemen unde denne kreftceclche in sich kúnnen erbilden in einer wesentlicher wíse, gltcher wíse, als einer, der dà wil schriben lernen. Triuwen, sol er die kunst kúnnen, er muoz sich vil unt dicke an den werken úeben, wie súr unde swèr ez ime doch werde unde wie unmüglichen ez in dunke. Wil er ez slzecllchen úeben 25 unde dicke, er lernet ez unde gewinnet die kunst. Triuwen, zem èrsten muoz er haben ein andenken eins iegllchen buochstaben unde den in sich verbilden vil vaste. Dar nâch sò er nú die kunst hát, sò wirt er des bildes zemåle ledic unde des andenkens, sò schribet er ledecllchen unde frllchen, oder ez sl vederlln oder kúnne werc, 30 diu úz slner kunst súllen geschehen, dà mit ist im zemåle genuoc, daz er joch wizze, daz er daz werc slner kunst wil úeben. Und ob er sl àne stètez angedenken, swaz er joch denke, dennoch wúrket er sln werc úzer slner kunst. Alsò sol der mensche mit götlicher gegenwürtikeit liuchten àne alle arbeit, mër: eine blòzheit nemen in allen 35 dingen unde der dinge zemåle ledic bliben. Dâ muoz zem èrsten ein angedenken und ein merklich lnerbilden zuo gehøeren, als dem schuoler zuo der kunst. Alsò sol der mensche mit götlicher gegenwürtikeit durchgangen sln unde mit der forme slns geminten gotes durchformet sln und in ime gewesent sln, daz ime sln gegenwürtikeit liubte àne alle arbeit. 40

Wie der mensche sin were sol wirken âf das hoechste vernünfteelichen.

Der liute vindet man vil unde kumt der mensche lhtecliche dar zuo, ob er wil, daz in diu dinc, dâ bl er wandelt, niht enhindernt
5 noch kein blibent bilde in ime sitzet, wan swâ daz herze vol gotes ist, dâ enmügent die créature niht stat gehaben noch vinden; mër: dar an ensol uns niht genüegen, wir sullen uns alliu dinc grœzlicher tuon ze frumen, daz sie sin waz wir sin, waz wir sehen oder hœren, wie fremde daz si oder wie ungellich. Denne allerêrst ist uns
10 reht unde niht ê, unde niemer sol der mensche hier an ze ende kômen, er müge hier an âne underlâz wâhsen unde mē gewinnen in einem wâren zuonemen. Unde der mensche sol zuo allen sinen werken unde bl allen dingen slner vernunft merkllichen gebrûchen und in allen dingen ein vernünfziger mitewizzen haben sin selbes unde si-
15 ner innewendikeit unde nemen in allen dingen got in der hœhesten wise, als ez mûglich ist. Wan der mensche sol sin, als unser herre sprach 'ir sulnt sin also liute, die alle zît wachent unde beitent irs herren.' Entriuwen, die beitenden liute sint wacheric unde sehent sich umbe, wâ er her kume des sie beitent, unde wartent sin in
20 allem dem, daz dâ kumt, swie fremde ez in doch si, ob er dâ mite iht si. Alsô sullen wir haben ein wizzendes warnemen unsers herren in allen dingen. Dar zuo muoz flz gehœren unde muoz kosten allez, daz man geleisten mac an sinnen unde an kreften, sô wirt den liuten reht unde nement got in allen dingen gellich unde vindent gotes ge-
25 llich vil in allen dingen, unde dâ ist wol ein werc anders denne daz ander. Aber der sin werc tete ûz einem gellichen gemüete, in der wârheit, des werc wêren ouch alliu gellich, unde dem reht wêre, in der wârheit, dem liuchte got als blôz in dem weltlichesten als in dem aller götlichesten, dem got alsô wêre worden. Triuwen, niht alsô,
30 daz der mensche selber iht weltliches oder ungelliches wûrke, mër: swaz ime von ûzwendigen dingen zuovellet an sehen oder an hœren, daz sol er ze gote kœren. Deme got alsô gegenwürtic ist in allen dingen unde slner vernunft an dem obersten gewaltig ist unde der gebrûchende ist, der weiz alleine von wârem fride unde der hât ein reht himelriche. Wan dem reht sol sin, dem muoz ie under zwein
35 dingen einz geschehen: eintweder er sol got nemen unde lernen haben in den werken, oder er sol alliu dinc unde werc lâzen. Wan nû der mensche niht in disem lebenne mac gesin âne werc, diu menschlich sint, der vil ist, dar umbe sô lerne der mensche sinen got haben

in allen dingen und ungehindert bliben in allen werken unde steten. Unt dar umb swenne der anhebende mensche iht sol wûrken mit den liuten, sô sol er sich krefteclche gotes vor warnen unde vestecliche in daz herze setzen und alle sine meinunge, gedenke, wille unde krefte mit ime vereinen, daz sich anders niht müge erbilden 5 in dem menschen.

Von dem stêten nîze in dem höchsten suonemen.

Der mensche sol ouch niemer kein werc sô wol genemen noch rechte getuon, daz er niemer sô fri sol werden in den werken oder sô sicher, daz sin vernunft niemer müezic sol werden oder geslâfen, er 10 sol sich ie mit den zwein kreften, der vernunft unde dem willen, erheben unde sin aller bestez dar inne in dem hœhesten nemen unde sich vor allem schaden vernunftecliche warnen úzwendig und inwendic, sô versûmet er in keinen dingen niemer niht, sunder er nimt âne underlâz zuo grœzlichen. 15

Wie die neigunge zuo den sünden dem menschen frument zuo allen sîten.

Dû solt wîzzen, daz der anstôz der untugende ist in dem gerehten menschen niemer âne grôzen frumen unde nutz. Nû merke. Ez sint zwêne menschen. Der ein ist alsô, daz kein gebreste an in stôze 20 oder wênic. Aber der ander ist alsô, daz in anstôzen die gebresten. Von der úzern gegenwûrtikeit der dinge sô wirt sin úzer mensche bewegt, ez si lhhte ze zorne oder zuo lteler êre oder lhhte hplich, nâch dem als der gegenwurf ist; aber mit sinen obersten kreften sô stêt er zemâle stête unbeweged unde wil niht des gebresten tuon, 25 weder ze riuwen noch ze keiner sünde, unde vihtet alsô wider den gebresten grœzlichen, wan der gebreste ist vil lhhte nâtiurlich, als manic mensche von nâture zornic oder hôhvertic ist oder wie daz si, unde wil doch die sünden niht tuon. Dirre sol verre mër gelobet sin und ist sin lôn vil græzer unde mër unde sin tugent vil edeler 30 denne des êrsten. Wan volkomenheit der tugende kumt von dem strlte, als sant Paulus sprichet 'diu tugent wirt volbrâht in der krankheit.' Diu neigunge zuo den sünden enist niht sünde, aber wellen sünden, wellen zûrnen, daz ist sünde. In der wârheit, dem reht wêre, hête er gewalt ze wûnschenne, er sôlte niht wellen wûnschen, 35 daz ime vergienge neigunge ze sünden, wan âne die sô stüende der mensche ungewis in allen dingen und in allen sinen werken und âne

sorge bi den dingen unde darbete ouch der èren des strltes unde si-
ges unde des lónes. Wan der anstôz unde diu bewegunge der untu-
gende bringent die tugent unde den lôn in dem müejenne. Wan diu
neigunge machet den menschen flziger allewege sich in der tugende
5 grœzlicher ze uebenne unde trlbet in zuo der tugende mit gewalte
unde si ist ein strengiu geisel, die den menschen ze der huote unde
ze der tugende trlbet. Wan ie sich der mensche kranker vindet, ie
baz er sich der sterke unde des siges warnen sol; wan diu tugent
und ouch diu untugent ligent in dem willen.

**10 Wie der wille alliu dinc vermac unde wie alle tugende
in dem willen ligent, ob er anders gerecht ist.**

Der mensche ensol sich sô sere dekeines dinges erschrecken, die
wille er sich vindet in einem guoten willen, noch ensol sich nihtes-
niht betrueben, ob er des niht vollebringen mac mit den werken.
15 Aber er ensol sich niht verachten von den tugenden, als er in ime
vindet einen rechten guoten willen; wan diu tugent und allez guot lit
in dem guoten willen. Dir enmac nihtes gebresten, obe dû einen wã-
ren rechten willen hãst, weder minne noch dêmuetikeit noch dehein
tugent. Aber daz dû kresteliche unde mit allem willen wilt, daz
20 hãst dû unde des enmac dir got und alle créature niht benemen, ob
der wille anders ganz ist und ein götlich wille ist unde gote gegen-
würtig ist. Niht alsô 'ich wolte mër': daz wère noch zuokünftic, sun-
der 'ich wil, daz ez iczuo alsô sl.' Nû merket. Wère ein dinc über
tûsent mlle unde wil ich ez haben, ich habe ez eigenlicher denne
25 daz ich in mltner schôz hãn, unde des ich niht wil haben, daz guot
ist niht minder krestic zuo dem guoten denne daz bæse zuo dem bæ-
sen. Daz merke. Daz ich niemer kein bæses werc getête, dennoch
hãn ich den willen zuo dem bæsen, ich hãn die sünde. als'ob ich diu
werc hête getãn, und ich möhte in eime ganzen willen alsô grôze
30 sünde tuon, als ob ich alle welt hête getøtet unde doch niemer kein
werc dar zuo gøtete. War umbe solte daz selbø niht mügen gesin
in eime guoten willen? Jã vil und ungelliches mër. In der wãrheit,
mit dem willen vermac ich elliu dinc. Ich mag aller menschen arbeit
tragen und alle armen splsen und aller menschen werc wũrken, und
35 waz dû erdenken maht, gebrichet dir niht an dem willen wan alleine
an der maht, in der wãrheit, vor gote hãst dû ez allez getãn und
enmac dir daz nieman benemen noch dich des geirren einen ougen-
blik. Wan wellen tuon, als balde ich mac, unde hãn getãn daz ist

vor gote gelich. Ouch wölte ich als vil willen hân als alliu diu welt
 hât und ist min begerunge dar zuo grôz unde ganz, in der wârheit,
 sô hân ich in, wan daz ich haben wil daz hân ich. Ouch wolte ich
 in der wârheit als vil minne haben als alle menschen ie gewonnen
 unde got alsô vil loben oder waz dû erdenken maht, daz hât dû allez 5
 in der wârheit, obe der wille ganz ist. Nû möhdest dû frâgen, wâ
 der wille ein reht wille sl? Dâ ist der wille ganz unde reht, dâ er
 âne alle eigenschaft ist unt dâ er sin selbes ûz gângen ist und in den
 willen gotes gebildet unde geformet ist. Jâ ie des mê ist, ie der
 wille rehter unde wârer ist, und in dem willen vermaht dû elliu 10
 dinc, ez sl minne oder waz dû wilt. Nû ist ein frâge: wie möhte ich
 dise minne hân, die wlle ich ir niht enpfinde noch gewar werde, als
 ich sihe an vil liuten, die bewlsent grôziu werc, unde vinde an in
 grôze andâht unde wunder, des ich niht enhân? Hie solt dû zwei
 dinc merken, die an der minne sint. Daz ein ist ein weson der 15
 minne, daz ander ist ein werc oder ein ûzbruch des wesens der
 minne. Stat der minne ist alleine in dem willen. Wer mê willen
 hât, der hât ouch der minne mër. Aber wer des mër habe, des en-
 weiz nieman von dem andern, daz lit verborgen in der sêle, die wlle
 got verborgen lit in dem grunde der sêle. Disiu minne lit alzemale 20
 in dem willen: wer mê willen hât, der hât ouch mê minne. Nû ist
 ein anderz, daz ist ein ûzbruch und ein werc der minne, daz schli-
 net sêre, als innekeit und andâht unde jubiliieren, entriuwen! und ist
 alwege daz beste niht, wan ez ist etwenne von minne niht, sunder
 ez kumt von nature etwenne, daz man solichen smak unde suezekheit 25
 hât, oder ez mac des himels lndruc sin oder ez mac sinlich Ingetra-
 gen sin, unde die des mër habent, die ensint allewege die aller besten
 niht, wan ez sl joch, daz ez wol von gote sl, sô git unser herre daz
 solichen liuten durch ein niugern unde durch ein reizen und ouch
 daz man dâ mite sêre enthalten wirt von andern menschen. Aber 30
 die selben sô sie her nâch mê minne gewinnet, sô habent sie llhte
 niht als vil gefüelens und enpfündens unde dar an schliet wol, daz
 sie minne habent, obe sie âne solichen enthalt got ganz unde stête
 getriuwe haltent. Nû sl, daz ez zemâle minne sl, sô enist ez doch
 daz aller beste niht dar an, wan man sol solichen jubilus underwllen 35
 lâzen durch ein bezzert von minne und underwllen durch ein minne-
 werc ze wûrken, dâ man sin niht nôt hât, geistlichen oder weltlichen
 oder lpllichen. Als ich mê gesprochen hân, wêre der mensche alsô
 in eime Inzucke als sanctus Paulus was unde weste einen siechen
 menschen, der eins suppellins von ime bedôrft, ich ahte verre bezzert, 40

daz dû liezest von minne von dem zucke unde diendest dem dürftigen in mërre minne. Niht en sol der mënche wënen, daz er gnâden in disem sülle beroubet werden. Wan swaz der mënche von willen lât willecllichen, daz wirt ime vil edeler, wan Kristus sprach
 5 'wer iht lât durch mich, der sol hundertvalt als vil wider nemen.'
 Já in der wârheit, swaz der mënche lât unde sich des verwiget durch got, já ez si ouch, daz der mënche grœzllichen beger soliches trôstes, enpfindens und innekeit, unde tuot dar zuo, waz er vermac, unde got glt ez im niht und er getrœstet sich sîn und enbirt sîn
 10 willeclliche durch got, in der wârheit, er solz in ime vinden ze glicher wise, als ob er allez guot hête gehabet, daz ie wart, in ganzer besitzunge. Unde der des willecllichen ûz wêre gangen unde sich es verwegene hête durch got, er sol hundertvalt als vil nemen. Wan waz der mënche gerne hête unde sich des getrœstet und enbirt durch
 15 got, ez si ltplich oder geistlich, daz vindet er allez in got, als ob daz der mënche hête gehabet und ez ûz wêre gangen willeclliche. Wan der mënche sol willecllichen beroubet sîn aller dinge durch got und in der minne sich erwegen unde getrœsten alles trôstes von minne. Daz man solichez enpfinden sülle durch minne lâzen under wllen, daz
 20 bewiset uns der liebe Paulus, dà er sprichet 'ich hân gewünschet, daz ich müeste gescheiden werden von Kristó umbe die minne mîner brüeder.' Daz meinete er in dirre wise, er meinte niht in der êrsten wise der minne, wan von der enwolte er niht sîn gescheiden einen ougenblik umb allez, daz geschehen mac in himel und in erden: er
 25 meinte in dem trôste. Dû solt aber wizzen, daz die friunde gotes niemer âne trôst sint, wan waz got wil daz ist ir aller hêhster trôst, ez si trôst oder untrôst.

Waz der mënche tuon sol, sô er gotes vermisset unde sich verborgen hât.

30 Ouch solt dû wizzen, daz der guote wille gotes niht mac gemis- sen, mër: daz enpfinden des gemüetes daz misset sîn underwllen unde wënet dicke, got si für gangen. Waz solt dû denne tuon? Rehte daz selbe, daz dû têtist, sô dû in dem græsten trôste wêrest. Daz selbe lerne tuon, sô dû in dem meisten liden bist, unde halt dich
 35 in aller wise, als dû dich dà hieltest. Ez enist dehein rât also guot, got ze vinden, denne wâ man got lât. Unde wie dir was, dô dû in zem letsten hetest, alsô tuo nû, die wlle dû sîn missest; sô vindest dû in. Mër: der guote wille der verliuset noch vermisset gotes

niht noch niemer. Vil liute sprechent: wir haben guoten willen; sie habent aber niht gotes willen, sie wellent haben iren willen unde wellent unsern herren lèren, daz er tuo alsò und alsò. Daz enist niht ein guot wille. Man sol an gote suochen slnen aller liebsten willen. Des meinete got in allen dingen, daz wir den willen ùf geben. 5
Dò sant Paulus mit unserm herren vil gekòsete und unser herre mit ime vil geredde, daz truoc allez niht für, biz daz er den willen ùf gap unde sprach 'herre, waz wilt dù, daz ich tuo? Dò weste unser herre wol, waz er tuon solte. Alsò ouch, dò unserr frouwen der engel erschein: allez, daz si ie getet oder ie geredde, daz enhète si 10
niemer muoter gotes gemachet, sunder als balde si iren willen ùf gap, alsò zehant wart si ein wære muoter des ewigen gotes wortes und enpfienec got alzehant; der wart ir natiurlicher sun. Ouch enmachet kein dinc einen wåren menschen åne daz ùfgeben des willen. In der wårheit, åne ùfgeben des willen in allen dingen sò schaffen 15
wir mit gote niht alzemåle. Mèr: kème ez alsò, daz wir allen unsern willen ùf gèben und uns aller dinge durch got törston erwegen ùzwendic und inwendic, sò hète wir elliu dinc getån, unde niht èr. Der liute vindet man wènic (sie wizzenz oder enwizzenz niht), die wölten, daz in alsò wère unde daz sie grøzer dinc empfunden, unde 20
wölten die wíse unde daz guot haben; ez ist allez niht denne eigener wille. Dù soltest dich gote genzlicher ergeben mit allen dingen unde dà enruoch dich, waz er tuo mit dem slnen. Ez sint túsent menschen tót und in dem himel, die nie in rechter volkomenheit irs willen ùz giengen. Daz wère alleine ein volkomener und ein wårer 25
wille, daz man ganz wère getreten in gotes willen unde wèr åne eigen willen. Unde wer des mè håt, der ist mè unde mè wèrllicher in got gesetzt. Já ein åve Maríà, gesprochen in dem unde dà der mensche ùz gèt sln selbes, daz ist nützer denne túsent psalter gelesen åne daz; já ein trit wère bezzer in dem dan über mer gegangen åne 30
daz. Der mensche, der alsò ganz wère ùz gangen mit allem dem slnen, in der wårheit, der wère alsò ganz in got gesetzt, wå man den menschen rüeren solte, dà müeste man got in dem èrsten rüeren, wan er ist in gote alzemåle unde got ist umb in, als mln kappe umb mln houpt ist, unde wer mich an wölte grífen, der müeste mln kleit 35
zem èrsten rüeren. Gellcher wíse, sol ich trinken, sò muoz daz tranc zem èrsten über die zungen gèn; dà vindet daz tranc slnen smac. Ist diu zunge bekleidet mit bitterkeit, in der wårheit, wie süeze der wln ist an im selber, er muoz ie bitter werden von dem, durch daz er an mich kumt. In der wårheit, ein mensche, der des slnen ganz 40

wère ùz gangen, der wùrde alsò mit gote umbevungen. daz alle crè-
 tûre in niht möhten berüeren, sie rüerten got zem êrsten, unde waz
 an in komen solte, daz müeste durch got an in komen, dà nimet
 ez sinen smak unde wirt gotvar. Swie gròz daz liden si, kumt ez
 5 durch got, dar under liden got zuo dem êrsten. Jà in der wårheit,
 bl gote ist niemer ein liden sò kleiñe, daz dà gevelt ùf den men-
 schen, als verre als man ez in got setzet, ez si missevallen oder wi-
 derwertikeit, ez rüere got àn alle màze mèr denne den menschen,
 und ez si ime mè wider, als verre als ez dem menschen wider ist.
 10 Aber liden ez got umbe ein solich guot, daz er dir dar inne hât ver-
 sehen, unde wilt dù daz liden, daz got liden unde durch in kumt an
 dich, sò wirt ez billich gotvar, ez si smächeit ald bitterkeit als süe-
 zikeit unt daz meiste vinsternüsse als daz klêrste licht, ez nimt allez
 sinen smak an got unde wirt götlich, wan ez erbildet sich allez nàch
 15 im waz disem menschen kumt, wan er meinert niht anders und im
 smecket niht anders, unde dà von nimt er got in aller bitterkeit als
 in der hêhsten süezikeit. Daz licht liuhet in der vinsternüsse, dà
 wart man sin gewar. Waz solte den liuten diu lère oder daz licht
 denne daz sie ez nützen? Sò sie sint in der vinsternüsse oder in dem
 20 liden sint, sò sol man daz licht sehen. Jà ie mèr wir eigen sin ie
 mir eigen. Der mensche, der des sinen wère ùz gegangen, der
 möhte niemer gotes geniezen in deheinen werken. Wère aber, daz
 sich der mensche vertrête oder versprêche oder daz solichiu dinc dar
 in vielen, daz unreht wère, die wille daz got daz beginnen was in
 25 dem werke, sò muoz er von nôt den schaden ùf sich nemen unde dù
 ensolt ùn werc dar umbe deheine wise niht lāzen. Des vinde wir
 ein bilde an sante Bernhart und an vil andern heiligen. Solicher In-
 velle enmac man zemāle in disem lebenne niemer ledic werden. Dar
 umbe daz etwenne ratten under daz korn vallent, dar umbe sol man
 30 daz edele korn niht verwerfen. In der wårheit, dem reht wère unde
 mit gote wol künde, dem wùrden alsolichiu liden und Invelle ze grò-
 zem frumen, wan den guoten kument elliu dinc ze guote (als saut
 Paulus sprichet und ouch sant Augustinus), jà ouch diu sünde.

**Daz ist von sünden, wie man sich dar zuo sol halten, ob
 35 man sich in sünden vindet.**

In der wårheit, sünde hân getān ist niht sünde, ob sie leit sint.
 Der mensche sol niht sünde wellen tuon umb allez, daz geschehen
 mac in zlt oder in êwekeit, weder tætlliche noch tegelliche noch keine

sünde. Der mit gote wol künde, der sol alwege ansehen, daz der getriuwe minnende got den menschen hât brâht ûz eime sündigen lebenne in ein gotlich leben, und ûz eime slme vleude hât gemachet einen slnen friunt, daz mër ist denne ein niuwez ertriche machen. Daz wère der meisten sache einiu, diu den menschen zemåle solte in 5 got setzen, unde wère ein wunder, wie sere ez den menschen solte enzünden in starker grözer minne, alsô daz er des slnen zemåle ûz gienge. Já, der reht wère gesetzet in den willen gotes, der solte niht wellen, die sünde dá er in gevallen was, daz des niht geschehen wère; niht alsô als ez wider got was, sunder als verre dû dá mite 10 bist gebunden zuo merre minne unde bist dá mite genidert unde gedemüetiget als daz, alleine daz er wider got hât getân. Aber dû solt gote wol getrûwen, daz er dir des niht verhenget hête, er wölte denne dîn bestez dar ûz ziehen. Wan aber der mensche genzlichen ûf stêt von sünden unde zemåle abe kêret, sô tuot der getriuwe got, 15 als obe der mensche nie in sünde wère gevallen, unde wil in aller slner sünden einen ougenblik niht lâzen engelten, unde wère ir als vil als alle menschen ie getêten, des wil in got niemer lâzen engelten, er müge mit dem menschen alle heimlichkeit haben, die er ie mit créatûren gewan, ob er in anders nû bereit vindet, sô siht er niht 20 an, waz er vor gewesen ist. Got ist ein guot der gegenwürtekeit: wie er dich vindet, alsô nimt er dich und enpfâhet dich, niht waz dû gewesen slest, sunder waz dû iezunt bist. Allen den schaden unde smâcheit, diu gote möhte geschehen von allen sünden, den wil er gerne liden unde hân geliten vil jâr, ûf daz der mensche dar nâch 25 kome zuo eime grözen bekentnisse slner minnè und umbe daz sln minne unde sln dancnêmekeit deste mër unde sln ernst deste hitziger werde, daz billich unde dicke kumt nâch den sünden. Dar umbe lidet got gerne den schaden der sünden unde hât dicke geliten und aller dickest verhenget über die menschen, die er hât versehen, daz 30 er sie ze grözen dingen ziehen welle. Nim war! wer was unserm herren ie lieber unde heimlicher denne die aposteln wâren? Der beleip nie keiner, er viele in tôtsünden, alle wâren sie tôtsünder gewesen. Daz hât er in der alten unde niuwen ê dicke bewiset von den, die ime verre die liebsten darnâchmâles wurden, und ouch noch er- 35 frâget man selten, daz die liute koment zuo grözen dingen, sie stên ze dem êrsten etwaz vertreten, unde meinert unser herre hie mite, daz wir slne gröze barmeherzikeit erkennen und uns manen ze grözer unde wârer demüetikeit unde andâht. Wan sô riuwe erniuwert wirt, sô sol diu minne ouch grœzliche gemêret unde erniuwert werden. 40

Von zweierleie riuwe.

Diu riuwe ist zweierleie. Diu ein ist ztlich oder sinlich, Ediu
 ander ist götlich und übernatürlich. Diu ztliche zihet sich alle zt
 5 niderwert in ein mërre liden unde setzet den menschen in einen jä-
 mer, als ob er iezunt verzwiveln sülle, unt dá bellbet diu riuwe in
 dem leide unde kumt niht für baz, dá enwirt niht üz. Aber diu göt-
 liche riuwe ist vil anders. Als balde als der mensche ein misvallen
 gewinnet, alzehant erhebet er sich ze gote unde setzet sich in ein
 10 emezigez abekëren von allen sünden in einen unbewegentlichen willen
 unde dá erhebet er sich in ein gröz getriuwen ze gote unde gewin-
 net eine gröze sicherheit unde dá von kumt ein geistlichiu fröide, diu
 die sële erhebet üz allem leide unde jämer unde bevestent si an
 gote. Wan ie sich der mensche gebrestentlicher vindet unde më misse-
 15 tån hät, ie mër er ursache hät, sich an got ze binden ungeteilter
 minne, dá kein sünde unde gebreste ist. Dar umbe der beste grät,
 dar uf man getreten mac als man zuo got in ganzer andächt wil gën,
 daz ist, daz man äne sünde si in der kraft der götlichen riuwe. Unde
 ie man dá die sünden græzer wiget, ie got bereiter ist, die sünde ze
 20 vergebenne unde zuo der sële ze komenne unde die sünde ze vertri-
 benne, wan ein ieglicher ist daz aller stzigest abe ze tuon, daz im
 aller meist wider ist; unde ie die sünde më unde græzer sint, ie sie
 got äne mæze gerner verglt unde belder, ie më sie ime wider sint.
 Unde denne sô diu götliche riuwe sich erhebet ze gote, sô sint alle
 25 sünde belder verschwunden in dem abegründe gotes denne ich min
 ouge möhte zuo getuon, unde werdent sô alzemåle ze nihte als sie
 nie geschehen wëren, ob im ganziu riuwe dá wirt.

Von der wåren zuoversiht unde von der hoffnung.

Wåre unde volkomene zuoversiht die sol man dar an brüeven,
 30 obe man hät gröze hoffnung unde zuoversiht zuo gote. Wan kein
 dinc ist, dar an man ez müge mër gebrüeven, obe man ganze minne
 habe denne von getrúwen. Wan wer den andern sêre unde genzliche
 minnet, daz sacht diu triuwe, wan allez, daz man gote tar getrú-
 wen, daz vindet man in der wårheit an im unde tûsent mál mër.
 35 Und alsó als got nie mensche möhte ze vil geminnen, alsó enmöhte
 im nie mensche ze vil getrúwen. Alliu dinc, diu man getuon mac,
 diu sint niht else zimlich als gröz getrúwen ze gote. Alle, die gröze
 zuoversiht zuo ime ie gewonnen, die erliez er nie, er worhte gróziu

dinc mit in. Dâ hete er wol gewist an allen menschen, daz disiu getrûwunge kumt von minne, wan minne hât niht alleine getrûwen, sunder si hât ein wâr wizzen und ein unzwivellche sîcherheit.

Von zweierleie sîcherheit des êwigen lebens.

Ez ist zweierleie wizzen in disem lebenne des êwigen lebennes. 5
 Daz ein ist, daz ez got dem menschen selber sage oder ez im bi einem engel erbiete oder mit einem sunderlichen lichte bewtsc. Daz geschiht selten unde wênic liuten. Daz ander wizzen daz ist vil ungellich bezzer unde nûtzter unde daz geschiht dicke allen volkomenen minnenden liuten. Daz ist, daz der mensche von minne unde von 10 heimlicheit, die er hât zuo slnem gote, daz er ime sô ganz getriuwe unde sô sîcher ist, wan er in minnet âne underscheit in allen crâtûren. Unde versageten im alle crâtûre unde verswûeren ime, jâ versagete im ouch got selber, er enmissetriuwete niht, wan minne enkan niht missetrûwen, si getriuwet alles guotes unde des ist kein 15 nôt, daz man den minnenden unde geminnten iht dÛrfe sagen; wan mit dem, daz er enpfindet, daz er sln friunt ist, dâ mite weiz er zehant allez daz, daz ime guot ist unde ze slner sêlikeit gehœret. Wan als lieb dir zuo im ist, des bist dû sîcher, daz im âne alle mâze mêr unde lieber ist zuo dir unde dir ungelliches mêr getriuwet; wan 20 er ist selber diu triuwe, des sol man an im sîcher sln unde sint alle die sîcher, die in minnent. Disiu sîcherheit ist verre mêr unde ganzer unde wârer denne diu êrste unde mac niht getriegen. Aber daz sagen môhte getriegen unde wêre vil lhhte ein unreht licht. Mêr: diz enpfindet man in allen kreften der sêle und enmac niht getriegen in 25 den, die in wêrlliche minnent. Die zwîvelnt als wênic, als der mensche an got zwîvelt, wan minne vertribet alle vorhte, diu minne enhât niht vorhte, als sant Paulus sprichet und ouch geschriben ist. Diu minne bedecket die manicvaltekeit der sÛnde, wan dâ sÛnde geschehent, dâ enmac niht ganze triuwe sln noch minne, wan si bedecket 30 alzemâle die sÛnde, si enweiz niht von sÛnde; niht alsô, daz man niht gesÛndet habe, sunder daz sie zemâle verderbent unde vergânt als ob sie nie niht gewesen wêren. Wan alliu werc gotes sint zemâle volkomen und ÛberflÛzzic alsô: swem er verglt, dem verglt er alzemâle unde ganz und ouch vil gerner grôz denne kleine, unt diz 35 machet ganz getrûwen. Diz ahte ich verre und ungellich bezzer unde bringet mê lônes und ist wârer denne daz êrste wizzen, wan dâ enhindert noch sÛnde noch niht. Wan wen got in gellcher minne

vindet, den urteilt er gellch, ob er vil oder niht habe missetän, mër: dem mër vergeben wirt, der sol ouch më minnen, als unser herre Jësus sprach 'dem më vergeben wirt, der minne më.'

Von der wâren penitencie und von sëllichem lobenne.

5 Vil liute dunket, daz sie grôziu werc sullen tuon von ûzern dingen, als vasten, barfuoz gën und ander dinc des gellche, daz penitencie heizet. Aber diu aller beste penitencie, dà mite man grœzliche und uf daz hœhste bezzert, daz ist, daz der mensche habe ein gröz unde volkomen abekëren von allem dem, daz niht zemåle got und
 10 götlich ist an im und an allen créatûren und habe ein gröz und ein volkomen und ein ganz zuokëren zuo slme lieben gote in einer unbewegentlicher minne, alsô daz sln andâht und ouch sln gelust gröz zuo ime sl. In welchem werke dû des më hæst, in dem bist dû më gereht. Als vil deste më unde më ist, reht als vil deste wârer diu
 15 penitencie unde riuwe unde weschet më sünde abe und ouch alle pine. Jâ wol unde mühtest dû schiere in kurzer zlt dich alsô krestectlichen këren von allen sünden mit alsô wârem misvallen unde mishagen unde dich alsô krestectlichen ze gote këren, hêtest dû alle die sünde getän, die von Âdâmes zlten ie geschâben und iemer më geschehent, daz
 20 dir daz allez ganz würde vergeben mit der pine, daz dû stürbest iezunt, dû fuerest für daz antlütze gotes. Diz ist diu wâre penitencie unde daz kumt ûz aller volkomenlchest von dem würdigen lidenne in der volkomenen penitencie unsers herren Jësù Kristl. Ie sich der mensche më dar inne erbildet, ie im më abevallent alle sünde unde
 25 pine der sünde. Ouch sol sich der mensche des wenen, daz er sich in allen stnen werken alle zlt erbilde in daz leben und in diu werc unsers herren Jësù Kristl, in allem slme tuon unde lâzen unde liden unde leben unde meinen, in aller zlt hier inne, als er uns hât gemeinet. Disiu penitencie ist zemåle ein erhaben gemüete von allen din-
 30 gen, alzemåle in gote. Und in welchen werken dû diz aller meist gebaben maht unde hæst, von den werken diu tuo aller frllichest. Unde hindert dich des dehein ûzerlich werc, ez sl wachen, vasten, lesen oder waz daz sl, daz lâ frllichen åne alle sorge, daz dû hie mite iht versümeest keine penitencie. Wan got siht niht an, waz diu
 35 werc sint, dënne alleine, waz diu minne sl unde diu andâht unde daz gemüete in den werken. Wan im enist niht vil umbe unsriu werc, sunder alleine umbe unser gemüete in allen unsern werken unt daz wir in alleine in allen dingen minnen. Wan der mensche

ist alze glic, den an gote niht genüget. Allen dñen werken sol dà mite gelönet sìn, daz sie dñn got weiz unt daz dù in dar inne meinst. Dà mite genüege dir alle zt. Ouch ie dù in ledecltcher meinst und einveltecltcher, sô ie dñiu werc eigentlicher alle sünde büezent. Ouch maht dù gedenken, daz got was ein gemeiner erlæser 5 aller welte, unt dà von bin ich im vil mê dankes schuldic, denne ob er mich alleine erlöst hête. Alsô solt dù ouch sìn ein gemeiner erlæser alles des, daz ich mit sünden an mir verderpt hete, unde mit allem dem lege dich zemåle in in, wan dù hâst mit sünden verderpt allez, daz an dir ist, berze, sinne, llicham, sêle, kreft unde waz an 10 dir und in dir ist, ez ist allez gar siech unde verdorben. Des fluch zuo im, an deme kein gebreste ist, sunder allez guot, daz er si ein gemeiner erlæser aller dñner verderpnüsse an dir inwendic und üzwendic.

**Wie sich der mensche in fride halte, ob er sich niht 15
vindet âf üzlicher arbeit als Kristus unde vil heiligen
gehabt habent, wie er gote sulle nâch volgen.**

Den liuten mac vorhte unde krankheit dà von komen, daz unsers herren Jêsu Kristi leben unde ouch der heiligen alsô strenge und arbeitsam was unde der mensche des niht vil vermac noch dar uf ist 20 getriben. Dar umbe swenne sich die liute dar an als ungeltech vindent, sô ahtent sie sich dicke verre von gote, als dem sie niht künnen gevolgen. Daz sol nieman tuon. Der mensche ensol sich dekeine wise niemer verre von gote genemen weder umbe gebresten noch umbe krankheit noch umbe kein dinc. Nû si iemer, daz dich 25 dñne grôze gebresten alsô üz triben, daz dù dich niht nâhen zuo gote mügest nemen, sô solt dù dir doch got nâhen nemen, wan dà llt grôzer schade an, daz der mensche ime got verre setzet. Wan der mensche gang verre oder nâch, got gêt doch niemer verre, er bellbet ie stênde nâhe, und enmac er niht innen bliben, sô kumt er niht 30 verrer denne für die tür. Alsô ist ez nû in der gestrengikeit des nâchvolgens. Daz merke, waz dñns nâchvolgens dar an si. Dù solt merken unde gemerket haben, war zuo dù von gote allermeist gemant slest, wan alle liute sint mit nihte in einen wec ze gote geruofen, als sant Paulus sprichet. Vindest dù denne, daz dñn nêhster 35 wec niht ist in vil üzwendigen werken unde grôzer arbeit oder in darben, dà alsô einvaltecltchen ouch niht grôz an llt, der mensche werde deune sunderllichen dar zuo getriben von gote unde habe die

maht wol ze tuon âne irrunge slner inwendikeit: und vindest dû diss
 niht in dir, sô wis ganz mit fride unde nim dich des niht vil an. Sô
 möhtest dû sprechen 'Ilt dar an niht, wes habent denne unser vor-
 varen unde vil heiligen getân?' Sô gedenke, unser herre hât in die
 5 wise gegeben unde gab in ouch die maht, daz ze tunne, daz sie der
 wise mohten gevolgen und im, daz von ime geviel, unt dar inne sol-
 ten sie ir bestez bekommen, wan got enhât des menschen heil niht ge-
 bunden ze keiner sunderllchen wise. Waz ein wise hât, daz mügen
 hât got allen guoten wlsen gegeben unde keiner guoter wise ist daz
 10 verseit, wan ein guot ist wider daz ander niht unde dar an sullent
 sich die liute merken, daz sie unrehte tuont, als sie etwenne einen
 guoten menschen sehent oder hœrent von im sagen und er denne
 niht volget ir wise, sô ist ez allez verlorn: ob in ir wise niht gevel-
 let, sôe nahtent sie ouch zehant ir guoten wise und ir guoten meinunge
 15 niht. Daz ist niht reht. Man sol mê ahten der liute wise, daz ist
 ein gutiu andâht, unde versmêhe niemannes wise. Ein iegllcher
 halte slne guote wise unde ziehe dar in alle wise unde neme in slner
 wise alle guot und alle wise. Wandelunge der wise machet ein un-
 stête wise unde gemüete. Waz dir mac gegeben ein wise, daz maht
 20 dû ouch in der andern erkriegen, ob si guot unde lobelich ist unde
 got alleine meint; noch alle menschen enmügent niht einem wege
 gevolgen. Unde alsô ist ez ouch von dem nâchvolgen der gestrengi-
 keit solicher heiligen. Die wise solt dû wol minnen und mac dir wol
 gevallen, der dû doch niht endarft nâch volgen. Nû möhtest dû spre-
 25 chen 'unser herre Jêsus Kristus der hete ic die hœhste wise, dem
 sullen wir iemer von rehte nâch volgen.' Daz ist wol wâr, unserm
 herren sol man billfche nâch volgen, aber doch in aller wise niht. Un-
 ser herre der vaste vierzic tage: alsô ensol sich des nieman an ne-
 men, daz er alsô volge. Kristus der hât vil werke getân, dâ mite er
 30 meinte, daz wir ime geistliche sullen nâch volgen unde niht lpfliche;
 unt dar umbe sol man sich flizen, daz man vernünftelichen künne
 nâch volgen, wan er hât mê gelâget unserr minne denne unserr
 werke. Wir sullen ie im eigenllchen nâch volgen. Also wie? Daz
 merke in allen dingen, wie und in welher wise. Als ich dicke hân
 35 gesprochen, ich ahte vil bezzer ein vernünftigez werc denne ein lip-
 pfchez werc. Also wie? Kristus hât gevastet vierzic tage. Dar an
 volge ime, daz dû war nimest, war zuo dû allermeist slest bereit:
 dâ lâz dich an unde nim wol din selbes war, daz gebürt dir mê, dich
 unbekümbert ze lâzen, denne ob dû zemâle vastest aller spise. Und
 40 alsô ist dir etwenne swêrer ein wort ze verswigenne dan ob man ze

måle swige von aller rede. Und alsô ist einem menschen etwenne swêrer ze vertragen ein kleinez smêhellchez wort, dà niht an ist, denne im lhte wêre ein grôzer slac, dà er sich ûf gesetzet hât, und ist ime vil swêrer alleine ze slne in der menige denne in der wüeste, und ist ime dicke ein kleinez dinc swêrer ze lâzenne denne ein grôz und 5 ein kleinez werc ze ûebenne denne einez, daz man für vil grôz hât. Alsus mac der mensche wol unserim herren nâch volgen nâch slner krankheit und enmac noch endarf sich niemer verre dà von genemen.

In welcher wise der mensche mac nemen als ime gebürt sarte spise unde schoeniu kleit unde froeliche gesellen, 10 als im die anhangen nâch gewonheit der nâtûre.

Dû endarft in der wise niht sln beworren mit spise noch mit kleidern, ob sie dich ze guot dunken, sunder wene dînen grunt unt dîn gemüete, daz ez verre dar über erhaben sl, und ez sol niht berriren, ze mûgen noch ze minnen dan alleine got. Über diu andren 15 dinc alliu sol ez erhaben sln. Unde war umbe? Wan daz wêre ein krankiu inwendikeit, die daz ûzerliche kleit solte berihten: daz inner sol daz ûzer berihten, als ez alleine an dir stêt. Mêr: sô ez dir anders zuovellêt, sô maht dû ez ûz dînem grunde guot-nemen, alsô daz dû dich dar inne vindest; gevieler anders, daz dû ez gerne unde 20 willecllichen woltest nemen. Alsô ist ez ouch mit der spise unde mit den friunden unde mâgen unde mit allem dem, daz dir got gebe oder neme. Und alsô ahte ich daz bezzer denne elliu dinc, daz sich der mensche gote lâze grœzliche, swenne er ûf in iht werfen welle, ez sl smâcheit, ez sl arbeit, ez sl swaz lldens daz sl, daz er ez mit 25 frôuden unde dancnêmekeit neme unde lâze sich got mê fûeren dan daz sich der mensche selber dar in setze. Unt dar umbe lernent gerne alliu dinc von gote unde volgent ime, sô wirt iu reht, und in dem sô mac man wol êre nemen unde gemach; gevieler aber ungemach und unêre ûf den menschen, daz man die ouch tragen môhte 30 unde gerne wôlte tragen. Unt dar umbe mit allem rehte und urteile mûgent die wol ezzen, die alsô reht unde bereit wêren ze dem vastenne. Unt daz ist wol diu sache, daz got slne friunde grôz unde vil lldens überhept, unde daz enmôhte sln unmêzigiu triuwe anders niht erllden, dar umbe daz sô vil unde sô grôzer frume in dem l- 35 den llt, und er sich des niht wil noch enzimt ze versûmen in keinen guoten dingen, und er lêzet sich wol bendêgen an eime guoten gerehten willen, anders lieze er im kein llden engên umbe den unzcllichen

frumen, der in dem liden llt. Und alsô die wile got benüeget, sô
 wis ze fride. Wenne ime ein anderz behaget an dir, sô wis ouch ze
 fride, wan der mensche sol inwendic gote sô ganz sln in allem sinem
 5 willen, daz er sich niht vil bewerre weder mit wise noch mit wer-
 ken, unde sunderlichen solt dû slichen alle sunderlicheit, ez sl an
 kleidern, an spise, an Worten, als hôhiu wort ze redenne, oder sun-
 derlicheit der gebërde, dà enkein nutze an llt. Mër, doch solt dû
 wizzen, daz dir niht ist verboten alliu sunderlicheit. Ez ist vil sun-
 derlicheit, die man in vil ziten unde bl vil liuten halten muoz. Wan
 10 der sunderlich ist, der muoz ouch sunderlicheit tuon zuo maniger
 zlt in vil wîsen. Der mensche sol sich Ingebildet haben in unsern
 herren Jêsum Kristum inwendic in allen dingen, daz man in ime
 vinde einen widerschin aller slner werke unde slner göttlichen bilde.
 unde sol der mensche in im tragen in einer volkommenen geltchunge
 15 also verre als er mac alliu stniu werc. Dû solt wûrken und er sol
 nemen. Tuo dû dîn werc ûz aller dîner andâht und ûz aller dîner
 meinunge, des wene dîn gemüete zuo aller zlt unt daz dû dich in
 allen dînen werken in in erbildest.

**War umbe got ofte gestattet, daz guote liute, die in der
 20 wârheit guot sint, daz sie dicke werdent gehindert von
 iren guoten werken.**

Dar umbe gestattet des der getriuwe got, daz dicke sln friunde
 vallent in krankheit, ûf daz in aller enthalt abe gê, dà sie sich ûf nei-
 gen oder enthalten möhten. Wan daz wère einem minnenden men-
 25 schen ein grôziu fröide, daz er vil unde grôziu dinc vermöhte, ez
 sl an wachen, an vasten oder an andern dingen und an sunderlichen
 grôzen unde swëren dingen; diz ist in ein grôziu fröide und ein
 sturunge und ein hoffenunge, alsô daz in ir werc sint als ein ent-
 halt und ein sturunge und ein zuoverlâz. Daz wil unser herre abe
 30 nemen unde wil, daz er alleine ir enthalt und ir zuoverlâz sl, unde
 daz tuot er umbe niht anders dan durch slne einvaltigen güete unde
 barmherzikeit, wan got enbegert niht ze dekeinem werke denne sln
 eigene güete. Niht endienent unseriu werc dar zuo, daz uns got iht
 gebe oder tuo. Daz wil unser herre, daz sln friunde dien sln enpfal-
 35 len, unt dar umbe nimt er sie abe von disem enthalt, ûf daz er alleine
 ir enthalt muoz sln, wan er wil in grôz geben und enwil umbe niht
 wan umbe slne frle güete und er sol ir enthalt und ir tröst sln unde
 sie süllent ein lûter niht sich vinden und ahten in allen den grôzen

gäben gotes. Wan ie blözer unde lediger daz gemüete uf got vellet unde von im enthalten wirt, ie der mensche tiefer in got gesetzt wirt und in allen den würdigsten gäben gotes enpfencllicher wirt. Wan der mensche sol alleine uf got bûwen.

**Von uners herren lîcham, wie man den nemen sol ofte 5
und in welcher wise und andâht.**

Swer den lîcham uners herren gerne nemen wil, der endarf niht warten des, daz er in im bevinde oder smecke, wie gröz diu innekeit oder diu andâht sl, sunder er sol war nemen, wie getân sin wille unde meinunge sl. Dû ensolt niht gröz wegen, wes dû enpfindest; wan ahte gröz, waz dû nemest unde waz dû meinest. Der mensche, der frlîche wil unde mac zuo unserm herren gèn, der sol zem êrsten an im haben, daz er sin gewizzen vinde ân allez strâfen der sünde. Daz ander ist, daz des menschen wille in got sl gekêret, daz er niht enmeine unde daz in nihtes niht geluste denne gotes unt 15 daz zemâle götlich ist, unt daz ime missevalle waz gote ungelich ist. Wan an dem selben sol ouch der mensche brüeven, wie verre unde wie nâhe er gote sl, reht als vil als er des minr oder mê hât. Daz dritte ist, daz er an ime sol haben, daz diu minne zuo dem sacramento und zuo unserm herren dâ von mê unde mê wahse unde daz 20 diu êrbere vorhte dâ von sich niht minre von dem dicken zuogèn. Wan daz dâ dicke ist eins menschen leben, daz ist des andern tût. Dar umbe solt dû daz merken in dir, obe dîn minne wahset zuo gote unde diu êrberkeit niht verlishet. Ie dû denne dicker zuo dem sacramento gêt, ie daz verre bezzer unde nützer ist. Unt dar umbe 25 lâ dir dînen got niht abe sprechen noch predigen, wan ie mêr ie bezzer unde gote verre lieber. Wan unsern herren gelustet, daz er in dem menschen unde mit dem menschen wone. Nû möhtest dû sprechen 'eyâ, herre, ich vinde mich also blöz unde kalt unde trêge, dar umbe tar ich niht zuo unserm herren gèn.' Sô spriche ich, deste 30 baz bedarft dû, daz dû zuo dînem gote gangest, wan in ime wirstest dû geheiliget und im alleine zuo gefüegget unde geeiniget, wan die gnâde vindest dû in dem sacramento unde niendert anders als eigenlîchen, daz dîne lîpliche krefte dâ werdent geeiniget unde gesamenet von der würdigen kraft der lîplichen gegenwürtikeit uners herren 35 lîchames, alsô daz alle zerströute sinne die werdent hier inne gesamenet unde geeiniget, unde die sunderlîche wâren ze sere geneiget, die werdent hie uf gerihet unde gote ordenlîchen erboten unde von

dem minnenden gote sô werdent sie inwendic gewenet unde gespenet von lpllichen hindernüssen der zltlichen dinge unde werdent geringe zuo göttlichen dingen unde gesterket unde von slme lichen erniuwet. Wan wir süllen in in verwandelt und alzemale geeiniget werden.

5 daz daz sîn unser wirt und allez daz unser wirt daz sîn: unser herze unt daz sîn ein herze und unser llicham unt der sîn ein llicham. Also süllen alle unser sinne und unser wille, meynunge, krefte, gelider in in getragen werden, daz man sîn enpfinde unde gewar werde in allen kreften libes unde sêle. Nû möhtest dû sprechen 'eyâ, herre, ich en-

10 wirde niht grôzer dinge in mir gewar denne armuot: wie getôrste ich denne zuo ime gên? Entriuwen, wilt dû denne dlne armuot wandeln, sô ganc zuo dem geneigeten schatze alles unmêzigen richtuomes, sô wirdest dû rîch; wan dû solt daz wizzen in dir, daz er alleine ist der schatz; an dem dir mac genügen unde der dich mac

15 erfüllen. Dar umbe wil ich zuo dir gân, daz dîn richtuom erfülle mîn armuot und alliu dîn unmêzikeit erfülle mîa ltelkeit unde dîn unmêzigiu, unbegriffenlichiu gotheit erfülle mîn alzesnæde verdorbene menscheit. 'Eyâ, herre, ich hân ze vil gesündet, ich enmac niht gebüezen.' Des ganc zuo im, er hât wirdeclliche gebüezet alle schulde,

20 in im maht dû wol opfern daz wirdige opfer dem himelischen vater für alle dlne schulde. 'Eyâ, herre, ich wolte in gerne loben, sô enkan ich niht.' Ganc zuo im, er ist alleine ein annemendiu dancknemekeit des vaters und unmêzigez wârgesprochen volkomenez lop aller göttlicher güete. Kurzlichen, wilt dû alles gebresten benomen

25 werden alzemale unde mit tugenden unde mit gnâden bekleidet werden und in den ursprunc wunneclliche geleitet unde gefüeret werden mit allen tugenden unde gnâden, sô halt dich alsô, daz dû daz sacrament wirdeclliche unde dicke mügest nemen, sô wirdest dû zuo ime geeiniget unde mit slme lichen geedet. Jâ in dem lichen unsers herren wirt diu sêle alsô nâhe in got gefüezet, daz alle die engel

30 weder von Cherubln noch von Seraphln mügent daz onderscheit niht gewizzen noch vinden zwischen in beiden. Wan wâ sie got rüerent, dâ rüerent sie die sêle, unde wâ diu sêle dâ got. Nie enwart sô nâhiu einunge; wan diu sêle ist vil nêher mit gote vereinet denne lîp unde sêle, die einen menschen machent. Disiu einunge ist vil nêher

35 denne der einen tropfen wazzers güzze in ein vaz wlnes; dâ wêre wasser unde wln unt daz wirt alsô in ein gewandelt, daz alle créature niht künden daz onderscheit vinden. Nû möhtestû sprechen 'wie mac diz wesen? nû enpfinde ich nihtesniht.' Waz lît dar an? Ie dû

40 minr enpfindest unde grôzlicher gloubest, ie dîn geloube lobelliche

ist unde mër geachtet unde gelopt sol werden, wan ein ganz geloube
 ist vil mër denne ein wënen in dem menschen. In im só habe wir
 ein wår wizen. In der wårheit, uns gebristet nihtes denne eins wå-
 ren gelouben. Daz uns dunket, wir haben mē guotes in eime denne
 in dem andern, daz kumt niht wan von üzern gesetzen und ist an 5
 eime niht mër denne an dem andern. Swer gelich geloubet, der
 nimt gelich unde hât gelich. Nû möhtest dû sprechen 'wie möhte ich
 grøzer dinc gelouben die wlle ich mich niht alsó vinde unde mich
 gebrestlich vinde unde geneiget zuo vil dingen? Sich, dà solt dû
 zwei dinc merken an dir, die ouch unser herre an ime hete. Er hete 10
 die obersten unde die nidersten kreftē, die heten ouch zwei werc.
 Sln obersten kreftē die heten ein besitzunge und ein gebrüchunge
 ewiger sēlikeit. Aber die nidersten kreftē die wåren in den selben
 stunden in dem meisten liden unde strlten uf der erde unde der werc
 keinez enhinderte daz ander an slme fürwurfe. Alsó sol in dir sln, 15
 daz die obersten kreftē sullen sln erhaben in got unde zemåle erbo-
 ten unde zuo gefüegēt. Mër: triuwen, allez liden sol man zemåle be-
 velhen dem lliche unde den nidersten kreften unde den sinnen,
 aber der geist sol sich mit ganzer kraft erheben unde lcedelichen in
 slnen got versenken. Mër: diu lldunge der siane unde der nidersten 20
 kreftē diu gēt dise niht an noch disiu anvehtunge; wan ie der strlt
 mër unde sterker ist, ie ouch der sig unde diu ère des siges grøzer
 unde lobellcher ist. Wan ie danne diu anvehtunge grøzer ist unde der
 anstòz der untugende sterker ist unt der mensche ouch überwindet,
 ie ouch diu tugent eigener ist unt dlme gote lieber ist. Unt dar 25
 umbe, wilt dû dlne got wirdecllichen enpfåhen, só nim war, wie
 dlne obersten kreftē in dlne got gerihet sln unde wie dlne wille denne
 slnen willen suochende sl unde waz dû an ime meinende slst unde
 wie dlne triuwe an ime bestanden sl. Der mensche enpfåhet den wer-
 den lliche unsers herren niemer in disem, er enpfåhe sunderliche 30
 grøze gnåde, unde ie dicker ie nützer. Jå der mensche möhte den
 lliche unsers herren nemen in solicher andåht unde meinunge (wère
 der mensche in der ordenunge), daz er solte komen in den understen
 kór der engel. Er möhte in alsó enpfåhen ze einem måle, daz er in
 den andern würde erhaben. Jå, in solicher andåht möhtest dû in 35
 enpfåhen, dû würdest geachtet in den ahten oder in den niunden kór.
 Dar umbe, wëren zwei menschen in allem leben gelich unde hēte der
 ein einest unsers herren lliche mit wirdikeit ein mål enpfangen mër
 dan der ander, durch daz sol der mensche sln als ein blitzendiu sunne
 vor dem andern unde sol ein sunderliche einunge mit gote haben. 40

Diz nemen unde diz sêlige niezen des lîchamen unsers herren dar an
 11t niht alleine ûzwendiger nutz, ez 11t dar an ouch ein geistlicher
 nutz mit begirrlîchem gemüete und in einunge und in andâht. Diz
 mac der mensche sô getriulichen nemen, daz er rîcher wirt an gnâ-
 5 den denne kein mensche ûf ertrîche. Diz mac der mensche tuon tû-
 sent stünt in dem tage unde mêr, er sl swâ er sl, er sl siech oder
 gesunt. Mêr, man sol sich sacramentlîchen dar zuo fûegen unde nâch
 wise guoter ordenunge unde nâch grôzheit der begerunge. Hât man
 aber der ordenunge unde begerunge niht, sô reize man sich dar zuo
 10 unde bereite sich dar zuo unde halt sich dar nâch, sô wirt man heilig
 in der zlt unde sêlig in der êwikeit. Die geb uns der herre der wârheit
 unde diu minne der kiuscheit unde daz leben der êwikeit. Amen.

Von dem flîze.

Swenne ein mensche unsers herren lîchamen wil nemen, sô mac
 15 ez wol zuo gèn âne grôz bekûbernüsse. Sô ist ez zimlich unde sêre
 nütze, daz man vor blîhte, ouch ob man keine strâfunge hât, umbe
 die frucht des sacramentes der blîhte. Wêre aber, daz den menschen
 iht strâfete unde mac er der blîhte vor bekûbernüsse niht bekommen,
 sô gê er ze slme gote unde gebe sich dem schuldic mit grôzem riu-
 20 wen unde sl ze fride biz daz er muoze habe der blîhte. Enpfallen
 die wlle hier inne die gedenken oder daz strâfen der sünde, sô mac
 er gedenken, got habe ir ouch vergezzen. Man sol got ê blîhten denne
 den liuten und ist man schuldic die blîhte vor gote grôz wegen unde
 sêre strâfen. Ouch sol man niht lîhtlîchen, als man zuo dem sacra-
 25 mente wil gèn, daz ûbergèn und underwegen lâzen durch ûzerlîchez
 lîden, wenne des menschen meinunge gereht unde götlich ist unde
 guot. Man sol daz lernen, daz man in den werken ledic sl. Daz ist
 aber einem ungeloubigen menschen ungewonlich ze tuon, daz er ez
 dar zuo bringe, daz in kein menige noch kein werc hindere, unde
 30 dâ zuo gehœret grôzer flîz und daz im got als gegenwürtic sl unde
 stêteclîche liuchte als blôz ze einer iegllîchen zlt und in aller menige,
 dar zuo gehœret gar ein behender flîz unde sunderlîche zwei dinc.
 Daz ein, daz sich der mensche wol verslozzen habe inwendic, daz sln
 gemüete sl gewarnet vor allen den bilden, diu ûzwendic stênt, daz
 35 sie ûzwendic ime bellben und in keiner fremder wise mit ime wan-
 deln und umbe gèn und deheine stat in ime vinden. Daz ander, daz
 sich sln inwendic bilde, ob ez bilde sln oder ein erhabenheit des
 gemüetes oder ûzwendic bilde oder waz daz sl, daz der mensche

gegenwürtic hât, daz er sich in den iht zerlâze noch zerströuwe noch
 veriuzer in der menige. Der mensche sol alle sine krefte dar zuo we-
 nen unde kâren unde gegenwürtic haben sin inwendikeit. Nû möh-
 test dû sprechen 'der mensche muoz sich ûz kâren, sol er ûzwendigiu
 dinc wûrken, wan kein werc kan gewûrket werden denne in sinem 5
 eigenen bilde.' Daz ist wol wâr. Aber die ûzerkeit der bilde sint
 dem geuobten menschen niht ûzerlich, wan elliu dinc sint dem in-
 wendigen menschen ein inwendigiu götlichiu wise. Diz ist vor allen
 dingen niht, wan daz der mensche sine vernunft wol unt zemâle got
 gewene und ûebe, sô wirt im alle zît innen götlich. Der vernunft 10
 enist niht als eigen noch als gegenwürtic noch als nâhe als got. Nie-
 mer enkêret si sich anderswar nâch. Zuo den créatûren enkêret si
 sich niht, ir geschehe denne gewalt und unreht, si wirt dâ rehte
 gebrochen unde verkêret. Dâ si danne ist verdorben in eime jungen
 menschen oder waz mensche daz ist, dâ muoz si mit ganzem flîze 15
 gezogen werden unde muoz man dar zuo tuon allez daz man vermac,
 daz man die vernunft her wider wene unde ziche. Wan wie eigen
 oder nâtiurlich ir got sl, sô si doch mit dem êrsten wirt verkêret
 unde wirt begründet mit den créatûren unde mit in verbildet unde
 dar zuo gewenet, sô wirt si an dem teil alsô verkrenket und unge- 20
 waltig ir selbes und ir edeliu meinunge alsô sêre verhindert, daz aller
 flîz, den der mensche vermac, der ist im iemer kleine genuoc, daz
 er sich alsô zemâle wider wene. Sô er daz allez getuot, dennoch be-
 darf er stêter huote. Vor allen dingen sô sol der mensche sehen dar
 zuo, daz er sich sêre unde wol gewene. Daz sich ein ungeweneter 25
 und ungeûebeter mensche alsô wolte halten und alsô tuon als ein ge-
 wenet mensche, der wolte sich alzemâle verderben unde wûrde nie-
 mer niht ûz im. Swenne sich der mensche selber zemâle zem êrsten
 hât aller dinge entwenet und im entfremdet, dar nâch mag er denne
 gewêrliche alliu stniu werc wûrken unde der ledeclîche gebrûchen 30
 und embern âne alle hindernüsse. Mêr: swaz der mensche minnende
 ist unde lust nimt und im volget mit willen, ez si in spîse oder in
 trunk oder in waz dinge ez sl, daz enmac âne gebresten niht bestên
 in eime ungeûebeten menschen. Der mensche sol sich wenen, daz er
 des sinen in keinen dingen niht ensuoche noch enneme unde daz er 35
 got in allen dingen vinde unde neme. Wan got englt keine gâbe
 noch nie gegab, daz man die gâbe hête unt dar an geruowete, sun-
 der alle die gâbe, die er gegeben hât in himel und ûferden, die gab
 er alle dar umbe, daz er eine gâbe geben môhte, daz was er selber.
 Mit disen gâben allen wil er uns bereiten zuo der gâbe, diu er 40

selber ist, und elliu diu werc, diu got ie geworhte in himel und in erden, diu worhte er durch eines werkes willen, daz er daz möhte gewürken, daz ist in sêligen, daz er uns möhte sêligen. Alsô spriche ich: in allen gâben und in allen werken sülle wir got lernen ansehen
5 und an niht sülle wir uns lâzen genüegen und an nihte stên bellben. Ze keiner wise ist unser stêns in disem lebenne noch nie menschen wart, wie verre er ouch ie kam. Vor allen dingen sol sich der mensche alle zlt hân gerichtet gèn den gâben gotes und alwege niuwe. Ich spriche kurzllchen: von eime menschen, der wolte sêre gerne etwaz
10 haben von unserm herren, dá sprêche ich, si wêre niht wol bereit, und gêbe ir got die gâbe alsô unbereit, si solte verderben. Ein frâge: war umbe was si niht bereit? si hete doch einen guoten willen, wan ir sprechet, daz er elliu dinc vermüge und daz in dem elliu dinc unde volkomenheit lige. Daz ist wâr: ez sint zwêne sinne ze
15 nemen an dem willen. Der ein ist ein zuvallender wille und ein ungewesender wille; der ander ist ein zuoverhengender wille und machender wille und ein gewenet wille. Triuwen, des enist niht genuoc, daz des menschen gemüete abe gescheiden sl in eime gegenwürtigen punkten; als man sich gote füegen wil, sunder man muoz
20 ein wol geüebete abegescheidenheit haben, diu vor unde nâch gênde sl: denne mac man grôziu dinc von gote enpfâhen unde got in den dingen. Und ist man unbereit, man verderbet die gnâde unde got in der gâbe. Daz ist diu sache, daz uns got niht gegeben mag alle zlt, als wir es biten. Ez gebristet an ime niht, wan im ist tûsent
25 stunt gêher ze gebenne wan uns ze nemenne. Aber wir tuon im gewalt und unreht mit dem, daz wir in slus nâtiurllchen werkes hindern mit unser unbereitschaft. Der mensche sol sich in allen gâben lernen selber ôz im tragen unde niht eigens behalten noch niht ensuchen weder nutz noch lust noch innekeit noch suezikeit noch lôn
30 noch himelriche noch eigen willen. Got engap sich nie noch englt sich niemer in keinen fremden willen. Niht englt er sich wan in sin selbes willen. Swâ got slnen willen vindet, dá gft er sich in unde lêzet sich in dem mit allem dem daz er ist. Unde ie wir mêr des unsern entwerden, ie wir mêr in disem gewêrlche werden. Dar
35 umbe enist niht genuoc, daz wir ze einem mâle ôf geben uns selber unde allez, daz wir haben unde vermügen, sunder wir süllen uns dicke erniuwern und alsô einigen und erledigen uns selber in allen dingen. Ouch ist ez sêre nütze, daz ime der mensche niht lâze genüegen dar an, daz er hât die tugende in dem gemüete, als gehôrsam,
40 armuot und ander tugent, sunder der mensche sol sich selber an

den werken und an den frühten üeben der tugende unde sich dicke versuochen unde begern unde wellen von den liuten werden geüebet unde versuochet. Wan dà mite enist ez niht genuoc, daz man tuo diu werc der tugende oder die gehörsam getuon müge oder daz man armüete oder die bescheidenheit enpfâhen müge oder daz 5 man sich mit der andern wise gedemüetigen oder gelâzen müge, sunder man sol dar nâch stên unde niemer ûshœren biz man die tugent gewinne in irem wesen und in irem grunde. Unt daz man si habe, daz mac man an dem brüeven, als man sich zuo der tugende vindet geneiget vor allen dingen unde wenne man diu werc der tugende 10 wûrket an bereitunge des willen und ûf sundern eigenen ûfsatz einer gerehten oder grôzen sache (unde si wûrket sich als mër durch sich selber unde durch die minne der tugende und umbe kein warumbe): denne hât man die tugent volkomenliche unde niht ê. Als lange lerne man sich lâzen biz daz man niht eigens behelt. Aller gestürme 15 unfride kumt zemâle von eigem willen, man merk ez oder merk ez niht. Man sol sich selber unde mit allen sinnen in ein lûter entwerden willens unde begerens legen in den guoten unde liepsten willen gotes mit dem und allem, daz man wellen unde begern mag in allen dingen. Ein frâge: sol man sich ouch gotes suezikeit willec- 20 lliche erwegen: mac daz denne niht wol komen von trâgheit unde von kleiner minne zuo im? Jâ halt wol âne daz bekennen des underscheidens. Wan ez kome von trâgheit oder von wârer abegescheidenheit oder von gelâzenheit, sô sol man merken, obe man sich hier inne vindet, als man sô gar von innen gelâzen ist, daz man denne 25 got alsô getriuwe ist, als man in dem grœsten enpfunden wêre, daz man hier inne allez daz tuo, daz man dà tète, unde niht minr, unde daz man sich als abegescheidenliche halte von allem trôste unde helfunge als man tète, sô man gegenwûrteclichen got enpfünde. Dem rechten menschen in dem volkomenen guoten willen mac denne kein zlt ze kurz sin. 30 Wan wâ der wille alsô stêt, daz er genzecliche wil allez, daz er vermac — niht alleime nû, sunder sût er leben tûsent jâr, er wölte tuon allez, daz er vermöhte —, der wille bezalt als vil als man in tûsent jâren möhte getuon mit den werken: daz hât er allez getân vor gote.

Wie man gote volgen sol, unde von guoter wise. 35

Der mensche, der eines niuwen lebens oder werkes wil bestên, der sol gân zuo slme gote unde von dem sol er mit grôzer kraft unde ganzer andâht begern, daz er ime fûege daz aller beste unt daz im

aller liebste unde wirdigest si, unde welle unde meine dà niht des si-
 nen denne alleine den liebsten willen gotes und anders niht. Swaz im
 danne got zuo füege, daz neme er äne mittel von gote unde halte ez
 für sin liebstez unde si dar inne ganz unde zemåle ze fride. Si
 5 wol, daz ime nächmåles ein ander wise baz gevellet, sô sol er geden-
 ken, dise wise hât dir got zuo gegeben, unde si im diu aller beste.
 Des sol er gote getriuwen unde sol alle guote wise in die selbe wise
 ziehen unde nemen alliu dinc in dem unde näch dem, waz künnes
 sie sint. Wan swaz got guotes hât getân unde gegeben in einer wise,
 10 daz mac man ouch vinden unde geben in allen guoten wisen, wan in
 einer wise sol man nemen alle guote wise unde niht die eigenschaft
 der wise. Wan der mensche muoz ie einez tuon, er enmac niht alliu
 dinc getuon, Er muoz ie einez sin und in dem einen sol man elliu
 nemen. Wan daz der mensche wölte allez tuon unt diz unt daz unde
 15 von stner wise lāzen unde nemen eins andern wise, die ime nû vil
 baz geuele, in der wårheit daz machete grôz unstêtekeit, wan der
 mensche ê volkomen wûrde, der ûz der welte kême zemåle in einen
 orden, denne jener, der ûz einem orden kême in einen andern, wie
 heilig der ouch gewesen wêre. Daz ist durch die wandelunge der wise.
 20 Der mensche neme eine guote wise unde bellbe iemer dà bi unde
 bringe in die alle guote wise und ahte, daz si von gote genomen sî.
 unde beginne niht hiute einz unde morne ein anderz, unde si äne
 alle sorge, daz er in der iemer iht versûme. Wan mit gote enmac
 man niht versûmen: also wênic als got iht versûmen mac, also wênic
 25 mac man mit gote iht versûmen. Dar umbe nim einz von gote unde
 dar in ziuch allez guot. Ist aber, daz ez sich niht wil vertragen, daz
 einz daz ander niht lidet, daz si dir ein gewis zeichen, daz ez von
 gote niht enist. Ein guot ist wider daz ander niht, wan als unser
 herre sprach 'ein ieglich rîche, daz in ime selber geteilt ist, daz muoz
 30 vergên,' und als er ouch sprach 'wer mit mir niht ist, der ist wider
 mich, unde wer mit mir niht samenet, der zerstrôuwet,' alsô si dir
 ein gewis zeichen, welhez guot ein ander guot oder lhhte ein mir
 guot niht enlidet oder zerstrôuwet, daz daz von gote niht enist. Ez
 sol bringen und niht zerstœren. Alsô ein wåre kurze rede, dà er
 35 inne wil, daz dà kein zwîvel ist, der getriuwe got gît einem ieglichen
 menschen ie sin aller bestez, unt daz ist gewis wår, unde niemer
 nimt er keinen menschen ligende, den er möhte alsô stênde haben
 funden, wan diu gotheit gotes diu meinet alliu ding in dem aller be-
 sten. Dà wirt gefrâget, war umbe denne got niht nême die liute, die
 40 er kennet, daz sie ûz der gnåde des toufes solten vallen, daz sie

sturban in ir kintheit, è daz sie zuo ir bescheidenheit kèmen, wan er von in erkennt, daz sie solten vallen unde niht wider uf stàn: daz wère dà ir bestez? Dà spriche ich: got ist niht ein zerstører keines guotes, sunder er ist ein volbringer. Got ist niht ein zerstører der nàtùre; sunder er ist ir volbringer. Ouch diu gnàde zerstøret die 5 nàtùre niht, si volbringet si. Zerstørte nù got die nàtùre alsò in dem beginne, sò geschèhe ir gewalt unde unreht. Des entuot er niht. Der mensche hât einen frien willen, dà mite er kiesen mac guot und übel; unde leit ime got für in übeltuon den tót und in woltuon daz leben, der mensche sol sin fri und ein herre aller siner werke und unzerstøret und unbetwungen. Gnàde zerstøret niht die nàtùre, si volbringet si, wan glòrie ist volbràhtiu gnàde. Alsò ist niht in gote, daz zerstøre daz iht wesens hât, sunder er ist ein volbringer aller dinge. Alsò sulle wir kein kleine guot in uns zerstøren noch kleine wise durch eine gròze, sunder wir sullen si volbringen in daz allerhøchste. Alsò wart gesprochen von einem menschen, der solte eins niuwen lebens beginnen von niuwens, unde sprach ich alsò in dirre wise, daz der mensche solte werden ein gotsuochender in alleu dingen unde ein gotvindender mensche ze aller zît und in allen steten unde bl allen liuten in allen wisen. In disem mac man alle zît àne underlâz zuonemen unde wahsen unde niemer ze ende komen des zuonemens. 20

Von den werken innerlich und àzerlich.

Ein mensche wölte sich in sich selber ziehen mit allen sinen kreften inwendic und úzwendic und in dem selben stèt er doch alsò, 25 daz in im kein bilde noch getwanc ist unde stèt alsò àne èwic werc inwendic und úzwendic. Dà sol man wol war nemen, obe daz sich iht ziehen welle zuo ime selber. Ist aber, daz sich der mensche niht wil ze einem werke nèhen unde sichs annemen, sò sol man sich brechen in ein werc, ez si inwendic oder úzwendic, wan an niht sol 30 sich der mensche lâzen genügen, wie guot ez schinet oder si, wà er sich vindet in hertikeit oder in twingunge sin selbes, daz man mër mac nemen daz der mensche dà werde geworht denne daz er wërke, daz der mensche dà lerne mitewürken mit siner gote; niht daz man dem innern sülle entgèn oder enpfallen oder vermeinen, sunder in dem 35 unde mit dem und úz dem sol man lernen wërken alsò, daz man die einikeit breche in die wùrcklichkeit unde die wùrcklichkeit in leite in die einikeit unde daz man alsò gewone ledecliche ze wùrken. Wan man

- sol daz ouge zuo disem inwendigen werke kèren unde dar ùz wùrken, ez si lesen, beten oder ob ez gebùrt ùzwendic werc. Mèr, wil daz ùzwendic werc daz inner zerströuwen, só volge man dem inren; mèr, möhten sie beidiu sln in einem, daz wère daz beste, daz man ein 5 mitwürken hête mit gote. Nù ist ein fräge: wie sol man dà mitwürken gehaben? Dà der mensche ime selben und allen werken empfalten ist, als sant Dionysius sprach: der sprichet aller schænste von got, der von völle des inwendigen richtuomes aller meist kan von ime geswlgén. Dà só entsinkent bilde unde werc, der lob und der danc 10 oder waz er gewürken möhte. Ein antwurt, ein werc bellbet ime billliche und eigenliche; doch daz ist ein vernihten sln selbes. Doch ist daz vernihten unde verkleinen niemer só gröz sln selbes, got volbringe ouch daz selbe in ime selber, só gebristet im. Denne ist diu dêmüetikeit allererst genuoc volkomen, als got den menschen dêmüetiget 15 mit dem menschen selber, unt dà alleine genüeget den menschen und ouch der tugent unde niht é. Ein fräge: wie sol got den menschen ouch mit im selber vernihten? Ez schinet, als daz vernihten des menschen wère gotes erhæhen: wan daz êwangelium sprichet 'wer sich nidert, der sol erhæhet werden'? Antwurt: já unde nein! Er sol 20 sich selber nidern unde daz selbe mac niht genuoc sln, got der tuo ez denne, und er sol erhæhet werden, niht daz diz nidern einéz si unt daz erhæhen ein anderz, sunder diu hêhste hôcheit der hêhe diu lit in dem tiefen grunde der dêmüetikeit. Wan ie der grunt tiefer ist unde niderr, ie ouch diu erhêhunge unde diu hêhe hêher 25 unde unmêziger ist, unde ie der brunne tiefer ist, ie er ouch hêher ist: diu tiefe unde diu hêhe ist einz. Dar umbe wer sich mê genidern kan, ie er hêher ist, unt dar umbe sprach unser herre 'wer der meiste wil sln der werde der minste under iu.' Wer daz wil wesen, der sol diz werden. Diz wesen wirt alleine funden in dem werden. 30 Der der minste wirt, der ist in der wârheit der meiste, aber der der minste worden ist, der ist ietzunt der aller meiste unde alsò wirt daz wort wâr unde volbrâht des êwangelisten 'wer sich nidert, der wirt erhæhet.' Wan allez unser wesen lit an nihte denne an einem nihtwerden. 'Sie sint rîche worden in allen tugenden,' alsò stât geschriben. 35 Entriuwen, daz enmac niemer geschehen, man werde zem êrsten arm von allen dingen. Swer alliu dinc wil nemen, der muoz ouch elliu dinc begeben. Daz ist ein geltcher kouf und ein glich widergelt, als ich vorlang eines sprach. Dar umbe als got sich selber und elliu dinc ze sinem frîen eigen geben hât, dar umbe wil er uns 40 alle eigenschaft gar unt zemâle benemen. Já in der wârheit, des

enwil got keine wise niht, daz wir als vil eigens haben als mir in mnen
 ougen mühte geligen, wan alle die gäbe, die er uns ie gegab, noch
 gäbe der nature noch gäbe der gnäde, gegab er nie keine wise anders
 denne er wölte, daz wir niht eigens hēten; unt des hāt er niht ge-
 geben noch sner mueter noch keinem menschen noch keiner créature 5
 noch kein wise niht. Unde durch daz, daz er uns lerne und uns diss
 gewarne, dà durch nimt er uns dicke beide lplich unde geistlich guot.
 Wan daz eigen der ère ensol niht unser sīn, sunder alleine sīn; mēr,
 wir sullen elliu dinc haben als ob sie uns gelihen sīen unde niht ge-
 geben, āne alle eigenschaft, daz sī līp oder sēle, sinne, krefte, ūzer- 10
 lich guot oder ère, friunde, māge, hūs, hof und elliu dinc. Waz
 meinet got, daz er disen alsò sēre lāget? Dà wil er selber alleine daz
 er mūge und mūeze sīn. Hier an līt sīn græstiu wunne unde spil,
 unde ie er diz mēr unde græzlicher mac gesīn, ie sīn wunne unde
 sīn frōide græzer ist. Wan ie wir aller dinge mēr eigens haben, ie 15
 wir sīn minr eigen haben, unde ie wir alliu dinc minr haben, ie
 wir sīn mēr haben mit allem dem, daz er geleisten mac. Dar umbe
 dô unser herre von allen sēligen sachen wolte reden, dô satzte er daz
 armüete des geistes ze einem houpte ir aller unde was diu èrste ze
 einem zeichen, daz alle sēlikeit unde vollekomenkeit alle und alze- 20
 māle ein begin haben in dem armüete des geistes. Und in der wār-
 heit, dà daz ein grunt wēre, dà alliu güete ūf gebūwet mühte werden,
 der wēre niht, sunder diz unde daz. Daz wir uns blōz halten der
 dinge, diu ūzer uns sint, dà wider wil uns got ze eigen geben allez,
 daz in dem himel ist, unde den himel mit aller sner kraft, jā allez, 25
 daz ūf im ie gellōz. Und alle engel und heiligen babent daz, daz
 unser als eigen sī als in; ie minr denne mir kein dinc eigen sī wider
 daz, daz ich mīn selbes ūz gēn durch in, dà wider sol got mit allem
 dem, daz er ist unde geleisten mac, alzemāle mīn eigen sīn, rehte
 mīn als sīn, noch minr noch mēr. Tūsentstunt mēr sol er mīn eigen 30
 sīn denne kein mensche ie kein dinc gewan, daz er in der kisten hāt,
 oder sīn selbes ie wart. Nie wart niht sō eigen als got mīn sol sīn
 mit allem dem, daz er vermag und ist. Diz eigen sullen wir dà mit
 erarnen, daz wir hie sīn āne eigenschaft unser selbes und alles, jdes
 er niht enist. Unde ie diz armüete volkomener unde lediger ist, ie 35
 diz eigen eigener ist, unt daz selbe widergelt ensol niht gemeinet
 werden noch minder an gesehen werden unde daz ouge ensol sich
 niemer eines dar ūf gekēren, ob man iemer iht gewinnen sülle oder
 ez enpfāhen sülle, wan alleine durch minne der tugende. Wan ie le-
 diger, ie einiger, als der edel Paulus sprichet 'wir sullen sīn haben 40

als ob wir niht haben unde doch alliu dinc besitzen.' Der hât niht eigenschaft, der niht begert noch enwil haben an im selber noch an allem dem, daz ûzer im ist, jâ ouch an got noch an allen dingen. Wilt dû wizzen, waz ein wâr arm mensche ist? Der mensche ist 5 wêrllichen arm von geiste, der allez daz wol enbern mac, daz niht nôt ist. Dar umbe sprach der, der in der kuofen blôz saz, zuo dem grôzen Alexander, der alle welt under ime hete: 'ich bin' sprach er. 'vil ein grôezer herre denne dû bist: wan ich hân mêr versmêhet denne dû besezzen hâst. Daz dû grôz abtest ze besitzenne, daz ist mir ze 10 kleine ze versmêhenne.' Der ist vil sêliger, der aller dinge mag enbern und ir niht bedarf, denne der alliu dinc besezzen hât mit nôt-durft. Der mensche ist der beste, der des enbern kan, des er kein nôt hât. Dar umbe, der aller meist kan enbern unde versmêhen, der hât aller meist gelâzen. Ez schlnet ein grôz dinc, daz ein mensche tûsent 15 marc goldes durch got gêbe unde vil mit stme guote bûwete klûsen unde klôster und alle armen splsete. Mêr: der wêre vil sêliger, der alsô vil durch got versmêhete. Der mensche hête ein reht himelriche. der sich durch got kûnde aller dinge erwegen, waz got gêbe oder niht engêbe. Sô sprichest dû 'jâ, herre, wêre niht mêr denne ein sache 20 noch ein hindernÛsse mit mlnen gebresten.' Hâst dû gebresten, sô bit got ofte, ob ez sln ère sl und ime bebage, daz er dir sie abe neme. wan dû âne in niht enmaht. Nimt er sie abe, sô dank ime; unt tuot erz niht, sô ldest dû ez durch in, niht mêr als ein gebreste einer sÛnde, sunder als ein grôziu Ûebunge unt dâ dû lôn an verdienen 25 solt unde gedult an solt Ûeben. Dû solt ze fride sln, ob er dir stue gâbe glt oder niht englt. Er glt eime iegllichen nâch dem, daz sin bestez ist und ime fÛeget. Sol man eime einen roc slnden, man muoz in machen nâch slner mâze: der dem einen fÛeget, der en-fÛeget dem andern zemâle niht, man mizzet eime iegllichen nâch dem 30 daz er im fÛeget. Alsô glt got eime iegllichen daz aller beste nâch dem, daz er mêr kennet unde sln nêhstez ist. In der wârheit, der ime des ganz getriuwet, der nimt unde hât als vil in dem minsten als in dem aller meisten. Wôlte mir got geben, daz er sante Paulô gap, ich nême ez, ob er wôlte, gerne. Mêr, sô nû er mir ez niht wil 35 geben (wan harte wênic liuten wil er, daz sie in disem lebenne daz wizzen), daz mir daz got niht englt, dar umbe ist er mir als liep unde sage im als grôzen danc unde bin alsô ze ganzem fride, daz er mirz enthelt als daz er mirz glt; und ist mir dar an genuog und als liep, als er mirz tète, ob mir anders reht ist. In der wârheit, alsô sol mir 40 genÛegen an dem willen gotes in allem dem, dâ got wôlte wÛrken oder

geben, dâ solte mir sô liep und sô wert sin zuo sinem willen, daz mir daz lieber wère denne ob er mir die gâbe gêbe und in mir dâ worhte: sô wêren alle gâbe in ein und alliu wesen. Got unt alle créature tuon ir bestez odêr ir ergestêz dar zuo, des enmügent sie mir mit nihtiu benemen. Waz mag ich danne klagen, wenne aller menschen gâbe mîn eigen sint? In der wârheit, alsô wol genüget mir in dem, daz mir got tete oder daz er mir gêbe oder niht engêbe, daz ich es mit einem haller niht wölte vergelten, daz ich alsoliches lebens wère, daz ich iht wizzen möhte daz beste. Nû sprichest dû 'ich fürhte, ich tuo niht genuoc ðz dar zuo unde bewar in niht, als ich möhte.' Daz lâ dir leit sin unde lide daz selbe mit gedult unde nim ez für ein üebunge unde wis in fride. Got der lldet gerne smâcheit und ungemach unde wil gerne enbern sinnes dienstes unde lobes umbe daz, die in in fride haben, daz die in meinent und an in gehœrent. Wes solte wir denne niht fride haben, waz er uns gebe oder wes wir enbern? Sô ist geschriben unde sprichet unser herre, daz sie sint sêlic, die dâ lldent umbe gerehtikeit. In der wârheit, künde ein diep, den man ietzunt solte hâhen, der es wol verdienet hête unde hête gestolen, und einer der gemürdet hête, den man von rehte solt entllben, künden sie in in daz vinden: sich, dû wilt daz llden durch die gerehtikeit swenne man dir recht tuot, sie würden âne mittel sêlic. In der wârheit, wie unreht wir sin, nemen wir von gote, waz er uns tete, von im recht unde llden durch die gerehtikeit, sô sin wir sêlic. Denne klage niht, mêr, denne klage alleine, daz dû noch klagest unde daz dich niht benüezet, daz maht dû alleine klagen, daz dû ze vil hâst; wan dem recht wère, der nême als in darben als in haben. Nû sprichest dû 'eyâ, got wûrket alsô grôziu dinc in vil liuten unde sie werdent alsô mit götlichem wesen überwesent unde got wûrket in in unde sie niht'. Des danke got in in, unde glt er dirz, in gotes namen, sô nimz; glt er dirz niht, sô solt dû sin willecllichen darben unde meinen niht dan in unde wis unbeworren, ob got dñiu werc wûrke oder ob dû sie wûrkest, wan got muoz sie wûrken, meinest dû in alleine, er welle oder enwelle. Enruoch ouch dich, waz wesens oder wise got ieman gebe. Wère ich alsô guot unde heilig, daz man mich mit den heiligen erheben müeste, sô sprêchen die liute unde vorschten aber, ob ez gnâde oder nâtûre st, daz in mir ist, unde sint dâ mite beworren. An dem ist in unreht. Lâ got wûrken in dir, dem gib daz werc enruoch, weder er wûrke mit der nâtûre, oder ob der nâtûre beide ist, die nâtûre unde gnâde sin. Waz gât dich daz an, wâ mite im flüezet ze wûrkenne oder waz er wûrke in dir oder

in eim andern? Er sol würgen, wie oder wâ oder in welcher wise ez im füeget. Ein mensche hête gerne geleitet einen brunnen in sinen garten unde sprach 'daz mir des wazzers würde, des enachte ich zemâle niht, waz künnes diu rinne sl, durch die ez mir würde, weder 5 isentn oder hülzn oder beinln oder rostic, sl daz mir daz wazzer würde.' Alsô ist den gar unreht, die sich dâ mite bewerrent, wâ durch got slniu werc wûrket in dir: weder ez sl natûre oder gnâde, dâ mite lâz in wûrken und habe alleiue fride. Wan als vil bist dû in gote, als vil dû bist in fride, und als vil ûz got, als vil dû bist ûz fride. 10 Ist iht einz in gote, daz selbe hât fride: als vil in gote, als vil in fride. Dar an kenne die wille, wie vil dû in got bist, und ob ez anders ist, wâ dû fride und unfride hâst. Wan wâ dû unfride hâst, in dem muoz dir von nôt unfride sln, wan unfride kumt von der créature unde niht von gote. Ouch ist niht in gote, daz ze fürhtende 15 sl: allez daz in got ist daz ist alleine ze minnende. Alsô enist niht in im, daz ze trûrende sl. Der allen sinen willen hât unde sinen wunsch, der hât fride. Daz hât nieman dan des wille unde gotes wille alzemâle ein ist. Die einunge geb uns got. Amen.

XVIII.

20 DIU GLÔSE ÜBER DAZ ÊWANGELIUM S. JOHANNIS.

Hie vâhet an daz unergruntlich êwangelium Johannis: *in principio erat verbum*, daz alsô sprichet:

'In dem anevange was daz wort und daz wort was bl got unde got was daz wort.' Swer nû mlnen sin merken wil, den ich wil spre- 25 chen ûf diu unergründeten wort, diu sant Johannes schribet, ob ich ez von kraft des götlichen bevindens bewlsen mac, der kêre slneu sin von geschaffenen dingen unde sln verstantnüsse, sô wirt er erliuhtet von dem geiste gotes, daz er vernemen mac disen sin, den ich spre- chen wil ûf diu verborgniu wort.

30 Ze dem êrsten sô wil ich rüeren einen unanvenclichen anevanc, dâ er sprichet 'in dem anevange.' In gotes namen heb ich an! In dem anevange was daz wort, in dem anevange des ûzliuhtenden formlichen lichtes redeltcher créature und in dem anevange irs ûzschinenden liehtes was daz wort als ein volkomen wort in slnem wortlösen vermügen 35 unde daz wortlöse wort was bl got. Daz' glt mir ein zeichen des

underscheides, daz diz wort was bl gote. Nû merkent mit einem erhabenen geiste. Sit daz verstricket wort der persône einikeit blibet ungewortet von aller kraft der vernunft, als daz wort in göttlichem ursprunge ob allen worten und ob allen namen swebet als ez was bl gote mit fürsehendem ûz brehendem liechte âne schaffunge aller dinge, 5 dô wart got der welte offenbâr. Und dar umbe spriche ich meister Eckehart: als balde got was, dô hât er die welt beschaffen, und alsô was daz wort bl gote mit underscheide der namen. Wan als got in siner unbewegllchen kraft fri was gotes und aller namen, alsô was got daz ungewortet wort in der gruntlösen tiefe göttlicher nâtûre, dâ 10 sich daz wort in im selber nie ze grunde verstuont. Wan allez, daz sich verstân mac, dem gât zuo und abe in dem, daz ez verstât: aber disem worte gât weder zuo noch abe und ist in ime selber unbeweglich, unde dar umbe verstuont ez sich nie in ime selber, und ist doch diu vernunft des vaters. Und dar umbe was in dem anevange niu- 15 wes ûzganges des sunes, daz der sun flöz ûz in die zlt nâtiurlcher bilde und an im daz wort vereinte, daz alle stunt inne blibende was in dem anevange der veterlicheit. Unde daz selbe wort worhte alliu siniu werc von nâtûre in persönlcher wise menschlich, unde daz selbe vereinte wort worhte sich selber in dem vater von eigenschaft der 20 nâtûre unde daz selbe wort was êwiclche blibende in eigenschaft, unde daz was daz wort von nâtûre unde dar umbe mac man sprechen 'in dem anevange was daz wort.' Unde dar ûf spriche ich einen geistlichen sin unde swer den niht verstât, der läze sich der wârheit, diu sol in berihten. 25

In dem anevange göttlicher nâtûre dâ suochet diu sêle sich selber über den puncten der zlt. Dâ wirfet si sich selber in daz unergrunte niht göttlicher nâtûre, und allez, daz si enpfâhen möhte, daz mac si gesweigen und allez, daz ir begeben maç werden in ir sêlikeit, unde daz ist ir blöz niht, mit dem si von allen créatûren unterscheiden 30 ist. Und dar umbe sprichet unser herre 'sit vollekomen als iuwer himelischer vater vollekomen ist.' Und wêre, daz diu sêle got verstân möhte von der eigenschaft siner nâtûre, sô wolte si ouch für baz etwaz minnen über got. Und dar umbe sô sprich ich, diz wort ist in dem istigen werke des göttlichen wesens und ist der sêle benomen 35 allez daz, daz si enpfâhen möhte, wan si hête sich sus selber geminet von eigenschaft der nâtûre und allez daz si ist. Und dar umbe mac si wol sprechen, daz si ein werk gotes sî in dem anevange, dâ si bilde sprechen muoz, unde stât doch ân alle bilde. Aber daz bilde, daz si von gote empfangen hât, daz nimt si ûz gotes eigener nâtûre 40

in dem indrucke der sêle. In dem anevange irs nihtes was daz wort und daz wort was bl gote mit sunlicheit unde got was daz wort.

Nû sprichet er für baz 'laz was in dem anevange bl gote! Nû merket mit vernunft, als ich vormâles gesprochen hân: in dem anevange was daz wort. Aber nû spriche ich: und daz wort was in dem anevange bl gote. Disiu verborgeniu wort lihtent unde zeigent alliu, wie daz wort was bl gote in dem anevange. Hie wil ich rüeren einen guoten klâren vernünftigen sin. Daz wort was in dem anevange bl gote. Ich spriche: daz in dem anevange der veterlicheit der selbe
10 anevanc sl dem vater ein ursprunc aller sîner gotheit, daz sl persônlich unde wesentlich ze verstân, des sunes unde des geistes.

Dar umbe sprach Johannes 'daz wort was in dem anevange bl gote.' Sit daz in dem vater ist ein ûzschenkendiu gotheit nâch grundelôsikeit der nâtûre in daz wort des sunes, sô muoz daz in veterli-
15 cher vernunft sln, dà er mit liechte sîner blibenden bekantnüsse ûf sich selber blicket mit einer widerumbetragenden frâge ûz götlicher istikeit, anders müeste diu enpfâhunge des wortes got sln. Ouch muoz diu vernunft des vaters von der widerwerfunge götliches wesens sich selber bilden oder ûz sprechen in einer nâchfolgenden nâtiurlicheit.
20 Dâ von ist daz wort ein sun unde muoz in der götlichen substancie. daz ist in dem blicke des widerwurfes veterlicher vernünftikeit, diu geburt geschehen des ûzschlendes wortes, dà ez einig ist in dem wesen. unde hât ûnderscheit an persônen. Und dar umbe mac man sprechen: daz was in dem anevange bl gote, und dar umbe muoz
25 diu widermeinunge und daz widerblicken nâtiurlicher gotheit ûf sich selber in einem stêten sln verstricket sln, dà von diu geburt êwig ist. Wan mühte dirre widerblik einest bellben in einer geistlichen muezikeit oder vîren, sô blibe ein got âne ûnderscheit der persônen. Alsô ist daz wort des vaters êweclîche in dem ursprunge sîner ge-
30 bûrte. Dâ von ist ez immer enpfangen unde wirt geborn und ist geborn. Daz was in dem anevange der veterlicheit bl gote ûnderscheiden mit persônlicheit, und dar umbe mac dirre sin wol bestân über alliu diu wort, diu ich vor gesprochen hân: in dem anevange was daz wort und daz wort was bl gote unde got was daz wort. Daz was
35 in dem anevange bl gote, und disiu wort sint nû alliu ûz geleit.

Nû volgent her nâch disiu wort 'und alliu dinc sint von ime gemacht und âne in ist niht gemacht.' Nû merket mit flize. Sit daz ist offenbêre, daz alliu dinc von ime gemacht sint und âne in niht gemacht ist, der mich nû frâgte, ob got ie kein werc getuon mühte
40 âne mich, sit doch alliu dinc von ime gemacht sint und âne in niht

gemachet ist, ich spräche: nein! wan got hât alliu dinc gemachet durch mich, dô ich stuont in dem unergründeten grunde gotes, dô machte got alliu dinc durch mich und ich stuont in ime ledic. Dô der vater sin werc worhte von eigenschaft siner nâtûre, dô bleib ich in dem blôzen üzbruche, dà alliu dinc blôz unde ledic wider in ge- 5
fûeret werdent uf ir obrôte sêlikeit. Und dar umbe sprach unser herre 'vater, daz man dich bekenne einen wâren got und eingebornen sun, daz ist êwig leben.' Ist iht anders êwig leben dan ein vernünftigi sêle, des enweiz ich niht.

Nû kum ich wider uf mnen sin. Stt ich was blibende und ruo- 10
wende uf eigenschaft der nâtûre, dô der vater alle vernünftige crê-
tûre beschuof üz eigenschaft siner nâtûre, dar umbe sô worhte ich
mit im, wan ich was ein werc gotes, dô worhte er alliu dinc geber-
lich, des wart ich von eigenschaft mner nâtûre nû bekant, daz ich
mniû werk worhte mit götlicher nâtûre in einem götlichen üzbruche. 15
Dô ich alliu mniû werc worhte mit im, dô wart ich blibende unde
ruowende uf gotes nâtûre, doch alsô als ich stuont in got, é daz ich
geschaffen wart, und dar umbe hât got alliu dinc geschaffen und ich
mit im, und ich stuont blôz unde ledig ungeschaffen unde stuont
doch wesentliche in dem vater. 20

Nû merkent für baz. 'Alliu dinc sint gemachet durch in.' Stt
durch in alliu dinc gemachet sint und âne in niht gemachet ist, sô
spriche ich, daz in der sêle ein kraft ist, diu ist ruowende in einem
niuwen nû in dem veterlichen herzen und uf der nâtûre gotes; dà von
enhât si niht onderscheidens von dem natiurlichen wesenne gotes, dan 25
alleine daz si ein geschaffen bilde gotes ist, als ein heilig sprichet:
waz diu sêle von nâtûre niht mac enpfâhen, daz mac ir von genâden
niemer werden. Ze gellcher wise als daz kornlûn wirt geworfen in den
acker unde verborgen wirt, alsô ist daz kornlûn oder fûnkeln in der
sêle ein üzgeberunge veterliches natiurliches wesennes, daz wider in 30
blicket in daz unverständene wesen, in daz, dà diu sêle enpfâhen mac
überverstentliche sêliche wise. Dâ wirt ir genomen kraft unde leben in
sêlcher wise, si wirt gefûeret in daz ungeschaffen guot, dà ir alle krefte
genommen werdent, und dar umbe ist si ein bikle in der drlvaltikeit und
dar umbe sprach unser herre 'vater, mache sie einz mit uns.' Und wenne 35
diu sêle ir sêliche wise alsô verloren hât unde sich verborgen hât in
den veterlichen acker und in den lebendigen wlnstoc, als daz êwan-
gelium sprichet: wenne ich mich selber alsô verloren hân unde mîn
eigen besetzen hân mit rechter sunlicheit, sô hân ich mit gote alliu
dinc geschaffen, und dar umbe was daz wort in dem anevange bi gote. 40

Nû merkent für baz diu wort 'und âne in ist gemachet niht.' Dâr über merkent disen sin. In allen vernünftigen créatûren vinde ich ein nächjagen gotes. Doch jaget einiu vor der andern sô verre als in glt willen unde zlt. Wenne nû niht âne in gemachet ist, daz geschicht 5 in den créatûren, die dâ ruowent ûf irn kreften úzwendig nâch vibellcher wise, unde swaz die wûrkent vernünftelichen, diu selben werc sint nihtes wert, wan sie hânt niht götliches liches unde geistlicher 'frlheit, dâ sie ûfle mügen bestân. Und dar umbe sprichet Kristus 'daz mln himelischer vater niht gepflanzt hât; daz wirt úz geworfen, 10 joch mit der wûrzel', und dar umbe lânt iuch genüegen mit disen worten.

Nû merkent für baz 'daz gemachet ist, daz was in im daz leben.' Ir sêligen, kèrent iuwer vernunft mit Inholen in die vernünftigen verstantnüsse, zuo disem sinne, der dâ ungeschaffen ist. 'Daz gemachet 15 ist, daz was in im daz leben.' In disem êwigen úzflusse, dâ alliu dinc úz geflozen sint âne sich selber, dâ wurden sie nû; aber in der zlt sint sie geschaffen von nihte unde ist ir leben in im. Dâ von sint sie créature, daz ist ein úzfluz der sache, daz ist ein bekennelicheit sines vermügens mit einem glanzreichen lichten underscheide. Alsô sin wir 20 úz geflozen in der zlt; aber in dem êwigen úzflusse ist ein offenbârunge im selber sin selbes, dâ ist daz bekennen daz selbe, daz dâ bekant ist, und diz ist der êwige úzfluz und diz ist der sun von dem vater, in den úzfliezent alliu dinc. Und dar umbe, daz worden ist, daz was daz leben in im.

Nû merkent. Alle vernünftige créatûren sint úz got geflozen gellch, und dar umbe spriche ich: alliu dinc besizent ir stat in einer iegllchen vernünftigen wise. Alsô wil ich, daz ein iegllcher vernünftiger geist in einer lûtern verstantnüsse verstande daz ungeschaffen bilde, daz ir leben ist. Sit nû mln leben und aller créature leben 30 ist in gote, sô frâge ich, ob sich got selbe verstant müge in mir âne mlne sêle? Ich spriche: nein! man verstant wol die hitze bi dem fiure und den schln von der sunnen, got enkan sich aber niht verstant âne die sêle. War umbe? Dâ ist diu sêle ein úzfliegender fluz der êwigen gotheit und in si ist gedrücket daz bilde der heiligen drivalteikeit. Dar 35 umbe bekennet si, daz si ist ein beschaffenheit gotes. Dar umbe verstant ich die minne des götlichen fiures, dâ mite vernünftige créatûren erliuchtet sint. Ich spriche: reht alsô der vater mich blöz unde ledic hât erschaffen, daz ich inne blibe und einen úfenthalt hête in dem gruntlösen grunde der innersten innikeit der gotheit, dar umbe 40 wirt mlner sêle benomen allez, daz ich sêllchen mit gote bin. Und

dar umbe sprichet sant Pauls 'wer gote anehaftet, der wirt ein geist mit gote.' Dar umbe sô enmac der vater sich niht verstan âne mich, wan ich stân in dem grunde der êwigen gotheit, dâ wirket er ûz alliu siniu werc unverstentliche durch mich, und allez daz verstanden ist daz bin ich. Alsô verstan ich den schln der götlichen sunnen, diu 5 allen dingen daz leben git, und dar umbe verstan ich, daz sich got âne mich niht verstan mac. Und dar umbe sprach Johannes 'daz leben was ein licht der menschen.'

Nû vernement mit flze disen wunnecllichen sin. Ich spriche: daz leben, daz ein licht ist der menschen, daz ist der mensche selbe, der 10 sich verstât in der wunderheit der unanvencllichen kraft des vater in dem ûzbruche sines verborgenen nihtes, in dem überswenklichen liehte des innoblenden wortes, ûzgefûeret in êwige geschaffenheit unde doch daz ungeschaffen wesen namloser istikeit. Sin wesen unde sin ûfenthalt ist, wie er daz unbegriffenliche wesen verstande mit einer 15 frlen ledigen vernunft als sin eigen wesen, und dar umbe wirt im diu wunderheit des vernichtenden nihtes unverborgen unde diu naht der vernunft wirt erliuhtet als der tac in der bekentnisse sines êrsten lûtern adels unde diu underscheit sines unûzsprechenllchen adels liuhtet denne als ein wârer tac. Und dar umbe sprach Dâvl't 'diu wârheit wirt niht 20 bedecket vor dir unde diu naht wirt erliuhtet als der tac.' Unde wie sin underscheit ist, alsô ist sin licht und alsô sol sich der mensche verstan in dem blôzen wesenne als er êweclich verstanden ist. Daz bewlste unser herre dô er sprach 'ich bin ein tür des stalles mîner schâfe.' Mit disen worten bewlste er uns, in ze gân durch die tür si- 25 nes ûzbruches und widerinfliezens in den ursprunc, dâ wir ûz geflozen sin, daz sich mêr in uns erbiutet denne allez, daz diu sêle mit ir sêlicheit geleisten mac.

Nû möhtest dû sprechen 'lieber bruoder, ist daz leben ein licht der menschen gewesen, daz sie sich verstânt als sie verstanden sint, 30 mac ich mich denne ouch verstan einen wâren sun gotes? Dar über wil ich antwûren. Ich spriche, daz der sun gotes unser herre Jêsus Kristus alsô mit der veterllchen nâtûre vereinet st, daz er sich nie einen ougenblic mohte kêren von dem veterllchen wesen der gotheit. Dar umbe worhte er alliu siniu werc ûz dem wesen und in daz wesen, 35 daz allen sachen wesen git, in blôzer lediger mûezikeit ân allez warumbe. Nû bin ich vereinet mit menschlicher nâtûre, dar umbe muoz ich wûrken über nâtûre mit einer frler lediger mûezikeit oder unbeweglicher stillekeit, daz ich von mir selber unde von mîner selbheit unde von allen dingen, diu zlt unde ztlichkeit mit stat besitzen mac, 40

daz ich dar inne ungehindert bltbe, wan ich sol alliu dinc nemen unde verstan in der sache ir wesennes unde mich erheben über alliu diu licht, diu zlt und ewikeit geleisten mügent, unde sol mich senken in daz gruntlose wesen, daz mlner sêle sinne unde wesen gît. Swenre
 5 ich danne in dem wesen alsô vergangen bin, daz ich in mir un² in allen dingen niht anders verstan denne wesen, sô hât mln sêle verlorn irn namen, unde dâ bltbet daz wesen blôz, daz in dem vater eweclîche hât den sun geborn, und alsô bin ich ein niuwer mensche in dem wesen geboren unde wûrke alliu mlniu werc über nâtûre
 10 unde wûrke sie in götflcher nâtûre. Und dar umbe sprach unser herre 'ist, daz ich erhaben wurde, sô wurde ich alliu dinc nâch mir ziehen.' Und alsô wurde ich mit Kristô ein ltp unde mit got ein geist unde bin erhaben mit allen mlnen kreften in daz ungeschaffen gut unde ziuhe alliu dinc nâch mir in einer blôzen lûterkeit. Dar umbe
 15 spricht daz ewangelium 'daz ist mln liebester sun, in deme ich mir wol gevalle.' Alsô verstan ich mich niht anders denne als einen sun gotes, in der selben sunlicheit sô wirfe ich mich in ein mittellich vermügen unde daz in einem niuwen nû, und alsô wirt daz ewig wort ân underlâz in mir geboren, als unser herre sprach 'vater, ere dinen
 20 sun.' In disem sinne werdent diu wort bewêret mit wârheit, dô er sprach 'ô wie herte gât der rîche in daz ewige leben!' Dar umbe sprach wol Kristus, daz leben enist niht anders denne daz fûnkeln. daz dâ liuhtet in der sêle, daz sich in der gruntlosen gotheit niht anders verstât dan got, daz ist ein liebt, daz in vernünftigen creatûren
 25 liuhtet mit der wârheit. Und dar ûf sprêche ich wol einen andern sin, wan daz ich fürhte, ir kûdent in niht verstan.

Nû spriche ich für baz alsô: 'daz lieht hât in der vinsternüsse geliuhtet unde diu vinsternüsse enhât des liehtes niht begriffen.' Von disem sinne wil ich niht sprechen, aber ich klage der ewigen wârheit,
 30 daz vil menschen niht verstênt den hôhen adel unde die hôhen sêlîkeit, diu in der sêle liuhtende ist unde bltbet doch von im unbegriffen. Dar umbe sprach Kristus 'sêlic sint diu ougen, diu dâ sehent daz ir dâ sehent!' Dâ meinde er niht diu ltplichen ougen, er meinde diu ougen der zweier krefte der sêle, die alzlt wirkent ûz vernünfti-
 35 keit. Und dar umbe spricht daz ewangelium 'ein mensche wart von gote gesant des name was Johannes.' Dise menschen sint wârlichen Johannes, ez slu frouwen oder man, wan Johannes ist als vil als genâde gotes. Waz ist genâde? Ein kraft ist in der sêle, diu ist mûezig unde wûrket kein werc; diu enist niht anders denne ein bilde
 40 gotes, niht daz si selbe bilde sl, mêr: si ist daz bilde, daz diu sêle

widerbildet und überbildet, und in dem widerbilde dà ennimt si kein bilde, in dem überbilde dà nimt si alliu bilde und aller bilde bilde, dà ist zuonemen ein müezikeit, die diu sële hât, und dar umbe solte si wonen in ir selber, wan diu wârheit ist in ir unde niht als ir oder niht mit eigenschaft. Dar umbe sprach Kristus 'wer mich niuzet der 5 lebet êweclliche.' Dirre mensche ist von gote gesant und ist doch von gote unverlâzen. Dar umbe sprach Kristus 'der mich gesant hât, der sendet mich niht alleine, er sendet ouch einen iegllchen, der dà tuot den willen mînes vaters.'

Ez sol ein mensche vier dinc hân, dar inne er verstât, daz er 10 gesant ist von gote. Daz êrste, daz er sl in zlt über zlt und über alle zittlichkeit. Daz ander, daz er sl in dem abegescheiden von allen créatûren. Daz dritte ist, daz er sl in einem müezigen oder stillen geiste. Daz vierde ist, daz er sl in der nâtûre unbeweglich. Dar umbe sprach Kristus 'ich bin der ich bin.' Unde wer diu dinc an 15 im hât, der mensche verstât sich, daz er ist gesant von gote, und sin name ist Johannes, wan er ist selbe diu genâde gotes. Und dar umbe sprach Paulus 'got ist mîner sële widerbilde, dà si kein bilde niht enhât.'

Nû merkent für baz. 'Er ist komen, daz er ziugnüsse gebe von 20 dem liechte, daz sie alle gelouben an in.' Nû merkent mit vernunft. In disen worten ist ze verstân gar ein geistllcher sin. Ze gltcher wise, als er solte ziugnüsse geben von dem liechte götllcher einikeit, diu in Kristô verborgen was, daz sie alle geloupten an in, alsô sol diu vorlaufende vernunft geziugnüsse geben der sële des Inblickens in 25 die innersten innekeit, dà daz sünkelln ûz liuchtende ist, daz sich anders niht verstât dan ein ungeschaffeu guot unûzsprechenllcher gotheit. Sô wirt diu sële mit allen iren kreften gelouben unde verjehen einen sun êwedlich in dem vater unde geboren ûz dem vater êweclliche an anevanc. Und dar umbe sprach Kristus 'wer mîniu wort hœret 30 und diu beheltet, der lebet êweclliche.'

Nû merkent einen andern sin. Ich tuon eine frâge unde wil die doch selber berichten: wie daz vernomen müge werden von einem wâren liechte? Nû merkent. Ein kraft ist in der sële, diu heizet daz gemüete, die hât got geschaffen mit der sële wesen, diu ist ein ûf- 35 enthalt geistllcher forme unde vernünftiger bilde. Disê kraft bildet der vater der sële durch sine ûzfliezende gotheit, von der fliezent alliu wort götllches wesens in unseriu wort in dem geiste, doch mit persônllchem underscheide, als diu gedêhnüsse den kreften der sële ûz giuzet den schatz der bilde. Unde sô diu sële in dirre kraft 40

schouwet der vernünftigen créature bilde, eins engels oder sin selbes bilde, nâch sêllicher wise sô ist daz bilde des vaters im lûter in die sêle gedrûcket. Sô aber diu vernunft tiefer in gât in daz wesentlichoste der sêle, sô vindet si got gegenwürtic unde blôz in dirre kraft und 5 in dirre kraft sol sich diu sêle samenen, in ir selber ze schouwen den anblic gotes, sô wirt diu ander kraft der sêle erwecket, diu dâ heizet vernünftikeit, und dar umbe gebirt sich daz êwige wort, daz ez diu sêle enpfâhet unde doch in dem vater êwig ist, daz disen zwein kref-
 10 tiken wirt ein wunneclcher lust ze wûrken ein neigunge der vernünftikeit, daz ist ein wille nâch dem ursprung. Sô nû der geist ist geflozen von dem vater unde von dem sune in dise kraft und in alle krefte, die si hât, sô kêret sich der mensche in got unde wirt be-
 kennende sin bilde, als habe ez im êweclche in got gelichet, unde bekennt, wie im diu heilige drvaltikeit in gedrûcket ist. Und alsô
 15 sol der mensche in allen sinen werken geziugnüsse haben von dem liechte der heiligen drvaltikeit, daz alle menschen erliuchtet hât, daz sie den sun verrihten, verjehen unde gelouben, der in dem menschen an underlâz wirt geboren. Und dar umbe spricht daz êwangelium 'er was niht daz licht, sunder daz er gebe ziugnüsse von dem liechte.'
 20 Nû merket für baz disiu wort. 'Ez was ein wârez licht, daz dâ erliuchtet einen ieglichen menschen, der dâ kumt in dise welt.' Nû sliezent uf diu ôren der vernunft unde merket einen verborgenen sin in einem lichten underscheide des geschaffen lichtes unde des ungeschaffen lichtes, als sant Johannes schribet 'ez was ein wârez licht.'
 25 Sit nû der nam Johannes ist ein licht und ein genâde, als ich vor gesprochen hân, sô wil ich underscheit geben, waz wârlich mûge gesin oder geheizen ein wârez licht, daz alle menschen erliuchte, daz wir âne mittel sullen enpfâhen.

Nû spriche ich von fûnf lichten. Daz êrste ist ein tiuvellich
 30 licht, daz ander ein nâtiurlich licht, daz dritte ist ein engelisch licht, daz vierde ist ein geistlich licht, daz fûnfte ist ein götlich licht. Nû merket den fliezenden underscheit von den fûnf lichten.

Daz êrste, daz dâ heizet tiuvellich licht, daz verirret den menschen aller wârheit. Daz sult ir dar an merken, wenne der ôzer
 35 mensche niht vereinet ist mit dem innern menschen in klârer verstentnüsse. Und sô denne der inner mensche gesenket wirt in die innern vernunft, dâ daz êwige wort sich gebern sol in einem gegenwürtigen nû, sô koment denne dar zuo die snellen stœze und blicke des ôzern menschen unde bildent sich mit einem abegange zt-
 40 liches wandelhaftigen lichtes unde verbildent daz licht der vernunft,

daz diu ewige geburt niht geschehen mac. Dâ bi sol man verstan, daz ez ist ein tiuvellich licht, und dâ von sult ir iuch kâren mit einem erhabenen gemûete in einen stillen fride. Mit disem vermûgen was Marîa vermûgende an irem magtuom, diu alsô geliutert was von dem heiligen geiste, daz si sich niht mohte kâren in kein bilde zlt- 5. llicher sache, und dar umbe was si über zlt und alsô was der inner mensche vereinet mit dem ûzern menschen ân alliu bilde in einem stêten fride, und alsô mûgent ir verstan underscheit des tiuvellichen lichtes von dem götlichen liehte.

Daz ander licht ist ein nâtiurlich licht. Dâ merke der mensche 10 den underscheit von dem nâtiurlichen liehte und von dem götlichen liehte, wie er den geist verstan mûge sunder mittel in rechter wârheit. Swenne der mensche sinnet in dem nâtiurlichen liehte in bildellichem zuovalle, dâ ist menschllichiu nâtûre bewegelich unde nimt zuo und abe und enpfîndet wol unde wê, als Kristus bewêrete in dem liden 15 slnes tôdes. Swenne aber menschllichiu nâtûre verstên wirt ir nâtiurliche blôze eigenschaft, sô hât si ein widerblicken in götlicher nâtûre. Nû frâge ich, ob der mensche in disem nâtiurlichen liehte bellbe unbewegelich in der zlt? Ich spriche: nein! ez muoz geschehen über zlt mit vereinunge götliches lichtes unde mit der gnâde gotes. Swenne 20 der mensche gezogen ist oder gezucket wirt in die suezikeit in dem Inspilenden geiste gotes, sô minnet der mensche aller menschen nâtûre als sln eigen nâtûre und als si got êweclichen geminnet hât, und alsô wirt diu nâtûre über die zlt gesetzt in dem liehte der êren. Âne daz lieht sô hât der mensche ein nâtiurlich lieht mit inne bli- 25 bender genâde, unde dâ er bilde sprechen muoz, dâ mûezent von nôt alliu dinc abe vallen in disem liehte der nâtûre über zlt, als ich gesprochen hân. Und alsô was Marîa in ir nâtûre unbewegelich, wan si was dâ von frl alles süntlichen valles unde si hete ein widerblicken mit ir nâtiurlichen nâtûre, dâ si alle menschen inne bekante unde 30 minnete. Und alsô hânt ir underscheit lichtes der nâtûre in der zlt unde lichtes der nâtûre in der êwigen êre über die zlt. Daz glt mir ein zeichen, daz alle créature ein mensche ist, die got von nâtûre minnen muoz.

Daz dritte lieht daz ist ein engelisch lieht. Nû wizzent für wâr, 35 daz ein ieglich engel sunderliche von engelscher nâtûre nâch sunderlichem wesen mac alle stunde alliu bilde empfâhen, diu er wil, doch einer mêr denne der ander. Dar an ist doch ir stêtekeit unverwenket, ob sie wellent dar an mit mûezikeit verstan willen unde minne. Die ungeschaffen verstantnisse hete Lucifer, und hete Lucifer mit 40

siner geschaffenheit geschouwet in daz licht der nâtûre unde hête die geschaffenheit wider umbe tragen mit der nâtûre slner vernunft in die unverbildeten göttlichen vermügenheit, er enwêre nie gevallen von der wârheit. Und dar umbe sprach Isaias 'daz engelisch licht ist in dem menschen ein mittel.' Wan in dem göttlichen lichte sô enmac diu sêle kein bilde enpfâhen unde kein bilde kan für si kômen und si verstât über ir sêle verstentnüsse, daz daz êwig wort ze fleische worden ist. Alsô verstuont Mariâ ob allem engelischem lichte in einer lûtèrn reinikeit inwendic und ûzwendic alle créature abegescheidenliche, und dar umbe enmohte ir vernunft kein bilde enpfâhen über daz unverbildete bilde gotes, und dar umbe verstuont si sich ein gezierde gotes und aller geschaffener bilde bildelôs. Und dar umbe sprach si 'mîn geist hât sich gefrôuwet in gote mîme heil.'

Nû ist daz vierde licht ein geistlich licht, daz ouch ein mittel ist dem lichte der gûete in dem geiste. In disem lichte des geistes sult ir verstân, wie ir alliu dinc ordenen kûndent in iuwerem geist. alsô daz ir iuch hânt gesatz ze schouwenne unde ze smeckenne die gruntlôsen istikeit iuwer sêle. Swenne ir dar in werdent gezogen, sô werdent ir gewar, daz daz innerste gotes übertriffet alle créature und ir grœste innerkeit. Ich frâge, war umbe Pêtrus sin selbes vergaz ûf dem berge, dô sich Kristus verklärte vor den drin jungern? Des antwûrte ich alsô, daz daz geistliche licht slner vernunft alsô widerslagen wart von dem innersten blicke slnes göttlichen lichtes, daz er sin selbes bilde vergaz und er bekante sich in der klârheit als ein widerfluz, êweclliche fliezende in den veterlichen ursprung. Wan dô er unbildeliche verstuont an im selber daz vereinete wort, dâ Kristus sich mite bekante vereinet, dô nam er Kristl bilde für sin bilde. Dennoch enwas er niht gezucket in ein götlich licht mit vollekomenener vernunft, mêr: er was verzucket in ein geistlich licht mit einem widerwurfe widerumbegeschinen in sin selbes istikeit. Über diz geistliche licht was Mariâ gezucket, dô si daz wort in dem worte enpflienc nâch menschlicher wunneclicher geberunge, als ir der engel verkunte.

Nû daz fünfte licht ist ein götlich licht. Dar inne stuont Mariâ alle stunt, dar umbe gebar si die wunneclichen geburt. Dennoch wart Kristus lplliche von ir geborn. Diu geberunge übertriffet alle sinne unde vernunft, unde swer in daz götliche licht gezucket wirt âne mittel, der verstât sich niht anders denne daz er si daz wesen, dâ got sin wesen abe nimt oder sin selbes gotheit. Wellen wir nû mit Mariâ gebern daz êwige wort, sô müezen wir über diu vier licht in daz

fünfte gezogen werden, só gebern wir got geistliche alle ztt, als in Mariá lipliche gebar.

Nú merket für baz. 'Er was in der welt und diu welt bekante sin niht', als ir vor gehört hánt underscheit des geschaffen und ungeschaffen lichtes. Nú spriche ich, daz diz was in der welt sner für-
 sehenden bekentnisse. Dó diu welt ungeschaffen wesentlich in dem
 vater was, dó was daz licht, daz ist giezendiu vernunft, blickende
 úf die weltlichen istikeit, dá, diu welt in dem vater stuont in
 einer ganzen ungeschaffenen einvaltikeit áne alle bilde. Aber in dem
 éersten úzbruche der welt dá ist si mit manicvaltikeit úz gebrochen 10
 und doch alliu ír manicvaltikeit ist einvaltic an dem wesen. In disem
 úzbruche dirre welt was daz licht liuhtende in im selber.

Nú merket einen andern sin von disen worten, diu dá sprechent
 'er was in der welt unde diu welt ist von ime geschaffen.' Bl dirre
 welt verstán ich niht anders denne einen göttlichen menschen. Wie 15
 nú ein göttlich licht müge dise welt geheizen werden, daz merket.
 Ich spriche, daz der mensche hát ein vermügen in der sèle, daz er
 aller créature wesen hát mit den steinen, mit den boumen unde für
 baz mit allen andern créaturen, unde mit der selben vermügenden
 kraft hát er aller créaturen bilde empfangen in sner vernunft mit un- 20
 derscheidenlicher wise. Só hánt die fünf sinne beslozzen in sich den
 umbezirkel, dá mite der mensche nimt gelicheit mit redelichen unde
 mit unredelichen créaturen. Und alsó hát der mensche wesen unde
 bilde, redelicheit und unredelicheit aller créaturen in sich beslozzen.
 Alsó sint in dem menschen alliu dinc geschaffen. Daz glt mir ein 25
 zeichen, é daz got alliu dinc geschuof in im selber, dó was got unde
 helle unde vegetiur und alliu dinc, und alsó ist der mensche diu welt,
 dá diz licht inne was, unde disiu welt ist doch von im geschaffen.
 Und dar umbe sprach Johannes 'alliu dinc sint durch in gemachet und
 áne in ist gemachet niht.' Dá bl verstán ich niht wan daz ein manic- 30
 valtiger mensche ouch diu welt ist, unde diu selbe welt ist ein vinstri
 und enhát des lichtes nie bekant, als Kristus sprichet 'ich bin ein
 licht der welt unde swer in mir wandelt, der enwandelt niht in der
 vinstri.' Dá mite lèret unser herre die vernünftigen menschen sine
 bilde nâch ze volgenne. 35

Nú sprichet er für baz 'er kam in sin eigen unde die sine hánt
 in niht empfangen.' Diz wort ist gesprochen von Kristó; diz wort lege
 ich ouch zuo einem iegttlichen menschen. Er ist kómen in sin eigen
 unde die sine enhánt in niht bekant noch empfangen. Ich spriche:
 daz Kristus ie geschaffen hát in sner nátüre, daz vindet man allez 40

in der höchsten kraft der sêle, und alsô ist got des menschen eigen, unde diu eigenschaft wirt von im niht empfangen. Daz mein ich von den vernünftigen fünf sinnen. Des haben wir ein offenbêr gelichnisse bl der frouwen ohe dem brunnen, zuo der Kristus sprach 'zeige mir 5 dinen man.' Dô sprach diu frouwe 'ich enhân keinen man.' Dô sprach Kristus 'dû hâst wâr: dû hâst aber fünf man gehabt unde den dû iezuo hâst, der enist niht din rechter man.' Daz verstân ich alsô, daz si hete allen ir sitz ûf die fünf sinne geleit, daz si die leite, swie si wolte. Aber dà Kristus sprach 'den dû nû hâst, der enist niht din 10 rechter man,' daz verstân ich alsô. Dâ bl merke ich, daz si hete die vernunft unde der envolgete si niht; dar umbe enwas er ouch niht ir rechter man. Alsô kumt got offenbêre in den menschen, der sin eigen ist, unde wirt doch niht von den sinen empfangen, daz ist von den üzern sinnen unde von den innern kreften der sêle. Und sô got 15 von dem menschen wirt empfangen unde niht in sinnelicher wise. denne mac der mensche sprechen 'unser wonunge diu ist in den himeln.' Diz wort erliuchtet sich selber von dem vorgesprochenen sinne.

Ich bruoder Johannes frâge zweier frâge. Diu ein ist dô er sprach 'welich in enpfîngen den hât er geben gewalt ze werden gotes kint, 20 den die geloubent in sinen namen.' Ich frâge zuo dem êrsten, ohe der gewalt sl in uns oder in gote, daz wir mügen werden gotes kint? Zuo dem andern mâle frâge ich, welichez der name sl, dà wir an gelouben sullen? Dar ûf antwûrte ich kurzliche alsô.

Zuo dem êrsten mâl sullent ir merken. Sô nû got âne willen ist, 25 âne minne, âne gerechtikeit, âne barmeherzikeit und ouch âne die gotheit ist und alles des ist, daz man von ime geschriben hât unde von ime geworten mac oder ime zuo legen kan (wan allez daz guot, daz man gote zuo gelegen kan oder von ime gesprechen mac, daz machet got in allen dingen ze nihte), disiu vermügenheit unde diser 30 gewalt ist ouch in der sêle, daz si disen eigen willen hân mac; aber mit dem wâren willen enmac si sich ûf kein dinc neigen, daz wider die eigenschaft des willen sl, und in dem puncten, 'dâ sich got unde geist verlorn hânt, in dem selben puncten bin ich der sun gotes, den got êweclliche geborn hât, als Kristus sprach 'ich bin ein geborn sun 35 gotes', wan ich bin ledic mln selbes in aller créatiurlicheit. Swâ ich denne bin dà ist got, unde dà got ist dà bin ich, unde diu vereinete
 * minne ist got unde wer in dirre minne wonet der wonet in got unde got in im. Alsô ist der hêchste engel mln, den got in dem himel-riche hât, also wol als er gotes ist, unde mit disem gewalte unde mit 40 dirre maht machen wir uns gotes kint, wan er glt uns den gewalt mit

im selber unde dringet sich in den willen der sêle, alsô als der vater unde der sun sich dringent in ir beider geist. Und alsô hân ich iuch der êrsten frâge berihtet, als verre ich zuo dirre zît verstuont.

Nû antwûrte ich ûf die andern frâge: welichez der name gotes st, dâ man an gelouben sülle? Daz ist in dem êwangelio beschriben, 5 dâ Kristus sprach 'vater, daz ist êwikeit oder êwig leben, daz man dich geloube einen wâren got als wêrlliche alse got.' Alsô ist wârheit unde minne alse wêrllich alse got got ist. Ist nû got aller namen frî, dar umbe bedarf ich niht gedenken, daz ich Heinrich oder Kuonrât noch Uolrich heize, wan swaz ich zuo gote setzen wil, dâ setze ich 10 zuo gote einen abgot, wan swer geloubet den namen gotes, deme sint alle namen gegenwûrtic, und alsô sol man gelouben den namen gotes. In disem unergruntlichen liechte des gelouben machet uns der geloube von vil wîzzen wîzzenlôs unde von vil willen wîlledôs unde von vil bilden bildelôs. Und alsô spriche ich mit dem prophêten 15 'ich spriche, daz ir stent gôte.' Und alsô sullen wir gelouben den namen gotes, sô sln wir gotes kint. Swer dirre zweier frâge tiefer wil berihten, daz wil ich ouch gerne von im vernemen, wan bluot unde fleisch unde menschlicher wille unüberwunden mûgent daz himmelriche niht besitzen, sie enwerden danne in gote wider umbe geboren. Disiu rede erklêret sich selber, dar an mûgent ir alle disen sin verstân. Doch wil ich kurzliche ein wênic sprechen von manheit.

Ich spriche: diu obrôste kraft der sêle heizet der man, daz ist der wille, wan der sol alle zît blôz stên unbedecket. Diu ander kraft heizet vernunft, unde daz ist diu frouwe unde diu sol bedecket sln, 25 und alsô sol daz niderste sln gezogen in daz oberste. Nû diu kraft, diu dâ heizet der man, daz ist der wille, swenne diu mit der kraft, diu dâ heizet diu frouwe, daz ist diu vernunft, vereinet ist, sô gebirt sich in der frouwen ûz diu fruht in dem niuwen nû. Swenne aber diu kraft des mannes mit der frouwen niht vereinet ist, sô ist des 30 mannes wille wandelbêre in einem valschen liechte. Und dar umbe sprach der zwelfbote wol 'und daz wort ist ze fleisch geworden.' Ez was an der menscheit Kristl ein widerspilnder glanz in dem Inblicke der veterlicheit nâch persônlicheit. In der gruntlôsen substancie der gotheit stuont menschlichiu nâtûre unverrucket in aller blôzheit in 35 einem überglestigen liechte wider ze blicken ze luste allen creatûren. Und dar umbe muoste göttlichiu nâtûre unde menschlichiu nâtûre vereinet werden in menschlicher nâtûre. Des glt mir ein zeichen: wêre Âdâm niht gevallen, dannoch wêre Kristus mensche worden von der ûzflizenden minne, diu in êwigem wesenne sich êwiclliche gebar in 40

göttlicher nâtûre, diu in Kristò mensche muoste werden von eigenschaft der nâtûre, diu ûz dem unergründeten grunde gotes êwlicke geflozen ist. Mõhte ein fûnkeln daz aller minste sîn gevallen ûz dem aller minsten oder nidersten engel, den engelisch nâtûre geleisten
 5 mac, ez hête alle dise welt erliuchtet und überschinen und über daz hœhste licht engelischer unde menschlicher nâtûre, und ez mõhte gote gleston aller nêhst. Unde dar umbe muoste Kristus menschliche nâtûre widerbringen unde niht die engelische nâtûre. Sit nû göttlichiu nâtûre bedecket was mit menschlicher und an im daz wort ze fleische
 10 worden ist, sô sullen wir menschliche nâtûre bedecken mit göttlicher nâtûre in dem selben worte, daz ze fleische wart. Wan swâ ich Kristi leben mê hân dan mln selbes leben, dà hân ich Kristus mê danne mich selbe, unde dà heize ich ouch wêrllicher Kristus danne Johannes oder Jacob oder Uolrich, unde sô daz geschicht über zlt, sô wurde
 15 ich gewandelt in got.

Nû hœrent einen andern sin, wie in dem sacramente daz wort ze fleische worden ist. Wan nû der ltham mit worten unde mit vernunft sich machte in dem sacrament unde nam sich unde gap sich müezliche oder unbewegliche und unldentliche slnen jungern, und
 20 ouch daz sacrament niht vollebrâht mohte werden mit blôzer vernunft. mér: ouch mit worten, alsô merke ich, daz in der obrôsten kraft der sêle, diu dà ruowende ist ûf der veterlicheit, dar inne sich diu vernunft gebar mit nâchvolgunge göttlicher nâtûre ze smiden in daz wort als ein vollekomenener wille, und in der gruntlösen minne des selben
 25 willen gebar sich selber der gotes geist in dem worte mit der selben vernunft. Unde disiu geberunge geschicht noch alle zlt in dem sacramente den liuten, die dà Kristus sint wêrlliche genant, und alle dise liute sint wêrlliche priester und in der wârheit, wan ir wandelunge ist ob den engeln und ez sol sie nieman bertieren mit ztlichen sachen.
 30 als Kristus sprach zuo Marîa Magdalênâ 'dû ensoilt mich niht berieren, wan ich bin erstanden', wan dise menschen sint wêrlliche erstanden mit Kristò. Und alsô glt sich gote sîn selbes ledic unde müezic und alsô gap er sich slnen jungern ze einem zeichen der minne, diu an uns gelich gewûrket hât, und alsô enpfâhent sie in alsô ledic unde
 35 müezic unde von in selben ungehindert, und alsô enpfâhent sie diu sacrament also wêrlliche, als ez der geber glt, unde swer anders daz sacrament enpfâhet, der enbât sich niht ganz unde blôzliche der wârheit gelâzen. Swenne ich got alsô von gote enpfâhe in dem sacramente über sacramentliche wise, sô bin ich wêrlliche gewandelt in
 40 daz selbe, daz ich enpfâhe, und alsô ist daz wort ze fleische worden

unde hât gewonet in uns verborgenliche, unde swâ daz in wârheit verstanden wirt, dâ glt ez ein zeichen des göttlichen glanzes und ich getar sprechen: swer alsô bereit wêre ze ûzerlîcher spîse als zuo dem sacramento, er enpfînge got alsô vil in dem sacramento, unde daz ist ein wunderlîchiu rede vor vil liuten unde mac doch mit der wârheit 5 wol bestân, wan dâ muoz diu gâbe die bereitunge selber bereiten, und alsô wêre ich diu bereitunge des selben, daz mich solte bereiten. Und dar umbe sprach Johannes 'wir hân sln êre als die êre slns einbornen sunes von dem vater vol genâde unde wârheit.' Unde dâ bi verstân ich: welicher mensche hât erkennet die fröude des göttlichen 10 wesennes, der selbe mensche schlnet innen und ûzen ze gellîcher wise als der einborne sun gotes, als Paulus sprichet 'ich lebe niht, mêr: Kristus lebet in mir mit slner minne.'

Nû merket den underscheit under den sünen und under den kindern gotes. Wellen wir gotes kinder sln dar umbe, daz er uns 15 geschaffen hât, des enist niht genuoc. Des merket ein geltchnüsse. Swenne ich ein bilde an eine want mâlti, swer daz bilde sêhe, der siht mich niht; swer aber mich sêhe, der sêhe daz bilde unde wêre doch daz bilde niht, mer: mln kint. Verstüende ich aber mine sêle wêrlîche, swer daz selbe sehen möhte, der sprêche, ez wêre mln kint, wan ich 20 teilte ime mite mln werc unde mine nâtûre, und als dem hie ist, alsô ist ez ouch in der gotheit. Der vater verstât sich selber in einer clâren lûtern verstentnüsse, dâ lûhtet im ein bilde in unde daz ist der sun. Der vater ist ein licht, der sun ist ein licht und ein bilde unde der heilig geist ist ouch ein licht und ein bilde, unde dâ der vater 25 den sun bildet, dâ heizet er sun, unde dâ er im die nâtûre glt, dâ heizet er ein kint. Der mensche ist ouch ein bilde gotes, der sich von allen dîngen abe gescheiden hât unde gegeistet swebet in dem geiste gotes, und dar umbe hânt dise menschen glôrie und êre als der einborne sun gotes vol genâden unde wârheit des widerbildes 30 gotes, daz sie wêrlîche got besitzent und in sich besliezent, und alsô ist daz rîche gotes in uns.

Und alsô hât diu glöse über daz êwangelium ein ende.

III.
SPRÜCHE.

1.

DIZ IST MEISTER ECKEHART,
DEM GOT NIE NIHT VERBARC.

Meister Eckehart sprach in einer bredie: daz werc, daz got würket in einer gottlichen minnenden sêle, die er lûter blôz und abegescheiden vindet, daz er sich geistliche in si möhte geberen, daz wêre gote lustlicher denne alliu diu werc, diu er ie geworhte an allen créatûren, unde wêre verre edeler denne dô er alliu dinc von nihte geschuof.

Dô wart er gevraget, waz daz meinde, daz ime daz werc sô lustlich wêre? Dô sprach er, daz wêre des schult, daz got enhein créatûre hât, diu einen alsô wîten begrif habe alsô diu sêle, dà got sine maht unde den grunt sines wesennes also vollecliche in geforzen müge, als in dem werke, dà er sich geistliche in die sêle gebirt.

Dô wart er gevraget, waz gotes geberen wêre? Dô sprach er, 15 gotes gebern in der sêle enwêre niht anders, denne daz sich got der sêle offenbâret in eime niuwen bekantnüsse unde mit einer niuwer wise.

Dô wart er gevraget, ob der sêle hêhstiu sêlikeit dar an lège an dem werke, dà sich got geistliche in si gebirt? Dô sprach er: alleine 20 daz wâr si, daz got grôezer wollust habe in dem werke, denne in allen den werken, diu er ie gewürhte in dem himel und ûf der erde an den créatûren, nochdenne ist diu sêle sêliger von den werken, dà si sich wider in in gebirt. Wan swenne got in si geborn wirt, daz machet si niht vollen sêlic, mêre: si machet sêlic, daz si mit minne 25 unde mit lobe volget dem bekantnüsse, in daz si geborn ist, wider in den ursprunc, ûz dem ez geborn ist, und in dem ursprunge ir beider sich haltet ûf daz sine und abe gât dem iren, unt dà ist si niht sêlic von dem iren, mêre: si ist sêlic von dem sinen.

2.

Meister Eckehart sprach: der mensche, der göttliche minne hät unde göttliche vorhte unde ganzen gelouben, der mac alle tage enpfâhen, ob er wil, gotes llchamen von des priesters handen.

5

3.

Ez ist ein frâge, waz got tuo in dem himele? Des antwurte ein heilige unde sprach: er krœnet sin selbes werc; wan alliu diu werc dar über got die heiligen krœnet, diu hât er alliu an in gewürket. Meister Eckehart sprichet: ich wart gefrâget, waz got tuo in dem hi-
 10 mele? Nû spriche ich: er hât sinen sun êwecliche geborn unde gebirt in iezunt unde sol in êwecliche gebern, und alsò hât der vater kintbette in einer iegelicher guoter sêle. Sêlic ist der mensche unde vil sêlic, der den himelischen vater alsus in siner sêle kintbetten sol. Kan si ez ime hie wol erbieten, daz sol si in dem êwigen lebenne
 15 wol von ime geniezen. Dar über hât got die sêle geschaffen, daz er sinen einbornen sun in st gebere. Dò disiu geburt geschach in Marten geistlich, daz was gote lustlicher denne dò er llplicher von ir wart geborn. Dâ disiu geburt geschicht noch hiute dis tages in einer guoten minnenden sêle, daz ist gote lustlicher dan dò er himel und
 20 erde geschuof.

4.

Meister Eckehart sprichet: der in allen steten ist dà heime, der ist gotes wirdic, unt der in allen zltzen blibet eine, dem ist got gegenwürtic, und in deme sint geswigen alle créature, in deme gebirt
 25 got sinen einbornen sun.

5.

Meister Eckehart sprichet: diu heilige schrift ruofet alzemâle dar uf, daz der mensche sin selbes ledic werden sol. Wan als vil dû dtnes selbes ledic bist, als vil bist dû dtnes selbes gewaltic, und als vil
 30 dû dtnes selbes gewaltic bist, als vil bist dû dtnes selbes eigen, und als vil als dû dtn eigen bist, als vil ist got dtn eigen und allez, daz got ie geschuof. Für wâr sage ich dir, also wêrllich daz got got ist und ich mensche bin, würdest dû dtnes selbes als ledic, als ledic dû bist des hœhsten engels, der hœhste engel wêre dtn als eigen, als
 35 dû dtn selbes bist. In dirre üebunge wirt der mensche stnes selbes gewaltic.

6.

Meister Eckehart sprach: gnåde enkumet niht wan mit dem heiligen geiste. Si treit den heiligen geist uf irem rügge. Gnåde enist niht ein bllbende dinc, si ist allez in eime gewordenne. Si enkan niht vliezen wan üz gotes herzen sunder allez mitel. Gnåde entuot 5 niht wan ein widerbilden unde tragen in got. Diu gnåde machet die sêle gotvar. Got unt der sêle grunt unde gnåde die hœrent in ein.

7.

Man frâget, weder got gieze sine gnåde in eine kraft der sêle oder in ir wesen, wan enkein créature kômen mac in der sêle wesen. 10 Dar zuo sprichet man, daz diu gnåde hœret alleine zuo der sêle unde ze niht anders, und swenne diu sêle die gnåde niht enhât, sô ist si niht gnåde an ir selber. Si hât kein wesen, wan si niht ist ein wâr créature, si ist créâtûrlich. Sol gnåde gnåde sln, sô muoz der sêle wesen ir substanzlich wesen sln, und gûzze got die gnåde in eine kraft 15 der sêle, sô hête diu kraft ir werc alleine. Des enist niht: er giuzet si in ir wesen unde daz wesen hât sln werc mit der gnåde in allen kreften.

8.

Ez sprichet meister Eckehart: wêger wêre ein lebemeister denne tûsent lesemeister; aber lesen unde leben ê got, dem mac nieman 20 zuo kômen. Solte ich einen meister suochen von der geschrift, den suochte ich ze Paris und in hôhen schuolen umbe hôhe kunst. Aber wolte ich frâgen von vollekomenem lebenne, daz kunde er mir niht gesagen. War solte ich denne gân? Alzemâle niergen dan in eine blôze ledige nâtûre: diu kunde mich úzwîsen, des ich si frâgete in 25 vorhten. Liute, waz suochet ir an dem tôtem gebeine? War umbe suochet ir niht daz lebende heiltuom, daz iu mac geben êwigez leben? wan der lôte hât weder ze gebenne noch ze nemenne. Unde solte der engel got suochen ê got, sô suochte er in niender denne in einer ledigen blôzen abegescheidenen créature. Alliu vollekomenheit lit dar 30 an, daz man armuot und ellende unde smâcheit unde widerwertekeit und allez, daz gevallen mac in allem drucke, willeclich, frœlich, lediclich, begirlich unde berihctlich und unbewegenlich müge liden unde dâ bl bllben biz an den tôt âne allez warumbe.

9.

35

Meister Eckehart sprach: waz daz ist, daz des menschen herze in andâht enzünden mac und in got aller nêheste gefüegen, daz ist dem menschen in der zit daz aller beste.

Aber sprichet er: swer dà wil sîn ein sun des himelschen vaters. der sol den liuten fremede sîn und ime selber verre unde von innen lûter unde sol ein gereinet gemüete hân.

Mensche, lâz dich selber unde wirke tugent âne arbeit unde kum
5 zuo dem besten, oder behalt dich selber unde wirke tugende mit arbeit unde kum niemer zuo dem besten.

10.

Meister Eckehart sprichet: swer alle zît alleine ist, der ist gote wirdic unt swer alle zît dà heime ist, dem ist got gegenwürtic, unt
10 swer alle zît stât in einer gegenwürtigen nû, in dem gebirt got der vater sinen sun âne underlâz.

11.

Meister Eckehart sprach: swem in eime anders ist denne in dem andern unde dem got lieber ist in einem denne in dem andern, der
15 mensche ist grob und noch verre und ein kint. Aber dem got gelich ist in allen dingen, der ist ze man worden. Aber dem alle créature ein abeganc und ein ellende sint, dem ist reht geschehen.

Er wart ouch gefrâget: ob der mensche sîn selbes ûz wölti gân, ob er der nâtûre iht sölti sorgen? Dô sprach er: gotes bürdi diu ist
20 lhete unde sîn joch daz ist sücke: er wil ez niht wan in dem willen. unde daz dem ungetribenen menschen ist ein griuse, daz ist dem getribenen ein herzenfröide. Ez ist nieman gotes rîche wan der ze grunde tût ist.

12.

Got verhenget enkein dinc über uns, dà mit er uns niht in sich loket. Ich wil gote des niemer gedanken, daz er mich minnet, wan er enmac es niht gelâzen: sîn nâtûre twinget in dar zuo; ich wil im des danken, daz er es niht gelâzen mac von siner gûeti, er müeze mich minnen.

30

13.

Daz hêhste, dà der geist zuo komen mac in disem llbe, daz ist. daz er eine stête wonunge habe úzer al in al. Daz er wonen sol úzer al, daz ist daz er wonen sol in einer abegescheidenheit und in einer blôzen lîckeit sîn selbes und aller dinge. Daz er aber wonen sol in
35 al, daz ist, daz er wonen sol in einer steter stillheit, daz ist: in einer inswebunge in sinem ewigen bilde, dà aller dinge bilde in einer einvaltekeit liuhtet.

14.

Eckehart sprach: ez sint liute ûf ertriche, die unseren herren gebernt geistliche, als in sin muoter gebar lipliche.

Man frâget in, wer die liute wêrin? Dô sprach er: sie sint lidig der dinge unde schowent den spiegel der wârheit unde sint unwizzent dar zuo komen; sie sint ûf ertriche, ir wonunge ist aber in himeirliche, unde sie sint gesetzet in ruowe: sie gânt her für als diu kleinen kint.

15.

Meister Eckehart sprichet: mir wêre der mensche lieber, der von 10 minne sich dar zuo gêbe, daz er ein almuosen brôtes dur got empfienge, denne der hundert marc durch got gêbi. Wie bewêre ich daz? Daz tuon ich dà mite. Die meister sprechent gemeinlichen, daz êre vil lieber si denne zerganlich guot. Wer denne hundert marc dur got gît, der gewinnet mê lop unt êren denne hundert marc wert 15 sint. Wan dô er die hant von ime bôt mit dem guote, dô zôch er mêr unde bezzer an sich denne er dà geben hêt: daz ist lop unt êre. Aber dô der arme sine hant von im bôt nâ dem brôte, dô bôt er von ime alle sin êre; und alsô hât der gebende êre gekoufet unde der empfähende êre verkoufet. 20

Ein anderz daz vallet ouch dar zuo, daz der arme mit der empfähunge nêher gerüeret hât denne der habe getân, der hundert marc dur got gap: wan der gebende erfrowet und êret sin nâtûre, aber der empfähende verdrûcket unde versmâhet sin nâtûre; den gebenden zihet man vil her für umbe sine gâben, aber den armen verwirfet 25 man unde versmâhet man in umbe sin empfâhen.

16.

Meister Eckehart sprach: ich wil got niemer gebiten, daz er sich mir gebe: ich wil in biten, daz er mich lûter mache. Wan wêre ich lûter, got müeste sich mir geben von siner eigener nâtûre und in 30 mich sliezen.

Wâ mite kumet man zuo lûterkeit? Mit einem stêten jâmer nâ dem einigen guote, daz got ist. Und wâ mite kumet man in einen jâmer? Mit vernihten sich selben und mit missevalen allen crêatûren, unde dà wiset dich din eigen wizen zuo, wan alle crêatûren sint ein 35 niht unde wêrdent ze nihte mit jâmer unde mit bitterkeit.

Got ist ein lûter guot an ime selben unt dà von wil er niemen wonen denne in einer lûtern sêle: in die mac er sich ergiezen unde

genzecllichen in si fliezen. Waz ist lüterkeit? Daz ist, daz sich der mensche gekeret habe von allen créatüren unde sin herze sò gar uf gerihlet habe gèn dem lütern guote, daz ime kein créature trœstlich si und ir ouch niht begere denne als vil als si daz lüter guot, daz 5 got ist, dar inne begrifen mac. Und alsò wènic daz liechte ouge iht in ime erliden mac, alsò wènic mac diu lüter sêle iht an ir erliden keine vermásunge unde daz si vermiteln mac. Ir werdent alle créatüren lüter ze niezen, wan si niuzet alle créatüren in gote unde got in allen créatüren. Denne ist si alsò lüter, daz si sich selben durch- 10 schouwet; denne endarf si got niht verre suochen: si vindet in in ir selben, wan si in ir nâtiurlichen lüterkeit ist geflozen in daz über-nâtiurliche der lütern gotheit, und alsò ist si in gote unt got in ir und swaz si tuot daz tuot si in gote unde tuot ez got in ir.

17.

15 Meister Eckehart sprach: eins tôdes sterben in minne und in be-
kantzüsse, der tût ist edeler unde werder denne alliu diu guoten
werc, diu diu heilige kristenheit von anegenge biz nû ie geworhte in
minne und in begerunge unde noch wûrken sol biz an den jungesten
tæc. Diu selben dient alleine disem tôde, wan in disem tôde ent-
20 springet daz êwige leben.

18.

Meister Eckehart sprichet: daz wir got niht betwingen, war zuo
wir wellen, daz ist des schult, daz uns zweier dinge gebristet: dêmüe-
tikeit von grunde des herzen unde kreftigiu begerunge. Ich spriche
25 daz uf mlnen lîp, got vermag alliu dinc von siner götlicher kraft.
aber des vermag er niht, daz er den menschen ungewert lâze, der
disiu zwei dinc an im hât. Dâ von werret iuch niht mit kleinen
dingen, denne ir sit zuo kleinem niht beschaffen: wan êre der
welt ist anders niht dan ein wandel der wârheit und irrealunge der
30 sêlikeit.

19.

Meister Eckehart wart gefrâget, waz daz grœste guot wêre, daz
im got ie getân hête. Er sprach: der sint driu. Daz êrste: mir sint
genommen und abe gesniten fleischliche begirde unde gelüste. Daz an-
35 der: daz mir daz götliche lîcht schinet unde lihtet in allen mlnen
werken. Daz dritte: daz ich tegelliche zuo nime unde wirde erniuwet
in tugenden, gnâde unde sêlikeit.

20.

Meister Eckehart sprichet: swer höher dinge gert, der ist höch. Der got schouwen wil, der muoz höher gerunge sln. Ich spriche, daz got vermag elliu dinc: aber des vermag er niht, daz er dem menschen iht versage, der demüetiger unde grözer begerunge ist, unde 5 swaz ich got niht entwinge, dà gebristet mir antweder demuot oder begerunge.

21.

Meister Eckehart sprichet: als dicke der mensche kumt in eine glicheit mit gote, daz ime got als liep wirt, daz er sin selbes verlou- 10 kent unde des slnen niht ensuochet in zlt noch in ewikeit, alse dicke wirt er lidic aller slner sünden unde slns vegefiures unde hêt er joch aller menschen sünde getân. Zuo disem lebenne mac der mensche komen die wille er izzet unde trinket. Er sprichet aber: swer wil sin ein sun des himelschen vaters, der sol den liuten frömde sln und ime 15 selben verre, inwendig lüter und ein geinneget gemüete hân.

22.

Bruoder Eckehart sprach ze einem mâle, daz fünf dinc wêrin, swer diu an im hêti, daz wêre ein sicher zeichen, daz er von gote niemer gevallen möhte. Daz êrste: daz uf den menschen niemer mê 20 sô swêriu dinc gevallen mügen von gote noch von den liuten, daz man iemer klegelichiu wort von im hœren sulle: man sol allewege lobelichiu und dankbêriu wort von im hœren. Daz ander: daz niemer sô grôziu ding uf in gefallen, daz ez sich mit einem worte iemer entschuldege. Daz dritte: daz der mensche niemer mê von gote be- 25 geren sol enheines dinges, wan daz er im von frler minne geben wil: er sol ez an sne frlheit lâzen. Daz vierde: daz in allez daz in himel noch in erden niht betrüeben müge: er sol in sollichem fride gesezzen sln, daz himel und erde umbe gekêret wûrde, daz im daz in gote wol geveile. Daz fünfte: daz in allez daz in himel noch in erden niht 30 erfrôwen müge, wan swenne er dar zuo kumet, daz in allez daz in himel und uf erden niht betrüeben mac, sô mag ez in ouch niht erfrôuwen: wan reht als kleiniu dinc betrüebent dich ouch.

Swer im selber als verre wêre und als frömde wêre als im der oberste engel von Seraphln ist, des wêre der engel eigen als er gotes 35 ist und got sln. Und daz ist ein blôziu wârheit, als daz got got ist. Sant Paulus: 'mir ist alliu diu welt ein kriuze und bin fr ein kriuze.'

23.

Meister Eckehart sprach einest: ich toufe mich alle tage zuo sibem
 mälē in dem bluote unsers herren Jēsū Kristl zu einre iegllichen ge-
 zilt an dem tage, daz man denne singen und lesen sol, sō spriche ich:
 5 herre Jēsū Kriste, ich kome zuo dir mit allem mīme gebresten, herre,
 und klage dir die mit leide und mit bitterkeit mīns herzen und trage
 dir uf herze, sēle und gemüete und aller menschen sache in mīner
 begirde, und sunderlichen der, die es an mich begerent. Minnecllicher
 herre, Jēsū Kriste, und bite dich, daz dū uns toufest und weschest
 10 und liuterest in der kraft dīns minnerlichen wirdigen bluotes und uns
 dā mite kleidest und zierest und gevellic machest vor dem aneblicke
 dīns himelschen vaters und uns alsō süenest unde huldest in daz ve-
 terliche herze, daz der gunst unde der geist sīner minne in uns
 flieze und an uns erwecke, wūrke, vollebringe alle unser gedenke,
 15 wort unde werc zuo sīme veterlichen aller fliebesten willen hōbestez
 lop und inreste lüste. Amen.

24.

Meister Eckehart der brediger sprach ouch alsō: ez enwart nie
 grøzer manheit noch strit noch kampff dan der sīn selbes vergizzet
 20 unde verlōkent.

25.

Bruoder Eckehart sprach: alliu līdunge ist niht lōnbēre, wan al-
 leine diu von willen unde von minne geschiht. Man henket einen an
 einen galgen, daz līdet er ungerne unde gūnde ez einem andern baz.
 25 Daz ist unlōnbēre. Alsō ist ez ouch umbe ander līdunge. An der
 līdunge ist niht wan diu tugent. Mir begegēt etwaz ze līdenne, daz
 ich ungerne līde unde wīrde ungedultic, daz riuwet mich, und allez,
 daz ich ie ungedultic wart unt daz ich durch got niht geliten
 habe, allez, daz mich ie an gegiene, daz ist mir leit, und ich ge-
 30 winne von minne einen gedanc minneclliche und einen guoten willen,
 daz ich allez daz līden wil, daz mich an gāt, durch got, und alsō wirt
 wider ein tugent vor gotes ougen. Ich spriche: der von minne niht
 enlīdet, dem ist līden līden und ist ime swēre. Swer aber von minne
 līdet, der enlīdet niht unde daz līden ist fruchtēre vor gote.

33

26.

Meister Eckehart sprach: alliu zeichen unde heilekeit unde vol-
 komenheit, die alle créatiure ie enpfīngen, die hāt unser frouwe uf

daz aller hœhste gehabet. Wil man von heilikeit sagen, sô ist daz diu grœste, daz unser frouwe nie sünde getet. Wil man ouch von zeichen sagen, sô ist daz daz grœste, daz si gotes muoter was, want unser meister sprechent, daz unser frouwe vil sêliger was dar umbe, daz si got zuo der gotheit vereiniget hêt, denne si wêre, daz si got 5 lplliche truoc; wan von der überfüllede, die unser frouwe enpfienge von der gotheit, dà von wart si des wirdic, daz si got lplliche trüege. Wan daz muoz sîn, sô diu sêle alsô überflüzzic was, daz ez ûz brêchi in den lchamen unde der lcham dar nâch gebildet wirt, unde dar umbe wart si gotes muoter lpllich. Dar umbe sprechent etliche meister, daz der begrif der sêle mê wirke an dem lbe denne der arzât und alliu sîn arzene. Got wil niene geborn werden denne alleine in der sêle, diu alle crêatûren under ir fûezen hêt. Unser meister sprechent: ganziu ruowe ist frlheit aller bewegunge.

27.

15

Meister Eckehart sprach über daz wort, daz sant Pêter sprichet 'wir haben alliu dinc gelâzen': dû hêst wol gesprochen, wan dû mohtest im geladen niht gevolgen. Ez ist niht ein unnütziu wehselunge, umbe got alliu dinc ze lâzenne: wan mit ime werdent alliu dinc gegeben, unde dà dû in gevâhest, dà wirt er dir für alliu dinc.

20

28.

Meister Eckehart sprach: allez, daz unser herre iê getet, daz tet er niender umbe, denne daz er mit uns si unde wir ein mit ime werden.

29.

25

Bruoder Eckehart brediete unde sprach: sant Pêter sprach 'wir hân alliu dinc gelâzen.' Dô sprach sant Jacob 'wir hân alliu dinc begeben.' Dô sprach sant Johannes 'wir hân nihtesniht mê.' Dô sprach Bruoder Eckehart: wenne hât man alliu dinc gelâzen? Sô man allez daz gelât, daz sin begrifen mac, und allez, daz man gesprechen mac, 30 und allez, daz man gehœren mac, und allez, daz varwe gemachen mac, unt dan alrest hât man alliu dinc gelâzen. Sô man alliu dinc alsô gelât, sô wirt man durchklêret und überklêret von der gotheit. Unde sprach dô von unser frouwen: dô si ir liebez kint sach vor ir sitzen also ein kint und also einen schœnen jungelinc und minneclchen herren, von der minneclchen angesiht wart si lûter und reine und ir herze und ir sêle wart spilnde von frôuden in ir lbe. Der

minnellichen gesiht underzöch si sich underwflent, durch daz ir herze und ir sêle übergienge in der heiligen dr̄waltikeit.

30.

Swer wil werden daz er solte sln, der muoz lâzen, daz er iezunt
 5 ist. Dô got die engel geschuof, der êrste ougenblik, den sie ie ge-
 tâten, daz was der, daz sie sâhen des vater wesen unde wie der sun
 brast ûzer dem herzen des vater rehte als ein grüenez rls ûzer einem
 boume. Dise fröudenriche beschouwede habent sie mê denne sehs
 tûsent jâr gehabet, unde wie si sl, des wizzent sie hiute dis tages
 10 alsô vil, als dô sie êrste gemachet wurden. Unde daz ist von der
 grœzi der bekantnisse: sô man ie mê bekennet, sô man ie minne
 verstêt.

31.

In dem buoche der wlsheit stêt geschriben, daz alliu diu menschen
 15 üppig sint, in den niht ist diu kunst gotes, wan alliu diu menschen
 sint üppig, in den niht got selber ist. Swer nû gotes kunst niht en-
 hât, der mac gotes niht haben, unde der gotes niht hât, der mac
 keine wârheit wizzen, wand got ist der, der alle wârheit lêret. Und
 her umbe, der niht in gote ist, der ist in der lügen und ân alle
 20 wlsheit. Ein mensche mac wol haben weltliche wlsheit âne göttliche
 kunst, mer: daz ist allez ein tôrheit vor gote und ist ein wlsheit âne
 wlsheit unde mac vil baz heizen ein affenheit danne ein wlsheit. Nû
 ist ein vräge, wer der sl, der göttliche kunst habe? Hie sprichet mei-
 ster Eckehart, daz sl der mensche, der sich alzemåle mit tiefer unde
 25 rehter ôtmüetikeit alsô wirfet under got, daz sln wille alzemåle wirt
 gotes wille unde gotes wille sln wille, wan der wlsage Isaias sprichet
 alsô 'got lêret nieman rehte wlsheit danne den ôtmüetigen,' und in
 dem buoche der wlsheit stêt alsô 'swâ ôtmüetekeit ist, dâ ist rehtiu
 wlsheit', und ein heidenischer meister, Ptolomêus, sprichet: under
 30 den wlsen liuten der aller ôtmüetigest ist, der ist aller wlsrest. Unde
 sprach meister Eckehart, daz zuo dirre ôtmüetekeit gehœret minne,
 wand alliu ôtmüetekeit wêre alzemåle tôt, dâ niht minne wêre, wan
 minne gibet allen tugenden, daz sie tugent heizen mûgent.

32.

35 -- Unde alsô sol ein mensche sln leben rihten, der volkomen wer-
 den wil. Und her umbe sô sprichet meister Eckehart: diu werc,
 diu der mensche von enbinnen wirket, diu sint lustlich, beide dem

menschen unde gote, unde sint senfte unde heizent lebendiu werc. Sie sint gote wert dar umbe, wand er ist alleine der, der diu werc wirket in dem menschen, diu dà geworht werdent von enbinnen, unde her umbe sô sprach der wlsage Isaias 'herre, alliu unseriu werc hât dû in uns geworht', unde sprach ouch Kristus 'der vater, der in 5 mir wonet, der wirket mlniu werc.' Disiu werc sint ouch dem menschen sûeze unde senfte, wan alliu diu werc sint dem menschen sûeze unde lustlich, swâ ltp unde sêle mit einander einhellic werdent. Unde daz geschicht in allen solichen werken. Disiu werc heizent ouch lebendiu werc, wan daz ist der underscheit zwischen einem tôten tier 10 und einem lebenden tiere, wan daz tôte tier mac niht beweget werden wan von einer ûzern bewegunge, daz ist: sô man ez zihet oder treit, und her umbe sô sint alliu stniu werc tôtiu werc. Mêr: daz lebende tier beweget sich selber swar ez wil, wand stn bewegunge ist von enbinnen und alliu stniu werc sint lebendiu werc. Reht ze geltcher 15 wise alliu werc des menschen, diu irn urspruac von enbinnen nement, dà got alleine beweget, unde von dem wesen koment, diu heizent unseriu werc unde götlichiu werc unde nütziu werc. Mêr: alliu diu werc, diu dà beschehent von einer ûzwendigen sache unde niht von dem inwendigen wesen, diu sint tôt unde sint niht götlichiu werc 20 noch ensint unseriu werc. Ouch sprichet meister Eckehart, daz alliu diu werc, diu der mensche wirket von enbinnen, daz sint willigiu werc. Waz nû willic ist, daz ist sûeze, und her umbe sô sint alliu werc, diu von enbinnen geschehent, sûeze, und alliu diu werc, diu dà beschehent von ûzerr bewegunge, diu sint unwillic unde sint 25 knehte, wan und wêre daz dinc niht, daz ûzerlich beweget, sô beschêhe daz werc niht, und her umbe sô ist ez unwillic unde kneht unde bitter.

33.

Meister Eckehart sprach, daz kein mensche in disem leben müge 30 dar zuo komen, daz er sich niht enüeben sule in ûzeren werken. Wan sô der mensche sich üebet in dem schouwenden lebenne, sô mag er von rechter völli niht enbern, er müeze ûz giezen unde müeze sich üeben in dem wirkenden lebenne. Reht als ein mensche, der nihtesniht hât, der mac wol milte stn, wan er gibet mit dem willen; mêr: 35 daz aber ein mensche vil rchtuomes habe unde nihtesniht gebe, der mac niht milte geheizen. Und alsô mac kein mensche tugende haben, ez müeze sich üeben in der tugende, sô ez zlt unde state hât. Und hier umbe die sich üebent in schouwendem lebenne unde niht in

ûzeren werken unde sich alzemåle ûz besliezent ûzerem werce, die sint alle betrogen unde den ist niht rehte. Dâ spriche ich, daz der mensche, der in schouwendem lebenne ist, der mac wol unde sol sich ledic machen von allen ûzeren werken, die wille er ist in schouwenne:
 5 mër: dar nâch sol er sich üeben in ûzeren werken, wan nieman alle zlt unde stêtedliche sich üeben mac in schouwendem lebenne, unde daz wirkende leben wirt ein enthalt des schouwendem lebennes.

34.

Meister Eckehart und ouch ander meister sprechent, daz zwei
 10 dinc sint in gote: wesen unde widersehen, daz dâ heizet *relatio*. Nû sprechent die meister, daz des vater wesen den sun in der gotheit niht gebirt, wan der vater nâch sinem wesen siht niht anders dan in sin blôzez wesen unde schouwet sich selber dâ inne nâch aller siner kraft unde dâ schouwet er sich blôz âne den sun und âne den heiligen
 15 geist unde siht dâ niht wan einekeit sinen selben wesens. Swenne aber der vater ein widerschouwen und ein widersehen haben wil sin selbes in einer andern persône, sô ist des vater wesen in dem widersehenne geberende den sun, unde wand er im selber in dem widersehenne sô wol gevellet und im daz widerschouwen sô lustlich ist
 20 unde wand er alle wollust hât êwecliche gehabt, dar umbe sô muoste er diz widersehen êwecliche haben. Dar umbe sô ist der sun êwic als der vater, unde von dem wolgefallen unde von der minne, sô vater unde sun zesamen habent, sô hât der heilig geist sinen urspring, unde wan disiu minne zwischen dem vater unde dem sune ist êweclich
 25 gewesen, dar umbe sô ist der heilig geist als êwic als der vater unde der sun, unde hânt die drle persône niht wan ein blôzez wesen unde sint alleine unterscheiden an den persônen, wan des vaters persône wart nie des suns noch des heiligen geistes persône und alle drle sint einander vremede an den persônen unde sint doch ein in dem wesen.

30

35.

Meister Eckehart sprichet und ouch ander meister, daz ein jeglich mensche nihtes ist wirdic wan alleine des, daz er meineth, unde war umbe ein jeglich mensche arbeitet, des ist er wirdic und anders nihtes. Und hier umbe, swer ihtesiht meineth ald swer nâch deheinem
 35 dinge arbeitet, daz minner ist denne got, der ist gotes niht wirdic, ez st danne alsô vil, daz er krêature, swaz diu st, minne in gote. Unde swer got minnet, dem kan niht gelôneth werden danne mit gote, unt dem wil ouch got sich selber ze lône geben.

36.

Meister Eckehart sprichet und ouch ander meister, daz in dem loufe der nâtûre sô ist alle zlt daz ober bereiter wirkeliche in daz under sine kraft ze giezenne, danne daz under bereit sl ze enpfâhenne. Und hier umbe sô ist der oberste himel vil sneller an sinem loufe 5 danne die andern, die gën dem obern himel loufent. Unde wie balde die undern himel loufen gën dem obern, dar umbe daz sie von im enpfâhen sinen Influz, sô ist doch der ober himel vil sneller engegen ze loufenne und ln ze fliezenne. Reht ze gellcher wise alsô ist got vil sneller dem menschen sine göllchen gnâde ln ze giezenne, danne der 10 mensche bereit sl, die gnâde ze enpfâhenne, unde wir hân keinen gebresten an gote, mër: der gebreste llt alzemâle an uns, daz wir uns dar zuo niht bereiten, daz wir enpfenclich sln der gnâden.

37.

Ez ist ein vrâge, wenne daz müge sln, daz die sinne gehôrsam 15 müezen sln der vernunft? Hie zuo antwürtet meister Eckehart unde sprichet: swenne diu vernunft zemâle hanget an gote unde dâ bi bellbet, sô müezent die sinne alle gehôrsam sln der vernunft. Reht also der eine nâlden henket an den agstein und an der nâlden ein ander nâlde hanget, und alsô mac man vier nâlden wol henken an 20 den agstein: die wlle nû diu êrste nâlde hanget an dem agsteine, sô bellbet die andern alle an ir hangende, unde swenne diu êrste sich scheidet von dem agstein, sô scheidet sich die andern alle von ir. Alsô: die wlle diu vernunft vesteclliche hanget an gote, sô müezent ir die sinne alle gehôrsam sln, unde swenne diu vernunft sich scheidet 25 von gote, sô enpfallent ir die sinne alzemâle, alsô daz sie ir ungehórsam werdent.

38.

Meister Eckehart vrâget, war umbe die liute alsô trâge sint, got mit ernste ze suochen. Dâ zuo sprichet er: swenne ein mensche et- 30 waz suochet unde kein zeichen hât, daz daz dinc dâ sl, dâ er ez suochet, sô suochet der mensche mit trâgheit unde mit plne. Mër: swenne aber der mensche etwaz zeichens vindet des dinges, daz er suochet, sô suochet er mit fröuden unde rîschelich und ernstlich. Als sô der mensche fiur suochet, swenne er danne enpfindet wermi, sô wirt er 35 vrô unde suochet daz fiur ernstlich unde vrællich. Reht alsô ist den liuten, die alle got suochen solden: wan die keiner göllchen sîezekheit nie enpfunden, hier umbe sint sie trâge. Mër: swer dar nâch

stalt, daz er empfünde der göttlichen süzekeit, der würde danne vrœliche got suochende.

39.

Meister Eckehart vrâget, wer der mensche si, den got alle zit er
 5 hœre in allen beten, unde sprichet meister Eckehart: wer got anruo-
 fet als got, den erhœret got. Wan aber der mensche got anruo-
 fet unde weltlich guot dar inne meinert, sô ruo-
 fet er niht got an, mër: er
 ruo-
 fet daz an, dar umbe er got bitet, unde nimet got ze einem knehte
 dar zuo. Hier umbe sô sprichet Augustinus: allez, daz dû minnest, daz
 10 betest dû an; wan reht gebet unde ganz gebet ist niht anders danne
 minnen, und hier umbe, swaz der mensche minnet, daz betet er an.
 Unde dà von sô betet nieman got rehte an wan der mensche, der
 got an betet umbe got unde dar inne anders niht meinert danne got.

40.

15 Meister Eckehart und ouch ander meister sprechent: wer eine tu-
 gent suochen wil, der sol si suochen in irm ursprunge, daz ist in
 gote, unde dà vindet man alle tugende in einer tugent. Unde swenne ein
 mensche alsô eine tugent suochet, sô vindet er alle tugent in einer
 tugende, unde swenne ein mensche kumt in die einekeit, dà alle tu-
 20 gende sint ein tugent, dà schouwet got die sêle unde diu sêle schou-
 wet got unde dà wirt diu sêle kôsende von gote unde dà kôset got
 mit der sêle unde lêret si dà alle kunst unde dà wirt danne got unt
 der mensche mit einander genzliche vereiniget unde wirt der mensche
 dà ein herre aller krêatûre und alles des guotes, sô ie geflôz von
 25 gote, als geschriben stât in der wlsheit buoche, dà der wise man
 sprichet 'allez guot ist mir komen mit dir alleine', daz ist: in einer
 tugent sint mir komen alle tugent.

41.

Meister Eckehart sprichet, daz got niht alleine ein vater ist aller
 30 guoter dinge, mër: er ist ouch ein muoter aller dinge, wan er ist
 ein vater dar umbe, wan er ein sache ist aller dinge und ein schepfer.
 Er ist ouch ein muoter aller dinge, wan swenne diu crêatûre von im
 ir wesen nimet, sô blibet er bl der crêatûre unde beheltet si in irme
 wesen. Wan blibe got niht bl und in der crêatûre, sô si in ir wesen
 35 kumet, sô müeste si von nôt halde vallen von irme wesen. Wan swaz
 ûz gote vellet, daz vellet von sinem wesen in eine nihtkeit. Alsô ist
 ez niht in andern sachen, wan die gânt wol von iren gesachten

dingen, sô sie in ir wesen koment. Sô daz hûs kumet in sin wesen, sô gêt der zimberman dà von, und ist daz hier umbe, wan der zimberman ist niht alzemale ein sache des hûses, mër: er nimet die materie von der nâtûre, mër: got gibet der créature alzemale allez daz si ist, beide forme unde materie, und hier umbe sô muoz er dà 5
bl bellben oder diu kréature viele balde von irm wesenne.

42.

Meister Eckehart sprichet: swer ein guot werc wirket unt daz niht wirket lûterliche durch got unde debein ander meinunge dar inne hât anders danne got, der verdruket die êrbêrkeit gotes. Wan alliu 10
guoten werc sint gotes. Swaz danne der mensche anders meinet in dem guoten werke danne got, dem gibet er die êre des werkes unde beroubet got siner êren unde diu werc sint alle sament unfruchtêr und unnütze.

43.

Ez ist ein vrâge, ob daz gebet iht deste bezzer st dar umbe, sô der ûzern üebunge vil ist? Hie zuo antwürtet meister Eckehart unde sprichet alsô, daz diu ûzer üebunge nihtesniht oder gar wênic tuot ze der güeti des gebetes. Wan daz gebet sol guot sin von eigener kraft. Swaz nû guot ist dar umbe, daz sin vil ist, daz ist niht guot 20
von eigener kraft. Als ein mâl, der ist gar ein schwach guot an im selber, unde wêren ir aber tûsent marc mâl, die diuhten gar guot, unt daz machet alleine diu zal. Dar umbe sô ist der mâl niht guot von im selber, wan er niuwen an sich ziuhet von der zal wegen. Alsô 25
ist ez ouch an der ûzern üebunge: diu zal tuot wênic zuo der güeti des gebetes, wan ein ave Marîa mit ganzem herzen unde ledeclich gesprochen hât mê kraft unde güeti danne tûsent selter ûzerlich gebetet. Unde hie bl sol man ouch merken, daz kein tugent lit an vil tugentlîchen werken, mër: diu tugent diu ist alsô edel und alsô guot in dem minsten tugentlîchem werke, der dem rehte tuot, als in tû- 30
sent werken. Unde diu tugent nimet niht adels von vili der ûzern tugentlîchen werken, wan wêre si guot dar umbe, daz ir vil wêre, sô wêre si niht guot von ir selber, wan allez, daz guot sol sin von im selber, daz muoz guot sin in siner einekeit unde niht in siner manic-veldekeit. Unde swer welle der tugende rehte tuon, der sol daz 35
werc der tugende tugentlîchen wirken. Wan der heizet niht tugenthaft, der tugentlîchiu werc wirket, mër: der heizet tugenthaft, der tugentlîchiu werc tugentlîchen wirket. Der ein almuosen durh got

gibet unde daz gibet mit trâgheit unde niht mit vrœlichem herzen. der tuot ein tugentlich werc, mër: er tuot ez niht tugentlich. Als ist ez ouch in gebete und an allen tugenden: der im rehte tuot si heizet ez ein tugent und anders niht. Hie bl sô ist ouch ein lere vor
 5 der gedultikeit. Daz ûzwendige liden machet den menschen niht gedultic, mër: ez zeiget und offenbâret alleine, obe der mensche gedultic si, als daz siur zeiget, obe der pfenninc silberln oder kupferin ist. Und hier umbe swer gedultic ist unde kême dem niemer kein ûzwendic liden zuo, dannoch sô hieze er gedultic. Alsô ist ez ouch an dem
 10 gebete. Swer ein rein herze hât und in got gerihet, unt daz der niemer ûzer werc getête, dannoch stüende der mensche wol, wan daz herze wirt niht rein von dem ûzwendigen gebete, mër: daz gebet wirt rein von dem reinen herzen.

44.

15 Die meister sprechent, daz got berüeret alliu dinc, daz ist alle krêature. Mër: kein krêature mac got berüeren, got berüeret hier umbe alle krêature, wan er hât alle krêature geschaffen unde beheltet sie in irme wesen. Mër: diu krêature mac got niht berüeren, wan kein krêature mac gewirken in got unt daz ist gemein allen dingen.
 20 daz kein underz mac wirken in daz ober. Wan danne alle krêature sint under gote, hier umbe sô mac keiniu wirken in got unt dar umbe berüeret si niht got.

Hie vrâgent etesliche meister, wie got berüere alle krêature, dar er niht gemâseget werde von den crêaturen, die vil gebrechlicheit an
 25 in habent? Hie sô sprechent die meister: daz wir sehên, daz der sunnenschîn schinet in daz hor und in unsûberkeit und enwirt doch diu sunne dâ von niht unsûber, vil baz mac sich got bewarn, daz er niht vermâsiget werde von der gebrechlicheit der krêaturen. Hie zuo antwûrtet meister Eckehart nâch einer andern wise unde sprichet, daz
 30 got alsô ist in allen dingen, daz er alzemâle ist ûz allen dingen. Ist danne eteswâ ein krêature mit gebrechlicheit, und wan danne got alzemâle ist ûzerund der krêature, dar umbe sô mac in der gebreche niht berüeren. Als wir sehen, daz diu sêle alzemâle ist in dem ougen und ist alzemâle ûzerund dem ougen, wan si ist in einem ieglichen
 35 lide alzemâle, unde hier umbe, sô daz ouge verdirbet, daz schadet der sêle niht, wan si was alzemâle alsô in dem ougen, daz si ouch alzemâle was ûzerund dem ougen. Alsô ist ouch got alsô in der krêature, daz er ouch alzemâle ist ûzerund der krêature. Und hier umbe

sô wirt er niht berüeret von der kréature noch gemáseget von der kréature.

Noch ein ander wise antwürtet meister Eckehart hie zuo unde sprichet, daz got ist alleine in dem wesen der kréature. Nû ist ez alsô, daz in keinem wesen mac gebrechlicheit sin, wan gebrechlicheit 5 ist anders niht danne ein val von dem wesen; unde diu sünde und allez übel ist anders niht danne ein schidunge von dem wesen. Und wan danne kein gebrechlicheit mac berüeren daz wesen und wan got ist alleine in dem wesen der kréature, hier umbe sô mac got niht berüeret werden von der gebrechlicheit der kréature. Und umbe diz 10 grôze wunder gotes sô sprichet Johannes Crysostomus: daz got si in allen kréaturen, daz wizen wir unde sprechen ez, mër: wie und in welhe wise, des enmügen wir niht begrifen. Doch sô sprichet meister Eckehart, daz uns diz gar offenbâr mac sin, obe wir nemen für daz wort got daz wort wesen. Nû schen wir unde brüeven alle wol, 15 daz wesen ist in allen dingen. Wan nû got ist daz rehte wesen, hier umbe sô muoz daz von nôt sin, daz got si in allen dingen.

45.

In der wlsheit buoche sô sprichet der wise man alsô 'diu êwige wlsheit vermac alliu dinc, dar umbe, wan si einic ist.' Hier über sô 20 glt meister Eckehart eine rede unde sprichet: sô ein dinc ie einveltiger ist, ie kreftiger unde ie sterker ez ist. Unde diz brüeven wir dà bl: wan ein dinc von vil stücken ist ze samene gemacht, des dinges kraft lit alzemale an den stücken. Als daz hûs gemacht ist von den wenden unde dem fundamente unde von dem dache, hier umbe sô 25 lit alles des hûses kraft an den selben teilen; mër: möhte daz hûs von stner einekeit haben die kraft, die ez hát von den wenden, sô bedörfte ez der wende niht. Wan nû got ist daz einveltigeste guot, daz sin mac und in dem alliu dinc ein sint, hier umbe sô vermac er alliu dinc, wan er ein ist. Unde sprechent ouch die heidenischen 30 meister, daz ein ieglichiu kraft swenne si sich wltte zerteilet, sô wirt si deste blæder. Reht alsô ist ez ouch umbe die vernunft: swenne si sich zerteilet in manivaldekeit der kréature, sô wirt si deste blæder unde deste krenker gegen gote. Mër: swenne diu vernunft sich lediget von den kréaturen und alle sinne zesamen loufent in die ver- 35 nunft unde dà diu vernunft und ouch die sinne sich mit einander vereinent, sô wirt diu vernunft alsô kreftic, daz si überwindet got swes si von im begert. Wan swenne der mensche tuot, daz an im ist, sô mac sich got nihtes erwern.

46.

Meister Eckehart sprach in einem sermone: mln ötmüetikeit gibet gote sine gotheit, unt daz bewëret man hie mite. Wan gotes recht eigen ist geben. Nû mac got niht geben, er enhabe danne etwaz. 5 daz enpfenlich st sner gâbe. Nû mache ich mich enpfenlich sner gâbe mit mlner ötmüetikeit und hier umbe sô mache ich got einen geber mit mlner ötmüetikeit, und wan danne geben ist gotes eigen. dar umbe sô gibe ich gote daz sln eigen ist mit mlner ötmüetikeit. Reht als ein herre, der ein geber wil sln, der muoz suochen einen 10 nemer, wan und wëre kein nemer, sô möhte der herre niemer ein geber werden; wan der nemer, dâ mite er nimet, dâ mite machet er den herren einen geber. Reht ze gellcher wise, sol got ein geber sln, sô muoz er suochen einen nemer. Nû mac nieman sin ein nemer der gâbe gotes, wan der ötmüetic ist. Und hier umbe, sol got 15 sine götliche eigenschaft mit sner gâbe üeben, sô bedarf er wol mlner ötmüetikeit; wan âne ötmüetikeit sô mac er mir niht geben, wan ich der gâbe âne ötmüetikeit niht enpfenlich bin. Und hier umbe sô ist daz wâr, daz ich mit mlner ötmüetikeit sô gibe ich gote sine gotheit.

20

47.

Meister Eckehart sprach ouch: min ötmüetikeit erhæhet got, unde sô ich mich selber ie mê ötmüetige, sô ich got ie mê erhæhe, und als vil ich got ie mê erhæhe, ie senfteclicher unde suozllcher er in mich sine götlichen gâbe unde slnen götlichen Insluz in mich flæzet. 25 Wan sô diu Insliezende sache ie hæher ist, sô si ie süezellcher unde senfteclicher Inslüzet. Wie aber got erhæhet werde mit mlner ötmüetekeit, daz bewise ich dâ mite: wan sô ich mich ie mê nidere und under drücke, ie hæher got ob mir ist. Reht alsô diu putze ie tiefer ist, ie hæher der wirt, der ûf der putzen stât. Alsô ze gellcher wise, sô ich mich ie mêr nidere in der ötmüetikeit, ie hæher 30 got wirt unde ie senfteclcher unde süezellcher er in mich giuzet slnen götlichen Insluz. Alsô muoz daz wâr sln, daz ich got erlæhen mac mit mlner ötmüetikeit.

35

48.

Meister Eckehart sprach: wir sulen schaffen, daz wir niht bedürfen got biten, daz er uns sine gnâde unde sine götlichen güete gebe, mêr: wir sulen daz schaffen, daz wir selber nemen unt daz wir in dar umbe nihtes vrâgen. Wan got hât sich mit slnem götlichen ûzsluzze reht als ein fliezender . . .

49.

Meister Ekehart sprach, daz Isaias sprichet 'dîn licht ist dir kommen. daz êwig ist und unwandelbêr ist unde niuwe ist unde daz unbegriffenlich ist unde vrl ist und eigen ist, und dar umbe mac sich dîn herze wol frôuwen oder wunderen.'

Nû ist ein frâge: wie mac ez ein licht heizen, sit ez unbegriffen ist? wie kumet ez, daz unwandelbêr ist? wie mac ez heizen dîn, daz frl ist? Her zuo spriche ich zuo dem êrsten mâle, daz got ist ein lûterkeit, diu in ir selber ein licht ist unde diu in allen geschaffenen dingen ein licht ist und in dem alle créature ein licht sint. Und des 10 êrsten ist ein rede, wan des lichtes eigenschaft ist daz, daz ez an ime selber ist lûter unde clâr und ist anderer dinge offenbârung. Nû gehœret diz gar eigenliche gote zuo. Dar umbe spriche ich, daz got ist ein licht in ime selber. Daz ander bewêret man alsô. Wan ein iegelich gesachet dinc ist ein offenbârung der êrsten sache, doch 15 sô ist got in uns ein vernunftlicht, wan unser vernunft mac niht gesehen die blôzen wârheit in dem geschaffenen lichte, wan kein dinc mac geben, daz ez niht hât. Augustinus sprichet: unser vernunft mac niht die lûteren wârheit bekennen wan in einem lichte, daz genzelich si einveltich unde pûr, und daz ist got. Daz dritte daz bewtset 20 man dâ mite. Wan ist diu créature ein licht und ist got ein licht, als dâ vor bewêret ist, sô ist der créature sin niht anders denne ein licht in dem lichte sin. Nû ist ein licht in dem andern lichte anders niht denne ein licht, dar umbe sô muoz daz wâr sin. 'Dû sprichest licht; ist, daz unser vernunft in disem leben siht die lûteren wârheit 25 mit dem lichte daz got ist, sô ist ouch daz wâr, daz der mensche hie got sihet, sô muoz daz von nôt wâr sin, daz ein mensche hie sêlic werde.' Her zuo antwûrte ich alsô und spriche: swie daz si, daz ein mensche hie sehe die wârheit mit dem lichte daz got ist, doch sihet er niht, waz got ist, wan er gebrûchet des lichtes als eins mitels. Ich spriche: und sêhe er ouch got alsô er wêre, doch sô wêre 30 er niht sêlic, wan got in der rede des mitels ist niht anders denne ordenunge zuo der créature. Und dar umbe solt dû merken, daz got niht sêlic machet nâch dem als er ein beginnen ist (wan alsô behœret er allen dingen zuo), noch nâch dem als er ein mittel ist (wan alsô behœret er der créature zuo), noch nâch dem als er ein ende ist (wan alsô behœret er aber allen dingen zuo), noch machet er ouch niht sêlic als er diz allez ist; mêr: er machet sêlic als vil er über diz allez ist, alder er machet sêlic als wêre er got einvelteklich und als vil er ist einvelteklich ein lûter licht in ime selber.

Nû möhtest dû sprechen 'wie mac er ein licht sîn, slt er un-
 griffen ist? Her zuo sprich ich alsô. Dâ mit daz er unbegriffen ist
 dar umbe ist er ein licht. Ich spriche mê: unbegriffenlicheit is ein
 lichtikeit und daz ist alsô offen, wan sîn unbegriffenheit ist gezozen
 5 ûf sîn âne-endekeit. Nû ist sîn âne-endekeit gozzen ûf sîn einvilikeit
 und ûf sîn lûterkeit, nû machet diz in got ein lichtikeit. Dar umbe
 ist ez wol gesprochen, daz got ein licht ist. Hie solt dû doch wî-
 zen, daz diu gesiht dirre wârheit mit dem göllichen lichte niht wîrt
 gelernet in der schuole der üebunge der créature, mêr: si wîrt geler-
 10 net in der schuole aller abelegunge und abegescheidenheit aller cré-
 tûre, und in diser lérung muoz der himel diu schuole sîn, daz buoch
 sol sîn ein lûter herze, diu êwikeit sol sîn diu lectiôn, daz ungeschaf-
 fen licht sol sîn der meister unde diu wârheit sol ouch der meister
 sîn. Daz meinte Dâvlt, dô er sprach 'ô got, in dînem lichte sehen
 15 wir daz licht.'

Von dem anderen solt dû merken. Wie kumet der der unwâ-
 delbêr ist und wie kumet der der an allen steten ist? Zuo wem ku-
 met der der in allen herzen ist? Her zuo sprich ich: er kumet niht
 alsô, daz er ihtsiht werde oder ime selber ihtsiht gewinne, mêr: er
 20 kumet ordenunde, er kumet der dâ verborgen was und offenbâret sich
 selben, mêr: er kumet als ein licht, daz dâ in der liuten herzen ver-
 borgen was und in ir vernunft, alsô daz ez nû werde geformet mit
 der vernunft und in der begirde und in dem aller inresten stas ge-
 müetes. Nû ist er alsô in der inwendikeit, alsô daz dâ niht ist ân
 25 in, sô mac dâ niht nit sîn mit ime, mêr: er ist allein allez daz dâ
 ist. Dar umbe kumet er, sô er sich alsô zôiget in der vernunft und
 in der begirde, alsô daz dâ niht nit sl âne in unde niht nit mit ime,
 mêr: diu vernunft und diu begirde slg allein sîn vol, und wer ez al-
 sô merket: nihtes nit ân in, nihtes nit mit ime, mêr: alleine ein
 30 stat gote, und selber niht enweiz, daz er gote ein stat ist, als Dâvlt
 sprichet 'herre, daz licht dînes antlützes ist gezeichnet über uns', reht
 als ob er sprêche: dû solt swîgen unde riuwen unde siufzen unde mi-
 tel von der vernunft nemen unde lûter in dîne begirde verwandelen,
 daz dû von slner göllicher heimelicheit enpfindest. Rede mit ime als
 35 einer redet mit slnen ebenmenschen, und alsô sô dû von êrste mit
 gote redest unde von gote in der driten persône, sô redest dû mit
 gote in der anderen persône. Mêr: dû solt aller dinge vergezzen
 unde solt alleine got wîzzen unde solt sprechen 'dû bist min got, wan
 dû bist allein innewendig, dû bist allein alle dîne.' Enkein créature
 40 ist gotes enpfenclich, wan diu nâch gotes bilde geschaffen ist, also

der engel unde des menschen sêle: die sint gotes enpfenclich, daz er st in in unde sie in ime. Anderen créatûren ist got wesenlich, niht daz sie in begriffen haben, mër: alleine dar umbe, daz sie âne in niht wesen haben mügent. Daz ist ouch mit gegenwertikeit niht daz si got sehent, mër: daz sie got siht in irem aller inwendigesten; und 5 ouch mit sinem gewalte niht, dar umbe daz er niht nit âne sie vermüge, mër: daz wir âne in niht nit vermügen. Daz aber got in der sêle ist als in im selber, dar umbe heizet diu sêle ein stat, unde heizet ouch diu sêle ein stat des frides, wan wâ got ist als in ime selber, dà ist himelriche und ouch fride âne betrüebnisse, froelich 10 unde lieplich. Ein sêligiu sêle ruowet in gote als in irem eigen und' mære.

Der mensche, der sin selber ze mâle ûz gangen wêre lüterlich, der funde alzemâle got in got unde got mit got. Der wûrket glich: wan allez daz er ist daz ist er gote und allez daz er gote ist daz ist 15 er ime, wan got ist zemâle disem, und ist zemâle diz unde diz ist zemâle in gote und ist zemâle got, wan sie sint sô gar ein, daz daz ein âne daz ander niht sin mac.

50.

Diu sêle hât niht onderscheides von Kristò, wan daz diu sêle hât 20 ein geboren wesen und ein geschaffen wesen. Des enhât Kristus niht an der ewigen persône. Unde möhte diu sêle ir geborenheit und ir geschaffenheit alzemâle abe gelegen, sô wêre si alzemâle daz selbe unde rehte daz selbe wesen. Ich spriche: leg abe dîn créatûre, wan ez ist créatûre abelegen, wan diu arbeit, minnet sich selber und ie 25 mër plu ie grøezer fröide.

51.

Swer diu dinc an im hât der ist geminnet von got. Diu êrste ist verzieunge des guotes, diu ander aller friunde, diu drite verziehen sin selbes.

52.

30

Meister Eckehart sprach, daz wir in dem wesen der sêle got wol sehen mügen unde bekennen. Mër, als vil ein mensche in disem leben mit sinem bekennisse ie näher kumt dem wesen der sêle, ie näher er ist dem bekennisse gotes. Und daz beschicht alleine mit abelegen der créatûre unde mit einem ûz gange sins selbes. Dâ solt 35 wizen, wie ich die créatûre minne in got, doch kan ich got niemer

in der créature als lûter geminnen als in mir. Dû solt noch ûz dir selber gân wider in dich selber: dà llt unde wonet diu wârheit, die nieman vindet, der sl in ûzern dingen suochet. Marlà Magdalènà dô sich diu aller créature bewac und in ir herze gienc, dô vant si unseren 5 herren. Got ist lûter unde klâr: her umbe mag ich got niemer vinden dan in einem lûteren. Nû ist diu inwendikeit mîner sêle klârer unde lûterr denne kein créature: her umbe sô vinde ich got aller sicherllchest in mîner inwendikeit. Ich bin ouch ein leben in der inwendikeit gotes, wan allez daz, daz in dem vater ist, daz ist ein leben 10 in ime, als Johannes sprach 'ist ez als daz der vater gebirt den sun. und in dem selben geben sô fliuze ich von ime.' Nû sprach er diz wort, daz der sun ist in im selber und in sîner inwendigôsten inwendikeit. Wan nû allez daz, daz in im geschaffen ist, ist ein leben in im, her umbe sô bin ich ein leben in der inwendikeit gotes. Jo- 15 hannes 'unde daz leben was ein licht der liute.' Merke, wie er sprach, daz gotlich licht in uns ist, daz ist unser licht, in dem wir alliu dinc sehen, diu wir mit der vernunft begrifen.

Got ist ein wesen und ein vollekomen wesen und âne diz alliu wesen niht sint; wan alliu wesen sint von sinem wesen. Daz wir 20 daz selbe wesen sîn, des helfe uns got. Amen.

53.

Diz sprach meister Eckehart. Ez sint sibene grêde des schowenden lebens. Swer sich in schowendem leben üben wil, der sol suchen ein heinliche stat unde sol zuo dem êrsten mâle gedenken, wie 25 edel sîn sêle ist, daz si âne mittel von got geflozen ist, unde von diser betrachtunge sol ein mensche vallen in ein grôze fröide. — Zuo dem andern mâle, sô er diz wol betrachtet hêt, sô sol er gedenken. wie got sîne sêle geminnet hât, daz er sl geschaffen hât nâch dem bilde der drivaltekeit, und allez daz got ist von nâtûre daz mac si 30 sîn von gnâden, unde dà muoz der mensche denne von nôt vallen in ein grôzer fröide denne vor, wan ez ist vil adellcher, daz wir geschaffen sîn nâch dem bilde der drivaltekeit denne allein sîn geschaffen âne mittel von gote. — Zuo dem dritten mâle sol ein mensche gedenken, wie er êweklich von gote geminnet ist; wan reht als diu 35 drivaltekeit êweklich ist gewesen, alsô hêt got den menschen êweklich geminnet. — Zuo dem vierden mâle sol ein mensche gedenken, wie in got êweklich geladet hât dar zuo, daz er daz selbe nieze mit gote, daz got êweklich hât genozzen, und iemer mê niezen sol, unde daz ist got selber. — Zuo dem fünften mâle sol ein mensche in sich

selber gån unde sol got in ime selber bekennen, unde daz beschiht nâch diser wise, want wesen mac niht sln âne wesen unde wesen wirt gefuoret mit wesen, wan enkein wesen mac gefuorôt werden von der splse, ê daz diu splse verwandelt wirt in ein sêlig nâtûre, als daz ist, daz dâ von gefuoret wirt; daz muoz beschehen von einem wesen, 5 daz selber wesen sl. Nû ist enkein dinc, daz von im selber wesen sl, denne got. Her umbe sô mac mln sêle von enkeinem dinge gefuorôt werden wan von gote. Unde sô der mensche alsô in sich selber gât, sô vindet er got in ime selber. Wan wil got daz ich slge, sô muoz er mir wesen geben. Nû mac enkein wesen âne got bestân, 10 und her umbe, wil er, daz ich wesen habe, sô muoz er sich selber mir geben. — Zuo dem sehsten mâle sol diu sêle sich selber in got bekennen, unde daz beschiht nâch dirre wise. Wan allez daz, daz in got ist, daz ist got. Wan nû mln bilde ist êweklich in got gewesen, als ez noch ist und iemer wesen muoz, her umbe sô ist mln sêle 15 êweklich ein gesln mit gote und ist got, und alsô vinde ich mich in got in alsô hôher wise stân, daz ich êweklich bin gesln got in got. Unde diz bringet dem menschen, der sich drinne geûeben kan, solliche fröide, daz er nieman dâ von gesagen kan. — Zuo dem sibenden mâle sol der mensche bekennen got in ime selber, wie er ist âne 20 aneenge, ûz dem alliu dinc geflozen sint. Und disiu bekentnisse mag in disem lebenne nieman genzelich werden, wan daz lêge an der beschowede göttliches wesens, daz hie niht mac gesln.

54.

Ir sunt wizen, daz alle unser vollekomenheit und alle unser sê- 25 likeit lit dar an, daz der mensche durchgange und übergange alle geschaffenheit und alle zttlicheit und allez wesen und gange in den grunt, der gruntlôs ist.

55.

Numer glt sich got der sêle offenbâr noch, si bringe iren 30 man, daz ist iren frlen willen genzelich.

56.

Waz ist diu fröide des herren, daz kan nieman verstân. Nû mer- 35 kent doch etwaz dervon. Diu fröide des herren daz ist der herre selber und enkein ander unde der herre ist ein lebende wesende istige vernünftikeit, diu sich selber verstêt und ist unde lebet selbe in ime selber und ist daz selbe. Hie zuo hân ich kein wise geleit, sunder

ich hân ime abe genomen alle wise, als er selbe ist wise âne wise unde lebet und ist frô umbe daz, daz er ist. Diz ist diu fröide des herren und ist der herre selber. Daz wize ist niht daz swarze, alsô ist iht nit niht. Niht ist, daz von niht nit genemen mac. Iht ist daz 5 von iht iht nemen mac; alsô ist ez alzemâle an got. Swaz iht ist daz ist in gote alzemâle, dez bestêt niht. Swenne diu sêle mit gote vereinet ist, sô hât si an ime alzemâle allez daz, daz iht ist, an aller vollekomenheit. Diu sêle vergizzet dâ ir selber und aller dinge, als si an ir selber ist, ûf wekende sich an got gotlich als got in ir ist. 10 und alsô vil minnet si sich an ime und ist mit ime vereinet âne underscheit, daz si nihtes denne sîn gebrûchet unde sich sîn frôuwet. Waz wil se denne mê begeren oder wizen?

57.

Daz got stête ist, daz machet alliu dinc loufende. Etwaz ist sô 15 lustlich, daz machet alliu dinc loufende, daz si wider komen in daz von dem si komen sint, unde bellbet ez doch unbewegelich an ime selber, und ie denne iegelich dinc edeler ist, ie lustlicher ez loufet.

58.

Got mac als wênic geliche gelden, als wênic er gelden mac, daz 20 ez got niht ist. Gelchnisse ist daz, daz niht an got ist. Ez ist ein sîn in der goteheit und in der êwikeit; mêt: geltcheit daz ist ein. Wêr ich ein, sô wêr ich niht glîch. Glîcheit daz ist niht forme des in der einkeit, ez glt mir einstn in der einkeit, niht gltchstn.

59.

Daz êrste werc, daz got wûrket in der sêle, daz ist sînen sun 25 geberên in der sêle, und ûz disem werke sô fliezent die anderen gâben in die sêle, also gnâde unde tugent. Daz got vermac wûrken in der sêle, daz ist sînen sun geberên in der sêle, unde diz muoz von nôt sîn. Ez ist gotes eigen, daz er niht mac gelâzen, er mûeze sich 30 geberên in mir und in iu allen. Ich spriche ouch, daz got gebirt mich sînen sun, unde daz spriche ich ouch von iu allen. Daz wir alle werden geboren von gote sînem sune, diz ist niht wunderlich, man mag ez bekennen bl der créature. Daz merke. Ich spriche: diser mensche ist der niht, ich bin niht daz ir sint und ir sint niht daz 35 ich bin. Nû tuont abe daz niht, sô sîn wir alle ein; tuont niht von allen créatures, sô sint alle créature ein. Waz dâ belibet daz ist ein. Waz ist daz ein? Daz ist der sun, den der vater gebirt. Suln wir nû

der selbe sun sln, den der vater gebirt, sô müezen wir abe legen niht von allen créatûren. Daz niht, daz alle créatûre sint, daz bekümbert den menschen, daz er niht ist der selbe sun, den der vater gebirt. Got heizet uns niht lâzen, sô mügen wir sln der selbe sun, den der vater gebirt. Und alsô muoz der mensche ein sln und er muoz sich 5 entfrömden von allen bilden unde formen, è er her zuo kumen müge, daz er sl der selbe sun, den der vater gebirt, unde der mensche muoz lâzen alle wesen unde niht alleine frömdez wesen, mër: er muoz ouch lâzen sln eigen wesen, wan gotes sun unde des menschen sun dà sint niht zwêne süne, mër: ez ist ein sun und ein wesen, und 10 alsô muoz sich der mensche entfrömden allen frömden wesen unde von allem slm eigen wesen unde muoz alleine stân in dem blözen wesen des sunes in der gotheit. Ich habe gesprochen: sol der mensche der selbe sun sln, den der vater gebirt, sô muoz der mensche lâzen allez sln eigen wesen. Vil liute hânt vil frömder wesen; wie 15 solten sie ir eigen wesen denne gelâzen? Der mensche muoz icmer lâzen sln eigen wesen, sol er der selbe sun sln, den der vater gebirt. Dar ûf sprîchet Paulus 'wir sulen verwandelt sln in sinen sun.' Daz ist alsô ze verstênde, daz alleine der sun wirt geminnet von dem vater, und her umbê, allez daz der vater minnet, daz muoz er minnen 20 in disem sun, und her umbe alsô vil wir der selbe sun werden, den der vater gebirt, als vil werden wir verwandelt in sinen sun der minne, sô sln wir der selbe sun. Des slt gewis, daz daz von nôt muoz sln, daz in got muoz minnen in uns und in allen créatûren, als in slm einbornen sune. Und diz geschiht, daz wir niht lâzen und uns 25 frömden von nihte. Der mensche sol alliu dinc begeben und aller dinge vergezzen, alsô daz er niht sol behalten denne einic wesen des sunes. Diz schînet grôz und ist niht. Got heizet uns ein llhtez dinc, got heizet uns niht lâzen. Der sunder warumbe stât, der hât niht gelâzen, und in disem, daz wir diz tuon, sô hân wir alle welt unde 30 rîcheit. Dem guoten menschen werdent alliu dinc, des sint gewis. Bin ich bezzer denne ir, allez daz guot daz ir tuont unde waz ir hânt, daz ist mê mln denne iuwer, wan allez daz ir behaltent, daz behaltent ir in niht. Aber hân ich niht gelâzen, sô bin ich der selbe sun, den der vater gebirt, sô sint alliu dinc mln in dem wesen gotes. 35

60.

Waz mac sîezer wesen denne einen friunt hân, mit dem dû allez daz, daz in dîm herzen ist, mügest reden als mit dir selber? Daz ist wâr.

61.

Dò got machete den menschen, dô was daz aller inreste der gotheit vereinet mit dem menschen.

62.

5 Waz ist gotes sprechen? Der vater siht uf sich selber mit ein einveltigen bekentnisse unde sihet in die einvaltigen lüterkeit sines wesens, dà sihet er gebildet alle créatüren. Dà sprichet er sich selber, daz wort ist clâr verstentnisse, und daz ist der sun.

63.

10 Swenne man sprichet mensche, sô verstêt man ein persône: swenne man sprichet menscheit, sô verstêt man aller menschen nâtüre.

64.

Die meister sprechent, waz nâtüre st. Si ist ein dinc, daz wesen enpfâhen mac. Dar umbe ênegôte got an sich die menscheit, niht
15 den menschen. Ich spriche: Kristus wêre der êrste mensche. Also wie? Daz êrste in der meinunge ist daz leste an dem werke, als ein dach ist daz leste an dem hûse.

65.

Daz oberöste antlütze der sêle hât zwei werc. Mit dem einen ver-
20 stêt si got und sine güete unde sin ûzflütze. Dà von minnet si got hiute unde verstêt in unde morne niht. Dar umbe lit daz bilde an den kreften niht durch ir unstetikeit. Ein ander werc ist in dem obersten antlütze, daz ist verborgen. In der verborgenheit lit daz bilde. Fünf dinc hât daz bilde an ime. Daz êrste, ez ist von einem andern
25 gemacht. Daz ander, ez ist geordent an ime selber. Daz dritte, ez ist ûz geflozen. Daz vierde, ez ist ime gelich von nâtüre, niht daz ez gotlich nâtüre st, mêr: ez ist ein substancie, diu an ir selber bestêt, ez ist ein lüter licht ûzer got geflozen, dà ist niht mê onderscheidendes denne daz ez got verstêt. Daz fünfte, ez ist geneiget uf daz
30 bilde, dà von ez komen ist. Zwei dinc zierent daz bilde. Daz ein ez ist geverwet nâch ime. Daz ander: ez hât etwaz êwikeit an ime. Diu sêle hat dri krefte an ir. Hier an lit daz bilde niht. Mêr: si hât ein kraft, daz ist daz wirkende verstentnisse. Nû sprichet Augustinus und der niuwe meister, daz hie inne gelige einerhande gehügnisse
35 und verstentnisse und wille, und disiu driu hânt niht onderscheidendes. Daz ist daz verborgen bilde, daz entwirt dem gottlichen wesen und

daz gotlich wesen schinet in daz bilde åne mittel. Gotes wille ist, daz wir heilic sîn und daz wir tuon diu werc, dâ mit wir heilic werden. Heilikeit lît an vernünftikeit und an willèn. Die besten meister sprechent: heilikeit lige in dem grunde und in dem hœhsten der sêle, dâ diu sêle ist in irem grunde, dâ si entwehset allen namen und 5 iren eigenen kreften. Wan die krefte sint ouch ein ûzval. Alsò als man got keinen namen geben mag, alsò mac man der sêle keinen namen geben in ir nâtûre. Und dâ diu zwei ein werdent, dâ ist diu heilikeit.

Wesen ist sò edel, daz ez allen dingen wesen glt. Wêre kein wesen, sò wêre ein engel als ein stein.

66.

Ein hôher lesemeister sprach ein mære an einer predic ze einem capitel, daz ein man was, von dem liset man in der heiligen geschrift, der begerte wol aht jâr, daz im got zeigete einen menschen, der in 15 wiste den wec der wârheit. Unde dô er was in einer grôzen begerunge, dô kam ein stimme von gote unde sprach zuo im 'ganc für die kirchen, dâ vindestû einen menschen, der dich sol wîsen den wec der wârheit.' Und er gienc unde vant einen armen man, dem sine fûeze zerschunden wâren unde vol kôtes und alliu slniu kleider wâren 20 kûme drier pfenninge wert. Er gruozte in unde sprach 'got gebe dir einen guoten morgen!' und er sprach 'ich gewan nie bœsen morgen.' Er sprach 'daz dir got gelücke gebe! wie antwûrtest dû mir sò?' Und er sprach 'ich gewan nie ungelücke.' Er sprach aber 'daz dû sêlic sist! wie antwûrtest dû mir sò?' Er sprach 'ich wart nie unsêlic.' Dô 25 sprach er 'daz dir got heil gebe! berihte mich des, wan ich enkan sîn niht verstân.' Er sprach 'daz tuon ich. Dû sprêche zuo mir, daz mir got guoten morgen gebe; dô sprach ich: ich gewan nie bœsen morgen. Hungert mich, dar umbe lob ich got; vriuset mich, dar umbe lob ich got; bin ich ellende unde versmâhet, sò lob ich got: unt darumbe sò 30 gewan ich nie bœsen morgen. Dô dû sprêche, daz mir got gelücke gebe, dô sprach ich: ich gewan nie ungelücke. Wan swaz mir got gab oder über mich verhengete, ez wêre liep oder leit, sûr oder sûeze, daz nam ich allez von gote für daz beste: dar umbe gewan ich nie ungelücke. Dû sprêche, daz mich got sêlic mache, dô sprach ich: 35 ich enwart nie unsêlic, wan ich hân mlnen willen alsò gegeben in gotes willen als genzlîchen: waz got wil, daz wil ouch ich, unde dar umbe wart ich nie unsêlic, wan ich wolte alleine gotes willen.' 'Ach, lieber mensche, ob dich nû got wolte in die helle werfen, waz woltestû

dâ zuo sprechen? Dô sprach er 'mich in die helle werfen? des trutz im in sin ouge! Nochdanne, wûrfe er mich in die helle, sô hân ich zwêne arme, dâ mite ich in umbevienge. Ein arm ist wære die-müetikeit, den legete ich under in und umbevienge in mit dem arme 5 der minne.' Also sprach er 'ich wil lieber in der helle sin unde daz ich got habe, denne in dem himelriche und daz ich got niht enhabe.'

67.

Meister Eckehart sprach zuo einem armen menschen 'got gebe dir guoten morgen, bruoder.' 'Herre, habent in in selber: ich gewan 10 nie keinen argen.' Er sprach 'war umbe, bruoder? 'Wan allez, daz mir got ie gab ze liden, daz leit ich frœlliche durch in unde dûhte mich sin unwirdic sin, unde dar umbe enwart ich nie trûric noch betrüebet.' Er sprach 'wâ fünde dû got aller êrste? 'Dâ ich alle créa-tûre liez, dâ vant ich got.' Er sprach 'wâ hâstû danne got gelâzen. 15 bruoder?' 'In allen lûtern reinen herzen.' Er sprach 'waz mannes bistû. bruoder?' 'Ich bin ein künic.' Er sprach 'war über?' 'Über mîn fleisch: wan allez, daz mîn geist ie begerte von gote, des was mîn fleisch noch behender unde sneller ze wirkenne unde ze lidenne denne mîn geist ze enpfâhenne.' Er sprach 'ein künic muoz ein künicriche hân: 20 wâ ist denne din rîche, bruoder?' 'In mîner sêle.' Er sprach 'alse wie, bruoder?' 'Wan ich beslozen hân die porten mîner fûnf sinne und ich gotes mit ganzem ernste begere, sô vinde ich got in mîner sêle alsô klêrliche unde frœlliche als er ist in dem êwigen lebenne.' Er sprach 'dû maht heilic sin: wer hât dich heilic gemacht, bruoder?' 25 'Daz hât mîn stille sitzen unde mîn hôch gedenken unde mîn verei-nunge mit gote, daz hât mich in den himel gezogen, wan ich kunde nie geruowen an deheinen dîngen, daz minre was denne got. Nû hân ich in funden unde hân ruowe unde fröide in im êwielliche unde daz gât in zit über alle künicriche. Kein ûzerlich werc ist sô volkomen, 30 ez hinder die innekeit.'

68.

Meister Eckeharten bekom ein schœner nackender buobe. Dô frâget er in, wannân er kême. Er sprach 'ich kume von gote.' — 'Wâ liezest dû in?' — 'In tugenthafte herzen.' — 'War wilt dû?' — 'Zuo 35 gote.' — 'Wâ vindest dû in?' — 'Dâ ich alle créatûre liez.' — 'Wer bist dû?' — 'Ein künic.' — 'Wâ ist dîn künicriche?' — 'In mînem herzen.' — 'Hûete, daz ez ieman mit dir besitze.' — 'Ich tuon.' — 'Dô fuorte er in in sine zelle unde sprach 'nim, welhen roc dû wilt.' — 'Sô wære

ich niht ein künic', unde verswant. Dâ was ez got selber unde hete mit im dô ein kurzewlle.

69.

Ein tohter kom ze einem predierklöster und vordert meister Eckeharten. Der portenère sprach 'von weme sol ich im sagen?' Si sprach 5 'ich enweiz.' Er sprach 'wâ von wizzent ir sin niht?' Si sprach 'dâ enbin ich niht ein maget noch ein wlp noch ein man noch ein frowe noch ein witwe noch ein juncfrowe noch ein herre noch ein dierne noch ein kneht.' Der portenère gienc zuo meister Eckehart. 'Kument her ûz zuo der wunderlichesten créature, die ich nie gehörte, und 10 lânt mich mit iu gân unde bietent iuwer houbet hin unde sprechent «wer vordert mich?» Er tet alsô. Si sprach zuo im, als si zuo dem portenère gesprochen hete. Er sprach 'liebez kint, din rede ist wârhaftig unde behende: berihte mich baz, wie dû ez meinst.' Si sprach 'wêr ich ein maget, sô stüende ich in mlner êrsten unschulde; wêr 15 ich denne ein wlp, sô gebère ich daz êwige wort âne underlâz in mlner sêle; wêr ich denne ein man, sô hête ich ein kreftigez widerstân wider alle gebresten; wêr ich danne ein frowe, sô hielte ich mlnen lieben einigen gemahel triuwe; wêr ich danne ein witwe, sô hête ich ein stêtez senen nâch mlnem einigen liebe; wêr ich danne 20 ein juncfrowe, sô stüende ich in einem vorhtlichen dienste; wêr ich danne ein dierne, sô hêt ich einen diemüetigen underwurf under got und alle créature, unde wêr ich ein kneht, sô stüende ich in starken werken unde diente mlnem herren nâch allem mlnem willen âne widerrede. Der allersament bin ich einez niht unde bin ein dinc als 25 ein ander dinc und loufe dâ hin.' Der meister gienc hin unde sprach zuo slnen jungern 'ich hân den aller lûtersten menschen gehört, den ich nie funden hân nâch mlnem dunken.'

Diz blspil ist meister Eckehartes tohter genant.

70.

30

MEISTER ECKEHARTES WIRTSCHAFT.

Meister Eckehart sprichet, daz ûf ein zît kom ein arm mensche ze Köln an den Rln, dâ armuot ze suochen unde der wârheit ze leben. Dô kom ein juncfrouwe unde sprach 'liebez kint, wiltû von götlicher minne mit mir ezzen?' Er sprach 'gerne'. Dô sie sâzen sprach 35 si 'iz vaste unde scham dich niht.' Er sprach 'izze ich ze vil, daz ist ein gebreste; izze ich ze wênic, daz ist ouch ein gebreste; daz mitel hie enzwischen ist guot: ich sol ezzen als ein arm mensche.' Si frâgete 'waz

ist ein arm mensche? Er sprach 'daz llt an drin dingen. Daz ein ist, daz er tót si allen nátiurllichen dingen. Daz ander, daz er guotes niht ze vil begern mac. Daz dritte ist: allez daz llden heizet und ist, daz er daz nieman bezzer günne dan sich selber.' Si frágete 'eyâ, lieber
5 kint, sage mir: waz ist armuot des innern menschen?' Er sprach 'daz llt ouch an drin dingen. Daz ein ist ein vollekomen abescheiden von allen créatûren, die úzer got sint, in zlt und in êwikeit. Daz ander ist ein ernsthaftiu dêmüetikeit des innern unde des úzern menschen. Daz dritte ist ein slzigiu innekeit und ein úf erhaben gemüete
10 in got âne underlâz.' Si frágete 'waz ist armuot des geistes?' Er sprach 'ir frâget ze vil.' Si sprach 'des kunde ich nie ervarn, daz des ze vil wère, daz gotes ère angehæret unde des menschen sêlikeit. Der mensche sprach 'ir saget wâr. Daz llt ouch an drin dingen. Daz êrste ist, daz ein mensche niht enwizze in zlt noch in êwikeit dan
15 got alleine. Daz ander, daz er got úzer sich selber niht ensuoche. Daz dritte ist, daz er kein eigen guot habe noch trage von einer stat zer andern.' Si frágete 'sol denne meister Ekehart, unser vater. sine predie niht tragen úz slner zellen úf den predigstuol?' Er antwurte 'nein er.' 'Wâ von?' 'Sô ie zltlicher, sô ie ltlplicher, sô ie ltlplicher, sô ie zltlicher.' Si sprach 'für wâr, der gast kumt von Bêheim niht.' Er sprach 'diu sunne, diu ze Kölne schinet, diu schinet ouch ze Prage in die stat.' Si sprach 'berichte mich des baz.' Er sprach 'des enhæret mir niht zuo, die wile meister Ekehart hie gegenwürtic ist.' Meister Ekehart sprach 'der der wârheit von innen niht enhât,
25 der minne si von úzen, sô vindet er si ouch innen.' Si sprach 'disiu kost ist wol vergolten.' Er sprach 'juncfrouwe, sô geltet ir den win.' Si sprach 'gerne, frâget ir mich.' 'Wâ bi sol der mensche erkennen diu werc des heiligen geistes in slner sêle?' Si sprach 'an drin dingen. Daz êrste ist, daz er von tage ze tage abe neme an ltlplichen
30 dingen unde lûsten und an nátiurllicher minne. Daz ander ist, daz er zuo neme an göllcher minne unde genâde von zlt ze zlt. Daz dritte, daz er mit minne unde mit erneste mé gekêret si ze wirkende úf slnen ebenmenschen danne úf sich selben.' Er sprach 'daz hânt die friunde unsers herren wol bewêret.' Er sprach 'wâ an sol ein geist-
35 lich mensche erkennen, obe im got gegenwertic si an slme gebete oder in slner üebunge?' Si sprach 'an drin dingen. Daz eine daz ist an deme gegenwurfe, dà mite got sine úzerwelten begâbet, daz ist: smâcheit der welte unde llden des lthes. Daz ander: zuonemunge an gnâden, dar nâ diu minne zwischent ime unde gote grôz ist. Daz
40 dritte ist, daz got den menschen niemer gelâzet, er wîse in einen

niuwen wec der wårheit.' Er sprach 'daz muoz von nôt sin. Sage mir, wå ane sol ein mensche erkennen, obe alliu siniu werc geschehen nâch dem aller hœhsten willen gotes?' Si sprach 'an drin dingen. Daz eine, daz ime einer lûtern consciencie niemer gebreste. Daz ander, daz er ûzer götellcher einunge niemer enkêre. Daz dritte, daz der 5 himelsche vater sinen sun âne underlâz in ime gebere in dem In-guzze.' Meister Eckehart sprach 'wêre alliu schult also wol vergolten als diser win, ez ist manigiu sêle in dem vegefiure, si wêre hiute in dem êwigen lebenne.' Dò sprach der arme mensche 'waz hie mêr ze geltende ist, daz gehœret den meister an.' Meister Eckehart sprach 10 'man sol die alten irs alters lâzen geniezen.' Dò sprach der arme 'lâ die minne wirken, dâ si wirket sunder zuoval.' Diu juncfrouwe sprach 'sage mir, vater, wå an sol ein mensche bekennen, ob ez si ein kint des himelischen vaters?' Er sprach 'an drin dingen. Daz eine daz ist, daz der mensche alliu siniu werc von minne wirke. 15 Daz ander, daz er alliu dinc von gote gelich enpfâhe. Daz dritte, daz er alle sine hoffenunge ûf nieman habe geneiget dan ûf got alleine.' Der arme sprach 'sage mir, vater, wå ane sol ein mensche bekennen, obe diu tugent in ime wirkende si ûf ir hœhsten adel?' Er sprach 'an drin dingen: minne got umbe got, guot umbe guot, wårheit umbe 20 wårheit.' Der meister sprach 'lieben kinder, wie sol der mensche leben, der die wårheit lêret? Diu juncfrouwe sprach 'er sol alsô leben, swaz er lêret mit den worten, daz er daz vollebringe mit den werken.' Der arme sprach 'daz ist guot. Er sol alsô stân von innen, daz er mê mit wesenne besezzen habe danne er ze worte bringen 25 mûge.'

Alsô daz êwige wort ist ein geburt des himelischen vaters, alsô ist der wille gotes ein geburt und ein werden aller créature.

DIZ IST MEISTER ECKEHARTES WIRTSCHAFT.

IV.

LIBER POSITIONUM.

1. Diz ist, als ob ein junger vrágete sinen meister unde spréche: 'saget mir: hête got vermoht, ob er wolte, alliu dinc ze machen von dem selben guote, daz er selber ist?' Der meister sprach: já, swaz got wil daz vermac er. 'Sint alliu dinc gemachet von stner eigener nâture? Der meister sprach: nein. 5

2. Der junger sprach 'wâ von ist diu sêle geschaffen? Si ist geschaffen von nihte. 'Wâ nam got daz niht, dà er die sêle ûz schuof? Daz merke. Etliche sprechent, er nême ez in im selber. Des enist niht: wan in gote ist niht niht: swaz in gote ist daz ist got. 'Nû hât doch got alliu dinc in ime selber, und ûzer got enist niht. Her umbe 10 muoste er über ein daz niht in ime selber nemen? Der meister sprach: Nein ez, niht! er nam ez weder in ime noch ûzer ime noch under ime noch ober ime. Niht daz ist niene ze nemende weder von innen noch von ûzen. Wêre ez iergen genomèn, sô enwêre ez niht niht gewesen. Seht, swaz daz vermac, daz ez niht niene nimet und dà von schöpfet 15 ein iht, daz ist got. Alsô ist daz eigenliche bewiset, daz daz niht niene genomen sl. Sant Augustînus wart gevráget von dem verborgenen nihte, dà von diu sêle geschaffen ist, wâ daz niht sô tougenlich gesweben möhte sunder stat? Daz berihte er und sprach: zwischen gote unde gotheit an stner alvermügender gewalt ist díz niht 20 beslozen unbeslozenlich. Wêre ez beslozenlich dà beslozen, sô enwêre ez niht niht, sô hête ez stat oder wêre got wesentlich, sô wêre diu sêle von dem wesen gotes geschaffen. Alsô enist ez niht. Dà von ist daz niht beslozen unbeslozenlich an der alvermügender kraft des vaters, deme daz niht alsô bereit ist niene ze nemende als daz iht. 25 Diz ist beslozen an siner alvermügentheit, daz er niht niene nimet unde dà von schöpfet ein iht. Swaz daz ist, daz diz vermac, daz ist got.

3. Nû ist aber ein ander vráge. Dionysius sprichet: saget mir, wie ist der sêle, diu dà hât allez, daz si ze rechte sol haben, unde 30

waz ist daz, daz si ze rehte sol haben nâch ir obersten volkomenheit? Daz merket. Diu sêle sol ze rehte haben ein bekennen in eime lichten underscheide aller dinge unde sol von minne sin alsô versüzet, daz si niht bekenne, ob man si hazzet oder minnet, daz si dem
 5 niht müge minner gesln der si hazzet als der si minnet. Diu sêle sol ouch haben rehte eine blôze ledikeit ir selbes und aller dinge unt daz si alsô versinke in daz oberste guot, daz si sich selber niemer vinde. Seht, an disen worten sint zwei wesen ze versténne. Daz ein, daz dà sinket, daz ander, in daz si sinket. Si sinket êwlicliche
 10 und enkan doch den grunt niemer begrifen. Disiu entsinkunge offenbâret ir zwei dinc. Si entsinket ir selber, dà ist si got mè dan créature. Daz si sinket, daz offenbâret ir créatürlicheit, wan gotlich nâtüre sinket niht. Doch hât si ir iht gelâzen dem ihte unde bestet ir niht an nihte, waz wolde daz iht unt daz niht haben? daz enkan
 15 niht niht geworten, wan ir ist dà niht anders wan alsô, als ir ze rehte sin sol. Diz ist aber berihet.

4. Aber ein ander vrage ist: weder gebrüchet diu sêle mè in dem ursprunge der wollust oder in dem anblicke des wunders? Daz merket, waz si in beiden habe. In dem anblicke des wunders gebrüchet
 20 si der eigentlichen wunderllchen ordenunge, die diu êrste sache allen sachen gegeben hât, ieclicher nâch ir gezemen. Wan aber diu sêle hie an kein bellben hât, sô übergêt si alliu wunder. Ir sint alliu wunder worden als ein mûglich sin. Sô ist irs gebrüchens vil mè in dem ursprunge der wollust denne in dem anblicke des wunders. In
 25 dem ursprunge ist ir enthalt, des enist in dem anblicke des wunders niht. Alliu wunder diu sint dà geendet, in dem ursprunge dà ist ir al ein und ein in al. Diz ist aber daz bescheit dirre vrâge.

5. Ez ist ein frâge: hât diu gotheit alliu dinc, wie kumet ez denne, daz si weder glt noch enbirt? Wan enbirt si niht, sô mac
 30 si niht vater geheizen. Daz sunt ir alsus verstân. Aller menschen nâtüre daz heizet die menscheit, und diu menscheit mac niht wûrken noch beren an ir selber, si muoz wûrken und beren an einer menscheitlicher persône. Seht, alsô ist ez umbe die gotheit: si hât in ir beslozen alliu dinc, aber si enwûrket noch enbirt niht an ir selber.
 35 Swaz si wûrket, daz geschihet allez mit den persônen persônlich unde wesenlich. Seht, dà heizet diu gotheit daz berhaftic wesen, dà si ûz birt an den persônen persônlich unde wesenlich.

6. Der engel tuot driu dinc in der sêle. Entweder er wirfet ir für die heiligen schrift oder der heiligen leben oder aber daz bilde
 40 Jêsu Kristl, und er bringet ir einz für in einer offenbârender wise

als in einem spiegel, in dem man siht, waz flecken si an des menschen antlute, daz man die abe tuo. Alsó ersihet si sich, wes ir noch gebristet, daz si noch niht enist daz si sol, wá si abe scheiden, wá si haften sol, wie vil unde wie wenic si den dingen sin sol: daz siht si mit underscheide. — Sehent, allez daz der engel getuon mac 5 in der sèle, des bringet der vlent wol ein gllichez. 'Eyá, sprechent, sêliger herre, mac man iht bekennen, welez engel oder vlent si?' Ich spriche: já wol, unde gib es guot underscheit. Zeichen des engels unde des vlandes daz sint disiu, diu ich nû spriche. Allez daz der engel wûrket in der sèle, daz tuot er in lichte und ordenliche unde 10 mit underscheide, unde diu sèle enpfâhet fröude von der lieplichen gegenwûrtekeit des engels, unt daz ist ouch ein zeichen, dar an man in bekennet, daz ir bellbet fröude. Aber der vlent bringet des selben wol ein gllichez, aber daz ist umberihteclich und unordenlich und âne underscheit, unt diu sèle erschriket in ir selben von der gegenwûr- 15 tekeit des vlandes unde vellet in ein betrüebede und ist unberihtet, unt dar an bekennet si, daz ez der vlent ist.

Der engel sprichet 'tugende in die sèle, der vlent sprichet ouch tugende unde got sprichet niht tugende. 'Sêliger herre, gebent underscheit der rede unde berihtet si durch got.' Ich gib es underscheit. 20 Der engel sprichet tugent in die sèle, aber sin sprechen (des engels) ist ûf nôtdürftig tugende und in einer lieplicher stehender wise alsó: sich, dem ist noch abe ze gende unt daz ist ze tuonne unt daz ist ze lâzende, unde sprichet ordenliche unde mit underscheide, unde diu sèle gewinnet ein genüeglich gehengen in ir ûf sin insprechen. Aber 25 der vlent sprichet ouch tugende, aber sin sprechen ist unnôtdürftigiu tugende, als überigez vasten unde wachen unde venien und überigez weinen unde sin sprechen ist als bi geboten alsó: enmaht dû des niht getuon, sô bist dû verlorn oder sô bist dû niht guot noch volkomen. Und alsolich unordenliche tugende und unberihtecliche âne underscheit daz ist sin spre- 30 chen, unde diu sèle erschriket in ir selben und enhêt niht genüegede ûf sine sprechene. — Aber got entsprichet niht tugende unt daz ist ouch ein wunderlichiu rede. Aber doch sô ist si also guot ze wizenne unt dá gât schœniu rede ûf. Der heilig geist fûrkumet den engel und umbe- grîfet die sèle unde bereitet si ze enpfâhenne des, daz der engel dá 35 sprichet, unde der sun gît wisheit und ordenunge des, daz dá gesprochen ist, unde got der vater gît sture unde vollebringunge des dá gesprochen ist in der sèle. Alsó entsprichet got niht tugende in der sèle, mêr: er fûrkumet den engel unde bereitet die sèle unde gît wisheit und ordenunge unde volbringunge des der engel gesprochen hât 40

in der sêle, und alsus wûrket diu heilige drivaltekeit alzemâle in ir unt doch âne sprechen.

7. Daz man sprichet, daz unser herre eteswenne rede mit guoten liuten unt daz sie wort hœren oder ein vernemen haben in in etelicher 5 wort alsô 'dû bist mln ûzerweltiu oder mln liepstiu, dû ensolt niemer von mir gescheiden und ich enwil mich niemer von dir gescheiden' unde waz solicher wort ist, den ist niht für baz ze gloubenne denne als vil in daz wesen entwûrtet, unde man sol in niht mê gelouben denne als vil in daz wesen geziucnisse glt, wan solichiu wort sachet etwenne behendekeit der sêle, sô 10 si alsô verwenet ist in dem trôste götlicher Inflûzze, daz si von behendekeit ir selbes widersleht und entwûrtet ir selber. Swenne diu sêle von götlichen Inflûzzen als gar umbegriffen wirt, daz si blôz unde lidic stât von der sinlicheit, sô wirt si sô snel in geschaffenen liechten, daz si niht fûrgêndes enhât denne ir verstentnisse und ir weselich ver- 15 stân. In solicher abegescheidenheit wirt daz bekennendê daz bekante, dà schepfet si ûz ir lichte des si begert. Daz sachet umbevanc der sûeze von adel weselicher verstantnisse. Ez sprichet Aristoteles in dem dritten buoche von der sêle: ein ieglichiu unmateriellchiu substancie oder gesundertiu forme ist nâch ir selben daz bekennende unt 20 daz bekante, unt daz bewlset, wie diu sêle von umbevange götlicher flûzze abegescheiden wirt von Ilplicheit, unt denne mac si schepfen ûzer eigenem wesenne gotgeformete wârheit. Dâ von, allez daz, des si ein vernûftic vernemen hât in ir, daz entsprichet got niht, mêr: gotes sprechen ist niht anders denne ein blôzer fûrwurf götlicher wâr- 25 heit, ûz der der geist geruket wirt ûzer slnsheit enboben verstân in vernûftikeit. Dâ verstât si sunder verstân in einckeit.

8. Der den hagendorn wil ziehen dur daz heu sunder hafte, der muoz in gar besniden, als unser herre Jêsus Kristus, der minne boum, der den hagendorn vor gezogen hât dur daz heu dirre kranken welt 30 unde hât sine este alsô gar besniten, daz an ime niht wegenltches enhaftet, und er enhât ouch niht wegenltches gezogen. Wan sûlen wir zuo ime kômen, sô müezen wir alsô geslîbet werden, daz wir an niht unde niht an uns enhafte. Sô heben wir denne unser kriuze ûf, sô wir alliu dinc von uns und uns von allen dingen scheiden unde wir 35 uns blôz unde lûter henken an des blôzen Kristes kriuze.

9. Der rehte minnen sol, der sol weder geminnet werden noch ouch minnen. Die liute minnent unde werdent geminnet, die betrûebet unde geminnet mügent werden, wan sie giezent sich mit liebi ûf 40 créature unde créature wider ûf sie. Aber die enminnent niht noch enwerdent geminnet, die liep noch leit der créature enmac bewegen,

wan die engebent niht noch ennement niht, wan sie engiezent sich niht uf créature noch créature wider uf sie. Dar umbe enminent sie niht noch enwerdent geminnet. Wan sol got minnen úzer allem herzen. Die minnent in herzen, die dá minnent umbe warumbe, die in minnent umbe lfplich oder umbe zergenclich guot. Aber die 5 liute minnent úzer allem herzen, die dá minnent áne warumbe, unde die enminent noch umbe lfplich guot noch umbe éwig guot, mér: sie minnent in alleine dur in in der blózheit slnes einvaltigen wesennes án allez, daz er gegeben mac.

10. Wan liset von Johannes dem toufer, daz er wère ein pro- 10 phète. Er was mê denne ein prophète; wan sô der heilig geist etwenne rette dur die prophêten, sô wâren sie dar nâch als dá vor und uobten gebresten. Die liute sint prophêten, die etwenne mit kriege lâzent unde tuont daz sie sûlent. Wan sô der heilig geist dur sie ret mit Inflúzzen einer gegenwúrtekeit slner gnâden, sô úebent sie 15 tugende, unt dar nâch sô sint sie also vor unt dar umbe heizent sie ouch tugenthaft, wan sie úebent tugent mit underscheide, daz ist: sie úebent tugent und ouch gebresten. Alsô enwas niht sant Johanes unt dar umbe was er mê denne ein prophète, wan er uobte niht tugent mit underscheide, mê: er was weselich dar In gesetzet áne 20 underscheide. Unt die liute, die im alsus nâch volgent, die ensint niht prophêten, sie sint mê denne prophêten, wan sie bekennent allez, daz ze tuonne unde ze lâzende ist, mit einem klâren götlichen liechte und in ist götlich mûgentheit gegeben, allez daz ze mûgende, daz sie bekennent, uf sln aller nêhstez áne krieg in weselicher lust- 25 barkeit und in lustberlicher weselicheit, unt dar umbe enheizent sie niht tugenthaft, wan sie entúebent niht tugent mit underscheide, mér: sie sint weselich drln gesetzet áne underscheit. Daz heizet geúebet, daz man ze einer zlt tuot unde ze der andern niht, wan daz ist vermenget. Aber daz enheizet niht geúebet, daz elliu zlt gegenwúrtig 30 ist áne vermengen eines andern.

11. An drin dingen bekennet man frome liute. Daz ein ist eine- 35 keit des willen: allez daz man nátûre geheizen mac, daz des der wille lidic sl. Daz ander ist lieht verstantnüsse: allez des diu sêle ein vernûntlic verstan hát in ir, daz si dem genuoc sl an wesenne, eintweder si muoz ime hie genuoc sln an wesenne, oder dort in einer mite stan unz daz si geliutert wirt. Daz dritte ist ruowe der gehûgnisse: allez daz von bilden In gevallen mac, daz daz der sêle enkein mittel mache.

12. An drin dingen bekennet man wol einen abegescheidenen 40

menschen. Daz ein ist ruowe der begirde: daz man ruowe aller gebresten und alles gebresten verstännes. Daz ander ist werc der minne oder gunst des willen gotes. Daz dritte ist ein empfinden in der 'sêk der liebi des heiligen geistes.

5 13. Einvaltic götlich guot enpfienc noch Ilp noch bluot nie, mër: er enpfindet wol manicvaltiges gottliches guotes. Daz ist einvaltic götlich guot, swenne der geist geruket wirt úzer slnsheit in götliche einekeit. Aldà verstët er àne bevinden aller Ilplichkeit. Aber daz ist manicvaltic götlich guot, allez daz ir geoffenbàret wirt in bilde oder 10 in glichnisse, wan daz ist allez in bevinden der Ilplichkeit. Der himelsche vater glt nieman slnen tröst wan alleine fritsamen herzen. Her umbe sprach Kristus zuo slnen jungern 'ich gibe iu mînen fride' Daz ist fride, daz ein iegltchez hüete eines andern fride als slnes herzen.

14. Enkein mensche sol sich annemen, daz er ie enpfienge volle 15 kômen gâbe des heiligen geistes, den dehein wort geslâhen mac úzer slner bescheidenheit, sô man sprichet diu wort, diu den menschen dar nâch geriuwent. Wort meine ich, daz dâ sprichet wider bekantnüsse êwiger wârheit.

15. Nâtûre kumt mit gote in die créature unde sleht got úz 20 unde blibet eine in der créature. Geist kumet mit créature in got unde tribet créature úz unde blibet geist blöz in gote. Daz oberöst wesen der sêle ist verlust ir selbes in allen guoten werken unde der wec dar zuo ist ein liehtez underscheit sunderllcher gebresten. Diu minnest suochde, diu Ilplich ist, diu ist gelt aller der schulde, die 25 nâtûre mit lust úf créaturen ie gesuochte. Allez daz ie geschach àne werc daz setzet minne in blözheit, als ob ez nie geschêhe. Daz ist rehtiu wlsheit, daz man bekenne den schaden des übels unde die blözheit der lûterkeit.

16. Wan sol nâch jagen Kristl menscheit unz man die gotheit 30 gevâhe, sô ist man der menscheit an pînlîchen und lustbêrlîchen bilden lidic. Die dâ nâ jagent Kristl menscheit, die hant vil úzers tuonnes unde hânt die menscheit Jêsu Kristl innen in gegenwürtikeit nâch luste unde mûgent wol weinen die plne Jêsu Kristl unde hânt vil lustes unde liebes dicke dar inne. Aber sie enhânt an dem wesen 35 senne niht ganzez nâchvolgen dem bilde Jêsu Kristl, wan sô man sie rüeret mit einem worte, sô vindet man sie. Denne jaget man reht nâch Kristl menscheit, sô man alle nâtûrlicheit überwindet und man volkommenliche nâch volget dem bilde Jêsu Kristl úf allen stuken. Denne sô hât man die gotheit gevangen, und sô ist man der menscheit 40 lidic. Als vil wirt man wol der menscheit lidic, daz man niht als

vil üzerr üebunge mac hân, und wan ouch niht als vil weinennes mac hân umbe die ptne Kristl als vor. Aber des enwirt sie niemer lidic, si müeze dem bilde Jêsu Kristl an wesenne volgen unz uf den tât. Und wenne volget si dem bilde Jêsu Kristl an wesenne? Daz tuot si denne, sô si nâch gât als er vor gegangen hât, als ez müeglich ist, 5 niht in einer gltche, wan dar zuo enmac créature niht komen, wan got ist in im selber allen créatures ungemâzet und unbegriffenlich. Dar umbe sint ouch alliu sniu werc unbegriffenlich und ungemâzet an im selben, niht in in selben, wan in in selber hânt sie etswaz mâze nâch der zal der werke; aber nâch der unsprechelcher minne 10 und nâch der verborgner wise siner werke, sô sint sie unbegriffenlich und ungemâzet allen créatures. Wan aber diu créature begriffenlich ist und gemâzet in ir selber, dar umbe sint ir werc ouch elliu mit mâze, wan allez daz créature enpfâhen mac, daz enpfâhet si mit mâze. Dar umbe sint ouch elliu ir werc mit mâze. Diz ist diu sa- 15 che, war umbe si niht in einer gltchi volgen mac dem bilde Jêsu Kristl. Aber als vil ez créature müeglich ist nâch ir mâze, sô sol si nâ gân den bilde Jêsu Kristl. Aber wenne volget si dem bilde Jêsu Kristl? Daz tuot si denne sô si armuot, ellende, versmêhte, widerwertikeit und allez, daz uf si gevallen mac, gedulteliche lidet, und 20 niht allein gedulteliche, ouch willecltche, unde niht alleine willecltche, ouch begirliche, unde niht alleine begirliche, ouch frœlliche, alsô daz si unbeweget bellbe von allen dingen, daz si noch liep noch leit haben müge von dekeinen dingen, unt daz si nieman si noch ouch ir nieman si, alsô daz si habe ein blôze lidekeit ir selbes und aller 25 dinge. Daz ist lidic, daz an nihte haftet noch an dem niht enhaftet, unt denne ist si lidic ir selbes, sô si des iren niemer gesuochet an keinen dingen. Aber denne ist si lidic aller dinge, sô si niht haftet uf créature noch créature an ir niht enhaftet, unt daz si niht enrûere noch si ouch niht berüeret werde. Unde sô hât si eine blôze lidekeit 30 ir selbes und aller dinge unde stât uf einem einvaltigen wesenne ir blôzheit, als si üz geflozzen ist üz ir ursprunge und in der selben blôzheit si ouch wider in fliezen sol.

17. Dô unser herre Jêsus Kristus an dem âbende saz mit den jungern ob dem nahtmâze, dô brach er daz brot unde segente ez 35 unde sprach zuo den jungern 'nement, daz ist mln ltham, nement daz!' als ob er sprêche: nement alle mln ltham, alle mln sêlikeit, alle mln gotheit, nement daz! allen den trôst, den diu sêle enpfâhen mac, daz dà swebet ob allen dingen, nement daz! Wem glt er daz? dem, der mit hungeriger begirde allewege unde mit grôzer hitze dūr- 40

stet. Wer sol daz nemen? Driu urkünde sülent die liute haben. Ein urkünde ist, daz man lebe nâch gesetzedē der heiligen kristenheit. Daz ander ist ein guot bescheidenheit unde der genuoc sin an wesenne. Daz dritte ist ein blöz âbekēren von aller geschaffēheit und 5 alleine haften uf siner gewordenheit, daz si blöz bestande aller nâtürlichēheit. — Ir werdent ouch drle nütze von der enpfâhunge unsers herren lchamen. Der ein ist götlich tröst, daz allez, daz uf ertriche der sēle götliches tröstes werden mac, niht deme gellchet. Der ander ist licht an siner gegoteter menscheit, unt daz licht ist zwivalt. Ein 10 licht ist underscheit der gebresten unt daz man lebe nâch dem bilde Jēsù Kristl âne gebresten nâch mûgeliçheit. Daz ander licht bewiset allez daz guot, daz got der sēle glt nâch bewlsunge siner minne. Der dritte nutz ist götllchiu einekeit: uf ertriche wirt si niht nēher geeinet denne mit enpfâhunge Kristl lchames. Dar umbe sprach unser herre 15 Jēsus Kristus, dô er bat für sine jungern 'vater, ich bite dich, daz sie ein werden in uns, als ich unde dû ein sin.' Er meinde alsô, daz wir ein solten werden in siner menschelicher nâtûre, als er unde der vater ein ist in götllcher nâtûre. Unt diu einunge llt an der wirkliçheit der nâchvolgunge sines edelen bildes. Dar umbe sprach unser 20 lieber herre Jēsus Kristus 'vater, ich bite dich, daz sie werden ein in uns, daz alliu mln lplicheit sich ergieze in ir sēlekeit unt daz elliu ir geistlicheit geruket werde in mlnē gotheit.'

18. Osèè der prophète wart gezogen in ein götlich wunder, dar inne wart ime geoffenbâret drivalentic wunder. Daz ein ist, wie daz sl, daz got 25 sl einvaltig an dem wesenne unde drivalentig an den persônen? Daz ander wunder ist etwaz minre und ist doch unbegriffenlich und übersprechelich allen créatûren, daz ist: wie daz sl, daz zwò nâtûre stôzent uf ein persône? Daz dritte wunder ist wunder ob allem wunder: wie daz sl, daz schöpfer créatûre sl unde créatûre schöpfer sl? Nû spricht der prophète 30 Osèè 'sin ûzganc ist bereit als der morgenrôt und er sol ûz kômen als ein sūezer âbentregen.' Bt dem morgenrôt ist bewlset der betwanc siner zukunft: als der morgenrôt erschlnet, sô ist man gewis des tages. Nû sint drle morgenrôt erschinen. Der êrste ist erschinen in der kamer der persône des vaters. Der ander ist erschinen in der kamer der 35 persône des suns. Der dritte ist erschinen in der welte. Der êrste morgenrôt was der wille des vaters, der ander was diu underbougiçkeit des sunes, der dritte was, dô ir beider geist undergreif daz minneclche aller lûterste blûetelln, daz iene swēbete umbe daz megetliche herze Marten. Dô der minnezunder enbrennet wart, dô enmohte 40 er niht mé langer bliben, dô muoste uns der tac her für kômen.

19. Nû sprichet der prophète 'herre, sende uns den hêrscher.' Â, wie ein hêrscher! Er gienc doch eines tages der minneclîche liebe unser herre Jêsus Kristus vastende ûzer Jêrusalem, daz er aller sîner créature dienstes niht alsô vil hete, daz sie in luoden, daz er doch sîner eigenen nâtûrlicheit niht alsô vil gestaten wolde, daz er iht sprêche; 5 er enwolte in niht zûrnen.

20. Krieket man mit mir und ich gibe ime als vil worte wider, daz er geswigen muoz, sô hân ich niht überwunden, sô bin ich überwunden. Aber geswigen ich von rechter diemûtikeit, sô hân ich überwunden. Mit überwindenne ist man überwunden, überwunden 10 bliiben hêt man überwunden.

21. Ez ist ein frâge: obe der engel zuo neme in himelrîche? Sô sprich ich: jâ, er nimt zuo unz an den jungesten tac unde sîn zuonemen lit an bekantnüsse und an minne, wan der niderste ist vil nâhe als wise als der obereste, dô er geschaffen wart. — 'Guot herre, nû 15 sprechent: nimet denne diu sêle ouch zuo in dem himelrîche? Ich spriche: nein! 'Herre, sprechent, waz ist sache, daz der engel zuonimet unde niht diu sêle?' Daz sage ich dir. Diu sêle nimet zuo in diseme lîbe unde swenne si gescheidet von dem lîbe, daz ist ir jungeste tac, unde dar ûf si denne gesetzt wirt, nâher wirt si got 20 nimmer bekennende. Aber ir zuonemen ist verre edeler denne des engels, wan daz der engel hât, daz wirt ime âne arbeit: aber ez wirt ir mit arbeiten, wan ein liebt ist von ir lobelîcher denne von dem engel zeheniu.

22. Ez sint driu zuonemen an frumen liuten. Daz ein ist nâtûrlich; swenne alliu nâtûrlicheit wirt durchkrieket und überwunden unde stânde gesiget, sô der mensche ze dem êrsten an sihet einen iegltchen lival, daz er stande ûf ime unde wir ûf uns. Enkeinerleie lival enist, er enwûrke lieht in frumen liuten, wan daz wirt wese- 30 lich vil nâch als nâtûrlich; weselich, doch von gnâden, ein götlich ungunst zuo allen lîvellen, die bœse sint. — Daz ander ist ein unwizzende zuonemen, daz der mensche alsô vergeistet sl, daz wort, wandel und allez sîn wesen zemâle ûz lîuchte in ander liute mit bekantnüsse ir selbes gebrestlicheit. Daz alliu nâtûrlicheit ruowe unde geist blôz sitze, daz heize ich lieht, und niht alleine ist si ein lieht 35 der liuten, mêr: der vlent erschricket ouch ab ir. — 'Guot herre, nû sprechent: wâ von erschricket er?' Daz sage ich dir. Swaz in dem menschen ist, des enmac der vlent niht wizzen denne als verre als er ez bekennet an dem ûzern bilde. Sô ist si alsô gar erfüllet von liehte, daz diu splse götlicher liechte dringet ûz ir, unt daz siht der vlent 40

unde fürbtet si und engetar si niht versuochen mit einem bilde, daz er ein bilde getürre in si gewerfen, unde bellbet der mensche stênde unversuochet. Unt daz meinet gewesenlicheit unt ist doch ân ir wizen. — Daz dritte zuonemen ist geistlich. Swenne solicher geist er-
 5 fûllet wirt von Influssze götliches geistes, sô dringet minne gèn minne unde liuhtet licht gèn liehte und er gibet minne unde diu sêle enbrinnet, unde daz ist doch niht ân ir wizen. Daz êrste zuonemen ist vernunftic, daz dritte ist ouch vernunftic, aber daz mittel ist unvernunftic.

10 23. Ein frâge. Meister Platô sprichet: aller créature sêle ist diu gotheit. Alsô ist unser herre Jêsus Kristus aller ûzerwelten sêle.

24. Nû ist ein frâge: waz unsers herren Jêsu Kristi lichame wûrke in dem menschen? Sô spriche ich: er wûrket daz in dem menschen, daz diu nâtûrlicheit geliutert wirt, daz er stât âne tâtliche
 15 sünde ze tuonne. Ein anderz gît er erliuhten liuten, daz sie werdent bereit götlich licht zenpfâbenne, unde sturben sie ouch denne, sie kêmîn niemer en mittel.

25. Mariâ Magdalênâ suohete unsern herren Jêsum Kristum zuo deme grabe, unde dô vant si bl deme grabe zwêne engele, die frâ-
 20 geten si, wen si suohete. Dô sprach si 'sie hânt mlnen herren hin und enweiz ich, war sie in hânt getân.' Unde mit dem sach si ne- bent sich unde sach Jêsum und er sprach 'frouwe, wen suochest dû? Dô sprach si 'si hânt mlnen herren hin und ich enweiz, war sie in hânt getân. Weist dû in iene, sô zeige dû mir in.' Dô sprach er
 25 'Mariâ' unde nande si; er wiste iren êwigen namen, in deme si êwecliche fürsehen was. Er erzeigete ir götlich licht, daz was ein blik von dem spiegele der drlvaltikeit unde dar umbe viel si nider. Er sprach 'Mariâ' unde nande si, und in dem nemende beruorte er ir alle ir gebresten in eime liechten erkantnüsse aller ir nâtûrlicheit, unde dar
 30 umbe viel si nider.

26. Kristus sprach zuo den jungern 'ir verliesent denne alle mln lîpliche gegenwûrtikeit.' Unde daz ist ouch diu glôse über daz wort, daz er sprach 'Mariâ!', unde nande si, rehte als ob er sprêche: ich wânde, daz dû es lîdic wêrist, wan si in minnete etwaz mit lîplicher
 35 oder nâtûrlîcher minne. In dem namenne bewiste er ir alle ir nâtûrlicheit, unde daz was der blik. Dô sprach si 'meister.' In dem bougete sich alliu ir sêle under got, unde daz was daz licht.

27. 'Herre, sagent mir: dem êwic licht gegeben wirt, stûrbe er, wûrde er iht gemitelt? Ich sage dir für wâr: swer êwic licht ie en-
 40 pfienec, der kumt niemer in mittel.

28. 'Guote herre, sprechent: waz ist götlich licht? Daz sage ich dir. Götlich licht ist: âne hindernisse nâtiurlicheit leben ewigem lichte, daz ist, daz si niemer mit vernunft bellbe uf gebresten. Swaz wir erkenneten unde dem niht möhten volgen, daz wère ein zeichen, daz wir ewic licht nie enpfiegen. Swaz man verstât, daz man daz 5 vermüge, daz ist ewic licht. Der ie licht enpfieuc, der leit elliu dinc in ein.

29. 'Nû werdent doch guote liute underwillen beweget: hânt sie dar umbe niht licht enpfangen? Daz sage ich dir. Dô unser herre Jêsus Kristus nâhete siner pñlicheit, dô twang in diu lidelicheit der 10 pñlicheit in der inwendikeit, daz er Judas verweiz obe dem tische unde sant Pêter uf dem berge, dô er sprach 'möhtist dû niht eine wille wachen mit mir? Dû sprêche doch, dû woltist in den tôt gân mit mir.' Unt dar umbe verlôr er doch niht licht der einekeit. Dô er sich wider satzte in die vereinunge slns vaters willen, dô wart 15 jubel in ime, daz er sich dar nâch willecltliche gap in alle pñlicheit. Umbe daz der mensche beweget wirt, sô enverliuset er doch niht licht, wan allez, daz in zlte begriffen ist, daz wirt beweget mit dem zlte. Dar umbe die wille er ist in dem zlte, sô wirt er ouch beweget mit dem zlte. Aber als vil minre er bewegenlich ist, als vil mê er 20 in der zlt gesetzt in êwekeit ist. An wesenne bekennet man aller liute leben sicherlliche.

30. Der aller menschen willen abe gât, der mac alleine vollebringen gotes willen. Sô vil sln wir starc, sô vil wir durchgozzen sln mit götlicher mâht ze widersténne allem dem, daz mittel machen 25 mac zwischen uns unde gote. Sô wir stüenden uf unser êrsten unschulde, allererst sô viengen wir an ze lebenne.

31. 'Nû sprechent: wenne stât der mensche uf siner êrsten unschulde? Daz sage ich. Êrstiu unschulde mac niht wol erworben werden âne götlich licht. Daz ist einvalt êrstiu unschulde, swenne 30 bilde aller tugende geligent in dem menschen und er stât âne hindernüsse aller nâtiurlicheit in ewiger wârheit. Sô wir suoz gesatzten uf alle créature, êrste sô reichten wir an daz underteil der gotheit. 'Herre, nû sprechent: welez ist daz underteil der gotheit? Daz sage ich dir: ez ist ein vergeistetiu nâtiurlicheit. 35

32. 'Herre, nû sprechent: ist ez edelre, daz man in habenne geben mac oder in niht habenne frllliche lâzen mac? Daz sage ich dir. Ez ist edelr, daz man lâzen denne daz man geben mac. Geben treit mê schlnes, lâzen liuhtet ûz mê geistlicheit. Die heiligen guzzen bluot, wir rêren bluot. 40

33. 'Herre, sprechent: waz ist sache, daz man zartes abe gât? Sage, wie meinst du zart? Ich meine zart von enbinnen.' Daz sage ich dir. Daz man in hât daz meinet ungewesenlicheit; daz man im abe gât daz meinet gewesenlicheit; daz der vater dem kinde zartet
5 daz meinet unvolkomenheit des Kindes; aber sô ez zuo nimet an bekantnisse des vaters willen, sô ist er ime minr an schîne, daz ist an erbietunge üzwendiges zartes, unt daz meinet vollekommenheit der gewahsenheit des Kindes. Also ist ez umbe die sêle. Daz er ir zartet daz meinet ungeweselicheit; aber sô si zuo nimet an bekantnisse in
10 steter vereinunge göttliches willen, sô ist er ir minre mit inflüzen unvernünftiges zartes, unt daz meinet gewesenlicheit.

34. 'Herre, mich wundert eines wortes, spricht sant Bernhart von unserm herren Jêsu Kristô, dà er spricht, daz ein tropfe sines bluotes hêti genüeget ze unserre læsung, und er ez doch sô über-
15 flüzzelche giezen wolte.' Der rede wil ich antwûren. Ich spriche daz: der unserm herren Jêsu Kristô gestochen hêti in sinen vinger unde wêre der tropfe genuoc gewesen ze unserr erlæsung, sô bin ich sicher, daz der himelische vater sinen sun wol also lieb hâte, er enhêti in nie gegeben an daz kriuze. Ich spriche daz für wâr, unde
20 getar ez sprechen, wan ich weiz daz ez also ist: unde wêre daz möglich, daz aller menschen krefte zemåle gesamnôt wêren an einem menschen unt daz die krefte zemåle gesamnôt wêren an Kristô, dô er stuont an dem kriuze, dem einigen, Ibe müeste also wê sîn gewesen unze daz der Ipp erstorben wêre an dem kriuze, iemer diu sêle müese
25 den Ipp gerümet hân. Dar umbe sô spriche ich, daz ez was der tropfe, der in dem herzen was, noch enhein ander.

35. Daz heizet alleine volkomen, daz dà nihtes niht ensuochet üz sime wesenne. Wêrlche, swaz man von volkomenheit sprechen mac, dar zuo mac man ouch wol komen. Der heizet ein milter mensche,
30 des Iüterkeit enhein betrüebnisse betrüeben mac. Denne standen wir vor got, sô wir niht treten üz dem willen gotes.

36. Ez ist ein frâge: wenne got wûrke an dem menschen âne hindernüsse? Sô spriche ich: denne wûrket got an dem menschen âne hindernüsse, sô er lieb unde leit in einer dançbêrkeit von gote
35 enpfât.

37. Ein gewêre urkûnde rehter diemuot ist, sô man in rüemet, daz er in fröude erschricke. Wan sô man rüeret die wârheit an und er der ein geziugnüsse in ime vindet, sô enpfâhet er fröude und in der sol er erschriken, daz er stât uf einer möglichkeit valles.

40 38. Rehtiu darnehtekeit von herzen ist: waz niht got in die sêle

treit, daz daz mit bitterkeit empfangen werde. Daz heizet ein milte herze, daz liep noch leit niemer beweget ûz sinem guote.

39. Diu cleinôter gotes ist verlust guotes und unaht der liute unde siechtage und underzog gotes.

40. Ez ist ein frâge: wan sache si, daz frume liute underwiltent 5 sô vil gefrâgent, des sie doch niht stânt in nôtdurft unde daz sie ez vil nâher hânt denne der, den sie frâgent? Sô spriche ich: ez sachent zwei dinc. Etwenne vrâget man dur ein zichen des menschen, daz er etwaz von ime ze enpfâhenne hête, den er dâ frâget, unt daz sin verstantnüsse etwaz für baz gescherpfet wûrde mit der frâge. Ouch 10 geschicht ez dur lust, daz si lustet, die wege an ze schouwenne, in den si her gegangen ist, wan si enhât niht zuonemennes in der zit an verstantnüsse, wan ir verstantnüsse überswenket allez, daz man sprechen mac, unt doch enpfêhet si fröude von geziugnüsse der wârheit. 15

41. Unser herre Jêsus Kristus nam nihtes niht zuo an ewigem lichte; doch allez, daz er lêrte, daz bar sunderllche fröude in ime unt daz blihte er an.

42. Frume liute sülent nâch volgen dem vergoteten menschen Kristô. Daz heize ich nâch gevolget Kristô, daz man götlich werde. 20 'Herre, sprechent: wie sol man götlich werden? gent des underscheit, wan der sin lit nâhe.' Daz tuon ich. Daz heize ich götlich, daz elliu ir werc, wort, wandel niht enüebete daz menschlich wêre. Menschlich heize ich gebresten. Als vil ist der mensche gebrestlich, als vil er ist beweglich mit ihte oder mit deme ieman iht gestn mac. 'Nû 25 sprechent: wie meinent ir beweglich?' Daz sage ich dir. Beweglich meine ich niht alleine von ungedult, mêr: ich heize allez daz beweglich, daz liep oder leit enpfân mac unt daz iemanne iht gestn mac mit ihte oder der ieman iht gestn mac mit dem selben, unt dar umbe heize ich daz alleine unbeweglich, daz von nihte enpfân 30 mac noch ouch von nihte empfangen mac werden. Unt dâ von heize ich den menschen unbeweglich, sô liep unde leit gelich stât uf einem punte, daz ist, daz er stât âne liep unde leit unbeweglich von allen dingen nâch mûgelicheit. Daz enwirt ime weselich niemer, diu lebelicheit der nâtûrlicheit enmûge beweget werden âne vernunft. 35 Aber als schiere ez wirt begriffen in vernunft, sô ist stn niht mêr unde stât gltch als vor, unt denne ist der mensche niht ein menschlich mensche, mêr: er ist ein vergoteter mensche.

43. Drter hande künste sülent haben frume liute. Diu êrste ist, daz ir verstantnüsse alsô gescherpfet si, daz sie haben ein blôz lûter 40

verstân ûf dem aller minnesten, daz In gevallen mac, wâ nâtûre minr oder mê sich mische, daz sie daz bekennen ûf daz aller nêhste unde dem volgen als sie sülent. — Daz ander ist, swaz sie ze tuonne hânt. daz sie daz allewege aneschen, weder ez gange ûz göllichem grunde 5 oder ûz nâtûrlichem grunde. — Diu dritte ist, daz ir verstantnüsse alsô gesubtiltet ist, daz elliu geistlichiu bilde unt daz alrminste licht, daz in geoffenbâret wirt, daz sie daz bekennen, weder ez vlent oder geist sl.

44. Ein gewêre urkûnde rehter weselicheit ist, daz allez, daz dû wûrkest von ûzen, daz daz niemer bilde In getrage.

10 45. Dô diu gotheit ze râte begunde gân, wie menschlich kûne wûrde widerbrâht ûf die edelkeit ir êrsten geschaffenheit, dô saz der vater ze râte in der kamer der heiligen trinitât. Dô sprach der vater 'wen sulle wir senden, der den menschen læse? Dô antwurte ime 15 sen.' Dô neigete sich daz êwige wort des himelischen vaters, daz ist der sun, der dâ ist diu mitel persône in der heiligen trinitât, unde kleite sich mit menschllicher nâtûre. Er bleip daz er was unde nam an sich daz er niht enwas und alsus wart er gehôrsam sîne vater in dem himelriche, unde niht alleine im himelriche, ouch ûf dem ert- 20 rliche. Unt des twanc in gehôrsami des himelischen vaters unde minne des menschen, daz er vollebrâhte elliu diu werc slns vaters.

46. 'Herre, sprechent durch got: getar ich frâgen einen sin, des hête ich gerne ein wizzen, wan ez ist subtil.' Ich spriche: jâ wol, swaz ez joch ist oder swie subtil ez joch ist, ich wil dirz wol berihten, 25 frâge, waz dû wilt. 'Guot herre, ich wiste gerne, ob unser herre Jêsus Kristus iht gemitelt wûrde von der ûebunge slner ûzerllicher werke?' Daz sage ich dir und gibe dirs guot underscheit. Diu sêle Kristl stuont nie ûf ir selber. Zehant dô si was, dô was si Kristus: als schiere dô si geschaffen wart, dô wart si geeineget ûf einen punt, 30 doch einz vor, daz ander nâch, unt doch beidiu âne zlt. Wan Kristus wart an slnem êrsten lichte beroubet aller slnesheit in daz enthalt der miteln persône in der driekeit, dâ er mit weseltcher wisheit an starret ân underscheit gotes alle vollekomenheit. Wan nâch der zlt, daz Kristl Iip unde sêle vereinet wart mit der gotheite, dô star- 35 rete sln sêle die gotheit ane, als si hiute dis tages tuot. Doch nâ dien nidern kreften slner sêle, die dâ worhten in dem Iibe, daz er brediôte unde lêrte und ander werc, diu er tet, wart wol der lust slner anstarre etwaz geminret; niht diu anstar, mer: der lust slner anstarre. Wan die obrôsten krefte slner sêle, mit den er geeinet 40 wart, die stuonden alwege in blôzer anstarre.

Sich, nù hân ich dir verriht, wie Kristus wart gemittelt und ouch niht. Noch merk ein ander wol unt dâ mite lâ dich benüegen, wan ez ist ein sloz dirre rede. Ich spriche: daz mittel was nâch der lîplicheit unde niht nâch der sêlekeit. Aber, doch sô enliez er nie abe einen einegen punt; er volbrâhte elliu diu werc, dar umbe in sîn 5 himelischer vater hâte gesant, wan er brediôte unde lërte unde worhte ûzeriu werc unt dâ mite verdienete er lôn unde wirdekeit.

47. 'Herre, sprechent: mohte Kristus lôn verdienen?' Daz sage ich dir. Zweierleie lôn ist; den einen verdienete Kristus, den andern niht. Ein lôn ist, den wir verdienen mit unsern guoten werken, 10 daz ist diu anschouwe der gotheit. Disen lôn verdiente niht Kristus, wan von der zlt, daz Kristl lîp vereinet wart mit der gotheit, sô starrete sîn sêle die gotheit an, als si hiute dis tages tuot. Ein ander lôn ist, den wir verdienen mit unsern guoten werken, daz ist, daz unser lîp glôrificieret wirt mit der sêle nâch dem jungesten tage, unt 15 disen lôn verdiente Kristus mit sînem heiligen lebenne; daz sîn lîp glôrificieret wart mit der sêle zehant an sîner urstende. Nù hâst dû, wie Kristus lôn verdienete und ouch niht.

48. 'Nù gebent mir noch ein wort.' Sage, waz ist daz? 'Ir hânt ouch gesprochen, Kristus verdiende wirdekeit. Welich ist diu wirde- 20 keit, die er verdiente?' Daz sage ich dir. Wirdekeit Kristl lit dar an daz er ist geheizen ein houbt der heiligen kristenheit, unt daz verdiente Kristus mit sîme heiligen lebenne.

49. 'Sêlig herre, dem êwig licht gegeben wirt, ûebet der nâch zit iht gebresten?' Daz sag ich dir. Swer êwigez licht empfangen hât, 25 der wirt wol geneiget ûf gebresten und wirt etwenne lîhter geneiget ûf ein lîhtekeit ald ûf einen solichen kleinen gebresten denne ein ander mensche. 'Waz ist aber sache der geneigung?' Daz sage ich dir. Ez ist sache diu einvaltekeit, in der si geeinvaltet ist, daz si verdriuzet manivaltekeit der bilde, daz si sich werfe hin unde her mit un- 30 derscheit der bilde. Wan sô si begrîfet die einekeit, sô verdriuzet si allez underscheit. Aber zehant sô si begint anshouwen, sô ist ez als ez nie enwürde unde si sîn also weselich lidic ist âne krieg, unt daz ist ouch zeichen, daz si êwic licht empfangen hât. Aber swaz man an sêhe unt des niht möhte weselich lidic sîn, daz wêr ein zeichen, 35 daz er êwic licht nie enpfenge. Sich, nù hâst dû, wâ von si gebresten ûebet, den doch êwic licht gegeben ist. Wizzist für wâr, daz sânt Paulus uobte gebresten nâch der zlt, daz er verzuket wart.

50. Daz edelste und daz êrste, daz got wûrket, daz ist unbewegelicheit unt daz ist ouch gotlich ruowe. Ez muoste sîn, der elliu 40

unbeweglichiu dinc machte, daz der ouch selbe unbeweget wère. Wère got niht unbeweglich, sò enmöhnten niht gemachet sin elliu beweglichiu dinc.

Aristotiles spricht: elliu wegenlichiu dinc sint dur ruowe oder 5 dur nôtdurft und elliu beweglichiu dinc suochent ruowe. In einem gellchen muoz ouch der mensche unbeweglich werden nâch möglichkeit. 'Wenne ist der mensche unbeweglich worden?' Daz sage ich dir. Denne ist der mensche unbeweglich worden, swenne er niht beweget mac werden keinerleie dinge, sò si lieb noch leit hân 10 mac, wan ir enist ze trôuwenne noch ze zartenne. Si muoz ouch undurftig werden. 'Sprechent: wenne ist si undurftic worden?' Daz sage ich dir. Denne ist diu sêle undurftic worden, swenne si mit getwange niht hastet ûf deheiner créature, unde niht alleine mit getwange, ir wère nochdanne helschiu plne ze bllbenne ûf dem bilde der créatû- 15 ren, wan si enmac ûf nihte bllben denne ûf dem ungebildeten bilde, daz got ist. Und alsus ist si undurftic worden, wan si hât, daz si haben sol, unde stât âne durfte aller gewordenheit ûf dem undurftigen nihte slner ungewordenheit.

51. 'Herre, waz meinte sant Paulus, dô er sprach: wir sülen 20 werden ein geist mit gote? Sprechent: wenne ist diu sêle ein geist mit gote?' Daz sage ich dir. Denne ist si ein geist mit gote, swenne si deheinerleie mittel noch bilde gelden mac. Aber denne heizet si gegeistet, swenne deheiner créature lust noch lieb ir geslîn mac.

52. 'Herre, sagent mir: waz ist volkomen minne?' Daz sage ich 25 dir. Daz heizet volkomen minne, daz dà nihtesniht abe scheidet, daz minder ist denne got. 'Herre, gent mir den sin des wortes.' Daz tuon ich unt diz ist der sin: sie enhânt niht haftes denne ûf gote; dar umbe hânt sie niht abe ze scheidenne, daz minr ist denne got, wan sie sint daz sie süllent. Daz hât abe ze scheidenne daz etwaz nâtûr- 30 liches haftes hêt.

53. 'Guote herre, sprechent dur got: mac der mensche biten oder heischen von gote âne vermischen aller eigenschefte? Ich spriche: 35 jâ wol, unt des gibe ich dir ein underscheit. In zweierleie wîse mac er biten âne vermischen aller eigenschefte. Diu eine wîse ist: über sich selber, obe er in deheinem gebresten stât, des er lidic wolte sin, der in hindern mac êwiger wârheit. Diu ander wîse ist, daz er biten mac über gebresten eins andern menschen, des grunt er bekennet, daz er gerne wolte lidic sin. Und über solliche sachen mac er wol biten unde getürsteclche. Doch sol menschelich wille umbevangen 40 sin mit götlichem willen alsô: 'liebster herre, dû weist wol, ich engere

noch enwil niht denne dinen allerliepsten willen: weist dū ein bezzerz, daz gib mir,' unde sol daz ir verlieren unde bliben stēnde uf dem sinen.

54. 'Herre, sprechent: wie ist dem ze tuonne, sō man underwilent sprichet von guoten liuten, die als vil stānt uf ūzerem tuonne 5 mit sō grōzer strangheit ir selbes unde mūgent alsō vil wort haben in gebete, sprechent: ist ez daz edelste oder mac man ein nēherz hān? Ich sage dir: daz edelste bant, daz der mensche haben mac, ist unschult, daz er ahte, wie er aller schulde vri si unde sich setze in eine vrtheit blōz aller schulde und er entsinke allen worten, wan 10 wort machent mittel zwischen einer lūteren sēle unde gote.

55. 'Waz ist zeichen vereininge gotes willen? Daz sage ich dir. Daz ist einmūtekeit des menschen in allen sachen. Ez hēret wol zeinem milten vergoteten gemūete, daz er ūz einer kleiner schulde ein grōz gewizzen mache. — Daz aller minste, daz der mensche ie gewan 15 ūber nōtdurst, daz wil man rechnen. — Elliu diu werē, diu Kristus ie geworhte, diu sint ein lēre allen frumen liuten. — Des engels wesen ist verstantnūse unde sīn verstantnūse ist sīn einvālic wesen.

56. Swem gegeben wirt alle lieht, der wirt bekennende alle vinsternūse in allen crēatūren. 20

57. 'Herre, sagent mir, waz meinet Salomōn, daz er sprichet: der gerehte mensche vellet sibenstunt zuōme tage? Waz ist val eines guoten menschen? Daz sage ich dir. Wenden von dem aller besten, dā sēle in kōmen mac, unde daz si niht stāt uf dem aller nēhesten, dā si ūber crēatūre in gote ie gestuont, daz heizet der val eines 25 volkommenen menschen.

58. 'Herre, sagent mir, wenne minnet ein mensche den andern in gote āne vermengen nātūre? Daz sage ich: ein wārez zeichen rehter gottlicher minne ist, swenne si niht enpfāhet denne got, dā man enpfāhet allewege lieht. 30

59. 'Sagent mir, waz ist sache, daz ein mensche gerne vrāget, des ez doch niht stāt in nōtdurst, und ez von enbinnen verstat, daz ez dā vrāget, unde doch bringet ez ime lust: sprechent, waz ist diu lust? Ich sage dir: ez ist nātūre. Swenne man sich niht vermag in der lust, der frāge bisunder uf. 'Nū sprechent: sō denne niht ist un- 35 vermūgen noch ungellicheit unde man sich wol vermac, waz ist ez denne? Ich sage dir: ez ist nātūre. 'Eyā, guote herre, legent abe nātūre!' Des entuon ich niht. Ez ist sō vil nātūre, sō vil ez gemenget ist mit gottlicher nātūre.

60. 'Sagent mir, waz ist ein engel? Ein engel und ein sēle ist 40

ein bestétigetiu nàtùre. Diu sèle hete niht teil unt teil, daz unt daz. Dar umbe wendet si sich zemàle, swà si sich hine wendet.

61. 'Waz ist weslich tugende?' Daz heizet weselich tugende, allez daz herze lusten mac, daz der mensche alsò gesezt sl, daz daz niemer ze werken kome, und er bekennet swaz er sol unde vermac swaz er bekennet unde stât in mûgentheit sines êrsten adels.

62. 'Herre sagent: waz ist zeichen êwiges lichtetes?' Daz sage ich dir. In wen enkein haz vallen mac, daz ist zeichen êwiges lichtetes. Swaz wir niht minnen an allen menschen, daz besitzen wir wesliche niemer.

10 63. 'Guote herre, sprechent: wenne stât man in bescheidenheit? Ich sage dirz. Swenne man ein vom andern bekennet. 'Unde wenne stât man ob bescheidenheit? Daz sage ich dir. Swenne man al in al bekennet, sò stât man ob bescheidenheit.

64. 'Waz ist, daz sant Paulus sprichet: læsent die zlt, die tage 15 sint ûbel?' Daz er sprichet: die tage sint ûbel, dà meinet er wandelbêrkeit dez zltes. Daz er sprichet: læsent die zlt: — 'wenne ist diu zlt erlæset?' Daz sage ich dir. Der ein guot werc tuot, der læset niht die zlt, er versetzt sl. Daz heizet ein guot werc, daz der mensche ruowe von sünden unt etwaz tugende ûebe. Der ein bezzer 20 werc tuot, der læset niht die zlt. Daz heizet man bezzer, daz man in werk ûeben mac. Der daz aller beste tuot, der læset die zit. Daz heizet daz aller beste, daz dà stât in dem umberinge der gotheit. 'Nû sprechent: ist denne diu zlt erlæset? Jâ, wêrlche! Wizzist fûr wâr: zlt wirt niemer erlæset in zlt. Sol zlt erlæset werden, sò müese 25 geist âne zlt erlæset werden oben zlt.

65. 'Eyà, nû berihtent mir noch ein wort, daz sant Johans sprichet in sner epistole: sèlic sint die tôten, die in gote sterbent. Wenne ist der mensche in gote tût?' Daz sage ich dir. Sò allez daz tût ist, daz mitel machen mac zwischen uns unde gote. 'Eyà, sagent mir: 30 waz ist diu fröude der geiste in der êwekeit: vident sie alwege niuwez in gote?' Ich sage dir fûr wâr: enfunden sie niht alwege niuwez, sò nême êwekeit enle. Wêre iht in gote, daz créature gründen möhte, sò nême êwekeit ende unde hôte himelriche ûf.

66. 'Herre, sagent mir: waz ist rehtiu wisheit?' Daz sage ich 35 dir. Ein meister sprichet: rehtiu wisheit ist kuntschaft aller geschaffener dinge unde des schepfers, der sie geschaffen hât.

67. Sanctus Paulus sprichet 'daz aller nêhste minnebant, daz der mensche hân mac, daz ist einmüetekeit des willen an allen dingen. Unser herre hêt allez des menschen liden fûrsehen êwelichen in 40 der minne, als sin sun starb an dem kriuze.

68. Der mensche, der gote nâch jagen wil ûf daz aller nêhste, der sol lâzen elliu zîtlichiu dinc unde sich heften an êwigiu dinc.

69. Ein heilig sprichet: aller tugende jôn ist fröude. 'Sagent: wenne ist man der créature daz man sol?' Swenne man si bekennet, daz man ir abe gât. 5

70. Ein heilig sprichet: die wile wir wellen unde niht wellen, nochdenne ist unser friiu willekür von gote niht gevangen. Wêre man daz man solte, sô tète got daz man wolte.

71. 'Herre, waz heizent ir gnâde? Daz heiz ich gnâde, den elliu frœlichiu unde lustlichiu dinc niht erfröwen mügent und elliu pînt- 10 chiu unde widerwertigiu dinc niht betrüeben mügent.

72. Die liute sint die handeligösten beten, die von créature oder von ûzern worten gelêrt went werden.

73. Ez ist ein frâge, wenne got wûrke in dem menschen âne hindernüsse? Sô spriche ich: daz geschihet, swenne er liep unde leit 15 in einer dançbêri von gote enpfât. 'Eyâ, sagent mir: sol ez in éiner dançbêrkeit enpfangen werden oder in ieglicher dançbêrkeit? Daz sage ich dir. Ez sol in éiner dançbêrkeit enpfangen werden. Daz muoz iemer sin, daz zît ir eigenschaft behalte, wan wêre sêle unde lîp gesetzet in êwekeit, sô wûrde verlorn bewegelicheit. Aber als 20 vil minre dû bewegelich bist, als vil mê dû icze gesetzet bist in êwekeit.

74. 'Herre, sagent mir: wenne hât diu tugent wesen in dem menschen? Daz sage ich dir. Wesen der tugende ist in der sêle reht als gehügede unde verstantnüsse in der sêle sint, wan sie sint geist- 25 lich in ir substancie. Als ist wesen der tugende in der sêle unt denne hêt si wesen in dem menschen, sô si niht ûz geworfen wirt mit ungeordneten worten.

75. 'Herre, nû sagent mir: wâ von kumt ez denne, daz etwenne der mensche in einem lîden alsô unbeweget bellbet und nochdenne 30 sô wirt ez etwenne in einer fröide enpfangen und ouch etwenne sô wirt ez alsô lichte beweget? Daz sage ich dir. Sô der mensche wol bi ime selben ist unde die sinne von manicvalteit der dinge gezogen sint unde gesamnôt ûf sich selben, unde von gegenwûrtekeit sô diu sêle hât von gote sô bellbet si deste unbewegter. Aber sô die sinne 35 sich ûz giezent ûf diu dinc und etwaz vermanicvaltet werdent ûf den dingen, sô wirt er deste lichter beweget. Aber denne sô sol er hüeten, daz er iht ungeordenter worte ûz gebe, unde sol sich ziehen wider ûf sich selber unde rehte mit einer grözer diemüetikeit sich liepliche neigen under got: 'herre, dû weist wol, daz ich âne dich 40

niht enmac, unde reht als mit einem minnen bāst geslagen wider in got.

76. 'Guote herre, sagent mir: ist denne der menseche gar abegescheiden, sō er ūf dehein gebrestlich dinc sich neigen enmac und als ime bitter was von dem dinge ze scheidenne, daz ime alsō bitter wēre, sich dar zuo ze tuonne? Ich spriche: jā, wērlliche!

77. 'Herre, sagent mir: wirt iemanne ēwig licht gegeben, der minre ist denne er sol? Ich spriche: jā, wērlliche! ez wart sante Paulō.

78. 'Herre sprechent: ist dehein heilige geheiliget, der minre wēre denne er solti? Ich spriche: jā, vil tūsent, solt ich zal nemmen. — 'Herre, sagent: ist dehein heilige geheiliget, dem ēwig licht nie worden sl? Ich spriche: jā, vil.

79. 'Herre, waz meinent ir, sō ir sprechent götlich licht und ēwig licht: ist ez ein oder treit ez ānder? Gent underscheit: enmac 15 ez niht bestān in eikeit? Ich sage dir: ez enist niht ein. Merke den underscheit. Ein licht ist daz man bekennet, daz ander daz man vermac, daz dritte daz man lebet. Nū nim den underscheit. Daz heize ich götlich licht, daz man bekenne götliche wārheit unde der genuoc sl. Unt dar umbe heiz ich ez götlich licht, wan ez ist ouch gote 20 geltch. Ez ist aber niht blōz got, ez glt wol ein engel oder ein heilige. Ze dem andern māle heize ich ēwig licht einen blōzen fürwurf der einvaltigen nātūre gotes, von deme sant Paulus sprichet: der dritte himel unt daz licht bestāt niht an uns hie in disem llbe āne mittel, wir müezen her wider zuo uns selber. Wē mir, wie ist mln 25 ellende erseiget! Einvaltich licht ist, swennē sēle von llbe gescheidet unde ze gote vert āne mittel, in des licht si denne wirt gezogen. Für baz wirt si niemer erkennende mē unt daz heiz ich einvaltich licht, daz man got siht āne mittel unde stiure aller créatūren ānē zit und āne widerswanc in ēwekeit. — Sante Johansen wart ēwig licht, daz er 30 bekande alle wārheit unde was der genuoc. Er vermohte elliu dinc unde noch niemer tōtstūnde getuon unde hete doch mūgelicheit Invelle tōtlicher sūnde. Unde daz wirt niemer menschen benomen. Unser herre^e fuogte sich in unser frouwen sēle nāher denne er in menscheit ie geflüget würde, unt dar an lac ir grōestiu volkommenheit, unde des sun wir uns frōuwen, daz daz got noch behalten 35 hāt einer iegltchen sēle.

80. 'Waz ist zeichen ēwiges lichtes? Daz ist ein gewēre zeichen, daz man habe einen urdruz zuo allem dem, daz got niht enist, unde daz er ouch alle tugende weselich besezen habe.

40 81. Mac der menseche als gewesen stn, daz er ze vil rede oder

wandele in nôtdurftē, daz nimt abe ein lieplchez zuofüegen zuo gote. Die vegeviures wellent über werden, die sunt hân ein stēte gesiht ûf al ir wandel, sunderlich ûf ir wort. Daz ander ist ein minne vegeviur von der vollekomenheit gotes unde der sēlen minne, dâ enzwischen wirt gedrunge gebēste und wirt zemāle verbrant. 5

82. Guoter liute splse ist ein licht gewizzen unde guoter heiliger liute blwandel unde stētiu enpfāunge unsers herren Jēsû Kristl llichamen; wan der tiuvel noch dehein créature engap nie begirde unsers herren Jēsû Kristl llichamen: ez muoz einvelteclchen von gote sîn, daz wizzet für wār. 10

83. 'Herre, sprechent: sol man verlieren allez warumbe?' Daz sage ich dir. Ein frāge ist under den meistern, ob der mensche dienen sūle umbe warumbe? Sô sprechent sie: und wēre ouch daz, daz got in ēwecllichen senken wolte in die helle, daz er doch niemer einen punten solte lāzen von wesellcher nātūrllicher art. Waz twinget 15 hern Jēsû minne? niht anders denne einekeit alles unsers muotes, als ob er sprēche: und enminte ich niht dîn widergeben, sô solte ich minnen dîn einvaltigez wesen. Wenne si weiz, wār ûf si bliben sol, sô sol si sprechen: unde woltest dū mich ēweclliche senken, sô enwolte ich dir doch niemer einen punt deste mir gesln. 20

84. 'Sagent mir, vindet man in der schrift von dekeime zuke denne von sante Pauls?' Ich spriche: nein! 'Nū hab ich gehōrt, wan vinde von drin zūken: Ādam wūrde verzuket dō er slief, unde sant Johans dō er ruowete ûf unsers herren brūste, unde sant Paulus dō er nider wart geslagen: ir iegllcher sēhe got āne mitel, āne bilde 25 und āne gllichnūsse.' Ich sage dir für wār, daz vor dem tōde unsers herren Jēsû Kristl mensche got in gotlicher nātūre nie gesach, wan daz guldin tempel, mîn frouwe sant Marle, an der zît, dō unser frouwe enpffe menscheliche unde götliche nātūre, dō wart ir ēwig licht, daz si got sach in stme einvaltigen wesenne, unde vor dēr zît 30 nie créature. — 'Herrē, sprechent: waz was dō der zuc Ādames unde sant Johans?' Daz sage ich dir und ich gibe dir underscheit ir ietweders. Dō got Ādam geschuof, dō was sîn ^hlp gellch gemachet sner sēle, daz sîn ltp unpinlich was. Hēte man in gehouwen in der zît dō er slief, ez enhēte ime niht wē getān, wan die nidersten 35 krefte sner sēle wāren geordent under die obersten, daz sie stuonden ûf irem nātūrllichen adel, ungehindert von grobheit der ltplichkeit, unt daz hāte er von art sner nātūre. Wēr er bliben stēnde ûf sner sēle adel, er hēte sl enthalten in ir schepfer. Er bekante, daz in got geschaffen hete unde daz götlich nātūre vereinet solte werden mit 40

menschlicher nature, unde bekante underscheit aller creature, ir
 ieglicher uf ir natuerlichem adel, alsô si got gemachet hete, unt daz
 sach er an mit luste und daz was sin zue. Wizzist für wâr, er slief
 als ein ander mensche. — 'Nû sprechent: waz was der zue sant Jo-
 5 hans?' Daz sage ich dir: er ruowete. Daz heizet ruowe von glicheit
 der blözheit unsers herren Jêsù Kristl unde sancti Johannis von der
 glicheit ir beider; daz sachet ein suezet entsinken in daz gliche, unt
 daz was sin zue. 'Nû sprechent: waz was dô der zue sant Pauls?'
 Ich sage dir: ein einvaltic anstar gotes âne mittel in sime einvaltigen
 10 wesenne, daz was sin zue.

85. 'Herre, sagent mir: mac der mensche vallen, dem ewig licht
 worden ist? Ich spriche: nein! Hete Adam got gesehen, er enwere
 niht gevallen, und hete der oberste engel Lucifer got gesehen in
 sime einvaltigen wesenne, er enwere niht gevallen. — 'Sprechent:
 15 ich han etwenne gehört, daz der zue beschehe âne brechen fries
 willen' Sô sprich ich: ez geschicht noch mit noch âne rüeren vries
 willen. Ich sage dir für wâr, der ez geloupti, daz man vallen 'möhte
 nâch ewigem lichte, unde hete er alsô wenic sünden gelân als sant
 Agnes, stürbe er, sin enwürde niemer rât, wan ez were tôtsünde
 20 unde ketzerle, wer daz geloubete. Alsô unmügelich ist, daz sant
 Pêter vallen müge, alsô unmügelich ist, daz diu sêle valle. Alsô we-
 nic der himelsche vater gelâzen mac stnen sun, alsô wenic mac er
 die sêle gelâzen, in der er gebirt stnen sun. Nême vater ende, sô
 nême sun ende; nême sun ende, sô nême ewikeit ende; nême ewi-
 25 keit ende, sô nême sêle ende.

86. 'Herre, sagent mir, sô ir sprechent von der geburt gotes, daz
 der vater stnen sun gebere in der sêle: ist diu geburt unde der zue
 sant Pauls unde daz den jungern wart an dem pfingesttage ein, oder
 treit ez underscheit?' Ez ist ein uf allen puncten. 'Sô ir sprechent
 30 ewig licht: meinent ir daz selbe, daz ir sprechent von der geburt
 gotes in der sêle, oder meinet ir ein anderz?' Ich meine 'daz selbe,
 wan ez treit enein. Aber einz sag ich dir. Geburt ist baz gespro-
 chen unde treit nêher an dem lûte. Aber in der wârheit treit ez
 enhein underscheit. Die sache sag ich dir. Ein engel von natiure
 35 ist ewig licht, diu sunne ist ewig licht, die sterne sint ewig licht.
 Dar umbe sprichet man im ewig licht, daz ez zit niht enwandelt; unde
 wan man creaturen sprechen mac ewic licht, dar umbe sô ist ez
 minre an dem lûte. Aber geburt treit alleine an den himelschen
 vater unde diu geburt ist in der ewikeit. Dar umbe zihet got der
 40 sêle wesen zemâle in in, daz dâ geburt in geburt ist. Dâ stêt si bi

ime als der sun vil nâ an der drlekeit. Dar umbe sprich ich: vil nâ, wan si bellbet genêdeclche dâ, aber der sun nâtûrlche. — 'Dem êwic lieht wirt, ûebet der nâch der zlt iht schulde? Ich sage dir: sant Pêter nâch der zlt ze pîngesten er ûebete schulde.

87. 'Herre, sagent mir: slt der zuk sant Pauls unt daz den jun- 5
geren wart an dem pîngesttage einz ist, war umbe glt man denne sant Paulô den zuk unde niht den jungeren?' Daz sage ich dir. Diu sache ist: die jungeren wâren, vor gewarnet, unde daz in wart, daz was in vor gelobet, unde sâzen ûf einer warten. Aber dô diu zlt was komen, daz sant Paulus gezucket wart, dô wart er gâhes gezucket 10
âne vorsichtekeit. Dar umbe heizet ez ein zuk, wan er gâhes gezucket wart über allez, daz man begrîfen oder verstân mac. Unde wêre er alsô gesetzet gewesen, alsô er was, dô er eines tages ze Jêrusalem in daz tempel gienc unde man von ime liset, daz er enzucket wart, daz ez nie mensche bevant, er enwêre nie von dem rosse gevallen. 15

88. 'Herre, sagent mir, wenne wart sant Johanne daz er sprach 'in principio erat verbum': wart ez ime an dem âbende, dô er ruowete ûf unserm herren? Ich spriche: nein! wan er uobte dô noch ein verre minrez. 'Herre, nû hânt ir gehôrt, daz man sprach, man wolte daz ez ime dâ wûrde.' Ich sage dir, ez ist ime niht mêr dan durch ein 20
êre gegeben, wan dâ stât geschriben, daz er drünke ûz dem brunnen der wisheit, unt daz git man ime dâ. 'Herre, nû sprechent, wart ez ime dâ, dô er was in der sêle? Ich spriche für wâr: nein! Allez daz ime wart daz wart ime in bilden. 'Eyâ, nû sprechent durch got, wenne ez ime wûrde.' Ich sage dir für wâr unde spriche ez getûrstee- 25
lichen: ez enwart ime nie denne an dem pîngesttage.

89. 'Herre, sagent mir, dô die jungere enpfîngen den heiligen geist, wart er allen den, die in dem hûse wâren mit in? Daz sage ich dir: er wart in allen als den jungeren unde nochdenne allen den, die vor sant Pêter sâzen, dô er in bredigete. 'Herre, nû sprechent, 30
wart in der heilige geist âne underscheit als den jungern? Ich spriche: jâ, gewisslichen! sie sâhen alle got in slme einvaltigen wesenne âne underscheit. 'Eyâ, nû sprechent, wie enthielten sie sich dô, wan ir nâtûre sô grop was und ungeûebet: gebrast in oder belîben sie stânde ûf irre redelicheit? Daz sage ich dir. Iu gebrast niht, ir ieglicher 35
gesach mêr ûf sich mit einer lieplicher anstarre, aller ir sêle krefte wâren gezogen in daz, daz in vor worden was. 'Herre, sprechent, belîben sie alle in dem enthalten oder viel ir enkeiner? Ich sage dir für wâr, sie blîben alle, ir keiner geschiet sich nie von gote mit enkeiner tôtsûnde. 'Sprechent, wenne wurden sie aber daz sie sollten 40

sln gewesen? & daz in der heilige geist wart gegeben, muosten sie iht swêrlche überwinden oder wart ez in âne plne? Ich sage dir für wâr, ez wart in mit der aller græsten plne, sô menschen herze ûf ertriche haben mag âne tût, unde daz was diu sache: ez enstuont
 5 niht umbe sie als nû umbe uns. Wir legen diu ding abe hiute unde morne in vrlern willen also vil als wir wellen. Aber sie wolten oder sie enwolten, sie muosten deme sln, daz in worden was, unde sô ir nâtûre grober was und ungelenker, sô vil muosten sie plnlicher überwinden. 'Guote herre, sprechent: überwunden sie swêrlcher oder
 10 sant Paulus?' Daz sage ich dir. Sant Paulus hete etwaz mêr ze überwindenne dan sie, wan er iezuo was ûf dem wege wider got. Aber sie wâren etwaz für baz gesatzet, wan sie hörten gotes wort. 'Nû sprechent: heten sie iht mêr ze überwindenne dan die jungeren?' Ich spriche: jâ! die jungern wâren doch verre für baz gesatzet unde
 15 daz was sache des llplichen bildes Jêsu Kristl, daz alle zlt lûhte in sie.

90. 'Herre, sprechent: mac der mensche alsô gewisse sln, daz er niht mê ze überwindenne habe?' Ich sage dir für wâr, sant Paulus nâch der zlt slner verzukunge muoste überwinden. Unser lieber herre Jêsus Kristus hete züberwindenne. Swie daz wêre, daz sln sêle
 20 unde sln lip vereinet was mit der gotheit unde diu gotheit unlidelich was, doch sô was ime diu künftige plnlichkeit sô gegenwürtic, daz si alle slner sêle krefte durchplnigete.

91. 'Herre, sprechent: sô sich ein mensche ze gote fûeget und ez bilde niht enmac, wan ez hêt allez daz verlorn, dâ ez ie ûf ge-
 25 ruowete unde stüende gerne âne mittel und enmac: sagent mir, waz ist denne daz nêhestez?' Daz sage ich dir. Elliu bilde von enhûzen süllent abe sln unde sich neigen mit eime lieplichen heischenne etwaz von ime, des ime noch gebristet. 'Herre, sprechent: sô si denne wellen noch heischen enmac unde wolte alles einvaltig stân?' Ich
 30 spriche: si sol in grôzer girde einminneclche haften in got. 'Herre, sprechent: girde ist doch mittel, si wolte alles einvaltic stên âne mittel, wan si bilde niht enmac, sô stüende si gerne âne diz unt daz, daz si niht mitels hête weder wort noch gebet.' Ich sage dir, ez enmac niht sln in eime unglôrificierten llbe, ez enist niht des iren.
 35 'Herre, sô dunket mich, wie ez alsô bestande, daz si von ûzen unepfenclich sl der dinge unde von innen der bilde, daz daz sl des iren und ir nêhestez.' Ich spriche: wêrlche, im ist alsô unde si mac nûmmê. Daz solicher geist geruket werde boben sich selber in ein blôz vernemen nihtes, daz wûrket got, ob ez ime gevellet, von über-
 40 swenker friheit âne allez des iren.

92. 'Herre, sprechent: mac der mensche allez daz weselich begrifen, daz er vernünsteclliche verstêt?' Ich spriche: nein! Ich verstên, daz ich niht sin enmac: ein unglôrificierter Iip ist niht alsô behende als ein geist.

93. 'Herre, sagent: waz ist ein redellicher mensche?' Daz sag ich 5 dir. Swaz liep unde leit ordent nâch mâze unde punte, daz heize ich einen redellichen menschen. 'Herre, sprechent: waz ist andâht?' Daz sage ich dir. Sant Augustinus sprichet: daz heizet andâht: sêle gescheiden von allen dingen unde geneiget ûf gote. 'Herre, sagent: mac der mensche an dem anegenge der dinge ledic stân âne krieg?' 10 Nein! ez muoz allez gerüeret werden mit plne, unt daz ist ein zeichen, daz in etwaz ziuhet, daz hoben ist. Sweme ez wirt âne plne, der endarf sich es niemer gefrôuwen. Swie daz wêre, daz sant Paulus in dem ougenblicke elliu dinc verlûre, doch sô muose er dar nâch ein ieglichez überwinden bisunder. Waz mit überwindenne in lide- 15 keit besezen wirt, dar ûf bellp.

94. Swaz got besezen hât nâch der nâtûre in einekeit, daz enist niht verseit deheiner redellicher crêatûre von gnâden nâch sunderlicheit. Swaz trûren oder frôuwen mac, daz ist allez nâtûre. Wan suochet etwenne nâtûrlicheit an den liuten. 20

95. 'Herre, sprechent: wirt man umbe gebresten gepînet?' Ich sage dir: man wirt umbe schulde gepînet und umbe gebresten gemittelt. 'Ir hânt doch gesprochen, swem êwig lieht worden si, der kome niemer in mittel, unde sprechent nû, er üebe schulde. Üebent die liute schulde unde wirt schulde gepînet mit viure? Und ir spre- 25 chent doch, sie komen niemer in mittel: wie koment diu zwei ze samen? Sprechent: wâ gât schulde abe?' Daz sage ich dir. Von der volkommenen minne des schepfers zuo sîner crêatûre unde von der crêatûre wider zuo ir schepfer, dâ enzwischen wirt gedrungen schulde und in dem minnefiure verbrinnet schulde. 30

96. 'Den êwig lieht worden ist, stânt die dar nâch in zarte und ûfe visiône? Mich wundert, sint sie gesezet in daz ein, dâ niht ist denne ein, wie sie sich denne vermügen in dem, daz dâ ist ein und ander, wan daz ist in mir, swenne geist begrîfet einekeit, daz ir entwerde aller underscheit. Nû sagent, ob zart unde visiône unde lieht 35 stân mit eine?' Ich sage dir für wâr: nein! Nim ein glichez. Als die sterne undergânt von der sunnen, alsô gât zart unde visiône abe, sô êwig lieht geben wirt. Der oberste engel schepfet ein bilde ûzer gote unde sô er ez enpfât, sô wirt ez etwaz mêr gebildet in ime, unde daz giuzet er in die mitelen unde die mitelen giezent ez für baz 40

in die nidersten unde die nidersten gebent ez der sêle unde des selben ein gllichez mac der vrent tuon. Dar umbe mûgent sie ouch betrogen werden. Aber diu sêle, in die der himelsche vater sprichet sin wort, diu enpfâhet niht von den nidersten engeln: als ez der oberste engel schepfet ûzer gote, alsô giuzet er ez in die sêle âne mittel der andern. Ich sage dir für wâr: solich gesiht wirt den liuten selten oder (getar ichz gesprechen) niemer, daz sie mit mittel der engel solich dinc enpfâhen, waz in zlt oder in zlllichen dingen geben wirt.

10 97. 'Herre, gent underscheit nâtûre unde geistes.' Daz tuon ich. Daz heize ich blöz geist, daz man bekenne, waz man hân unde lâzen sol, wan habe lust oder niht. Daz man ez tuo, daz ist geist. Aber lieze man ez dar umbe, daz man lustes niht enhête, daz wêre nâtûre.

98. 'Herre, sprechent: wenne stât man ûf eigenshafte?' Ich sage dir daz: swenne man iht hât in grunde, des man ledic solte sin unde des niht wil abe sin.

99. 'Herre, gebent underscheit schulde, gebresten unde mittel.' Daz heize ich schulde, daz man mit luste hafte ûf deheinem dinge, daz ze gote niht enfüeget. Aber daz heize ich gebresten, swaz zuo-
20 vellet, daz minre ist denne got. Aber daz heize ich mittel, daz niht alle zlt gesetzt ist in gote.

100. Sanctus Paulus sprichet: ô dû grundelôsiu wârheit, wie unbegriflenlich sint dlne wege! Daz er sprichet ô, dà meinet er den verborgen hort götllcher nâtûre. 'Waz ist hort?' Diu wlsheit gotes.
25 Engele unde sêlen girde benûeget niemer wan ûf dem besten. Denne wirt smakhaft diu wlsheit gotes, swenne alle créatûre wisent ûf daz beste. Der ander hort ist diu kunst gotes. Daz heizet kunst an zitlichen dingen: ûz welen daz beste. Rehtiu kunst ist, diz zemâle verlieren und in den grunt ir aller sitzen. Dar umbe dô mln herre sant
30 Paulus über diz wunder, über diz ô gezucket wart, daz er daz selbe sach, daz er hiute dis tages siht, doch beleip der haft der lebelicheit an dem lbe als diu forme an ir materie. Daz ober teil enpfie einvaltich lüter blöz, llp stuont âne hindernüsse, sêle enpfie von gote.

101. 'Herre, sprechent: wenne stât sêle oben ô?' Daz sag ich dir. Sô ir wirt ein einvaltig Indruk götllches bildes, des bildes, daz der sun selbe ist, unde sô der himelsche vater allewege den wipfel des obersten ziuhet in daz nêbeste. Nieman ist in ertrliche, er mûge betrogen werden, denne dà der vater gebirt sinen sun.

102. 'Nû sprechent: waz ist zeichen êwiger gebûrte?' Daz sage
40 ich dir. Die wlle der mensche stât in begirde, sô enhât er niht

begriffen ewige wårheit. Swenne er begriffet ewige wårheit, alle créature enmöhten ime zuo noch abe gesprechen. Dô mln herre sant Paulus nider wart geslagen, dô hörte er eine stimme, diu sprach zuo ime: Saule, Saule, war umbe durêbttest dû mich? Dô sprach er: herre, wer bist dû denne? Ich bin Jêsus von Nazarêt. Diu stimme 5 enwas got niht: got sprach dur den engel. Als unmügelich ist, daz got daz wesen verliese daz er ist, als unmügelich ist, daz got sln ewig wort in bilden oder in lüten ûz sprechen müge. Got sprach dur den engel: ich bin Jêsus von Nazarêt. Daz er sprach: ich, -dâ wiste er über daz einvaltig ich götlicher nâtûre. Dô er sprach: bin, 10 dâ wiste er underscheit vaters unde suns. Daz er sprach: Jêsus von Nazarêt, dâ wiste er einunge götlicher unde menschlicher natiure.

103. Sant Jacob sprichet 'bî dem vater der lichte enist kein wandel.' Ez ist drerleige wandel. Einer ist natiurlich, der ander gewillic, der dritte gewaltic. Von dem einen spriche ich. Nû spriche ich: bî dem 15 kein wandel ist. Wandel ist gân abe eim in anderz, minner oder mê ze werdende, abe oder zuo. Ein meister sprichet: alliu dinc sint widerstrltig in niht. Züge got daz slne abe, sô vielen alliu dinc uf ir êrste niht. Ein meister sprichet: alliu geschaffeniû dinc sint flüz-zic. Daz heizet flüz-zic, daz uf ime selber niht gestên mac. Möhte 20 créature grunt rüeren, sô nême himelrliche ende unde wûrde créature got. Natiurlich wandel ist niht bî dem vater der lichte. Aller wandel beschiht durch girde der ruowe. Dar umbe, wêre ruowe in ime, sô vergienge götlich nâtûre, sô nême himelrliche ende. Er enwandelt sich niht. Daz er hêt von art der nâtûre daz ist beren. Nême 25 geben ende, sô vielen alliu dinc uf ir êrste niht. Waz hülfe, daz wir vil sprechen von gottlicher nâtûre, wir envinden denne sln bilde in uns?

104. 'Herre, sprechent: war an lit der sêle unwandelkeit? Daz sage ich dir. Uf drin punten stât der sêle unwandelkeit. Einez ist, 30 daz si einen wol gemâzeten lip habe, waz diu sêle wil, daz daz der lip wirke sunder widersprechen. Wêre Âdam bliiben uf stme natiurlichem adel, er hête geworht allez daz er wolte unde wêren ime gehôrsam gewesen alle créature. Aber dô er viel, dô entweich ime gehôrsam sln selbes lip und alle créature: sie engetrûweten ime niht 35 mê, wan er gote was ungetriuwe worden. Daz ander punt: daz si stande sunder haft unde gelust alles des, daz dâ minre ist denne got. Daz dritte punt: daz der mensche bestêtiget stande vor aller tœtlichî. Wêre Âdam gestanden, er wêre niemer tœtlich worden. Âdam als in got geschuof an dem êrsten tage, alsô wêre er gestanden biz an 40

den jungesten tac. Dar umbe sprach min herre sant Paulus 'von dem êrsten, daz mir got ruofte, sô gesach ich nie hinder mich.' Hete Âdam got gesehen in sime wesen, er enmôhte niht gevallen sin. Er bekante, daz in got geschaffen hete unde war zuo er in geschaffen 5 hete, unt daz sach er an mit geluste. Daz was sin suoche unde niht mê.

105. Dô unser herre Jêsus Kristus ze himele varen wolte zuo sime vater, dô wâren sine jungeren bl ime an der stat, dà er ûf fuor. unt dà wurden sie sô gar enzogen aller irre redelicheit, daz sie noch 10 sprâchen noch war nâmen, alsô wâren sie vervlozen ûf die lipliche gegenwürtikeit Jêsu Kristi. Unde dô sie alsô stuonden verstarret in den himel, dô kam ein engel unde sprach 'ir manne von Galiléâ, waz stânt ir hie unde sehent in den himel? Wie sint ir sô gar vervlozen 15 ûf daz, dà ir doch êwiclliche bellben niht enmügent? Die meister sprechent: dekein créatiure stât, si vlieze alle zît in iren ursprunc. Môhten die jungeren bestanden sin sunder sîeze, ir keiner wêre niht von ime selber komen. Unde des strâfte sie der engel unde sprach 'ir man, waz stânt ir hie?' als obe er sprêche: wie sint ir sô vervlozen 20 ûf daz lipliche minneclliche bilde unsers herren Jêsu Kristi? Ir sint vervlozen ûf zîtlich dinc, dà ûffe ir doch niht bellben mügent. Dar umbe sprach er 'waz stânt ir hie und sehent in den himel? Got ist der sêle forme und ist der sêlen sêle. Sô geist gezogen wirt ob alliu bilde in êwige wârheit, ûf dem punte stât sêle unde siht in den himel. Daz ist des menschen edelstiu sêlikeit, daz si niht bliben müge 25 ûf ihte, dau daz si stande sunder bilde, wider werfende in daz niht, dà si êwiclliche inne geswebet hêt sunder sich. Dan wirt sêle sun, swenne si alsus ist gezogen oben al in die wite des dà got ist, dà schepfet sêle ûz gote, sô ist si worden, daz wir vor gesprochen hân, sô stât si an der porten. Dâ verliuret sêle nâtûre, dà si schepfet ûz 30 gote, daz si vil nâ weiz, daz niht in si vallen mac, daz niht êwig enist. Denne sô wirt ir geben êwige stête niht wan von ime.

106. Dô unser herre wolte scheiden von sinen jungeren und er saz mit in obe dem nahtmâze, dô trôste er sie und sprach der aller liep- 35 lichsten wort einz, sô er ie gerette mit in, wan er wol weste, daz sie mit grôzer girdê unde mit starker minne in liep. heten gehabet, daz ir enkeiner was, swaz von lldenne wêre gewesen, daz minre wêre denne scheiden sêle unde lbes, sie enwêren niht gescheiden vou ime unde wêren niht gevallen in tôtsûnde, wan sie noch dô niht heten empfangen den heiligen geist. Sie hâten in wol empfangen, aber niht 40 als an dem pfingesttage: dar umbe mohten sie vallen. Sie vielen alle

in tôtsünde mit einander. Aristotiles sprichet: allez eins teils ist pñlich; waz aller einllichest ist, daz ist aller pñllichest ein teil. Græzer einunge enist niht denne sêle und lîp, dar umbe ist ez aller pñllichest ze scheiden. Hête der jûngeren sêle enpfangen die persône des heiligen geistes, sie enwêren nie gevallen. Unser herre huop ûf 5 sñiu lîplichiu ougen unde sñner sêle girde mit slme geiste in götlicher nâtûre unde sprach 'daz ist mîn lîchame.' Sñ inner ouge (daz was der wille) gienc fûr den himelischen vater unde bekante ein ledigез heischen abegescheidenheit in gewest(?) alles des sñnen. Jêsù Kristl menschlicher wille was als ungewaltic wider götlichen willen als iht 10 unde niht, als geschaffen ding und êwig ding. Aber dâ geist unde wesen einer sprâche ûz dem grunde gienc, daz er sprach: daz ist, in dem lûhte ûz lîchame sêle götliche nâtûre in den geist. Daz ander ist unde treit blôz abe von aller nâtûrlicheit. Diz geschach alsô in nû, daz enkein abe ander. Got sprach zuo Moysese 'sprich, der 15 dâ ist, der hêt mich gesant. Daz er sprach, der dâ liuhtet ûz, ez was ein mittel, iz lûhte ûz götlicher nâtûre. Sprêche man: er ist, daz wêre zuo geleit. Sprêche man: der oder dû, daz wêre ein und ander. Ist ez der noch dû, ez ist, dem man dû noch der geben mag, ez ist daz einvaltigist, daz götlichiu nâtûre ûz liuhtet. 20

107. Drierleige liute enpfâhent got. Die êrsten enpfâhent in durch lust, wan in got sùeze ist in der lust, dar umbe enpfâhent sie got durch daz ir und ûf iren schaden, wan sie hânt wéninc zuonemennes an wesenne. Die andern enpfâhent in von nôtdurft, daz sie gebresten abe legen, wan sie âne enpfâhunge gotes sich niht envermügent. Die dritten verlierent girde und niht begerete unde sie enpfâhent in vernûnftliche durch iren wesentlichen nutz. Daz heizet weselich nutz, daz sie einen ieclichen gebresten bekennent an riuwe und in riuwen vermügent, swaz wir suochen an ime, daz er des vinde einen widerschn an uns, daz wir in verwenet lân sñ ûf uns als wir 30 ûf ime, daz wir haben ein engelisch leben, ein ûfswenken, einen einvaltigen blik in götliche nâtûre und in eime iegelichen ende des werkes einen stêten widerblik gotes, daz si in manicvaltigen dingen, die nôtdurft ist, niht wirt gemittelt von êwigen dingen, und alsus stât si in manicvaltikeit und doch ûf einikeite. 35

108. 'Herre, sagent mir: mag ein lûter créatûre enpfâhen teil götlicher nâtûre? Ich spriche: nein! wan sant Augustinus sprichet: got ist entverret von aller materielicheit, unde waz niht materien enhêt, daz enhêt niht stûcke, unde waz niht stûcke enhêt, daz enist niht teilich. Dar umbe enmac créatûre niht teil enpfâhen götlicher 40

nature, wan got ist einvaltig an siner nature; die stat nemen wir von der sache. 'Herre, ich enmeine niht teil noch stücke, mër: ich meine teil nâ gemeinsamekeit geistes mit geiste in götlicher nature, unt daz ist der sin, üz dem ich vräge.' Ich sage dirz. Doch solt dû merken.

5 daz diu creature hât underscheit. Diu ein ist vereinet, diu ander ist gesunderet. Nû merke, wie diu ein vereinet sl. Der wille des vaters mit gehörsamede des sunes greif mit krefte ir beider geiste in der lütern kameren des megetlichen herzen des vorerwelten vazzes Marien den aller lütersten bluotestrahnen unde worhte dar abe mit allen sl-

10 nen geldern einen unbresthaftigen menschen unde gôz dar in eine sêle in allen iren kreften, unt daz geschach von kraft der gotheit. Als dâ von nihte (daz dâ ewelliche geswebet hete) ein lüter sêle geschaffen wart des geistlichen, alzchant aller gebrechlichkeit benomen wart unde mit mittel des selben geistes wart empfangen diu sêle in

15 geistlicheme adel und mit mittel der sêle wart empfangen der lip. Daz ist diu wîse der einekeit der vereineten creaturen. 'Herre, sprechent wie diu gesunderete creature gemeine götliche nature.' Daz sage ich dir. Ez sprichet sant Pêter 'alle creature gemeinent götlicher nature nâch der kraft irs understôzes in drierhande wise: weselich, lebelich,

20 gnêdelich. Weselich: ân underscheit aller creature. Lebelich: die nemenden creature boben menschen und engel. Gnêdelich: alleine ein lüter sêle unde der engel. Nû merke dâ, wie der vater von siner berltcher kraft hêt geschaffen mit üzbeweunge seines wortes. Von dem worte weselich brisie ir beider geist von nature, die aller crea-

25 ture ein engel. Dem hêt er bevolhen, sine bewegelliche kraft ze gie-zende in die sunne unde von der sunnen kraft in die erde werdent gegozen, gemêret und vollebrâht über die erde boume, tier und alle menschen. Alsô geschihet in der sêle. Der himelische vater zihet von siner kraft die nider kraft der sêle, der sun der durchliuhtet die

30 miteln, der heilige geist wirfet sich an die scherpfe irs geistes unde rucket si an daz blôze niht der drier einekeit. Nû merke. Ich spriche: an niht, in daz liuhtet underscheit der vereineten und der gesundereten creature, unt daz ist, als Kristus wart in slme êrsten lichte beroubet aller slnesheit, daz in der enthalte der miteln persônen in der

35 driheit, dâ er mit wesentlicher wîsheit anstarret ân underscheit gotes alle vollekommenheit. Mër: diu sêle enpfâhet lieht von gote wesentlicher underscheit. Daz ist ir iht unde sln grundelôsîu unbegriffelicheit. Dâ verllbet ir iht geschriben in puntlicheit und dâ beslozen, von dem krefligen lichte umbevangen sluer minneclichen êwekeit. Und alsus

40 gemeinet und enpfâhet ein lüter creature götlicher nature.

109. 'Herre, sagent mir: wenne verliuret man got in allen dingen? Sage, wie meinst dû verlust? waz ist diu sache, üz der dû vrâgest? 'Daz sage ich iu. Alsô meine ich verlust: wenne si got verstat ein' âne ander, blöz âne materie; unde forme und ân alle créature, wan sie sint materie und forme, ein und ander. Dar umbe mügent 5 alle créature ir gotes niht in getragen, swie man doch sprichet, daz got in allen créaturen sî. Sprechent, waz ist sache der verlust.' Ich sage ez dir. Drier hande liuten wirt got benomen. Einen in materiellen créaturen, den andern in geistlichen substancien, den dritten enboben créaturen und under got. Diu êrste sache ist verlust in 10 den créaturen nâ gropheit irre materielicheit. Daz beschiht, sô nâch gnüegede irs willen mit gegenwürtekeite irre bilde si durchgât mit unterscheidenheit ir aller adel. Dar umbe verliuret si gropheit irre nâtürlicheit unde belibet ir alleine suezekheit des adels irre weselicheit. Daz ander ist: swenne denne allez, daz von eime anderen sachet, 15 niht mêr adels enhât dan sine êrstikeit unt diu vorgesprochen suezekheit üz créaturen gezogen ist unde diu sêle von gote gevlozen ist nâch gelicheit, niht von wesenne, dar umbe hêt sêle genüegede, niht verlust in sô getâner suezekheit und gât wider in durst übersprechlicher suezekheit in begirde irre êrsten sêlikeit. Daz scheidet si abe 20 aller materielicheit unde tribet si in blöz bekennen irre und aller geistlichen substancie wesen. Dâ suochet si lust nâch wolgefallen irre gelicheit und envindet niht, wan alle créaturen durstic sint, wan kein gelich sime gelichen über mag gestn, und die niht blibende wesenheit alleine genüeget irre durstender durstekeite. Daz dritte punt 25 ist verlust irre werklicheit. Ez beschiht alsô. Aller geistlichen substancien werk ist in punt, alleine ez niht beschiht mit underscheid der zt. Hât si verloren in materielicheit punt, daz liset si in ieglicher und eigener üebunge unterscheidenheit. Dar nâch gât von durste verlust aller beweglicher werklicheit und nâhet sich dem 30 umberinge der êwikeite. Dâ erbeitet si der minneblicke, in den si bekennet der drier einikeit. Daz erbeiten beschiht als Marlen, wan Marla stuont üzewendig an dem grabe, daz ist erbeiten in der unmügelicheit enbüzen begriffes der êwikeite. Si sach zwêne engele, einen zuo den fúezen, den andren zuo den houbeten. Gesiht ist um- 35 begrif des liches. Der engel zuo den houbeten bezeichent almchtekeit gottlicher majestâte, der zuo den fúezen kleinfüegekeit irre wesenheit. Sie vrâgeten sî 'wen suochestû? wan diu unbegriffenlicheit der gotheit und ir kriegende muot irre begirlicheit niemer kumet in gnüegliche einikeit. Dâ ist diu frâge ungenüegelicheit siner unbegriffelicheit, 40

- dà si wolte in ir besliezen die wlte siner wesenheite und enmac. Si sprach 'Jèsum von Nazareth.' Daz ist ein behalter in dirre abegescheidenheit. Si wante sich umbe und sach in stân in eines gartenêres gelichnisse. Wenden umbe sich daz ist abegescheidenheit alles
- 5 begriffes irre mûgentheit. In gartenêres wise daz ist diu undergrabene eigenschaft der widerblickender persônlicheit ûz dem grande der einikeite. Er frâgete si 'wen suochestû?' Daz ist der strâfende überglanz des liuchtenden blickes in mittel der trinitâte, dà wil er strâfen daz vermittelt bekennen irre mûgentheit unde daz vor gesprochen lieht.
- 10 Si sprach 'hêst dû in erhaben, sô sage mirz.' Geist hêt si verlorn in dem überglanze gegenwirdeclcher wârheite. Er sprach 'Mariâ' mit irme eigenen namen. Wan der vater, als er niht enthalt siner persônlicher wesenheit, birt abe ime in persônliche anderkeit sin wort ûz adel der berhaftikeit, alsô grîfet er mit der hant siner veterlicheit
- 15 daz einvaltic wesen der sêlikeit unde rûcket danne ûz dem geiste ûf sinesheit, daz er stât bl ime als der sun vil nâhe in anderkeit. Daz ist der name, von dem dà her Dâvlt sprach 'mîn sun bist dû, hiute hân ich dich geborn.' Si wolte in rüeren. Nû merkent wunder der wesentlichen liebe gotes! Ir engnûegete niht stân enboben aller créatûren mûgellicher begriffenlicheit: si wolte sinken in der drler eineikeite sunder wesentliche underscheidenheit gotes mit gote, nâtûre mit nâtûre und verlieren créatûren eigenheit, alleine daz niht enwêre ir oberstiu sêlikeit. Wan beschêhe diu eineikeit, si verlore kennen, minnen unde niezen, daz dà ist créatûre vollekomenheit. Dar umbe
- 20 sprach er 'niht enrüere mich, Marlâ!' Daz rüeren ist alsô gotlich widervliezendiu underscheidenheit, unde diu ungescheidene eineikeit in créatûren mit niezende minnende gegenwürtekeit ist ir oberstiu sêlikeit. Wan vervlûzze si in got oder got in si, dà blibe der schade in ir durch die unbegriffeliche wlte siner wesenheit und durch daz
- 30 kleine irre geschaffenheit. Als des touwes tropfe in dem mere, alsô ist alliu créatûre in irme schepfêre. Er sprach 'ganc zuo Galiléâ zuo mînen jüngern und kûnde in mîne urstende; dà sullent sie mich sehen als ich gesprochen hân.' Ach jêmerlicher widerslac! ir engnûegete niht vil nâch in persônlicher anderheit gottliches wesennes
- 35 gegenwirdekeit: si wolte vervliezen in sines eineikeit und sendet si Jêsus zuo Galiléâ, kûnden lûteren créatûren mit worten sine gegenwirtikeit, diu aller warte verdrôz in êwiger einikeite. Si ist ime gnuog und gât doch dà hin. Merkent, war! zuo Galiléâ, zuo Jêsu undertânen. Galiléâ ist ein übervart. Wan lebelicheit alleine nâch der
- 40 zît enwart nie, si mûeze gemeinc sin lîplicher nôtdurft genûegede. Sô

ist doch ir wort 'ich enlebe iezunt niht, mēr: Kristus lebet in mir und ich in ime.' Si kam zuo Jēsù jüngerem, der sint drī. Blöziu zuofüegunge, lüter erkenntnisse zuo eime spiegel der ewikeite und sunder widersprechende, aller der sêle krefte underböugekeit und verlust aller werklicheit in der wirkender kraft gotes in lībes und sêlen 5 wesenheit. Sich, 'alsò verliuret si got in allen créatüren underscheit.

110. Dū solt got minnen von aller dīner sêle. 'Eyâ, nū sprechent, waz heizent ir geminnet von aller sêle?' Daz sage ich dir, Daz heize ich geminnet von aller sêle: ein blöz ūf werfen sunder mittel ze gote. Der sêle leben ist minne, der sêle minne ist bekentnisse und ir be- 10 kentnisse ist ir wesen. Der sêle wesen daz ist lust. Diu sêle kumet in got niemer sô nâhe, got stande einhalb, sêle anderhalb. Wesen verloukenet sīn selbes niht. Augustinus sprichet: got ist der sêlen sêle unde wesen.

111. 'Herre, ir sprâchent von sünden, wie dem menschen wol 15 der wille benomen werde zuo den sünden, unde sprâchent: der wille wirt benomen, der lust wirt geminret, der Inval wirt niemer benomen. Herre, sprechent: mac der Inval niht benomen werden? Gânt mir ūf daz nêhste.' Ich sage dir: diu mûgelicheit des Invalles enwirt niemer benomen unt daz ist ouch daz nêhste und ez enmac niht 20 nâher werden. Wan stüende si ouch sunder Inval, si enstüende doch niht sunder mûgelicheit Invalles, unde diu selbe mûgelicheit enist doch niht von gebresten, si ist ir gelâzen durch zwô sachen. Diu ein ist, daz si sich dêmüeteclīche neige under got unde bekenne, daz ir enthalt von gnâden ist unde niht von wesen. Diu ander sache 25 ist durch lōnes willen: wan sô si iegellchem Invalle widerstât, sô verdient sie lōn. 'Herre, sagent mir, waz Invelle ist, die der mensche hât.' Ich sage dir. Ez ist gesprochen von allerleige Invelen, ez sī von sünden oder von gebresten, sie dar zuo der mensche allermeist geneiget ist. 'Herre, ist daz schult, daz ich etewenne ūzer gezierde an an- 30 deren créatüren gerne sihe, unde lâze joch sīn, doch sô sihe ich ez gerne unde sihe ez līhte alsò lange als ein halb ave Mariâ oder minre denne eime wīle in einer unvernunft? Ich sage dir, ez ist niht schult, sô man niht merkellches neigenes gewar wirt, līhte als mit eime wolgefallen. Der Inval ist niht schult, wan daz ouge wirt niemer er- 35 füllet lustlīcher dinge ze sehenne, noch daz ôre ze hœrende: ez ist gebreste unde niht schult. Aber man sol ime widerstân, wan ez ist gebreste, daz sich der mensche joch ze keinen dingen neigen mac, daz niht gotlich ist. Er sol hûeten, daz in iht benüege, wan mit dem sô ime benüegete, sô giengte er hinder sich. Alle die wīle sô iht ze 40

überwindenne ist, sò ensol im niemer bentügen. Wan ein natiürlich antwerk ist etewenne in dem menschen, ez muoz etwaz sln: wer mag ouch àne gebresten sln? Unt den selben sol man widerstán, daz man ie daz nêhste überwinde. 'Herre, nû habe ich genuoc 5 unterscheidet dà inne.' Ich sage dir: ez wirt dir abe gân', dû wirst daz unterscheidet verlieren. Aber dà ist eines inne ze wartende, daz iht valle in unrehtiu wisheit, daz ist: daz man gebresten üebet unde doch niht bestráfennes habe. Man sol bestráfennes niemer ledic werden, é man gebresten ledic wirt, unde sò man aller gebresten ledic 10 wirt, sò muoz stráfen hœren. Alle die wille sò man gebresten üebet, sò darf man unterscheidet. Man sol daz unterscheidet verlieren an wesen, aber niht an bekentnisse. Wan sò daz unterscheidet verlorn wirt an bekentnisse, sò wirt gebresten geüebet an wizzen, und sò man gebresten üebet an wizzen, sò blibet er ouch sunder bestráfen. 15 sò enwirt er ouch sln niemer ledic, unde swenne er niht ledig ist, sò enverliuret er ouch niemer daz unterscheidet an wesen. Dar umbe sol man alle zit haben daz unterscheidet an bekentnisse, wan mit dem sò man daz unterscheidet alle zit hêt an bekentnisse, sò mag ez verlorn werden an dem wesen unde sol ez verlieren an dem wesen; unt denne 20 ist ez rehte verlorn an wesen, sò alliu gebrestlicheit benomen wirt: wan denne ist tugent slu wesen worden unde wesen git niht unterscheidet. Alsò sol man unterscheidet verlieren unde niht anders, unde sò ist ez ouch rehte verlorn.

113. 'Herre, gent unterscheidet einer sachen, die üebe ich ete- 25 wenne unde mln innwendikeit sprichet 'dar wider und ich enweiz doch niht wol, wie ich ime abe gange.' Sage, waz ist daz. 'So ich etewenne guote liute sihe, die etewaz sunderlichez süllent sln und ouch etwaz sint von liebe unde von leide unde werdent alsò schiere úz geslagen, daz man sie balde vindet der cht wise ist, unde mügent 30 alsò wol underwilen üeben eine alsoliche manicvaltekeit, diu zuo einvaltiger wârheit niht enhœret, unde kumet etewenne alsò unordentlichen ze stráfenne eine sache; alleine ir grunt guot ist, daz sie wolten, daz man alsò rehte tête; doch sie stráfent unordentliche und an unterscheidet, daz man wol merket, daz sie stráfent úzer irre gewegenlichen 35 nâtrlicheit unde daz sie niht sache enhânt in der wârheit, denne daz ez in gegozzen ist mit worten, oder ein argwân, den sie schepfent úz irme grunde unde denne daz úz giezent für eine wârheit: sò ich denne niht sache vinde in mir des stráfennes und ander manicvaltekeit unde sò ich ez denne an sihe mit unterscheidet, wie man sache 40 sollte haben é man stráfete unde wie ordentliche man stráfen sollte

unde wie ledic frume liebte aller manicvaltekeit solten sin, sô vellet
 ein solich wunder in mich, niht daz ez mich müeje oder beswêre,
 swie unordenliche sie mich ouch an kument mit der strâfunge, wan
 vinde ich iht sache in mir, sô spriche ich demüeteclliche in mir
 schulde und enpfâhe ez in riuwen von in; aber vinde ich keine sache 5
 in mir, nochdenne sô lâze ich mich etwaz in schulde gegen in oder
 ich spriche einvalteclliche: ime ist alsô und niht anders, unde lâze sie
 denne bestân ûf irme, obe sie wellent, unde mir belibet keiniu be-
 trüepnisse von irre manicvaltekeit, aber diu bilde blibent etliche wile
 alsô in eime wunder, daz frume liute iemer mügent solich manicval- 10
 tekeit üben, diu zuo einvaliger wârheit niht enhêret, unde wirde
 ze wllen von wundere sô gar enzogen aller ûzerlicheit unde sô nâhe
 gedrenget zuo bekentnisse einvaltiger wârheit der manicvallikeit, daz
 ein solichiu danbêrllichiu vröude in mir ûf stât, diu sich kûme in
 mir enhaltet. Und doch sô ist einz in mir, als ich sin ledic bestân 15
 sunder bewegen, daz ich ouch solte alsô sin blöz ûzgangen in bliben
 der bildekeit. Aber doch sô wil ich niht bestân ûf dem mime, ich
 wil bestân ûf dem iuwarn, unt dar umbe sô wil ich underscheit von
 iu haben, und alsô ir mir ez gebent, alsô wil ich dâ ûf bestân. Ei-
 nez daz sage ich dir, daz ist dir zuo wartenne, dû solt ez behalten. 20
 Swenne dich wil wundern einer bewegelicheit oder manicvaltikeit von
 einem menschen, sô sich an, war ûffe der mensche stande und waz
 sin tuon si. Sô wirt geminret din verwundern. Aber daz dir diu
 bilde blibent, daz ist in einen weg gebreste; in dem andern blibent
 sie dir adellliche; in dem dritten verliurest dû sie adellliche. Denne 25
 sint diu bilde gebreste, sô dû beweget wirst ze ungedulte oder ze
 betrüepnisse und ein ungunst in dir ûf stât gegen den menschen oder
 din ûzer bilde sich verwandelt gegen ime. 'Herre, alsô enhân ich
 niht der bilde.' Daz weiz ich wol. Nein, ich gab dir des underscheit.
 In dem andern wege blibent sie dir adellliche, unde sô sint sie guot, 30
 sô sie dich drengent zuo bekentnisse gottlicher wârheit und in einer
 danbêrllicher vröude dû dich bekantest abegescheiden von solicher
 manicvaltekeite. Aber in dem dritten wege sô verliurest dû diu bilde
 adellliche, unde sô sint diu bilde aller adellchest verlorn, wenne dû
 alsô gehaftet wirst in blöze einvaltige wârheit, daz dû alsô ein stêtez 35
 sehen dar in hêst, waz ûf dich gefallen mac von ungunste oder von
 ungedulte oder von unordenlicher strâfunge oder von keiner manic-
 valtekeite, daz dich daz niemer geziehen mac ûzer dîner einvaltekeit,
 dû enblibest stête sunder alliu bilde ûzerlicher manicvaltekeit. Unde
 mit gedankes solt dû mügen haben. Ich meine niht mügen nâch wesen, 40

ich meine mügen näch gnäden, daz noch bitter wère ze blibenne
 uf den bilden der manicvaltekeit. Und alsò wirt dir mügen benomen,
 unt daz ist daz underscheit des wortes, daz ich spriche, unde niht
 mèr. Gedankes solt dù mügen haben, daz ez diu einvaltige wårheit
 5 si und unvermenget blöz aller manicvaltikeit. Waz sol mir allez daz,
 daz mich vermanicvaltigen mac? Ich enwil und enmac sin niht. Sich,
 nù habe ich dich berihtet dñer vräge uf daz nèhste, wie dù bilde
 verlieren maht, und alsus getriuweliche solt dù dich halten zuo ime
 in verlust der bilde.

- 10 114. 'Sagent mir, mac der mensche bewegt werden àne gebre-
 sten? Sage mir, wie meinst dù bewegt? Waz ist diu sache, ùz
 der dù vrägest? 'Daz sage ich iu. Ein mensche üebet einen gebresten
 unt daz siht ein guot mensche unde vellet ein ernst in in unde wil
 die sache sträfen; niht von übele noch von ungunst des menschen:
 15 er meinet ez in einer triuwe, daz er wolte, daz er ledic wère des
 gebresten. Unde mit dem sò er in sträfet, sò wirt sin anlütze ge-
 wandelt unde sñiu wort etewaz herter unde sin inwendikeit bewegt
 unde doch sò ist sin meinunge gùt. Mag in sin meinunge entschul-
 digen sñes gebresten? Entriuwen, er stät dar uf, daz er niht gebre-
 20 sten geüebet habe, aber ich enkan des niht vinden in mir, waz daz
 ist, daz ich berihten sol. 'Ich enspriche niht alleine ze sträfene einen
 menschen, joch weseliche diu sache ist, zuo der ich mich tuon mit
 worten, und wie guot mñn meinunge ist, wan mñn ùzer bilde gewan-
 delt wirt unde mñiu wort unde mñn inwendikeit bewegt. Und ich
 25 bevinde, daz ich ùzen und innen niht stån gellche in einer senfte
 alse vor; sò ist daz in mir, daz ich überein gebreste geüebet hân,
 niht daz ich gebreste üebe mit der berihtunge der sachen, wan daz
 ist tugent, mèr: ich üebe gebresten mit der bewegelicheit der sachen,
 und doch sò enwil ich niht bestån uf dem mñnen, ich wil bestèn uf
 30 dem iuwern unde wil geziucnisse von iu haben der wårheit. Spre-
 chent, mag ez alsò bestån? Ich sage dir, die viheltche sinne werdent
 gewandelt, daz meinet niht bewegelicheit von innen, mè: von enbü-
 zen. Nim ein gllchez. Alsò der boum, den der wint wéget hin und
 her unde wirt doch niht gezogen ùzer slme grunde, diu wurzele stät
 35 alwege. Diu bewegelicheit ist ze ahtenne näch der sache unde näch
 der persòne. Sant Paulus sprichet zuo Thimotheó 'sträfe, schilt,
 slag unde bite in aller lère, in aller gedult.' Man muoz eteswenne
 hertiu wort haben; diu ùzen schñent bewegt, aber diu innewendi-
 keit sol stån uf eime. 'Eya, guot herre, sprechent, wie sol man strä-
 40 fen oder berihten eine sache àne gebresten? Daz sage ich dir. Man

sol haben redellche sache und ordenllchiu wort bi punte üzgeben unde sie mit underscheit bewisen ir gebresten mit eime ernstllchen bilde von büzen äne übele, mér: ein senfter gottlcher ernst sol liuhten üz frumen liuten mit stráfenne.

115. 'Herre, sagent mir: mac der menseche gellche stán in liebe 5 und in leide? Daz sage ich dir. Ir nátiurllche lhplicheit umbegriffet liep unde leit allewege unt daz verliuret si niemer. Aber wille stát gellch in liebe und in leide unt daz si noch in aller plnlichkeit verliuret ráche. Vermügen wirt benomen in allen ungellichen werken, dem licht gegeben wirt. 10

116. 'Herre, sprechent: wie meinent ir vermügen? setzent punt!' Daz tuon ich. Vermügen meine ich in dirre zlt úfle zwein punten. Daz ein ist: vermügen wirt benomen in lust widerráche. Daz ander punt ist: vermügen wirt benomen in allen ungellichen werken, dem licht geben wirt. Wan ez wére ir helschiu plne solliche unge- 15 llcheit unde si envermag es niht. Kein liep noch kein leit möhte grunt niht setzen üz éwiger wárheite; aller créatüren vlz möhten grunt niht wesen abe der wárheite, unt daz setzet úfe punt der umberuochlichkeit.

117. 'Herre, berihtent mich noch eines wortes, wan ez bedarf 20 wol onderscheides. Sagent, waz ist, daz ir hánt gesprochen: vermügen wirt benomen und si envermag es niht? Ist ez ein weselich nihtmügen oder ein gnédelich nihtmügen? Ich sage dir: náture wirket mit onderscheide. Wére ez ein weselich nihtmügen, só wére verlorn vlz, und daz enist ez niht. Ez ist ein gnédelich nihtmügen; 25 wan denne ist sêle umbegriffen von dem schíne götllches lichtes, in dem si wirt enthalten von gottlcher majestáte in eime widerfluzze weselicheit güete der dritten persónlicheit. Dá wirt verlorn persónllchiu underscheit unde versinket in ir drier weselliche einikeit. Dá ist si verlorn aller créatüren manicvaltekeit. Sich, nú habe ich dich 30 berihtet dîner vráge, und alsus solten frume liute verlieren mügentheit unde sich niht vermügen in keiner ungellichkeit. Daz heize ich alrest ein alvermügentheit.

118. 'Herre, berihtent mir einen sin durch got, den hánt ir etewenne gerüeret.' Sage, waz ist daz? 'Ir hánt gesprochen: swer niht 35 vermac, waz er bekennet, daz ist ein zeichen, daz er éwic licht niht enpfienge. Der éwic licht ie enpfienc, der vermac waz er bekennet. Zehant só si ez getar anschouwen, só ist ez alsó ez niemer enwürde, und daz si sin alsó ledie sl, unde daz hánt mích etewaz erschrecket, wan ich enkan niemer gebresten só kleine geüeben, der vorgange an 40

vernunft, und ich envermag in doch niht. Herre, sprechent, waz ist ir wesentlich vermügen? Daz sage ich dir. Einez ist ein wesentlich vermügen. Ir wesentlich vermügen ist wille unde minne, wan ez niht ist mit getwange bilde lpllicher oder geistlicher, sô ist si wesentlich vermügende, unt daz meine ich, sô ich spriche, daz si sln alsô wesentlich ledig sl.

119. Herre, nû sprechent: ich wolte gerne, swenne ich ez mit vernunfte begriffe, daz ich sln ûfe dem puncte ledic stüende alzemåle. Ich sage dir, ez enmac niht sln unt daz saget gropheit der lpllicheite. Sêle ist behende von nâtûre, der lpl ist grop von materiën. Daz materiellchiu gropheit alsô behende sl alsô geistlichiu, daz enwirt eime unglorificierten lîbe niht. Des ougen eigenschaft ist varwe, des ôren lût. Daz ist niht schult noch hindert êwige wârheit. Ez ist wol wâr, man solte sln ledic stân, aber es enmac niht sin.
- 115 Einez sagê ich dir, dà mite sol dir begnügen: wille unde minne wirt benomen in aller ungellicheite. Ich spriche mêr: vermügen in willen unde minne wirt ir benomen und ir mügen heize ich wesentlich vermügen. Ein wârez urkünde rechter wesentlicheit ist daz, daz allez daz dû wûrkest von ûzen, daz daz niemer bilde in getrage.
120. Diu bilderliche forme gotes, diu einveltlic aller dinge bilde in ir beslozen hât, dar an liuhet bilde aller dinge ungeformet in einvaltekeit. diu selbe forme liuhet einvaltlich ein licht in alle geiste onderscheidenlich: den obersten geisten nâch ir stêtekeit âne widerslac unde den sêlen in disem lîbe nâch dem, daz sie dà zuo bereitet sint in der wandelunge dirre zlt. Aber wie daz bilderliche licht, daz diu sêle empfangen hât von slme gelichnisse, sich ûf trage über daz punct der zlt dirre wandelunge gelich den obersten geisten in êwekeit, daz merket. Swenne daz geschihet, daz der geist mê hât ein anhattunde inwonunge mit vreuden slnes êwigen bildes, daz got ist, dan er habe ein bellben an ime selber, sô liuhet daz bilderliche licht dem geiste in sln êwic bilde. Alsô wirt der geist erhaben über die wandelunge dirre manicvaltiger dinge, diu dà sint in der zlt, und ist wonhaftic mêr an den dan er an ime selber sl. Daz sol man alsô verstân an slme geistlichen gewerbe, niht an slme wesen.
121. Daz bilderliche licht göttlicher einekeit daz ist einveltig und ist doch wesen unde nâtûre. Har umbê ist ein frâge, wie ez wesen sl unde wie ez nâtûre sl? Daz merkent. Seht, dà, dà ez wesen ist, dà ist ez in einer wesender weselicher stilheit. Dâ liuhet ez sich elliu dinc in einveltiger wise, niht daz ez wise sl keiner créature.
122. mêr: ez ist wise im selber in der selber weselicher stilheit. Dâ ist

daz underscheit vergeistet der persónen in der einveltiger wiselóser wise. Seht, hie ist ez wesen der persóne und aller dinge: der persóne wesen ist ez nátiurlich, aber der créatúren genédeclich. Nû merkent als wie. Ez hát aller dinge bilde in ime beslozzen einveltlich unde weselich. Mit dem bilde ist ez allen dingen mit inre- 5 keit. Daz selbe einvaltig bilde daz ist ouch náture unde dá, dá ez náture ist, dá haltet ez sich in der drlheit ein slnde unde haltet die drlheit ein slnde in einekeit. Unde dá ez sich in der drlheit ein slnde haltet, dá ist ez der drlheit einveltigiu mûgentheit unde dá ist ez náture der persónen unde niht aller dinge. Wan wère ez náture 10 aller dinge, sô náture ez sich allen dingen mit sln selbes mûgentheit in offenbárkeit. Want sô müesten alliu dinc got sln alsó als got [got ist. Des enist niht. Hie mite ist bewlset, daz ez niht náture ist aller dinge, mër: ez ist alleine náture aller persónen, wan enkein dinc ist, ez trage sln eigenschaft. 15

122. Wan sich denne daz einveltlic bildertche lieht haldet wesen unde haldet sich ouch der náture, sô frâge ich, ob ez ieclichem eigenschaft trage oder niht? Nein ez, niht! Dá enist niht mé denne éin. Sln meistiu eigenschaft ist, daz ez sich alleine liuhtet ime selber unde liuhtet sich alleine den persónen. Swenne sich aber daz bildertche 20 lieht alliu dinc liuhtet und allez daz ez liuhtet daz ist ez selber, seht, har umbe haltet ez liehtes eigenschaft. Disiu eigenschaft haltet sich wesende wesen unde haltet sich ouch der náture náture. Hie ist bewlset wesen unde náture ein slnde in einer eigenschaft unde niht zwò eigenscheft: wande wèren dá zwò eigenscheft, sô müeste 25 ein eigenschaft die anderen ursprungen; des enmac niht sln, mër: daz einvaltlic wesen haltet sich wesende stilheit unde der náture liuhtic drlheit.

123. Her úf ist ein frâge: ob elliu dinc liuhten in dem wesenne und in der náture in einveltiger wise oder niht? Man antwürtet: 30 já, sie liuhtent in dem wesenne in einer inwesender stilheit in einveltiger wise, aber wesen unde náture ist ein lieht in liehtes eigenschaft. Des liehtes ist daz wesen ein ingrunt und ein intieff. Har umbe ist ez wesen. Ouch liuhtet sich diu náture daz lieht elliu dinc in der drlheit in der selben einveltiger wise. Aber ez ist stilheit in 35 der tiefe des wesennes.

124. Aber wie diu náture in der drlheit ein sl unde doch drlheit úzen einekeit sl, daz enmac man niht geworten von der einvaltikeit der éersten sache. Augustinus sprichet: die persónen sint ein in der náture. Hier inne ist ze verstanne, daz náture unde persóne glich 40

5 ewig ist. Diu vernunft in der nàtùre diu ist sich alvermügende in dem lichte der nàtùre, unde dà mite si sich kennet, daz ist ein anderz denne daz diu vernunft ist. Diu vernunft wirt niht geursprunget, want ez ist diu veterliche persòne, diu urspringet den kenner ùz der
 10 alvermügenheit sin selbes persòne. Dà geschicht diu ewige geburt alzegeschehende. Diz sint zwò eigenscheffe und in der selben ùzkomenheit des sunes von dem vater, dà kèret der kenner wider in unde sleht in die alvermügenheit sinnes vater, dà er ursprunclich ist. In dem selben ursprunge bekennent sich die zwò eigenscheffe mit eime
 15 bekennende. Daz kennen ist daz selbe, daz der kenner selber ist. Sehent, in dem bekennent sie in selber ein minne in der alvermügenheit des vaters, dà der kenner ursprunclich ist. Diu minne ist ir beider geist, in der minne sint sie ein. Diz ist diu dritte eigenschaft. Diu ist ursprunclich in der widergebur, dà der kenner
 20 swebet in der herzelicheit der alvermügenheit des vaters. Alsò ist der erste rivier ursprunclich des andern riviers mit dem ersten ursprunge. Alsus sint ie der eigenscheffe einez in der nàtùre unt diu nàtùre diu ist ein in den eigenscheften. Daz sint die persònen.

125. 'Eyà, wie gebrüchent die persòne irs nàtùrllichen wesennes?
 20 Seht, als ir prüeven mügent, daz die persòne sint in der nàtùre unde diu nàtùre in den persònen, doch besliuzet diu nàtùre die persònen mit allem underscheide unde haltet sie in einikeit. Seht, in dem einlichem haltende ist diu nàtùre einvaltic vermügenheit der persònen. Seht, in der vermügenheit slânt die drte persònen in ir nàtùre. Wan
 25 denne wesen unde nàtùre ein licht ist in lichtet eigenschaft in dem einvaltigen göttlichen bilde, har umbe sleht daz wesen in die nàtùre, mèr: alle die persòne mit dem Inslage in ir nàtùre sint begriffen in der dunstern stilheit irs nàtùrllichen wesennes. In dem begriffe haltent sie niht eigenscheffe, want swaz inder begrif begrifet, dem benimet er sine eigenschaft. Seht, dà ist got entgeistet. Dà wirt diu ungruntliche tiefe gegründet mit dem grüntlichen verstentnisse gotes. Waz dar an wollust lige unde genüegede unde volkomenheit, dà enkan enkein nàtùre abe gesprechen. Seht, alsus gebrüchent die drie persòne ired nàtùrllichen wesennes.

30 126. 'Eyà, nú sagent mir: swenne der geist wider fluzet in sinen ersten ursprinc, weder ist denne sin bellben mè: in sine ursprunge oder in dem nihte sinnes bildes? Daz sag ich dir. In dem ursprunge ist sin rehtiu wonestat. Aber daz blóze ganster des geistes daz ist daz *mens*. *Mens* daz ist nàtùrllich bilde des geistes. Want denne der
 40 geist niemer ein volmaht geist enwirt, er verflieze denne in daz wesen

sines bildes, stner selbesheit verlorn ze sinde, her umbe fluzet er mit dem selben nâtiurlichen bilde in daz wesen stnes bildes. Alsô ist sin bliben mê in dem nihte stnes bildes denne in sinem ursprunge. Nochdanne ist sin ursprunc sin rehtiu wonstat.

127. Ez ist ein frâge: wie der sun werde wider geborn in dem vater, als er ûz geflozen ist? Daz merkent. Der vater begrifet daz licht sin selbes verstentnisse unde treit daz in den grunt stnes wesennes. Dâ liuhtet der bekenner wider in daz licht stnes vater herzen.

128. 'Ich wüste gerne, wie liuhtet diu veterliche persône in der einekeit, dâ si al in ir begriffen hât?' Seht; als der vater begrifet daz einvaltig bilde aller dinge in der einekeit unde liuhtet im selber persônlichen unde weselichen, eyâ, sô gât diu veterliche persône abe in der verborgenen einikeit und besliuzet den vater mit allem underscheide. Dâ diu einekeit al in ir begrifet nâ einikeit, dâ liuhtet blôz einekeit unde seit in sich. Doch dâ diu persône in der einekeit ist nâ redende, dâ begrifet si ir eigenschaft in der einekeit unde liuhtet unde seit sich persône; ouch dâ diu veterliche persône begrifet die einekeit als diu einekeit die persônen nâ dem, daz sie beide ein eigenschaft tragent. 20

129. Nû merkent underscheit des begriffes. Ez ist ein begriffender begrif und ein einiger begrif. Der begriffendor begrif daz ist, daz diu nâture gemeinliche begrifet die persônen alle drle. Aber der eigen begrif daz ist, daz ein iedlich eigenschaft in ir eigenschaft begrifet sunderliche nâ dem, daz sie ir eigenschaft haltent in der nâture. 25

130. 'Nû sagent mir: swenne got die sêle begrifet weder begrifet er si denne mit dem begriffenden begriffe oder mit dem eigenen begriffe?' Daz sag ich dir. Er begrifet si mit dem begriffenden begriffe, wand der begriffende begrif begrifet al in eime; begriffe er si mit dem eigenen begriffe, daz benême ir ir eigenschaft, wan der eigene begrif begrifet niht denne die blôze eigenschaft sin selbes. Daz ist wol nâ einunge unde nâch redenne unde niht nâ angeborenem adel.

131. Nû merkent den hôhen adel der persônen. Sie sint ungeschaffen und âne begin und âne mâze und unbegriffenlich unde besizent eigen, wan ir nâture gemeinet ez in nâtiurlich. Diz enmac der sêle niht beschehen, wan si ist geschaffen unde hât begin und ist mensche unde besizet erbe und niht eigen, want ir ist gegeben al. 40

132. 'Ist diu schouwerin als frl als der wille?' Nein ez, niht!
wan sô füere si âne underlâz in die blôzen gotheit. Des enist niht,
wande si hât ze wûrkende ir werc, daz si ordent unde setzet ein
ieclliche kraft ûf ir stat. Des enhât der wille niht ze tuonde, mer: er
5 gebiuet unde verbiuet.

133. 'Eyâ, nû wolte ich gerne wizzen, wâ von diu gotheit habe
muoternamen unde niht muoterwerc, und aber diu persône des
vaters habe vaternamen unde muoterwerc?' Daz merkent. Wande
diu gotheit in ir beslozenen hât einveltecllichen alliu dinc: wan swaz
10 daz ander in besliuzet, daz heizet muoter von der Inbesliezung. Si
enhât aber niht muoterwerc, wan si enbirt niht an ir selber wese-
liche. Daz aber der vater hât vaternamen unde muoterwerc, daz
ist dar umbe, daz der vater niht in ime beslozenen hât persônliche an
siner persônlicher mûgenheit daz er ûz birt. Nâ dem ist der vater
15 lidic der Inbesliezung in siner eigenllicher persônlichkeit, die er ein-
valtecllichen beslozenen hât. Mêr: er hât ouch muoterwerc, wan diu
einekeit wahset in in allez daz er ûz birt. Seht, nâch diser ûzbe-
rung behaltet er muoterwerc nâch dem, daz er niht Inbeslozen
hât; an siner einiger persônlichkeit behaltet er vaternamen. Doch sô
20 bewlset diu geburt des sunes den vater an der berschaft. Wan dâ
von ist der vater vater, von dem, daz er birt.

134. 'Eyâ, herze friunt, nû ist aber frâge: weder ist der sun ge-
born oder wirt er niht geborn oder sol er noch geborn werden? Eyâ,
nû merkent mit flize. Wande drle persônen sint, daz bewlset, daz
25 der sun geborn ist, wan iedlich persône hât ir sunderliche eigen-
schaft. Die enmôhte ir enkeine haben und wêre der sun niht ge-
born. Dis ist geziug, daz der sun niht geborn ist. Nû ist doch der
vater allez glich an siner êwigen geberunge: ob man ime tuon môhte
geben, sô wêr ez alsô, swaz er ie getet, daz têt er nû, unde swaz
30 er nû getuot, daz hêt er ie getân; wand ime ist kûnstic noch ver-
gangen. Diz bewlset, daz der sun niht geborn sl, mêr: er werde
iezent geborn, unt diz iezent ist ein êwig werden, want der vater
sprichet selber 'ich hân dich hiute geborn.' Daz hiute ist ein êwig
iezent. In disem iezunt geschicht diu geburt.

35 135. Hie verstânt, wie daz êwig wort geborn und ungeborn si.
Ez ist swêre ze vernemende: want ist ein wort in der drivaltikeit,
daz muoz überein geborn sin; und alsus enmôhte ez niht geheizen
daz ungeborne wort. Nimet man daz êwig wort nâch der persône,
sô ist ez geborn; nimet man ez aber in dem wesenne, dâ enist en-
40 kein wort. Alsus muoz daz wort geborn sin.

136. Eyá, nú verstant, wie man prüeven mac, wie daz wort wort behaltet ungeborn. Seht, dá daz wort fluzet von dem vater als ein geburt, dá bewiset ez gebornheit unde bewiset den vater bernde. Aber dá daz wort fluzet von dem vater als ein lieht, dá ist ez ein bilde des vaters unde bewiset den vater formelós, want ez sin forme 5 des vater hát. Diz sprach er selber 'swer mich siht, der siht mlnen vater.' Alsus offenbàret daz wort den vater an slner einiger forme unde bewiset den vater formelós, unt dá daz wort fluzet von dem vater als ein verstantnisse, dá fluzet ez als in einer inblbung. Als daz verstantnisse úz dem herzen niht enkumet unde ez doch offenbàret den ime selber, in dem ez bellbet, alsus hát man ein wort in dem ewigen fluzze des vaters, daz daz wort fluzet von eime verstantnisse unt doch daz verstantnisse niht har úz enkumet, mër: ez blbet dinne. In dem fluzze hát man daz wort in der inblbung des verstantnisses ungeborn. Seht, alsus mac man verstan daz ungeborne 15 wort, unde alsus ist daz wort in dem stèten fluzze als von einer verstantnisse geborn, unde sol noch geborn werden unde wirt ieze geborn.

137. Ein meister sprichet: der vater geworhte nie kein werc, daz minre wère dan er selber. Wère daz wår, sò müesten alle créature, 20 die got ie geworhte, got sin. Her úf ist ein vràge: wà daz geworhte werc als edel sl als der wercmeister, wan der wercmeister ist got. Nú merke. Man sprichet von eime wùrkenden werke unde von eime geworhten werke. Daz wùrkende werc ist got, daz geworhte werc mac got niht gesln, wan ez ist créature. Nú merke her úf daz bescheit. 25 Dá man sprichet, daz der vater nie geworhte kein werc, daz minre dan er selber sl, daz ist alsò ze verstan, daz den vater eigentlich ein werc alleine zuo gebæret nàch slner eigenschaft, daz ist diu geberunge des suns an der ewigen úzvluoet persónlich unde weselich. Diz einige werc hœret alleine zuo der einiger vaterheit, wan al ander 30 geworhtiu werc glt man niht alleine dem vater, mër: man glt sie drin persónen und eime gote. Nú möhte man sprechen: mac diu ewige úzvluoet des suns von dem vater ein werc geheizen? Diz müget ir alsus merken. Allez daz dar ist daz muoz hân sin eigen werc; also daz flur eigen werc wùrket, daz ist hitze, als ist ez ouch umbe daz 35 verstantnisse: des werc ist, daz ez sich verstêt. Seht, alsò ist daz werc niht minre denne der wercmeister. Her umbe heizet wol der sun ein ewig werc des vaters. Er gebirt in úz ewiclich persónlich unde blbet doch in ime weselich.

138. Nú ist ein fràge: wart daz ewige wort empfangen in Marlen 40

persönlich unde wesentlich, unde was ez ouch in der schöz des vaters
 persönlich unde weslich? Diz mügent ir alsus merken. In dem
 steten vluzze, dà daz wort fliuzeit von dem vater als von eime ver-
 stentnisse, in deme daz wort iezunt geborn wirt, in dem selben vluzze
 5 enpfienç Marià daz ewige wort in einem punte der zlt persönlich unde
 weslich, in dem inblibenne, dà daz wort vliuzet als von eime ver-
 stentnisse in den vater. Alsus bleip ez in der schöz des vaters nàch
 dem inblibenden verstentnisse persönlich unde wesentlich. Alsus kom
 ez komende nàch dem vluzze unde bleip inblibende nàch dem ver-
 10 stentnisse. Eyà, waz liehtes unde waz gnàden einer erliuhten sèle
 von disem klàren underscheide billtche komen sol!

139. Nù reden wir für baz von Kristò. Die meister sprechent
 daz unsers herren Jèsù Kristl sèle unde Lucifers in einem liehte ge-
 schaffen würde. Jèsù Kristl unsers lieben herren sèle was diu aller
 15 wseste sèle, diu ie wart. Si kërte sich in dem geschepfede zuo dem
 schepfer, dar umbe kleidete si der vater mit eime götlichen kleide
 und eigenschaft der nàtùre. Lucifer kërte sich zuo den gebresthaften
 dingen, dà von viel er unde sol ewichtche vallen. Noch vallent alle
 die, die sich von gote ziehent an zergenglichiu dinc.

20 140. Nù ist ein vràge. Wan daz lieht, daz Kristl sèlen übere-
 nàtùrlich was und ez doch créature was, und unsers lieben herren sèle
 ouch selbe ein créature ist, nù vràgent die meister, weder dirre créa-
 turen edeler unde hœher si? Des vràget ich einen wsen meister,
 der sprach, an eime teile si daz lieht edeler, an dem andern diu sèle
 25 Kristl. Nù merkent, waz daz überenàtùrlich lieht si. Dò Kristl sèle
 geschaffen wart, dò wart si ir selber benomen unde wart über sich
 selber bràht in der drter einikeite. Dà wart si geeineget. Diz was
 ir niht nàtùrlich, ez was allez über nàtùre, daz an Kristl sèle ge-
 geschach. Diz geschehen heizet ein überen n àtùrlichlieht. Ir inne
 30 möhte Kristl sèle allez, daz si vermöhte in dirre geschehenheit. Her
 an ist daz überenàtùrlich lieht edeler denne diu sèle Kristl, als ir
 selbe merken mügent. Ein iedlich dinc, daz dà zieret daz ander, daz
 ist edeler denne daz dà gezieret wirt. Des habent ein gellchnisse.
 Als diu materie gezieret wirt von der varwe, alsò wirt diu varwe ge-
 35 offenbàret von der materie, wan si enkeinen enthalt an ir selber hât.
 Seht, alsus ist Kristl sèle gezieret von dem überenàtùrlichen liehte,
 und aber Kristl sèle offenbàret daz überenàtùrlich lieht.

141. Nù merkent, wie diu sèle Kristl edeler si denne daz über-
 nàtùrliche lieht. Dò daz überenàtùrlich lieht sin werk geworht hâte
 40 an Kristl sèle (daz geschach in eime blicke), dò enhâte Kristl sèle des

übernâtiurlichen lichte niht mër ze tuonne, wan diu einunge menschlicher unde götlicher nâtûre geschach in einem blicke zemâle an einer persône. Seht, hie ist diu sêle Kristi edeler denne daz übernâtiurlich licht.

142. Nû merkent, wie die sint, die ie sô verre koment über sich 5 selben, daz sie sich haltent vür got. Daz was von nihte më denne von irem nâtiurlichen lichte, daz sie sô verre in sich zugen, daz sie sich selben in im sâhen als ein licht. Seht, daz müget ir merken. Ez geschicht underwillen, daz der mensche sich stôzet an sin ouge sô sêre, daz ime die ganster entspringent. Von den ganstern siht diu 10 sêle sich selben in den ougen. Alsô geschicht, daz diz übernâtiurlich licht sô gar entblœzet die sêle ir selber, unde diu blôze ganster der sêle, daz dâ *mens* heizet, liuhtet gegen dem übernâtiurlichen lichte alsô, daz daz blôze wesen des geistes sich selben siht in dem übernâtiurlichen lichte unde wënet, daz ez got si. Sô sult ir wizzen, daz 15 ez anders niht enist, denne daz der geist dâ wonet in eim übernâtiurlichen lichte, daz doch vil vollekomen ist.

143. Noch ist aber ein ander vrâge: weder got si von nâtûre oder von willen? Nû merkent. Er ist weder got von nâtûre noch von willen. Wêre got got von nâtûre, sô wêre er ein gesachet got, 20 diu nâtûre hête in gesachet. Des enist niht. Alsô ist ez ouch umbe den willen: wêre er got von willen, sô wêre er gesachet von dem willen, sô wêre der wille më denne got. Alsô enist ez ouch niht, mër: er ist got nâtûrlich unde niht von nâtûre und ist got willeclich unde niht von willen. Nû ist aber disiu vrâge bescheiden. 25

144. Noch ist ein ander vrâge: weder gebar got sich selber oder gebar er einen andern? Er engebar weder sich selber noch einen andern: got der vater ist ein ungeborner got. Der gebar ein ander unde niht ein anderz. Er gebar ein ander, daz ist ein ander persône, unde niht ein anderz, daz ist ein ander wesen: wan daz einvaldic wesen 30 des vaters daz ist ouch einvaldic wesen des suns und ir beider geistes. Nû ist diz bescheiden.

145. Ein frâge ist under den meistern, obe sich diu nâtûre gemeine den persônen unde die persônen sin gemeine der nâtûre, wan ein ieclichiu persône die nâtûre in ir zemâle beslozen hât als ir nâ- 35 tûrlich wesen. Gemeinet sich got menschlicher nâtûre? Jâ. Wie mac sich got gemeinen menschlicher nâtûre, diu einvaldic ist an dem wesen und onderscheiden an den persônen? Nû merket. Ein ieclich persône hât die nâtûre alzemâle in sich beslozen unt diu persône des suns nam an sich menschlich nâtûre unde gemeinete sich ir und 40

in der persône einigeten sich die zwò nàtùren. Alsò gemeinete sich
 gotlich nàtùre unde menschlich nàtùre. Alleine nam diu mittel per-
 sône menschlliche nàtùre an sich, doch eineten sich die drle persône
 gellch mit den drin kreften der sêle. Weder sint dise zwò nàtùre ein
 5 oder geeinet? Sie sint geeinet unde niht ein. Ein ist daz, daz in
 ime selber ist àne ander, unt dà sich zwei begriffent in ein, daz ist
 geeinigt. Wie einigent sich dise zwò nàtùre? Sie einigent sich mit
 mittel unde mit behalden ein ieclich ir eigenschaft. Diu persône, diu
 menschlich nàtùre an sich genomen hât, diu ist mittel der einunge
 10 diser zweier nàtùren. Hête diu persône die menscheit niht an sich
 genomen, sò enmôhten sich die zwò nàtùren niht geeinet haben.
 Ouch ennimt ir dekeiniu der andern ir eigenschaft: diu ungeschaffen
 nàtùre diu nimt niht der geschaffenen nàtùre ir geschaffenhait, noch
 diu geschaffen nàtùre nimt niht der ungeschaffenen ir ungeschaffen-
 15 hait. Wie nam diu persône die menscheit an sich? Si nam eine
 menscheit unde niht einen menschen. Waz underscheit hât mensche
 unde menscheit? Mensche des ursprunc ist lûter mensche und exist
 niht genomen von einer persône unde sint zwò nàtùren vereinet in
 einer persône. Aber diu menscheit ist entspringende got unde men-
 20 sche und ist angenommen von der 'persône des 'suns und ist vereinet
 gotlich nàtùre unde menschlich nàtùre unde lþlich nàtùre in éiner
 persône. Alsus ist bewlset mensche unde menscheit.

146. Nam diu persône die menscheit von unser vrouwen? Nein unde
 jâ. Er nam die lþliche nàtùre von unser vrouwen unde die nàtùre
 25 des geistes die geschuof got von nihte unde gòz sl in lþliche nàtùre,
 unde got geiste sich in den geist unde lþte sich in den lþ. Ist unser
 vrouwen lþ unde sêle éin persône? Jâ. Nam er niht die persône
 unser vrouwen? Nein. Daz êwige wort des vater nam an sich daz
 dà niht enwas. Persône was dà, wan daz êwige wort ist selbe ein
 30 persône. Aber menschlich nàtùre was dà niht. Her umbe nam daz
 êwige wort eine nàtùre unde niht eine persône, unde gotlich nàtùre
 unde menschlich nàtùre vereinten sich alsò, daz sie gemeinlich éine
 forme tragent, alsò tragent sie ouch gemeinlich eine persône, wan
 Kristus lougente sln selbes niht. Waz machte dise einunge? Diu
 35 gnâde. Waz ist gnâde? Daz sprichet sant Dionysius: gnâde ist ein
 lieht der sêle, daz erliuhtet daz verstentnisse der sêle. Diz lieht ist
 got niht und ist doch etwaz von gote, als der schln der sunnen daz
 ist diu sunne niht und ist doch etwaz von der sunnen; alsò ist diz
 lieht gegeben von gote in die sêle. In disem liehte bekennet man
 40 unde minnet unde gebrûchet etwaz in der zlt, des die sêligen geiste

in dem ewigen lebenne bekennent unde minnent unde gebrüchent. Aber in der zlt bekennet unde minnet der mensche mit im selber und in bewundenheit, wan der mensche enmac niht blözllichen got enpfinden als der geist in dem ewigen lebenne. Doch wirt der mensche almügende von der enpfundunge, daz er sich üebet in allen tu- 5 genden, und an den tugenden wirt er gote gellch: ie er gote gellcher wirt an den tugenden, ie mé er ein mit gote wirt. Alsus machet diu güete die einunge.

147. Nû ist ein vräge aber von der vereinunge götlicher unde menschllicher nâtûre, ob die beide ein wesen behalten an der persône, an der sie vereinet sint, oder ob sie zwei wesen behalten an der unvermügenthait? Diz merkent. Ein persône enmac kein wesen mé getragen dan einz. Nâch dem, daz diu persônlich nâtûre persône ist, nâch dem gât ieglich nâtûre ûf irn understöz. Nâch dem ûfgénne zweier nâtûre ûf ein persône, sô treit ein persône ein wesen unde 15 daz an zwei nâtûren nâch dem, daz zwô nâtûren hie bewlset sint unvermenget. Mac man denne nâtûre nemen âne wesen an der vereinunge der persônen? Já, in einer nâwer wise ist ez zuo versténne. Die nâtûre nimet man wol an irm gllichnisse unvermenget, mér: an irm wesenne ûf die persône nâch dem, daz die zwô nâtûre gënt ûf 20 die persône als ûf irn understöz. Nâch dem ûfgénne ir beider ein ûf ein persône, sô treit ein persône ein wesen unde daz an zwei nâtûren. Die persône sint ewic, sie sint enkeine wls créatûren, wan sie hânt kein vor noch nâch. Daz ist persône, daz diu einekeit in unreden sich haltende rede getreit. Die persône werdent niht ent- 25 halten von der einekeit, mér: sie sint in der einekeit.

148. Ez ist ein vräge von dem wirkêre unde von dem werke, wâ daz werc als edel und als vollekomen sl, als der wercmeister? Diz ist gesprochen von den persônen in der drivalentikeit. Diz verstânt alsô. Der vater ist ein ursprunc, mügende ze ursprungende einen 30 ursprunc gllich im selben. Dar an ist der sun ein ursprunc, wan er mit dem vater ursprungende ist ir beider geist. Hie ist der wercmeister unde daz werc, daz alwûrkende geschicht in offenbârkeit, allez gllich vollekomen. Dâ von sprichet Dionysius, daz diu êrste sache sachtet alle sache gllich ir selben. Diz sprichet ein meister: daz werc, 35 daz got wirket in einer lidigen sêle blöz von allen dingen, daz sl edeler denne alliu diu werc, diu er ie geworhte in der zlt in himel und in erden. Eyâ, nû merkent, wie man diz verstân müge. Diu werk, diu got geworht hêt an den engelen in dem himel, diu sint geschehen von einer alvermügender gewalt gotes, dô er sie von nihte 40

geschuof. An dem werke hât er enkein hindernisse. Alsô geschach
 ouch an der sêle, die er ouch von nihte geschuof, unde gab ir vrten
 willen, alsô daz got nie kein werk gewürken wolte âne kiesen ir
 vrten willen. Swenne denne diu sêle gelidiget und entplæzet wirt
 5 alles des, daz gotes liebsten willen an ir gehindern mac, unde si mit
 vrtheit kêret den edelen willen gote vri ze sagenne, als ob si nie vri
 kûr empfangen hête, daz got alsô vrllche wûrken mac an ir, als dâ
 er alliu dinc von nihte geschuof, diz werc behaltet zwei punt vor
 allen werken. Daz ein ist, daz der vrte wille gote dehein hindernis
 10 enist, der doch wider den vrten willen niht enwil, got der enwûrket
 als vrlich swie er wil, swaz er wil, swan er wil und als er wil, als
 ob diu sêle enkeinen vrten willen hête. Daz ander punt ist: als got
 vri ist in stn selbes wesenne, alsô wirt daz werc vrlich gewûrket in
 dem, daz doch widersatz haben môhte von des vrten willen wegen,
 15 unt doch dar an enkein hindernis ist. Dar umbe ist ez daz edelste
 werc, daz got wûrket in himel oder in erden an den créâturen. Nû
 môhte man vrâgen, welich diz werc st? Daz ist niht anders dan ein
 offenbârunge gotes sich selben ime selben in der sêle. Als eigenlich
 als er ist an ime selben, als ist er stn selbes in dem werke. Alsus
 20 wirt brâht daz, in dem dâ geworht wirt, in daz, daz dâ wûrket an
 einer glicheit slnes, des wûrkêres, der stn glchnisse dâ geworht hât.
 Seht, dâ ist daz werc, daz dâ geworht wirt, als edel als daz wûrkende
 nâch dem, daz ez stn selbes glchnisse in dem werke ist.

149. Diu sêle mac sich selben niht bereiten got zuo enpfâhenne.
 25 mër: den, der st bereitet, den enpfât si mit der bereitschaft. Noch
 danne hât diu sêle einen sundern nutz von der enpfâhunge unsers
 herren lichen, denne si von keiner andern gâbe haben mac. Welich
 ist der nutz? Seht, daz ist, daz diu nâtûre ir nâtûre enpfât.
 wan Jêsû Kristl nâtûre ist unser nâtûre. Dâ wirt nâtûre von nâtûre
 30 empfangen und enwirt niht empfangen lûter nâtûre: si wirt in einer
 einikeit empfangen mit gottlicher nâtûre.

150. Nû merket, wie die zwô nâtûre vereinet sint. Si sint niht
 vereinet als nâtûre mit nâtûre: si sint vereinet an einer persône, daz ist.
 an der mittelsten persône. Alsô als gotlich nâtûre der persône nâtûre
 35 ist, als ist menschlich nâtûre an Kristô ein persône in der drveltikeit.
 Wan daz êwige wort nam an sich eine menscheit unde niht
 ein menschliche persône. Hête daz ewige wort eine menschliche per-
 sône an sich genomen, sô wêren wir persône in der drveltikeit. Alsô
 ist ez niht. Dar umbe ist Jêsû Kristl menscheit diu selbe persône
 40 an dem êwigen worte, diu êwlich geswebet hât miten in der dri-

veltikeit. Dà enist niht ein nâtûre als ein persône: die nâtûren sint
 onderscheiden an der nâtûre unde sint geeineget an der persône. Her
 umbe swer unsers herren lîchnamen enpfât, der enpfât die mitelesten
 persône unde gotlich nâtûre unde Kristl menscheit, daz ein persône
 enist an dem ewigen worte, unde Kristl ewige sêle. Diz enpfât man
 alzemâle an Jêsu Kristl lîchamen. Diz entuot man an keiner gâbe
 in himel noch in erden. Her umbe sol man dise gâbe minnen
 ob allen gâben, die man hie enpfân mac. Dô Kristus sinen lîchamen
 gab sinen jungern, dô sprach er 'nement und ezzent, diz ist mîn
 lîcham.' Dannôch was Kristus tœtlich. 10

151. Nû ist ein vrâge, ob Kristus sinen lîchamen gêbe tœt-
 lich oder untœtlich. Diz sprichet meister Hûgô von Sant Victore:
 alle die eigenschaft des urstentlichen lîbes der untœtlichkeit die hâte
 Kristus alle an ime, die wile er tœtlich was. Her umbe mohter sinen
 jungern sinen lîchamen untœtlich geben, alleine er doch tœtlich was, 15
 wande hêter in einen tœtlichen lîchamen geben, sô hête ez im
 wê getân, dô sie in âzen. Disem meister widersprichet bischof
 Albreht alsô, daz mich wundert, daz dirre hôhe meister ie getorste
 sô tœrlîche sprechen, wand ein iedlich eigenschaft fluzet ûzer siner
 eigenen forme, wan dà Kristl forme tœtlich was, sô mohte kein un- 20
 tœtlich eigenschaft ûzer siner tœtlicher forme fliezen. Went ir rehte
 wîzen, wie Kristus sinen lîchamen gab beide tœtlich und untœtlich
 Er gab sinen lîchamen tœtlich an der eigenschaft und untœtlich an
 der forme und an dem werke, wand er tet ein gœtlich werc, und
 ouch gab er in under einer andern forme denne er selber was. Al- 25
 sus gab er sinen lîchamen untœtlich an dem werke und an der forme
 unde tœtlich an der eigenschaft, wand Kristus hâte an sime tœtlichen
 lîchamen mûgenheit ze gebenne sinen lîchamen untœtlich an dem
 werke unde niht an der eigenschaft.

152. Nû ist ein vrâge: ob an Kristl lîchame niht blibe des, daz dà 30
 schinet? Nein, dà ist schîn âne wesen unde wesen âne schîn. Dà schi-
 net brôt und ist an der wârheit kein wesen des brôtes: dà ist wêrlîch
 der lîcham gotes âne schîn. Nû môhte man doch des schînes also vil enpfân,
 man wûrde dà von gespîset, als von ander spîse. Ist dà an der wârheit
 enkein wesen des brôtes unde spîset ouch niht den lîcham wan wesen 35
 des brôtes, sô dan kein wesen des brôtes dà enist, wie môhte der
 lîchame denne dà gespîset werden? Nû merkent. Swenne der lîcham
 unsers herren geconsacrieret wirt, sô verliuret dà daz brôt sin wesen,
 ez behaltet aber sine forme, sine swêre, roch unde fûelen des brôtes
 unde wirt dar umbe niht verlorn. Allez, daz man dà smacket unde 40

füelet, kurzliche allez, daz den üzern sinnen goffenbâret wirt, daz ist gotes llicham niht. Die üzerrlichen sinne verlierent niht des iren. Dar umbe enpfâhent sie ir fuorunge an dem, daz in dâ bliben ist. An dem brôte enpslset niht dan daz gewlhea; Diu swêrlicheit an dem 5 llichame Kristl daz ist sin llicham niht: wan dan daz gewlhetete des brôtes dâ blibet, daz spiset den üzern menschen. Seht, alsô ist beribtet, daz man des sacramentes also vil niezen möhte, man würde dar abe gespslet als von ander splse. Doch ist dâ kein wesen des brôtes an der wârheit.

10 153. Nû ist ein vrâge: dô Kristus sinen jungern sinen llichamen hete consacrieret an dem dunrestage und er in in gab: wêre sin iht überbliben unde man daz geleit hête in einem busch, ob daz ouch gestorben wêre, dô Kristus an dem kriuze starb? Diz merkent. Hête man den consacrierten llicham gepinet mit slegen oder anders, daz 15 hête im niht wê getân. Her umbe tet Kristó niht wê, dô sie in âzen an dem sacramentô, daz was dâ von, daz er sinen llicham in gab under einer andern forme dan er selber was. An der forme, under er sich in gab, enleit Kristus niht. Nû merkent für baz. Dô Kristus anme kriuze starb, wan daz der sêle llichame was under der consacriation 20 die anme kriuze starb, al die plne, die Kristus leit an siner menschlicher forme, die leit sin llichame under der consacriation. Dar umbe, dô Kristus starb an der menscheit, dô starb sin llicham gestorben under der consacriation, wand ez niht denne ein llicham was. Diz sterben Kristl was diu scheidungunge der sêle vonme llbe; wand diu 25 denne einveltlic ist, swâ si ist, dâ ist si zemâle. Dô si was in dem vorburge der hellen, dô was si niht in dem llichamen. Seht, alsô möhte sin niht sin gewesen in dem consacrierten llichamen. Hie ist von zwein llichamen gesprochen, ez ist aber niht denne einr, der von dem tôde erstuont anme dritten tage.

30 154. Nû ist ein vrâge: ob der consacrierte llicham ouch hête ûf erstanden? Jâ er wêrllich, er hete erstanden glorificieret, wan ez ein Kristus was.

155. Dâ nâch vrâget man, ob diu sêle dar zuo komen mûge in disem llbe, daz si enpfâhe âne mittel? Har ûf hœret: nein unde jâ. 35 Zuo dem êrsten spriche ich: swaz diu sêle enpfân sol, daz muoz sin mit liehte unde mit gnâden. Har umbe ist lieht unde gnâde daz mittel, wand si ist ein créature. Diz mittel mac diu sêle niht wol übergân in disem llbe. — Zuo dem andern, daz man har zuo sprechen sol, daz diu sêle enpfâhe âne mittel in disem llbe, daz sol man alsô 40 verstân. Diu sêle hât an ir eine gllicheit des obersten guotes. Mit

der glicheit enpfähēt si gellch. Dā wirt glich von glichem enpfangen
 āne mittel. Nū merkent also wie. Die dā enpfān wellent āne mittel,
 die sulent stēte an dirre gellcheit bliben. War an llt disiu glicheit?
 Glicheit des obersten gutes llt an unberterlicheit des innern unde
 des ūzern menschen, daz ist an unwandellicheit von allen nidern 5
 dingen, alsō daz der ūzer mensche dā von niht gewandelt werde, und
 ouch von aller bewegunge des geistes der inre mensche niht vermenget
 werde, ern hellbe stēte in eime gegenwertigen nū. Diz st in allen
 dingen.

156. Aber ein vrāge: wie sint al dinc in gote gewesen? Daz 10
 merke. In dem einveltigen wesenne sint al dinc einveltig, dā enist
 dekein edeler denne diu ander. Aber in der weselichen rede sint al
 dinc mit underscheit, dā ist ein edeler denne diu ander.

157. Nū ist ein vrāge: der geist, der mit gote ein worden ist,
 ob der von tugenden iht gerlichert mūge werden? Daz merke. Von 15
 nōtdurft sint al dinc tugende unde von nōtdurft wirt der geist niht
 gerlichert. Her umbe richert tugent niht den geist, mēr: frucht der
 tugende richert den geist.

158. Nū möhte man vrāgen, ob man daz einveltige bilde aller
 dinge sulle verstēn persōnlich oder weselich? Diz merket. Ez sint 20
 drle persōne an dem underscheide, alsō ensint niht driu bilde an dem
 underscheide. Her umbe sol man bilde weselich verstēn nāch ein-
 valdikeit. Aber dā daz wesen weselich besezen ist in den persōnen
 nāch einvaldikeit und underscheiden nāch rede (wan nāch einer an-
 dern rede ist ez in dem vater, nāch einer andern rede ist ez in dem 25
 sune, nāch einer andern rede in dem heiligen geiste), alsō mac man
 ouch daz bilde der drfaltikeit verstēn nāch rede in den persōnen und
 einvaldic nāch wesenne, wan daz wesen ist alsō einvaldic in den per-
 sōnen, als ez ist in der eigenschaft siner eigener weselicheit.

159. Nū möhte man vrāgen, ob diu einikeit des wesens enkeine 30
 forme habe nāch ir weselicheit? Diz merket. Waz daz ander offen-
 bāret, daz ist sīn forme. Daz wesen enmac sich selber niht offen-
 bāren nāch weselicheit, mēr: ez wirt geoffenbāret von den persōnen.
 Alsō sint die persōne forme des wesen nāch dem, daz sie ez offenbā-
 rent. Nū ist doch wesen ein unde persōne ein ander. Ein ieclich 35
 dinc, daz dā ist, daz enmac niht gesīn āne sīn eigen forme. Sō denne
 wesen ist, sō muoz ez tragen sīn eigen forme an siner eigener wese-
 licheit, forme ist ime selber offenbār unde den persōnen und anders
 niht. Aber die persōnen die offenbārent ez den creatūren. Diz ist
 forme der persōnen, daz sie sīn persōne und offenbāren daz wesen 40

formelös in offenbärkeit. Die persône sint forme des wesens nâch dem, daz sie ez offenbârent, unde nâch der verborgenheit daz treit ez sine forme selber weselich. Disiu forme enist niht ein ander dan daz selbe wesen ist weselich. Under diser wesellcher forme sint bilde
 5 aller dinge formelös, wan disiu weselichiu forme diu ist forme aller dinge einveltlich und alsô ist bilde aller dinge got weselich nâch einvaldikeit unde drivaltic nâch reden in den persônen.

160. Eiâ, diz sol der geist klêrlich schouwen in einer empfindiger wollust. Daz beste, dà der geist zuo kômen mac an disem lîbe, daz
 10 ist, daz er ein niuwe empfinden habe sich ûzen in al unde inbinnen al; ûzen in al, daz ist, daz er wone in einer abegescheidener blôzer entfremdikeit sin selbes und aller dinge; inbinnen al daz ist, daz er wone in einer stêten stilheit, daz ist: an einer entsebung in sin êwig bilde, dà aller dinge bilde an einer einveltikeit inne lîubtet.
 15 Alsus wonet der geist in al, daz ist, er kumet zuo sinem bilde.

161. Nû ist ein vrâge under den meistern unde daz ist diu hôheste vrâge, die sie ie gehâten, und ist ouch diu sorgsamiste und ist alsô. Waz daz sl: ez enwirt geursprunget und enist doch weder wesen noch persône unde hât doch kraft unde maht in dem vater unde seit den
 20 vater vater unde daz wesen wesen? Nû merket mit flîze die onderscheit. Diu nâtûre enmac niht gesîn, ez enst etwaz, des nâtûre si sl, unde diu persône des vater enmac niht gestu, ez sl ouch etwaz, des persône si sl. Dar umbe ir enkeinez âne daz ander sin mac, dar umbe enursprunget ouch ir keinez daz ander. Doch alhie hânt
 25 sie zwô eigenschefte, daz ist reden unreden. Dâ sie einen geltchen inslac hânt in der ding des eigentuomes, dà behaltent sie ein eigenschaft, dà benimet niht reden unreden noch unreden reden, daz ûf vallen in der ding des eigentuomes, daz ist diu êwig geschehenheit. Diu ungeschehenheit dranc niht in, want diu geschehenheit beheltet
 30 reden unde diu ungeschehenheit unreden. Wan diu ungeschehenheit muoz einen understôz hân, daz ist diu êwige geschehenheit, diu kraft unde maht gît in der ding des eigentuomes. Diz seit den vater vater unde daz wesen wesen, niht daz der vater eine geschehenheit habe, mêr: ez ist ein êwig geschehen ungeschehenheit. Nie-
 35 man strafe disiu wort dur die êwigen wârheit, wan ez ist diu êwige wârheit. Wizzent, die unbekante liute die strâfent dicke, daz diu êwige wârheit ist.

162. Sant Dionysius sprichet, daz die obristen geiste sich ergiezen in die nidristen nâch der ordnung unde die nidristen ergiezen
 40 sich in die sêle. Nû ist ein frâge: obe diu sêle iht enpfâhen mûge

sunder kuntschaft oder wizzon des obristen engels? Daz merket. Welher geist bereitet ist vor allen geisten, waz alle geist enpfähent, des hât kuntschaft der geist von aller êrste, der vor allen geisten bereitet ist. Dar umbe ist Seraphln bereiter ze göttlchem Influzze denne ein einic geist in disem lebenne durch zwei dinc. 5

Daz ein ist, daz der engel ein blôzer geist ist, daz er sich niht giuzet in die sêle. Nâch gemeinschaft des lbes mac si niht alse blôz bestên als der engel. Daz ander, daz der engel in stêtem wesen wonet der anschouwunge des göttlchen lichtes, daz dehein sêle stête gehaben mag in disem lebenne. Dar umbe ist Seraphln bereiter ze 10 enpfâhenne göttlchen influz, unde waz alle geiste enpfähent, des hât kuntschaft der geist, der dâ bereit ist vor allen geisten. Doch ist Seraphln daz mittel niht irs enpfâhens, denne als vil er nêher swebet dem göttlchem lichte, als vil ist ime geoffenbâret allez daz, daz alle geiste enpfâhent von dem selben lichte. Alsô enpfâhet dehein sêle 15 niht âne kuntschaft der engel.

Eyâ nû merket, dâ diu sêle wûrket, ob man deheinen heimlichen wec kunde vinden irs enpfâhens der erliuhten sêle âne kuntschaft Seraphln? Daz merket. Diu sêle wûrket mit einem Influzze alzemale dîu glidemêze des lbes âne kuntschaft der glidemêze. Swie 20 verborgenliche daz leben flieze in alliu diu glidemêze âne kuntschaft des heimlichen Influzzes, danooh wirt daz werc des lebens in in geworht. Sehet, alsô ist ez: swie heimliche got in flieze mit leben in die sêle und in alle geiste, des enmac Seraphln niht gewizzen disen heimlichen Influz des lebens. Daz diu sêle enpfêhet daz ist ein heimlich 25 werc. Wie môhte Seraphln daz gewizzen? Er enweiz weder an ime selber noch an der sêle. Daz ist daz ein, daz diu sêle enpfêhet âne wizzon des obristen engels.

Daz ander, daz si ouch enpfêhet in dem heimlichen ganeiste irs wesens, daz ist glichteit ungestûcket. Wan swâ glich gegen glichteit 30 swebet, dâ enmac kein mittel gesln der zweier gellichen. Alsô glt gellich siner glichtnûsse glichteit des slnen, âne kuntschaft des ungellichen, ungestûcket in einikeit. Wan Seraphln ist ungellich der sêle. Daz merket an dem Seraphln: der ist ein unIngozzen geist ûf iht, daz lplich ist. Sô ist diu sêle ein Ingegozzen geist ûf iht des selben. Daz ander: 35 Seraphln dem wart alzemale in siner beschaffenheit, daz er hiute dis tages besezzen hât an dem anblicke des êwigen lichtes âne zuonemen, sô ist er an einem stêten ûfgange sner glichteit gotes. Dar an ist diu sêle ungellich dem engel, daz ist: si enpfêhet von der glichteit irs gellichen verborgenen Influz âne kuntschaft des engels. Daz sprichet 40

Johannes, ein wiser meister von Kriechen, daz diu gllcheit der sële liget an gllcheit des volkomenllchen, diu dehein gllcheit hât. Dionysius sprichet: die engel sint ein götlich gemüete. Nû sprichet sant Paulus von den liuten, die in dem fleische ein gellchez leben hânt, 5 in die siuzet daz gemüete gotes, als in die engel. O dû vergoteter got in dem zttllchen vereineten gemüete unt dû Ingeister geist in die einunge gotes, stant uf unde wërke din êrstez werc!

Nû möhte man vrâgen, wie der geist uf solde stân? Er sol uf die zwêne füeze verstentnisse unde minne stân unde sol übertreten 10 alliu zergencllchiu dinc, daz ime die füeze niht befüelet werden uf zergencllche sache. Waz aber des geistes êrstez werc si? Daz ist ein lûter blôz anesehen des obristen guotes, daz dâ got ist, unt daz daz obriste guot sich liehtrliche ergiuzet in den geist an einer bevindellchen bevindunge.

15 Eyâ, nû sehet unde merket! Wërkent die liehtrlichen giezunge des obristen guotes an dem geiste? Daz merket. Dâ daz obriste guot liehtrichellche sich ergiuzet in den geist, dâ erhebet ez den geist über sin nâtiurliche wonstat.

Meister Eckehart wart gebeten von sinen guoten friunden 'läzent uns etwaz zuo letze, sit ir von uns wellent varn.' Dô sprach er: ich wil iu sagen eine wîse, diu ein sloz ist aller der rede, die ich ie getete, und in der alliu diu wârheit beslozen ist. die man gereden oder geleben mac.

5

Ez geschihet vil dicke, daz uns kleine dunket, daz vor gote grœzer ist denne daz uns vil grôz dunket. Hier umbe sô solten wir von gote alliu dinc gelich nemen, diu er uns ûf setzet, und ensolten niemer gesehen noch gedenken, welhez grœzer oder hœher oder aller beste wêre, volgeten eht wir deme, dar zuo uns got haben wil, daz ist daz, 10 dar zuo wir geneiget sin und aller dickest werden vermanet und aller meiste neigunge zuo haben. Volgete der mensche deme, got gêbe im daz meiste in dem minnesten unde des enlieze er niemer.

Nû geschihet dicke, daz der mensche daz minneste versleht unde hindert sich des meisten in dem minnesten; dem ist unrehte. Got 15 der ist alle wîse unde gelich in aller wîse, der in gelich kan nemen. Ez vellet dicke in die inwendikeit, ob sin neigunge von gote si oder niht; daz sol er hie bi merken, ob er in im vindet in allen dingen, daz er weste oder bekante gotes willen, daz er dem vor allen dingen volgete, war zuo er denne geneiget ist und aller dickest wirt 20 ermanet, daz er wizze, daz daz von got ist.

Etlliche liute die wellent got nemen als er in liuhtet unde smacket; die nement liuhten unde smacken, die nement gotes niht. Ein geschrift diu sprichet: got liuhtet in einer vinsternÛsse, dâ man sin underwillent aller minnest bekennet. Dâ uns got aller minnest liuhtet, 25 dâ ist dicke got aller meist. Hier umbe solten wir got gelich nemen in aller wîse und in allen dingen.

Nû mœhte ein mensche sprechen: ich neme wol got gelich in aller wîse und in allen dingen, aber min gemüete bellbet niht in der wîse noch in dirre als in der. Sô spriche ich: dem ist unrehte. Got der 30 ist alle wîse unde gelich in aller wîse, der in gelich kan nemen.

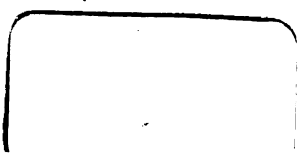
Daz man gotes mër nimet in einer wise dan in der andern, daz lobe ich wol: ez ist aber daz beste niht. Got ist alle wise unde gellich in aller wise, der in gellich kan genemen. Swer dâ nimet wise, daz unde daz, daz enist got niht. Swer dâ nimet diz unde daz, der ennimet
5 aber gotes niht. Got ist alle wise und gellich in aller wise, der in gellich kan genemen.

Nû möhte ein mensche sprechen: sol ich got nemen in aller wise und in allen dingen, bedarf ich denne keiner sundern wise dar zuo? Daz merket. In welher wise ir gotes aller meist bevindent und aller dickest gewar werdent, dër wise volgent. Vellet aber ein wise, diu
10 der wise alzemåle wider ist, daz man danne dise wise lât unde got nimet in der, diu gevellet, alsô in dirre. die man lât, dem ist rehte. Diz wère daz 'edeliste unde daz beste, der in dirre gellcheit kème zuo alsô getâner ruowe unde sicherheit, daz er got kunde genemen und möhte gebrûchen in aller wise und in allen dingen noch niht enhète harren noch jagen nâch ihte: daz behagete mir. Hier umbe
15 und hie durch geschehent alliu werc unde hie zuo sint alliu werc ein hilfe. Waz hie zuo niht ein hilfe ist, daz mac man lâzen.

Wir danken dir, himelscher vater, daz dû uns gegeben hâst dînen eingebornen sun, in dem dû dich selber gîst und alliu dinc. Wir bitten dich, himelscher vater, als dû uns gegeben hâst dînen eingebornen sun, unsern herren Jêsum Kristum, durch den und in dem dû
20 nieman nihtes versagen wilt noch enkanst noch enmaht, erhøre uns in im und mache uns ledic unde blôz aller unser manievaltigen gebresten und einige uns mit im in dir. Âmen.

VERBESSERUNGEN.

Lies: 5, 7. rüerent — 6, 19. leste ende — 8, 25. wère — 9, 4. mich des — 10, 5. Swie daz es — 11, 22. behæret 23. disiu — 32, 11. niht] mite — 47, 34. wipfelln der sêle 35. iht — 99, 21. ist, daz ist got. — 100, 20. sô] dô 22. dâ] dô 34. lldelich — 102, 8. und ir wesen 28. und] oder — 108, 17. êm] mê — 131, 30. ein gâbe — 170, 6 ff. stiege — 196, 37. enwürket — 201, 17. an] von? nâtûre, got 22. sin, só — 207, 29. In dem einen spr. — 208, 31. gelérter liuten — 213, 29. koment — 218, 3. daz sie wellen wider k. — 223, 16. weiz — 225, 5. alleine w. g. — 233, 5. Des s. — 242, 35. lûter — 244, 24. gewissest 38. drin — 374, 31. überdach — 380, 25. Disiu st. 26. in d. guoten m. — 384, 23. 24. berhaft? — 421, 7. bekant in 8. sêle, vindet — 427, 24. küstricher 430, 24. funke — 431, 39. in] ir? — 443, 9. sêze.







Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.